THE KARL HOLL
LIBRARY OF CHURCH HISTORY

DUKE UNIVERSITY LIBRARY
DURHAM, N. C.

Date November 1927

Digitized by the Internet Archive
in 2018 with funding from
Duke University Libraries

https://archive.org/details/diefragmentederv12diel

Seinem verehrten Collegen Noll
z. fr. Gr. 1/12
11
Diels

DIE FRAGMENTE DER VORSOKRATIKER

DIE FRAGMENTE

DER

VORSOKRATIKER

GRIECHISCH UND DEUTSCH

VON

HERMANN DIELS

DRITTE AUFLAGE

ERSTER BAND

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1912

888
II 5.61
v. 1
cop. 2

WILHELM DILTHEY

ZUGEEIGNET

1903. 1906. 1912.

Χαῖρέ μοι ἀρχαίης σοφίης, φίλε, συνθιασῶτα·
σεῖο καὶ εἰς Ἀίδεω μνήσομ' ἀποιχομένου.

180261

AUS DER VORREDE

ZUR ERSTEN AUFLAGE (1903).

Das vorliegende Buch ist zunächst bestimmt, Vorlesungen über griechische Philosophie zugrunde gelegt zu werden. Zum eindringenden Verständnis der Begriffe und Systeme ist es unerläßlich, an der Hand der Originalurkunden den Entwickelungsprozeß des griechischen Denkens *in statu nascendi* zu beobachten. Willkürliche Auswahl der Fragmente wird stets als Hemmung und Bevormundung der Lehrenden und Lernenden empfunden werden. Darum strebt diese Sammlung Vollständigkeit der eigentlichen Fragmente und Mitteilung des wesentlichen biographischen und doxographischen Materials an. Dies letztere wurde in der Disposition des grundlegenden Buches, Theophrast's Φυσικῶν δόξαι, angeordnet: Prinzipien, Gott, Kosmos, Meteora, Psychologie, Physiologie. Der Kreis der Philosophie ist im antiken Sinne möglichst weit gezogen, so daß auch die exakten Wissenschaften, namentlich die Mathematik, berücksichtigt wurden. Die Medizin, die eigentlich auch in den Rahmen gehört, habe ich mit Rücksicht auf M. Wellmann's Fragmentsammlung nur insoweit aufgenommen, als sie direkt mit der alten Physiologie im Bunde steht. Die Anordnung des Ganzen mußte die einzelnen Persönlichkeiten möglichst getrennt halten. Gegenüber der pragmatischen Zusammenfassung der Schulen, wie sie für die eigentliche Geschichtsschreibung nötig erscheint, hat es ein gewisses Interesse, nun auch einmal die Individuen als solche zu beobachten, die wenigen Großen und die unzähligen Kleinen, deren emsige Arbeit freilich nur in der Massenwirkung zutage tritt, welche die unbegreiflich rasche Entfaltung der Philosophie im sechsten und vor allem im fünften Jahrhundert zeigt. Es sind in diesem Bande über vierhundert Namen vereinigt, von denen freilich die meisten für uns nur Namen bleiben. Aber sie alle haben doch ihren Anteil an dem Blühen und Überblühen des griechischen Geistesfrühlings.

180261

Wo die alten Schulen in ununterbrochener Kontinuität bis ins vierte Jahrhundert gedauert haben, ist auch diese nachsokratische Diadoche berücksichtigt worden, was willkommen sein wird wie der »Anhang«, der die alten Kosmologen, Astrologen und Sophisten zufügt. Warum von dem unendlichen Wuste der Orphiker und Pythagoreer nur das Altbezeugte gegeben worden ist, bedarf keiner Motivierung.

* * *

Was den Dialekt betrifft, habe ich an meinem Prinzip festgehalten, die zufällige Überlieferung der einzelnen Schriftsteller getreu wiederzugeben, da sonst eine wissenschaftliche Verwertung der Fragmente zu dialektologischen Zwecken unmöglich wäre[1]). Auch für die Scheidung des Echten und Unechten ist es unumgänglich nötig, die unkorrigierte Überlieferung in allen Vulgarismen, Hyperionismen und Pseudodorismen festzuhalten. Unbedenklich dagegen erschien es in den alten Stücken, die korrekte Orthographie μεῖξαι, οἰκτίρειν, Χίλων u. dgl., die in der römischen Zeit grundsätzlich geändert wurde, herzustellen.

Auch von dem Prinzip, die Ordnung umfangreicher Fragmente, wo die Überlieferung oder der Inhalt keine sichere Disposition an die Hand gab, in der alphabetischen Reihenfolge der Autoren zu geben, glaubte ich nicht abgehen zu sollen. Was hilft es, in dem gewaltigen Haufen der Aphorismen Heraklits oder Demokrits hier und da einen wirklichen oder vermeintlichen Zusammenhang zu finden, wo man doch der weit überwiegenden Mehrzahl gegenüber ratlos bleibt? Die äußerliche Ordnung nach den Autoren wahrt wenigstens das Recht der Überlieferung, die für die Beurteilung der Fragmente und ihrer Form wesentlich ins Gewicht fällt. Außerdem wird man bei der Gewohnheit unserer Anthologien, im Original nahe zusammenstehende Stellen hintereinander zu bringen, dem ursprünglichen Zusammenhang in vielen Fällen näher bleiben als durch eine Zerteilung nach willkürlich gewählter eigener Disposition. Selbst für die Wortkritik kann dies Prinzip unter Umständen wichtig

[1]) Nur in den Hippokratesstücken c. 12 C 1. 2 habe ich zur Probe meine Dialektrezension durchgeführt.

werden, da die Exzerpte, auch wenn sie aus verschiedenen Stellen stammen, doch häufig durch das Band des Stichwortes zusammenhängen, nach dem alle Anthologien, die Urquellen wie die späteren Exzerptoren, die einzelnen Stellen unter die Kapitel zu verteilen pflegen[1]).

Die Übersetzung der Fragmente, die ich statt eines Kommentars nach dem Muster meiner Sonderausgaben (*Parmenides*, Berlin G. Reimer, 1897 und *Herakleitos*, Berlin, Weidmann, 1901) zugefügt habe, beabsichtigt rasch in das Verständnis der Texte, soweit es sich mir erschlossen hat, einzuführen. Dieses Verständnis bietet nicht nur bei den Dichterphilosophen, sondern auch bei der teils eigentümlichen, teils eigenwilligen alten Prosa erhebliche Schwierigkeiten. Denn abgesehen von der beabsichtigten oder unbeabsichtigten Unklarheit der Sprache, in der sich die aus der Tiefe zum ersten Male aufsteigenden Gedanken nur mühsam durchringen, steht diese archaische Rede weit ab von der periodisch gerundeten und semasiologisch abgeschlossenen Eleganz der Attiker des vierten Jahrhunderts. Manche Wörter haben später ihren Geltungsbereich verengt. Wie wir z. B. öfter den Sinn des altdeutschen Wortes »Mut« verkennen, so verstanden Aristoteles und Eudemos die ihnen verkürzt im Gedächtnis haftende Sentenz des Heraklit θυμῶι μάχεσθαι χαλεπόν· ὅτι γὰρ ἂν θέλῃι, ψυχῆς ὠνεῖται (12 B 85) vom Zorne, ohne zu beachten, daß durch ὅτι ἂν θέλῃι (auch dies archaisch gesagt) der weitere Begriff von θυμός, der das ἐπιθυμεῖν mit umfaßt, indiziert ist. Der Sophist Antiphon verstand in seiner Paraphrase der Sentenz 80 B 58 das Wort θυμός noch richtig. [Vgl. E. Jacoby *de Antiph. soph.* (Berl. 1908) S. 50.]

* * *

[1]) So ergibt sich der von Natorp in der Vorrede S. v festgestellte Sinn von Demokrit fr. 280 184 N., den Meineke verkannt hatte, aus dem Zusammenhang. Vgl. fr. 279.

AUS DER VORREDE

ZUR ZWEITEN AUFLAGE (1906).

* * *

Trotz den klaren Worten der ersten Vorrede muß ich, um einem vielfach geäußerten Mißverständnis zu begegnen, noch einmal betonen, daß nur die eigentlichen, unter B zusammengestellten Fragmente der Philosophen vollständig gegeben werden sollen, dagegen nicht die Lemmata der Fragmente (was an sich möglich wäre, wie meine *Poetae philosophi* beweisen) und nicht die unter A jedesmal vorgesetzten doxographischen Berichte oder die unter C zusammengefaßten Imitationen, was überhaupt innerhalb des gegebenen Rahmens unmöglich wäre.

Die getroffene Auswahl hat mich mehr Zeit und Mühe gekostet, als wenn ich mein gesammeltes Material vollständig in die Druckerei gesandt hätte. Ich glaube aber gerade durch diese Beschränkung auf das Wesentliche und Alte den Anfängern, und nicht nur diesen, einen Dienst geleistet zu haben. Es war meine Absicht, nur die Ähren in die Scheune zu fahren, das Stroh aber draußen zu lassen, selbst auf die Gefahr hin, daß hier und da ein gutes Korn darin bliebe.

* * *

ZUR DRITTEN AUFLAGE.

Die wohlwollende Aufnahme, die auch die zweite Auflage der Vorsokratiker gefunden hat, legte mir die Verpflichtung auf, die rasch notwendig gewordene dritte innerhalb des gesteckten Rahmens möglichst vollendet auszugestalten. Es sind daher zahlreiche Zusätze und Verbesserungen aufgenommen worden, die ich z. T. den Winken alter und neuer Freunde des Werkes verdanke. So hat z. B. Hr. H. Mutschmann die Lesarten des Sextus, Hr. P. v. d. Mühll die des Diogenes nach ihren eignen Collationen der maßgebenden Handschriften revidiert, wobei einige wichtige Verbesserungen der Texte gewonnen wurden[1]). Es ist mir ein Bedürfnis, ihnen und allen andern stillen Mitarbeitern des Werkes hier gemeinsam meinen innigsten Dank abzustatten.

In der äußeren Einrichtung bin ich den Ratschlägen zahlreicher Fachgenossen gefolgt und habe die kritischen Noten, die bisher als Anhang nachfolgten, etwas ausführlicher gestaltet und unter den Text gesetzt[2]). Dadurch wurde es notwendig, den ersten Band vor den Abderiten zu schließen und diese mit dem Anhange (alte Kosmologie, Astronomie und Gnomik, ferner Sophistik) dem zweiten zuzuweisen, der durch Aufnahme der beiden erhaltenen Reden des Gorgias eine Erweiterung erfahren hat. Im Ganzen haben diese beiden Bände, die gleichzeitig ausgegeben werden, den früheren Umfang nur um zwei Bogen überschritten.

Der dritte Band wird später die drei Register (der Stellen, Namen und Wörter) in der Neubearbeitung des Herrn W. Kranz bringen. Er hat auch diese Auflage mit seiner Sorgfalt begleitet und manche Textverbesserung beigesteuert. Ich bin ihm auch diesmal wieder zu ganz besonderem Danke verpflichtet.

---

[1]) Vgl. z. B. I 32, 39 und 148, 16.

[2]) Die Textverbesserungen des Herausgebers sind mit * bezeichnet.

Bis zum Erscheinen des dritten Bandes, der nicht sofort in Angriff genommen werden kann, wird der Wortindex der zweiten Auflage (II 2, 1910 erschienen) auch für die neue Auflage benutzt werden können, da die Kapitelzahlen unverändert geblieben und die Seitenzahlen der früheren Auflage am Rande der dritten vermerkt sind.

Berlin, den 20. September 1912.

Hermann Diels.

INHALT DES ERSTEN BANDES.

Kap.		Seite
1.	Thales	1
2.	Anaximandros	14
3.	Anaximenes	22
4.	Pythagoras	27
5.	Kerkops	35
6.	Petron	—
7.	Brotinos	—
8.	Hippasos	36
9.	Kalliphon und Demokedes	39
10.	Parmiskos	41
11.	Xenophanes	42
12.	Herakleitos	67
13.	Epicharmos	113
14.	Alkmaion	131
15.	Ikkos	137
16.	Paron	—
17.	Ameinias	—
18.	Parmenides	138
19.	Zenon	165
20.	Melissos	176
21.	Empedokles	193
22.	Menestor	283
23.	Xuthos	284
24.	Boïdas	—
25.	Ion von Chios	285
26.	Hippon	288
27.	Phaleas und Hippodamos	293
28.	Polykleitos	294
29.	Oinopides	296
30.	Hippokrates v. Chios. Aischylos	298
31.	Theodoros	300
32.	Philolaos	301
33.	Eurytos	320
34.	Archippos. Lysis. Opsimos	321
35.	Archytas	322
35a.	Okkelos	338
36.	Timaios	339
37.	Hiketas	340
38.	Ekphantos	—
39.	Xenophilos	341
40.	Diokles. Echekrates. Polymnastos. Phanton. Arion	—
41.	Proros. Amyklas. Kleinias	342
42.	Damon und Phintias	—
43.	Simos. Myonides. Euphranor	343
44.	Lykon	—
45.	Pythagoreische Schule:	
	A. Katalog des Iamblichos	344
	B. Anonyme Pythagoreer	345
	C. Ἀκούσματα, Σύμβολα	357
	D. Ἐκ τῶν Ἀριστοξένου Πυθαγορικῶν ἀποφάσεων καὶ Πυθαγορικοῦ βίου	361
	E. Pythagoristen der Komödie	373
46.	Anaxagoras	375
47.	Archelaos	410
48.	Metrodoros von Lampsakos	414
49.	Kleidemos	415
50.	Idaios	—
51.	Diogenes von Apollonia	416
52.	Kratylos	432
53.	Antisthenes der Herakliteer	434

ERKLÄRUNG DER TITELVIGNETTE.

Die Vignette zeigt die Rückseite einer auf Samos geprägten Kupfermünze des Traianus in fast doppelter Vergrößerung. Das Prägbild ist nach zwei sich ergänzenden Exemplaren des Berliner und Londoner Kabinets gezeichnet und folgendermaßen zu beschreiben:

Vs.: AVTOKPATΩP rechts; TPAIANOC .... links. Kopf des Traianus mit Lorbeerkranz und Gewand rechtshin.

Rs.: ΠYΘAΓOPHC rechts; CAMIΩN links. Sitzender bärtiger Pythagoras mit dem Mantel um den Unterkörper und über dem linken Oberarm auf einem Stuhl linkshin; in der Rechten ein Stäbchen, mit dem er an einem vor ihm auf einem Pfeiler liegenden Globus demonstriert; die Linke am Szepter.

H. v. Fritze.

ZUSÄTZE UND BERICHTIGUNGEN

ZUM ERSTEN BANDE.

I 17, 18 Anm. 8 zw. ὑφ' ἥλιον und Cedr. zuzufügen ἀναδιδομένης.

44, 13 Bywater *J. of Philol.* 32, 116 liest Iamben: οὐκ ἴση | πρόκλησις αὕτη τἀσεβεῖ πρὸς εὐσεβῆ. Ich möchte lieber, da ἴση im Ionischen bedenklich ist, im Sillenmetrum [s. zu I 60, 14] vermuten:

οὐ γὰρ εἶση
πρόκλησις αὕτη τὠσεβεῖ πρὸς εὐσεβῆ.

51, 27 l. συμπάντων τῶν θαλασσίων ('so alle Hss.' Wendland).

61, 5 ⟨ἕκαστοι⟩ schon Herwerden *Quaest. ep.* Utr. 1876.

116, 9 ff. Crönert *Herm.* 47, 402 sieht Epicharm selbst als Verf. seiner Gnomologie und der a. O. Z. 13 ff. angeführten Verse an, deren Schluß V. 16—27 er zu ergänzen sucht. (In diesen Versen ist Z. 12 δὴ 'γὼν und 13 τι⟨ς⟩ zu schreiben.)

159, 4 νύκτ' ἀλαήν Herwerden, naheliegend, aber schwerlich richtig.

166, 23 l. ἐπὶ τῆς ὀ̄η̄.

225, 14 μέλει zuerst Herwerden 1876.

349, 27 καταποδοῦσιν verm. Kranz, um ἀναποδῶν (29) zu halten.

376, 24 ff. Gefficken *Herm.* 42, 127 sucht zu beweisen, daß die Asebieanklage gegen Anaxagoras auf eine Äußerung seiner Schrift über den Blitz gegründet worden sei, der den Tempel des Zeus nicht verschone. Aber Luc. Tim. 10 ist nicht von dem Buch des Anaxagoras oder einem Berichte daraus inspiriert. Er hat vielmehr den Witz der Wolken des Aristophanes 398 ff. (wie die Flohsprünge u. a. dieses Stückes im Prometheus 34) geschickt benutzt. Noch weniger beweist Lucr. II 1090. Es bleibt also beim μύδρος, den Plato [46 A 35] und die antike Biographie allein als Ausgangspunkt der Anklage kannte.

I 380, 38 ff. Satyros hat im sechsten Buche seiner Βίων ἀναγραφή, wo er die Viten der drei Tragiker behandelte, das Verhältnis des Euripides zu Anaxagoras in gelehrter Ausdeutung des Dichters dialogisch dargestellt und zahlreiche Stellen zitiert, die leider in dem neugefundenen Papyrus (Ox. P. IX n. 1176) nur teilweise kenntlich und lesbar sind: fr. 37 c. 1. 22 [p. 139] ἔπειτα δὲ τὸν Ἀναξαγόραν δαιμονίως [ἠγά]σ̣ατο? φυσι . . . Nach Anführung von Kritias 81 B 19 (als Euripideisch) wird Eur. fr. 912 fr. 37 c. 3, 9 zitiert: 'σοὶ τῶι πάντων μεδέοντι χλόην πέλανόν τε φέρω Ζεὺς εἴθ' Ἄιδης ὀνομάζηι' (so!) ἀκριβῶς ὅλως περιείληφεν τὸν Ἀναξαγόρειον διάκοσμον [ἔπεσι] τρισὶν περι[ιών, so *]. καὶ ἄλλη γέ πηι διαπορεῖ, τί πότ' ἐστι τὸ προεστηκὸς τῶν οὐρανίων· 'Ζεὺς εἴτ' ἀνάγκη φύσεος εἴτε [νοῦς βροτῶν]' (vgl. 51 C 2). Dann wird fr. 38 c. 1, 16 Eur. fr. 913 angeführt:

ἐκε]ῖ λέγει ‘τίς [ἀτιμ]όθεος καὶ [πα]ραδαίμων(?), ὃς τάδε λεύσσων οὐ προδιδάσκει ψυχὴν αὑτοῦ θεὸν ἡγεῖσθαι, μετεωρολόγων δ᾽ ἑκὰς ἔρριψεν σκολιὰς ἀπάτας; ὧν τολμηρὰ γλῶσσ᾽ εἰκοβολεῖ περὶ τῶν ἀφα[νῶν οὐδὲν γνώμης μετέχουσα]᾽. Dann mit dem Lob des πόνος, Verachtung des πλοῦτος Übergang zu Euripides als Schüler des Sokrates fr. 38 col. 2. 3. 4. fr. 39 col. 2.

413, 35 Plut. de primo frig. 21. 954 F ὅθεν οὐ κατὰ χώραν μόνον ἐξ ἕδρας ἀκίνητον οὖσαν αὐτὴν [näml. τὴν γῆν], ἀλλὰ καὶ κατ᾽ οὐσίαν ἀμετάβλητον, ‘Εστίαν ἅτε δὴ ‘μένουσαν ἐν θεῶν οἴκωι᾽ †κλίτα προσηγόρευσαν οἱ παλαιοὶ [Plato Phaedr. 246 E] διὰ τὴν στάσιν καὶ πῆξιν· ἧς ἡ ψυχρότης δεσμός ἐστιν, ὡς Ἀρχέλαος ὁ φυσικὸς εἶπεν, οὐδενὸς χαλῶντος αὐτὴν οὐδὲ μαλάττοντος, ἅτε θερομένην καὶ ἀλεαινομένην ⟨ἀμετάβλητον⟩ οὖσαν. ⟨ ⟩*; Crönert, der das Fr. nachweist, verm. ⟨ἠρεμ⟩οῦσαν.

414, 22 tilge δ᾽ (nach τὸν).

2. Aufl.

1. THALES. 3

A. LEBEN UND LEHRE.

1. Diogenes Laertius I 22—44. (22) Ἦν τοίνυν ὁ Θαλῆς, ὡς μὲν Ἡρόδοτος [I 170] καὶ Δοῦρις [fr. 52, FHG II 482] καὶ Δημόκριτός [55 B 115a] φασι, πατρὸς μὲν Ἐξαμύου, μητρὸς δὲ Κλεοβουλίνης, ἐκ τῶν Θηλιδῶν, οἵ εἰσι Φοίνικες, εὐγενέστατοι τῶν ἀπὸ Κάδμου καὶ Ἀγήνορος. (⟨ἦν δὲ τῶν ἑπτὰ σοφῶν,⟩ καθὰ καὶ Πλάτων [Protag. 343 A] φησί· καὶ πρῶτος σοφὸς ὠνομάσθη ἄρχοντος Ἀθήνησι Δαμασίου [582], καθ' ὃν καὶ οἱ ἑπτὰ σοφοὶ ἐκλήθησαν, ὥς φησι Δημήτριος ὁ Φαληρεὺς ἐν τῇ τῶν Ἀρχόντων ἀναγραφῇ [fr. 1, FGH II 362]). ἐπολιτογραφήθη δὲ ἐν Μιλήτωι, ὅτε ἦλθε σὺν Νείλεωι ἐκπεσόντι Φοινίκης· ὡς δ' οἱ πλείους φασίν, ἰθαγενὴς Μιλήσιος ἦν καὶ γένους λαμπροῦ. (23) μετὰ δὲ τὰ πολιτικὰ τῆς φυσικῆς ἐγένετο θεωρίας. καὶ κατά τινας μὲν σύγγραμμα κατέλιπεν οὐδέν· ἡ γὰρ εἰς αὐτὸν ἀναφερομένη Ναυτικὴ ἀστρολογία Φώκου λέγεται εἶναι τοῦ Σαμίου [c. 69. Vgl. 1 B 1]. Καλλίμαχος δ' αὐτὸν οἶδεν εὑρετὴν τῆς ἄρκτου τῆς μικρᾶς λέγων ἐν τοῖς Ἰάμβοις [fr. 94, II 259 Schneid.; s. A 3a] οὕτως· 'καὶ τῆς ἀμάξης . . . Φοίνικες'. κατά τινας δὲ μόνα δύο συνέγραψε Περὶ τροπῆς καὶ Ἰσημερίας [B 3], τὰ ἄλλ' ἀκατάληπτα εἶναι δοκιμάσας. δοκεῖ δὲ κατά τινας πρῶτος ἀστρολογῆσαι καὶ ἡλιακὰς ἐκλείψεις καὶ τροπὰς προειπεῖν, ὥς φησιν Εὔδημος [fr. 94 Speng.] ἐν τῇι περὶ τῶν Ἀστρολογουμένων ἱστορίαι· ὅθεν αὐτὸν καὶ Ξενοφάνης [11 B 19] καὶ Ἡρόδοτος [I 74] θαυμάζει. μαρτυρεῖ δ' αὐτῶι καὶ Ἡράκλειτος [12 B 38] καὶ Δημόκριτος [55 B 115a].

(24) ἔνιοι δὲ καὶ αὐτὸν πρῶτον εἰπεῖν φασιν ἀθανάτους τὰς ψυχάς· ὧν ἐστι Χοιρίλος ὁ ποιητής [p. 182 Naeke]. πρῶτος δὲ καὶ τὴν ἀπὸ τροπῆς ἐπὶ τροπὴν πάροδον εὗρεν, καὶ πρῶτος τὸ τοῦ ἡλίου μέγεθος ⟨τοῦ ἡλιακοῦ κύκλου ὥσπερ καὶ τὸ τῆς σελήνης μέγεθος⟩ τοῦ σεληναίου ἑπτακοσιοστὸν καὶ εἰκοστὸν μέρος ἀπεφήνατο κατά τινας. πρῶτος δὲ καὶ τὴν ὑστάτην ἡμέραν τοῦ μηνὸς τριακάδα εἶπεν. πρῶτος δὲ καὶ περὶ φύσεως διελέχθη, ὥς τινες.

---

3 Hss. des Diog. Laërt.: B(urbonicus 253 (III B 29)), P(arisin. 1759), F(lorent. Laur. 69, 13), gelegentlich: V(atic. 1303), Φ (Vatic. 96, Epitome), Σ (Suidas), Λ (Reste ma. latein. Übers.) 5 ἐξαμύου BPF1: ἐξαμυούλου F2. Vgl. *Arch. f. G. d. Phil.* II 167 Νηλειδῶν wegen 10 Bywater, Tannery 6 Ἀγήνορος] die Fortsetzung steht Z. 9 ἐπολιτογραφήθη. Der Zusammenhang ist durch ein Einschiebsel ( ) des Diogenes (oder seines Sekretärs) unterbrochen, das den Anfang verloren hat (καθὰ . . . ἀναγραφῇι) ⟨ἦν δὲ τῶν ἑπτὰ σοφῶν⟩ beispielsweise * 7 Δαμασίου] Epoche der ersten gezählten Pythias Marm. P. ep. 38 (S. 166 Jacoby). Zusammenkunft der sieben Weisen in Delphi. Vgl. Plato Protag. 343 A (c. 73a 2) u. a. Jacoby *Apollod.* S. 182 10 νειλαίω P: νειλιαίω (α B2) B: νηλίω F 17 vgl. A 3 S. 6, 19 18 προεῖπεν B1Λ 20 αὐτῶ BF: αὐτὸ P 23 Lücke ergänzt nach Apuleius A 19 (S. 11, 36 f.), Cleom. II p. 136, 28 Z., Archim. aren. 1, 10 * (*Hermes* 24, 306); anders Hultsch *Abh. z. G. d. Math.* IX 1942. 25 ὑστ⟨άτην ἡμ⟩έραν Scaliger: ὑστέραν Hss.

Ἀριστοτέλης [de anima A 2. 405ᵃ 19] δὲ καὶ Ἱππίας [79 B 7] φασὶν αὐτὸν καὶ 3
τοῖς ἀψύχοις μεταδιδόναι ψυχῆς, τεκμαιρόμενον ἐκ τῆς λίθου τῆς μαγνήτιδος καὶ
τοῦ ἠλέκτρου. παρά τε Αἰγυπτίων γεωμετρεῖν μαθόντα φησὶ Παμφίλη [fr. 1, FHG
III 520] πρῶτον καταγράψαι κύκλου τὸ τρίγωνον ὀρθογώνιον καὶ θῦσαι βοῦν.
(25) οἱ δὲ Πυθαγόραν φασίν, ὧν ἐστιν Ἀπολλόδωρος ὁ λογιστικός [vgl. Diog. VIII 12].
οὗτος προήγαγεν ἐπὶ πλεῖστον, ἅ φησι Καλλίμαχος ἐν τοῖς Ἰάμβοις [s. A 3ᵃ] Εὔ-
φορβον εὑρεῖν τὸν Φρύγα οἷον ‘σκαληνὰ καὶ τρίγωνα’ καὶ ὅσα γραμμικῆς ἔχεται
θεωρίας.) δοκεῖ δὲ καὶ ἐν τοῖς πολιτικοῖς ἄριστα βεβουλεῦσθαι. Κροίσου γοῦν
πέμψαντος πρὸς Μιλησίους ἐπὶ συμμαχίαι ἐκώλυσεν· ὅπερ Κύρου κρατήσαντος
ἔσωσε τὴν πόλιν. καὶ αὐτὸς δέ φησιν, ὡς Ἡρακλείδης [Ponticus fr. 47 Voss.] ἱστο-
ρεῖ, μονήρη αὑτὸν γεγονέναι καὶ ἰδιαστήν. (26) ἔνιοι δὲ καὶ γῆμαι αὐτὸν καὶ 4
Κύβισθον υἱὸν σχεῖν· οἱ δὲ ἄγαμον μεῖναι, τῆς δὲ ἀδελφῆς τὸν υἱὸν θέσθαι. ὅτε
καὶ ἐρωτηθέντα, διὰ τί οὐ τεκνοποιεῖ, ‘διὰ φιλοτεκνίαν’ εἰπεῖν. καὶ λέγουσιν ὅτι
τῆς μητρὸς ἀναγκαζούσης αὐτὸν γῆμαι ἔλεγεν ‘οὐδέπω καιρός’, εἶτα ἐπειδὴ παρή-
βησεν ἐγκειμένης εἰπεῖν ‘οὐκέτι καιρός’. φησὶν δὲ καὶ Ἱερώνυμος ὁ Ῥόδιος ἐν τῷι
δευτέρωι Τῶν σποράδην ὑπομνημάτων [fr. 8 Hiller], ὅτι βουλόμενος δεῖξαι ῥάι-
διον εἶναι πλουτεῖν, φορᾶς ἐλαιῶν μελλούσης ἔσεσθαι, προνοήσας ἐμισθώσατο τὰ
ἐλαιουργεῖα καὶ πάμπλειστα συνεῖλε χρήματα.

(27) ἀρχὴν δὲ τῶν πάντων ὕδωρ ὑπεστήσατο, καὶ τὸν κόσμον ἔμψυχον καὶ
δαιμόνων πλήρη. τάς τε ὥρας τοῦ ἐνιαυτοῦ φασιν αὐτὸν εὑρεῖν καὶ εἰς τριακο-
σίας ἑξήκοντα πέντε ἡμέρας διελεῖν.

οὐδεὶς δὲ αὐτοῦ καθηγήσατο, πλὴν ὅτι εἰς Αἴγυπτον ἐλθὼν τοῖς ἱερεῦσι συν-
διέτριψεν. ὁ δὲ Ἱερώνυμος [fr. 21 Hill.] καὶ ἐκμετρῆσαί φησιν αὐτὸν τὰς πυραμί-
δας ἐκ τῆς σκιᾶς, παρατηρήσαντα ὅτε ἡμῖν ἰσομεγέθης ἐστίν. συνεβίω δὲ καὶ Θρα-
συβούλωι τῶι Μιλησίων τυράννωι, καθά φησι Μινύης [FHG II 335, 3]. τὰ δὲ περὶ
τὸν τρίποδα φανερὰ τὸν εὑρεθέντα ὑπὸ τῶν ἁλιέων καὶ διαπεμφθέντα τοῖς σοφοῖς
ὑπὸ τοῦ δήμου τῶν Μιλησίων. (28) φασὶ γὰρ Ἰωνικούς τινας νεανίσκους βόλον
ἀγοράσαι παρὰ Μιλησίων ἁλιέων. ἀναspασθέντος δὲ τοῦ τρίποδος ἀμφισβήτησις
ἦν, ἕως οἱ Μιλήσιοι ἔπεμψαν εἰς Δελφούς· καὶ ὁ θεὸς ἔχρησεν οὕτως·

ἔκγονε Μιλήτου, τρίποδος πέρι Φοῖβον ἐρωτᾶις,
τίς σοφίηι πάντων πρῶτος, τούτου τρίποδ’ αὐδῶ.

διδοῦσιν οὖν Θαλῆι· ὁ δὲ ἄλλωι καὶ ἄλλος ἄλλωι ἕως Σόλωνος. ὁ δὲ ἔφη σοφίαι
πρῶτον εἶναι τὸν θεὸν καὶ ἀπέστειλεν εἰς Δελφούς. ταῦτα δὴ ὁ Καλλίμαχος ἐν

---

2 διδόναι FP² ψυχάς Hss. 4 καταγράψαι ⟨ἐπὶ ἡμι⟩κυκλίου Meibom; vielleicht καταγρ. ⟨ἡμι⟩κυκλίου καὶ] ⟨ὅτε⟩ καὶ Bywater 6 οὗτος] αὐτὸς B. Der Satz gehört in die Pythagorasvita, vgl. Diod. X 6,4. W. Volkmann *Quaest. d. Diog.* I 5 πλεῖον Emperius ἃ fehlt B 7 vgl. zu S. 7,1 10 καὶ αὐτὸς] nämlich Thales als Gesprächsperson des Herakleides vgl. Diog. VIII 4 11 δὲ καὶ] δὲ F: καὶ BP¹ 12 Κύβισθον Plut. Sol. 7: κίβισθον (κίδισθον, κίβισσον) Hss. Vgl. Thiele *Neue Jahrb. f. Ph.* 1908, 395 σχεῖν Scal.: ἔχειν Hss. 15 ἱερώνυ-μος καὶ BP: καὶ fehlt F: umstellte Cobet 16 ῥάιδιον Aristoteles S. 9,12: ῥᾶον Hss. 17 ἐλαιῶν F: fehlt BPΦ 18 συνεῖλε PF, (Λ in Corr.) B: συνῆξε Φ: συν-έλεξε (s. S. 9,11) Cobet: συνεῖρε Emperius: συνῆγε Richards 22 δὲ] τε BP² ὅτ’ BP 24 ἰσομεγέθεις εἰσί Hss.: verb. Menage vgl. A 21 S. 12,16 31 τίς hellenistisch: ὃς Val. Max., Schol. Arist. σοφία BP 32 διδοῦσιν BPF²: δη-λοῦσιν F: διδόασιν falsch Cobet 33 δὴ ὁ BP: δὲ F

τοῖς Ἰάμβοις ἄλλως ἱστορεῖ, παρὰ Μαιανδρίου [fr. 3, FHG II 335] λαβὼν τοῦ Μιλη- 4
σίου. Βαθυκλέα γὰρ τινα Ἀρκάδα φιάλην καταλιπεῖν καὶ ἐπισκῆψαι ‘δοῦναι τῶν
σοφῶν ὀνῆϊστωι’ [S. Δ 3ª V. 132]. ἐδόθη δὴ Θαλῆι καὶ κατὰ περίοδον πάλιν Θαλῆι·
(29) ὁ δὲ τῶι Διδυμεῖ Ἀπόλλωνι ἀπέστειλεν εἰπὼν οὕτω κατὰ τὸν Καλλίμαχον [fr.
95, II 260 Schn.]·

Θαλῆς με τῶι μεδεῦντι Νείλεω δήμου
δίδωσι, τοῦτο δὶς λαβὼν ἀριστεῖον.

τὸ δὲ πεζὸν οὕτως ἔχει· ‘Θαλῆς Ἐξαμύου Μιλήσιος Ἀπόλλωνι Δελφινίωι Ἑλ-
λήνων ἀριστεῖον δὶς λαβών’. ὁ δὲ περιενεγκὼν τὴν φιάλην τοῦ Βαθυκλέους παῖς
Θυρίων ἐκαλεῖτο, καθά φησιν Ἔλευσις ἐν τῶι Περὶ Ἀχιλλέως [FHG II 336, 3] καὶ
Ἀλέξων ὁ Μύνδιος ἐν ἐνάτωι Μυθικῶν.

Εὔδοξος δ’ ὁ Κνίδιος καὶ Εὐάνθης ὁ Μιλήσιος [FHG III 2*] φασι τῶν Κροίσου
τινὰ φίλων λαβεῖν παρὰ τοῦ βασιλέως ποτήριον χρυσοῦν, ὅπως δῶι τῶι σοφω-
τάτωι τῶν Ἑλλήνων· τὸν δὲ δοῦναι Θαλῆι, καὶ περιελθεῖν εἰς Χίλωνα. (30) ὃν
πυνθάνεσθαι τοῦ Πυθίου, τίς αὐτοῦ σοφώτερος· καὶ τὸν ἀνειπεῖν Μύσωνα, περὶ
οὗ λέξομεν. (τοῦτον οἱ περὶ τὸν Εὔδοξον ἀντὶ Κλεοβούλου τιθέασι, Πλάτων [Pro-
tag. 343 A] δ’ ἀντὶ Περιάνδρου.) περὶ αὐτοῦ δὴ τάδε ἀνεῖπεν ὁ Πύθιος·

Οἰταῖόν τινά φημι Μύσων(α) ἐνὶ Χηνὶ γενέσθαι
σοῦ μᾶλλον πραπίδεσσιν ἀρηρότα πευκαλίμηισιν.

ὁ δὲ ἐρωτήσας ἦν Ἀνάχαρσις. Δαΐμαχος δ’ ὁ Πλατωνικὸς [fr. 6, FHG II 442] καὶ
Κλέαρχος [fr. 44 c, FHG II 317] φιάλην ἀποσταλῆναι ὑπὸ Κροίσου Πιττακῶι καὶ
οὕτω περιενεχθῆναι.

Ἄνδρων δ’ ἐν τῶι Τρίποδι [fr. 1, FHG II 347] Ἀργείους ἆθλον ἀρετῆς τῶι σο-
φωτάτωι τῶν Ἑλλήνων τρίποδα θεῖναι· κριθῆναι δὲ Ἀριστόδημον Σπαρτιάτην, ὃν
παραχωρῆσαι Χίλωνι. (31) μέμνηται τοῦ Ἀριστόδημου καὶ Ἀλκαῖος [fr. 49 Bergk]
οὕτως·

ὡς γὰρ δή ποτ’ Ἀριστόδαμόν φασ’ οὐκ ἀπάλαμνον ἐν Σπάρται λόγον 5
εἰπεῖν· χρήματ’ ἀνήρ, πενιχρὸς δ’ οὐδεὶς πέλετ’ ἐσλός.

ἔνιοι δέ φασιν ὑπὸ Περιάνδρου Θρασυβούλωι τῶι Μιλησίων τυράννωι πλοῖον
ἔμφορτον ἀποσταλῆναι· τοῦ δὲ περὶ τὴν Κώιαν θάλασσαν ναυαγήσαντος ὕστερον
εὑρεθῆναι πρός τινων ἁλιέων τὸν τρίποδα. Φανόδικος [fr. 4, FHG IV 473] δὲ περὶ
τὴν Ἀθηναίων θάλασσαν εὑρεθῆναι καὶ ἀνενεχθέντα εἰς ἄστυ γενομένης ἐκκλησίας
Βίαντι πεμφθῆναι· (32) διὰ τί δέ, ἐν τῶι περὶ Βίαντος [I 82] λέξομεν.

ἄλλοι φασὶν ἡφαιστότευκτον εἶναι αὐτὸν καὶ δοθῆναι πρὸς τοῦ θεοῦ Πέλοπι
γαμοῦντι· αὖθίς τε εἰς Μενέλαον ἐλθεῖν καὶ σὺν τῆι Ἑλένηι ἁρπασθέντα ὑπὸ
Ἀλεξάνδρου ῥιφῆναι εἰς τὴν Κώιαν θάλασσαν πρὸς τῆς Λακαίνης, εἰπούσης ὅτι
περιμάχητος ἔσται. χρόνωι δὲ Λεβεδίων τινῶν αὐτόθι γρῖφον ὠνησαμένων κατα-

---

1 ἰαμβίοις F Μαιανδρίου] λεανδρίου PF: δὲ ἀνδρίου B. Vgl. zu c. 73ª 1 § 41; Preuner *Herm.* 29, 531 2 τῶν Hss. Pap.: τῶι Cobet 3 ονηίστω B^2 in Lücke: Lücke P^1: τῶ πρωτίστω FP^2 4 Διδυμεῖ *: διδυμι B: διδυμαίω PF 7 τωὐτὸ Roeper 8 Διδυμαίωι Menage 9 περι*αγαγὼν F παιδὸς F 11 = Ἀλέξανδρος vgl. Wellmann *Herm.* 26, 519 15 ἀνελεῖν Richards vgl. zu Z. 17 16 vgl. c. 73ª 1 § 41 τὸν fehlt F 17 ἀνεῖλεν Casaubonus 18 ἐνὶ F: ἐν BP 20 Δαΐμαχος Casaubon.: δαίδαχος BP: δαίδαλος (aus δαίδαχος) F Πλαταϊκός Casaubonus 23 δ’ fehlt B^1 27 φασ’*: φασὶν BF: ὃν φασὶν P^1 28 ἐσλὸς οὐδὲ τίμιος Schol. Pind. I. II 17 37 γρύπων F ἐωνησαμένων BF

ληφθῆναι καὶ τὸν τρίποδα, μαχομένων δὲ πρὸς τοὺς ἁλιέας γενέσθαι τὴν ἄνοδον ἕως τῆς Κῶ· καὶ ὡς οὐδὲν ἤνυτον, τοῖς Μιλησίοις μητροπόλει οὔσηι μηνύουσιν. οἱ δ' ἐπειδὴ διαπρεσβευόμενοι ἠλογοῦντο, πρὸς τοὺς Κώιους πολεμοῦσι. καὶ πολλῶν ἑκατέρωθεν πιπτόντων ἐκπίπτει χρησμὸς δοῦναι τῶι σοφωτάτωι· καὶ ἀμφότεροι συνήινεσαν Θαλῆι. (33) ὁ δὲ μετὰ τὴν περίοδον τῶι Διδυμεῖ τίθησιν Ἀπόλλωνι. Κώιοις μὲν οὖν τοῦτον ἐχρήσθη τὸν τρόπον·

οὐ πρότερον λήξει νεῖκος Μερόπων καὶ Ἰώνων,
πρὶν τρίποδα χρύσειον, ὃν Ἥφαιστος βάλε πόντωι,
ἐκ πόλιος πέμψητε καὶ ἐς δόμον ἀνδρὸς ἵκηται,
ὃς σοφὸς ἦι τά τ' ἐόντα τά τ' ἐσσόμενα πρό τ' ἐόντα.

Μιλησίοις δέ·

ἔκγονε Μιλήτου, τρίποδος πέρι Φοίβον ἐρωτᾶις;

καὶ ὡς προείρηται. καὶ τόδε μὲν οὕτως.

Ἑρμιππος δ' ἐν τοῖς Βίοις [fr. 12, FHG III 39] εἰς τοῦτον ἀναφέρει τὸ λεγόμενον ὑπό τινων περὶ Σωκράτους. ἔφασκε γάρ, φασί, τριῶν τούτων ἕνεκα χάριν ἔχειν τῆι Τύχηι· πρῶτον μὲν ὅτι ἄνθρωπος ἐγενόμην καὶ οὐ θηρίον, εἶτα ὅτι ἀνὴρ καὶ οὐ γυνή, τρίτον ὅτι Ἕλλην καὶ οὐ βάρβαρος. (34) λέγεται δ' ἀγόμενος ὑπὸ γραὸς ἐκ τῆς οἰκίας, ἵνα τὰ ἄστρα κατανοήσηι, εἰς βόθρον ἐμπεσεῖν καὶ αὐτῶι ἀνοιμώξαντι φάναι τὴν γραῦν· 'σὺ γάρ, ὦ Θαλῆ, τὰ ἐν ποσὶν οὐ δυνάμενος ἰδεῖν τὰ ἐπὶ τοῦ οὐρανοῦ οἴει γνώσεσθαι'; οἷδε δ' αὐτὸν ἀστρονομούμενον καὶ Τίμων, καὶ ἐν τοῖς Σίλλοις [fr. 23 D.] ἐπαινεῖ αὐτὸν λέγων·

οἷόν θ' ἑπτὰ Θάλητα σοφῶν σοφὸν ἀστρονόμημα.

τὰ δὲ γεγραμμένα ὑπ' αὐτοῦ φησι Λόβων ὁ Ἀργεῖος [FHG III 27**] εἰς ἔπη τείνειν διακόσια. ἐπιγεγράφθαι δ' αὐτοῦ ἐπὶ τῆς εἰκόνος τόδε·

τόνδε Θαλῆν Μίλητος Ἰὰς θρέψασ' ἀνέδειξεν
ἀστρολόγων πάντων πρεσβύτατον σοφίαι.

(35) τῶν τε ἀιδομένων αὐτοῦ τάδε εἶναι·

οὔ τι τὰ πολλὰ ἔπη φρονίμην ἀπεφήνατο δόξαν·
ἕν τι μάτευε σοφόν,
ἕν τι κεδνὸν αἱροῦ·
δήσεις γὰρ ἀνδρῶν κωτίλων γλώσσας ἀπεραντολόγους.

φέρεται δὲ καὶ ἀποφθέγματα αὐτοῦ τάδε· πρεσβύτατον τῶν [ὄντων θεός· ἀγένητον γάρ. κάλλιστον κόσμος· ποίημα γὰρ θεοῦ. μέγιστον τόπος· ἅπαντα γὰρ χωρεῖ. τάχιστον νοῦς· διὰ παντὸς γὰρ τρέχει. ἰσχυρότατον ἀνάγκη· κρατεῖ γὰρ πάντων. σοφώτατον χρόνος· ἀνευρίσκει γὰρ πάντα. οὐδὲν ἔφη τὸν θάνατον διαφέρειν τοῦ ζῆν· 'σὺ οὖν' ἔφη τις 'διὰ τί οὐκ ἀποθνήισκεις'; 'ὅτι', ἔφη, 'οὐδὲν διαφέρει'. (36) πρὸς τὸν πυθόμενον τί πρότερον γεγόνοι, νὺξ ἢ ἡμέρα, 'ἡ νύξ'

---

1 δὲ F: δὴ BP 2 ἤνυτον B: ἤνυττον P¹: ἤνυον F οὔση B¹F¹: οὖσι P 5 Θαλῆ P: θαλην B: θαλῆ aus θαλῆν F¹ διδυμαίω ἀνατίθησιν F 7 οὐ BF: μὴ P λξειν Pcorr. 10 σοφὸς ἦι *: σοφία B (F?), Diod. IX 3: δεδάηκε F², (aus δεδαύκε) P² (altverderbter Vers) πρό τ' ἐόντα] προδέδορκεν Diod. (vgl. Hesiod. Th. 38) 12 ἐρωτᾶις fehlt B 15 περὶ] ἐπὶ B φασί Hss.: φησί Stephanus 22 θ' ἑπτὰ BP: ξπειτα F 23 Λόβων] vgl. Crönert in Leo's Χάριτες 134 f. 26 ἀστρολόγον BPF, Anth. Pal. (P): verb. Anth. Pal. corr., Planud. σοφίη F, Anth. 29 ἕν τι PF²: εοντι B: ἐόντα F¹ 31 δήσεις *: λύσεις Hss.: *obstrues* Ambrosius (= βύσεις Cobet) 32 ff. vgl. c. 73ª 3 δ 37 γεγόνοι B: γεγόνει PF: γέγονε Φ ἡ νύξ] so

ἔφη 'μιᾶι ἡμέραι πρότερον'. ἠρώτησέ τις αὐτόν, εἰ λήθοι θεοὺς ἄνθρωπος ἀδικῶν· 6
'ἀλλ' οὐδὲ διανοούμενος' ἔφη. πρὸς τὸν μοιχὸν ἑρόμενον, εἰ ὁμόσειε μὴ μεμοιχευκέναι, 'οὐ χεῖρον' ἔφη 'μοιχείας ἐπιορκία'. ἐρωτηθεὶς τί δύσκολον, ἔφη 'τὸ ἑαυτὸν γνῶναι' τί δὲ εὔκολον, 'τὸ ἄλλωι ὑποθέσθαι'· τί ἥδιστον, 'τὸ ἐπιτυγχάνειν'· τί τὸ θεῖον, 'τὸ μήτε ἀρχὴν ἔχον μήτε τελευτήν'. τί δὲ καινὸν εἴη τεθεαμένος, ἔφη· 'γέροντα τύραννον'. πῶς ἄν τις ἀτυχίαν ῥᾶιστα φέροι, 'εἰ τοὺς ἐχθροὺς χεῖρον πράσσοντας βλέποι'. πῶς ἂν ἄριστα καὶ δικαιότατα βιώσαιμεν, 'ἐὰν ἃ τοῖς ἄλλοις ἐπιτιμῶμεν, αὐτοὶ μὴ δρῶμεν'· (37) τίς εὐδαίμων, 'ὁ τὸ μὲν σῶμα ὑγιής, τὴν δὲ ψυχὴν εὔπορος, τὴν δὲ φύσιν εὐπαίδευτος'. φίλων παρόντων καὶ ἀπόντων μεμνῆσθαί φησι· μὴ τὴν ὄψιν καλλωπίζεσθαι, ἀλλὰ τοῖς ἐπιτηδεύμασιν εἶναι καλόν. 'μὴ πλούτει' φησί 'κακῶς μηδὲ διαβαλλέτω σε λόγος πρὸς τοὺς πίστεως κεκοινωνηκότας'. 'οὓς ἂν ἐράνους εἰσενέγκηις' φησί 'τοῖς γονεῦσιν, τοὺς αὐτοὺς προσδέχου καὶ παρὰ τῶν τέκνων'. τὸν Νεῖλον εἶπε πληθύειν ἀνακοπτομένων τῶν ῥευμάτων ὑπὸ τῶν ἐτησίων ἐναντίων ὄντων.

φησὶ δ' Ἀπολλόδωρος ἐν τοῖς Χρονικοῖς [fr. 15 Jacoby] γεγενῆσθαι αὐτὸν κατὰ τὸ πρῶτον ἔτος τῆς [τριακοστῆς πέμπτης [ἑνάτης?] ὀλυμπιάδος [640].
(38) ἐτελεύτησε δ' ἐτῶν ἑβδομήκοντα ὀκτώ (ἤ, ὡς Σωσικράτης [fr. 10, FHG IV 501] φησίν, ἐνενήκοντα)· τελευτῆσαι γὰρ ἐπὶ τῆς πεντηκοστῆς ὀγδόης ὀλυμπιάδος [548—5], γεγονότα κατὰ Κροῖσον, ὧι καὶ τὸν Ἅλυν ὑποσχέσθαι ἄνευ γεφύρας περᾶσαι, τὸ ῥεῖθρον παρατρέψαντα [546].

γεγόνασι δὲ καὶ ἄλλοι Θαλαῖ, καθά φησι Δημήτριος ὁ Μάγνης ἐν τοῖς Ὁμωνύμοις, πέντε· ῥήτωρ Καλλατιανὸς κακόζηλος· ζωγράφος Σικυώνιος μεγαλοφυής· τρίτος ἀρχαῖος πάνυ κατὰ Ἡσίοδον καὶ Ὅμηρον καὶ Λυκοῦργον· (τέταρτος οὗ μέμνηται Δοῦρις ἐν τῶι Περὶ ζωγραφίας [fr. 77, FHG II 487]· πέμπτος νεώτερος, ἄδοξος, οὗ μνημονεύει Διονύσιος ἐν Κριτικοῖς).

(39) ὁ δ' οὖν σοφὸς ἐτελεύτησεν ἀγῶνα θεώμενος γυμνικὸν ὑπό τε καύματος καὶ δίψους καὶ ἀσθενείας, ἤδη γηραιός. καὶ αὐτοῦ ἐπιγέγραπται τῶι μνήματι [Anth. Pal. VII 84]·

ἦ ὀλίγον τόδε σᾶμα (τὸ δὲ κλέος οὐρανόμακες)
τῶ πολυφροντίστω τοῦτο Θάλητος ὄρη.

ἔστι καὶ παρ' ἡμῖν ἐς αὐτὸν ἐν τῶι πρώτωι τῶν Ἐπιγραμμάτων ἢ Παμμέτρωι τόδε τὸ ἐπίγραμμα [Anth. Pal. VII 85]·

γυμνικὸν αὖ ποτ' ἀγῶνα θεώμενον, ἠέλιε Ζεῦ,
τὸν σοφὸν ἄνδρα Θαλῆν ἥρπασας ἐκ σταδίου.

---

auch Pap. Berol. Rubens. 44 (Onesikritos? vgl. * *Laterc. Al.*, *Abh. d. B. Ak.* 1904 S. 1[3]), anders Plut. Alex. 64, Clem. Strom. VI 38 5, 1 τις] Pittakos Theo II 97, 30 Sp. λάθοι (aus λάθη) FΦ 2 ὁμόσει Hss.: verb. Cobet 3 χείρων FΦ[1] 4 ὑποτίθεσθαι P τὸ (nach ἥδιστον) FΦ: fehlt BP 5 δὲ καινὸν Menage (nach Plut. de gen. Socr. 6): δύσκολον (vgl. Z. 3) Hss. 9 τύχην F φύσιν] ψυχὴν F 15 γεγονέναι F 16 πέμπτης] ϵ̄ F[1]: θ̄ * *Rh. Mus.* 31, 16 (546 + 78 = 624). S. Jacoby *Apollodoros* 176 17 ἐτελεύτησεν ἐτῶν B 22 καλλαντιανὸς B: καλαντιανὸς P: καλαντινιανὸς F 23 τέταρτος = n. 2 des Demetrios, πέμπτος = n. 1 24 ζωγράφων F 26 γοῦν F 27 nach γηραιὸς hat ὢν F ἐπέγραψε F 29 ἦ] ἢ ῥ' Anth. Plan. σαμα B: σῆμα (aus σᾶμα?) P: σῶμα B[2]: σῆμα F, Anth. οὐρανόμηκες F, Anth. 30 τῶ P[2]: τῶ δὲ BP[1]F: τοῦ Anth. πολυφροντίστου Anth. ὄρει F 31 ἡμῶν εἰς F 33 αὖ P: ἃ B[1]: fehlt B[2]F, Anth. ἠέλιε] vgl. καύματος Z. 26. S. 6, 12 34 σταδίων BP

αἰνέω ὅττι μιν ἐγγὺς ἀπήγαγες· ἦ γὰρ ὁ πρέσβυς 6
οὐκέθ' ὁρᾶν ἀπὸ γῆς ἀστέρας ἠδύνατο.

(40) τούτου ἐστὶν τὸ Γνῶθι σαυτόν, ὅπερ Ἀντισθένης ἐν ταῖς Διαδοχαῖς [FHG III 182*] Φημονόης εἶναί φησιν, ἐξιδιοποιήσασθαι δὲ αὐτὸ Χίλωνα.

Das folgende (40—42) s. c. 73ª 1. φέρονται δὲ καὶ τοῦ Θαλοῦ ἐπιστολαὶ αἵδε (43. 44).

2. SUIDAS [42—47 aus Hesychios Onomatologos, Z. 13—16 aus A 1] Θαλῆς Ἐξαμύου καὶ Κλεοβουλίνης Μιλήσιος, ὡς δὲ Ἡρόδοτος [s. 1 A 4] Φοίνιξ, γεγονὼς πρὸ Κροίσου ἐπὶ τῆς λε ὀλυμπιάδος [640—637], κατὰ δὲ Φλέγοντα γνωριζόμενος ἤδη ἐπὶ τῆς ζ [752—749]. ἔγραψε περὶ μετεώρων ἐν ἔπεσι [vgl. B 1], Περὶ ἰσημερίας [B 4] καὶ ἄλλα πολλά. ἐτελεύτησε δὲ γηραιὸς θεώμενος γυμνικὸν ἀγῶνα, πιληθεὶς δὲ ὑπὸ τοῦ ὄχλου καὶ ἐκλυθεὶς ὑπὸ τοῦ καύματος.

πρῶτος δὲ τὸ τοῦ σοφοῦ ἔσχεν ὄνομα καὶ πρῶτος τὴν ψυχὴν εἶπεν ἀθάνα- 7
τον, ἐκλείψεις τε καὶ ἰσημερίας κατείληφεν. ἀποφθέγματα δὲ αὐτοῦ πλεῖστα καὶ τὸ θρυλούμενον 'γνῶθι σαυτόν'. τὸ γὰρ 'ἐγγύα, πάρα δ' ἄτα' Χίλωνός ἐστι μᾶλλον ἰδιοποιησαμένου αὐτὸ καὶ τὸ 'μηδὲν ἄγαν' [vgl. Cedren. I 275, 14].

Θαλῆς ὁ φυσικὸς φιλόσοφος ἐπὶ Δαρείου (!) προειπὼν τὴν τοῦ ἡλίου ἔκλειψιν.

3. SCHOL. PLATONIS in Remp. 600A [aus Hesych] Θαλῆς Ἐξαμύου Μιλήσιος, Φοίνιξ δὲ καθ' Ἡρόδοτον [s. 1 A 4]. οὗτος πρῶτος ὠνομάσθη σοφός. εὗρε γὰρ τὸν ἥλιον ἐκλείπειν ἐξ ὑποδρομῆς σελήνης καὶ μικρὰν ἄρκτον αὐτὸς ἔγνω καὶ τὰς τροπὰς πρῶτος Ἑλλήνων καὶ περὶ μεγέθους ἡλίου καὶ φύσεως, ἀλλὰ καὶ ἄψυχα ψυχὴν ἔχειν ὑπωσοῦν ἐκ τῆς μαγνήτιδος καὶ τοῦ ἠλέκτρου. ἀρχὴν δὲ τῶν στοιχείων τὸ ὕδωρ. τὸν δὲ κόσμον ἔμψυχον ἔφη καὶ δαιμόνων πλήρη. ἐπαιδεύθη ἐν Αἰγύπτωι ὑπὸ τῶν ἱερέων. τούτου τὸ 'γνῶθι σαυτόν'. ἐτελεύτησε δὲ μονήρης γηραιὸς γυμνικὸν ἀγῶνα θεώμενος ὑπὸ καύματος ἐκλυθείς.

3ª. CALLIMACH. Iamb. [fr. 94 (s. oben S. 1, 14) + Pap. Oxyrh. VII 33] Thyrion, der Sohn des Arkaders Bathykles, hat den Auftrag den von seinem Vater hinterlassenen Pokal dem Weisesten zu übergeben:

ἔπλευσεν ἐς Μίλητον· ἦν γὰρ ἡ νίκη
Θάλητος, ὅς τ' ἦν τἆλλα δεξιὸς γνώμηι
P. O. 119 καὶ τῆς ἀμάξης ἐλέγετο σταθμήσασθαι
120 τοὺς ἀστερίσκους, ἦι πλέουσι Φοίνικες.
εὗρεν δ' ὁ προυσέληνος αἰσίωι σίττηι
ἐν τοῦ Διδυμέος τὸν γέροντα κωνήιωι
ξύοντα τὴν γῆν καὶ γράφοντα τὸ σχῆμα,
τοὐξεῦρ' ὁ Φρὺξ Εὔφορβος, ὅστις ἀνθρώπων

---

2 γῆς] τῆς B¹ 4 ἑαυτῷ F 5 gefälschte Briefe an Pherekydes und Solon. Text abgedr. * *Poet. phil. fr.* 11, 4—25 9 Ol. 35 stammt aus der korrupten Quelle des Diog. (S. 5, 16), wie Euseb. A 7 (S. 8, 27) Entstehung des Phlegontischen Ansatzes unklar s. *Rh. Mus.* 31, 18². Verwechslung mit Thaletas? Rhode *Kl. Schr.* I 169¹. Vgl. 1 A 8 (S. 8, 38. 40) 33 προυσέληνος = Ἀρκάς, zuerst von Hippys von Rhegion so bezeichnet, aus προσϝέληνος ionisch richtig mit Diphthong σίττηι] Scholion des Pap. ὄρνεον 34 Διδυμέος vgl. das Ende [fr. 95; oben S. 3, 4] 36 Diodor [s. unten 45 B 3] faßt Φρὺξ Εὔφορβος identisch mit Pythagoras. Aber die Chronologie! Vielleicht schreibt Kall. dem Vorgänger des Pyth., der zur Zeit des trojanischen Kriegs lebte, das Wissen der späteren

τρίγωνα καὶ σκαληνὰ πρῶτος ἔγραψε 7
καὶ κύκλον ἕλ⟨ικα⟩ κηδίδαξε νηστεύειν
τῶν ἐμπνεόντων· οἱ δ' ἄρ' οὐχ ὑπήκουσαν,
οὐ πάντες, ἀλλ' οὓς εἶχεν οὔτερος δαίμων.
πρὸς δή μιν ὧδ' ἔφησε ⟨παῖς Βαθύκλειος⟩·
'ἐκεῖνο τοὐλόχρυσον ἐξ ⟨ἐμοῦ δέξαι,⟩
οὑμὸς πατὴρ ἐφεῖτο τοῦ ⟨χρεὼν ἄγχι⟩
δοῦναι, τίς ὑμέων τῶν σοφῶν ὀνήϊστος
τῶν ἑπτά, κἠγώ σοι δίδωμ(ι)' ἀριστῆιον)'.
Θαλῆς δὲ τῶι σκίπωνι τοὔδα⟨φος ψήσας⟩
καὶ τὴν ὑπήνην τητέρηι ⟨λαβὼν χειρί⟩
ἐξεῖπε· 'τὴν δόσιν μὲν ⟨οὐκ ἔγωγ' ἄξω⟩,
σὺ δ' ε⟨ἰ τοκ⟩εῶνος μὴ λό⟨γους ἀτιμάζεις
Βίης . . . . . .

4. Herodot. I 170 χρηστὴ δὲ καὶ πρὶν ἢ διαφθαρῆναι Ἰωνίην Θαλέω ἀνδρὸς Μιλησίου ἐγένετο [sc. ἡ γνώμη], τὸ ἀνέκαθεν γένος ἐόντος Φοίνικος, ὃς ἐκέλευε ἓν βουλευτήριον Ἴωνας ἐκτῆσθαι, τὸ δὲ εἶναι ἐν Τέωι (Τέων γὰρ μέσον εἶναι Ἰωνίης), τὰς δὲ ἄλλας πόλιας οἰκεομένας μηδὲν ἧσσον νομίζεσθαι κατάπερ εἰ δῆμοι εἶεν. Vgl. I 146 Μινύαι δὲ Ὀρχομένιοί σφι [den kolonisierenden Ioniern] ἀναμεμείχαται καὶ Καδμεῖοι.

5. — I 74 (Krieg zwischen Alyattes und Kyaxares) διαφέρουσι δὲ σφι ἐπ' ἴσης τὸν πόλεμον τῶι ἔκτωι ἔτει συμβολῆς γενομένης συνήνεικε, ὥστε τῆς μάχης συνεστεώσης τὴν ἡμέρην ἐξαπίνης νύκτα γενέσθαι [Sonnenfinsternis 28. Mai 585].

Inkarnation zu. Denn die Erfindung des σχῆμα bezieht sich wohl auf den pythagoreischen Lehrsatz 7, 1 καὶ σκαληνὸ⟨ν⟩] *'sogar ungleichseitige Dreiecke* konnte er konstruieren' 2 Diodor X 6, 4 (Exc. Const. ed. Boissevain IV 293, 32) gibt καὶ κύκλον ἑπταμήκη δίδαξε νηστεύειν, Pap. καικυκλονέπ̣[λ]..... Da ἑπταμήκη unverständlich ist (die 7 Planeten oder die 7 μέρη des Kosmos bei Hipp. de hebdom. 1 können nicht gemeint sein), da ferner der Akzent über ε im Pap. und die Korrektur λ auf anderes weist, so vermute ich ἕλικα (Kreisproblem 1 A 20). Das unverständliche κη in κηδίδαξε (Diodor) scheint Anlaß zu der alten Korruptel ἑπταμήκη gegeben zu haben 3 οἱ δ' ἄρ' οὐχ ὑπήκουσαν Niebuhr: οἱ τάδ' οὐδ' ὑπήκουσαν Diod.; anders Hunt 5. 6 erg. * 7 οὑμὸς = ὃ ἐμὸς (Wilamowitz) χρεὼν ἄγχι (*dem Tode nahe*) * 8 τίς = ὅστις (Housman) vgl. S. 2, 31 10 *, nicht πλήξας. Thales glättet den Boden, um die Figuren, die als Zeichen seiner σοφία gedeutet werden könnten, zu vernichten. 11 Griff in den Bart noch heute in Griechenland Zeichen der Verlegenheit 12—13 unsicher erg. * 13 τοκεῶνος (*parentis*) vgl. zu 12 B 74 14 Βίης Hyperionismus, wenn nicht etwa βίης gemeint war 23 Über die Sonnenfinsternis s. Ginzel *Spec. Kanon* Berl. 1899 S. 171 vgl. Boll Pauly-Wissowa RE. VI 2 337; Cumont *Florilegium de Vogüé* 159 ff. Da Herodot ein ganzes Jahr Spielraum läßt, so ergibt sich nach diesem ältesten Berichte, daß Thales, der nach dem damaligen Stand der hellenischen Astronomie (trotz A 17) keine Einsicht in den Vorgang besessen haben kann, nur empirisch berechnete Wahrscheinlichkeitslisten für Finsternisse (wohl dem chaldäischen Saros-System entlehnt) kannte. Auch die späteren Chaldäer konnten nur ungefähre Voraussagungen geben (Diodor. II 31, 6).

τὴν δὲ μεταλλαγὴν ταύτην τῆς ἡμέρης Θαλῆς ὁ Μιλήσιος τοῖσι Ἴωσι προηγόρευσε 7
ἔσεσθαι, οὗρον προθέμενος ἐνιαυτὸν τοῦτον, ἐν τῷι δὴ καὶ ἐγένετο ἡ μεταβολή. CLEM. Strom. I 65 p. 354 P. Θαλῆν δὲ Εὔδημος [fr. 94 Sp. vgl. 11 B 19] ἐν ταῖς Ἀστρολογικαῖς ἱστορίαις τὴν γενομένην ἔκλειψιν τοῦ ἡλίου προειπεῖν φησι, καθ' οὓς χρόνους συνῆψαν μάχην πρὸς ἀλλήλους Μῆδοί τε καὶ Λυδοὶ βασιλεύοντος Κυαξάρους μὲν τοῦ Ἀστυάγους πατρὸς Μήδων, Ἀλυάττου δὲ τοῦ Κροίσου Λυδῶν . . . εἰσὶ δὲ οἱ χρόνοι ἀμφὶ τὴν ν̄ ὀλυμπιάδα [580—77] (das letzte aus Tatian 41 περὶ τῆς τῶν ἑπτὰ σοφῶν ἡλικίας ἀναγράψομεν· τοῦ γὰρ πρεσβυτάτου τῶν προειρημένων Θάλητος γενομένου περὶ τὴν πεντηκοστὴν ὀλυμπιάδα. EUSEB. Chron. a) Sync. Θ. Μιλήσιος ἔκλειψιν ἡλίου σύμπασαν προεῖπεν. Arm. Ol. 49, 2 [583]. b) Ol. 50 [580/77] Cyrill. c. Iul. I p. 13 E. c) (Hieron.) *solis facta defectio, cum futuram eam Thales ante dixisset, Alyattes et Astyages dimicaverunt* a. Abr. 1432 [585 a. Chr.]. CIC. de div. I 49, 112 *primus defectionem solis, quae Astyage regnante facta est, praedixisse fertur.* PLIN. N. H. II 53 *apud Graecos autem investigavit* [sc. defectus rationem] *primus omnium Thales Milesius olympiadis XLVIII anno quarto* [585/4 a. Chr.] *praedicto solis defectu qui Alyatte rege factus est urbis conditae CLXX.*

6. HEROD. I 75 ὡς δὲ ἀπίκετο ἐπὶ τὸν Ἅλυν ποταμὸν ὁ Κροῖσος τὸ ἐνθεῦτεν, ὡς μὲν ἐγὼ λέγω, κατὰ τὰς ἐούσας γεφύρας διεβίβασε τὸν στρατόν, ὡς δὲ ὁ πολλὸς λόγος Ἑλλήνων, Θαλῆς οἱ ὁ Μιλήσιος διεβίβασε. ἀπορέοντος γὰρ Κροίσου, ὅκως οἱ διαβήσεται τὸν ποταμὸν ὁ στρατός . . . λέγεται παρεόντα τὸν Θαλῆν ἐν τῷι στρατοπέδωι ποιῆσαι αὐτῷι τὸν ποταμὸν ἐξ ἀριστερῆς χειρὸς ῥέοντα τοῦ στρατοῦ καὶ ἐκ δεξιῆς ῥέειν, ποιῆσαι δὲ ὧδε· ἄνωθεν τοῦ στρατοπέδου ἀρξάμενον διώρυχα βαθέαν ὀρύσσειν ἄγοντα μηνοειδέα, ὅκως ἂν τὸ στρατόπεδον ἱδρυμένον κατὰ νώτου λάβοι, ταύτηι κατὰ τὴν διώρυχα ἐκτραπόμενος ἐκ τῶν ἀρχαίων ῥεέθρων, καὶ αὖτις παραμειβόμενος τὸ στρατόπεδον ἐς τὰ ἀρχαῖα ἐσβάλλοι. ὥστε ἐπείτε καὶ ἐσχίσθη τάχιστα ὁ ποταμός, ἀμφοτέρηι διαβατὸς ἐγένετο.

7. EUSEB. Chron. a) bei Cyrill. c. Iul. I p. 12 τριακοστῆι πέμπτηι ὀλυμπιάδι 8
[640—37] Θ. Μιλήσιος πρῶτος φυσικὸς φιλόσοφος γενέσθαι λέγεται, παρατείνεσθαι δὲ τὴν ζωὴν αὐτοῦ φασιν ἕως πεντηκοστῆς ὀγδόης ὀλ. [548—5]; b) Hieron. Ol. 35, 1 [640] (Armen. Ol. 35, 2 [639]) *Th. Milesius Examyis filius primus physicus philosophus agnoscitur* [falsch statt *nascitur*], *quem vixisse aiunt usque ad LVIII olympiadem.* ABULFARAGIUS p. 33 Pococke: *tradit Cyrillus in libro suo quo respondet Iuliano . . . fuisse Thaletem ante initium regni Nebuchadnesaris XXVIII annis. dicit autem Porphyrius floruisse Thaletem post Nebuchadnesarem CXXIII annis* (589—6?).

8. Ἐκλογὴ Ἱστοριῶν Parisina [Cramer An. Par. II 263 vgl. Leo ed. Bekk. p. 36, 4] unter König Hiskias J. 6 [um Ol. 10. 740] κατὰ τούτους τοὺς χρόνους Θ. Μιλήσιος ἐν Τενέδωι ἀπέθανε καὶ Σίβυλλα Ἐρυθραία ἐγνωρίζετο. CHRON. pasch. 214, 20 Bekk. unter Hiskias J. 5 [ol. 10, 3. 738] τούτωι τῶι ἔτει Θ. ὁ Μιλήσιος φιλόσοφος ἐν Τενέδωι ἀπέθανεν.

9. PLATO Theaet. 174 A ὥσπερ καὶ Θαλῆν ἀστρονομοῦντα, ὦ Θεόδωρε, καὶ ἄνω βλέποντα, πεσόντα εἰς φρέαρ, Θρᾳττά τις ἐμμελὴς καὶ χαρίεσσα θεραπαινὶς

---

32 Über Abulfaragius s. * *Poet. phil. fr.* S. 13. Jacoby *Apollod.* 180 f.
34 CXXIII] XXIII Unger 39 Vgl. den Ansatz des Phlegon A 2 (S. 6, 9)
40 »Tenedos wegen seines angeblichen Nachfolgers in der Astronomie Kleostratos« Wilam. Vgl. c. 70 A 1 41 die Beziehung der Anekdote auf Antisthenes (Dümmler) ist unrichtig 42 θεραπαινὶς tilgt Cobet

ἀποσκῶψαι λέγεται, ὡς τὰ μὲν ἐν οὐρανῶι προθυμοῖτο εἰδέναι, τὰ δ' ὄπισθεν 8
αὐτοῦ καὶ παρὰ πόδας λανθάνοι αὐτόν.

10. Aristot. Pol. A. 11 1259a6 πάντα γὰρ ὠφέλιμα ταῦτ' ἐστὶ τοῖς τιμῶσι τὴν χρηματιστικήν, οἷον καὶ τὸ Θαλέω τοῦ Μιλησίου. τοῦτο γάρ ἐστι κατανόημά τι χρηματιστικόν· ἀλλ' ἐκείνωι μὲν διὰ τὴν σοφίαν προσάπτουσι, τυγχάνει δὲ καθόλου τι ὄν. ὀνειδιζόντων γὰρ αὐτῶι διὰ τὴν πενίαν ὡς ἀνωφελοῦς τῆς φιλοσοφίας οὔσης, κατανοήσαντά φασιν αὐτὸν ἐλαιῶν φορὰν ἐσομένην ἐκ τῆς ἀστρολογίας, ἔτι χειμῶνος ὄντος εὐπορήσαντα χρημάτων ὀλίγων ἀρραβῶνας διαδοῦναι τῶν ἐλαιουργείων τῶν τ' ἐν Μιλήτωι καὶ Χίωι πάντων, ὀλίγου μισθωσάμενον ἅτ' οὐδενὸς ἐπιβάλλοντος. ἐπειδὴ δ' ὁ καιρὸς ἦκε, πολλῶν ζητουμένων ἅμα καὶ ἐξαίφνης, ἐκμισθοῦντα ὃν τρόπον ἠβούλετο, πολλὰ χρήματα συλλέξαντα ἐπιδεῖξαι, ὅτι ῥάιδιόν ἐστι πλουτεῖν τοῖς φιλοσόφοις, ἂν βούλωνται, ἀλλ' οὐ τοῦτ' ἔστι περὶ ὃ σπουδάζουσιν. Vgl. S. 2, 15. Cic. div. I 49, 111.

11. Procl. in Eucl. 65, 3 Friedl. [Eudemos Γεωμετρικὴ ἱστορία fr. 84 Speng.] ὥσπερ οὖν παρὰ τοῖς Φοίνιξιν διὰ τὰς ἐμπορείας καὶ τὰ συναλλάγματα τὴν ἀρχὴν ἔλαβεν ἡ τῶν ἀριθμῶν ἀκριβὴς γνῶσις, οὕτω δὴ καὶ παρ' Αἰγυπτίοις ἡ γεωμετρία διὰ τὴν εἰρημένην αἰτίαν εὑρηται. Θ. δὲ πρῶτον εἰς Αἴγυπτον ἐλθὼν μετήγαγεν εἰς τὴν Ἑλλάδα τὴν θεωρίαν ταύτην καὶ πολλὰ μὲν αὐτὸς εὗρεν, πολλῶν δὲ τὰς ἀρχὰς τοῖς μετ' αὐτὸν ὑφηγήσατο τοῖς μὲν καθολικώτερον ἐπιβάλλων, τοῖς δὲ αἰσθητικώτερον. Plut. Sol. 2 καὶ Θαλῆν δέ φασιν ἐμπορίαι χρήσασθαι καὶ Ἱπποκράτην [c. 30] τὸν μαθηματικόν, καὶ Πλάτωνι τῆς ἀποδημίας ἐφόδιον ἐλαίου τινὸς ἐν Αἰγύπτωι διάθεσιν γενέσθαι. de Is. et Osir. 34 οἴονται δὲ καὶ Ὅμηρον ὥσπερ Θαλῆ μαθόντα παρ' Αἰγυπτίων ὕδωρ ἀρχὴν ἁπάντων καὶ γένεσιν τίθεσθαι. Ioseph. c. Ap. I 2 ἀλλὰ μὴν καὶ τοὺς περὶ τῶν οὐρανίων τε καὶ θείων πρώτους παρ' Ἕλλησι φιλοσοφήσαντας οἷον Φερεκύδην τε τὸν Σύριον [c. 71] καὶ Πυθαγόραν καὶ Θάλητα πάντες συμφώνως ὁμολογοῦσιν Αἰγυπτίων καὶ Χαλδαίων γενομένους μαθητὰς ὀλίγα συγγράψαι καὶ ταῦτα τοῖς Ἕλλησιν εἶναι δοκεῖ πάντων ἀρχαιότατα καὶ μόλις αὐτὰ πιστεύουσιν ὑπ' ἐκείνων γεγράφθαι. Aëtius de plac. I 3, 1 [Dox. 276] φιλοσοφήσας ἐν Αἰγύπτωι ἦλθεν εἰς Μίλητον πρεσβύτερος. Iambl. V. Pythag. 12 προετρέψατο [Thales] τὸν Πυθαγόραν εἰς Αἴγυπτον διαπλεῦσαι καὶ τοῖς ἐν Μέμφιδι καὶ Διοσπόλει μάλιστα συμβαλεῖν ἱερεῦσι· παρὰ γὰρ ἐκείνων καὶ ἑαυτὸν ἐφωδιάσθαι ταῦτα, δι' ἃ σοφὸς παρὰ τοῖς πολλοῖς νομίζεται.

11a. Himer. 30 Cod. Neap. [Schenkl *Herm.* 46, 420] ἦιδε μὲν Ὀλυμπίασι τὴν Ἱέρωνος δόξαν πρὸς λύραν ὁ Πίνδαρος· ἦιδε δὲ ὁ Ἀνακρέων τὴν Πολυκράτους τύχην Σαμίων τῆι θεᾶι πέμπουσαν ἱερά· καὶ Ἀλκαῖος ἐν ὠιδαῖς εἶχε Θαλῆν, ὅτε καὶ Λέσβος πανήγυριν . . .

LEHRE. 9

12. Aristot. Metaphys. A 3. 983b6 τῶν δὴ πρῶτον φιλοσοφησάντων οἱ πλεῖστοι τὰς ἐν ὕλης εἴδει μόνας ὠιήθησαν ἀρχὰς εἶναι πάντων· ἐξ οὗ γὰρ ἔστιν ἅπαντα τὰ ὄντα καὶ ἐξ οὗ γίγνεται πρώτου καὶ εἰς ὃ φθείρεται τελευταῖον, τῆς μὲν οὐσίας ὑπομενούσης τοῖς δὲ πάθεσι μεταβαλλούσης, τοῦτο στοιχεῖον καὶ ταύτην ἀρχήν

---

1 ὄπισθεν W, Iambl.: ἔμπροσθεν BT; vgl. R. Hensel *Vindic. Plat.* (Berl.1906) p. 14 35 πεμπόντων Elter εἶχε Neap.: ἦγε Elter: ἤχει Schenkl: ἦιδε *. Von dieser Beziehung ist sonst nichts bekannt. Vermutlich aus einem Symposium der 7 Weisen entnommen, wenn nicht Verwechslung mit Pittakos (Schenkl) vorliegt.

φασιν εἶναι τῶν ὄντων, καὶ διὰ τοῦτο οὔτε γίγνεσθαι οὐδὲν οἴονται οὔτ' ἀπόλ- 9
λυσθαι, ὡς τῆς τοιαύτης φύσεως ἀεὶ σωιζομένης ... (17) δεῖ γὰρ εἶναί τινα φύσιν
ἢ μίαν ἢ πλείους μιᾶς, ἐξ ὧν γίγνεται τἆλλα σωιζομένης ἐκείνης. τὸ μέντοι πλῆθος
καὶ τὸ εἶδος τῆς τοιαύτης ἀρχῆς οὐ τὸ αὐτὸ πάντες λέγουσιν, ἀλλὰ Θαλῆς μὲν ὁ
τῆς τοιαύτης ἀρχηγὸς φιλοσοφίας ὕδωρ εἶναί φησιν (διὸ καὶ τὴν γῆν ἐφ' ὕδατος
ἀπεφαίνετο εἶναι), λαβὼν ἴσως τὴν ὑπόληψιν ταύτην ἐκ τοῦ πάντων ὁρᾶν τὴν
τροφὴν ὑγρὰν οὖσαν καὶ αὐτὸ τὸ θερμὸν ἐκ τούτου γιγνόμενον καὶ τούτῳ ζῶν
(τὸ δ' ἐξ οὗ γίγνεται, τοῦτ' ἐστὶν ἀρχὴ πάντων), διά τε δὴ τοῦτο τὴν ὑπόληψιν
λαβὼν ταύτην καὶ διὰ τὸ πάντων τὰ σπέρματα τὴν φύσιν ὑγρὰν ἔχειν· τὸ δ' ὕδωρ
ἀρχὴ τῆς φύσεώς ἐστι τοῖς ὑγροῖς. εἰσὶ δέ τινες οἳ καὶ τοὺς παμπαλαίους καὶ πολὺ
πρὸ τῆς νῦν γενέσεως καὶ πρώτους θεολογήσαντας οὕτως οἴονται περὶ τῆς φύσεως
ὑπολαβεῖν· Ὠκεανόν τε γὰρ καὶ Τηθὺν ἐποίησαν τῆς γενέσεως πατέρας [Hom. Ξ 201]
καὶ τὸν ὅρκον τῶν θεῶν ὕδωρ, τὴν καλουμένην ὑπ' αὐτῶν Στύγα τῶν ποιητῶν
[O 37 u. a.]· τιμιώτατον μὲν γὰρ τὸ πρεσβύτατον, ὅρκος δὲ τὸ τιμιώτατόν ἐστιν.

13. Simpl. Phys. 23, 21 [Theophrast's Phys. Opin. fr. 1. Doxogr. 475, 1] τῶν δὲ μίαν καὶ κινουμένην λεγόντων τὴν ἀρχήν, οἷς καὶ φυσικοὺς ἰδίως καλεῖ [Aristoteles], οἱ μὲν πεπερασμένην αὐτήν φασιν, ὥσπερ Θ. μὲν Ἐξαμύου Μιλήσιος καὶ Ἵππων [c. 26], ὃς δοκεῖ καὶ ἄθεος γεγονέναι, ὕδωρ ἔλεγον τὴν ἀρχὴν ἐκ τῶν φαινομένων κατὰ τὴν αἴσθησιν εἰς τοῦτο προαχθέντες· καὶ γὰρ τὸ θερμὸν τῶι ὑγρῶι ζῆι καὶ τὰ νεκρούμενα ξηραίνεται καὶ τὰ σπέρματα πάντων ὑγρὰ καὶ ἡ τροφὴ πᾶσα χυλώδης· ἐξ οὗ δέ ἐστιν ἕκαστα, τούτωι καὶ τρέφεσθαι πέφυκε· τὸ δὲ ὕδωρ ἀρχὴ τῆς ὑγρᾶς φύσεώς ἐστι καὶ συνεκτικὸν πάντων· διὸ πάντων ἀρχὴν ὑπέλαβον εἶναι τὸ ὕδωρ καὶ τὴν γῆν ἐφ' ὕδατος ἀπεφήναντο κεῖσθαι. 458, 23 οἱ μὲν ἕν τι στοιχεῖον ὑποτιθέντες τοῦτο ἄπειρον ἔλεγον τῶι μεγέθει, ὥσπερ Θ. μὲν ὕδωρ.

13a. Aët. I 17, 1 (D. 315) Θ. καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ κράσεις εἶναι τὰς τῶν στοιχείων μίξεις κατ' ἀλλοίωσιν.

13b. — II 1, 2 (D. 327) Θ. καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ ἕνα τὸν κόσμον.

13c. — II 12, 1 (D. 340) Θ., Πυθαγόρας καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ μεμερίσθαι τὴν τοῦ
παντὸς οὐρανοῦ σφαῖραν εἰς κύκλους πέντε, οὕστινας προσαγορεύουσι ζώνας. καλεῖται
δ' αὐτῶν ὁ μὲν ἀρκτικὸς καὶ ἀειφανής, ὁ δὲ θερινὸς τροπικός, ὁ δὲ ἰσημερινός,
ὁ δὲ χειμερινὸς τροπικός, ὁ δὲ ἀνταρκτικός τε καὶ ἀφανής. λοξὸς δὲ τοῖς τρισὶ
μέσοις ὁ καλούμενος ζωιδιακὸς ὑποβέβληται παρεπιψαύων τῶν μέσων τριῶν. πάντας
δὲ αὐτοὺς ὁ μεσημβρινὸς πρὸς ὀρθὰς ἀπὸ τῶν ἄρκτων ἐπὶ τὸ ἀντίξουν τέμνει.

14. Arist. de caelo B 13. 294a 28 οἱ δ' ἐφ' ὕδατος κεῖσθαι [sc. τὴν γῆν]. τοῦτον
γὰρ ἀρχαιότατον παρειλήφαμεν τὸν λόγον, ὃν φασιν εἰπεῖν Θαλῆν τὸν Μιλήσιον,
ὡς διὰ τὸ πλωτὴν εἶναι μένουσαν ὥσπερ ξύλον ἤ τι τοιοῦτον ἕτερον (καὶ γὰρ
τούτων ἐπ' ἀέρος μὲν οὐθὲν πέφυκε μένειν, ἀλλ' ἐφ' ὕδατος), ὥσπερ οὐ τὸν αὐτὸν
λόγον ὄντα περὶ τῆς γῆς καὶ τοῦ ὕδατος τοῦ ὀχοῦντος τὴν γῆν. Simpl. de cael.
522, 14 Θαλοῦ τοῦ Μιλησίου τίθησιν [n. δόξαν] ἐφ' ὕδατος λέγοντος ὀχεῖσθαι τὴν

---

2 δεῖν verm. Wirth 10 Text nach E, Alex.: ἀρχὴν τ. φύσ. εἶναι A^b
13 τῶν ποιητῶν tilgt Christ 15 die Stilisierung gehört teilweise Simplicius oder Alexander an, dem er diese Excerpte aus Theophrast verdankt. συνεκτικὸν z. B. (22) ist stoisch 26 Solche spätere Terminologie verratende Artikel der Placita über Th. stammen vermutlich aus Poseidonios und sind geschichtlich wertlos. Vgl. A 13b. c. 17a. b.

γῆν ὥσπερ ξύλον ἢ ἄλλο τι τῶν ἐπινήχεσθαι τῶι ὕδατι πεφυκότων. πρὸς ταύτην 9
δὲ τὴν δόξαν ὁ Ἀριστοτέλης ἀντιλέγει μᾶλλον ἴσως ἐπικρατοῦσαν διὰ τὸ καὶ παρ' Αἰγυπτίοις οὕτως ἐν μύθου σχήματι λέγεσθαι καὶ τὸν Θαλῆν ἴσως ἐκεῖθεν τὸν λόγον κεκομικέναι. Vgl. Plut. de Is. et Osir. 34 p 314 c.

15. Seneca Nat. Quaest. III 14 p. 106, 9 Gercke. *Thaletis inepta sententia est. ait enim terrarum orbem aqua sustineri et vehi more navigii mobilitateque eius fluctuare tunc cum dicitur tremere. non est ergo mirum, si abundat humor ad flumina profundenda, cum mundus in humore sit totus.* Aët. III 11, 1 (D. 377) οἱ ἀπὸ Θάλεω τὴν γῆν μέσην.

16. Herod. II 20 (Ansichten der Griechen über die Nilschwelle) τῶν ἡ ἑτέρη μὲν λέγει τοὺς ἐτησίας ἀνέμους εἶναι αἰτίους πληθύειν τὸν ποταμὸν κωλύοντας ἐς θάλασσαν ἐκρέειν τὸν Νεῖλον. Aët. IV 1, 1 Θ. τοὺς ἐτησίας ἀνέμους οἴεται πνέοντας τῆι Αἰγύπτωι ἀντιπροσώπους ἐπαίρειν τοῦ Νείλου τὸν ὄγκον διὰ τὸ τὰς ἐκροὰς αὐτοῦ τῆι παροιδήσει τοῦ ἀντιπαρήκοντος πελάγους ἀνακόπτεσθαι. Vgl. Dox. S. 384. 228.

17. Dercyllides ap. Theon. astr. 198, 14 H. Εὔδημος [fr. 94 Sp.] ἱστορεῖ ἐν ταῖς Ἀστρολογίαις, ὅτι Οἰνοπίδης [c. 29, 7] εὗρε πρῶτος τὴν τοῦ ζωιδιακοῦ λόξωσιν καὶ τὴν τοῦ μεγάλου ἐνιαυτοῦ περίστασιν, Θ. δὲ ἡλίου ἔκλειψιν καὶ τὴν κατὰ τὰς τροπὰς αὐτοῦ περίοδον, ὡς οὐκ ἴση ἀεὶ συμβαίνει.

17ª. Aët. II 13, 1 (D. 341) Θ. γεώδη μέν, ἔμπυρα δὲ τὰ ἄστρα. 20, 9 (D. 349) Θ. γεοειδῆ τὸν ἥλιον. 24, 1 (D. 353) Θ. πρῶτος ἔφη ἐκλείπειν τὸν ἥλιον τῆς σελήνης αὐτὸν ὑπερχομένης κατὰ κάθετον, οὔσης φύσει γεώδους. βλέπεσθαι δὲ τοῦτο κατοπτρικῶς ὑποτιθέμενον τῶι δίσκωι.

17ᵇ. — II 21, 5 (D. 358) Θ. πρῶτος ἔφη ὑπὸ τοῦ ἡλίου φωτίζεσθαι τὴν σελήνην.

18. Plin. N. H. XVIII 213 *occasum matutinum Vergiliarum Hesiodus (nam huius quoque nomine exstat Astrologia* [c. 68ª] *tradidit fieri, cum aequinoctium autumni conficeretur, Thales XXV. die ab aequinoctio.* Vgl. 1 B 1. 2. c. 2, 20.

19. Apuleius Flor. 18 p. 37, 10 Helm. *Th. Milesius ex septem illis sapientiae memoratis viris facile praecipuus (enim geometriae penes Graios primus repertor et naturae certissimus explorator et astrorum peritissimus contemplator) maximas res parvis lineis repperit: temporum ambitus, ventorum flatus, stellarum meatus, tonitruum sonora miracula, siderum obliqua curricula, solis annua reverticula; idem lunae vel nascentis incrementa vel senescentis dispendia vel delinquentis obstiticula. idem sane iam proclivi senectute divinam rationem de sole commentus est, quam equidem non didici modo, verum etiam experiundo comprobavi, quoties sol magnitudine sua circulum quem permeat metiatur. id a se recens inventum Th. memoratur edocuisse Mandrolytum Prienensem, qui nova et inopinata cognitione impendio delectatus optare iussit quantam vellet mercedem sibi pro tanto documento rependi: 'satis' inquit 'mihi fuerit mercedis' Th. sapiens, 'si id quod*

---

5 aus Poseidonios vgl. VI 6 6 *eius*] fehlt Φ 7 vielleicht *esse* * *abundat* vulgo *humore* EZ 8 *mundus* Δ: fehlt Φ 17 λόξωσιν * (1878,: διάζωσιν Hs. 22 κατὰ κάθετον und κατοπτρικῶς beweisen Poseidonios als Quelle. Vgl. Achill. Isag. 19 (47,1 M.); 20 (50,2) 34 *itidem* falsch Kronenberg *deliquantis* Hs. 38 *Mandrolytum* * zuerst Crusius *Philol.* 49, 677 (vgl. Kern *Insch. v. Magn.* 17,32): *mandraytum* Hs.

a me didicisti cum proferre ad quosdam coeperis, tibi non adsciveris, sed eius 10
inventi me potius quam alium repertorem praedicaris'.

20. Procl. in Eucl. 157, 10 Friedl. (aus Eudem) τὸ μὲν οὖν διχοτομεῖσθαι τὸν κύκλον ὑπὸ τῆς διαμέτρου πρῶτον Θαλῆν ἐκεῖνον ἀποδεῖξαί φασιν. 250, 20 τῶι μὲν οὖν Θαλῆι τῶι παλαιῶι πολλῶν τε ἄλλων εὑρέσεως ἕνεκα καὶ τοῦδε τοῦ θεωρήματος χάρις. λέγεται γὰρ δὴ πρῶτος ἐκεῖνος ἐπιστῆσαι καὶ εἰπεῖν, ὡς ἄρα παντὸς ἰσοσκελοῦς αἱ πρὸς τῆι βάσει γωνίαι ἴσαι εἰσίν, ἀρχαϊκώτερον δὲ τὰς 'ἴσας' ὁμοίας προσειρηκέναι. 299, 1 τοῦτο τοίνυν τὸ θεώρημα δείκνυσιν, ὅτι δύο εὐθειῶν ἀλλήλας τεμνουσῶν αἱ κατὰ κορυφὴν γωνίαι ἴσαι εἰσίν, εὑρημένον μέν, ὥς φησιν Εὔδημος, ὑπὸ Θαλοῦ πρώτου. 352, 14 Εὔδημος δὲ ἐν ταῖς Γεωμετρικαῖς ἱστορίαις [fr. 87] εἰς Θαλῆν τοῦτο ἀνάγει τὸ θεώρημα [Identität der Dreiecke, wenn sie eine Seite und die beiden anliegenden Winkel gleich haben]· τὴν γὰρ τῶν ἐν θαλάττηι πλοίων ἀπόστασιν δι' οὗ τρόπου φασὶν αὐτὸν δεικνύναι, τούτωι προσχρῆσθαί φησιν ἀναγκαῖον.

21. Plin. N. H. xxxvi 82 *mensuram altitudinis earum* [scil. pyramidum] *deprehendere invenit Th. Milesius umbram metiendo qua hora par esse corpori solet* (vgl. S. 2, 23). Plut. conv. vii sap. 2 p. 147 A τὴν βακτηρίαν στήσας ἐπὶ τῶι πέρατι τῆς σκιᾶς ἣν ἡ πυραμὶς ἐποίει, γενομένων τῆι ἐπαφῆι τῆς ἀκτῖνος δυοῖν τριγώνων ἔδειξας, ὧν ἡ σκιὰ πρὸς τὴν σκιὰν λόγον εἶχε, τὴν πυραμίδα πρὸς τὴν βακτηρίαν ἔχουσαν.

22. Arist. de anima A 5. 411a 7 καὶ ἐν τῶι ὅλωι δέ τινες αὐτὴν [sc. τὴν ψυχήν] μεμεῖχθαί φασιν, ὅθεν ἴσως καὶ Θ. ὠιήθη πάντα πλήρη θεῶν εἶναι. Vgl. Plato legg. x 899 B. ebend. A 2. 405a 19 ἔοικε δὲ καὶ Θ., ἐξ ὧν ἀπομνημονεύουσι, κινητικόν τι τὴν ψυχὴν ὑπολαβεῖν, εἴπερ τὸν λίθον [Magnetstein] ἔφη ψυχὴν ἔχειν, ὅτι τὸν σίδηρον κινεῖ.

23. Aët. i 7, 11 (D. 301) Θ. νοῦν τοῦ κόσμου τὸν θεόν, τὸ δὲ πᾶν ἔμψυχον ἅμα καὶ δαιμόνων πλῆρες· διήκειν δὲ καὶ διὰ τοῦ στοιχειώδους ὑγροῦ δύναμιν θείαν κινητικὴν αὐτοῦ. Cic. d. deor. n. i 10, 25 *Th. enim Milesius qui primus de talibus rebus quaesivit, aquam dixit esse initium rerum, deum autem eam mentem, quae ex aqua cuncta fingeret.*

APOPHTHEGMATIK. Vgl. Diog. § 35 ff. S. 4, 32 und c. 73 a 2. 3 δ.

B. ANGEBLICHE FRAGMENTE. 11

ΘΑΛΟΥ ΝΑΥΤΙΚΗ ΑΣΤΡΟΛΟΓΙΑ.

1. Diog. i 23 [vgl. S. 1, 13]. Suid. [vgl. S. 6, 7]. Simpl. phys. 23, 29 Θ. δὲ πρῶτος παραδέδοται τὴν περὶ φύσεως ἱστορίαν τοῖς Ἕλλησιν ἐκφῆναι, πολλῶν μὲν

---

1 *non* fehlt Hs. erster H. 7 ἴσας war archaisch st. des genaueren ὁμοίας gebraucht. S. z. Sprachgebr. Vahlen Poet.^{3} 269. Es lag also Proklos [Eudem?] eine mathematische Schrift des Thales vor (S. Max Schmidt *Kulturh. Beitr.* i 47. 49). Etwa B 1, wie Z. 12 ff. andeutet? 24 τὸν λίθον] vielmehr τὴν λίθον mit Hs. X wie Phys. Θ 10. 267a 2 27 διήκειν κτλ.] 'Poseidonios' als Quelle zeigt die Terminologie 35 Dieses altionische Schifferbuch mit Sternbilderkatalog und Schiffsdistanzenberechnung (A 18. 20) ist ein Vorläufer des Kleostratos (c. 70) und ein Gegenstück zu dem Hesiod zugeschriebenen Gedicht (c. 68a). Wenn zwei

καὶ ἄλλων προγεγονότων, ὡς καὶ τῶι Θεοφράστωι [Phys. Opin. 1, D. 475] δοκεῖ, 11
αὐτὸς δὲ πολὺ διενεγκὼν ἐκείνων ὡς ἀποκρύψαι πάντας τοὺς πρὸ αὐτοῦ. λέγεται
δὲ ἐν γραφαῖς μηδὲν καταλιπεῖν πλὴν τῆς καλουμένης Ναυτικῆς ἀστρολογίας.
Plut. Pyth. or. 18. 402 E πρότερον μὲν ἐν ποιήμασιν ἐξέφερον οἱ φιλόσοφοι τὰ
δόγματα καὶ τοὺς λόγους ὥσπερ Ὀρφεὺς [c. 66] καὶ Ἡσίοδος [vgl. c. 68a] καὶ Παρμε-
νίδης [18 A 15] καὶ Ξενοφάνης [11 A 18] καὶ Ἐμπεδοκλῆς [21 A 25] καὶ Θαλῆς ... οὐδὲ
ἀστρολογίαν ἀδοξοτέραν ἐποίησαν οἱ περὶ Ἀρίσταρχον καὶ Τιμόχαριν καὶ Ἀρίστυλ-
λον καὶ Ἵππαρχον καταλογάδην γράφοντες, ἐν μέτροις πρότερον Εὐδόξου καὶ Ἡσιό-
δου καὶ Θαλοῦ γραφόντων, εἴ γε Θ. ἐποίησεν ὡς ἀληθῶς (τὴν) εἰς αὐτὸν ἀναφε-
ρομένην Ἀστρολογίαν. Vgl. A 18—20.

2. Schol. Arat. 172 p. 369, 24 (Hyaden) Θαλῆς μὲν οὖν δύο αὐτὰς εἶπεν
εἶναι, τὴν μὲν βόρειον τὴν δὲ νότιον.

ΠΕΡΙ ΑΡΧΩΝ ΑΒ.

3. Galen. in Hipp. de hum. I 1 [XVI 37 K.] Θ. μὲν εἴπερ καὶ ἐκ τοῦ ὕδατός
φησι συνεστάναι πάντα, ἀλλ' ὅμως καὶ τοῦτο βούλεται [sc. μεταβάλλειν εἰς ἄλληλα
τὰ στοιχεῖα]. ἄμεινον δὲ καὶ αὐτοῦ τὴν ῥῆσιν προσθεῖναι ἐκ τοῦ δευτέρου Περὶ
τῶν ἀρχῶν ἔχουσαν ὧδέ πως· 'τὰ μὲν οὖν πολυθρύλητα τέτταρα, ὧν τὸ
πρῶτον εἶναι ὕδωρ φαμὲν καὶ ὡσανεὶ μόνον στοιχεῖον τίθεμεν, πρὸς
σύγκρισίν τε καὶ πήγνυσιν καὶ σύστασιν τῶν ἐγκοσμίων πρὸς ἄλληλα
συγκεράννυται. πῶς δέ, ἤδη λέλεκται ἡμῖν ἐν τῶι πρώτωι.'

ΠΕΡΙ ΤΡΟΠΗΣ. ΠΕΡΙ ΙΣΗΜΕΡΙΑΣ.

4. Diog. I 23 [vgl. S. 1, 16] κατά τινας δὲ μόνα δύο συνέγραψε Περὶ τροπῆς
καὶ Ἰσημερίας, τὰ ἄλλ' ἀκατάληπτα εἶναι δοκιμάσας. Vgl. Suid. S. 6, 14.

SCHIFFERSTERNKUNDE.

1. Altes dem Th. zugeschriebenes Gedicht des Phokos von Samos.

2. *Th. unterschied zwei Hyaden, eine nördliche und eine südliche.*

ÜBER DIE PRINZIPIEN.

(Späte Fälschung in mindestens zwei Büchern.)

3. Die vielberedeten vier Prinzipien, deren erstes wir Wasser nennen und zum gewissermaßen einzigen Elemente machen, werden also zur Vereinigung und Gerinnung und Verbindung der irdischen Dinge miteinander zusammengemischt. Wie aber, haben wir bereits in dem ersten Buch dargelegt.

4. ÜBER SONNENWENDE. 4. ÜBER TAG- UND NACHTGLEICHE (Fälschung).

Autorennamen Thales und Phokos aus Samos den Alexandrinern bekannt waren, ist der zweite gewiß glaubwürdiger 13 AB] mindestens. Wenn πρώτωι (11, 22) genau gesagt ist, waren es wenigstens drei Bücher 14 εἴ περ καὶ Kalbfleisch: εἰ καὶ περὶ Hs.: μὲν οὖν καίπερ Menage (z. Diog. I 27); καίπερ ... φήσας * (früher)

16—17 die Schrift ist nach dem Stil schwerlich älter als unsere Zeitrechnung 17 τῶν würde im Zitat eines Titels besser fehlen 18 εἶναι ὕδωρ] so Hs.

21 die beiden Schriften (wenn es nicht eine war) knüpften an die Solstitialbeobachtungen der altionischen Kalenderastronomie an, die auf Thales zurückgeführt wurden. Vgl. 1 A 18. 70 B 4

2. ANAXIMANDROS. 11

1. Diog. II 1—2. (1) Ἀναξίμανδρος Πραξιάδου Μιλήσιος. οὗτος ἔφασκεν ἀρχὴν καὶ στοιχεῖον τὸ ἄπειρον, οὐ διορίζων ἀέρα ἢ ὕδωρ ἢ ἄλλο τι. καὶ τὰ μὲν μέρη μεταβάλλειν, τὸ δὲ πᾶν ἀμετάβλητον εἶναι. μέσην τε τὴν γῆν κεῖσθαι κέντρου τάξιν ἐπέχουσαν οὖσαν σφαιροειδῆ (τήν τε σελήνην ψευδοφαῆ καὶ ἀπὸ ἡλίου φωτίζεσθαι, ἀλλὰ καὶ τὸν ἥλιον οὐκ ἐλάττονα τῆς γῆς καὶ καθαρώτατον πῦρ). 12

(εὗρεν δὲ καὶ γνώμονα πρῶτος καὶ ἔστησεν ἐπὶ τῶν σκιοθήρων ἐν Λακεδαίμονι, καθά φησι Φαβωρῖνος ἐν Παντοδαπῇ ἱστορίαι [fr. 27, FHG III 581], τροπάς τε καὶ ἰσημερίας σημαίνοντα καὶ ὡροσκοπεῖα κατεσκεύασε). (2) καὶ γῆς καὶ θαλάσσης περίμετρον πρῶτος ἔγραψεν, ἀλλὰ καὶ σφαῖραν κατεσκεύασε. Vgl. A 6.

τῶν δὲ ἀρεσκόντων αὐτῷι πεποίηται κεφαλαιώδη τὴν ἔκθεσιν, ἣι που περιέτυχεν καὶ Ἀπολλόδωρος ὁ Ἀθηναῖος· ὃς καί φησιν αὐτὸν ἐν τοῖς Χρονικοῖς [fr. 17 Jac.] τῶι δευτέρωι ἔτει τῆς πεντηκοστῆς ὀγδόης ὀλυμπιάδος [547/6] ἐτῶν εἶναι ἑξήκοντα τεττάρων καὶ μετ' ὀλίγον τελευτῆσαι (ἀκμάσαντά πη μάλιστα κατὰ Πολυκράτη τὸν Σάμου τύραννον).

(τούτου φασὶν ἄιδοντος καταγελάσαι τὰ παιδάρια, τὸν δὲ μαθόντα φάναι 'βέλτιον οὖν ἡμῖν ἀιστέον διὰ τὰ παιδάρια'.)

γέγονε δὲ καὶ ἄλλος Ἀναξίμανδρος ἱστορικὸς καὶ αὐτὸς Μιλήσιος τῆι Ἰάδι γεγραφώς [45 C 6].

2. Suidas. Ἀ. Πραξιάδου Μιλήσιος φιλόσοφος συγγενὴς καὶ μαθητὴς καὶ διάδοχος Θάλητος. πρῶτος δὲ ἰσημερίαν εὗρε καὶ τροπὰς καὶ ὡρολογεῖα, καὶ τὴν γῆν ἐν μεσαιτάτωι κεῖσθαι. γνώμονά τε εἰσήγαγε καὶ ὅλως γεωμετρίας ὑποτύπωσιν ἔδειξεν. ἔγραψε Περὶ φύσεως, Γῆς περίοδον καὶ Περὶ τῶν ἀπλανῶν καὶ Σφαῖραν καὶ ἄλλα τινά.

3. Ael. V. H. III 17 καὶ Ἀ. δὲ ἠγήσατο τῆς ες Ἀπολλωνίαν [am Pontos] ἐκ Μιλήτου ἀποικίας.

4. Eus. P. E. X 14, 11 Θαλοῦ δὲ γίνεται ἀκουστὴς Ἀ., Πραξιάδου μὲν παῖς, γένος δὲ καὶ αὐτὸς Μιλήσιος. οὗτος πρῶτος γνώμονας κατεσκεύασε πρὸς διάγνωσιν τροπῶν τε ἡλίου καὶ χρόνων καὶ ὡρῶν καὶ ἰσημερίας (vgl. Herodot. II 109 πόλον μὲν γὰρ καὶ γνώμονα καὶ τὰ δυώδεκα μέρεα τῆς ἡμέρης παρὰ Βαβυλωνίων ἔμαθον οἱ Ἕλληνες).

2—5 oberflächliches Excerpt aus Theophr. Phys. Opin. (vgl. n. 9—11) 2 παρὰ ξιάδου B 5 Diogenes oder seine Vorlage, die Theophrasts Excerpte einarbeitete, ist auf eine Anaxagoras betreffende Notiz gestoßen, vgl. 46 A 77; über den Theophrastischen Ausdruck ψευδοφαής und diese Konfusion s. ** Parmen.* (1897) S. 111 7—9 ist ebenfalls ein verschlagener Zettel vgl. 3 A 14a 11 δὲ] τε B ἣι alte Verbess.: ὥς BP (F alte Hand fehlt hier) 12 καὶ BP: καὶ ὁ vulg. ὃς fehlt P 13 Das Jahr bezieht sich auf das Datum der Schrift (s. c. 2, 5), das wohl durch astronomische Angaben festgestellt werden konnte; darin hatte der Philosoph autobiographische Angaben gegeben, welche Apollodor zu seinem Ansatz berechtigt zu haben scheinen 14 ἀκμάσαντα ... τύραννον gehört zur Pythagorasvita vgl. c. 4, 8 16. 17 auch diese Anekdote stammt aus einem falschen Kasten (Anaxandrides?) 23 ἔγραψε aus Hesychios. Die Titel sind aus Sätzen wie Diog. oben Z. 9f. herausgelesen Περὶ τῶν ἀπλανῶν bezieht sich wohl darauf, daß er zuerst die Fixsternsphäre unterschied, vgl. c. 2, 18

5. Plin. N. H. II 31 *obliquitatem eius* [sc. zodiaci] *intellexisse, hoc est rerum* 12
foris aperuisse, A. Milesius traditur primus olympiade quinquagesima octava [548—545], *signa deinde in eo Cleostratus, et prima arietis ac sagittari* [70 B 2], *sphaeram ipsam ante multo Atlas.*

5ª. Cic. de div. I 50, 112 *ab Anaximandro physico moniti Lacedaemonii sunt, ut urbem et tecta linquerent armatique in agro excubarent, quod terrae motus instaret, tum cum et urbs tota corruit et monte Taygeto extrema montis quasi puppis avolsa est.* Vgl. Plin. N. H. II 191 und c. 2, 28.

6. Agathemer. I 1 (aus Eratosthenes) Ἀ. ὁ Μιλήσιος ἀκουστὴς Θαλέω πρῶτος ἐτόλμησε τὴν οἰκουμένην ἐν πίνακι γράψαι, μεθ' ὃν Ἑκαταῖος ὁ Μιλήσιος ἀνὴρ πολυπλανὴς διηκρίβωσεν, ὥστε θαυμασθῆναι τὸ πρᾶγμα. Strabo I p. 7 τοὺς πρώτους μεθ' Ὅμηρον δύο φησὶν Ἐρατοσθένης, Ἀναξίμανδρόν τε Θαλοῦ γεγονότα γνώριμον καὶ πολίτην καὶ Ἑκαταῖον τὸν Μιλήσιον· τὸν μὲν οὖν ἐκδοῦναι πρῶτον γεωγραφικὸν πίνακα, τὸν δὲ Ἑκαταῖον καταλιπεῖν γράμμα πιστούμενον ἐκείνου εἶναι ἐκ τῆς ἄλλης αὐτοῦ γραφῆς.

7. Themist. or. 36 p. 317 ἐθάρρησε πρῶτος ὧν ἴσμεν Ἑλλήνων λόγον ἐξενεγκεῖν περὶ φύσεως συγγεγραμμένον.

8. Diog. VIII 70 Διόδωρος δ' ὁ Ἐφέσιος περὶ Ἀναξιμάνδρου γράφων φησίν, ὅτι τοῦτον ἐζηλώκει [Empedocles] τραγικὸν ἀσκῶν τῦφον καὶ σεμνὴν ἀναλαβὼν ἐσθῆτα.

9. Simplic. phys. 24, 13 (Z. 22—29 aus Theophrasts Phys. Opin. fr. 2 Dox. 476). 13
τῶν δὲ ἓν καὶ κινούμενον καὶ ἄπειρον λεγόντων Ἀ. μὲν Πραξιάδου Μιλήσιος Θαλοῦ γενόμενος διάδοχος καὶ μαθητὴς ἀρχήν τε καὶ στοιχεῖον εἴρηκε τῶν ὄντων τὸ ἄπειρον, πρῶτος τοῦτο τοὔνομα κομίσας τῆς ἀρχῆς. λέγει δ' αὐτὴν μήτε ὕδωρ μήτε ἄλλο τι τῶν καλουμένων εἶναι στοιχείων, ἀλλ' ἑτέραν τινὰ φύσιν ἄπειρον, ἐξ ἧς ἅπαντας γίνεσθαι τοὺς οὐρανοὺς καὶ τοὺς ἐν αὐτοῖς κόσμους· ἐξ ὧν δὲ ἡ γένεσίς ἐστι τοῖς οὖσι, καὶ τὴν φθορὰν εἰς ταῦτα γίνεσθαι κατὰ τὸ χρεών· διδόναι γὰρ αὐτὰ δίκην καὶ τίσιν ἀλλήλοις τῆς ἀδικίας κατὰ τὴν τοῦ χρόνου τάξιν, ποιητικωτέροις οὕτως ὀνόμασιν αὐτὰ λέγων. δῆλον δὲ ὅτι τὴν εἰς ἄλληλα μεταβολὴν τῶν τεττάρων στοιχείων οὗτος θεασάμενος οὐκ ἠξίωσεν ἕν τι τούτων ὑποκείμενον ποιῆσαι, ἀλλά τι ἄλλο παρὰ ταῦτα· οὗτος δὲ οὐκ ἀλλοιουμένου τοῦ στοιχείου τὴν γένεσιν ποιεῖ, ἀλλ' ἀποκρινομένων τῶν ἐναντίων διὰ τῆς ἀιδίου κινήσεως. διὸ καὶ τοὶς περὶ Ἀναξαγόραν τοῦτον ὁ Ἀριστοτέλης συνέταξεν. 150, 24 ἐναντιότητες δέ εἰσι θερμόν, ψυχρόν, ξηρόν, ὑγρόν, καὶ τὰ ἄλλα. Vgl. Aristot. phys. A 4. 187ª 20 οἱ δ' ἐκ τοῦ ἑνὸς ἐνούσας τὰς ἐναντιότητας ἐκκρίνεσθαι, ὥσπερ Ἀναξίμανδρός φησι καὶ ὅσοι δ' ἓν καὶ πολλά φασιν εἶναι, ὥσπερ Ἐμπεδοκλῆς καὶ Ἀναξαγόρας· ἐκ τοῦ μείγματος γὰρ καὶ οὗτοι ἐκκρίνουσι τἆλλα.

---

9. Anfang der Dinge ist das Unendliche. Woraus aber ihnen die Geburt ist, dahin geht auch ihr Sterben nach der Notwendigkeit. Denn sie zahlen einander Strafe und Buße für ihre Ruchlosigkeit nach der Zeit Ordnung.

---

18 θεόδωρος F 23 ἀρχήν] *Anfang der Dinge* (vgl. Tannery *Pour l'histoire de la Sc. hell.* 97) oder *Princip* (vgl. Heidel *Proceed. of Am. Ac. of Arts and Sc.* 45, 4 p. 79³)? 28 ἀλλήλοις] *dativus commodi*: das Untergehende dem Überlebenden und dieses wieder untergehend dem künftig Entstehenden. Vgl. Eur. Chrysipp. fr. 839, 13 (c. 46 A 112)

9a. SIMPL. Phys. 154, 14 καὶ Θεόφραστος δὲ τὸν Ἀναξαγόραν εἰς τὸν Ἀναξί- 13
μανδρον συνωθῶν καὶ οὕτως ἐκλαμβάνει τὰ ὑπὸ Ἀναξαγόρου λεγόμενα, ὡς δύνασθαι μίαν αὐτὸν φύσιν λέγειν τὸ ὑποκείμενον· γράφει δὲ οὕτως ἐν τῇι Φυσικῇι ἱστορίαι (fr. 4. D. 479, ‘οὕτω μὲν οὖν λαμβανόντων δόξειεν ἂν ποιεῖν τὰς μὲν ὑλικὰς ἀρχὰς ἀπείρους, ὥσπερ εἴρηται, τὴν δὲ τῆς κινήσεως καὶ τῆς γενέσεως αἰτίαν μίαν. εἰ δέ τις τὴν μίξιν τῶν ἁπάντων ὑπολάβοι μίαν εἶναι φύσιν ἀόριστον καὶ κατ᾽ εἶδος καὶ κατὰ μέγεθος, ὅπερ ἂν δόξειε βούλεσθαι λέγειν, συμβαίνει δύο τὰς ἀρχὰς αὐτῶι λέγειν τήν τε τοῦ ἀπείρου φύσιν καὶ τὸν νοῦν, ὥστε πάντως φαίνεται τὰ σωματικὰ στοιχεῖα παραπλησίως ποιῶν Ἀναξιμάνδρωι.’

10. [PLUT.] Strom. 2 (D. 579; aus Theophrast) μεθ᾽ ὃν [Thales] Ἀναξίμανδρον Θάλητος ἑταῖρον γενόμενον τὸ ἄπειρον φάναι τὴν πᾶσαν αἰτίαν ἔχειν τῆς τοῦ παντὸς γενέσεώς τε καὶ φθορᾶς, ἐξ οὗ δή φησι τούς τε οὐρανοὺς ἀποκεκρίσθαι καὶ καθόλου τοὺς ἅπαντας ἀπείρους ὄντας κόσμους. ἀπεφήνατο δὲ τὴν φθορὰν γίνεσθαι καὶ πολὺ πρότερον τὴν γένεσιν ἐξ ἀπείρου αἰῶνος ἀνακυκλουμένων πάντων αὐτῶν. ὑπάρχειν δέ φησι τῶι μὲν σχήματι τὴν γῆν κυλινδροειδῆ, ἔχειν δὲ τοσοῦτον βάθος ὅσον ἂν εἴη τρίτον πρὸς τὸ πλάτος. φησὶ δὲ τὸ ἐκ τοῦ ἀιδίου γόνιμον θερμοῦ τε καὶ ψυχροῦ κατὰ τὴν γένεσιν τοῦδε τοῦ κόσμου ἀποκριθῆναι καί τινα ἐκ τούτου φλογὸς σφαῖραν περιφυῆναι τῶι περὶ τὴν γῆν ἀέρι ὡς τῶι δένδρωι φλοιόν· ἧστινος ἀπορραγείσης καὶ εἴς τινας ἀποκλεισθείσης κύκλους ὑποστῆναι τόν τε ἥλιον καὶ τὴν σελήνην καὶ τοὺς ἀστέρας. ἔτι φησίν, ὅτι κατ᾽ ἀρχὰς ἐξ ἀλλοειδῶν ζώιων ὁ ἄνθρωπος ἐγεννήθη ἐκ τοῦ τὰ μὲν ἄλλα δι᾽ ἑαυτῶν ταχὺ νέμεσθαι, μόνον δὲ τὸν ἄνθρωπον πολυχρονίου δεῖσθαι τιθηνήσεως· διὸ καὶ κατ᾽ ἀρχὰς οὐκ ἂν ποτε τοιοῦτον ὄντα διασωθῆναι.

11. HIPPOL. Ref. I 6, 1—7 (D. 559). (1) Θαλοῦ τοίνυν Ἀναξίμανδρος γίνεται ἀκροατής. Ἄ. Πραξιάδου Μιλήσιος· οὗτος ἀρχὴν ἔφη τῶν ὄντων φύσιν τινὰ τοῦ ἀπείρου, ἐξ ἧς γίνεσθαι τοὺς οὐρανοὺς καὶ τοὺς ἐν αὐτοῖς κόσμους. ταύτην δ᾽ ἀίδιον εἶναι καὶ ἀγήρω, ἣν καὶ πάντας περιέχειν τοὺς κόσμους. λέγει δὲ χρόνον 14
ὡς ὡρισμένης τῆς γενέσεως καὶ τῆς οὐσίας καὶ τῆς φθορᾶς (2) οὗτος μὲν οὖν ἀρχὴν καὶ στοιχεῖον εἴρηκε τῶν ὄντων τὸ ἄπειρον, πρῶτος τοὔνομα καλέσας τῆς ἀρχῆς. πρὸς δὲ τούτωι κίνησιν ἀίδιον εἶναι, ἐν ἧι συμβαίνει γίνεσθαι τοὺς οὐρανούς. (3) τὴν δὲ γῆν εἶναι μετέωρον ὑπὸ μηδενὸς κρατουμένην, μένουσαν δὲ διὰ τὴν ὁμοίαν πάντων ἀπόστασιν. τὸ δὲ σχῆμα αὐτῆς γυρόν, στρογγύλον, κίονι λίθωι παραπλήσιον· τῶν δὲ ἐπιπέδων ὧι μὲν ἐπιβεβήκαμεν, ὃ δὲ ἀντίθετον ὑπάρχει. (4) τὰ δὲ ἄστρα γίγνεσθαι κύκλον πυρός, ἀποκριθέντα τοῦ κατὰ τὸν κόσμον πυρός, περιληφθέντα δ᾽ ὑπὸ ἀέρος. ἐκπνοὰς δ᾽ ὑπάρξαι πόρους τινὰς αὐλώδεις, καθ᾽ οὓς φαίνεται τὰ ἄστρα· διὸ καὶ ἐπιφρασσομένων τῶν ἐκπνοῶν τὰς

---

15 [πάντων] Heidel *Class. Philol.* VI (1911) 86 17 γόνιμον] vielleicht Ausdruck Anaximanders, jedenfalls Theophrastisch vgl. Porph. d. abst. II 5 19 ἧς τινος BO: ἧς A 26 τὸν ἐν αὐτοῖς κόσμον Hss., Cedren.: verb. Ritter vgl. Z. 13 27 ἣν fehlt Cedren. 30 συμβαίνειν Roeper 31 δὲ Cedr.: fehlt Hss. 32 ἀπόστασιν] ὑπόσχεσιν καὶ κεῖσθαι ταύτην μὲν [l. ἐν] μεσαιτάτωι Cedr. aus Suid. S. 14, 21 γυρόν Roeper: ὑγρὸν Hss., Cedr. χίονι λίθωι Hss.: χιονῶδες λίθῳ Cedr.: κίονι λιθῶι *, vgl. c. 2, 25 und Dox. 218 34 γενέσθαι Cedr. πυρός] genauer πλήρη πυρός vgl. c. 2, 21, doch ähnlich c. 2, 10 (oben Z. 18), wo σφαῖραν statt κύκλον genauer ist 35. 36 πόρους τινὰς αὐλώδεις Cedr.: τόπους τινὰς ἀερώδεις Hss. vgl. c. 2, 22 36 φαίνεται Hss. (vgl. Z. 30 συμβαίνει): φαίνονται Cedr.: φαίνεσθαι Usener

ἐκλείψεις γίνεσθαι. (5) τὴν δὲ σελήνην ποτὲ μὲν πληρουμένην φαίνεσθαι, ποτὲ 14
δὲ μειουμένην παρὰ τὴν τῶν πόρων ἐπίφραξιν ἢ ἄνοιξιν. εἶναι δὲ τὸν κύκλον
τοῦ ἡλίου ἑπτακαιεικοσαπλασίονα * * * τῆς σελήνης, καὶ ἀνωτάτω μὲν εἶναι τὸν
ἥλιον, * * * κατωτάτω δὲ τοὺς τῶν ἀπλανῶν * * * ἀστέρων κύκλους· (6) τὰ
δὲ ζῶια γίνεσθαι ⟨ἐξ ὑγροῦ⟩ ἐξατμιζομένου ὑπὸ τοῦ ἡλίου. τὸν δὲ ἄνθρωπον
ἑτέρωι ζώιωι γεγονέναι, τουτέστι ἰχθύι, παραπλήσιον κατ' ἀρχάς. (7) ἀνέμους
δὲ γίνεσθαι τῶν λεπτοτάτων ἀτμῶν τοῦ ἀέρος ἀποκρινομένων καὶ ὅταν ἀθροισθῶσι
κινουμένων, ὑετοὺς δὲ ἐκ τῆς ἀτμίδος τῆς ἐκ γῆς ὑφ' ἡλίου ἀναδιδομένης· ἀστρα-
πὰς δέ, ὅταν ἄνεμος ἐμπίπτων διιστᾶι τὰς νεφέλας. οὗτος ἐγένετο κατὰ ἔτος
τρίτον τῆς τεσσαρακοστῆς δευτέρας ὀλυμπιάδος [610].

12. Herm. irris. 10 (D. 653) ὁ πολίτης αὐτοῦ (des Thales) Ἀ. τοῦ ὑγροῦ
πρεσβυτέραν ἀρχὴν εἶναι λέγει τὴν ἀίδιον κίνησιν καὶ ταύτηι τὰ μὲν γεννᾶσθαι
τὰ δὲ φθείρεσθαι.

13. Cic. Ac. pr. II 37, 118 *is enim* [Anaximander] *infinitatem naturae dixit esse, e qua omnia gignerentur.* Vgl. [Arist.] de mxg 2, 10. 975b21 [20 A 5].

14. Aët. de plac. I 3, 3 (D. 277) Ἀναξίμανδρος δὲ Πραξιάδου Μιλήσιος φησι
τῶν ὄντων ἀρχὴν εἶναι τὸ ἄπειρον· ἐκ γὰρ τούτου πάντα γίγνεσθαι καὶ εἰς τοῦτο
πάντα φθείρεσθαι. διὸ καὶ γεννᾶσθαι ἀπείρους κόσμους καὶ πάλιν φθείρεσθαι εἰς
τὸ ἐξ οὗ γίγνεσθαι. λέγει γοῦν διότι ἀπέραντόν ἐστιν, ἵνα μηδὲν ἐλλείπηι ἡ γένεσις ἡ
ὑφισταμένη. ἁμαρτάνει δὲ οὗτος μὴ λέγων τί ἐστι τὸ ἄπειρον, πότερον ἀήρ ἐστιν ἢ
ὕδωρ ἢ γῆ ἢ ἄλλα τινὰ σώματα. ἁμαρτάνει οὖν τὴν μὲν ὕλην ἀποφαινόμενος,
τὸ δὲ ποιοῦν αἴτιον ἀναιρῶν. τὸ γὰρ ἄπειρον οὐδὲν ἄλλο ἢ ὕλη ἐστίν· οὐ δύ-
ναται δὲ ἡ ὕλη εἶναι ἐνέργεια, ἐὰν μὴ τὸ ποιοῦν ὑποκέηται. Vgl. Arist. Phys.
Γ 7. 207b35 ὡς ὕλη τὸ ἄπειρόν ἐστιν αἴτιον, καὶ ὅτι τὸ μὲν εἶναι αὐτῶι στέρησις,
τὸ δὲ καθ' αὑτὸ ὑποκείμενον τὸ συνεχὲς καὶ αἰσθητόν. φαίνονται δὲ καὶ οἱ ἄλλοι
πάντες ὡς ὕληι χρώμενοι τῶι ἀπείρωι· διὸ καὶ ἄτοπον τὸ περιέχειν ποιεῖν αὐτὸ
ἀλλὰ μὴ περιεχόμενον. 8. 208a8 οὔτε γὰρ ἵνα ἡ γένεσις μὴ ἐπιλείπηι, ἀναγκαῖον
ἐνεργείαι ἄπειρον εἶναι σῶμα αἰσθητόν.

15. Arist. Phys. Γ 4. 203b6 ἅπαντα γὰρ ἢ ἀρχὴ ἢ ἐξ ἀρχῆς, τοῦ δὲ ἀπείρου
οὐκ ἔστιν ἀρχή· εἴη γὰρ ἂν αὐτοῦ πέρας. ἔτι δὲ καὶ ἀγένητον καὶ ἄφθαρτον ὡς
ἀρχή τις οὖσα· τό τε γὰρ γενόμενον ἀνάγκη τέλος λαβεῖν, καὶ τελευτὴ πάσης ἐστὶ
φθορᾶς. διὸ καθάπερ λέγομεν, οὐ ταύτης ἀρχή, ἀλλ' αὕτη τῶν ἄλλων εἶναι δοκεῖ
καὶ περιέχειν ἅπαντα καὶ πάντα κυβερνᾶν, ὥς φασιν ὅσοι μὴ ποιοῦσι παρὰ τὸ
ἄπειρον ἄλλας αἰτίας οἷον νοῦν [Anaxagoras] ἢ φιλίαν [Empedokles]. καὶ τοῦτ'
εἶναι τὸ θεῖον· ἀθάνατον γὰρ καὶ ἀνώλεθρον, ὥς φησιν ὁ Ἀναξίμανδρος καὶ
οἱ πλεῖστοι τῶν φυσιολόγων. τοῦ δ' εἶναί τι ἄπειρον ἡ πίστις ἐκ πέντε μάλιστ'
ἂν συμβαίνοι σκοποῦσιν, ἔκ τε τοῦ χρόνου (οὗτος γὰρ ἄπειρος) καὶ ἐκ τῆς ἐν

---

3 Ausfüllung der Lücke ⟨τῆς γῆς, ἐννεακαιδεκαπλασίονα δὲ τὸν⟩ *: ohne Lücke Hss., Cedr., viell. Hippol. 4 ἡλίου Roeper. Dann vielleicht ausgefallen μετ' αὐτὸν δὲ τὴν σελήνην (vgl. S. 19, 6) * nach ἀπλανῶν fehlt καὶ τῶν πλανητῶν (vgl. S. 19, 6), wie κύκλους zeigt 5 ζώδια Cedr. ⟨ἐξ ὑγροῦ⟩ ἐξατμιζομένου *: ἐξατμιζόμενα Hss., Cedr. 8 ὑετοὺς Cedr.: ὑετὸν Hss. ἐκ τῆς ἀτμίδος τῆς ἐκ τῶν ὑφ' ἥλιον Cedr.: ἐκ γῆς [τῆς T] ἀναδιδομένης ἐκ τῶν ὑφ' ἥλιον Hss.: verb. * (τ = P) 9 ἐκπίπτων διίστησι Cedr. 19 γίγνεσθαι *: γίγνεται Plut., Stob. 26 περιέχειν] vgl. Z. 33 27 μὴ E: τὸ μὴ vulgo 33 κυβερνᾶν] vielleicht Ausdruck Anaximanders, doch vgl. auch 12 B 41; 18 B 12, 3

τοῖς μεγέθεσι διαιρέσεως (χρῶνται γὰρ οἱ μαθηματικοὶ τῶι ἀπείρωι), ἔτι τῶι 14
οὕτως ἂν μόνως μὴ ὑπολείπειν γένεσιν καὶ φθοράν, εἰ ἄπειρον εἴη ὅθεν ἀφαιρεῖται τὸ γιγνόμενον. ἔτι τῶι τὸ πεπερασμένον ἀεὶ πρός τι περαίνειν, ὥστε ἀνάγκη μηδὲν εἶναι πέρας, εἰ ἀεὶ περαίνειν ἀνάγκη ἕτερον πρὸς ἕτερον. μάλιστα δὲ καὶ κυριώτατον, ὃ τὴν κοινὴν ποιεῖ ἀπορίαν πᾶσιν· διὰ γὰρ τὸ ἐν τῆι νοήσει μὴ ὑπο- 15
λείπειν καὶ ὁ ἀριθμὸς δοκεῖ ἄπειρος εἶναι καὶ τὰ μαθηματικὰ μεγέθη καὶ τὸ ἔξω τοῦ οὐρανοῦ· ἀπείρου δ' ὄντος τοῦ ἔξω, καὶ σῶμα ἄπειρον εἶναι δοκεῖ καὶ κόσμοι.

16. ALEX. Metaph. 60, 8 προσέθηκε δὲ τῆι ἱστορίαι καὶ τὴν Ἀναξιμάνδρου δόξαν, ὃς ἀρχὴν ἔθετο τὴν μεταξὺ φύσιν ἀέρος τε καὶ πυρός, ἢ ἀέρος τε καὶ ὕδατος· λέγεται γὰρ ἀμφοτέρως, falsch aus Arist. de caelo Γ 3. 303^{b}12. Metaph. A 7. 988^{a}30 u. a. St. erschlossen; dagegen phys. A 4. 187^{a}12 οἱ μὲν γὰρ ἓν ποιήσαντες τὸ ὂν σῶμα τὸ ὑποκείμενον ἢ τῶν τριῶν τι ἢ ἄλλο ὅ ἐστι πυρὸς μὲν πυκνότερον ἀέρος δὲ λεπτότερον, τἆλλα γεννῶσι πυκνότητι καὶ μανότητι πολλὰ ποιοῦντες . . . 20 οἱ δὲ ἐκ τοῦ ἑνὸς ἐνούσας τὰς ἐναντιότητας ἐκκρίνεσθαι, ὥσπερ Ἀναξίμανδρός φησι. 5. 204^{b}22 ἀλλὰ μὴν οὐδὲ ἓν καὶ ἁπλοῦν εἶναι ἐνδέχεται τὸ ἄπειρον σῶμα, οὔτε ὡς λέγουσί τινες [Anaximander, s. Simpl. z. d. St.] τὸ παρὰ τὰ στοιχεῖα, ἐξ οὗ ταῦτα γεννῶσιν, οὔθ' ἁπλῶς. εἰσὶ γάρ τινες οἳ τοῦτο ποιοῦσι τὸ ἄπειρον, ἀλλ' οὐκ ἀέρα ἢ ὕδωρ, ὡς μὴ τἆλλα φθείρηται ὑπὸ τοῦ ἀπείρου αὐτῶν· ἔχουσι γὰρ πρὸς ἄλληλα ἐναντίωσιν, οἷον ὁ μὲν ἀὴρ ψυχρός, τὸ δ' ὕδωρ ὑγρόν, τὸ δὲ πῦρ θερμόν· ὧν εἰ ἦν ἓν ἄπειρον, ἔφθαρτο ἂν ἤδη τἆλλα· νῦν δ' ἕτερον εἶναί φασι, ἐξ οὗ ταῦτα. Vgl. Metaph. A 2 [46 A 61.]

17. AUGUSTIN. C. D. VIII 2 *non enim ex una re sicut Thales ex umore, sed ex suis propriis principiis quasque res nasci putavit. quae rerum principia singularum esse credidit infinita, et innumerabiles mundos gignere et quaecumque in eis oriuntur; eosque mundos modo dissolvi modo iterum gigni existimavit, quanta quisque aetate sua manere potuerit, nec ipse aliquid divinae menti in his rerum operibus tribuens.* SIMPL. de caelo 615, 13 Ἀ. δὲ Θαλοῦ πολίτης καὶ ἑταῖρος . . . ἄπειρον δὲ πρῶτος ὑπέθετο, ἵνα ἔχηι χρῆσθαι πρὸς τὰς γενέσεις ἀφθόνως· καὶ κόσμους δὲ ἀπείρους οὗτος καὶ ἕκαστον τῶν κόσμων ἐξ ἀπείρου τοῦ τοιούτου στοιχείου ὑπέθετο ὡς δοκεῖ. AËT. I 7, 12 (D. 302) Ἀ. ἀπεφήνατο τοὺς ἀπείρους οὐρανοὺς θεούς. CIC. d. nat. d. I 10, 25 *Anaximandri autem opinio est nativos esse deos longis intervallis orientis occidentisque, eosque innumerabilis esse mundos. sed nos deum nisi sempiternum intellegere qui possumus?* AËT. II 1, 3 (D. 327) Ἀ., Ἀναξιμένης. Ἀρχέλαος, Ξενοφάνης, Διογένης, Λεύκιππος, Δημόκριτος, Ἐπίκουρος ἀπείρους κόσμους ἐν τῶι ἀπείρωι κατὰ πᾶσαν περιαγωγήν sc. γίνεσθαι καὶ φθείρεσθαι. ib. 8 (D. 329) τῶν ἀπείρους ἀποφηναμένων τοὺς κόσμους Ἀ. τὸ ἴσον αὐτοὺς ἀπέχειν ἀλλήλων. 4, 6 (D. 331) Ἀ. . . . φθαρτὸν τὸν κόσμον. Simpl. phys. 1121, 5 οἱ μὲν γὰρ ἀπείρους τῶι πλήθει τοὺς κόσμους ὑποθέμενοι, ὡς οἱ περὶ Ἀ. καὶ Λεύκιππον καὶ Δημόκριτον [καὶ ὕστερον οἱ περὶ Ἐπίκουρον, γινομένους αὐτοὺς καὶ φθειρομένους ὑπέθεντο ἐπ' ἄπειρον, ἄλλων μὲν ἀεὶ γινομένων ἄλλων δὲ φθειρομένων καὶ τὴν κίνησιν ἀίδιον ἔλεγον· ἄνευ γὰρ κινήσεως οὐκ ἔστι γένεσις ἢ φθορά.

---

2 ἐπιλείπειν liest Simpl. 466, 28 (wie Ar. oben S. 17, 27) 8 Über die Unrichtigkeit von Alexanders (und dessen Nachtreter) Annahme s. Zeller I^{5} 208 ff., wo die Literatur verzeichnet ist; vgl. unten c. 50 35 περιαγωγήν] *Periode* (der Weltbildung) Stob.?: περίστασιν Plutarch.

17a. Aët. II 11, 5 (D. 340) Ἀ. ἐκ θερμοῦ καὶ ψυχροῦ μίγματος [sc. εἶναι τὸν οὐρανόν].

18. Aët. II 13, 7 (D. 342) Ἀ. [sc. τὰ ἄστρα εἶναι] πιλήματα ἀέρος τροχοειδῆ, πυρὸς ἔμπλεα, κατά τι μέρος ἀπὸ στομίων ἐκπνέοντα φλόγας. 15, 6 (D. 345) Ἀ. καὶ Μητρόδωρος ὁ Χῖος καὶ Κράτης ἀνωτάτω μὲν πάντων τὸν ἥλιον τετάχθαι, μετ' αὐτὸν δὲ τὴν σελήνην, ὑπὸ δὲ αὐτοὺς τὰ ἀπλανῆ τῶν ἄστρων καὶ τοὺς πλάνητας. 16, 5 (D. 345) Ἀ. ὑπὸ τῶν κύκλων καὶ τῶν σφαιρῶν, ἐφ' ὧν ἕκαστος [sc. ἀστήρ] βέβηκε, φέρεσθαι [sc. τοὺς ἀστέρας].

19. Simpl. de caelo 471, 1 ταῦτα οὖν, φησίν [Arist. 291a 29] 'ἐκ τῶν περὶ ἀστρολογίαν θεωρείσθω'. καὶ γὰρ ἐκεῖ περὶ τῆς τάξεως τῶν πλανωμένων καὶ περὶ μεγεθῶν καὶ ἀποστημάτων ἀποδέδεικται Ἀναξιμάνδρου πρώτου τὸν περὶ μεγεθῶν καὶ ἀποστημάτων λόγον εὑρηκότος, ὡς Εὔδημος [fr. 95 Sp.] ἱστορεῖ τὴν τῆς θέσεως τάξιν εἰς τοὺς Πυθαγορείους πρώτους ἀναφέρων. τὰ δὲ μεγέθη καὶ τὰ 16 ἀποστήματα ἡλίου καὶ σελήνης μέχρι νῦν ἔγνωσται ἀπὸ τῶν ἐκλείψεων τὴν ἀφορμὴν τῆς καταλήψεως λαβόντα, καὶ εἰκὸς ἦν ταῦτα καὶ τὸν Ἀναξίμανδρον εὑρηκέναι, καὶ Ἑρμοῦ δὲ καὶ Ἀφροδίτης ἀπὸ τῆς πρὸς τούτους μεταπαραβολῆς.

20. Plin. N. H. XVIII 213 *occasum matutinum Vergiliarum Hesiodus . . tradidit fieri, cum aequinoctium autumni conficeretur, Thales* XXV. *die ab aequinoctio* [vgl. 1 A 18], *Anaximander* XXXI.

21. Achill. Is. 19 (46, 20 M. aus Poseidonios) τινὲς δέ, ὧν ἐστι καὶ Ἀ., φασὶ πέμπειν αὐτὸν [n. τὸν ἥλιον] τὸ φῶς σχῆμα ἔχοντα τροχοῦ. ὥσπερ γὰρ ἐν τῷι τροχῷι κοίλη ἐστὶν ἡ πλήμνη, ἔχει δὲ ἀπ' αὐτῆς ἀνατεταμένας τὰς κνημῖδας πρὸς τὴν ἔξωθεν τῆς ἁψῖδος περιφοράν, οὕτω καὶ αὐτὸν ἀπὸ κοίλου τὸ φῶς ἐκπέμποντα τὴν ἀνάτασιν τῶν ἀκτίνων ποιεῖσθαι καὶ ἔξωθεν αὐτὰς κύκλωι φωτίζειν. τινὲς δὲ [vielmehr derselbe A.] ὡς ἀπὸ σάλπιγγος ἐκ κοίλου τόπου καὶ στενοῦ ἐκπέμπειν αὐτὸν τὸ φῶς ὥσπερ πρηστῆρας. Aët. II 20, 1 (D. 348) Ἀ. [sc. τὸν ἥλιον] κύκλον εἶναι ὀκτωκαιεικοσαπλασίονα τῆς γῆς, ἁρματείωι τροχῶι παραπλήσιον, τὴν ἁψῖδα ἔχοντα κοίλην, πλήρη πυρός, κατά τι μέρος ἐκφαίνουσαν διὰ στομίου τὸ πῦρ ὥσπερ διὰ πρηστῆρος αὐλοῦ. καὶ τοῦτ' εἶναι τὸν ἥλιον. 21, 1 (D. 351) Ἀ. τὸν μὲν ἥλιον ἴσον εἶναι τῆι γῆι, τὸν δὲ κύκλον, ἀφ' οὗ τὴν ἐκπνοὴν ἔχει καὶ ὑφ' οὗ περιφέρεται, ἑπτακαιεικοσαπλασίω τῆς γῆς. 24, 2 (D. 354) Ἀ. [sc. γίγνεσθαι τὴν ἔκλειψιν ἡλίου] τοῦ στομίου τῆς τοῦ πυρὸς ἐκπνοῆς ἀποκλειομένου.

22. Aët. II 25, 1 (D. 355) Ἀ. [sc. τὴν σελήνην] κύκλον εἶναι ἐννεακαιδεκαπλασίονα τῆς γῆς, ὅμοιον ἁρματείωι ⟨τροχῶι⟩ κοίλην ἔχοντι τὴν ἁψῖδα καὶ πυρὸς πλήρη καθάπερ τὸν τοῦ ἡλίου, κείμενον λοξόν, ὡς κἀκεῖνον, ἔχοντα μίαν ἐκπνοὴν οἷον πρηστῆρος αὐλόν. ἐκλείπειν δὲ κατὰ τὰς τροπὰς τοῦ τροχοῦ. 28, 1 (D. 358) Ἀ., Ξενοφάνης, Βήρωσος ἴδιον αὐτὴν ἔχειν φῶς. 29, 1 (D. 359) Ἀ. [sc. ἐκλείπειν τὴν σελήνην] τοῦ στομίου τοῦ περὶ τὸν τροχὸν ἐπιφραττομένου.

---

1 Die parallele Stelle Achill. Is. 5 (35, 1 Maass) Ἀ. δὲ πτηνὸν γήινον Maass πυρὸς μετέχοντα, Ἀριστοτέλης δὲ σῶμα ἐκ ψυχροῦ καὶ θερμοῦ scheint schwer verdorben wie das Kap. des Aëtius, doch vgl. c. 2, 10 S. 16, 17 8 βέβηκε] mathem. Ausdr. vgl. Eudem. b. Simpl. phys. 63, 16 19 XXXI nach d. Exc. d. Schol. Germ.: XIXX oder XXIX oder XXX Hss. 26 πρηστῆρας Hs.: πρηστῆρα Maass. Eher (ἀπὸ) πρηστῆρος * 29 πρηστῆρος αὐλοῦ (vgl. Z. 36) vgl. Hipp. de artic. 47 (II 181, 14 Kühlew.). 77 (235, 14)

23. Aët. III 3, 1 (D. 367) περὶ βροντῶν ἀστραπῶν κεραυνῶν πρηστήρων τε καὶ τυφώνων. Ἀ. ἐκ τοῦ πνεύματος ταυτὶ πάντα συμβαίνειν· ὅταν γὰρ περιληφθὲν νέφει παχεῖ βιασάμενον ἐκπέσῃ τῇι λεπτομερείαι καὶ κουφότητι, τόθ' ἡ μὲν ῥῆξις τὸν ψόφον, ἡ δὲ διαστολὴ παρὰ τὴν μελανίαν τοῦ νέφους τὸν διαυγασμὸν ἀποτελεῖ. Senec. Nat. Qu. II 18 *Anaximandrus omnia ad spiritum retulit. tonitrua, inquit, sunt nubis ictae sonus. quare inaequalia sunt? quia et ipse spiritus inaequalis est. quare et sereno tonat? quia tunc quoque per crassum et scissum aëra spiritus prosilit. at quare aliquando non fulgurat et tonat? quia spiritus infirmior non valuit in flammam, in sonum valuit. quid est ergo ipsa fulguratio? aëris diducentis se corruentisque iactatio languidum ignem nec exiturum aperiens. quid est fulmen? acrioris densiorisque spiritus cursus.* 16

24. — III. 7, 1 (D. 374) Ἀ. ἄνεμον εἶναι ῥύσιν ἀέρος τῶν λεπτοτάτων ἐν αὐτῶι καὶ ὑγροτάτων ὑπὸ τοῦ ἡλίου κινουμένων ἢ τηκομένων.

25. — III 10, 2 (D. 376) Ἀ. λίθωι κίονι τὴν γῆν προσφερῆ· τῶν ἐπιπέδων * * * [s. n. 11, 3].

26. Arist. de caelo B 13. 295^{b}10 εἰσὶ δέ τινες οἳ διὰ τὴν ὁμοιότητά φασιν αὐτὴν [sc. γῆν] μένειν, ὥσπερ τῶν ἀρχαίων Ἀ.. μᾶλλον μὲν γὰρ οὐθὲν ἄνω ἢ κάτω ἢ εἰς τὰ πλάγια φέρεσθαι προσήκει τὸ ἐπὶ τοῦ μέσου ἱδρυμένον καὶ ὁμοίως πρὸς τὰ ἔσχατα ἔχον· ἅμα δ' ἀδύνατον εἰς τἀναντία ποιεῖσθαι τὴν κίνησιν, ὥστ' ἐξ ἀνάγκης μένειν. Theo Smyrn. p. 198, 18 Hill. [Eudem fr. 94 Speng.] Ἀ. δὲ ὅτι ἡ γῆ μετέωρος· καὶ κινεῖται περὶ τὸ τοῦ κόσμου μέσον.

27. Arist. Meteor. B 1. 353^{b}6 εἶναι γὰρ τὸ πρῶτον ὑγρὸν ἅπαντα τὸν περὶ τὴν γῆν τόπον, ὑπὸ δὲ τοῦ ἡλίου ξηραινόμενον τὸ μὲν διατμίσαν πνεύματα καὶ τροπὰς ἡλίου καὶ σελήνης φασὶ ποιεῖν, τὸ δὲ λειφθὲν θάλατταν εἶναι· διὸ καὶ ἐλάττω γίνεσθαι ξηραινομένην οἴονται καὶ τέλος ἔσεσθαί ποτε πᾶσαν ξηράν. Alex. z. d. St. 67, 3 οἱ μὲν γὰρ αὐτῶν ὑπόλειμμα λέγουσιν εἶναι τὴν θάλασσαν τῆς πρώτης ὑγρότητος· ὑγροῦ γὰρ ὄντος τοῦ περὶ τὴν γῆν τόπου κἄπειτα τὸ μέν τι τῆς ὑγρότητος ὑπὸ τοῦ ἡλίου ἐξατμίζεσθαι καὶ γίνεσθαι πνεύματά τε ἐξ αὐτοῦ καὶ τροπὰς ἡλίου τε καὶ σελήνης ὡς διὰ τὰς ἀτμίδας ταύτας καὶ τὰς ἀναθυμιάσεις κἀκείνων τὰς τροπὰς ποιουμένων, ἵνθα ἡ ταύτης αὐτοῖς χορηγία γίνεται, περὶ ταῦτα τρεπομένων· τὸ δέ τι αὐτῆς ὑπολειφθὲν ἐν τοῖς κοίλοις τῆς γῆς τόποις θάλασσαν εἶναι· διὸ καὶ ἐλάττω γίνεσθαι ξηραινομένην ἑκάστοτε ὑπὸ τοῦ ἡλίου καὶ τέλος ἔσεσθαί ποτε ξηράν· ταύτης τῆς δόξης ἐγένετο, ὡς ἱστορεῖ Θεόφραστος [Phys. opin. fr. 23. D. 494], Ἀναξίμανδρός τε καὶ Διογένης. Aët. III 16, 1 (D. 381) Ἀ. τὴν θάλασσάν φησιν εἶναι τῆς πρώτης ὑγρασίας λείψανον, ἧς τὸ μὲν πλεῖον μέρος ἀνεξήρανε τὸ πῦρ, τὸ δὲ ὑπολειφθὲν διὰ τὴν ἔκκαυσιν μετέβαλεν. 17

28. Ammian. XVII, 7, 12 (Erdbeben, vgl. 5^{a}) *Anaximander ait crescentem nimia aestuum siccitate aut post madores imbrium terram rimas pandere grandiores, quas penetrat supernus aer violentus et nimius, ac per eas vehementi*

---

6 *spiritus* *: *ictus* Hss. (*ictus inaequalis est* fehlt Φ) 7 *crassum* Φ ε: *cussum* δ τ: *quassum* Gronov 8 *et*] *set* Skutsch 8. 9 *quia infirmior spiritus, qui in flammam non valuit i. s. v.* Δ 10 *exulturum* Weidner vgl. II 20, 2. 23, 1 14 λίθωι κίονι s. zu S. 16, 32 18 προσήκειν FM vielleicht richtig 21 Stelle mißverstanden oder verderbt; κεῖται Montucla. S. Zeller I^{5} 227^{1} 27 τόπου ⟨τὸ πρῶτον⟩ ἔπειτα Heidel 37 aus Poseidonios vgl. R. v. Scala *Festg. f. Büdinger* (Insbr. 1898); *Anaximenes* wohl richtig Accursius nach 3 A 21

spiritu quassatam cieri propriis sedibus. qua de causa tremores huius modi 17
vaporatis temporibus aut nimia aquarum caelestium superfusione contingunt. ideoque Neptunum, umentis substantiae potestatem, Ennosigaeon et Sisicthona poetae veteres et theologi nuncuparunt.

29. Aët. IV 3, 2 (D. 387 not.) Ἀναξιμένης δὲ καὶ Ἀναξίμανδρος καὶ Ἀναξαγόρας καὶ Ἀρχέλαος ἀερώδη τῆς ψυχῆς τὴν φύσιν εἰρήκασιν.

30. — V 19, 4 (D. 430) Ἀ. ἐν ὑγρῶι γενηθῆναι τὰ πρῶτα ζῶια φλοιοῖς περιεχόμενα ἀκανθώδεσι, προβαινούσης δὲ τῆς ἡλικίας ἀποβαίνειν ἐπὶ τὸ ξηρότερον καὶ περιρρηγνυμένου τοῦ φλοιοῦ ἐπ' ὀλίγον χρόνον μεταβιῶναι. Censorin. 4, 7 *A. Milesius videri sibi ex aqua terraque calefactis exortos esse sive pisces seu piscibus simillima animalia; in his homines concrevisse fetusque ad pubertatem intus retentos; tunc demum ruptis illis viros mulieresque qui iam se alere possent processisse.* Plut. Symp. VIII 8, 4 p. 730 E οἱ δ' ἀφ' Ἕλληνος τοῦ παλαιοῦ καὶ πατρογενείωι Ποσειδῶνι θύουσιν, ἐκ τῆς ὑγρᾶς τὸν ἄνθρωπον οὐσίας φῦναι δόξαντες ὡς καὶ Σύροι· διὸ καὶ σέβονται τὸν ἰχθῦν ὡς ὁμογενῆ καὶ σύντροφον ἐπιεικέστερον Ἀναξιμάνδρου φιλοσοφοῦντες· οὐ γὰρ ἐν τοῖς αὐτοῖς ἐκεῖνος ἰχθῦς καὶ ἀνθρώπους, ἀλλ' ἐν ἰχθύσιν ἐγγενέσθαι τὸ πρῶτον ἀνθρώπους ἀποφαίνεται καὶ τραφέντας, ὥσπερ οἱ γαλεοί, καὶ γενομένους ἱκανοὺς ἑαυτοῖς βοηθεῖν ἐκβῆναι τηνικαῦτα καὶ γῆς λαβέσθαι. καθάπερ οὖν τὸ πῦρ τὴν ὕλην, ἐξ ἧς ἀνήφθη, μητέρα καὶ πατέρα οὖσαν ἤσθιεν, ὡς ὁ τὸν Κήυκος γάμον εἰς τὰ Ἡσιόδου [fr. 158 Rz.] παρεμβαλὼν εἴρηκεν, οὕτως ὁ Ἀ. τῶν ἀνθρώπων πατέρα καὶ μητέρα κοινὸν ἀποφήνας τὸν ἰχθῦν διέβαλε πρὸς τὴν βρῶσιν.

ZWEIFELHAFTES.

31. Schol. Dionys. Thrac. p. 183, 1 Hildeg. τῶν στοιχείων εὑρετὴν ἄλλοι τε καὶ Ἔφορος ἐν δευτέρωι [fehlt FHG] Κάδμον φασίν, οἱ δὲ οὐχ εὑρετήν, τῆς δὲ Φοινίκων εὑρέσεως πρὸς ἡμᾶς διάκτορον γεγενῆσθαι . . . Πυθόδωρος δὲ . . . Δαναὸν μετακομίσαι αὐτά φασιν· ἐπιμαρτυροῦσι τούτοις καὶ οἱ Μιλησιακοὶ συγγραφεῖς Ἀναξίμανδρος καὶ Διονύσιος καὶ Ἑκαταῖος, οὓς καὶ Ἀπολλόδωρος ἐν Νεῶν καταλόγωι [fehlt FHG] παρατίθεται.

---

1 *tremores* Lindenbrog: *terrores* Hss. 5 Die unchronologische Aufzählung erklärt sich vielleicht dadurch, daß Theophrast von Anaximenes als dem typischen Vertreter des Ἀήρ-Prinzips ausging. Bäumker *Fleckeis. Jahrb.* 1886 S. 828 streicht καὶ Ἀναξίμανδρος, was bei Theodoret überliefert, bei Stob. weggelassen ist. 18 γαλεοί Emperius: παλαιοί die Hs. vgl. de soll. anim. 33. 982 A τοῦ δὲ γαλεοῦ τὸ φιλόστοργον . . . τίκτουσι μὲν γὰρ ᾠὸν εἶτα ζῶιον οὐκ ἐκτὸς ἀλλ' ἐντὸς ἐν ἑαυτοῖς καὶ τρέφουσιν οὕτω καὶ φέρουσιν ὥσπερ ἐκ δευτέρας γενέσεως· ὅταν δὲ μείζονα γένηται, μεθιᾶσι θύραζε 24 Bezieht sich entweder auf den jüngeren Anaximander (FHG II 67) oder auf die Ansprüche des Philosophen, erster Prosaiker oder Pinakograph der Hellenen zu sein (vgl. n. 6)

Bildnisse des A. gibt es zwei 1) zeitgenössische milesische Statue (Oberteil fehlt), Unterschrift ANAΞIMANΔPO (Wiegand *Milet* II 88); 2) hellenistisches Relief (Thermenmus. Rom), Überschr. AΝΑΞΙΜΑΝΔΡΟΥ (Helbig *Führer* II n. 1097).

3. ANAXIMENES. 17

A. LEBEN UND LEHRE.

1. Diog. II 3. Ἀναξιμένης Εὐρυστράτου Μιλήσιος ἤκουσεν Ἀναξιμάνδρου (ἔνιοι δὲ καὶ Παρμενίδου φασὶν ἀκοῦσαι αὐτόν). οὗτος ἀρχὴν ἀέρα εἶπεν καὶ τὸ ἄπειρον. κινεῖσθαι δὲ τὰ ἄστρα οὐχ ὑπὸ γῆν, ἀλλὰ περὶ γῆν.

κέχρηταί τε λέξει ἰάδι ἁπλῆι καὶ ἀπερίττωι. καὶ γεγένηται μέν, καθά φησιν Ἀπολλόδωρος [fr. 18 Jacoby], περὶ τὴν Σάρδεων ἅλωσιν, ἐτελεύτησε δὲ τῆι ἑξηκοστῆι τρίτηι ὀλυμπιάδι [528/5].

γεγόνασι δὲ καὶ ἄλλοι δύο Λαμψακηνοί, ῥήτωρ καὶ ἱστορικός, ὃς ἀδελφῆς υἱὸς ἦν τοῦ ῥήτορος τοῦ τὰς Ἀλεξάνδρου πράξεις γεγραφότος. Folgen zwei gefälschte Briefe an Pythagoras.

2. Suidas Ἀναξιμένης Εὐρυστράτου Μιλήσιος φιλόσοφος, μαθητὴς καὶ διά- 18
δοχος Ἀναξιμάνδρου τοῦ Μιλησίου, οἱ δὲ καὶ Παρμενίδου ἔφασαν. γέγονεν (ἐν τῆι νε ὀλυμπιάδι [560/57]) ἐν τῆι Σάρδεων ἁλώσει, ὅτε Κῦρος ὁ Πέρσης Κροῖσον καθεῖλεν [546/5].

3. Euseb. Chron. Ἀναξιμένης φυσικὸς ἐγνωρίζετο ol. 55, 4 [557/6, 55, 1 nach Hier. AP: Kyros' Regierungsantritt].

4. Arist. Metaphys. A 3. 984^a 5 Ἀ. δὲ ἀέρα καὶ Διογένης πρότερον ὕδατος [Thales] καὶ μάλιστ' ἀρχὴν τιθέασι τῶν ἁπλῶν σωμάτων. Vgl. Aët. I 3, 4 (3 B 2).

5. Simpl. Phys. 24, 26 (Theophr. Phys. Opin. fr. 2. D. 476). Ἀ. δὲ Εὐρυστράτου Μιλήσιος, ἑταῖρος γεγονὼς Ἀναξιμάνδρου, μίαν μὲν καὶ αὐτὸς τὴν ὑποκειμένην φύσιν καὶ ἄπειρόν φησιν ὥσπερ ἐκεῖνος, οὐκ ἀόριστον δὲ ὥσπερ ἐκεῖνος, ἀλλὰ ὡρισμένην, ἀέρα λέγων αὐτήν· διαφέρειν δὲ μανότητι καὶ πυκνότητι κατὰ τὰς οὐσίας. καὶ ἀραιούμενον μὲν πῦρ γίνεσθαι, πυκνούμενον δὲ ἄνεμον, εἶτα νέφος, ἔτι δὲ μᾶλλον ὕδωρ, εἶτα γῆν, εἶτα λίθους, τὰ δὲ ἄλλα ἐκ τούτων. κίνησιν δὲ καὶ οὗτος ἀίδιον ποιεῖ, δι' ἣν καὶ τὴν μεταβολὴν γίνεσθαι. 22, 9 ἐπιστῆσαι δὲ χρή, ὅτι ἄλλο μέν ἐστι τὸ κατὰ πλῆθος ἄπειρον καὶ πεπερασμένον, ὃ τοῖς πολλὰς λέγουσι τὰς ἀρχὰς οἰκεῖον ἦν, ἄλλο δὲ τὸ κατὰ μέγεθος ἄπειρον ἢ πεπερασμένον, ὅπερ . . . καὶ πρὸς Ἀναξίμανδρον καὶ Ἀναξιμένην ἁρμόζει, ἓν μὲν ἄπειρον δὲ τῶι μεγέθει τὸ στοιχεῖον ὑποθεμένους. 149, 32 ἐπὶ γὰρ τούτου μόνου [Anaximenes] Θεόφραστος ἐν τῆι Ἱστορίαι [fr. 2. Dox. 477] τὴν μάνωσιν εἴρηκε καὶ πύκνωσιν, δῆλον δὲ ὡς καὶ οἱ ἄλλοι τῆι μανότητι καὶ πυκνότητι ἐχρῶντο.

---

4 ἔνιοι ... αὐτόν wohl versprengte Notiz, die Παρμενίδην voraussetzt. Vgl. 18 A 1 4. 5 καὶ τὸ ἄπειρον] Mißverständnis oder Verderbnis statt καὶ τοῦτον ἄ. 5 ὑπὸ BP^{1}Φ: ὑπὲρ P^2(Q!) (F alte Hand fehlt hier) 6 λέξει BP^1 mrg.: γλώσσῃ P^1 text. 7 περὶ τὴν Σάρδεων ἅλωσιν steht in den Hss. an Stelle von τῆι ἑξηκοστῆι τρίτηι ὀλυμπιάδι: vertauschte Simson. Vgl. *Rh. Mus.* 31, 27 13. 14 ἐν τῆι νε ὀλ. ist Zusatz des byz. Bearbeiters aus Euseb. oder ähnl. Chronik. Vgl. Suid. Anakreon οἱ δὲ ἐπὶ Κύρου καὶ Καμβύσου τάττουσιν αὐτὸν [κατὰ τὴν νε (so statt με A) ὀλυμπιάδα], Chronikber. des Regierungsantritts des Kyros. Ebenso scheint hier die vorhergehende Epoche des Anakreon ὀλ. νβ [l. ξβ] aus Euseb. Epoche des Anakr. und Polykr. zugesetzt 24 ἀραιούμενον *: διαιρούμενον Hss.

6. Plut. Strom. 3 (D. 579). Ἀναξιμένην δέ φασι τὴν τῶν ὅλων ἀρχὴν τὸν 18
ἀέρα εἰπεῖν καὶ τοῦτον εἶναι τῶι μὲν μεγέθει ἄπειρον, ταῖς δὲ περὶ αὐτὸν ποιότησιν ὡρισμένον· γεννᾶσθαί τε πάντα κατά τινα πύκνωσιν τούτου καὶ πάλιν ἀραίωσιν. τήν γε μὴν κίνησιν ἐξ αἰῶνος ὑπάρχειν· πιλουμένου δὲ τοῦ ἀέρος πρώτην γεγενῆσθαι λέγει τὴν γῆν πλατεῖαν μάλα· διὸ καὶ κατὰ λόγον αὐτὴν ἐποχεῖσθαι τῶι ἀέρι· καὶ τὸν ἥλιον καὶ τὴν σελήνην καὶ τὰ λοιπὰ ἄστρα τὴν ἀρχὴν τῆς γενέσεως ἔχειν ἐκ γῆς. ἀποφαίνεται γοῦν τὸν ἥλιον γῆν, διὰ δὲ τὴν ὀξεῖαν κίνησιν καὶ μάλ' ἱκανῶς θερμὴν ταύτην καῦσιν λαβεῖν.

7. Hippol. Ref. I 7 (D. 560). (1) Ἀ. δὲ καὶ αὐτὸς ὢν Μιλήσιος υἱὸς δ' Εὐρυστράτου, ἀέρα ἄπειρον ἔφη τὴν ἀρχὴν εἶναι, ἐξ οὗ τὰ γινόμενα καὶ τὰ γεγονότα καὶ τὰ ἐσόμενα καὶ θεοὺς καὶ θεῖα γίνεσθαι, τὰ δὲ λοιπὰ ἐκ τῶν τούτου ἀπογόνων. (2) τὸ δὲ εἶδος τοῦ ἀέρος τοιοῦτον· ὅταν μὲν ὁμαλώτατος ἦι, ὄψει ἄδηλον, δηλοῦσθαι δὲ τῶι ψυχρῶι καὶ τῶι θερμῶι καὶ τῶι νοτερῶι καὶ τῶι κινουμένωι. κινεῖσθαι δὲ ἀεί· οὐ γὰρ μεταβάλλειν ὅσα μεταβάλλει, εἰ μὴ κινοῖτο. (3) πυκνούμενον γὰρ καὶ ἀραιούμενον διάφορον φαίνεσθαι· ὅταν γὰρ εἰς τὸ ἀραιότερον διαχυθῆι, πῦρ γίνεσθαι, ἀνέμους δὲ πάλιν εἶναι ἀέρα πυκνούμενον, ἐξ ἀέρος ⟨δὲ⟩ νέφος ἀποτελεῖσθαι κατὰ τὴν πίλησιν, ἔτι δὲ μᾶλλον ὕδωρ, ἐπὶ πλεῖον πυκνωθέντα γῆν καὶ εἰς τὸ μάλιστα πυκνότατον λίθους. ὥστε τὰ κυριώτατα τῆς γενέσεως ἐναντία εἶναι θερμόν τε καὶ ψυχρόν. (4) τὴν δὲ γῆν πλατεῖαν εἶναι ἐπ' ἀέρος ὀχουμένην, ὁμοίως δὲ καὶ ἥλιον καὶ σελήνην καὶ τὰ ἄλλα ἄστρα πάντα πύρινα ὄντα ἐποχεῖσθαι τῶι ἀέρι διὰ πλάτος. (5) γεγονέναι δὲ τὰ ἄστρα ἐκ γῆς διὰ τὸ τὴν ἰκμάδα ἐκ ταύτης ἀνίστασθαι, ἧς ἀραιουμένης τὸ πῦρ γίνεσθαι, ἐκ δὲ τοῦ πυρὸς μετεωριζομένου τοὺς ἀστέρας συνίστασθαι. εἶναι δὲ καὶ γεώδεις φύσεις ἐν τῶι τόπωι τῶν ἀστέρων συμπεριφερομένας ἐκείνοις. (6) οὐ κινεῖσθαι δὲ ὑπὸ γῆν τὰ ἄστρα λέγει, καθὼς ἕτεροι ὑπειλήφασιν, ἀλλὰ περὶ γῆν, ὡσπερεὶ περὶ τὴν ἡμετέραν κεφαλὴν στρέφεται τὸ πιλίον. κρύπτεσθαί τε τὸν ἥλιον οὐχ ὑπὸ γῆν γενόμενον, ἀλλ' ὑπὸ τῶν τῆς γῆς ὑψηλοτέρων μερῶν σκεπόμενον καὶ διὰ τὴν πλείονα ἡμῶν αὐτοῦ γενομένην ἀπόστασιν. τὰ δὲ ἄστρα μὴ θερμαίνειν διὰ τὸ 19
μῆκος τῆς ἀποστάσεως. (7) ἀνέμους δὲ γεννᾶσθαι, ὅταν ἠι πεπυκνωμένος ὁ ἀὴρ καὶ ὡσθεὶς φέρηται· συνελθόντα δὲ καὶ ἐπὶ πλεῖον παχυνθέντα νέφη γεννᾶσθαι καὶ οὕτως εἰς ὕδωρ μεταβάλλειν. χάλαζαν δὲ γίνεσθαι, ὅταν ἀπὸ τῶν νεφῶν τὸ ὕδωρ καταφερόμενον παγῆι· χιόνα δέ, ὅταν αὐτὰ ταῦτα ἐνυγρότερα ὄντα πῆξιν λάβηι. (8) ἀστραπὴν δ' ὅταν τὰ νέφη διιστῆται βίαι πνευμάτων· τούτων γὰρ διισταμένων λαμπρὰν καὶ πυρώδη γίνεσθαι τὴν αὐγήν. ἶριν δὲ γεννᾶσθαι τῶν ἡλιακῶν αὐγῶν εἰς ἀέρα συνεστῶτα πιπτουσῶν. σεισμὸν δὲ τῆς γῆς ἐπὶ πλεῖον

---

2 μεγέθει Zeller: μὲν γένει Hss. Giffords Verteidigung (Eus. t. IV z. d. St.) ist falsch und in bezug auf Zeller inkorrekt. S. Zeller I^5 240^3. Vgl. S. 22, 29 ff. 8 *: ἱκανῶς θερμοτάτην κίνησιν λαβεῖν Hss.: θερμοτήτα (corr. -τος) Renaissancehs. D: θερμότητος Usener: θερμότητα (ohne κίνησιν) Zeller 14 d. i. πάντα γὰρ κινήσει μόνηι μεταβάλλει. Gomperz verm. οὐ γὰρ ⟨ἂν⟩ μεταβαλεῖν ⟨εἰς⟩ ὅσα μεταβάλλει 15 γὰρ (nach ὅταν) Roeper: δὲ Hss. 17 ἀποτελεσθῆι Hss.: verb. Roeper vielleicht ἐπὶ πλεῖον ⟨δὲ⟩ 18 πυκνότατον, das * 1. 2. Aufl. strich, läßt sich als späte Inkorrektheit des Kompilators halten 19 τὴν δὲ γῆν] vgl. Plato Phaedon 99 B ὁ δὲ ὥσπερ καρδόπωι πλατείαι βάθρον τὸν ἀέρα ὑπερείδει' Bidez 26 στρέφεται] vgl. Berger *Gesch. d. Erd. d. Gr.*^{2} 79 29 *: ὅταν ἐκπεπυκνωμένος ὁ ἀὴρ ἀραιωθεὶς φέρηται Hss. Vgl. S. 22, 24. 23, 16 30 συνελθόντος und παχυνθέντος Zeller

ἀλλοιουμένης ὑπὸ θερμασίας καὶ ψύξεως. (9) ταῦτα μὲν οὖν Ἀναξιμένης. οὗτος 19
ἤκμασε περὶ ἔτος πρῶτον τῆς πεντηκοστῆς ὀγδόης ὀλυμπιάδος [548/7].

8. Hermias Irris. 7 (D. 653) ἐπειδὰν δὲ ἡγήσωμαι δόγμα ἔχειν ἀκίνητον, Ἀ. ὑπολαβὼν ἀντικέκραγεν· ἀλλ' ἐγώ σοί φημι· τὸ πᾶν ἐστιν ὁ ἀήρ, καὶ οὗτος πυκνούμενος καὶ συνιστάμενος ὕδωρ καὶ γῆ γίνεται, ἀραιούμενος δὲ καὶ διαχεόμενος αἰθὴρ καὶ πῦρ, εἰς δὲ τὴν αὐτοῦ φύσιν ἐπανιὼν ἀήρ· ἀραιωθεὶς δὲ καὶ πυκνωθείς, φησίν, ἐξαλλάσσεται.

9. Cic. Acad. II 37, 118 [nach Anaximander] *post eius auditor Anaximenes infinitum aëra, sed ea, quae ex eo orerentur, definita: gigni autem terram, aquam, ignem, tum ex iis omnia.*

10. — de nat. d. I 10, 26 *post A. aëra deum statuit eumque gigni esseque immensum et infinitum et semper in motu, quasi aut aer sine ulla forma deus esse possit, cum praesertim deum non modo aliqua, sed pulcherrima specie deceat esse, aut non omne quod ortum sit mortalitas consequatur.* (Folgt 46 A 48.) Augustin. C. D. VIII 2 *iste* [Anaximander] *Anaximenen discipulum et successorem reliquit, qui omnes rerum causas aëri infinito dedit, nec deos negavit aut tacuit; non tamen ab ipsis aërem factum, sed ipsos ex aëre ortos credidit.* Aët. I 7, 13 (D. 302) Ἀ. τὸν ἀέρα (näml. θεὸν εἶναι)· δεῖ δ' ὑπακούειν ἐπὶ τῶν οὕτως λεγομένων τὰς ἐνδιηκούσας τοῖς στοιχείοις ἢ τοῖς σώμασι δυνάμεις. Vgl. II 1, 3 (S. 18, 33).

11. Simpl. Phys. 1121, 12 γενητὸν δὲ καὶ φθαρτὸν τὸν ἕνα κόσμον ποιοῦσιν, ὅσοι ἀεὶ μέν φασιν εἶναι κόσμον, οὐ μὴν τὸν αὐτὸν ἀεί, ἀλλὰ ἄλλοτε ἄλλον γινόμενον κατά τινας χρόνων περιόδους, ὡς Ἀναξιμένης τε καὶ Ἡράκλειτος καὶ Διογένης καὶ ὕστερον οἱ ἀπὸ τῆς Στοᾶς [s. oben c. 2, 17 S. 18, 38].

12. Aët. II 2, 4 (D. 329b not.) καὶ οἱ μὲν μυλοειδῶς [vgl. 18, 46], οἱ δὲ τροχοῦ δίκην περιδινεῖσθαι [Anaximander s. 2, 21], nämlich τὸν κόσμον.

13. — II 11, 1 (D. 339) Ἀ. καὶ Παρμενίδης [18 A 37] τὴν περιφορὰν τὴν ἐξωτάτω τῆς γῆς εἶναι τὸν οὐρανόν.

14. — II 13, 10 (D. 342) Ἀ. πυρίνην μὲν τὴν φύσιν τῶν ἄστρων, περιέχειν δέ τινα καὶ γεώδη σώματα συμπεριφερόμενα τούτοις ἀόρατα. Ebenda 14, 3 (D. 344) Ἀ. ἥλων δίκην καταπεπηγέναι τὰ ἄστρα τῶι κρυσταλλοειδεῖ. ἔνιοι [?] δὲ πέταλα εἶναι πύρινα ὥσπερ ζωγραφήματα. 16, 6 (D. 346) Ἀ. οὐχ ὑπὸ γῆν, ἀλλὰ περὶ αὐτὴν στρέφεσθαι τοὺς ἀστέρας. Arist. Meteor. B. 1. 354a 28 πολλοὺς πεισθῆναι τῶν ἀρχαίων μετεωρολόγων τὸν ἥλιον μὴ φέρεσθαι ὑπὸ γῆν, ἀλλὰ περὶ τὴν γῆν καὶ τὸν τόπον τοῦτον, ἀφανίζεσθαι δὲ καὶ ποιεῖν νύκτα διὰ τὸ ὑψηλὴν εἶναι πρὸς ἄρκτον τὴν γῆν. Aët. II 19, 1. 2 (D. 347) Πλάτων τὰς ἐπισημασίας τάς τε θερινὰς καὶ τὰς χειμερινὰς κατὰ τὰς τῶν ἄστρων ἐπιτολάς τε καὶ δυσμὰς γίνεσθαι. Ἀ. δὲ διὰ μὲν ταῦτα μηδὲν τούτων, διὰ δὲ τὸν ἥλιον μόνον.

14a. Plin. II 186 *sic fit ut vario lucis incremento in Meroe longissimus dies XII horas aequinoctialis et octo partis unius horae colligat, Alexandriae vero XIIII horas, in Italia XV, in Britannia XVII ... 187 umbrarum hanc rationem et quam*

---

2 πρῶτον] gemeint ist τρίτον wie S. 22, 14. Doch war vielleicht in der Vorlage das erste Jahr der Ol. gesetzt 4 ὁ aus P(atmiacus) zugesetzt. Vgl. Knopf *Z. f. w. Theol.* 43, 628 6 *: ἀραιὸς εἰ δὲ καὶ πυκνωθῇ φησιν Hss. Dies soll kein wörtliches Zitat sein; vgl. Hermias 13 (Dox. S. 654, 19) 24 μυλοειδῶς] vgl. Berger a. O. 80[1] 26 περιφορὰν] vgl. 12 C 1, 10

vocant gnomonicen invenit A. Milesius, Anaximandri, de quo diximus (c. 2, 5), *discipulus, primusque horologium quod appellant sciothericon Lacedaemone ostendit.* Vgl. S. 14, 7.

15. Aët. II 20, 2 (D. 348) Ἀ. πύρινον ὑπάρχειν τὸν ἥλιον ἀπεφήνατο. 22, 1 (D. 352) Ἀ. πλατὺν ὡς πέταλον τὸν ἥλιον. 23, 1 (D. 352) Ἀ. ὑπὸ πεπυκνωμένου ἀέρος καὶ ἀντιτύπου ἐξωθούμενα τὰ ἄστρα τὰς τροπὰς ποιεῖσθαι.

16. Theo Smyrn. p. 198, 14 Hill. Εὔδημος ἱστορεῖ ἐν ταῖς Ἀστρολογίαις [fr. 94 Sp.], ὅτι Οἰνοπίδης εὗρε πρῶτος . . . Ἀναξιμένης δὲ ὅτι ἡ σελήνη ἐκ τοῦ ἡλίου ἔχει τὸ φῶς καὶ τίνα ἐκλείπει τρόπον. Aët. II 25, 2 (D. 356) Ἀ. πυρίνην τὴν σελήνην.

27. Aët. III 3, 2 (D. 368, nach Anaximand. c. 2, 23) Ἀναξιμένης ταὐτὰ τούτωι, προστιθεὶς τὸ ἐπὶ τῆς θαλάσσης, ἥτις σχιζομένη ταῖς κώπαις παραστίλβει. 4, 1 (D. 370) Ἀ. νέφη μὲν γίνεσθαι παχυνθέντος ἐπὶ πλεῖον τοῦ ἀέρος, μᾶλλον δ' ἐπισυναχθέντος ἐκθλίβεσθαι τοὺς ὄμβρους, χάλαζαν δέ, ἐπειδὰν τὸ καταφερόμενον ὕδωρ παγῆι, χιόνα δ' ὅταν συμπεριληφθῆι τι τῶι ὑγρῶι πνευματικόν.

18. — III 5, 10 (D. 373) Ἀ. ἶριν γίνεσθαι κατ' αὐγασμὸν ἡλίου πρὸς νέφει πυκνῶι καὶ παχεῖ καὶ μέλανι παρὰ τὸ μὴ δύνασθαι τὰς ἀκτῖνας εἰς τὸ πέραν διακόπτειν ἐπισυνισταμένας αὐτῶι. Schol. Arat. p. 515, 27 M. (aus Poseidonios) τὴν ἶριν Ἀ. φησὶ γίνεσθαι, ἡνίκα ἂν ἐπιπέσωσιν αἱ τοῦ ἡλίου αὐγαὶ εἰς παχὺν καὶ πυκνὸν τὸν ἀέρα. ὅθεν τὸ μὲν πρότερον αὐτοῦ τοῦ ἡλίου φοινικοῦν φαίνεται, διακαιόμενον ὑπὸ τῶν ἀκτίνων, τὸ δὲ μέλαν, κατακρατούμενον ὑπὸ τῆς ὑγρότητος. καὶ νυκτὸς δέ φησι γίνεσθαι τὴν ἶριν ἀπὸ τῆς σελήνης, ἀλλ' οὐ πολλάκις διὰ τὸ μὴ πανσέληνον εἶναι διὰ παντὸς καὶ ἀσθενέστερον αὐτὴν φῶς ἔχειν τοῦ ἡλίου.

19. Galen. in Hipp. de hum. III XVI 395 K. (mittelbar aus Poseidonios) Ἀ. δὲ ἐξ ὕδατος καὶ ἀέρος γίνεσθαι τοὺς ἀνέμους βούλεται καὶ [τῆι] ῥύμηι τινὶ ἀγνώστωι βιαίως φέρεσθαι καὶ τάχιστα ὡς τὰ πτηνὰ πέτεσθαι.

20. Aët. III 10, 3 (D. 377) Ἀ. τραπεζοειδῆ [nämlich τὴν γῆν]. Aristot. de caelo B 13. 294^b 13 Ἀ. δὲ καὶ Ἀναξαγόρας καὶ Δημόκριτος τὸ πλάτος αἴτιον εἶναί φασι τοῦ μένειν αὐτήν· οὐ γὰρ τέμνειν, ἀλλ' ἐπιπωματίζειν τὸν ἀέρα τὸν κάτωθεν, ὅπερ φαίνεται τὰ πλάτος ἔχοντα τῶν σωμάτων ποιεῖν· ταῦτα γὰρ καὶ πρὸς τοὺς ἀνέμους ἔχει δυσκινήτως διὰ τὴν ἀντέρεισιν. ταὐτὸ δὴ τοῦτο ποιεῖν τῶι πλάτει φασὶ τὴν γῆν πρὸς τὸν ὑποκείμενον ἀέρα. τὸν δ' οὐκ ἔχοντα τοῦ μεταστῆναι τόπον ἱκανὸν ἀθρόον τῶι κάτωθεν ἠρεμεῖν, ὥσπερ τὸ ἐν ταῖς κλεψύδραις ὕδωρ. Aët. III 15, 8 (D. 380) Ἀ. διὰ τὸ πλάτος ἐποχεῖσθαι τῶι ἀέρι.

21. Aristot. Meteor. B 7. 365^b 6 Ἀ. δέ φησι βρεχομένην τὴν γῆν καὶ ξηραινομένην ῥήγνυσθαι καὶ ὑπὸ τούτων τῶν ἀπορρηγνυμένων κολωνῶν ἐμπιπτόντων σείεσθαι· διὸ καὶ γίγνεσθαι τοὺς σεισμοὺς ἔν τε τοῖς αὐχμοῖς καὶ πάλιν ἐν ταῖς ὑπερομβρίαις· ἔν τε γὰρ τοῖς αὐχμοῖς, ὥσπερ εἴρηται, ξηραινομένην ῥήγνυσθαι, καὶ ὑπὸ τῶν ὑδάτων ὑπερυγραινομένην διαπίπτειν. Vgl. Aët. III 15, 3 (D. 379); Senec. Nat. Qu. VI 10 und c. 2, 28 (S. 20, 37).

22. Galen. in Hipp. d. nat. h. XV 25 K. aus Sabinos οὔτε γὰρ πάμπαν ἀέρα λέγω τὸν ἄνθρωπον ὥσπερ Ἀ.

---

14 χάλαζαν und χιόνα sind bei Aëtios (Plut. Stob.) vertauscht. Das Obige hat aus Hipp. hergestellt (s. S. 23, 31) * Dox. 136 24 vgl. Kaibel *Herm.* 20, 580. Berger a. O. 127[1] 26 βιαίως φέρεσθαι] so Hs. 32 τοῦ *: που L: fehlt übr. Hss.; Simpl. 524, 12 ὁ δὲ ἀὴρ μὴ ἔχων ἱκανὸν τόπον πρὸς τὸ μεταστῆναι.

23. Philopon. de anima 9, 9 Hayd. οἱ δὲ ἀερίαν [nämlich τὴν ψυχήν] ὡς Ἀ. καί τινες τῶν Στωικῶν. Vgl. 87, 2 aus Ar. d. an. A 2. 405ª 21. Vgl. B 2; Aët. IV 3, 2; Plato Phaedon p. 96 B.

B. FRAGMENTE. 21

1. Plut. de prim. frig. 7, 947 F. ἢ καθάπερ Ἀ., ὁ παλαιὸς ὤιετο, μήτε τὸ ψυχρὸν ἐν οὐσίαι μήτε τὸ θερμὸν ἀπολείπωμεν, ἀλλὰ πάθη κοινὰ τῆς ὕλης ἐπιγιγνόμενα ταῖς μεταβολαῖς· τὸ γὰρ συστελλόμενον αὐτῆς καὶ πυκνούμενον ψυχρὸν εἶναί φησι, τὸ δ' ἀραιὸν καὶ τὸ χαλαρὸν (οὕτω πως ὀνομάσας καὶ τῶι ῥήματι) θερμόν. ὅθεν οὐκ ἀπεικότως λέγεσθαι τὸ καὶ θερμὰ τὸν ἄνθρωπον ἐκ τοῦ στόματος καὶ ψυχρὰ μεθιέναι· ψύχεται γὰρ ἡ πνοὴ πιεσθεῖσα καὶ πυκνωθεῖσα τοῖς χείλεσιν, ἀνειμένου δὲ τοῦ στόματος ἐκπίπτουσα γίγνεται θερμὸν ὑπὸ μανότητος. τοῦτο μὲν οὖν ἀγνόημα ποιεῖται τοῦ ἀνδρὸς ὁ Ἀριστοτέλης [Probl. 34, 7. 964ª 10?]· ἀνειμένου γὰρ τοῦ στόματος ἐκπνεῖσθαι τὸ θερμὸν ἐξ ἡμῶν αὐτῶν, ὅταν δὲ συστρέψαντες τὰ χείλη φυσήσωμεν, οὐ τὸν ἐξ ἡμῶν ἀλλὰ τὸν ἀέρα τὸν πρὸ τοῦ στόματος ὠθεῖσθαι ψυχρὸν ὄντα καὶ προσεμπίπτειν.

2. Aët. I 3, 4 (D. 278). Ἀ. Εὐρυστράτου Μιλήσιος ἀρχὴν τῶν ὄντων ἀέρα ἀπεφήνατο· ἐκ γὰρ τούτου πάντα γίγνεσθαι καὶ εἰς αὐτὸν πάλιν ἀναλύεσθαι. ‘οἷον ἡ ψυχή, φησίν, ἡ ἡμετέρα ἀὴρ οὖσα συγκρατεῖ ἡμᾶς, καὶ ὅλον τὸν κόσμον πνεῦμα καὶ ἀὴρ περιέχει’. λέγεται δὲ συνωνύμως ἀὴρ καὶ πνεῦμα. ἁμαρτάνει δὲ καὶ οὗτος [vgl. c. 2, 14] ἐξ ἁπλοῦ καὶ μονοειδοῦς ἀέρος καὶ πνεύματος δοκῶν συνεστάναι τὰ ζῶια· ἀδύνατον γὰρ ἀρχὴν μίαν τὴν ὕλην τῶν ὄντων ὑποστῆναι, ἀλλὰ καὶ τὸ ποιοῦν αἴτιον χρὴ ὑποτιθέναι· οἷον ἄργυρος οὐκ ἀρκεῖ πρὸς τὸ ἔκπωμα γενέσθαι, ἐὰν μὴ τὸ ποιοῦν ἦι, τουτέστιν ὁ ἀργυροκόπος· ὁμοίως καὶ ἐπὶ τοῦ χαλκοῦ καὶ τοῦ ξύλου καὶ τῆς ἄλλης ὕλης.

GEFÄLSCHTES.

3. Olympiodor. de arte sacra lapidis philosophorum c. 25 (Berthelot Coll. Alchym. gr. I 2 p. 83, 7) μίαν δὲ κινουμένην ἄπειρον ἀρχὴν

1. *Das sich zusammenziehende und verdichtende der Materie ist das Kalte, das Dünne und* Schlaffe *dagegen das Warme.*

2. Wie unsre Seele Luft ist und uns dadurch zusammenhält, so umspannt auch die ganze Weltordnung Odem und Luft.

30 Die Fälschung ergibt sich nicht nur aus dem schwindelhaften Charakter des Buches, sondern auch aus dem Sprachgebrauch: ἀσώματος, πλούσιος; der Anfang aus Arist. Phys. Δ 4. 212ª 12, der Schluß ebenfalls aus Aristot. vgl. c. 2, 14. 15 (S. 17)

πάντων τῶν ὄντων δοξάζει Ἀ. τὸν ἀέρα. λέγει γὰρ οὕτως· ἐγγύς 21
ἐστιν ὁ ἀὴρ τοῦ ἀσωμάτου· καὶ ὅτι κατ' ἔκροιαν τούτου γινόμεθα, ἀνάγκη αὐτὸν καὶ ἄπειρον εἶναι καὶ πλούσιον διὰ τὸ μηδέποτε ἐκλείπειν'.

GEFÄLSCHTES.

3. Die Luft steht dem Unkörperlichen nahe, und weil wir durch ihren Ausfluß entstehen, muß sie unendlich und reich sein, da sie niemals ausgeht.

4. PYTHAGORAS. 22

Da es keine Schriften des Pythagoras gab und überhaupt vor Philolaos' Zeit nur mündliche Tradition der eigentlichen Schule bestand, so gibt es hier keine Doxographie. Die Biographie muß sich bei der früh beginnenden Legendenbildung im ganzen auf die ältesten Zeugnisse bis Aristoteles und dessen Schule (mit Auswahl) beschränken. Die Zeugnisse des Xenophanes [11 B 7], Heraklit [12 B 40. 129 (?)], Empedokles [21 B 129], Ion [25 B 4 (?)] über P. s. bei diesen!

1. Herod. II 123 πρῶτοι δὲ καὶ τόνδε τὸν λόγον Αἰγύπτιοί εἰσι οἱ εἰπόντες, ὡς ἀνθρώπου ψυχὴ ἀθάνατός ἐστι, τοῦ σώματος δὲ καταφθίνοντος ἐς ἄλλο ζῷον αἰεὶ γινόμενον ἐσδύεται, ἐπεὰν δὲ πάντα περιέλθῃ τὰ χερσαῖα καὶ τὰ θαλάσσια καὶ τὰ πετεινά, αὖτις ἐς ἀνθρώπου σῶμα γινόμενον ἐσδύνειν, τὴν περιήλυσιν δὲ αὐτῇ γίνεσθαι ἐν τρισχιλίοισι ἔτεσι. τούτῳ τῷ λόγῳ εἰσὶ οἱ Ἑλλήνων ἐχρήσαντο, οἱ μὲν πρότερον οἱ δὲ ὕστερον, ὡς ἰδίῳ ἑωυτῶν ἐόντι· τῶν ἐγὼ εἰδὼς τὰ οὐνόματα οὐ γράφω. II 81 οὐ μέντοι ἔς γε τὰ ἱρὰ [der Ägypter] ἐσφέρεται εἰρίνεα οὐδὲ συγκαταθάπτεταί σφι· οὐ γὰρ ὅσιον· ὁμολογέουσι δὲ ταῦτα τοῖσι Ὀρφικοῖσι καλεομένοισι καὶ Βακχικοῖσι, ἐοῦσι δὲ Αἰγυπτίοισι [vgl. Z. 12], καὶ Πυθαγορείοισι· οὐδὲ γὰρ τούτων τῶν ὀργίων μετέχοντα ὅσιόν ἐστι ἐν εἰρινέοισι εἵμασι θαφθῆναι. ἔστι δὲ περὶ αὐτῶν ἱρὸς λόγος λεγόμενος.

2. — IV 95 ὡς δὲ ἐγὼ πυνθάνομαι τῶν τὸν Ἑλλήσποντον οἰκεόντων Ἑλλήνων καὶ Πόντον, τὸν Σάλμοξιν τοῦτον ἐόντα ἄνθρωπον δουλεῦσαι ἐν Σάμωι, δουλεῦσαι δὲ Πυθαγόρηι τῶι Μνησάρχου. ἐνθεῦτεν δὲ αὐτὸν γενόμενον ἐλεύθερον χρήματα κτήσασθαι συχνά, κτησάμενον δὲ ἀπελθεῖν ἐς τὴν ἑωυτοῦ. ἅτε δὲ κακοβίων τε ἐόντων τῶν Θρηίκων καὶ ὑπαφρονεστέρων, τὸν Σάλμοξιν τοῦτον ἐπιστάμενον δίαιτάν τε Ἰάδα καὶ ἤθεα βαθύτερα ἢ κατὰ Θρήικας, οἷα Ἕλλησί τε ὁμιλήσαντα καὶ Ἑλλήνων οὐ τῶι ἀσθενεστάτωι σοφιστῆι Πυθαγόρηι, κατασκευάσασθαι ἀνδρεῶνα, ἐς τὸν πανδοκεύοντα τῶν ἀστῶν τοὺς πρώτους καὶ εὐωχέοντα ἀναδιδάσκειν, ὡς οὔτε αὐτὸς οὔτε οἱ συμπόται αὐτοῦ οὔτε οἱ ἐκ τούτων αἰεὶ γινόμενοι ἀποθανέονται, ἀλλ' ἥξουσι ἐς χῶρον τοῦτον, ἵνα αἰεὶ περιεόντες ἕξουσι [τὰ] πάντα ἀγαθά. ἐν ὧι δὲ ἐποίει τὰ καταλεχθέντα καὶ ἔλεγε ταῦτα, ἐν τούτῳ κατάγεον οἴκημα ἐποιεῖτο. ὡς δὲ οἱ παντελέως εἶχε τὸ οἴκημα, ἐκ μὲν τῶν Θρηίκων ἠφανίσθη, καταβὰς δὲ κάτω ἐς τὸ κατάγεον οἴκημα διαιτᾶτο ἐπ' ἔτεα τρία· οἱ δέ μιν ἐπόθεόν τε καὶ ἐπένθεον ὡς τεθνεῶτα. τετάρτωι δὲ ἔτει ἐφάνη τοῖσι Θρήιξι καὶ οὕτω πιθανά σφι ἐγένετο, τὰ ἔλεγε ὁ Σάλμοξις. ταῦτά φασί μιν ποιῆσαι. ἐγὼ

23 Vgl. Corssen *Rh. Mus.* 67, 42 ff. 32 [τὰ] Krüger 36 ἀνεφάνη Stein

δὲ περὶ μὲν τούτου καὶ τοῦ καταγέου οἰκήματος οὔτε ἀπιστέω οὔτ' ὧν πιστεύω 22
τι λίην, δοκέω δὲ πολλοῖσι ἔτεσι πρότερον τὸν Σάλμοξιν τοῦτον γενέσθαι Πυθαγόρεω.

3. Diog. VIII 8 φησὶ δὲ καὶ Ἀριστόξενος [FHG II 272 fr. 2] τὰ πλεῖστα τῶν ἠθικῶν δογμάτων λαβεῖν τὸν Πυθαγόραν παρὰ Θεμιστοκλείας τῆς ἐν Δελφοῖς.

4. Isocr. Bus. 28 Πυθαγόρας ὁ Σάμιος . . ἀφικόμενος εἰς Αἴγυπτον καὶ μαθητὴς ἐκείνων [der Ägypter] γενόμενος τὴν τ' ἄλλην φιλοσοφίαν πρῶτος εἰς τοὺς Ἕλληνας ἐκόμισε καὶ τὰ περὶ τὰς θυσίας καὶ τὰς ἁγιστείας τὰς ἐν τοῖς ἱεροῖς ἐπιφανέστερον τῶν ἄλλων ἐσπούδασεν ἡγούμενος, εἰ καὶ μηδὲν αὐτῶι διὰ ταῦτα πλέον γίγνοιτο παρὰ τῶν θεῶν, ἀλλ' οὖν παρά γε τοῖς ἀνθρώποις ἐκ τούτων μάλιστ' εὐδοκιμήσειν. 29 ὅπερ αὐτῶι καὶ συνέβη. τοσοῦτον γὰρ εὐδοξίαι τοὺς ἄλλους ὑπερέβαλεν, ὥστε καὶ τοὺς νεωτέρους ἅπαντας ἐπιθυμεῖν αὐτοῦ μαθητὰς εἶναι, καὶ τοὺς πρεσβυτέρους ἥδιον ὁρᾶν τοὺς παῖδας τοὺς αὑτῶν ἐκείνωι συγγιγνομένους ἢ τῶν οἰκείων ἐπιμελουμένους. καὶ τούτοις οὐχ οἷόν τ' ἀπιστεῖν· ἔτι 23
γὰρ καὶ νῦν τοὺς προσποιουμένους ἐκείνου μαθητὰς εἶναι μᾶλλον σιγῶντας θαυμάζουσιν ἢ τοὺς ἐπὶ τῶι λέγειν μεγίστην δόξαν ἔχοντας.

5. Diog. VIII 56 [OA II 156b6 Sauppe] Ἀλκιδάμας δ' ἐν τῶι Φυσικῶι [vgl. 21 A 1, 56] φησι . . . τὸν δὲ [Empedokles] Ἀναξαγόρου διακοῦσαι καὶ Πυθαγόρου καὶ τοῦ μὲν τὴν σεμνότητα ζηλῶσαι τοῦ τε βίου καὶ τοῦ σχήματος, τοῦ δὲ τὴν φυσιολογίαν. Arist. Rhet. B 23. 1398b9 καὶ ὡς Ἀλκιδάμας [OA II 155 fr. 5 S.], ὅτι πάντες τοὺς σοφοὺς τιμῶσιν. Πάριοι γοῦν Ἀρχίλοχον καίπερ βλάσφημον ὄντα τετιμήκασι . . . καὶ Ἰταλιῶται Πυθαγόραν καὶ Λαμψακηνοὶ Ἀναξαγόραν ξένον ὄντα ἔθαψαν καὶ τιμῶσιν ἔτι καὶ νῦν.

6. Diog. IX 38 δοκεῖ δέ (Demokrit), φησὶν ὁ Θρασύλος, ζηλωτὴς γεγονέναι τῶν Πυθαγορικῶν· ἀλλὰ καὶ αὐτοῦ Πυθαγόρου μέμνηται θαυμάζων αὐτὸν ἐν τῶι ὁμωνύμωι συγγράμματι (nämlich Πυθαγόρης § 46; vgl. 55 A 33. B 1 1). πάντα δὲ δοκεῖν παρὰ τούτου λαβεῖν καὶ αὐτοῦ δ' ἂν ἀκηκοέναι, εἰ μὴ τὰ τῶν χρόνων ἐμάχετο. πάντως μέντοι τῶν Πυθαγορικῶν τινος ἀκοῦσαί φησιν αὐτὸν Γλαῦκος ὁ Ῥηγῖνος κατὰ τοὺς αὐτοὺς χρόνους αὐτῶι γεγονώς. Porph. V. P. 3 Δοῦρις δ' ὁ Σάμιος ἐν δευτέρωι τῶν Ὡρων [FHG II 482 fr. 56] παῖδά τ' αὐτοῦ (des Pythagoras) ἀναγράφει Ἀρίμνηστον καὶ διδάσκαλόν φησι γενέσθαι Δημοκρίτου. τὸν δ' Ἀρίμνηστον κατελθόντ' ἀπὸ τῆς φυγῆς χαλκοῦν ἀνάθημα τῶι ἱερῶι τῆς Ἥρας ἀναθεῖναι τὴν διάμετρον ἔχον ἐγγὺς δύο πήχεων, οὗ ἐπίγραμμα ἦν ἐγγεγραμμένον τόδε·

Πυθαγόρεω φίλος υἱὸς Ἀρίμνηστός μ' ἀνέθηκε
πολλὰς ἐξευρὼν εἰνὶ λόγοις σοφίας.

Über diese Fälschung s. c. 43,2.

6a. Procl. in Eucl. 65, 11 Fr. [aus Eudem fr. 84; nach 1 A 11; vgl. 79 B 12] μετὰ δὲ τοῦτον (Thales) Μάμερκος ὁ Στησιχόρου τοῦ ποιητοῦ ἀδελφὸς ὡς ἐφαψάμενος τῆς περὶ γεωμετρίαν σπουδῆς μνημονεύεται . . . ἐπὶ δὲ τούτοις Π. τὴν περὶ αὐτὴν φιλοσοφίαν εἰς σχῆμα παιδείας ἐλευθέρου μετέστησεν ἄνωθεν τὰς ἀρχὰς αὐτῆς ἐπισκοπούμενος καὶ ἀύλως καὶ νοερῶς τὰ θεωρήματα διερευνώμενος, ὃς δὴ καὶ τὴν τῶν ἀνὰ λόγον πραγματείαν καὶ τὴν τῶν κοσμικῶν σχημάτων σύστασιν ἀνεῦρεν.

---

5 ἐν Δελφοῖς Aldobr. (Porph. V. P. 41): ἀδελφῆς Hss. 6 über die Tendenz Raeder *Rh. Mus.* 63, 508 39 Μάμερκος] vgl. Suid. Στησίχορος. Diog. VIII 1. Plut. Num. 8. Festus 23, 18 Müll.

7. ARISTOT. Metaph. A 5. 986a 29 καὶ γὰρ ἐγένετο τὴν ἡλικίαν Ἀλκμαίων ⟨νέος⟩ ἐπὶ γέροντι Πυθαγόραι. Aus Aristoteles' Buch Περὶ τῶν Πυθαγορείων [Rose fr. 191] stammt die erste Aufzeichnung der Pythagoraslegende. Excerpt bei APOLLON. mir. 6 τούτοις [Epimenides, Aristeas, Hermotimos, Abaris, Pherekydes] δὲ ἐπιγενόμενος Πυθαγόρας Μνησάρχου υἱὸς τὸ μὲν πρῶτον διεπονεῖτο περὶ τὰ μαθήματα καὶ τοὺς ἀριθμούς, ὕστερον δέ ποτε καὶ τῆς Φερεκύδου τερατοποιίας οὐκ ἀπέστη. καὶ γὰρ ⟨ἐν⟩ Μεταποντίωι πλοίου εἰσερχομένου φορτίον ἔχοντος καὶ τῶν παρατυχόντων εὐχομένων σωστὸν κατελθεῖν διὰ τὸν φόρτον, ἑστῶτα τοῦτον εἰπεῖν 'νεκρὸν τοίνυν φανήσεται ὑμῖν σῶμα ἄγον τὸ πλοῖον τοῦτο' [vgl. Andron, den Theopomp ausschreibt nach Porphyr. bei Eus. P. E. x 3, 6]. πάλιν δ' ἐν Καυλωνίαι, ὥς φησιν Ἀριστοτέλης ⟨προυσήμηνε τὴν λευκὴν ἄρκτον. καὶ ὁ αὐτὸς Ἀριστοτέλης⟩ γράφων περὶ αὐτοῦ πολλὰ μὲν καὶ ἄλλα λέγει καὶ 'τὸν ἐν Τυρρηνίαι, φησίν, δάκνοντα θανάσιμον ὄφιν αὐτὸς δάκνων ἀπέκτεινεν'. καὶ τὴν γενομένην δὲ στάσιν τοῖς Πυθαγορείοις προειπεῖν. διὸ καὶ εἰς Μεταπόντιον ἀπῆρεν ὑπὸ μηδενὸς θεωρηθείς, καὶ ὑπὸ τοῦ Κάσα ποταμοῦ διαβαίνων σὺν ἄλλοις ἤκουσε φωνὴν μεγάλην ὑπὲρ ἄνθρωπον· 'Πυθαγόρα, χαῖρε.' τοὺς δὲ παρόντας περιδεεῖς γενέσθαι. ἐφάνη δέ ποτε καὶ ἐν Κρότωνι καὶ ἐν Μεταποντίωι τῆι αὐτῆι ἡμέραι καὶ ὥραι. ἐν θεάτρωι δὲ καθήμενός ποτε ἐξανίστατο, ὥς φησιν Ἀριστοτέλης, καὶ τὸν ἴδιον μηρὸν παρέφηνε τοῖς καθημένοις ὡς χρυσοῦν. AEL. V. H. II 26 Ἀριστοτέλης [fr. 191] λέγει ὑπὸ τῶν Κροτωνιατῶν τὸν Πυθαγόραν Ἀπόλλωνα Ὑπερβόρειον προσαγορεύεσθαι. IV 17 ἐδίδασκε Π. τοὺς ἀνθρώπους, ὅτι κρειττόνων γεγένηται σπερμάτων ἢ κατὰ τὴν φύσιν τὴν θνητήν. Folgen die oben Z. 16 ff. berichteten Beweise. καὶ Μυλλίαν δὲ τὸν Κροτωνιάτην ὑπέμνησεν, ὅτι Μίδας ὁ Γορδίου ἐστὶν ὁ Φρύξ, καὶ τὸν ἀετὸν δὲ τὸν λευκὸν κατέψησεν ὑπομείναντα αὐτόν. IAMBL. V. P. 31 ἱστορεῖ δὲ καὶ Ἀριστοτέλης ἐν τοῖς Περὶ τῆς Πυθαγορικῆς φιλοσοφίας [fr. 192] διαίρεσίν τινα τοιάνδε ὑπὸ τῶν ἀνδρῶν ἐν τοῖς πάνυ ἀπορρήτοις διαφυλάττεσθαι· τοῦ λογικοῦ ζώιου τὸ μέν ἐστι θεός, τὸ δὲ ἄνθρωπος, τὸ δὲ οἷον Πυθαγόρας. 23 24

8. CLEM. AL. Strom. I 62 [II 39, 17 St.] Πυθαγόρας μὲν οὖν Μνησάρχου Σάμιος, ὥς φησιν Ἱππόβοτος, ὡς δὲ Ἀριστόξενος ἐν τῶι Πυθαγόρου βίωι [FHG II 272 fr. 1] καὶ Ἀρίσταρχος [Ἀριστοτέλης Preller, fr. 190 Rose] καὶ Θεόπομπος [FHG I 287 fr. 67] Τυρρηνὸς ἦν, ὡς δὲ Νεάνθης [FHG III 5 fr. 17] Σύριος ἢ Τύριος. ὥστε εἶναι κατὰ τοὺς πλείστους τὸν Πυθαγόραν βάρβαρον τὸ γένος. DIOG. VIII 1 ὡς Ἀριστόξενος, Τυρρηνὸς ἀπὸ μιᾶς τῶν νήσων ἃς ἔσχον Ἀθηναῖοι Τυρρηνοὺς ἐκβαλόντες [Lemnos, vgl. Neanthes b. Porph. V. P. 2]. DIOG. I 118 Ἀριστόξενος δ' ἐν τῶι Περὶ Πυθαγόρου καὶ τῶν γνωρίμων αὐτοῦ [a. O. fr. 3] φησι νοσήσαντα αὐτὸν [Pherekydes 71 A 1] ὑπὸ Πυθαγόρου ταφῆναι ἐν Δήλωι. PORPHYR. V. P. 9 γεγονότα δ' ἐτῶν τεσσεράκοντά φησιν ὁ Ἀριστόξενος [a. O. fr. 4] καὶ ὁρῶντα τὴν τοῦ Πολυκράτους τυραννίδα συντονωτέραν οὖσαν, ὥστε καλῶς ἔχειν ἐλευθέρωι ἀνδρὶ τὴν ἐπιστασίαν τε καὶ δεσποτείαν [μὴ] ὑπομένειν, οὕτως δὴ τὴν εἰς Ἰταλίαν ἄπαρσιν ποιήσασθαι.

---

1 ⟨νέος⟩ * vgl. Iambl. V. P. 104: τὴν ἡλικίαν ⟨ἀνὴρ⟩ wider die übliche Formel Gomperz 2 Über die Quellenverzweigung dieser Literatur vgl. Corssen *Rh. Mus.* 67, 30 ff. 11 ⟨ ⟩ * vgl. Iambl. V. P. 142 Nauck 15 Κάσα * vgl. *Herm.* 33, 334: κατὰ σάμον Hs. 20 Πυθαγόραν] Πύθιον Hss. Vermutlich ist nach Iambl. V. P. 30 zu schreiben τὸν ⟨Πυθαγόραν⟩ Πύθιον ⟨ἢ⟩ * 34 ἔσχον BP: κατέσχον F 40 [μὴ] Cobet

THEOL. ARITHM. (aus Anatolios) p. 40 Ast. Ἀνδροκύδης δὲ ὁ Πυθαγορικὸς ὁ Περὶ 24
τῶν συμβόλων γράψας καὶ Εὐβουλίδης ὁ Πυθαγορικὸς καὶ Ἀριστόξενος καὶ Ἱππόβοτος καὶ Νεάνθης οἱ (τὰ) κατὰ τὸν ἄνδρα ἀναγράψαντες ϙιϛ ἔτεσι τὰς μετεμψυχώσεις τὰς αὐτῶι συμβεβηκυίας ἔφασαν γεγονέναι. μετὰ τοσαῦτα γοῦν ἔτη εἰς παλιγγενεσίαν ἐλθεῖν Πυθαγόραν καὶ ἀναζῆσαι ὡσανεὶ μετὰ τὴν πρώτην ἀνακύκλωσιν καὶ ἐπάνοδον τοῦ ἀπὸ ἓξ ψυχογονικοῦ κύβου, τοῦ δ' αὐτοῦ καὶ ἀποκαταστατικοῦ διὰ τὸ σφαιρικόν, ὡς δὲ καὶ ἄλλην διὰ τούτων ἀνάζησιν ἔσχε· ὧι καὶ συμφωνεῖ τὸ Εὐφόρβου τὴν ψυχὴν ἐσχηκέναι κατά γε τοὺς χρόνους· ϙϝ γὰρ καὶ ιδ ἔτη ἔγγιστα ἀπὸ τῶν Τρωικῶν ἱστορεῖται μέχρι Ξενοφάνους τοῦ φυσικοῦ καὶ τῶν Ἀνακρεόντός τε καὶ Πολυκράτους χρόνων καὶ τῆς ὑπὸ Ἅρπάγου τοῦ Μήδου Ἰώνων πολιορκίας καὶ ἀναστάσεως, ἣν Φωκεῖς φυγόντες Μασσαλίαν ὤικησαν· πᾶσι γὰρ τούτοις ὁμόχρονος ὁ Π.· ὑπὸ Καμβύσου γοῦν ἱστορεῖται Αἴγυπτον ἑλόντος συνηιχμαλωτίσθαι ἐκεῖ συνδιατρίβων τοῖς ἱερεῦσι, καὶ εἰς Βαβυλῶνα μετελθὼν τὰς βαρβαρικὰς τελετὰς μυηθῆναι, ὅτε Καμβύσης τῆι Πολυκράτους μέχρι τυραννίδι συνεχρόνει, ἣν φεύγων εἰς Αἴγυπτον μετῆλθε Πυθαγόρας. δὶς οὖν ἀφαιρεθείσης τῆς περιόδου (τοῦτ' ἔστι δὶς τῶν ϙιϛ ἐτῶν λοιπὰ γίνεται τὰ τοῦ βίου αὐτοῦ ϖβ. DIOG. VIII 4 τοῦτόν [Pythagoras] φησιν Ἡρακλείδης ὁ Ποντικὸς [fr. 37 Voss., vgl. 71 B 8] περὶ αὐτοῦ τάδε λέγειν, ὡς εἴη ποτὲ γεγονὼς Αἰθαλίδης καὶ Ἑρμοῦ υἱὸς νομισθείη· τὸν δὲ Ἑρμῆν εἰπεῖν αὐτῶι ἑλέσθαι ὅ τι ἂν βούληται πλὴν ἀθανασίας. αἰτήσασθαι οὖν ζῶντα καὶ τελευτῶντα μνήμην ἔχειν τῶν συμβαινόντων. ἐν μὲν οὖν τῆι ζωῆι πάντων διαμνημονεῦσαι· ἐπεὶ δὲ ἀποθάνοι, τηρῆσαι τὴν αὐτὴν μνήμην. χρόνωι δ' ὕστερον εἰς Εὔφορβον ἐλθεῖν καὶ ὑπὸ Μενέλεω τρωθῆναι. ὁ δ' Εὔφορβος ἔλεγεν, ὡς Αἰθαλίδης ποτὲ γεγόνοι, καὶ ὅτι παρ' Ἑρμοῦ τὸ δῶρον λάβοι καὶ τὴν τῆς ψυχῆς περιπόλησιν, ὡς περιεπολήθη καὶ εἰς ὅσα φυτὰ καὶ ζῶια παρεγένετο καὶ ὅσα ἡ ψυχὴ ἐν τῶι Ἅιδηι ἔπαθε καὶ αἱ λοιπαὶ τίνα ὑπομένουσιν. (5) ἐπειδὴ δὲ Εὔφορβος ἀποθάνοι, μεταβῆναι τὴν ψυχὴν αὐτοῦ εἰς Ἑρμότιμον, ὃς καὶ αὐτὸς πίστιν θέλων δοῦναι ἐπανῆλθεν εἰς Βραγχίδας καὶ εἰσελθὼν εἰς τὸ τοῦ Ἀπόλλωνος ἱερὸν ἐπέδειξεν ἣν Μενέλαος ἀνέθηκεν ἀσπίδα (ἔφη γὰρ αὐτόν, ὅτ' ἀπέπλει ἐκ Τροίας, ἀναθεῖναι τῶι Ἀπόλλωνι τὴν ἀσπίδα) διασεσηπυῖαν ἤδη, μόνον δὲ διαμένον τὸ ἐλεφάντινον πρόσωπον. ἐπειδὴ δὲ Ἑρμότιμος ἀπέθανε, γενέσθαι Πύρρον τὸν Δήλιον ἁλιέα· καὶ πάντα πάλιν μνημονεύειν, πῶς πρόσθεν Αἰθαλίδης, εἶτ' Εὔφορβος, εἶτα Ἑρμότιμος, εἶτα Πύρρος γένοιτο. ἐπειδὴ δὲ Πύρρος ἀπέθανε, γενέσθαι Πυθαγόραν καὶ πάντων τῶν εἰρημένων μεμνῆσθαι.

9. PORPH V. P. 7 πλὴν τοσαύτηι γε ἀγνείαι φησὶν Εὔδοξος ἐν τῆι ἑβδόμηι τῆς Γῆς περιόδου κεχρῆσθαι καὶ τῆι περὶ τοὺς φόνους φυγῆι καὶ τῶν φονευόντων,

---

1 Über diese ganze Fabelei vgl. Rohde *Psyche* II² 418 ff. Corssen *Rh. Mus.* 67, 3. Mindestens Aithalides scheint aus Pherekydes [71 B 8] zu stammen. Laqueur *Herm.* 42, 530 hat die Rechnung aufgeklärt. Die Epoche des Pythagoras (Polykrates) ist danach 538 (vgl. c. 4, 10 S. 31, 27); 216 + 216 + 82 = 514. Die Τρωικά fallen also nach diesem System 1052, vier Geschlechter (133 J.) nach 1184 (Eratosthenes). Den Turnus gibt Diog. VIII 14 auf 207 J. an (vgl. Rohde a. O. 419 Corssen *Rh. Mus.* 67, 3), Comm. Lucan. Bern. 289, 12 Us. auf 462 J. [432 = 2 × 216 Rohde]

5 ἀναζῆσαι Ast: ἀναζητῆσαι Hss. 7 ἄλλην Ast: ἄλλο Hss. 8 γε] τε Hss. 11 ὤικησαν] ὤκισαν Hss. 14 τελευτὰς Hss. 20 τελευτήσαντα Cobet 25 ἐν ᾅδου Cobet 27 θέλων δοῦναι BP: umgest. F 28 ἀπέπλευσεν F 29 διαμένον Cobet: διαμένειν BPF

ὡς μὴ μόνον τῶν ἐμψύχων ἀπέχεσθαι, ἀλλὰ καὶ μαγείροις καὶ θηράτορσι μηδέποτε πλησιάζειν. STRAB. XV 716 [aus Onesikritos fr. 10 Müll.] εἰπόντος δ' [Kalanos] ὅτι καὶ Πυθαγόρας τοιαῦτα [Askese] λέγοι κελεύοι τε ἐμψύχων ἀπέχεσθαι κτλ. DIOG. VIII 20 θυσίαις τε ἐχρῆτο ἀψύχοις, οἱ δέ φασιν, ὅτι ἀλέκτορσι μόνον καὶ ἐρίφοις γαλαθηνοῖς καὶ τοῖς λεγομένοις ἀπαλίαις, ἥκιστα δὲ ἄρνασιν. ὅ γε μὴν Ἀριστόξενος [FHG II 273 fr. 7] πάντα μὲν τὰ ἄλλα συγχωρεῖν αὐτὸν ἐσθίειν ἔμψυχα, μόνον δ' ἀπέχεσθαι βοὸς ἀροτῆρος καὶ κριοῦ. GELL. IV 11, 1 *opinio vetus falsa occupavit et convaluit Pythagoram philosophum non esitavisse ex animalibus, item abstinuisse fabulo quem Graeci* κυάμον *appellant.* 2. *ex hac opinione Callimachus poeta scripsit* [fr. 128] καὶ κυάμων ἄπο χεῖρας ἔχειν, ἀνιῶντος ἐδεστοῦ, κἀγώ, Πυθαγόρας ὡς ἐκέλευε, λέγω. 4. *Sed Aristoxenus musicus, vir litterarum veterum diligentissimus, Aristoteli philosophi auditor, in libro quem de Pythagora reliquit* [a. O.], *nullo sacpius legumento Pythagoram dicit usum quam fabis, quoniam is cibus et subduceret sensim alvum et levigaret.* 5. *verba ipsa Aristoxeni* [fr. 7 FHG II 273] *subscripsi:* Π. δὲ τῶν ὀσπρίων μάλιστα τὸν κύαμον ἐδοκίμασεν· λειαντικόν τε γὰρ εἶναι καὶ διαχωρητικόν· διὸ καὶ μάλιστα κέχρηται αὐτῷ. 6. *porculis quoque minusculis et haedis tenerioribus victitasse idem Aristoxenus refert.* 7. *quam rem videtur cognovisse e Xenophilo Pythagorico familiari suo et ex quibusdam aliis natu maioribus, qui ab aetate Pythagorae (haud tantum aberant)...* 12. Ἀριστοτέλης [fr. 194] δὲ μήτρας καὶ καρδίας καὶ ἀκαλήφης καὶ τοιούτων τινῶν ἄλλων ἀπέχεσθαί φησιν τοὺς Πυθαγορικούς, χρῆσθαι δὲ τοῖς ἄλλοις. Vgl. c. 39.

10. PLAT. resp. X 600A ἀλλὰ δὴ εἰ μὴ δημοσίαι, ἰδίαι τισὶν ἡγεμὼν παιδείας αὐτὸς ζῶν λέγεται Ὅμηρος γενέσθαι, οἳ ἐκεῖνον ἡγάπων ἐπὶ συνουσίαι καὶ τοῖς ὑστέροις ὁδόν τινα παρέδοσαν βίου Ὁμηρικήν, ὥσπερ Πυθαγόρας αὐτός τε διαφερόντως ἐπὶ τούτωι ἠγαπήθη; καὶ οἱ ὕστεροι ἔτι καὶ νῦν Πυθαγόρειον τρόπον ἐπονομάζοντες τοῦ βίου διαφανεῖς πη δοκοῦσιν εἶναι ἐν τοῖς ἄλλοις. DIOG. VIII 45 ἤκμαζε δὲ (Pythagoras) καὶ κατὰ τὴν ἑξηκοστὴν ὀλυμπιάδα [540—537], καὶ αὐτοῦ τὸ σύστημα διέμενε μέχρι γενεῶν ἐννέα ἢ καὶ δέκα. 46. τελευταῖοι γὰρ ἐγένοντο τῶν Πυθαγορείων, οὓς καὶ Ἀριστόξενος [fr. 12 FHG II 275] εἶδε, Ξενόφιλός τε ὁ Χαλκιδεὺς ἀπὸ Θράικης καὶ Φάντων ὁ Φλιάσιος καὶ Ἐχεκράτης καὶ Διοκλῆς καὶ Πολύμναστος Φλιάσιοι καὶ αὐτοί. ἦσαν δ' ἀκροαταὶ Φιλολάου καὶ Εὐρύτου τῶν Ταραντίνων.

11. HIPPOL. Ref. I 2, 12 (Dox. 557) Διόδωρος δὲ ὁ Ἐρετριεὺς καὶ Ἀριστόξενος ὁ μουσικός φασι πρὸς Ζαράταν τὸν Χαλδαῖον ἐληλυθέναι Πυθαγόραν.

12. DIOG. VIII 14 καὶ πρῶτον [Pyth.] εἰς τοὺς Ἕλληνας μέτρα καὶ σταθμὰ εἰσηγήσασθαι, καθά φησιν Ἀριστόξενος ὁ μουσικός [FHG II 274 fr. 10]. Porph. V. P. 22 προσῆλθον δ' αὐτῷ, ὥς φησιν Ἀριστόξενος [FHG II 273 fr. 5] καὶ Λευκανοὶ καὶ Μεσσάπιοι καὶ Πευκέτιοι καὶ Ῥωμαῖοι. Vgl. Iambl. V. P. 241.

---

4 φασιν P: φασὶν ὅτι BF ἀλεκτορίσι Σ 5 καὶ γαλαθηνοῖς Hss.: γαλ. καὶ stellte um Kochalsky nach Z. 17: καὶ tilgte Froben über den Umfang des Zitats aus Aristoxenos vgl. Hosius zu Gell. S. XXXI[3] 6 μόνον BPF: μόνου ΦΣ: μόνων vulg. δὲ αὐτὸν ἀπέχεσθαι F 7 ἀροτῆρος βοὸς F 15 λειαντικόν Cobet: λιανκυτικον V: λιανκυήτικον Urb.: λίαν κνητικὸν ς: λίαν κινητικὸν Ald. Vgl. Diog. VIII 24 19 *haud ... aberant* fehlt Hss.: *haud tantum aberant* *: *minus diu aberant* Hertz 27 καὶ κατὰ BPF[1]: καὶ tilgte F[2] ἑξηκοστὴν] vgl. z. S. 30, 1 28 διέμενε P: διέμεινε BF ἐννέα καὶ δέκα F 30 φλιάσιος P: φιλιάσιος B (vor d. Ras.), F 34 Ζαράταν] d. i. Zarathustra, Zoroaster

13. Porph. V. P. 4 Τίμαιος [FHG I 211 fr. 78] δ' ἱστορεῖ τὴν Πυθαγόρου θυγατέρα καὶ παρθένον οὖσαν ἡγεῖσθαι τῶν παρθένων ἐν Κρότωνι καὶ γυναῖκα τῶν γυναικῶν. τὴν δ' οἰκίαν Δήμητρος ἱερὸν ποιῆσαι τοὺς Κροτωνιάτας, τὸν δὲ στενωπὸν καλεῖν Μουσεῖον. Vgl. Diog. VIII 15. Iambl. V. P. 170 γήμαντα δὲ τὴν γεννηθεῖσαν αὐτῶι θυγατέρα, μετὰ ταῦτα δὲ Μένωνι [Μίλωνι Menage aus § 267] τῶι Κροτωνιάτηι συνοικήσασαν, ἀγαγεῖν οὕτως ὥστε παρθένον μὲν οὖσαν ἡγεῖσθαι τῶν χορῶν, γυναῖκα δὲ γενομένην πρώτην προσιέναι τοῖς βωμοῖς· τοὺς δὲ Μεταποντίνους διὰ μνήμης ἔχοντας ἔτι τὸν Πυθαγόραν καὶ μετὰ τοὺς αὐτοῦ χρόνους τὴν μὲν οἰκίαν αὐτοῦ Δήμητρος ἱερὸν τελέσαι, τὸν δὲ στενωπὸν Μουσεῖον. Iustin. 20, 4 [aus Timaios] *Pythagoras cum annos viginti Crotonae egisset, Metapontum emigravit ibique decessit: cuius tanta admiratio fuit ut ex domo eius templum facerent.* Vgl. Cic. d. fin. V 2, 4.

14. Diod. XII 9, 2 ff. [Ephoros?] γενόμενος δὲ παρ' αὐτοῖς [Sybariten] δημαγωγὸς Τῆλυς καὶ κατηγορῶν τῶν μεγίστων ἀνδρῶν ἔπεισε τοὺς Συβαρίτας φυγαδεῦσαι τοὺς εὐπορωτάτους τῶν πολιτῶν πεντακοσίους καὶ τὰς οὐσίας αὐτῶν δημεῦσαι. (3) τῶν δὲ φυγάδων παρελθόντων εἰς Κρότωνα καὶ καταφυγόντων ἐπὶ τοὺς εἰς τὴν ἀγορὰν βωμούς, ὁ μὲν Τῆλυς ἐξέπεμψε πρεσβευτὰς πρὸς τοὺς Κροτωνιάτας, οἷς ἦν προστεταγμένον ἢ τοὺς φυγάδας ἐκδοῦναι ἢ πόλεμον προσδέχεσθαι. (4) συναχθείσης δὲ ἐκκλησίας καὶ προτεθείσης βουλῆς, πότερον χρὴ τοὺς ἱκέτας ἐκδοῦναι τοῖς Συβαρίταις ἢ πόλεμον ὑπομεῖναι πρὸς δυνατωτέρους, 26
ἀπορουμένης τε τῆς συγκλήτου καὶ τοῦ δήμου, τὸ μὲν πρῶτον ἔρρεπε ταῖς γνώμαις τὸ πλῆθος πρὸς τὴν ἀπόδοσιν τῶν ἱκετῶν διὰ τὸν πόλεμον. μετὰ δὲ ταῦτα Πυθαγόρου τοῦ φιλοσόφου συμβουλεύσαντος σώιζειν τοὺς ἱκέτας, μετέπεσον ταῖς γνώμαις καὶ τὸν πόλεμον ὑπὲρ τῆς τῶν ἱκετῶν σωτηρίας ἀνείλοντο. (5) στρατευσάντων δ' ἐπ' αὐτοὺς τῶν Συβαριτῶν τριάκοντα μυριάσιν ἀντετάχθησαν οἱ Κροτωνιᾶται δέκα μυριάσι Μίλωνος τοῦ ἀθλητοῦ ἡγουμένου καὶ διὰ τὴν ὑπερβολὴν τῆς τοῦ σώματος ῥώμης πρώτου τρεψαμένου τοὺς καθ' αὑτὸν τεταγμένους. (6) ὁ γὰρ ἀνὴρ οὗτος ἑξάκις Ὀλύμπια νενικηκὼς καὶ τὴν ἀλκὴν ἀκόλουθον ἔχων τῆι κατὰ τὸ σῶμα φύσει λέγεται πρὸς τὴν μάχην ἀπαντῆσαι κατεστεφανωμένος μὲν τοῖς Ὀλυμπικοῖς στεφάνοις, διεσκευασμένος δὲ εἰς Ἡρακλέους σκευὴν λεοντῆι καὶ ῥοπάλωι· αἴτιον δὲ γενόμενον τῆς νίκης θαυμασθῆναι παρὰ τοῖς πολίταις. (10, 1) τῶν δὲ Κροτωνιατῶν διὰ τὴν ὀργὴν ζωγρεῖν μὲν μηδένα βουληθέντων, πάντας δὲ κατὰ τὴν φυγὴν τοὺς ὑποπεσόντας ἀποκτεινόντων οἱ πλείους κατεκόπησαν· τὴν δὲ πόλιν διήρπασαν καὶ παντελῶς ἔρημον ἐποίησαν [510]. Vgl. Iambl. V. P. 260 τοὺς τριάκοντα μυριάδων περὶ τὸν Τετράεντα [Τράεντα Bentley n. Diod. XII 22, 1] περιγενομένους.

15. Diog. II 46 τούτωι [Sokrates] τις, καθά φησιν Ἀριστοτέλης ἐν τρίτωι Περὶ ποιητικῆς [fr. 75], ἐφιλονίκει Ἀντίλοχος Λήμνιος καὶ Ἀντιφῶν ὁ τερατοσκόπος [80 A 1. 5], ὡς Πυθαγόραι Κύλων [s. S. 33, 3] καὶ Ὀνάτας [45 A].

16. Iambl. V. P. 248 ff. ὅτι μὲν οὖν ἀπόντος Πυθαγόρου ἐγένετο ἡ ἐπιβουλή, πάντες συνομολογοῦσι, διαφέρονται δὲ περὶ τῆς τότε ἀποδημίας, οἱ μὲν πρὸς

---

28 Ol. 62—67 (532—512). Vgl. African. Ol. 62 S. 23 Rutg. 39 κύδων Hss. [auch VIII 49]: verb. Menage καὶ Ὀνάτας ΡΦ: καὶ ὀνάτης F: Κροτωνιάτης falsch Menage; Arist. fr. 75 zählt öfter zwei Nebenbuhler auf. Über Onatas s. unten a. O. 40 Iamblichs Bericht stammt vermutlich aus Apollonios, der Aristoxenos (s. S. 33, 35) benutzte. S. Plut. de genio Socr. 13. Über die Zeit vgl. Rohde *Kl. Schr.* II 113 ff.

Φερεκύδην τὸν Σύριον, οἱ δὲ εἰς Μεταπόντιον λέγοντες ἀποδεδημηκέναι τὸν Πυ- 26
θαγόραν. αἱ δὲ αἰτίαι τῆς ἐπιβουλῆς πλείονες λέγονται, μία μὲν ὑπὸ τῶν Κυλωνείων λεγομένων ἀνδρῶν τοιάδε γενομένη. Κύλων ἀνὴρ Κροτωνιάτης γένει μὲν καὶ δόξῃ καὶ πλούτῳ πρωτεύων τῶν πολιτῶν, ἄλλως δὲ χαλεπός τις καὶ βίαιος καὶ θορυβώδης καὶ τυραννικὸς τὸ ἦθος πᾶσαν προθυμίαν παρασχόμενος πρὸς τὸ κοινωνῆσαι τοῦ Πυθαγορείου βίου καὶ προσελθὼν πρὸς αὐτὸν τὸν Πυθαγόραν ἤδη πρεσβύτην ὄντα ἀπεδοκιμάσθη διὰ τὰς προειρημένας αἰτίας. (249) γενομένου δὲ τούτου πόλεμον ἰσχυρὸν ἤρατο καὶ αὐτὸς καὶ οἱ φίλοι αὐτοῦ πρὸς αὐτόν τε τὸν Πυθαγόραν καὶ τοὺς ἑταίρους, καὶ οὕτω σφοδρά τις ἐγένετο καὶ ἄκρατος ἡ φιλοτιμία αὐτοῦ τε τοῦ Κύλωνος καὶ τῶν μετ' ἐκείνου τεταγμένων, ὥστε διατεῖναι μέχρι τῶν τελευταίων Πυθαγορείων. ὁ μὲν οὖν Πυθαγόρας διὰ ταύτην τὴν αἰτίαν ἀπῆλθεν εἰς τὸ Μεταπόντιον κἀκεῖ λέγεται καταστρέψαι τὸν βίον. οἱ δὲ Κυλώνειοι λεγόμενοι διετέλουν πρὸς Πυθαγορείους στασιάζοντες καὶ πᾶσαν ἐνδεικνύμενοι δυσμένειαν. ἀλλ' ὅμως ἐπεκράτει μέχρι τινὸς ἡ τῶν Πυθαγορείων καλοκαγαθία καὶ ἡ τῶν πόλεων αὐτῶν βούλησις, ὥστε ὑπ' ἐκείνων οἰκονομεῖσθαι βούλεσθαι τὰ περὶ τὰς πολιτείας. τέλος δὲ εἰς τοσοῦτον ἐπεβούλευσαν τοῖς ἀνδράσιν, ὥστε ἐν τῇ Μίλωνος οἰκίαι ἐν Κρότωνι συνεδρευόντων τῶν Πυθαγορείων καὶ βουλευομένων περὶ πολιτικῶν πραγμάτων ὑφάψαντες τὴν οἰκίαν κατέκαυσαν τοὺς ἄνδρας πλὴν δυεῖν, Ἀρχίππου τε καὶ Λύσιδος· οὗτοι δὲ νεώτατοι ὄντες καὶ εὐρωστότατοι διεξεπαίσαντο ἔξω πως. (250) γενομένου δὲ τούτου καὶ λόγον οὐδένα ποιησαμένων τῶν πόλεων περὶ τοῦ συμβάντος πάθους ἐπαύσαντο τῆς ἐπιμελείας οἱ Πυθαγόρειοι. συνέβη δὲ τοῦτο δι' ἀμφοτέρας τὰς αἰτίας, διά τε τὴν ὀλιγωρίαν τῶν πόλεων (τοῦ τοιούτου γὰρ καὶ τηλικούτου γενομένου πάθους οὐδεμίαν ἐπιστροφὴν ἐποιήσαντο) διά τε τὴν ἀπώλειαν τῶν ἡγεμονικωτάτων ἀνδρῶν. τῶν δὲ δύο τῶν περισωθέντων ἀμφοτέρων Ταραντίνων ὄντων ὁ μὲν Ἄρχιππος ἀνεχώρησεν εἰς Τάραντα, ὁ δὲ Λῦσις μισήσας τὴν ὀλιγωρίαν ἀπῆρεν εἰς τὴν Ἑλλάδα καὶ ἐν Ἀχαΐαι διέτριβε τῇ Πελοποννησιακῇ, ἔπειτα εἰς Θήβας μετωικίσατο σπουδῆς τινος γενο- 27
μένης· οὗπερ ἐγένετο Ἐπαμεινώνδας ἀκροατὴς καὶ πατέρα τὸν Λῦσιν ἐκάλεσεν. ὧδε καὶ τὸν βίον κατέστρεψεν. (251) οἱ δὲ λοιποὶ τῶν Πυθαγορείων ἀθροισθέντες εἰς τὸ Ῥήγιον ἐκεῖ διέτριβον μετ' ἀλλήλων. προϊόντος δὲ τοῦ χρόνου καὶ τῶν πολιτευμάτων ἐπὶ τὸ χεῖρον προβαινόντων ἀπέστησαν τῆς Ἰταλίας πλὴν Ἀρχίππου τοῦ Ταραντίνου. ἦσαν δὲ οἱ σπουδαιότατοι Φάντων τε καὶ Ἐχεκράτης καὶ Πολύμναστος καὶ Διοκλῆς Φλιάσιοι, Ξενόφιλος δὲ Χαλκιδεὺς τῶν ἀπὸ Θράικης Χαλκιδέων. ἐφύλαξαν μὲν οὖν τὰ ἐξ ἀρχῆς ἤθη καὶ τὰ μαθήματα καίτοι ἐκλιπούσης τῆς αἱρέσεως, ἕως εὐγενῶς ἠφανίσθησαν. ταῦτα μὲν οὖν Ἀριστόξενος [FHG II 274 fr. 11] διηγεῖται. Νικόμαχος δὲ τὰ μὲν ἄλλα συνομολογεῖ τούτοις, παρὰ δὲ τὴν ἀποδημίαν Πυθαγόρου φησὶ γεγονέναι τὴν ἐπιβουλὴν ταύτην κτλ. [Vgl. 32 A 4ª und c. 34.] PORPHYR. V. P. 56 Δικαίαρχος [fr. 31. FHG II 245] δὲ καὶ οἱ ἀκριβέστεροι καὶ τὸν Πυθαγόραν φασὶν παρεῖναι τῇ ἐπιβουλῇ. POLYB. II 38, 10 ff. τὰ μὲν οὖν τῆς προαιρέσεως καὶ τὸ τῆς πολιτείας ἰδίωμα τὸ νῦν εἰρημένον καὶ πρότερον ὑπῆρχε παρὰ τοῖς Ἀχαιοῖς . . . (39, 1) καθ' οὓς γὰρ καιροὺς ἐν τοῖς

---

16 ἐπεβούλευσε Hs.: verb. Kießling 18 πολιτικῶν Mahne: πολεμικῶν Hs. 27 γενομένης] näml. παρὰ τῶν Θηβαίων, Gegens. ὀλιγωρία τῶν Ἰταλικῶν Z. 22 31 ἀπέστησαν . . . Ταραντίνου (in der Hs. nach Πυθαγορείων Z. 29) verstellte Rohde 32 Ἀρχίππου Beckmann (*Quaest. de Pyth. rel.* I Berl. 1844): ἀρχύτου Hs. Vgl. c. 34 34 ἐκλειπούσης Hs.: verb. Scaliger 35 ἕως] ὡς Hs.

κατὰ τὴν Ἰταλίαν τόποις κατὰ τὴν μεγάλην Ἑλλάδα τότε προσαγορευομένην ἐνέ- 27
πρησαν τὰ συνέδρια τῶν Πυθαγορείων, (2) μετὰ ταῦτα γινομένου κινήματος ὁλοσχεροῦς περὶ τὰς πολιτείας (ὅπερ εἰκός, ὡς ἂν τῶν πρώτων ἀνδρῶν ἐξ ἑκάστης πόλεως οὕτω παραλόγως διαφθαρέντων) (3) συνέβη τὰς κατ' ἐκείνους τοὺς τόπους Ἑλληνικὰς πόλεις ἀναπλησθῆναι φόνου καὶ στάσεως καὶ παντοδαπῆς ταραχῆς. (4) ἐν οἷς καιροῖς, ἀπὸ τῶν πλείστων μερῶν τῆς Ἑλλάδος πρεσβευόντων ἐπὶ τὰς διαλύσεις, Ἀχαιοῖς καὶ τῇ τούτων πίστει συνεχρήσαντο πρὸς τὴν τῶν παρόντων κακῶν ἐξαγωγήν.

SCHRIFTEN.

17. Philod. de piet. S. 66, 4[b] 3 Gomp. Πυθαγόρου δ' αὐτοῦ γε οὐδέν φασί τινες εἶναι τῶν ἀναφερομένων παρὰ ⟨τὰ τρία ἐκεῖνα βιβλία?⟩. Iambl. V. P. 199 [verm. aus Aristoxenos] θαυμάζεται δὲ καὶ ἡ τῆς φυλακῆς ἀκρίβεια· ἐν γὰρ τοσαύταις γενεαῖς ἐτῶν οὐθεὶς οὐδενὶ φαίνεται τῶν Πυθαγορείων ὑπομνημάτων περιτετευχὼς πρὸ τῆς Φιλολάου ἡλικίας, ἀλλ' οὗτος πρῶτος ἐξήνεγκε τὰ θρυλούμενα ταῦτα τρία βιβλία, ἃ λέγεται Δίων ὁ Συρακούσιος ἑκατὸν μνῶν πρίασθαι Πλάτωνος κελεύσαντος, εἰς πενίαν τινὰ μεγάλην τε καὶ ἰσχυρὰν ἀφικομένου τοῦ Φιλολάου, ἐπειδὴ καὶ αὐτὸς ἦν ἀπὸ συγγενείας τῶν Πυθαγορείων, καὶ διὰ τοῦτο μετέλαβε τῶν βιβλίων. Vgl. c. 32 A 1 (§ 85). c. 8, 4.

18. Ioseph. c. Ap. I 163 αὐτοῦ [Pyth.] μὲν οὖν οὐδὲν ὁμολογεῖται σύγγραμμα, πολλοὶ δὲ τὰ περὶ αὐτὸν ἱστορήκασι, καὶ τούτων ἐπισημότατός ἐστιν Ἕρμιππος (vgl. 1 A 11. c. 9, 2). Plut. Alex. fort. I 4 p. 328 οὐδὲ Πυθαγόρας ἔγραψεν οὐδὲν οὐδὲ Σωκράτης οὐδὲ Ἀρκεσίλαος οὔτε Καρνεάδης. Gal. de plac. Hipp. et Plat. 459 Müll. Ποσειδώνιος δὲ καὶ Πυθαγόραν φησίν [näml. er habe bereits die Platonische Psychologie vertreten], αὐτοῦ μὲν τοῦ Πυθαγόρου συγγράμματος οὐδενὸς εἰς ἡμᾶς διασωιζομένου, τεκμαιρόμενος δὲ ἐξ ὧν ἔνιοι τῶν μαθητῶν αὐτοῦ γεγράφασιν. Vgl. in Hipp. de nat. hom. XV 67 K.

19. Diog. VIII 6 ἔνιοι μὲν οὖν Πυθαγόραν μηδὲ ἓν καταλιπεῖν σύγγραμμά φασιν (παίζοντες. Ἡράκλειτος γοῦν ὁ φυσικὸς [12 B 129] μονονουχὶ κέκραγε καί φησι. Πυθαγόρης Μνησάρχου ἱστορίην ἤσκησεν ἀνθρώπων μάλιστα πάντων. καὶ ἐκλεξάμενος ταύτας τὰς συγγραφὰς ἐποιήσατο ἑαυτοῦ σοφίην, πολυμαθείην, κακοτεχνίην.' οὕτω δ' εἶπεν, ἐπειδήπερ ἐναρχόμενος ὁ Πυθαγόρας τοῦ Φυσικοῦ συγγράμματος λέγει ὧδε· 'οὐ μὰ τὸν ἀέρα, τὸν ἀναπνέω, οὐ μὰ τὸ ὕδωρ, τὸ πίνω, οὔ κοτ' οἴσω ψόγον περὶ τοῦ λόγου τοῦδε.' γέγραπται δὲ τῶι Πυθαγόραι συγγράμματα τρία, Παιδευτικόν, Πολιτικόν, Φυσικόν·) (7) τὸ δὲ φερόμενον ὡς Πυθαγόρου Λύσιδός 28
ἐστι τοῦ Ταραντίνου Πυθαγορικοῦ φυγόντος εἰς Θήβας καὶ Ἐπαμεινώνδα καθηγησαμένου [vgl. c. 34]. φησὶ δ' Ἡρακλείδης ὁ τοῦ Σαραπίωνος ἐν τῇ Σωτίωνος ἐπιτομῇ [FHG III 169 fr. 9] γεγραφέναι αὐτὸν καὶ Περὶ τοῦ ὅλου ἐν ἔπεσιν, δεύτερον τὸν Ἱερὸν λόγον, οὗ ἡ ἀρχή· 'ὦ νέοι, ἀλλὰ σέβεσθε μεθ' ἡσυχίας τάδε πάντα',

---

1 ἐνέπρησαν Casaub.: ἐνέπρησε Hss. 7 συνέχρησαν Hss.: verb. Scaliger 11 ⟨ ⟩* nach Z. 15. 33. Vgl. *Archiv f. Gesch. d. Phil.* III 459 ff. 27 μὲν οὖν P: μὲν BF *: φασι διαπαίζοντες Hss. 31 Φυσικοῦ] alexandrinische Fälschung in ionischem Dialekte s. *Arch.* a. O. 451 ff. 32 κοτ' οἴσω * (*ich werde nie Tadel davon tragen*): κατοίσω Hss., was Corssen *Rh. Mus.* 67, 15 schützt. Aber im archaischen Buchanfang, der hier imitiert wird, kann ὁ λόγος ὅδε wohl nur der eigene sein 38 ἡ fehlt B

τρίτον Περὶ ψυχῆς, τέταρτον Περὶ εὐσεβείας, πέμπτον Ἡλοθαλῆ τὸν Ἐπιχάρμου 28
τοῦ Κώου πατέρα [vgl. 13 A 3. 8], ἕκτον Κρότωνα καὶ ἄλλους. τὸν δὲ Μυστικὸν
λόγον Ἱππάσου φησὶν εἶναι, γεγραμμένον ἐπὶ διαβολῆι Πυθαγόρου [vgl. c. 8].
πολλοὺς δὲ καὶ ὑπὸ Ἄστωνος τοῦ Κροτωνιάτου γραφέντας ἀνατεθῆναι Πυθαγόραι.

AELTERE PYTHAGOREER.

5. KERKOPS.

Cic. de n. deor. I 38, 107 *Orpheum poetam docet Aristoteles* [fr. 7] *numquam fuisse et hoc Orphicum carmen Pythagorei ferunt cuiusdam fuisse Cercopis.* Clem. Str. I 131 (II 81, 11 Stähl.) Ἐπιγένης δὲ ἐν τοῖς Περὶ τῆς εἰς Ὀρφέα ⟨ἀναφερομένης⟩ ποιήσεως Κέρκωπος εἶναι λέγει τοῦ Πυθαγορείου τὴν Εἰς Ἅιδου κατάβασιν καὶ τὸν Ἱερὸν λόγον [ang. Schriften des Pythagoras, s. 25 B 2], τὸν δὲ Πέπλον καὶ τὰ Φυσικὰ Βροντίνου [c. 7]. Suid. s. v. Ὀρφεύς. Ἱεροὺς λόγους ἐν ῥαψωιδίαις κδ. λέγονται δὲ εἶναι Θεογνήτου τοῦ Θεσσαλοῦ, οἱ δὲ Κέρκωπος τοῦ Πυθαγορείου. Diog. II 46 [s. S. 26, 18 ff.] καὶ Κέρκωψ Ἡσιόδωι ζῶντι [näml. ἐφιλονίκει]. Wohl ein anderer.

6. PETRON.

Plut. de defect. or. 22 p. 422 B τρεῖς καὶ ὀγδοήκοντα καὶ ἑκατὸν εἶναι συντεταγμένους κατὰ σχῆμα τριγωνοειδές, οὗ πλευρὰν ἑκάστην ἑξήκοντα κόσμους ἔχειν. τριῶν δὲ τῶν λοιπῶν ἕκαστον ἱδρῦσθαι κατὰ γωνίαν, ἅπτεσθαι δὲ τοὺς ἐφεξῆς ἀλλήλων ἀτρέμα περιιόντας ὥσπερ ἐν χορείαι. 23 p. 422 D ἐλέγχει δ' αὐτὸν ὁ τῶν κόσμων ἀριθμὸς οὐκ ὢν Αἰγύπτιος οὐδὲ Ἰνδὸς ἀλλὰ Δωριεὺς ἀπὸ Σικελίας, ἀνδρὸς Ἱμεραίου τοὔνομα Πέτρωνος· αὐτοῦ μὲν ἐκείνου βιβλίδιον οὐκ ἀνέγνων οὐδὲ οἶδα διασωιζόμενον, Ἵππυς δὲ ὁ Ῥηγῖνος, οὗ μέμνηται Φανίας ὁ Ἐρέσιος [FHG II 300, fr. 22], ἱστορεῖ δόξαν εἶναι ταύτην Πέτρωνος καὶ λόγον, ὡς ἑκατὸν καὶ ὀγδοήκοντα καὶ τρεῖς κόσμους ὄντας, ἁπτομένους δ' ἀλλήλων κατὰ στοιχεῖον, ὅτι δὴ τοῦτ' ἔστι τὸ 'κατὰ στοιχεῖον ἅπτεσθαι', μὴ προσδιασαφῶν μηδ' ἄλλην τινὰ πιθανότητα προσάπτων.

7. BROTINOS.

1. Iambl. V. P. 267 p. 189, 5 Nauck Μεταποντῖνοι Βροντῖνος κτλ. p. 194, 2 Θεανὼ γυνὴ τοῦ Μεταποντίνου Βροτίνου. 132 πρὸς Δεινωνὼ γὰρ τὴν Βροντίνου γυναῖκα, τῶν Πυθαγορείων ἑνός, οὖσαν σοφήν τε καὶ περιττὴν τὴν ψυχήν, ἧς ἐστι καὶ τὸ καλὸν καὶ περιβόητον ῥῆμα τὸ τὴν γυναῖκα δεῖν θύειν αὐθημερὸν

4 Ἄστωνος] vgl. zu 45 A Αἴγων 9 ⟨ἀναφερομένης⟩ Hiller vgl. S. 34, 11 18 Über die Bedeutung des Dreiecks vgl. Procl. z. Eucl. 115, 1 Friedl., über στοιχεῖον und die ganze Idee * *Elementum* 62 ff. Vgl. Epikur Diog. X 88 (abgedr. 54 A 24) 28 Βροτῖνος oder Βροντῖνος wird in dem Abdruck der Quellen genau nach den Hss. geschrieben. Βροτῖνος verteidigt Usener Syrian. p. 926, 2 30 Δεινωνὼ Hs.: Θεανὼ verkehrt Arcerius vgl. S. 36, 1. Doch scheint Δεινὼ und Θεανὼ in der Überl. zusammengeflossen.

ἀνισταμένην ἀπὸ τοῦ ἑαυτῆς ἀνδρός, ὅ τινες εἰς Θεανὼ ἀναφέρουσι, πρὸς δὴ 28
ταύτην παρελθούσας τὰς τῶν Κροτωνιατῶν γυναῖκας παρακαλέσαι περὶ τοῦ συμ- 29
πεῖσαι τὸν Πυθαγόραν διαλεχθῆναι περὶ τῆς πρὸς αὐτὰς σωφροσύνης τοῖς ἀν-
δράσιν αὐτῶν κτλ. Diog. VIII 42 ἦν δὲ τῶι Πυθαγόραι καὶ γυνή, Θεανὼ ὄνομα,
Βροντίνου τοῦ Κροτωνιάτου θυγάτηρ· οἱ δέ, γυναῖκα μὲν εἶναι Βροντίνου, μαθή-
τριαν δὲ Πυθαγόρου. ἦν αὐτῶι καὶ θυγάτηρ Δαμώ, ὥς φησι Λῦσις ἐν ἐπιστολῆι
τῆι πρὸς Ἵππασον.

2. Diog. VIII 83 Alkmaion beginnt seine Schrift (14 B 1): Ἀλκμαίων Κροτω-
νιήτης τάδε ἔλεξε Πειρίθου υἱὸς Βροτίνωι καὶ Λέοντι καὶ Βαθύλλωι· περὶ τῶν
ἀφανέων κτλ.

3. — VIII 55 τὴν γὰρ περιφερομένην ὡς Τηλαύγους ἐπιστολήν, ὅτι τε μετ-
έσχεν [Empedokles] Ἱππάσου καὶ Βροτίνου, μὴ εἶναι ἀξιόπιστον.

4. Suid. s. v. Ὀρφεύς. Πέπλον καὶ Δίκτυον· καὶ ταῦτα Ζωπύρου τοῦ Ἡρα-
κλεώτου, οἱ δὲ Βροτίνου ... καὶ Φυσικά, ἃ Βροντίνου φασίν. Clem. Str. I 131.
(II 81, 13 St.) [vgl. S. 35, 11] τὸν δὲ Πέπλον καὶ τὰ Φυσικὰ [Schriften des Orpheus]
Βροντίνου.

5. Iambl. d. comm. math. sc. 8 p. 34, 20 Festa διόπερ καὶ Βροτῖνος ἐν τῶι
Περὶ νοῦ καὶ διανοίας χωρίζων αὐτὰ ἀπ' ἀλλήλων τάδε λέγει. Zitate aus der
gefälschten Schrift auch Syrian. Metaph. p. 926a 2 und öfters [Ps. Alex. Met. 821,
34 Hayd.]; Stob. b. Phot. bibl. 114a 29.

---

8. HIPPASOS.

LEBEN.

1. Diog. VIII 84 Ἵππασος Μεταποντῖνος καὶ αὐτὸς Πυθαγορικός. ἔφη δὲ
χρόνον ὡρισμένον εἶναι τῆς τοῦ κόσμου μεταβολῆς καὶ πεπερασμένον εἶναι τὸ πᾶν
καὶ ἀεικίνητον [aus Theophrast, vgl. n. 7].

φησὶ δ' αὐτὸν Δημήτριος ἐν Ὁμωνύμοις μηδὲν καταλιπεῖν σύγγραμμα. γεγό-
νασι δὲ Ἵππασοι δύο, οὗτός τε καὶ ἕτερος γεγραφὼς ἐν πέντε βιβλίοις Λακώνων
πολιτείαν. ἦν δὲ καὶ αὐτὸς Λάκων.

1a. Suid. s. v. Ἡράκλειτος [12 A 1a] ... τινὲς δὲ αὐτὸν ἔφασαν διακοῦσαι Ξενο-
φάνους καὶ Ἱππάσου τοῦ Πυθαγορείου.

2. Iambl. V. Pyth. 267 p. 190, 11 N. Συβαρῖται Μέτωπος, Ἵππασος κτλ.

— — 81 [aus Nikomachos] δύο γὰρ ἦν γένη καὶ τῶν μεταχειριζομένων αὐτήν
[Pythagoreische Philosophie], οἱ μὲν ἀκουσματικοί, οἱ δὲ μαθηματικοί. τουτωνὶ
δὲ οἱ μὲν μαθηματικοὶ ὡμολογοῦντο Πυθαγόρειοι εἶναι ὑπὸ τῶν ἑτέρων, τοὺς δὲ
ἀκουσματικοὺς οὔτοι οὐχ ὡμολόγουν, οὐδὲ τὴν πραγματείαν αὐτῶν εἶναι Πυθα-
γόρου, ἀλλ' Ἱππάσου· τὸν δὲ Ἵππασον οἱ μὲν Κροτωνιάτην φασίν, οἱ δὲ Μετα-
ποντῖνον. Porph. V. P. 36 ὅσα γε μὴν τοῖς προσιοῦσι διελέγετο [Pythagoras], ἢ

---

7 ἵππασον BP: ἵππαρχον F^2 (F^1 läßt ἐν...ἵππ. aus). Vgl. über d. Brief c. 8, 4 (S. 37, 26 Anm.) 9 βροτίνω P: βροντίνω BF 11 ὡς *: πρὸς Hss. Möglich ist auch πρὸς ⟨Φιλόλαον⟩ nach 21 A 1 § 53 12 βροτίνου P^1: βροντίνου BFP^2 17 überall ist hier Βροτῖνος überl. 33 μαθηματικοί] Iambl. de commun. math. scient. 25 p. 76 Festa, wo das Stück auch steht, liest hier ἀκουσματικοί, οἱ δὲ μαθη-
ματικοί. τούτων δὲ οἱ μὲν ἀκουσματικοὶ ... τοὺς δὲ μαθηματικούς. Vgl. S. 38, 26

διεξοδικῶς ἢ συμβολικῶς παρήινει. 37 διττὸν γὰρ ἦν αὐτοῦ τῆς διδασκαλίας τὸ 29
σχῆμα. καὶ τῶν προσιόντων οἱ μὲν ἐκαλοῦντο μαθηματικοί, οἱ δ' ἀκουσματικοί.
καὶ μαθηματικοὶ μὲν οἱ τὸν περιττότερον καὶ πρὸς ἀκρίβειαν διαπεπονημένον τῆς
ἐπιστήμης λόγον ἐκμεμαθηκότες, ἀκουσματικοὶ δ' οἱ μόνας τὰς κεφαλαιώδεις ὑπο-
θήκας τῶν γραμμάτων ἄνευ ἀκριβεστέρας διηγήσεως ἀκηκοότες.

3. Diog. VIII 7 [s. S. 35, 2] τὸν δὲ Μυστικὸν λόγον [des Pythagoras] Ἱππάσου φησὶν εἶναι γεγραμμένον ἐπὶ διαβολῇ Πυθαγόρου.

4. Iambl. V. P. 88 und de c. math. sc. 25 περὶ δ' Ἱππάσου λέγουσιν, ὡς ἦν 30
μὲν τῶν Πυθαγορείων, διὰ δὲ τὸ ἐξενεγκεῖν καὶ γράψασθαι πρῶτος σφαῖραν τὴν
ἐκ τῶν δώδεκα πενταγώνων ἀπόλοιτο κατὰ θάλατταν ὡς ἀσεβήσας, δόξαν δὲ λάβοι
ὡς εὑρών, εἶναι δὲ πάντα ‘ἐκείνου τοῦ ἀνδρός’. προσαγορεύουσι γὰρ οὕτω τὸν
Πυθαγόραν καὶ οὐ καλοῦσιν ὀνόματι. ἐπέδωκε δὲ τὰ μαθήματα, ἐπεὶ ἐξηνέχθησαν,
⟨κατὰ πᾶσαν τὴν Ἑλλάδα, καὶ πρῶτοι τῶν τότε μαθηματικῶν ἐνομίσθησαν⟩ δισσοὶ
προάγοντε μάλιστα Θεόδωρός τε ὁ Κυρηναῖος [c. 31] καὶ Ἱπποκράτης ὁ Χῖος [c. 30].
λέγουσι δὲ οἱ Πυθαγόρειοι ἐξενηνέχθαι γεωμετρίαν οὕτως· ἀποβαλεῖν τινα τὴν
οὐσίαν τῶν Πυθαγορείων, ὡς δὲ τοῦτ' ἠτύχησε, δοθῆναι αὐτῶι χρηματίσασθαι ἀπὸ
γεωμετρίας. V. P. 246 τὸν γοῦν πρῶτον ἐκφήναντα τὴν τῆς συμμετρίας καὶ
ἀσυμμετρίας φύσιν τοῖς ἀναξίοις μετέχειν τῶν λόγων οὕτως φασὶν ἀποστυγηθῆναι,
ὡς μὴ μόνον ἐκ τῆς κοινῆς συνουσίας καὶ διαίτης ἐξορισθῆναι, ἀλλὰ καὶ τάφον
αὐτοῦ κατασκευασθῆναι ὡς δῆτα ἀποιχομένου ἐκ τοῦ μετ' ἀνθρώπων βίου τοῦ
ποτε ἑταίρου γενομένου. 247 οἱ δέ φασι καὶ τὸ δαιμόνιον νεμεσῆσαι τοῖς ἐξώφορα
τὰ Πυθαγόρου ποιησαμένοις. φθαρῆναι γὰρ ὡς ἀσεβήσαντα ἐν θαλάσσηι τὸν δηλώ-
σαντα τὴν τοῦ εἰκοσαγώνου σύστασιν, τοῦτο δ' ἦν δωδεκάεδρον, ἓν τῶν πέντε
λεγομένων στερεῶν σχημάτων, εἰς σφαῖραν ἐκτείνεσθαι. ἔνιοι δὲ τὸν περὶ τῆς
ἀλογίας καὶ τῆς ἀσυμμετρίας ἐξειπόντα τοῦτο παθεῖν ἔλεξαν. Clem. Strom. V 58
(II 364, 27 St.) φασὶ γοῦν Ἵππαρχον (sic) τὸν Πυθαγόρειον αἰτίαν ἔχοντα γράψασθαι
τὰ τοῦ Πυθαγόρου σαφῶς ἐξελαθῆναι τῆς διατριβῆς καὶ στήλην ἐπ' αὐτῶι γενέσθαι
οἷα νεκρῶι.

5. Iambl. V. P. 257 τὰ μὲν τοιαῦτα, καθάπερ προεῖπον [§ 255], ἐπὶ τοσοῦτον
30 ἐλύπει κοινῶς ἅπαντας ἐφ' ὅσον ἑώρων ἰδιάζοντας ἐν αὐτοῖς τοὺς συμπεπαιδευ-
μένους . . . ἀρχόντων δὲ τούτων [näml. τῶν συγγενῶν] τῆς διαστάσεως ἑτοίμως
οἱ λοιποὶ προσέπιπτον εἰς τὴν ἔχθραν, καὶ λεγόντων ἐξ αὐτῶν τῶν χιλίων Ἱππάσου
καὶ Διοδώρου καὶ Θεάγους ὑπὲρ τοῦ πάντας κοινωνεῖν τῶν ἀρχῶν καὶ τῆς ἐκ-
κλησίας καὶ διδόναι τὰς εὐθύνας τοὺς ἄρχοντας ἐν τοῖς ἐκ πάντων λαχοῦσιν,
35 ἐναντιουμένων δὲ τῶν Πυθαγορείων Ἀλκιμάχου καὶ Δεινάρχου καὶ Μέτωνος καὶ
Δημοκήδους [c. 9] καὶ διακωλυόντων τὴν πάτριον πολιτείαν μὴ καταλύειν ἐκρά-
τησαν οἱ τῶι πλήθει συνηγοροῦντες. μετὰ δὲ ταῦτα συνελθόντων τῶν πολλῶν
διελόμενοι τὰς δημηγορίας κατηγόρουν τινὲς αὐτῶν ἐκ τῶν ῥητόρων, Κύλων καὶ
Νίνων [aus Apollonios' Roman].

---

8 λέγουσιν d. c. math.: μάλιστα V. Pyth. 10 ἀπώλετο V. P. 12 ἐπέ-
δωκε ... Χῖος fehlt V. P. 13 ⟨ ⟩* 26 Vgl. den gefälschten Brief des Lysis
an Hipparchos [= Hippasos vgl. Diog. VIII 42, S. 36, 6] bei Iambl. V. Pyth. 75;
Hipparchos = Archippos [c. 4, 16. 34, 1. 45 A] vermutet Rohde. S. c. 34, 5
30 ἑώρων Nauck: ἔωσαν Hs., näml. die Mitbürger 32 χιλίων Cobet: χρόνων
Hs. 38 τινὲς*: τῶν Hs.

6. Cael. Aurel. acut. pass. I 1 *aiunt Ippallum* (so) *Pythagoricum philosophum interrogatum quid ageret respondisse: 'nondum nihil; nondum quidem mihi invidetur'.* 30

LEHRE. [Vgl. 1.]

7. Arist. Metaph. A 3. 984a7 Ἴ. δὲ πῦρ ὁ Μεταποντῖνος καὶ Ἡράκλειτος ὁ Ἐφέσιος. Simpl. phys. 23, 33 [D. 475; Theophr. Phys. Opin. fr. 1] Ἴ. δὲ ὁ Μεταποντῖνος καὶ Ἡράκλειτος ὁ Ἐφέσιος [12 A 6] ἓν καὶ οὗτοι καὶ κινούμενον καὶ πεπερασμένον, ἀλλὰ πῦρ ἐποίησαν τὴν ἀρχὴν καὶ ἐκ πυρὸς ποιοῦσι τὰ ὄντα πυκνώσει καὶ μανώσει καὶ διαλύουσι πάλιν εἰς πῦρ ὡς ταύτης μιᾶς οὔσης φύσεως τῆς ὑποκειμένης. Aët. I 5, 5 [D. 292] Ἴ. δὲ ὁ Μεταποντῖνος καὶ Ἡράκλειτος ὁ Βλύσωνος ὁ Ἐφέσιος ἓν εἶναι τὸ πᾶν ἀεικίνητον καὶ πεπερασμένον, ἀρχὴν δὲ τὸ πῦρ ἐσχηκέναι.

8. Clem. Protr. 5, 64 S. 49, 3 Stählin. τὸ πῦρ θεὸν ὑπειλήφατον Ἴ. τε ὁ Μεταποντῖνος καὶ ὁ Ἐφέσιος Ἡράκλειτος. 31

9. Aët. IV 3, 4 [D. 388] Παρμενίδης καὶ Ἴ. καὶ Ἡράκλειτος πυρώδη [näml. τὴν ψυχήν]. Tertull. de anima 5 *Hipparchus* (so) *et Heraclitus ex igni.*

10. Claudian. Mam. de anim. II 7 *Hippon* (so) *Metapontinus ex eadem schola Pythagorae praemissis pro statu sententiae suae insolubilibus argumentis de anima sic pronuntiat 'longe aliud anima, aliud corpus est, quae corpore et torpente viget et caeco videt et mortuo vivit', unde autem, hoc est quo principio, nescire se dicit* [wie n. 11 aus einer gefälschten neupyth. Schrift].

11. Iambl. de anima bei Stob. ecl. I 49, 32 [S. 364, 8 W.] ἀλλὰ καὶ τοῦτον [näml. τὸν ἀριθμόν] ἁπλῶς μὲν οὕτως ἔνιοι τῶν Πυθαγορείων τῇι ψυχῇι συναρμόζουσιν. ὡς δ' αὐτοκίνητον Ξενοκράτης, ὡς δὲ λόγους περιέχουσαν ⟨ψυχὴν?⟩ Μοδέρατος ὁ Πυθαγόρειος, ὡς δὲ κριτικὸν κοσμουργοῦ θεοῦ ὄργανον Ἴ. ὁ ἀκουσματικὸς τῶν Πυθαγορείων. Iambl. Nicom. arithm. 10, 20 Pistelli οἱ δὲ περὶ Ἵππασον ἀκουσματικοὶ ἀριθμὸν εἶπον παράδειγμα πρῶτον κοσμοποιίας καὶ πάλιν κριτικὸν κοσμουργοῦ θεοῦ ὄργανον. Vgl. Syr. in Ar. metaph. p. 902a 31 Us.

12. Schol. Plat. Phaed. 108D Γλαύκου τέχνη] ἢ ἐπὶ τῶν μὴ ῥαιδίως κατεργαζομένων ἢ ἐπὶ τῶν πάνυ ἐπιμελῶς καὶ ἐντέχνως εἰργασμένων. Ἴ. γάρ τις κατεσκεύασε χαλκοῦς τέτταρας δίσκους οὕτως, ὥστε τὰς μὲν διαμέτρους αὐτῶν ἴσας ὑπάρχειν, τὸ δὲ τοῦ πρώτου δίσκου πάχος ἐπίτριτον μὲν εἶναι τοῦ δευτέρου, ἡμιόλιον δὲ τοῦ τρίτου, διπλάσιον δὲ τοῦ τετάρτου, κρουομένους δὲ τούτους ἐπιτελεῖν συμφωνίαν τινά. καὶ λέγεται Γλαῦκον ἰδόντα τοὺς ἐπὶ τῶν δίσκων φθόγγους πρῶτον ἐγχειρῆσαι δι' αὐτῶν χειρουργεῖν, καὶ ἀπὸ ταύτης τῆς πραγματείας ἔτι καὶ νῦν λέγεσθαι τὴν καλουμένην Γλαύκου τέχνην. μέμνηται δὲ τούτου Ἀριστόξενος ἐν τῶι Περὶ τῆς μουσικῆς ἀκροάσεως [FHG II 288 fr. 77] καὶ Νικοκλῆς ἐν τῶι Περὶ θεωρίας [vgl. Zenob. II 91]. Vgl. Eus. c. Marc. Migne XXIV 746 ἕτερος δὲ τὴν ἐπ' ἄκρον μουσικῆς ἐμπειρίαν μαρτυρήσας τῶι Γλαύκωι τοὺς κατασκευασθέντας ὑπ' αὐτοῦ δίσκους χαλκοῦς φησι τέτταρας πρὸς τὸ ἐμμελῆ τινα ⟨διὰ⟩ τῆς κρούσεως τὴν συμφωνίαν τῶν φθόγγων ἀποτελεῖν.

---

3 im Original: φασὶν Ἵππασον τὸν Πυθαγορικὸν φιλόσοφον ἐρωτηθέντα τί πράξαι ἀποκρίνασθαι· 'οὔπω γ' οὐδέν· οὔπω γοῦν φθονοῦμαι'. Ἵππαλος auch Stob. ecl. I 10, 14 p. 126, 7 W. (schon Phot.) im Exc. aus Aët. I 5, 5 [s. ob. Z. 10]

24 ⟨ψυχὴν⟩ * nach Iambl. a. O. 364, 20 ff.: ⟨οὐσίαν⟩ Kochalsky, vgl. Iambl. 365, 25: ⟨ἐν⟩ λόγοις περιέχουσιν Usener 41 ⟨ ⟩ *

13. Theo Smyrn. p. 59, 4 Hill. ταύτας δὲ τὰς συμφωνίας οἱ μὲν ἀπὸ βαρῶν 31
ἠξίουν λαμβάνειν, οἱ δὲ ἀπὸ μεγεθῶν οἱ δὲ ἀπὸ κινήσεων καὶ ἀριθμῶν οἱ δὲ ἀπὸ ἀγγείων [καὶ μεγεθῶν]. Λᾶσος δὲ ὁ Ἑρμιονεύς, ὥς φασι, καὶ οἱ περὶ τὸν Μεταποντῖνον Ἵππασον Πυθαγορικὸν ἄνδρα συνέπεσθαι τῶν κινήσεων τὰ τάχη καὶ τὰς βραδυτῆτας δι' ὧν αἱ συμφωνίαι * * * ἐν ἀριθμοῖς ἡγούμενος λόγους τοιούτους ἐλάμβανεν ἐπ' ἀγγείων· ἴσων γὰρ ὄντων καὶ ὁμοίων πάντων τῶν ἀγγείων τὸ μὲν κενὸν ἐάσας, τὸ δὲ ἥμισυ ὑγροῦ ⟨πληρώσας⟩ ἐψόφει ἑκατέρωι, καὶ αὐτῶι ἡ διὰ πασῶν ἀπεδίδοτο συμφωνία· θάτερον δὲ πάλιν τῶν ἀγγείων κενὸν ἐὼν εἰς θάτερον τῶν τεσσάρων μερῶν τὸ ἓν ἐνέχεε, καὶ κρούσαντι αὐτῶι ἡ διὰ τεσσάρων συμφωνία ἀπεδίδοτο, ἡ δὲ διὰ πέντε, ⟨ὅτε⟩ ἓν μέρος τῶν τριῶν συνεπλήρου οὔσης τῆς κενώσεως πρὸς τὴν ἑτέραν ἐν μὲν τῆι διὰ πασῶν ὡς $\bar{\beta}$ πρὸς ἕν, ἐν δὲ τῶι διὰ πέντε ὡς $\bar{\gamma}$ πρὸς $\bar{\beta}$, ἐν δὲ τῶι διὰ τεσσάρων ὡς $\bar{\delta}$ πρὸς $\bar{\gamma}$.

14. Boëth. inst. mus. II 10 [aus Nikomachos] *sed Eubulides* [vgl. S. 30, 2] *atque Hippasus alium consonantiarum ordinem ponunt. aiunt enim multiplicitatis augmenta superparticularitatis deminutioni rato ordine respondere. itaque non posse esse duplum praeter dimidium nec triplum praeter tertiam partem. quoniam igitur sit duplum, ex eo diapason consonantiam reddi, quoniam vero sit dimidium, ex eo quasi contrariam divisionem sesquialteram, id est diapente, effici proportionem. quibus mixtis, scilicet diapason ac diapente, triplicem pro-* 32
creari, quae utramque contineat symphoniam. sed rursus triplici partem tertiam contraria divisione partiri, ex qua rursus diatessaron symphonia nascetur. triplicem vero atque sesquitertium iunctos quadruplam comparationem proportionis efficere. unde fit, ut ex diapason ac diapente, quae est una consonantia, et diatessaron una concinentia coniungatur, quae in quadruplo consistens bis diapason nomen accepit. secundum hoc quoque hic ordo est: diapason, diapente, diapason ac diapente, diatessaron, bis diapason.

15. Iambl. in Nic. p. 109, 19 Pist. μόναι δὲ τὸ παλαιὸν τρεῖς ἦσαν μεσότητες ἐπὶ Πυθαγόρου καὶ τῶν κατ' αὐτὸν μαθηματικῶν, ἀριθμητική τε καὶ ἡ γεωμετρικὴ καὶ ἡ ποτὲ μὲν ὑπεναντία λεγομένη τῆι τάξει τρίτη, ὑπὸ δὲ τῶν περὶ Ἀρχύταν [35 B 2] αὖθις καὶ Ἵππασον ἁρμονικὴ μετακληθεῖσα ... ἀλλαγέντος δὲ τοῦ ὀνόματος οἱ μετὰ ταῦτα περὶ Εὔδοξον μαθηματικοὶ ἄλλας τρεῖς προσανευρόντες μεσότητας τὴν τετάρτην ἰδίως ὑπεναντίαν ἐκάλεσαν, ... τὰς δὲ λοιπὰς δύο ἁπλῶς κατὰ τὴν τάξιν προσηγόρευσαν πέμπτην τε καὶ ἕκτην. Vgl. S. 113, 16. 116, 1 Pist.

---

9. KALLIPHON UND DEMOKEDES.

1. Herodot. III 125 Πολυκράτης δὲ πάσης συμβουλίης ἀλογήσας ἔπλεε παρὰ τὸν Ὀροίτεα ἅμα ἀγόμενος ἄλλους τε πολλοὺς τῶν ἑταίρων, ἐν δὲ δὴ καὶ Δημοκήδεα τὸν Καλλιφῶντος Κροτωνιήτην ἄνδρα ἰητρόν τε ἐόντα καὶ τὴν τέχνην ἀσκέοντα ἄριστα τῶν κατ' ἑωυτόν. 129 τῆι δὲ δὴ ὀγδόηι ἡμέρηι ἐχοντί οἱ [Dareios] φλαύρως οἷα δὴ παρακούσας τις πρότερον ἔτι ἐν Σάρδισι τοῦ Κροτωνιήτεω Δημοκήδεος τὴν τέχνην ἐσαγγέλλει τῶι Δαρείωι· ὁ δὲ ἄγειν μιν τὴν ταχίστην παρ' ἑωυτὸν ἐκέλευσε. τὸν δὲ ὡς ἐξεῦρον ἐν τοῖσι Ὀροίτεω ἀνδραπόδοισι ὄκου

---

7. 10 ⟨ ⟩ Hiller

δὴ ἀπημελημένον παρῆγον ἐς μέσον ... 130 μετὰ δὲ ὡς οἱ ἐπέτρεψε Ἕλληνι- 32
κοῖσι ἰήμασι χρεώμενος καὶ ἤπια μετὰ τὰ ἰσχυρὰ προσάγων ὕπνου τέ μιν λαγχάνειν
ἐποίει καὶ ἐν χρόνωι ὀλίγωι ὑγιέα μιν ἐόντα ἀπέδεξε οὐδαμὰ ἔτι ἐλπίζοντα ἀρτίπους
ἔσεσθαι. δωρεῖται δή μιν μετὰ ταῦτα ὁ Δαρεῖος πεδέων χρυσέων δύο ζεύγεσι·
ὁ δέ μιν ἐπείρετο, εἴ οἱ διπλήσιον τὸ κακὸν ἐπίτηδες νέμει, ὅτι μιν ὑγιέα ἐποίησε.
Die Gemahlinnen des Dareios beschenkten ihn darauf auf dessen Geheiß so reichlich, ὡς τοὺς ἀποπίπτοντας ἀπὸ τῶν φιαλέων στατῆρας ἑπόμενος ὁ οἰκέτης, τῶι οὔνομα ἦν Σκίτων [Quelle Herodots?], ἀνελέγετο καί οἱ χρῆμα πολλόν τι χρυσοῦ συνελέχθη. 131 ὁ δὲ Δ. οὗτος ὧδε ἐκ Κρότωνος ἀπιγμένος Πολυκράτει ὡμίλησε.
πατρὶ συνείχετο ἐν τῆι Κρότωνι ὀργὴν χαλεπῶι. τοῦτον ἐπείτε οὐκ ἐδύνατο φέρειν, ἀπολιπὼν οἴχετο ἐς Αἴγιναν. καταστὰς δὲ ἐς ταύτην πρώτωι ἔτει ὑπερεβάλετο τοὺς ἄλλους ἰητρούς, ἀσκευής περ ἐὼν καὶ ἔχων οὐδὲν τῶν ὅσα περὶ τὴν τέχνην ἐστὶ ἐργαλήια. καί μιν δευτέρωι ἔτει ταλάντου Αἰγινῆται δημοσίηι μισθοῦνται, τρίτωι δὲ ἔτει Ἀθηναῖοι ἑκατὸν μνέων, τετάρτωι δὲ ἔτει Πολυκράτης
δυῶν ταλάντων. οὕτω μὲν ἀπίκετο ἐς τὴν Σάμον καὶ ἀπὸ τούτου τοῦ ἀνδρὸς οὐκ ἥκιστα Κροτωνιῆται ἰητροὶ εὐδοκίμησαν. ἐγένετο γὰρ ὧν τοῦτο ὅτε πρῶτοι μὲν Κροτωνιῆται ἰητροὶ ἐλέγοντο ἀνὰ τὴν Ἑλλάδα εἶναι, δεύτεροι δὲ Κυρηναῖοι. Heilung der Atossa (Brustgeschwür; vgl. Timaios unten n. 2ª S. 41, 6). Flucht nach Tarent und Kroton 133 ff. 137 τοσόνδε μέντοι ἐνετείλατό σφι [den persischen
Begleitern] Δ. ἀναγομένοισι, κελεύων εἰπεῖν σφεας Δαρείωι, ὅτι ἅρμοσται τὴν Μίλωνος θυγατέρα Δ. γυναῖκα· τοῦ γὰρ δὴ παλαιστέω Μίλωνος [s. c. 4, 12. 13. 15] ἦν οὔνομα πολλὸν παρὰ βασιλέι. κατὰ δὲ τοῦτό μοι δοκεῖ σπεῦσαι τὸν γάμον 33
τοῦτον τελέσας χρήματα μεγάλα Δημοκήδης, ἵνα φανῆι πρὸς Δαρείου ἐὼν καὶ ἐν τῆι ἑωυτοῦ δόκιμος. Tod des D. durch Theages in Plataiai [Demos in Kroton?]
nach Apollonios Iambl. V. P. 261 [s. S. 37, 36 ff.]. Die Familie scheint weiter geblüht zu haben. Vgl. Inschr. aus Abydos Μουσεῖον κ. βιβλ. II 2. 3 (1878) S. 13 Δαμοκήδης Βλόσωνος Κροτωνίατης.

2. Suid. Δημοκήδης Καλλιφῶντος ἱερέως ἐν Κνίδωι γενομένου Ἀσκληπιοῦ, Κροτωνιάτης ἰατρός, ὃς ἐν Αἰγίνηι ἰάτρευσέ τε καὶ ἔγημε, καὶ Πολυκράτην τὸν
Σάμου τύραννον ἰάτρευσεν ἐπὶ χρυσίου ταλάντοις δύο καὶ ὑπὸ Δαρείου τοῦ Πέρσου μετεπέμφθη καὶ συνεγένετο αὐτῶι χρόνον ἱκανόν· ἔγραψεν ἰατρικὸν βιβλίον. Ioseph. c. Ap. I 163 [nach c. 4, 18 S. 34, 20] Ἑρμιππος ἀνὴρ περὶ πᾶσαν ἱστορίαν ἐπιμελής. λέγει τοίνυν ἐν τῶι πρώτωι τῶν Περὶ Πυθαγόρου βιβλίων [FHG III 41 fr. 21], ὅτι Πυθαγόρας ἑνὸς αὐτοῦ τῶν συνουσιαστῶν τελευτήσαντος τοὔνομα
Καλλιφῶντος τὸ γένος Κροτωνιάτου τὴν ἐκείνου ψυχὴν ἔλεγε συνδιατρίβειν αὐτῶι καὶ νύκτωρ καὶ μεθ' ἡμέραν· καὶ ὅτι παρεκελεύετο μὴ διέρχεσθαι τόπον, ἐφ' ὃν ὄνος ὀκλάσηι, καὶ τῶν διψίων ὑδάτων ἀπέχεσθαι καὶ πάσης ἀπέχειν βλασφημίας. εἶτα προστίθησι μετὰ ταῦτα καὶ τάδε· 'ταῦτα δὲ ἔπραττεν καὶ ἔλεγε τὰς Ἰουδαίων καὶ Θραικῶν δόξας μιμούμενος καὶ μεταφέρων εἰς ἑαυτόν.' λέγεται γὰρ ὡς ἀλη-
θῶς ὁ ἀνὴρ ἐκεῖνος πολλὰ τῶν παρὰ Ἰουδαίοις νομίμων εἰς τὴν αὑτοῦ μετενεγκεῖν φιλοσοφίαν. [Vgl. Hermipp. fr. 2 aus Orig. c. Cels. I 15 p. 67, 27 K.]

2ª. Ath. XII 522 A καὶ Κροτωνιᾶται δ', ὥς φησι Τίμαιος [FHG I 212], μετὰ τὸ ἐξελεῖν Συβαρίτας ἐξώκειλαν εἰς τρυφήν, ὥστε καὶ τὸν ἄρχοντα αὐτῶν περιιέναι κατὰ τὴν πόλιν ἀλουργίδα ἠμφιεσμένον καὶ ἐστεφανωμένον χρυσῶι στεφάνωι ὑπο-

---

32, 1 ὡς οἱ PR: ὡς übr. Hss., Suid. 2 ἤπια μετὰ PR: ἠπιάματα übr. Hss., Suid.

δεδεμένον λευκὰς κρηπῖδας. οἱ δὲ οὐ διὰ τρυφὴν φασι τοῦτο γεγονέναι, ἀλλὰ 33
διὰ Δημοκήδη τὸν ἰατρόν. ὃς τὸ μὲν γένος ἦν Κροτωνιάτης, Πολυκράτει δὲ τῶι Σαμίων τυράννωι συνὼν καὶ μετὰ τὸν ἐκείνου θάνατον αἰχμαλωτισθεὶς ὑπὸ Περσῶν ἀνηνέχθη ὡς βασιλέα, Ὀροίτου τὸν Πολυκράτη ἀποκτείναντος. θεραπεύσας δ' ὁ Δημοκήδης Ἄτοσσαν τὴν Δαρείου μὲν γυναῖκα, Κύρου δὲ θυγατέρα, τὸν μαστὸν ἀλγήσασαν ἤιτησε ταύτην δωρεὰν καταπεμφθῆναι εἰς τὴν Ἑλλάδα ὡς ἐπανελευσόμενος. καὶ τυχὼν ἦκεν εἰς Κρότωνα. βουλομένου τε αὐτόθι καταμένειν, ἐπιλαβομένου τινὸς τῶν Περσῶν καὶ λέγοντος, ὅτι βασιλέως εἴη δοῦλος, ἐκεῖνον μὲν ὑφείλοντο οἱ Κροτωνιᾶται, ἐκδύσαντες δὲ τὴν στολὴν τοῦ Πέρσου ἐνέδυσαν τὸν ὑπηρέτην τοῦ πρυτανεύοντος. ἐξ οὗ δὴ Περσικὴν ἔχων στολὴν περιέρχεται ταῖς ἑβδόμαις τοὺς βωμοὺς μετὰ τοῦ πρυτάνεως, οὐ τρυφῆς χάριν οὐδὲ ὕβρεως, ἀλλ' ἐπηρείας τῆς εἰς τοὺς Πέρσας τοῦτο πράττοντες.

2b. Aelian. V. H. VIII 17 (Skythes von Dareios in seine Heimat beurlaubt kehrte wieder zu ihm zurück) τοῦτο δὲ Δ. ὁ Κροτωνιάτης οὐκ ἐποίησε καὶ διὰ τοῦτο Δαρεῖος ὑπὲρ αὐτοῦ φλαύρως ἔλεγεν, ἀπατεῶνα λέγων καὶ ἄνθρωπον κάκιστον.

2c. Himer. cod. Neapol. [Schenkl *Herm.* 46, 426] φασὶ δὲ καὶ Δημοκήδην ἐκεῖνον τὸν Κροτωνιάτην, τὸν πρῶτον ἰατρικὴν Ἑλλάδα παρὰ βαρβάρους κομίσαντα, μετὰ Σοῦσα καὶ Μήδους παρὰ Πυθαγόραν φοιτήσαντα πλέον τὸν ὄλβον τῆς ἐκείνου σοφίας ἢ τὰ βασίλεια θαυμάσαι χρήματα.

3. Stob. flor. 116, 45 M. Δημοκήδους. αὐξανομένου τοῦ σώματος συναύξονται ⟨καὶ αἱ⟩ φρένες, γηράσκοντος δὲ συγγηράσκουσι καὶ εἰς τὰ πρήγματα πάντα ἀμβλύνονται aus Herod. III 134 διδαχθεῖσα ὑπὸ τοῦ Δημοκήδεος ἡ Ἄτοσσα προσέφερε ἐν τῆι κοίτηι Δαρείωι λόγον τοιόνδε ... ‘νῦν γὰρ ἄν τι καὶ ἀποδέξαιο ἔργον, ἕως νέος εἶς ἡλικίην. αὐξομένωι γὰρ τῶι σώματι ... πάντα ἀπαμβλύνονται’. Vgl. Lucret. III 445 Heinze.

---

10. PARMISKOS.

1. Iambl. V. P. 267 Μεταποντῖνοι Βροντῖνος, Παρμίσκος [so die Hs.], Ὀρεστάδας, Λέων κτλ. Vgl. 45 A.

2. Diog. IX 20 δοκεῖ δὲ [Xenophanes, s. S. 43, 5] πεπρᾶσθαι ὑπὸ ⟨* καὶ λελύσθαι ὑπὸ⟩ τῶν Πυθαγορικῶν Παρμενίσκου καὶ Ὀρεστάδου.

3. Athen. XIV 614a Παρμενίσκος [so die Hs.] δὲ ὁ Μεταποντῖνος, ὥς φησιν Σῆμος ἐν ε̄ Δηλιάδος [FHG IV 493 fr. 8], καὶ γένει καὶ πλούτωι πρωτεύων εἰς Τροφωνίου καταβὰς καὶ ἀνελθὼν οὐκ ἔτι γελᾶν ἐδύνατο. καὶ χρηστηριαζομένωι περὶ τούτου ἡ Πυθία ἔφη·

εἴρηι μ' ἀμφὶ γέλωτος, ἀμείλιχε, μειλιχίοιο·
δώσει σοι μήτηρ οἴκοι· τὴν ἔξοχα τίε.

ἐλπίζων δ' ἂν ἐπανέλθηι εἰς τὴν πατρίδα γελάσειν, ὥς ⟨οἱ⟩ οὐδὲν ἦν πλέον, οἰόμενος ἐξηπατῆσθαι ἔρχεταί ποτε κατὰ τύχην εἰς Δῆλον· καὶ πάντα τὰ κατὰ τὴν

---

9 ἀφείλοντο Hs.: verb. Kaibel 11 ἑβδόμαις] vgl. Roscher *Abh. sächs. G. d. W.* 24 VI 24[31], 29 17 Vgl. Demokrit 55 B 118 21 Δημοκήδους Zeller: δημοκρίτου Hss. 30 ⟨ ⟩ * 31 παρμενίσκου so BP: παρμενίδου F[2] ὀρεστάκου F 37 οἴκωι Hs.: verb. Meineke 38 ⟨οἱ⟩ Kaibel

νῆσον θαυμάζων ἦλθεν καὶ εἰς τὸ Λητῶιον νομίζων τῆς Ἀπόλλωνος μητρὸς 33
ἄγαλμά τι θεωρήσειν ἀξιόλογον· ἰδὼν δ' αὐτὸ ξύλον ὂν ἄμορφον παραδόξως
ἐγέλασεν. καὶ τὸν τοῦ θεοῦ χρησμὸν συμβαλὼν καὶ τῆς ἀρρωστίας ἀπαλλαγεὶς
μεγαλωστὶ τὴν θεὸν ἐτίμησεν. Inventar des Artemistempels zu Delos *Bull. corr.*
hell. XIV 403, 17 ff. κρατὴρ ἀργυροῦς, ὃν ἀνέθηκε Παρμίσκος, ὁλκὴν ΡΧΧΧΧΡΡΔΔΗ
vgl. X 462, 19. XV 127 f.

---

11. XENOPHANES. 34

A. LEBEN UND LEHRE.

1. Diogenes IX 18 ff. (18) Ξενοφάνης Δεξίου ἢ, ὡς Ἀπολλόδωρος [fr. 21ª Jac.], Ὀρθομένους Κολοφώνιος ἐπαινεῖται πρὸς τοῦ Τίμωνος· φησὶ γοῦν [fr. 60 Diels; vgl. 11 A 35]·

Ξεινοφάνη θ' ὑπάτυφον Ὁμηραπάτην ἐπικόπτην'.

οὗτος ἐκπεσὼν τῆς πατρίδος ἐν Ζάγκλῃ τῆς Σικελίας ⟨διέτριβε καὶ τῆς εἰς Ἐλέαν ἀποικίας κοινωνήσας ἐδίδασκεν ἐκεῖ⟩, διέτριβε δὲ καὶ ἐν Κατάνῃ. διήκουσε δὲ κατ' ἐνίους μὲν οὐδενός, (κατ' ἐνίους δὲ Βότωνος Ἀθηναίου ἢ, ὥς τινες, Ἀρχελάου). καί, ὡς Σωτίων φησί, κατ' Ἀναξίμανδρον ἦν. γέγραφε δὲ ἐν ἔπεσι καὶ ἐλεγείας καὶ ἰάμβους καθ' Ἡσιόδου καὶ Ὁμήρου, ἐπικόπτων αὐτῶν τὰ περὶ θεῶν εἰρημένα. ἀλλὰ καὶ αὐτὸς ἐρραψώιδει τὰ ἑαυτοῦ. ἀντιδοξάσαι τε λέγεται Θαλῆι [11 B 19] καὶ Πυθαγόραι [B 7], καθάψασθαι δὲ καὶ Ἐπιμενίδου [B 20], μακροβιώτατός τε γέγονεν, ὥς που καὶ αὐτός φησιν· 'ἤδη ... ἐτύμως' [B 8].

(19) φησὶ δὲ τέτταρα εἶναι τῶν ὄντων στοιχεῖα, κόσμους δὲ ἀπείρους, οὐ παραλλακτοὺς δέ. τὰ νέφη συνίστασθαι τῆς ἀφ' ἡλίου ἀτμίδος ἀναφερομένης καὶ αἰρούσης αὐτὰ εἰς τὸ περιέχον. οὐσίαν θεοῦ σφαιροειδῆ, μηδὲν ὅμοιον ἔχουσαν ἀνθρώπωι· ὅλον δὲ ὁρᾶν καὶ ὅλον ἀκούειν, μὴ μέντοι ἀναπνεῖν· σύμπαντά τε εἶναι νοῦν καὶ φρόνησιν καὶ ἀίδιον. πρῶτός τε ἀπεφήνατο, ὅτι πᾶν τὸ γινόμενον φθαρτόν ἐστι καὶ ἡ ψυχὴ πνεῦμα.

ἔφη δὲ καὶ τὰ πολλὰ ἥσσω νοῦ εἶναι· καὶ τοῖς τυράννοις ἐντυγχάνειν ἢ ὡς ἥκιστα ἢ ὡς ἥδιστα. (20) Ἐμπεδοκλέους δέ εἰπόντος αὐτῶι ὅτι ἀνεύρετός ἐστιν ὁ σοφός 'εἰκότως' ἔφη· 'σοφὸν γὰρ εἶναι δεῖ τὸν ἐπιγνωσόμενον τὸν σοφόν' [vgl. 21 A 20]. φησὶ δὲ Σωτίων πρῶτον αὐτὸν εἰπεῖν ἀκατάληπτα εἶναι τὰ πάντα [vgl. 11 B 34], πλανώμενος.

---

2 ξύλον ὂν Meineke : ξύλινον 3 συμβάλλων Hs.: verb. * 12 ξεινοφανῆ θ' BP: ξεινοφανῆν F ὑπότυφον F ὁμηραπάτην Sext. P²F: ὁμηροπάτην P¹B 13 ⟨ ⟩ * 14 διέτριβε δὲ καὶ BP: δὲ tilgte P²F 15 falsche Einlage, vielleicht auf Xenophon bezüglich, der wie Sokrates an die ionische Diadochie des Archelaos angeknüpft und mit Boton dem rhetorischen Lehrer des Theramenes (V. X orat. 837 A) in Verbindung gebracht werden konnte. Die Verwechslung war bereits in Diogenes' Vorlage vgl. 11 A 6 (s. *Poetarum phil. fragm.* Berol. 1901. p. 20 ff.) 16 δὲ καὶ ἐν ἔπεσιν ἐλεγείας F ἔπεσι] B 23 ff. 17 ἐλεγείας] B 1—9 ἰάμβους] B 10—22 21—26 Ausz. aus Theophr. Phys. Opin. 21 οὐ παραλλακτοὺς BPΦ: ἀπαραλλάκτους FP² 23 [αὐτὰ] Heidel (αἰρούσης intransitiv fassend) 24 ἀναπνεῖν] pythagoreische Lehre vgl. 45 B 30 27 τοῖς τυράννοις] Wanderanekdote vgl. Diod. IX 28. Val. M. VII 2 extr. Amm. Marc. 18, 3, 7

ἐποίησε δὲ καὶ Κολοφῶνος κτίσιν καὶ τὸν εἰς Ἐλέαν τῆς Ἰταλίας ἀποικισμὸν 34
ἔπη διςχίλια. καὶ ἤκμαζε κατὰ τὴν ἑξηκοστὴν ὀλυμπιάδα [540—537; Apollod. fr. 21ᵇ Jac. Vgl. B 8, 4]. φησὶ δὲ Δημήτριος ὁ Φαληρεὺς ἐν τῶι Περὶ γήρως καὶ Παναίτιος ὁ Στωικὸς ἐν τῶι Περὶ εὐθυμίας [fr. 17 Fowler] ταῖς ἰδίαις χερσὶ θάψαι τοὺς υἱεῖς αὐτόν, καθάπερ καὶ Ἀναξαγόραν. δοκεῖ δὲ πεπρᾶσθαι ὑπὸ ⟨* καὶ λελύσθαι ὑπὸ⟩ τῶν Πυθαγορικῶν Παρμενίσκου καὶ Ὀρεστάδου, καθά φησι Φαβωρῖνος ἐν Ἀπομνημονευμάτων πρώτωι [fr. 2, FHG III 577]. γέγονε δὲ καὶ ἄλλος Ξενοφάνης Λέσβιος ποιητὴς ἰάμβων.

2. — IX 21 Ξενοφάνους δὲ διήκουσε Παρμενίδης Πύρητος Ἐλεάτης. τοῦτον Θεόφραστος ἐν τῆι Ἐπιτομῆι [fr. 6ª Dox. 482] Ἀναξιμάνδρου φησὶν ἀκοῦσαι. Vgl. 18 A 1.

3. HERACLIT [12 B 40] πολυμαθίη νόον ἔχειν οὐ διδάσκει· Ἡσίοδον γὰρ ἂν ἐδίδαξε καὶ Πυθαγόρην αὖτίς τε Ξενοφάνεα καὶ Ἑκαταῖον.]

4. CICERO Acad. II 118 (aus Theophr.) *Xenophanes paulo etiam antiquior* (als Anaxagoras) *unum esse omnia.*

5. DIOG. VIII 56 [s. 21 A 1] Ἑρμιππος οὐ Παρμενίδου, Ξενοφάνους δὲ γεγονέναι ζηλωτήν (Empedokles), ὧι καὶ συνδιατρῖψαι καὶ μιμήσασθαι τὴν ἐποποιίαν [vgl. S. 42, 28].

6. [LUCIAN.] Macrob. 20 Ξ. ὁ Δεξίνου μὲν υἱός, Ἀρχελάου δὲ τοῦ φυσικοῦ μαθητὴς ἐβίωσεν ἔτη ἓν καὶ ἐνενήκοντα.

7. CENSOR. 15, 3 *X. Colophonius maior annorum centum fuit.* 35

8. CLEM. Strom. I 64 (II 40, 20 St.) τῆς δὲ Ἐλεατικῆς ἀγωγῆς Ξ. ὁ Κολοφώνιος κατάρχει, ὅν φησι Τίμαιος [fr. 92, FHG I 215] κατὰ Ἱέρωνα τὸν Σικελίας δυνάστην καὶ Ἐπίχαρμον τὸν ποιητὴν γεγονέναι, Ἀπολλόδωρος [fr. 22 Jac.] δὲ κατὰ τὴν τεσσαρακοστὴν ὀλυμπιάδα [620—617] γενόμενον παρατετακέναι ἄχρι Δαρείου τε καὶ Κύρου χρόνων. Aus derselben Quelle Sext. adv. math. I 257: Ξ. Κολοφώνιος ἐγένετο περὶ τὴν τεσσαρακοστὴν ὀλυμπιάδα [vgl. B 8].

9. EUSEB. Chron. a) Ol. 56 [556—3] Ξ. Κολοφώνιος ἐγνωρίζετο. b) Ol. 59—61 [richtig Arm. 60, 1 = 540] Ἴβυκὸς ὁ μελοποιὸς καὶ Φερεκύδης ὁ ἱστοριογράφος καὶ Φωκυλίδης καὶ Ξενοφάνης ὁ φυσικὸς παρωιδιῶν ποιητής. Vgl. A 1, oben Z. 2.

10. THEOL. arithm. p. 40 Ast. [c. 4, 8 S. 30, 9].

APOPHTHEGMATIK [vgl. A 1, S. 42, 27—31].

11. PLUT. reg. apophth. p. 175 C πρὸς δὲ Ξενοφάνην τὸν Κολοφώνιον εἰπόντα μόλις οἰκέτας δύο τρέφειν· ‘ἀλλ’ Ὅμηρος’ εἶπεν (Hiero), ‘ὃν σὺ διασύρεις, πλείονας ἢ μυρίους τρέφει τεθνηκώς’.

12. ARIST. Rhet. B 23. 1399ᵇ 5 ἄλλος [sc. τόπος] ἐκ τοῦ, τὸ συμβαῖνον ἐὰν ἦι ταὐτόν, ὅτι καὶ ἐξ ὧν συμβαίνει ταὐτά· οἷον Ξ. ἔλεγεν ὅτι ‘ὁμοίως ἀσεβοῦσιν

---

1 ἐποίησε ... διςχίλια verdächtigte Hiller *Rh. M.* 33, 529. Dagegen Immisch *Philol.* 49, 208, Crönert Χάριτες 123 ff. 5 Dublette zu Platons Leben 5. 6 vgl. zu S. 41, 31 16 οὐ παρμενίδης F²: ὁ παρμενίδου BP¹: fehlt F¹ 19 [LUC.] die Schrift ist 212 verfaßt vgl. Hirschfeld *Herm.* 24, 159 20 μαθητής] Verwirrung wie S. 42, 15 25 τεσσαρακοστὴν] πεντηκοστὴν Ritter d. i. 580—77 Δαρείου τε καὶ Κύρου aus Versnot umgestellt? So * *Rh. Mus.* 31, 23 33 vgl. Sternbach *Abh. d. krak. Ak. philol.* XX p. 152

οἱ γενέσθαι φάσκοντες τοὺς θεοὺς τοῖς ἀποθανεῖν λέγουσιν· ἀμφοτέρως γὰρ συμ- 35
βαίνει μὴ εἶναι τοὺς θεούς ποτε.

13. ARIST. B 26. 1400^{b}5 οἷον Ξ. Ἐλεάταις ἐρωτῶσιν, εἰ θύωσι τῇ Λευκοθέαι καὶ θρηνῶσιν ἢ μή, συνεβούλευεν, εἰ μὲν θεὸν ὑπολαμβάνουσιν, μὴ θρηνεῖν, εἰ δ' ἄνθρωπον, μὴ θύειν. Anders Plut. Amat. 18, 12. 736 D Ξ. Αἰγυπτίοις ἐκέλευσε τὸν Ὄσιριν εἰ θνητὸν νομίζουσι μὴ τιμᾶν ὡς θνητόν, εἰ δὲ θεὸν ἡγοῦνται μὴ θρηνεῖν. de Is. et Os. 70. 379 B εὖ μὲν οὖν Ξ. ὁ Κολοφώνιος ἠξίωσε τοὺς Αἰγυπτίους, εἰ θεοὺς νομίζουσι, μὴ θρηνεῖν, εἰ δὲ θρηνοῦσι, θεοὺς μὴ νομίζειν [vgl. 12 B 127]. de superstit. 13 p. 171 E Ξ. ὁ φυσικὸς τοὺς Αἰγυπτίους κοπτομένους ἐν ταῖς ἑορταῖς καὶ θρηνοῦντας ὁρῶν ὑπέμνησεν οἰκείως· ‘οὗτοι’ φησίν ‘εἰ μὲν θεοί εἰσι, μὴ θρηνεῖτε αὐτούς· εἰ δ' ἄνθρωποι, μὴ θύετε αὐτοῖς’ [vgl. Ps. Plut. apophth. Lac. 26 p. 228 E].

14. ARIST. Rhet. A 15. 1377^{a} 19 καὶ τὸ τοῦ Ξενοφάνους ἁρμόττει, ὅτι οὐκ ἴση πρόκλησις αὕτη [zum Eid] ἀσεβεῖ πρὸς εὐσεβῆ, ἀλλ' ὁμοία καὶ εἰ ἰσχυρὸς ἀσθενῆ πατάξαι ἢ πλῆξαι προκαλέσαιτο.

15. — Metaph. Γ 5. 1010^{a} 4 διὸ εἰκότως μὲν λέγουσιν, οὐκ ἀληθῆ δὲ λέγουσιν· οὕτω γὰρ ἁρμόττει μᾶλλον εἰπεῖν ἢ ὥσπερ Ἐπίχαρμος εἰς Ξενοφάνην.

16. PLUT. de vit. pud. 5 p. 530 E μὴ δυσωπηθῆις μηδὲ δείσηις σκωπτόμενος, ἀλλ' ὥσπερ Ξ. Λάσου τοῦ Ἑρμιονέως μὴ βουλόμενον αὐτῶι συγκυβεύειν δειλὸν ἀποκαλοῦντος ὑμολόγει καὶ πάνυ δειλὸς εἶναι πρὸς τὰ αἰσχρὰ καὶ ἄτολμος.

17. — de commun. notit. 46, 3 p. 1084 F ὁ μὲν οὖν Ξ. διηγουμένου τινὸς ἐγχέλεις ἑωρακέναι ἐν ὕδατι θερμῶι ζώσας· ‘οὐκοῦν’ εἶπεν ‘ἐν ψυχρῶι αὐτὰς ἑψήσομεν’.

POESIE.

18. DIOG. IX 22 καὶ αὐτὸς (Parmenides) δὲ διὰ ποιημάτων φιλοσοφεῖ καθάπερ Ἡσίοδός τε καὶ Ξ. καὶ Ἐμπεδοκλῆς. Vgl. 1 B 1 (S. 13, 6), 11 A 5 (S. 43, 16).

19. — IX 18 (oben S. 42, 16). II 46 vgl. S. 32, 37) ἀποθανόντι δὲ [scil. Ὁμήρωι ἐφιλονίκει] Ξ. ὁ Κολοφώνιος καὶ Κέρκωψ Ἡσιόδωι ζῶντι, τελευτήσαντι δὲ ὁ προειρημένος Ξ. 36

20. STRABO XIV p. 643 Ξ. ὁ φυσικὸς ὁ τοὺς Σίλλους ποιήσας διὰ ποιημάτων.

21. APUL. Florida c. 20 *canit enim Empedocles carmina, Plato dialogos, Socrates hymnos, Epicharmus comoedias, Xenophon historias, Xenocrates* [*Xenophanes* Casaubonus?] *satiras.*

22. PROCL. zu Hesiod. opp. 284 (aus Plutarch) Ξ. διὰ δή τινα πρὸς τοὺς κατ' αὐτὸν φιλοσόφους καὶ ποιητὰς μικροψυχίαν Σίλλους ἀτόπους ἐκθεῖναι λέγεται κατὰ πάντων φιλοσόφων καὶ ποιητῶν.

23. SCHOL. ABT zu B 212 ἤδη δὲ οὐ Ξενοφάνει, ἀλλ' Ὁμήρωι πρώτωι Σίλλοι πεποίηνται, ἐν οἷς αὐτός τε τὸν Θερσίτην σιλλαίνει καὶ ὁ Θερσίτης τοὺς ἀρίστους.

24. ARIUS DID. bei Stob. ecl. II 1, 18 (p. 6, 14 W.) Ξενοφάνους πρώτου λόγος ἦλθεν εἰς τοὺς Ἕλληνας ἄξιος γραφῆς ἅμα παιδιᾶι τάς τε τῶν ἄλλων τόλμας ἐπιπλήττοντος καὶ τὴν αὑτοῦ παριστάντος εὐλάβειαν, ὡς ἅρα θεὸς μὲν οἵδε τὴν ἀλήθειαν, ‘δόκος ... τέτυκται’ (B 34, 4). Vgl. 11 A 35.

---

3 Über die Wanderanekdote vgl. Nilsson *Gr. Feste* 432, 4 16 Gomperz *Wien. Sitz. Ber.* 78, 569 vermutet als Epicharmisch εἰκότως μὲν οὐκ ἔφα τόδ', ἀλλ' ἀλαθέως ἔφα mit Bezug auf die Götterlehre des X. 32 *comoedias* *: *modos* Hs. besser *Crates* Rohde 35 συνθεῖναι Paris. 2771 41 ‘wird der Trimeter θεὸς ... ἀλήθειαν ⟨μόνος⟩ etwa aus X. (Sillen) zitiert wie das folgende Fr.?’ Heidel

25. Cicero Acad. prior. II 23, 74 *Parmenides, X., minus bonis quamquam* 36
versibus (nämlich als Empedokles), *sed tamen illi versibus increpant eorum adrogantiam quasi irati, qui cum sciri nihil possit, audeant se scire dicere.*

26. Philo de provid. II 39 *non ita tamen X. aut Parmenides aut Empedocles sive alii quicumque theologi a poesi capti sunt divini viri* [sc. deos mendaces finxerunt], *sed potius theoriam naturae gaudio amplexi et vitam omnem ad pietatem laudemque deorum dedicantes optimi quidem viri comperti sunt, poetae tamen non felices: quos oportebat divinitus spiritum sortiri gratiamque de caelo metrum carmen rhythmumque caelestem ac divinum, ut poemata vera relinquerent velut prototypum libri perfectum et pulcrum cunctis exemplar.* Ebend. 42 *at quare Empedocles, Parmenides, X. aemulatorque istorum chorus non sortiti sunt spiritum Musarum, cum theologiam exercuerunt?*

27. Athen. XIV 632 c d ὅτι δὲ πρὸς τὴν μουσικὴν οἰκειότατα διέκειντο οἱ ἀρχαῖοι δῆλον καὶ ἐξ Ὁμήρου· ὃς διὰ τὸ μεμελοποιηκέναι πᾶσαν ἑαυτοῦ τὴν ποίησιν ἀφροντιστὶ [τοὺς] πολλοὺς ἀκεφάλους ποιεῖ στίχους καὶ λαγαρούς, ἔτι δὲ μειούρους. Ξ. δὲ καὶ Σόλων καὶ Θέογνις καὶ Φωκυλίδης, ἔτι δὲ Περίανδρος ὁ Κορίνθιος ἐλεγειοποιὸς καὶ τῶν λοιπῶν οἱ μὴ προσάγοντες πρὸς τὰ ποιήματα μελωιδίαν ἐκπονοῦσι τοὺς στίχους τοῖς ἀριθμοῖς καὶ τῆι τάξει τῶν μέτρων καὶ σκοποῦσιν ὅπως αὐτῶν μηδεὶς ⟨μήτε⟩ ἀκέφαλος ἔσται μήτε λαγαρὸς μήτε μείουρος.

LEHRE.

28. [Arist.] *de Melisso Xenophane Gorgia cc. 3. 4.*

ed. Bekker
p. 977a c. 3 (1) Ἀδύνατόν φησιν εἶναι, εἴ τι ἔστι, γενέσθαι, τοῦτο λέγων ἐπὶ τοῦ θεοῦ· ἀνάγκη γὰρ ἤτοι ἐξ ὁμοίου ἢ ἐξ ἀνομοίου γενέσθαι τὸ γενόμενον· δυνατὸν δὲ οὐδέτερον· οὔτε γὰρ ὅμοιον ὑφ' ὁμοίου προσήκειν τεκνωθῆναι μᾶλλον ἢ τεκνῶσαι (ταὐτὰ γὰρ ἅπαντα τοῖς γε ἴσοις καὶ ὁμοίως ὑπάρχειν πρὸς ἄλληλα) οὔτ' ἂν ἐξ ἀνομοίου τἀνόμοιον γενέσθαι. (2) εἰ γὰρ γίγνοιτο ἐξ ἀσθενεστέρου τὸ ἰσχυρότερον ἢ ἐξ ἐλάττονος τὸ μεῖζον ἢ ἐκ χείρονος τὸ κρεῖττον, ἢ τοὐναντίον τὰ χείρω ἐκ τῶν κρειττόνων, τὸ οὐκ ὂν ἐξ ὄντος ⟨ἢ τὸ ὂν ἐξ οὐκ ὄντος⟩ ἂν γε- 37
νέσθαι· ὅπερ ἀδύνατον.
ἀΐδιον μὲν οὖν διὰ ταῦτα εἶναι τὸν θεόν. (3) εἰ δ' ἔστιν ὁ θεὸς ἁπάντων κράτιστον, ἕνα φησὶν αὐτὸν προσήκειν εἶναι. εἰ γὰρ δύο ἢ πλείους εἶεν, οὐκ ἂν ἔτι κράτιστον καὶ βέλτιστον αὐτὸν εἶναι πάντων. ἕκαστος γὰρ ὢν θεὸς τῶν πολλῶν ὁμοίως ἂν τοιοῦτος εἴη. τοῦτο γὰρ θεὸν καὶ θεοῦ δύναμιν εἶναι, κρατεῖν, ἀλλὰ μὴ κρατεῖσθαι, καὶ πάντων κράτιστον εἶναι. ὥστε καθὸ μὴ κρείττων, κατὰ τοσοῦτον οὐκ εἶναι θεόν. (4) πλειόνων οὖν ὄντων, εἰ μὲν εἶεν τὰ μὲν ἀλλήλων κρείττους τὰ δὲ ἥττους, οὐκ ἂν εἶναι θεούς· πεφυκέναι γὰρ τὸ θεῖον μὴ κρατεῖ-

---

21 scheint (vielleicht mit Benutzung von Aristoteles' Πρὸς τὰ Ξενοφάνους [Ξενοκράτους Hss.] ᾱ, Diog. V 25) von einem Eklektiker röm. Zeit geschrieben. Text nach m. Ausg. *Abh. d. Berl. Ak.* 1900, Hss. LR 977a 22 ⟨ ⟩ Brandis γενέσθαι] γίγνεσθαι Blass 28 πάντα κρατεῖσθαι εἶναι LR: verb. Karsten

977a σθαι. (5) ἴσων δὲ ὄντων, οὐκ ἂν ἔχειν θεοῦ φύσιν, ὃν δεῖν εἶναι 37
κράτιστον· τὸ δὲ ἴσον οὔτε βέλτιον οὔτε χεῖρον εἶναι τοῦ ἴσου.
ὥστ᾽ εἴπερ εἴη τε καὶ τοιοῦτον εἴη θεός, ἕνα μόνον εἶναι τὸν
35 θεόν. οὐδὲ γὰρ οὐδὲ πάντα δύνασθαι ἂν ἃ βούλοιτο [οὐ
γὰρ ἂν δύνασθαι] πλειόνων ὄντων· ἕνα ἄρα εἶναι μόνον. (6) ἕνα δ᾽
ὄντα ὅμοιον εἶναι πάντῃ, ὁρῶντα καὶ ἀκούοντα τάς τε ἄλλας
αἰσθήσεις ἔχοντα πάντῃ· εἰ γὰρ μή, κρατεῖν ἂν καὶ κρα-
τεῖσθαι ὑπ᾽ ἀλλήλων τὰ μέρη θεοῦ [ὄντα], ὅπερ ἀδύνατον.
977b 1 (7) πάντῃ δ᾽ ὅμοιον ὄντα σφαιροειδῆ εἶναι· οὐ γὰρ τῇ μὲν τῇ
δ᾽ οὐ τοιοῦτον εἶναι, ἀλλὰ πάντῃ. (8) ἀίδιον δὲ ὄντα καὶ ἕνα
καὶ ⟨ὅμοιον καὶ⟩ σφαιροειδῆ οὔτε ἄπειρον οὔτε πεπεράνθαι. ἄπει-
ρον μὲν ⟨γὰρ⟩ τὸ μὴ
ὂν εἶναι· τοῦτο γὰρ οὔτε μέσον οὔτε ἀρχὴν καὶ τέλος οὔτ᾽
5 ἄλλο οὐδὲν μέρος ἔχειν, τοιοῦτον δὲ εἶναι τὸ ἄπειρον· οἷον
δὲ τὸ μὴ ὄν, οὐκ ἂν εἶναι τὸ ὄν· περαίνειν δὲ πρὸς ἄλληλα,
εἰ πλείω εἴη. τὸ δὲ ἓν οὔτε τῶι οὐκ ὄντι οὔτε τοῖς πολλοῖς
ὡμοιῶσθαι· ἓν γὰρ ⟨ὂν⟩ οὐκ ἔχειν, πρὸς ὅτι περανεῖ. (9) τὸ δὴ τοι-
οῦτον ἕν, ὃν τὸν θεὸν εἶναι λέγει, οὔτε κινεῖσθαι οὔτε ἀκίνη-
10 τον εἶναι· ἀκίνητον μὲν γὰρ εἶναι τὸ μὴ ὄν· οὔτε γὰρ ἂν
εἰς αὐτὸ ἕτερον οὔτ᾽ ἐκεῖνο εἰς ἄλλο ἐλθεῖν. κινεῖσθαι δὲ
τὰ πλείω ὄντα ἑνός· ἕτερον γὰρ εἰς ἕτερον δεῖν κινεῖσθαι.
εἰς μὲν οὖν τὸ μὴ ὂν οὐδὲν ἂν κινηθῆναι. (10) τὸ γὰρ μὴ ὂν
οὐδαμῆ εἶναι, εἰ δὲ εἰς ἄλληλα μεταβάλλοι, πλείω ἂν τὸ ἓν
15 εἶναι ἑνός. διὰ ταῦτα δὴ κινεῖσθαι μὲν ἂν τὰ δύο ἢ πλείω
ἑνός, ἠρεμεῖν δὲ καὶ ἀκίνητον εἶναι τὸ οὐδέν. (11) τὸ δὲ ἓν οὔτε
ἀτρεμεῖν οὔτε κινεῖσθαι· οὔτε γὰρ τῶι μὴ ὄντι οὔτε τοῖς πολ-
λοῖς ὅμοιον εἶναι. κατὰ πάντα δὲ οὕτως ἔχοντα τὸν θεόν,
ἀίδιόν τε καὶ ἕνα, ὅμοιόν τε καὶ σφαιροειδῆ ὄντα, οὔτε ἄπει-
20 ρον οὔτε πεπερασμένον οὔτε ἠρεμοῦντα οὔτε κινητὸν εἶναι.

c. 4 (1) Πρῶτον μὲν οὖν λαμβάνει τὸ γιγνόμενον καὶ οὗτος
ἐξ ὄντος γίγνεσθαι, ὥσπερ ὁ Μέλισσος [20 A 5]. καίτοι τί κωλύει
μήτ᾽ ἐξ ὁμοίου ⟨μήτ᾽ ἐξ ἀνομοίου⟩ τὸ γιγνόμενον γίγνεσθαι, ἀλλ᾽
ἐκ μὴ ὄντος;
ἔτι οὐδὲν μᾶλλον ὁ θεὸς ἀγένητος ἢ καὶ τἆλλα πάντα, εἴ-
25 περ ἅπαντα ἐξ ὁμοίου ἢ ἐξ ἀνομοίου γέγονεν (ὅπερ ἀδύνατον).
ὥστε ἢ οὐδέν ἐστι παρὰ τὸν θεὸν ἢ καὶ τὰ ἄλλα ἀίδια πάντα.
(2) ἔτι κράτιστον τὸν θεὸν λαμβάνει, τοῦτο δυνατώτατον καὶ

977a 32 θεοῦ Bonitz: θεὸν LR φύσιν ὃν zuerst M. P. Hoffmann *Rev. de l'instr. p. en Belg.* 27 (1884) p. 24: φυσιμ in ras. R: φύσιν L 35. 36 οὐ ... δύνασθαι tilgt Blass 37 ὁρᾶν τε καὶ ἀκούειν LR: verb. Wendland vgl. 39 39 [ὄντα] * 977b 3 ⟨ὅμοιον καὶ⟩ Wendl. μὲν ⟨γὰρ⟩ τὸ Bonitz: μὲν ὃ L: ὃ R 8 ⟨ὂν⟩ Blass 9 ἕν, ὃν *: ἓν, ὃν L: ὅν, ἓν ὃν R 14 ἂν τὸ ἓν Karsten: αὐτὸν LR 15 διὰ] κατὰ Wendl. 18 δὲ] δὴ? * 20 *: ἠρεμῖν (comp.) L: ἠρεμεῖν R κινητὸν Fülleborn: ἀκίνητον LR 23 ⟨ ⟩ Brandis; doch genügt vielleicht τί κ. μηδ᾽ ἐξ ὁμοίου (d. h. καὶ ἐκ μὴ ὁμοίου vgl. Bonitz Ind. Ar. 539a 21) τ. γ. γ. Vgl. 11 A 31 S. 50, 20 f. 25 ἢ ἐξ] ἢ καὶ ἐξ L: ἢ R

977b βέλτιστον λέγων· οὐ δοκεῖ δὲ τοῦτο κατὰ τὸν νόμον, ἀλλὰ 38
πολλὰ κρείττους εἶναι ἀλλήλων οἱ θεοί. οὐκ οὖν ἐκ τοῦ δο-
κοῦντος εἴληφε ταύτην κατὰ τοῦ θεοῦ τὴν ὁμολογίαν. (3) τό τε
κράτιστον εἶναι τὸν θεὸν οὐχ οὕτως ὑπολαμβάνειν λέγεται,
ὡς πρὸς ἄλλο τι τοιαύτη ἡ τοῦ θεοῦ φύσις, ἀλλὰ πρὸς τὴν
αὑτοῦ διάθεσιν, ἐπεί τοί γε πρὸς ἕτερον οὐδὲν ἂν κωλύοι μὴ
τῆι αὑτοῦ ἐπιεικείαι καὶ ῥώμηι ὑπερέχειν, ἀλλὰ διὰ τὴν
τῶν ἄλλων ἀσθένειαν. θέλοι δ' ἂν οὐδεὶς οὕτω τὸν θεὸν
φάναι κράτιστον εἶναι, ἀλλ' ὅτι αὐτὸς ἔχει ὡς οἷόν τε
ἄριστα, καὶ οὐδὲν ἐλλείπει καὶ εὖ καὶ καλῶς ἔχειν αὐτῶι·
τἆλλα γὰρ ἴσως ἔχοντι κἀκεῖνο ἂν συμβαίνοι. (4) οὕτω δὲ δια-
39 κεῖσθαι καὶ πλείους αὐτοὺς ὄντας οὐδὲν ἄν κωλύοι, ἅπαντας ὡς
978a 1 οἷόν τε ἄριστα διακειμένους, καὶ κρατίστους τῶν ἄλλων, οὐχ
αὑτῶν ὄντας. (5) ἔστι δ', ὡς ἔοικε, καὶ ἄλλα. κράτιστον γὰρ
εἶναι τὸν θεόν φησι, τοῦτο δὲ τινῶν εἶναι ἀνάγκη· ἕνα τ' ὄντα
πάντη ὁρᾶν καὶ ἀκούειν οὐδὲν προσήκει· οὐδὲ γὰρ εἰ μὴ καὶ
5 τῆδ' ὁρᾶι, χεῖρον ὁρᾶι ταύτη, ἀλλ' οὐχ ὁρᾶι. ἀλλ' ἴσως τοῦτο
βούλεται τὸ πάντη αἰσθάνεσθαι, ὅτι οὕτως ἂν βέλτιστα ἔχοι,
ὅμοιος ὢν πάντη. (6) ἔτι τοιοῦτος ὢν διὰ τί σφαιροειδὴς ἂν εἴη,
ἀλλ' οὐχ [ὅτι] ἑτέραν τινὰ μᾶλλον ἔχων ἰδέαν, ὅτι πάντη
ἀκούει καὶ πάντη κρατεῖ; ὥσπερ γὰρ ὅταν λέγωμεν τὸ
10 ψιμύθιον ὅτι πάντη ἐστὶ λευκόν, οὐδὲν ἄλλο σημαίνο-
μεν ἢ ὅτι ἐν ἅπασιν αὐτοῦ τοῖς μέρεσιν ἐγκέχρωσται ἡ
λευκότης· τί δὴ κωλύει οὕτως κἀκεῖ τὸ πάντη ὁρᾶν καὶ
ἀκούειν καὶ κρατεῖν λέγεσθαι, ὅτι ἅπαν ὃ ἄν τις αὐτοῦ
λαμβάνηι μέρος, τοῦτ' ἔσται πεπονθός; ὥσπερ δὲ οὐδὲ τὸ
15 ψιμύθιον, οὐδὲ τὸν θεὸν ἀνάγκη εἶναι διὰ τοῦτο σφαιροειδῆ.
(7) ἔτι μήτε ἄπειρον ⟨εἶναι⟩ μήτε πεπεράνθαι σῶμά γε ὄντα καὶ ἔχοντα
μέγεθος πῶς οἷόν τε, εἴπερ τοῦτ' ἐστὶν ἄπειρον ὃ ἂν μὴ ἔχηι
πέρας δεκτικὸν ὂν πέρατος, πέρας δ' ἐν μεγέθει καὶ πλή-
θει ἐγγίγνεται καὶ ἐν ἅπαντι τῶι ποσῶι, ὥστε εἰ μὴ ἔχει
20 πέρας μέγεθος ὂν ἄπειρόν ἐστιν; (8) ἔτι δὲ σφαιροειδῆ ὄντα
ἀνάγκη πέρας ἔχειν· ἔσχατα γὰρ ἔχει, εἴπερ μέσον ἔχει
αὑτοῦ, οὗ πλεῖστον ἀπέχει. μέσον δὲ ἔχει σφαιροειδὴς ὤν·
τοῦτο γάρ ἐστι σφαιροειδὲς ὃ ἐκ τοῦ μέσου ὁμοίως πρὸς τὰ
ἔσχατα. (9) σῶμα δ' ἔσχατα ἢ πέρατα ἔχειν, οὐδὲν διαφέρει. *** εἰ
25 γὰρ καὶ τὸ μὴ ὂν ἄπειρόν ἐστι, τί οὐκ ἂν καὶ τὸ ὂν ἄπειρον; τί γὰρ
κωλύει ἕνια ταὔτ' ἂν λεχθῆναι κατὰ τοῦ ὄντος καὶ μὴ ὄντος;
τό τε γὰρ ὂν † οὐκ ὂν οὐδεὶς νῦν αἰσθάνεται, καὶ ὂν δέ τις οὐκ

977b 31 ὑπολαμβάνειν Vahlen: ὑπολαμβάνων LR: ὑπολαμβανόντων Blass
37 καὶ εὖ] τοῦ εὖ Heidel 38 τἆλλα * vgl. Z. 24: ἅμα LR: ἀλλὰ Bergk: ἄριστα
Wendl. οὕτως fügt nach ἅμα γ. ἴσως zu Wilson 978a 8 [ὅτι] Karsten
πάντη ⟨ὁρᾶι καὶ πάντη⟩ * 16 ⟨εἶναι⟩ nach Spuren von L Karsten ὄντα
Spengel: ὢν L: fehlt R: ὂν Bekker ἔχοντα Spengel: ἔχον R: ἔχων L
22 σφαιροειδὲς ὂν LR: verb. zuerst Spengel 24 Lücke * 25 *: τὸ μὴ ὂν
ἄπεστι οὐκ (οὐκ korr. aus τ..) ἂν L: ἁπλοῦν οὐκ ἂν R

978[a] ἂν αἰσθάνοιτο ἃ νῦν· ἄμφω δὲ λεκτὰ καὶ διανοητά *** οὐ λευ- 38
κόν τε τὸ μὴ ὄν· ἡ οὖν διὰ τοῦτο τὰ ὄντα πάντα λευκά, ὅπως
30 μή τι ταὐτὸ κατὰ τοῦ ὄντος σημήνωμεν καὶ μὴ ὄντος, ἢ οὐ-
δέν, οἶμαι, κωλύει καὶ τῶν ὄντων τι μὴ εἶναι λευκόν· οὕτω δὲ
καὶ μᾶλλον ἂν ἀπόφασιν δέξαιτο [τὸ ἄπειρον], εἰ κατὰ τὸ πά-
λαι λεχθέν τι [μᾶλλον] παρὰ τὸ μὴ ἔχειν ⟨πέρας⟩ ἐστὶν ἄπει-
ρον· ὥστε καὶ τὸ ὂν ἢ ἄπειρον ἢ πέρας ἔχον ἐστίν. (10) ἴσως δὲ
35 ἄτοπον καὶ τὸ προσάπτειν τῶι μὴ ὄντι ἀπειρίαν· οὐ γὰρ πᾶν,
εἰ μὴ ἔχει πέρας, ἄπειρον λέγομεν, ὥσπερ οὐδ' ἄνισον οὐκ ἂν
φαῖμεν εἶναι τὸ μὴ ἴσον. (11) ἔ⟨τι⟩ τί οὐκ ἂν ἔχοι ὁ θεὸς πέρας εἷς 39
ὤν, ἀλλ' οὐ πρὸς θεόν; εἰ δὲ ἓν μόνον ἐστὶν ὁ θεός, ⟨ἓν⟩ ἂν εἴη
978[b] 1 μόνον καὶ τὰ τοῦ θεοῦ μέρη. (12) ἔτι καὶ τοῦτ' ἄτοπον, εἰ τοῖς
πολλοῖς ξυμβέβηκεν πεπεράνθαι πρὸς ἄλληλα, διὰ τοῦτο
τὸ ἓν μὴ ἔχειν πέρας. πολλὰ γὰρ τοῖς πολλοῖς καὶ τῶι
ἑνὶ ὑπάρχει ταὐτά, ἐπεὶ καὶ τὸ εἶναι κοινὸν αὐτοῖς ἐστιν.
5 ἄτοπον οὖν ἴσως ἂν εἴη, εἰ διὰ τοῦτο μὴ φαῖμεν εἶναι τὸν
θεόν, εἰ τὰ πολλὰ ἔστιν, ὅπως μὴ ὅμοιον ἔσται αὐτοῖς ταύτη.
(13) ἔτι τί κωλύει πεπεράνθαι καὶ ἔχειν πέρατα ἓν ὄντα τὸν
θεόν; ὡς καὶ ὁ Παρμενίδης [B 8, 43] λέγει ἓν ὂν εἶναι αὐτὸν 'πάν-
τοθεν εὐκύκλου σφαίρας ἐναλίγκιον ὄγκωι, μεσσόθεν ἰσοπα-
10 λές'. τὸ γὰρ πέρας τινὸς μὲν ἀνάγκη εἶναι, οὐ μέντοι
πρός τί γε, οὐδὲ ἀνάγκη τὸ ἔχον πέρας πρός τι ἔχειν πέ-
ρας, ὡς πεπερασμένον πρὸς τὸ [μὴ] ἐφεξῆς ἄπειρον, ἀλλ'
ἔστι τὸ πεπεράνθαι ἔσχατα ἔχειν, ἔσχατα δ' ἔχον οὐκ
14 ἀνάγκη πρός τι ἔχειν. (14) ἐνίοις μὲν οὖν συμβαίνοι
14[a] γ' ἂν καὶ πεπεράνθαι ⟨καὶ⟩ πρός τι συνάπτειν, τοῖς
14[b] δὲ πεπεράνθαι μέν, μὴ μέντοι πρός τι πεπεράν-
15 θαι. (15) πάλιν περὶ τοῦ ἀκίνητον εἶναι τὸ ὂν καὶ τὸ ⟨μὴ⟩ ὄν
15[a] ⟨λεκτέον ὅτι τὸ ὑπολαμβάνειν ἀκίνητον εἶναι τὸ μὴ ὄν⟩,
16 ὅτι καὶ τὸ ὂν κινεῖται, ἴσως ὁμοίως τοῖς ἔμπροσθεν ἄτοπον.
καὶ ἔτι· ἆρά γε οὐ ταὐτὸ ἄν τις ὑπολάβοι τὸ μὴ κινεῖσθαι
18 καὶ τὸ ἀκίνητον εἶναι, ἀλλὰ τὸ μὲν ἀπόφασιν τοῦ κινεῖσθαι,
ὥσπερ τὸ μὴ ἴσον, ὅπερ καὶ κατὰ τοῦ μὴ ὄντος εἰπεῖν
20 ἀληθές, τὸ δὲ ἀκίνητον τῶι ἔχειν πως ἤδη λέγεσθαι, ὥσπερ
τὸ ἄνισον, καὶ ἐπὶ τῶι ἐναντίωι τοῦ κινεῖσθαι, τῶι ἠρεμεῖν,
ὡς καὶ σχεδὸν αἱ ἀπὸ τοῦ ᾱ ἀποφάσεις ἐπὶ ἐναντίοις λέ-
γονται; τὸ μὲν οὖν μὴ κινεῖσθαι ἀληθὲς ἐπὶ τοῦ μὴ ὄντος,

978[a] 28 λεκτὰ καὶ L: λεκτὰ οπ R: ὅπη Bernens. 29 ἢ Brandis: εἰ LR 32. 33 *: καὶ ἄλλην οὖν ἀπόφασιν δέξονται τὸ ἄπειρον, εἰ μὴ τὸ πάλαι λεχθέν τι μᾶλλον παρὰ τὸ μὴ ἔχειν ἢ μὴ ἔχειν ἐστὶν ἅπαν LR 33 λεχθὲν] [a]17 35 τὸ ἄτοπον τὸ καὶ L[1]: τὸ ἄ. καὶ R: verb. vulg. 36 οὐκ]? ἅπαν * 37 ἴσον Spengel: ὂν LR ἔ⟨τι⟩ Brandis 38 ⟨ἓν⟩ Urbinas 108 978[b] 1 ἔτι Kern: ἐπεὶ LR 12 [μὴ] Mullach; πρὸς τὸ ἐφεξῆς συνάπτον, ἀλλ' Blass 14. 14[a] συμβαίνει πᾶν LR: verb. Wilson 14[a] ⟨καὶ⟩ Brandis 15 καὶ τὸ μὴ ὄν Urb. 108: καὶ τὸ ἓν L: καὶ τὸ ὂν R 15[a] ⟨ ⟩* 16 ἔμπροσθεν] § 9 ff. 18 τοῦ Bekker: τῷ L: fehlt R 19 εἰπεῖν Bonitz: εἶπερ LR 22 καὶ ⟨αἱ ἄλλαι⟩ σχεδὸν Blass

978b τὸ δὲ ἠρεμεῖν οὐχ ὑπάρχει τῶι μὴ ὄντι. ὁμοίως δὲ οὐδὲ ⟨τὸ⟩ 39
ἀκίνητον εἶναι σημαίνει ταὐτόν. ἀλλ᾽ οὗτος ἐπὶ τῶι ἠρεμεῖν
αὐτῶι χρῆται, καὶ φησὶ τὸ μὴ ὂν ἠρεμεῖν, ὅτι οὐκ ἔχει
μετάβασιν. (16) ὅπερ τε καὶ ἐν τοῖς ἄνω εἴπομεν, ἄτοπον ἴσως,
εἴ τι τῶι μὴ ὄντι προσάπτομεν, τοῦτο μὴ ἀληθές εἶναι κατὰ
τοῦ ὄντος εἰπεῖν, ἄλλως τε κἂν ἀπόφασις ᾖι τὸ λεχθέν, οἷον
καὶ τὸ μὴ κινεῖσθαι μηδὲ μεταβαίνειν ἐστί. πολλὰ
γὰρ ἄν, καθάπερ καὶ ἐλέχθη, ἀφαιροῖτο τῶν ὄντων κατη-
γορεῖν. οὐδὲ γὰρ ἂν πολλὰ ἀληθὲς εἰπεῖν εἴη μὴ ἕν, εἴπερ
καὶ τὸ μὴ ὂν ἐστι μὴ ἕν. (17) ἔτι ἐπ᾽ ἐνίων τἀναντία ξυμβαί-
νειν † δοκεῖ κατὰ τὰς αὐτὰς ἀποφάσεις· οἷον ἀνάγκη ἢ ἴσον
ἢ ἄνισον, ἄν τι πλῆθος ἢ μέγεθος ᾖι, καὶ ἄρτιον ἢ περιτ-
τόν, ἂν ἀριθμὸς ᾖι· ὁμοίως δ᾽ ἴσως καὶ τὸ ⟨ὂν ἢ⟩ ἠρεμεῖν ἢ
κινεῖσθαι ἀνάγκη, ἂν σῶμα ᾖι· (18) ἔτι εἰ καὶ διὰ τοῦτο μὴ
κινεῖται ὁ θεός τε καὶ τὸ ἕν, ὅτι τὰ πολλὰ κινεῖται τῶι
979a 1 εἰς ἄλληλα ἰέναι, τί κωλύει καὶ τὸν θεὸν κινεῖσθαι εἰς
ἄλλο; οὐδα⟨μοῦ γὰρ λέγει⟩ ὅτι ⟨ἔν ἐστι⟩ μόνον, ἀλλ᾽ ὅτι εἷς μόνος
θεός. (19) εἰ δὲ καὶ
οὕτως, τί κωλύει εἰς ἄλληλα κινουμένων τῶν μερῶν τοῦ
⟨θεοῦ⟩ κύκλωι φέ⟨ρεσθαι τὸν⟩ θεόν; οὐ γὰρ δὴ τὸ τοιοῦτον 40
ἕν, ὥσπερ ὁ Ζήνων,
5 πολλὰ εἶναι φήσει. αὐτὸς γὰρ σῶμα λέγει ⟨εἶναι τὸν
θεόν, εἴτε τόδε τὸ πᾶν εἴτε ὅ τι δήποτε αὐτὸ λέγων· ἀσώ-
ματος γὰρ ὢν πῶς ἂν σφαιροειδὴς εἴη; (20) ἔτι μόνως γ᾽ ἂν
οὕτως οὔτ᾽ ἂν κινοῖτο οὔτ᾽ ἂν ἠρεμοῖ μηδαμοῦ γε ὤν; ἐπεὶ δὲ
σῶμά ἐστι, τί ἂν αὐτὸ κωλύοι κινεῖσθαι, ὡς ἐλέχθη;

29. PLATO Sophist. p. 242 C D [der Fremde aus Elea spricht] μῦθόν τινα ἕκαστος φαίνεταί μοι διηγεῖσθαι παισὶν ὡς οὖσιν ἡμῖν, ὁ μὲν ὡς τρία τὰ ὄντα, πολεμεῖ δὲ ἀλλήλοις ἐνίοτε αὐτῶν ἅττα πηι, τοτὲ δὲ καὶ φίλα γιγνόμενα γάμους τε καὶ τόκους καὶ τροφὰς τῶν ἐκγόνων παρέχεται [vgl. 71 B 1. 4]· δύο δὲ ἕτερος
5 εἰπών, ὑγρὸν καὶ ξηρὸν ἢ θερμὸν καὶ ψυχρόν, συνοικίζει τε αὐτὰ καὶ ἐκδίδωσι [vgl. 47 A 4]· τὸ δὲ παρ᾽ ἡμῶν Ἐλεατικὸν ἔθνος, ἀπὸ Ξενοφάνους τε καὶ ἔτι πρόσθεν ἀρξάμενον [vgl. Phileb. p. 16 C D], ὡς ἑνὸς ὄντος τῶν πάντων καλουμένων, οὕτω διεξέρχεται τοῖς μύθοις. PHILOP. phys. 125, 27 Vitell. ὁ Πορφύριός φησι τὸν Ξενοφάνη τὸ ξηρὸν καὶ τὸ ὑγρὸν δοξάσαι ἀρχάς, τὴν γῆν λέγω καὶ τὸ
10 ὕδωρ, καὶ χρῆσιν αὐτοῦ παρατίθεται τοῦτο δηλοῦσαν ‘γῆ καὶ ὕδωρ πάντ᾽ ἔσθ᾽ ὅσα φύοντ᾽ ἠδὲ γίνονται᾽ [B 29]· ταύτης δὲ τῆς δόξης δοκεῖ καὶ Ὅμηρος εἶναι ἐν οἷς φησιν ‘ἀλλ᾽ ὑμεῖς μὲν πάντες ὕδωρ καὶ γαῖα γένοισθε᾽ [H 99].

---

24 ⟨τὸ⟩ * 27 ἄνω] 978a 25 29 λεχθέντων καὶ R: ÷λε÷χθέν L: verb. Apelt 30 μεταβαίνειν Felicianus: μεταλαμβάνειν LR 31 κατηγορεῖ LR: verb. Weise 33 ἕν. ἔτι zuerst Spengel: ἕν· εἴτε LR 34 δοκεῖ] ἀδυνατεῖ? οἷον Bonitz: ὧν R: ὂν L 35 μέγεθος Felic.: μὴ ὡς L: καὶ μὴ ὡς R 36 ⟨ ⟩ * 979a 2 ⟨ ⟩ Kern 3 οὕτως Kern: οὗτος L: αὐτὸς R 979a 4 θεοῦ] Lücke LR φέ⟨ρεσθαι τὸν⟩ die Lücke füllte Bergk 7 ἔτι μόνως Apelt: ἐπιμόνως R: ἐπεὶ μόνως L γ᾽ ἂν Bergk: τἂν L: ὅταν R 9 αὐτὸς Bergk

n. 29 Z. 6 παρ᾽ ἡμῶν richtig die Hss. Die Sekte geht von uns (Elea) aus

30. Aristot. Metaph. A 5. 986^{b}18 Παρμενίδης μὲν γὰρ ἔοικε τοῦ κατὰ τὸν 40
λόγον ἑνὸς ἅπτεσθαι, Μέλισσος δὲ τοῦ κατὰ τὴν ὕλην· διὸ καὶ ὁ μὲν πεπερασμένον, ὁ δ' ἄπειρόν φησιν εἶναι αὐτό· Ξ. δὲ πρῶτος τούτων ἑνίσας (ὁ γὰρ Παρμενίδης τούτου λέγεται γενέσθαι μαθητής) οὐδὲν διεσαφήνισεν, οὐδὲ τῆς φύσεως
5 τούτων οὐδετέρας ἔοικε θιγεῖν, ἀλλ' εἰς τὸν ὅλον οὐρανὸν ἀποβλέψας τὸ ἓν εἶναί φησι τὸν θεόν [vgl. B 23]· οὗτοι μὲν οὖν, καθάπερ εἴπομεν, ἀφετέοι πρὸς τὴν νῦν παροῦσαν ζήτησιν, οἱ μὲν δύο καὶ πάμπαν ὡς ὄντες μικρὸν ἀγροικότεροι, Ξ. καὶ Μέλισσος.

31. Simpl. Phys. 22, 22ff. (1) ἀνάγκη τοίνυν τὴν ἀρχὴν ἢ μίαν εἶναι ἢ οὐ
10 μίαν, ταὐτὸν δὲ εἰπεῖν πλείους, καὶ εἰ μίαν, ἤτοι ἀκίνητον ἢ κινουμένην. καὶ εἰ ἀκίνητον, ἤτοι ἄπειρον ὡς Μέλισσος ὁ Σάμιος δοκεῖ λέγειν, ἢ πεπερασμένην ὡς Παρμενίδης Πύρητος Ἐλεάτης, οὐ περὶ φυσικοῦ στοιχείου λέγοντες οὗτοι, ἀλλὰ περὶ τοῦ ὄντως ὄντος. (2) μίαν δὲ τὴν ἀρχὴν ἤτοι ἓν τὸ ὂν καὶ πᾶν (καὶ οὔτε πεπερασμένον οὔτε ἄπειρον οὔτε κινούμενον οὔτε ἠρεμοῦν) Ξενοφάνην τὸν Κολο-
15 φώνιον τὸν Παρμενίδου διδάσκαλον ὑποτίθεσθαί φησιν ὁ Θεόφραστος [Phys. Op. fr. 5 D. 480] ὁμολογῶν ἑτέρας εἶναι μᾶλλον ἢ τῆς περὶ φύσεως ἱστορίας τὴν μνήμην τῆς τούτου δόξης. (3) τὸ γὰρ ἓν τοῦτο καὶ πᾶν τὸν θεὸν ἔλεγεν ὁ Ξ., ὃν ἕνα μὲν δείκνυσιν ἐκ τοῦ πάντων κράτιστον εἶναι· πλειόνων γάρ, φησίν, ὄντων ὁμοίως ὑπάρχειν ἀνάγκη πᾶσι τὸ κρατεῖν· τὸ δὲ πάντων κράτιστον καὶ
20 ἄριστον θεός. (4) ἀγένητον δὲ ἐδείκνυεν ἐκ τοῦ δεῖν τὸ γινόμενον ἢ ἐξ ὁμοίου ἢ ἐξ ἀνομοίου γίνεσθαι. ἀλλὰ τὸ μὲν ὅμοιον ἀπαθές φησιν ὑπὸ τοῦ ὁμοίου· οὐδὲν γὰρ μᾶλλον γεννᾶν ἢ γεννᾶσθαι προσήκει τὸ ὅμοιον ἐκ τοῦ ὁμοίου· εἰ δὲ ἐξ ἀνομοίου γίνοιτο, ἔσται τὸ ὂν ἐκ τοῦ μὴ ὄντος. καὶ οὕτως ἀγένητον καὶ
25 ἀίδιον ἐδείκνυ. (5) οὔτε δὲ ἄπειρον οὔτε πεπερασμένον εἶναι, διότι ἄπειρον μὲν τὸ μὴ ὂν ὡς οὔτε ἀρχὴν ἔχον οὔτε μέσον οὔτε τέλος, περαίνειν δὲ πρὸς ἄλληλα τὰ πλείω. (6) παραπλησίως δὲ καὶ τὴν κίνησιν ἀφαιρεῖ καὶ τὴν ἠρεμίαν, ἀκίνητον μὲν γὰρ εἶναι τὸ μὴ ὄν· οὔτε γὰρ ἂν εἰς αὐτὸ ἕτερον οὔτε αὐτὸ πρὸς ἄλλο ἐλθεῖν· κινεῖσθαι δὲ τὰ πλείω τοῦ ἑνός· ἕτερον γὰρ εἰς ἕτερον μεταβάλλειν. (7) ὥστε καὶ ὅταν ἐν ταὐτῷ μένειν λέγηι καὶ μὴ κινεῖσθαι, 'ἀεὶ δ' ... ἄλλῃ' 41
30 [B 26] οὐ κατὰ τὴν ἠρεμίαν τὴν ἀντικειμένην τῇι κινήσει μένειν αὐτό φησιν, ἀλλὰ κατὰ τὴν ἀπὸ κινήσεως καὶ ἠρεμίας ἐξηιρημένην μονήν. (8) Νικόλαος δὲ ὁ Δαμασκηνὸς ὡς ἄπειρον καὶ ἀκίνητον λέγοντος αὐτοῦ τὴν ἀρχὴν ἐν τῇι Περὶ θεῶν ἀπομνημονεύει, Ἀλέξανδρος δὲ ὡς πεπερασμένον αὐτὸ καὶ σφαιροειδές. (9) ἀλλ' ὅτι μὲν οὔτε ἄπειρον οὔτε πεπερασμένον αὐτὸ δείκνυσιν, ἐκ τῶν προειρη-
35 μένων δῆλον· πεπερασμένον δὲ καὶ σφαιροειδὲς αὐτὸ διὰ τὸ πανταχόθεν ὅμοιον λέγειν. καὶ πάντα νοεῖν δέ φησιν αὐτὸ λέγων 'ἀλλ' ... κραδαίνει' [B 25].

32. [Plut.] Strom. 4 [Eus. P. E. 1 8, 4. D. 580] Ξ. δὲ ὁ Κολοφώνιος ἰδίαν τινὰ ὁδὸν πεπορευμένος καὶ παρηλλαχυῖαν πάντας τοὺς προειρημένους [Thales, Anaximander, Anaximenes] οὔτε γένεσιν οὔτε φθορὰν ἀπολείπει, ἀλλ' εἶναι λέγει

---

9 Simplic. hat Theophrast (aus Alexanders Kommentar) mit einem Auszug aus n. 28 verbunden. S. Dox. 109 ff. 16 ὁμολογῶν] Theophr. wiederholt Arist. Z. 6 ἀφετέοι πρὸς τὴν νῦν παροῦσαν ζήτησιν; Xen. gehöre eigentlich zur Theologie 28 μεταβάλλει Hss.: verb. Karsten 30 αὐτὸ DE: αὐτὸν E^{a}F wie Z. 36 34 πεπερασμένον ⟨οὔτε ἠρεμοῦν οὔτε κινητόν⟩ H. Schoene 36 λέγει Aldine: λέγειν Hss.: vgl. Dox. 112 f. αὐτὸ DE: αὐτὸν E^{a}F λέγων] so die Hss.

τὸ πᾶν ἀεὶ ὅμοιον· εἰ γὰρ γίγνοιτο τοῦτο, φησίν, ἀναγκαῖον πρὸ τούτου μὴ εἶναι· 41
τὸ μὴ ὂν δὲ οὐκ ἂν γένοιτο οὐδ' ἄν τὸ μὴ ὂν ποιήσαι τι οὔτε ὑπὸ τοῦ μὴ ὄντος γένοιτ' ἄν τι. ἀποφαίνεται δὲ καὶ τὰς αἰσθήσεις ψευδεῖς καὶ καθόλου σὺν αὐταῖς καὶ αὐτὸν τὸν λόγον διαβάλλει. ἀποφαίνεται δὲ καὶ τῶι χρόνωι καταφερομένην συνεχῶς καὶ κατ' ὀλίγον τὴν γῆν εἰς τὴν θάλασσαν χωρεῖν. φησὶ δὲ καὶ τὸν ἥλιον ἐκ μικρῶν καὶ πλειόνων πυριδίων ἀθροίζεσθαι. ἀποφαίνεται δὲ καὶ περὶ θεῶν ὡς οὐδεμιᾶς ἡγεμονίας ἐν αὐτοῖς οὔσης· οὐ γὰρ ὅσιον δεσπόζεσθαί τινα τῶν θεῶν· ἐπιδεῖσθαί τε μηδενὸς αὐτῶν μηδένα μηδ' ὅλως· ἀκούειν δὲ καὶ ὁρᾶν καθόλου καὶ μὴ κατὰ μέρος. ἀποφαίνεται δὲ καὶ τὴν γῆν ἄπειρον εἶναι καὶ μὴ κατὰ πᾶν μέρος περιέχεσθαι ὑπὸ ἀέρος· γίνεσθαι δὲ ἅπαντα ἐκ γῆς· τὸν δὲ ἥλιόν φησι καὶ τὰ ἄστρα ἐκ τῶν νεφῶν γίνεσθαι.

33. Hippol. Ref. I 14 (D. 565) (1) Ξ. δὲ ὁ Κολοφώνιος Ὀρθομένους υἱός. οὗτος ἕως Κύρου διέμεινεν. οὗτος ἔφη πρῶτος ἀκαταληψίαν εἶναι πάντων εἰπὼν οὕτως· ‘εἰ γὰρ ... τέτυκται’ [B 34, 3. 4].

(2) λέγει δὲ ὅτι οὐδὲν γίνεται οὐδὲ φθείρεται οὐδὲ κινεῖται καὶ ὅτι ἓν τὸ πᾶν ἐστιν ἔξω μεταβολῆς. φησὶ δὲ καὶ τὸν θεὸν εἶναι ἀίδιον καὶ ἕνα καὶ ὅμοιον πάντη καὶ πεπερασμένον καὶ σφαιροειδῆ καὶ πᾶσι τοῖς μορίοις αἰσθητικόν. (3) τὸν δὲ ἥλιον ἐκ μικρῶν πυριδίων ἀθροιζομένων γίνεσθαι καθ' ἑκάστην ἡμέραν, τὴν δὲ γῆν ἄπειρον εἶναι καὶ μήτε ὑπ' ἀέρος μήτε ὑπὸ τοῦ οὐρανοῦ περιέχεσθαι. καὶ ἀπείρους ἡλίους εἶναι καὶ σελήνας, τὰ δὲ πάντα εἶναι ἐκ γῆς. (4) οὗτος τὴν θάλασσαν ἁλμυρὰν ἔφη διὰ τὸ πολλὰ μίγματα συρρέειν ἐν αὐτῆι. ὁ δὲ Μητρόδωρος [57 A 19] διὰ τὸ ἐν τῆι γῆι διηθεῖσθαι, τούτου χάριν γίνεσθαι ἁλμυράν. (5) ὁ δὲ Ξενοφάνης μίξιν τῆς γῆς πρὸς τὴν θάλασσαν γίνεσθαι δοκεῖ καὶ τῶι χρόνωι ὑπὸ τοῦ ὑγροῦ λύεσθαι, φάσκων τοιαύτας ἔχειν ἀποδείξεις, ὅτι ἐν μέσηι γῆι καὶ ὄρεσιν εὑρίσκονται κόγχαι, καὶ ἐν Συρακούσαις δὲ ἐν ταῖς λατομίαις λέγει εὑρῆσθαι τύπον ἰχθύος καὶ φωκῶν, ἐν δὲ Πάρωι τύπον ἀφύης ἐν τῶι βάθει τοῦ λίθου, ἐν δὲ Μελίτηι πλάκας συμπάντων θαλασσίων. (6) ταῦτα δέ φησι γενέσθαι, ὅτε πάντα ἐπηλώθησαν πάλαι, τὸν δὲ τύπον ἐν τῶι πηλῶι ξηρανθῆναι. ἀναιρεῖσθαι δὲ τοὺς ἀνθρώπους πάντας, ὅταν ἡ γῆ κατενεχθεῖσα εἰς τὴν θάλατταν πηλὸς γένηται, εἶτα πάλιν ἄρχεσθαι τῆς γενέσεως, καὶ ταύτην πᾶσι τοῖς κόσμοις γίνεσθαι μεταβολήν. S. B 33.

34. Cic. Acad. II 118 [s. S. 43, 14] *unum esse omnia neque id esse mutabile et id esse deum neque natum umquam et sempiternum, conglobata figura.* d. n. deor. I 11, 28 *tum X. qui mente adiuncta omne praeterea quod esset infinitum deum voluit esse, de ipsa mente item reprehendetur ut ceteri, de infinitate autem vehementius, in qua nihil neque sentiens neque coniunctum potest esse.* Vgl. Arist. poet. 25. 1460b 35.

35. [Galen.] hist. phil. 7 (Dox. 604, 17) ... Ξενοφάνην μὲν περὶ πάντων ἠπο- 42
ρηκότα, δογματίσαντα δὲ μόνον τὸ εἶναι πάντα ἓν καὶ τοῦτο ὑπάρχειν θεὸν

---

6 πυριδίων Toup: πυρίων Hss. (vgl. A 33. 40) 7 vgl. 11 C 1 9 μὴ nach καὶ Brandis: nach μέρος Hss. (vgl. B 28) 11 τῶν νεφῶν] nämlich πεπυρωμένων A 38. 40. Dieser Satz stammt aus dem Kap. περὶ νεφῶν, dagegen τὸν ἥλιον ... ἀθροίζεσθαι (6) aus dem Kap. περὶ ἄστρων des Theophrastischen Werkes 25 κόγχαι] vgl. Herod. II 12 26 φυκῶν Gomperz ἀφύης Gronov: δάφνης 27 μελίτῳ Hss.: verb. Karsten 30 ἄρχεσθαι] näml. τὴν γῆν 30. 31 *: καὶ τοῦτο πᾶσι τοῖς κόσμοις γίνεσθαι καταβάλλειν Hss. vgl. Ar. Meteor. A 14. 352b 14 ff. 34 *esset* ⟨*unum et*⟩ * u. Kalbfleisch 35 *reprehenderetur* Hss.

πεπερασμένον, λογικόν, ἀμετάβλητον. TIMON fr. 59 [Sext. P. H. I 223] ἐν πολλοῖς 42
γὰρ αὐτὸν ἐπαινέσας [τὸν Ξενοφάνην] ὡς καὶ τοὺς Σίλλους αὐτῶι ἀναθεῖναι ἐποίησεν [Timon] αὐτὸν ὀδυρόμενον καὶ λέγοντα·

ὡς καὶ ἐγὼν ὄφελον πυκινοῦ νόου ἀντιβολῆσαι
ἀμφοτερόβλεπτος· δολίηι δ' ὁδῶι ἐξαπατήθην
πρεσβυγενὴς ἔτ' ἐὼν καὶ ἀμενθήριστος ἁπάσης
σκεπτοσύνης· ὅππηι γὰρ ἐμὸν νόον εἰρύσαιμι,
εἰς ἓν ταὐτό τε πᾶν ἀνελύετο· πᾶν δ' ἐὸν αἰεὶ
πάντηι ἀνελκόμενον μίαν εἰς φύσιν ἴσταθ' ὁμοίην.

TIMON fr. 60 [Sext. P. H. I 224. Diog. IX 18, S. 42, 10]

Ξενοφάνης θ' ὑπάτυφος, Ὁμηραπάτης ἐπικόπτης,
ἔα, τὸν ἀπ' ἀνθρώπων θεὸν ἐπλάσατ' ἶσον ἁπάντηι
⟨ἀτρεμῆ⟩ ἀσκηθῆ νοερώτερον ἠὲ νόημα.

wozu Sext. erkl. διὰ τοῦτο γοῦν καὶ 'ὑπάτυφον' αὐτὸν λέγει καὶ οὐ τέλειον ατυφον, διʼ ὧν φησι· 'Ξενοφάνης [so Sext.] ... νόημα'. 'ὑπάτυφον' μὲν γὰρ εἶπε τὸν κατά τι ἄτυφον, '"Ομηραπάτης' [so] δὲ ἐπισκώπτην, ἐπεὶ τὴν παρ' Ὁμήρωι ἀπάτην διέσυρεν· ἐδογμάτιζε δὲ ὁ Ξ. παρὰ τὰς τῶν ἄλλων ἀνθρώπων προλήψεις ἓν εἶναι τὸ πᾶν, καὶ τὸν θεὸν συμφυῆ τοῖς πᾶσιν, εἶναι δὲ σφαιροειδῆ καὶ ἀπαθῆ καὶ ἀμετάβλητον καὶ λογικόν.

36. THEODORET. IV 5 aus Aëtios (D. 284 not.) Ξ. μὲν οὖν ὁ Ὀρθομένους ὁ Κολοφώνιος ὁ τῆς Ἐλεατικῆς αἱρέσεως ἡγησάμενος ἓν εἶναι τὸ πᾶν ἔφησε σφαιροειδὲς καὶ πεπερασμένον, οὐ γενητὸν ἀλλ' ἀίδιον καὶ πάμπαν ἀκίνητον. πάλιν δὲ αὖ τῶνδε τῶν λόγων ἐπιλαθόμενος ἐκ τῆς γῆς φῦναι ἅπαντα εἴρηκεν· αὐτοῦ γὰρ δὴ τόδε τὸ ἔπος ἐστὶν 'ἐκ γῆς ... τελευταῖ' [B 27]. Aus d. homerischen Allegorieen STOB. ecl. I 10, 12 Ξ. ἀρχὴν τῶν ὄντων πάντων εἶναι τὴν γῆν. γράφει γὰρ ἐν τῶι Περὶ φύσεως 'ἐκ ... τελευταῖ'. OLYMPIOD. de arte sacr. 24 [Berthelot *Collect. des Alchim. gr.* I 2] p. 82, 21 τὴν μὲν γὰρ γῆν οὐδεὶς ἐδόξασεν εἶναι ἀρχήν, εἰ μὴ Ξ. ὁ Κολοφώνιος. GALEN. in Hippocr. d. nat. hom. XV 25 K. κακῶς δὲ καὶ τῶν ἐξηγητῶν ἔνιοι κατεψεύσαντο Ξενοφάνους ὥσπερ καὶ Σαβῖνος ὧδέ πως γράψας αὐτοῖς ὀνόμασιν· 'οὔτε γὰρ πάμπαν ἀέρα λέγω τὸν ἄνθρωπον ὥσπερ Ἀναξιμένης οὔτε ὕδωρ ὡς Θαλῆς οὔτε γῆν ὡς ἔν τινι [B 33?] Ξενοφάνης'·

---

2 τὸν Ξενοφάνην Glosse; tilgte Kayser 5 ἀμφοτεροβλέπτου Bekker 6 ἔτ' ἐὼν Hss. (*noch im Greisenalter ließ er sich täuschen*; vgl. Plato Menex. 236 c): ἐτέων Bekker, τε γέρων Nauck unrichtig ἀπενθήριστος Hss.: verb. Bergk '*unbekümmert um jede Vorsicht*' 7 ὅπη Sext. MC: ὅπου EAB 8 vgl. A 30. S. 50, 5 δ' ἐὸν] δ' ἐμὸν Ludwich unnötig, ebenso δέ οἱ Ottfr. Müller, der übersetzt: *nach welcher Seite ich meine Gedanken lenkte, kehrten sie immer bei dem Einen und Gleichen ein; alles Seiende, auf welche Weise ich es wog, ergab eine und dieselbe Natur* 11 Ξενοφάνης usw. Sext.: Ξενοφάνην usw. Diog. [11 A 1]. Der Akk. bei Diog. ist wahrscheinlicher als der von Sext. gegebene Nominativ ὁμηραπάτης ἐπισκώπτης Sext.: ὁμηροπάτην (ὁμηραπάτην FP²) ἐπικόπτην Diog. 12 ἔα τὸν (so) Sextushss.: ἢ τὸν (vgl. Tim. fr. 50. Diog. IX 69) oder ἐκτὸς Fabricius: εἰ τὸν (vielleicht ging ein Wort wie θαυμάζω vorher) * (1. 2. Aufl.): ὃς τὸν Roeper ἀπ' ἀνθρώπων Fabricius nach fr. 50: ἀπάνθρωπον Hss. ἶσον ἁπάντηι wohl aus Xenophanes vgl. 18 B 8, 44; 21 B 28. Daher 13 ἀτρεμῆ * aus 18 B 1, 29; 8, 4; ἀσκηθῆ = οὖλον 18 B 8, 4

οὐδαμόθεν γὰρ εὑρίσκεται ὁ Ξ. ἀποφηνάμενος οὕτως . . . καὶ Θεόφραστος δ' ἂν 42
ἐν ταῖς τῶν Φυσικῶν δοξῶν ἐπιτομαῖς τὴν Ξενοφάνους δόξαν, εἴπερ οὕτως εἶχεν, ἐγεγράφει. Vgl. Arist. Metaph. A 8. 989ᵃ 5.

37. Aët. II 4, 11 (D. 332) Ξ. ἀγένητον καὶ ἀίδιον καὶ ἄφθαρτον τὸν κόσμον. Vgl. II 1, 3 s. S. 18, 33.

38. — II 13, 14 (D. 343) Ξ. ἐκ νεφῶν μὲν πεπυρωμένων [sc. τοὺς ἀστέρας γίνεσθαι]· σβεννυμένους δὲ καθ' ἑκάστην ἡμέραν ἀναζωπυρεῖν νύκτωρ καθάπερ τοὺς ἄνθρακας· τὰς γὰρ ἀνατολὰς καὶ τὰς δύσεις ἐξάψεις εἶναι καὶ σβέσεις.

39. — II 18, 1 (D. 347) Ξ. τοὺς ἐπὶ τῶν πλοίων φαινομένους οἷον ἀστέρας, οὓς καὶ Διοσκούρους καλοῦσί τινες, νεφέλια εἶναι κατὰ τὴν ποιὰν κίνησιν παραλάμποντα.

40. — 20, 3 (D. 348) Ξ. ἐκ νεφῶν πεπυρωμένων εἶναι τὸν ἥλιον. Θεόφραστος ἐν τοῖς Φυσικοῖς [fr. 16. D. 492] γέγραφεν ἐκ πυριδίων μὲν τῶν συναθροιζομένων ἐκ τῆς ὑγρᾶς ἀναθυμιάσεως, συναθροιζόντων δὲ τὸν ἥλιον.

41. — II 24, 4 (D. 354) Ξ. κατὰ σβέσιν [sc. τὴν ἔκλειψιν, richtiger δύσιν, ἡλίου 43
γίνεσθαι], ἕτερον δὲ πάλιν ταῖς ἀνατολαῖς γίνεσθαι. παριστόρηκε δὲ καὶ ἔκλειψιν ἡλίου ἐφ' ὅλον μῆνα καὶ πάλιν ἔκλειψιν ἐντελῆ, ὥστε τὴν ἡμέραν νύκτα φανῆναι.

41ᵃ. — II 24, 9 (D. 355) Ξ. πολλοὺς εἶναι ἡλίους καὶ σελήνας κατὰ κλίματα τῆς γῆς καὶ ἀποτομὰς καὶ ζώνας, κατὰ δέ τινα καιρὸν ἐκπίπτειν τὸν δίσκον εἰς τινα ἀποτομὴν τῆς γῆς οὐκ οἰκουμένην ὑφ' ἡμῶν καὶ οὕτως ὥσπερ κενεμβατοῦντα ἔκλειψιν ὑποφαίνειν· ὁ δ' αὐτὸς τὸν ἥλιον εἰς ἄπειρον μὲν προϊέναι, δοκεῖν δὲ κυκλεῖσθαι διὰ τὴν ἀπόστασιν.

42. — II 30, 8 (D. 362) Ξ. τὸν μὲν ἥλιον χρήσιμον εἶναι πρὸς τὴν τοῦ κόσμου καὶ τὴν τῶν ἐν αὐτῷι ζώιων γένεσίν τε καὶ διοίκησιν, τὴν δὲ σελήνην παρέλκειν.

43. — II 25, 4 (D. 356) Ξ. νέφος εἶναι πεπιλημένον [sc. τὴν σελήνην]. II 28, 1 [D. 358] Ἀναξίμανδρος, Ξ., Βήρωσος ἴδιον αὐτὴν ἔχειν φῶς. II 29, 5 (D. 360) Ξ. καὶ τὴν μηνιαίαν ἀπόκρυψιν κατὰ σβέσιν [sc. γίνεσθαι].

44. — III 2, 11 (D. 367) Ξ. πάντα τὰ τοιαῦτα [sc. κομήτας, διαίττοντας, δοκίδας] νεφῶν πεπυρωμένων συστήματα ἢ κινήματα.

45. — III 3, 6 (D. 368) Ξ. ἀστραπὰς γίνεσθαι λαμπρυνομένων τῶν νεφῶν κατὰ τὴν κίνησιν.

46. — III 4, 4 (D. 371) Ξ. ἀπὸ τῆς τοῦ ἡλίου θερμότητος ὡς ἀρκτικῆς αἰτίας τὰν τοῖς μεταρσίοις συμβαίνειν. ἀνελκομένου γὰρ ἐκ τῆς θαλάττης τοῦ ὑγροῦ τὸ γλυκὺ διὰ τὴν λεπτομέρειαν διακρινόμενον νέφη τε συνιστάνειν ὁμιχλούμενον καὶ καταστάζειν ὄμβρους ὑπὸ πιλήσεως καὶ διατμίζειν τὰ πνεύματα. γράφει γὰρ διαρρήδην 'πηγὴ δ' . . . ὕδατος' [B 30, 1].

47. Aristot. de caelo B 13. 294ᵃ 21 οἱ μὲν γὰρ διὰ ταῦτα ἄπειρον τὸ κάτω τῆς γῆς εἶναί φασιν, ἐπ' ἄπειρον αὐτὴν ἐρριζῶσθαι λέγοντες ὥσπερ Ξ. ὁ Κολοφώνιος [B 28], ἵνα μὴ πράγματ' ἔχωσι ζητοῦντες τὴν αἰτίαν. διὸ καὶ Ἐμπεδοκλῆς οὕτως ἐπέπληξεν εἰπὼν ὡς 'εἴπερ . . . ἰδόντων [21 B 39]; vgl. Simpl. ad Ar. l. c. p. 522, 7 Heib. ἀγνοῶ δὲ ἐγὼ τοῖς Ξενοφάνους ἔπεσι τοῖς περὶ τούτου μὴ ἐντυχών, πότερον τὸ κάτω μέρος τῆς γῆς ἄπειρον εἶναι λέγων διὰ τοῦτο μένειν αὐτήν

---

12 Aëtios gab zuerst ein Excerpt aus Poseidonios, der Theophrast benutzt, dann aus Theophrast selbst 21 ὑποφαίνειν Stob., Plut. A: ὑπομένειν Plut. EBC 30 κινήματα] also νέφη κινούμενα z. B. διαίττοντες.

φησιν ἢ τὸν ὑποκάτω τῆς γῆς τόπον καὶ αἰθέρα ἄπειρον και δια τοῦτο ἐπ᾽ ἄπει- 43
ρον καταφερομένην τὴν γῆν δοκεῖν ἠρεμεῖν. οὔτε γὰρ ὁ Ἀριστοτέλης διεσάφησεν οὔτε τὰ Ἐμπεδοκλέους ἔπη διορίζει σαφῶς· ‘γῆς’ γὰρ ‘βάθη’ λέγοιτο ἂν καὶ ἐκεῖνα εἰς ἃ κάτεισιν. Αἔτ. III 9, 4 (D. 376) Ξ. ἐκ τοῦ κατωτέρου μέρους εἰς ἄπειρον [μέρος] ἐρριζῶσθαι [scil. τὴν γῆν], ἐξ ἀέρος δὲ καὶ πυρὸς συμπαγῆναι. II 11, 1. 2 (D. 377) οἱ ἀπὸ Θάλεω τὴν γῆν μέσην, Ξ. πρώτην· εἰς ἄπειρον γὰρ ἐρριζῶσθαι [vgl. B 28]. Cic. Acad. pr. II 39, 122 *sed ecquid nos eodem modo rerum naturas persecare aperire dividere possumus, ut videamus, terra penitusne defixa sit et quasi radicibus suis haereat* [d. i. Xenophanes] *an media pendeat?* 123 *habitari ait Xenophanes* [vielmehr Anaxagoras] *in luna eamque esse terram multarum urbium et montium.* Vgl. Hippol. I 14, 3 [S. 51, 18]. Aus Aristoteles Pseudar. de MXG 2, 21 p. 976ª 32 [20 A 5]. Diog. Oenoand. fr. 21, 10 p. 26 f. William.

48. [Arist.] Mirab. 38. 833ª 15 [viell. aus Timaios] τὸ δ᾽ ἐν τῇι Λιπάραι [scil. πῦρ] ποτὲ καὶ ἐκλιπεῖν Ξ. φησὶν ἐπ᾽ ἔτη ἑκκαίδεκα, τῶι δ᾽ ἑβδόμωι ἐπανελθεῖν.

49. Aristocles Περὶ φιλοσοφίας η̄ [Eus. XIV 17, 1] οἴονται γὰρ δεῖν τὰς μὲν αἰσθήσεις καὶ τὰς φαντασίας καταβάλλειν, αὐτῶι δὲ μόνον τῶι λόγωι πιστεύειν· τοιαῦτα γάρ τινα πρότερον μὲν Ξ. καὶ Παρμενίδης καὶ Ζήνων καὶ Μέλισσος ἔλεγον, ὕστερον δ᾽ οἱ περὶ Στίλπωνα καὶ τοὺς Μεγαρικούς. ὅθεν ἠξίουν οὗτοί γε τὸ ὂν ἓν εἶναι καὶ τὸ ἕτερον μὴ εἶναι μηδὲ γεννᾶσθαί τι μηδὲ φθείρεσθαι μηδὲ 44
κινεῖσθαι τὸ παράπαν. Αἔτ. IV 9, 1 (D. 369) Πυθαγόρας, Ἐμπεδοκλῆς, Ξ. . . . ψευδεῖς εἶναι τὰς αἰσθήσεις. Vgl. B 34.

50. Macrob. S. Scip. I 14, 19 *X. ex terra et aqua* [sc. animam esse].

51. Tertull. de anima c. 43 [über den Schlaf] *Anaxagoras cum Xenophane defetiscentiam* [gr. κόπον τῆς σωματικῆς ἐνεργείας].

52. Cic. de divin. I 3, 5 *philosophorum vero exquisita quaedam argumenta cur esset vera divinatio collecta sunt, e quibus, ut de antiquissumis loquar, Colophonius X., unus qui deos esse diceret, divinationem funditus sustulit; reliqui vero omnes praeter Epicurum balbutientem de natura deorum divinationem probaverunt.* Αἔτ. V 1, 1 (D. 415) Ξ. καὶ Ἐπίκουρος ἀναιροῦσι τὴν μαντικήν.

B. FRAGMENTE.

ΞΕΝΟΦΑΝΟΥΣ ΕΛΕΓΕΙΑΙ.

1. [21 Karsten, 1 Crusius] Athen. XI 462 c

νῦν γὰρ δὴ ζάπεδον καθαρὸν καὶ χεῖρες ἁπάντων
καὶ κύλικες· πλεκτοὺς δ᾽ ἀμφιτιθεῖ στεφάνους,

ELEGIEN.

1. Nun ist ja der Estrich rein und aller Hände und Becher. Gewundene Kränze setzt uns einer aufs Haupt, und ein anderer reicht

---

5 [ ] * (vgl. Z. 6) 26 *collecta sunt*] näml. von Poseidonios 27 *unus qui deos esse diceret*] ‘der einzige, der an Götter glaubte’. Korrekter wäre gewesen *unus ex eis qui deos esse dicerent* 34 (1, 2) ἀμφιτιθεὶς Ath., was Ludwich (*Mél. Nicole* 343) als ἀμφιτιθεῖς deutet

ἄλλος δ᾽ εὐῶδες μύρον ἐν φιάλῃι παρατείνει· 44
κρατὴρ δ᾽ ἕστηκεν μεστὸς εὐφροσύνης,
ἄλλος δ᾽ οἶνος ἕτοιμος, ὃς οὔποτέ φησι προδώσειν,
μείλιχος ἐν κεράμοισ᾽ ἄνθεος ὀσδόμενος·
ἐν δὲ μέσοισ᾽ ἁγνὴν ὀδμὴν λιβανωτὸς ἵησι·
ψυχρὸν δ᾽ ἔστιν ὕδωρ καὶ γλυκὺ καὶ καθαρόν·
πάρκεινται δ᾽ ἄρτοι ξανθοὶ γεραρή τε τράπεζα
τυροῦ καὶ μέλιτος πίονος ἀχθομένη·
βωμὸς δ᾽ ἄνθεσιν ἀν τὸ μέσον πάντηι πεπύκασται,
μολπὴ δ᾽ ἀμφὶς ἔχει δώματα καὶ θαλίη.
χρὴ δὲ πρῶτον μὲν θεὸν ὑμνεῖν εὔφρονας ἄνδρας 45
εὐφήμοις μύθοις καὶ καθαροῖσι λόγοις·
σπείσαντας δὲ καὶ εὐξαμένους τὰ δίκαια δύνασθαι
πρήσσειν (ταῦτα γὰρ ὧν ἐστι προχειρότερον)
οὐχ ὕβρις πίνειν ὁπόσον κεν ἔχων ἀφίκοιο
οἴκαδ᾽ ἄνευ προπόλου μὴ πάνυ γηραλέος.
ἀνδρῶν δ᾽ αἰνεῖν τοῦτον ὃς ἐσθλὰ πιὼν ἀναφαίνηι,
ὥς οἱ μνημοσύνη καὶ τόνος ἀμφ᾽ ἀρετῆς.

---

duftende Salbe in einer Schale dar. Schon steht der Mischkrug angefüllt mit Frohsinn, (5) auch noch anderer Wein ist bereit in den Krügen, der nimmer zu versagen verspricht, ein milder, blumenduftender. In unsrer Mitte sendet der Weihrauch heiligen Duft empor, kaltes Wasser ist da, süßes, lauteres. Daneben liegen blonde Semmeln, und der stattliche Tisch (10) beugt sich unter der Last des Käses und fetten Honigs. Rings mit Blumen geschmückt steht in der Mitte der Altar, Gesang und Festfreude schallt durch das ganze Haus. Da ziemt's zuerst verständigen Männern den Göttern lobzusingen mit heiligen Gesängen und reinen Worten. (15) Dann aber nach der Spende und nach dem Gebet, uns Kraft zu verleihen das Rechte zu tun (denn die *zu erbitten*, ist doch das nächstliegende), ist's keine Sünde so viel zu trinken, daß sich ungeleitet nach Hause finden kann, wer nicht ganz altersschwach ist. Von den Männern aber ist der zu loben, der nach dem Trunke wackere Proben ablegt, (20) wie Gedächtnis und Stimme für die Tugend ihm glühen.

---

3 (1, 5) ἄλλος δ᾽ οἶνος ἐστὶν ἕτοιμος Ath.: verb. apogr.: οἶνος δ᾽ ἐστὶν ἕτοιμος (ohne ἄλλος) Ludwich 10 (12) ἔχοι Usener wider die Absicht des Prooemiums 11 (13) χρὴ δὴ Bergk 13 (15) δὲ Bergk: τε Ath. 15 (17) οὐχ ὕβρεις πίνειν δ᾽ Ath.: verb. Musurus, Bergk 17 (19) ἀναφαίνει Ath. 18 (20) ὥς οἱ Coraes: ωση Ath. τὸν ὃς Ath. Die Beziehung von τόνος [vgl. 12 C 1, 8 E] ergibt sich durch den Zusammenhang; gefälliger wäre σύντονος vgl. Pratin. fr. 5

Die moderne Bedeutung von ἀρετή ergibt sich aus der Polemik gegen die alte Auffassung B 2

οὔτι μάχας διέπειν Τιτήνων οὐδὲ Γιγάντων
οὐδέ ⟨τε⟩ Κενταύρων, πλάσματα τῶν προτέρων,
ἢ στάσιας σφεδανάς, τοῖσ᾽ οὐδὲν χρηστὸν ἔνεστι,
θεῶν ⟨δὲ⟩ προμηθείην αἰὲν ἔχειν ἀγαθόν.

2. [19 K., 2 Cr.] Ath. x 413 f nach 11 C 2: ταῦτ᾽ εἴληφεν ὁ Εὐριπίδης ἐκ τῶν τοῦ Κολοφωνίου ἐλεγείων Ξενοφάνους οὕτως εἰρηκότος.

ἀλλ᾽ εἰ μὲν ταχυτῆτι ποδῶν νίκην τις ἄροιτο
ἢ πενταθλεύων, ἔνθα Διὸς τέμενος
παὰρ Πίσαο ῥοῇισ᾽ ἐν Ὀλυμπίηι, εἴτε παλαίων
ἢ καὶ πυκτοσύνην ἀλγινόεσσαν ἔχων,
εἴτε τι δεινὸν ἄεθλον ὃ παγκράτιον καλέουσιν,
ἀστοῖσίν κ᾽ εἴη κυδρότερος προσορᾶν,
καί κε προεδρίην φανερὴν ἐν ἀγῶσιν ἄροιτο,
καί κεν σῖτ᾽ εἴη δημοσίων κτεάνων
ἐκ πόλεως καὶ δῶρον ὅ οἱ κειμήλιον εἴη· 46
εἴτε καὶ ἵπποισιν, ταῦτά κε πάντα λάχοι

Nicht Kämpfe der Titanen oder Giganten oder auch der Kentauren zu besingen — Erfindungen der Vorzeit — oder tobenden Bürgerzwist, darin kein Heil ist, sondern allzeit die Götter zu ehren, das ist tüchtig.

2. Mag einer auch in der Schnelligkeit der Füße den Sieg gewinnen oder im Fünfkampf, wo des Zeus heilige Flur ist am Pisaquell in Olympia, oder im Ringen oder auch wenn er den schmerzensreichen Faustkampf besteht (5) oder ein gewisses schreckliches Wettspiel, das sie Allkampf (*Pankration*) benennen, so wäre er zwar für die Bürger glorreicher anzuschauen *als je*, er erhielte den weithin sichtbaren Ehrensitz bei den Kampfspielen und die Speisung auf öffentliche Kosten von der Stadt und eine Ehrengabe, die ihm ein Kleinod wäre; (10) ja mag er selbst einen Wagensieg erringen, so würde er trotz aller dieser

---

1 (1, 21) διέπειν A: διέπει E 2 (22) ⟨ ⟩ Ludwich: αὖ, τι, τὰ andere πλασμάτων πρ. Ath.: verb. Schweighäuser. Er wehrt die Rezitation von Hesiods Theog. u. dgl. Epen ab 3 (23) σφεδανάς Osann: φενδόνας Ath. Polemik gegen Alkaios' Stasiotika wie Anacr. fr. 94 B. 4 (24) ⟨ ⟩ Scaliger ἀγαθὴν Ath.: verb. G. Hermann Die Textgestaltung ist von V. 19 an unsicher. Neuester Versuch von Ludwich a. O.: 19 ὃς ἔσθλ᾽, ἃ πιὼν ἀναφαίνει, σώσηι μνημοσύνηι, καί τινος ἀμφ᾽ ἀρετῆς οὔ τι μ. διέπηι ... 23 τοῖς ⟨δ᾽⟩ ... ἀγαθόν 10 (2, 4) ἑλὼν Usener 12 (6) προσεραν Ath.: verb. Jacobs 16 (10) κε] κ᾽εἰ Ath.

οὐκ ἐὼν ἄξιος ὥσπερ ἐγώ. ῥώμης γὰρ ἀμείνων 46
ἀνδρῶν ἠδ' ἵππων ἡμετέρη σοφίη.
ἀλλ' εἰκῇι μάλα τοῦτο νομίζεται, οὐδὲ δίκαιον
προκρίνειν ῥώμην τῆς ἀγαθῆς σοφίης.
15 οὔτε γὰρ εἰ πύκτης ἀγαθὸς λαοῖσι μετείη
οὔτ' εἰ πενταθλεῖν οὔτε παλαισμοσύνην,
οὐδὲ μὲν εἰ ταχυτῆτι ποδῶν, τόπερ ἐστὶ πρότιμον
ῥώμης ὅσσ' ἀνδρῶν ἔργ' ἐν ἀγῶνι πέλει,
τοὔνεκεν ἂν δὴ μᾶλλον ἐν εὐνομίηι πόλις εἴη.
20 σμικρὸν δ' ἄν τι πόλει χάρμα γένοιτ' ἐπὶ τῶι,
εἴ τις ἀεθλεύων νικῶι Πίσαο παρ' ὄχθας·
οὐ γὰρ πιαίνει ταῦτα μυχοὺς πόλεως.

3. [20 K., 3 Cr.] Ath. XII 526 A Κολοφώνιοι δ' ὥς φησι Φύλαρχος [fr. 62 FHG I 353] τὴν ἀρχὴν ὄντες σκληροὶ ἐν ταῖς ἀγωγαῖς, ἐπεὶ εἰς τροφὴν ἐξώκειλαν πρὸς Λυδοὺς φιλίαν καὶ συμμαχίαν ποιησάμενοι, προήιεσαν διησκημένοι τὰς κόμας χρυσῶι κόσμωι, ὡς καὶ Ξ. φησίν.

ἁβροσύνας δὲ μαθόντες ἀνωφελέας παρὰ Λυδῶν,
ὄφρα τυραννίης ἦσαν ἄνευ στυγερῆς,
ἤιεσαν εἰς ἀγορὴν παναλουργέα φάρε' ἔχοντες,
οὐ μείους ὥσπερ χίλιοι εἰς ἐπίπαν,

---

gewonnenen Preise ihrer doch nicht so würdig sein wie ich. Denn besser als Männer- und Rossekraft ist doch unsere Weisheit. Freilich ist das eine gar grundlose Sitte, und es ist ungerecht die Stärke der tüchtigen Weisheit vorzuziehen. (15) Denn wenn auch ein tüchtiger Faustkämpfer im Volke wäre oder wer im Fünfkampf oder der Ringkunst hervorragte, oder in der Schnelligkeit der Füße, was ja doch den Vorrang hat unter allen Kraftstücken, die sich im Wettkampfe der Männer zeigen, so wäre doch um dessentwillen die Stadt nicht in besserer Ordnung, (20) und die Stadt hätte nur geringen Genuß davon, wenn einer an Pisas Ufern den Wettsieg gewänne; denn das macht die Kammern der Stadt nicht voll.

3. Überflüssigen Prunk hatten sie von den Lydern erlernt, solange sie noch frei waren von der verhaßten Zwingherrschaft. Da schritten sie zum Markte mit purpurnen Gewändern nicht weniger denn tausend

---

5 (2, 15) λαοῖσιν ἐτ' εἴη Ath.: verb. Stephanus 17 (3, 1) ἀφροσύνας Ath.: verb. Schneider Saxo

5 αὐχαλέοι, χαίτῃσιν ἀγαλλόμεν(οι) εὐπρεπέεσσιν 46
ἀσκητοῖσ᾽ ὀδμὴν χρίμασι δευόμενοι.

4. Pollux IX 83 εἴτε Φείδων πρῶτος ὁ Ἀργεῖος ἔκοψε νόμισμα εἴτε Δη- 47
μοδίκη ἡ Κυμαία συνοικήσασα Μίδαι τῶι Φρυγί (παῖς δ᾽ ἦν Ἀγαμέμνονος Κυμαίων
5 βασιλέως) εἴτε Ἀθηναίοις Ἐριχθόνιος καὶ Λύκος, εἴτε Λυδοί, καθά φησι Ξ. Vgl. Herod. I 94 Λυδοὶ γὰρ δὴ καὶ πρῶτοι ἀνθρώπων τῶν ἡμεῖς ἴδμεν, νόμισμα χρυσοῦ καὶ ἀργυροῦ κοψάμενοι ἐχρήσαντο.

5. [23 K., 4 Cr.] Ath. XI 18. 782 A

οὐδέ κεν ἐν κύλικι πρότερον κεράσειέ τις οἶνον
10 ἐγχέας, ἀλλ᾽ ὕδωρ καὶ καθύπερθε μέθυ.

6. [22 K., 5 Cr.] Athen. IX 368 E Ξ. δ᾽ ὁ Κολοφώνιος ἐν τοῖς ἐλεγείοις φησί·

πέμψας γὰρ κωλῆν ἐρίφου σκέλος ἤραο πῖον
ταύρου λαρινοῦ, τίμιον ἀνδρὶ λαχεῖν,
τοῦ κλέος Ἑλλάδα πᾶσαν ἐφίξεται οὐδ᾽ ἀπολήξει,
15 ἔστ᾽ ἂν ἀοιδάων ᾖι γένος Ἑλλαδικῶν.

7. [18 K., 6 Cr.] Diog. VIII 36 περὶ δὲ τοῦ ἄλλοτε ἄλλον γεγενῆσθαι (Pythagoras) Ξενοφάνης ἐν ἐλεγείαι προσμαρτυρεῖ, ἧς ἀρχή ‘νῦν ... κέλευθον’. ὁ δὲ περὶ αὐτοῦ (Pythagoras) φησιν, οὕτως ἔχει ‘καί ... ἀίων’. Vgl. A 1, S. 42, 19.

νῦν αὖτ᾽ ἄλλον ἔπειμι λόγον, δείξω δὲ κέλευθον.

* * *

---

zumal, (5) prunkend, einherstolzierend mit schön geschmückten Locken und triefend vom Dufte künstlich bereiteter Salben.

4. *Die Lyder prägten zuerst Geld.*

5. Auch beim Mischen im Becher würde Niemand den Wein zuerst hineingießen, sondern das Wasser und darüber den Wein.

6. Du sandtest die Keule eines Böckchens und erhieltst dafür den fetten Schenkel eines Mastochsen, wie sich das als Preis für einen Mann gebührt, dessen Ruhm über ganz Hellas reichen und nimmer verklingen wird, solange nur das Geschlecht der Hellenischen Lieder am Leben bleibt.

7. Jetzo will ich wieder zu anderer Rede mich wenden und den Pfad weisen.

* * *

---

1 (3, 5) ἀγαλλομενεὐπρεπέεσσιν Ath. Die (dialektische? vgl. *Poet. phil.* z. d. St.) Elision oder Krasis ist sonst ungewöhnlich. Emendation bisher vergeblich versucht 5 Αθηναῖοι ? * 11 (6) Ausfall auf einen Sänger wie Simonides (B 21) 14 ἀφίξεται Ath.: verb. Karsten 15 ἀοιδάων Ath. A: ἀοιδῶν C wertlose Korrektur ἑλλαδικόν A: verb. C; doch s. Dittenberger *Herm.* 41, 209

καί ποτέ μιν στυφελιζομένου σκύλακος παριόντα 47
φασὶν ἐποικτῖραι καὶ τόδε φάσθαι ἔπος·
'παῦσαι μηδὲ ῥάπιζ', ἐπεὶ ἦ φίλου ἀνέρος ἐστίν
ψυχή, τὴν ἔγνων φθεγξαμένης ἀίων'.

8. [24 K., 7 Cr.] Diog. IX 18. 19 (vgl S. 42, 20) μακροβιώτατός τε γέγονεν 48
(Xenophanes), ὥς που καὶ αὐτὸς φησίν·

ἤδη δ' ἑπτά τ' ἔασι καὶ ἑξήκοντ' ἐνιαυτοὶ
βληστρίζοντες ἐμὴν φροντίδ' ἀν' Ἑλλάδα γῆν·
ἐκ γενετῆς δὲ τότ' ἦσαν ἐείκοσι πέντε τε πρὸς τοῖς,
εἴπερ ἐγὼ περὶ τῶνδ' οἶδα λέγειν ἐτύμως.

9. [26 K., 8 Cr.] Etym. gen. s. v. γῆρας

ἀνδρὸς γηρέντος πολλὸν ἀφαυρότερος.

ΣΙΛΛΟΙ.

10. [18 Cr., 4 Wachsm. Sillogr.] Herodian. π. διχρ. p. 296, 6 [Cr. An. Ox. III]
ἐξ ἀρχῆς καθ' Ὅμηρον ἐπεὶ μεμαθήκασι πάντες . . .

11. [7 K., 16 Cr., 2 W.] Sext. adv. math. IX 193

πάντα θεοῖσ' ἀνέθηκαν Ὅμηρός θ' Ἡσίοδός τε,

Und es heißt, als er einmal vorüberging, wie ein Hündchen mißhandelt wurde, soll er Mitleid empfunden und dieses Wort gesprochen haben: 'Hör auf mit deinem Schlagen. Denn es ist ja die Seele eines Freundes, die ich erkannte, wie ich ihre Stimme hörte'.

8. Siebenundsechzig Jahre sind es bereits, die meinen Kummer durch das Hellenische Land auf und ab treiben. Damals aber waren es fünfundzwanzig von meiner Geburt gerechnet, wenn ich hierüber der Wahrheit gemäß zu berichten weiß.

9. Viel kraftloser als ein gealterter Mann.

SILLEN.

10. Da von Anfang an alle nach Homer gelernt haben . . .

11. Alles haben Homer und Hesiod den Göttern angehängt, was

---

1 (7, 2) μὴν BF 2 (3) φασὶν Anth., Σ (s. v. στυφελίξαι): φασί γ' ΡΦΣ (s. v. Ξενοφάνης): φασὶ γ' οὖν F: B fehlt 9 (8, 3) τότ'] nach B 22 Ioniens Unterwerfung durch Harpagos (540. Vgl. c. 4, 8 (S. 30, 10); 11 A 1 (S. 43, 3). Also danach Xen. geboren 565, Zeit der Elegie 473 13 Σίλλοι] mindestens 5 Bücher. Vgl. B 21[a]
15 (10, 1) μεμαθήκασι] näml. τοὺς θεοὺς κακίστους εἶναι

ὅσσα παρ᾽ ἀνθρώποισιν ὀνείδεα καὶ ψόγος ἐστίν, 48
κλέπτειν μοιχεύειν τε καὶ ἀλλήλους ἀπατεύειν.

12. [7 K., 16 Cr., 2 W.] SEXT. adv. math. I 289 Ὅμηρος δὲ καὶ Ἡσίοδος κατὰ τὸν Κολοφώνιον Ξενοφάνη

ὡς πλεῖστ(α) ἐφθέγξαντο θεῶν ἀθεμίστια ἔργα,
κλέπτειν μοιχεύειν τε καὶ ἀλλήλους ἀπατεύειν.

Κρόνος μὲν γὰρ ἐφ᾽ οὗ τὸν εὐδαίμονα βίον γεγονέναι λέγουσι τὸν πατέρα ἠνδροτόμησε καὶ τὰ τέκνα κατέπιεν Ζεύς τε ὁ τούτου παῖς ἀφελόμενος αὐτὸν τῆς ἡγεμονίας ‘γαίης νέρθε καθεῖσε’ (Ξ 204) κτλ.

13. [31 K., 5 W.] GELLIUS N. A. III 11 *alii Homerum quam Hesiodum maiorem natu fuisse scripserunt, in quibus Philochorus* [fr. 54 b FHG I 393] *et X., alii minorem.*

14. [5 K., 30 Cr.] CLEM. Str. V 109 [II 399, 19 St.] nach B 23 49

ἀλλ᾽ οἱ βροτοὶ δοκέουσι γεννᾶσθαι θεούς,
τὴν σφετέρην δ᾽ ἐσθῆτα ἔχειν φωνήν τε δέμας τε.

15. [6 K., 17 Cr.] CLEM. Str. V 110 [II 400, 1 St.] nach B 14

ἀλλ᾽ εἰ χεῖρας ἔχον βόες ⟨ἵπποι τ᾽⟩ ἠὲ λέοντες
ἢ γράψαι χείρεσσι καὶ ἔργα τελεῖν ἅπερ ἄνδρες,
ἵπποι μέν θ᾽ ἵπποισι βόες δέ τε βουσὶν ὁμοίας

---

nur bei Menschen Schimpf und Schande ist: Stehlen und Ehebrechen und sich gegenseitig Betrügen.

12. Wie sie gar viele ruchlose Taten der Götter erzählten: Stehlen und Ehebrechen und sich gegenseitig Betrügen.

13. *Homer war älter als Hesiod.*

14. Doch wähnen die Sterblichen, die Götter würden geboren und hätten Gewand und Stimme und Gestalt wie sie.

15. Doch wenn die Ochsen *und Rosse* und Löwen Hände hätten oder malen könnten mit ihren Händen und Werke bilden wie die Menschen, so würden die Rosse roßähnliche, die Ochsen ochsenähnliche

---

5 (12, 1) ὡς Fabricius: ὃς Sext.: οἳ Stephanus, καὶ Karsten, ὣς Wachsmuth, der v. 2 tilgte und v. 1 an fr. 11 schob. Sextus faßte ὡς πλεῖστα (*quam plurima*) unepisch zusammen 6 (12, 2) ἀλλήλοις hier alle Hss. außer E 14 (14, 1) Iambus nach Art des Kolophonischen Margites δοκέουσι Eus.: δοκοῦσι Clem. γεννᾶσθαι wäre im epischen Verse unmöglich vgl. W. Ribbeck *Rh. Mus.* 33, 456 15 (14, 2) σφετέρην ἐσθῆτά τ᾽ Karsten 17 (15, 1) ἀλλ ... ἔχον Euseb. (dessen Überl. meist weniger von Interpolation gelitten als die direkte des Clem. u. das Exc. d. Theodor.): ἀλλ᾽ εἴ τοι χεῖρας εἶχον Clem. (und daraus Theodor.). Danach ἀλλ᾽ ἵπποι εἰ ἔχον χέρας ἢ βόες ἠὲ λέοντες καὶ γράψαι Ludwich a. O. ἵπποι τ᾽ fügte zu * 18 (15, 2) γράψαι] sc. εἶχον χείρεσσι] χροίησι? *) 19 (3) ὁμοίας (sc. ἰδέας) Theod.: ὁμοῖοι Clem., Eus.

καί ⟨κε⟩ θεῶν ἰδέας ἔγραφον καὶ σώματ' ἐποίουν 49
τοιαῦθ' οἷόν περ καὐτοὶ δέμας εἶχον ⟨ἕκαστοι⟩.

16. [0] Clem. Str. VII 22 [III 16, 6 St.]

Αἰθίοπές τε ⟨θεοὺς σφετέρους⟩ σιμοὺς μέλανάς τε
Θρῆικές τε γλαυκοὺς καὶ πυρρούς ⟨φασι πέλεσθαι⟩.

17. [27 K., 10 Cr., 1 W.] Schol. Arist. Equ. 408 βάκχους . . . τοὺς κλάδους, οὓς οἱ μύσται φέρουσι. μέμνηται δὲ Ξ. ἐν Σίλλοις·

ἑστᾶσιν δ' ἐλάτης ⟨βάκχοι⟩ πυκινὸν περὶ δῶμα.

18. [16 K., 28 Cr.] Stob. Ecl. I 8, 2. Flor. 29, 41.

οὔτοι ἀπ' ἀρχῆς πάντα θεοὶ θνητοῖσ' ὑπέδειξαν,
ἀλλὰ χρόνωι ζητοῦντες ἐφευρίσκουσιν ἄμεινον.

19. Diog. I 23 [vgl. S. 1, 19; 11 A 1 S. 42, 18] δοκεῖ δὲ [Thales] κατά τινας πρῶτος ἀστρολογῆσαι καὶ ἡλιακὰς ἐκλείψεις καὶ τροπὰς προειπεῖν, ὥς φησιν Εὔδημος ἐν τῆι περὶ τῶν Ἀστρολογουμένων ἱστορίαι [fr. 94 Speng. Vgl. 1 A 5 S. 8, 3], ὅθεν αὐτὸν καὶ Ξ. καὶ Ἡρόδοτος θαυμάζει.

20. [32 K.] — I 111 [vgl. S. 42, 19] ὡς δὲ Ξ. ὁ Κολοφώνιος ἀκηκοέναι φησί, τέτταρα πρὸς τοῖς πεντήκοντα καὶ ἑκατόν (sc. ἔτη βιῶναι Ἐπιμενίδην).

21. [28 K.] Schol. Aristoph. Pac. 697 ὁ Σιμωνίδης διεβέβλητο ἐπὶ φιλαργυρίαι . . . . χαριέντως δὲ πάνυ τῶι αὐτῶι λόγωι διέσυρε [β̄ τοῦ ἰαμβοποιοῦ] καὶ

Göttergestalten malen und solche Körper bilden, (5) wie *jede Art* gerade selbst das Aussehen hätte.

16. Die Äthiopen *behaupten, ihre Götter* seien schwarz und stumpfnasig, die Thraker, blauäugig und rothaarig.

17. Rings um das feste Haus stehen Fichten*maien.*

18. Nicht von Anfang an haben die Götter den Sterblichen alles Verborgene gezeigt, sondern allmählich finden sie suchend das Bessere.

19. *Thales sagte Sonnenfinsternisse voraus.*

20. *Epimenides lebte 150 Jahre.*

21. *Simonides* der Knicker.

---

4. 5 (16, 1. 2) erg. *: Clemens' Paraphrase lautet: τὰς μορφὰς αὐτῶν (n. θεῶν) ὁμοίας ἑαυτοῖς ἕκαστοι διαζωγραφοῦσιν, ὥς φησιν ὁ Ξ. Αἰθίοπές τε μέλανας σιμούς τε Θρᾳικές τε πυρροὺς καὶ γλαύκους' 5 πυρρούς] rothaarig nach [Ar.] probl. 38, 2. 966b 26. Galen de temp. II 5 (I 618 K.) Die Hautfarbe scheint Hipp. de aer. aq. loc. 20 (I 63, 16 Kühlew.) zu meinen 8 ἐλάτης Wachsmuth: ἐλάτε Θ: ἐλάτη V 10 ὑπέδειξαν Flor. 29, 41: παρέδειξαν ecl. I 8, 2 17 das Gedicht, in dem von Epim. Schlaf berichtet war (Fälschung des Onomakritos? s. *Berl. Sitz. B.* 1891, 401), gab X. Anlaß zum Spott wie Pythagoras (B 7) 19 [β̄ τοῦ ἰαμβοποιοῦ] Glosse tilgte *; sie bezieht sich wohl auf Simonides

μέμνηται ὅτι σμικρολόγος ἦν. ὅθεν Ξενοφάνης κίμβικα αὐτὸν προσαγορεύει. Vgl. 11 A 22.

21ª. Schol. Hom. Oxyrh. 1087, 40 (Ox. Pap. VIII p. 103) τὸ Ἔρυκος παρὰ Ξενοφάνει ἐν ε Σίλλων.

ΠΑΡΩΙΔΙΑΙ [= ΣΙΛΛΟΙ? vgl. 11 A 9].

22. [17 K., 9 Cr., 3 W.] Athen. Epit. π p. 54 e Ξ. ὁ Κολοφώνιος ἐν Παρωιδίαις·

πὰρ πυρὶ χρὴ τοιαῦτα λέγειν χειμῶνος ἐν ὥρηι
ἐν κλίνηι μαλακῆι κατακείμενον, ἔμπλεον ὄντα,
πίνοντα γλυκὺν οἶνον, ὑποτρώγοντ' ἐρεβίνθους·
'τίς πόθεν εἶς ἀνδρῶν, πόσα τοι ἔτε' ἐστί, φέριστε;
πηλίκος ἦσθ', ὅθ' ὁ Μῆδος ἀφίκετο;'

ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ.

23. [1 K., 12 Cr.] Clem. Strom. v 109 (II 399, 16 St.) Ξ. ὁ Κολ. διδάσκων ὅτι εἷς καὶ ἀσώματος ὁ θεὸς ἐπιφέρει [vgl. A 30]·

εἷς θεός, ἔν τε θεοῖσι καὶ ἀνθρώποισι μέγιστος,
οὔτι δέμας θνητοῖσιν ὁμοίιος οὐδὲ νόημα.

24. [2 K., 13 Cr.] Sext. adv. math. IX 144 [11 A 1 S. 42, 24]

οὖλος ὁρᾶι, οὖλος δὲ νοεῖ, οὖλος δέ τ' ἀκούει.

21ª. Erykos (*Stadt oder Berg in Sicilien = Eryx*).

PARODIEN.

22. Solch Gespräch ziemt beim Feuer zur Winterszeit, wenn man auf weichem Lager gesättigt daliegt und süßen Wein trinkt und Kichern dazu knuspert: 'Wer und woher bist du der Männer? Wieviel Jahre zählst du, mein Bester? (5) Wie alt warst du, als der Meder einbrach?'

VON DER NATUR.

23. Ein einziger Gott, unter Göttern und Menschen der größte, weder an Gestalt den Sterblichen ähnlich noch an Gedanken.

24. *Die Gottheit* ist ganz Auge, ganz Geist, ganz Ohr.

---

3 Ἔρυκος] statt Ἐρυξ 6 παρώδαις Hss.: verb. Menage. Aus der Epitome des Ath. geht nicht hervor, ob παρωιδίαι eigentlicher Titel oder Charakterisierung der Sillen sein soll. Doch ist die Homerimitation besonders kenntlich, deren Fehlen in den Sillenfragm. Voghera *Stud. ital.* XI 1 voreilig veranlaßte den Titel Σίλλοι für Xen. zu leugnen 10 vgl. Aristoph. Eccl. 45 12 ὁ Μῆδος] Harpagos vgl. B 8 16 εἷς θεός] vom οὐρανὸς gesagt vgl. A 30 S. 50, 5; der polarische Ausdruck ἔν τε θεοῖσι καὶ ἀνθρώποισι formelhaft und populär 17 οὔτε ... οὔτε falsch Sylburg 18 vgl. 13 B 12

25. [3 K., 14 Cr.] Simpl. phys. 23, 19 [A 31, 9] 50

ἀλλ᾽ ἀπάνευθε πόνοιο νόου φρενὶ πάντα κραδαίνει.

26. [4 K., 15 Cr.] Simpl. phys. 22, 9 [A 31, 7]

αἰεὶ δ᾽ ἐν ταὐτῶι μίμνει κινούμενος οὐδέν
οὐδὲ μετέρχεσθαί μιν ἐπιπρέπει ἄλλοτε ἄλλη.

27. [8 K., 11 Cr.] Aët. (Theodor.) IV 5 [vgl. A 36]

ἐκ γαίης γὰρ πάντα καὶ εἰς γῆν πάντα τελευτᾶι.

28. [12 K., 22 Cr.] Achill. Isag. 4 p. 34, 11 Maass [vgl. A 33, 3. S. 51, 19] 51

γαίης μὲν τόδε πεῖρας ἄνω παρὰ ποσσὶν ὁρᾶται
ἠέρι προσπλάζον, τὸ κάτω δ᾽ ἐς ἄπειρον ἱκνεῖται.

29. [10 K., 20 Cr.] Simplic. phys. 188, 32 [vgl. A 29 S. 49]

γῆ καὶ ὕδωρ πάντ᾽ ἐσθ᾽ ὅσα γίνοντ(αι) ἠδὲ φύονται.

30. [11 K. 11ª, 23 Cr.] Aët. III 4, 4 [= 11 A 46] Schol. Genav. ad Φ 196 [aus Krates von Mallos] Ξ. ἐν τῶι Περὶ φύσεως·

πηγὴ δ᾽ ἐστὶ θάλασσ(α) ὕδατος, πηγὴ δ᾽ ἀνέμοιο·
οὔτε γὰρ ἐν νέφεσιν ⟨πνοιαί κ᾽ ἀνέμοιο φύοιντο
ἐκπνείοντος⟩ ἔσωθεν ἄνευ πόντου μεγάλοιο

---

25. Doch sonder Mühe schwingt er das All mit des Geistes Denkkraft.

26. Stets am selbigen Ort verharrt er sich nirgend bewegend, und es geziemt ihm nicht bald hierhin bald dorthin zu wandern.

27. Denn aus Erde ist alles, und zur Erde wird alles am Ende.

28. Dieses obere Ende der Erde erblickt man zu unseren Füßen an die Luft stoßen, das untere dagegen erstreckt sich ins Unermeßliche.

29. Erde und Wasser ist alles, was da wird und wächst.

30. Das Meer ist Quell des Wassers, Quell des Windes. Denn in den Wolken *würde kein Wehen des Windes, der* von innen *herausbläst*,

---

2 (25) Der immanente Gott ist in allem geistig regsam, ohne körperlicher Organe oder Bewegung dazu zu bedürfen (B 26) 4 (26, 1) κινούμενος E^aF: κινούμενον DE; beständige Variante vgl. zu S. 50, 29 ff. 9 (28, 1) φησὶ γὰρ μὲν M: γαίης γάρ φησι V πὰρ ποσσὶν M 10 (28, 2) ἠέρι *: καὶ ῥεῖ Hss.: αἰθέρι Karsten vgl. Herod. VII 8 γ γῆν τὴν Περσίδα ἀποδέξομεν τῶι Διὸς αἰθέρι ὁμουρέουσαν ἄπειρον *indefinitum*, nicht *infinitum*. Doch s. 11 A 28 p. 977ᵇ 3 ἱκνεῖται] s. 18 B 8, 46 11 (29) Simpl. nennt irrtümlich Anaximenes. Richtig Philop. a. O. 12 (29,1) πάντ᾽ Philop.: πᾶν Simpl. 13 (30) *Berl.Sitz.B.*1891,572. Vgl. Arist. Meteor. B 2. 354ᵇ 15 15 (30, 1) θαλασση Genav. 16 (2) Lücke füllte *: οὔτε γὰρ ⟨ἂν νέφε᾽ οὔτ᾽ ἀνέμων ἂν ἐγίγνετ᾽ ἀϋτμὴ⟩ ἐν νεφέεσσιν ἔσωθεν H. Weil: ohne Lücke οὔτε γὰρ ἂν γνόφος ἔσθεν᾽ ἄνευ κτλ. Ludwich (Mél. Nicole 336): οὔτε γὰρ ἂν νέφε᾽ ἔσκεν Wachsmuth 17 (3) πόντοιο Genav.: verb. Nicole

οὔτε ῥοαὶ ποταμῶν οὔτ᾽ αἰθέρος ὄμβριον ὕδωρ, 51
ἀλλὰ μέγας πόντος γενέτωρ νεφέων ἀνέμων τε
καὶ ποταμῶν.

31. [0] HERACLIT. Alleg. Hom. c. 44 [Etymologie v. ὑπερίων]
ἠέλιός θ᾽ ὑπερίεμενος γαῖάν τ᾽ ἐπιθάλπων.

32. [13 K., 24 Cr.] SCHOL. BLT Eust. ad Hom. Λ 27
ἣν τ᾽ Ἶριν καλέουσι, νέφος καὶ τοῦτο πέφυκε,
πορφύρεον καὶ φοινίκεον καὶ χλωρὸν ἰδέσθαι.

33. [9 K., 21 Cr.] SEXT. adv. math. x 314
πάντες γὰρ γαίης τε καὶ ὕδατος ἐκγενόμεσθα.

34. [14 K., 19 Cr.] SEXT. adv. math. VII 49. 110 PLUT. aud. poet. 2 p. 17 E
καὶ τὸ μὲν οὖν σαφὲς οὔτις ἀνὴρ γένετ᾽ οὐδέ τις ἔσται
εἰδὼς ἀμφὶ θεῶν τε καὶ ἅσσα λέγω περὶ πάντων·
εἰ γὰρ καὶ τὰ μάλιστα τύχοι τετελεσμένον εἰπών, 52
αὐτὸς ὅμως οὐκ οἶδε· δόκος δ᾽ ἐπὶ πᾶσι τέτυκται.

35. [15 K., 26 Cr.] PLUT. Sympos. IX 7 p. 746 B
ταῦτα δεδοξάσθω μὲν ἐοικότα τοῖς ἐτύμοισι.

---

entstehen ohne den großen Pontos, noch Fluten der Ströme, noch Regenwasser des Äthers; (5) der große Pontos ist vielmehr der Vater der Wolken, Winde und Ströme.

31. Die Sonne sich über die Erde schwingend und sie erwärmend.

32. Und was sie Iris benennen, auch das ist seiner Natur nach nur eine Wolke, purpurn und hellrot und gelbgrün zu schauen.

33. Denn wir alle sind aus Erde und Wasser geboren.

34. Und was nun die Wahrheit betrifft, so gab es und wird es Niemand geben, der sie wüßte in bezug auf die Götter und alle Dinge, die ich nur immer erwähne. Denn spräche er auch einmal zufällig das allervollendetste, so weiß er's selber doch nicht. Denn nur Wahn ist allen beschieden.

35. Dies nun soll als wahrscheinlich hingestellt sein!

---

1 (30, 4) αἰθέρος Nicole: αἰ Genav. 7 (32, 1) καὶ] wie Sonne usw. Vgl. * *Arch. f. Gesch. d. Phil.* X 533 12 (34, 1) γένετ᾽ Plut.: ἴδεν Sext.: εἶδεν Diog. IX 72 (P): οἶδεν Diog. (BF) 13 (34, 2) ἀμφὶ θεῶν] Sext. paraphrasiert: τὸ μὲν οὖν ἀληθὲς καὶ γνώριμον οὐδεὶς ἄνθρωπος οἶδε τό γε ἐν τοῖς ἀδήλοις πράγμασιν· κἂν γὰρ ἐκ τύχης ἐπιβάλλῃ τούτωι, ὅμως οὐκ οἶδεν ὅτι ἐπιβέβληκεν αὐτῶι ἀλλ᾽ οἴεται καὶ δοκεῖ. 14 (34, 3) ἦν ... τύχηι ... τετελεσμένα Gal. VIII 636 K. 17 (35, 1) δεδόξασθαι Plut.: verb. Wilamowitz: δεδόξασται Karsten

36. [27 Cr.] Herodian. π. διχρ. 296, 9 52
ὁππόσα δὴ θνητοῖσι πεφήνασιν εἰσοράασθαι . . .

37. [29 Cr.] Herodian. π. μον. λέξ. 30, 30
καὶ μὲν ἐνὶ σπεάτεσσί τεοις καταλείβεται ὕδωρ.

38. [25 Cr.] Herodian. π. μον. λέξ. p. 41, 5
εἰ μὴ χλωρὸν ἔφυσε θεὸς μέλι, πολλὸν ἔφασκον
γλύσσονα σῦκα πέλεσθαι.

39. [20 K.] Pollux VI 46 κέρασον τὸ δένδρον ἐν τῶι Περὶ φύσεως Ξενοφάνους εὑρών.

40. [30 K.] Etym. gen. s. v. βρόταχον τὸν βάτραχον Ἰωνες [καὶ Ἀριστοφάνης φησὶ] καὶ παρὰ Ξενοφάνει.

41. Tzetz. ad Dion. Perieg. v. 940 p. 1010 Bernhardy περὶ τῶν εἰς ρος κανών (über σιρός)
σιλλογράφος δέ τις τὸ σῑ μακρὸν γράφει
τῶι ῥῶ, δοκεῖ μοι, τοῦτο μηκύνας τάχα.
σιλλογράφος νῦν ὁ Ξενοφάνης ἐστὶ καὶ ὁ Τίμων καὶ ἕτεροι.

ZWEIFELHAFTE FRAGMENTE.

42. Herodian. π. μον. λέξεως 7, 11 καὶ παρὰ Ξενοφάνει ἐν δ̄ωι Σίλλων·
καί ⟨κ'⟩ ἐπιθυμήσειε νέος νῆς ἀμφιπόλοιο.

---

36. Alles, was sich nur immer der menschlichen Anschauung offenbart hat . . .

37. Und in gewissen Höhlen fürwahr tropft das Wasser herab.

38. Wenn Gott nicht den gelblichen Honig erschaffen hätte, so würde man meinen, die Feigen seien viel süßer *als alles andre*.

39. Kirschbaum.

40. Frosch.

41. Grube.

ZWEIFELHAFTE FRAGMENTE.

42. Da würde Lust bekommen ein Junger nach einer jungen Magd.

---

2 (36) Gestirne? 4 (37) *: καὶ μὴν Hs. ἐν σπεάτεσσι (vorher καὶ μὴν) Ludwich a. O. τεοῖς = *tuis* sinnlos: ich verstehe τεοῖς indefinit, näml. in den Stalaktitenhöhlen, wo sich Erde aus Wasser bildet: τέως 'währenddessen, daß das Wasser durch die Poren der Erde dringt, sickert es beständig von den Wänden' Ludwich 6 (38, 1) πολλῶν ἔφασκεν Hs. (*Rh. Mus.* 35, 104): verb. Lehrs: πολλὸν ἔφης κεν Ludwich 18 (42) Ξ. ἐν δ̄ Σίλλων Seidler: ἀριστοφάνει ἐν δινσίλλων Havn.: ἀρ. ἐν δ̄ συλλάβωι Vind.: Ἀριστοφάνει ἐν Δίνῳ Σίλλων (!) Ludwich: Ἀριστοφάνει ἐν Αἰολοσίκωνι W. Dindorf. Gegen Aristoph. spricht, daß Herodian die Kontraktion νῆ nur noch aus den Σαμίων ὧροι kennt, ferner πλῆ [51 B 10] und Ῥῆ [71 B 9] 19 (42) ⟨κ'⟩ Dindorf

43. Schol. Hom. B ad I 539 χλούνην οἱ μὲν ἀφριστήν· ... Ξενοφῶντα 53
[Ξενοφάνην G. Hermann] δὲ γένος τι Ἰνδῶν φάναι τὸν χλούνην εἶναι καθάπερ καὶ παρ᾽ Αἰσχύλωι ἐν Ἠδωνοῖς ‘μακροσκελὴς μέν· ἆρα μὴ χλούνης τις ἦν;’ [FT 62 Nauck²].

44. Athen. IV p. 174 F ‘γιγγραῖνοισι γὰρ οἱ Φοίνικες, ὥς φησιν ὁ Ξενοφῶν [Ξενοφάνης Dümmler], ἐχρῶντο αὐλοῖς σπιθαμιαίοις τὸ μέγεθος ὀξὺ καὶ γοερὸν φθεγγομένοις’. τούτοις δὲ καὶ οἱ Κᾶρες χρῶνται ἐν τοῖς θρήνοις, εἰ μὴ ἄρα καὶ ἡ Καρία Φοινίκη ἐκαλεῖτο, ὡς παρὰ Κορίννηι καὶ Βακχυλίδηι [fr. 40 Blass] ἔστιν εὑρεῖν. ὀνομάζονται δὲ οἱ αὐλοὶ γίγγροι ὑπὸ τῶν Φοινίκων ἀπὸ τῶν περὶ ᾎδωνιν θρήνων· τὸν γὰρ ᾎδωνιν Γίγγρην καλεῖτε ὑμεῖς οἱ Φοίνικες, ὡς ἱστορεῖ Δημοκλείδης.

45. Schol. Hippocr. ad Epid. I 13, 3 [Klein, Erotian. S. 18] βληστρισμός: ὁ ῥιπτασμός· οὕτω Βακχεῖος τίθησιν· ἐν ἐνίοις δὲ ἀντιγράφοις εὕρομεν βλητρισμὸν χωρὶς τοῦ σ̄. ὄντως δὲ τὸν ῥιπτασμὸν σημαίνει, καθὼς καὶ Ξενοφάνης ὁ Κολοφώνιός φησιν· ‘ἐγὼ δὲ ἐμαυτὸν πόλιν ἐκ πόλεως φέρων ἐβλήστριζον’ ἀντὶ τοῦ ἐρριπταζόμην [vgl. B 8, 2].

C. IMITATION.

1. Eurip. Herc. 1341 [vgl. B 11. 12. A 32; I 51, 6. 7]

ἐγὼ δὲ τοὺς θεοὺς οὔτε λέκτρ᾽ ἃ μὴ θέμις
στέργειν νομίζω, δεσμά τ᾽ ἐξάπτειν χεροῖν
οὔτ᾽ ἠξίωσα πώποτ᾽ οὔτε πείσομαι,
οὐδ᾽ ἄλλον ἄλλου δεσπότην πεφυκέναι.
δεῖται γὰρ ὁ θεός, εἴπερ ἔστ᾽ ὀρθῶς θεός,
οὐδενός· ἀοιδῶν οἵδε δύστηνοι λόγοι.

2. Athen. X 413 C διὸ καὶ Εὐριπίδης ἐν τῶι πρώτωι Αὐτολύκωι λέγει [fr. 282 N.]

κακῶν γὰρ ὄντων μυρίων καθ᾽ Ἑλλάδα
οὐδὲν κάκιόν ἐστιν ἀθλητῶν γένους·
οἳ πρῶτοι μὲν ζῆν οὔτε μανθάνουσιν εὖ
οὔτ᾽ ἂν δύναιντο· πῶς γάρ, ὅστις ἔστ᾽ ἀνὴρ
γνάθου τε δοῦλος νηδύος θ᾽ ἡσσημένος,
κτήσαιτ᾽ ἂν ὄλβον εἰς ὑπερβολὴν πατρός; ...

---

43. Eber (?).

44. Die Phönikier gebrauchten spannenlange Gingrasflöten mit schrillem und klagendem Tone.

45. Doch ich warf mich hin und her von Stadt zu Stadt fahrend.

---

1 Ξενοφάνην und 6 Ξενοφάνης schwerlich richtig. Vielleicht ist der Geograph Xenophon v. Lampsakos gemeint 15 noch nicht emendiert. Iambus zwischen Hexametern (wie B 14) möglich. Etwa ἐγὼ δ᾽ ἐμαυτὸν ἐκ πόλεως πόλιν φέρων | ἐβλήστριζον. Aber Ausfall von B 8 nach φησιν wahrscheinlicher. Die obige Stelle würde dann einem ionischen Prosaiker gehören 24 ἀοιδῶν δ᾽ Hss.: δ᾽ fehlt Plut., Clem.

ἐμεμψάμην δὲ κα τὸν Ἑλλήνων νόμον, 53
οἳ τῶνδ' ἕκατι σύλλογον ποιούμενοι
τιμῶσ' ἀχρείους ἡδονὰς δαιτὸς χάριν.
τί γὰρ παλαίσας εὖ, τί δ' ὠκύπους ἀνὴρ
ἢ δίσκον ἄρας ἢ γνάθον παίσας καλῶς
πόλει πατρώιαι στέφανον ἤρκεσεν λαβών;
πότερα μαχοῦνται πολεμίοισιν ἐν χεροῖν
δίσκους ἔχοντες ἢ δίχ' ἀσπίδων χερὶ
θείνοντες ἐκβαλοῦσι πολεμίους πάτρας; 54
οὐδεὶς σιδήρου ταῦτα μωραίνει πέλας [στάς].
⟨ἀλλ'⟩ ἄνδρας ⟨οἵμαι⟩ χρὴ σοφούς τε κἀγαθοὺς
φύλλοις στέφεσθαι, χὥστις ἡγεῖται πόλει
κάλλιστα σώφρων καὶ δίκαιος ὢν ἀνήρ
ὅστις τε μύθοις ἔργ' ἀπαλλάσσει κακὰ
μάχας τ' ἀφαιρῶν καὶ στάσεις. τοιαῦτα γὰρ
πόλει τε πάσηι πᾶσι θ' Ἕλλησιν καλά.

ταῦτ' εἴληφεν ὁ Εὐριπίδης ἐκ τῶν τοῦ Κολοφωνίου ἐλεγείων Ξενοφάνους οὕτως εἰρηκότος· 'ἀλλ' ... πόλεως' [B 2].

---

12. HERAKLEITOS.

A. LEBEN UND LEHRE.

LEBEN.

1. Diog. IX 1—17. (1) Ἡράκλειτος Βλόσωνος ἢ, ὥς τινες, Ἡράκωντος Ἐφέσιος. οὗτος ἤκμαζε μὲν κατὰ τὴν ἐνάτην καὶ ἑξηκοστὴν ὀλυμπιάδα [504—501]. μεγαλόφρων δὲ γέγονε παρ' ὀντιναοῦν καὶ ὑπερόπτης, ὡς καὶ ἐκ τοῦ συγγράμματος αὐτοῦ δῆλον, ἐν ὧι φησι 'πολυμαθίη ... Ἑκαταῖον' [B 40]. εἶναι γὰρ 'ἐν τὸ σοφὸν ... πάντων' [B 41]. 'τόν' τε '"Ομηρον' ἔφασκεν ... ὁμοίως' [B 42]. (2) ἔλεγε δὲ καὶ 'ὕβριν ... πυρκαϊήν' [B 43] καὶ 'μάχεσθαι ... τείχεος' [B 44]. καθάπτεται δὲ καὶ τῶν Ἐφεσίων ἐπὶ τῶι τὸν ἑταῖρον ἐκβαλεῖν Ἑρμόδωρον, ἐν οἷς φησιν· 'ἄξιον ... μετ' ἄλλων' [B 121]. ἀξιούμενος δὲ καὶ νόμους θεῖναι πρὸς αὐτῶν ὑπερεῖδε διὰ τὸ ἤδη κεκρατῆσθαι τῆι πονηρᾶι πολιτείαι τὴν πόλιν. (3) ἀναχωρήσας δὲ εἰς τὸ ἱερὸν τῆς Ἀρτέμιδος μετὰ τῶν παίδων ἠστραγάλιζεν· περιστάντων δ' αὐτὸν τῶν Ἐφεσίων, 'τί, ὦ κάκιστοι, θαυμάζετε;' εἶπεν· 'ἢ οὐ κρεῖττον τοῦτο ποιεῖν ἢ μεθ' ὑμῶν πολιτεύεσθαι;' καὶ τέλος μισανθρωπήσας καὶ ἐκπατήσας ἐν τοῖς ὄρεσι διητᾶτο, πόας σιτούμενος καὶ βοτάνας. καὶ μέντοι

---

5 ἄρας ἢ C: ἀρση A 8 δίχ' Lobeck: δι' Hs. 10 στάς. ἄνδρας χρὴ Hs.: verb. Nauck: στάς. ἄνδρας οἵμαι Mekler 14 τε Musgrave: γε A 22 βλόσωνος BP: βλύσωνος F. Βλύσωνος geben Aët. S. 38, 11; Σ 12 A 1[a], als zweiten Namen βαυτωρος (oder βακτωρος), Clem. [A 3] βαυσωνος; dagegen Βλόσωνος Σ (erster Name), Schol. Plat. r. p. VI 498 B βαθεωνος = βλοσωνος, Epiph. Dox. 591, 13 βλεσωνος; s. Inschr. v. Abydos (oben c. 9, 1 (40, 27) Crönert *Kolotes* S. 184 (138) ἡράκωντος K. Keil: ἡρακίοντος F: ἡρακίωντος B: ἡρακιῶντος P: ἡρακῖνος Σ [12 A 1[a]] 26 τε F[2]: γε BP[1]F 32 εἶπεν BPΦ: ἔφη F

καὶ διὰ τοῦτο περιτραπεὶς εἰς ὕδερον κατῆλθεν εἰς ἄστυ καὶ τῶν ἰατρῶν αἰνιγμα- 54
τωδῶς ἐπυνθάνετο, εἰ δύναιντο ἐξ ἐπομβρίας αὐχμὸν ποιῆσαι· τῶν δὲ μὴ συνιέντων, αὑτὸν εἰς βούστασιν κατορύξας τῇι τῶν βολίτων ἀλέαι ἤλπισεν ἐξατμισθήσεσθαι. οὐδὲν δὲ ἀνύων οὐδ' οὕτως ἐτελεύτα βιοὺς ἔτη ἑξήκοντα. (Folgt Epigramm des Laërtios.) (4) Ἕρμιππος [FHG III 42 fr. 28] δέ φησι λέγειν αὐτὸν τοῖς ἰατροῖς, εἴ τις δύναται τὰ ἔντερα κεινώσας ⟨τὸ⟩ ὑγρὸν ἐξερâσαι· ἀπειπόντων δὲ θεῖναι αὑτὸν εἰς τὸν ἥλιον καὶ κελεύειν τοὺς παῖδας βολίτοις καταπλάττειν· οὕτω δὴ κατατεινόμενον δευτεραῖον τελευτῆσαι καὶ θαφθῆναι ἐν τῆι ἀγορâι. Νεάνθης δ' ὁ Κυζικηνός [FHG III 4 fr. 11] φησι μὴ δυνηθέντα αὐτὸν ἀποσπάσαι τὰ βόλιτα μεῖναι καὶ διὰ τὴν μεταβολὴν ἀγνοηθέντα κυνόβρωτον γενέσθαι. (5) γέγονε δὲ θαυμάσιος ἐκ παίδων, ὅτε καὶ νέος ὢν ἔφασκε μηδὲν εἰδέναι, τέλειος μέντοι γενόμενος πάντα ἐγνωκέναι. ἤκουσέ τε οὐδενός, ἀλλ' αὐτὸν ἔφη διζήσασθαι [B 101] καὶ μαθεῖν πάντα παρ' ἑαυτοῦ. Σωτίων δέ φησιν εἰρηκέναι τινὰς Ξενοφάνους αὐτὸν ἀκηκοέναι· λέγειν τε Ἀρίστωνα ἐν τῶι Περὶ Ἡρακλείτου καὶ τὸν ὕδερον αὐτὸν θεραπευθῆναι, ἀποθανεῖν δ' ἄλλῃ νόσωι· τοῦτο δὲ καὶ Ἱππόβοτός φησι. τὸ δὲ φερόμενον αὐτοῦ βιβλίον ἐστὶ μὲν ἀπὸ τοῦ συνέχοντος Περὶ φύσεως, διήιρηται δὲ εἰς τρεῖς λόγους, εἵς τε τὸν περὶ τοῦ παντὸς καὶ πολιτικὸν καὶ θεολογικόν. (6) ἀνέθηκε δ' αὐτὸ εἰς τὸ τῆς Ἀρτέμιδος ἱερόν, ὡς μέν τινες, 55
ἐπιτηδεύσας ἀσαφέστερον γράψαι, ὅπως οἱ δυνάμενοι ⟨μόνοι⟩ προσίοιεν αὐτῶι καὶ μὴ ἐκ τοῦ δημώδους εὐκαταφρόνητον ἦι. τοῦτον δὲ καὶ ὁ Τίμων [fr. 43 D.] ὑπογράφει λέγων· 'τοῖς δ' ἔνι κοκκυστὴς ὀχλολοίδορος Ἡράκλειτος αἰνικτὴς ἀνόρουσε'. Θεόφραστος δέ φησιν ὑπὸ μελαγχολίας τὰ μὲν ἡμιτελῆ, τὰ δὲ ἄλλοτε ἄλλως ἔχοντα γράψαι. σημεῖον δ' αὐτοῦ τῆς μεγαλοφροσύνης Ἀντισθένης φησὶν ἐν Διαδοχαῖς [FHG III 182*]· ἐκχωρῆσαι γὰρ τἀδελφῶι τῆς βασιλείας. τοσαύτην δὲ δόξαν ἔσχε τὸ σύγγραμμα, ὡς καὶ αἱρετιστὰς ἀπ' αὐτοῦ γενέσθαι τοὺς κληθέντας Ἡρακλειτείους.

(7) ἐδόκει δὲ αὐτῶι καθολικῶς μὲν τάδε· ἐκ πυρὸς τὰ πάντα συνεστάναι καὶ εἰς τοῦτο ἀναλύεσθαι· πάντα δὲ γίνεσθαι καθ' εἱμαρμένην καὶ διὰ τῆς ἐναντιοδρομίας ἡρμόσθαι τὰ ὄντα· καὶ πάντα ψυχῶν εἶναι καὶ δαιμόνων πλήρη. εἴρηκε δὲ καὶ περὶ τῶν ἐν κόσμωι συνισταμένων πάντων παθῶν, ὅτι τε ὁ ἥλιός ἐστι τὸ μέγεθος οἷος φαίνεται. (λέγεται δὲ καί· 'ψυχῆς ... ἔχει' [B 45]. τήν τε οἴησιν ἱερὰν νόσον [B 46] ἔλεγε καὶ τὴν ὅρασιν ψεύδεσθαι. λαμπρῶς τε ἐνίοτε ἐν τῶι

---

3 βουστάσιον Φ βολβίτων ΒΦ (vgl. Z. 7) 6 τὰ ἔντερα κεινώσας *: ἔντερα ταπεινώσας (mit versetztem Artikel) Hss.: τὰ ἔντερα πιέσας Cobet. Der parodische Autor Περὶ θανάτων, dem Hermippos hier folgt [s. * *Heraklit*[2] (Berl. 1909) 3[16]], scheint absichtlich die hippokratischen Fachausdrücke κε(ι)νοῦν und ἐξερâν verwandt zu haben ⟨τὸ⟩ Cobet ἐξερῦσαι Φ 11 εἶναι BPF: verb. Ambros. vgl. Gnom. Vat. 743 Ἡ. ὁ φυσικὸς ἔφησε σοφώτατος γεγονέναι πάντων νέος ὢν ὅτι ἤιδει ἑαυτὸν μηδὲν εἰδότα 12 διζήσεσθαι BPF: verb. Casaubonus 13 ἑαυτοῦ BP: ἑαυτοῦ F^1 17 τρεῖς λόγους] 3 Bücher gab es zu Heraklits Zeit nicht. Auch ist diese Teilung an sich unwahrscheinlich. Wie kann, nach unsern Fragmenten zu urteilen, der λόγος περὶ τοῦ παντὸς vom θεολογικός getrennt gewesen sein! Ein alexandrinischer Auszug kann so geordnet gewesen sein 19 ⟨ ⟩ Richards 23 'σημεῖον ... βασιλείας (24) gehört in § 1 (S. 67, 24)' Kranz 28 δὲ B: τε PF: tilgt P^2 ἐναντιοδρομίας * aus A 8: ἐναντιοτροπῆς Hss. (glossiert war ἐναντίας τροπῆς) 30 πάντων lassen aus FP^2 τὸ F: fehlt BP^1 31 οἷος] ὅσος Cobet

συγγράμματι καὶ σαφῶς ἐκβάλλει, ὥστε καὶ τὸν νωθέστατον ῥαιδίως γνῶναι καὶ 55
δίαρμα ψυχῆς λαβεῖν· ἥ τε βραχύτης καὶ τὸ βάρος τῆς ἑρμηνείας ἀσύγκριτον.)
(8) καὶ τὰ ἐπὶ μέρους δὲ αὐτῶι ὧδ' ἔχει τῶν δογμάτων· πῦρ εἶναι στοιχεῖον καὶ
πυρὸς ἀμοιβὴν τὰ πάντα [B 90] ἀραιώσει καὶ πυκνώσει [τὰ] γινόμενα· σαφῶς δὲ
οὐδὲν ἐκτίθεται. γίνεσθαί τε πάντα κατ' ἐναντιότητα καὶ ῥεῖν τὰ ὅλα ποταμοῦ
δίκην [vgl. B 12. 91], πεπεράνθαι τε τὸ πᾶν καὶ ἕνα εἶναι κόσμον· γεννᾶσθαί τε
αὐτὸν ἐκ πυρὸς καὶ πάλιν ἐκπυροῦσθαι κατά τινας περιόδους ἐναλλὰξ τὸν σύμ-
παντα αἰῶνα· τοῦτο δὲ γίνεσθαι καθ' εἱμαρμένην. τῶν δὲ ἐναντίων τὸ μὲν ἐπὶ
τὴν γένεσιν ἄγον καλεῖσθαι πόλεμον καὶ ἔριν [B 80], τὸ δ' ἐπὶ τὴν ἐκπύρωσιν
ὁμολογίαν καὶ εἰρήνην, καὶ τὴν μεταβολὴν ὁδὸν ἄνω κάτω, τόν τε κόσμον γίνε-
σθαι κατ' αὐτήν. (9) πυκνούμενον γὰρ τὸ πῦρ ἐξυγραίνεσθαι συνιστάμενόν τε
γίνεσθαι ὕδωρ, πηγνύμενον δὲ τὸ ὕδωρ εἰς γῆν τρέπεσθαι· καὶ ταύτην ὁδὸν ἐπὶ
τὸ κάτω εἶναι. πάλιν τε αὖ τὴν γῆν χεῖσθαι, ἐξ ἧς τὸ ὕδωρ γίνεσθαι, ἐκ δὲ τού-
του τὰ λοιπά, σχεδὸν πάντα ἐπὶ τὴν ἀναθυμίασιν ἀνάγων τὴν ἀπὸ τῆς θαλάττης·
αὕτη δέ ἐστιν ἡ ἐπὶ τὸ ἄνω ὁδός. γίνεσθαι δὲ ἀναθυμιάσεις ἀπό τε γῆς καὶ θα-
λάττης, ἃς μὲν λαμπρὰς καὶ καθαράς, ἃς δὲ σκοτεινάς. αὔξεσθαι δὲ τὸ μὲν πῦρ
ὑπὸ τῶν λαμπρῶν, τὸ δὲ ὑγρὸν ὑπὸ τῶν ἑτέρων. τὸ δὲ περιέχον ὁποῖόν ἐστιν
οὐ δηλοῖ· εἶναι μέντοι ἐν αὐτῶι σκάφας ἐπεστραμμένας κατὰ κοῖλον πρὸς ἡμᾶς,
ἐν αἷς ἀθροιζομένας τὰς λαμπρὰς ἀναθυμιάσεις ἀποτελεῖν φλόγας, ἃς εἶναι τὰ
ἄστρα. (10) λαμπροτάτην δὲ εἶναι τὴν τοῦ ἡλίου φλόγα καὶ θερμοτάτην. τὰ
μὲν γὰρ ἄλλα ἄστρα πλεῖον ἀπέχειν ἀπὸ γῆς καὶ διὰ τοῦτο ἧττον λάμπειν καὶ
θάλπειν, τὴν δὲ σελήνην προσγειοτέραν οὖσαν μὴ διὰ τοῦ καθαροῦ φέρεσθαι
τόπου. τὸν μέντοι ἥλιον ἐν διαυγεῖ καὶ ἀμιγεῖ κεῖσθαι καὶ σύμμετρον ἀφ' ἡμῶν
ἔχειν διάστημα· τοιγάρτοι μᾶλλον θερμαίνειν τε καὶ φωτίζειν. ἐκλείπειν τε ἥλιον
καὶ σελήνην ἄνω στρεφομένων τῶν σκαφῶν· τούς τε κατὰ μῆνα τῆς σελήνης
σχηματισμοὺς γίνεσθαι στρεφομένης ἐν αὐτῆι κατὰ μικρὸν τῆς σκάφης. ἡμέραν τε
καὶ νύκτα γίνεσθαι καὶ μῆνας καὶ ὥρας ἐτείους καὶ ἐνιαυτοὺς ὑετούς τε καὶ πνεύ-
ματα καὶ τὰ τούτοις ὅμοια κατὰ τὰς διαφόρους ἀναθυμιάσεις. (11) τὴν μὲν γὰρ
λαμπρὰν ἀναθυμίασιν φλογωθεῖσαν ἐν τῶι κύκλωι τοῦ ἡλίου ἡμέραν ποιεῖν, τὴν
δὲ ἐναντίαν ἐπικρατήσασαν νύκτα ἀποτελεῖν· καὶ ἐκ μὲν τοῦ λαμπροῦ τὸ θερμὸν
αὐξόμενον θέρος ποιεῖν, ἐκ δὲ τοῦ σκοτεινοῦ τὸ ὑγρὸν πλεονάζον χειμῶνα ἀπερ-
γάζεσθαι. ἀκολούθως δὲ τούτοις καὶ περὶ τῶν ἄλλων αἰτιολογεῖ. περὶ δὲ τῆς
γῆς οὐδὲν ἀποφαίνεται ποία τίς ἐστιν, ἀλλ' οὐδὲ περὶ τῶν σκαφῶν. καὶ ταῦτα
μὲν ἦν αὐτῶι τὰ δοκοῦντα.

τὰ δὲ περὶ Σωκράτους καὶ ὅσα ἐντυχὼν τῶι συγγράμματι εἶποι, κομίσαντος 56
Εὐριπίδου, καθά φησιν Ἀρίστων, ἐν τῶι περὶ Σωκράτους εἰρήκαμεν [s. A 4].
(12) (Σέλευκος μέντοι φησὶν ὁ γραμματικὸς fehlt FHG III 500] Κρότωνά τινα ἱστορεῖν
ἐν τῶι Κατακλυμβητῆι Κράτητά τινα πρῶτον εἰς τὴν Ἑλλάδα κομίσαι τὸ βιβλίον).
καὶ εἰπεῖν Δηλίου τινὸς δεῖσθαι κολυμβητοῦ, ὃς οὐκ ἀποπνιγήσεται ἐν αὐτῶι.
ἐπιγράφουσι δὲ αὐτῶι οἱ μὲν Μούσας, οἱ δὲ Περὶ φύσεως, Διόδοτος δὲ
ἀκριβὲς οἰάκισμα πρὸς στάθμην βίου,

---

1 ἐκβαλλει ὥστε Laur. 69, 28 (vgl. S. 70, 16): ἐκβόλως τε Hss. 4 τὰ BP¹Φ: fehlt F: es scheint etwas ausgefallen 6 πεπεράνθαι Φ: πεπεράσθαι BPF 11 κατὰ ταύτην F 13 εἶναι BPΦ: εἶναι λέγει F αὖ τὴν Reiske: αὐτὴν τὴν Hss. 23 κινεῖσθαι (wahrscheinlich) Bywater 27 καὶ (vor ὥρας) F: fehlt BPΦ ἐτείους Φ: ἐτίους F¹: αἰτίους BP 29 ἐν fehlt F 38 κράτη BP 39 καὶ εἰπεῖν bezieht sich auf Sokrates Z. 36

† ἄλλοι γνώμην ἠθῶν τρόπου κόσμον ἑνὸς τῶν ξυμπάντων. φασι δ' αὐτὸν ἐρω- 56
τηθέντα, διὰ τί σιωπᾶι, φάναι 'ἵν' ὑμεῖς λαλῆτε'. ἐπόθησε δὲ αὐτοῦ καὶ Δαρεῖος μετασχεῖν καὶ ἔγραψεν ὧδε πρὸς αὐτόν. Folgt § 13—14 ein Brief des Dareios (attisch) und Heraklits Antwort (ionisch), die wie die übrigen sieben (Hercher *Epistologr.* 280 ff.) den Abdruck nicht lohnen.

(15) τοιοῦτος μὲν ἀνὴρ καὶ πρὸς βασιλέα. Δημήτριος δέ φησιν ἐν τοῖς Ὁμωνύμοις καὶ Ἀθηναίων αὐτὸν ὑπερφρονῆσαι, δόξαν ἔχοντα παμπλείστην, καταφρονούμενόν τε ὑπὸ τῶν Ἐφεσίων ἐλέσθαι μᾶλλον τὰ οἰκεῖα. μέμνηται αὐτοῦ καὶ ὁ Φαληρεὺς Δημήτριος ἐν τῆι Σωκράτους ἀπολογίαι [fehlt FHG II 366]. πλεῖστοί τέ εἰσιν ὅσοι ἐξήγηνται αὐτοῦ τὸ σύγγραμμα· καὶ γὰρ Ἀντισθένης καὶ Ἡρακλείδης ὁ Ποντικὸς [p. 88 Voss], Κλεάνθης τε καὶ Σφαῖρος ὁ Στωικός, πρὸς δὲ Παυσανίας ὁ κληθεὶς Ἡρακλειτιστής, Νικομήδης τε καὶ Διονύσιος· τῶν δὲ γραμματικῶν Διόδοτος, ὃς οὔ φησι περὶ φύσεως εἶναι τὸ σύγγραμμα, ἀλλὰ περὶ πολιτείας, τὰ δὲ περὶ φύσεως ἐν παραδείγματος εἴδει κεῖσθαι. (16) Ἱερώνυμος δέ φησιν [fr. 23 Hiller] καὶ Σκυθῖνον τὸν τῶν Ἰάμβων ποιητὴν [vgl. C 3] ἐπιβαλέσθαι τὸν ἐκείνου λόγον διὰ μέτρου ἐκβάλλειν. πολλά τ' εἰς αὐτὸν ἐπιγράμματα φέρεται, ἀτὰρ δὴ καὶ τόδε [Anth. P. VII 128]·

Ἡράκλειτος ἐγώ· τί μ' ἄνω κάτω ἕλκετ' ἄμουσοι;
οὐχ ὑμῖν ἐπόνουν, τοῖς δ' ἔμ' ἐπισταμένοις.
εἷς ἐμοὶ ἄνθρωπος τρισμύριοι, οἱ δ' ἀνάριθμοι
οὐδείς. ταῦτ' αὐδῶ καὶ παρὰ Φερσεφόνηι.

καὶ ἄλλο τοιόνδε [Anth. P IX 540]·

μὴ ταχὺς Ἡρακλείτου ἐπ' ὀμφαλὸν εἵλεε βύβλον
τοὐφεσίου· μάλα τοι δύσβατος ἀτραπιτός.
ὀρφνὴ καὶ σκότος ἐστὶν ἀλάμπετον· ἢν δέ σε μύστης
εἰσαγάγηι, φανεροῦ λαμπρότερ' ἠελίου.

(17) γεγόνασι δ' Ἡράκλειτοι πέντε· πρῶτος αὐτὸς οὗτος· δεύτερος ποιητὴς λυρικός, οὗ ἐστι τῶν δώδεκα θεῶν ἐγκώμιον· τρίτος ἐλεγείας ποιητὴς Ἁλικαρνασσεύς, εἰς ὃν Καλλίμαχος πεποίηκεν οὕτως· 'εἶπέ τις ... βαλεῖ' [epigr. 2 Wil.]· τέταρτος Λέσβιος ἱστορίαν γεγραφὼς Μακεδονικήν· πέμπτος σπουδογέλοιος ἀπὸ κιθαρωιδίας μεταβεβηκὼς εἰς τὸ εἶδος.

1ª. Suid. Ἡράκλειτος Βλόσωνος ἢ Βαύτωρος, οἱ δὲ Ἡρακῖνος, Ἐφέσιος, φιλόσοφος φυσικός, ὃς ἐπεκλήθη Σκοτεινός. οὗτος ἐμαθήτευσεν οὐδενὶ τῶν φιλοσόφων, φύσει δὲ καὶ ἐπιμελείαι ἠσκήθη. οὗτος ὑδρωπιάσας οὐκ ἐνεδίδου τοῖς ἰατροῖς ἥπερ ἐβούλοντο θεραπεύειν αὐτόν, ἀλλ' αὐτὸς βολβίτωι χρίσας ὅλον ἑαυτὸν εἴασε ξηρανθῆναι τοῦτο τῶι ἡλίωι, καὶ κείμενον αὐτὸν κύνες προσελθοῦσαι

---

1 ἄλλοι γνώμονα ἠθῶν, κόσμον τρόπων [so Σ s. v. Δηλίου], ἕνα ἀντὶ ξυμπάντων [nach B 49] Küster; vielleicht ursprünglich Fortsetzung der Verse des Diodotos [s. Z. 13] καὶ γνώμον' ἠθῶν ⟨καὶ καλὸν⟩ κόσμον τρόπων | ἑνός τε συμπάντων τε * 9 δημόκριτος BP 11 nach τε wiederh. die Hss. ὁ ποντικὸς 14 τὰ so die Hss.: τὸ (infolge Druckfehlers der Hübnerschen Ausg.) Cobet 15 ἐπιβαλέσθαι F ἐπιβαλλέσθαι BP 16 ἐκ διαμέτρου ἐκβαλεῖν F 18 τί μ ἄνω Meineke: τιμαίω BP¹: τίμε ὦ Φ Anth.: τίμε ὧν F 21 Περσεφόνηι BΦ Anth. 23 εἵλεε BPF Anth. Pal.: εἴλυο Plan. 32 βλόσωνος alle Hss. βαύτωρος V: βλαύτωρος BE: βάκτωρος A, Verlesungen von Βλύσωνος (s. zu S. 67, 22) ἡρακῖνος VE: ὁρακῖνος B (s. zu S. 67, 22) 36 τῶι ἡλίωι AV: ὑπὸ τοῦ ἡλίου vulg.

διέσπασαν. οἱ δὲ ἄμμωι χωσθέντα φασὶν ἀποθανεῖν. τινὲς δὲ αὐτὸν ἔφασαν δια- 56
κοῦσαι Ξενοφάνους καὶ Ἱππάσου τοῦ Πυθαγορείου. ἦν δὲ ἐπὶ τῆς ξθ̄ ὀλυμπιάδος [504—1] ἐπὶ Δαρείου τοῦ Ὑστάσπου, καὶ ἔγραψε πολλὰ ποιητικῶς.

2. Strabo XIV 3 p. 632. 633 ἄρξαι δέ φησιν (Pherekydes FHG I 98 fr. 111) Ἀν-
δροκλον τῆς τῶν Ἰώνων ἀποικίας ὕστερον τῆς Αἰολικῆς, υἱὸν γνήσιον Κόδρου τοῦ Ἀθηνῶν βασιλέως, γενέσθαι δὲ τοῦτον Ἐφέσου κτίστην. διόπερ τὸ βασίλειον τῶν 57
Ἰώνων ἐκεῖ συστῆναί φασι καὶ ἔτι νῦν οἱ ἐκ τοῦ γένους ὀνομάζονται βασιλεῖς ἔχοντές τινας τιμάς, προεδρίαν τε ἐν ἀγῶσι καὶ πορφύραν ἐπίσημον τοῦ βασιλικοῦ γένους, σκίπωνα ἀντὶ σκήπτρου, καὶ τὰ ἱερὰ τῆς Ἐλευσινίας Δήμητρος. Vgl. S. 68, 24.

3. Clem. Strom. I 65 (II 41, 19 St.) Ἡ. γὰρ ὁ Βλύσωνος Μελαγκόμαν τὸν τύ-
ραννον ἔπεισεν ἀποθέσθαι τὴν ἀρχήν. οὗτος βασιλέα Δαρεῖον παρακαλοῦντα ἥκειν εἰς Πέρσας ὑπερεῖδεν.

3ª. Strabo XIV 25 p. 642 ἄνδρες δ' ἀξιόλογοι γεγόνασιν ἐν αὐτῆι [Ephesos] τῶν μὲν παλαιῶν Ἡ. τε ὁ Σκοτεινὸς καλούμενος καὶ Ἑρμόδωρος, περὶ οὗ ὁ αὐτός
φησιν ‘ἄξιον . . . ἄλλων’ [B 121]. δοκεῖ δ' οὗτος ὁ ἀνὴρ νόμους τινὰς Ῥωμαίοις συγγράψαι. Plin. H. n. XXXIV 21 *fuit et Hermodori Ephesii* [näml. statua] *in comitio, legum quas decemviri scribebant interpretis, publice dicata.*

3ᵇ. Themist. π. ἀρετῆς p. 40 [Rh. Mus. 27, 456 f.] Die Ephesier waren an Wohlleben und Vergnügen gewöhnt, als aber gegen sie Krieg sich erhob, ver-
setzte eine Umschließung der Perser ihre Stadt in Belagerung. Sie aber vergnügten sich auch so nach ihrer Gewohnheit. Es fingen aber die Lebensmittel an in der Stadt zu mangeln. Als der Hunger stark auf ihnen lastete, versammelten sich die Städter, um zu beraten was zu tun sei, daß der Lebensunterhalt nicht fehle; aber zu raten, daß sie ihr Wohlleben einschränken müßten, wagte keiner.
Als sie darüber alle versammelt waren, nahm ein Mann namens H. Gerstengrütze, mischte sie mit Wasser und aß sie unter ihnen sitzend, und dies war eine stillschweigende Lehre dem ganzen Volk. Es sagt die Geschichte, daß die Ephesier sofort ihre Zurechtweisung merkten und keiner anderen Zurechtweisung bedurften, sondern fortgingen, indem sie tatsächlich gesehen hatten, daß sie
etwas am Wohlleben mindern müßten, damit die Speise nicht abnehme. Als aber ihre Feinde hörten, daß sie gelernt hätten, ordnungsmäßig zu leben, und die Mahlzeit nach Herakleitos' Rate hielten, brachen sie von der Stadt auf, und während sie Sieger waren durch die Waffen, räumten sie das Feld vor der Grütze des Herakleitos. Plut. de garr. 17 p. 511 8 c οἱ δὲ συμβολικῶς ἄνευ
φωνῆς ἃ δεῖ φράζοντες οὐκ ἐπαινοῦνται καὶ θαυμάζονται διαφερόντως; ὡς Ἡ. ἀξιούντων αὐτὸν τῶν πολιτῶν γνώμην τιν' εἰπεῖν περὶ ὁμονοίας, ἀναβὰς ἐπὶ τὸ βῆμα καὶ λαβὼν ψυχροῦ κύλικα καὶ τῶν ἀλφίτων ἐπιπάσας καὶ τῶι γλήχωνι κι-

---

2 ξε̄ A 10 βαύσωνος Clem. [s. zu S. 67, 22]: verb. Canter 16 über Hermodoros, der nichts mit den Decemvirn zu tun haben kann, vgl. Boesch *de XII tabulis*. Gött. Diss. 1893 S. 58. Die Legende scheint erwachsen aus der Tatsache, daß ein Ionier Hermodoros, den Polemon (bei Hesych s. v. σκυδικαί) zitiert, Gesetze geschrieben hat. Ihn identifiziert mit Heraklits Freund Wilamowitz *Nordion. Steine* (*Abh. d. Berl. Ak.* 1909) S. 71¹ 18 Anekdote ist historisch wertlos, da der Lakonismus des H. aus dem Stil seines Buches und der Gerstentrank aus B 125 (vgl. κινήσας) genommen ist

νήσας ἐκπιὼν ἀπῆλθεν, ἐπιδειξάμενος αὐτοῖς, ὅτι το τοῖς τυχοῦσιν ἀρκεῖσθαι καὶ 57
μὴ δεῖσθαι τῶν πολυτελῶν ἐν εἰρήνηι καὶ ὁμονοίαι διατηρεῖ τὰς πόλεις. Vgl. Schol. Hom. BT z. K 149.

Römische Münzen von Ephesos zeigen im Rs. mit der Umschrift ΗΡΑΚΛΕΙ-
ΤΟCΕΦΕCΙΩΝ den Philosophen stehend, bärtig, nach links blickend und die Rechte zum Reden erhebend. Der Mantel ist um Unterkörper und l. Schulter gelegt, die Brust bleibt frei. Im linken Arm trägt er eine Keule [Vign. B. II und *Herakleitos (1909) 83]. Danach will G. Lippold *Mitt. d. Ath. Inst.* 36 (1911) 153 in einer Marmorstatue aus Gortyn ein Abbild der ephes. Statue erkennen. Allein der Knotenstock ist hier auf die Erde gestützt, nicht geschultert. Die Zuweisung bleibt daher fraglich.

SCHRIFT. Vgl. A 1, §§ 5—7. 12. 15. 16.

4. Arist. Rhet. Γ 5. 1407^{b} 11 ὅλως δὲ δεῖ εὐανάγνωστον εἶναι τὸ γεγραμμένον καὶ εὔφραστον· ἔστιν δὲ τὸ αὐτό· ὅπερ οἱ πολλοὶ σύνδεσμοι ⟨ἔχουσιν, οἱ δ'⟩ ὀλίγοι⟩ οὐκ ἔχουσιν οὐδ' ἃ μὴ ῥάιδιον διαστίξαι ὥσπερ τὰ Ἡρακλείτου. τὰ γὰρ Ἡρακλείτου διαστίξαι ἔργον διὰ τὸ ἄδηλον εἶναι, ποτέρωι πρόσκειται, τῶι ὕστερον ἢ τῶι πρότερον, οἷον ἐν τῆι ἀρχῆι αὐτοῦ τοῦ συγγράμματος· φησὶ γάρ 'τοῦ λόγου τοῦδ' ἐόντος ἀεὶ ἀξύνετοι ἄνθρωποι γίγνονται' [B 1]. ἄδηλον γὰρ τὸ ἀεὶ πρὸς ποτέρωι ⟨δεῖ⟩ διαστίξαι. Demetr. 192 τὸ δὲ σαφὲς ἐν πλείοσιν· πρῶτα μὲν ἐν τοῖς κυρίοις, ἔπειτα ἐν τοῖς συνδεδεμένοις· τὸ δὲ ἀσύνδετον καὶ διαλελυμένον ὅλον ἀσαφὲς πᾶν· ἄδηλος γὰρ ἡ ἑκάστου κώλου ἀρχὴ διὰ τὴν λύσιν, ὥσπερ τὰ Ἡρακλείτου· καὶ γὰρ ταῦτα σκοτεινὰ ποιεῖ τὸ πλεῖστον ἡ λύσις. Diog. II 22 φασὶ δ' Εὐριπίδην αὐτῶι [Sokrates] δόντα τὸ Ἡρακλείτου σύγγραμμα ἐρέσθαι 'τί δοκεῖ'; τὸν δὲ φάναι 'ἃ μὲν συνῆκα, γενναῖα· οἶμαι δὲ καὶ ἃ μὴ συν- 58
ῆκα· πλὴν Δηλίου γέ τινος δεῖται κολυμβητοῦ'.

LEHRE.

Vgl. die Auszüge aus Theophrasts Φυσικῶν δόξαι A 1, 7 (mittelbar) und 8—11 (unmittelbar).

5. Arist. Metaph. A 3. 984^{a} 7 [s. c. 8, 7 S. 38, 5]. Simpl. phys. 23, 33 (aus Theophr. Phys. Opin. fr. 1, D. 475) Ἵππασος δὲ ὁ Μεταποντῖνος [c. 8, 7] καὶ Ἡ. ὁ Ἐφέσιος ἓν καὶ οὗτοι καὶ κινούμενον καὶ πεπερασμένον, ἀλλὰ πῦρ ἐποίησαν τὴν ἀρχήν, καὶ ἐκ πυρὸς ποιοῦσι τὰ ὄντα πυκνώσει καὶ μανώσει καὶ διαλύουσι πάλιν εἰς πῦρ, ὡς ταύτης μιᾶς οὔσης φύσεως τῆς ὑποκειμένης· πυρὸς γὰρ ἀμοιβὴν εἶναί φησιν Ἡ. πάντα. ποιεῖ δὲ καὶ τάξιν τινὰ καὶ χρόνον ὡρισμένον τῆς τοῦ κόσμου μεταβολῆς κατά τινα εἱμαρμένην ἀνάγκην. Aët. I 3, 11 (D. 283) Ἡ. καὶ Ἵππασος ὁ Μεταποντῖνος ἀρχὴν τῶν ἁπάντων τὸ πῦρ. ἐκ πυρὸς γὰρ τὰ πάντα γίνεσθαι καὶ εἰς πῦρ πάντα τελευτᾶν λέγουσι. τούτου δὲ κατασβεννυμένου κοσμοποιεῖσθαι τὰ πάντα· πρῶτον μὲν γὰρ τὸ παχυμερέστατον αὐτοῦ εἰς αὐτὸ συστελλόμενον γῆ

---

14 ⟨ ⟩ * vgl. Demetr. Z. 19 19 πρὸς ποτέρωι [προτέρω A: ὁποτέρωι cett.] διαστίξαι Hss.: δεῖ στίξαι Victorius. Aristotelischer klänge πρὸς ποτέρωι ohne Verbum. Fraglich war und ist, ob ἐόντος, oder ἀεί, zu interpungieren sei 23 τὸ Hss.: τοῦ oder τὸ τοῦ Ausgg. 34 καὶ χρόνον $E^{a}F$: παρὰ χρ. E. Vgl. S. 36, 24 38 γῆ γίγνεται] so Aët. (Plut. Stob.) statt γῆν γίνεσθαι

γίγνεται, ἔπειτα ἀναχαλωμένην τὴν γῆν ὑπὸ τοῦ πυρὸς φύσει ὕδωρ ἀποτελεῖσθαι, 58
ἀναθυμιώμενον δὲ ἀέρα γίγνεσθαι. πάλιν δὲ τὸν κόσμον καὶ τὰ σώματα πάντα
ὑπὸ τοῦ πυρὸς ἀναλοῦσθαι ἐν τῇ ἐκπυρώσει. Vgl. 5, 5 S. 38, 10. Gal. de elem.
sec. Hipp. I 4 (I 443 K. 23, 1 Helmr.) οἵ τε τὸ πῦρ [nämlich στοιχεῖον εἰπόντες]
ὡσαύτως ἐκ τοῦ συνιὸν μὲν καὶ πυκνούμενον ἀέρα γίγνεσθαι, παθὸν δ' ἔτι μᾶλλον
τοῦτο καὶ σφοδρότερον πιληθὲν ὕδωρ, ἐπὶ πλεῖστον δὲ πυκνωθὲν γῆν ἀποτελεῖ-
σθαι, συλλογίζονται καὶ αὐτοὶ τοῦτ' εἶναι τὸ στοιχεῖον.

6. Plat. Cratyl. p. 402 A λέγει που Ἡράκλειτος ὅτι πάντα χωρεῖ καὶ οὐδὲν
μένει καὶ ποταμοῦ ῥοῇι ἀπεικάζων τὰ ὄντα λέγει ὡς δὶς ἐς τὸν αὐτὸν ποταμὸν
οὐκ ἂν ἐμβαίης [vgl. B 12]. Aët. I 23, 7 (D. 320) Ἡ. ἠρεμίαν μὲν καὶ στάσιν ἐκ
τῶν ὅλων ἀνήιρει· ἔστι γὰρ τοῦτο τῶν νεκρῶν· κίνησιν δὲ τοῖς πᾶσιν ἀπεδίδου,
ἀίδιον μὲν τοῖς ἀιδίοις, φθαρτὴν δὲ τοῖς φθαρτοῖς.

7. Arist. Metaph. Γ 3. 1005 b 23 ἀδύνατον γὰρ ὀντινοῦν ταὐτὸν ὑπολαμβάνειν
εἶναι καὶ μὴ εἶναι, καθάπερ τινὲς οἴονται λέγειν Ἡράκλειτον.

8. Aët. I 7. 22 (D. 303) Ἡ. τὸ περιοδικὸν πῦρ ἀίδιον [nämlich εἶναι θεόν],
εἱμαρμένην δὲ λόγον ἐκ τῆς ἐναντιοδρομίας δημιουργὸν τῶν ὄντων [vgl. S. 68, 28].
I, 27, 1 (D. 322 nach Theophrast) Ἡ. πάντα καθ' εἱμαρμένην, τὴν δὲ αὐτὴν ὑπάρχειν
καὶ ἀνάγκην. 28, 1 (D. 323 nach Poseidonios) Ἡ. οὐσίαν εἱμαρμένης ἀπεφαίνετο
λόγον τὸν διὰ οὐσίας τοῦ παντὸς διήκοντα. αὕτη δ' ἐστὶ τὸ αἰθέριον σῶμα,
σπέρμα τῆς τοῦ παντὸς γενέσεως καὶ περιόδου μέτρον τεταγμένης. Vgl. c. 8, 8.

9. Arist. de part. anim. A 5. 645 a 17 καθάπερ Ἡ. λέγεται πρὸς τοὺς ξένους
εἰπεῖν τοὺς βουλομένους ἐντυχεῖν αὐτῶι, οἳ ἐπειδὴ προσιόντες εἶδον αὐτὸν θερό-
μενον πρὸς τῶι ἰπνῶι ἔστησαν (ἐκέλευε γὰρ αὐτοὺς εἰσιέναι θαρροῦντας· εἶναι
γὰρ καὶ ἐνταῦθα θεούς), οὕτω καὶ πρὸς τὴν ζήτησιν περὶ ἑκάστου τῶν ζώιων
προσιέναι δεῖ μὴ δυσωπούμενον, ὡς ἐν ἅπασιν ὄντος τινὸς φυσικοῦ καὶ καλοῦ.

10. — de caelo A 10. 279 b 12 γενόμενον μὲν οὖν ἅπαντες εἶναί φασιν [näm-
lich τὸν οὐρανόν], ἀλλὰ γενόμενον οἱ μὲν ἀίδιον, οἱ δὲ φθαρτὸν ὥσπερ ὁτιοῦν
ἄλλο τῶν φύσει συνισταμένων, οἱ δὲ ἐναλλὰξ ὁτὲ μὲν οὕτως ὁτὲ δὲ ἄλλως
ἔχειν φθειρόμενον καὶ τοῦτο ἀεὶ διατελεῖν οὕτως, ὥσπερ Ἐμπεδοκλῆς ὁ Ἀκραγαν-
τῖνος καὶ Ἡ. ὁ Ἐφέσιος. Phys. Γ 5. 205 a 3 ὥσπερ Ἡ. φησιν γίνεσθαί ποτε πῦρ.
Simplic. de cael. 94, 4 Heib. καὶ Ἡ. δὲ ποτὲ μὲν ἐκπυροῦσθαι λέγει τὸν κόσμον
ποτὲ δὲ ἐκ τοῦ πυρὸς συνίστασθαι πάλιν αὐτὸν κατά τινας χρόνου περιόδους ἐν
οἷς φησι 'μέτρα ἁπτόμενος καὶ μέτρα σβεννύμενος' [B 30]. ταύτης δὲ
τῆς δόξης ὕστερον ἐγένοντο καὶ οἱ Στωικοί. Vgl. B 31. Aët. II 1. 2 (D. 327) Ἡ.
. . . ἕνα τὸν κόσμον. 4, 3 (D. 331) Ἡ. οὐ κατὰ χρόνον εἶναι γενητὸν τὸν κόσμον,
ἀλλὰ κατ' ἐπίνοιαν. 11, 4 (D. 340) Παρμενίδης Ἡ. . . . πύρινον εἶναι τὸν οὐρανόν.

11. — II 13, 8 (D. 342) Παρμενίδης καὶ Ἡ. πιλήματα πυρὸς τὰ ἄστρα. 17, 4 59
(D. 346) Ἡ. . . . τρέφεσθαι τοὺς ἀστέρας ἐκ τῆς ἀπὸ γῆς ἀναθυμιάσεως.

12. — II 20, 16 (D. 351) Ἡ. . . . ἄναμμα νοερὸν τὸ ἐκ θαλάττης εἶναι τὸν
ἥλιον. — 22, 2 (D. 352) σκαφοειδῆ, ὑπόκυρτον. — 24, 3 (D. 354) (γίνεσθαι τὴν

---

1 φύσει Plut. Stob.: χύσει Döhner: φησὶ? * 7 αὐτοὶ LIM: οὗτοι dett.
30 γίνεσθαι] nicht γενήσεσθαι wegen des steten Wechsels der Epochen (Burnet
*Early gr. phil.*² 179) 34 οἱ Στωικοί] vgl. Plut. de def. orac. 12 p. 415 F. Die
Auffassung, daß erst die Stoiker die Weltverbrennung in H. hineininterpretiert
hätten, ist irrig

ἔκλειψιν) κατὰ τὴν τοῦ σκαφοειδοῦς στροφήν, ὥστε τὸ μὲν κοῖλον ἄνω γίγνεσθαι, 59
τὸ δὲ κυρτὸν κάτω πρὸς τὴν ἡμετέραν ὄψιν. — 27, 2 (D. 358) Ἡ. σκαφοειδῆ (τὴν σελήνην). — 28, 6 (D. 359) Ἡ. ταὐτὸν πεπονθέναι τὸν ἥλιον καὶ τὴν σελήνην. σκαφοειδεῖς γὰρ ὄντας τοῖς σχήμασι τοὺς ἀστέρας, δεχομένους τὰς ἀπὸ τῆς ὑγρᾶς ἀναθυμιάσεως αὐγάς, φωτίζεσθαι πρὸς τὴν φαντασίαν, λαμπρότερον μὲν τὸν ἥλιον· ἐν καθαρωτέρωι γὰρ ἀέρι φέρεσθαι, τὴν δὲ σελήνην ἐν θολωτέρωι· διὰ τοῦτο καὶ ἀμαυροτέραν φαίνεσθαι. — 29, 3 Ἡ. . . . (ἐκλείπειν τὴν σελήνην) κατὰ τὴν τοῦ σκαφοειδοῦς στροφὴν καὶ τὰς περικλίσεις.

13. Aët. II 32, 3 (D. 364) Ἡ. ἐκ μυρίων ὀκτακοσίων ἐνιαυτῶν ἡλιακῶν (τὸν μέγαν ἐνιαυτὸν εἶναι). Vgl. Censorin 18, 10 *hic annus etiam heliacos a quibusdam dicitur, et ab aliis* [*Heraklit?*] θεοῦ ἐνιαυτός . . . (11) *hunc Aristarchus putavit annorum vertentium* IↃↃↃↃLXXXIIII. . ., *H. et Linus* XↃↃↃ.

14. — III 3, 9 (D. 369) Ἡ. βροντὴν μὲν κατὰ συστροφὰς ἀνέμων καὶ νεφῶν καὶ ἐμπτώσεις πνευμάτων εἰς τὰ νέφη, ἀστραπὰς δὲ κατὰ τὰς τῶν θυμιωμένων ἐξάψεις, πρηστῆρας δὲ κατὰ νεφῶν ἐμπρήσεις καὶ σβέσεις.

14ª. Nicand. Alex. 171 ff. (vgl. B 84).

καί τε σύ γ' ἀγλεύκην βάψαις ἰόεντα θάλασσαν
ἦν τε καὶ ἀτμεύειν ἀνέμοις πόρεν Ἐννοσίγαιος
σὺν πυρί. καὶ γὰρ δὴ τὸ πνοαῖς συνδάμναται ἐχθραῖς
πῦρ μὲν ἀείζωον καὶ ἀχύνετον ἔτρεσεν ὕδωρ
ἀργέστας, καί ῥ' ἡ μὲν ἀκοσμήεσσα, φιλοργὴς
175 δεσπόζει νηῶν τε καὶ ἐμφθορέων αἰζηῶν,
ὕλη δ' ἐχθομένοιο πυρὸς κατὰ θεσμὸν ἀκούει.

Schol. ἀτμεύειν δὲ δουλεύειν, ὑποκεῖσθαι· ἀτμένες γὰρ οἱ δοῦλοι· ὅτι δὲ δουλεύει ἡ θάλασσα καὶ τὸ πῦρ ἀνέμοις, κατὰ θεῖον νόμον δηλονότι, τοῦτο δὲ καὶ Ἡ. καὶ Μενεκράτης εἴρηκεν. ἀργέστας: οἱονεὶ τοὺς ἀνέμους. ἀχύνετον δὲ τὸ πολύχυτον· τὸ γὰρ ᾱ ἐπιτατικόν ἐστιν. ἐκτίθεσθαι οὖν βούλεται διὰ τούτων καὶ Ἡ., ὅτι πάντα ἐναντία ἀλλήλοις ἐστὶ κατ' αὐτόν. . . . δεσπόζει νηῶν: τῆι γὰρ θαλάσσηι ὑπόκεινται τὰ πλοῖα, τῶι δὲ πυρὶ ἡ ὕλη. ἐμφθορέων δ' αἰζηῶν: τῶν ἐν θαλάσσηι φθειρομένων.

15. Arist. de anima A 2. 405ª 24 καὶ Ἡ. δὲ τὴν ἀρχὴν εἶναί φησι ψυχήν (wie Diogenes 51 A 20), εἴπερ τὴν ἀναθυμίασιν [B 12], ἐξ ἧς τἆλλα συνίστησιν. Macrob. S. Scip. 14, 19 (animam) *H. physicus scintillam stellaris essentiae.* Aët. IV 3, 12 (D. 389) Ἡ. τὴν μὲν τοῦ κόσμου ψυχὴν ἀναθυμίασιν ἐκ τῶν ἐν αὐτῶι ὑγρῶν, τὴν δὲ ἐν τοῖς ζώιοις ἀπὸ τῆς ἐκτὸς καὶ τῆς ἐν αὐτοῖς ἀναθυμιάσεως, ὁμογενῆ. (Vgl. c. 8, 9.)

16. Sext. adv. math. VII 126 ff. (126) ὁ δὲ Ἡράκλειτος, ἐπεὶ πάλιν ἐδόκει δυσὶν ὠργανῶσθαι ὁ ἄνθρωπος πρὸς τὴν τῆς ἀληθείας γνῶσιν, αἰσθήσει τε καὶ λόγωι, τούτων τὴν ⟨μὲν⟩ αἴσθησιν παραπλησίως τοῖς προειρημένοις φυσικοῖς ἄπιστον εἶναι νενόμικεν, τὸν δὲ λόγον ὑποτίθεται κριτήριον. ἀλλὰ τὴν μὲν αἴσθησιν

---

8 καὶ τὰς περικλίσεις fehlt Plut., gehört also vielleicht zu den gleichzeitig bei Stob. genannten Alkmaion [14 A 4] oder Antiphon [80 B 28]. Gemeint sind mit περικλίσεις die halben oder Viertelswendungen der Phasen 9 ὀκτακισχιλίων Aët. (Plut. Stob.): den antiken Zahlenfehler verb. Tannery aus Censorin *Pour l'hist. de la Science Hell.* 168. Denn 30 × 360 Jahre = 10800 14 ἀναθυμιωμένων Schuster. Doch steht auch II 6, 3 das Simplex 38 ⟨μὲν⟩ Bekker

ἐλέγχει λέγων κατὰ λέξιν ‘κακοὶ . . . ἐχόντων’ [B 107], ὅπερ ἴσον ἦν τῶι ‘βαρ- 59
βάρων ἐστὶ ψυχῶν ταῖς ἀλόγοις αἰσθήσεσι πιστεύειν’. (127) τὸν δὲ λόγον κριτὴν τῆς ἀληθείας ἀποφαίνεται οὐ τὸν ὁποιονδήποτε, ἀλλὰ τὸν κοινὸν καὶ θεῖον. τίς δ’ ἐστὶν οὗτος, συντόμως ὑποδεικτέον· ἀρέσκει γὰρ τῶι φυσικῶι τὸ περιέχον
5 ἡμᾶς λογικόν τε ὂν καὶ φρενῆρες. (128) ἐμφαίνει δὲ τὸ τοιοῦτο πολὺ πρόσθεν 60
Ὅμηρος [σ 163] εἰπών·

τοῖος γὰρ νόος ἐστὶν ἐπιχθονίων ἀνθρώπων,
οἷον ἐπ’ ἦμαρ ἄγῃσι πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε.

καὶ Ἀρχίλοχος [fr. 70] δέ φησι τοὺς ἀνθρώπους τοιαῦτα φρονεῖν ‘ὁποίην Ζεὺς
10 ἐφ’ ἡμέρην ἄγει’. εἴρηται δὲ καὶ τῶι Εὐριπίδηι [Troad. 885] τὸ αὐτό·

ὅστις ποτ’ εἶ σὺ δυστόπαστος εἰσιδεῖν
Ζεύς, εἴτ’ ἀνάγκη φύσεος εἴτε νοῦς βροτῶν,
ἐπευξάμην σε.

(129) τοῦτον οὖν τὸν θεῖον λόγον καθ’ Ἡράκλειτον δι’ ἀναπνοῆς σπάσαντες
15 νοεροὶ γινόμεθα, καὶ ἐν μὲν ὕπνοις ληθαῖοι, κατὰ δὲ ἔγερσιν πάλιν ἔμφρονες· ἐν γὰρ τοῖς ὕπνοις μυσάντων τῶν αἰσθητικῶν πόρων χωρίζεται τῆς πρὸς τὸ περιέχον συμφυΐας ὁ ἐν ἡμῖν νοῦς μόνης τῆς κατὰ ἀναπνοὴν προσφύσεως σωιζομένης οἱονεί τινος ῥίζης, χωρισθείς τε ἀποβάλλει ἣν πρότερον εἶχε μνημονικὴν δύναμιν· (130) ἐν δὲ ἐγρηγόρσει πάλιν διὰ τῶν αἰσθητικῶν πόρων ὥσπερ διά τινων θυρίδων
20 προκύψας καὶ τῶι περιέχοντι συμβαλὼν λογικὴν ἐνδύεται δύναμιν. ὅνπερ οὖν τρόπον οἱ ἄνθρακες πλησιάσαντες τῶι πυρὶ κατ’ ἀλλοίωσιν διάπυροι γίνονται, χωρισθέντες δὲ σβέννυνται, οὕτω καὶ ἡ ἐπιξενωθεῖσα τοῖς ἡμετέροις σώμασιν ἀπὸ τοῦ περιέχοντος μοῖρα κατὰ μὲν τὸν χωρισμὸν σχεδὸν ἄλογος γίνεται, κατὰ δὲ τὴν διὰ τῶν πλείστων πόρων σύμφυσιν ὁμοιοειδὴς τῶι ὅλωι καθίσταται.
25 (131) τοῦτον δὴ τὸν κοινὸν λόγον καὶ θεῖον καὶ οὗ κατὰ μετοχὴν γινόμεθα λογικοί, κριτήριον ἀληθείας φησὶν ὁ Ἡ.· ὅθεν τὸ μὲν κοινῆι πᾶσι φαινόμενον, τοῦτ’ εἶναι πιστόν (τῶι κοινῶι γὰρ καὶ θείωι λόγωι λαμβάνεται), τὸ δέ τινι μόνωι προσπῖπτον ἄπιστον ὑπάρχειν διὰ τὴν ἐναντίαν αἰτίαν. (132) ἐναρχόμενος γοῦν τῶν Περὶ φύσεως ὁ προειρημένος ἀνὴρ καὶ τρόπον τινὰ δεικνὺς τὸ περιέχον φησί·
30 ‘λόγου . . . ἐπιλανθάνονται’ [B 1]. (133) διὰ τούτων γὰρ ῥητῶς παραστήσας ὅτι κατὰ μετοχὴν τοῦ θείου λόγου πάντα πράττομέν τε καὶ νοοῦμεν ὀλίγα προσδιελθὼν ἐπιφέρει ‘διὸ . . . φρόνησιν’ [B 2]. ἡ δ’ ἔστιν οὐκ ἄλλο τι ἀλλ’ ἐξήγησις τοῦ τρόπου τῆς τοῦ παντὸς διοικήσεως. διὸ καθ’ ὅ τι ἂν αὐτοῦ τῆς μνήμης κοινωνήσωμεν, ἀληθεύομεν, ἃ δὲ ἂν ἰδιάσωμεν, ψευδόμεθα. (134) νῦν γὰρ
35 ῥητότατα καὶ ἐν τούτοις τὸν κοινὸν λόγον κριτήριον ἀποφαίνεται, καὶ τὰ μὲν κοινῆι φησι φαινόμενα πιστὰ ὡς ἂν τῶι κοινῶι κρινόμενα λόγωι, τὰ δὲ κατ’ ἰδίαν ἑκάστωι ψευδῆ. VIII 286 καὶ μὴν ῥητῶς ὁ Ἡ. φησι τὸ μὴ εἶναι λογικὸν τὸν ἄνθρωπον, μόνον δ’ ὑπάρχειν φρενῆρες τὸ περιέχον [s. VII 127]. Danach Apoll. Tyan. ep. 18 Ἡ. ὁ φυσικὸς ἄλογον εἶναι κατὰ φύσιν ἔφησε τὸν ἄνθρωπον
40 [= Heracl. fr. 133 Byw.].

---

14 οὖν NE: δὴ L 19 ἐγρηγόρσει (vgl. Z. 15) N (Laur. 85, 19): ἐγρηγορόσι übr. θυρίδων] vgl. Chalcid. c. 237 p. 272 Wrobel. *at vero H. intimum motum, qui est intentio animi sive animadversio, porrigi dicit per oculorum meatus atque ita tangere tractareque visenda.* Lucret. III 360 L. 28 γοῦν Kayser: οὖν Hss. 31 προδιελθὼν Hss.: verb. Bekker 36 φησι Edd.: φασι Hss.

17. Aët. iv 7, 2 (D. 392) ⟨Ἡ. ἄφθαρτον εἶναι τὴν ψυχήν⟩· ἐξιοῦσαν γὰρ εἰς 60
τὴν τοῦ παντὸς ψυχὴν ἀναχωρεῖν πρὸς τὸ ὁμογενές.

18. — v 23 (D. 434) Ἡ. καὶ οἱ Στωικοὶ ἄρχεσθαι τοὺς ἀνθρώπους τῆς τελειότητος περὶ τὴν δευτέραν ἑβδομάδα, περὶ ἣν ὁ σπερματικὸς κινεῖται ὀρρός.

19. [fr. 87—89 Byw.] Plut. def. orac. 11. 415 D οἱ μὲν ⟨ἡβώντων⟩ ἀναγιγνώσκοντες [bei Hesiod. fr. 171, 2 Rz. 1902] ἔτη τριάκοντα ποιοῦσι τὴν γενεὰν καθ' Ἡράκλειτον, ἐν ᾧι χρόνωι γεννῶντα παρέχει τὸν ἐξ αὑτοῦ γεγεννημένον ὁ γεννήσας. Philo fr. Harris (Cambr. 1886) p. 20 δυνατὸν ἐν τριακοστῶι ἔτει αὖ τὸν ἄνθρωπον πάππον γενέσθαι, ἡβᾶν μὲν περὶ τὴν τεσσερεσκαιδεκαετῆ ἡλικίαν, ἐν ᾗι σπείρει, τὸ δὲ σπαρὲν ἐνιαυτοῦ γενόμενον πάλιν πεντεκαιδεκάτωι ἔτει τὸ ὅμοιον ἑαυτῶι γεννᾶν. Vgl. Censorin 17, 2 *saeculum est spatium vitae humanae longissimum* 61
partu et morte definitum. quare qui annos triginta saeculum putarunt multum videntur errasse. hoc enim tempus genean vocari Heraclitus auctor est, quia orbis aetatis in eo sit spatio; orbem autem vocat aetatis, dum natura ab sementi humana ad sementim revertitur. Mißverstanden bei Joh. Lydus de mens. iii 14 ὅθεν οὐκ ἀπὸ σκοποῦ Ἡ. γενεὰν τὸν μῆνα καλεῖ.

20. Chalcid. c. 251 p. 284, 10 Wrob. [wahrsch. aus Poseidonios' Timaeuscomm.) *H. vero consentientibus Stoicis rationem nostram cum divina ratione conectit regente ac moderante mundana: propter inseparabilem comitatum consciam decreti rationabilis factam quiescentibus animis ope sensuum futura denuntiare. ex quo fieri, ut adpareant imagines ignotorum locorum simulacraque hominum tam viventium quam mortuorum. idemque adserit divinationis usum et praemoneri meritos instruentibus divinis potestatibus.*

21. Clem. Strom. ii 130 (ii 184, 6 St.) Ἀναξαγόραν μὲν γὰρ τὸν Κλαζομένιον τὴν θεωρίαν φάναι τοῦ βίου τέλος εἶναι καὶ τὴν ἀπὸ ταύτης ἐλευθερίαν λέγουσιν, Ἡράκλειτόν τε τὸν Ἐφέσιον τὴν εὐαρέστησιν.

22. [43 B.] Eudem. Eth. H 1. 1235a 25 καὶ Ἡ. ἐπιτιμᾶι τῶι ποιήσαντι ⟨ὡς ἔρις ἔκ τε θεῶν καὶ ἀνθρώπων ἀπόλοιτο⟩ [Σ 107]· οὐ γὰρ ἂν εἶναι ἁρμονίαν μὴ ὄντος ὀξέος καὶ βαρέος οὐδὲ τὰ ζῶια ἄνευ θήλεος καὶ ἄρρενος ἐναντίων ὄντων. Simpl. Cat. 412, 26 Kalbfl. fügt dem Homerverse zu οἰχήσεσθαι γάρ φησι πάντα. Numen. fr. 16 Thedinga (bei Chalcid. c. 297) *Numenius laudat Heraclitum reprehendentem Homerum qui optaverit interitum ac vastitatem malis vitae, quod non intelligeret mundum sibi deleri placere, siquidem silva, quae malorum fons est, exterminaretur.*

23. [14 B.] Polyb. iv 20 οὐκ ἂν ἔτι πρέπον εἴη ποιηταῖς καὶ μυθογράφοις χρῆσθαι μάρτυσι περὶ τῶν ἀγνοουμένων, ὅπερ οἱ πρὸ ἡμῶν περὶ τῶν πλείστων, ἀπίστους ἀμφισβητουμένων παρεχόμενοι βεβαιωτὰς κατὰ τὸν Ἡράκλειτον. Vgl. B 40. 42. 56. 57. 104.

---

1 Lemma erg. * aus Theodor. v 23, der das übrige frei paraphrasiert 8 αὖ τὸν *: αὐτὸν Hs. Ich verstehe αὖ von dem ev. immer wieder eintretenden Wechsel der Generationen 17 Poseidonios ist durch Adrastos vermittelt. Vgl. Borghorst *de Anatolii fontibus* Berl. 1905 26 εὐαρέστησιν erklärt Theodoret. xi 7 durch ἡδονή, vgl. B 110

B. FRAGMENTE. 61

ΗΡΑΚΛΕΙΤΟΥ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ.

1. [2 Bywater] Sext. adv. math. vii 132 (Vgl. A 4. 16. B 51) τοῦ δὲ λόγου τοῦδ' ἐόντος ἀεὶ ἀξύνετοι γίνονται ἄνθρωποι καὶ πρόσθεν ἢ ἀκοῦσαι καὶ ἀκούσαντες τὸ πρῶτον· γινομένων γὰρ πάντων κατὰ τὸν λόγον τόνδε ἀπείροισιν ἐοίκασι, πειρώμενοι καὶ ἐπέων καὶ ἔργων τοιούτων, ὁκοίων ἐγὼ διηγεῦμαι διαιρέων ἕκαστον κατὰ φύσιν καὶ φράζων ὅκως ἔχει. τοὺς δὲ ἄλλους ἀνθρώπους 62 λανθάνει ὁκόσα ἐγερθέντες ποιοῦσιν, ὅκωσπερ ὁκόσα εὕδοντες ἐπιλανθάνονται.

2. [92] Sext. vii 133 [vgl. S. 75, 30] διὸ δεῖ ἕπεσθαι τῷι ⟨ξυνῷι, τουτέστι τῷι⟩ κοινῷι· ξυνὸς γὰρ ὁ κοινός. τοῦ λόγου δ' ἐόντος ξυνοῦ ζώουσιν οἱ πολλοὶ ὡς ἰδίαν ἔχοντες φρόνησιν.

---

1. Für dies Wort (*Weltgesetz*) aber, ob es gleich ewig ist, gewinnen die Menschen kein Verständnis, weder ehe sie es vernommen noch sobald sie es vernommen. Alles geschieht nach diesem Wort, und doch geberden sie sich wie Unerprobte, so oft sie es probieren mit solchen Worten und Werken, wie ich sie künde, ein jegliches nach seiner Natur zerlegend und deutend, wie sich's damit verhält. Die anderen Menschen wissen freilich nicht, was sie im Wachen tun, wie sie ja auch vergessen, was sie im Schlafe *tun*.

2. Drum ist's Pflicht dem Gemeinsamen zu folgen. Aber obschon das Wort (*Weltgesetz*) allen gemein ist, leben die meisten doch so, als ob sie eine eigene Einsicht hätten.

---

3 Vorher ging etwa Ἡράκλειτος Βλόσωνος Ἐφέσιος τάδε λέγει. Vgl. Wil. Her. I^{1} 124. Der Anfang läßt sich auffassen entweder wie übersetzt oder »Das Wort, wie es hier ist, sind die Menschen allezeit unfähig zu fassen.« Anders Natorp *Rh. Mus.* 38, 65 (ähnlich Burnet): »Daß diese meine Rede wahr ist, fassen die Menschen nie.« Ich verbinde, wie Clem. Str. v 14 und Hippol. 42, 59 Gott., ἀεὶ (= ἀιδίου) mit ἐόντος (wie B 2). Vgl. Pherek. 71 B 1 τοῦ δὲ Z. 3 fehlt Sext.: erg. aus A 4 und Hippol. ix 9. Ebenso ἀεὶ Z. 4, πάντων Z. 6 4 τοῦδ'] das von mir in diesem meinem Buche offenbarte Weltgesetz. τοῦδε faßt Sext. A 16 (S. 75, 29 deiktisch mit Bezug auf die uns umgebende Welt γίνονται Sext. N, Hippol.: γίγνονται Sext. vulg. 6 ἀπείροισιν Sext. N: ἄπειροι (aus ἄπειρον) εἰσὶν Hipp. (Parisinus): ἄπειροι Sext. übr. Hss. διαιρέων ἕκαστον κ. φ. Hipp.: κ. φύσ. δ. ἕ. Sext. 12 ⟨ ⟩ Bekker 13 τοῦ λόγου ... ξυνοῦ betrachtet als Worte des Sext. Burnet a. O. 153. Aber ξυνοῦ! Vgl. B 89. 113

3. [0] Aët. II 21, 4 (D. 351, περὶ μεγέθους ἡλίου) εὖρος ποδὸς 62
ἀνθρωπείου.

4. [J. of phil. IX 230] Albertus M. de veget. VI 401 p. 545 Meyer H. dixit quod *Si felicitas esset in delectationibus corporis, boves felices diceremus, cum inveniant orobum ad comedendum.*

5. [130. 126] Aristocritus Theosophia 68 (Buresch *Klaros* 118), Orig. c. Cels. VII 62 καθαίρονται δ' ἄλλως αἵματι μιαινόμενοι οἷον εἴ τις εἰς πηλὸν ἐμβὰς πηλῶι ἀπονίζοιτο. μαίνεσθαι δ' ἂν δοκοίη, εἴ τις αὐτὸν ἀνθρώπων ἐπιφράσαιτο οὕτω ποιέοντα. καὶ τοῖς ἀγάλμασι δὲ τουτέοισιν εὔχονται, ὁκοῖον εἴ τις δόμοισι λεσχηνεύοιτο, οὔ τι γινώσκων θεοὺς οὐδ' ἥρωας οἵτινές εἰσι.

6. [32] Aristoteles meteor. B 2. 355ª 13 [vgl. 55 B 158] ὁ ἥλιος οὐ μόνον, καθάπερ ὁ Ἡ. φησι, νέος ἐφ' ἡμέρηι ἐστίν, ἀλλ' ἀεὶ νέος συνεχῶς.

7. [37] — de sensu 5. 443ª 23 εἰ πάντα τὰ ὄντα καπνὸς γένοιτο, 63
ῥῖνες ἂν διαγνοῖεν.

---

3. *Die Sonne hat* die Breite des menschlichen Fußes.

4. Bestände das Glück in körperlichen Lustgefühlen, so müßte man die Ochsen glücklich nennen, wenn sie Erbsen zu fressen finden.

5. Reinigung von Blutschuld suchen sie vergeblich, indem sie sich mit Blut besudeln, wie wenn einer der in Kot getreten, sich mit Kot abwaschen wollte. Für wahnsinnig würde ihn doch halten, wer etwa von den Leuten ihn bei solchem Treiben bemerkte. Und sie beten auch zu diesen Götterbildern, wie wenn einer mit Gebäuden Zwiesprache pflegen wollte. Sie kennen eben die Götter und Heroen nicht nach ihrem wahren Wesen.

6. *Die Sonne ist* neu an an jedem Tag.

7. Würden alle Dinge zu Rauch, würde man sie mit der Nase unterscheiden.

---

4 Es ist fraglich, ob die hypothetische Fassung und der ganze Vordersatz authentisch ist. Vielleicht gehört das Fr. zur Relativitätslehre wie B 9. 13. 37. 51
6 Aristokritos der Manichäer (5. Jahrh.); vgl. Brinkmann *Rhein. Mus.* 51, 273
7 vgl. Hipp. d. morb. sacr. 1 (VI 362, 6 L.) ἄλλως fehlt Elias z. Greg. Naz. 25, 15
8 οἷον] ὥσπερ ἂν Elias 10 δὲ fehlt Clem. Protr. 4, Orig. 11 γινώσκων ... εἰσι fehlt Aristokr., der aus ΟΥΤΙ sinnlos θύειν machte vgl. 12 C 1 § 11. Der Singular archaisch statt γινώσκοντες, wie H. Weil lesen wollte 16 über B 7 vgl. Patin *Einheitsl.* (Leipzig 1886) S. 17. Doch vgl. B 98

8. [46] — eth. Nic. Θ 2. 1155^{b}4 Ἡ. τὸ ἀντίξουν συμφέρον καὶ 63
ἐκ τῶν διαφερόντων καλλίστην ἁρμονίαν καὶ πάντα κατ᾽ ἔριν γίνεσθαι [s. B 80].

9. [51] — — K. 5. 1176^{a}7 ἑτέρα γὰρ ἵππου ἡδονὴ καὶ κυνὸς καὶ ἀνθρώπου, καθάπερ Ἡ. φησιν ὄνους σύρματ᾽ ἂν ἑλέσθαι μᾶλλον ἢ χρυσόν· ἥδιον γὰρ χρυσοῦ τροφὴ ὄνοις.

10. [59] [Arist.] de mundo 5. 396^{b}7 ἴσως δὲ τῶν ἐναντίων ἡ φύσις γλίχεται καὶ ἐκ τούτων ἀποτελεῖ τὸ σύμφωνον, οὐκ ἐκ τῶν ὁμοίων· ὥσπερ ἀμέλει τὸ ἄρρεν συνήγαγε πρὸς τὸ θῆλυ καὶ οὐχ ἑκάτερον πρὸς τὸ ὁμόφυλον καὶ τὴν πρώτην ὁμόνοιαν διὰ τῶν ἐναντίων συνῆψεν, οὐ διὰ τῶν ὁμοίων. ἔοικε δὲ καὶ ἡ τέχνη τὴν φύσιν μιμουμένη τοῦτο ποιεῖν· ζωγραφία μὲν γὰρ λευκῶν τε καὶ μελάνων ὠχρῶν τε καὶ ἐρυθρῶν χρωμάτων ἐγκερασαμένη φύσεις τὰς εἰκόνας τοῖς προηγουμένοις ἀπετέλεσε συμφώνους, μουσικὴ δὲ ὀξεῖς ἅμα καὶ βαρεῖς μακρούς τε καὶ βραχεῖς φθόγγους μείξασα ἐν διαφόροις φωναῖς μίαν ἀπετέλεσεν ἁρμονίαν, γραμματικὴ δὲ ἐκ φωνηέντων καὶ ἀφώνων γραμμάτων κρᾶσιν ποιησαμένη τὴν ὅλην τέχνην ἀπ᾽ αὐτῶν συνεστήσατο. ταὐτὸ

---

8. Das auseinander Strebende vereinigt sich und aus den verschiedenen *Tönen* entsteht die schönste Harmonie und alles entsteht durch den Streit.

9. Esel würden Häckerling dem Golde vorziehen.

10. *Auch die Natur strebt wohl nach dem Entgegengesetzten und bringt hieraus und nicht aus dem Gleichen den Einklang hervor, wie sie z. B. das männliche mit dem weiblichen Geschlechte paarte und nicht etwa beide mit dem gleichen, und die erste Eintracht durch Vereinigung des Gegensätzlichen, nicht des Gleichartigen herstellte. Auch die Kunst bringt dies, offenbar durch Nachahmung der Natur, zustande. Die Malerei mischt auf dem Bilde die Bestandteile der weißen und schwarzen, der gelben und roten Farbe und bewirkt dadurch die Ähnlichkeit mit dem Originale; die Musik mischt hohe und tiefe, lange und kurze Töne in verschiedenen Stimmen und bringt dadurch eine einheitliche Harmonie zustande; die Schreibkunst mischt Vokale und*

---

2 ἐκ τῶν διαφερόντων καλλίστην scheint ebenfalls heraklitisch vgl. Z. 16 und B 124. ἁρμονίη nicht *Akkord* (das wäre moderne Polyphonie), sondern Verbindung verschiedener Töne zu einem Melos; ἐν διαφόροις φωναῖς (Z. 16) geht auf Zusammensingen verschiedener Individuen 5 ὄνους K, Mich.: ὄνον L
6 μᾶλλον läßt Mich. 570, 22 aus, wahrscheinlich richtig 11 ff. Vgl. 12 C 1 § 15 ff.
17 γραμματικὴ] vgl. 12 C 1 § 24

δὲ τοῦτο ἦν καὶ τὸ παρὰ τῶι σκοτεινῶι λεγόμενον Ἡρακλείτωι· 63
συνάψιες ὅλα καὶ οὐχ ὅλα, συμφερόμενον διαφερό- 64
μενον, συνᾶιδον διᾶιδον, καὶ ἐκ πάντων ἓν καὶ ἐξ ἑνὸς πάντα.

11. [55] [Arist.] de mundo 6 p. 401ª 8 τῶν τε ζώιων τά τε ἄγρια καὶ ἥμερα τά τε ἐν ἀέρι καὶ ἐπὶ γῆς καὶ ἐν ὕδατι βοσκόμενα γίνεταί τε καὶ ἀκμάζει καὶ φθείρεται τοῖς τοῦ θεοῦ πειθόμενα θεσμοῖς· πᾶν γὰρ ἑρπετὸν πληγῆι νέμεται, ὥς φησιν Ἡράκλειτος.

12. [41. 42] Arius Did. ap. Eus. P. E. xv 20 (D. 471, 1) Ζήνων τὴν ψυχὴν λέγει αἰσθητικὴν ἀναθυμίασιν, καθάπερ Ἡ.· βουλόμενος γὰρ ἐμφανίσαι, ὅτι αἱ ψυχαὶ ἀναθυμιώμεναι νοεραὶ ἀεὶ γίνονται, εἴκασεν αὐτὰς τοῖς ποταμοῖς λέγων οὕτως· ποταμοῖσι τοῖσιν αὐτοῖσιν ἐμβαίνουσιν ἕτερα καὶ ἕτερα ὕδατα ἐπιρρεῖ· καὶ ψυχαὶ δὲ ἀπὸ τῶν ὑγρῶν ἀναθυμιῶνται [vgl. B 49ª. 91 und A 6. 15].

13. [54] Athen. v p. 178 f δεῖ γὰρ τὸν χαρίεντα μήτε ῥυπᾶν μήτε αὐχμεῖν μήτε βορβόρωι χαίρειν καθ' Ἡράκλειτον. [Vgl. B 9. 55 B 147]. Clem. Strom. i 2 (ii 4, 3 St.) ὗες βορβόρωι ἥδονται. [Vgl. B 37. Plotin. i 1, 6].

Konsonanten und stellt daraus die ganze Kunst zusammen. Das gleiche spricht sich auch in dem Worte des dunklen Herakleitos aus: Verbindungen sind: Ganzes und Nichtganzes, Eintracht, Zwietracht, Einklang, Mißklang und aus allem eins und aus einem alles.

11. Alles, was da kreucht, wird mit *Gottes* Geißel zur Weide getrieben.

12. Wer in dieselben Fluten hinabsteigt, dem strömt stets anderes Wasser zu. Auch die Seelen dünsten aus dem Feuchten hervor.

13. Am Dreck sich ergetzen.

---

2 συνάψιες Arist. OR: συλλάψιες (übergeschr. N) Lips.: CYNAATIYIΔIC oder CYNATIYIΔIC (d. i. CYNAAYIЄC oder CYNAYIЄC, Δ I = A I = Є) Apul. Vgl. *Berl. Sitz.* 1901, 188 ff.: συλλάψιες (das dem Sinn weniger entspricht, aber formell untadelig ist) zieht Hoffmann Gr. Dial. iii 240 vor ὅλα καὶ οὐχ ὅλα Apul., Ar. P, Stob.: οὖλα καὶ οὐχὶ οὖλα (Verderbliches und nicht Verderbliches) Arist. cett. Vgl. 12 C 1 § 15 nach συμφερόμενον fügt καὶ (dittogr. vor ΔIA) zu Ar. plerique 8 πληγῆι kann nach dem Zusammenhange nur von Gott gesagt sein, wie A 14ª. C 4, 7 bestätigen. Doch hab ich θεοῦ vor πληγῆι nicht mehr zugesetzt, weil dies aus Heraklits Zusammenhang folgen konnte und die Spuren von $\overline{\text{ΘΥ}}$ bei Apuleius zweifelhaft sind. Anders erklärt Wilamowitz *Leseb.* ii 132 (dagegen Theophr. d. sens. 31) und H. Gomperz *Z. f. ö. Gymn.* 1910, 963. Anspiel. bei Plato Critias 109 BC 10 αἴσθησιν ἢ ἀναθυμίασιν Hss.: verb. E. Wellmann ἀναθυμίασις als heraklitischen Ausdruck erkannte J. Woltjer (*Feestbundel Prof. Bort* p. 141), der Z. 14 schreibt ἀναθυμιώμεναι

14. [124. 125] Clem. Protr. 22 (p. 16, 24 St.) τίσι δὴ μαντεύεται 64
Ἡ. ὁ Ἐφέσιος; νυκτιπόλοις, μάγοις, βάκχοις, λήναις, μύσταις· τούτοις ἀπειλεῖ τὰ μετὰ θάνατον, τούτοις μαντεύεται τὸ πῦρ· τὰ γὰρ νομιζόμενα κατ' ἀνθρώπους μυστήρια ἀνιερωστὶ μυεῦνται.

15. [127] — — 34 p. 26, 6 εἰ μὴ γὰρ Διονύσωι πομπὴν ἐποιοῦντο καὶ ὕμνεον ἄισμα αἰδοίοισιν, ἀναιδέστατα εἴργαστ' ἄν· ὠυτὸς δὲ Ἀίδης καὶ Διόνυσος, ὅτεωι μαίνονται καὶ ληναΐζουσιν. 65

16. [27] — Paedag. II 99 (I 216, 28 St.) λήσεται μὲν γὰρ ἴσως τὸ αἰσθητὸν φῶς τις, τὸ δὲ νοητὸν ἀδύνατόν ἐστιν, ἢ ὥς φησιν Ἡ.· τὸ μὴ δῦνόν ποτε πῶς ἄν τις λάθοι;

17. [5] — Strom. II 8 (II 117, 1 St.) οὐ γὰρ φρονέουσι τοιαῦτα πολλοί, ὁκόσοι ἐγκυρεῦσιν, οὐδὲ μαθόντες γινώσκουσιν, ἑωυτοῖσι δὲ δοκέουσι.

18. [7] — — II 17 (II 121, 24) ἐὰν μὴ ἔλπηται, ἀνέλπιστον οὐκ ἐξευρήσει, ἀνεξερεύνητον ἐὸν καὶ ἄπορον. [Vgl. B 27.]

---

14. *Wem prophezeit Heraklit?* Den Nachtschwärmern, Magiern, Bakchen, Mänaden und Eingeweihten. *Diesen droht er mit der Strafe nach dem Tode, diesen prophezeit er das Feuer.* Denn in unheiliger Weise findet die Einführung in die Weihen statt wie sie bei den Leuten im Schwange sind.

15. Denn wenn es nicht Dionysos wäre, dem sie die Prozession veranstalten und das Phalloslied singen, so wär's ein ganz schändliches Tun. Ist doch Hades eins mit Dionysos, dem sie da toben und Fastnacht feiern!

16. Wie kann einer verborgen bleiben vor dem, was nimmer untergeht!

17. Denn viele hegen nicht solche Gedanken, so viele auch darauf stoßen, noch verstehen sie, wenn man sie belehrt; aber sie bilden es sich ein.

18. Wenn er's nicht erhofft, wird er das Unverhoffte nicht finden. Denn sonst ist's unerforschlich und unzugänglich.

---

5 μυοῦνται Clem.: μυεῦνται Euseb. O: μύονται Euseb. H. 7 εἴργαστ' ἄν Schleiermacher: εἴργασται Clem. Anders Wilamowitz *Comm. gr.* II Gott. 1880 p. 15 11 νοητὸν] das ewige Feuer Heraklits, in platonischer Terminologie 13 τοσαῦτα Th. Gomperz 14 ⟨οἱ⟩ πολλοί Bergk ὁκόσοι Clem. (12 B 1 vergleicht H. Gomperz *Z. f. ö. G.* 1910, 963): ὁκοίοις Bergk vgl. A 16 § 128 ἐγκυρεῦσιν * vgl. B 72: ἐγκυρσεύουσιν Clem.: ἐγκύρσωσιν Bergk παθόντες Brinkmann 16 ἐλπίζητε ... εὑρήσετε Theodoret. »Hoffen« im Mysteriensinn

19. [6] Clem. Strom. II 24 (II 126,5) ἀπίστους εἶναί τινας ἐπιστύφων Ἡ. 65 φησιν· ἀκοῦσαι οὐκ ἐπιστάμενοι οὐδ' εἰπεῖν.

20. [86] — — III 14 (II 201,23) Ἡ. γοῦν κακίζων φαίνεται τὴν γένεσιν, ἐπειδὰν φῇ· γενόμενοι ζώειν ἐθέλουσι μόρους τ' ἔχειν, μᾶλλον δὲ ἀναπαύεσθαι, καὶ παῖδας καταλείπουσι μόρους γενέσθαι.

21. [64] — — — 21 (II 205,7) οὐχὶ καὶ Ἡ. θάνατον τὴν γένεσιν καλεῖ . . . ἐν οἷς φησι· θάνατός ἐστιν ὁκόσα ἐγερθέντες ὁρέομεν, ὁκόσα δὲ εὕδοντες ὕπνος.

22. [8] — — IV 4 (II 249,23) χρυσὸν γὰρ οἱ διζήμενοι γῆν πολλὴν ὀρύσσουσι καὶ εὑρίσκουσιν ὀλίγον.

23. [60] — — — 10 (II 252,25) Δίκης ὄνομα οὐκ ἂν ἤιδεσαν, 66 εἰ ταῦτα μὴ ἦν.

24. [102] — — — 16 (II 255,30) ἀρηιφάτους θεοὶ τιμῶσι καὶ ἄνθρωποι.

25. [101] — — — 50 (II 271,3) μόροι γὰρ μέζονες μέζονας μοίρας λαγχάνουσι.

---

19. Leute, die weder zu hören noch zu reden verstehen.

20. *Heraklit scheint die Geburt als ein Unglück zu betrachten, wenn er sagt:* Wann sie geboren sind, schicken sie sich an zu leben und dadurch den Tod zu erleiden, oder vielmehr auszuruhen, und sie hinterlassen Kinder, daß auch sie den Tod erleiden.

21. Tod ist alles, was wir im Wachen sehen, und Schlaf, was im Schlummer.

22. Denn die Goldgräber schaufeln viel Erde und finden wenig.

23. Gäb' es jenes (*das Ungerechte?*) nicht, so kennten sie der Dike Namen nicht.

24. Im Kriege Gefallene ehren Götter und Menschen.

25. Größerer Tod empfängt größere Belohnung.

---

4 φῇ *: φησὶν Clem. 5 μᾶλλον δὲ ἀναπαύεσθαι hält Mullach falsch für Zusatz des Clem. παῖδας καταλείπουσι κτλ.] vgl. Ennius Telam. 312 Vahl. 9 ὁρέομεν] vielleicht besser: *erleben* nach ὕπνος folgte wohl ὁκόσα δὲ τεθνηκότες ζωή 12 Clem. 'δικαίωι γὰρ οὐ κεῖται νόμος' ἡ γραφή (1. Timoth. 1, 9) φησιν· καλῶς οὖν Ἡ. 'δίκης κτλ. ἤιδεσαν Sylburg: ἔδησαν Hs.: ἔδεισαν H. Gomperz 13 ταῦτα] unverständlich. Vermutlich τἀντία 16 μόροι Clem.: μόνοι Theodor. μείζονος μοίρας Theod. Vgl. Philem. fr. 96, 7 (II 508 K.) λύπας δ' ἔχοντας μείζονας τοὺς μείζονας

26. [77] — — — 143 (II 310, 21) ἄνθρωπος ἐν εὐφρόνηι φάος66 ἅπτεται ἑαυτῶι ἀποθανών, [ἀποσβεσθεὶς ὄψεις], ζῶν δέ· ἅπτεται τεθνεῶτος εὕδων, ἀποσβεσθεὶς ὄψεις, ἐγρηγορὼς ἅπτεται εὕδοντος.

27. [122] — — — 146 (II 312, 15) ἀνθρώπους μένει ἀποθανόντας ἅσσα οὐκ ἔλπονται οὐδὲ δοκέουσιν.

28. [118] — — v 9 (II 331, 20) δοκέοντα γὰρ ὁ δοκιμώτατος γινώσκει, φυλάσσει· καὶ μέντοι καὶ Δίκη καταλήψεται ψευδῶν τέκτονας καὶ μάρτυρας.

29. [111b] — — — 60 (II 366, 11) [nach B 104] vgl. IV 50 (II 271, 17) αἱρεῦνται γὰρ ἓν ἀντὶ ἁπάντων οἱ ἄριστοι, κλέος ἀέναον θνητῶν, οἱ δὲ πολλοὶ κεκόρηνται ὅκωσπερ κτήνεα.

---

26. Der Mensch zündet sich in der Nacht ein Licht an, wann er gestorben ist und doch lebt. Er berührt den Toten im Schlummer, wann sein Augenlicht erloschen; im Wachen berührt er den schlummernden.

27. Der Menschen wartet nach dem Tode, was sie nicht erwarten oder wähnen.

28. Denn was der Glaubwürdigste erkennt, festhält, ist nur Glaubliches. Aber freilich die Lügenschmiede und ihre Eideshelfer wird doch auch Dike zu fassen wissen.

29. Eins gibt es, was die Besten allem anderen vorziehen: den Ruhm den ewigen den vergänglichen Dingen. Die Meisten freilich liegen da vollgefressen wie das liebe Vieh.

---

2 [ ] * Dittographie aus Z. 3 ζῶν δέ· ἅπτεται interpung. E. Schwartz, vulg. ζῶν δὲ ἅπτ. ἀποθανών und auch das zweite ἀποσβεσθεὶς ὄψεις streicht Wilamowitz 3 Der Schlaf steht zwischen Tod und Leben in der Mitte, da in ihm das Licht halb erloschen. Im Tode zündet es der Mensch wieder an, wenn der Leib in das Allfeuer zurückkehrt 5 ἀποθανόντας Clem. Strom.: τελευτήσαντας Protr. 2 (Paraphr.): ἀποθνήσκοντας Theodor. 7 δοκεόντων Clem.: verb. Schleiermacher 8 γινώσκει φυλάσσειν Clem.: γινώσκειν φυλάσσει Schleierm.: verb. *. Vgl. Hipp. de vict. ac. morb. 11 τόδε γε μὴν καὶ φύλασσουσι καὶ γινώσκουσιν, ὅτι μεγάλην βλάβην φέρει κτλ. καὶ μὲν πῦρ καὶ Δίκη Wilam. *Hippol.* S. 237 vgl. Clem. nach diesem Zitat: οἶδεν γὰρ καὶ οὗτος ἐκ τῆς βαρβάρου φιλοσοφίας μαθὼν τὴν διὰ πυρὸς κάθαρσιν τῶν κακῶς βεβιωκότων ἣν ὕστερον ἐκπύρωσιν ἐκάλεσαν οἱ Στωικοί καταλήψεται; *wird verurteilen*; s. Wilam. a. O. 11 ἓν ἀντὶ ἁπάντων, ἐναντία πάντων Clem. v 60 (L): ἓν ἀντὶ πάντων Clem. IV 50 (II 271, 17) κλέος ἀέναον (scil. ἀντὶ) θνητῶν; vgl. Anon. Iambl. 5, 2 82, 5 g. E. . Zur Wortstellung vgl. Wenkebach *Herm.* 43, 91 f. Anders Wilam. *Leseb.* = τῶν ἀνθρώπων, unheraklitisch vgl. B 49 12 κεκορέαται Cobet Λογ. Ἑρμῆς I 534 ὅπως Clem. a. O.: οὐχ ὥσπερ Clem. IV 7.

30. [20] Clem. Strom. v 105 (II 396,10) [Plut. d. anim. 5 p 1014 A] κόσμον 66
τόνδε, τὸν αὐτὸν ἁπάντων, οὔτε τις θεῶν οὔτε ἀνθρώπων ἐποίησεν, ἀλλ᾽ ἦν ἀεὶ καὶ ἔστιν καὶ ἔσται πῦρ ἀείζωον, ἁπτόμενον μέτρα καὶ ἀποσβεννύμενον μέτρα.

31. [21] — — — — (II 396, 13) [nach 30] ὅτι δὲ καὶ γενητὸν καὶ φθαρ- 67
τὸν εἶναι ἐδογμάτιζεν, μηνύει τὰ ἐπιφερόμενα· πυρὸς τροπαὶ πρῶτον θάλασσα, θαλάσσης δὲ τὸ μὲν ἥμισυ γῆ, τὸ δὲ ἥμισυ πρηστήρ. δυνάμει γὰρ λέγει ὅτι τὸ πῦρ ὑπὸ τοῦ διοικοῦντος λόγου καὶ θεοῦ τὰ σύμπαντα δι᾽ ἀέρος τρέπεται εἰς ὑγρὸν τὸ ὡς σπέρμα τῆς διακοσμήσεως, ὃ καλεῖ θάλασσαν, ἐκ δὲ τούτου αὖθις γίνεται γῆ καὶ οὐρανὸς καὶ τὰ ἐμπεριεχόμενα. ὅπως δὲ πάλιν ἀναλαμβάνεται καὶ ἐκπυροῦται, σαφῶς διὰ τούτων δηλοῖ· [23] θάλασσα διαχέεται καὶ μετρέεται εἰς τὸν αὐτὸν λόγον, ὁκοῖος πρόσθεν ἦν ἢ γενέσθαι γῆ.

---

30. Diese Weltordnung, dieselbige für alle Wesen, hat kein Gott und kein Mensch geschaffen, sondern sie war immerdar und ist und wird sein ewig lebendiges Feuer, nach Maßen erglimmend und nach Maßen erlöschend.

31. Feuers Wandlungen: erstens Meer, die Hälfte davon Erde, die andere Glutwind. *Das bedeutet, daß das Feuer durch das das Weltall regierende* Wort *oder Gott durch die Luft hindurch in Wasser verwandelt wird als den Keim der Weltbildung, den er* Meer *nennt. Daraus entsteht wiederum Erde, Himmel und das dazwischen Liegende. Wie dann die Welt wieder ins Ursein zurückkehrt und der Weltbrand entsteht, spricht er klar im Folgenden aus:* Es (*das Feuer*) zerfließt als Meer und erhält sein Maß nach demselben Wort (*Gesetz*) wie es galt, ehe denn es Erde ward.

Gewöhnlich wird Fr. 29 direkt mit 104 verbunden. Aber Clem. schiebt den Gedanken τοὺς ἀρίστους δὲ τὸ κλέος μεταδιώκειν dazwischen und das kann aus ganz andrer Stelle herrühren 84, 1 τόνδε fehlt Clem., Plut., Simpl. d. cael. 294, 15. 6 2 τὸν αὐτὸν ἁπάντων Clem.: fehlt Plut., Simpl. 4 μέτρια Simpl. a. O. cod. A und Galen VII 617. Ich fasse jetzt μέτρα als inneren Akkusativ = μεμετρημένας ἅψεις ἁπτόμενον καὶ μεμετρημένας σβέσεις σβεννύμενον. Vgl. B 94 8 ὅτι τὸ πῦρ Eus.: ὅτι πῦρ Clem. 12 daß πῦρ Subjekt ist, ergibt sich aus Clemens' Paraphrase. Das Zwischenstadium γῆ (A 1 § 9 S. 69, 12) muß vorhergegangen sein 13 εἰς τὸν αὐτὸν λόγον] vgl. Lucr. v 257 14 πρόσθεν Euseb.: πρῶτον Clem. γῆ Clem.: fehlt Eus.; γῆν (Schuster, Brieger) ist falsch

32. [65] — — — 116 (II 404, 1) ἓν τὸ σοφὸν μοῦνον λέγεσθαι 67
οὐκ ἐθέλει καὶ ἐθέλει Ζηνὸς ὄνομα.

33. [110] — — — νόμος καὶ βουλῇι πείθεσθαι ἑνός.

34. [3] — — — ἀξύνετοι ἀκούσαντες κωφοῖσιν ἐοίκασι·
φάτις αὐτοῖσιν μαρτυρεῖ παρεόντας ἀπεῖναι.

35. [49] — — 141 (II 421, 4) χρὴ γὰρ εὖ μάλα πολλῶν ἵστορας φιλοσόφους ἄνδρας εἶναι καθ' Ἡράκλειτον.

36. [68] — — VI 16 (II 435, 25) ψυχῆισιν θάνατος ὕδωρ γενέσθαι, ὕδατι δὲ θάνατος γῆν γενέσθαι, ἐκ γῆς δὲ ὕδωρ γίνεται, ἐξ ὕδατος δὲ ψυχή.

37. [53] Columella VIII 4 *si modo credimus Ephesio Heracleto qui ait* 68
sues caeno [vgl. B 13], *cohortales aves pulvere vel cinere lavari.*

38. [33] Diog. I 23 [1 A 1 Thales] δοκεῖ δὲ κατά τινας πρῶτος ἀστρολογῆσαι . . . μαρτυρεῖ δ' αὐτῶι καὶ Ἡ. καὶ Δημόκριτος.

39. [112] — I 88 ἐν Πριήνηι Βίας ἐγένετο ὁ Τευτάμεω, οὗ πλείων λόγος ἢ τῶν ἄλλων. [Vgl. B 104].

---

32. Eins, das allein Weise, will nicht und will doch auch wieder mit Zeus' Namen benannt werden.

33. Gesetz heißt auch dem Willen eines einzigen folgen.

34. Sie verstehen es nicht, auch wenn sie es vernommen. So sind sie wie Taube. Das Sprichwort bezeugt's ihnen: 'Anwesend sind sie abwesend'.

35. Gar vieler Dinge kundig müssen weisheitsliebende Männer sein.

36. Für die Seelen ist es Tod zu Wasser zu werden, für das Wasser Tod zur Erde zu werden. Aus der Erde wird Wasser, aus Wasser Seele.

37. Säue baden sich in Kot, Geflügel in Staub oder Asche.

38. Thales *war nach einigen der* erste Astronom. *Das bezeugt auch Heraklit und Demokrit.*

39. In Priene lebte Bias des Teutames Sohn, dessen Ruf (*Geltung*) größer ist als der der andern.

---

1 B 32 verbindet unrichtig mit 41 Th. Gomperz 2 οὐκ ἐθέλει, weil er mit dem vulgären Zeus nicht einverstanden ist, ἐθέλει, wenn er wie 11 B 23 als Einheit gefaßt wird 3 vgl. Xenoph. Mem. I 2, 43 Heidel 5 ἀπεῖναι Eus.: ἀπιέναι Clem. 6 εὖ μάλα πολλῶν ἵστορας als allein echt betrachtet Wilam. *Ph. U.* I 215. Aber φιλόσοφος ist gewiß schon ionisch [vgl. Herod. I 30; Hippocr. I 620. IX 232 L.], vielleicht Heraklits Schöpfung, da σοφόν bei ihm technische Bedeutung hat (B 32). Porph. abst. II 49 ἴστωρ γὰρ πολλῶν ὁ ὄντως φιλόσοφος scheint Zitat 17 πλείων BP (F^1 fehlt hier)

40. [16] Diog. IX 1 [s. A 1 S. 67, 25, vgl. Athen. XIII 610 B] πολυμαθίη 68 νόον ἔχειν οὐ διδάσκει· Ἡσίοδον γὰρ ἂν ἐδίδαξε καὶ Πυθαγόρην αὖτίς τε Ξενοφάνεά τε καὶ Ἑκαταῖον.

41. [19] — — [anschl. an 40] εἶναι γὰρ ἓν τὸ σοφόν, ἐπίστασθαι γνώμην, ὁτέη ἐκυβέρνησε πάντα διὰ πάντων.

42. [119] — — τόν τε Ὅμηρον ἔφασκεν ἄξιον ἐκ τῶν ἀγώνων ἐκβάλλεσθαι καὶ ῥαπίζεσθαι καὶ Ἀρχίλοχον ὁμοίως.

43. [103] — — 2 ὕβριν χρὴ σβεννύναι μᾶλλον ἢ πυρκαϊήν.

44. [100] — — μάχεσθαι χρὴ τὸν δῆμον ὑπὲρ τοῦ νόμου ὅκωσπερ τείχεος.

45. [71] — — 7 ψυχῆς πείρατα ἰὼν οὐκ ἂν ἐξεύροιο, πᾶσαν ἐπιπορευόμενος ὁδόν· οὕτω βαθὺν λόγον ἔχει.

46. [132] — — τήν τε οἴησιν ἱερὰν νόσον ἔλεγε καὶ τὴν ὅρασιν ψεύδεσθαι.

---

40. Vielwisserei lehrt nicht Verstand haben. Sonst hätte es den Hesiod belehrt und Pythagoras, ferner auch Xenophanes und Hekataios.

41. In Einem besteht die Weisheit, die Vernunft zu erkennen, als welche alles und jedes zu lenken weiß.

42. Homer verdiente aus den Preiswettkämpfen verwiesen und mit Ruten gestrichen zu werden und ebenso Archilochos.

43. Frevelmut soll man eher löschen als Feuersbrunst.

44. Das Volk soll kämpfen um sein Gesetz wie um seine Mauer.

45. Der Seele Grenzen kannst du nicht ausfinden, und ob du jegliche Straße abschrittest; so tiefen Grund hat sie.

46. *Eigendünkel nannte er* eine fallende Sucht *und trügerisch das Auge.*

---

2 ἔχειν Athen.u. Clem. Str. I 93 [I 59, 25]: sonst meist weggelassen 3 τε (vor καὶ) BP: fehlt F 4 σοφόν vgl. B 50 (anders B 32); εἶναι γὰρ (näml. τὸ νόον ἔχειν B 41), ἓν τὸ σοφὸν (wie B 32) ἐπίστασθαι, γνώμην versteht H. Gomperz 5 *: ὁτέη κυβερνῆσαι P^1B: ὅτ' ἐγκυβερνῆσαι F. Vgl. 12 C 1 § 10 g. E. ὁτέη Archaismus = ἥτις, vgl. 18 B 8, 46 ἐκυβέρνησε aor. gnom. 6 τε Ausgg.: γε Hss. 9 nach νόμου haben BP^1F ὑπὲρ τοῦ γινομένου, vermutlich lect. em. ὑπὲρ τοῦ γε νόμου *, die Beachtung verdient 11 *: ψυχῆς πειραταιον B^1FP^2: ψ. πειρατέον P^1 vgl. Pind. P. 10, 29 ναυσὶ δ' οὔτε πεζὸς ἰὼν κεν εὕροις ἐς Ὑπερβορέων ἀγῶνα θαυματὸν ὁδόν ἐξεύροιο oder ἐξεύροι ὁ oder εὕροι ὁ Hss., vgl. Soph. fr. 833 12 βαθὺν F: βαθὺς BP^1. Imitationen Sextusspr. 27. 403 Elter *Grund* wegen *tief* übersetzt; wörtlich: *so tief verborgen ist ihr Gesetz, ihr Wesen* 13 οἴησιν scheint nicht zum Zitat zu gehören. Vgl. Sternbach *W. Stud.* X 242, Wilamowitz *Herm.* 40, 134. Epikurs Autorität (fr. 224 Usen.) kommt bei der Unzuverlässigkeit der Quelle (Flor. Monac.) ebensowenig in Betracht wie B 131

47. [48] — — 73 μὴ εἰκῇ περὶ τῶν μεγίστων συμβαλλώμεθα. 69

48. [66] Etym. gen. βίος: τῶι οὖν τόξωι ὄνομα βίος, ἔργον δὲ θάνατος. [Vgl. C. 2, 21.]

49. [113] Galen. de diff. puls. VIII 773 K. [Symmach. ep. IX 115, Theod. Prodr. ep. p. 20] εἷς ἐμοὶ μύριοι, ἐὰν ἄριστος ἦι. [Vgl. 55 B 98. 302ª.]

49ª. [81] Heraclit. alleg. 24 (nach 62) ποταμοῖς τοῖς αὐτοῖς ἐμβαίνομέν τε καὶ οὐκ ἐμβαίνομεν, εἰμέν τε καὶ οὐκ εἰμεν. [Vgl. B 12.]

50. [1] Hippol. refut. IX 9 Ἡ. μὲν οὖν ⟨ἕν⟩ φησιν εἶναι τὸ πᾶν διαιρετὸν ἀδιαίρετον, γενητὸν ἀγένητον, θνητὸν ἀθάνατον, λόγον αἰῶνα, πατέρα υἱόν, θεὸν δίκαιον· ‘οὐκ ἐμοῦ, ἀλλὰ τοῦ λόγου ἀκούσαντας ὁμολογεῖν σοφόν ἐστιν ἓν πάντα εἶναι’ ὁ Ἡ. φησι.

51. [45; vgl. 56] — — (nach B 50) καὶ ὅτι τοῦτο οὐκ ἴσασι πάντες οὐδὲ ὁμολογοῦσιν, ἐπιμέμφεται ὧδέ πως· οὐ ξυνιᾶσιν ὅκως διαφερόμενον ἑωυτῶι ὁμολογέει· παλίντροπος ἁρμονίη ὅκωσπερ τόξου καὶ λύρης. [Folgt B 1.]

---

47. Urteilen wir nicht vorschnell über die wichtigsten Dinge ab!

48. Des Bogens Name ist also Leben, sein Werk Tod.

49. Einer gilt mir zehntausend, falls er der Beste ist.

49ª. In dieselben Fluten steigen wir und steigen wir nicht: wir sind es und sind es nicht.

50. Habt ihr nicht mich, sondern mein Wort (*Gesetz*) vernommen, ist es weise zuzugestehen, daß alles eins ist.

51. Sie verstehen nicht, wie es (*das Eine*) auseinander strebend ineinander geht: gegenstrebige Vereinigung wie beim Bogen und der Leier.

---

11 vielleicht λόγον ⟨ἄλογον, χρόνον⟩ * 12 θεὸν δίκαιον ⟨ἄδικον⟩ verm. *; δίκαιον zieht zum Folgenden Bergk λόγου Bergk: δόγμ$^{\text{ος}}_{\text{τ}}$ (δ fast wie λ) Paris. 13 εἶναι Miller: εἰδέναι Par. (vergeblich verteidigt von H. Gomperz a. O. 967). Vgl. B 32. 33 17 ὁμολογέει Miller: ὁμολογεῖν Paris. Vielleicht ὁμολογεῖ ἕν? * Vgl. Plato Symp. 187 A τὸ ἓν γάρ φησι διαφερόμενον αὐτὸ αὑτῶι ξυμφέρεσθαι ὥσπερ ἁρμονίαν τόξου τε καὶ λύρας παλίντροπος Hipp., Plut. 1026 B, Parm. 18 B 6, 9: freie Paraphrasen; Plut. d. Is. et Os. 45 p. 369 A de tranq. 15 p. 473 F παλίντονος ἁρμονίη κόσμου, Porphyr. d. antro n. 29 παλίντονος ἡ ἁρμονία καὶ τόξου. εἰ διὰ τῶν ἐναντίων. Die Zusammenfügung des Bogens und der Leier aus zwei gegenstrebigen Hölzern scheint gemeint. παλίντονον τόξον verstünde man, aber παλίντονος ἁρμονίη(!) λύρης kann schwerlich auf die gerissene Saite (Campbell Theaetet. p. 244) gehen trotz Hom. φ 405 ff.

52. [79] Hippol. ix 9 αἰὼν παῖς ἐστι παίζων, πεττεύων· παι-69
δὸς ἡ βασιληίη.

53. [44] — — Πόλεμος πάντων μὲν πατήρ ἐστι, πάντων δὲ
βασιλεύς, καὶ τοὺς μὲν θεοὺς ἔδειξε τοὺς δὲ ἀνθρώπους,
τοὺς μὲν δούλους ἐποίησε τοὺς δὲ ἐλευθέρους.

54. [47] — — ἁρμονίη ἀφανὴς φανερῆς κρείττων.

55. [13] — — ὅσων ὄψις ἀκοὴ μάθησις, ταῦτα ἐγὼ προτιμέω.

56. [47 Anm.] — — ἐξηπάτηνται, φησίν, οἱ ἄνθρωποι πρὸς 70
τὴν γνῶσιν τῶν φανερῶν παραπλησίως Ὁμήρωι, ὃς
ἐγένετο τῶν Ἑλλήνων σοφώτερος πάντων. ἐκεῖνόν τε
γὰρ παῖδες φθεῖρας κατακτείνοντες ἐξηπάτησαν εἰπόν-
τες· ὅσα εἴδομεν καὶ ἐλάβομεν, ταῦτα ἀπολείπομεν,
ὅσα δὲ οὔτε εἴδομεν οὔτ᾽ ἐλάβομεν, ταῦτα φέρομεν.

57. [35] — ix 10 διδάσκαλος δὲ πλείστων Ἡσίοδος· τοῦτον
ἐπίστανται πλεῖστα εἰδέναι, ὅστις ἡμέρην καὶ εὐφρόνην
οὐκ ἐγίνωσκεν· ἔστι γὰρ ἕν.

---

52. Die Zeit ist ein Knabe, der spielt, hin und her die Brettsteine setzt: Knabenregiment!

53. Krieg ist aller Dinge Vater, aller Dinge König. Die einen macht er zu Göttern, die anderen zu Menschen, die einen zu Sklaven, die anderen zu Freien.

54. Verborgene Vereinigung besser als offene.

55. Alles, was man sehen, hören und lernen kann, das ziehe ich vor.

56. Die Menschen lassen sich über die Kenntnis der sichtbaren Dinge ähnlich zum besten halten wie Homer, der doch weiser war als die Hellenen allesamt. Ihn foppten nämlich Jungen, die der Läusejagd oblagen, indem sie ihm zuriefen: alles was wir gesehen und gegriffen, lassen wir da; was wir aber nicht gesehen und nicht gegriffen, das bringen wir mit.

57. Lehrer aber der meisten ist Hesiod. Sie sind überzeugt, er weiß am meisten, er der doch Tag und Nacht nicht kannte. Ist ja doch eins!

---

6 ἁρμονίη ἀφανὴς d. i. Gott 7 Hipp. a.O. c.10 wiederholt ὅσων ὄψις ἀκοὴ μάθησις (τουτέστι τὰ ὄργανα), ταῦτα, φησίν, ἐγὼ προτιμέω, οὐ τὰ ἀφανῆ προτιμήσας. Anspielung bei Luc. de domo c. 20; τουτέων πέρι ὄψιν ἀκοῆς προτιμέων vermutet Bidez 12 ἐλάβομεν Bernays: κατελάβομεν Paris. 15 εὐφροσύνην Hipp.: verb. Miller

58. [57, 58] — — καὶ ἀγαθὸν καὶ κακόν [näml. ἓν ἐστιν]. οἱ γοῦν 70
ἰατροί, φησὶν ὁ Ἡ., τέμνοντες, καίοντες πάντη, βασανίζοντες κακῶς τοὺς ἀρρωστοῦντας, ἐπαιτέονται μηδὲν ἄξιοι μισθὸν λαμβάνειν παρὰ τῶν ἀρρωστούντων, ταὐτὰ ἐργα-
5 ζόμενοι, τὰ ἀγαθὰ καὶ τὰς νόσους.

59. [50] — — γναφείωι ὁδὸς εὐθεῖα καὶ σκολιὴ (ἡ τοῦ ὀργάνου τοῦ καλουμένου κοχλίου ἐν τῶι γναφείωι περιστροφὴ εὐθεῖα καὶ σκολιή· ἄνω γὰρ ὁμοῦ καὶ κύκλωι περιέρχεται) μία ἐστί, φησί, καὶ ἡ αὐτή.

10 **60.** [69] — — ὁδὸς ἄνω κάτω μία καὶ ὠυτή.

61. [52] — — θάλασσα ὕδωρ καθαρώτατον καὶ μιαρώτατον, ἰχθύσι μὲν πότιμον καὶ σωτήριον, ἀνθρώποις δὲ ἄποτον καὶ ὀλέθριον.

62. [67] — — ἀθάνατοι θνητοί, θνητοὶ ἀθάνατοι, ζῶντες 71
15 τὸν ἐκείνων θάνατον, τὸν δὲ ἐκείνων βίον τεθνεῶτες.

---

58. Und Gut und Schlecht *ist eins.* Fordern doch die Ärzte, wenn sie *die Kranken* auf jede Art schneiden, brennen *und schlimm quälen*, noch Lohn dazu *von den Kranken*, während sie doch durchaus nicht verdienten, solchen zu erhalten, da sie ja nur dasselbe bewirken, *d. h. durch ihre Guttaten die Krankheiten nur aufheben.*

59. Der Walkerschraube Weg, grad und krumm, ist ein und derselbe.

60. Der Weg auf und ab ist ein und derselbe.

61. Meerwasser ist das reinste und scheußlichste: für Fische trinkbar und lebenerhaltend, für Menschen untrinkbar und tötlich.

62. Unsterbliche sterblich, Sterbliche unsterblich: sie leben gegenseitig ihren Tod und sterben ihr Leben.

---

3 ἐπαιτιῶνται μηδὲν ἄξιον μισθὸν Paris.: verb. Bernays 4 ταὐτὰ Sauppe: ταῦτα Paris. vgl. 12 C 1, 16 5 τὰ ἀγαθὰ καὶ τὰς νόσους] schlechte Paraphrase Hippolyts. Heraklit meint, sie fügen ja auch Böses zu, tun also dasselbe wie die Krankheit und brauchen daher keinen besondern Lohn. Prächter: 'Man tilge das Komma nach ἐργαζόμενοι: »da sie das Gute als das nämliche wirken wie die Krankheiten« d. h. die Heilung, die schmerzvolle, ist nicht besser als die Krankheit. Daher sollen die Ärzte nichts bekommen.' Die schnöde Polemik gegen die Ärzte haben die Briefe unerträglich ausgesponnen 6 γναφείωι Bernays: γραφέων Paris. Erklärung s. * Sonderausgabe des Heraklit (1909) 7 γναφείωι Bernays: γραφείῳ Paris. 15 τὸν δὲ κτλ.] θνήσκοντες τὴν ἐκείνων ζωὴν Heraclit. Alleg. 24, ähnlich Max. Tyr. 12, 4 τεθνεῶτες] τεθνήκαμεν Philo, Hierocl.

63. [123] Hippol. IX 10 λέγει δὲ καὶ σαρκὸς ἀνάστασιν ταύτης ⟨τῆς⟩ 71
φανερᾶς, ἐν ἧι γεγενήμεθα, καὶ τὸν θεὸν οἵδε ταύτης τῆς ἀνα-
στάσεως αἴτιον οὕτως λέγων· ἔνθα δ᾽ ἐόντι ἐπανίστασθαι
καὶ φύλακας γίνεσθαι ἐγερτὶ ζώντων καὶ νεκρῶν. λέγει
δὲ καὶ τοῦ κόσμου κρίσιν καὶ πάντων τῶν ἐν αὐτῶι διὰ πυρὸς
64. γίνεσθαι λέγων οὕτως· τὰ δὲ πάντα οἰακίζει Κεραυνός [28],
τουτέστι κατευθύνει, κεραυνὸν τὸ πῦρ λέγων τὸ αἰώνιον. λέγει
δὲ καὶ φρόνιμον τοῦτο εἶναι τὸ πῦρ καὶ τῆς διοικήσεως τῶν
65. ὅλων αἴτιον· καλεῖ δὲ αὐτὸ χρησμοσύνην καὶ κόρον [24]·
χρησμοσύνη δέ ἐστιν ἡ διακόσμησις κατ᾽ αὐτόν, ἡ δὲ ἐκπύρωσις
66. κόρος. πάντα γάρ, φησί, τὸ πῦρ ἐπελθὸν κρινεῖ καὶ κατα-
λήψεται [26].
67. [36] — — ὁ θεὸς ἡμέρη εὐφρόνη, χειμὼν θέρος, πόλε-

---

63. *Er spricht auch von einer Auferstehung des Fleisches, des irdischen, sichtbaren, in dem wir geboren sind, und weiß, daß Gott diese Auferstehung bewirkt. Sein Ausspruch lautet:* Vor ihm aber, der dort ist, erhöben sie sich und wach würden Wächter der Lebendigen und der Toten. *Er sagt aber auch, es finde ein Gericht der Welt und alles dessen, was drinnen ist, durch Feuer statt, in folgendem:*
64. Das Weltall aber steuert der Blitz, *d. h. er lenkt es. Unter Blitz versteht er nämlich das ewige Feuer. Er sagt auch, dieses Feuer sei vernunftbegabt und Ursache der ganzen Weltregierung. Er nennt*
65. *es aber* Mangel und Überfluß. *Mangel ist nach ihm die Weltbildung,*
66. *dagegen der Weltbrand Überfluß.* Denn alles, *sagt er*, wird das Feuer, das heranrücken wird, richten und verdammen.
67. Gott ist Tag Nacht, Winter Sommer, Krieg Frieden, Überfluß und

---

1 ⟨τῆς⟩ * 3 ἐπανίστασθαι] vgl. Hom. B 85 [Eustath.] Der Gott erscheint. Die in der Finsternis des Todes Liegenden erheben sich wie die Neophyten der Mysterien, zünden ihre Fackel an dem Licht des Gottes an (B 26) und neugeboren gelten sie nun in ihrem Lichtdasein als Wächter der Menschen (Hesiod W. u. T. 107). H. knüpft dabei an die Heroen an (B 24. 25), nur daß der Wert des Seelenfeuers hinzutritt. Denn was außer diesem nach dem Tode übrig bleibt ist wertloser als Kot (B 96). Das Verbum regens zu ἐπανίστασθαι muß wie der Begriff 'Gott' im Vorhergehenden gestanden haben. Konjekturen wie ἔνθα θεόν τιν᾽ (Patin), θεὸν δεῖ (Sauppe) sind überflüssig und darum falsch 6 Κεραυνός] s. zu Z. 13, vgl. Usener *Rh. M.* 60, 3 11 καταλήψεται] vgl. zu B 28 13 Vgl. Philod. de piet. 6ª S. 70 G. ⟨θεοὺς Ἐρινύας θ᾽ ὡς ἐπικούρους⟩ ε⟨ἶπε τῆς Δ⟩ικης [B 94] καὶ τ⟨ὸν κόσμο⟩ν, ἐν οἷς [sic pap.] φησι δ⟨ιχῶ⟩ς· 'Κεραυνὸς π⟨άντ᾽ οἰα⟩κίζει᾽ [B 64] καὶ Ζ⟨εύς· συμβ⟩αίνει δὲ κα⟨ὶ τὰ⟩ναντία θε⟨ῖα θε⟩ῖναι νύκτα ⟨ἡμέραν, πόλεμον

μος εἰρήνη, κόρος λιμός (τἀναντία ἅπαντα· οὗτος ὁ νοῦς), 71
ἀλλοιοῦται δὲ ὅκωσπερ ⟨πῦρ⟩, ὁπόταν συμμιγῆι θυώ-
μασιν, ὀνομάζεται καθ' ἡδονὴν ἑκάστου.

67ª. [0] Hisdosus Scholasticus ad Chalcid. Plat. Tim. [cod. Paris. l. 8624 s. XII f. 2] *ita vitalis calor a sole procedens omnibus quae vivunt vitam subministrat. cui sententiae Heraclitus adquiescens optimam* 72 *similitudinem dat de aranea ad animam, de tela araneae ad corpus. sic⟨ut⟩ aranea, ait, stans in medio telae sentit, quam cito musca aliquem filum suum corrumpit itaque illuc celeriter currit quasi de fili perfectione dolens, sic hominis anima aliqua parte corporis laesa illuc festine meat quasi impatiens laesionis corporis, cui firme et proportionaliter iuncta est.*

Hunger. Er wandelt sich aber wie das Feuer, das, wenn es mit Räucherwerk vermengt wird, nach dem Duft, den ein jegliches *ausströmt*, benannt wird.

67ª. Wie die Spinne, die in der Mitte ihres Netzes sitzt, merkt, sobald eine Fliege irgend einen Faden ihres Netzes zerstört, und darum schnell dahin eilt, als ob sie um die Herstellung(?) des Fadens sich härmte, so wandert des Menschen Seele bei der Verletzung irgend eines Körperteils rasch dahin, als ob sie über die Verletzung des Körpers, mit dem sie fest und nach einem bestimmten Verhältnis verbunden ist, ungehalten sei.

εἰρήνην κτλ.) [B 67]. Nach Crönerts Revision des Pap. unsicher erg. *. Ebenda 14, 26 S. 81 G. καὶ τὸν πόλεμον καὶ τὸν Δία τὸν αὐτὸν εἶναι, καθάπερ καὶ τὸν Ἡράκλειτον λέγειν **91**, 2 ⟨πῦρ⟩ *: fehlt Hipp. Vgl. 12 A 16 (S. 75, 22) Cramer A. P. I 167, 17. Pindar. fr. 129. 130 Schr. Hippol. V 21 (Sethianer) τὴν ἀκτῖνα τὴν φωτεινὴν ἄνωθεν ἐγκεκρᾶσθαι ... καὶ γεγονέναι ἐν ἑνὶ φυράματι, ὡς μίαν ὀσμὴν ἐκ πολλῶν καταμεμιγμένων ἐπὶ τοῦ πυρὸς θυμιαμάτων· καὶ δεῖ τὸν ἐπιστήμονα τῆς ὀσφρήσεως ἔχοντα κριτήριον εὐαγὲς ἀπὸ τῆς μιᾶς τοῦ θυμιάματος ὀσμῆς διακρίνειν λεπτῶς ἕκαστον τῶν καταμεμιγμένων ἐπὶ τοῦ πυρὸς θυμιαμάτων οἱονεὶ στύρακα καὶ σμύρναν καὶ λίβανον ἢ εἴ τι ἄλλο εἴη μεμιγμένον. Über die Brachylogie des Vergleichungssatzes s. Vahlen z. Arist. Poet.³ 275 3 ὀνομάζεται] nach der etymologischen Anschauung Heraklits vgl. B 48. Daher ὄζεται (Lortzing) oder ὃ νομίζεται (Wordsworth) überflüssig ἡδονὴν ἑκάστου] sc. θυμιάματος (vgl. Hipp. a. O.). ἡδονή sonst (*Wohl*)*geschmack*, nicht (*Wohl*)*geruch* vgl. 46 A 19 § 43 B 4. 51; 12 C 1 § 23. Doch vgl. Theophr. d. sens. 90 τοῖς πάθεσι καὶ ταῖς ἡδοναῖς διαφέρουσιν ὥσπερ οἱ χυλοί (sc. τὰ ὀσμητά) 4 s. Pohlenz *Berl. Ph. Woch.* 1903, 972. Vgl. Chrysipp. 879 Arnim. Ob Heraklit selbst oder eine stoische Paraphrase vorliegt, ist nicht zu entscheiden 10 *persectione?* * 12 *proportionaliter*] B 31 εἰς τὸν αὐτὸν λόγον. Vgl. Demokrit. 55 A 108. 135 § 57 ff. Über den λόγος ψυχῆς vgl. auch B 115

68. [129] Iambl. de myst. I 11 καὶ διὰ τοῦτο εἰκότως αὐτὰ ἄκεα Ἡ. προσεῖπεν ὡς ἐξακεσόμενα τὰ δεινὰ καὶ τὰς ψυχὰς ἐξάντεις ἀπεργαζόμενα τῶν ἐν τῇι γενέσει συμφορῶν. 72

69. [128] — — V 15 θυσιῶν τοίνυν τίθημι διττὰ εἴδη· τὰ μὲν τῶν ἀποκεκαθαρμένων παντάπασιν ἀνθρώπων, οἷα ἐφ' ἑνὸς ἄν ποτε γένοιτο σπανίως, ὥς φησιν Ἡ., ἢ τινων ὀλίγων εὐαριθμήτων ἀνδρῶν· τὰ δ' ἔνυλα κτλ.

70. [79 Anm.] — de anima [Stob. ecl. II 1, 16] πόσωι δὴ οὖν βέλτιον Ἡ. παίδων ἀθύρματα νενόμικεν εἶναι τὰ ἀνθρώπινα δοξάσματα.

71. [73 Anm.] Marc. Anton. IV 46 (nach 76) μεμνῆσθαι δὲ καὶ τοῦ ἐπιλανθανομένου ἧι ἡ ὁδὸς ἄγει.

72. [93] — — ὧι μάλιστα διηνεκῶς ὁμιλοῦσι λόγωι τῶι τὰ ὅλα διοικοῦντι, τούτωι διαφέρονται, καὶ οἷς καθ' ἡμέραν ἐγκυροῦσι, ταῦτα αὐτοῖς ξένα φαίνεται.

73. [94] — — οὐ δεῖ ὥσπερ καθεύδοντας ποιεῖν καὶ λέγειν· καὶ γὰρ καὶ τότε δοκοῦμεν ποιεῖν καὶ λέγειν. 73

74. [97 Anm.] — — οὐ δεῖ ⟨ὡς⟩ παῖδας τοκεώνων, τοῦτ' ἔστι κατὰ ψιλόν· καθότι παρειλήφαμεν.

---

68. Heilmittel *nannte er die auf die Seele wirkenden Sühnmittel.*

69. *Bei den Opfern sind zwei Arten zu unterscheiden. Die einen werden dargebracht von innerlich vollständig gereinigten Menschen, wie das hier und da bei einem Einzelnen vorkommen mag, wie Heraklit sagt, oder bei einigen wenigen, leicht zu zählenden Männern. Die anderen aber sind materiell* usw.

70. Kinderspiele *nannte er die menschlichen Gedanken.*

71. *Man soll sich auch an den Mann erinnern,* der vergißt, wohin der Weg führt.

72. Mit dem Worte, mit dem sie doch am meisten beständig zu verkehren haben, *dem Lenker des Alls,* entzweien sie sich, und die Dinge, auf die sie täglich stoßen, scheinen ihnen fremd.

73. Man soll nicht handeln und reden wie Schlafende. *Denn auch im Schlaf glauben wir zu handeln und zu reden.*

74. *Man soll es ferner nicht tun* als Kinder der Erzeuger, *d. h. schlicht ausgedrückt 'wie wir es überkommen haben'.*

---

4 Der Wortlaut Heraklits ist nicht abzugrenzen. Vielleicht nur Paraphrase von B 49. Vgl. Sext. VII 329 σπάνιος μὲν γάρ ἐστιν ὁ συνετός, πολὺς δὲ ὁ εἰκαῖος 9 Vgl. B 52 10 vgl. B 1 S. 77, 9 f. 14 vgl. zu B 17 17 ὡς παῖδας Koraës: ὥσπερ π. Gataker τοκεώνων] das ionische Wort wiesen nach Headlam

75. [90] — VI 42 τοὺς καθεύδοντας οἶμαι ὁ Ἡ. ἐργάτας εἶναι λέγει73 καὶ συνεργοὺς τῶν ἐν τῶι κόσμωι γινομένων.

76. [25] MAXIM. TYR. XII 4 p. 489 [nach B 60. 62] ζῆι πῦρ τὸν γῆς θάνατον καὶ ἀὴρ ζῆι τὸν πυρὸς θάνατον, ὕδωρ ζῆι τὸν ἀέρος θάνατον, γῆ τὸν ὕδατος. PLUT. de E 18. 392 C πυρὸς θάνατος ἀέρι γένεσις, καὶ ἀέρος θάνατος ὕδατι γένεσις. (Vgl. de primo frig. 10. 949 A). MARC. IV 46 (vor B 71) ὅτι γῆς θάνατος ὕδωρ γενέσθαι καὶ ὕδατος θάνατος ἀέρα γενέσθαι καὶ ἀέρος πῦρ καὶ ἔμπαλιν.

77. [72] NUMEN. fr. 35 Thedinga bei Porphyr. antr. nymph. 10 ὅθεν καὶ Ἡράκλειτον ψυχῆισι φάναι τέρψιν ἢ θάνατον ὑγρῆισι γενέσθαι, τέρψιν δὲ εἶναι αὐταῖς τὴν εἰς γένεσιν πτῶσιν, ἀλλαχοῦ δὲ φάναι ζῆν ἡμᾶς τὸν ἐκείνων θάνατον καὶ ζῆν ἐκείνας τὸν ἡμέτερον θάνατον [B 62].

78. [96] ORIG. c. Cels. VI 12 p. 82, 23 Koetschau [wie 79. 80 aus Celsus] ἦθος γὰρ ἀνθρώπειον μὲν οὐκ ἔχει γνώμας, θεῖον δὲ ἔχει.

79. [97] — — [nach 78] ἀνὴρ νήπιος ἤκουσε πρὸς δαίμονος ὅκωσπερ παῖς πρὸς ἀνδρός.

---

75. *Die Schlafenden nennt, glaub' ich, Heraklit* Arbeiter und Mitwirker an den Weltereignissen.

76. Feuer lebt der Erde Tod und Luft des Feuers Tod; Wasser lebt der Luft Tod und Erde den des Wassers [?].

77. Für die Seelen ist es Lust oder Tod naß zu werden. *Die Lust bestehe aber in ihrem Eintritt in das Leben. Anderswo aber sagt er:* Wir leben jener, *der Seelen*, Tod und jene leben unsern Tod.

78. Denn des Menschen Sinn hat keine Einsichten, wohl aber der göttliche.

79. Kindisch heißt der Mann der Gottheit wie der Knabe dem Manne.

Class. Rev. 1901, 401, Rendall ebend. 1902, 28. Vgl. Meleager A. P. VII 79, 4 (Heraklit spricht) λὰξ γὰρ καὶ τοκεῶνας, ἰὼ ξένε, δύσφρονας ἄνδρας ὑλάκτευν. Die Endung ist nicht immer hypokoristisch (Lentz Herodian. I 15 vgl. ὀργεών, κυκεών **93**, 1 Der Austausch der Stoffe geht auch ohne unsern Willen Nachts vor sich. So bleiben wir mit dem κόσμος in Verbindung 3 Heraklits Fassung läßt sich nicht sicher herstellen. Maximus hat Tocco *Studi Ital.* IV 5 so verbessert ζῆι πῦρ τὸν ἀέρος θάνατον καὶ ἀὴρ ζῆι τὸν πυρὸς θάνατον· ὕδωρ ζῆι τὸν γῆς θάνατον, γῆ τὸν ὕδατος. Aber vermutlich ist ἀήρ stoisch eingeschwärzt und Heraklit sagte ζῆι πῦρ τὸν ὕδατος θάνατον, ὕδωρ ζῆι τὸν πυρὸς ἢ γῆς θάνατον, γῆ τὸν ὕδατος 11 ἢ *: μὴ Porph.: καὶ Kranz; μὴ θάνατον tilgte Schuster. Wasser ist Durchgangspunkt zum Leben vom Feuer her, zum Tode von der Erde (Körper) her; vgl. B 36 17 ἤκουσε) d. i. καλεῖται vgl. E. Petersen *Herm.* XIV 304. Anspielung bei Euseb. Theophan. p. 74, 9 Gressmann

80. [62] Orig. c. Cels. VI 42 (II 111, 11 Koetschau) εἰδέναι δὲ χρὴ τὸν πόλεμον ἐόντα ξυνόν, καὶ δίκην ἔριν, καὶ γινόμενα πάντα κατ' ἔριν καὶ †χρεώμενα. 73 74

81. [vgl. 138] Philodem. Rhet. I c. 57. 62 S. 351. 354 Sudh. [aus d. Stoiker Diogenes] ἡ δὲ τῶν ῥητόρων εἰσαγωγὴ πάντα τὰ θεωρήματα πρὸς τοῦτ' ἔχει τείνοντα καὶ κατὰ τὸν Ἡράκλειτον κοπίδων ἐστὶν ἀρχηγός.

82. [99] Plato Hipp. maior. 289 A πιθήκων ὁ κάλλιστος αἰσχρὸς ἀνθρώπων γένει συμβάλλειν.

83. [98] — — B ἀνθρώπων ὁ σοφώτατος πρὸς θεὸν πίθηκος φανεῖται καὶ σοφίαι καὶ κάλλει καὶ τοῖς ἄλλοις πᾶσιν.

84. [83. 82] Plotin. Enn. IV 8, 1 μεταβάλλον ἀναπαύεται καὶ κάματός ἐστι τοῖς αὐτοῖς μοχθεῖν καὶ ἄρχεσθαι.

85. [105] Plut. Coriol. 22 θυμῶι μάχεσθαι χαλεπόν· ὅ τι γὰρ ἂν θέληι, ψυχῆς ὠνεῖται.

---

80. Man soll aber wissen, daß der Krieg das Gemeinsame ist und das Recht der Streit, und daß alles durch Streit und Notwendigkeit zum Leben kommt.

81. *Die rednerische Unterweisung zielt mit all ihren Lehrsätzen auf diesen Punkt und nach Heraklit ist sie* Führer zur Abschlachtung.

82. *Der schönste Affe ist häßlich mit dem Menschengeschlechte verglichen.*

83. *Der weiseste Mensch wird gegen Gott gehalten wie ein Affe erscheinen in Weisheit, Schönheit und allem andern.*

84. Sich wandelnd ruht es aus (*das ätherische Feuer im menschlichen Körper*) *und* Es ist ermattend, denselben *Herren* zu frohnen und dienen.

85. Mit dem Herzen zu kämpfen ist hart. Denn jeden seiner Wünsche erkauft man um seine Seele.

---

1 εἰδέναι Schleiermach.: εἰ δὲ Hs. 3 χρεώμενα] καταχρεώμενα Schuster: χρεών *Jen. Litt. Z.* 1877, 394 * vgl. Plut. soll. anim. 7 φύσιν ὡς ἀνάγκην καὶ πόλεμον οὖσαν 4 vgl. * *Arch. f. G. d. Phil.* III 4. 54 6 wörtlich: *Führer der Schlachtmesser*, mit denen das Opferlamm getötet wird 8 ἀνθρώπων Bekker: ἄλλωι (d. i. ἀνῶν) Hss. falsch verteidigt v. Zilles *Rhein. Mus.* 62, 54, Heidel *Class. philol.* 5, 246 11 vgl. Wendland bei Gressmann in Harnacks *Text. u. Unters.* N. F. VIII 3, 152 12 Plotin behandelt die Frage ὅπως ποτέ μοι ἔνδον ἡ ψυχὴ γεγένηται τοῦ σώματος, τοῦτο οὖσα οἷον ἐφάνη καθ' ἑαυτὴν καίπερ οὖσα ἐν σώματι. Vgl. IV 8, 5 οὐδ' ἡ Ἐμπεδοκλέους φυγὴ ἀπὸ τοῦ θεοῦ καὶ πλάνη καὶ ἁμαρτία ἐφ' ἣι ἡ δίκη [21 B 114] οὐδ' ἡ Ἡρακλείτου 'ἀνάπαυλα' ἐν φυγῆι 13 τοῖς αὐτοῖς] Elemente, die den Körper bilden. Über diesen Dienst vgl. 12 A 14[a] 14 θυμῶι] d. i. ἐπιθυμίαι vgl. Herodot V 49 (vgl. Vorr. z. 1. Aufl.) 15 θέληι] archaisch =

86. [116] — — 38 ἀλλὰ τῶν μὲν θείων τὰ πολλά, καθ' Ἡράκλειτον, 74
ἀπιστίηι διαφυγγάνει μὴ γιγνώσκεσθαι.

87. [117] — de aud. 7 p. 41 A βλὰξ ἄνθρωπος ἐπὶ παντὶ λόγωι ἐπτοῆσθαι φιλεῖ.

88. [78] — cons. ad Apoll. 10 p. 106 E ταὐτό τ' ἔνι ζῶν καὶ τεθνηκὸς καὶ τὸ ἐγρηγορὸς καὶ τὸ καθεῦδον καὶ νέον καὶ γηραιόν· τάδε γὰρ μεταπεσόντα ἐκεῖνά ἐστι κἀκεῖνα πάλιν μεταπεσόντα ταῦτα. [Vgl. Sext. P. H. III 230].

89. [95] — de superst. 3 p. 166 C ὁ Ἡ. φησι τοῖς ἐγρηγορόσιν 75
ἕνα καὶ κοινὸν κόσμον εἶναι, τῶν δὲ κοιμωμένων ἕκαστον εἰς ἴδιον ἀποστρέφεσθαι.

90. [22] — de E 8 p. 388 E πυρός τε ἀνταμοιβὴ τὰ πάντα καὶ πῦρ ἁπάντων ὅκωσπερ χρυσοῦ χρήματα καὶ χρημάτων χρυσός.

---

86. *Die Kenntnis des Göttlichen* entzieht sich *größtenteils* dem Verständnis, weil man nicht daran glaubt.

87. Ein hohler Mensch pflegt bei jedem Wort erschreckt dazustehen.

88. Und es ist immer ein und dasselbe was in uns wohnt: Lebendes und Totes und das Wache und das Schlafende und Jung und Alt. Wenn es umschlägt, ist dieses jenes und jenes wiederum, wenn es umschlägt, dieses.

89. Die Wachenden haben eine gemeinsame Welt, *doch im Schlummer wendet sich jeder von dieser ab an seine eigene.*

90. Umsatz findet wechselweise statt des Alls gegen das Feuer und des Feuers gegen das All, wie des Goldes gegen Waren und der Waren gegen Gold.

ἐπιθυμῆι ψυχῆς: nicht *Leben*. Es kostet nicht das Leben, aber ein Stück der Seele, weil dadurch das göttliche Feuer um so viel vermindert wird als man dem Körper schenkt. Auf Mißverständnis Plutarchs de coh. ira 9 p. 457 D, wo B 85 auch zitiert wird, beruht das angebl. Fr. bei Ammian XXI 16, 14 (Schuster *Acta Lips.* III 391) **95**, 1 nach Clem. Str. V 89 (II 384, 14 St.), der eignes einmischt, hieß das Ganze vielleicht: τοῦ λόγου τὰ πολλὰ κρύπτειν κρύψις ἀγαθή· ἀπιστίηι γὰρ κτλ. 2 ἀπιστίηι = ἐξ ἀπιστίας Aesch. Ag. 268 5 ἔνι Hss.: ἐστι Schleiermacher, τὸ Zeller. Ergänze ἡμῖν. Denn wie τε zeigt, ging ein Satz voraus. Bernays ταὐτῶι τ' ἔνι 12 ἀνταμοίβητα πάντα D: verb.*; ἀνταμείβεται πάντα vulgo 13 über den Vergleich s. Plato Legg. VIII p. 849 E ἀλλάττεσθαι νόμισμά τε χρημάτων καὶ χρήματα νομίσματος. Covotti bezieht das fr. auf die Entstehung der einzelnen Dinge wegen Theophrast bei Diog. 12 A 1 (S. 69, 4 ἀραιώσει καὶ πυκνώσει γινόμενα

91. [41.40] Plut. de E 18 p. 392 B ποταμῶι γὰρ οὐκ ἔστιν ἐμβῆναι δὶς τῶι αὐτῶι καθ' Ἡράκλειτον [vgl. B 12] οὐδὲ θνητῆς οὐσίας δὶς ἅψασθαι κατὰ ἕξιν ⟨τῆς αὐτῆς⟩· ἀλλ' ὀξύτητι καὶ τάχει μεταβολῆς σκίδνησι καὶ πάλιν συνάγει (μᾶλλον δὲ οὐδὲ πάλιν οὐδ' ὕστερον, ἀλλ' ἅμα συνίσταται καὶ ἀπολείπει) καὶ πρόσεισι καὶ ἄπεισι.

92. [12] — de Pyth. or. 6 p. 397 A Σίβυλλα δὲ μαινομένωι στόματι καθ' Ἡράκλειτον ἀγέλαστα καὶ ἀκαλλώπιστα καὶ ἀμύριστα φθεγγομένη χιλίων ἐτῶν ἐξικνεῖται τῆι φωνῆι διὰ τὸν θεόν.

93. [11] — — 18 p. 404 D ὁ ἄναξ, οὗ τὸ μαντεῖόν ἐστι τὸ ἐν Δελφοῖς, οὔτε λέγει οὔτε κρύπτει ἀλλὰ σημαίνει.

94. [29] — de exil. 11 p. 604 A ἥλιος γὰρ οὐχ ὑπερβήσεται μέτρα· εἰ δὲ μή, Ἐρινύες μιν Δίκης ἐπίκουροι ἐξευρήσουσιν.

---

91. Man kann nicht zweimal in denselben Fluß steigen *nach Heraklit und nicht zweimal eine ihrer Beschaffenheit nach identische vergängliche Substanz berühren, sondern durch das Ungestüm und die Schnelligkeit ihrer Umwandlung* zerstreut und sammelt sie wiederum und naht sich und entfernt sich.

92. Die Sibylle, die mit rasendem Munde Ungelachtes und Ungeschminktes und Ungesalbtes redet, *reicht mit ihrer Stimme durch tausend Jahre.* Denn der Gott treibt sie.

93. Der Herr, der das Orakel in Delphi besitzt, sagt nichts und birgt nichts, sondern er deutet an.

94. Denn die Sonne wird ihre Maße nicht überschreiten; ansonst werden sie die Erinyen, der Dike Schergen, ausfindig machen.

---

1 Aus der Paraphrase des fr. 91 bei Gregor. Naz. de hum. nat. 27 (Migne 37, 757) ἔμπεδον οὐδέν κτλ. vgl. mit 12 C 5 (S. 113, 11) schließt Hürth *de Greg. N. or. funebr.* (Diss. Argent. XII 1, 57), daß ἔμπεδον οὐδέν Heraklitisches Fragment sei 3 ⟨ ⟩*. θνητὴ οὐσία wie alles übrige bis μεταβολῆς ist stoische Paraphrase wie die Parenthese μᾶλλον ... ἀπολείπει. Was bei Her. Subjekt von σκίδνησι war, ist unklar; vielleicht θεός wie epist. Heracl. 6 θεὸς ἐν κόσμωι μεγάλα σώματα ἰατρεύει. ἐπανισοῖ αὐτῶν τὸ ἄμετρον ... συνάγει τὰ σκιδνάμενα κτλ. 8 ἀκαλλώπιστα] vgl. Philo de opif. S. 1, 1 9 χιλίων ... φωνῆι] vgl. Rohde *Psyche* II² 69 A 1 13 μέτρα wie B 30, daher ⟨τὰ⟩ μέτρα entbehrlich. Plut. paraphrasiert τοὺς προσήκοντας ὅρους de Isid. 48 p. 370 14 Ἐρινύες steht auch durch die Imitationen Hippol. VI 26. Iambl. Protr. 21 p. 107, 14 Pist. fest

95. [108] Plut. Sympos. III pr. 1 p. 644 F ἀμαθίην γὰρ ἄμεινον κρύπτειν, ἔργον δὲ ἐν ἀνέσει καὶ παρ' οἶνον [vgl. B 109]. 76

96. [85] — — IV 4, 3. p. 669 A νέκυες γὰρ κοπρίων ἐκβλητότεροι.

97. [115] — an seni resp. 7. p. 787 C κύνες γὰρ καταβαΰζουσιν ὧν ἂν μὴ γινώσκωσι.

98. [38] — fac. lun. 28 p. 943 E αἱ ψυχαὶ ὀσμῶνται καθ' Ἅιδην.

99. [31] — aqu. et ign. comp. 7 p. 957 A; de fort. 3. p. 98 C εἰ μὴ ἥλιος ἦν, ἕνεκα τῶν ἄλλων ἄστρων εὐφρόνη ἂν ἦν.

100. [34] — Qu. Plat. 8, 4 p. 1007 D . . . περιόδους· ὧν ὁ ἥλιος ἐπιστάτης ὢν καὶ σκοπὸς ὁρίζειν καὶ βραβεύειν καὶ ἀναδεικνύναι καὶ ἀναφαίνειν μεταβολὰς καὶ ὥρας αἱ πάντα φέρουσι καθ' Ἡράκλειτον κτλ.

101. [80] — adv. Colot. 20. 1118 C ἐδιζησάμην ἐμεωυτόν.

101ª. [15] Polyb. XII 27 δυεῖν γὰρ ὄντων κατὰ φύσιν ὡσανεί τινων ὀργάνων ἡμῖν, οἷς πάντα πυνθανόμεθα καὶ πολυπραγμονοῦμεν, ἀκοῆς καὶ ὁράσεως, ἀληθινωτέρας δ' οὔσης οὐ μικρῶι τῆς ὁράσεως κατὰ τὸν Ἡράκλειτον· ὀφθαλμοὶ γὰρ τῶν ὤτων ἀκριβέστεροι μάρτυρες.

---

95. Denn seinen Unverstand bergen ist besser: *nur ist's schwer in der Ausgelassenheit und beim Wein.*

96. Denn Leichname sollte man eher wegwerfen als Mist.

97. Denn Hunde bellen die an, die sie nicht kennen.

98. Die Seelen riechen im Hades.

99. Gäb' es keine Sonne, trotz der übrigen Gestirne wär' es Nacht.

100. *Die Sonne als Wächterin des Jahreslaufs bringt die Veränderungen zum Vorschein und* die Horen, die alles bringen.

101. Ich habe mich selbst gesucht.

101ª. Augen sind genauere Zeugen als die Ohren.

---

5 καταβαΰζουσιν Wakefield: καὶ βαΰζουσιν Hss. 6 ὧν *: τῶν Wilamowitz: ὃν Hss. 7 Zusammenhang b. Plut.: die Seelen erhalten vom Äther in der Nähe des Mondes ihre lichte Feuernatur ὥστε ὑπὸ τῆς τυχούσης ἀναθυμιάσεως τρέφεσθαι, καὶ καλῶς Ἡ. εἶπεν ὅτι αἱ ψ. ὀσμῶνται (vgl. B 7) καθ' ἅιδην. Hängt also mit der Eschatologie B 26 zusammen. Die Seelennasen der Heroen erfreuen sich der irdischen ἀναθυμιάσεις wie die Götter der κνῖσα 9 ἄλλων ἄστρων] vgl. A 1 § 10. 14 Plut. faßt dies als γνῶθι σεαυτόν, ebenso Aristonym. Stob. fl. 21, 7 [vgl. B 116]. Anders A 1 § 5 μαθεῖν πάντα παρ' ἑαυτοῦ. Vgl. Arnim in Wilam. *Phil. Unters.* XI 94 18 vielleicht γάρ τοι ὤτων. Vgl. B 107 und 21 B 4, 10; Herod. I 8 ὦτα γὰρ τυγχάνει ἀνθρώποισι ἐόντα ἀπιστότερα ὀφθαλμῶν. Dio 12. 71 τὸ λεγόμενον, ὡς ἔστιν ἀκοῆς πιστότερα ὄμματα. Anders Wendland *Rhein. Mus.* 53, 31

102. [61] Porphyr. zu Δ 4 [I 69, 6 Schr.] τῶι μὲν θεῶι καλὰ πάντα καὶ ἀγαθὰ καὶ δίκαια, ἄνθρωποι δὲ ἃ μὲν ἄδικα ὑπειλήφασιν ἃ δὲ δίκαια. 76

103. [70] — zu Ξ 200 [I 190 Schr.] ξυνὸν γὰρ ἀρχὴ καὶ πέρας ἐπὶ κύκλου περιφερείας.

104. [111a] Procl. in Alc. I p. 525, 21 (1864) τίς γὰρ αὐτῶν νόος ἢ φρήν; δήμων ἀοιδοῖσι πείθονται καὶ διδασκάλωι χρείωνται ὁμίλωι οὐκ εἰδότες ὅτι ‘οἱ πολλοὶ κακοί, ὀλίγοι δὲ ἀγαθοί’ [vgl. Bias c. 73 a 3 ζ]. 77

105. [119 Anm.] Schol. Hom. AT zu Σ 251 ‘Η. ἐντεῦθεν ἀστρολόγον φησὶ τὸν Ὅμηρον καὶ ἐν οἷς φησι ‘μοῖραν δ’ οὔ τινά φημι πεφυγμένον ἔμμεναι ἀνδρῶν’ κτλ.

106. [120] Seneca ep. 12, 7 *unus dies par omni est.*

107. [4] Sext. Emp. VII 126 κακοὶ μάρτυρες ἀνθρώποισιν ὀφθαλμοὶ καὶ ὦτα βαρβάρους ψυχὰς ἐχόντων [vgl. A 16 S. 74, 36 ff.; B 101 a].

---

102. Bei Gott ist alles schön und gut und gerecht; die Menschen aber halten einiges für gerecht, anderes für ungerecht.

103. Denn beim Kreisumfang ist Anfang und Ende gemeinsam.

104. Denn was ist ihr Sinn oder Verstand? Straßensängern glauben sie und zum Lehrer haben sie den Pöbel. Denn sie wissen nicht, daß die meisten schlecht und nur wenige gut sind.

105. Homer *sei ein* Astrologe *gewesen, schließt Heraklit aus dieser Stelle (Ilias 18, 251)* ‘*Auch wurden in einer Nacht sie geboren*’ *und aus (6, 478)* ‘*Nie, so mein ich, entrann von den Sterblichen einer dem Schicksal*’.

106. Ein Tag ist wie der andere.

107. Schlimme Zeugen sind Augen und Ohren den Menschen, sofern sie Barbarenseelen haben.

---

4 Vgl. Parmenid. 18 B 3, 1. Hipp. de loc. in hom. 1 [VI 276 L.] 7 ἀοιδοῖσι πείθονται *: αἰδοῦς ἠπιόων τε Procl.: ἀοιδοῖσιν ἕπεσθαι paraphrasiert Clem. 8 χρειῶν τε Procl. = χρέωνται, χρέονται, χρείονται, χρήιονται? 10 Zweifelhaft bleibt es, ob und in welchem Sinne Heraklit das Wort Astrolog von Homer gebraucht hat. S. Engelbrecht *Eranos* Wien 1893 S. 126. S. auch B 139. Die Zufügung der Homerzitate deutet auf Vermittelung der Stoa oder des Krates s. Schrader's Porphyr. I 405 13 Plut. Camill. 19 ‘Η. ἐπέπληξεν ‘Ησιόδωι τὰς μὲν ἀγαθὰς ποιουμένωι τὰς δὲ φαύλας ὡς ἀγνοοῦντι φύσιν ἡμέρας πάσης μίαν οὖσαν. Seneca fügt zu: *hoc alius aliter excepit: dixit enim parem esse horis ... alius ait parem esse unum diem omnibus similitudine* 15 βαρβάρους] Seelen, die wie Barbaren die Aussagen der Sinne nicht richtig verstehen können ἐχόντων] vgl. Classen *Beobacht. Hom. Sprachg.* S. 174 ff. Das Participium kann

108. [18] Stob. flor. I 174 Hense Ἡρακλείτου. ὁκόσων λόγους ἤκουσα, οὐδεὶς ἀφικνεῖται ἐς τοῦτο, ὥστε γινώσκειν ὅτι σοφόν ἐστι πάντων κεχωρισμένον. 77

109. [108] — — 175 κρύπτειν ἀμαθίην κρέσσον ἢ ἐς τὸ μέσον φέρειν [vgl. B 95].

110. [104a] — — 176 ἀνθρώποις γίνεσθαι ὁκόσα θέλουσιν οὐκ ἄμεινον [vgl. B 85].

111. [104b] — — 177 νοῦσος ὑγιείην ἐποίησεν ἡδύ, κακὸν ἀγαθόν, λιμὸς κόρον, κάματος ἀνάπαυσιν.

112. [107] — — 178 τὸ φρονεῖν ἀρετὴ μεγίστη, καὶ σοφίη ἀληθέα λέγειν καὶ ποιεῖν κατὰ φύσιν ἐπαΐοντας.

113. [91] — — 179 ξυνόν ἐστι πᾶσι τὸ φρονέειν. 78

114. [91b] — — 179 ξὺν νόωι λέγοντας ἰσχυρίζεσθαι χρὴ τῶι ξυνῶι πάντων, ὅκωσπερ νόμωι πόλις, καὶ πολὺ ἰσχυ-

---

108. Keiner von allen, deren Worte ich vernommen, gelangt dazu zu erkennen, daß die Weisheit etwas von allem abgesondertes ist.

109. Seinen Unverstand zu bergen ist besser *als ihn zur Schau zu stellen.*

110. Für die Menschen wäre es nicht besser, wenn ihnen alle ihre Wünsche erfüllt würden.

111. Krankheit macht die Gesundheit angenehm, Übel das Gute, Hunger den Überfluß, Mühe die Ruhe.

112. Das Denken ist der größte Vorzug, und die Weisheit besteht darin, die Wahrheit zu sagen und nach der Natur zu handeln, auf sie hinhörend.

113. Gemeinsam ist allen das Denken.

114. Wenn man mit Verstand reden will, muß man sich wappnen mit diesem allen Gemeinsamen wie eine Stadt mit dem Gesetz und noch

---

causal und condicional verstanden werden. Vgl. Pascal *Rendic. del R. Ist. Lomb.* Ser. II 49 (1906) 199 **99**, 3 ⟨τὸ⟩ vor σοφὸν bei Herakl. überflüssig. Die ἀφανὴς ἁρμονία Gottes (B 67) und seine im λόγος verkörperte Einheit tritt der irdischen Dissonanz und ihrem steten Wechsel als das Absolute gegenüber; vgl. B 102. 32 B 20. Bernays und andere halten das Fr. mit Unrecht für unecht, Heidel interpretiert anders: *no one has really attained to true knowledge* (B 78); *for wisdom (which consists in the knowing the* λόγος*) is far removed from all* 4 Vermutlich ist ἢ ἐς τὸ μέσον φέρειν spielende Ausfüllung eines Anthologen und das Fr. mit B 95 identisch 8 κακὸν Heitz: καὶ Hss.: ἡδὺ καὶ ἀγαθόν tilgt H. Gomperz 10 τὸ φρονεῖν * (vgl. B 113): σωφρονεῖν Hss. (wie S. 100, 6) 11 κατὰ] καλά Valckenaer unnötig; denn ἐπαΐοντας sc. φύσεως 13 λέγοντας ⟨καὶ ποιεῦντας⟩?

ροτέρως. τρέφονται γὰρ πάντες οἱ ἀνθρώπειοι νόμοι 78
ὑπὸ ἑνὸς τοῦ θείου· κρατεῖ γὰρ τοσοῦτον ὁκόσον
ἐθέλει καὶ ἐξαρκεῖ πᾶσι καὶ περιγίνεται.

115. [0] Stob. flor. I 180a ψυχῆς ἐστι λόγος ἑαυτὸν αὔξων.

116. [106] — — V 6 ἀνθρώποισι πᾶσι μέτεστι γινώσκειν ἑωυτοὺς καὶ φρονεῖν.

117. [73] — — 7 ἀνὴρ ὁκόταν μεθυσθῇι, ἄγεται ὑπὸ παιδὸς ἀνήβου σφαλλόμενος, οὐκ ἐπαΐων ὅκη βαίνει, ὑγρὴν τὴν ψυχὴν ἔχων.

118. [74—76] — — 8 αὐγὴ ξηρὴ ψυχὴ σοφωτάτη καὶ ἀρίστη

119. [121] — — IV 40, 23 Ἡ. ἔφη ὡς ἦθος ἀνθρώπωι δαίμων.

---

stärker. Nähren sich doch alle menschlichen Gesetze aus dem einen göttlichen. Denn es gebietet, soweit es nur will, und genügt allem und siegt ob allem.

115. Der Seele ist das Wort (*Weltvernunft*) eigen, das sich selbst mehrt.

116. Allen Menschen ist es gegeben sich selbst zu erkennen und klug zu sein.

117. Hat sich ein Mann betrunken, wird er von einem unerwachsenen Knaben geführt. Er taumelt und merkt nicht, wohin er geht; denn seine Seele ist feucht.

118. Trockner Glast: weiseste und beste Seele.

119. Dem Menschen ist seine Eigenart sein Dämon.

---

3 περιγίνεται ⟨πάντων⟩ * wie Plut. de Isid. 45 p. 369 A, wo Heraklit zitiert und imitiert wird 4 Stob. hat B 115 falsch den folgenden Sokratessprüchen zugeschrieben: berichtigt von Hense und H. Schenkl. Vgl. 12 C 1, 6. 7 und 21 B 110, 4. An Erhöhung der Seele nach dem Tode (Heidel) ist hier wohl nicht zu denken 6 φρονεῖν * (auch εὖ φρονεῖν möglich): σωφρονεῖν Hss. Der Gegensatz ἀλλ᾽ οὐ ποιοῦσι ausgelassen 10 so Philo b. Eus. P. E. VIII 14; vgl. Muson. p. 96,9 Hense, Plut. de esu carn. 1,6 p. 995 E, Gal. V 786 K., Herm. in Plat. Phaedr. 27, 28 Couvreur αὕη ξηρὴ ψυχὴ σοφωτάτη καὶ ἀρίστη Stob.: αὐγὴ ψυχὴ ξηρὰ σοφωτάτη κ. ἀ. Clem. paed. II 2: ξηρὰ ψυχὴ σοφωτάτη Porphyr. d. antr. nymph. 11, ähnl. Synes. d. insomn. p. 140 A Pet., Eustat. in Il. Ψ 261: αὕτη ψυχὴ ξηρὴ ἀρίστη Plutarch Rom. 28 vgl. def. orac. 41 p. 432 F: αὕη ξηρὴ σοφωτάτη Aristid. Quint. II 64, 29 Jahn. Als echt heraklitisch erschien αὕη ψυχὴ σ. κ. ἀ. Stephanus. Die Glosse ξηρὴ sieht Wendland als durch Panaitios und Poseidonios weiter verbreitet an *Philo über die Vors.* S. 81[4], 120 Nachtr. Ich halte jetzt die gegebene Form für echt 11 Vgl. 13 B 19

120. [30] Strabo I 6 p. 3 βέλτιον δ' Ἡ. καὶ ὁμηρικωτέρως ὁμοίως 78
ἀντὶ τοῦ ἀρκτικοῦ τὴν ἄρκτον ὀνομάζων· ἠοῦς καὶ ἑσπέρας
τέρματα ἡ ἄρκτος καὶ ἀντίον τῆς ἄρκτου οὖρος αἰθρίου
Διός. ὁ γὰρ ἀρκτικός ἐστι δύσεως καὶ ἀνατολῆς ὅρος, οὐχ
ἡ ἄρκτος.

121. [114] — XIV 25 p. 642. Diog. IX 2 [s. S. 67, 29] ἄξιον Ἐφε-
σίοις ἡβηδὸν ἀνάγξασθαι πᾶσι καὶ τοῖς ἀνήβοις τὴν 79
πόλιν καταλιπεῖν, οἵτινες Ἑρμόδωρον ἄνδρα ἑωυτῶν
ὀνήιστον ἐξέβαλον φάντες· ἡμέων μηδὲ εἷς ὀνήιστος
ἔστω, εἰ δὲ μή, ἄλλη τε καὶ μετ' ἄλλων.

122. [9] Suid. s. v. ἀμφισβατεῖν und ἀγχιβατεῖν: ἀγχιβασίην Ἡρά-
κλειτος.

123. [10] Themist. or. 5 p. 69 φύσις δὲ καθ' Ἡράκλειτον κρύ-
πτεσθαι φιλεῖ.

124. [46 Anm.] Theophr. Metaphys. 15 p. 7ª 10 Usen. ἄλογον δὲ κἀκεῖνο
δόξειεν ἄν, εἰ ὁ μὲν ὅλος οὐρανὸς καὶ ἕκαστα τῶν μερῶν
ἅπαντ' ἐν τάξει καὶ λόγωι, καὶ μορφαῖς καὶ δυνάμεσιν καὶ
περιόδοις, ἐν δὲ ταῖς ἀρχαῖς μηθὲν τοιοῦτον, ἀλλ' ὥσπερ

---

120. Die Grenzen von Morgen und Abend sind der Bär und gegenüber dem Bären der Berg (?) des strahlenden Zeus.

121. Recht täten die Ephesier, wenn sie sich alle Mann für Mann aufhängten und den Unmündigen ihre Stadt hinterließen, sie, die Hermodoros, ihren wackersten Mann, aus der Stadt gejagt haben mit den Worten: Von uns soll keiner der wackerste sein oder, wenn schon, dann anderswo und bei andern.

122. Annäherung.

123. Die Natur liebt es sich zu verstecken.

124. Die schönste Weltordnung ist wie ein aufs geratewohl hingeschüt-

---

3 οὖρος Grenze oder Wind oder Berg? Sinn zweifelhaft. ἄρκτος Nordpol, also οὖρος Διὸς Südpol (ἑτέρα ἄρκτος Arist. Meteor. B 5? ὁ νότιος πόλος Hipp. de victu II 38 [VI 532, 5 L.]. Heidel *Class. philol.* 5, 247 faßt οὖρος (nach Hom. Ξ 19 u. a. St.) als *Wind (the wind of heaven opposite the Bear)* also = *Süden*. Oder bedeutet der Zeusberg einfach den *Olymp* als mittleren Meridian der Oikumene? Vgl. * Sonderausg.² 45 7 ἀπάγξασθαι Strab.: ἀποθανεῖν Diog. 8 über Hermodoros vgl. zu 12 A 3ª ἄνδρα fehlt Diog. 9 φάντες] λέγοντες Diog. 10 εἰ δέ τις τοιοῦτος, ἄλλοι τε Diog. 13 Die Quelle ist Porphyrios vgl. Procl. r. p. II 107, 6 Kroll καὶ ἡ φύσις κρύπτεσθαι φιλεῖ καθ' Ἡράκλειτον (aus Porph.). Vgl. Manil. IV 869 (aus Poseidonios) *conditur en, inquit, vasto natura recessu;* Senec. N. Q. VII 30, 6

σάρμα εἰκῆ κεχυμένον ὁ κάλλιστος, φησὶν Ἡράκλειτος, 79
[ὁ] κόσμος.

125. [84] Theophr. de vert. 9 καὶ ὁ κυκεὼν διίσταται ⟨μὴ⟩ κινούμενος.

125ª. [0] Tzetzes ad Aristoph. Plut. 88 [Ambr., Paris.] τυφλὸν δὲ τὸν Πλοῦτον ποιεῖ ὡς οὐκ ἀρετῆς, κακίας δὲ παραιτίου. ὅθεν καὶ Ἡ. ὁ Ἐφέσιος ἀρώμενος Ἐφεσίοις, οὐκ ἐπευχόμενος· μὴ ἐπιλίποι ὑμᾶς πλοῦτος, ἔφη, Ἐφέσιοι, ἵν' ἐξελέγχοισθε πονηρευόμενοι.

126. [39] — schol. ad exeg. II p. 126 Herm. τὰ ψυχρὰ θέρεται, θερμὸν ψύχεται, ὑγρὸν αὐαίνεται, καρφαλέον νοτίζεται.

ZWEIFELHAFTE, FALSCHE UND GEFÄLSCHTE FRAGMENTE.

126ª. [0] Anatol. de decade p. 36 Heiberg (*Annales d'histoire.* Congrès de Paris 1901. 5. section) κατὰ λόγον δὲ ὡρέων συμβάλλεται ἑβδομὰς κατὰ σελήνην, διαιρεῖται δὲ κατὰ τὰς ἄρκτους, ἀθανάτου Μνήμης σημεῖω.

---

teter Kehrichthaufen.

125. Auch der Gerstentrank zersetzt sich, wenn man ihn nicht umrührt.

125ª. Möge es euch nie an Reichtum fehlen, Ephesier, damit eure Verlotterung an den Tag kommen kann.

126. Das Kalte wird warm, Warmes kalt, Nasses trocken, Dürres feucht.

ZWEIFELHAFTE, FALSCHE UND GEFÄLSCHTE FRAGMENTE.

126ª. Nach dem Gesetze der Zeiten aber wird die Siebenzahl bei dem Monde zusammengerechnet, gesondert aber erscheint sie bei den Bären, den beiden Sternbildern unvergänglichen Gedenkens.

---

1 σάρμα *: σάρξ Hss.: σάρον Bernays: σωρὸς Usener 2 [ὁ] Wimmer. Vgl. B 52 4 μὴ fehlt Theophr. (der es nach εἰ δὲ im Satze vorher einschiebt): zugef. aus Alex. Aphr. probl. III 42 Usener 5 ediert von Zuretti *Misc. Salinas* (Pal. 1907) 218 8 ὑμᾶς Epist. Heracl. 8, 3 (schlechtere Fassung): ὑμῖν Tzetz. 10 verkürzt in Epist. Heracl. 5 vgl. C 1 § 21 g. E. 13 Anat. schließt das fr. an die 7 Phasen des Mondes an. Dann ἄρκτος ἑπτάστερος· ἡράκλειτος· κατὰ λόγον δὲ ὡρίων [so Monac.] συμβάλλεται ἑβδομάσι [so] κ. σελ. διαιρ. δὲ κατὰ τοὺς [so] ἄρκτους, ἀθανάτου μνήμης σημείω [so]. πλειὰς ἑξάστερος [so]. Lat. Übers. bei Valla *de expetendis et fugiendis rebus* III 17: *septentrio stellarum septem. Heraclitus rationem annonae colligendae ad septem lunae transfert mutationes. Pleades septem stellae* etc. Anatolius wie Philo de opif. 101. I 35, 3 W. gehen über Poseidonios auf einen alexandrinischen Pythagoreer Περὶ ἑβδομάδος [Proros c. 41, 6?] zurück, der notorisch Zeugnisse fälschte. Vgl. zu 25 B 5 und Anatol. p. 36 Heib. (Terpander). Hier ist abgesehen von dieser Umgebung auffallend 1) der Dual σημείω,

126^{b}. [0] Anonym. in Plat. Theaet. [*Berl. Klassikert.* 2] 71, 12 zu p. 152 E [13 A 6] 80
Ἐπίχαρμος ὁ ⟨ὁμιλή⟩σας τοῖς Πυθα⟨γορείοις⟩ ἄλλα τ⟨έ⟩ τινα ἐ⟨πινενόη⟩κεν δ⟨εἰν⟩ὰ τ⟨όν τε περὶ το⟩ῦ αὐξο⟨μένου λόγον⟩. ἐφοδ⟨εύει δὲ κατὰ τὸ⟩ Ἡρα⟨κλείτου⟩ ‘ἄλλως ἄ⟨λλο ἀεὶ αὔξε⟩ται πρὸς ὃ ⟨ἂν ἦι ἐλλι⟩πές’. εἰ οὖν ⟨μηδεὶς⟩ ⟨παύε⟩ται ⟨ῥέων καὶ ἀλ⟩λ⟨άτ⟩των ⟨τὸ εἶδος, αἱ⟩ οὐσίαι ἄλλ⟨οτε ἄλλαι⟩ γίνονται ⟨κατὰ συν⟩εχῆ ῥύσιν.

127. [0] Aristocritus Theos. 69 [nach B 5] ὁ αὐτὸς πρὸς Αἰγυπτίους ἔφη· εἰ θεοί εἰσιν, ἵνα τί θρηνεῖτε αὐτούς; εἰ δὲ θρηνεῖτε αὐτούς, μηκέτι τούτους ἡγεῖσθε θεούς.

128. [0] — 74 ὅτι ὁ Ἡράκλειτος ὁρῶν τοὺς Ἕλληνας γέρα τοῖς δαίμοσιν ἀπονέμοντας εἶπεν· δαιμόνων ἀγάλμασιν εὔχονται οὐκ ἀκούουσιν, ὥσπερ ἀκούοιεν, οὐκ ἀποδιδοῦσιν, ὥσπερ οὐκ ἀπαιτοῖεν.

129. [17] Diog. VIII 6 Πυθαγόρης Μνησάρχου ἱστορίην ἤσκησεν ἀνθρώπων μάλιστα πάντων καὶ ἐκλεξάμενος ταύτας τὰς συγ-

---

126^{b}. Stets wächst das eine so, das andere so, je nach seinem Bedürfnis.

127. Wenn es Götter gibt, weshalb beweint ihr sie? Wenn ihr sie aber beweint, haltet sie doch nicht mehr für Götter!

128. Sie beten zu den Götterbildern, die nicht hören, als ob sie Gehör hätten, die nichts zurückgeben, wie sie ja auch nichts fordern könnten.

129. Pythagoras, des Mnesarchos Sohn, hat von allen Menschen am meisten sich der Forschung beflissen, und nachdem er sich diese

---

der im Ionischen sehr zweifelhaft ist. Vgl. * *Berl. Sitz. B.* 1910, 1154. 2) ἀθανάτου μνήμης σημείῳ, die Verbindung des Genitivs klingt spät vgl. Seikilosinschr. μνήμης ἀθανάτου σῆμα πολυχρόνιον oder Diodor. IV 85, 5 διὰ δὲ τὴν δόξαν ἐν τοῖς κατ’ οὐρανὸν ἄστροις καταριθμηθέντα τυχεῖν ἀθανάτου μνήμης. Besser ist die Auffassung, wenn Μνήμης gelesen werden kann (vgl. 32 A 139 E., 45 C 2). Denn diese Art pythagoreischer Mythologie erscheint auch bei Parmenides und Empedokles (18 A 37; 21 B 116. 128 u. a.) und bei Heraklit selbst (12 B 94). Aber auch so ist das Ganze wunderlich verzwackt wie auch der Gegensatz von διαιρεῖσθαι und συμβάλλεσθαι spielerisch. Soll die ἀθάνατος μνήμη das Nichtuntergehen des Bärengestirnes bedeuten, so ist dies schon geradezu kindisch. Vgl. * *Festschr. f. Gomperz* (1902) 10^{5} **103**, 1 Lesung und Herstellung unsicher. Zum Gedanken vgl. 13 B 2 7 vgl. 11 A 13 S. 44, 3 12 Vgl. Acta Apollonii S. 106 Klette (Gebhard-Harnack T. u. U. XV 2) (Var. ἀκούομεν st. ἀκούοιεν, οὐκ ἀπαιτοῦσιν, οὐκ ἀποδιδοῦσιν), wo die patristische Erweiterung von 12 B 5 klar ist. Da gerade diese Stelle, die mit δὲ angeknüpft wird, im Armenischen fehlt, so ist eine Einarbeitung in die alten Akten (aus Commodus’ Zeit) wahrscheinlich. (Vgl. Psalm. 115, 5. 135, 16 Sap. Sal. 15, 15.) Der Optativ und die Inkonzinnität des Ausdrucks ist daher nicht zu beanstanden 13 πυθαγόρης P: πυθαγόρας F: πυθαγόροις B ἱστορεῖν ἴσχυσεν F

γραφὰς ἐποιήσατο ἑαυτοῦ σοφίην, πολυμαθείην, κακοτε- 80
χνίην.

130. [0] Gnomol. Monac. lat. 1 19 (Caecil. Balb. Wölfflin p. 18) *non convenit ridiculum esse ita, ut ridiculus ipse videaris. Heraclitus dixit.*

131. [134] — Paris. ed. Sternbach n. 209 ὁ δέ γε Ἡ. ἔλεγε τὴν οἴησιν προκοπῆς ἐγκοπήν.

132. [0] — Vatic. 743 n. 312 Sternb. τιμαὶ θεοὺς καὶ ἀνθρώπους καταδουλοῦνται.

133. [0] — — 313 ἄνθρωποι κακοὶ ἀληθινῶν ἀντίδικοι.

134. [135] — — 314 τὴν παιδείαν ἕτερον ἥλιον εἶναι τοῖς πεπαιδευμένοις.

135. [137] — — 315 συντομωτάτην ὁδὸν ἔλεγεν εἰς εὐδοξίαν τὸ γενέσθαι ἀγαθόν.

136. [0] Schol. Epictet. Bodl. p. lxxi Schenkl Ἡρακλείτου· ψυχαὶ ἀρηίφατοι 81
καθερώτεραι (so) ἢ ἐνὶ νούσοις.

137. [63] Stob. ecl. 1 5, 15 p. 78, 11 (nach Aët. 1 27, 1 S. 12 A 8) γράφει γοῦν ‘ἔστι γὰρ εἱμαρμένα πάντως . . .’

Schriften auserlesen, machte er sich daraus eine eigene Weisheit: Vielwisserei, Künstelei.

130. Man soll nicht so spaßhaft sein, daß man selbst zum Spaße wird.

131. Selbstdünkel ist Fortschritts Rückschritt.

132. Ehrenbezeugungen verknechten Götter und Menschen.

133. Böse Menschen sind die Widersacher der wahrhaftigen.

134. Bildung ist den Gebildeten eine zweite Sonne.

135. Der kürzeste Weg zum Ruhm ist gut zu werden.

136. Seelen im Kriege gefallen sind reiner als Seuchen erlegene.

137. Denn es gibt auf alle Fälle Schicksalsbestimmungen . . .

---

1 ἐποίησεν F ἑαυτοῦ BP¹F: ἑωυτοῦ P² πολυμαθίην B Fr. 129 ist verdächtig 1) es dient den Zwecken einer notorischen pythagoreischen Fälschung 2) ταύτας τὰς συγγραφὰς auf ἱστορίην bezogen ist hart 3) Schriften des Pythagoras sind undenkbar vgl. c. 4, 17—19. Daher ist das Ganze oder wenigstens ταύτας τὰς συγγραφὰς (Zeller) oder ἐκλ. τ. τ. συγγρ. (Gomperz) unecht. καὶ ἐκλ. τ. τ. συγγραφὰς gibt Corssen *Rhein. Mus.* 67, 16 dem Diog. Mir scheint das ganze komponiert aus B 40. 81 u. ähnl. Frr. Imitation des Heraklit in den pythagoreischen »Symbolen« s. B 94. ἱστορία im Sinne von γεωμετρία bei den Pythagoreern vgl. Nicom. b. Iambl. V. P. 89 3 vgl. Plato Sympos. 189 B 5 vgl. B 46. Stob. gibt die Gnome dem Bion (stoisch) 9 vgl. B 28. 112 10 anderswo Platon zugeschrieben 12 vgl. Xen. Mem. 1 7, 1 14 Das früher hier nach Bywater geführte Fr. aus Max. serm. 8 p. 557 hat nicht einmal äußere Gewähr; vgl. Schenkl Epict. fragm. (*Wien. S. Ber.* 115 S. 484, 69). Das dafür eingesetzte 136 ist byzantinische Spielerei nach B 24 16 ist lückenhaftes Anhängsel an ein Placitum des Aët., vermutlich auf Chrysippos bezüglich. Lortzing hält den Ursprung aus Heraklit fest *Berl. ph. Wochenschr.* 1903, 36. Aber Zitate Heraklits gibt es in den

138. [0] Cod. Paris. 1630 s. xiv f. 191^{r} Ἡρακλείτου φιλοσόφου κατὰ τοῦ βίου. 81
Ποίην τίς βιότοιο τάμοι τρίβον κτλ. = Anth. Pal. ix 359. Stob. fl. 98, 57 = Posidipp. ep. 21 p. 79 Schott.

139. [0] Catal. codd. astrol. graec. iv 32. vii 106 Ἡρακλείτου φιλοσόφου. Ἐπειδὴ φασί τινες εἰς ἀρχὰς κεῖσθαι τὰ ἄστρα . . . μέχρις οὗ ἐθέλει ὁ ποιήσας αὐτόν.

---

138. = *Poseidippos Epigr. 21.*

139. *Astrologische Fälschungen christl. Zeit auf Heraklits Namen 'Über die Herkunft der Sterne'.*

C. IMITATION.

1. Hippocrates de victu i 5—24. [vi 476 ff. Littré]

(5) χωρεῖ δὲ πάντα καὶ θεῖα καὶ ἀνθρώπινα ἄνω καὶ κάτω ἀμειβόμενα· ἡμέρη καὶ εὐφρόνη ἐπὶ τὸ μήκιστον καὶ ἐλάχιστον· ὡς σελήνη ἐπὶ τὸ μήκιστον καὶ ἐλάχιστον, πυρὸς ἔφοδος καὶ ὕδατος, ⟨οὕτως⟩ ἥλιος ἐπὶ τὸ μακρότατον καὶ βραχύτατον. πάντα ταὐτὰ καὶ οὐ τὰ αὐτά· φάος Ζηνί, σκότος Ἀΐδηι, φάος Ἀΐδηι, σκότος Ζηνί· φοιτᾶι κεῖνα ὧδε καὶ τάδε κεῖσε, πᾶσαν ὥρην, πᾶσαν χώρην, διαπρησσόμενα κεῖνά τε τὰ τῶνδε τάδε τ᾽ αὖ τὰ κείνων. καὶ τὰ μὲν πρήσσουσιν, οὐκ οἴδασιν, ἃ δὲ οὐ πρήσσουσι, δοκέουσιν εἰδέναι· καὶ τὰ μὲν ὀρέουσιν, οὐ γινώσκουσιν, ἀλλ᾽ ὅμως αὐτοῖσι πάντα γίνεται δι᾽ ἀνάγκην θείην καὶ ἃ βούλονται καὶ ἃ μὴ βούλονται. φοιτώντων τε ἐκείνων ὧδε τῶνδέ τε κεῖσε συμμισγομένων πρὸς ἄλληλα, τὴν πεπρωμένην μοῖραν ἕκαστον ἐκπληροῖ καὶ ἐπὶ τὸ μέζον καὶ ἐπὶ τὸ μεῖον. φθορὴ δὲ πᾶσιν ἀπ᾽ ἀλλήλων, τῶι μέζονι ἀπὸ τοῦ μείονος καὶ τῶι μείονι ἀπὸ τοῦ μέζονος, αὔξη τε τῶι μέζονι ἀπὸ τοῦ ἐλάσσονος καὶ τῶι ἐλάσσονι ἀπὸ τοῦ μέζονος.

(6) τὰ δὲ ἄλλα πάντα, καὶ ψυχὴν ἀνθρώπου καὶ σῶμα ὁμοίως, ἡ ψυχὴ διακοσμεῖται. ἐσέρπει δὲ ἐς ἄνθρωπον μέρεα μερέων, ὅλα ὅλων, ἔχοντα σύγκρησιν

Placita nicht. Vor allem aber ist das folgende aus Theodoret sicher als Chrysippisch festgestellt (Aët. i 27, 2. D. 322^{b} 6–8). Dazu stimmt der stoische Terminus εἱμαρμένα **105**, 4 Das kurze Exzerpt ist hauptsächlich Kompilation aus Philon. S. Boll a. O. vii 106. Einmal scheint auf 12 B 94 angespielt. Daher der Titel der byzantinischen Fälschung. Auf eine ähnliche astrologische Fälschung scheint sich zu beziehen Georg. Pachymeres in Martins Ausg. des Theo Smyrn. p. 413 γίνονται δὲ πολλάκις καὶ κατὰ διάμετρόν τισί τινες ⟨πλάνητες⟩ καὶ τῶι ἡλίωι καὶ τῆι σελήνηι πλὴν οὐχ ἅμα· τερατεύονται γὰρ οἱ περὶ τὸν Ἡράκλειτον τὴν συντέλειαν τοῦ παντός, εἰ κατὰ διάμετρον πάντες γένοιντο. Vgl. Martin p. 379 und zu B 105

9 Vgl. Fredrich *Hippokr. Unters.* (Wilamow. *Phil. Unters.* xv) 112 ff.; * *Herm.* 45, 138. 46, 266. *Herakleitos*^{2} 56 ff. χωρεῖ P [lat. Übers.] Bernays: χωρὶς Hss.
10 ⟨ὡς⟩ Wilam. 11 ⟨οὕτως⟩ * [ἥλιος . . . βραχύτατον] Wilam. 14 τ᾽ αὖ τὰ *: ταῦτα M: τε τὰ Θ 16 ὅμως Littré: ὅκως ΘM 17 καὶ τῶνδε M
19 φορὴ Θ 20 αὔξεται τὸ μέζον ἀ. τ. ἐ. καὶ τὸ ἔλασσον Hss.: verb. Wilam.
22 ψυχὴν und ὁμοίως Fredrich: ψυχὴ und ὁκοῖον ΘM ἡ ψυχὴ MP: ἡσυχῆ Θ

πυρὸς καὶ ὕδατος, τὰ μὲν ληψόμενα τὰ δὲ δώσοντα· καὶ τὰ μὲν λαμβάνοντα 81
μεῖον ποιεῖ, τὰ δὲ διδόντα πλέον. πρίουσιν ἄνθρωποι ξύλον· ὁ μὲν ἕλκει, ὁ δὲ
ὠθεῖ, τὸ δὲ αὐτὸ τοῦτο ποιοῦσι· μεῖον δὲ ποιοῦντες πλέον ποιοῦσι. τοιοῦτον
φύσις ἀνθρώπου· τὸ μὲν ὠθεῖ, τὸ δὲ ἕλκει· τὸ μὲν δίδωσι, τὸ δὲ λαμβάνει· καὶ
τῶι μὲν δίδωσι, τοσούτωι πλέον, τοῦ δὲ λαμβάνει, τοσούτωι μεῖον. χώρην δὲ
ἕκαστον φυλάσσει τὴν ἑωυτοῦ, καὶ τὰ μὲν ἐπὶ τὸ μεῖον ἰόντα διακρίνεται ἐς τὴν
ἐλάσσονα χώρην, τὰ δὲ ἐπὶ τὸ μέζον πορευόμενα συμμισγόμενα ἐξαλλάσσει ἐς
τὴν μέζω τάξιν. τὰ δὲ ξεῖνα καὶ μὴ ὁμότροπα ὠθεῖται ἐκ χώρης ἀλλοτρίης.

ἑκάστη δὲ ψυχὴ μέζω καὶ ἐλάσσω ἔχουσα περιφοιτᾶι τὰ μόρια τὰ ἑωυτῆς,
〈αὐτὴ δὲ〉 οὔτε προσθέσιος οὔτε ἀφαιρέσιος δεομένη τῶν μερέων, κατὰ δὲ αὔξησιν
τῶν ὑπαρχόντων καὶ μείωσιν δεομένη χώρης ἕκαστα διαπρήσσεται, ἐς ἥντιν' ἂν 82
ἔλθηι, καὶ δέχεται τὰ προσπίπτοντα. οὐ γὰρ δύναται τὸ μὴ ὁμότροπον ἐν τοῖσιν
ἀσυμφόροισι χωρίοισιν ἐμμένειν· πλανᾶται μὲν γὰρ ἀγνώμονα, συγγνώμονα δὲ
ἀλλήλοισι γινώσκει πρὸς ὃ προσίζει· προσίζει γὰρ τὸ σύμφορον τῶι συμφόρωι, τὸ
δὲ ἀσύμφορον πολεμεῖ καὶ μάχεται καὶ διαλλάσσει ἀπ' ἀλλήλων. διὰ τοῦτο ἀν-
θρώπου ψυχὴ ἐν ἀνθρώπωι αὔξεται, ἐν ἄλλωι δὲ οὐδενί. καὶ τῶν ἄλλων ζώιων
τῶν μεγάλων ὡσαύτως ὅσα διαλλάσσει ἀπ' ἀλλήλων, ὑπὸ βίης ἀποκρίνεται.

(7) περὶ μὲν οὖν τῶν ἄλλων ζώιων ἐάσω, περὶ δὲ ἀνθρώπου δηλώσω. ἐσέρπει
γὰρ ἐς ἄνθρωπον ψυχὴ πυρὸς καὶ ὕδατος σύγκρησιν ἔχουσα, μοῖραν δὲ σώματος
ἀνθρώπου. (ταῦτα δὲ καὶ θήλεα καὶ ἄρσενα πολλὰ καὶ παντοῖα τρέφεταί τε καὶ
αὔξεται διαίτηι τῆιπερ ἄνθρωπος.) ἀνάγκη δὲ τὰ μέρεα ἔχειν πάντα τὰ ἐσιόντα·
οὕτινος γὰρ μὴ ἐνείη μοῖρα ἐξ ἀρχῆς, οὐκ ἂν αὐξηθείη οὔτε πολλῆς τροφῆς
ἐπιούσης οὔτε ὀλίγης· οὐ γὰρ ἔχει τὸ προσαυξόμενον. ἔχον δὲ πάντα αὔξεται
ἐν χώρηι τῆι ἑωυτοῦ ἕκαστον, τροφῆς ἐπιούσης ἀπὸ ὕδατος ξηροῦ καὶ πυρὸς
ὑγροῦ, καὶ τὰ μὲν ἔσω βιαζομένης τὰ δὲ ἔξω. ὥσπερ οἱ τέκτονες τὸ ξύλον πρίουσιν·
ὁ μὲν ἕλκει, ὁ δὲ ὠθεῖ τωὐτὸ ποιοῦντες. κάτω δὲ πιεζόντων ἄνω ἕρπει· οὐ γὰρ
ἂν παρὰ 〈καιρὸν〉 δέχοιτο κάτω ἰέναι· ἢν δὲ βιάζηται, παντὸς ἁμαρτήσεται· τοι-
οῦτον τροφὴ ἀνθρώπου· τὸ μὲν ἕλκει, τὸ δὲ ὠθεῖ· ἔσω δὲ βιαζομένου ἔξω ἕρπει.
ἢν δὲ βιῆται παρὰ καιρόν, παντὸς ἀποτεύξεται.

(8) χρόνον δὲ τοσοῦτον ἕκαστον τὴν αὐτὴν τάξιν ἔχει, ἄχρι μηκέτι δέχηται
ἡ χώρη μηδὲ τροφὴν ἱκανὴν ἔχηι ἐς τὸ μήκιστον τῶν δυνατῶν. ἔπειτεν ἀμείβει

---

2 μεῖον und πλέον vertauschen ΘMP: verb. Fredr. 4 μὲν δίδ. M: δὲ δ. Θ 5 τοῦ δὲ M (var. l. nach δίδωσι eingeschoben): οὐδὲν ΘM (suo loco): οὗ δὲ Bywater 6 φυλάσσειν Θ 8 καὶ P: fehlt MΘ ὠθεῖται M: ἐκχωρεῖται Θ 10 〈αὐτὴ δὲ〉 *: statt dessen ἕκαστα 〈δὲ〉 Z. 11 Fredr. 10 und 11 δεόμενα Θ 11 χώρης Θ^1: χώρην Θ^2: χώρην δὲ M ἂν ἔλθηι Θ: ἐσέλθη M 12 δέχεται M: ἀνέχεται Θ: 〈οὗ〉 ἂν δέχηται * 13 ἐμμένειν M: μὴ ὁμονοεῖν Θ (d. i. μίμνειν? *) συγγνώμονα Fredr.: συγγινόμενα Θ: συμμισγόμενα MP 14 γὰρ tilgt Heidel 15 διαλλάσσει *: δὲ (fehlt Θ) ἄλλως ΘMP: ἀλλοῖα Wilam. ἀλλήλων vulg.: ἄλλων ΘM 16 καὶ 〈ἐπὶ〉 ... ὡσαύτως verm. Heidel *Class. Philol.* 22, 148 18 οὖν fehlt Θ 19 γὰρ Θ: δὲ M μοίραν ΘM: μοίρας Bernays: μέρεα Fredr. 20 πολλὰ ΘP: καὶ πολλὰ M 22 ἂν fehlt Θ 25 βιαζόμενα ΘM: verb. * 26 κάτω δὲ πιεζόντων ἀνέρπει Θ: κάτω δὲ πιέζοντον ἄνω ἕρπει M: κάτω δὲ πιεζόμενον ἄνω ἕρπει Fredr.: vgl. c. 16 S. 109, 20 27 〈καιρὸν〉 nach Z. 29 * 28 βιαζομένου Θ: βιαζόμενον M 31 ἡ χώρη μὴ δὲ τροφὴν M: ἡ τροφῆι μηδὲ χώρην Θ

ἐς τὴν μέζονα χώρην, θήλεα καὶ ἄρσενα, τὸν αὐτὸν τρόπον ὑπὸ βίης καὶ ἀνάγκης 82
διωκόμενα· ὁκότερα δ' ἂν πρότερον ἐκπλήσηι τὴν πεπρωμένην μοῖραν, ταῦτα διακρίνεται πρῶτα, ἅμα δὲ καὶ συμμίσγεται· ἕκαστον μὲν γὰρ διακρίνεται πρῶτα, ἅμα δὲ καὶ συμμίσγεται. χώρην δὲ ἀμείψαντα καὶ τυχόντα ἁρμονίης ὀρθῆς ἐχούσης συμφωνίας τρεῖς συλλήβδην, διεξιὸν διὰ πασέων ζώει καὶ αὔξεται τοῖσιν αὐτοῖσιν οἷσίπερ καὶ πρόσθεν. ἢν δὲ μὴ τύχηι τῆς ἁρμονίης μηδὲ σύμφωνα τὰ βαρέα τοῖσιν ὀξέσι γένηται ἐν τῆι πρώτηι συμφωνίηι ἢ τῆι δευτέρηι ἢ τῆι διὰ παντός, ἑνὸς ἀπογενομένου πᾶς ὁ τόνος μάταιος· οὐ γὰρ ἂν προσαείσαι· ἀλλ' ἀμείβει ἐκ τοῦ μέζονος ἐς τὸ μεῖον πρὸ μοίρης, διότι οὐ γινώσκουσιν, ὅτι ποιοῦσιν.

(9) ἀρσένων μὲν οὖν καὶ θηλέων διότι ἑκάτερα γίνεται, προϊόντι τῶι λόγωι δηλώσω. τούτων δὲ ὁπότερον ἂν τύχηι ἐλθὸν καὶ τύχηι τῆς ἁρμονίης, ὑγρὸν ἐὸν κινεῖται ὑπὸ τοῦ πυρός. κινεόμενον δὲ ζωπυρεῖται καὶ προσάγεται τὴν τροφὴν ἀπὸ τῶν ἐσιόντων ἐς τὴν γυναῖκα σίτων καὶ πνεύματος· καὶ τὰ μὲν πρῶτα πάντη ὁμοίως, ἕως ἔτι ἀραιόν ἐστιν, ὑπὸ δὲ τῆς κινήσιος καὶ τοῦ πυρὸς ξηραίνεται καὶ στερεοῦται· στερεούμενον δὲ πυκνοῦται πέριξ καὶ τὸ πῦρ ἐγκατακλειόμενον οὐκέτι τὴν τροφὴν ἱκανὴν ἔχει ἐπάγεσθαι οὐδὲ τὸ πνεῦμα ἐξωθεῖ διὰ τὴν πυκνότητα τοῦ περιέχοντος· ἀναλίσκει οὖν τὸ ὑπάρχον ὑγρὸν ἔσω. τὰ μὲν οὖν στερεὰ τὴν φύσιν ἐν τῶι συνεστηκότι καὶ ξηρὰ οὐ καταναλίσκεται τῶι πυρὶ ἐς τὴν τροφήν, ἀλλ' ἐγκρατέα γίνεται καὶ συνίσταται τοῦ ὑγροῦ ἐκλείποντος, ἅπερ ὀστέα καὶ νεῦρα ὀνομάζεται. τὸ δὲ πῦρ ἐκ τοῦ συμμιγέντος κινεόμενον τοῦ ὑγροῦ διακοσμεῖται τὸ σῶμα κατὰ φύσιν διὰ τοιήνδε ἀνάγκην· διὰ μὲν τῶν στερεῶν καὶ ξηρῶν οὐ δύναται τὰς διεξόδους χρονίας ποιεῖσθαι, διότι οὐκ ἔχει τροφήν, διὰ δὲ τῶν ὑγρῶν καὶ μαλακῶν δύναται· ταῦτα γὰρ αὐτῶι ἐστι τροφή· ἐνὶ δὲ καὶ ἐν τούτοισι ξηρότης οὐ καταναλισκομένη ὑπὸ τοῦ πυρός· ταῦτα δὲ συνίσταται πρὸς ἄλληλα. τὸ μὲν οὖν ἐσωτάτω καταφραχθὲν πῦρ καὶ πλεῖστόν ἐστι καὶ μεγίστην τὴν διέξοδον ἐποιήσατο. πλεῖστον γὰρ τὸ ὑγρὸν ἐνταῦθ' ἐνῆν, ὅπη 83
κοιλίη καλεῖται· καὶ ἐξέπεσεν ἐντεῦθεν, ἐπεὶ οὐκ εἶχε τροφήν, ἔξω, καὶ ἐποιήσατο τοῦ πνεύματος διεξόδους καὶ τροφῆς ἐπαγωγὴν καὶ διάπεμψιν. τὸ δὲ ἀποκλεισθὲν ἐς ⟨τὸ⟩ ἄλλο σῶμα περιόδους ἐποιήσατο τρισσάς· ὅπερ ἦν ὑγρότατον τοῦ πυρός. ἐν τούτοισι τοῖσι χωρίοισιν, αἵτινες φλέβες καλέονται κοῖλαι ⟨ * * * ⟩, ἐς δὲ τὰ μέσα τούτων τὸ ὑπολειπόμενον τοῦ ὕδατος συνιστάμενον πήγνυται, ὅπερ καλεῖται σάρκες.

(10) ἑνὶ δὲ λόγωι πάντα διεκοσμήσατο κατὰ τρόπον αὐτὸ ἑωυτῶι τὰ ἐν τῶι σώματι τὸ πῦρ, ἀπομίμησιν τοῦ ὅλου, μικρὰ πρὸς μεγάλα καὶ μεγάλα πρὸς μικρά·

---

1 μέζονα Θ: ἔξω M 2 ὁκότερα Θ: ὅσα δὲ ἂν M 6 οὔπερ M 7 γένηται ἡ πρώτηι συμφωνίηι ἡ [ἢν M] δὲ δευτέρηι γένεσις ‚ñi fügt M zu] τὸ διὰ παντὸς ΘM: verb. Fredrich 8 ἑνὸς M: τινὸς Θ 9 προμοιρῆσαι ὅτι Θ 12 ἂν M: ἢν Θ 13 κεινεομένου Θ 14 πνεύματος· καὶ τὰ ΘP: πνευμάτων τὰ M(?) 19 ξηρὰ Fredr.: ξηρῷ ΘM οὐκ ἀναλίσκεται M 20 ἐκλείποντος MP: οὐκ ἐκλείπ. Θ 21 ἐπονομάζεται M κινεουμένου ΘM: verb. * 22. 23 τὸ στερεὸν καὶ ξηρὸν M 24 γὰρ MP: δὲ Θ 27 ἐντεῦθεν ηνοποι Θ: *intrinsecus quo* P: ἐνταῦθα ἐνῆν, ὅπερ M: verb. * (vgl. II 70, 17 Anm.) 30 ⟨τὸ⟩ Fredr. περιόδους ... τρισσάς versetzt nach χωρίοισιν (Z. 31) * 31 Die Lücke füllt Fredr. nach c. 10 aus mit περαινούσας πρὸς ἄλληλα ... ἔξω περαίνουσαι 34 ἑωυτῶι τὰ fehlt Θ

κοιλίην μὲν τὴν μεγίστην ὕδατι ξηρῶι καὶ ὑγρῶι ταμιεῖον δοῦναι πᾶσι καὶ λαβεῖν 83
παρὰ πάντων, θαλάσσης δύναμιν, ζώιων συμφόρων τροφόν, ἀσυμφόρων δὲ φθόρον. περὶ δὲ ταύτην ὕδατος ψυχροῦ καὶ ὑγροῦ σύστασιν διέξοδον πνεύματος ψυχροῦ καὶ θερμοῦ, ἀπομίμησιν γῆς τὰ ἐπεισπίπτοντα πάντα ἀλλοιούσης· καὶ τὰ ⟨μὲν⟩ ἀναλίσκον, τὰ δὲ αὔξον σκέδασιν ὕδατος λεπτοῦ καὶ πυρὸς ἐποιήσατο ἠερίου, ἀφανέος καὶ φανεροῦ, ἀπὸ τοῦ συνεστηκότος ἀπόκρισιν, ἐν ὧι φερόμενα ἐς τὸ φανερὸν ἀφικνεῖται ἕκαστον μοίρηι πεπρωμένηι. ἐν δὲ τούτωι ἐποιήσατο ⟨τὸ⟩ πῦρ περιόδους τρισσάς, περαινούσας πρὸς ἀλλήλας καὶ ἔσω καὶ ἔξω· αἱ μὲν πρὸς τὰ κοῖλα τῶν ὑγρῶν, σελήνης δύναμιν, αἱ δὲ ⟨ὡς⟩ πρὸς τὴν ἔξω περιφορὴν πρὸς τὸν περιέχοντα πάγον, ἄστρων δύναμιν, αἱ δὲ μέσαι καὶ ἔσω καὶ ἔξω περαίνουσαι ⟨πρὸς τὰς ἑτέρας, ἡλίου δύναμιν,⟩ τὸ θερμότατον καὶ ἰσχυρότατον πῦρ, ὅπερ πάντων κρατεῖ, διέπον ἕκαστα κατὰ φύσιν ἄθικτον καὶ ὄψει καὶ ψαύσει. ἐν τούτωι ψυχή, νόος, φρόνησις, κίνησις, αὔξησις, μείωσις, διάλλαξις, ὕπνος, ἔγερσις· τοῦτο πάντα διὰ παντὸς κυβερνᾶι καὶ τάδε καὶ ἐκεῖνα οὐδέποτε ἀτρεμίζον.

(11) οἱ δὲ ἄνθρωποι ἐκ τῶν φανερῶν τὰ ἀφανέα σκέπτεσθαι οὐκ ἐπίστανται. τέχνηισι γὰρ χρεόμενοι ὁμοίηισιν ἀνθρωπίνηι φύσει οὐ γινώσκουσιν. θεῶν γὰρ νόος ἐδίδαξε μιμεῖσθαι τὰ ἑωυτῶν, γινώσκοντας ἃ ποιοῦσι καὶ οὐ γινώσκοντας ἃ μιμέονται· πάντα γὰρ ὅμοια ἀνόμοια ἐόντα, καὶ σύμφορα πάντα διάφορα ἐόντα, διαλεγόμενα οὐ διαλεγόμενα, γνώμην ἔχοντα ἀγνώμονα, ὑπεναντίος ὁ τρόπος ἑκάστων ὁμολογεόμενος· νόμος γὰρ καὶ φύσις, οἷσι πάντα διαπρησσόμεθα, οὐχ ὁμολογεῖται ὁμολογεόμενα. νόμον μὲν ἄνθρωποι ἔθεσαν αὐτοὶ ἑωυτοῖσιν, οὐ γινώσκοντες περὶ ὧν ἔθεσαν, φύσιν δὲ πάντων θεοὶ διεκόσμησαν. τὰ μὲν οὖν ἄνθρωποι διέθεσαν, οὐδέποτε κατὰ ταὐτὸ ἔχει οὔτε ὀρθῶς οὔτε μὴ ὀρθῶς· ὅσα δὲ θεοὶ διέθεσαν, ἀεὶ ὀρθῶς ἔχει καὶ τὰ ὀρθὰ καὶ τὰ μὴ ὀρθά· τοσοῦτον διαφέρει.

(12) ἐγὼ δὲ δηλώσω τέχνας φανερὰς ἀνθρώπου παθήμασιν ὁμοίας ἐούσας καὶ φανεροῖσι καὶ ἀφανέσι. μαντικὴ τοιόνδε· τοῖσι μὲν φανεροῖσι τὰ ἀφανέα γινώσκει καὶ τοῖσιν ἀφανέσι τὰ φανερά, καὶ τοῖσιν ἐοῦσι τὰ μέλλοντα καὶ τοῖσιν ἀποθανοῦσι τὰ ζῶντα, καὶ τοῖς ἀσυνέτοισι συνίασιν ὁ μὲν εἰδὼς ἀεὶ ὀρθῶς ὁ δὲ μὴ εἰδὼς ἄλλοτε ἄλλως. φύσιν ἀνθρώπου καὶ βίον ταῦτα μιμεῖται· ἀνὴρ γυναικὶ συγγενόμενος παιδίον ἐποίησε· τῶι φανερῶι τὸ ἄδηλον γινώσκει, ὅτι ⟨συνέλαβεν⟩· οὕτως ἔσται γνώμη ἀνθρώπου ἀφανὴς γινώσκουσα τὰ φανερά. ἐκ παιδὸς ἐς ἄνδρα μεθίσταται· τῶι ἐόντι τὸ μέλλον γινώσκει. οὐχ ὅμοιον ἀποθανὼν ζώοντι· τῶι τεθνηκότι οἶδεν τὸ ζῶον. ἀσύνετον γαστήρ. ταύτηι συνίεμεν ὅτι διψῆι ἡ πεινῆι.

---

1 ὕδατι fehlt M πᾶσι fehlt Θ 4 καὶ τὰ ⟨μὲν⟩ ἀναλίσκον τὰ δὲ *: καταναλίσκοντα δὲ ΘM: καταναλίσκον δὲ vulgo 5 ἠερίου ΘP: περὶ οὗ M: ἀραιοῦ Fredr. 7 τούτων Θ ⟨τὸ⟩ πῦρ Bernays: πυρὸς ΘM 9 ⟨ὡς⟩* περιφορὴν M: ἐπιφορὴν Θ 10 πάγον] vgl. ἄκριτον πάγος Hipp. de hebdom. c. 6 (Gal. XIX 73) 11 ⟨ ⟩* vgl. 3 A 13. 47 A 1 12 ἄθικτον PM(?): ἄοικτον Θ 13 [ψυχή] Fredr. κίνησις αὔξησις μείωσις διάλλαξις PM (nur dieser κίν. und αὔξ. umgestellt): αὔξησις allein Θ: [αὔξησις] Fredr. 16 θεῶν M: ὅσων Θ: θεῖον(?) P 22 θεὸς διεκόσμησεν ΘP 24 θεοὶ M: ὅσοι Θ: θεὸς P διέθηκε P(?) 26 δὲ fehlt M 28 καὶ (nach φαν.) fehlt M 29 τοῖς ἀσυνέτοισι P: τῶν ἀσυνέτων M: ἀσυνέτων Θ: τῶι ἀσυνέτωι Bywater 31 ⟨ ⟩*: [ὅτι οὕτως ἔσται] Fredr. 33 ἀποθανάτου M ζῶντι Θ 34 ζῶον Hss.: ζῶιον Fredr. (Druckf.?)

ταὐτὰ μαντικῆς τέχνης καὶ φύσιος ἀνθρωπίνης παθήματα· τοῖσι μὲν γινώκουσιν 83
ἀεὶ ὀρθῶς, τοῖσι δὲ μὴ γινώκουσιν [ἀεὶ] ἄλλοτε ἄλλως.

(13) [σιδήρου ὄργανα] τέχνησι τὸν σίδηρον πυρὶ τήκουσι, πνεύματι ἀναγκάζοντες τὸ πῦρ· τὴν ὑπάρχουσαν τροφὴν ἀφαιρέονται, ἀραιὸν δὲ ποιήσαντες
5 παίουσι καὶ συνελαύνουσιν, ὕδατος δὲ ἄλλου τροφῆι ἰσχυρὸν γίνεται. ταὐτὰ πάσχει ἄνθρωπος ὑπὸ παιδοτρίβου. τὴν ὑπάρχουσαν τροφὴν πῦρ ἀφαιρεῖται, ὑπὸ πνεύματος ἀναγκαζόμενον. ἀραιούμενος δὲ κόπτεται, τρίβεται, καθαίρεται. 84
ὑδάτων δὲ ἐπαγωγῆι ἄλλοθεν ἰσχυρὸς γίνεται.

(14) καὶ οἱ γναφέες τοῦτο διαπρήσσονται· λακτίζουσι, κόπτουσιν, ἕλκουσι· λυ-
10 μαινόμενοι ἰσχυρότερα ποιοῦσι· κείροντες τὰ ὑπερέχοντα καὶ παραπέκοντες καλλίω ποιοῦσι· ταὐτὰ πάσχει ἄνθρωπος.

(15) σκυτέες τὰ ὅλα κατὰ μέρεα διαιρέουσι καὶ τὰ μέρεα ὅλα ποιοῦσι· τέμνοντες δὲ καὶ κεντέοντες τὰ σαθρὰ ὑγιέα ποιοῦσι. καὶ ἄνθρωπος ταὐτὰ πάσχει. ἐκ τῶν ὅλων μέρεα διαιρεῖται καὶ ἐκ τῶν μερέων συντιθεμένων ὅλα γίνεται.
15 κεντεόμενοι δὲ καὶ τεμνόμενοι τὰ σαθρὰ ὑπὸ τῶν ἰητρῶν ὑγιάζονται. καὶ τόδε ἰητρικῆς· τὸ λυπέον ἀπαλλάσσειν καὶ ὑφ' οὗ πονεῖ ἀφαιρέοντα ὑγιέα ποιεῖν. ἡ φύσις αὐτομάτη ταὐτὰ ἐπίσταται· καθήμενος πονεῖ ἀναστῆναι, κινεόμενος πονεῖ ἀναπαύσασθαι. καὶ πολλὰ τὰ τοιαῦτα ἔχει ἡ φύσις ἰητρικῆς.

(16) τέκτονες πρίοντες ὁ μὲν ὠθεῖ ὁ δὲ ἕλκει· τωὐτὸ ποιοῦντες ἀμφοτέρως.
20 [φέρε· τρυπῶσιν ὁ μὲν ἕλκει ὁ δὲ ὠθεῖ] πιεζόντων ἄνω ἕρπει, τὸ δὲ κάτω· μείω ποιοῦντες πλείω ποιοῦσι. φύσιν ἀνθρώπου μιμέονται· τὸ πνεῦμα τὸ μὲν ἕλκει τὸ δὲ ὠθεῖ· τωὐτὸ ποιεῖ καὶ ἀμφοτέρως· τὰ μὲν κάτω πιεζεῖται, τὰ δὲ ἄνω ἕρπει. ἀπὸ μιῆς ψυχῆς διαιρεομένης πλείους καὶ μείους καὶ μέζονες καὶ ἐλάσσονες.

(17) οἰκοδόμοι ἐκ διαφόρων σύμφορα ἐργάζονται· τὰ μὲν ξηρὰ ὑγραίνοντες
25 τὰ δὲ ὑγρὰ ξηραίνοντες, τὰ μὲν ὅλα διαιρέοντες, τὰ δὲ διηρημένα συντιθέντες. μὴ οὕτω δὲ ἐχόντων οὐκ ἂν ἔχοι ἣι δεῖ. δίαιταν ἀνθρώπου μιμέονται· τὰ μὲν ξηρὰ ὑγραίνοντες, τὰ δὲ ὑγρὰ ξηραίνοντες· τὰ μὲν ὅλα διαιρέουσι, τὰ δὲ διηρημένα συντιθέασι· ταῦτα πάντα διάφορα ἐόντα συμφέρει.

---

1 *: μαντικὴ τέχνη Hss. 2 ἀεὶ ΘM: fehlt P 3 [σιδήρου ὄργανα] * (vgl. S. 110.1): σιδήρου ἐργάται Wilam., der τέχνησι aus der Variante τεχνῖται entstanden sein läßt πυρὶ τήκουσι Bywater: περιτήκουσι ΘMP 4 ἀφαιρέοντες M 6 πῦρ Fredr.: πυρὶ ΘM 7 ἀναγκαζόμενος M ἀραιούμενος δὲ M: ἀραιούμενα Θ: ἀραιωμένος δὲ verm. * δὲ M: fehlt Θ 8 ὑδάτων M: ὕδατος P: ὑπὸ τῶν Θ ὑπαγωγῆ M 10 παραπέκοντες Wilam.: παραπλέκοντες Hss. 11 ὥνθρωπος Bywater 12 τὰ ὅλα fehlt M κατὰ M: καὶ τὰ Θ 13 nach ἄνθρωπος fügt δὲ zu M 15 δὲ Θ: τε M ὑγιάζονται Ermerins: ὑγιαίνονται Θ: ὑγιαίνονται καὶ ζώει M 18 πολλὰ τὰ P: τὰ ἄλλα τὰ Θ: τὰ ἄλλα M 19 ἀμφοτέρως φέρει M: ἀμφότεροι Θ 20 [ ] * πιεζόμενον Fredr. vgl. c. 7 21 nach ποιοῦσι fügt zu καὶ πλείω ποιοῦντες μείω ποιοῦσι P (echt?) τὸ (vor πνεῦμα) fehlt M 22 ποιεῖ καὶ ΘP: ποιεῖν M nach ἀμφοτέρως bewahren das Glossem φέρει [φέρε P] σίτων MP πιεζεῖται *: πιέζηται Θ: πιέζεται M 23 διαιρευμένηι Θ 24 σύμφορον MP: fehlt Θ: verb. Fredr. ἐργάζοντες M 25 τὴν μὲν ὕλην P(?) 26 ηδει Θ: ἰδίως M μιμέεται ΘM: verb. Zwinger 27 ὑγραίνοντες nämlich ἄνθρωποι. Vielleicht ist etwas ausgefallen 28 συμφέρει τῇ φύσει M

(18) [μουσικῆς ὄργανον ὑπάρξαι δεῖ πρῶτον ἐν ᾧι δηλώσει ἃ βούλεται.] ἁρ- 84
μονίης συντάξιες ἐκ τῶν αὐτῶν οὐχ αἱ αὐταί· ἐκ τοῦ ὀξέος καὶ ἐκ τοῦ βαρέος, ὀνόματι μὲν ὁμοίων, φθόγγωι δὲ οὐχ ὁμοίων. τὰ πλεῖστον διάφορα μάλιστα συμφέρει, τὰ δὲ ἐλάχιστον διάφορα ἥκιστα συμφέρει. εἰ δὲ ὅμοια πάντα ποιήσειέ τις, οὐκ ἔτι τέρψις. αἱ πλεῖσται μεταβολαὶ καὶ πολυειδέσταται μάλιστα τέρπουσιν. μάγειροι ὄψα σκευάζουσιν ἀνθρώποισι, διαφόρων συμφόρων παντοδαπὰ συγκρίνοντες, ἐκ τῶν αὐτῶν οὐ ταὐτά, βρῶσιν καὶ πόσιν ἀνθρώπωι· εἰ δὲ πάντα ὅμοια ποιήσειεν, οὐκ ἔχει τέρψιν· οὐδ᾽ εἰ ἐν τῶι αὐτῶι πάντα συντάξειεν, οὐκ ἂν ἔχοι ὀρθῶς. κρούεται τὰ κρούματα ἐν μουσικῆι τὰ μὲν ἄνω τὰ δὲ κάτω. γλῶσσα μουσικὴν μιμεῖται, διαγινώσκουσα μὲν τὸ γλυκὺ καὶ τὸ ὀξὺ τῶν προσπιπτόντων, καὶ διάφωνα καὶ ξύμφωνα. κρούεται δὲ [τοὺς φθόγγους] ἄνω καὶ κάτω, καὶ οὔτε τὰ ἄνω κάτω κρουόμενα ὀρθῶς ἔχει οὔτε τὰ κάτω ἄνω· καλῶς δὲ ἡρμοσμένης γλώσσης τῆι συμφωνίηι τέρψις, ἀναρμόστου δὲ λύπη.

(19) νακοδέψαι τείνουσι, τρίβουσι, κτενίζουσι, πλύνουσι. ταὐτὰ παιδίων θεραπείη. πλοκεῖς ἄγοντες κύκλωι πλέκουσιν· ἀπὸ τῆς ἀρχῆς ἐς τὴν ἀρχὴν τελευτῶσιν. τωὐτὸ περίοδος ἐν τῶι σώματι· ὁκόθεν ἄρχεται, ἐπὶ τοῦτο τελευτᾶι.

(20) χρυσίον ἐργάζονται· κόπτουσι, πλύνουσι, τήκουσι· πυρὶ μαλθακῶι, ἰσχυρῶι δὲ οὔ, συνίσταται· ἀπειργασμένοι πρὸς πάντα χρῶνται. ἄνθρωπος σῖτον κόπτει, πλύνει, ἀλήθει, πυρώσας χρῆται. ἰσχυρῶι μὲν πυρὶ ἐν τῶι σώματι οὐ συνίσταται, μαλακῶι δέ.

(21) ἀνδριαντοποιοὶ μίμησιν σώματος ποιοῦσι [πλὴν ψυχῆς], γνώμην δ᾽ ἔχοντα οὐ ποιοῦσιν, ἐξ ὕδατος καὶ γῆς, τὰ ὑγρὰ ξηραίνοντες καὶ τὰ ξηρὰ ὑγραίνοντες. ἀφαιρέονται ἀπὸ τῶν ὑπερεχόντων, προστιθέασι πρὸς τὰ ἐλλείποντα· ἐκ τοῦ ἐλαχίστου ἐς τὸ μήκιστον αὔξοντες. ταὐτὰ πάσχει καὶ ἄνθρωπος· αὔξεται ἐκ τοῦ ἐλαχίστου ἐς τὸ μέγιστον, ἐκ τῶν ὑπερεχόντων ἀφαιρεύμενος τοῖσιν ἐλλείπουσι 85
προστιθείς, τὰ ξηρὰ ὑγραίνων καὶ τὰ ὑγρὰ ξηραίνων.

(22) κεραμεῖς τὸν τροχὸν δινέουσι, καὶ οὔτε πρόσω οὔτε ὀπίσω προχωρεῖ ἀμφοτέρως, ἅμα τοῦ ὅλου ἀπομίμημα τῆς περιφορῆς. ἐν δὲ τῶι αὐτῶι ἐργάζονται περιφερομένωι παντοδαπά, οὐδὲν ὅμοιον τὸ ἕτερον τῶι ἑτέρωι ἐκ τῶν αὐτῶν τοῖσιν αὐτοῖσιν ὀργάνοισιν. ἄνθρωποι ταὐτὰ πάσχουσι καὶ τὰ ἄλλα ζῶια· ἐν τῆι αὐτῆι περιφορῆι πάντα ἐργάζονται ἐκ τῶν αὐτῶν οὐδὲν ὅμοια τοῖσιν αὐτοῖσιν ὀργάνοισιν, ἐξ ὑγρῶν ξηρὰ ποιοῦντες καὶ ἐκ τῶν ξηρῶν ὑγρά.

---

1 [ ] ΘMP: tilgte Fredr. ἁρμονίη M 2 σύνταξις Θ 3 φθόγγων Θ πλεῖστα ... ἐλάχιστα ΘM: verb. Wilam. 4 εἰ M: τὰ Θ ποιήσει ΘM: verb. Wilam. 6 ἐκ διαφόρων (ohne συμφόρων) M ἀνθρώπων M: ἀνθρώποισι P 7 ἦν M 8 ποιήσει Θ: ποιήσῃ M: verb. Wilam. ἔχει τέρψιν Hss.: ἔτι τέρψις (wie 5. 13)? * συνταράξειεν M 11 καὶ ξύμφωνα Θ: fehlt M [τοὺς φθόγγους] Bywater 12 κάτω ἄνω M: ἄνω κάτω Θ: fehlt P 13 τῆς συμφωνίης M 14 σκυτοδέψαι M 15 πλοκεῖς so Hss. 16 τωὐτὸ Ermerius: τοῦτο ΘMP τοῦτο] auch τωυτὸ? * 17 μαλθακῶι Θ: μαλακῷ M 18 χρῶνται fehlt Θ 19 [ἀλήθει] Fredr. 21 [ ] Wilam. δ᾽ ἔχοντα οὐ M: δέχονται Θ 22 καὶ τὰ ξ. ὑγρ. fehlt M 24 πρὸς τὸ μέγιστον M 25 μήκιστον Fredr. 28 ἀμφοτέρως Θ: ἀμφοτέρωσε M. Vgl. S. 109,19 ἅμα] ἄγει * (früher); ⟨χωρέων⟩ ἀμφοτέρωσε ἅμα Wilam. ὅλου ΘM: πόλου P ἀπομιμα τ.π. Θ: μιμητὴς περιφερής M 30 τοῖσιν αὐτοῖσιν ὀργάνοισιν ΘP: tilgt Wilam.: fehlt M; Stoff und Werkzeug werden gut unterschieden 31 ὅμοια *: ὅμοιον ΘM 32 [ἐξ ὑγρῶν ... ὑγρὰ] Fredr.

(23) γραμματικὴ τοιόνδε· σχημάτων σύνθεσις, σημεῖα ἀνθρωπίνης φωνῆς· 85
δύναμις τὰ παροιχόμενα μνημονεῦσαι, τὰ ποιητέα δηλῶσαι. δι' ἑπτὰ σχημάτων
ἡ γνῶσις· ταὐτὰ πάντα ἄνθρωπος διαπρήσσεται καὶ ὁ ἐπιστάμενος γράμματα καὶ
ὁ μὴ ἐπιστάμενος. δι' ἑπτὰ σχημάτων καὶ αἱ αἰσθήσεις ἀνθρώπωι· ἀκοὴ ψόφου,
ὄψις φανερῶν, ῥῖνες ὀδμῆς, γλῶσσα ἡδονῆς καὶ ἀηδίης, στόμα διαλέκτου, σῶμα
ψαύσιος, θερμοῦ ἢ ψυχροῦ πνεύματος διέξοδοι ἔξω καὶ ἔσω· διὰ τούτων ἀνθρώ-
ποισι γνῶσις.

(24) ἀγωνίη παιδοτριβίηι τοιόνδε· διδάσκουσι παρανομεῖν κατὰ νόμον, ἀδικεῖν
δικαίως, ἐξαπατᾶν κλέπτειν ἁρπάζειν βιάζεσθαι, τὰ αἴσχιστα [καὶ] κάλλιστα. ὁ μὴ
ταῦτα ποιῶν κακός, ὁ δὲ ταῦτα ποιῶν ἀγαθός. ἐπίδειξις ⟨τῆς⟩ τῶν πολλῶν
ἀφροσύνης· θεῶνται ταῦτα καὶ κρίνουσιν ἕν' ἐξ ἁπάντων ἀγαθόν, τοὺς δε ἄλλους
κακούς· πολλοὶ θωμάζουσιν, ὀλίγοι γινώσκουσιν. ἐς ἀγορὴν ἐλθόντες ἄνθρωποι
ταὐτὰ διαπρήσσονται· ἐξαπατῶσιν ἄνθρωποι πωλεῦντες καὶ ὠνεύμενοι· ὁ πλεῖστα
ἐξαπατήσας οὗτος θωμάζεται. πίνοντες καὶ μαινόμενοι ταὐτὰ διαπρήσσονται. τρέ-
χουσι, παλαίουσι, μάχονται, κλέπτουσιν, ἐξαπατῶσιν· εἷς ἐκ πάντων κρίνεται.
ὑποκριτικὴ ἐξαπατᾶι εἰδότας· ἄλλα λέγουσιν καὶ ἄλλα φρονέουσιν· οἱ αὐτοὶ
ἐσέρπουσι καὶ ἐξέρπουσι καὶ οὐχ οἱ αὐτοί. ἔνι κἂν ἀνθρώπωι ἄλλα μὲν λέγειν
ἄλλα δὲ ποιεῖν, καὶ τὸν αὐτὸν μὴ εἶναι τὸν αὐτόν, καὶ τοτὲ μὲν ἄλλην τοτὲ δὲ
ἄλλην ἔχειν γνώμην.
οὕτω μὲν αἱ τέχναι πᾶσαι τῆι ἀνθρωπίνηι φύσει ἐπικοινωνέουσιν.

2. — de nutrimento [IX 98ff. L.].

(1) τροφὴ καὶ τροφῆς εἶδος μία καὶ πολλαί . . .

(2) αὔξει δὲ καὶ ῥώννυσι καὶ σαρκοῖ καὶ ὁμοιοῖ καὶ ἀνομοιοῖ τὰ ἐν ἑκάστοισι
κατὰ φύσιν τὴν ἑκάστου καὶ τὴν ἐξ ἀρχῆς δύναμιν.

(8) τροφὴ δὲ τὸ τρέφον, τροφὴ δὲ τὸ οἷον, τροφὴ δὲ τὸ μέλλον.

(9) ἀρχὴ δὲ πάντων μία καὶ τελευτὴ πάντων μία καὶ ἡ αὐτὴ τελευτὴ καὶ ἀρχή.

(12) καὶ πάντων ἐς θερμασίην βλάπτει καὶ ὠφελεῖ· ἐς ψύξιν βλάπτει καὶ ὠφε-
λεῖ· ἐς δύναμιν βλάπτει καὶ ὠφελεῖ.

(14) χυλοί . . . αὐτόματοι καὶ οὐκ αὐτόματοι, ἡμῖν μὲν αὐτόματοι, αἰτίηι δ'
οὐκ αὐτόματοι· αἰτίηι δ' αὖ τὰ μὲν δῆλα, τὰ δ' ἄδηλα καὶ τὰ μὲν δυνατά, τὰ δ'
ἀδύνατα.

(15) φύσις ἐξαρκεῖ πάντα πᾶσιν.

---

1 συνθέσεις Θ σημείων oder ⟨ἀ⟩σημεῖα * 3 ταῦτα vulgo 4 αἱ αἰσθήσεις ἀνθρώπωι Bywater: αἰσθήσεις ἀνθρώπων Θ: ἡ αἴσθησις ἡ ἀνθρώπων M ψόφου Fredr.: ψόφους Θ: ψόφωι M 5 φανερῶ Θ 6 γνῶσις ἀνθρώ-ποισι M 8 ἀγωνίη παιδοτρίβαι M(P?): ἀγνωσίη παιδοτριβίηι Θ^2 (παιδοτρι-βείηι? Θ^1): ἀγνωσίη (als Schluß v. § 23 nach γνῶσις vgl. C 5 S. 113, 12); παιδοτρι-βίη vulg. τοιὸν M 9 [καὶ] Bernays 10 ἀπόδεξις Bernays ⟨τῆς⟩ Paris. 2255 12 κακῶς Θ 13 ἐξαπατῶσιν M: ἐξ ἁπάντων εἰν Θ 14 πίνον-τες] παίζοντες Heidel 15 κρίνεται κακὸς P(?) 16 εἰδότας ΘM: ἰδόντας Fredr. ἄλλα λέγουσιν P: ἃ λέγουσιν Θ: λέγουσι M Fredr. 17 κἂν *: καὶ ἐν Θ: δὲ M 18 ποιεῖν M: ἀκούειν Θ τοτὲ δὲ ἄλλην fehlt M 19 ἔχειν M: μὴ ἔχειν Θ 25 οἷον] näml. τρέφειν. Ebenso μέλλον. Vgl. Gal. XV 268 27 πάντων näml. τροφή 30 αἰτίηι δ' αὖ Gal.: αἰτίης δὲ A

(17) μία φύσις ἐστὶ πάντα ταῦτα καὶ οὐ μία· πολλαὶ φύσιές εἰσι πάντα ταῦτα 85
καὶ μία.

(19) ἐν τροφῆι φαρμακείη ἄριστον, ἐν τροφῆι φαρμακείη φλαῦρον· φλαῦρον
καὶ ἄριστον πρός τι.

(21) τροφὴ οὐ τροφή, ἢν μὴ δύνηται, ⟨οὐ⟩ τροφὴ τροφή, ἢν [μὴ] οἷόν τε 86
ἦι τρέφειν. οὔνομα τροφή, ἔργον δὲ οὐχί· ἔργον τροφή, οὔνομα δὲ οὐχί.

(23) σύρροια μία, σύμπνοια μία, πάντα συμπαθέα· κατὰ μὲν οὐλομελίην πάντα,
κατὰ μέρος δὲ τὰ ἐν ἑκάστωι μέρει μέρεα πρὸς τὸ ἔργον.

(24) ἀρχὴ μεγάλη ἐς ἔσχατον μέρος ἀφικνεῖται, ἐξ ἐσχάτου μέρεος ἐς ἀρχὴν
μεγάλην ἀφικνεῖται· μία φύσις εἶναι καὶ μὴ εἶναι.

(40) τὸ σύμφωνον διάφωνον, τὸ διάφωνον σύμφωνον, γάλα ἀλλότριον ἀστεῖον,
γάλα ἴδιον φλαῦρον, γάλα ἀλλότριον βλαβερόν, γάλα ἴδιον ὠφέλιμον.

(42) ἔστιν δὲ καὶ οὐκ ἔστιν τὰ ὀκτάμηνα. γίνεται δὲ ἐν τούτοις καὶ πλείω
καὶ ἐλάσσω καὶ ὅλον καὶ κατὰ μέρος· οὐ πολλὸν δὲ καὶ πλείω πλείω καὶ ἐλάσσω
ἐλάσσω [betr. der Zeit der Schwangerschaft].

(45) ὁδὸς ἄνω κάτω μία.

3. Skythinos von Teos Ἰαμβοι περὶ φύσεως (4. Jahrh.). Vgl. 12 A 1, § 16.

1. Plut. de Pyth. orac. 17 p. 402A . . . περὶ τῆς λύρας,
ἣν ἁρμόζεται
Ζηνὸς εὐειδὴς Ἀπόλλων πᾶσαν, ἀρχὴν καὶ τέλος
συλλαβών, ἔχει δὲ λαμπρὸν πλῆκτρον ἡλίου φάος.

2. Stob. ecl. I 8, 43 p. 108, 6 W. . . . πάντων χρόνος
ὕστατον καὶ πρῶτόν ἐστι, κἀν ἑαυτῶι πάντ' ἔχει
κἄστιν εἷς κοὐκ ἔστιν· αἰεὶ δ' ἐξ ἐόντος οἴχεται
καὶ πάρεστιν αὐτὸς αὑτῶι τὴν ἐναντίην ὁδόν.
αὔριον γὰρ ἡμὶν ἔργωι χθές, τὸ δὲ χθὲς αὔριον.

4. Cleanth. fr. 537, 3—9 Arnim (Hymn. auf Zeus) b. Stob. I 12 p. 25 W.
σοὶ δὴ πᾶς ὅδε κόσμος ἑλισσόμενος περὶ γαῖαν
πείθεται, ἦι κεν ἄγηις, καὶ ἑκὼν ὑπὸ σεῖο κρατεῖται·

---

5 ⟨οὐ⟩ fügte zu *: μὴ nach ἢν versetzte vor τροφὴ Littré 7 πάντα συμπαθέα A: ξυμπαθέα πάντα vulg. κατὰ] καὶ τὰ A 9 ἐς fehlt A 13 Text nach Gell. III 16, 7, der erklärt: *quibus verbis significat, quod aliquando ocius fieret, non multo tamen fieri ocius, neque quod serius, multo serius* 16 μία fehlt A 19 Vgl. B 51 und Clem. Str. V 8, 48 (II 358, 12 St.) Κλεάνθην τὸν φιλόσοφον, ὃς ἄντικρυς πλῆκτρον τὸν ἥλιον καλεῖ. ἐν γὰρ ταῖς ἀνατολαῖς ἐρείδων τὰς αὐγὰς οἷον πλήσσων τὸν κόσμον εἰς τὴν ἐναρμόνιον πορείαν τὸ φῶς ἄγει, ἐκ δὲ τοῦ ἡλίου σημαίνει καὶ τὰ λοιπὰ ἄστρα 20 πᾶσιν * 1. Aufl.: πᾶσαν auf ἢν bezogen (= τὴν πᾶσαν τοῦ κόσμου ἁρμονίαν) ist haltbar 22 ff. Stob. χρόνος ἐστὶν ὕστατον καὶ πρῶτον πάντων καὶ ἔχει ἐν ἑαυτῷ πάντα καὶ ἔστιν εἷς ἀεί· καὶ οὐκ ἔστιν ὁ παροιχόμενος ἐκ τοῦ ἐόντος αὐτῷ ἐναντίην ὁδὸν παρεωνιατῶν [so Hss.]· τὸ γὰρ αὔριον ἡ μὲν τῷ ἔργῳ χθὲς ἔστιν, τὸ δὲ χθὲς αὔριον. Restitution nach Wilamowitz *Coniectanea* Ind. aest. Gott. 1884 S. 18 25 αὐτὸς αὑτῶι *: αὖτις αὐτὸς Wilam. 28 δὴ Scaliger: δὲ Hs.

τοῖον ἔχεις ὑποεργὸν ἀνικήτοις ὑπὸ χερσὶν 86
ἀμφήκη πυρόεντα ἀειζώοντα κεραυνόν·
τοῦ γὰρ ὑπὸ πληγῆι φύσεως πάντ᾽ ἐρρίγα⟨σιν⟩·
ὧι σὺ κατευθύνεις κοινὸν λόγον, ὃς διὰ πάντων
φοιτᾶι μειγνύμενος μεγάλωι μικροῖς τε φάεσσι.

5. Lucian. vit. auct. 14 Σὺ δὲ τί κλάεις, ὦ βέλτιστε; πολὺ γὰρ οἶμαι κάλλιόν σοι προσλαλεῖν. — Ἡράκλειτος· Ἡγέομαι γάρ, ὦ ξεῖνε, τὰ ἀνθρωπήϊα πρήγματα οἰζυρὰ καὶ δακρυώδεα καὶ οὐδὲν αὐτῶν ὅ τι μὴ ἐπικήριον· τῶι δὴ οἰκτείρω τέ σφεας καὶ ὀδύρομαι· καὶ τὰ μὲν παρεόντα οὐ δοκέω μεγάλα, τὰ δ᾽ ἐν ὑστέρωι χρόνωι ἐσόμενα πάμπαν ἀνιηρά, λέγω δὴ τὰς ἐκπυρώσιας καὶ τὴν τοῦ ὅλου συμφορήν· ταῦτα ὀδύρομαι καὶ ὅτι ἔμπεδον οὐδέν, ἀλλά κως ἐς κυκεῶνα πάντα συνειλέονται καὶ ἔστι τωὐτὸ τέρψις ἀτερψίη, γνῶσις ἀγνωσίη, μέγα μικρόν, ἄνω κάτω, περιχωρέοντα καὶ ἀμειβόμενα ἐν τῆι τοῦ αἰῶνος παιδιῆι. — Τί γὰρ ὁ αἰών ἐστιν; — Ἡρ. Παῖς παίζων, πεσσεύων, ⟨συμφερόμενος⟩ διαφερόμενος. — Τί δὲ οἱ ἄνθρωποι; — Ἡ. Θεοὶ θνητοί. — Τί δὲ οἱ θεοί; — Ἡρ. Ἄνθρωποι ἀθάνατοι. — Αἰνίγματα λέγεις, ὦ οὗτος, ἢ γρίφους συντίθης; ἀτεχνῶς γὰρ ὥσπερ ὁ Λοξίας οὐδὲν ἀποσαφεῖς. — Ἡρ. Οὐδὲν γάρ μοι μέλει ὑμέων. — Τοιγαροῦν οὐδὲ ὠνήσεταί σέ τις εὖ φρονῶν. — Ἡρ. Ἐγὼ δὲ κέλομαι πᾶσιν ἡβηδὸν οἰμώζειν, τοῖσιν ὠνεομένοισι καὶ τοῖσιν οὐκ ὠνεομένοισι. — τουτοῖ τὸ κακὸν οὐ πόρρω μελαγχολίας ἐστίν. 87

---

13. EPICHARMOS.

A. LEBEN UND SCHRIFTEN.

1. Suid. Ἐπίχαρμος Τιτύρου ἢ Χιμάρου καὶ Σηκίδος Συρακούσιος ἢ ἐκ πόλεως Κραστοῦ τῶν Σικανῶν. ὃς εὗρε τὴν κωμωιδίαν ἐν Συρακούσαις ἅμα Φόρμωι. ἐδίδαξε δὲ δράματα νβ, ὡς δὲ Λύκων [s. cap. 44] φησί, λε. τινὲς δὲ αὐτὸν Κῶιον ἀνέγραψαν τῶν μετὰ Κάδμου εἰς Σικελίαν μετοικησάντων, ἄλλοι Σάμιον, ἄλλοι Μεγαρέα τῶν ἐν Σικελίαι. ἦν δὲ πρὸ τῶν Περσικῶν [480] ἔτη ϛ διδάσκων ἐν Συρακούσαις.

2. Arist. poet. 5. 1449^{b}5 τὸ δὲ μύθους ποιεῖν [näml. ἀπέδωκεν] Ἐ. καὶ Φόρμις· τὸ μὲν ἐξ ἀρχῆς ἐκ Σικελίας ἦλθε. 3. 1448^{a}31 τῆς μὲν γὰρ κωμωιδίας οἱ Μεγαρεῖς οἵ τε ἐνταῦθα ὡς ἐπὶ τῆς παρ᾽ αὐτοῖς δημοκρατίας γενομένης καὶ οἱ ἐκ Σικελίας [näml. ἀντιποιοῦνται]· ἐκεῖθεν γὰρ ἦν Ἐπίχαρμος ὁ ποιητής, πολλῶι πρότερος ὢν Χιωνίδου καὶ Μάγνητος.

---

3 πληγῆι (nach 12 B 11) *: πληγῆς Hs.: πληγῆς Bruck φύσεως πάντ᾽ ἔργα τελεῖται Arnim 5 μεγάλων μικροῖσι φάεσσι Hs.: verb. Brunck (μεγάλωι d. i. ἡλίωι *) 13 περιχορέοντα Γ: περιχορεύοντα ΩΨ𝔄Φ: verb. (vgl. 46 B 12) * 14 ⟨συμφερόμενος⟩ erg. bereits der Korrektor von Ψ 23 Σηκίδος] vgl. Epich. fr. 125 Kaibel 27 Μεγαρέα Kaibel: μεγάρων Hss. 33 vgl. Suid. Χιωνίδης Ἀθηναῖος κωμικὸς τῆς ἀρχαίας κωμωιδίας, ὃν καὶ λέγουσι πρωταγωνιστὴν γενέσθαι τῆς ἀρχαίας κωμωιδίας, διδάσκειν δὲ ἔτεσιν ἢ πρὸ τῶν Περσικῶν [488/7]. Wilhelm *Urk. dram. Auff.* S. 108 ff. 174. Also hat Aristoteles den Epicharm ins 6. Jahrh. gerückt. Ausgleichung bei Suid. Μάγνης Ἰκαρίου πόλεως Ἀττικῆς, ἢ Ἀθηναῖος, κωμικός. ἐπιβάλλει δὲ Ἐπιχάρμωι νέος πρεσβύτηι. S. Wilamowitz *Gött. gel. Anz.* 1906, 620

3. Diog. VIII 78 Ἐπίχαρμος Ἡλοθαλοῦς Κῶιος. καὶ οὗτος ἤκουσε Πυθαγόρου. 87
τριμηνιαῖος δ' ὑπάρχων ἀπηνέχθη τῆς Σικελίας εἰς Μέγαρα, ἐντεῦθεν δ' εἰς Συρακούσας, ὥς φησι καὶ αὐτὸς ἐν τοῖς συγγράμμασιν. καὶ αὐτῶι ἐπὶ τοῦ ἀνδριάντος ἐπιγέγραπται τόδε·

εἴ τι παραλλάσσει φαέθων μέγας ἅλιος ἄστρων
καὶ πόντος ποταμῶν μείζον' ἔχει δύναμιν,
φαμὶ τοσοῦτον ἐγὼ σοφίαι προέχειν Ἐπίχαρμον,
ὃν πατρὶς ἐστεφάνωσ' ἅδε Συρακοσίων.

οὗτος ὑπομνήματα καταλέλοιπεν ἐν οἷς φυσιολογεῖ, γνωμολογεῖ, ἰατρολογεῖ. καὶ παραστιχίδα γε ἐν τοῖς πλείστοις τῶν ὑπομνημάτων πεποίηκεν, οἷς διασαφεῖ ὅτι ἑαυτοῦ ἐστι τὰ συγγράμματα. βιοὺς δ' ἔτη ἐνενήκοντα κατέστρεψεν.

3ª. Diomed. gr. p. 489 K. (p. 58,170 Kaib.) *sunt qui velint Epicharmum in Co insula exulantem primum hoc carmen frequentasse et sic a Coo comoediam dici.*

4. Iambl. V. P. 226 τῶν δὲ ἔξωθεν ἀκροατῶν γενέσθαι καὶ Ἐπίχαρμον, ἀλλ' οὐκ ἐκ τοῦ συστήματος τῶν ἀνδρῶν. ἀφικόμενον δὲ εἰς Συρακούσας διὰ τὴν Ἱέρωνος τυραννίδα τοῦ μὲν φανερῶς φιλοσοφεῖν ἀποσχέσθαι, εἰς μέτρον δ' ἐντεῖναι τὰς διανοίας τῶν ἀνδρῶν, μετὰ παιδιᾶς κρύφα ἐκφέροντα τὰ Πυθαγόρου δόγματα. 166 περὶ τῶν φυσικῶν ὅσοι τινὰ μνείαν πεποίηνται, πρῶτον Ἐμπεδοκλέα καὶ Παρμενίδην τὸν Ἐλεάτην προφερόμενοι τυγχάνουσιν, οἵ τε γνωμολογῆσαί τι τῶν κατὰ τὸν βίον βουλόμενοι τὰς Ἐπιχάρμου διανοίας προφέρονται, καὶ σχεδὸν πάντες αὐτὰς οἱ φιλόσοφοι κατέχουσι.

5. Marm.Par. 71 ἀφ' οὗ Ἱέρων Συρακουσσῶν ἐτυράννευσεν ἔτη ΗΗΓΙΙΙ ἄρχοντος Ἀθήνησι Χάρητος [472/1]. ἦν δὲ καὶ Ἐπίχαρμος ὁ ποιητὴς κατὰ τοῦτον. Vgl. 11 A 8 S. 43,24. Anon. de com. II 4 S. 7,16 Kaibel ⟨Ἐ. Συρακόσιος⟩. οὗτος πρῶτος τὴν κωμωιδίαν διερριμμένην ἀνεκτήσατο πολλὰ προσφιλοτεχνήσας. χρόνοις δὲ γέγονε κατὰ τὴν ϙγ ὀλυμπιάδα [488—5], τῆι δὲ ποιήσει γνωμικὸς καὶ εὑρετικὸς καὶ φιλότεχνος. σώιζεται δὲ αὐτοῦ δράματα μ̄, ὧν ἀντιλέγονται δ̄.

6. Plato Theaet. p. 152 DE ἔστι μὲν γὰρ οὐδέποτ' οὐδέν, ἀεὶ δὲ γίγνεται. 88
καὶ περὶ τούτου πάντες ἐξαίσιοι(?) οἱ σοφοὶ πλὴν Παρμενίδου συμφερέσθων, Πρωταγόρας τε καὶ Ἡράκλειτος καὶ Ἐμπεδοκλῆς καὶ τῶν ποιητῶν οἱ ἄκροι τῆς ποιήσεως ἑκατέρας, κωμωιδίας μὲν Ἐπίχαρμος, τραγωιδίας δὲ Ὅμηρος. Vgl. dazu 12 B 126ᵇ; 13 B 2. Alexis Linos bei Ath. IV 164 C [II 345 K.] Auswahl beliebter Bücher: Ὀρφεὺς ἔνεστιν, Ἡσίοδος, τραγωιδίαι, Χοιρίλος, Ὅμηρος, ⟨ἔστ'⟩ Ἐπίχαρμος, γράμματα παντοδαπά.

6ª. Theocr. ep. 18 Wil. (auf die Bildsäule des E. im Theater zu Syrakus)

ἅ τε φωνὰ Δώριος χὠνὴρ ὁ τὰν κωμωιδίαν
εὑρὼν Ἐπίχαρμος·
ὦ Βάκχε χάλκεόν νιν ἀντ' ἀλαθινοῦ
τὶν ὧδ' ἀνέθηκαν

---

3 αὐτῷ P¹: αὐτὸ BF 8 ἐστεφάνωσεν B¹P¹ συρακοσίων B: συρρακοσίων F: συρρακοσίων P¹: συρρακουσίων F 10 γε BP¹: fehlt F: δὲ Cobet 11 συντάγματα B 16 ἐντεῖναι Wyttenbach: ἐνεῖναι Hs. 29 ἐξαίσιοι BW, Eus.: ἐξαίσιοι οἱ Pap. Berol.: ἐξ αἰσίου * (das. p. XXI): ἑξῆς οἱ Stob., T corr. συμφερέσθων B (vor d. Corr.): συμφέρεσθον TW Pap. Ber.: συμφέρονται Stob. 33 ὅμηρος ἐπίχαρμος συγγράμματα Hs.: G. Hermanns Herst. unsicher. Vielleicht ⟨ὁ δ'⟩ Ἐπίχαρμος, γρ. *

τοὶ Συρακούσσαις ἐνίδρυνται, πελωρίσται πόλει, 88
οἳ' ἀνδρὶ πολίται·
σοφῶν ἔοικε ῥημάτων μεμναμένους
τελεῖν ἐπίχειρα.
πολλὰ γὰρ ποττὰν ζόαν τοῖς παισὶν εἶπε χρήσιμα·
μεγάλα χάρις αὐτῶι.

6b. Plin. N. H. vii 192 *Aristoteles* [Peplos; fr. 501 Rose] *x et viii* [sc. litteras] *priscas fuisse . . . et duas ab Epicharmo additas* Θ Χ *quam a Palamede mavolt.*

6c. Diog. i 42 Ἱππόβοτος δ' ἐν τῆι τῶν φιλοσόφων Ἀναγραφῆι· Ὀρφέα, Λίνον, Σόλωνα, Περίανδρον, Ἀνάχαρσιν, Κλεόβουλον, Μύσωνα, Θαλῆν, Βίαντα, Πιττακόν, Ἐπίχαρμον, Πυθαγόραν (7 Weise; vgl. 73 A 1).

7. Porphyr. V. Plot. 24 (Apollodoros aus Athen) Ἐπίχαρμον τὸν κωμωιδιογράφον εἰς δέκα τόμους φέρων συνήγαγεν. Suid. u. Διονύσιος υἱὸς τοῦ Σικελίας τυράννου καὶ αὐτὸς τύραννος καὶ φιλόσοφος. Ἐπιστολὰς καὶ Περὶ τῶν ποιημάτων Ἐπιχάρμου.

8. Iambl. V. P. 241 Μητρόδωρός τε ὁ Θύρσου (ἀδελφὸς ἐκ τῆς) τοῦ πατρὸς Ἐπιχάρμου καὶ τῆς ἐκείνου [Pythagoras] διδασκαλίας τὰ πλείονα πρὸς τὴν ἰατρικὴν μετενέγκας ἐξηγούμενος τοὺς τοῦ πατρὸς λόγους πρὸς τὸν ἀδελφόν φησι τὸν Ἐπίχαρμον καὶ πρὸ τούτου τὸν Πυθαγόραν τῶν διαλέκτων ἀρίστην λαμβάνειν τὴν Δωρίδα κτλ. Metrodors Buch ist nach Aristoxenos' Zeit gefälscht. S. c. 4, 19 (S. 35, 1).

Columell. i 1 *Siculi quoque non mediocri cura negotium istud* [d. h. die Landwirtschaft] *prosecuti sunt Hieron et Epicharmus.* Stat. silv. v 3, 150 *quantumque pios ditarit agrestes Ascraeus Siculusque senex.* Vgl. Plin. H. N. ind. i 20—27.

10. Athen. xiv 648d τὴν μὲν ἡμίναν οἱ τὰ εἰς Ἐπίχαρμον ἀναφερόμενα ποιήματα πεποιηκότες οἴδασι κἀν τῶι Χίρωνι ἐπιγραφομένωι οὕτω λέγεται καὶ . . . δύο' [B 58]. τὰ δὲ Ψευδεπιχάρμεια ταῦτα ὅτι πεποιήκασιν ἄνδρες ἔνδοξοι Χρυσόγονός τε ὁ αὐλητής, ὥς φησιν Ἀριστόξενος ἐν ὀγδόωι Πολιτικῶν νόμων [FHG ii 289 fr. 80], τὴν Πολιτείαν ἐπιγραφομένην. Φιλόχορος δ' ἐν τοῖς Περὶ μαντικῆς [i 416 fr. 193] Ἀξιόπιστον τὸν εἴτε Λοκρὸν γένος εἴτε Σικυώνιον τὸν Κανόνα καὶ τὰς Γνώμας πεποιηκέναι φησίν. ὁμοίως δὲ ἱστορεῖ καὶ Ἀπολλόδωρος [FHG i 462 fr. 187].

B. FRAGMENTE. 89

(Auswahl nach Kaibel CGF i 91—147.)

Die Echtheit der Fragmente, die nicht aus Apollodors Ausgabe der Komödien stammen, ist bestritten. Von den durch Alkimos, Stilpons Schüler, in seinen vier Büchern gegen Amyntas (von Heraclea, Schüler Platons Ind. ac. 6, 1 Ael. V. H. iii 19 Diog. iii 46) bezeugten Fragmenten erscheinen nach Inhalt.

---

2 οἳ' ΚΠ: ὅσσ' Anth. Pal. 3 σοφῶν ἔοικε Kaibel: σωρὸν γὰρ) εἶχε ΚΠ, A. P. 5 πᾶσιν A. P. 16 ⟨ ⟩*, vgl. Z. 18 19 ὑπολαμβάνειν Nauck 28 Die Anakoluthe sind durch Schuld des Epitomators unheilbar 34 vgl. Wilamowitz *Textgesch. d. gr. Lyr.* (Abh. d. Gött. G. d. W. 1900) 24. W. Nestle *Philol.* Suppl. viii 601

Form, Stil und Sprache einwandfrei B 1—5, worin 2. 4 Heraklit, 1 die Eelaten berühren, während 3, das der Sprache nach echt aussieht, der Katechismusform und dem Inhalt nach in das vierte Jahrh. zu gehören scheint. Vermutlich gehört dies fr., das Platos Apologie benutzt (s. Anm.), zu den Einlagen, die Dionysios bei den wohl zu Ehren Platons veranstalteten Neuaufführungen epicharmischer Stücke scherzhafter Weise zufügte. Wenigstens ist das Interesse des Tyrannen für den Dichter bezeugt (13 A 7). Ebendahin scheint auch B 7 zu weisen. Sicher unecht ist von den Anführungen des Alkimos B 6. Denn es hat sich jetzt als Gegenstück dazu der Anfang einer Gnomologie des Epicharmos gefunden, über deren naive Fälschung (4. Jahrh.) kein Zweifel bestehen kann: HIBEH PAPYR. I 1 [aus d. Z. d. Philadelphos; V. 8 u. 15 nach eigener Lesung*]

τεῖδ᾽ ἔνεστι πολλὰ καὶ παντοῖα, τοῖς χρήσαιό κα
ποτὶ φίλον, ποτ᾽ ἐχθρόν, ἐν δίκαι λέγων, ἐν ἀλίαι,
ποτὶ πονηρόν, ποτὶ καλόν τε κἀγαθόν, ποτὶ ξένον,
ποτὶ δύσηριν, ποτὶ πάροινον, ποτὶ βάναυσον, εἴτε τις
ἄλλ᾽ ἔχει κακόν τι. καὶ τούτοισι κέντρα τεῖδ᾽ ἐνό,
ἐν δὲ καὶ γνῶμαι σοφαὶ τεῖδ(ε), αἷσιν εἰ πίθοιτό τις,
δεξιώτερός τέ κ᾽ εἴη βελτίων τ᾽ ἐς πάντ᾽ ἀνήρ.
κοὔ τι πολλὰ δεῖ λέγειν, ἀλλ᾽ ἓμ μόνον, τοῦτ᾽ ὧν ἔπος
ποττὸ πρᾶγμα ποτιφέροντα τῶνδ᾽ ἀεὶ τὸ συμφέρον.
αἰτίαν γὰρ ἦχον, ὡς ἄλλως μὲν εἴην δεξιός,
μακρολόγος δ᾽ οὔ κα δυναίμαν ἐμ βραχεῖ γνώμας λέγειν.
ταῦτα δὴ γῶν εἰσακούσας συντίθημι τὰν τέχναν
τάνδ᾽ ὅπως εἴπηι τι⟨ς⟩. ᾽Επίχαρμος σοφός τις ἐγένετο,
⟨πόλλ᾽ ὃς εἶ⟩π᾽ ἀστεῖα καὶ παντοῖα καθ᾽ ἓν ⟨ἔπος⟩ λέγων,
⟨πεῖραν⟩ αὐταυτοῦ διδούς, ὡς καὶ βραχέα λέγειν ἔχει⟩.

Sicher unecht sind ferner nach A 10: 1) Πολιτεία (B 56—58), erbärmliche Poesie mit heraklitischen und pythagoreischen Reminiscenzen, verfaßt von dem Flötenvirtuosen Chrysogonos (Zeitg. d. Alkibiades nach Duris, Ath. XII 535). 2) Χίρων (B 59—62), Ärztliches (vgl. Anth. P. VII 158, 9), in pythagoreischem Kreise (vgl. A 8) nach dem Muster des Hesiod verfaßt. 3) ᾽Οψοποιία (B 63). Dergleichen wird im Altertum zur ärztlichen Schriftstellerei gerechnet, also Teil von n. 2?. 4) Πρὸς ᾽Αντήνορα (B 65), neupythagoreische Fälschung (vgl. Plin. 34, 12 [Varro]. Plut. Num. 8 g. E.). 5) ᾽Επίγραμμα (B 64), wegen B 9 auf Epicharm geschrieben. 6) Unecht als Sammlung sind auch die Γνῶμαι des Axiopistos (B 8—46), die Ennius in seiner Übersetzung (B 47—54) vor sich gehabt hat, da die Akrostichis (Q. ENNIUS FECIT Cic. d. div. II 54, 111) nach A 3 (φυσιολογεῖ γνωμολογεῖ κτλ.) sich auf diese Schrift beziehen wird. Aber einzelnes darin scheint alt. Die Form gemahnt zum Teil an die Kraft des Echten (B. 10. 12. 13. 16. 37), Dialogwendungen z. B. B 9. 29. 31. 37 sind stehen geblieben, einzelnes ist alt bezeugt (B 19. 36. 37) und der Inhalt vor allem geht das 6.—5. Jahrh. an: Xenophanes B 9 (?). 12. 52, Heraklit B 17. 48, Anaximenes (vgl. Diogenes v. Ap.) B 53, also wie in den »echten« Fragm. B 1. 2. 4. Vermutlich haben sich früh gnomologische Auszüge seiner Dramen verbreitet (vgl. Theognis, Menander, Publilius Syrus; vgl. B 45), die seinen Namen im 4. Jahrh. schon populär machten (vgl. A 6 und B 36. 37) und damals einen gewissen Axiopistos veranlaßten, dieses Volksbuch zu erweitern und pythagoreisch zu bearbeiten (vgl. B 9. 22. 47. 50, auf Empe-

dokles weist B 49). Er könnte zum Kreis des Pontikers Herakleides gehören, 89
wo man solche Fiktionen liebte und mit der Akrostichis Scherz trieb (Diog. v 93). Über ähnliche Gnomologien alex. Zeit vgl. Wilamowitz *Berl. Klassikert.* v 2, 124. Vgl. Stob. IV 22, 84 H. (flor. 69, 17). 7) Der Titel Κανών desselben Fälschers (B 58) deutet auf pythagoreische Sekte. — Das Verhältnis der Gnomen zu Euripides (Wilamowitz *Herakl.* I[1] 29, *Textg.* a. O. 24; Rohde *Psyche* II[2] 258; Susemihl *Philol.* 53, 564; Friedländer *Ioh. v. Gaza* 30[2]) ist unaufgeklärt. B 45 ist nicht sicher herstellbar. Die anderen Berührungen (Eur. fr. 954 = 46, Hel. 1650 = 13, Herc. 1016 = 11, Bacch. 276 = 52, fr. 941 = 53, fr. 909, 6 [Hel. 122?]) sind an sich unsicher und entscheiden nicht, wer nachahmt. Der alte Dialekt Epicharms läßt sich nach unserer Überl. nicht überall rein herstellen.

ΕΚ ΤΩΝ ΑΛΚΙΜΟΥ ΠΡΟΣ ΑΜΥΝΤΑΝ Ᾱ Β̄ Γ̄ Δ̄.

Echtheit nicht ganz sicher, besonders bei 3. 6. 7.

1—6. Diog. III 9—17. (9) πολλὰ δὲ καὶ παρ' Ἐπιχάρμου τοῦ κωμωιδιοποιοῦ προσωφέληται [Platon] τὰ πλεῖστα μεταγράψας, καθά φησιν Ἄλκιμος ἐν Τοῖς πρὸς Ἀμύνταν, ἃ ἐστι τέτταρα, ἔνθα καὶ ἐν τῶι πρώτωι [fr. 7, FHG IV 297] φησι ταῦτα· ᾽φαίνεται δὲ καὶ Πλάτων πολλὰ τῶν Ἐπιχάρμου λέγων· σκεπτέον δέ. ὁ Πλάτων φησὶν αἰσθητὸν μὲν εἶναι τὸ μηδέποτε ἐν τῶι ποιῶι μηδὲ ποσῶι διαμένον, ἀλλ' ἀεὶ ῥέον καὶ μεταβάλλον· (10) ὡς ἐξ ὧν ἄν τις ἀνέληι τὸν ἀριθμόν, τούτων οὔτε ἴσων οὔτε τινῶν οὔτε ποσῶν οὔτε ποιῶν ὄντων, ταῦτα δ' ἐστὶν ὧν ἀεὶ γένεσις, οὐσία δὲ μηδέποτε πέφυκε. νοητὸν δὲ ἐξ οὗ μηθὲν ἀπογίνεται μηδὲ προσγίνεται. τοῦτο δ' ἐστὶν ἡ τῶν ἀιδίων φύσις, ἣν ὁμοίαν τε καὶ τὴν αὐτὴν ἀεὶ συμβέβηκεν εἶναι. καὶ μὴν ὅ γε Ἐ. περὶ τῶν αἰσθητῶν καὶ νοητῶν ἐναργῶς εἴρηκεν·

1. [170[a] K.]

— ἀλλ' ἀεί τοι θεοὶ παρῆσαν, χὐπέλιπον οὐ πώποκα,
τάδε δ' ἀεὶ πάρεσθ' ὁμοῖα διά τε τῶν αὐτῶν ἀεί.
— ἀλλὰ λέγεται μὰν χάος πρᾶτον γενέσθαι τῶν θεῶν.
— πῶς δέ κα; μὴ ἔχον γ' ἀπὸ τίνος μηδ' ἐς ὅ τι πρᾶτον μόλοι.

AUS ALKIMOS' SCHRIFT AN AMYNTAS.

1. A. Aber Götter hat's doch stets gegeben und niemals hat's an ihnen mal gefehlt, die Vorgänge hier (*in der Natur*) vollziehen sich stets gleich und durch dieselben Kräfte. B. Aber man sagt ja doch, das Chaos sei zuerst von der Götterwelt entstanden. A. Wie kann das sein? Es kann ja doch unmöglich als Erstes woher gekommen sein oder wohin zielen!

---

3 κωμωδοποιοῦ P (ähnl. F, ἀεί τοι Froben: ἀεὶ τοὶ vulg. χὐπέλιπον Dobree: καὶ ὑπέλιπον (od. -λειπον) Hss. 7 μηδὲ τῶ ποσῶ F 15 διὰ δὲ Hss.: verb. Kühn 16 μὰν FP[2]: μα BP[1] 17 πῶς δέ κ' ἀμήχανον γ' Hss.: verb. G. Hermann ἀπὸ τίνος] sc. μόλοι μηδὲς B: μηδὲν PF: ἐνθὲν Kaibel: εἶμεν G. Hermann

— οὐκ ἄρ᾽ ἔμολε πρᾶτον οὐθέν; — οὐδὲ μὰ Δία δεύτερον 89
τῶνδέ γ᾽ ὧν ἁμὲς νῦν ὧδε λέγομες, ἀλλ᾽ ἀεὶ τάδ᾽ ἦς.

καί·

2. [170b] ⟨αἰ⟩ πὸτ ἀριθμόν τις περισσόν, αἰ δὲ λῆις, πὸτ ἄρτιον,
(11) ποτθέμειν λῆι ψᾶφον ἢ καὶ τᾶν ὑπαρχουσᾶν λαβεῖν,
ἢ δοκεῖ κά τοί γ᾽ ⟨ἔθ᾽⟩ ὡύτὸς εἶμεν; — οὐκ ἐμίν γά κα.
— οὐδὲ μὰν οὐδ᾽ αἰ ποτὶ μέτρον παχυαῖον ποτθέμειν
λῆι τις ἕτερον μᾶκος ἢ τοῦ πρόσθ᾽ ἐόντος ἀποταμεῖν, 90
ἔτι χ᾽ ὑπάρχοι κῆνο τὸ μέτρον; — οὐ γάρ. — ὧδε νῦν ὅρη
καὶ τὸς ἀνθρώπως· ὁ μὲν γὰρ αὔξεθ᾽, ὁ δέ γα μὰν φθίνει,
ἐν μεταλλαγᾶι δὲ πάντες ἐντὶ πάντα τὸν χρόνον.
ὃ δὲ μεταλλάσσει κατὰ φύσιν κοὔποκ᾽ ἐν ταὐτῶι μένει,
ἕτερον εἴη κα τόδ᾽ ἤδη τοῦ παρεξεστακότος,

---

(5) B. Also kam überhaupt nichts zuerst? A. Gewißnicht, auch nicht zu zweit, wenigstens von dem, wovon wir hier jetzt so reden, sondern das war immer da.

2. A. Wenn einer zu einer geraden Zahl, meinethalben auch einer ungeraden, einen Stein zulegen oder von den vorhandenen einen wegnehmen will, meinst du wohl, sie bleibe noch dieselbe? B. Bewahre! A. Nun ferner, wenn einer zu einer Elle Maß (5) eine andere Länge zulegen oder von der vorhandenen abschneiden will, bleibt dann wohl noch jenes Maß bestehen? B. Natürlich nicht. A. Nun so sieh dir auch die Menschen an. Der eine wächst, der andere nimmt halt ab, im Wechsel sind sie alle allezeit. Doch was von Natur wechselt und nimmer auf demselben Flecke bleibt, (10) das wäre ja dann wohl etwas von dem Veränderten verschiedenes. Auch du und ich sind gestern und heut

---

1 οὐθέν B: οὐδὲν BF 2 τωνδεγεων B: τῶνδ᾽ ὧν F: τῶ(ex τοῦ?)νδ .. ὧν (nach δ Rasur) P λέγομες G. Hermann: λέγω PB: λέγων F ἀλλ᾽ ἀεὶ τάδ᾽ ἦς Bergk: μέλλει τάδ᾽ εἶναι (ἦναι, ἢ in Ras. B) BP: μέλλει (με in Corr.) τάδ᾽ ἦναι F^1. In ἦναι steckt ἦς· καὶ; καὶ fügte ich zu, da B 2 nicht zugehört 4 ⟨αἰ⟩ G. Hermann πὸτ (vor ἄρτιον) Bergk: τὸν Hss. 5 ποτὲ θέμην (θέμιν B) Hss.: verb. Ahrens 6 κά τοι γ᾽ ἔθ᾽ ωύτὸς Kaibel: κατοικ᾽ ἑαυτος B: κατοῖκ᾽ (κ ausradiert) καὶ (in Rasur) ὁ αὐτὸς P: κἀτοὶ καὶ ὁ αὐτὸς F γά κα G. Hermann: τάκα Hss. 7 αἰ ποτὶ μ. π. Casaub.: ἀποτι μέτρον παχὺ ἐὸν Hss. ποτθεμειν B: ποτ᾽ ἐθέμην F: ποτ᾽ ἐθέμιν P 8 ἕτερον BP^2: στερρὸν P^1F^2 9 χ᾽ Cobet: κ᾽ BPF κῆνο B: κεῖνο PF^2: τῆνο G. Hermann 10 τὸς ἀνθρώπους B: τὼς ἀνθρώπους P: τὼς ἀνθρώπως F 13 κα τόδ᾽ ἤδη Cobet: κατωδὴ P: κατοδὴ F: καὶ τὸ δ᾽ ει B: κα τὸδ᾽ ἀεὶ Basileenses (*Iuvenes dum sumus* Basel 1897)

καὶ τὺ δὴ κἀγὼ χθὲς ἄλλοι καί νυν ἄλλοι τελέθομες, 90
καὖθις ἄλλοι κοὔποχ᾽ ὡὐτοὶ καττὸν ⟨αὐτὸν αὖ⟩ λόγον.᾽

[Vgl. Plut. d. comm. not. 44 p. 1083 A ὁ τοίνυν περὶ αὐξήσεως λόγος ἐστὶ μὲν ἀρχαῖος· ἠρώτηται γάρ, ὥς φησι Χρύσιππος, ὑπ᾽ Ἐπιχάρμου. d. sera num. vind. 15 p. 559 ταῦτά γε τοῖς Ἐπιχαρμείοις ἔοικεν, ἐξ ὧν ὁ αὐξόμενος ἀνέφυ τοῖς σοφισταῖς λόγος· ὁ γὰρ λαβὼν πάλαι τὸ χρέος νῦν οὐκ ὀφείλει γεγονὼς ἕτερος· ὁ δὲ κληθεὶς ἐπὶ δεῖπνον ἐχθὲς ἄκλητος ἥκει τήμερον· ἄλλος γάρ ἐστι. Anon. in Plat. Theaet. 71, 26 [nach 12 B 126 b] καὶ ἐκωμῴδησεν αὐτὸ ἐπὶ τοῦ ἀπαιτουμένου συμβολὰς καὶ ἀρνουμένου τοῦ αὐτοῦ εἶναι διὰ τὸ τὰ μὲν προσγεγενῆσθαι, τὰ δὲ ἀπεληλυθέναι, ἐπεὶ δὲ ὁ ἀπαιτῶν ἐτύπτησεν αὐτὸν καὶ ἐνεκαλεῖτο, πάλιν κἀκείνου φάσκοντος ἕτερον μὲν εἶναι τὸν τετυπτηκότα, ἕτερον δὲ τὸν ἐγκαλούμενον].

(12) ἔτι φησὶν ὁ Ἄλκιμος καὶ ταυτί· ᾽φασὶν οἱ σοφοὶ τὴν ψυχὴν τὰ μὲν διὰ τοῦ σώματος αἰσθάνεσθαι, οἷον ἀκούουσαν, βλέπουσαν· τὰ δ᾽ αὐτὴν καθ᾽ αὑτὴν ἐνθυμεῖσθαι, μηδὲν τῶι σώματι χρωμένην. διὸ καὶ τῶν ὄντων τὰ μὲν αἰσθητὰ εἶναι, τὰ δὲ νοητά. ὧν ἕνεκα καὶ Πλάτων ἔλεγεν ὅτι δεῖ τοὺς συνιδεῖν τὰς τοῦ παντὸς ἀρχὰς ἐπιθυμοῦντας πρῶτον μὲν αὐτὰς καθ᾽ αὑτὰς διελέσθαι τὰς ἰδέας, οἷον ὁμοιότητα καὶ μονάδα καὶ πλῆθος καὶ μέγεθος καὶ στάσιν καὶ κίνησιν· δεύτερον αὐτὸ καθ᾽ αὑτὸ τὸ καλὸν καὶ ἀγαθὸν καὶ δίκαιον καὶ τὰ τοιαῦτα ὑποθέσθαι. τρίτον τῶν ἰδεῶν συνιδεῖν ὅσαι πρὸς ἀλλήλας εἰσίν, οἷον ἐπιστήμην ἢ μέγεθος ἢ δεσποτείαν, ἐνθυμουμένους ὅτι τὰ παρ᾽ ἡμῖν διὰ τὸ μετέχειν ἐκείνων ὁμώνυμα ἐκείναις ὑπάρχει· λέγω δὲ οἷον δίκαια μὲν ὅσα τοῦ δικαίου, καλὰ δὲ ὅσα τοῦ καλοῦ. ἔστι δὲ τῶν εἰδῶν ἓν ἕκαστον ἀίδιόν τε καὶ νόημα καὶ πρὸς τούτοις ἀπαθές· διὸ καί φησιν [Parm. 132 D] ἐν τῆι φύσει τὰς ἰδέας ἑστάναι καθάπερ παραδείγματα, τὰ δ᾽ ἄλλα ταύταις ἐοικέναι τούτων ὁμοιώματα καθεστῶτα.

(13) ὁ τοίνυν Ἐ. περί τε τοῦ ἀγαθοῦ καὶ περὶ τῶν ἰδεῶν οὕτω λέγει·

3. [171] (14) — ἆρ᾽ ἔστιν αὐλησίς τι πρᾶγμα; — πάνυ μὲν οὖν.
— ἄνθρωπος οὖν αὐλησίς ἐστιν; — οὐθαμῶς. 91
— φέρ(ε) ἴδω, τί δ᾽ αὐλητάς; τίς εἶμέν τοι δοκεῖ;

---

andere Leute und wieder andere in Zukunft und so sind wir nie wieder dieselben nach demselben Gesetz.

3. A. Ist Flötenspiel ein Ding? B. Selbstverständlich. A. Ist denn nun aber Flötenspiel *auch* ein Mensch? B. Keineswegs. A. Laß weiter sehn, was ist ein Flötenspieler? Was dünkt er dich zu sein?

---

1 κἠγὼ Ahrens 2 αὐτοὶ Hss. κατὰ τὸν λόγον BPF: verb. Cobet: κατά ⟨τα τοῦτον⟩ τὸν λ. Basil. 14 μηδὲν BFP²: μηδὲ P¹ 21 ἐκείναις so B: ἐκείνοις PF 24 ὁμοιώματα BF: ὁμοιότατα P 26 οὖν᾽ ὧν Ahrens u. s. f. Nach Vers 1 nahm * (1. 2. Aufl.) Ausfall eines Verses an, um den Schluß logischer zu gestalten. Allein da jetzt die Beziehung des fr. auf Platos Apologie p. 27 B (Parodie der sokratischen Methode, festzustehen scheint, fällt diese Annahme fort. Vgl. Ed. Basil. Anm. 135. S. oben S. 116, 2 27 Deutlicher wäre κἄνθρωπος οὐθαμῶς B: οὐδαμῶς PF

ἄνθρωπος, ἢ οὐ γάρ; — πάνυ μὲν οὖν. — οὐκ οὖν δοκεῖς 91
οὕτως ἔχειν ⟨κα⟩ καὶ περὶ τἀγαθοῦ; τὸ μὲν
ἀγαθὸν τὸ πρᾶγμ(α) εἶμεν καθ᾽ αὑθ᾽· ὅστις δέ κα
εἰδῆι μαθών τῆν(ο), ἀγαθὸς ἤδη γίγνεται.
ὥσπερ γάρ ἐστ᾽ αὔλησιν αὐλητὰς μαθών
ἢ ὄρχησιν ὀρχηστάς τις ἢ πλοκεὺς πλοκάν,
ἢ πᾶν γ᾽ ὁμοίως τῶν τοιούτων ὅ τι τὺ λῆις,
οὐκ αὐτὸς εἶη κα τέχνα, τεχνικός γα μάν.

(15) Πλάτων ἐν τῆι περὶ τῶν ἰδεῶν ὑπολήψει [Phaedon p. 96 B] φησίν, εἴπερ ἔστι μνήμη, τὰς ἰδέας ἐν τοῖς οὖσιν ὑπάρχειν διὰ τὸ τὴν μνήμην ἠρεμοῦντός τινος καὶ μένοντος εἶναι· μένειν δὲ οὐδὲν ἕτερον ἢ τὰς ἰδέας. ʻτίνα γὰρ ἂν τρόπον, φησί, διεσώιζετο τὰ ζῶια μὴ τῆς ἰδέας ἐφαπτόμενα, καὶ πρὸς τοῦτο τὸν νοῦν φυσικῶς εἰληφότα; νῦν δὲ μνημονεύει [vgl. Parm. p. 129] τῆς ὁμοιότητος ⟨γενέσεώς⟩ τε καὶ τροφῆς, ὁποία τίς ἐστιν αὐτοῖς, ἐνδεικνύμενα διότι πᾶσι τοῖς ζώιοις ἔμφυτός ἐστιν ἡ τῆς ὁμοιότητος θεωρία· διὸ καὶ τῶν ὁμοφύλων αἰσθάνεται᾽. πῶς οὖν ὁ Ἐ.;

4. [172](16) Εὔμαιε, τὸ σοφόν ἐστιν οὐ καθ᾽ ἓν μόνον,
ἀλλ᾽ ὅσσα περ ζῆι, πάντα καὶ γνώμαν ἔχει.
καὶ γὰρ τὸ θῆλυ τᾶν ἀλεκτορίδων γένος,
αἱ λῆις καταμαθεῖν ἀτενές, οὐ τίκτει τέκνα
ζῶντ(α), ἀλλ᾽ ἐπώιζει καὶ ποιεῖ ψυχὰν ἔχειν.

---

(5) Ein Mensch. Nicht wahr? B. Selbstverständlich. A. Glaubst du nun nicht, daß es sich so auch grad mit dem Guten verhält? Das Gute ist doch das Ding an sich; wer es aber gelernt hat und weiß, wird dann zu einem Guten; wie nämlich Flötenspieler der heißt, der das Flötenspiel erlernt hat, (10) oder Tänzer wer Tanzen, Kranzbinder wer das Binden gelernt hat und ebenso all dergleichen was du willst; so ist überall der betreffende nicht selbst Kunst, wohl aber Künstler.

4. Eumaios, die Weisheit ist nicht nur in der Einzahl vorhanden, sondern alles, was da lebt, hat auch Verstand. Denn das Hennenvolk bringt (wenn du scharf überlegen willst) keine lebendigen Jungen hervor, sondern (5) brütet sie erst aus und verschafft ihnen so eine Seele. Doch

---

1 (V. 4) δοκεῖς PF: δοκεῖ B 2 ⟨κα⟩ *: ⟨γα⟩ (vor τἀγαθοῦ) Kaibel τὠγαθοῦ Ahrens τὸ μὲν BPF: τό γα Ahrens 3 τὸ δὲ πρᾶγμα Hss.: verb. Kaibel: τι Ahrens καθ᾽ αὑτὸ Hss. 4 γίνεται Ahrens 5 ἐστ᾽ Kaibel: εἰς τὴν P: εἰτὴν BF¹ 6 ὄρχησιν BP¹F: τὴν ὄρχησιν P² 7 ἢ] καὶ Wilamowitz γ᾽] γε Hss. 8 οὐχ αὐτὸς PF: verb. Scaliger κα Kaibel: χὰ PF γε μάν PF: τε ... B 13 φυσικῶς F: φυσικὸν BP 14 ⟨ ⟩ * 18 ὅσαπερ Hss. 21 ἐπωίζει B: ἐπωάζει P: ἐπόζει F

τὸ δὲ σοφὸν ἁ φύσις τόδ' οἶδεν ὡς ἔχει 91
μόνα· πεπαίδευται γὰρ αὐταύτας ὕπο.

καὶ πάλιν· 92

5. [173] θαυμαστὸν οὐδὲν ἁμὲ ταῦθ' οὕτω λέγειν,
καὶ ἀνδάνειν αὐτοῖσιν αὐτοὺς καὶ δοκεῖν
καλῶς πεφύκειν· καὶ γὰρ ἁ κύων κυνί
κάλλιστον εἶμεν φαίνεται, καὶ βοῦς βοΐ,
ὄνος δ(ὲ) ὄνωι κάλλιστον, ὗς δέ θην ὑί.

(17) καὶ ταῦτα μὲν καὶ τὰ τοιαῦτα διὰ τῶν τεττάρων βιβλίων παραπήγνυσιν ὁ Ἄλκιμος, παρασημαίνων τὴν ἐξ Ἐπιχάρμου Πλάτωνι περιγενομένην ὠφέλειαν. ὅτι δ' οὐδ' αὐτὸς Ἐ. ἠγνόει τὴν αὑτοῦ σοφίαν. μαθεῖν ἔστι κἀκ τούτων ἐν οἷς τὸν ζηλώσοντα προμαντεύεται·

6. [254] ὡς δ(ὲ) ἐγὼ δοκέω, δοκέων γὰρ σάφα ἴσαμι τοῦθ', ὅτι
τῶν ἐμῶν μνάμα ποκ' ἐσσεῖται λόγων τούτων ἔτι.
καὶ λαβών τις αὐτὰ περιδύσας τὸ μέτρον ὃ νῦν ἔχει,
εἶμα δοὺς καὶ πορφυροῦν, λόγοισι ποικίλας καλοῖς,
δυσπάλαιστος ὢν τὸς ἄλλως εὐπαλαίστους ἀποφανεῖ.

---

wie sich's mit dieser Weisheit verhält, das weiß die Natur allein. Denn sie hat's ganz von selbst gelernt.

5. Kein Wunder, daß wir so sprechen und uns selbst gefallen und uns selber schön gewachsen dünken. Denn ein Hund hält den andern für das schönste Geschöpf, ein Ochse, ein Esel den andern und ein Schwein hält das andere für das Schönste.

6. Wie ich meine (und wenn ich's meine, so weiß ich es genau), wird von diesen meinen Worten noch einmal die Rede sein. Da wird einer sie hernehmen, das Versmaß, das sie jetzt haben, ihnen *vom Leibe* abziehen, *dafür* ihnen sogar ein Purpurgewand umlegen, sie mit schönen Reden verbrämen (5) und dann die andern damit leicht bezwingen, er selbst ein schwer bezwungener Held.

---

2 αὖ ταύτας PF: αὐταύτης B: verb. Porson 4 ἁμὲ Ahrens: με Hss. 6 πεφύκειν Ahrens: πεφυκέναι Hss.: πεφῦκεν Basil. 7 καλλίστα B vor φαίνεται hat τινι F 10 περιγενομένην F(?): περιγινομένην BP 12 ζηλώσαντα F 13 σαφαισαμι B^2 mrg.: σαφισαμι B^1: σαφὲς ἅμι P: σαφάσαιμι F 15 περιδύσας PF: περιδήσας so B: περιλύσας zwecklos Cobet. Die Bedeutung dieser Worte ist zweifelhaft, da die Pseudepicharmea gerade das Metrum als charakteristisch beibehielten. Vielleicht deutet der Verf. dieser (Schluß?)-Verse auf die Imitationen des Euripides 16 καὶ BP: fehlt F: κα schwerlich richtig Basil. πορφυροῦν so BPF: πορφύραν cod. Q (Abschr. von P) und vulg. 17 ὢν τὸς Ahrens: ὢν τοὺς BPF: αὐτὸς Heimsöth, Kaibel ἀποφάνη F: ἀποφαίνει B^1P

7. [78] Eustrat. z. Ar. Nic. Γ 7 S. 155, 10 Heylb. ἐν Ἡρακλεῖ τῶι παρὰ Φόλωι· 92

ἀλλὰ μὰν ἐγὼν ἀνάγκαι ταῦτα πάντα ποιέω·
οἴομαι δ' οὐδεὶς ἑκὼν πονηρὸς οὐδ' ἄταν ἔχων.

ΑΞΙΟΠΙΣΤΟΥ ΓΝΩΜΑΙ.

Vgl. A 10 und Vorbemerkung 6 S. 116.

8. [239] Stob. IV 31, 30 Μενάνδρου (537 Kock) vgl. B 53.

ὁ μὲν Ἐπίχαρμος τοὺς θεοὺς εἶναι λέγει
ἀνέμους, ὕδωρ, γῆν, ἥλιον, πῦρ, ἀστέρας·
ἐγὼ δ' ὑπέλαβον χρησίμους εἶναι θεούς
τἀργύριον ἡμῖν καὶ τὸ χρυσίον μόνους.

9. [245] [Plut.] cons. ad Apoll. 15 p. 110 A [vgl. B 48] 93

συνεκρίθη καὶ διεκρίθη κἀπῆλθεν ὅθεν ἦλθεν πάλιν,
γᾶ μὲν εἰς γᾶν, πνεῦμα δ' ἄνω· τί τῶνδε χαλεπόν; οὐδὲ ἕν.

10. [246] Clem. Str. IV 45 (II 268, 20 St.)

ἅ γα φύσις ἀνδρῶν τί ὦν; ἀσκοὶ πεφυσιαμένοι.

11. [247] Sext. adv. math. I 273 (vgl. Cic. Tusc. I 8, 15)

ἀποθανεῖν ⟨μὴ εἴ⟩η, τεθνάκειν δ' οὐκ ἐμίν ⟨γα⟩ διαφέρει.

---

7. Doch ich tue das alles nur aus Zwang. Niemand ist, dünkt mich, ohne seinen Willen schlecht oder unglücklich.

AXIOPISTOS' GNOMENSAMMLUNG.

8. *Epicharm sagt, die Götter seien Winde, Wasser, Erde, Sonne, Feuer, Sterne. Ich aber habe die Meinung bekommen, nützliche Götter seien für uns lediglich Gold- und Silbergeld.*

9. Es verband und schied sich, es kam wieder hin, wo es herkam: Erde zur Erde, der Hauch in die Höhe! Was ist dabei schwierig; gar nichts!

10. Was ist nun also die Natur der Menschen? Aufgeblasene Bälge.

11. Sterben müssen bleibe mir fern, doch tot sein — das ist mir egal.

---

3 ἀναγκαῖα Hss.: verb. Ahrens 9 ἥλιον γῆν ὕδωρ stellen Hss.: verb. Grotius 11 ἡμῖν Grotius: ἡμῶν Hss. μόνους B (vgl. Cobet N. L. 82): fehlt sonst: μόνον vulg. 16 ἅ γα φύσις ἀνδρῶν τί ὦν *: αὗτα φύσις ἀνθρώπων Clem. πεφυσιαμένοι * (wie ἐμφυσιόω *aufblähen* neben ἐμφυσᾶν, φυσιάει Kerkidas Ox. P. VIII 31 [3, 17] neben φυσῆν ib. 33 [4, 6]: πεφυσημένοι Clem. 18 ἀποθανεῖν ἢ τεθνάναι οὔ μοι διαφέρει Sext.: verb. * (Cic. Tusc. I 8, 15 *emori nolo, sed me esse mortuum nil aestumo*): ἀ. οὐ λῶ, τεθνάκειν δ' οὐδὲ ἕν μοι διαφέρει Ahrens

12. [249] Plut. de fort. Al. II 3 p. 336 B [vgl. 11 B 24] 93
νοῦς ὁρῇι καὶ νοῦς ἀκούει· τἆλλα κωφὰ καὶ τυφλά.

13. [250] Polyb. XVIII 40, 4
νᾶφε καὶ μέμνασ' ἀπιστεῖν· ἄρθρα ταῦτα τᾶν φρενῶν.

14. [251] Arist. Metaph. M 9. 1068ª 16 χαλεπὸν δ' ἐκ μὴ καλῶς ἐχόντων λέγειν καλῶς κατ' Ἐπίχαρμον· ἀρτίως τε γὰρ λέλεκται καὶ εὐθέως φαίνεται οὐ καλῶς ἔχον.

15. [252] — Metaph. Γ 5. 1010ª 5. S. 11 A 15 (S. 44, 16).

16. [253] Athen. VII 308 C
τὰ πρὸ τοῦ δύ' ἄνδρες ἔλεγον, εἷς ἐγὼν ἀποχρέω.

17. [258] Stob. III 37, 18 H. Vgl. 12 B 119
ὁ τρόπος ἀνθρώποισι δαίμων ἀγαθός, οἷς δὲ καὶ κακός.

18. [261] Anecd. Boiss. I 125.
ἐφόδιον θνατοῖς μέγιστόν ἐστιν εὐσεβὴς βίος.

19. [262] Arist. Rhet. II 21, 1394ᵇ 13 [ohne Lemma]
ἀνδρὶ δ' ὑγιαίνειν ἄριστόν ἐστιν, ὥς γ' ἐμὶν δοκεῖ.

20. [263] Arist. Rhet. II 21, 1394ᵇ 25 94
θνατὰ χρὴ τὸν θνατόν, οὐκ ἀθάνατα τὸν θνατὸν φρονεῖν.

---

12. Nur der Verstand ist's, der sieht und hört. Alles andere ist taub und blind.

13. Nüchternheit und Mißtrauen, das sind des Geistes Arme.

14. *Denn es ist schwer aus unrichtigen Vordersätzen einen richtigen Schluß zu bilden nach Epicharm.* 'Eben ist es ausgesprochen und gleich ist der Fehler da'.

16. Was vordem zwei Männer sprachen, dazu bin ich allein Manns genug.

17. Der Charakter ist den Menschen ihr guter Dämon, welchen auch ihr schlechter.

18. Ein frommes Leben ist den Sterblichen das beste Zehrgeld.

19. Für den Menschen ist Gesundheit das Beste, wie's mir scheinen will.

20. Sterbliche Gedanken soll der Sterbliche hegen, nicht unsterbliche der Sterbliche.

---

6 Epicharms Zitat beginnt erst mit ἀρτίως 8 (B 15) εἰκότως μὲν οὐκ ἔφα τόδ' ἀλλ' ἀλαθέως ἔφα Gomperz 14 εὐσεβὴς βίος μέγιστον ἐφόδιον θνατοῖς ἐστι Hs.: verb. Kaibel 15 Nach Schol. Plat. Gorg. 451 E Ep. zugesprochen von Meineke, der γ' ἡμῖν der Hss. verb.

21. [264] Cic. ad Qu. fr. III 1, 23 94
γνῶθι πῶς ἄλλωι κέχρηται . . .

22. [265] Clem. Str. IV 170 (II 322, 22 St.)
εὐσεβὴς νόωι πεφυκὼς οὐ πάθοις κ᾽ οὐδὲν κακὸν
κατθανών· ἄνω τὸ πνεῦμα διαμενεῖ κατ᾽ οὐρανόν.

23. [266] — — V 101 (II 393, 10 St.) ὁ μὲν Ἐπίχαρμος (Πυθαγόρειος δὲ ἦν) λέγων
οὐδὲν ἐκφεύγει τὸ θεῖον· τοῦτο γινώσκειν σε δεῖ·
αὐτός ἐσθ᾽ ἁμῶν ἐπόπτης, ἀδυνατεῖ δ᾽ οὐδὲν θεός.

24. [267] — — VI 12 (II 432, 11 St.)
ὡς πολὺν ζήσων χρόνον χὡς ὀλίγον, οὕτως διανοοῦ.

25. [268] — — VI 21 (II 439, 22 St.). Vgl. 1 A 1 (I 6, 15). 73ª 2. 3 δ 1
ἐγγύα ⟨δ᾽⟩ ἄτας ⟨γα⟩ θυγάτηρ, ἐγγύας δὲ ζαμία.

26. [269] — — VII 27 (III 20, 11 St.)
καθαρὸν ἂν τὸν νοῦν ἔχηις, ἅπαν τὸ σῶμα καθαρὸς εἶ.

27. [270] Cornut. theol. 14
αἴ τί κα ζατῆις σοφόν, τᾶς νυκτὸς ἐνθυμητέον.

καί·

28. [271]
πάντα τὰ σπουδαῖα νυκτὸς μᾶλλον ἐξευρίσκεται.

29. [272] Gell. I 15, 15
οὐ λέγειν τύ γ᾽ ἐσσὶ δεινός, ἀλλὰ σιγᾶν ἀδύνατος.

---

21. Nimm Dir eine Lehre daraus, wie er einen andern ausgenutzt hat!

22. Bist du im Herzen fromm geartet, wird Dir im Tode kein Leid widerfahren. In der Höhe wird der Hauch im Himmel ewig leben.

23. Nichts entflieht der Gottheit; das sollst du lernen. Er selbst ist unser Aufseher, und bei Gott ist kein Ding unmöglich.

24. Daß du sowohl lange als kurz leben kannst, daran denke stets!

25. Der Verblendung Tochter ist die Bürgschaft und der Bürgschaft der Verlust.

26. Hast du reinen Sinn, so ist dein ganzer Körper rein.

27. Suchst du etwas Kluges, so bedenk' es in der Nacht!

28. Alles Ernste findet man eher bei Nacht.

29. Nicht zu reden bist du fähig, sondern zu schweigen unfähig.

---

2 ἄλλοις verm. Kaibel 4 νῶι Hs. κ᾽ Dindorf: γ᾽ Hs. 5 διαμένει Hs., Kaibel 7 τὺ und ἐπόπτας (Grotius) wären notwendig, wenn das Fragm. alt aussähe 10 vgl. Bacchyl. 3, 78 12 *: ἐγγύα ἄτα θυγάτηρ, ἐγγύα δὲ ζαμίας Hs., ἐγγύας ἄτα ᾽στὶ θυγ., ἐγγύα δὲ ζαμίας Teuffel 16 εἴ τι τὲ φησὶ ζητεῖς σοφὸν τῆς ν. ἐ. Hss.: verb. Kaibel: αἴτε τι ζατεῖ σοφόν τις ν. ἐ. Porson-Lorenz

30. [273] [Plat.] Axioch. p. 366 c 94

ἁ δὲ χεὶρ τὰν χεῖρα νίζει· δός τι καὶ λάβοις τί κα.

31. [274] Plut. Popl. 15 (πρὸς τὸν ἄσωτον) 95

οὐ φιλάνθρωπος τύ γ' ἔσσ'· ἔχεις νόσον, χαίρεις διδούς.

32. [275] — de aud. poet. 4 p. 21 E [ohne Lemma]

ποτὶ [τὸν] πονηρὸν οὐκ ἄχρηστον ὅπλον ἁ πονηρία.

33. [284] Stob. flor. (III) 29, 54 H.

ἁ δὲ μελέτα φύσιος ἀγαθᾶς πλέονα δωρεῖται, φίλοι.

34. [285] — 38, 21 H.

τίς δέ κα λώιη γενέσθαι μὴ φθονούμενος, φίλοι;
δῆλον ὡς ἀνὴρ παρ' οὐδέν ἐσθ' ὁ μὴ φθονούμενος·
τυφλὸν ἠλέησ' ἰδών τις, ἐφθόνησε δ' οὐδὲ εἷς.

35. [286] — (IV) 23, 37 H.

σώφρονος γυναικὸς ἀρετὰ τὸν συνόντα μὴ ἀδικεῖν [ἄνδρα].

36. [287] Xenoph. Mem. II 1, 20 μαρτυρεῖ δὲ καὶ Ἐ. ἐν τῶιδε·

τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα τἀγάθ' οἱ θεοί.

καὶ ἐν ἄλλωι δὲ τόπωι φησίν·

37. [288]

ὦ πονηρέ, μὴ τὰ μαλακὰ μῶσο, μὴ τὰ σκλήρ' ἔχηις.

---

30. Hand wird nur von Hand gewaschen; wenn du nehmen willst, so gib!

31. Du bist nicht menschenfreundlich; du bist vielmehr krank. Dir macht ja das Schenken Freude.

32. Gegen Schurken ist Schurkerei keine unbrauchbare Waffe.

33. Doch die Übung, Freunde, gibt mehr aus als gute Anlage.

34. Wer möchte nicht gern beneidet werden, o Freunde! Wer nicht beneidet wird, der Mann taugt klärlich nichts. Einen Blinden bemitleidet mancher, der ihn erblickt, aber beneiden tut ihn keiner.

35. Einer braven Frau Tugend heißt: ihrem Gatten nicht weh zu tun.

36. Mühe heißt der Preis, um den uns die Götter alles Gute verkaufen.

37. Du Schurke, denk' nicht auf das Weiche: sonst kriegst du das Harte.

---

2 s. Varianten zu 77 B 9 6 [τὸν] Schneidewin 8 *: φίλοις Stob.: φίλε Wilamowitz 10 δ' ἐγκαλοίη Stob.: verb. Porson *: φίλος Stob.: φίλοις Kaibel 11 παρ' οὐδὲν Hense, Kaibel: γὰρ οὐδεὶς Stob. 14 [ἄνδρα] Valckenaer 16 πωλοῦντι πάντα τἀγάθ' ἀμὶν τοὶ Ahrens 19 μῶσο Ahrens: μόσω, μώεο, μώσης ὦ Hss.

38. [277] Stob. Ecl. II 15, 7 95
πρὸς τὸς ⟨οὐ⟩ πέλας πορεύου λαμπρὸν ἱμάτιον ἔχων,
καὶ φρονεῖν πολλοῖσι δόξεις, τυχὸν ἴσως ⟨οὐδὲν φρονῶν⟩.

39. [278] — — 18 (ohne Lemma)
τῶι λόγωι μὲν εὖ διέρχηι πάντα, τῶι δ᾽ ἔργωι κακῶς.

40. [279] — — 31, 25 (ohne Lemma) 96
φύσιν ἔχειν ἄριστόν ἐστι, δεύτερον δὲ ⟨μανθάνειν⟩.

41. [280] — flor. (III) 1, 10 H.
οὐ μετανοεῖν ἀλλὰ προνοεῖν χρὴ τὸν ἄνδρα τὸν σοφόν.

42. [281] — — 20, 8 H.
μὴ (ἐ)πὶ μικροῖς αὐτὸς αὐτὸν ὀξύθυμον δείκνυε.

43. [282] — — 20, 9 H.
ἐπιπολάζειν οὔ τι χρὴ τὸν θυμόν, ἀλλὰ τὸν νόον.

44. [283] — — 20, 10 H.
οὐδὲ εἷς οὐδὲν μετ᾽ ὀργῆς κατὰ τρόπον βουλεύεται.

45. [297] Anthol. Mahaff. [Flinders Petrie Pap. I t. 3] III. Jahrh. v. Chr.
a) Ἐπιχάρμου
⟨ἥκιστά γ᾽ ὅσ⟩τις δυστυχῶν βίον τ᾽ ἔχων
⟨μηδὲν καλόν⟩ τε κἀγαθὸν ψυχᾶι διδῶι,
⟨ἐγὼν μὲν αὐτὸ⟩ν οὔτι φασῶ μακάριον,
⟨φύλακα δὲ μ⟩ᾶλλον χρημάτων καλῶν ⟨κακόν⟩.

---

38. Geh zu den Fernstehenden in glänzendem Gewande: dann werden viele meinen, du habest Verstand, wenn du vielleicht auch keinen hast.

39. In deinen Worten führst du alles gut aus, aber in deinen Werken übel.

40. Talent haben, das ist das Beste, das zweite, etwas lernen.

41. Nicht nachbedenken, sondern vorbedenken soll der weise Mann.

42. Zeige dich nicht über Kleinigkeiten erregt!

43. Nicht der Zorn, sondern der Verstand muß obenauf schwimmen.

44. Kein einziger pflegt im Zorne Rat, wie sich's gebührt.

45. Wer nicht im geringsten vom Unglück verfolgt wird und sein Auskommen hat, aber dabei seiner Seele nichts Gutes und Schönes gönnt, den werde ich keineswegs glücklich nennen, sondern vielmehr schöner Schätze schlechten Hüter.

---

2 τὸς ⟨οὐ⟩ *: τοὺς Hss.: ⟨δὲ τοὺς⟩ Welcker 3 ⟨ ⟩ Meineke 7 ⟨ ⟩ Meineke 13 οὔ τι S: οὔ τε A: ὅτι M νόον Ahrens: νόμον Stob. 15 οὐθεὶς Stob.: verb. Grotius ὀργᾶς Ahrens 18 ⟨ ⟩ *: ⟨μηδὲν γὰρ εἴ⟩ Kaibel 18—21 meistens nach Kaibel *

b) Εὐριπίδου [fr. 198 N.] 96

εἰ δ' εὐτυχῶν τις καὶ βίον κεκτημένος
μηδὲν δόμοισι τῶν καλῶν θηράσεται,
ἐγὼ μὲν αὐτὸν οὔποτ' ὄλβιον καλῶ,
φύλακα δὲ μᾶλλον χρημάτων δυσδαίμονα.

46. [299] Philo Qu. in Gen. IV 203 p. 406 Auch. *porro optime dixit Epicharmus 'quicunque, ait, minus delinquit, optimus est vir: nemo est enim innocens, nemo reprehensionis expers.' et Euripides* [fr. 954 N.] *'quicunque incontinentes sunt et redundat in eis malum inimicitiae et iniustitiae, mali sunt; in quibus autem opposita praevalent, virtute praediti; in aliis vero ita, quasi aequalis sit commixtio; ita ut nulli sint qui omnia mala habeant sine ullo bono.'*

EPICHARMUS ENNI. 97

(Aus Axiopistos' Sammlung.)

47. [1 Vahlen 1903] Cic. Ac. II 16, 51 *at cum somniavit* [näml. Ennius], *ita narravit 'visus Homerus adesse poeta'* [Ann. 7]*; idemque in Epicharmo*

nam videbar somniare med ego esse mortuum.

48. [5] Prisc. I 341 H. (*mentis = mens*)

– ⏑ – ⏑ terra corpus est, at mentis ignis est.

49. [3] Varro d. re r. I 4, 1 *eius* [näml. agriculturae] *principia sunt eadem, quae mundi esse Ennius scribit, aqua terra anima et sol.*

50. [6, 52] — d. ling. l. V 59 *itáque Epicharmus dicit de mente humana. ait:*

istic est de sole sumptus ignis.

50ª. [6, 53] *idem solem:*

isque totus mentis est,

ut humores frigidae sunt humi, ut supra ostendi. 60. *quibus iunctis caelum et terra omnia exgenuerunt, quod per hos natura*

---

46. Wer am wenigsten fehlt, ist der beste Mann. Denn niemand ist unschuldig, niemand ohne Tadel.

EPICHARMUS DES ENNIUS.

47. Denn im Traume dünkt' es mich, ich sei gestorben.

48. Der Körper ist Erde, aber der Geist Feuer.

49. *Wasser, Erde, Hauch und Sonne sind die Elemente der Welt.*

50. Jenes Feuer ist von der Sonne genommen.

50ª. Und sie (*die Sonne*) ist ganz Geist.

---

3 θηράσε῾ται pap.: πειράσεται Stob. III 16, 4 4 αὐτὸν οὔποτ' pap. MA: οὔποτ' αὐτὸν S 5 (fehlt pap.) δυσδαίμονα Nauck: εὐδαίμονα Stob.: ἄλλων λέγω Vitelli 7 vgl. Horat. Serm. I 3, 68. Griechisch μεῖον ὅς χ' ἁμαρτάνηι κράτιστος οὗτός ἐστ' ἀνήρ· οὐ γὰρ ἀναμάρτητος οὐδεὶς οὐδ' ἀμώματος πέλει * *Herm.* 23, 281 16 *me et ego* Cic.: verb. Manutius 23 (*de*) *sole* Spengel 25 *iuncti* Flor.: verb. Müller

51. [2] *frigori miscet calorem atque humori aritudinem.* 97

52. [4, 48. 49] Varro l. l. 64 *dicitur Ops mater quod terra mater. haec enim*
terris gentis omnis peperit et resumit denuo
quae . . . . . dat cibaria,
ut ait Ennius. quae

52ª. [4, 50] *quod gerit fruges, Ceres.*
antiquis enim, quod nunc G, C. 65 *idem hi dei Caelum et Terra Iupiter et Iuno, quod ut ait Ennius*

53. [7] *istic est is Iupiter quem dico, quem Graeci vocant*
aerem; qui ventus est et nubes, imber postea,
atque ex imbre frigus, ventus post fit, aer denuo. 98
haece propter Iupiter sunt ista quae dico tibi,
quia mortalis ⟨īs⟩ atque urbes beluasque omnis iuvat.

54. [8] — 68 *hinc Epicharmus Enni Proserpinam quoque* [sc. lunam] *appellat quod solet esse sub terris; dicta Proserpina, quod haec ut serpens modo in dexteram modo in sinisteram partem late movetur.*

ΑΞΙΟΠΙΣΤΟΥ ΚΑΝΩΝ.

Unecht, vgl. A 10. Vorbem. S. 117.

55. [289] Tertull. de anima 46 (377, 8 Wiss.) *ceterum E. etiam summum apicem inter divinationes somniis extulit cum Philochoro Atheniensi.* 47 *porro*

---

51. *Durch Mischung von Feuer und Wasser haben Himmel und Erde alles geschaffen*, weil die Natur durch sie Wärme der Kälte mischt und Trocknis der Feuchte.

52. *Die Mutter Erde* hat alle Geschlechter in den Ländern erschaffen und nimmt sie wieder in sich auf. *Sie ist es*, die Futter darbietet.

52ª. Die Ceres heißt, weil sie die Früchte im Schoße trägt.

53. Dies ist jener Jupiter, den die Griechen Luft nennen. Er ist Wind und Wolken, dann Regen und aus Regen wird Kälte, dann Wind und aufs neue Luft. Darum sind alle jene *Elemente*, die ich dir herzähle, Jupiter, weil er durch sie allen Menschen, Städten und Tieren hilft.

54. *Proserpina heißt der Mond, weil er unter der Erde zu verweilen pflegt; Proserpina ist sein Name, weil er wie eine Schlange bald nach rechts bald nach links sich in die Weite fortbewegt.*

KANON DES AXIOPISTOS.

55. *E. legt sogar den größten Wert unter den Formen der Weissagung den Träumen bei; sie können nicht willkürlich hervorgerufen werden.*

---

1 *calori* Flor.¹ G, C Lachmann: *et* Flor. 11 *ventis* Flor. 12 *hec* Flor. 13 *quia* Laetus: *qua* Flor. ⟨*is*⟩ Vahlen² Add.

quia non est ex arbitrio somniare (nam et E. ita sentit), quomodo ipsa erit sibi 98
causa alicuius visionis? Für berühmte Traumerfüllungen vorher 377, 3 zitiert: *Artemon, Antiphon, Strato, Philochorus, Epicharmus* usw.

ΧΡΥΣΟΓΟΝΟΥ ΠΟΛΙΤΕΙΑ.

Unecht, vgl. A 10. Vorbem. S. 116.

56. [255] Clem. Str. v 119 (II 405, 13 St.) ὅ τε κωμικὸς Ἐ. σαφῶς περὶ τοῦ λόγου ἐν τῇι Πολιτείαι λέγει ὧδέ πως·

ὁ βίος ἀνθρώποις λογισμοῦ κἀριθμοῦ δεῖται πάνυ·
ζῶμεν [δὲ] ἀριθμῶι καὶ λογισμῶι· ταῦτα γὰρ σώιζει βροτούς.

57. [256. 257] εἶτα διαρρήδην ἐπιφέρει·

ὁ λόγος ἀνθρώπους κυβερνᾶι κατὰ τρόπον σώιζει τ' ἀεί.
ἔστιν ἀνθρώπωι λογισμός, ἔστι καὶ θεῖος λόγος·
ὁ δέ γε τἀνθρώπου πέφυκεν ἀπό γε τοῦ θείου λόγου,
⟨καὶ⟩ φέρει ⟨πόρους ἑκάστωι⟩ περὶ βίου καὶ τᾶς τροφᾶς. 99
5 ὁ δέ γε ταῖς τέχναις ἁπάσαις συνέπεται θεῖος λόγος,
ἐκδιδάσκων αὐτὸς αὐτούς, ὅ τι ποιεῖν δεῖ συμφέρον.
οὐ γὰρ ἄνθρωπος τέχναν τιν' εὗρεν, ὁ δὲ θεὸς τοπάν.

VERFASSUNG DES CHRYSOGONOS.

56. Das menschliche Leben braucht vor allem Berechnung und Zahl. Wir leben durch Zahl und Berechnung. Denn das ist es, was die Sterblichen am Leben erhält.

57. Die Vernunft lenkt die Menschen nach Gebühr und erhält sie immerdar. Der Mensch hat seine Berechnung, es gibt aber auch eine göttliche Vernunft. Und zwar ist die menschliche Vernunft aus der göttlichen geboren und sie bringt einem jeglichen die Mittel zum Leben und die Nahrung. Doch die göttliche Vernunft macht sich in allen Künsten geltend. Denn sie allein belehrt die Menschen, was man Fördersames zu tun hat. Denn kein Mensch hat irgend eine Kunst erfunden, vielmehr stets nur Gott.

---

9 [δὲ] Grotius: δ' ἐν Euseb. 11 σώιζει τ' ἀεί *: σώζει εἶτα εἰ Clem.: σώζει ει Eus. 12 ἀνθρώπῳ Clem.: ἀνθρώπων Eus. 13 *: ὁ δέ γε ... θείου λόγου steht als V. 6 am Schluß in Clem., Eus. (Randnachtrag), an richtiger Stelle Z. 13 u. 14 steht verstümmelt ἀνθρώπῳ πέφυκε περὶ βίου καὶ τὰς τροφὰς (καταστροφὰς Eus.) Clem., Eus. 14 καὶ ... ἑκάστωι *: fehlt Clem., Eus., doch ist φέρει am Ende von Z. 17 von dem Randnachtrage übrig geblieben πόρους ... περὶ vgl. Aristoph. Eccl. 653 15 *: τὰς τέχνας ἅπασι Clem., Eus. 16 ἐκδιδάσκων Clem.: διδάσκων Eus. αὐτὸς αὐτούς Eus.: ἀεὶ αὐτὸς αὐτοὺς Clem. σύμφορον Kaibel 17 τιν' Clem.: fehlt Eus. τοπάν *: ταύταν φέρει (s. zu Z. 14) Clem., Eus. Bei Stählin wird das Fragment so geschrieben 'ὁ λόγος ... σῴζει·' εἶτα, εἰ 'ἔστιν ἀνθρώπῳ λογισμός, ἔστι καὶ θεῖος λόγος· ⟨ὁ μὲν ἐν⟩ (nach Schwartz) ἀνθρώπῳ πέφυκεν περὶ βίου καταστροφάς· ὁ δέ γε τὰς τέχνας ἅπασι συνέπεται θεῖος λόγος ἐκδιδάσκων ... συμφέρον· οὐ γὰρ ἄνθρωπος τέχναν εὗρ'· ὁ δὲ θεὸς ταύταν φέρει. ὁ δέ γε τἀνθρώπου [λόγος πέφυκεν ἀπό γε τοῦ θείου λόγου.'

ΧΙΡΩΝ. 99

Unecht, vgl. A 10. Vorbem. S. 116.

58. [290] Athen. xiv 648d [vgl. S. 115, 26].
καὶ πιεῖν ὕδωρ διπλάσιον χλιαρόν, ἡμίνας δύο.

58a. [291] Anecd. Bekk. Antiattic. 98, 32 ἡμιλίτριον· Ἐ. Χίρωνι.

59. [248] Censorin. vii 6 (D. 195) *contra eum* [Euryphon von Knidos] *ferme omnes Epicharmum secuti octava mense nasci negaverunt.*

60. [292] Columell. vii 3, 6 *E. autem Syracusanus, qui pecudum medicinas diligentissime conscripsit, affirmat pugnacem arietem mitigari terebra secundum auriculas foratis cornibus, qua curvantur in flexu.*

61. [293] Plin. nat. h. xx 89 *E. testium et genitalium malis hanc* [sc. brassicam] *utilissime inponi* etc.

62. [294] — — 94 *E. satis esse eam* [sc. brassicam silvestrem] *contra canis rabiosi morsum imponi, melius si cum lasere et aceto acri, necari quoque canes ea si detur ex carne.*

ΟΨΟΠΟΙΙΑ.

Unecht, aus Χίρων? S. Vorbem. S. 116.

63. [290] Anecd. Bekk. Antiattic. 99, 1 ἡμίνα· ἐν τῇι ἀναφερομένηι εἰς Ἐπίχαρμον Ὀψοποιίαι [= 58? vgl. B 58a].

ΕΠΙΓΡΑΜΜΑ. 100

Unecht, vgl. B 9. 48. Vorbem. S. 116.

64. [296] Schol. BT zu X 414 ἔστι δὲ καὶ ἐπίγραμμα ὃ εἰς Ἐπίχαρμον ἀναφέρεται·
εἰμὶ νεκρός· νεκρὸς δὲ κόπρος, γῆ δ' ἡ κόπρος ἐστίν·
εἰ δ' ἡ γῆ θεός ἐστ', οὐ νεκρός, ἀλλὰ θεός.

CHIRON.

58. Und ein doppelt Quantum laues Wasser trinken, zwei Halbe.

58a. Halbes Liter.

59. *Achtmonatliche Geburt ist nicht lebensfähig.*

60. *Ein kampflustiger Widder läßt sich zähmen, wenn man ihm die Hörner in der Nähe der Ohren, wo ihre Krümmung umbiegt, durchbohrt.*

61. *Hoden- und Genitalleiden werden durch Auflegen von Kohl mit gutem Erfolg behandelt.*

62. *Es genügt Waldkohl gegen den Biß eines tollen Hundes aufzulegen, doch fügt man besser Silphionsaft und scharfen Essig zu. Auch sterben Hunde daran, wenn man ihn mit dem Fleisch vermengt eingibt.*

KOCHBUCH.

63. Halber.

EPIGRAMM.

64. Eine Leiche bin ich. Leiche ist Mist, Mist ist Erde. Wenn aber die Erde eine Gottheit ist, so bin ich nicht eine Leiche, sondern ein Gott.

---

23 δ' ἡ γῆ Bergk: δὲ γῆ Schol.: δὴ Kaibel 24 θεὸς Bergk vgl. Büch. Anthol. Lat. 974, 4. 1532, 3. Epigr. Eretr. ed. Richardson *Amer. Journ. of archaeol.* vii 252

ΠΡΟΣ ΑΝΤΗΝΟΡΑ. 100

Unecht.

65. [295] Plut. Num. 8 Πυθαγόραν Ῥωμαῖοι τῇι πολιτείαι προσέγραψαν, ὡς ἱστόρηκεν Ἐπίχαρμος ὁ κωμικὸς ἔν τινι λόγωι πρὸς Ἀντήνορα γεγραμμένωι, παλαιὸς ἀνὴρ καὶ τῆς Πυθαγορικῆς διατριβῆς μετεσχηκώς.

AN ANTENOR.

65. *Die Römer haben Pythagoras zu ihrem Mitbürger gemacht.*

14. ALKMAION.

A. LEBEN UND LEHRE.

1. Diog. VIII 83. Ἀλκμαίων Κροτωνιάτης. καὶ οὗτος Πυθαγόρου διήκουσε. καὶ τὰ πλεῖστά γε [τὰ] ἰατρικὰ λέγει, ὅμως δὲ καὶ φυσιολογεῖ ἐνίοτε λέγων 'δύο τὰ πολλά ἐστι τῶν ἀνθρωπίνων' [vgl. S. 132, 5]. δοκεῖ δὲ πρῶτος φυσικὸν λόγον συγγεγραφέναι, καθά φησι Φαβωρῖνος ἐν Παντοδαπῆι ἱστορίαι [FHG III 25]. καὶ τὴν σελήνην καθόλου ⟨τε τὰ ὑπὲρ⟩ ταύτην ἔχειν ἀίδιον φύσιν. ⟨ἦν δὲ Πειρίθου υἱός, ὡς αὐτὸς ἐναρχόμενος τοῦ συγγράματός φησιν ''Αλκμαίων . . . τεκμαίρεσθαι' κτέ. [B 1]⟩. ἔφη δὲ καὶ τὴν ψυχὴν ἀθάνατον, καὶ κινεῖσθαι αὐτὴν συνεχὲς ὡς τὸν ἥλιον.

2. Clem. Strom. I 78 (II 51, 1 St.) Ἀ. γοῦν Περίθου Κροτωνιάτης πρῶτος φυσικὸν λόγον συνέταξεν. Gal. de elem. sec. Hipp. I 9. (I 487 K., 54, 18 Helmr.) τὰ γὰρ τῶν παλαιῶν ἅπαντα Περὶ φύσεως ἐπιγέγραπται τὰ Μελίσσου, τὰ Παρμενίδου, τὰ Ἐμπεδοκλέους Ἀλκμαίωνός τε καὶ Γοργίου καὶ Προδίκου καὶ τῶν ἄλλων ἁπάντων. Isidor. Orig. I 39, 1. *fabulas poetae a fando nominaverunt, quia non sunt res factae, sed tantummodo loquendo fictae. quae ideo sunt inductae, ut ficto animalium mutorum inter se colloquio imago quaedam hominum citae noscerentur. has primus invenisse traditur Alcimon* [sic] *Crotoniensis, appellanturque Aesopicae, quod is apud Phrygas in hac re polluit.*

3. Arist. Metaph. A 5. 986ª 22 ἕτεροι δὲ τῶν αὐτῶν τούτων [Pythagoreer] τὰς ἀρχὰς δέκα λέγουσιν εἶναι τὰς κατὰ συστοιχίαν λεγομένας, πέρας καὶ ἄπειρον, περιττὸν καὶ ἄρτιον, ἓν καὶ πλῆθος, δεξιὸν καὶ ἀριστερόν, ἄρρεν καὶ θῆλυ. ἠρεμοῦν

---

1 Die Fälschung hängt mit dem in Rom Anf. d. 2. Jahrh. v. Chr. versuchten pythagoreischen Betruge zusammen, von dem Liv. 40, 29 u. a. erzählen (Zeller III b⁴ 100, 9 τὰ BFP¹: tilgte P² 12 ⟨ ⟩ *: καὶ ὅλον τὸν οὐρανὸν nach A 12 Zeller ἦν . . . κτέ. ist Einschub in die Doxographie 14 ἔφη . . . ἥλιον] stellte vor καὶ τὴν Z. 12 Wachtler *de Alcmaeone* Lips. 1896; dann ist καὶ nach ἔφη δὲ unerklärbar 15 συνεχὲς BP: συνεχῶς F 21 *alcimon* Voss. l. F 74, Toletan.: *al**mon* Bernensis 101: *alcinon* Weißenburg.¹, in *alemon*, dann in *alemon* verbessert. Der Name Alcmeon wohl sicher; Konfusion einer Heurematalistе, indem φυσικὸν übersehen wurde? Anders Thiele *N. Jahrb. f. Ph.* 1908, 394²

καὶ κινούμενον, εὐθὺ καὶ καμπύλον, φῶς καὶ σκότος, ἀγαθὸν καὶ κακόν, τετρά- 100
γωνον καὶ ἑτερόμηκες. ὅνπερ τρόπον ἔοικε καὶ Ἀ. ὁ Κροτωνιάτης ὑπολαβεῖν, καὶ
ἤτοι οὗτος παρ' ἐκείνων ἢ ἐκεῖνοι παρὰ τούτου παρέλαβον τὸν λόγον τοῦτον·
καὶ γὰρ ἐγένετο τὴν ἡλικίαν Ἀλκμαίων ⟨νέος⟩ ἐπὶ γέροντι Πυθαγόραι, ἀπεφήνατο
δὲ παραπλησίως τούτοις· φησὶ γὰρ εἶναι δύο τὰ πολλὰ τῶν ἀνθρωπίνων, λέγων
τὰς ἐναντιότητας οὐχ ὥσπερ οὗτοι διωρισμένας ἀλλὰ τὰς τυχούσας, οἷον λευκὸν
μέλαν, γλυκὺ πικρόν, ἀγαθὸν κακόν, μέγα μικρόν. οὗτος μὲν οὖν ἀδιορίστως ἀπέρ- 101
ριψε περὶ τῶν λοιπῶν, οἱ δὲ Πυθαγόρειοι καὶ πόσαι καὶ τίνες αἱ ἐναντιώσεις ἀπε-
φήναντο. παρὰ μὲν οὖν τούτων ἀμφοῖν τοσοῦτον ἔστι λαβεῖν, ὅτι τἀναντία ἀρχαὶ
τῶν ὄντων [vgl. Arist. Schrift Πρὸς τὰ Ἀλκμαίωνος ᾱ Diog. v 25]. Isocr. 15, 268
τοὺς λόγους τῶν παλαιῶν σοφιστῶν, ὧν ὁ μὲν ἄπειρον τὸ πλῆθος ἔφησεν εἶναι
τῶν ὄντων, Ἐμπεδοκλῆς δὲ τέτταρα καὶ Νεῖκος καὶ Φιλίαν ἐν αὐτοῖς, Ἵων δ' οὐ
πλείω τῶν τριῶν, Ἀλκμέων δὲ δύο μόνα. Schol. Basil. ed. Pasquali n. 3 [*Gött. Nachr.* 1910, 196] Ἀ. ἀντιθέσεις [= Pseudoclem. Recogn. viii 15 (Dox. 250)].

4. Aët. ii 16, 2. 3 (D. 345) (τῶν μαθηματικῶν τινες) τοὺς πλανήτας τοῖς ἀπλα-
νέσιν ἀπὸ δυσμῶν ἐπ' ἀνατολὰς ἀντιφέρεσθαι. τούτωι δὲ συνομολογεῖ καὶ Ἀ.
ii 22, 4 (D. 352) Ἀ. πλατὺν εἶναι τὸν ἥλιον. 29, 3 (D. 359) Ἀ., Ἡράκλειτος [12 A 12],
Ἀντιφῶν [80 B 28] κατὰ τὴν τοῦ σκαφοειδοῦς στροφὴν καὶ τὰς περικλίσεις (nämlich ἐκλείπειν τὴν σελήνην).

5. Theophr. de sens. 25 f. (D. 506) τῶν δὲ μὴ τῶι ὁμοίωι ποιούντων τὴν
αἴσθησιν Ἀ. μὲν πρῶτον ἀφορίζει τὴν πρὸς τὰ ζῶια διαφοράν. ἄνθρωπον γάρ
φησι τῶν ἄλλων διαφέρειν ὅτι μόνον ξυνίησι, τὰ δ' ἄλλα αἰσθάνεται
μέν, οὐ ξυνίησι δέ [B 1 a], ὡς ἕτερον ὂν τὸ φρονεῖν καὶ αἰσθάνεσθαι, καὶ οὗ,
καθάπερ Ἐμπεδοκλῆς, ταὐτόν· ἔπειτα περὶ ἑκάστης λέγει. ἀκούειν μὲν οὖν φησι
τοῖς ὠσίν, διότι κενὸν ἐν αὐτοῖς ἐνυπάρχει· τοῦτο γὰρ ἠχεῖν (φθέγγεσθαι δὲ τῶι
κοίλωι), τὸν ἀέρα δ' ἀντηχεῖν. ὀσφραίνεσθαι δὲ ῥισὶν ἅμα τῶι ἀναπνεῖν ἀνάγοντα
τὸ πνεῦμα πρὸς τὸν ἐγκέφαλον. γλύττηι δὲ τοὺς χυμοὺς κρίνειν· χλιαρὰν γὰρ
οὖσαν καὶ μαλακὴν τήκειν τῆι θερμότητι· δέχεσθαι δὲ καὶ διαδιδόναι διὰ τὴν
μανότητα καὶ ἀπαλότητα. (26) ὀφθαλμοὺς δὲ ὁρᾶν διὰ τοῦ περιξ ὕδατος. ὅτι
δ' ἔχει πῦρ δῆλον εἶναι· πληγέντος γὰρ ἐκλάμπειν. ὁρᾶν δὲ τῶι στίλβοντι καὶ
τῶι διαφανεῖ, ὅταν ἀντιφαίνηι, καὶ ὅσον ἂν καθαρώτερον ᾖι, μᾶλλον. ἁπάσας δὲ
τὰς αἰσθήσεις συνηρτῆσθαί πως πρὸς τὸν ἐγκέφαλον· διὸ καὶ πηροῦσθαι κινου-
μένου καὶ μεταλλάττοντος τὴν χώραν· ἐπιλαμβάνειν γὰρ τοὺς πόρους, δι' ὧν αἱ
αἰσθήσεις. περὶ δὲ ἁφῆς οὐκ εἴρηκεν οὔτε πῶς οὔτε τίνι γίνεται. [ἀλλ'] Ἀ. μὲν
οὖν ἐπὶ τοσοῦτον ἀφώρικεν.

6. Aët. iv 16, 2 (D. 406) Ἀ. ἀκούειν ἡμᾶς τῶι κενῶι τῶι ἐντὸς τοῦ ὠτός·
τοῦτο γὰρ εἶναι τὸ διηχοῦν κατὰ τὴν τοῦ πνεύματος εἰσβολήν· πάντα γὰρ τὰ
κοῖλα ἠχεῖ vgl. A 5. Arist. de an. B 8. 419ᵇ 34. Hipp. de carn. 15 (viii 603 L.).

---

4. 5 καὶ γὰρ Ἀ. ἀπεφήνατο παραπλησίως τούτοις Aᵇ, was Einige für echte Fassung halten 4 ⟨νέος⟩* vgl. zum Ausdruck S. 139, 21. 24 7 ἀπέρριψε AᵇE: ἐπέρριψε cett. 10 πρὸς τὰς BF ἀκμαίωνος BP¹ 20 Text nach Dox. 22 μόνον] vgl. Vahlen Ar. Poet.³ 103 * 26 ἀνάγοντας Usener 28 δεδέχθαι δὲ καὶ διδόναι Hss.: verb. Schneider 29 καὶ ἁπαλότητα Wimmer: τῆς ἁπαλότητος Hss. 31 ὅσον wegen des Hiates statt ὅσωι 32 πληροῦσθαι PF: verb. Koraes 33 ἐπιλαμβάνειν] sc. τὸν ἐγκέφαλον 34 ἀλλ' ist Korrektur des in PF verderbten ἀκμαίων 38 κοῖλα Stob.: κενὰ Plut.

7. ARIST. hist. anim. A 11. 492ª 13 κεφαλῆς μόριον, δι' οὗ ἀκούει, ἄπνουν, τὸ 101
οὖς· Ἀ. γὰρ οὐκ ἀληθῆ λέγει, φάμενος ἀναπνεῖν τὰς αἴγας κατὰ τὰ ὦτα.

8. AËT. IV 17, 1 (D. 407) Ἀ. ἐν τῶι ἐγκεφάλωι εἶναι τὸ ἡγεμονικόν· τούτωι οὖν ὀσφραίνεσθαι ἕλκοντι διὰ τῶν ἀναπνοῶν τὰς ὀσμάς.

9. — IV 18, 1 (D. 407) Ἀ. τῶι ὑγρῶι καὶ τῶι χλιαρῶι τῶι ἐν τῆι γλώττηι πρὸς τῆι μαλακότητι διακρίνεσθαι τοὺς χυμούς. Vgl. A 5 S. 132, 27.

10. — IV 13, 12 (D. 404) Ἀ. κατὰ τὴν τοῦ διαφανοῦς ἀντίληψιν (τὴν ὅρασιν γίνεσθαι). CHALCID. in Tim. p. 279 Wrob. *demonstranda igitur oculi natura est, de qua cum plerique alii tum Alcmaeo Crotoniensis in physicis exercitatus quique primus exsectionem adgredi est ausus, et Callisthenes, Aristotelis auditor, et Herophilus multa et praeclara in lucem protulerunt: duas esse angustas semitas, quae a cerebri sede, in qua est sita potestas animae summa ac principalis ad oculorum cavernas mecnt naturalem spiritum continentes. quae cum ex uno initio eademque radice progressae aliquantisper coniunctae sint in frontis intimis, separatae binii specie perveniunt ad oculorum concavas sedes, qua superciliorum obliqui tramites porriguntur, sinuataeque illic tunicarum gremio naturalem umorem recipiente globos complent munitos tegmine palpebrarum, ex quo appellantur orbes. porro quod ex una sede progrediantur luciferae semitae, docet quidem sectio principaliter;* 102
nihilo minus tamen intelligitur ex eo quoque, quod uterque oculus moveatur una nec alter sine altero moveri queat. oculi porro ipsius continentiam in quattuor membranis seu tunicis notaverunt disparili soliditate. quarum differentiam proprietatemque si quis persequi velit, maiorem proposita materia suscipiet laborem. Vgl. Hipp. de loc. in hom. 2 (VI 287 L.), de carn. 17 (VIII 606 L.) πολλὰ δὲ ταῦτ' ἐστὶ τὰ δέρματα πρὸ τοῦ ὁρέοντος διαφανέα ὁκοῖόν περ αὐτό ἐστιν· τούτωι γὰρ τῶι διαφανεῖ ἀνταυγεῖ τὸ φῶς καὶ τὰ λαμπρὰ πάντα. τούτωι οὖν ὁρῆι τῶι ἀνταυγέοντι. ARIST. de gen. anim. B 6. 744ª 8 ἀπὸ τῆς περὶ τὸν ἐγκέφαλον ὑγρότητος ἀποκρίνεται τὸ καθαρώτατον διὰ τῶν πόρων, οἱ φαίνονται φέροντες ἀπ' αὐτῶν πρὸς τὴν μήνιγγα τὴν περὶ τὸν ἐγκέφαλον.

11. PLATO Phaedon p. 96 A B (Sokrates spricht) νέος ὢν θαυμαστῶς ὡς ἐπεθύμησα ταύτης τῆς σοφίας ἣν δὴ καλοῦσι περὶ φύσεως ἱστορίαν . . . σκοπῶν πρῶτον τὰ τοιάδε· ἆρ' ἐπειδὰν τὸ θερμὸν καὶ τὸ ψυχρὸν σηπεδόνα τινὰ λάβηι ὥς τινες ἔλεγον, τότε δὴ τὰ ζῶια συντρέφεται [Archelaos]; καὶ πότερον τὸ αἱμά ἐστιν ὧι φρονοῦμεν [Empedokles] ἢ ὁ ἀὴρ [Anaximenes, Diogenes] ἢ τὸ πῦρ [Herakleitos]; ἢ τούτων μὲν οὐδέν, ὁ δ' ἐγκέφαλός ἐστιν ὁ τὰς αἰσθήσεις παρέχων τοῦ ἀκούειν καὶ ὁρᾶν καὶ ὀσφραίνεσθαι, ἐκ τούτων δὲ γίγνοιτο μνήμη καὶ δόξα, ἐκ δὲ μνήμης καὶ δόξης λαβούσης τὸ ἠρεμεῖν, κατὰ ταῦτα γίγνεσθαι ἐπιστήμην; vgl. A 5, S. 132, 31 f. Hipp. de morb. sacro 14 ὁκόσον δ' ἂν ἀτρεμήσηι ὁ ἐγκέφαλος χρόνον, τοσοῦτον καὶ φρονεῖ ἄνθρωπος. 17 διό φημι τὸν ἐγκέφαλον εἶναι τὸν ἑρμηνεύοντα τὴν ξύνεσιν. Arist. Anal. post. B 19. 100ª 3 ff.

12. ARIST. de anima A 2. 405ª 29 παραπλησίως δὲ τούτοις [Thales, Diogenes, Heraklit] καὶ Ἀ. ἔοικεν ὑπολαβεῖν περὶ ψυχῆς· φησὶ γὰρ αὐτὴν ἀθάνατον εἶναι διὰ τὸ ἐοικέναι τοῖς ἀθανάτοις· τοῦτο δ' ὑπάρχειν αὐτῆι ὡς ἀεὶ κινουμένηι· κινεῖσθαι γὰρ καὶ τὰ θεῖα πάντα συνεχῶς ἀεί, σελήνην, ἥλιον, τοὺς ἀστέρας καὶ τὸν οὐρανὸν ὅλον. CIC. de n. d. I 11, 27 *Crotoniates autem A., qui soli et lunae reliquisque sideribus omnibus animoque praeterea divinitatem dedit, non sensit*

---

7 ἀντίληψιν] wohl ἀντίλαμψιν vgl. A 5 S. 132, 31

sese mortalibus rebus immortalitatem dare. Clem. Protr. 66 (I 50, 20 St.) ὁ γάρ τοι 102
Κροτωνιάτης Ἀ. θεοὺς ᾠιετο τοὺς ἀστέρας εἶναι ἐμψύχους ὄντας. Aët. IV 2, 2 (D. 386 περὶ ψυχῆς) Ἀ. φύσιν αὐτοκίνητον κατ᾽ ἀίδιον κίνησιν καὶ διὰ τοῦτο ἀθάνατον αὐτὴν καὶ προσεμφερῆ τοῖς θείοις ὑπολαμβάνει; vgl. Plato Phaedr. 245 c.

13. Aët. V 3, 3 (D. 417) Ἀ. ἐγκεφάλου μέρος (sc. εἶναι τὸ σπέρμα). Censor. 5, 2 ff. *sed hanc opinionem* (sc. e medullis semen profluere) *nonnulli refellunt, ut Anaxagoras* [46 A 107], *Democritus* [55 A 141] *et A. Crotoniates:* (3) *hi enim post gregum contentionem non medullis modo, verum et adipe multaque carne mares exhauriri respondent. illud quoque ambiguam facit inter auctores opinionem, utrumne ex patris tantummodo semine partus nascatur, ut Diogenes* [51 A 27] *et Hippon* [26 A 13] *Stoicique scripserunt, an etiam ex matris, quod Anaxagorae et Alcmaeoni nec non Parmenidi* [18 A 54] *Empedoclique et Epicuro visum est. de conformatione autem partus nihilo minus definite se scire A. confessus est, ratus neminem posse perspicere quid primum in infante formetur.* Aët. V 17, 3 (D. 427) Ἀ. τὴν κεφαλήν, ἐν ᾗι ἐστι τὸ ἡγεμονικόν (sc. πρῶτον τελεσιουργεῖσθαι ἐν τῆι γαστρί).

14. Censorin. 6, 4 *ex quo parente seminis amplius fuit, eius sexum repraesentari dixit A.*

15. Arist. hist. anim. H 1. 581ª 12 φέρειν δὲ σπέρμα πρῶτον ἄρχεται τὸ ἄρρεν ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ ἐν τοῖς ἔτεσι τοῖς δὶς ἑπτὰ τετελεσμένοις· ἅμα δὲ καὶ τρίχωσις τῆς ἥβης ἄρχεται, καθάπερ καὶ τὰ φυτὰ μέλλοντα σπέρμα φέρειν ἀνθεῖν πρῶτον 103
Ἀ. φησὶν ὁ Κροτωνιάτης [Schol. Plat. Alc. I p. 121 E]. Vgl. Solon 27, 3 τοὺς δ᾽ ἑτέρους ὅτε δὴ τελέσηι θεὸς ἕπτ᾽ ἐνιαυτούς, ἥβης ἐκφαίνει σήματα γεινομένης. Heraklit 12 A 18 S. 76, 3.

16. Arist. de gen. an. Γ 2. 752ᵇ 22 τοῖς μὲν γὰρ ζωιοτοκουμένοις ἐν ἄλλωι μορίωι γίνεται ἡ τροφή, τὸ καλούμενον γάλα, ἐν τοῖς μαστοῖς· τοῖς δ᾽ ὄρνισι τοῦτο ποιεῖ ἡ φύσις ἐν τοῖς ᾠοῖς, τοὐναντίον μέντοι ἢ οἵ τε ἄνθρωποι οἴονται καὶ Ἀ. φησὶν ὁ Κροτωνιάτης· οὐ γὰρ τὸ λευκόν ἐστι γάλα, ἀλλὰ τὸ ὠχρόν. τοῦτο γάρ ἐστιν ἡ τροφὴ τοῖς νεοττοῖς· οἱ δ᾽ οἴονται τὸ λευκὸν διὰ τὴν ὁμοιότητα τοῦ χρώματος.

17. Aët. V 16, 3 (D. 426) Ἀ. δι᾽ ὅλου τοῦ σώματος τρέφεσθαι (nämlich τὰ ἔμβρυα)· ἀναλαμβάνειν γὰρ αὐτῶι ὥσπερ σπογγιᾶι τὰ ἀπὸ τῆς τροφῆς θρεπτικά. Anders Rufus bei Oribas. III 156 Dbg.-B. ἔνεστι περίττωμα τοῖς τηλικούτοις ἐν τῶι ἐντέρωι ὃ χρὴ ἐξάγειν, οὐχ ὥσπερ Ἀ. οἴεται ὅτι ἐν ταῖς μήτραις ὂν τὸ παιδίον ἤσθιεν στόματι· τοῦτο γὰρ οὐδένα τρόπον δυνατόν.

18. Aët. V 24, 1 (D. 435) Ἀ. ἀναχωρήσει τοῦ αἵματος εἰς τὰς αἱμόρρους φλέβας ὕπνον γίνεσθαί φησι, τὴν δὲ ἐξέγερσιν διάχυσιν, τὴν δὲ παντελῆ ἀναχώρησιν θάνατον.

---

4 θείοις Hss. (vgl. S. 133, 43; A 1 S. 131, 12): θεοῖς unrichtig * (Dox.) 8 *grecam* Hss. 32 αὐτὸ Hss.: verb. Xylander 36 ὁμόρους Hss.: verb. Reiske aus [Gal.] h. phil.

B. FRAGMENTE. 103

ΑΛΚΜΑΙΩΝΟΣ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ.

1. [1 Wachtler] Diog. VIII 83 [s. A 1, 1] Ἀλκμαίων Κροτωνιήτης τάδε ἔλεξε Πειρίθου υἱὸς Βροτίνωι καὶ Λέοντι καὶ Βαθύλλωι· περὶ τῶν ἀφανέων, περὶ τῶν θνητῶν σαφήνειαν μὲν θεοὶ ἔχοντι, ὡς δὲ ἀνθρώποις τεκμαίρεσθαι καὶ τὰ ἐξῆς.

1ª. [2] Theophr. d. sens. 25 [A 5] ἄνθρωπον γάρ φησι τῶν ἄλλων διαφέρειν ὅτι μόνον ξυνίησι, τὰ δ' ἄλλα αἰσθάνεται μέν, οὐ ξυνίησι δέ.

2. [11] [Arist.] probl. 17, 3. 916ª 33 τοὺς ἀνθρώπους φησὶν Ἀ. διὰ τοῦτο ἀπόλλυσθαι, ὅτι οὐ δύνανται τὴν ἀρχὴν τῶι τέλει προσάψαι.

3. [16] Aët. V 14, 1 (D. 424) Ἀ. τῶν ἡμιόνων τοὺς μὲν ἄρρενας 104
ἀγόνους παρὰ τὴν λεπτότητα τῆς θορῆς καὶ ψυχρότητα, τὰς δὲ θηλείας παρὰ τὸ μὴ ἀναχάσκειν τὰς μήτρας· οὕτω γὰρ αὐτὸς εἴρηκε.

---

1. Also sprach Alkmaion des Peirithoos Sohn aus Kroton zu Brotinos, Leon und Bathyllos: Über das Unsichtbare wie über das Irdische haben nur die Götter Gewißheit, *uns* aber als Menschen ist nur Mutmaßung *gestattet.*

1ª. Der Mensch unterscheidet sich von den übrigen *Geschöpfen* dadurch, daß er allein denkt, während die übrigen zwar wahrnehmen, aber nicht denken.

2. Die Menschen gehen darum zugrunde, weil sie den Anfang nicht an das Ende anknüpfen können.

3. *Die männlichen Maulesel seien steril wegen der Feinheit und Kälte des* Samens, *die weiblichen, weil ihre Gebärmutter nicht* aufklaffe. *So drückt er sich nämlich selbst aus.*

---

3 Zum Eingang vgl. *Herm.* 22, 436 Κροτωνιήτης (so die Hss.) neben ἔχοντι (6) auffallend 4 βροτίνῳ BP: βροντίνῳ F (s. S. 35, 28 Anm. 36, 9 Anm. ff.) 5 περὶ τῶν θνητῶν tilgen Zeller u. a.; [περὶ τῶν ἀφανέων] περὶ τῶν ἀθηήτων Wachtler; Alkm. gibt gleich am Anfang sein Thema an, er handelt sowohl über ἀφανῆ wie über θνητά 6 Am Schluß fehlt δέδοται, ἔνι oder dgl. 11 wie die Gestirne in ihren Kreisbahnen 14 καὶ Gal.: fehlt Hss.: ἢ * Dox., aber vgl. Arist. de gen. anim. B 7. 747ª 2 15 ἀναχάσκειν τ. μ. Gal.: nach μήτρας fügen zu ὃ ἔστιν ἀναστομοῦσθαι Hss.; ἀναχασκεῖν nach Dioskurides bei Gal. lex. Hippocr. (XIX 154 K.) χασκῶν: περισπῶν ὁ Διοσκουρίδης ἀναγιγνώσκει καί φησιν οὕτως εἰρῆσθαι τὰς μήτρας διὰ τὸ ἀνεστομῶσθαι

4. [22] Αἔτ. v 30 1 (D. 442) Ἀ. τῆς μὲν ὑγιείας εἶναι συνεκτικὴν 104
τὴν ἰσονομίαν τῶν δυνάμεων, ὑγροῦ, ξηροῦ, ψυχροῦ, θερμοῦ, πικροῦ, γλυκέος καὶ τῶν λοιπῶν, τὴν δ' ἐν αὐτοῖς μοναρχίαν νόσου ποιητικήν· φθοροποιὸν γὰρ ἑκατέρου μοναρχίαν. καὶ νόσον συμπίπτειν ὡς μὲν ὑφ' οὗ ὑπερβολῇ θερμότητος ἢ ψυχρότητος, ὡς δὲ ἐξ οὗ διὰ πλῆθος σίτων ἢ ἔνδειαν, ὡς δ' ἐν οἷς ἢ * αἷμα ἢ μυελὸν ἢ ἐγκέφαλον. ἐγγίνεσθαι δὲ τούτοις ποτὲ κἀκ τῶν ἔξωθεν αἰτιῶν, ὑδάτων ποιῶν ἢ χώρας ἢ κόπων ἢ ἀνάγκης ἢ τῶν τούτοις παραπλησίων. τὴν δὲ ὑγείαν τὴν σύμμετρον τῶν ποιῶν κρᾶσιν. Vgl. Hipp. d. prisc. med. 14. i 16, 2 Kühlew. Plato Symp. 186 cd.

5. [23] Clem. Strom. vi 16 (ii 435, 9 St.) Ἀλκμαίωνος γὰρ τοῦ Κροτωνιάτου λέγοντος ‘ἐχθρὸν ἄνδρα ῥᾴιον φυλάξασθαι ἢ φίλον’ ὁ μὲν Σοφοκλῆς ἐποίησεν ἐν τῇι Ἀντιγόνηι (652) ‘τί γὰρ γένοιτ' ἂν ἕλκος μεῖζον ἢ φίλος κακός;’

---

4. *Gesundheitbewahrend sei die* Gleichberechtigung *der Kräfte, des Feuchten, Trocknen, Kalten, Warmen, Bittern, Süßen usw., die* Alleinherrschaft *dagegen sei bei ihnen krankheiterregend. Denn verderblich wirke die Alleinherrschaft des einen Gegensatzes. Und zwar ließen sich die Krankheitsfälle, was die Ursache angehe, auf das Übermaß von Hitze oder Kälte zurückführen, was die Veranlassung, auf Übermaß oder Mangel an Speise, was die Örtlichkeit, so würden Blut, Mark oder Hirn betroffen; doch entstünden hier auch Krankheiten aus äußeren Veranlassungen, z. B. durch bestimmte Wässer oder Gegend oder Anstrengung oder Folterqual oder dergl. Die Gesundheit dagegen beruhe auf der gleichmäßigen Mischung der Qualitäten.*

5. Vor einem Feinde sich zu schützen ist leichter als vor einem Freunde.

---

3 καὶ fehlt Stob. 4 ποιητικὴν Plut.: παρασκευαστικὴν Stob. φθοροποιὸν ... μοναρχίαν Plut.: fehlt Stob. 6 σίτων *: οἷον Plut.: τροφῆς Stob. ἢ αἷμα ἐνδέον ἢ ἐγκέφαλος (ἐγκέφαλον) Plut.: αἷμα ἢ μυελὸν ἢ ἐγκέφαλον Stob.; ἢ ⟨δι'⟩ αἷμα Kalbfleisch: ἢ ⟨περὶ⟩ αἷμα * 7 ἐγγίνεσθαι δὲ *: ἐν γὰρ Plut. (Psellus): γίνεσθαι δὲ Stob. καὶ τῶν ἔσωθεν ἔτι Plut. (Psell.): καὶ ὑπὸ τῶν ἔξωθεν αἰτιῶν Stob.: verb. * 8 ποιῶν Stob.: φυτῶν Plut. (Psell.) κόπων Stob.: τόπων Plut. 12 vielleicht Schlußwarnung an Brotinos und Genossen vor unvorsichtiger Überlassung der Schrift an andere Freunde. Vgl. Hippocr. lex. 5 (iv 642 L.) *Spinoza* von Freudenthal i 104

15. IKKOS. 104

1. Plato Protag. 316 D ἐγὼ δὲ τὴν σοφιστικὴν τέχνην φημὶ μὲν εἶναι παλαιάν, τοὺς δὲ μεταχειριζομένους αὐτὴν τῶν παλαιῶν ἀνδρῶν φοβουμένους τὸ ἐπαχθὲς αὐτῆς πρόσχημα ποιεῖσθαι καὶ προκαλύπτεσθαι, τοὺς μὲν ποίησιν οἷον Ὅμηρόν τε καὶ Ἡσίοδον καὶ Σιμωνίδην, τοὺς δὲ αὖ τελετάς τε καὶ χρησμωιδίας τοὺς ἀμφί τε Ὀρφέα καὶ Μουσαῖον, ἐνίους δέ τινας ἤισθημαι καὶ γυμναστικὴν 105 οἷον Ἴκκος τε ὁ Ταραντῖνος καὶ ὁ νῦν ἔτι ὢν οὐδενὸς ἥττων σοφιστὴς Ἡρόδικος ὁ Σηλυμβριανός.

2. — de legg. VIII 839. 840 ἆρ' οὖν οὐκ ἴσμεν τὸν Ταραντῖνον Ἴκκον ἀκοῆι διὰ τὸν Ὀλυμπίασί τε ἀγῶνα καὶ τοὺς ἄλλους, ὡς διὰ φιλονικίαν καὶ τέχνην καὶ τὸ μετὰ τοῦ σωφρονεῖν ἀνδρεῖον ἐν τῆι ψυχῆι κεκτημένος, ὡς λόγος, οὔτε τινὸς πώποτε γυναικὸς ἥψατο οὐδ' αὖ παιδὸς ἐν ὅληι τῆι τῆς ἀσκήσεως ἀκμῆι; Paus. VI 10, 5 Ἴ. δὲ ὁ Νικολαΐδα Ταραντῖνος τόν τε Ὀλυμπικὸν στέφανον ἔσχεν ἐπὶ πεντάθλωι καὶ ὕστερον γυμναστὴς ἄριστος λέγεται τῶν ἐφ' αὑτοῦ γενέσθαι. Steph. Byz. s. v. Τάρας: Ἴ. ὁ Ταραντῖνος ἰατρὸς ἐπὶ τῆς οϛ̄ [?] ὀλυμπιάδος· μέμνηται τούτου καὶ Πλάτων ἐν Πρωταγόραι. Eustath. z. Hom. p. 610, 28 [aus Steph. und d. Parömiencorpus] Ἴ. ὅπερ ἐστὶ κύριον ὄνομα σοφοῦ ἰατροῦ Ῥηγίνου ἐξ οὗ παροιμία 'τὸ δεῖπνον Ἴκκου' διὰ τὸ εὐτελὲς τῆς ἐκείνου ζωῆς. Z. Dionys. Per. 376 ὅθεν Ἴ. ἦν ὁ Ταραντῖνος ἰατρός, ὃς ἐπὶ βίου εὐτελείαι εἰς παροιμίαν κεῖται τὴν λέγουσαν 'Ἴκκου δεῖπνον' ἐπὶ τῶν ἀπερίττως δειπνούντων.

3. Iambl. V. Pyth. 267 in der Liste der Pythagoreer unter den Ταραντῖνοι steht Ἴκκος.

---

16. PARON.

Arist. phys. Δ 13. 222^{b} 17 οἱ μὲν σοφώτατον ἔλεγον [sc. τὸν χρόνον], ὁ δὲ Πυθαγόρειος Πάρων ἀμαθέστατον, ὅτι καὶ ἐπιλανθάνονται ἐν τούτωι, λέγων ὀρθότερον. Simpl. z. d. St. 754, 9 οὗτος δὲ ἔοικεν εἶναι, οὗ καὶ Εὔδημος [fr. 52 Sp.] ἀνωνύμως ἐμνήσθη λέγων ἐν Ὀλυμπίαι Σιμωνίδου τὸν χρόνον ἐπαινοῦντος ὡς σοφώτατον, εἴπερ ἐν αὐτῶι αἱ μαθήσεις γίνονται καὶ αἱ ἀναμνήσεις, παρόντα τινὰ τῶν σοφῶν εἰπεῖν 'τί δέ, ὦ Σιμωνίδη, οὐκ ἐπιλανθανόμεθα μέντοι ἐν τῶι χρόνωι;'

---

17. AMEINIAS.

Diog. IX 21 [s. S. 138, 7].

---

15 Ol. 77 (472) unmöglich, wohl zu lesen οϛ̄ (Ol. 76 = 476) mit Robert *Herm.* 35, 165 16 Über Eustathius' Quellen vgl. Kurtz *Philol. Suppl.* VI 311 26 Eudem folgte also einer andern Lesart oder Überlieferung

18. PARMENIDES. 105

A. LEBEN UND LEHRE.

LEBEN.

1. Diogenes ix 21—23. (21) Ξενοφάνους δὲ διήκουσε Παρμενίδης Πύρητος ᾽Ελεάτης (τοῦτον Θεόφραστος ἐν τῇι ᾽Επιτομῇι [Phys. Opin. fr. 6a. D. 482, 14] ᾽Αναξιμάνδρου φησὶν ἀκοῦσαι). ὅμως δ᾽ οὖν ἀκούσας καὶ Ξενοφάνους οὐκ ἠκολούθησεν αὐτῶι. ἐκοινώνησε δὲ καὶ ᾽Αμεινίαι Διοχαίτα τῶι Πυθαγορικῶι, ὡς ἔφη Σωτίων, ἀνδρὶ πένητι μέν, καλῶι δὲ καὶ ἀγαθῶι. ὧι καὶ μᾶλλον ἠκολούθησε καὶ ἀποθανόντος ἡρῶιον ἱδρύσατο γένους τε ὑπάρχων λαμπροῦ καὶ πλούτου, καὶ ὑπ᾽ ᾽Αμεινίου, ἀλλ᾽ οὐχ ὑπὸ Ξενοφάνους εἰς ἡσυχίαν προετράπη. πρῶτος δὲ οὗτος τὴν γῆν ἀπέφαινε σφαιροειδῆ καὶ ἐν μέσωι κεῖσθαι. δύο τε εἶναι στοιχεῖα, πῦρ καὶ γῆν, καὶ τὸ μὲν δημιουργοῦ τάξιν ἔχειν, τὴν δὲ ὕλης. (22) γένεσίν τε ἀνθρώπων ἐξ ἡλίου πρῶτον γενέσθαι· αὐτὸν [?] δὲ ὑπάρχειν τὸ θερμὸν καὶ τὸ ψυχρόν, ἐξ ὧν τὰ πάντα συνεστάναι. καὶ τὴν ψυχὴν καὶ τὸν νοῦν ταὐτὸν εἶναι, καθὰ μέμνηται καὶ Θεόφραστος ἐν τοῖς Φυσικοῖς [fr. 6a. D. 483, 2] πάντων σχεδὸν ἐκτιθέμενος τὰ δόγματα. διττήν τε ἔφη τὴν φιλοσοφίαν, τὴν μὲν κατὰ ἀλήθειαν, 106
τὴν δὲ κατὰ δόξαν. διὸ καὶ φησί που· ‘χρεὼ ... ἀληθής’ [B 1, 28—30]. καὶ αὐτὸς δὲ διὰ ποιημάτων φιλοσοφεῖ, καθάπερ Ἡσίοδός τε καὶ Ξενοφάνης καὶ ᾽Εμπεδοκλῆς. κριτήριον δὲ τὸν λόγον εἶπε· τάς τε αἰσθήσεις μὴ ἀκριβεῖς ὑπάρχειν. φησὶ γοῦν· ‘μηδέ ... ἔλεγχον’ [B 1, 34—36]

(23) διὸ καὶ περὶ αὐτοῦ φησιν ὁ Τίμων· [fr. 44 D.]

Παρμενίδου τε βίην μεγαλόφρονος οὐ πολύδοξον,
ὅς ῥ᾽ ἀπὸ φαντασίας ἀπάτης ἀνενείκατο νώσεις.

εἰς τοῦτον καὶ Πλάτων τὸν διάλογον γέγραφε ‘Παρμενίδην’ ἐπιγράψας ‘ἢ περὶ ἰδεῶν’. ἤκμαζε δὲ κατὰ τὴν ἑνάτην καὶ ἑξηκοστὴν ὀλυμπιάδα [504—501]. καὶ δοκεῖ πρῶτος πεφωρακέναι τὸν αὐτὸν εἶναι Ἕσπερον καὶ Φωσφόρον, ὥς φησι Φαβωρῖνος ἐν πέμπτωι ᾽Απομνημονευμάτων· οἱ δὲ Πυθαγόραν· Καλλίμαχος δέ φησι μὴ εἶναι αὐτοῦ τὸ ποίημα. λέγεται δὲ καὶ νόμους θεῖναι τοῖς πολίταις, ὥς

---

5. 6 (τοῦτον ... ἀκοῦσαι) Randnotiz des Redaktors, die sich auf Xenophanes bezieht. Vgl. zu S. 22, 4 7 Διοχαίτα * *Herm.* 35, 191: διοχαίτη BP: καὶ διοχέτη F 9 πλούτου καὶ Hss.: πλούσιος Edd. 10 ἡσυχίαν] im Gegens. z. politischen Unruhe. Vgl. Prodicus 77 B 2 Anfg. Pind. Pyth. 1, 70. Ol. 4, 14 u. ö.; Epicharm. fr. 101 K. Das Widmungsdistichon könnte gelautet haben: Παρμενίδης Διοχαίτα ᾽Αμεινίαι εἵσατο μνῆμα, ὅς τε μιν ἐς σεμνὴν προὔτραπεν ἡσυχίην 13 ἡλίου Hss. vgl. B 12, 3 ff.: ἰλύος (aus Aldobr. *limo*) vulgo: πηλοῦ Ziegler αὐτὸν verderbt, es kann nicht auf ἥλιον gehen; ταὐτὸν Usener: αἴτια * Dox. 166 vgl. A 24 (S. 142, 13) πρῶτον] im Gegensatze zu den späteren Entwickelungsstadien, vgl. 18 A 51. 21 A 72 δὲ BPF: τε Φ θερμόνδε B 15 καὶ fehlt B ἐν τοῖς στωικοῖς πάντων (ohne σχεδὸν) B 16 ἔφη] εἶναι FP² 22 οὐ Neap. III B 28 u. andre Hss.: ὁ BP¹ (μεγαλόφρονα τὴν P²F) πολύδοξον bezieht sich auf B 1, 30. 34; 8, 51 u. dgl. 23 ἀπὸ Wachsmuth: ἐπὶ Hss.: ὀπὶ Ludwich ἀπάτης] vgl. B 8, 52 24 καὶ Πλάτων τὸν fehlt B 27 Πυθαγόραν] vgl. Diog. VIII 14 [s. 18 A 40a] 28 αὐτοῦ] sc. Πυθαγόρου s. zu A 40a

φησι Σπεύσιππος ἐν τῶι Περὶ φιλοσόφων. καὶ πρῶτος ἐρωτῆσαι τὸν Ἀχιλλέα 106
λόγον, ὡς Φαβωρῖνος ἐν Παντοδαπῆι ἱστορίαι [fr. 14 FHG III 579]. γέγονε δὲ καὶ
ἕτερος Παρμενίδης, ῥήτωρ τεχνογράφος.

2. Suidas. Παρμενίδης Πύρητος Ἐλεάτης φιλόσοφος, μαθητὴς γεγονὼς
Ξενοφάνους τοῦ Κολοφωνίου, ὡς δὲ Θεόφραστος Ἀναξιμάνδρου τοῦ Μιλησίου.
αὐτοῦ δὲ διάδοχοι ἐγένοντο Ἐμπεδοκλῆς τε ὁ καὶ φιλόσοφος καὶ ἰατρὸς καὶ Ζήνων
ὁ Ἐλεάτης. ἔγραψε δὲ φυσιολογίαν δι' ἐπῶν καὶ ἄλλα τινὰ καταλογάδην, ὧν
μέμνηται Πλάτων [Soph. 237 A. vgl. B 7] (aus Diog. abges. vom Schluß).

3. Diog. II 3 Ἀναξιμένης Εὐρυστράτου Μιλήσιος, ἤκουσεν Ἀναξιμάνδρου, ἔνιοι
δὲ καὶ Παρμενίδου φασὶν ἀκοῦσαι αὐτόν [vgl. A 1 S. 138, 6].

4. Iamblichus V. Pyth. 166 [aus Nikomachos] καὶ περὶ τῶν φυσικῶν ὅσοι
τινὰ μνείαν πεποίηνται, πρῶτον Ἐμπεδοκλέα καὶ Παρμενίδην τὸν Ἐλεάτην προ-
φερόμενοι τυγχάνουσιν (um den Einfluß des Pythagoras auf die Kultur Italiens
zu erweisen). Proclus in Parm. I p. 619, 4 (Cous. Par. 1864) ταύτης δ' οὖν ὅπερ
εἴπομεν τῆς ἑορτῆς οὔσης ἀφίκοντο Παρμενίδης καὶ Ζήνων Ἀθήναζε, διδάσκαλος
μὲν ὁ Π. ὢν μαθητὴς δ' ὁ Ζήνων, Ἐλεᾶται δ' ἄμφω καὶ οὐ τοῦτο μόνον, ἀλλὰ
καὶ τοῦ Πυθαγορικοῦ διδασκαλείου μεταλαβόντε, καθάπερ που καὶ Νικόμαχος
ἱστόρησεν. Phot. bibl. c. 249 (Vita Pyth.) p. 439[a] 36 Ζήνωνα καὶ Παρμενίδην
τοὺς Ἐλεάτας· καὶ οὗτοι δὲ τῆς Πυθαγορείου ἦσαν διατριβῆς.

5. Plato Theaet. 183 E Π. δέ μοι [Sokrates] φαίνεται τὸ τοῦ Ὁμήρου αἰδοῖός
τέ μοι εἶναι ἅμα δεινός τε· συνπροσέμειξα γὰρ δὴ τῶι ἀνδρὶ πάνυ νέος πάνυ
πρεσβύτηι καί μοι ἐφάνη βάθος τι ἔχειν παντάπασι γενναῖον. Sophist. 217 C δι'
ἐρωτήσεων, οἷόν ποτε καὶ Παρμενίδηι χρωμένωι καὶ διεξιόντι λόγους παγκάλους
παρεγενόμην ἐγὼ νέος ὢν ἐκείνου μάλα δὴ τότε ὄντος πρεσβύτου. Parm. 127 A
ἔφη δὲ δὴ ὁ Ἀντιφῶν λέγειν τὸν Πυθόδωρον ὅτι ἀφίκοιντό ποτε εἰς Παναθήναια
τὰ μεγάλα Ζήνων τε καὶ Π.· τὸν μὲν οὖν Παρμενίδην εὖ μάλα δὴ πρεσβύτην
εἶναι σφόδρα πολιόν, καλὸν δὲ κἀγαθὸν τὴν ὄψιν περὶ ἔτη μάλιστα πέντε καὶ
ἑξήκοντα· Ζήνωνα δὲ ἐγγὺς ἐτῶν τετταράκοντα τότε εἶναι, εὐμήκη δὲ καὶ χαρίεντα
ἰδεῖν· καὶ λέγεσθαι αὐτὸν παιδικὰ τοῦ Παρμενίδου γεγονέναι. καταλύειν δὲ αὐτοὺς
ἔφη παρὰ τῶι Πυθοδώρωι ἐκτὸς τείχους ἐν Κεραμεικῶι· οἳ δὴ καὶ ἀφικέσθαι τόν
τε Σωκράτη καὶ ἄλλους τινὰς μετ' αὐτοῦ πολλούς, ἐπιθυμοῦντας ἀκοῦσαι τῶν τοῦ
Ζήνωνος γραμμάτων· τότε γὰρ αὐτὰ πρῶτον ὑπ' ἐκείνων κομισθῆναι· Σωκράτη
δὲ εἶναι τότε σφόδρα νέον [vgl. Procl. z. d. St. 684, 21]. Dagegen: Athen.
XI 505 F Παρμενίδηι μὲν γὰρ καὶ ἐλθεῖν εἰς λόγους τὸν τοῦ Πλάτωνος Σωκράτην
μόλις ἡ ἡλικία συγχωρεῖ, οὐχ ὡς καὶ τοιούτους εἰπεῖν ἢ ἀκοῦσαι λόγους. τὸ δὲ
πάντων σχετλιώτατον καὶ ⟨ψευδέστατον⟩ τὸ εἰπεῖν οὐδεμιᾶς κατεπειγούσης χρείας 107
ὅτι παιδικὰ γεγόνοι τοῦ Παρμενίδου Ζήνων ὁ πολίτης αὐτοῦ. [Macrob. Sat. I 1, 5].
Diog. IX 25 Ζήνων Ἐλεάτης. τοῦτον Ἀπολλόδωρός φησιν εἶναι ἐν Χρονικοῖς
[fr. 27 Jacoby] [Πύρητος τὸν δὲ Παρμενίδην] φύσει μὲν Τελευταγόρου, θέσει δὲ
Παρμενίδου . . . ὁ δὴ Ζήνων διακήκοε Παρμενίδου καὶ γέγονεν αὐτοῦ παιδικά.

6. Aristot. Metaph. A 5. 986[b] 22 ὁ γὰρ Π. τούτου λέγεται γενέσθαι μαθητής
[des Xenophanes; vgl. 11 A 30].

---

17 Νικόμαχος CD u. Gogava: Καλλίμαχος vulgo 25 Πυθόδωρον] d. Isolochos Sohn, athenischer Strateg 425, verbannt 424 (Kirchner *Prosop.* 12399)
36 ⟨ ⟩* 39 [ ] Rossi

7. Alex. in Metaphys. A 3. 984^{b} 3 p. 31, 7 Hayd. περὶ Παρμενίδου καὶ τῆς δόξης 107
αὐτοῦ καὶ Θεόφραστος ἐν τῶι πρώτωι Περὶ τῶν φυσικῶν [fr. 6. D. 482, 5] οὕτως λέγει· 'τούτωι δὲ ἐπιγενόμενος Π. Πύρητος ὁ Ἐλεάτης' (λέγει δὲ [καὶ] Ξενοφάνην) 'ἐπ' ἀμφοτέρας ἦλθε τὰς ὁδούς. καὶ γὰρ ὡς ἀίδιόν ἐστι τὸ πᾶν ἀποφαίνεται καὶ γένεσιν ἀποδιδόναι πειρᾶται τῶν ὄντων, οὐχ ὁμοίως περὶ ἀμφοτέρων δοξάζων, ἀλλὰ κατ' ἀλήθειαν μὲν ἓν τὸ πᾶν καὶ ἀγένητον καὶ σφαιροειδὲς ὑπολαμβάνων, κατὰ δόξαν δὲ τῶν πολλῶν εἰς τὸ γένεσιν ἀποδοῦναι τῶν φαινομένων δύο ποιῶν τὰς ἀρχάς, πῦρ καὶ γῆν, τὸ μὲν ὡς ὕλην τὸ δὲ ὡς αἴτιον καὶ ποιοῦν.' Simpl. phys. 22, 27 ... Ξενοφάνην τὸν Κολοφώνιον, τὸν Παρμενίδου διδάσκαλον (aus Theophr.).

8. Simpl. phys. 28, 4 (Theophr. Phys. Opin. fr. 8. D. 483, 11) Λεύκιππος δὲ ὁ Ἐλεάτης ἢ Μιλήσιος (ἀμφοτέρως γὰρ λέγεται περὶ αὐτοῦ) κοινωνήσας Παρμενίδηι τῆς φιλοσοφίας οὐ τὴν αὐτὴν ἐβάδισε Παρμενίδηι καὶ Ξενοφάνει περὶ τῶν ὄντων ὁδόν, ἀλλ' ὡς δοκεῖ τὴν ἐναντίαν. ἐκείνων γὰρ ἓν καὶ ἀκίνητον καὶ ἀγένητον καὶ πεπερασμένον ποιούντων τὸ πᾶν καὶ τὸ μὴ ὂν μηδὲ ζητεῖν συγχωρούντων οὗτος ἄπειρα καὶ ἀεὶ κινούμενα ὑπέθετο στοιχεῖα τὰς ἀτόμους.

9. Diog. VIII 55 ὁ δὲ Θεόφραστος [Phys. Op. fr. 3. D. 477] Παρμενίδου φησὶ ζηλωτὴν αὐτὸν [Empedokles] γενέσθαι καὶ μιμητὴν ἐν τοῖς ποιήμασιν· καὶ γὰρ ἐκεῖνον ἐν ἔπεσι τὸν περὶ φύσεως ἐξενεγκεῖν λόγον.

10. Simpl. phys. 25, 19 Ἐμπεδοκλῆς ὁ Ἀκραγαντῖνος οὐ πολὺ κατόπιν τοῦ Ἀναξαγόρου γεγονώς, Παρμενίδου δὲ ζηλωτὴς καὶ πλησιαστὴς καὶ ἔτι μᾶλλον τῶν Πυθαγορείων [aus Theophr. vgl. n. 9].

11. Euseb. Chron. a) Hieron. Ἐμπεδοκλῆς καὶ Π. φυσικοὶ φιλόσοφοι ἐγνωρίζοντο z. J. Abr. 1561; arm. Ol. 81, 1 [456]. b) τότε καὶ Δημόκριτος Ἀβδηρίτης φυσικὸς φιλόσοφος ἐγνωρίζετο καὶ Ἐμπεδοκλῆς ὁ Ἀκραγαντῖνος Ζήνων τε καὶ Π. οἱ φιλόσοφοι καὶ Ἱπποκράτης Κῶιος arm. Hier. z. J. Abr. 1581 [436]. Vgl. Chronic. Henzenian. (Inscr. Sic. et It. n. 1297, 30) zwischen Xerxes und d. peloponn. Krieg; Zahl unkenntlich: ἀφ' οὗ Σωκράτης ὁ φιλόσοφος καὶ Ἡράκλειτος ὁ Ἐφέσιος καὶ Ἀναξαγόρας καὶ Π. καὶ Ζήνων ἔτη ...

12. Strabo VI 1 p. 252 κάμψαντι δ' ἄλλος συνεχὴς κόλπος, ἐν ὧι πόλις, ἣν οἱ μὲν κτίσαντες Φωκαιεῖς Ὑέλην, οἱ δὲ Ἔληαν ἀπὸ κρήνης τινός, οἱ δὲ νῦν Ἐλέαν ὀνομάζουσιν, ἐξ ἧς Π. καὶ Ζήνων ἐγένοντο ἄνδρες Πυθαγόρειοι. δοκεῖ δέ μοι καὶ δι' ἐκείνους καὶ ἔτι πρότερον εὐνομηθῆναι [vgl. A 1 S. 138, 28]. Plutarch. adv. Col. 32 p. 1126 A Π. δὲ τὴν ἑαυτοῦ πατρίδα διεκόσμησε νόμοις ἀρίστοις, ὥστε τὰς ἀρχὰς καθ' ἕκαστον ἐνιαυτὸν ἐξορκοῦν τοὺς πολίτας ἐμμενεῖν τοῖς Παρμενίδου νόμοις.

POESIE (vgl. A 1. 2 S. 138, 18. 139, 7).

13. Diog. I 16 οἱ δὲ [sc. κατέλιπον] ἀνὰ ἓν σύγγραμμα· Μέλισσος, Π., Ἀναξαγόρας.

14. Simpl. de caelo 556, 25 ἢ ὅτι Περὶ φύσεως ἐπέγραφον τὰ συγγράμματα καὶ Μέλισσος καὶ Π. ... καὶ μέντοι οὐ περὶ τῶν ὑπὲρ φύσιν μόνον, ἀλλὰ καὶ 108
περὶ τῶν φυσικῶν ἐν αὐτοῖς τοῖς συγγράμμασι διελέγοντο καὶ διὰ τοῦτο ἴσως οὐ παρητοῦντο Περὶ φύσεως ἐπιγράφειν.

---

3 [καὶ] * 8 τὸ μὲν] vielleicht τὴν μὴν * 38 σύγγραμμα] συγγράψαντες am Rande PF^{2}

15. Plutarch. Quomodo adul. poet. aud. deb. 2 p. 16 c τὰ δ' Ἐμπεδοκλέους 108
ἔπη καὶ Παρμενίδου καὶ Θηριακὰ Νικάνδρου καὶ Γνωμολογίαι Θεόγνιδος λόγοι εἰσὶ κεχρημένοι παρὰ ποιητικῆς ὥσπερ ὄχημα τὸ μέτρον καὶ τὸν ὄγκον, ἵνα τὸ πεζὸν διαφύγωσιν. [Vgl. 1 B 1 S. 13, 5.]

16. — De audiendo 13 p. 45 b μέμψαιτο δ' ἄν τις Ἀρχιλόχου μὲν τὴν ὑπόθεσιν, Παρμενίδου δὲ τὴν στιχοποιίαν, Φωκυλίδου δὲ τὴν εὐτέλειαν, Εὐριπίδου δὲ τὴν λαλιάν, Σοφοκλέους δὲ τὴν ἀνωμαλίαν. Vgl. 11 A 25 f. (S. 45, 1 ff.).

17. Procl. in Tim. 1 345, 12 Diehl ὁ δέ γε Π. καίτοι διὰ ποίησιν ἀσαφὴς ὢν ὅμως καὶ αὐτὸς ταῦτα ἐνδεικνύμενός φησιν.

18. — in Parm. 1 p. 665, 17 αὐτὸς ὁ Π. ἐν τῇι ποιήσει· καίτοι δι' αὐτὸ δήπου τὸ ποιητικὸν εἶδος χρῆσθαι μεταφοραῖς ὀνομάτων καὶ σχήμασι καὶ τροπαῖς ὀφειλων ὅμως τὸ ἀκαλλώπιστον καὶ ἰσχνὸν καὶ καθαρὸν εἶδος τῆς ἀπαγγελίας ἠσπάσατο. δηλοῖ δὲ τοῦτο ἐν τοῖς τοιούτοις (zitiert werden B 8, 25. 5. 44. 45) καὶ πᾶν ὅ τι ἄλλο τοιοῦτον· ὥστε μᾶλλον πεζὸν εἶναι δοκεῖν ἢ ποιητικὸν ⟨τὸν⟩ λόγον.

19. Simpl. phys. 36, 25 ἐπειδὴ δὲ καὶ Ἀριστοτέλους ἐλέγχοντος ἀκουσόμεθα τὰς τῶν προτέρων φιλοσόφων δόξας καὶ πρὸ τοῦ Ἀριστοτέλους ὁ Πλάτων τοῦτο φαίνεται ποιῶν καὶ πρὸ ἀμφοῖν ὅ τε Π. καὶ Ξενοφάνης, ἰστέον ὅτι τῶν ἐπιπολαιότερον ἀκροωμένων οὗτοι κηδόμενοι τὸ φαινόμενον ἄτοπον ἐν τοῖς λόγοις αὐτῶν διελέγχουσιν, αἰνιγματωδῶς εἰωθότων τῶν παλαιῶν τὰς ἑαυτῶν ἀποφαίνεσθαι γνώμας.

20. — — 146, 29 εἰ δ' ‘εὐκύκλου σφαίρης ἐναλίγκιον ὄγκωι’ τὸ ἓν ὂν φησι [B 8, 43], μὴ θαυμάσηις· διὰ γὰρ τὴν ποίησιν καὶ μυθικοῦ τινος παράπτεται πλάσματος. τί οὖν διέφερε τοῦτο εἰπεῖν ἢ ὡς Ὀρφεὺς [fr. 53, 2 Abel] εἶπεν ‘ὠεὸν ἀργύφεον’; Menander [richtiger Genethlios] rhet. 1 2, 2 φυσικοὶ [sc. ὕμνοι] δὲ ὁποίους οἱ περὶ Παρμενίδην καὶ Ἐμπεδοκλέα ἐποίησαν [vgl. 21 A 23]. Ebend. 1 5, 2 εἰσὶν δὲ τοιοῦτοι, ὅταν Ἀπόλλωνος ὕμνον λέγοντες ἥλιον αὐτὸν εἶναι φάσκωμεν καὶ περὶ τοῦ ἡλίου τῆς φύσεως διαλεγώμεθα καὶ περὶ Ἥρας ὅτι ἀήρ, καὶ Ζεὺς τὸ θερμόν· οἱ γὰρ τοιοῦτοι ὕμνοι φυσιολογικοί. καὶ χρῶνται δὲ τῶι τοιούτωι τρόπωι Π. τε καὶ Ἐμπεδοκλῆς ἀκριβῶς ... Π. μὲν γὰρ καὶ Ἐμπεδοκλῆς ἐξηγοῦνται, Πλάτων δὲ ἐν βραχυτάτοις ἀναμιμνήισκει.

21. Simplic. phys. 144, 25 καὶ εἴ τωι μὴ δοκῶ γλίσχρος, ἡδέως ἂν τὰ περὶ τοῦ ἑνὸς ὄντος ἔπη τοῦ Παρμενίδου μηδὲ πολλὰ ὄντα τοῖσδε τοῖς ὑπομνήμασι παραγράψαιμι διά τε τὴν πίστιν τῶν ὑπ' ἐμοῦ λεγομένων καὶ διὰ τὴν σπάνιν τοῦ Παρμενιδείου συγγράμματος.

LEHRE. [Vgl. A 1 (S. 138, 11) 7. 8.]

Philop. in phys. 65, 23 Vit. φασὶ δὲ γεγράφθαι αὐτῶι [Aristoteles] ἰδίαι βιβλίον πρὸς τὴν Παρμενίδου δόξαν.

22. [Plut.] Strom. 5 (Eus. P. E. 1 8, 5, D. 580) Π. δὲ ὁ Ἐλεάτης, ἑταῖρος Ξενοφάνους, ἅμα μὲν καὶ τῶν τούτου δοξῶν ἀντεποιήσατο, ἅμα δὲ καὶ τὴν ἐναντίαν ἐνεχείρησεν στάσιν. ἀίδιον μὲν γὰρ τὸ πᾶν καὶ ἀκίνητον ἀποφαίνεται [καὶ] κατὰ τὴν τῶν πραγμάτων ἀλήθειαν· εἶναι γὰρ αὐτὸ ‘μοῦνον ... ἀγένητον’ [B 8, 4]. γένεσιν δὲ τῶν καθ' ὑπόληψιν ψευδῆ δοκούντων εἶναι. καὶ τὰς αἰσθήσεις ἐκβάλλει ἐκ τῆς ἀληθείας. φησὶ δὲ ὅτι εἴ τι παρὰ τὸ ὂν ὑπάρχει, τοῦτο οὐκ ἔστιν ὄν· τὸ δὲ μὴ ὂν ἐν τοῖς ὅλοις οὐκ ἔστιν. οὕτως οὖν τὸ ὂν ἀγένητον

---

3 κεχρημένοι] κιχράμενοι Madvig 14 ⟨τὸν⟩ * 40 [καὶ] *

ἀπολείπει· λέγει δὲ τὴν γῆν τοῦ πυκνοῦ καταρρυέντος ἀέρος γεγονέναι [aus 109
Theophr. Phys. Opin. wie im Folgenden n. 23. 28 ff.].

23. Hippol. Ref. I 11 (D. 564) (1) καὶ γὰρ καὶ Π. ἐν μὲν τὸ πᾶν ὑποτίθεται ἀίδιόν τε καὶ ἀγένητον καὶ σφαιροειδὲς οὐδὲ αὐτὸς ἐκφεύγων τὴν τῶν πολλῶν δόξαν πῦρ λέγων καὶ γῆν τὰς τοῦ παντὸς ἀρχάς, τὴν μὲν γῆν ὡς ὕλην τὸ δὲ πῦρ ὡς αἴτιον καὶ ποιοῦν. τὸν κόσμον ἔφη φθείρεσθαι, ὧι δὲ τρόπωι, οὐκ εἶπεν. (2) ὁ αὐτὸς δὲ εἶπεν ἀίδιον εἶναι τὸ πᾶν καὶ οὐ γενόμενον καὶ σφαιροειδὲς καὶ ὅμοιον, οὐκ ἔχον δὲ τόπον ἐν ἑαυτῶι, καὶ ἀκίνητον καὶ πεπερασμένον.

24. Aristot. Metaph. A 5. 986b 18 Π. μὲν γὰρ ἔοικε τοῦ κατὰ τὸν λόγον ἑνὸς ἅπτεσθαι κτλ. (vgl. S. 50, 2). b 27 Π. δὲ μᾶλλον βλέπων ἔοικέ που λέγειν. παρὰ γὰρ τὸ ὂν τὸ μὴ ὂν οὐδὲν ἀξιῶν εἶναι, ἐξ ἀνάγκης ἓν οἴεται εἶναι τὸ ὂν καὶ ἄλλο οὐδέν ... ἀναγκαζόμενος δ' ἀκολουθεῖν τοῖς φαινομένοις καὶ τὸ ἓν μὲν κατὰ τὸν λόγον, πλείω δὲ κατὰ τὴν αἴσθησιν ὑπολαμβάνων εἶναι, δύο τὰς αἰτίας καὶ δύο τὰς ἀρχὰς πάλιν τίθησι, θερμὸν καὶ ψυχρόν, οἷον πῦρ καὶ γῆν λέγων. τούτων δὲ κατὰ μὲν τὸ ὂν τὸ θερμὸν τάττει, θάτερον δὲ κατὰ τὸ μὴ ὄν [vgl. Alex. z. d. St. p. 45, 2]. Γ 5. 1010a 1 περὶ τῶν ὄντων μὲν τὴν ἀλήθειαν ἐσκόπουν, τὰ δ' ὄντα ὑπέλαβον εἶναι τὰ αἰσθητὰ μόνον.

25. — de caelo Γ 1. 298b 14 οἱ μὲν γὰρ αὐτῶν ὅλως ἀνεῖλον γένεσιν καὶ φθοράν· οὐθὲν γὰρ οὔτε γίγνεσθαί φασιν οὔτε φθείρεσθαι τῶν ὄντων, ἀλλὰ μόνον δοκεῖν ἡμῖν, οἷον οἱ περὶ Μέλισσόν τε καὶ Παρμενίδην, οὓς εἰ καὶ τἆλλα λέγουσι καλῶς, ἀλλ' οὐ φυσικῶς γε δεῖ νομίσαι λέγειν· τὸ γὰρ εἶναι ἄττα τῶν ὄντων ἀγένητα καὶ ὅλως ἀκίνητα μᾶλλόν ἐστιν ἑτέρας καὶ προτέρας ἢ τῆς φυσικῆς σκέψεως. de gen. et corr. A 8. 325a 13 ἐκ μὲν οὖν τούτων τῶν λόγων ὑπερβάντες τὴν αἴσθησιν καὶ παριδόντες αὐτὴν ὡς τῶι λόγωι δέον ἀκολουθεῖν ἓν καὶ ἀκίνητον τὸ πᾶν εἶναί φασι καὶ ἄπειρον ἔνιοι· τὸ γὰρ πέρας περαίνειν ἂν πρὸς τὸ κενόν. οἱ μὲν οὖν οὕτως καὶ διὰ ταύτας τὰς αἰτίας ἀπεφήναντο περὶ τῆς ἀληθείας. ἔτι δὲ ἐπὶ μὲν τῶν λόγων δοκεῖ ταῦτα συμβαίνειν, ἐπὶ δὲ τῶν πραγμάτων μανίαι παραπλήσιον εἶναι τὸ δοξάζειν οὕτως (Philop. z. d. St. 157, 27 μέμφεται τοὺς περὶ Παρμενίδην, ὅτι ἐνόμισαν τῆι μὲν ἐναργείαι τῶν πραγμάτων μὴ δεῖν ὅλως προσέχειν, μόνηι δὲ τῆι τῶν λόγων ἀκολουθίαι).

26. Plato Theaet. 181 A ἐὰν δὲ οἱ τοῦ ὅλου στασιῶται ἀληθέστερα λέγειν δοκῶσι, φευξόμεθα παρ' αὐτοὺς ἀπ' αὖ τῶν τὰ ἀκίνητα κινούντων. Sext. adv. math. X 46 μὴ εἶναι δὲ [sc. τὴν κίνησιν] οἱ περὶ Παρμενίδην καὶ Μέλισσον, οὓς ὁ Ἀριστοτέλης [in einem seiner Dialoge mit Anspielung auf die Platonische Stelle] 'στασιώτας τε καὶ ἀφυσίκους' κέκληκεν, στασιώτας μὲν ἀπὸ τῆς στάσεως, ἀφυσίκους δὲ ὅτι ἀρχὴ κινήσεώς ἐστιν ἡ φύσις, ἣν ἀνεῖλον φάμενοι μηδὲν κινεῖσθαι.

27. Arist. phys. Γ 6. 207a 9 οὕτω γὰρ ὁριζόμεθα τὸ ὅλον, οὗ μηθὲν ἄπεστιν οἷον ἄνθρωπον ὅλον ἢ κιβωτόν. ὥσπερ δὲ τὸ καθ' ἕκαστον οὕτω καὶ τὸ κυρίως οἷον τὸ ὅλον οὗ μηδέν ἐστιν ἔξω· οὗ δ' ἐστὶν ἀπουσία ἔξω, οὐ πᾶν ὅ τι ἂν ἀπῇι. ὅλον δὲ καὶ τέλειον ἢ τὸ αὐτὸ πάμπαν ἢ σύνεγγυς τὴν φύσιν ἐστίν. τέλειον δ' οὐδὲν μὴ ἔχον τέλος· τὸ δὲ τέλος πέρας. διὸ βέλτιον οἰητέον Παρμενίδην Μελίσσου εἰρηκέναι· ὁ μὲν γὰρ τὸ ἄπειρον ὅλον φησίν, ὁ δὲ τὸ ὅλον πεπεράνθαι 'μεσσόθεν ἰσοπαλές' [B 8, 44].

---

10 βλέπων fehlt E, βλέπειν für βλέπων λέγειν Simpl. d. cael. 560, 3
27 ἔτι EFHL: ἐπεὶ vulgo

28. Simpl. phys. 115, 11 τὸν Παρμενίδου λόγον, ὡς ὁ Ἀλέξανδρος ἱστορεῖ, ὁ 109
μὲν Θεόφραστος οὕτως ἐκτίθεται ἐν τῷι πρώτωι τῆς Φυσικῆς ἱστορίας [Phys. Op. 7; D. 483] ‘τὸ παρὰ τὸ ὂν οὐκ ὄν· τὸ οὐκ ὂν οὐδέν· ἓν ἄρα τὸ ὄν’, Εὔδημος δὲ οὕτως ‘τὸ παρὰ τὸ ὂν οὐκ ὄν, ἀλλὰ καὶ μοναχῶς λέγεται τὸ ὄν· ἓν ἄρα τὸ ὄν’.
τοῦτο δὲ εἰ μὲν ἀλλαχοῦ που γέγραφεν οὕτως σαφῶς Εὔδημος, οὐκ ἔχω λέγειν· 110
ἐν δὲ τοῖς Φυσικοῖς [fr. 11 Sp.] περὶ Παρμενίδου τάδε γράφει, ἐξ ὧν ἴσως συναγαγεῖν τὸ εἰρημένον δυνατόν· ‘Π. δὲ οὐ φαίνεται δεικνύειν ὅτι ἓν τὸ ὄν, οὐδὲ εἴ τις αὐτῶι συγχωρήσειε μοναχῶς λέγεσθαι τὸ ὄν, εἰ μὴ τὸ ἐν τῶι τί κατηγορούμενον ἑκάστου ὥσπερ τῶν ἀνθρώπων ὁ ἄνθρωπος. καὶ ἀποδιδομένων τῶν λόγων καθ’ ἕκαστον ἐνυπάρξει ὁ τοῦ ὄντος λόγος ἐν ἅπασιν εἷς καὶ ὁ αὐτὸς ὥσπερ καὶ ὁ τοῦ ζώιου ἐν τοῖς ζώιοις. ὥσπερ δὲ εἰ πάντα εἴη τὰ ὄντα καλὰ καὶ μηθὲν εἴη λαβεῖν ὃ οὐκ ἔστι καλόν, καλὰ μὲν ἔσται πάντα, οὐ μὴν ἕν γε τὸ καλὸν ἀλλὰ πολλά (τὸ μὲν γὰρ χρῶμα καλὸν ἔσται τὸ δὲ ἐπιτήδευμα τὸ δὲ ὁτιδήποτε), οὕτω δὴ καὶ ὄντα μὲν πάντα ἔσται, ἀλλ’ οὐχ ἓν οὐδὲ τὸ αὐτό· ἕτερον μὲν γὰρ τὸ ὕδωρ, ἄλλο δὲ τὸ πῦρ. Παρμενίδου μὲν οὖν ⟨οὐκ ἄν⟩ ἀγασθείη τις ἀναξιοπίστοις ἀκολουθήσαντος λόγοις καὶ ὑπὸ τοιούτων ἀπατηθέντος, ἃ οὔπω τότε διεσαφεῖτο (οὔτε γὰρ τὸ πολλαχῶς ἔλεγεν οὐδείς, ἀλλὰ Πλάτων πρῶτος τὸ δισσὸν εἰσήγαγεν, οὔτε τὸ καθ’ αὑτὸ καὶ κατὰ συμβεβηκός)· φαίνεταί τε ὑπὸ τούτων διαψευσθῆναι. ταῦτα δὲ ἐκ τῶν λόγων καὶ ἐκ τῶν ἀντιλογιῶν ἐθεωρήθη καὶ τὸ συλλογίζεσθαι· οὐ γὰρ συνεχωρεῖτο, εἰ μὴ φαίνοιτο ἀναγκαῖον. οἱ δὲ πρότερον ἀναποδείκτως ἀπεφαίνοντο’.

29. Aët. I 24, 1 (D. 320) Π. καὶ Μέλισσος ἀνήιρουν γένεσιν καὶ φθορὰν διὰ τὸ νομίζειν τὸ πᾶν ἀκίνητον.

30. Ammon. de interpr. p. 133, 16 Busse πρῶτον μὲν γάρ, ὡς ὁ Τίμαιος [p. 27 C] ἡμᾶς ἐδίδαξε καὶ αὐτὸς ὁ Ἀριστοτέλης θεολογῶν ἀποφαίνεται καὶ πρὸ τούτων ὁ Π., οὐχ ὁ παρὰ Πλάτωνι μόνον [p. 137 A], ἀλλὰ καὶ ὁ ἐν τοῖς οἰκείοις ἔπεσιν, οὐδέν ἐστι παρὰ τοῖς θεοῖς οὔτε παρεληλυθὸς οὔτε μέλλον, εἴ γε τούτων μὲν ἑκάτερον οὐκ ὄν, τὸ μὲν οὐκέτι τὸ δὲ οὔπω, καὶ τὸ μὲν μεταβεβληκὸς τὸ δὲ πεφυκὸς μεταβάλλειν, τὰ δὲ τοιαῦτα τοῖς ὄντως οὖσι καὶ μεταβολὴν οὐδὲ κατ’ ἐπίνοιαν ἐπιδεχομένοις προσαρμόττειν ἀμήχανον.

31. Aët. I 7, 26 (D. 303) Π. τὸ ἀκίνητον καὶ πεπερασμένον σφαιροειδές [sc. θεὸν εἶναι].

32. — I 25, 3 (D. 321) Π. καὶ Δημόκριτος πάντα κατ’ ἀνάγκην· τὴν αὐτὴν δὲ εἶναι εἱμαρμένην καὶ δίκην καὶ πρόνοιαν καὶ κοσμοποιόν.

33. Clem. protr. 5, 64 (I 49, 2 St.) Π. δὲ ὁ Ἐλεάτης θεοὺς εἰσηγήσατο πῦρ καὶ γῆν.

34. Plut. adv. Colot. 13 p. 1114 D ὁ δ’ [Parm.] ἀναιρεῖ μὲν οὐδετέραν φύσιν [sc. τῶν νοητῶν καὶ δοξαστῶν], ἑκατέραι δ’ ἀποδιδοὺς τὸ προσῆκον εἰς μὲν τὴν τοῦ ἑνὸς καὶ ὄντος ἰδέαν τίθεται τὸ νοητόν, ὃν μὲν ὡς ἀίδιον καὶ ἄφθαρτον. ἐν δ’ ὁμοιότητι πρὸς αὐτὸ καὶ τῶι μὴ δέχεσθαι διαφορὰν προσαγορεύσας, εἰς δὲ τὴν ἄτακτον καὶ φερομένην τὸ αἰσθητόν, ὧν καὶ κριτήριον ἰδεῖν ἔστιν ‘ἠμὲν . . . ἦτορ’ [B 1, 29] τοῦ νοητοῦ καὶ κατὰ ταὐτὰ ἔχοντος ὡσαύτως ἁπτόμενον ‘ἠδὲ . . . ἀληθής’ [B 1, 30] διὰ τὸ παντοδαπὰς μεταβολὰς καὶ πάθη καὶ ἀνομοιότητας

---

15 ⟨οὐκ ἄν⟩ * 17 πολλαχῶς ⟨ὄν⟩ und συμβεβηκὸς ⟨ὄν⟩ (18) unrichtig Karsten 34 Theodor. fügt καὶ δαίμονα zu, vielleicht aus Aët. II 7, 1 (vgl. A 37) 41 ἰδεῖν] ἴδιον Wyttenbach

δεχομένοις ὁμιλεῖν πράγμασι. SIMPL. phys. 39, 10 δοξαστὸν οὖν καὶ ἀπατηλὸν τοῦ- 110
τον καλεῖ τὸν λόγον οὐχ ὡς ψευδῆ ἁπλῶς, ἀλλ' ὡς ἀπὸ τῆς νοητῆς ἀληθείας εἰς
τὸ φαινόμενον καὶ δοκοῦν τὸ αἰσθητὸν ἐκπεπτωκότα. Ebend. p. 25, 15 καὶ τῶν
πεπερασμένας [sc. ἀρχὰς λεγόντων] οἱ μὲν δύο, ὡς Π. ἐν τοῖς πρὸς δόξαν, πῦρ
καὶ γῆν ἢ μᾶλλον φῶς καὶ σκότος.

35. ARIST. de gen. et corr. B 3. 330b 13 οἱ δ' εὐθὺς δύο ποιοῦντες ὥσπερ Π.
πῦρ καὶ γῆν, τὰ μεταξὺ μείγματα ποιοῦσι τούτων οἷον ἀέρα καὶ ὕδωρ. B 9. 336a 3
ἐπειδὴ γὰρ πέφυκεν, ὥς φασι, τὸ μὲν θερμὸν διακρίνειν τὸ δὲ ψυχρὸν συνιστάναι
καὶ τῶν ἄλλων ἕκαστον τὸ μὲν ποιεῖν τὸ δὲ πάσχειν, ἐκ τούτων λέγουσι καὶ διὰ
τούτων ἅπαντα τἆλλα γίγνεσθαι καὶ φθείρεσθαι. CIC. Ac. II 37, 118 *P. ignem qui* 111
moveat, terram quae ab eo formetur [aus Theophr. Phys. Opin.; vgl. 18 A 23].

36. AËT. II 1, 2 (D. 327) Π., Μέλισσος ... ἕνα τὸν κόσμον. 4, 11 (D. 332)
Ξενοφάνης, Π., Μέλισσος ἀγένητον καὶ ἀίδιον καὶ ἄφθαρτον τὸν κόσμον.

37. — II 7, 1 (D. 335; vgl. 18 B 12) Π. στεφάνας εἶναι περιπεπλεγμένας, ἐπαλ-
λήλους, τὴν μὲν ἐκ τοῦ ἀραιοῦ, τὴν δὲ ἐκ τοῦ πυκνοῦ· μικτὰς δὲ ἄλλας ἐκ φωτὸς
καὶ σκότους μεταξὺ τούτων. καὶ τὸ περιέχον δὲ πάσας τείχους δίκην στερεὸν
ὑπάρχειν, ὑφ' ᾧι πυρώδης στεφάνη, καὶ τὸ μεσαίτατον πασῶν στερεόν, ⟨ὑφ' ᾧι⟩
πάλιν πυρώδης [sc. στεφάνη]. τῶν δὲ συμμιγῶν τὴν μεσαιτάτην ἀπάσαις ⟨ἀρχήν⟩
τε καὶ ⟨αἰτίαν⟩ κινήσεως καὶ γενέσεως ὑπάρχειν, ἥντινα καὶ δαίμονα κυβερνῆτιν
καὶ κληροῦχον ἐπονομάζει Δίκην τε καὶ Ἀνάγκην [B 8, 30; 10, 6]. καὶ τῆς μὲν
γῆς ἀπόκρισιν εἶναι τὸν ἀέρα διὰ τὴν βιαιοτέραν αὐτῆς ἐξατμισθέντα πίλησιν, τοῦ δὲ
πυρὸς ἀναπνοὴν τὸν ἥλιον καὶ τὸν γαλαξίαν [vgl. B 11, 2] κύκλον. συμμιγῆ δ' ἐξ ἀμ-
φοῖν εἶναι τὴν σελήνην, τοῦ τ' ἀέρος καὶ τοῦ πυρός. περιστάντος δ' ἀνωτάτω πάντων
τοῦ αἰθέρος ὑπ' αὐτῶι τὸ πυρῶδες ὑποταγῆναι τοῦθ' ὅπερ κεκλήκαμεν οὐρανόν,
ὑφ' ᾧι ἤδη τὰ περίγεια. CIC. de nat. deor. I 12, 28 *nam P. quidem commenticium*
quiddam: coronae simile efficit (στεφάνην appellat), continente ardore lucis
orbem, qui cingit caelum, quem appellat deum; in quo neque figuram divinam
neque sensum quisquam suspicari potest, multaque eiusdem ⟨modi⟩ monstra:
quippe qui Bellum, qui Discordiam, qui Cupiditatem [B 13] *ceteraque*
generis eiusdem ad deum revocat, quae vel morbo vel somno vel oblivione vel
vetustate delentur; eademque de sideribus, quae reprehensa in alio iam in hoc
omittantur.

38. AËT. II 11, 4 (D. 340) Π., Ἡράκλειτος, Στράτων, Ζήνων πύρινον εἶναι τὸν
οὐρανόν. Vgl. 11, 1 oben S. 24, 26.

39. — II 13, 8 (D. 342) Π. καὶ Ἡράκλειτος πιλήματα πυρὸς τὰ ἄστρα.

40. ANONYM. BYZANT. ed. Treu p. 52, 19 [Isag. in Arat. II 14 p. 318, 15 Maass]
καὶ τῶν μὲν ἀπλανῶν τῶν σὺν τῶι παντὶ περιαγομένων τὰ μὲν ἀκατονόμαστα
ἡμῖν καὶ ἀπερίληπτα, ὡς καὶ Π. ὁ φυσικὸς εἴρηκε, τὰ δὲ κατωνομασμένα ἕως
ἕκτου μεγέθους χίλιά εἰσι κατὰ τὸν Ἄρατον.

---

14 Zur Erkl. von A 37 vgl. zu B 12 17 στερεὸν ⟨ὑφ' ᾧι⟩ *; περὶ ὃν F: περὶ ὧν P, woraus περὶ ὃ (ohne στερεὸν) Boeckh 18 ⟨ἀρχὴν⟩ und 19 ⟨αἰτίαν⟩ nach Simpl. phys. 34, 16 *: τε καὶ ändern in τοκέα Davis, in αἰτίαν Krische 20 κληροῦχον] κληιδοῦχον aus B 1, 14 Fülleborn 25 ᾧι Krische: οὗ Hss. *conuenticium* AB: verb. dett. codd. 26 *continentem ardorē* ACN: *continentem ardorum* B^1: verb. ed. Veneta 28 ⟨*modi*⟩ Heindorf

40ª. Aët. II 15, 4 (D. 345) Π. πρῶτον μὲν τάττει τὸν Ἑῶιον, τὸν αὐτὸν δὲ 111
νομιζόμενον ὑπ' αὐτοῦ καὶ Ἕσπερον, ἐν τῶι αἰθέρι· μεθ' ὃν τὸν ἥλιον, ὑφ' ὧι τοὺς ἐν τῶι πυρώδει ἀστέρας, ὅπερ οὐρανὸν καλεῖ [B 10, 5]. Diog. VIII 14 (Pythagoras) πρῶτόν τε Ἕσπερον καὶ Φωσφόρον τὸν αὐτὸν εἰπεῖν, ὥς φησι Παρμενίδης. Vgl. A 1 § 23 (S. 138, 26).

41. Aët. II 20, 8 (D. 349) Π. καὶ Μητρόδωρος πύρινον ὑπάρχειν τὸν ἥλιον.

42. — II 25, 3 (D. 356) Π. πυρίνην [sc. εἶναι τὴν σελήνην]. 26, 2 (D. 357) Π. ἴσην τῶι ἡλίωι [sc. εἶναι τὴν σελήνην]· καὶ γὰρ ἀπ' αὐτοῦ φωτίζεται. 28, 5 (D. 358) Θαλῆς πρῶτος ἔφη ὑπὸ τοῦ ἡλίου φωτίζεσθαι. Πυθαγόρας, Παρμ. . . . ὁμοίως. Vgl. B 21.

43. — II 20, 8ª (D. 349) Π. τὸν ἥλιον καὶ τὴν σελήνην ἐκ τοῦ γαλαξίου κύκλου ἀποκριθῆναι, τὸν μὲν ἀπὸ τοῦ ἀραιοτέρου μίγματος ὃ δὴ θερμόν, τὴν δὲ ἀπὸ τοῦ πυκνοτέρου ὅπερ ψυχρόν.

43ª. — III 1, 4 (D. 365. Milchstraße) Π. τὸ τοὺ πυκνοῦ καὶ τοῦ ἀραιοῦ μῖγμα γαλακτοειδὲς ἀποτελέσαι χρῶμα.

44. Diog. VIII 48 (Pythagoras) ἀλλὰ μὴν καὶ τὸν οὐρανὸν πρῶτον ὀνομάσαι κόσμον καὶ τὴν γῆν στρογγύλην, ὡς δὲ Θεόφραστος [Phys. Opin. 17] Παρμενίδην, ὡς δὲ Ζήνων Ἡσίοδον. Vgl. A 1 S. 138, 10. Aët. III 15, 7 (D. 380) Π., Δημόκριτος διὰ τὸ πανταχόθεν ἴσον ἀφεστῶσαν [näml. τὴν γῆν] μένειν ἐπὶ τῆς ἰσορροπίας οὐκ ἔχουσαν αἰτίαν δι' ἣν δεῦρο μᾶλλον ἢ ἐκεῖσε ῥέψειεν ἄν· διὰ τοῦτο μόνον μὲν κραδαίνεσθαι, μὴ κινεῖσθαι δέ. Anatol. p. 30 Heib. πρὸς τούτοις ἔλεγον [Pythagoreer] περὶ τὸ μέσον τῶν τεσσάρων στοιχείων κεῖσθαί τινα ἑναδικὸν διάπυρον κύβον, οὗ τὴν μεσότητα τῆς θέσεως καὶ Ὅμηρον εἰδέναι λέγοντα 'τόσσον ἔνερθ' Ἄϊδαο ὅσον οὐρανός ἐστ' ἀπὸ γαίης' [Θ 16]. ἐοίκασι δὲ κατά γε τοῦτο κατακολουθηκέναι τοῖς Πυθαγορικοῖς οἵ τε περὶ Ἐμπεδοκλέα καὶ Παρμενίδην καὶ σχεδὸν οἱ πλεῖστοι τῶν πάλαι σοφῶν, φάμενοι τὴν μοναδικὴν φύσιν Ἑστίας τρόπον ἐν 112
μέσωι ἱδρῦσθαι καὶ διὰ τὸ ἰσόρροπον φυλάσσειν τὴν αὐτὴν ἕδραν [daraus Theol. p. 6 Ast.].

44ª. Achill. Isag. 31 (67, 27 M.) πρῶτος δὲ Π. ὁ Ἐλεάτης τὸν περὶ ζωνῶν ἐκίνησε λόγον.

45. Macrob. S. Sc. I 14, 20 *Parmenides ex terra et igne* [sc. animam esse]. Aët. IV 3, 4 (D. 388) Π. δὲ καὶ Ἵππασος πυρώδη. 5, 5 (D. 391) Π. ἐν ὅλωι τῶι θώρακι τὸ ἡγεμονικόν. 5, 12 (D. 392) Π. καὶ Ἐμπεδοκλῆς καὶ Δημόκριτος ταὐτὸν νοῦν καὶ ψυχήν, καθ' οὓς οὐδὲν ἂν εἴη ζῶιον ἄλογον κυρίως.

---

4 ὥς φησι παρμενίδης Hss.: οἱ δέ φασι Παρμενίδην Casaubonus. Die Ursache der Differenz liegt darin, daß Parmenides' Gedicht, wie es scheint, auch unter Pythagoras' Namen umlief. Vgl. S. 138, 28. Vielleicht ὥς φησι ⟨καὶ⟩ Π., nämlich daß Morgen- und Abendstern derselbe sei. Anders Corssen *Rhein. Mus.* 67, 1 8 γὰρ Stob. Plut. (Eus.): fehlt Plut. (AB Gal.); φωτίζεσθαι Zeller 17 στρογγύλην] Gegens. πλατεῖαν vgl. Plato Phaed. 97 D; von der χάλαζα Arist. meteor. Δ 12. 348ª 28. Auch von Walzen vgl. Theophr. H. P. V 6, 5 στρογγύλα (ξύλα) im Gegens. zu behauenen Balken. νῆες (Gegens. πεντηκόντεροι) Herod. I 163 23 διάπυρον κύβον] das pythagoreische Zentralfeuer vergleicht sich mit der πυρώδης στεφάνη in der Mitte des P.schen Kosmos A 37 144, 18) 29 Ἐλεάτης Maass: στεατὴς V ζωνῶν] Ach. spricht von denen der Erde, nicht des Himmels (1 A 13 c)

46. Theophr. de sensu 1 ff. (D. 499) περὶ δ' αἰσθήσεως αἱ μὲν πολλαὶ καὶ 112
καθόλου δόξαι δύ' εἰσιν· οἱ μὲν γὰρ τῶι ὁμοίωι ποιοῦσιν, οἱ δὲ τῶι ἐναντίωι. Π. μὲν καὶ Ἐμπεδοκλῆς καὶ Πλάτων τῶι ὁμοίωι, οἱ δὲ περὶ Ἀναξαγόραν καὶ Ἡράκλειτον τῶι ἐναντίωι. (3) Π. μὲν γὰρ ὅλως οὐδὲν ἀφώρικεν ἀλλὰ μόνον, ὅτι δυοῖν ὄντοιν στοιχείοιν κατὰ τὸ ὑπερβάλλον ἐστὶν ἡ γνῶσις. ἐὰν γὰρ ὑπεραίρηι τὸ θερμὸν ἢ τὸ ψυχρόν, ἄλλην γίνεσθαι τὴν διάνοιαν, βελτίω δὲ καὶ καθαρωτέραν τὴν διὰ τὸ θερμόν· οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ ταύτην δεῖσθαί τινος συμμετρίας· 'ὡς γὰρ ἑκάστοτε, φησίν, ἔχει ... νόημα' (B 16). τὸ γὰρ αἰσθάνεσθαι καὶ τὸ φρονεῖν ὡς ταὐτὸ λέγει· διὸ καὶ τὴν μνήμην καὶ τὴν λήθην ἀπὸ τούτων γίνεσθαι διὰ τῆς κράσεως· ἂν δ' ἰσάζωσι τῆι μίξει, πότερον ἔσται φρονεῖν ἢ οὔ, καὶ τίς ἡ διάθεσις, οὐδὲν ἔτι διώρικεν. ὅτι δὲ καὶ τῶι ἐναντίωι καθ' αὑτὸ ποιεῖ τὴν αἴσθησιν, φανερὸν ἐν οἷς φησι τὸν νεκρὸν φωτὸς μὲν καὶ θερμοῦ καὶ φωνῆς οὐκ αἰσθάνεσθαι διὰ τὴν ἔκλειψιν τοῦ πυρός, ψυχροῦ δὲ καὶ σιωπῆς καὶ τῶν ἐναντίων αἰσθάνεσθαι. καὶ ὅλως δὲ πᾶν τὸ ὂν ἔχειν τινὰ γνῶσιν. οὕτω μὲν οὖν αὐτὸς ἔοικεν ἀποτέμνεσθαι τῆι φάσει τὰ συμβαίνοντα δυσχερῆ διὰ τὴν ὑπόληψιν.

47. Aët. iv 9, 6 (D. 397b 1) Π., Ἐμπεδοκλῆς, Ἀναξαγόρας, Δημόκριτος, Ἐπίκουρος, Ἡρακλείδης παρὰ τὰς συμμετρίας τῶν πόρων τὰς κατὰ μέρος αἰσθήσεις γίνεσθαι τοῦ οἰκείου τῶν αἰσθητῶν ἑκάστου ἑκάστηι ἐναρμόττοντος.

48. — (?) iv 13, 9. 10 (D. 404) Ἵππαρχος ἀκτῖνάς φησιν ἀφ' ἑκατέρου τῶν ὀφθαλμῶν ἀποτεινομένας τοῖς πέρασιν αὐτῶν οἱονεὶ χειρῶν ἐπαφαῖς περικαθαπτούσας τοῖς ἐκτὸς σώμασι τὴν ἀντίληψιν αὐτῶν πρὸς τὸ ὁρατικὸν ἀναδιδόναι. ἔνιοι καὶ Πυθαγόραν τῆι δόξει ταύτηι συνεπιγράφουσιν ἅτε δὴ βεβαιωτὴν τῶν μαθημάτων καὶ πρὸς τούτωι Παρμενίδην ἐμφαίνοντα τοῦτο διὰ τῶν ποιημάτων.

49. Philodem. Rhet. fr. inc. 3, 7 [ii 169 Sudh.] οὐδὲ κατὰ Π. καὶ Μέλισσον ἓν τὸ πᾶν λέγοντας εἶναι καὶ διὰ τὸ τὰς αἰσθήσεις ψευδεῖς εἶναι. Aët. iv 9, 1 (D. 396, 12) Πυθαγόρας, Ἐμπεδοκλῆς, Ξενοφάνης, Π. ψευδεῖς εἶναι τὰς αἰσθήσεις.

50. Aët. iv 9, 14 (D. 398) Π., Ἐμπεδοκλῆς ἐλλείψει τροφῆς τὴν ὄρεξιν [sc. γίνεσθαι].

51. Censorin. 4, 7. 8 *Empedocles ... tale quiddam confirmat. primo membra singula ex terra quasi praegnate passim edita, deinde coisse et effecisse solidi hominis materiam igni simul et umori permixtam ... haec eadem opinio etiam in Parmenide Veliensi fuit pauculis exceptis ab Empedocle † dissensis.* Vgl. Aët. v 19, 5 (21 A 72).

52. Arist. de part. anim. B 2. 648a 25 ἔνιοι γὰρ τὰ ἔνυδρα τῶν πεζῶν θερμότερά φασιν εἶναι, λέγοντες ὡς ἐπανισοῖ τὴν ψυχρότητα τοῦ τόπου ἡ τῆς φύσεως αὐτῶν θερμότης, καὶ τὰ ἄναιμα τῶν ἐναίμων καὶ τὰ θήλεα τῶν ἀρρένων, οἷον Π. τὰς γυναῖκας τῶν ἀνδρῶν θερμοτέρας εἶναί φησι καὶ ἕτεροί τινες, ὡς διὰ τὴν θερμότητα καὶ πολυαιμούσαις γινομένων τῶν γυναικείων, Ἐμπεδοκλῆς δὲ τοὐναντίον.

53. Aët. v 7, 2 (D. 419 nach 21 A 81) Π. ἀντιστρόφως· τὰ μὲν πρὸς ταῖς ἄρκτοις ἄρρενα βλαστῆσαι (τοῦ γὰρ πυκνοῦ μετέχειν πλείονος), τὰ δὲ πρὸς ταῖς

---

9 τούτων] näml. θερμὸν u. ψυχρὸν 11 τῶι ἐναντίωι] d. Gegensatz ist nicht wie Z. 2 τῶι ὁμοίωι, sondern τῶι θερμῶι 18 ἐναρμόττοντος *: ἁναρμ. Stob. (Flor. Laur.): ἁρμόζοντος Plut. 32 *Veliensi* O. Jahn: *uelinste* D1: *velinsterte* D2 *dissensis* D1: *dissensisse* D2. Dox. 189² schlug vor: *Veliensi* [*eleate*] *fuit p. e. ab Empedocle* (*non*) *dissentiente* *

μεσημβρίαις θήλεα παρὰ τὴν ἀραιότητα. 7, 4 (D. 420) Ἀναξαγόρας, Π. τὰ μὲν ἐκ τῶν δεξιῶν [sc. σπέρματα] καταβάλλεσθαι εἰς τὰ δεξιὰ μέρη τῆς μήτρας, τὰ δ' ἐκ 113
τῶν ἀριστερῶν εἰς τὰ ἀριστερά. εἰ δ' ἐναλλαγείη τὰ τῆς καταβολῆς, γίνεσθαι θήλεα. Vgl. ARIST. de gen. anim. Δ 1. 763^{b} 30 [46 A 107]. CENSORIN. 5, 2 *igitur semen unde exeat inter sapientiae professores non constat. P. enim tum ex dextris tum e laevis partibus oriri putavit.* Vgl. 14 A 13.

54. AËT. v 11, 2 (D. 422) Π. ὅταν μὲν ἀπὸ τοῦ δεξιοῦ μέρους τῆς μήτρας ὁ γόνος ἀποκριθῇ, τοῖς πατράσιν, ὅταν δὲ ἀπὸ τοῦ ἀριστεροῦ, ταῖς μητράσιν [sc. ὅμοια τὰ τέκνα γίνεσθαι]. CENSORIN. 6, 8 *ceterum Parmenidis sententia est, cum dexterae partes semina dederint, tunc filios esse patri consimiles, cum laevae, tunc matri.* 6, 5 *at inter se certare feminas et maris et penes utrum victoria sit, eius habitum referri auctor est Parmenides.* Vgl. LACTANT. de opif. 12, 12 *dispares quoque naturae hoc modo fieri putantur: cum forte in laevam uteri partem masculinae stirpis semen inciderit, marem quidem gigni opinatio est, sed quia sit in feminina parte conceptus, aliquid in se habere femineum supra quam decus virile patiatur, vel formam insignem vel nimium candorem vel corporis levitatem vel artus delicatos vel staturam brevem vel vocem gracilem vel animum inbecillum vel ex his plura. item si partem in dexteram semen feminini generis influxerit, feminam quidem procreari, sed quoniam in masculina parte concepta sit, habere in se aliquid virilitatis ultra quam sexus ratio permittat, aut valida membra aut immoderatam longitudinem aut fuscum colorem aut hispidam faciem aut vultum indecorum aut vocem robustam aut animum audacem aut ex his plura* [vgl. B 18].

B. FRAGMENTE.

ΠΑΡΜΕΝΙΔΟΥ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ.

1. [1—32. 52—57 Karst., 1—32. 34—37 Stein.] 1—30. 33—38 SEXT. VII 111 ff. ὁ δὲ γνώριμος αὐτοῦ [des Xenophanes] Π. τοῦ μὲν δοξαστοῦ λόγου κατέγνω, φημὶ δὲ τοῦ ἀσθενεῖς ἔχοντος ὑπολήψεις, τὸν δ' ἐπιστημονικόν, τουτέστι τὸν ἀδιάπτωτον, ὑπέθετο κριτήριον, ἀποστὰς καὶ τῆς τῶν αἰσθήσεων πίστεως· ἐναρχόμενος γοῦν τοῦ Περὶ φύσεως γράφει τὸν τρόπον τοῦτον· 'ἵπποι ... λείπεται'. Folgt seine Paraphrase § 112—114: ἐν τούτοις γὰρ ὁ Παρμενίδης ἵππους μέν φησιν αὐτὸν φέρειν τὰς ἀλόγους τῆς ψυχῆς ὁρμάς τε καὶ ὀρέξεις (1), κατὰ δὲ τὴν πολύφημον ὁδὸν τοῦ δαίμονος πορεύεσθαι τὴν κατὰ τὸν φιλόσοφον λόγον θεωρίαν, ὃς λόγος προπομποῦ δαίμονος τρόπον ἐπὶ τὴν ἁπάντων ὁδηγεῖ γνῶσιν (2. 3), κούρας δ' αὐτοῦ προάγειν τὰς αἰσθήσεις (5), ὧν τὰς μὲν ἀκοὰς αἰνίττεται ἐν τῶι λέγειν 'δοιοῖς ... κύκλοις' (7. 8), τουτέστι τοῖς τῶν ὤτων, τὴν φωνὴν δι' ὧν καταδέχονται, τὰς δὲ ὁράσεις 'Ἡλιάδας κούρας κέκληκε (9), δώματα μὲν Νυκτὸς ἀπολιπούσας (9), 'ἐς φάος (δὲ) ὠσαμένας' (10) διὰ τὸ μὴ χωρὶς φωτὸς γίνεσθαι τὴν χρῆσιν αὐτῶν. ἐπὶ δὲ τὴν 'πολύποινον' ἐλθεῖν Δίκην

---

3 *: ἐναλλαγεῖ A: ἐναλλαγῇ BC 11 *feminas* V^{2}: *feminae* DV^{1}
26 λόγου] τούτου N 29 τοῦτον τὸν τρόπον N 33 ὃς N: ὡς übr. Hss.
37 (δὲ) Bekker

καὶ ἔχουσαν ‘κληῖδας ἀμοιβούς’ (14), τὴν διάνοιαν ἀσφαλεῖς ἔχουσαν τὰς τῶν 113
πραγμάτων καταλήψεις. ἥτις αὐτὸν ὑποδεξαμένη (22) ἐπαγγέλλεται δύο ταῦτα
διδάξειν ‘ἠμὲν ἀληθείης εὐπειθέος ἀτρεμὲς ἦτορ’ (29), ὅπερ ἐστὶ τὸ τῆς
ἐπιστήμης ἀμετακίνητον βῆμα, ἕτερον δὲ ‘βροτῶν δόξας ... ἀληθής’ (30),
5 τουτέστι τὸ ἐν δόξῃ κείμενον πᾶν, ὅτι ἦν ἀβέβαιον. καὶ ἐπὶ τέλει προσδιασαφεῖ
τὸ μὴ δεῖν αἰσθήσεσι προσέχειν ἀλλὰ τῶι λόγωι (33—36). μὴ γάρ σε, φησίν,
‘ἔθος ... ῥηθέντα’ (34—37). ἀλλ’ οὗτος μὲν καὶ αὐτός, ὡς ἐκ τῶν εἰρημένων 114
συμφανές, τὸν ἐπιστημονικὸν λόγον κανόνα τῆς ἐν τοῖς οὖσιν ἀληθείας ἀναγορεύ-
σας ἀπέστη τῆς τῶν αἰσθήσεων ἐπιστάσεως. 28—32 Simpl. cael. 557, 20 οἱ δὲ
10 ἄνδρες ἐκεῖνοι διττὴν ὑπόστασιν ὑπετίθεντο, τὴν μὲν τοῦ ὄντως ὄντος τοῦ νοη-
τοῦ, τὴν δὲ τοῦ γινομένου τοῦ αἰσθητοῦ, ὅπερ οὐκ ἠξίουν καλεῖν ὂν ἁπλῶς, ἀλλὰ
δοκοῦν ὄν. διὸ περὶ τὸ ὂν ἀλήθειαν εἶναί φησι, περὶ δὲ τὸ γινόμενον δόξαν. λέγει
γοῦν ὁ Π. ‘χρεὼ ... περῶντα’ (28 ff.).

ἵπποι ταί με φέρουσιν, ὅσον τ’ ἐπὶ θυμὸς ἱκάνοι,
15 πέμπον, ἐπεί μ’ ἐς ὁδὸν βῆσαν πολύφημον ἄγουσαι
δαίμονος, ἣ κατὰ πάντ’ ἄστη φέρει εἰδότα φῶτα·
τῆι φερόμην· τῆι γάρ με πολύφραστοι φέρον ἵπποι
5 ἅρμα τιταίνουσαι, κοῦραι δ’ ὁδὸν ἡγεμόνευον.
ἄξων δ’ ἐν χνοίησιν ἵει σύριγγος ἀυτήν
20 αἰθόμενος (δοιοῖς γὰρ ἐπείγετο δινωτοῖσιν

---

1. Das Rossegespann, das mich fährt, zog mich fürder, soweit ich nur wollte, nachdem es mich auf den vielgerühmten Weg der Göttin geleitet, der den wissenden Mann durch alle Städte führt. Dort also ging meine Fahrt; dort fuhren mich nämlich die vielverständigen Rosse, (5) die den Wagen zogen, und die Mädchen wiesen den Weg. Die Achse knirschte sich heißlaufend in den Naben mit pfeifendem Tone (denn sie ward beiderseits von zwei wirbelnden Kreisen beflügelt),

---

3 ἀτρεμὲς N: ἀτρεκὲς nach § 111 (s. S. 150, 8 Anm.) R im Widerspruch zur Paraphrase ἀμετακίνητον 14 Über die unklare Situation der Fahrt und die δαίμων vgl. * *Parm.* (1897) 8 ff. O. Gilbert *Archiv f. Gesch. d. Phil.* xx (1907) 25 ff. 15 βῆσαν] vgl. Pindar O. 6, 24 16 δαίμονος Sext. (Proclus Parm. S. 640, 39 = νύμφη Ὑψιπύλη wegen v. 11): δαίμονες Stein, Wilamowitz πάντ’ ἄστη N: πάντ’ ἀτη L: πάντα τῆ Ες. Wenn die vorzügliche Hs. N, die nur sehr selten interpoliert (wie 74 A 12 σειληνῶν), das Echte bewahrt hat [vgl. 66 B 21, 3], so legt der Philosoph von vornherein Wert darauf als welterfahrener Odysseus, der πολλῶν ἀνθρώπων ἴδεν ἄστεα καὶ νόμον ἔγνω (vgl. auch o 80) oder als πολυίστωρ wie Herodot (I 5) ὁμοίως σμικρὰ καὶ μεγάλα ἄστεα ἀνθρώπων ἐπεξιὼν nicht nur die Ἀλήθεια, sondern auch die βροτῶν δόξαι (B 1, 29. 30) zu vertreten; vgl. διὰ παντὸς πάντα περῶντα B 1, 32; Konjekturen: πάντα τατὴ L. D. Barnett, Wilamowitz: πάντ’ αὐτὴ (*allein*) G. Hermann 19 χνοίησιν ἵει *: χνοιη̄ϲινι N: χνοιῆσιν cett.: χνοιῇς ἵει Karsten 20 αἰρόμενος N

κύκλοις ἀμφοτέρωθεν), ὅτε σπερχοίατο πέμπειν 114
Ἡλιάδες κοῦραι, προλιποῦσαι δώματα Νυκτός,
εἰς φάος, ὠσάμεναι κράτων ἄπο χερσὶ καλύπτρας.
ἔνθα πύλαι Νυκτός τε καὶ Ἤματός εἰσι κελεύθων,
καί σφας ὑπέρθυρον ἀμφὶς ἔχει καὶ λάινος οὐδός·
αὐταὶ δ' αἰθέριαι πλῆνται μεγάλοισι θυρέτροις·
τῶν δὲ Δίκη πολύποινος ἔχει κληῖδας ἀμοιβούς.
τὴν δὴ παρφάμεναι κοῦραι μαλακοῖσι λόγοισιν
πεῖσαν ἐπιφραδέως, ὥς σφιν βαλανωτὸν ὀχῆα
ἀπτερέως ὦσειε πυλέων ἄπο· ταὶ δὲ θυρέτρων
χάσμ' ἀχανὲς ποίησαν ἀναπτάμεναι πολυχάλκους
ἄξονας ἐν σύριγξιν ἀμοιβαδὸν εἰλίξασαι 115
γόμφοις καὶ περόνησιν ἀρηρότε· τῇι ῥα δι' αὐτέων
ἰθὺς ἔχον κοῦραι κατ' ἀμαξιτὸν ἅρμα καὶ ἵππους.

---

wenn die Heliadenmädchen, welche das Haus der Nacht verlassen und nun den Schleier (10) von ihrem Haupte zurückgeschlagen hatten, die Fahrt zum Lichte beeilten. Da steht das Tor, wo sich die Pfade des Tages und der Nacht scheiden; Türsturz und steinerne Schwelle hält es auseinander; das Tor selbst, das ätherische, hat eine Füllung von großen Flügeltüren; die wechselnden Schlüssel verwahrt Dike, die gewaltige Rächerin. (15) Ihr nun sprachen die Mädchen mit Schmeichelworten zu und beredeten sie klug, ihnen den verpflöckten Riegel geschwind von dem Tore zu stoßen. Da sprang es auf und öffnete weit den Schlund der Füllung, als sich die erzbeschlagenen Pfosten, (20) die mit Zapfen und Dornen eingefügten, nach einander in ihren Pfannen drehten.

---

2 δώματα Νυκτός] vgl. Hes. Theog. 744 ff. 3 φῶς N κράτων Karsten: κρατερῶν Sext. 4 πύλαι Νυκτός τε καὶ Ἤματος] vgl. das Unterweltstor des Epos Hes. Theog. 748. Hom. Θ 15. Porphyr. de antro nymph. 23 identifiziert willkürlich diese πύλαι mit den δύο θύραι Hom. ν 102 ff. und den δύο χάσματα Platos rep. 614 B ff.: καὶ ὀρθῶς τοῦ ἄντρου αἱ πρὸς βορρᾶν πύλαι καταβαταὶ ἀνθρώποις τὰ δὲ νότια οὐ θεῶν, ἀλλὰ τῶν εἰς θεοὺς ἀνιουσῶν . . . τῶν δύο πυλῶν τούτων μεμνῆσθαι καὶ Παρμενίδην ἐν τῶι Φυσικῶι φασι. Jedenfalls führt dieses Tor den Dichter aus der Sphäre des Dunkels der irdischen Sinnenwelt (B 1, 34) in das Licht des überirdischen Denkens (λόγος 1, 36), das weit ab liegt von jener (1, 27) 6 πλῆνται singulär (vgl. B 12, 1) wie 10 ἀναπτάμεναι 7 δίκην Hss.: verb. ed. princ.; vgl. Orph. fr. 125 Ab. κληῖδας ἀμοιβούς] weil sie den Weg bald schließen bald frei lassen. Der Plural poetisch 8 nach Hom. π 287, M 249 10 ἀπτερέως aus Hes. fr. 234 Rz. ταῖς δὲ θυρέτροις N 12 ἀμοιβαδὸν] vgl. hymn. Cer. 326 13 ἀρηρότε Bergk: ἀρηρότα Hss. Schluß (vgl. E 752) ebenso wie S. 150, 1 ff. (vgl. α 120) nach Homer αὐτέων N: αὐτῶν cett.

καί με θεὰ πρόφρων ὑπεδέξατο, χεῖρα δὲ χειρί 115
δεξιτερὴν ἕλεν, ὧδε δ᾽ ἔπος φάτο καί με προσηύδα·
ὦ κοῦρ᾽ ἀθανάτοισι συνάορος ἡνιόχοισιν,
ἵπποις ταί σε φέρουσιν ἱκάνων ἡμέτερον δῶ,
χαῖρ᾽, ἐπεὶ οὔτι σε μοῖρα κακὴ προὔπεμπε νέεσθαι
τήνδ᾽ ὁδόν (ἦ γὰρ ἀπ᾽ ἀνθρώπων ἐκτὸς πάτου ἐστίν),
ἀλλὰ θέμις τε δίκη τε. χρεὼ δέ σε πάντα πυθέσθαι
ἠμὲν Ἀληθείης εὐκυκλέος ἀτρεμὲς ἦτορ
ἠδὲ βροτῶν δόξας, ταῖς οὐκ ἔνι πίστις ἀληθής.
〈ἀλλ᾽ ἔμπης καὶ ταῦτα μαθήσεαι, ὡς τὰ δοκοῦντα
χρῆν δοκιμῶσ᾽ εἶναι διὰ παντὸς πάντα περῶντα〉.
ἀλλὰ σὺ τῆσδ᾽ ἀφ᾽ ὁδοῦ διζήσιος εἶργε νόημα
μηδέ σ᾽ ἔθος πολύπειρον ὁδὸν κατὰ τήνδε βιάσθω,
νωμᾶν ἄσκοπον ὄμμα καὶ ἠχήεσσαν ἀκουήν

Dorthin mitten durchs Tor lenkten die Mädchen stracks dem Geleise nach Wagen und Rosse. Da nahm mich die Göttin huldreich auf. Sie ergriff meine Rechte und sprach mich mit folgendem Worte an: Jüngling, der Du unsterblichen Lenkern gesellt (25) mit dem Rossegespann, das Dich trägt, unserem Hause nahst, sei mir gegrüßt! Kein böser Stern leitete Dich auf diesen Weg (denn weit ab fürwahr liegt er von der Menschen Pfade), sondern Recht und Gerechtigkeit. So sollst Du denn alles erfahren: der wohlgerundeten Wahrheit unerschütterliches Herz (30) und der Sterblichen Wahngedanken, denen verläßliche Wahrheit nicht innewohnt. Doch wirst Du trotzdem auch das erfahren, wie man bei allseitiger Durchforschung annehmen müßte, daß sich jenes Scheinwesen verhalte.

Doch von diesem Wege der Forschung halte Du Deinen Gedanken fern und laß Dich nicht durch die vielerfahrene Gewohnheit auf diesen Weg zwingen, (35) *nur* Deinen Blick den ziellosen, Dein Gehör das

---

3 ἀθανάτηισι συνήορος (θ 99) Brandis 4 ἵπποι N ταί] θ᾽ αἵ G. Hermann 8. 9 vgl. *Parm.* S. 54 ff. 8 εὐκυκλέος Simpl. (DE; -ιος A): εὐφεγγέος Procl. Tim. p. 248 Schn.: εὐπειθέος Sext. u. a. ἀτρεμὲς Sext. Text und Paraph. § 114 S. 148,3, Simpl.: ἀτρεκὲς Sext. § 111 Text (ἀτερκὲς N) und Plut. 10. 11 Simpl.: fehlen Sextus vgl. *Parm.* S. 57 10 μαθήσεαι DE: μαθήσεται A: μυθήσομαι F 11 δοκιμῶσ᾽ εἶναι] zur Elision vgl. zu 11 B 3, 5 (S. 58, 1); δοκιμῶς εἶναι Simpl., Wilamowitz, doch stehen die Worte dann mit P.'s Prinzip im Widerspruch; andere anders (vgl. *Parm.* 59 ff.) περῶντα A; περ ὄντα DEF 12 = B 7, 2; ähnl. 6, 3 13 πολύπειρον] die δόξαι der Menschen ergeben sich aus vielfacher ἐμπειρία. Vgl. Thuc. I 71

καὶ γλῶσσαν, κρῖναι δὲ λόγωι πολύδηριν ἔλεγχον 115
ἐξ ἐμέθεν ῥηθέντα. μόνος δ' ἔτι θυμὸς ὁδοῖο
λείπεται . . .

2. [89—92 K., 37—40 St.] Clem. Strom. 5, 15 (II 335, 25 St., nach Emp. 116
[21 B 17, 21]) ἀλλὰ καὶ Π. ἐν τῶι αὐτοῦ ποιήματι περὶ τῆς ἐλπίδος αἰνισσόμενος τὰ τοιαῦτα λέγει· 'λεῦσσε ... συνιστάμενον', ἐπεὶ καὶ ὁ ἐλπίζων καθάπερ ὁ πιστεύων τῶι νῶι ὁρᾶι τὰ νοητὰ καὶ τὰ μέλλοντα. εἰ τοίνυν φαμέν τι εἶναι δίκαιον, φαμὲν δὲ καὶ καλόν, ἀλλὰ καὶ ἀλήθειάν τι λέγομεν· οὐδὲν δὲ πώποτε τῶν τοιούτων τοῖς ὀφθαλμοῖς εἴδομεν, ἀλλ' ἢ μόνωι τῶι νῶι.

λεῦσσε δ' ὅμως ἀπεόντα νόωι παρεόντα βεβαίως·
οὐ γὰρ ἀποτμήξει τὸ ἐὸν τοῦ ἐόντος ἔχεσθαι
οὔτε σκιδνάμενον πάντηι πάντως κατὰ κόσμον
οὔτε συνιστάμενον.

3. [41. 42 K. St.] Procl. in Parm. I p. 708, 16 (nach B 8, 25).

ξυνὸν δέ μοί ἐστιν,
ὁππόθεν ἄρξωμαι· τόθι γὰρ πάλιν ἵξομαι αὖθις.

---

brausende, Deine Zunge walten zu lassen: nein, mit dem Verstande bringe die vielumstrittene Prüfung, die ich Dir riet, zur Entscheidung. Es bleibt Dir dann nur noch Mut zu Einem Wege . . .

2. Betrachte wie doch das Ferne Deinem Verstande zuverläßig nahe tritt. Denn er wird ja das Seiende nicht aus dem Zusammenhange des Seienden abtrennen, weder so, daß es sich in seinem Gefüge überall gänzlich auflockere, noch so, daß es sich zusammenballe.

3. Ein Gemeinsames *(Zusammenhängendes)* aber ist mir *das Seiende*, wo ich auch beginne. Denn dahin werde ich wieder zurückkommen.

---

1 πολύδηριν Laërt. IX 22: πολύπειρον Sext. (aus S. 150, 13) 2 μόνος] statt μόνης (Stein) auf das regierende Substantiv bezogen wie B 8, 1 δ' ἔτι] δέ τι V: δέ τοι CR: δέ γε FG θυμὸς Sext.: μῦθος nach B 8, 1 Karsten, der B 8, 1 ausschließt und B 4. 5. 3. 6. 7, 2 zwischen B 1, 32 und 8, 1 einschiebt. Diese Lücke ist aber bei Sextus unwahrscheinlich, da der nachweisbare Ausfall B 1, 31. 32 durch den gleichen Anfang von 31 und 33 entschuldigt ist. θυμός (vgl. B 1, 1) ist vielleicht aus μῦθος verderbt, aber auch dann ist Identität mit B 8, 1 nicht gegeben, da das zu 8, 2 ἔστιν zu ergänzende ἐόν in B 1, 33—37 nicht vorkommt: οἶμος an beiden Stellen Platt *Cl. Quart.* V 253: eher ῥυμὸς * 10 vgl. [Arist.] d. mund. 1. 391ª 13 τὰ πλεῖστον ἀλλήλων ἀφεστῶτα τοῖς τόποις τῆι διανοίαι συνεφρόνησε 11 ἀποτμήσει Damasc. p. 67, 23 Ruelle ἔχεσθαι Damascius: ἐχθεσθαι Clem. 12. 13 wohl gegen Heraklit 12 B 91 15. 16 vgl. Heraklit 12 B 103

4. [33—40 K., 43—50 St.] Procl. in Tim. t. I 345,18 Diehl (nach B 1,30) καὶ 116
πάλιν ‘εἰ δ’ ... ἀταρπόν’ καὶ ‘οὔτε ... φράσαις’. 3—8 Simpl. Phys. 116,25 εἰ δέ τις ἐπιθυμεῖ καὶ αὐτοῦ τοῦ Παρμενίδου ταύτας λέγοντος ἀκοῦσαι τὰς προτάσεις, τὴν μὲν τὸ παρὰ τὸ ὂν οὐκ ὂν καὶ οὐδὲν λέγουσαν, ἥτις ἡ αὐτή ἐστι τῇ τὸ ὂν μοναχῶς λέγεσθαι, εὑρήσει ἐν ἐκείνοις τοῖς ἔπεσιν· ‘ἡ μὲν ... φράσαις’.

εἰ δ’ ἄγ’ ἐγὼν ἐρέω, κόμισαι δὲ σὺ μῦθον ἀκούσας,
αἵπερ ὁδοὶ μοῦναι διζήσιός εἰσι νοῆσαι·
ἡ μὲν ὅπως ἔστιν τε καὶ ὡς οὐκ ἔστι μὴ εἶναι,
Πειθοῦς ἐστι κέλευθος (Ἀληθείηι γὰρ ὀπηδεῖ),
ἡ δ’ ὡς οὐκ ἔστιν τε καὶ ὡς χρεών ἐστι μὴ εἶναι,
τὴν δή τοι φράζω παναπευθέα ἔμμεν ἀταρπόν·
οὔτε γὰρ ἂν γνοίης τό γε μὴ ἐὸν (οὐ γὰρ ἀνυστόν)
οὔτε φράσαις.

5. [40 K., 50 St.] Clem. Strom. VI 23 (II 440,12 St.) Ἀριστοφάνης ἔφη ‘δύνα- 117
ται γὰρ ἴσον τῶι δρᾶν τὸ νοεῖν’ [fr. 691 K.] καὶ πρὸ τούτου ὁ Ἐλεάτης Π. ‘τὸ γὰρ ... εἶναι’. Plotin. Enn. V 1, 8 ἥπτετο μὲν οὖν καὶ Π. πρότερον τῆς τοιαύτης δόξης, καθόσον εἰς ταὐτὸ συνῆγεν ὂν καὶ νοῦν καὶ τὸ ὂν οὐκ ἐν τοῖς αἰσθητοῖς ἐτίθετο. ‘τὸ γὰρ ... εἶναι’ λέγων καὶ ἀκίνητον λέγει τοῦτο, καίτοι προστιθεὶς τὸ νοεῖν σωματικὴν πᾶσαν κίνησιν ἐξαιρῶν ἀπ’ αὐτοῦ. An B 4 anzuschließen.

... τὸ γὰρ αὐτὸ νοεῖν ἐστίν τε καὶ εἶναι.

6. [43—51 K., 51—59 St.] Simpl. phys. 117, 2 (nach B 4) ὅτι δὲ ἡ ἀντίφασις οὐ συναληθεύει, δι’ ἐκείνων λέγει τῶν ἐπῶν δι’ ὧν μέμφεται τοῖς εἰς ταὐτὸ συνάγουσι τὰ ἀντικείμενα· εἰπὼν γὰρ ‘ἔστι γὰρ εἶναι ... διζήσιος ⟨εἶργω’ ἐπάγει)· ‘αὐτὰρ ... κέλευθος’. 78, 2 μεμψάμενος γὰρ τοῖς τὸ ὂν καὶ τὸ μὴ ὂν συμφέρουσιν ἐν τῶι νοητῶι ‘οἷς ... ταὐτόν’ (B 6, 8. 9), καὶ ἀποστρέψας τῆς ὁδοῦ τῆς τὸ μὴ ὂν ζητούσης ‘ἀλλὰ ... νόημα’ (B 7, 2), ἐπάγει ‘μοῦνος κτλ.’ (B 8, 1 ff.).

---

4. Wohlan, so will ich denn verkünden (Du aber nimm mein Wort zu Ohren), welche Wege der Forschung allein denkbar sind: der eine Weg, daß *das Seiende* ist und daß es unmöglich nicht sein kann, das ist der Weg der Überzeugung (denn er folgt der Wahrheit), (5) der andere aber, daß es nicht ist und daß dies Nichtsein notwendig sei, dieser Pfad ist (so künde ich Dir) gänzlich unerforschbar. Denn das Nichtseiende kannst Du weder erkennen (es ist ja unausführbar) noch aussprechen.

5. Denn *(das Seiende)* denken und sein ist dasselbe.

---

6 ἄγ’ ἐγὼν Karsten: ἄγε τῶν Procl. 7 μοῦναι Procl. C: μοῦσαι AB 8 ὡς Simpl.: fehlt Procl. 9 ἀληθείη Procl. Simpl.: verb. Bywater 10 ἔστι τε Simpl.: ἔστι γε Procl. χρεών] vielleicht χρεόν vgl. B 8, 45 11 παναπευθέα (vgl. Hom. γ 88) Simpl. (EF, παραπεύθεα D): παναπειθέα Procl. 12 ἀνυστόν Simpl.: ἐφικτόν Procl. 23 ⟨εἶργω’ ἐπάγει⟩ *

χρὴ τὸ λέγειν τε νοεῖν τ' ἐὸν ἔμμεναι· ἔστι γὰρ εἶναι, 117
μηδὲν δ' οὐκ ἔστιν· τά σ' ἐγὼ φράζεσθαι ἄνωγα.
πρώτης γάρ σ' ἀφ' ὁδοῦ ταύτης διζήσιος ⟨εἴργω⟩,
αὐτὰρ ἔπειτ' ἀπὸ τῆς, ἣν δὴ βροτοὶ εἰδότες οὐδὲν
5 5 πλάττονται, δίκρανοι· ἀμηχανίη γὰρ ἐν αὐτῶν
στήθεσιν ἰθύνει πλακτὸν νόον· οἱ δὲ φοροῦνται
κωφοὶ ὁμῶς τυφλοί τε, τεθηπότες, ἄκριτα φῦλα,
οἷς τὸ πέλειν τε καὶ οὐκ εἶναι ταὐτὸν νενόμισται
κοὐ ταὐτόν, πάντων δὲ παλίντροπός ἐστι κέλευθος.

10 **7.** [52 K., 60. 61 St.] Plato Soph. 237 A Π. δὲ ὁ μέγας, ὦ παῖ, παισὶν ἡμῖν οὖσιν ἀρχόμενός τε καὶ διὰ τέλους τοῦτο ἀπεμαρτύρατο, πεζῇ τε ὧδε ἑκάστοτε λέγων καὶ μετὰ μέτρων· οὐ γὰρ μήποτε τοῦτ' οὐδαμῇ (so die Hss.), φησίν, εἶναι μὴ ἐόντα· ἀλλὰ ... νόημα. Aristot. Metaph. N 2. 1089ª 2 ἔδοξε γὰρ αὐτοῖς πάντ' ἔσεσθαι ἓν τὰ ὄντα, αὐτὸ τὸ ὄν, εἰ μή τις λύσει καὶ ὁμόσε βαδιεῖται
15 τῶι Παρμενίδου λόγωι 'οὐ γὰρ ... ἐόντα', ἀλλ' ἀνάγκη εἶναι τὸ μὴ ὂν δεῖξαι ὅτι ἔστιν. Ist vielleicht an B 6 anzuschließen.

οὐ γὰρ μήποτε τοῦτο δαμῇ εἶναι μὴ ἐόντα· 118
ἀλλὰ σὺ τῆσδ' ἀφ' ὁδοῦ διζήσιος εἶργε νόημα.

---

6. Dies ist nötig zu sagen und zu denken, daß *nur* das Seiende existiert. Denn seine Existenz ist möglich, die des Nichtseienden dagegen nicht; das heiß' ich Dich wohl zu beherzigen. Es ist dies nämlich der erste Weg der Forschung, vor dem ich Dich warne. Sodann aber auch vor jenem, auf dem da einherschwanken nichts wissende Sterbliche, (5) Doppelköpfe. Denn Ratlosigkeit lenkt den schwanken Sinn in ihrer Brust. So treiben sie hin stumm zugleich und blind die Ratlosen, urteilslose Haufen, denen Sein und Nichtsein für dasselbe gilt und nicht für dasselbe, für die es bei allem einen Gegenweg gibt.

7. Denn unmöglich kann das Vorhandensein von Nichtseiendem zwingend erwiesen werden. Vielmehr halte Du Deine Gedanken von diesem Wege der Forschung ferne.

---

1 τ' ἐὸν Simpl. F: τὸ ὄν DE 2 μηδὲν δ' Simpl. 86: μηδεοιδ 117; zu μηδὲν = τὸ μὴ ἐὸν vgl. B 8, 10 τά σ' ἐγὼ Bergk (vgl. Hes. Erga 367): τά γ' ἐγὼ Simpl. D: τοῦ ἐγω E: τά γε F 3 ⟨εἴργω⟩ * nach B 1, 33 = 7, 2 4 ff. Gemeint sind die Herakliteer 5 πλάττονται verderbt für πλάσσονται = πλάζονται vgl. *Parm.* S. 72 6 πλακτὸν] Nebenform zu πλαγκτὸν wie B 8, 28 ἐπλάχθησαν; vgl. Hes. πλακτός: παράφρων, πεπλανημένος vgl. B 8, 28 11 πεζῇ] *gesprächsweise* 17 τοῦτο δαμῇ Simpl. phys. 135, 21 u. 244, 1 cod. E, 143, 31 codd. DE: τοῦτ' οὐδαμῇ oder τοῦτο μηδαμῇ Platons, Arist. und Simpl. übr. Hss.: τοῦτ' οὐδαμῇ Plat., Arist. (A^b and.) ἐόντα Simpl., Arist.: ὄντα Plat. 18 διζήσιος] διζήμενος Plato Soph. 237

8. [58—120 K., 62—124 St.] 1—52 Simpl. phys. 144, 29 [nach 18 A 21] ἔχει 118
δὲ οὑτωσὶ τὰ μετὰ τὴν τοῦ μὴ ὄντος ἀναίρεσιν· (145) ‘μοῦνος ... ἀκούων’
1—14 Ders. 78, 5 (nach B 7, 2) ἐπάγει ‘μοῦνος ... πολλὰ μάλα’ καὶ παραδίδωσι
λοιπὸν τὰ τοῦ κυρίως ὄντος σημεῖα· ‘ὡς ἀγένητον ... πέδησιν’. ταῦτα δὴ
περὶ τοῦ κυρίως ὄντος λέγων ἐναργῶς ἀποδείκνυσιν, ὅτι ἀγένητον τοῦτο τὸ ὄν·
οὔτε γὰρ ἐξ ὄντος· οὐ γὰρ προϋπῆρχεν ἄλλο ὄν· οὔτε ἐκ τοῦ μὴ ὄντος· οὐδὲ
γὰρ ἔστι τὸ μὴ ὄν. καὶ διὰ τί δὴ τότε, ἀλλὰ μὴ καὶ πρότερον ἢ ὕστερον ἐγένετο;
ἀλλ’ οὐδὲ ἐκ τοῦ πῆι μὲν ὄντος πῆι δὲ μὴ ὄντος, ὡς τὸ γενητὸν γίνεται (neu-
platonische Vorstellung)· οὐ γὰρ ἂν τοῦ ἁπλῶς ὄντος προϋπάρχοι τὸ πῆι μὲν ὂν
πῆι δὲ μὴ ὄν, ἀλλὰ μετ’ αὐτὸ ὑφέστηκε. 3—4 Clem. Strom. v 113 (II 402, 8 St.) Π.
δὲ ... ὧδέ πως περὶ τοῦ θεοῦ γράφει· ‘πολλὰ ... ἀτρεμὲς ἠδ’ ἀγένητον’.
38 Plato Theaet. 180 D ἄλλοι αὖ τἀναντία τούτοις ἀπεφήναντο ‘οἷον ... ὄνομ’
εἶναι’ καὶ ἄλλα ὅσα Μέλισσοί τε καὶ Παρμενίδαι ἐναντιούμενοι πᾶσι τούτοις δι-
σχυρίζονται. 39 vgl. Melissos 20 B 8 εἰ γὰρ ἔστι γῆ καὶ ὕδωρ ... καὶ τὰ ἄλλα
ὅσα φασὶν οἱ ἄνθρωποι εἶναι ἀληθῆ. 42 cf. Simpl. phys. 147, 13 εἴπερ ἓν ἐστι
‘ὁμοῦ τὸ πᾶν’ (5) καὶ ‘πεῖρας πύματον’. 43—45 Plat. Soph. 244 E εἰ τοίνυν
ὅλον ἐστὶν ὥσπερ καὶ Π. λέγει ‘πάντοθεν ... τῆι ἢ τῆι’, τοιοῦτόν γε ὂν τὸ ὂν
μέσον τε καὶ ἔσχατα ἔχει. Eudem. bei Simpl. phys. 143, 4 ὥστε οὐδὲ τῶι οὐρανῶι
ἐφαρμόττει τὰ παρ’ αὐτοῦ λεγόμενα, ὥς τινας ὑπολαβεῖν ὁ Εὔδημός φησιν [fr. 13 Sp.]
ἀκούσαντας τοῦ ‘πάντοθεν ... ὄγκωι’· οὐ γὰρ ἀδιαίρετος ὁ οὐρανός, ἀλλ’ οὐδὲ
ὅμοιος σφαίραι, ἀλλὰ σφαῖρά ἐστιν ἡ τῶν φυσικῶν ἀκριβεστάτη. 44 Arist. phys.
Γ 6. 207a 15 βέλτιον οἰητέον Παρμενίδην Μελίσσου εἰρηκέναι· ὁ μὲν γὰρ τὸ ἄπει-
ρον ὅλον φησίν, ὁ δὲ τὸ ὅλον πεπεράνθαι ‘μεσσόθεν ἰσοπαλές’. 50—61 Simpl.
phys. 38, 28 συμπληρώσας γὰρ τὸν περὶ τοῦ νοητοῦ λόγον ὁ Π. ἐπάγει ταυτί ...
‘ἐν τῶι ... παρελάσσηι’. 50—59 Simpl. phys. 30, 13 μετελθὼν δὲ ἀπὸ τῶν νοη-
τῶν ἐπὶ τὰ αἰσθητὰ ὁ Π. ἤτοι ἀπὸ ἀληθείας, ὡς αὐτός φησιν, ἐπὶ δόξαν ἐν οἷς
λέγει ‘ἐν τῶι ... ἀκούων’, τῶν γενητῶν ἀρχὰς καὶ αὐτὸς στοιχειώδεις μὲν τὴν
πρώτην ἀντίθεσιν ἔθετο, ἣν φῶς καλεῖ καὶ σκότος, ⟨ἢ⟩ πῦρ καὶ γῆν ἢ πυκνὸν καὶ
ἀραιὸν ἢ ταὐτὸν καὶ ἕτερον, λέγων ἐφεξῆς τοῖς πρότερον παρακειμένοις ἔπεσιν
‘μορφὰς ... ἐμβριθές τε’. 52 Simpl. phys. 147, 28 ἀπατηλὸν καλεῖ τῶν
ἐπῶν τὸν κόσμον τὸν περὶ τὰς βροτείους δόξας. 53—59 Simpl. phys.
179, 31 καὶ γὰρ οὗτος ἐν τοῖς πρὸς δόξαν ‘θερμὸν καὶ ψυχρὸν ἀρχὰς ποιεῖ· ταῦτα
δὲ προσαγορεύει πῦρ καὶ γῆν’ [Arist. p. 188a 20] καὶ φῶς καὶ νύκτα ἤτοι σκό-
τος· λέγει γὰρ μετὰ τὰ περὶ ἀληθείας (p. 180) ‘μορφὰς ... ἐμβριθές τε’. —
Nach Simpl. (Z. 3) anzuschließen an B 7.

μοῦνος δ’ ἔτι μῦθος ὁδοῖο
λείπεται ὡς ἔστιν· ταύτηι δ’ ἐπὶ σήματ’ ἔασι
πολλὰ μάλ’, ὡς ἀγένητον ἐὸν καὶ ἀνώλεθρόν ἐστιν

---

8. So bleibt nur noch Kunde von Einem Wege, daß *das Seiende* existiert. Darauf stehn gar viele Merkzeichen: weil ungeboren, ist es

---

36 Es fehlt zwischen B 7 und 8 etwa οὐδὲ γάρ ἐστι φατόν μοῦνος Simpl. 145 DE: μόνος 142; 145 F. An das grammatisch regierende Wort (nicht μούνης) angeschlossen wie B 1, 37

οὖλον μουνογενές τε καὶ ἀτρεμὲς ἠδ᾽ ἀτέλεστον· 119
οὐδέ ποτ᾽ ἦν οὐδ᾽ ἔσται, ἐπεὶ νῦν ἔστιν ὁμοῦ πᾶν,
ἕν, συνεχές· τίνα γὰρ γένναν διζήσεαι αὐτοῦ;
πῇι πόθεν αὐξηθέν; * * * οὔτ᾽ ἐκ μὴ ἐόντος ἐάσσω
φάσθαι σ᾽ οὐδὲ νοεῖν· οὐ γὰρ φατὸν οὐδὲ νοητόν
ἔστιν ὅπως οὐκ ἔστι. τί δ᾽ ἄν μιν καὶ χρέος ὦρσεν
ὕστερον ἢ πρόσθεν, τοῦ μηδενὸς ἀρξάμενον, φῦν;
οὕτως ἢ πάμπαν πελέναι χρεών ἐστιν ἢ οὐχί.
οὐδέ ποτ᾽ ἐκ μὴ ἐόντος ἐφήσει πίστιος ἰσχύς
γίγνεσθαί τι παρ᾽ αὐτό· τοῦ εἵνεκεν οὔτε γενέσθαι
οὔτ᾽ ὄλλυσθαι ἀνῆκε δίκη χαλάσασα πέδησιν,

---

auch unvergänglich, ganz, eingeboren, unerschütterlich und ohne Ende. (5) Es war nie und wird nicht sein, weil es zusammen nur im Jetzt vorhanden ist als Ganzes, Einheitliches, Zusammenhängendes *(Kontinuierliches)*. Denn was für einen Ursprung willst Du für das Seiende ausfindig machen? Wie und woher sein Wachstum? ⟨*Weder aus dem Seienden kann es hervorgegangen sein; sonst gäbe es ja ein anderes Sein vorher*⟩, noch kann ich Dir gestatten *seinen Ursprung* aus dem Nichtseienden auszusprechen oder zu denken. Denn unaussprechbar und unausdenkbar ist es, wie es nicht vorhanden sein könnte. Welche Verpflichtung hätte es denn auch antreiben sollen, (10) früher oder später mit dem Nichts zu beginnen und zu wachsen? So muß es also entweder auf alle Fälle oder überhaupt nicht vorhanden sein.

Auch kann ja die Kraft der Überzeugung niemals einräumen, es könne aus Nichtseiendem irgend etwas anderes als eben Nichtseiendes hervorgehen. Drum hat die Gerechtigkeit Werden und Vergehen nicht

---

1 μουνογενές (μονογ.) Simpl.: οὐλομελές spätere Änderung bei Plut. u. Procl. Vgl. Simpl. phys. 137, 16. Das Wort stammt aus Ar. Metaph. N 6. 1093ᵇ4 vgl. Hipp. de gland. 11, de nutr. 23 (S. 112, 7) ἠδ᾽ ἀτέλεστον hom. Klausel (Δ 26); zur Bedeutung *endlos* vgl. π 111: ἀγένητον Variante (z. B. Clem.): οὐδ᾽ ἀτέλεστον Brandis 3 διζήσεαι Simpl. cael.: διζήσεο phys. E: διζήσεται F 4 Die Lücke nach αὐξηθέν; ist nach * *Parm.* 77 so auszufüllen: ⟨οὔτ᾽ ἔκ τευ ἐόντος ἔγεντ᾽ ἄν· ἄλλο γὰρ ἂν πρὶν ἔην·⟩ οὔτ᾽ ἐκ μὴ κτλ. ἐόντος Simpl. cael., phys. 78 E: sonst ὄντος ἐάσσω Simpl. cael. D; phys. 145 F (vgl. Jacobsohn *Herm.* 45, 96): ἐάσω 78. 145: ἐασέω cael. AB 7 φῦν] Simpl. phys. 162 (vgl. B 12, 5 u. Wilhelm *Oesterr. Jahresh.* VIII 17): φυὲν 78: φῦναι 73 D 8 χρεών] vgl. B 4, 5 und Anmerkung 9 μὴ ἐόντος *: μὴ ὄντος phys. 78 DE; 145 DE: ἐκ γε μὴ ὄντος 78 F; 145 F 10 γίγνεσθαι phys. 145 E: sonst γίνεσθαι 11 πέδησιν Simpl. 78. 145: πέδησι 78 (D); der Ausdruck χαλάσασα πέδησιν (= οὐ κατέχουσα᾽ wie Hom. Z 226 ἔγχεσι δ᾽ ἀλλήλους ἀλεώμεθα nach Zenodot; πέδησιν Bergk

ἀλλ᾽ ἔχει· ἡ δὲ κρίσις περὶ τούτων ἐν τῶιδ᾽ ἔστιν· 119
ἔστιν ἢ οὐκ ἔστιν· κέκριται δ᾽ οὖν, ὥσπερ ἀνάγκη,
τὴν μὲν ἐᾶν ἀνόητον ἀνώνυμον (οὐ γὰρ ἀληθής
ἔστιν ὁδός), τὴν δ᾽ ὥστε πέλειν καὶ ἐτήτυμον εἶναι.
πῶς δ᾽ ἂν ἔπειτα πέλοι τὸ ἐόν; πῶς δ᾽ ἄν κε γένοιτο;
εἰ γὰρ ἔγεντ᾽, οὐκ ἔστ(ι), οὐδ᾽ εἴ ποτε μέλλει ἔσεσθαι.
τὼς γένεσις μὲν ἀπέσβεσται καὶ ἄπυστος ὄλεθρος.
οὐδὲ διαιρετόν ἐστιν, ἐπεὶ πᾶν ἐστιν ὁμοῖον· 120
οὐδέ τι τῆι μᾶλλον, τό κεν εἴργοι μιν συνέχεσθαι,
οὐδέ τι χειρότερον, πᾶν δ᾽ ἔμπλεόν ἐστιν ἐόντος.
τῶι ξυνεχὲς πᾶν ἐστιν· ἐὸν γὰρ ἐόντι πελάζει.
αὐτὰρ ἀκίνητον μεγάλων ἐν πείρασι δεσμῶν
ἔστιν ἄναρχον ἄπαυστον, ἐπεὶ γένεσις καὶ ὄλεθρος
τῆλε μάλ᾽ ἐπλάχθησαν, ἀπῶσε δὲ πίστις ἀληθής.

---

aus ihren Banden freigegeben, (15) sondern sie hält es fest. Die Entscheidung aber hierüber liegt in folgendem: es ist oder es ist nicht! Damit ist also notwendigerweise entschieden, den einen Weg als undenkbar und unsagbar beiseite zu lassen (es ist ja nicht der wahre Weg), den anderen aber als vorhanden und wirklich zu betrachten. Wie könnte nun demnach das Seiende in der Zukunft bestehen, wie könnte es einstmals entstanden sein? (20) Denn entstand es, so ist es nicht und ebensowenig, wenn es in Zukunft einmal entstehen sollte. So ist Entstehen verlöscht und Vergehen verschollen.

Auch teilbar ist es nicht, weil es ganz gleichartig ist. Und es gibt nirgend etwa ein stärkeres Sein, das seinen Zusammenhang hindern könnte, noch ein geringeres; es ist vielmehr ganz von Seiendem erfüllt. (25) Darum ist es ganz zusammenhängend; denn ein Seiendes stößt dicht an das andere.

Aber unbeweglich liegt es in den Schranken gewaltiger Bande ohne Anfang und Ende; denn Entstehen und Vergehen ist weit in die Ferne verschlagen, wohin sie die wahre Überzeugung verstieß; und als Sel-

---

1 ἡ ... ἔστιν] vgl. *Parm.* S. 78 ἔστι Simpl. D: ἔνεστιν EF 3 ἀνόητον Simpl. F: ἀνόνητον DE 4 ὥστε] vgl. *Parm.* 80: αὖτε? * 5 αὖ κε Stein 6 ἔγεντ᾽ Bergk: ἔγετ᾽ Simpl. D: ἔγενετ᾽ EF 7 τὼς phys. EF: πῶς D: τὸ (?) cael. ἄπυστος phys. F, cael. A: ἄπτυστος phys. DE: ἄπαυστος cael. DE 10 δ᾽ ἔμπλεον Simpl. DE: δὲ πλέον F 11 τῶι] τὸ Simpl. 86 DE, 87 DE 14 τῆλε Scaliger: τῆδε Simpl. ἐπλάχθησαν (vgl. B 6, 6) phys. 145: ἐπλάγχθησαν 39. 79

ταὐτόν τ' ἐν ταὐτῶι τε μένον καθ' ἑαυτό τε κεῖται 120
χοὔτως ἔμπεδον αὖθι μένει· κρατερὴ γὰρ Ἀνάγκη
πείρατος ἐν δεσμοῖσιν ἔχει, τό μιν ἀμφὶς ἐέργει.
οὕνεκεν οὐκ ἀτελεύτητον τὸ ἐὸν θέμις εἶναι·
ἔστι γὰρ οὐκ ἐπιδευές· [μὴ] ἐὸν δ' ἂν παντὸς ἐδεῖτο.
ταὐτὸν δ' ἐστὶ νοεῖν τε καὶ οὕνεκέν ἐστι νόημα.
οὐ γὰρ ἄνευ τοῦ ἐόντος, ἐν ὧι πεφατισμένον ἐστίν,
εὑρήσεις τὸ νοεῖν· οὐδὲν γὰρ ⟨ἢ⟩ ἔστιν ἢ ἔσται
ἄλλο πάρεξ τοῦ ἐόντος, ἐπεὶ τό γε Μοῖρ' ἐπέδησεν
οὖλον ἀκίνητόν τ' ἔμεναι· τῶι πάντ' ὄνομ(α) ἔσται,
ὅσσα βροτοὶ κατέθεντο πεποιθότες εἶναι ἀληθῆ,
γίγνεσθαί τε καὶ ὄλλυσθαι, εἶναί τε καὶ οὐχί, 121
καὶ τόπον ἀλλάσσειν διά τε χρόα φανὸν ἀμείβειν.
αὐτὰρ ἐπεὶ πεῖρας πύματον, τετελεσμένον ἐστί

---

biges im Selbigen verharrend ruht es in sich selbst (30) und verharrt so standhaft alldort. Denn die starke Notwendigkeit hält es in den Banden der Schranke, die es rings umzirkt. Darum darf das Seiende nicht ohne Abschluß sein. Denn es ist mangellos. Fehlte ihm der, so wäre es eben durchaus mangelhaft.

Denken und des Gedankens Ziel ist ein und dasselbe; (35) denn nicht ohne das Seiende, in dem es sich ausgesprochen findet, kannst Du das Denken antreffen. Es gibt ja nichts und wird nichts anderes geben außerhalb des Seienden, da es ja das Schicksal an das unzerstückelte und unbewegliche Wesen gebunden hat. Darum muß alles leerer Schall sein, was die Sterblichen *in ihrer Sprache* festgelegt haben, überzeugt, es sei wahr: (40) Werden sowohl als Vergehen, Sein sowohl als Nichtsein, Veränderung des Ortes und Wechsel der leuchtenden Farbe.

Aber da eine letzte Grenze vorhanden, so ist *das Seiende* abge-

---

1 ταὐτόν τ' Simpl. phys. 30 E^a. 145: ταὐτὸν ὂν 143: ταὐτόν τε ὂν 30 DF: ταυτόν τε ὂν καὶ 30 E; vielleicht ταὔτ' ἐὸν * ταὐτὸν δ' ἐν ταὐτῶι μίμνει Proclus Parm. 1152. 1177 (μίμνον 639) 2 χοὔτως (οὐχ οὕτως E) Simpl. 145: οὕτως 30 3 τό Simpl. 145: τε 30 5 ἐπιδευές Simpl. 145. 40 E^a. 30 E^{a}F: ἐπιδεὲς Simpl. 40 DEF. 30 DE [μὴ] Bergk ἐὸν Simpl. 30. 40: ὂν 145 δ' ἂν] γὰρ ἂν 30 F 8 οὐδὲν γὰρ Simpl. 86: οὐδ' εἰ χρόνος Simpl. 146 ⟨ἢ⟩ Preller; οὐδ' ἦν γὰρ ἢ ἔστιν Bergk 10 οὖλον ἀκίνητον τελέθει τῶι παντ(ὶ) ὄνομ' εἶναι Platon frei ὄνομα (οὔνομα) ἔσται Simpl. 86 FD, ὀνόμασται E: ὠνόμασται 145 13 vgl. Hom. E 858, Emp. B 21, 14 14 Wiederaufnahme des V. 22 ff. Ausgeführten

πάντοθεν, εὐκύκλου σφαίρης ἐναλίγκιον ὄγκωι, 121
μεσσόθεν ἰσοπαλὲς πάντηι· τὸ γὰρ οὔτε τι μεῖζον
οὔτε τι βαιότερον πελέναι χρεόν ἐστι τῆι ἢ τῆι.
οὔτε γὰρ οὐ τεον ἔστι, τό κεν παύοι μιν ἱκνεῖσθαι
εἰς ὁμόν, οὔτ' ἐὸν ἔστιν ὅπως εἴη κεν ἐόντος
τῆι μᾶλλον τῆι δ' ἧσσον, ἐπεὶ πᾶν ἐστιν ἄσυλον·
οἷ γὰρ πάντοθεν ἶσον, ὁμῶς ἐν πείρασι κύρει.
ἐν τῶι σοι παύω πιστὸν λόγον ἠδὲ νόημα
ἀμφὶς ἀληθείης· δόξας δ' ἀπὸ τοῦδε βροτείας
μάνθανε κόσμον ἐμῶν ἐπέων ἀπατηλὸν ἀκούων.
μορφὰς γὰρ κατέθεντο δύο γνώμας ὀνομάζειν,
τῶν μίαν οὐ χρεών ἐστιν (ἐν ὧι πεπλανημένοι εἰσίν)·
τἀντία δ' ἐκρίναντο δέμας καὶ σήματ' ἔθεντο

---

schlossen nach allen Seiten hin, vergleichbar der Masse einer wohlgerundeten Kugel, von der Mitte nach allen Seiten hin gleich stark. Es darf ja nicht da und dort etwa größer (45) oder schwächer sein. Denn da gibt es weder ein Nichts, das eine Vereinigung aufhöbe, noch kann ein Seiendes irgendwie hier mehr, dort weniger vorhanden sein als das Seiende, da es ganz unverletzlich ist. Denn *der Mittelpunkt*, wohin es von allen Seiten gleichweit ist, zielt gleichmäßig auf die Grenzen.

(50) Damit beschließe ich mein verläßliches Reden und Denken über die Wahrheit. Von hier ab lerne die menschlichen Wahngedanken kennen, indem Du meiner Verse trüglichen Bau anhörst.

Denn sie haben ihre Ansichten dahin festgelegt, zwei Formen zu benennen; von denen man *freilich* eine nicht *benennen* sollte (in diesem Punkte sind sie in die Irre gegangen). (55) Sie schieden aber *beider*

---

3 χρεόν Platon, Simpl. 145 E: χρεών DF 4 οὔ τεον (= οὔ τι vgl. *Parm.* S. 90) *: οὔτε ὄν Simpl. EF: οὔτε ἐόν D: οὐκ ἐὸν Aldus ἱκνεῖσθαι Simpl. DE: κινεῖσθαι F; zur Korreption vgl. 11 B 28, 2 5 κεν Karsten: καὶ ἓν Simpl. 7 οἷ *: οἱ Simpl. ἰσονάμως F κύρει Stein (vgl. Callim. h. 6, 37; Timon fr. 48, 5 *P. Ph.*): κυρεῖ Simpl. EF: κυροῖ D 8 παύω phys. 30. 41. F 145: παύσω cael., phys. 30. 41 DEE^a 9 βροτείας phys. 145: βροτείους 30 (vgl. 147, 28) 11 γνώμας Simpl. 38. 180 F: γνώμαις 30. 180 DE ὀνομάζειν] vgl. B 8, 38; 9, 1; 18, 3 12 χρεὼν (vgl. B 4, 5 u. Anm.) zu erg. ὀνομάζειν π. εἰσίν] nämlich die Anhänger der δόξα 13 τἀντία 180 E: τἀναντία 180 DE: ἀντία Simpl. ph. 39. 30 E: ἐναντία 30 DE; τἀντία (hier und V. 59) adv. wie τἀναντία Thuc. VII 79 τἀναντία διαστῶμεν δ' ἐκρίναντο Simpl. 39 F: δὲ κρίναντο phys. 30: δ' ἐκρίνοντο 39 DE: δὲ κρίνον. το (d. i. δ' ἔκρινον τὸ) E^a δέμα Platt

χωρὶς ἀπ᾽ ἀλλήλων, τῆι μὲν φλογὸς αἰθέριον πῦρ,
ἤπιον ὄν, μέγ᾽ [ἀραιὸν] ἐλαφρόν, ἑωυτῶι πάντοσε τωὐτόν, 122
τῶι δ᾽ ἑτέρωι μὴ τωὐτόν· ἀτὰρ κἀκεῖνο κατ᾽ αὐτό
τἀντία νύκτ᾽ ἀδαῆ, πυκινὸν δέμας ἐμβριθές τε.
60 τόν σοι ἐγὼ διάκοσμον ἐοικότα πάντα φατίζω,
ὡς οὐ μή ποτέ τίς σε βροτῶν γνώμη παρελάσσηι.

9. [121—124 K., 125—128 St.] Simpl. phys. 180,8 [nach B 8, 59] καὶ μετ᾽ ὀλίγα πάλιν ‘αὐτὰρ ... μηδέν’. εἰ δὲ ‘μηδετέρωι μέτα μηδέν’ καὶ ὅτι ἀρχαὶ ἄμφω καὶ ὅτι ἐναντίαι δηλοῦται.

αὐτὰρ ἐπειδὴ πάντα φάος καὶ νὺξ ὀνόμασται
καὶ τὰ κατὰ σφετέρας δυνάμεις ἐπὶ τοῖσί τε καὶ τοῖς,

Scholion zu 56—59. Simpl. phys. 31, 3 καὶ δὴ καὶ καταλογάδην μεταξὺ τῶν ἐπῶν ἐμφέρεταί τι ῥησείδιον ὡς αὐτοῦ Παρμενίδου ἔχον οὕτως· ἐπὶ τῶιδέ ἐστι τὸ ἀραιὸν καὶ τὸ θερμὸν καὶ τὸ φάος καὶ τὸ μαλθακὸν καὶ τὸ κοῦφον, ἐπὶ δὲ τῶι πυκνῶι ὠνόμασται τὸ ψυχρὸν καὶ τὸ ζόφος καὶ σκληρὸν καὶ βαρύ· ταῦτα γὰρ ἀπεκρίθη ἑκατέρως ἑκάτερα.

Gestalt gegensätzlich und sonderten ihre Merkzeichen voneinander: hier das ätherische Flammenfeuer, das milde, gar leichte, sich selber überall gleiche, dem anderen aber ungleiche. Dagegen gerade entgegengesetzt die lichtlose Finsternis, ein dichtes und schweres Gebilde. (60) Diese Welteinrichtung teile ich Dir, scheinbar wie sie ist, ganz mit; so ist's unmöglich, daß Dir irgend welche menschliche Ansicht den Rang ablaufe.

9. Aber da alles *Einzelne* Licht und Finsternis benannt und nach ihren Kräften diese Namen diesen und jenen zugeteilt worden, so ist

---

2 ἤπιον vgl. Emp. B 17, 18 (v. l.) αἰθέρος ἤπιον ὕψος ὄν (nur hier sicher) Simpl. 30 F, 38 F: τὸ 30 DE: fehlt 38 DEE^a, 180 [ἀραιὸν] *: μεγ᾽ ἀραιὸν ἐλαφρόν Simpl. 30. 38 F: ἀραιὸν ἐλαφρὸν 38 DEE^a, 180 E: ἄρ ἐλαφρὸν 180 DF. Zu ἐλαφρὸν vgl. Plat. Tim. p. 56 A. Von der paraphrasierenden Tätigkeit eines Scholiasten hat sich in dem Exemplar des Simpl. außer dieser Glosse noch das Z. 12 ff. abgedruckte Scholion erhalten; vgl. *Parm.* S. 96. Von Konjekturen ist zu beachten Prellers ἠπιόφρον μέγ᾽ ἀραιόν (wobei ἐλαφρόν aus der l. em. φρον über ηπιονον entstanden sein müßte) 3 κατ᾽ αὐτό Simpl. 30 F, 38 E^{a}F, 180 F: sonst κατὰ ταὐτὸ 4 τἀντία] Simpl. 30 F. 38 E^{a}F. 180 E: τἀναντία Simpl. 30 DE, 180 DF κατ᾽ αὐτὸ τἀντία = κατ᾽ αὐτὸ τἀναντία; αὐτὸ Apposition zum Adverbium ἀδαῆ] von δάος *Licht*, nur hier in dieser Bedeutung 5 τὸν] τῶν Karsten 6 γνώμη] γνώμηι Stein 10 ὀνόμασται F (die bedenkliche Form scheint durch das Scholion Z. 15 bestätigt zu werden): ὠνόμασται DE: ὄνομ᾽ ἐστί * nach B 8, 38 *Parm.* S. 101. Vgl. Emp. 21 B 8, 4

πᾶν πλέον ἐστὶν ὁμοῦ φάεος καὶ νυκτὸς ἀφάντου 122
ἴσων ἀμφοτέρων, ἐπεὶ οὐδετέρωι μέτα μηδέν.

10. [132—138 K., S. 797 St.] Clem. Strom. v 138 (II 419, 12 St.) ἀφικόμενος οὖν ἐπὶ τὴν ἀληθῆ μάθησιν [Christi] ὁ βουλόμενος ἀκουέτω μὲν Παρμενίδου τοῦ Ἐλεάτου ὑπισχνουμένου 'εἴσηι ... ἄστρων'. Vgl. Plut. adv. Col. 1114 B (über Parmenides) ὅς γε καὶ διάκοσμον πεποίηται καὶ στοιχεῖα μιγνὺς τὸ λαμπρὸν καὶ σκοτεινὸν ἐκ τούτων τὰ φαινόμενα πάντα καὶ διὰ τούτων ἀποτελεῖ· καὶ γὰρ περὶ γῆς εἴρηκε πολλὰ καὶ περὶ οὐρανοῦ καὶ ἡλίου καὶ σελήνης καὶ ἄστρων καὶ γένεσιν ἀνθρώπων ἀφήγηται· καὶ οὐδὲν ἄρρητον, ὡς ἀνὴρ ἀρχαῖος ἐν φυσιολογίαι καὶ συνθεὶς γραφὴν ἰδίαν, ... τῶν κυρίων παρῆκεν.

εἴσηι δ' αἰθερίαν τε φύσιν τά τ' ἐν αἰθέρι πάντα
σήματα καὶ καθαρᾶς εὐαγέος ἠελίοιο
λαμπάδος ἔργ' ἀίδηλα καὶ ὁππόθεν ἐξεγένοντο,
ἔργα τε κύκλωπος πεύσηι περίφοιτα σελήνης
5 καὶ φύσιν, εἰδήσεις δὲ καὶ οὐρανὸν ἀμφὶς ἔχοντα
ἔνθεν [μὲν γὰρ] ἔφυ τε καὶ ὡς μιν ἄγουσ(α) ἐπέδησεν Ἀνάγκη 123
πείρατ' ἔχειν ἄστρων.

11. [139—142 K., 129—132 St.] Simpl. cael. 559, 20 Π. δὲ περὶ τῶν αἰσθητῶν ἄρξασθαί φησι λέγειν·

πῶς γαῖα καὶ ἥλιος ἠδὲ σελήνη
αἰθήρ τε ξυνὸς γάλα τ' οὐράνιον καὶ ὄλυμπος

---

das All voll von Licht und zugleich von unsichtbarer Finsternis, die sich beide die Wage halten. Denn keinem kommt ein Anteil am anderen zu.

10. Du wirst aber erfahren des Äthers Wesen und alle Sternbilder im Äther und der reinen klaren Sonnenfackel sengendes Wirken, und woher sie entstanden, und das irrende Wirken und Wesen des rundäugigen Mondes wirst Du erkunden, (5) wirst aber auch erfahren, woher der rings umfassende Himmel entsproß und wie die Notwendigkeit ihn führend die Schranken der Gestirne festzuhalten zwang.

11. *Ich will zu reden beginnen*, wie Erde und Sonne und Mond und

---

2 ἐπεὶ ... μηδέν] Karstens Auffassung '*neutri inane inest*' unrichtig, da das Licht dem ἐόν, das Dunkel dem μὴ ἐόν gleichgesetzt wird. Dasselbe spricht gegen die Übersetzung von Lortzing *Jahresb. f. Altert.* 112 (1902 I) 257 »zwischen keinem von beiden ist etwas leeres«. ἐπεὶ muß ἴσων ἀμφοτέρων erklären, nicht V. 3, wie jene wollen. Zu μηδὲν (Acc. d. Inh.) vgl. Plato Tim. 77 B. Zur Auslassung von οὐδετέρου vgl. Soph. Philoct. 138 τέχνα γὰρ τέχνας ἑτέρας προύχει (voll Oed. Col. 231) 11 vgl. Emp. 21 B 38 13 ἔργ' ἀίδηλα] aus Hom. E 757. 827 vor Aristarch, vgl. Hes. fr. 123 Rz. 16 [μὲν γὰρ] Sylburg ἔφυ τε Sylburg: ἔφυτε Hs. 21 ξυνὸς] vgl. 21 B 38, 4

ἔσχατος ἠδ' ἄστρων θερμὸν μένος ὡρμήθησαν γίγνεσθαι. 123

καὶ τῶν γινομένων καὶ φθειρομένων μέχρι τῶν μορίων τῶν ζώιων τὴν γένεσιν παραδίδωσι.

12. [125—130 K., 133—138 St.] 1—3 Simpl. phys. 39, 12 (nach B 8, 61) μετ' ὀλίγα δὲ πάλιν περὶ τῶν δυεῖν στοιχείων εἰπὼν ἐπάγει καὶ τὸ ποιητικὸν λέγων οὕτως 'αἱ γὰρ ... κυβερνᾶι'. 2—6 Ebenda 31, 10 καὶ ποιητικὸν δὲ αἴτιον οὐ σωμάτων μόνον τῶν ἐν τῆι γενέσει ἀλλὰ καὶ ἀσωμάτων τῶν τὴν γένεσιν συμπληρούντων σαφῶς παραδέδωκεν ὁ Π. λέγων· 'αἱ δ' ἐπὶ ... θηλυτέρωι'. 4 Ebenda 34, 14 καὶ ποιητικὸν αἴτιον ἐκεῖνος μὲν ἓν κοινὸν τὴν ἐν μέσωι πάντων ἱδρυμένην καὶ πάσης γενέσεως αἰτίαν δαίμονα τίθησιν. Vgl. A 37.

αἱ γὰρ στεινότεραι πλῆντο πυρὸς ἀκρήτοιο,
αἱ δ' ἐπὶ ταῖς νυκτός, μετὰ δὲ φλογὸς ἵεται αἶσα·
ἐν δὲ μέσωι τούτων δαίμων ἣ πάντα κυβερνᾶι·

---

der allumfassende Himmelsäther und die himmlische Milchstraße und der äußerste Olympos und der Sterne heiße Kraft zur Geburt strebten.

12. Denn die engeren *Kränze* wurden angefüllt mit ungemischtem Feuer, die nach diesen folgenden mit Finsternis, dazwischen aber ergießt sich des Feuers Anteil. In der Mitte von diesen ist die Göttin, die

---

12 πλῆντο (vgl. Hom. P 499) Bergk: πάηντο Simpl. E^aD: πύηντο E ἀκρήτοις E^aD: ἀκρίτοις EF: verb. Stein Nach A 37 gibt es im Kosmos zwei verschiedene Arten von στεφάναι d. h. Ringen (bei Homer goldne Reifen im Haar Σ 597 h. 6, 7 oder Helmkränze H 12): A) aus den ungemischten Elementen Feuer und Erde gebildete B) aus den gemischten gebildete. Von der ersten Art (A) gibt es je zwei weitere und engere (στεινότεραι vgl. Herodot I 181): 1) Peripheriekränze a) ὄλυμπος ἔσχατος, festes Firmament, also aus Erde, weiterer Ring. b) Ätherfeuer (αἰθὴρ ξυνός), engerer Ring. 2) Erdkränze a) Erdrinde, weiterer Ring b) Erdinneres, vulkanisches Feuer, engerer Ring, Kern. Zwischen Zentrum und Peripherie kreist die zweite Art (B) von Ringen gemischter Natur. Das sind die Gestirnkränze, deren Elemente Erde und Feuer nicht reinlich gesondert nebeneinander, sondern vermischt durcheinander liegen. Solche dunklen Ringe, aus denen hier und da das Feuer herausblitzt (vgl. S. 16, 35), sind die Milchstraße, Sonne, Mond und die Planeten. Die δαίμων in der Mitte der Weltringe (vgl. 18 A 37) lokalisiert Berger auf der Sonne als lebenspendendem Prinzip (vgl. die Heliaden B 1, 9). Dafür spricht Plut. de fac. in orb. lun. 30, 13. 945 F; Procl. in Tim. p. 25. 33 Schneid.; Philo quis div. her. 224 ff. III. 50 Wendl.; Julian. Laod. in Cumonts *Catal. astrol.* I 135, 30. Andrerseits setzt Simpl. phys. 34, 14 (oben Z. 10 die δαίμων in die Mitte des Universums, d. h. also in das Kernfeuer (= Ἑστία der Pythagoreer) vgl. A 44 S. 145, 24 ff. Vgl. B 20. Ähnlich, im einzelnen unrichtig, O. Gilbert *Archiv f. G. d. Phil.* XX (1907) 42 ff.

πάντα γὰρ ⟨ἥ⟩ στυγεροῖο τόκου καὶ μίξιος ἄρχει 123
πέμπουσ᾽ ἄρσενι θῆλυ μιγῆν τό τ᾽ ἐναντίον αὖτις
ἄρσεν θηλυτέρωι.

13. [131 K., 139 St.] ARISTOT. Metaph. A 4 p. 984ᵃ 23 ὑποπτεύσειε δ᾽ ἄν τις Ἡσίοδον πρῶτον ζητῆσαι τὸ τοιοῦτον, κἂν εἴ τις ἄλλος ἔρωτα ἢ ἐπιθυμίαν ἐν τοῖς οὖσιν ἔθηκεν ὡς ἀρχὴν οἷον καὶ Π.· οὗτος γὰρ κατασκευάζων τὴν τοῦ παντὸς γένεσιν ‘πρώτιστον μέν, φησίν, Ἔρωτα ... πάντων’. PLUT. Amat. 13 p. 756 F διὸ Π. μὲν ἀποφαίνει τὸν Ἔρωτα τῶν Ἀφροδίτης ἔργων πρεσβύτατον ἐν τῇι κοσμογονίαι γράφων ‘πρώτιστον ... πάντων’. SIMPL. phys. 39, 18 (nach B 12, 3) ταύτην καὶ θεῶν αἰτίαν εἶναί φησι λέγων ‘πρώτιστον ... πάντων’ κτλ. καὶ τὰς ψυχὰς πέμπειν ποτὲ μὲν ἐκ τοῦ ἐμφανοῦς εἰς τὸ ἀειδές, ποτὲ δὲ 124
ἀνάπαλίν φησιν.

πρώτιστον μὲν Ἔρωτα θεῶν μητίσατο πάντων.

14. [143 K., 140 St.] PLUT. Colot. 15 p. 1116 A οὐδὲ γὰρ ὁ πῦρ μὴ λέγων εἶναι τὸν πεπυρωμένον σίδηρον ἢ τὴν σελήνην ἥλιον, ἀλλὰ κατὰ Παρμενίδην

νυκτιφαὲς περὶ γαῖαν ἀλώμενον ἀλλότριον φῶς

ἀναιρεῖ σιδήρου χρῆσιν ἢ σελήνης φύσιν.

15. [144 K., 141 St.] PLUT. de fac. lun. 16, 6 p. 929 A τῶν ἐν οὐρανῶι τοσούτων τὸ πλῆθος ὄντων μόνη φωτὸς ἀλλοτρίου δεομένη περίεισι [Mond] κατὰ Π.

αἰεὶ παπταίνουσα πρὸς αὐγὰς ἠελίοιο

15ᵃ. SCHOL. BASILII 25 [ed. Pasquali *Gött. N.* 1910 p. 201, 2]. Ζu ἐὰν ὑποθῆις ἑαυτῶι ὕδωρ εἶναι τὸ ὑποβεβλημένον τῆς γῆς] Π. ἐν τῇι στιχοποιίαι ὑδατόριζον εἶπεν τὴν γῆν.

---

alles lenkt. Denn überall regt sie weherfüllte Geburt und Paarung an, (5) indem sie das Weib dem Manne zur Gattung sendet und umgekehrt den Mann dem Weibe.

13. Zuerst erschuf sie *(die Göttin)* von allen Göttern den Eros.

14. Nachterhellendes, um die Erde irrendes fremdes Licht.

15. *Der Mond* stets schauend nach der Sonne Strahlen.

15ᵃ. *P. nannte die Erde* ‘im Wasser gewurzelt’.

---

1 Die Konjekturen πάντων, πᾶσιν, πάντη werden überflüssig durch Einsetzung von ⟨ἥ⟩ * 2 μιγῆν Stein (vgl. zu B 8, 10): μιγὲν Simpl. αὖτις F: αὖθις DE 4 Das mit Arist. verdächtig stimmende Zitat bei Plat. Symp. 178 B [73 B 2] hält ebenso wie die inhaltlich nicht stimmende Erwähnung des Parmenides ebenda 195 C, die sich darauf zurückbezieht, für antike Interpolation *. An letzterer Stelle konnte Φερεκύδης stehen 13 πρώτιστον] πρῶτον Arist. gute Hss. 16 νυκτὶ φάος Plut.: verb. Scaliger ἀλλότριον] d. i. was Theophr. [18 B 21] sagt ψευδοφαές ἀλλότριον φῶς witzige Imitation von Hom. E 214 20 nach μ 233 ὑδατόριζον scheint aus dem Gedicht zu stammen. Vgl. 11 A 47 (S. 54, 5. 7). Hes. Theog. 728. 812.

16. [145—148 K., 149—152 St.] Arist. Metaph. Γ 5. 1009^b 21 vgl. A 46

ὡς γὰρ ἑκάστοτ' ἔχει κρᾶσιν μελέων πολυπλάγκτων, 124
τὼς νόος ἀνθρώποισι παρίσταται· τὸ γὰρ αὐτό
ἔστιν ὅπερ φρονέει μελέων φύσις ἀνθρώποισιν
καὶ πᾶσιν καὶ παντί· τὸ γὰρ πλέον ἐστὶ νόημα.

17. [149 K., 142 St.] Galen. in Epid. VI 48 (XVII A 1002 K.) τὸ μέντοι ἄρρεν ἐν τῶι δεξιῶι μέρει τῆς μήτρας κυΐσκεσθαι καὶ ἄλλοι τῶν παλαιοτάτων ἀνδρῶν εἰρήκασιν. ὁ μὲν γὰρ Π. οὕτως ἔφη·

δεξιτεροῖσιν μὲν κούρους, λαιοῖσι δὲ κούρας

18. [150–155 K., 143—148 St.] 1—6 Cael. Aurelianus Morb. chron. IV 9 p. 116 Sichard. (Bas. 1529): *Parmenides libris quos de natura scripsit, eventu inquit conceptionis molles aliquando seu subactos homines generari. cuius quia graecum est epigramma, et hoc versibus intimabo. latinos enim ut potui simili modo composui, ne linguarum ratio misceretur. 'femina ... sexum'. vult enim seminum praeter materias esse virtutes, quae si se ita miscuerint, et eiusdem corporis faciant unam, congruam sexui generent voluntatem. si autem permixto semine corporeo virtutes separatae permanserint, utriusque veneris natos adpetentia sequatur.*

femina virque simul Veneris cum germina miscent,
venis informans diverso ex sanguine virtus
temperiem servans bene condita corpora fingit. 125
nam si virtutes permixto semine pugnent

---

16. Denn wie sich der Sinn jedesmal verhält in bezug auf die Mischung seiner vielfach irrenden Organe, so tritt er dem Menschen nahe. Denn ein und dasselbe ist's was denkt bei den Menschen, allen und einzelnen: die Beschaffenheit seiner Organe. Denn das Mehrere ist der Gedanke.

17. Auf der Rechten *(der Gebärmutter entstehen)* die Knaben, auf der Linken die Mädchen.

18. Denn wenn Mann und Frau der Liebe Keime mischen, formt die Kraft, die sie in den Adern aus verschiedenem Blute bildet, wenn sie die gleichmäßige Mischung erhält, wohlgebaute Körper. Doch wenn in dem gemischten Samen verschiedene Kräfte streiten und diese in dem

---

2 ἑκάστοτ' Arist SBC, Theophr.: ἑκάστω Arist. A: ἕκαστος Arist. E ἔχει (oder ἔχη) Arist.: ἔχειν Theophr. πολυπλάγκτων Theophr.: -κάμπτων Arist. 3 τὼς] ὡς Arist. E παρίστᾶται (vgl. ἐρᾶσαι Theocr. 1, 78, ἐρᾶται 2, 149; Sappho 13) Arist.: παρέστηκε Theophr.; Parm. sagte wohl παρίστηται, doch s. 21 B 108, 2 9 δεξιτεροῖσι und δ' αὖ Gal.: verb. Karsten 11 Übersetzung aus Soranos; Rückübersetzung der Verse versucht * *Parm.* S. 44 15 *et* Ed. princ.: viell. *ut* * 22 *nam* Ed. princ.: *at* verb. d. Ausgg.

5 *nec faciant unam permixto in corpore, dirae* 125
nascentem gemino vexabunt semine sexum.

19. [157—159 K., 153—155 St.] Simpl. cael. 558, 8 παραδοὺς δὲ τὴν τῶν αἰσθητῶν διακόσμησιν ἐπήγαγε πάλιν·

οὕτω τοι κατὰ δόξαν ἔφυ τάδε καί νυν ἔασι
καὶ μετέπειτ᾽ ἀπὸ τοῦδε τελευτήσουσι τραφέντα·
τοῖς δ᾽ ὄνομ᾽ ἄνθρωποι κατέθεντ᾽ ἐπίσημον ἑκάστωι.

ZWEIFELHAFTES.

20. Hippol. Ref. v 8 p. 115, 76 μικρὰ δέ, φησίν [ein Gnostiker], ἐστὶ τὰ μυστήρια τὰ τῆς Περσεφόνης κάτω, περὶ ὧν μυστηρίων καὶ τῆς ὁδοῦ τῆς ἀγούσης ἐκεῖ οὔσης πλατείας καὶ εὐρυχώρου καὶ φερούσης τοὺς ἀπολλυμένους ἐπὶ τὴν Περσεφόνην ... καὶ ὁ ποιητὴς δέ φησιν·

αὐτὰρ ὑπ᾽ αὐτήν ἐστιν ἀταρπιτὸς ὀκρυόεσσα,
κοίλη, πηλώδης· ἡ δ᾽ ἡγήσασθαι ἀρίστη
ἄλσος ἐς ἱμερόεν πολυτιμήτου Ἀφροδίτης.

UNECHTES.

21. Aët. II 30, 4 (D 361b 24) περὶ ἐμφάσεως σελήνης, διὰ τί γεώδης φαίνεται ... Π. διὰ τὸ παραμεμῖχθαι τῶι περὶ αὐτὴν πυρώδει τὸ ζοφῶδες· ὅθεν ψευδοφανῆ τὸν ἀστέρα καλεῖ. Vgl. B 14. Das Wort stammt von Theophrast, s. 46 A 77.

22. Suidas s. v. ὡς: λίαν. Παρμενίδης· ‘θαυμασίως ὡς δυσανάπειστον’ = Plato Parm. p. 135 A.

23. — s. v. μακάρων νῆσοι: ἡ ἀκρόπολις τῶν ἐν Βοιωτίαι Θηβῶν τὸ παλαιόν, ὡς Παρμενίδης.

---

gemischten Körper keine Einheit schaffen, (5) so werden sie graunvoll das keimende Leben durch Doppelgeschlechtigkeit heimsuchen.

19. Also entstand dies nach dem Wahne und besteht noch jetzt und wird von nun an in Zukunft so wachsen und dann sein Ende nehmen. Einem jeglichen dieser Dinge aber haben die Menschen ihren Namensstempel aufgedrückt.

20. Aber darunter befindet sich ein Pfad, ein schauriger, lehmiger Hohlweg. Dieser führt am besten zum lieblichen Haine der weitverehrten Aphrodite.

21. Mit täuschendem Lichte.

22. Wunderbar schwer zu überzeugen (= Plato Parm. 135 A).

23. *Inseln der Seligen hieß vor Alters die Burg des böotischen Theben.*

---

2 *gemino semine sexum*] ἀνδρογύνους; vgl. *Parm.* S. 115 f. 12 ποιητὴς] Parmenides nach Meineke 24 Ἀρμενίδας verbesserte Fiorillo

24. Suetonius (Miller Mél. 417) Τελχῖνες ... τούτους οἱ μὲν θαλάσσης παῖ- 126
δάς φασι, Παρμενίδης δ' ἐκ τῶν Ἀκταίωνος κυνῶν γενέσθαι μεταμορφωθέντων ὑπὸ Διὸς εἰς ἀνθρώπους.

25. Stob. Ecl. I 144, 19 Wachsm. ἀλλ' ὅγε πάντοθεν ἶσος κτλ. = 21 B 28.

---

24. *Die Telchinen entstanden aus den Hunden des Aktaion, die Zeus in Menschen verwandelte.*

25. = Empedokl. fr. 28.

---

19. ZENON.

A. LEBEN UND LEHRE.

LEBEN.

1. Diog. IX 25 ff. (25) Ζήνων Ἐλεάτης. τοῦτον Ἀπολλόδωρός φησιν εἶναι ἐν Χρονικοῖς [fr. 27 Jacoby] φύσει μὲν Τελευταγόρου, θέσει δὲ Παρμενίδου, (τὸν δὲ Παρμενίδην Πύρητος). περὶ τούτου καὶ Μελίσσου Τίμων φησὶ ταῦτα [fr. 45 D.]·

ἀμφοτερογλώσσου τε μέγα σθένος οὐκ ἀλαπαδνόν
Ζήνωνος πάντων ἐπιλήπτορος ἠδὲ Μέλισσον,
πολλῶν φαντασμῶν ἐπάνω, παύρων γε μὲν ἥσσω ...

ὁ δὴ Ζήνων διακήκοε Παρμενίδου καὶ γέγονεν αὐτοῦ παιδικά. καὶ εὐμήκης ἦν, καθά φησι Πλάτων ἐν τῷ Παρμενίδῃ [125 B; vgl. A 11]. ὁ δ' αὐτὸς ἐν τῷ Σοφιστῇ [p. 215 A] ⟨καὶ ἐν τῷ Φαίδρωι [p. 261 D] αὐτοῦ μέμνηται⟩ καὶ Ἐλεατικὸν Παλαμήδην αὐτὸν καλεῖ. φησὶ δ' Ἀριστοτέλης [fr. 65; vgl. A 10] εὑρετὴν αὐτὸν γενέσθαι διαλεκτικῆς, ὥσπερ Ἐμπεδοκλέα ῥητορικῆς. (26) γέγονε δ' ἀνὴρ γενναιότατος καὶ ἐν φιλοσοφίαι καὶ ἐν πολιτείαι· φέρεται γοῦν αὐτοῦ βιβλία πολλῆς συνέσεως γέμοντα. καθελεῖν δὲ θελήσας Νέαρχον τὸν τύραννον (οἱ δὲ Διομέδοντα) συνελήφθη, καθά φησιν Ἡρακλείδης ἐν τῇ Σατύρου ἐπιτομῇ [fr. 7 FHG III 169]. ὅτε καὶ ἐξεταζόμενος τοὺς συνειδότας καὶ περὶ τῶν ὅπλων ὧν ἦγεν εἰς Λιπάραν, πάντας ἐμήνυσεν αὐτοῦ τοὺς φίλους, βουλόμενος αὐτὸν ἔρημον καταστῆσαι· εἶτα περί τινων εἰπεῖν ἔχειν τινὰ ⟨ἔφη⟩ αὐτῶι πρὸς τὸ οὖς καὶ δακὼν οὐκ ἀνῆκεν ἕως ἀπεκεντήθη, ταὐτὸν Ἀριστογείτονι τῶι τυραννοκτόνωι παθών. (27) Δημήτριος δέ φησιν ἐν τοῖς Ὁμωνύμοις τὸν μυκτῆρα αὐτὸν ἀποτραγεῖν. Ἀντισθένης δὲ ἐν ταῖς Διαδοχαῖς [FHG III 182*] φησι μετὰ τὸ μηνῦσαι τοὺς φίλους ἐρωτηθῆναι πρὸς τοῦ τυράννου, εἴ τις ἄλλος εἴη· τὸν δὲ εἰπεῖν· 'σὺ ὁ τῆς πόλεως ἀλιτήριος', πρός

---

2 φασιν, Ἀρμενίδας verb. * 9 φύσει ... 10 Πύρητος] πύρητος (πύρρητος F) τὸν δὲ παρμενίδην φύσει μὲν Τελευταγόρου, θέσει δὲ παρμενίδου Hss.: Umstellung von Karsten; πύρητος ... παρμενίδην tilgt Rossi 11 ἀμφοτερογλώσσοιο μέγα Simpl., Elias 12 πάντων Plut.: πλάτων Diog. μελίσσου Diog.: verb. Meineke 13 γε] δὲ F ἥσσω BP: εἴσω F; γιγνόμενον erg. Anf. V. 4 Meineke 16 ⟨ ⟩ * 23 ἐμήνυσεν fehlt F, daher tilgt P^2 das Wort und will nach φίλους zufügen εἶπεν αὐτῷ ταῦτα συνειδέναι 24 εἰπεῖν BP^1: εἰπὼν FP^2 ⟨ἔφη⟩ *: fehlt BP^1: εἰπεῖν FP^2 ἕως BP^1: ἕως ἂν P^2F 26 αὐτοῦ (aus Konj.) Neapol. III B 28 s. XV 28 εἴ τι ἄλλο F

τε τοὺς παρεστῶτας φάναι· ‘θαυμάζω ὑμῶν τὴν δειλίαν, εἰ τούτων ἕνεκεν, ὧν 126
νῦν ἐγὼ ὑπομένω, δουλεύετε τῶι τυράννωι’, καὶ τέλος ἀποτραγόντα τὴν γλῶτταν προσπτύσαι αὐτῶι· τοὺς δὲ πολίτας παρορμηθέντας αὐτίκα τὸν τύραννον καταλεῦσαι. ταὐτὰ δὲ σχεδὸν οἱ πλείους λαλοῦσιν. Ἕρμιππος [fr. 30. FHG III 43] δέ φησιν εἰς ὅλμον αὐτὸν βληθῆναι καὶ κατακοπῆναι. [Vgl. 59 A 13.] (28) καὶ εἰς αὐτὸν ἡμεῖς εἴπομεν οὕτως. [Folgt Epigramm des Diog.]

γέγονε δὲ τά τε ἄλλα ἀγαθὸς ὁ Ζήνων, ἀλλὰ καὶ ὑπεροπτικὸς τῶν μειζόνων κατ’ ἴσον Ἡρακλείτωι· καὶ γὰρ οὗτος τὴν πρότερον μὲν Ὑέλην, ὕστερον δὲ Ἐλέαν, Φωκαέων οὖσαν ἀποικίαν, αὑτοῦ δὲ πατρίδα, πόλιν εὐτελῆ καὶ μόνον ἄνδρας ἀγαθοὺς τρέφειν ἐπισταμένην ἠγάπησε μᾶλλον τῆς Ἀθηναίων μεγαλαυχίας, οὐκ ἐπιδημήσας πώμαλα πρὸς αὐτούς, ἀλλ’ αὐτόθι καταβιούς. (29) οὗτος καὶ τὸν 127
Ἀχιλλέα πρῶτος λόγον ἠρώτησε· Φαβωρῖνος δέ φησι [fr. 39 FHG III 583. Vgl. oben S. 139, 1] Παρμενίδην καὶ ἄλλους συχνούς.

ἀρέσκει δ’ αὐτῶι τάδε· κόσμους εἶναι κενόν τε μὴ εἶναι· γεγενῆσθαι δὲ τὴν τῶν πάντων φύσιν ἐκ θερμοῦ καὶ ψυχροῦ καὶ ξηροῦ καὶ ὑγροῦ, λαμβανόντων αὐτῶν εἰς ἄλληλα τὴν μεταβολήν· γένεσίν τε ἀνθρώπων ἐκ γῆς εἶναι, καὶ ψυχὴν κρᾶμα ὑπάρχειν ἐκ τῶν προειρημένων κατὰ μηδενὸς τούτων ἐπικράτησιν. τοῦτόν φασι λοιδορούμενον ἀγανακτῆσαι· αἰτιασαμένου δέ τινος φάναι· ‘ἐὰν μὴ λοιδορούμενος προσποιῶμαι, οὐδ’ ἐπαινούμενος αἰσθήσομαι’.

ὅτι δὲ γεγόνασι Ζήνωνες ὀκτὼ ἐν τῶι Κιτιεῖ [VII 35] διειλέγμεθα. ἤκμαζε δὲ οὗτος κατὰ τὴν ἑνάτην ⟨καὶ ἑβδομηκοστὴν⟩ ὀλυμπιάδα [464—461; Apollod. fr. 28 Jac.].

2. SUIDAS. Ζήνων Τελευταγόρου Ἐλεάτης φιλόσοφος τῶν ἐγγιζόντων Πυθαγόραι καὶ Δημοκρίτωι κατὰ τοὺς χρόνους· ἦν γὰρ ἐπὶ ογη ὀλυμπιάδος [468—465], μαθητὴς Ξενοφάνους ἢ Παρμενίδου. ἔγραψεν Ἔριδας, Ἐξήγησιν τῶν Ἐμπεδοκλέους, Πρὸς τοὺς φιλοσόφους, Περὶ φύσεως [aus Hesych].

τοῦτόν φασιν εὑρετὴν εἶναι τῆς διαλεκτικῆς ὡς Ἐμπεδοκλέα τῆς ῥητορικῆς, καθελεῖν δὲ θελήσας Νέαρχον (οἱ δὲ Διομέδοντα), τὸν Ἐλέας τύραννον, ἑάλω. καὶ ἐρωτώμενος ὑπ’ αὐτοῦ τὴν γλῶτταν αὑτοῦ ἐνδακὼν καὶ ἀποτεμὼν προσέπτυσε τῶι τυράννωι καὶ ἐν ὅλμωι βληθεὶς συνετρίβη πτισσόμενος [aus Diog.].

3. EUSEB. Chron. zu Ol. 81, 1—3 [456—454] Z. καὶ Ἡράκλειτος ὁ σκοτεινὸς ἤκμαζον. Vgl. 18 A 11. 29 A 1a.

4. [PLATO] Alcib. I p. 119 A ἀλλὰ τῶν ἄλλων Ἀθηναίων ἢ τῶν ξένων δοῦλον ἢ ἐλεύθερον εἰπέ, ὅστις αἰτίαν ἔχει διὰ τὴν Περικλέους συνουσίαν σοφώτερος

---

2 νῦν fehlt FΦ 4 ταὐτὰ Bywater: ταῦτα Hss. λαλοῦσιν BPF: λέγουσιν Φ 8 μὲν πρότερον stellt F ὕλην Hss. 9 φωκλέων B^1 11 πώμαλα *: τὰ πολλὰ Hss.: τὸ παράπαν Cobet 12 πρῶτος] α BP: ἕνα F 14—17 gehören vielleicht zu Empedokles, wie dies für τοῦτον ... αἰσθήσομαι (17—19) sich aus 21 A 20 ergibt 14 κόσμους BP^2F: κόσμος P^1 εἶναι ⟨ἀπείρους⟩ Kranz 16 τε] δὲ Barber. I 21 s. XV 18 ἐὰν μὴ BP^1F^2: ἐὰν (ohne μὴ) F^1P^2 19 προσποιοῦμαι B αἰσθήσομαι BPF: αἰσθανθήσομαι Φ (aus übergeschr. Glossem εὐφρανθήσομαι?): ἡσθήσομαι Froben 20 ὅτι δὲ F: ὅτι τε BP 21 ἑνάτην B: fehlt F: θ P^1: ο P^2: θην ομην Barb. I 21 und andre jüngere Hss. (Konjektur) καὶ ἑβδομηκοστὴν fehlt BPF 23 οη] οθ Reinesius. Vgl. Jacoby *Apollod.* S. 233 24 Ἐξήγησιν] Polemik wie Herakleides Pontikos Ἡρακλείτου ἐξηγήσεις δ und Πρὸς τὸν Δημόκριτον ἐξηγήσεις α (Diog. V 88). Vgl. *Berl. Sitz. Ber.* 1884, 359; 1898, 408

γεγονέναι, ὥσπερ ἐγὼ [Sokrates] ἔχω σοι εἰπεῖν διὰ τὴν Ζήνωνος Πυθόδωρον τὸν 127
Ἰσολόχου [z. 18 A 5] καὶ Καλλίαν τὸν Καλλιάδου, ὧν ἑκάτερος Ζήνωνι ἑκατὸν μνᾶς τελέσας σοφός τε καὶ ἐλλόγιμος γέγονεν. Schol. z. d. St. Z. ὁ Ἐλεάτης Παρμενίδου μαθητής, φυσικὸς φιλόσοφος καὶ πολιτικὸς ὡς ἀληθῶς· διὸ καὶ πρὸς Περικλέα παραβάλλεται φαινομένως ὄντα πολιτικόν. τούτου Πυθόδωρος ἀκροατής, ὃς καὶ ἐν Παρμενίδηι μνήμης ἠξίωται ὡς Ἀντιφῶντι τῆς συνουσίας ἐκείνης μεταδούς, παρ' οὗ Κέφαλος ὁ Κλαζομένιος μαθὼν διδάσκαλος γέγονε. Plut. Pericl. 4, 3 διήκουσε δὲ Περικλῆς καὶ Ζήνωνος τοῦ Ἐλεάτου πραγματευομένου περὶ φύσιν ὡς Παρμενίδης, ἐλεγκτικὴν δέ τινα καὶ δι' ἀντιλογίας εἰς ἀπορίαν κατακλείουσαν ἐξασκήσαντος ἕξιν. Vgl. 18 A 12.

5. Arist. Rhet. A 12. 1372ᵇ 3 καὶ οἷς τοὐναντίον τὰ μὲν ἀδικήματα εἰς ἔπαινόν τινα [sc. γίγνεται, ἀφύλακτοι], οἷον εἰ συνέβη ἅμα τιμωρήσασθαι ὑπὲρ πατρὸς ἢ μητρός, ὥσπερ Ζήνωνι.

6. Diodor. x 18, 2 ὅτι τυραννουμένης τῆς πατρίδος ὑπὸ Νεάρχου σκληρῶς, ἐπιβουλὴν κατὰ τοῦ τυράννου συνεστήσατο. καταφανὴς δὲ γενόμενος καὶ κατὰ τὰς ἐν ταῖς βασάνοις ἀνάγκας διερωτώμενος ὑπὸ τοῦ Νεάρχου, τίνες ἦσαν οἱ συνειδότες 'ὤφελον γάρ, ἔφησεν, ὥσπερ τῆς γλώττης εἰμὶ κύριος, οὕτως ὑπῆρχον καὶ τοῦ σώματος'. τοῦ δὲ τυράννου πολὺ μᾶλλον ταῖς βασάνοις προσεπιτείναντος ὁ Ζ. μέχρι μέν τινος διεκαρτέρει· μετὰ δὲ ταῦτα σπεύδων ἀπολυθῆναί ποτε τῆς ἀνάγκης καὶ ἅμα τιμωρήσασθαι τὸν Νέαρχον ἐπενοήσατό τι τοιοῦτον. κατὰ τὴν ἐπιτονωτάτην ἐπίτασιν τῆς βασάνου προσποιηθεὶς ἐνδιδόναι τὴν ψυχὴν ταῖς ἀλγηδόσιν ἀνέκραγεν· 'ἄνετε· ἐρῶ γὰρ πᾶσαν ἀλήθειαν'. ὡς δ' ἀνῆκαν, ἠξίωσεν αὐτὸν ἀκοῦσαι κατ' ἰδίαν προσελθόντα. πολλὰ γὰρ εἶναι τῶν λέγεσθαι μελλόντων, ἃ συνοίσει τηρεῖν ἐν ἀπορρήτωι. τοῦ δὲ τυράννου προσελθόντος ἀσμένως καὶ τὴν ἀκοὴν τῶι στόματι παραβαλόντος ὁ Ζ. τοῦ δυνάστου περιχανὼν τὸ οὖς ἐνέπρισε 128
τοῖς ὀδοῦσι. τῶν δὲ ὑπηρετῶν ταχὺ προσδραμόντων καὶ πᾶσαν τῶι βασανιζομένωι προσφερόντων τιμωρίαν εἰς τὸ χαλάσαι τὸ δῆγμα, πολὺ μᾶλλον προσενεφύετο. τέλος δ' οὐ δυνάμενοι τἀνδρὸς νικῆσαι τὴν εὐψυχίαν, παρεκέντησαν αὐτόν, ἵνα διίηι τοὺς ὀδόντας. καὶ τοιούτωι τεχνήματι τῶν ἀλγηδόνων ἀπελύθη καὶ παρὰ τοῦ τυράννου τὴν ἐνδεχομένην ἔλαβε τιμωρίαν.

7. Plut. adv. Colot. 32 p. 1126 D Z. τοίνυν ὁ Παρμενίδου γνώριμος ἐπιθέμενος Δημύλωι τῶι τυράννωι καὶ δυστυχήσας περὶ τὴν πρᾶξιν, ἐν πυρὶ τὸν Παρμενίδου λόγον ὥσπερ χρυσὸν ἀκήρατον καὶ δόκιμον παρέσχε καὶ ἀπέδειξεν ἔργοις, ὅτι τὸ αἰσχρὸν ἀνδρὶ μεγάλωι φοβερόν ἐστιν, ἀλγηδόνα δὲ παῖδες καὶ γύναια καὶ γυναίων ψυχὰς ἔχοντες ἄνδρες δεδίασι· τὴν γὰρ γλῶτταν αὑτοῦ διατραγὼν τῶι τυράννωι προσέπτυσεν. Vgl. de Stoic. rep. 37 p. 1051 C, de garr. 8 p. 505 D.

8. Clem. Strom. IV 57 (II 274, 1 St.) οὐ μόνον Αἰσώπιοι καὶ Μακεδόνες καὶ Λάκωνες στρεβλούμενοι ἐκαρτέρουν, ὡς φησιν Ἐρατοσθένης ἐν τοῖς Περὶ ἀγαθῶν καὶ κακῶν, ἀλλὰ καὶ Ζ. ὁ Ἐλεάτης ἀναγκαζόμενος κατειπεῖν τι τῶν ἀπορρήτων ἀντέσχεν πρὸς τὰς βασάνους οὐδὲν ἐξομολογούμενος, ὅς γε καὶ τελευτῶν τὴν γλῶσσαν ἐκτραγὼν προσέπτυσε τῶι τυράννωι, ὃν οἱ μὲν Νέαρχον, οἱ δὲ Δημύλον προσαγορεύουσιν. Vgl. Val. Max. III ext. 2 (Phalaris), 3 (Nearchus); Nemes. 30 (Dionys.; vgl. A 19).

---

15 κατεστήσατο Hs.: verb. Dindorf 21 ἐπίτασιν Valesius: ἐπίστασιν Hs. 22 ἀνῆκεν Hs.: verb. Reiske 35 διατρώγων Hss.: verb. Cobet vgl. S. 166, 2 35 [αὑτοῦ] Kranz 37 Αἰγύπτιοι Cobet: Ἀζώτιοι E. Schwartz 41 Δημύλον] vgl. 19 A 1 S. 165, 20

9. Philostr. V. Apoll. Tyan. VII 2 Z. μὲν τοίνυν ὁ Ἐλεάτης (διαλεκτικῆς δὲ 128
οὗτος δοκεῖ ἄρξαι) τὴν Νεάρχου τοῦ Μυσοῦ καταλύων τυραννίδα ἥλω καὶ στρεβλωθεὶς τοὺς μὲν ἑαυτοῦ ξυνωμότας ἀπεσιώπησεν, οἱ δ' ἦσαν τῶι τυράννωι βέβαιοι διαβαλὼν τούτους ὡς οὐ βεβαίους, οἱ μὲν ὡς ἐπ' ἀληθέσι ταῖς αἰτίαις ἀπέθανον, ὁ δ' ἐλεύθερα τὰ Μυσῶν ἤγαγε τὴν τυραννίδα περὶ ἑαυτῆι σφήλας.

10. Diog. VIII 57 [vgl. A 1, S. 165, 17] Ἀριστοτέλης δ' ἐν τῶι Σοφιστῆι [fr. 65] φησι πρῶτον Ἐμπεδοκλέα ῥητορικὴν εὑρεῖν, Ζήνωνα δὲ διαλεκτικήν. Sext. adv. math. VII 6 Παρμενίδης δὲ οὐκ ἂν δόξαι τῆς διαλεκτικῆς ἀπείρως ἔχειν, ἐπείπερ πάλιν Ἀριστοτέλης τὸν γνώριμον αὐτοῦ Ζήνωνα διαλεκτικῆς ἀρχηγὸν ὑπείληφεν.

SCHRIFT.

11. Plato Parm. 127 A B ἔφη δὲ δὴ ὁ Ἀντιφῶν λέγειν τὸν Πυθόδωρον ὅτι ἀφίκοιντό ποτε εἰς Παναθήναια τὰ μεγάλα Ζήνων τε καὶ Παρμενίδης. τὸν μὲν οὖν Παρμενίδην εὖ μάλα ἤδη πρεσβύτην εἶναι, σφόδρα πολιόν, καλὸν δὲ κἀγαθὸν τὴν ὄψιν, περὶ ἔτη μάλιστα πέντε καὶ ἑξήκοντα· Ζήνωνα δὲ ἐγγὺς τῶν τετταράκοντα τότε εἶναι, εὐμήκη δὲ καὶ χαρίεντα ἰδεῖν, καὶ λέγεσθαι αὐτὸν παιδικὰ τοῦ Παρμενίδου γεγονέναι. καταλύειν δὲ αὐτοὺς ἔφη παρὰ τῶι Πυθοδώρωι ἐκτὸς τείχους ἐν Κεραμεικῶι· οἳ δὴ καὶ ἀφικέσθαι τόν τε Σωκράτη καὶ ἄλλους τινὰς μετ' αὐτοῦ πολλούς, ἐπιθυμοῦντας ἀκοῦσαι τῶν τοῦ Ζήνωνος γραμμάτων (τότε γὰρ αὐτὰ πρῶτον ὑπ' ἐκείνων κομισθῆναι), Σωκράτη δὲ εἶναι τότε σφόδρα νέον. ἀναγιγνώσκειν οὖν αὐτοῖς τὸν Ζήνωνα αὐτόν, τὸν δὲ Παρμενίδην τυχεῖν ἔξω ὄντα· καὶ εἶναι πάνυ βραχὺ ἔτι λοιπὸν τῶν λόγων ἀναγιγνωσκομένων, ἡνίκα αὐτός τε ἐπεισελθεῖν ἔφη ὁ Πυθόδωρος ἔξωθεν καὶ τὸν Παρμενίδην μετ' αὐτοῦ καὶ Ἀριστοτέλη τὸν τῶν τριάκοντα γενόμενον, καὶ σμίκρ' ἄττα ἔτι ἐπακοῦσαι τῶν γραμμάτων κτλ. [Vgl. S. 139, 20. 165, 14. Dagegen Athen. XI 505 F τὸ δὲ πάντων σχετλιώτατον καὶ ⟨ψευδέστατον⟩ τὸ εἰπεῖν οὐδεμιᾶς κατεπειγούσης χρείας ὅτι παιδικὰ γεγόνοι τοῦ Παρμενίδου Ζ. ὁ πολίτης αὐτοῦ.]

12. — Parm. 128 B Ναί, φάναι τὸν Ζήνωνα, ὦ Σώκρατες. σὺ δ' οὖν τὴν ἀλήθειαν τοῦ γράμματος οὐ πανταχοῦ ἤισθησαι. καίτοι ὥσπερ γε αἱ Λάκαιναι σκύλακες εὖ μεταθεῖς τε καὶ ἰχνεύεις τὰ λεχθέντα· ἀλλὰ πρῶτον μέν σε τοῦτο 129
λανθάνει, ὅτι οὐ παντάπασιν οὕτω σεμνύνεται τὸ γράμμα, ὥστε ἅπερ σὺ λέγεις διανοηθὲν γραφῆναι, τοὺς ἀνθρώπους δὲ ἐπικρυπτόμενον ὥς τι μέγα διαπραττόμενον· ἀλλὰ σὺ μὲν εἶπες τῶν συμβεβηκότων τι, ἔστι δὲ τό γε ἀληθὲς βοήθειά τις ταῦτα [τὰ γράμματα] τῶι Παρμενίδου λόγωι πρὸς τοὺς ἐπιχειροῦντας αὐτὸν κωμωιδεῖν ὡς, εἰ ἕν ἐστι, πολλὰ καὶ γελοῖα συμβαίνει πάσχειν τῶι λόγωι καὶ ἐναντία αὐτῶι. ἀντιλέγει δὴ οὖν τοῦτο τὸ γράμμα πρὸς τοὺς τὰ πολλὰ λέγοντας, καὶ ἀνταποδίδωσι ταὐτὰ καὶ πλείω, τοῦτο βουλόμενον δηλοῦν, ὡς ἔτι γελοιότερα πάσχοι ἂν αὐτῶν ἡ ὑπόθεσις, εἰ πολλά ἐστιν, ἢ ἡ τοῦ ἓν εἶναι, εἴ τις ἱκανῶς ἐπεξίοι. διὰ τοιαύτην δὴ φιλονικίαν ὑπὸ νέου ὄντος ἐμοῦ ἐγράφη, καί τις αὐτὸ ἔκλεψε γραφέν, ὥστε οὐδὲ βουλεύσασθαι ἐξεγένετο εἴτ' ἐξοιστέον αὐτὸ εἰς τὸ φῶς εἴτε μή. ταύτηι οὖν σε λανθάνει, ὦ Σώκρατες, ὅτι οὐχ ὑπὸ νέου φιλονικίας οἴει αὐτὸ γεγράφθαι, ἀλλ' ὑπὸ πρεσβυτέρου φιλοτιμίας· ἐπεί, ὅπερ γ' εἶπον, οὐ κακῶς ἀπήικασας.

---

2 Μυσοῦ] offenbar Verwechslung von Elea und Elaia 13 ἤδη T: δὴ B
14 τῶν Ven. G.: ἐτῶν BT 25 ⟨ ⟩* 27 σὺ γοῦν Heindorf 33 [ ] Proclus

13. — PHAEDR. 261 D τὸν οὖν Ἐλεατικὸν Παλαμήδην λέγοντα οὐκ ἴσμεν τέχνηι 129
ὥστε φαίνεσθαι τοῖς ἀκούουσι τὰ αὐτὰ ὅμοια καὶ ἀνόμοια, καὶ ἓν καὶ πολλά, μένοντά τε αὖ καὶ φερόμενα;

14. ARIST. soph. el. 10. 170^{b} 19 εἰ δή τις πλείω σημαίνοντος τοῦ ὀνόματος οἴοιτο ἓν σημαίνειν καὶ ὁ ἐρωτῶν καὶ ὁ ἐρωτώμενος, οἷον ἴσως τὸ ὂν ἢ τὸ ἓν πολλὰ σημαίνει, ἀλλὰ καὶ ὁ ἀποκρινόμενος καὶ ὁ ἐρωτῶν Ζήνων ἓν οἰόμενος εἶναι ἠρώτησε, καὶ ἔστιν ὁ λόγος ὅτι ἓν πάντα, οὗτος πρὸς τοὔνομα ἔσται ἢ πρὸς τὴν διάνοιαν τοῦ ἐρωτωμένου διειλεγμένος. Vgl. Plato Soph. 217 C. Daraus DIOG. III 48 διαλόγους τοίνυν φασὶ πρῶτον γράψαι Ζήνωνα τὸν Ἐλεάτην, Ἀριστοτέλης δ' ἐν πρώτωι Περὶ ποιητῶν [f. 55] Ἀλεξαμενὸν Στυρέα ἢ Τήιον. Vgl. A 10 u. Athen. V p. 505 B.

15. PROCL. in Parm. p. 694, 23 [zu Plat. p. 127 D] πολλῶν δὲ εἰρημένων ὑπὸ τοῦ Ζήνωνος λόγων καὶ τετταράκοντα τῶν πάντων ἕνα τῶν πρώτων ὁ Σωκράτης ἀπολαβὼν ἀπορεῖ πρὸς αὐτόν . . . · εἰ πολλὰ τὰ ὄντα, τὸ αὐτὸ ὂν ὅμοιόν ἐστι καὶ ἀνόμοιον, ἀλλὰ μὴν ἀδύνατον τὸ αὐτὸ ὅμοιον εἶναι καὶ ἀνόμοιον· οὐκ ἄρα πολλὰ τὰ ὄντα. ELIAS in categ. p. 109, 6 Busse Ζήνων ὁ Κιττιεύς, οὐχ ὁ Ἐλεάτης ὁ καὶ Παρμενίδειος . . . ἀμφοτερόγλωσσος δ' ἐκλήθη οὐχ ὅτι διαλεκτικὸς ἦν, ὡς ὁ Κιττιεύς, καὶ τὰ αὐτὰ ἀνεσκεύαζε καὶ κατεσκεύαζεν, ἀλλ' ὅτι τῆι ζωῆι διαλεκτικὸς ἦν ἄλλα μὲν λέγων ἄλλα δὲ φρονῶν· ἐρωτηθεὶς γὰρ οὗτός ποτε ὑπὸ τοῦ τυράννου, τίνες εἰσὶν οἱ μάλιστα ἐπιβουλεύοντες τῆι τυραννίδι αὐτοῦ, τοὺς δορυφόρους ἔδειξεν· ὁ δὲ πεισθεὶς καὶ ἀνελὼν αὐτοὺς διεφθάρη· ἀγαθὸν γὰρ ἐνόμισε τὸ ψεύσασθαι διὰ τὴν τοῦ τυράννου ἀναίρεσιν. καὶ τῶι οἰκείωι διδασκάλωι ποτὲ Παρμενίδηι ἓν λέγοντι τὸ ὂν κατὰ τὸ εἶδος, ἐκ ⟨δὲ⟩ τῆς ἐναργείας πολλὰ τὰ ὄντα, συντίθησιν ἐκ τεσσαράκοντα ἐπιχειρημάτων ὅτι ἓν τὸ ὄν, ἀγαθὸν νομίσας τῶι οἰκείωι συμμαχεῖν διδασκάλωι. καί ποτε πάλιν τῶι αὐτῶι συνηγορῶν διδασκάλωι ἀκίνητον λέγοντι τὸ ὄν, διὰ πέντε ἐπιχειρημάτων κατασκευάζει, ὅτι ἀκίνητον τὸ ὄν· οἷς ἀντειπεῖν μὴ δυνηθεὶς Ἀντισθένης ὁ Κυνικὸς ἀναστὰς ἐβάδισε, νομίσας ἰσχυροτέραν εἶναι πάσης τῆς διὰ λόγων ἀντιλογίας τὴν διὰ τῆς ἐνεργείας ἀπόδειξιν.

APOPHTHEGMATIK.

16. EUDEM. phys. fr. 7 [Simpl. phys. 97, 12] καὶ Ζήνωνά φασι λέγειν, εἴ τις αὐτῶι τὸ ἓν ἀποδοίη τί ποτέ ἐστιν, ἔξειν τὰ ὄντα λέγειν.

17. PLUT. Pericl. 5 τοὺς δὲ τοῦ Περικλέους τὴν σεμνότητα δοξοκοπίαν τε καὶ τῦφον ἀποκαλοῦντας ὁ Ζ. παρεκάλει καὶ αὐτούς τι τοιοῦτο δοξοκοπεῖν, ὡς τῆς προσποιήσεως αὐτῆς τῶν καλῶν ὑποποιούσης τινὰ λεληθότως ζῆλον καὶ συνήθειαν.

18. PHILO quod omn. prob. lib. 14 [II 460 M.] ἐπὶ δὴ τοιαύταις ἀποφάσεσι καὶ γνώμαις ἆρ' οὐκ ἄξιον τὸ Ζηνώνειον ἐπιφωνῆσαι ὅτι ῥ�ᾴδιον ἂν ἀσκὸν βαπτίσαι 130

---

4 vgl. Waitz Org. II 546 13 ἕνα τὸν πρῶτον verm. H. Schöne, da in der kommentierten Stelle 127 D steht (gleich nach dem A 11 mitgeteilten): τὸν οὖν Σωκράτη ἀκούσαντα πάλιν τε κελεῦσαι τὴν πρώτην ὑπόθεσιν τοῦ πρώτου λόγου ἀναγνῶναι . . . εἰ πολλά ἐστι τὰ ὄντα, ὡς ἄρα δεῖ αὐτὰ ὅμοιά τε εἶναι καὶ ἀνόμοια 17 richtiger Κιτιεύς 23 κατὰ Kranz: καὶ Hss. ⟨δὲ⟩ Busse 24 Die ἐπιχειρήματα stammen aus Proklos, die 5 (statt 4) aus Arist. phys. Z 9 (S. 171, 27). Vgl. Themist. phys. 201, 8 (Heinze), der das Mißverständnis aufklärt 28 ἐναργείας? * 36 βαπτίσαι ⟨τις⟩ Kranz: βαπτίσαις Mangey

πλήρη πνεύματος ἢ βιάσαιτο τὸν σπουδαῖον ὀντινοῦν ἄκοντα δρᾶσαί τι τῶν ἀβου- 130
λήτων;' Gehört wohl dem Stoiker fr. 218 [I 53 Arnim].

19. TERTULL. apologetic. 50 *Zeno Eleates consultus a Dionysio, quidnam philosophia praestaret, cum respondisset 'contemptum mortis', impassibilis flagellis tyranni obiectus sententiam suam ad mortem usque signabat.*

20. STOB. flor. (III) t. 7, 37 H. Z. ὁ Ἐλεάτης ὑπὸ τοῦ τυράννου στρεβλούμενος, ὅπως εἴποι τοὺς συνωμότας· 'εἰ γὰρ ἦσαν, εἶπεν, ἐτυράννεις;'

LEHRE.

Vgl. Aristoteles' Schrift Πρὸς τὰ Ζήνωνος ᾱ (Diog. v 25), Herakleides Pontikos Πρὸς τὸ Ζήνωνος ᾱ (Diog. v 87).

21. ARIST. metaph. B 4. 1001^{b} 7 ἔτι εἰ ἀδιαίρετον αὐτὸ τὸ ἕν, κατὰ μὲν τὸ Ζήνωνος ἀξίωμα οὐθὲν ἂν εἴη. ὃ γὰρ μήτε προστιθέμενον μήτε ἀφαιρούμενον ποιεῖ μεῖζον μηδὲ ἔλαττον, οὗ φησιν εἶναι τοῦτο τῶν ὄντων, ὡς δηλονότι ὄντος μεγέθους τοῦ ὄντος· καὶ εἰ μέγεθος, σωματικόν· τοῦτο γὰρ πάντηι ὄν. τὰ δὲ ἄλλα πῶς μὲν προστιθέμενα ποιήσει μεῖζον, πῶς δ' οὐθέν, οἷον ἐπίπεδον καὶ γραμμή· στιγμὴ δὲ καὶ μονὰς οὐδαμῶς. SIMPL. phys. 97, 13 [aus Eudem. fr. 7 nach A 16] ἠπόρει δὲ ὡς ἔοικε διὰ τὸ τῶν μὲν αἰσθητῶν ἕκαστον κατηγορικῶς τε πολλὰ λέγεσθαι καὶ μερισμῶι, τὴν δὲ στιγμὴν μηδὲ ἓν τιθέναι· ὃ γὰρ μήτε προστιθέμενον αὔξει μήτε ἀφαιρούμενον μειοῖ, οὐκ ὤιετο τῶν ὄντων εἶναι. Ebend. 99, 10 ἐνταῦθα δέ, ὡς ὁ Εὔδημός φησι, καὶ ἀνήιρει [Zenon] τὸ ἕν (τὴν γὰρ στιγμὴν ὡς τὸ ἓν λέγει), τὰ δὲ πολλὰ εἶναι συγχωρεῖ. ὁ μέντοι Ἀλέξανδρος καὶ ἐνταῦθα τοῦ Ζήνωνος ὡς τὰ πολλὰ ἀναιροῦντος μεμνῆσθαι τὸν Εὔδημον οἴεται. 'ὡς γὰρ ἱστορεῖ (φησίν) Εὔδημος [fr. 7], Ζ. ὁ Παρμενίδου γνώριμος ἐπειρᾶτο δεικνύναι ὅτι μὴ οἷόν τε τὰ ὄντα πολλὰ εἶναι τῶι μηδὲν εἶναι ἐν τοῖς οὖσιν ἕν, τὰ δὲ πολλὰ πλῆθος εἶναι ἑνάδων'. καὶ ὅτι μὲν οὐχ ὡς τὰ πολλὰ ἀναιροῦντος τοῦ Ζήνωνος Εὔδημος μέμνηται νῦν, δῆλον ἐκ τῆς αὐτοῦ λέξεως· οἶμαι δὲ μηδὲ ἐν τῶι Ζήνωνος βιβλίωι τοιοῦτον ἐπιχείρημα φέρεσθαι οἷον ὁ Ἀλέξανδρός φησι. PHILOP. phys. 42, 9 Ζ. γὰρ ὁ Ἐλεάτης πρὸς τοὺς διακωμωιδοῦντας τὴν Παρμενίδου τοῦ διδασκάλου αὐτοῦ δόξαν λέγουσαν ἓν τὸ ὂν εἶναι ἐνιστάμενος καὶ συνηγορῶν τῆι τοῦ διδασκάλου δόξηι ἐπεχείρει δεικνύναι ὅτι ἀδύνατον πλῆθος εἶναι ἐν τοῖς οὖσιν. εἰ γάρ, φησίν, ἔστι πλῆθος, ἐπειδὴ τὸ πλῆθος ἐκ πλειόνων ἑνάδων σύγκειται, ἀνάγκη εἶναι ἑνάδας πλείους ἐξ ὧν τὸ πλῆθος συνέστηκεν. εἰ τοίνυν δείξομεν ὅτι ἀδύνατον εἶναι πλείονας ἑνάδας, δῆλον ὅτι ἀδύνατον εἶναι πλῆθος· τὸ γὰρ πλῆθος ἐξ ἑνάδων. εἰ δὲ ἀδύνατον εἶναι πλῆθος, ἀνάγκη δὲ ἢ τὸ ἓν εἶναι ἢ τὸ πλῆθος, πλῆθος δὲ εἶναι οὐ δύναται, λείπεται τὸ ἓν εἶναι κτλ. SENECA ep. 80, 44 *Parmenides ait ex his quae videntur nihil esse universo; Z. Eleates omnia negotia de negotio deiecit; ait nihil esse ... 45 si Parmenidi* [sc. credo], *nihil est praeter unum; si Zenoni, ne unum quidem.* ISOCR. 10, 3 [76 B 1].

22. [ARIST.] de lin. insec. 968^{a} 18 ἔτι δὲ κατὰ τὸν τοῦ Ζήνωνος λόγον ἀνάγκη τι μέγεθος ἀμερὲς εἶναι, εἴπερ ἀδύνατον μὲν ἐν πεπερασμένωι χρόνωι ἀπείρων ἅψασθαι καθ' ἕκαστον ἁπτόμενον, ἀνάγκη δ' ἐπὶ τὸ ἥμισυ πρότερον ἀφικνεῖσθαι τὸ κινούμενον, τοῦ δὲ μὴ ἀμεροῦς πάντως ἔστιν ἥμισυ. ARIST. phys. A 3. 187^{a} 1 ἔνιοι δ' ἐνέδοσαν τοῖς λόγοις ἀμφοτέροις, τῶι μὲν ὅτι πάντα ἕν ..., τῶι δὲ ἐκ

---

1 βιάσαιο Mangey 10 τὸ BPF: τὰ Stephanus 14 σωματικὸν] sc. εἶναι; σωματικοῦ Christ 35. 36 d. h. οὐδὲν τῶν φαινομένων ὑπάρχειν τῶι παντί

τῆς διχοτομίας ἄτομα ποιήσαντες μεγέθη. SIMPL. dazu 183, 3 τὸν δὲ δεύτερον 130
λόγον τὸν ἐκ τῆς διχοτομίας τοῦ Ζήνωνος εἶναί φησιν ὁ Ἀλέξανδρος . . . τούτωι
δὲ τῶι λόγωι, φησί [Alexander], τῶι περὶ τῆς διχοτομίας ἐνδοῦναι Ξενοκράτη τὸν
Καλχηδόνιον [fr. 42 ff. Heinze] δεξάμενον μὲν τὸ πᾶν τὸ διαιρετὸν πολλὰ εἶναι (τὸ 131
γὰρ μέρος ἕτερον εἶναι τοῦ ὅλου) . . . εἶναι γάρ τινας ἀτόμους γραμμάς, ἐφ' ὧν
οὐκέτι ἀληθεύεσθαι τὸ πολλὰς ταύτας εἶναι.

23. SIMPL. phys. 134, 2 (zu Ar. A 3. 187ª 1) ἐνίους φησὶν ἀμφοτέροις ἐνδοῦναι τοῖς λόγοις, τῶι τε εἰρημένωι τοῦ Παρμενίδου καὶ τῶι τοῦ Ζήνωνος, ὃς βοηθεῖν ἐβούλετο τῶι Παρμενίδου λόγωι πρὸς τοὺς ἐπιχειροῦντας αὐτὸν κωμωιδεῖν, ὡς εἰ ἕν ἐστι, πολλὰ καὶ γελοῖα συμβαίνει λέγειν τῶι λόγωι καὶ ἐναντία αὑτῶι, δεικνὺς ὁ Ζ. ὡς ἔτι γελοιότερα πάσχοι ἂν αὐτῶν ἡ ὑπόθεσις ἡ λέγουσα 'πολλά ἐστιν' ἤπερ ἡ τοῦ ἓν εἶναι, εἴ τις ἱκανῶς ἐπεξίοι. [PLUT.] Strom. 5 [D. 581 hinter Parmenides] Ζ. δὲ ὁ Ἐλεάτης ἴδιον μὲν οὐδὲν ἐξέθετο, διηπόρησεν δὲ περὶ τούτων ἐπὶ πλεῖον. AËT. IV 9, 1. Vgl. 18 A 49.

24. ARIST. phys. Δ 3. 210ᵇ 22 ὃ δὲ Ζ. ἠπόρει, ὅτι 'εἰ ἔστι τι ὁ τόπος, ἐν τίνι ἔσται;' λύειν οὐ χαλεπόν. οὐδὲν γὰρ κωλύει ἐν ἄλλωι μὲν εἶναι τὸν πρῶτον τόπον, μὴ μέντοι ὡς ἐν τόπωι ἐκείνωι κτλ. 1. 209ª 23 ἡ γὰρ Ζήνωνος ἀπορία ζητεῖ τινα λόγον· εἰ γὰρ πᾶν τὸ ὂν ἐν τόπωι, δῆλον ὅτι καὶ τοῦ τόπου τόπος ἔσται, καὶ τοῦτο εἰς ἄπειρον πρόεισιν. EUDEM. phys. fr. 42 [Simpl. phys. 563, 17] ἐπὶ ταὐτὸ δὲ καὶ ἡ Ζήνωνος ἀπορία φαίνεται ἄγειν. ἀξιοῖ γὰρ πᾶν τὸ ὂν ποῦ εἶναι· εἰ δὲ ὁ τόπος τῶν ὄντων, ποῦ ἂν εἴη; οὐκοῦν ἐν ἄλλωι τόπωι κἀκεῖνος δὴ ἐν ἄλλωι καὶ οὕτως εἰς τὸ πρόσω . . . πρὸς δὲ Ζήνωνα φήσομεν πολλαχῶς τὸ ποῦ λέγεσθαι· εἰ μὲν οὖν ἐν τόπωι ἠξίωκεν εἶναι τὰ ὄντα, οὐ καλῶς ἀξιοῖ· οὔτε γὰρ ὑγείαν οὔτε ἀνδρίαν οὔτε ἄλλα μυρία φαίη τις ἂν ἐν τόπωι εἶναι· οὐδὲ δὴ ὁ τόπος τοιοῦτος ὢν οἷος εἴρηται. εἰ δὲ ἄλλως τὸ ποῦ, κἂν ὁ τόπος εἴη ποῦ· τὸ γὰρ τοῦ σώματος πέρας ἐστὶ τοῦ σώματος ποῦ· ἔσχατον γάρ.

25. ARIST. phys. Ζ 9. 239ᵇ 9 τέτταρες δ' εἰσὶν οἱ λόγοι περὶ κινήσεως Ζήνωνος οἱ παρέχοντες τὰς δυσκολίας τοῖς λύουσιν, πρῶτος μὲν ὁ περὶ τοῦ μὴ κινεῖσθαι διὰ τὸ πρότερον εἰς τὸ ἥμισυ δεῖν ἀφικέσθαι τὸ φερόμενον ἢ πρὸς τὸ τέλος, περὶ οὗ διείλομεν ἐν τοῖς πρότερον λόγοις, nämlich 2. 231ª 21: διὸ καὶ ὁ Ζήνωνος λόγος ψεῦδος λαμβάνει τὸ μὴ ἐνδέχεσθαι τὰ ἄπειρα διελθεῖν ἢ ἅψασθαι τῶν ἀπείρων καθ' ἕκαστον ἐν πεπερασμένωι χρόνωι. διχῶς γὰρ λέγεται καὶ τὸ μῆκος καὶ ὁ χρόνος ἄπειρον, καὶ ὅλως πᾶν τὸ συνεχές, ἤτοι κατὰ διαίρεσιν ἢ τοῖς ἐσχάτοις. τῶν μὲν οὖν κατὰ ποσὸν ἀπείρων οὐκ ἐνδέχεται ἅψασθαι ἐν πεπερασμένωι χρόνωι, τῶν δὲ κατὰ διαίρεσιν ἐνδέχεται· καὶ γὰρ αὐτὸς ὁ χρόνος οὕτως ἄπειρος. ὥστε ἐν τῶι ἀπείρωι καὶ οὐκ ἐν τῶι πεπερασμένωι συμβαίνει διιέναι τὸ ἄπειρον, καὶ ἅπτεσθαι τῶν ἀπείρων τοῖς ἀπείροις, οὐ τοῖς πεπερασμένοις (Paraphrase d. St. bei Simpl. 947, 3 ff.). Top. Θ 8. 160ᵇ 7 πολλοὺς γὰρ λόγους ἔχομεν ἐναντίους ταῖς δόξαις, καθάπερ Ζήνωνος, ὅτι οὐκ ἐνδέχεται κινεῖσθαι οὐδὲ τὸ στάδιον διελθεῖν.

26. — Ζ 9. 239ᵇ 14 δεύτερος δ' ὁ καλούμενος Ἀχιλλεύς. ἔστι δ' οὗτος ὅτι τὸ βραδύτατον οὐδέποτε καταληφθήσεται θέον ὑπὸ τοῦ ταχίστου· ἔμπροσθεν γὰρ ἀναγκαῖον ἐλθεῖν τὸ διῶκον, ὅθεν ὥρμησε τὸ φεῦγον, ὥστ' ἀεί τι προέχειν

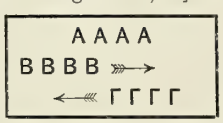
---

10 λέγειν] πάσχειν verm. H. Schöne 534, 9. 563, 4 wie Eudem fr. 42 [Z. 20]
17 ἐν τόπωι Ar. Hss.: ποῦ ἐστι Simpl.
20 ἀξιοῖ Spengel: ἄξιον Simpl.
27 εἰσὶν οἱ Simpl., Ar. FHIK: εἰσὶ Ar. E Themist., Simpl.: βραδύτερον Ar. übr.
41 βραδύτατον Ar. E (n. Vitelli),

ἀναγκαῖον τὸ βραδύτερον. ἔστι δὲ καὶ οὗτος ὁ αὐτὸς λόγος τῶι διχοτομεῖν, διαφέρει δ' ἐν τῶι διαιρεῖν μὴ δίχα τὸ προσλαμβανόμενον μέγεθος. 131

27. ARIST. phys. Z 9. 239b 30 τρίτος δ' ὁ νῦν ῥηθείς, ὅτι ἡ ὀιστὸς φερομένη ἕστηκεν. συμβαίνει δὲ παρὰ τὸ λαμβάνειν τὸν χρόνον συγκεῖσθαι ἐκ τῶν νῦν· μὴ διδομένου γὰρ τούτου οὐκ ἔσται ὁ συλλογισμός. Vgl. 239b 5 Ζήνων δὲ παραλογίζεται· εἰ γὰρ ἀεί, φησίν, ἠρεμεῖ πᾶν ἢ κινεῖται, ⟨οὐδὲν δὲ κινεῖται⟩, ὅταν ἦι κατὰ τὸ ἴσον, ἔστι δ' ἀεὶ τὸ φερόμενον ἐν τῶι νῦν, ⟨πᾶν δὲ κατὰ τὸ ἴσον ἐν τῶι νῦν⟩, ἀκίνητον τὴν φερομένην εἶναι ὀιστόν.

28. — — 239b 33 τέταρτος δ' ὁ περὶ τῶν ἐν σταδίωι κινουμένων ἐξ ἐναντίας ἴσων ὄγκων παρ' ἴσους, τῶν μὲν ἀπὸ τέλους τοῦ σταδίου τῶν δ' ἀπὸ μέσου, ἴσωι τάχει, ἐν ὧι συμβαίνειν οἴεται ἴσον εἶναι χρόνον τῶι διπλασίωι τὸν ἥμισυν. ἔστι δ' ὁ παραλογισμὸς ἐν τῶι τὸ μὲν παρὰ κινούμενον τὸ δὲ παρ' ἠρεμοῦν τὸ ἴσον μέγεθος ἀξιοῦν τῶι ἴσωι τάχει τὸν ἴσον φέρεσθαι χρόνον. τοῦτο δ' ἐστὶ ψεῦδος. οἷον ἔστωσαν οἱ ἑστῶτες ἴσοι ὄγκοι ἐφ' ὧν τὰ ΑΑ, οἱ δ' ἐφ' ὧν τὰ ΒΒ ἀρχόμενοι ἀπὸ τοῦ μέσου τῶν Α, ἴσοι τὸν ἀριθμὸν τούτοις ὄντες καὶ τὸ μέγεθος, οἱ δ' ἐφ' ὧν τὰ ΓΓ ἀπὸ τοῦ ἐσχάτου, ἴσοι τὸν ἀριθμὸν ὄντες τούτοις καὶ τὸ μέγεθος, καὶ ἰσοταχεῖς τοῖς Β. συμβαίνει δὴ τὸ πρῶτον Β ἅμα ἐπὶ τῶι ἐσχάτωι εἶναι καὶ τὸ [πρῶτον Γ, παρ' ἄλληλα [κινουμένων. συμβαίνει δὲ καὶ τὸ Γ παρὰ πάντα τὰ Β διεξεληλυθέναι, τὰ δὲ Β παρὰ τὰ ἥμίση· ὥστε ἥμισυν εἶναι τὸν χρόνον· ἴσον γὰρ ἑκάτερόν ἐστι παρ' ἕκαστον. ἅμα δὲ συμβαίνει τὰ Β παρὰ πάντα τὰ Γ παρεληλυθέναι· ἅμα γὰρ ἔσται τὸ πρῶτον [Γ καὶ τὸ πρῶτον Β ἐπὶ τοῖς ἐναντίοις ἐσχάτοις, ἴσον χρόνον παρ' ἕκαστον γινόμενον τῶν Β ὅσον περ τῶν Α, ὥς φησι, διὰ τὸ ἀμφότερα [ἴσον χρόνον παρὰ τὰ Α γίγνεσθαι. Simpl. 1019, 32 ὁ μὲν οὖν λόγος τοιοῦτός ἐστιν εὐηθέστατος ὤν, ὡς φησιν Εὔδημος (fr. 68) διὰ τὸ προφανῆ τὸν παραλογισμὸν ἔχειν ... τὰ γὰρ ἀντικινούμενα ἀλλήλοις ἰσοταχῆ διπλασίαν ἀφίσταται διάστασιν ἐν τῶι αὐτῶι χρόνωι, ἐν ὧι τὸ παρὰ ἠρεμοῦν κινούμενον τὸ ἥμισυ διίσταται, κἂν ἰσοταχὲς ἐκεῖνος ἦι. Alexanders Figur [bei Simpl. ph. 1016, 14 ff. Vgl. 1019, 27]: 132



Α ὄγκοι ἑστῶτες
Β ὄγκοι κινούμενοι ἀπὸ τοῦ Δ ἐπὶ τὸ Ε
Γ ὄγκοι κινούμενοι ἀπὸ τοῦ Ε ἐπὶ τὸ Δ
Δ ἀρχὴ τοῦ σταδίου Ε τέλος τοῦ σταδίου

29. ARIST. phys. Η 5. 250a 19 διὰ τοῦτο ὁ Ζήνωνος λόγος οὐκ ἀληθής, ὡς ψοφεῖ τῆς κέγχρου ὁτιοῦν μέρος· οὐδὲν γὰρ κωλύει μὴ κινεῖν τὸν ἀέρα ἐν μηδενὶ χρόνωι τοῦτον ὃν ἐκίνησεν πεσὼν ὁ ὅλος μέδιμνος. Dazu SIMPL. 1108, 18 διὰ

---

6. 7 Die Stelle lag schon Them. und Simpl. lückenhaft vor: erg. * 7 κατὰ τὸ ἴσον] sc. ἑαυτῶι Them., Simpl.: ein Körper, der stets den gleichen Raum einnimmt, den er selbst hat. Denn nach Ar. 239a 26 τὸ γὰρ ἠρεμεῖν ἐστι τὸ ἐν τῶι αὐτῶι εἶναι χρόνον τινὰ καὶ αὐτὸ καὶ τῶν μερῶν ἕκαστον. οὕτω γὰρ λέγομεν ἠρεμεῖν, ὅταν ἐν ἄλλωι καὶ ἄλλωι τῶν νῦν ἀληθὲς ἦι εἰπεῖν ὅτι ἐν τῶι αὐτῶι καὶ αὐτὸ καὶ τὰ μέρη 18 συμβαίνει δὲ καὶ Simpl. 1017, 29: συμβαίνει δὲ Alex., Ar. gute Hss. (auch E1): συμβαίνει δὴ Ar., Vulgathss. 18. 19 πάντα τὰ Β Ar. E1: πάντα τὰ Α Alex., Simpl., Ar. FKE2 19 διεξεληλυθέναι Ar. Hss.: διεληλυθέναι Alex., Simpl. 35 πεσὼν Ar. H: ἐμπεσὼν Ar. übr.; vgl. καταπεσὼν S. 173, 2

τοῦτο λύει καὶ τὸν Ζήνωνος τοῦ Ἐλεάτου λόγον, ὃν ἤρετο Πρωταγόραν τὸν σο- 132
φιστήν. ‘εἰπὲ γάρ μοι, ἔφη, ὦ Πρωταγόρα, ἆρα ὁ εἷς κέγχρος καταπεσὼν ψόφον ποιεῖ ἢ τὸ μυριοστὸν τοῦ κέγχρου;’ τοῦ δὲ εἰπόντος μὴ ποιεῖν ‘ὁ δὲ μέδιμνος, ἔφη, τῶν κέγχρων καταπεσὼν ποιεῖ ψόφον ἢ οὔ;’ τοῦ δὲ ψοφεῖν εἰπόντος τὸν μέδιμνον ‘τί οὖν, ἔφη ὁ Ζήνων, οὐκ ἔστι λόγος τοῦ μεδίμνου τῶν κέγχρων πρὸς τὸν ἕνα καὶ τὸ μυριοστὸν τὸ τοῦ ἑνός;’ τοῦ δὲ φήσαντος εἶναι ‘τί οὖν, ἔφη ὁ Ζήνων, οὐ καὶ τῶν ψόφων ἔσονται λόγοι πρὸς ἀλλήλους οἱ αὐτοί; ὡς γὰρ τὰ ψοφοῦντα, καὶ οἱ ψόφοι· τούτου δὲ οὕτως ἐχόντος, εἰ ὁ μέδιμνος τοῦ κέγχρου ψοφεῖ, ψοφήσει καὶ ὁ εἷς κέγχρος καὶ τὸ μυριοστὸν τοῦ κέγχρου’. ὁ μὲν οὖν Ζήνων οὕτως ἠρώτα τὸν λόγον.

30. Aët. I 7, 27 (D. 303) Μέλισσος καὶ Ζήνων τὸ ἓν καὶ πᾶν [sc. θεὸν εἶναι] καὶ μόνον ἀίδιον καὶ ἄπειρον τὸ ἕν.

B. FRAGMENTE. 133

ΖΗΝΩΝΟΣ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ.

1. Simpl. phys. 140, 34 [nach B 3] τὸ δὲ κατὰ μέγεθος [nämlich ἄπειρον ἔδειξε] πρότερον κατὰ τὴν αὐτὴν ἐπιχείρησιν. προδείξας γὰρ ὅτι ‘εἰ μὴ ἔχοι μέγεθος τὸ ὄν, οὐδ’ ἂν εἴη’, ἐπάγει ‘εἰ δὲ ἔστιν, ἀνάγκη ἕκαστον μέγεθός τι ἔχειν καὶ πάχος καὶ ἀπέχειν αὐτοῦ τὸ ἕτερον ἀπὸ τοῦ ἑτέρου. καὶ περὶ τοῦ προύχοντος ὁ αὐτὸς λόγος. καὶ γὰρ ἐκεῖνο ἕξει μέγεθος καὶ προέξει αὐτοῦ τι. ὅμοιον δὴ τοῦτο ἅπαξ τε εἰπεῖν καὶ ἀεὶ λέγειν· οὐδὲν γὰρ αὐτοῦ τοιοῦτον ἔσχατον ἔσται οὔτε ἕτερον πρὸς ἕτερον οὐκ ἔσται.

ZENON ÜBER DIE NATUR.

1. *Das der Größe nach Unendliche legte er vorher* [*vor fr. 3*] *nach demselben Beweisgang dar. Er zeigt zuerst, daß* wenn das Seiende keine Größe besitze, es auch nicht vorhanden sei. *Dann fährt er so fort:* Ist es aber vorhanden, so muß ein jeder seiner einzelnen Teile eine gewisse Größe und Dicke und Abstand vom anderen haben. Und dasselbe läßt sich von dem vor jenem liegenden Teile behaupten. Auch dieser wird natürlich Größe haben und es wird ein anderer vor ihm liegen. Das Gleiche gilt also ein für alle Mal. Denn kein derartiger Teil desselben *(des Ganzen)* wird die äußerste Grenze bilden, und nie wird der eine

---

1 Πρωταγόραν] diese Einkleidung stammt nicht aus Zenon (trotz 19 A 14), sondern aus einem alten Dialoge (Φυσικὸς des Alkidamas? vgl. 21 A 1 § 56. Dazu *Berl. Sitz. Ber.* 1884, 344[1], 357 f.) 19 ἕτερον] Dichotomie! 23 ἔσχατον ἔσται ὥστε ἕτερον πρὸ ἑτέρου οὐκ ἔσται Th. Gomperz *Wien. Sitz. Ber.* 1890, 21

οὕτως εἰ πολλά ἐστιν, ἀνάγκη αὐτὰ μικρά τε εἶναι καὶ 133
μεγάλα· μικρὰ μὲν ὥστε μὴ ἔχειν μέγεθος, μεγάλα δὲ
ὥστε ἄπειρα εἶναι᾽.

2. — — 139, 5 ἐν μέντοι τῶι συγγράμματι αὐτοῦ πολλὰ ἔχοντι
ἐπιχειρήματα καθ᾽ ἕκαστον δείκνυσιν, ὅτι τῶι πολλὰ εἶναι λέ-
γοντι συμβαίνει τὰ ἐναντία λέγειν· ὧν ἕν ἐστιν ἐπιχείρημα,
ἐν ὧι δείκνυσιν ὅτι ᾽εἰ πολλά ἐστι, καὶ μεγάλα ἐστὶ καὶ
μικρά· μεγάλα μὲν ὥστε ἄπειρα τὸ μέγεθος εἶναι, μικρὰ δὲ
οὕτως ὥστε μηθὲν ἔχειν μέγεθος᾽ [B 1]. ἐν δὴ τούτωι δεί-
κνυσιν, ὅτι οὔ μήτε μέγεθος μήτε πάχος μήτε ὄγκος μηθείς
ἐστιν, οὐδ᾽ ἂν εἴη τοῦτο. ᾽εἰ γὰρ ἄλλωι ὄντι, φησί, προσγέ-
νοιτο, οὐδὲν ἂν μεῖζον ποιήσειεν· μεγέθους γὰρ μηδε-
νὸς ὄντος, προσγενομένου δέ, οὐδὲν οἷόν τε εἰς μέγε- 134
θος ἐπιδοῦναι. καὶ οὕτως ἂν ἤδη τὸ προσγενόμενον
οὐδὲν εἴη. εἰ δὲ ἀπογενομένου τὸ ἕτερον μηδὲν ἔλατ-
τον ἔσται μηδὲ αὖ προσγενομένου αὐξήσεται, δῆλον
ὅτι τὸ προσγενόμενον οὐδὲν ἦν οὐδὲ τὸ ἀπογενόμενον᾽.

---

ohne Beziehung zum anderen sein. Wenn es also viele Dinge gibt, so müssen sie notwendig zugleich klein und groß sein: klein bis zur Nichtigkeit, groß bis zur Unendlichkeit.

2. *In seiner Schrift, die viele Beweisgänge enthält, zeigt er in jedem, daß wer die Vielheit behauptet, sich in Widersprüche verwickelt. So ist einer dieser Gänge folgender. Er will zeigen, daß ᾽wenn es Vieles gibt, dies zugleich groß und klein sein muß, und zwar groß bis zur Unendlichkeit und klein bis zur Nichtigkeit᾽* [B 1]. *Darin sucht er nun zu zeigen, daß ein Ding, das weder Größe noch Dicke noch Masse besitzt, überhaupt nicht vorhanden sein könne.* Denn würde es zu einer anderen Größe zugefügt *(so lauten seine Worte)*, so würde es *jene* um nichts vergrößern. Denn wird eine Größe, die null ist, einer anderen hinzugefügt, so kann diese an Größe nichts gewinnen. Und so wäre denn bereits hiernach das Hinzugefügte gleich Null. Wenn ferner durch Abziehen *dieser Größe* die andere um nichts kleiner und andererseits durch Zufügen nicht größer werden wird, so war offenbar das Zugefügte

---

4 πολλὰ] 40 nach 19 A 15 11 εἰ γὰρ D: οὐ γὰρ EF: οὐ γὰρ εἰ Ald. Vgl. Arist. Poet. 9. 1451ᵃ 33 13 δέ tilgte Zeller 14 προσγενόμενον *: προσγινόμενον Hss., die für solche Varianten ohne Belang sind 15 ἀπογενομένου *: ἀπογινομένου Hss. 16 προσγενομένου *: προσγινομένου Hss. 17 προσγενόμενον so hier die Hss. ἀπογινόμενον Hss.: verb. Ald.

καὶ ταῦτα οὐχὶ τὸ ἓν ἀναιρῶν ὁ Ζήνων λέγει, ἀλλ᾽ ὅτι μέγεθος 134
ἔχει ἕκαστον τῶν πολλῶν καὶ ἀπείρων τῶι πρὸ τοῦ λαμβανομένου ἀεί τι εἶναι διὰ τὴν ἐπ᾽ ἄπειρον τομήν· ὃ δείκνυσι προδείξας, ὅτι οὐδὲν ἔχει μέγεθος ἐκ τοῦ ἕκαστον τῶν πολλῶν ἑαυτῶι ταὐτὸν εἶναι καὶ ἕν.

3. — — 140, 27 καὶ τί δεῖ πολλὰ λέγειν, ὅτε καὶ ἐν αὐτῶι φέρεται τῶι τοῦ Ζήνωνος συγγράμματι; πάλιν γὰρ δεικνύς, ὅτι εἰ πολλά ἐστι, τὰ αὐτὰ πεπερασμένα ἐστὶ καὶ ἄπειρα, γράφει ταῦτα κατὰ λέξιν ὁ Ζ.·

ʻεἰ πολλά ἐστιν, ἀνάγκη τοσαῦτα εἶναι ὅσα ἐστὶ καὶ οὔτε πλείονα αὐτῶν οὔτε ἐλάττονα. εἰ δὲ τοσαῦτά ἐστιν ὅσα ἐστί, πεπερασμένα ἂν εἴη.

εἰ πολλά ἐστιν, ἄπειρα τὰ ὄντα ἐστίν· ἀεὶ γὰρ ἕτερα 135
μεταξὺ τῶν ὄντων ἐστί, καὶ πάλιν ἐκείνων ἕτερα μεταξύ. καὶ οὕτως ἄπειρα τὰ ὄντα ἐστί᾽. καὶ οὕτως μὲν τὸ κατὰ τὸ πλῆθος ἄπειρον ἐκ τῆς διχοτομίας ἔδειξε.

4. Diog. IX 72 οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ Ξενοφάνης καὶ Ζ. ὁ ᾽Ελεάτης καὶ Δημόκριτος κατ᾽ αὐτοὺς [Pyrrhoneer] σκεπτικοὶ τυγχάνουσιν ... Ζ. δὲ τὴν κίνησιν ἀναιρεῖ λέγων ʻτὸ κινούμενον οὔτ᾽ ἐν ᾧι ἐστι τόπωι κινεῖται οὔτ᾽ ἐν ᾧι μὴ ἔστι᾽.

---

wie das Abgezogene gleich Null. *Und dies führt Z. nicht aus, um das Eine aufzuheben, sondern weil ein jedes der vielen und unendlichen Dinge Größe haben muß. Denn vor jedem einzelnen, das man nimmt, muß stets wieder irgend ein anderes stehen wegen der Teilung ins Unendliche. Dies legt er dar, nachdem er zuvor gezeigt, daß nichts Größe besitzt, weil jedes der vielen Dinge mit sich selbst identisch und eins sein muß.*

3. *Was bedarf es langen Redens? Es steht ja auch in Zenon's Schrift selbst. Z. schreibt nämlich da, wo er zeigt, daß die Vielheit den Widerspruch der Begrenztheit und Unbegrenztheit identischer Dinge einschließt, wörtlich folgendes:*

Wenn es Vieles gibt, so muß es notwendig gerade soviel Dinge geben als wirklich vorhanden sind, nicht mehr, nicht minder. Gibt es aber soviel Dinge als es eben gibt, so sind sie *(der Zahl nach)* begrenzt.

Wenn es Vieles gibt, so ist das Seiende *(der Zahl nach)* unbegrenzt. Denn zwischen den einzelnen Dingen liegen stets andere und zwischen jenen wieder andere. Und somit ist das Seiende unbegrenzt.

4. *Z. hebt die Bewegung auf, wenn er behauptet:* Das Bewegte bewegt sich weder in dem Raume, in dem es sich befindet, noch in dem es sich nicht befindet.

20. MELISSOS. 135

A. LEBEN UND LEHRE.

1. Diog. IX 24 Μέλισσος Ἰθαγένους Σάμιος. οὗτος ἤκουσε Παρμενίδου. (ἀλλὰ καὶ εἰς λόγους ἦλθεν Ἡρακλείτωι· ὅτε καὶ συνέστησεν αὐτὸν τοῖς Ἐφεσίοις ἀγνοοῦσι, καθάπερ Ἱπποκράτης Δημόκριτον Ἀβδηρίταις). γέγονε δὲ καὶ πολιτικὸς ἀνὴρ καὶ ἀποδοχῆς παρὰ τοῖς πολίταις ἠξιωμένος· ὅθεν ναύαρχος αἱρεθεὶς ἔτι καὶ μᾶλλον ἐθαυμάσθη διὰ τὴν οἰκείαν ἀρετήν.

ἐδόκει δὲ αὐτῶι τὸ πᾶν ἄπειρον εἶναι καὶ ἀναλλοίωτον καὶ ἀκίνητον καὶ ἓν ὅμοιον ἑαυτῶι καὶ πλῆρες· κίνησίν τε μὴ εἶναι, δοκεῖν δὲ εἶναι. ἀλλὰ καὶ περὶ θεῶν ἔλεγε μὴ δεῖν ἀποφαίνεσθαι· μὴ γὰρ εἶναι γνῶσιν αὐτῶν.

φησὶ δ' Ἀπολλόδωρος [fr. 42 Jacoby] ἠκμακέναι αὐτὸν κατὰ τὴν τετάρτην καὶ ὀγδοηκοστὴν ὀλυμπιάδα [444—41]. Vgl. Eus. ol. 84, 1.

2. Suid. s. v. Μέλητος Λάρου. καὶ ἦν ἐπὶ τῶν Ζήνωνος τοῦ Ἐλεάτου καὶ Ἐμπεδοκλέους χρόνων. οὗτος ἔγραψε Περὶ τοῦ ὄντος. καὶ ἀντεπολιτεύσατο δὲ Περικλεῖ· καὶ ὑπὲρ Σαμίων στρατηγήσας ἐναυμάχησε πρὸς Σοφοκλῆν τὸν τραγικόν, ὀλυμπιάδι ὀγδοηκοστῆι τετάρτηι [444/1].

3. Plut. Pericl. 26 ff. (26) πλεύσαντος γὰρ αὐτοῦ [Perikles] Μέλισσος ὁ Ἰθαγένους, ἀνὴρ φιλόσοφος στρατηγῶν τότε τῆς Σάμου, καταφρονήσας τῆς ὀλιγότητος τῶν νεῶν ἢ τῆς ἀπειρίας τῶν στρατηγῶν ἔπεισε τοὺς πολίτας ἐπιθέσθαι τοῖς Ἀθηναίοις. καὶ γενομένης μάχης νικήσαντες οἱ Σάμιοι καὶ πολλοὺς μὲν αὐτῶν ἄνδρας ἑλόντες πολλὰς δὲ ναῦς διαφθείραντες ἐχρῶντο τῆι θαλάττηι καὶ παρετίθεντο τῶν ἀναγκαίων πρὸς τὸν πόλεμον ὅσα μὴ πρότερον εἶχον. ὑπὸ δὲ τοῦ Μελίσσου καὶ Περικλέα φησὶν αὐτὸν Ἀριστοτέλης [fr. 577 aus d. Πολιτεία Σαμίων] ἡττηθῆναι ναυμαχοῦντα πρότερον. οἱ δὲ Σάμιοι τοὺς αἰχμαλώτους τῶν Ἀθηναίων 136
ἀνθυβρίζοντες ἔστιζον εἰς τὸ μέτωπον γλαῦκας. καὶ γὰρ ἐκείνους οἱ Ἀθηναῖοι σάμαιναν . . . πρὸς ταῦτα τὰ στίγματα λέγουσι καὶ τὸ Ἀριστοφάνειον ἠνίχθαι Σαμίων ὁ δῆμός ἐστιν. — ὡς πολυγράμματος' [Aristot. a. O. fr. 575] (27) πυθόμενος δ' οὖν ὁ Περικλῆς τὴν ἐπὶ στρατοπέδου συμφορὰν ἐβοήθει κατὰ τάχος καὶ τοῦ Μελίσσου πρὸς αὐτὸν ἀντιταξαμένου κρατήσας καὶ τρεψάμενος τοὺς πολεμίους εὐθὺς περιετείχιζε, δαπάνηι καὶ χρόνωι μᾶλλον ἢ τραύμασι καὶ κινδύνοις τῶν πολιτῶν περιγενέσθαι καὶ συνελεῖν τὴν πόλιν βουλόμενος . . . (28) ἐνάτωι δὲ μηνὶ [Sommer ¦440] τῶν Σαμίων παραστάντων ὁ Περικλῆς τὰ τείχη καθεῖλε καὶ τὰς ναῦς παρέλαβε καὶ χρήμασι πολλοῖς ἐζημίωσεν, ὧν τὰ μὲν εὐθὺς εἰσήνεγκαν οἱ Σάμιοι, τὰ δ' ἐν χρόνωι ῥητῶι ταξάμενοι κατοίσειν ὁμήρους ἔδωκαν. Δοῦρις δ' ὁ Σάμιος [fr. 60. FHG II 483] τούτοις ἐπιτραγωιδεῖ πολλὴν ὠμότητα τῶν Ἀθηναίων καὶ τοῦ Περικλέους κατηγορῶν, ἣν οὔτε Θουκυδίδης [I 116] ἱστόρηκεν οὔτ' Ἔφορος [fr. 117. FHG I 265] οὔτ' Ἀριστοτέλης [fr. 578]. Vgl. Themist. 2 καίτοι Στησίμβροτος [fr. 1. FHG II 53] Ἀναξαγόρου τε διακοῦσαι τὸν Θεμιστοκλέα φησὶ καὶ περὶ Μέλισσον σπουδάσαι τὸν φυσικόν, οὐκ εὖ τῶν χρόνων ἁπτόμενος. Περικλεῖ γάρ, ὃς πολὺ νεώτερος ἦν Θεμιστοκλέους, Μέλισσος μὲν ἀντεστρατήγει πολιορκοῦντι Σαμίους, Ἀναξαγόρας δὲ συνδιέτριβε. Vgl. adv. Col. 32 p. 1126 B. Ael. V. H. VII 14.

---

3 ἰθαγένους BP²: ἰθαγένους P¹F. Vgl. Z. 18 33 εἰσήνεγκαν S: ἤνεγκαν cett.

SCHRIFT [vgl. 20 A 2]. 136

4. SIMPL. phys. 70, 16 ὁ Μ. καὶ τὴν ἐπιγραφὴν οὕτως ἐποιήσατο τοῦ συγγράμματος Περὶ φύσεως ἢ περὶ τοῦ ὄντος. de caelo 557, 10 καὶ εἰ Περὶ φύσεως ἢ περὶ τοῦ ὄντος ἐπέγραψε Μ., δῆλον ὅτι τὴν φύσιν ἐνόμιζεν εἶναι τὸ ὄν. GAL. de el. sec. Hipp. I 9 (I 487 K., 54, 19 Helmr. Vgl. 14 A 2); in Hipp. de nat. h. XV 5 K.

LEHRE.

5. ARIST. *q. f. de Melisso Xenophane Gorgia c. 1. 2* nach * Ausg. *Abh. d. B. Ak.* 1900 [vgl. Aristoteles' Schrift Πρὸς τὰ Μελίσσου ᾱ Diog. V 25].

ed. Bekker 974ª

[ΑΡΙΣΤΟΤΕΛΟΥΣ] ΠΕΡΙ ΜΕΛΙΣΣΟΥ.

c. **1.** (1) Ἀΐδιον εἶναί φησιν εἴ τι ἔστιν, εἴπερ μὴ ἐνδέχεσθαι γενέσθαι μηδὲν ἐκ μηδενός· εἴτε γὰρ ἅπαντα γέγονεν εἴτε μὴ πάντα, ἀΐδια ἀμφοτέρως· ἐξ οὐδενὸς γὰρ γενέσθαι ἂν αὐτὰ γιγνόμενα. ἁπάντων τε γὰρ γιγνομένων οὐδὲν ⟨ἂν⟩ προϋπάρχειν· εἴτ' ὄντων τινῶν ἀεὶ ἕτερα προσγίγνοιτο, πλέον ἂν καὶ μεῖζον τὸ ὂν γεγονέναι· ὧι δὲ πλέον καὶ μεῖζον, τοῦτο γενέσθαι ἂν ἐξ οὐδενός· ⟨ἐν⟩ τῶι γὰρ ἐλάττονι τὸ πλέον, ⟨ὡς⟩ οὐδ' ἐν τῶι μικροτέρωι τὸ μεῖζον, οὐχ ὑπάρχειν. (2) ἀΐδιον δὲ ὂν ἄπειρον εἶναι, ὅτι οὐκ ἔχει ἀρχὴν ὅθεν ἐγένετο, οὐδὲ τελευτὴν εἰς ὃ γιγνόμενον ἐτελεύτησέ ποτε. (3) πᾶν δὲ καὶ ἄπειρον ὂν ⟨ἓν⟩ εἶναι· εἰ γὰρ δύο ἢ πλέω εἴη, πέρατ' ἂν εἶναι ταῦτα πρὸς ἄλληλα. (4) ἓν δὲ ὂν ὅμοιον εἶναι πάντα· εἰ γὰρ ἀνόμοιον, πλείω ὄντα οὐκ ἂν ἔτι ἓν εἶναι, ἀλλὰ πολλά. (5) ἀΐδιον δὲ ὂν ἄμετρόν τε καὶ ὅμοιον πάντη ἀκίνητον εἶναι τὸ ἕν· οὐ γὰρ ἂν κινηθῆναι μὴ εἴς τι ὑποχωρῆσαν. ὑποχωρῆσαι δὲ ἀνάγκην εἶναι ἤτοι εἰς πλῆρες ἰὸν ἢ εἰς κενόν· τούτων δὲ τὸ μὲν οὐκ ἂν δέξασθαι [τὸ πλῆρες], τὸ δὲ οὐκ εἶναι οὐδέν [ἢ τὸ κενόν]. (6) τοιοῦτον δὲ ὂν τὸ ἓν ἀνώδυνόν τε καὶ ἀνάλγητον ὑγιές τε καὶ ἄνοσον εἶναι, οὔτε μετακοσμούμενον θέσει οὔτε ἑτεροιούμενον εἶδει οὔτε μιγνύμενον ἄλλωι· κατὰ πάντα γὰρ ταῦτα πολλά τε τὸ ἓν γίγνεσθαι καὶ τὸ μὴ ὂν τεκνοῦσθαι καὶ τὸ ὂν φθείρεσθαι ἀναγκάζεσθαι· ταῦτα δὲ ἀδύνατα εἶναι. (7) καὶ γὰρ εἰ τῶι μεμῖχθαι τὸ ἓν ἐκ πλειόνων λέγοιτο, καὶ εἴη πολλά τε καὶ κινούμενα εἰς ἄλληλα τὰ πράγματα. καὶ ἡ μίξις ἢ ὡς ἐν ἑνὶ σύνθεσις εἴη τῶν πλειόνων ἢ τῆι ἐπαλλάξει οἷον ἐπι- 137

Arist. 974ª 1 περὶ ζήνωνος Hss. (LR): verb. Spalding 2 ἐνδέχεσθαι L: ἐνδέχεται R 4 ἀΐδια L: δι' R: ἀδύνατα Bonitz αὐτὰ Apelt: αὐτῶν LR: ἀεὶ τὰ Wendland 5 ⟨ἂν⟩ * 6 ὂν L: ἓν R 7 δὲ Susemihl: δὴ LR 8 ⟨ἐν⟩ Beck ⟨ὡς⟩ οὐδ' Wendl.: οὐδ' L: οἷδ' R 11 ⟨ἓν⟩ Franz Kern 12 πλέω ἢ δύο Hss.: stellte Susemihl um πέρατ' ἂν εἶναι Ausg.: περαιαν εἶναι R: περιλιὰν εἶναι L: περαίνειν ἂν Apelt 13 εἰ] η Hss. ὄντα] ὂν Wendl. 17 ἰὸν Bekker: ὂν LR 18 [τὸ πλῆρες] * [ἢ τὸ κενόν] Apelt 24 τὸ μεμῖχθαί τι ἓν LR: verb. Spengel 26 ἐπαλλάξει Mullach: ἀπαλλάξει LR

974a πρόσθησις γίγνοιτο τῶν μιχθέντων· ἐκείνως μὲν ἂν διάδη- 137
λα χωριζόντων εἶναι τὰ μιχθέντα, ἐπιπροσθήσεως δ' οὔσης
ἐν τῇι τρίψει γίγνεσθαι ἂν ἕκαστα φανερὰ ἀφαιρουμένων
974b 1 τῶν πρώτων τὰ ὑπ' ἄλληλα τεθέντα τῶν μιχθέντων· ὧν
οὐδέτερον συμβαίνειν. (8) διὰ τούτων δὲ τῶν τρόπων κἂν εἶναι
πολλὰ κἂν ἡμῖν ὥιετο φαίνεσθαι μόνως. ὥστε ἐπειδὴ οὐχ
οἷόν τε οὕτως, οὐδὲ πολλὰ δυνατὸν εἶναι τὰ ὄντα, ἀλλὰ
5 ταῦτα δοκεῖν οὐκ ὀρθῶς. πολλὰ γὰρ καὶ ἄλλα κατὰ τὴν
αἴσθησιν φαντάζεσθαι [ἀπατᾶν]· λόγον δ' οὔτ' ἐκεῖν' αἱρεῖν,
ταῦτα γίγνεσθαι, οὔτε πολλὰ εἶναι τὸ ὄν, ἀλλὰ ἓν ἀίδιόν τε καὶ
ἄπειρον καὶ πάντη ὅμοιον αὐτὸ αὑτῶι. (9) ἆρ' οὖν δεῖ πρῶτον
μὲν μὴ πᾶσαν λαβόντα δόξαν ἄρχεσθαι, ἀλλ' αἳ μά-
10 λιστά εἰσι βέβαιοι; ὥστ' εἰ μὲν ἅπαντα τὰ δοκοῦντα μὴ ὀρ-
θῶς ὑπολαμβάνεται, οὐθὲν ἴσως προσήκει οὐδὲ τούτωι προσ-
χρῆσθαι τῶι δόγματι, ⟨ὅτι⟩ οὐκ ἄν ποτε οὐδὲν γένοιτο ἐκ μηδενός.
μία γάρ τίς ἐστι δόξα, καὶ αὕτη τῶν οὐκ ὀρθῶν, ἣν ἐκ τοῦ
αἰσθάνεσθαί πως ἐπὶ πολλῶν πάντως ὑπειλήφαμεν. (10) εἰ δὲ
15 μὴ ἅπαντα ψευδῆ τὰ ἡμῖν φαινόμενα, ἀλλὰ τινές εἰσι
καὶ τούτων ὀρθαὶ ὑπολήψεις, ἢ ἐπιδείξαντα, ὅτι αὗται τοιαῦται, ἢ
τὰς μάλιστα δοκούσας ὀρθάς, ταύτας ληπτέον· ἃς ἀεὶ βε-
βαιοτέρας εἶναι δεῖ ἢ ἃ μέλλουσιν ἐξ ἐκείνων τῶν λόγων
δειχθήσεσθαι. (11) εἰ γὰρ καὶ εἶεν δύο δόξαι ὑπεναντίαι ἀλ-
20 λήλαις, ὥσπερ οἴεται (εἰ μὲν πολλά, γενέσθαι φησὶν ἀνάγκην
εἶναι ἐκ μὴ ὄντων· εἰ δὲ τοῦτο μὴ οἷόν τε, οὐκ εἶναι τὰ
ὄντα πολλά· ἀγένητον γὰρ ὄν, εἴ τι ἔστιν, ἄπειρον εἶναι.
εἰ δ' οὕτως, καὶ ἕν), ὁμοίως μὲν δὴ ἡμῖν ὁ⟨μολογουμένων⟩ ἀμφοτέρων
π⟨ροτάσεων⟩
οὐδὲν μᾶλλον, ὅτι ἓν ἢ ὅτι πολλά, δείκνυται. εἰ δὲ βέβαιος
25 μᾶλλον ἡ ἑτέρα, τἀπὸ ταύτης ξυμπεραν θέντα μᾶλλον δέ-
δεικται. (12) τυγχάνομεν δὲ ἔχοντες ἀμφοτέρας τὰς ὑπο-
27 λήψεις ταύτας, καὶ ὡς ἂν οὐ γένοιτ' ἂν οὐδὲν ἐκ μηδενὸς [ὄντος]
27a ⟨καὶ ὡς⟩ πολλά τε καὶ κινούμενα [μέν] ἐστι τὰ ὄντα. ἀμφοῖν
δὲ πιστὴ μᾶλλον αὕτη, καὶ θᾶττον ἂν πρόοιντο πάντες
ταύτης ἐκείνην τὴν δόξαν. ὥστ' εἰ καὶ συμβαίνοι ἐναντίας

974a 29 ἕκαστον φανερὸν LR: verb. Spengel 974b 3 ὥιετο *: ὥ·ετ (so) L: ὡς τὸ R μόνων Apelt 6 [ ] Spalding: ἀπατᾷ L: ἅπασαν R οὔτ' ἐκεῖν' αἱρεῖν Bonitz: οὔταικειναιρει R: οὔτεειαιρεῖν L 7 ταῦτα *: τὰ αὐτὰ LR 12 ⟨ὅτι⟩ Spalding 14 πάντως *: πάντες L: ὄντες R 15 μὴ ἅπαντα Apelt: μὴ ἢ πάντα L: μὴν πάντα R ἡμῖν nach ἅπαντα LR: stellte Spald. um 16 αὗται τοιαῦται ἢ τὰς Spengel: τοιαύτη ποία ἢ τὰς L: τοιαύτη ποιότητας R 20 μὲν Apelt: μὴ LR ἀνάγκη LR: verb. Mullach 22 ἀγένητον Apelt: γένη τὸ L: γένοιτο R εἴ τι Wilson: ὅτι LR 23 ⟨ ⟩ Apelt: ὁ..... ἀμφοτέρων π..... LR 24 ὅτι ἓν Spald.: τι ἓν LR 25 τἀπὸ zuerst Spengel: ἀπὸ LR 26 τυγχανόμενα LR: verb. Mullach 27 [ὄντος] * 27a ⟨καὶ ὡς⟩ Mullach [μέν] Spengel 28 πρόοιντο L: προεῖντο R: πρόσοιντο Spald. 29 ταύτην ἐκείνης LR: verb. Bonitz συμβαίνει LR: verb. Spalding

975ª 1 εἶναι τὰς φάσεις, καὶ ἀδύνατον γίγνεσθαί τε ἐκ μὴ ὄντος 137
καὶ μὴ πολλὰ εἶναι τὰ πράγματα, ἐλέγχοιτο μὲν ἂν
ὑπ' ἀλλήλων ταῦτα. (13) ἀλλὰ τί μᾶλλον οὕτως ἂν ἔχοι; ἴσως
τε κἂν φαίη τις τούτοις τἀναντία. οὔτε γὰρ δείξας ὅτι
5 ὀρθὴ δόξα, ἀφ' ἧς ἄρχεται, οὔτε μᾶλλον βέβαιον ἢ περὶ
ἧς δείκνυσι λαβών, διελέχθη. μᾶλλον γὰρ ὑπολαμβάνεται
εἰκὸς εἶναι γίγνεσθαι ἐκ μὴ ὄντος ἢ μὴ πολλὰ εἶναι. (14) λέ- 138
γεταί τε καὶ σφόδρα ὑπὲρ αὐτῶν γίγνεσθαί τε τὰ μὴ
ὄντα, καὶ δὴ γεγονέναι πολλὰ ἐκ μὴ ὄντων, καὶ οὐχ ὅτι
10 οἱ τυγχάνοντες, ἀλλὰ καὶ τῶν δοξάντων τινὲς εἶναι σοφῶν
εἰρήκασιν. (15) αὐτίκα δ' Ἡσίοδος πάντων μὲν πρῶτον, φησί,
Χάος ἐγένετο, αὐτὰρ ἔπειτα Γαῖα εὐρύστερνος, πάντων ἕδος
ἀσφαλὲς αἰεὶ ἠδ' Ἔρος, ὃς πάντεσσι μεταπρέπει ἀθανάτοι-
σι' [Theog. 116. 117. 120]. τὰ δ' ἄλλα φησὶ γενέσθαι ⟨ἐκ τούτων⟩, ταῦτα
δὲ ἐξ οὐδενός. πολ-
15 λοὶ δὲ καὶ ἕτεροι εἶναι μὲν οὐδέν φασι, γίγνεσθαι δὲ πάντα,
16 λέγοντες οὐκ ἐξ ὄντων γίγνεσθαι τὰ γιγνόμενα. οὐδὲ
16ª γὰρ ἂν ἔτι αὐτοῖς ἅπαντα γίγνοιτο. ὥστε τοῦτο μὲν
δῆλον, ὅτι ἐνίοις γε δοκεῖ καὶ ἐξ οὐκ ὄντων ἂν γενέσθαι.

c. **2.** (1) ἀλλ' ἆρα, εἰ μὲν δυνατά ἐστιν ἢ ἀδύνατα ἃ λέγει,
ἐατέον, τὸ δὲ πότερον συμπεραίνεται αὐτὰ ἐξ ὧν λαμβά-
20 νει, ἢ οὐδὲν κωλύει καὶ ἄλλως ἔχειν, ἱκανὸν σκέψασθαι;
ἕτερον γὰρ ἄν τι τοῦτ' ἴσως ἐκείνου εἴη. (2) καὶ πρώτου τεθέντος,
ὃ πρῶτον λαμβάνει, μηδὲν γενέσθαι ἂν ἐκ μὴ ὄντος, ἆρα
ἀνάγκη ἀγένητα ἅπαντα εἶναι, ἢ οὐδὲν κωλύει γεγονέναι
ἕτερα ἐξ ἑτέρων, καὶ τοῦτο εἰς ἄπειρον ἰέναι; (3) ἢ καὶ ἀνα-
25 κάμπτειν κύκλωι, ὥστε τὸ ἕτερον ἐκ τοῦ ἑτέρου γεγονέναι, ἀεί
τε οὕτως ὄντος τινὸς καὶ ἀπειράκις ἑκάστων γεγενημένων ἐξ
ἀλλήλων; (4) ὥστε οὐδὲν ἂν κωλύοι τὸ ἅπαντα γεγονέναι κει-
μένου τοῦ μηδὲν γενέσθαι ἂν ἐκ μὴ ὄντος, καὶ ἄπειρα
ὄντα πρὸς ἐκεῖνον προσαγορεῦσαι οὐδὲν κωλύει τῶν τῶι
30 ἑνὶ ἑπομένων ὀνομάτων. τὸ ἅπαντα γὰρ εἶναι καὶ λέγεσθαι
καὶ ἐκεῖνος τῶι ἀπείρωι προσάπτει. οὐδέν τε κωλύει, καὶ μὴ
ἀπείρων ὄντων, κύκλωι αὐτῶν εἶναι τὴν γένεσιν. (5) ἔτι εἰ
ἅπαντα γίγνεται, ἔστι δὲ οὐδέν, ὥς τινες λέγουσι, πῶς ἂν
ἀίδια εἴη; ἀλλὰ γὰρ τοῦ μὲν εἶναί τι ὡς ὄντος καὶ
35 κειμένου διαλέγεται. εἰ γάρ, φησί, μὴ ἐγένετο, ἔστιν δέ,
ἀίδιον ἂν εἴη, ὡς δέον ὑπάρχειν τὸ εἶναι τοῖς πράγμασιν. (6) ἔτι εἰ

975ª 9 δὴ Bonitz: μὴ LR 11 δὴ Mullach 14 ⟨ ⟩ Spalding 16ª γί-
γνοιτο L: γίνεσθαι τὰ γινόμενα R 17 ἐνίοις γε Sylburg: ἐν οἷς γε LR 19 ἐα-
τέον Ausg.: ἀετεὸν R: λεκτέον L 20 ἱκανῶς LR: verb. Bonitz 21 πρώτου
Spengel: πρῶτον LR 26 ἑκάστου γεγενημένου LR: verb. Wendl. 29 ⟨τὰ⟩
ὄντα Spald. πρὸς ἐκεῖνον] nach des Melissos Meinung 30 τὸ ἅπαντα Spald.:
τὰ ἅπαντα R: τὸ ἅπαν L 31 προσάπτειν LR: verb. Ausg. 33 γίγνεται
Korrektor Urb. 108: γίγνεσθαι LR ἂν Spald.: ἓν LR 35 ἔστιν Spald.:
ἔστω LR 36 ἀίδιον εἴη L: ἀίδιανεικ R: verb. Spald.

975a καὶ ὅτι μάλιστα μήτε τὸ μὴ ὂν ἐνδέχεται γενέσθαι μήτε 138
ἀπολέσθαι τὸ [μὴ] ὄν, ὅμως τί κωλύει τὰ μὲν γενόμενα
αὐτῶν εἶναι, τὰ δ' ἀίδια, ὡς καὶ Ἐμπεδοκλῆς [21 B 12] λέγει;
975b 1 ἅπαντα γὰρ κἀκεῖνος ταῦτα ὁμολογήσας, ὅτι ἐκ τε τοῦ μὴ
ὄντος ἀμήχανόν ἐστι γενέσθαι, τό τε ὂν ἐξόλλυσθαι ἀνή-
νυστον καὶ ἄπρηκτον, ἀεὶ γὰρ τῇ γ' ἔσται, ὅπη κέ τις αἰὲν
ἐρείδηι, ὅμως τῶν ὄντων τὰ μὲν ἀίδιά φησιν εἶναι, πῦρ
5 καὶ ὕδωρ καὶ γῆν καὶ ἀέρα, τὰ δ' ἄλλα γίγνεσθαί τε καὶ
γεγονέναι ἐκ τούτων. (7) οὐδεμία γὰρ ἑτέρα, ὡς οἴεται, γένεσίς
ἐστι τοῖς οὖσιν, "ἀλλὰ μόνον μίξις τε διάλλαξίς τε μιγέν-
των ἐστί· φύσις δ' ἐπὶ τοῖς ὀνομάζεται ἀνθρώποισιν" [21B8,3. 4]. (8) τὴν
δὲ γένεσιν οὐ πρὸς οὐσίαν τοῖς ἀιδίοις καὶ τῶι ὄντι γίγνεσθαι λέ-
10 γει, ἐπεὶ τοῦτό γε ἀδύνατον ὤιετο. πῶς γὰρ ἄν, φησί,
καὶ 'ἐπαυξήσειε τὸ πᾶν τί κε καὶ πόθεν ἐλθόν' [21 B 17, 32]; ἀλλὰ μισγο-
μένων τε καὶ συντιθεμένων πυρὸς καὶ τῶν μετὰ πυρὸς
γίγνεσθαι τὰ πολλά, διαλλαττομένων τε καὶ διακρινομέ-
νων φθείρεσθαι πάλιν, καὶ εἶναι τῇι μὲν μίξει πολλά ποτε 139
15 καὶ τῇι διακρίσει, τῇι δὲ φύσει τέτταρα ἄνευ τῶν αἰτίων ἢ
ἕν. (9) ἢ εἰ καὶ ἄπειρα εὐθὺς ταῦτα εἴη, ἐξ ὧν συντιθεμένων
γίγνεται, διακρινομένων δὲ φθείρεται, ὡς καὶ τὸν Ἀναξα-
γόραν φασί τινες λέγειν ἐξ ἀεὶ ὄντων καὶ ἀπείρων τὰ γι-
γνόμενα γίγνεσθαι, κἂν οὕτως οὐκ ἂν εἴη ἀίδια πάντα, ἀλλὰ
20 καὶ γιγνόμενα ἄττα καὶ γενόμενά τ' ἐξ ὄντων καὶ φθει-
ρόμενα εἰς οὐσίας τινὰς ἄλλας. (10) ἔτι οὐδὲν κωλύει μίαν τινὰ
οὖσαν τὸ πᾶν μορφήν, ὡς καὶ ὁ Ἀναξίμανδρος καὶ ὁ
Ἀναξιμένης λέγουσιν, ὁ μὲν ὕδωρ εἶναι φάμενος τὸ πᾶν,
ὁ δέ, ὁ Ἀναξιμένης, ἀέρα, καὶ ὅσοι ἄλλοι οὕτως εἶναι τὸ
25 πᾶν ἓν ἠξιώκασιν, τοῦτο ἤδη σχήμασί τε καὶ πλήθει καὶ
ὀλιγότητι, καὶ τῶι μανὸν ἢ πυκνὸν γίγνεσθαι, πολλὰ καὶ
ἄπειρα ὄντα τε καὶ γιγνόμενα ἀπεργάζεσθαι, τὸ ὅλον. (11) φησὶ
δὲ καὶ ὁ Δημόκριτος τὸ ὕδωρ τε καὶ τὸν ἀέρα ἕκαστόν τε
τῶν πολλῶν, ταὐτὸ ὄν, ῥυθμῶι διαφέρειν. (12) τί δὴ κωλύει καὶ
30 οὕτως τὰ πολλὰ γίγνεσθαί τε καὶ ἀπόλλυσθαι, ἐξ ὄντος
ἀεὶ εἰς ὂν μεταβάλλοντος ταῖς εἰρημέναις διαφοραῖς τοῦ
ἑνός, καὶ οὐδὲν οὔτε πλέονος οὔτε ἐλάττονος γιγνομένου τοῦ
ὅλου; ἔτι τί κωλύει ποτὲ μὲν ἐξ ἄλλων τὰ σώματα γίγνεσθαι
33a καὶ διαλύεσθαι εἰς σώματα, οὕτως δ' ἀεὶ ἀναλυόμενα κατ' ἴσα γί-

---

975a 38 [μὴ] Spald. 975b 1 ἔκ τε τοῦ μὴ ὄντος Apelt: ἐκ τοῦ μὴ ὄντος L: ἐκτέμνοντες R 3 τῇ γ' ἔσται Panzerbieter: θήσεσθαι LR 9 οὐ Fülleborn: εἰ L: fehlt R 10 πῶς γὰρ ἄν, φησί Spald.: πῶς γαρ φήσει L: πῶς γ' ἂν φήσει R 15 D. h. der natürliche Zustand ist entweder die vollständige Vereinigung (Sphairos = ἕν) oder vollständige Trennung (vier Elemente). In beiden Fällen sind die αἴτια (Φιλία und Νεῖκος) ausgeschaltet 20 καὶ γενόμενα tilgten Bergk und Spengel 24 [ὁ Ἀναξιμένης]? * 25 πλήθει * (vgl. 977a 1): πλήθεσι LR 27 ἀπεργάζεται LR: verb. Spald. [τὸ ὅλον] Wendl. 29 τοῦτο LR: verb. Sylburg ῥυσμῶι Sylburg κωλύειν LR: verb. Ausg. 33a καὶ ... γίγνεσθαί τε fehlt R δ' ἀεὶ *: δὴ L κατ' Kern: καὶ L

975ᵇ γνεσθαί τε καὶ ἀπόλλυσθαι πάλιν; (13) εἰ δὲ καὶ ταῦτά τις 139
35 συγχωροίη, καὶ εἴη τε καὶ ἀγένητον εἴη, τί μᾶλλον ἄπειρον δείκνυται; ἄπειρον γὰρ εἶναί φησιν, εἰ ἔστι μέν, μὴ γέγονε δέ· πέρατα γὰρ εἶναι τὴν τῆς γενέσεως ἀρχήν τε καὶ τελευτήν. (14) καίτοι τί κωλύει ἀγένητον ὂν ἔχειν πέρας ἐκ τῶν εἰρημένων; εἰ γὰρ ἐγένετο, ἀρχὴν ἔχειν ἀξιοῖ ταύ-
976ᵃ 1 την ὅθεν ἤρξατο γιγνόμενον. τί δὴ κωλύει, καὶ εἰ μὴ ἐγένετο, ἔχειν ἀρχήν, οὐ μέντοι γε ἐξ ἧς γε ἐγένετο, ἀλλὰ καὶ ἑτέραν, καὶ εἶναι περαίνοντα πρὸς ἄλληλα ἀίδια ὄντα; (15) ἔτι τί κωλύει τὸ μὲν ὅλον ἀγένητον ὂν ἄπειρον εἶναι, τὰ
5 δὲ ἐν αὐτῷι γιγνόμενα πεπεράνθαι, ἔχοντα ἀρχὴν καὶ τελευτὴν γενέσεως; ἔτι καὶ ὡς ὁ Παρμενίδης φησί, τί κωλύει καὶ τὸ πᾶν ἓν ὂν καὶ ἀγένητον ὅμως πεπεράνθαι, καὶ εἶναι "πάντοθεν εὐκύκλου σφαίρας ἐναλίγκιον ὄγκωι, μεσσόθεν ἰσοπαλὲς πάντη· τὸ γὰρ οὔτε τι μεῖζον οὔτε τι βαιό-
10 τερον πελέμεν χρεών ἐστι τῆ ἢ τῆ" [18B8,43—45]. (16) ἔχον δὲ μέσον καὶ ἔσχατα, πέρας ἔχει ἀγένητον ὄν, ἐπεὶ εἰ καί, ὡς αὐτὸς λέγει, ἕν ἐστι, καὶ τοῦτο σῶμα, ἔχει ἄλλα ἑαυτοῦ μέρη, τὰ δὲ ὅμοια πάντα. (17) καὶ γὰρ ὅμοιον οὕτω λέγει τὸ πᾶν εἶναι οὐχὶ ὡς ἄλλωι τινί (ὅπερ Ἀναξαγόρας ἐλέγχει ὅτι ὅμοιον
15 τὸ ἄπειρον· τὸ γὰρ ὅμοιον ἑτέρωι ὅμοιον, ὥστε δύο ἢ πλείω ὄντα οὐκ ἂν ἓν οὐδὲ ἄπειρον εἶναι), ἀλλ' ἴσως τὸ ὅμοιον πρὸς αὑτὸ λέγει, καί φησιν αὐτὸ ὅμοιον εἶναι πᾶν, ὅτι ὁμοιομερές, ὕδωρ ὂν ἅπαν ἢ γῆ ἢ εἴ τι τοιοῦτον ἄλλο. (18) δῆλος γὰρ οὕτως ἀξιῶν εἶναι ἕν, τῶν δὲ μερῶν ἕκαστον σῶμα ὄν
20 οὐκ ἄπειρόν ἐστι· τὸ γὰρ ὅλον ἄπειρον. ὥστε ταῦτα περαίνει πρὸς ἄλληλα ἀγένητα ὄντα. (19) ἔτι εἰ ἀίδιόν τε καὶ ἄπειρόν ἐστι, πῶς ἂν εἴη ἓν σῶμα ὄν; εἰ μὲν γὰρ ⟨τῶν⟩ ἀνομοιο- 140
μερῶν εἴη, πολλά, καὶ αὐτὸς οὕτω γ' ⟨ἂν⟩ εἶναι ἀξιοῖ. εἰ δὲ ἅπαν ὕδωρ ἢ ἅπαν γῆ, ἢ ὅτι δὴ τὸ ὂν τοῦτ' ἐστί, πόλλ'
25 ἂν ἔχοι μέρη (ὡς καὶ Ζήνων ἐπιχειρεῖ ὂν δεικνύναι τὸ οὕτως ὂν ἕν), εἴη οὖν ἂν καὶ πλείον' ἄττα αὐτοῦ μέρη, ἐλάττον' ὄντα καὶ μικρότερ' ἄλλα ⟨ἄλλων, ὥσ⟩τε πάντη ἂν ταύτη ἀλλοῖον εἴη οὐδενὸς προσγιγνομένου σώματος οὐδ' ἀπογιγνομένου. (20) εἰ δὲ μήτε σῶμα μήτε πλάτος μήτε μῆκος ἔχον μηδέν, πῶς ἂν
30 ἄπειρον ⟨τὸ⟩ ἓν εἴη; ⟨ἢ⟩ τί κωλύει πολλὰ καὶ ἀνάριθμα τοιαῦτα

975ᵇ 37 γέγονε δὲ Sylburg: γενονέναι LR 976ᵃ 1 γιγνόμενα LR: verb. Bergk 10 πελέμεν χρεών Spald.: εἶναι μεχριων (oder μέχρι ὄν) LR 14 Ἀναξαγόρας Bergk: ἀθηναγόρας (ἀθῆναι ὁρᾷς R) LR; derselbe Schreibfehler Friedr. d. Gr. Br. an d'Alembert 2. Juli 1769 (XXIV 458 Preuß). Gemeint ist 46 B 12 νοῦς δὲ πᾶς ὅμοιός ἐστι κτλ. Das ἄπειρον ebenda Anfang νοῦς δέ ἐστιν ἄπειρον 15 γὰρ Spald.: γε LR 17 vgl. 18 B 8, 22 19 δὲ *: δὴ L: δι R 22 ⟨τῶν⟩ * 23 ⟨ἂν⟩ Apelt 26 πλείον' ἄττα *: πλείονα τὰ L: πλείονα R 26. 27 ἐλαττόνων τε καὶ μικροτέρων ἀλλ..... τε (ἀλλαί τε R) LR: verb. Apelt 28 οὐδενὸς ⟨ὄντος τοῦ⟩ * προσγενομένου σ. οὐδ' ἀπογενομένου (vgl. 19 B 2,? * 30 ⟨τὸ⟩ ἓν *: ἂν LR ⟨ἢ⟩ Wilson ἀνάριθμα Korrektor des Bern. 402: ἐνάριθμα R: ἓν ἀριθμῷ L

976a εἶναι; (21) ⟨ἔτι⟩ τί κωλύει καὶ πλείω ὄντα ἑνὸς μεγέθει ἄπειρα εἶναι; 140
ὡς καὶ ὁ Ξενοφάνης [11 A 47] ἄπειρον τό τε βάθος τῆς γῆς καὶ τοῦ
ἀέρος φησὶν εἶναι. δηλοῖ δὲ καὶ ὁ Ἐμπεδοκλῆς· ἐπιτιμᾶι
γὰρ ὡς λεγόντων τινῶν τοιαῦτα, ἀδύνατον εἶναι οὕτως ἐχόν-
35 των ξυμβαίνειν αὐτά, "εἴπερ ἀπείρονα γῆς τε βάθη καὶ
δαψιλὸς αἰθήρ, ὡς διὰ πολλῶν δὴ βροτέων ῥηθέντα μα-
ταίως ἐκκέχυται στομάτων, ὀλίγον τοῦ παντὸς ἰδόντων" [21 B 39]. (22) ἔτι
ἓν ὂν οὐδὲν ἄτοπον, εἰ μὴ πάντη ὅμοιόν ἐστιν. εἰ γὰρ ἐστίν
976b 1 ὕδωρ ἅπαν ἢ πῦρ ἢ ὅτι δὴ ἄλλο τοιοῦτον, οὐδὲν κωλύει
πλείω εἰπεῖν τοῦ ὄντος ἑνὸς εἴδη, ἰδίαι ἕκαστον ὅμοιον αὐτὸ
ἑαυτῶι. (23) καὶ γὰρ μανόν, τὸ δὲ πυκνὸν εἶναι, μὴ ὄντος ἐν
τῶι μανῶι κενοῦ, οὐδὲν κωλύει. ἐν γὰρ τῶι μανῶι οὐκ ἔστιν ἔν
5 τισι μέρεσι χωρὶς ἀποκεκριμένον τὸ κενόν, ὥστε τοῦ ὅλου
τὸ μὲν πυκνόν, ⟨τὸ δὲ μὴ πυκνὸν⟩ εἶναι (καὶ τοῦτ' ἤδη ἐστὶ μανόν, τὸ
πᾶν οὕτως
ἔχον), ἀλλ' ὁμοίως ἅπαν πλῆρες ὂν ὁμοίως ἧττον πλῆρές
ἐστι τοῦ πυκνοῦ. (24) εἰ δὲ καὶ ἔστιν ⟨καὶ⟩ ἀγένητόν ἐστι, κἂν διὰ
τοῦτο ἄπειρον δοθείη εἶναι καὶ μηδὲ ἐνδέχεσθαι ἄλλο καὶ
10 ἄλλο [ἄπειρον] εἶναι, διὰ τί καὶ ἓν τοῦτο ἤδη προσαγο-
ρευτέον καὶ ἀκίνητον; * * * πῶς γάρ, εἰ τὸ ἄπειρον ὅλον εἴη, τὸ
κενὸν μὴ ὅλον ὂν οἷόν τε εἶναι; (25) ἀκίνητον δ' εἶναί φησιν,
εἰ κενὸν μὴ ἔστιν· ἅπαντα γὰρ κινεῖσθαι τῶι ἀλλάττειν
τόπον. (26) πρῶτον μὲν οὖν τοῦτο πολλοῖς οὐ συνδοκεῖ, ἀλλ'
15 εἶναί τι κενόν, οὐ μέντοι τοῦτό γέ τι σῶμα εἶναι, ἀλλ' οἷον
καὶ ὁ Ἡσίοδος ἐν τῆι γενέσει πρῶτον τὸ χάος φησὶ γενέ-
σθαι, ὡς δέον χώραν πρῶτον ὑπάρχειν τοῖς οὖσι· τοιοῦτον δέ
τι καὶ τὸ κενὸν οἷον ἀγγεῖόν τι, ⟨οὗ τὸ⟩ ἀνὰ μέσον εἶναι ζητοῦμεν.
(27) ἀλλὰ δὴ καὶ εἰ μὴ ἔστι κενὸν μηδέν, ⟨οὐδέν⟩ τι ἧσσον ἂν κινοῖτο.
20 ἐπεὶ καὶ Ἀναξαγόρας τὸ πρὸς αὐτὸ πραγματευθείς, καὶ οὐ
μόνον ἀποχρῆσαν αὐτῶι ἀποφήνασθαι ὅτι οὐκ ἔστιν, ὅμως
κινεῖσθαί φησι τὰ ὄντα οὐκ ὄντος κενοῦ. (28) ὁμοίως δὲ καὶ ὁ
Ἐμπεδοκλῆς κινεῖσθαι μὲν ἀεί φησι συγκρινόμενα τὸν
ἅπαντα ἐνδελεχῶς χρόνον, ⟨κενὸν⟩ δὲ οὐδὲν εἶναι, λέγων ὡς "τοῦ παν-
τὸς δ(ὲ)
25 οὐδὲν κενεόν· πόθεν οὖν τί κ' ἐπέλθοι;" [21 B 14]. ὅταν δὲ εἰς μίαν μορ-
φὴν συγκριθῆι, ὥσθ' ἓν εἶναι, ᾽οὐδέν, φησί, τό γε κενεὸν πέλει

976a 31 ⟨ἔτι⟩ Wilson 36 βροτέων] γλώσσης Arist. 294a 27 [s. S. 53, 41]
976b 2 εἴδη, ἰδίαι Apelt: εἰ δὴ (οὗ δὴ L1) δι' (δεῖ L) LR 4 κωλύει. ἐν Bonitz: κωλύειν LR 5 ὥστε Mullach: ὡς τὸ LR 6 ⟨ ⟩* 8 ⟨καὶ⟩ Bonitz κἂν *: καὶ LR 10 [ἄπειρον] Spengel τί L: τοῦτο R 11 ἀκίνητον Spengel: ἀδύνατον LR. Das Folgende bei Spengel so: πῶς γὰρ ἢ τὸ ἄπειρον ὂν ἢ τὸ μὴ ἄλλο καὶ ἄλλο ὂν οἷόν τε εἶναι ⟨ἀκίνητον⟩. Die Hss. πῶς γὰρ ἢ (ἂν R) τὸ ἄπ. ὅσον ἢ τὸ κενὸν (κενὸν fehlt L) μὴ ὅλον ἂν οἷόν τε εἶναι LR: ὅλον st. ὅσον Felicianus, das übrige * 18 ⟨οὗ τὸ⟩* vgl. Ar. phys. 212a 14 19 ⟨οὐδέν⟩ Spengel; τί hatte Apelt vorgeschlagen 20 τὸ] ὁ Spald.: τὰ Wendl. 24 ⟨κενὸν⟩ Apelt 25 πόθον LR

976b οὐδὲ περισσόν' [21 B 13]. (29) τί γὰρ κωλύει εἰς ἄλληλα φέρεσθαι καὶ 140
περιίστασθαι ἅμα ὁτουοῦν εἰς ἄλλο, καὶ τούτου εἰς ἕτερον, καὶ
εἰς τὸ πρῶτον ἄλλου μεταβάλλοντος ἀεί; (30) τί καὶ τὴν ἐν
30 τῶι αὐτῶι μένοντος τοῦ πράγματος τόπωι τοῦ εἴδους με- 141
ταβολήν, ἣν ἀλλοίωσιν οἵ τ' ἄλλοι κἀκεῖνος λέγει, ἐκ
τῶν εἰρημένων αὐτῶι κωλύει κινεῖσθαι τὰ πράγματα, ὅταν
ἐκ λευκοῦ μέλαν ἢ ἐκ πικροῦ γίγνηται γλυκύ; οὐδὲν γὰρ τὸ
μὴ εἶναι κενὸν ἢ μὴ δέχεσθαι τὸ πλῆρες ἀλλοιοῦσθαι κωλύει.
35 31) ὥστ' οὔθ' ἅπαν οὔτε ἀίδιον [οὔθ' ἓν] οὔτ' ἄπειρον ἀνάγκη εἶναι ἀλλ'
⟨εἰ ἄρα,⟩ ἄπειρα πολλά⟩, οὔτε ἕν, ⟨οὔ⟩θ' ὅμοιον, οὔτ' ἀκίνητον. οὔτ' εἰ ἓν
οὔτ' εἰ πόλλ' ἅττα. τούτων δὲ κειμένων καὶ μετακοσμεῖσθαι καὶ
ἑτεροιοῦσθαι τὰ ὄντα οὐδὲν ἂν κωλύοι ἐκ τῶν ὑπ' ἐκείνου εἰρημέ-
977a 1 νων, καὶ ἑνὸς ὄντος τοῦ παντὸς κινήσεως οὔσης, καὶ πλήθει καὶ
ὀλιγότητι διαφέροντος, καὶ ἀλλοιουμένου οὐδενὸς προσγιγνομένου
οὐδ' ἀπογιγνομένου σώματος, καὶ εἰ πολλά, συμμισγομένων
καὶ διακρινομένων ἀλλήλοις. (32) τὴν γὰρ μίξιν οὔτ' ἐπιπρόσ-
5 θησιν τοιαύτην εἶναι οὔτε σύνθεσιν εἰκὸς οἵαν λέγει, ὥστε ἢ
χωρὶς εὐθὺς εἶναι, ἢ καὶ ἀποτριφθέντων ὅσ' ἐπίπροσθεν ἕτερα ἑτέ-
ρων φαίνεσθαι χωρὶς ἀλλήλων ταῦτα, ἀλλ' οὕτως συγκεῖσθαι
ταχθέντα ὥστε ὁτιοῦν τοῦ μιγνυμένου παρ' ὁτιοῦν ὧι μίγνυ⟨ται γίγνε⟩σθαι μέ-
ρος οὕτως, ὥσ⟨τε⟩ μὴ ἂν ληφθῆναι συγκείμενα, ἀλλὰ μεμιγμένα,
10 μηδ' ὁποσαοῦν αὐτοῦ μέρη. ἐπεὶ γὰρ οὐκ ἔστι σῶμα [τὸ] ἐλά-
χιστον, ἅπαν ἅπαντι μέρος μέμικται ὁμοίως καὶ τὸ ὅλον.

6. Hipp. de nat. hom. 1 [IV 34 L.] ἀλλ' ἔμοιγε δοκέουσιν οἱ τοιοῦτοι ἄνθρω-
ποι αὐτοὶ σφᾶς αὐτοὺς καταβάλλειν ἐν τοῖσιν ὀνόμασι τῶν λόγων αὐτῶν ὑπὸ
ἀσυνεσίης, τὸν δὲ Μελίσσου λόγον ὀρθοῦν. Gal. z. d. St. XV 29 K. φανερῶς οὖν ἐν
τούτωι τῶι λόγωι παντὶ τοῖς ἕν τι μόνον τῶν τεττάρων στοιχείων ἡγουμένοις
5 εἶναι τὸν ἄνθρωπον ἀντιλέγει καί φησιν αὐτοὺς ἁμαρτάνειν. ⟨οὐχ⟩ ὅτι γὰρ μηδὲν
ἀποδεικνύουσιν, ⟨ἀλλ'⟩ ἐσχάτως ἀπίθανος ἦν ὁ λόγος αὐτῶν· ἓν μὲν γάρ τι τῶν τετ-
τάρων εἶναι τὸν ἄνθρωπον οὐ κατασκευάζουσι, τὸν δὲ Μελίσσου λόγον ὀρθοῦσιν
ἡγουμένου μὲν ἓν εἶναι καὶ αὐτοῦ τούτου, οὐ μὴν ἐκ τῶν τεττάρων γ' ἕν τι τού-
των, ἀέρος καὶ γῆς ὕδατός τε καὶ πυρός. ἔοικε δὲ ὁ ἀνὴρ οὗτος ἐννοῆσαι μὲν
10 εἶναί τινα οὐσίαν κοινὴν ὑποβεβλημένην τοῖς τέτταρσι στοιχείοις ἀγένητόν τε καὶ

976b 29 τί *: ἔτι LR 32 ⟨οἷον⟩ ὅταν? * 35 [οὔθ' ἓν] Spengel
36 ⟨εἰ ἄρα⟩ aus 977a 3 * ἕν, ⟨οὔ⟩θ' ὅμοιον Spengel: ἕν θ' ὅμοιον LR
Das Ganze las Spengel: ὥστε οὔθ' ἅπαντα ἀίδιον οὔτ' ἄπειρον ἀνάγκη εἶναι οὔτε
ἓν οὔθ' ὅμοιον οὔτ' ἀκίνητον 39 οὐδένα κωλύει LR: verb. Apelt 977a 3 οὐδ'
ἀπογιγνομένου Kern: εἰ δ' ἄρα τινος, οὐ τοῦ LR (s. zu 976b 36) 5 λέγει Syl-
burg: λέγειν LR 6 ἀποτριφθέντων ὅσ' Wilson: ἀποστρεφθέντος LR 8 ⟨ ⟩
Apelt 9 ὡς μὴ ἀναληφθῆναι LR: verb. Wilson 10 μηδ' ὁποιαοῦν R: μὴ
δὲ ποιαοῦν L: verb. * αὐτῷ LR: verb. Wilson [τὸ] *: τι Apelt: σώματα
ἐλάχιστα Kern

183, 2 αὐτοὶ Gal.: fehlt Hss. σφᾶς αὐτοὺς MV, Gal.: ἑωυτοὺς A vielleicht καταβάλλειν ἀντίοισιν ὀνόμασι τῶι λόγωι αὐτῶι * 3 Weitere Beziehungen des Verf. auf Mel. bespricht Fredrich *Hippokr. Unters.* 30 5 ⟨ ⟩* 6 ⟨ ⟩* τι om. VR 8 τούτου *: τοῦτο Ausgg.

ἄφθαρτον, ἣν οἱ μετ᾽ αὐτὸν ὕλην ἐκάλεσαν, οὐ μὴν διηρθρωμένως γε δυνηθῆναι 141
τοῦτο δηλῶσαι. ταύτην δ᾽ οὖν αὐτὴν τὴν οὐσίαν ὀνομάζει τὸ ἓν καὶ τὸ πᾶν.

7. ARIST. Metaph. A 5. 589ᵇ 25 οὗτοι μὲν οὖν, καθάπερ εἴπομεν, ἀφετέοι πρὸς τὴν νῦν παροῦσαν ζήτησιν, οἱ μὲν δύο καὶ πάμπαν ὡς ὄντες μικρὸν ἀγροικότεροι, Ξενοφάνης καὶ Μ., Παρμενίδης δὲ μᾶλλον βλέπων κτλ. [18 A 24]. phys. A 3. 186ᵃ 6 ἀμφότεροι γὰρ ἐριστικῶς συλλογίζονται, καὶ Μ. καὶ Παρμενίδης· καὶ γὰρ ψευδῆ λαμβάνουσι καὶ ἀσυλλόγιστοί εἰσιν αὐτῶν οἱ λόγοι· μᾶλλον δ᾽ ὁ Μελίσσου φορτικὸς καὶ οὐκ ἔχων ἀπορίαν, ἀλλ᾽ ἑνὸς ἀτόπου δοθέντος τἆλλα συμβαίνει· τοῦτο δ᾽ οὐθὲν χαλεπόν.

8. ARIST. phys. Δ 6. 213ᵇ 12 Μ. μὲν οὖν καὶ δείκνυσιν ὅτι τὸ πᾶν ἀκίνητον ἐκ τούτων· εἰ γὰρ κινήσεται, ἀνάγκη εἶναι, φησί, κενόν, τὸ δὲ κενὸν οὐ τῶν ὄντων. de gen. et corr. A 8. 325ᵃ 2 ἐνίοις γὰρ τῶν ἀρχαίων ἔδοξε τὸ ὂν ἐξ ἀνάγκης ἓν εἶναι καὶ ἀκίνητον· τὸ μὲν γὰρ κενὸν οὐκ ὄν, κινηθῆναι δ᾽ οὐκ ἂν δύνασθαι μὴ ὄντος κενοῦ κεχωρισμένου. οὐδ᾽ αὖ πολλὰ εἶναι μὴ ὄντος τοῦ διείργοντος. τοῦτο δ᾽ οὐδὲν διαφέρειν, εἴ τις οἴεται μὴ συνεχὲς εἶναι τὸ πᾶν ἀλλ᾽ ἅπτεσθαι διηρημένον, τοῦ φάναι πολλὰ καὶ μὴ ἓν εἶναι καὶ κενόν. εἰ μὲν γὰρ πάντῃ διαιρετόν, οὐθὲν εἶναι ἕν, ὥστε οὐδὲ πολλά, ἀλλὰ κενὸν τὸ ὅλον· εἰ δὲ τῇ μέν, τῇ δὲ μή, πεπλασμένωι τινὶ τοῦτ᾽ ἐοικέναι· μέχρι πόσου γὰρ καὶ διὰ τί τὸ μὲν οὕτως ἔχει τοῦ ὅλου καὶ πλῆρές ἐστι, τὸ δὲ διηρημένον; ἔτι ὁμοίως φάναι ἀναγκαῖον μὴ εἶναι κίνησιν. 142
ἐκ μὲν οὖν τούτων τῶν λόγων ὑπερβάντες τὴν αἴσθησιν καὶ παριδόντες αὐτὴν ὡς τῶι λόγωι δέον ἀκολουθεῖν, ἓν καὶ ἀκίνητον τὸ πᾶν εἶναί φασι καὶ ἄπειρον ἔνιοι· τὸ γὰρ πέρας περαίνειν ἂν πρὸς τὸ κενόν. Vgl. 18 A 25.

9. CIC. Ac. II 37, 118 *M. hoc quod esset infinitum et inmutabile et fuisse semper et fore.* AËT. II 1, 2 (s. S. 144, 12). I 3, 14 [Theodor. IV 8; D. 285] Μ. δὲ ὁ Ἰθαγένους ὁ Μιλήσιος (so!) τούτου [Parmenides] μὲν ἑταῖρος ἐγένετο, τὴν δὲ παραδοθεῖσαν διδασκαλίαν ἀκήρατον οὐκ ἐτήρησεν. ἄπειρον γὰρ οὗτος ἔφη τὸν κόσμον ἐκείνων φάντων πεπερασμένον. 1, 6 (D. 328) Διογένης καὶ Μ. τὸ μὲν πᾶν ἄπειρον, τὸν δὲ κόσμον πεπεράνθαι. II 4, 11 s. S. 144, 12.

10. ARIST. soph. el. 5. 167ᵇ 13 οἷον ὁ Μελίσσου λόγος, ὅτι ἄπειρον τὸ ἅπαν, λαβὼν τὸ μὲν ἅπαν ἀγένητον (ἐκ γὰρ μὴ ὄντος οὐδὲν ἂν γενέσθαι), τὸ δὲ γενόμενον ἐξ ἀρχῆς γενέσθαι. εἰ μὴ οὖν γέγονεν, ἀρχὴν οὐκ ἔχειν τὸ πᾶν, ὥστ᾽ ἄπειρον. οὐκ ἀνάγκη δὲ τοῦτο συμβαίνειν· οὐ γὰρ εἰ τὸ γενόμενον ἅπαν ἀρχὴν ἔχει, καὶ εἴ τι ἀρχὴν ἔχει γέγονεν. 6. 168ᵇ 35 ὡς ἐν τῶι Μελίσσου λόγωι, τὸ αὐτὸ εἶναι λαμβάνει τὸ γεγονέναι καὶ ἀρχὴν ἔχειν, ἢ τὸ ἴσοις γίνεσθαι καὶ ταὐτὸ μέγεθος λαμβάνειν. ὅτι γὰρ τὸ γεγονὸς ἔχει ἀρχήν, καὶ τὸ ἔχον ἀρχὴν γεγονέναι ἀξιοῖ, ὡς ἅμφω ταὐτὰ ὄντα τῶι ἀρχὴν ἔχειν, τό τε γεγονὸς καὶ τὸ πεπερασμένον. Vgl. 28. 181ᵃ 27. phys. A 3. 186ᵃ 10.

11. ARIST. phys. A 2. 185ᵃ 32 Μ. δὲ τὸ ὂν ἄπειρόν φησιν εἶναι. ποσὸν ἄρα τι τὸ ὄν . . . ὁ γὰρ τοῦ ἀπείρου λόγος τῶι ποσῶι προσχρῆται, ἀλλ᾽ οὐκ οὐσίαι οὐδὲ τῶι ποιῶι. Vgl. Metaph. A 5. 985ᵇ 18 [11 A 30]. Phys. Γ 6. 207ᵃ 9 [18 A 27].

12. EPIPHAN. adv. haer. III 2, 12 (D. 590) Μ. ὁ τοῦ Ἰθαγένους Σάμιος τὸ γένος ἓν τὸ πᾶν ἔφη εἶναι, μηδὲν δὲ βέβαιον ὑπάρχειν τῇ φύσει, ἀλλὰ πάντα εἶναι φθαρτὰ ἐν δυνάμει. AËT. I 24, 3 (s. S. 143, 22).

13. AËT. I 7, 27 (D. 303) Μ. καὶ Ζήνων τὸ ἓν καὶ πᾶν [sc. θεὸν εἶναι], καὶ μόνον ἀίδιον καὶ ἄπειρον τὸ ἕν. OLYMPIODOR. de arte sacra (*Collection des Alchym.*

grecs ed. Berthelot) p. 81, 3 ed. Ruelle μίαν τοίνυν ἀκίνητον (καὶ) ἄπειρον ἀρχὴν 142
πάντων τῶν ὄντων ἐδόξαζεν Μέλισσος τὸ θεῖον.

14. PHILODEM. Rhet. fr. inc. 3. 7 (II 196 Sudhaus) οὐδὲ κατὰ Παρμενίδην καὶ Μέλισσον ἓν τὸ πᾶν λέγοντας εἶναι καὶ διὰ τὸ τὰς αἰσθήσεις ψευδεῖς εἶναι. ARISTOCL. b. Eus. P. E. XIV 17, 7 ὁ γέ τοι Μ. ἐθέλων ἐπιδεικνύναι διότι τῶν φαινομένων καὶ ἐν ὄψει τούτων οὐδὲν εἴη τῶι ὄντι, διὰ τῶν φαινομένων ἀποδείκνυσιν αὐτῶν· φησὶ γοῦν· 'εἰ γὰρ ἔστι γῆ ... μαλακὸν σκληρόν' [20 B 8. 2. 3]. ταῦτα δὲ καὶ ἄλλα πολλὰ τοιαῦτα λέγοντος αὐτοῦ καὶ μάλα εἰκότως ἐπύθετό τις ἄν· 'ἆρ' οὖν ὅτι ὁ νῦν θερμόν ἐστι κἄπειτα τοῦτο γίνεται ψυχρὸν οὐκ αἰσθόμενος ἔγνως;' ὁμοίως δὲ καὶ περὶ τῶν ἄλλων. ὅπερ γὰρ ἔφην, εὑρεθείη ἂν οὐδὲν ἀλλ' ἢ τὰς αἰσθήσεις ἀναιρῶν καὶ ἐλέγχων διὰ τὸ μάλιστα πιστεύειν αὐταῖς. Vgl. AËT. IV 9, 1 [18 A 49].

B. FRAGMENTE. 143

ΜΕΛΙΣΣΟΥ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ Η ΠΕΡΙ ΤΟΥ ΟΝΤΟΣ.

1. [1 Covotti *Stud. Ital.* VI 217] SIMPL. phys. 162, 24 καὶ Μ. δὲ τὸ ἀγένητον τοῦ ὄντος ἔδειξε τῶι κοινῶι τούτωι χρησάμενος ἀξιώματι· γράφει δὲ οὕτως· 'ἀεὶ ἦν ὅ τι ἦν καὶ ἀεὶ ἔσται. εἰ γὰρ ἐγένετο, ἀναγκαῖόν ἐστι πρὶν γενέσθαι εἶναι μη-

---

MELISSOS ÜBER DIE NATUR ODER ÜBER DAS SEIENDE.

1. Immerdar war, was da war, und immerdar wird es sein. Denn wär' es entstanden, so müßte es notwendigerweise vor dem Entstehen

---

PARAPHRASE DER FRAGMENTE 1. 2. 6. 7.

SIMPL. phys. 103, 13 νῦν δὲ τὸν Μελίσσου λόγον ἴδωμεν, πρὸς ὃν πρότερον ὑπαντᾶι [Arist. phys. A 3. 186ª 4]. τοῖς γὰρ τῶν φυσικῶν ἀξιώμασι χρησάμενος ὁ Μ. περὶ γενέσεως καὶ φθορᾶς ἄρχεται τοῦ συγγράμματος οὕτως·

1. 'εἰ μὲν μηδὲν ἔστι, περὶ τούτου τί ἂν λέγοιτο ὡς ὄντος τινός; εἰ δὲ τὶ ἔστιν, ἤτοι γινόμενόν ἐστιν ἢ ἀεὶ ὄν. ἀλλ' εἰ γενόμενον, ἤτοι ἐξ ὄντος ἢ ἐξ οὐκ ὄντος· ἀλλ' οὔτε ἐκ μὴ ὄντος οἷόν τε γενέσθαι τι (οὔτε ἄλλο μὲν οὐδὲν ὄν, πολλῶι δὲ μᾶλλον τὸ ἁπλῶς ὄν) οὔτε ἐκ τοῦ ὄντος. εἴη γὰρ ἂν οὕτως καὶ οὐ γίνοιτο. οὐκ ἄρα γινόμενόν ἐστι τὸ ὄν· ἀεὶ ὂν ἄρα ἐστίν. οὐδὲ φθαρήσεται τὸ ὄν· οὔτε γὰρ εἰς τὸ μὴ ὂν οἷόν τε τὸ ὂν μεταβάλλειν (συγχωρεῖται γὰρ καὶ τοῦτο ὑπὸ τῶν φυσικῶν) οὔτε εἰς ὄν. μένοι γὰρ ἂν πάλιν οὕτω γε καὶ οὐ φθείροιτο. οὔτε ἄρα

---

1 (καὶ) nach L: fehlt A 2 μιλήσιος L: μιλήσει σοι A: verb. Vitelli θεῖον Vitelli: ὠὸν Hss. 9 τοῦτο nach ψυχρὸν? * 19 Die früher als Melissisch angesehene Paraphrase des Simplicius hat nichts als die oben stehenden Fragmente des Melissos zur Grundlage. Vgl. Pabst *de Mel. fragm.* Bonn 1889. Burnet *Early gr. philos.*² 370 sieht jedoch noch 23 εἰ ... τινός als echt an 24 γινόμενον] s. zu S. 186, 6 27 οὐδὲ *: οὔτε (oder οὔτε γὰρ) Simpl. Hss.

δέν· εἰ τοίνυν μηδὲν ἦν, οὐδαμὰ ἂν γένοιτο οὐδὲν ἐκ 143
μηδενός'.

2. [2] SIMPL. phys. 29, 22. 109, 20 'ὅτε τοίνυν οὐκ ἐγένετο, ἔστι τε καὶ ἀεὶ ἦν καὶ ἀεὶ ἔσται, καὶ ἀρχὴν οὐκ ἔχει οὐδὲ τελευτήν, ἀλλ' ἄπειρόν ἐστιν. εἰ μὲν γὰρ ἐγένετο, ἀρχὴν ἂν εἶχεν (ἤρξατο γὰρ ἄν ποτε γενόμενον) καὶ τελευτήν (ἐτελεύτησε γὰρ ἄν ποτε γενόμενον)· ὅτε δὲ μήτε ἤρξατο μήτε ἐτελεύτησεν ἀεί τε ἦν καὶ ἀεὶ ἔσται, οὐκ ἔχει ἀρχὴν οὐδὲ τελευτήν. οὐ γὰρ ἀεὶ εἶναι ἀνυστόν, 144
ὅ τι μὴ πᾶν ἔστι'.

3. [3] — — 109, 29 ὅτι δὲ ὥσπερ τὸ 'ποτὲ γενόμενον' [B 2] πεπερασμένον τῇι οὐσίαι φησίν, οὕτω καὶ τὸ ἀεὶ ὂν ἄπειρον λέγει τῇι οὐσίαι, σαφὲς πεποίηκεν εἰπών· 'ἀλλ' ὥσπερ ἔστιν ἀεί, οὕτω καὶ τὸ μέγεθος ἄπειρον ἀεὶ χρὴ εἶναι'. μέγεθος δὲ οὐ τὸ διαστατόν φησι [vgl. B 10].

---

nichts sein. Wenn es nun also nichts war, so könnte unter keiner Bedingung etwas aus nichts entstehen.

2. Sintemal es nun also nicht entstanden und doch ist und immer war und immer sein wird, so hat es auch keinen Anfang und kein Ende, sondern ist unendlich. Denn wär' es entstanden, so hätte es einen Anfang (denn es müßte ja, wenn entstanden, einmal angefangen haben) und ein Ende (denn es müßte ja, wenn entstanden, einmal geendet haben): hat es also nicht angefangen und nicht geendet, war es vielmehr immer und wird es immer sein, so hat es weder Anfang noch Ende. Denn unmöglich kann etwas immerdar sein, was nicht vollständig im Sein aufgeht.

3. Sondern gleich wie es immerdar ist, so muß es auch immerdar der Größe nach unendlich sein.

γέγονε τὸ ὂν οὔτε φθαρήσεται· ἀεὶ ἄρα ἦν τε καὶ ἔσται. **2.** ἀλλ' ἐπειδὴ τὸ γενόμενον ἀρχὴν ἔχει, τὸ μὴ γενόμενον ἀρχὴν οὐκ ἔχει· τὸ δὲ ὂν οὐ γέγονεν· οὐκ ἄρ' ἔχει ἀρχήν. ἔτι δὲ τὸ φθειρόμενον τελευτὴν ἔχει. εἰ δέ τί ἐστιν ἄφθαρτον, τελευτὴν οὐκ ἔχει. τὸ ὂν ἄρα ἄφθαρτον ὂν τελευτὴν οὐκ ἔχει. τὸ δὲ μήτε ἀρχὴν ἔχον μήτε τελευτὴν ἄπειρον τυγχάνει ὄν. ἄπειρον ἄρα τὸ ὄν.

---

1 εἰ τοίνυν aF: εἰ τύχοι νῦν E: εἰ τυχη νῦν D. Vielleicht ὅτε τοίνυν wie Z. 3. 7. S. 188, 8 3. 4 ἔστι δὲ ἀεὶ ἦν Simpl. 109 4 ἀεὶ (vor ἔσται) fehlt Simpl. 29 6 und 7 γενόμενον nur Simpl. 109, 29 (s. B 3): γινόμενον (oder γινόμενον ὄν) Simpl. 29, 24. 26. 27. 109, 29 (vgl. Paraphr. S. 185, 24) 7 ποτε γενόμενον fehlt 29, 25 ὅτε 29, 25: εἰ 109 9 ἔχει 109 DE. 29: ἔχον 109 F 18 *: οὐκ ἂν ἔχοι Hss.

4. [4] — — 110, 2 [nach B 9] καὶ ἐφεξῆς δὲ τῶι ἀιδίωι τὸ ἄπειρον 144
κατὰ τὴν οὐσίαν συνέταξεν εἰπών· ‘ἀρχήν τε καὶ τέλος ἔχον
οὐδὲν οὔτε ἀίδιον οὔτε ἄπειρόν ἐστιν’, ὥστε τὸ μὴ ἔχον
ἄπειρόν ἐστιν.

5. [9] — — 110, 5 [nach B 4] ἀπὸ δὲ τοῦ ἀπείρου τὸ ἓν συνε-
λογίσατο ἐκ τοῦ ‘εἰ μὴ ἓν εἴη, περανεῖ πρὸς ἄλλο’. τοῦτο
δὲ αἰτιᾶται Εὔδημος [fr. 9 Sp.] ὡς ἀδιορίστως λεγόμενον γράφων
οὕτως ‘εἰ δὲ δὴ συγχωρήσειέ τις ἄπειρον εἶναι τὸ ὄν, διὰ τί
καὶ ἕν ἐστιν; οὐ γὰρ δὴ διότι πλείονα, περανεῖ πηι πρὸς ἄλληλα.
δοκεῖ γὰρ ὁ παρεληλυθὼς χρόνος ἄπειρος εἶναι περαίνων πρὸς
τὸν παρόντα. πάντηι μὲν οὖν ἄπειρα τὰ πλείω τάχα οὐκ ἂν εἴη,
ἐπὶ θάτερα δὲ φανεῖται ἐνδέχεσθαι. χρὴ οὖν διορίσαι, πῶς
ἄπειρα οὐκ ἂν εἴη, εἰ πλείω’.

6. [5] — de caelo 557, 14 τοῦ γὰρ αἰσθητοῦ ἐναργῶς εἶναι δοκοῦν-
τος, εἰ ἓν τὸ ὄν ἐστιν, οὐκ ἂν εἴη ἄλλο παρὰ τοῦτο. λέγει δὲ
M. μὲν ‘εἰ γὰρ εἴη, ἓν εἴη ἄν· εἰ γὰρ δύο εἴη, οὐκ ἂν
δύναιτο ἄπειρα εἶναι, ἀλλ’ ἔχοι ἂν πείρατα πρὸς ἄλληλα’,
Παρμενίδης δὲ ‘οὖλον ... ἀγένητον’ [B 8, 4].

7. [6] — phys. 111, 18 λέγει δ’ οὖν M. οὕτως τὰ πρότερον εἰρη- 145
μένα συμπεραινόμενος καὶ οὕτως τὰ περὶ τῆς κινήσεως ἐπάγων·
(1) ‘οὕτως οὖν ἀίδιόν ἐστι καὶ ἄπειρον καὶ ἓν καὶ ὅμοιον
πᾶν. (2) καὶ οὔτ’ ἂν ἀπόλοιτο οὔτε μεῖζον γίνοιτο οὔτε

---

4. Nichts, was Anfang und Ende hat, ist ewig oder unendlich.

5. Wäre es nicht eines, so würde es gegen ein anderes eine Grenze bilden.

6. Denn falls es dies [*nämlich unendlich, B 4*] wäre, wäre es eins. Denn wäre es zwei Dinge, so könnten sie nicht unendlich sein, sondern bildeten gegen einander Grenzen.

7. (1) So ist es denn ewig und unendlich und eins und vollständig gleichmäßig. (2) Und es könnte nicht *irgend einmal* untergehen oder

---

6. εἰ δὲ ἄπειρον, ἕν. εἰ γὰρ δύο εἴη, οὐκ ἂν δύναιτο ἄπειρα εἶναι,
ἀλλ’ ἔχοι ἂν πέρατα πρὸς ἄλληλα. ἄπειρον δὲ τὸ ὄν· οὐκ ἄρα πλείω τὰ
ὄντα· ἓν ἄρα τὸ ὄν. **7.** (1) ἀλλὰ μὴν εἰ ἕν, καὶ ἀκίνητον· τὸ γὰρ ἓν ὅμοιον
ἀεὶ ἑαυτῶι· (2) τὸ δὲ ὅμοιον οὔτ’ ἂν ἀπόλοιτο οὔτ’ ἂν μεῖζον γίνοιτο

---

6 εἰ F: radiert D: fehlt E 12 χρῆν Spengel 22 ἀπόλοιτο F: ἀπόλ-
λοιτο E; bezieht sich im Gegensatz zu den folgenden durativen Tempora auf
ἀίδιον § 1: ἀπολλύοι τι Covotti γίνοιτο DE: γίγνοιτο F; nicht γένοιτο!

μετακοσμέοιτο οὔτε ἀλγεῖ οὔτε ἀνιᾶται εἰ γάρ τι τού- 145
των πάσχοι, οὐκ ἂν ἔτι ἓν εἴη. εἰ γὰρ ἑτεροιοῦται,
ἀνάγκη τὸ ἐὸν μὴ ὁμοῖον εἶναι, ἀλλὰ ἀπόλλυσθαι τὸ
πρόσθεν ἐόν, τὸ δὲ οὐκ ἐὸν γίνεσθαι. εἰ τοίνυν τριχὶ
μιῇι μυρίοις ἔτεσιν ἑτεροῖον γίνοιτο, ὀλεῖται πᾶν ἐν
τῶι παντὶ χρόνωι. (3) ἀλλ᾽ οὐδὲ μετακοσμηθῆναι ἀνυ-
στόν· ὁ γὰρ κόσμος ὁ πρόσθεν ἐὼν οὐκ ἀπόλλυται οὔτε
ὁ μὴ ἐὼν γίνεται. ὅτε δὲ μήτε προσγίνεται μηδὲν μήτε
ἀπόλλυται μήτε ἑτεροιοῦται, πῶς ἂν μετακοσμηθὲν τῶν
ἐόντων εἴη; εἰ μὲν γάρ τι ἐγίνετο ἑτεροῖον, ἤδη ἂν καὶ
μετακοσμηθείη. (4) οὐδὲ ἀλγεῖ· οὐ γὰρ ἂν πᾶν εἴη
ἀλγέον· οὐ γὰρ ἂν δύναιτο ἀεὶ εἶναι χρῆμα ἀλγέον
οὐδὲ ἔχει ἴσην δύναμιν τῶι ὑγιεῖ· οὐδ᾽ ἂν ὁμοῖον εἴη,

---

sich vergrößern oder umgestalten, noch empfindet es Schmerz oder Leid. Denn empfände es dergleichen, so wäre es nicht mehr eines. Wird es nämlich anders, so muß notwendigerweise das, was ist, nicht mehr gleichmäßig vorhanden sein, sondern es muß das, was vorher vorhanden war, untergehen und das, was nicht vorhanden war, entstehen. Wenn es nun also in zehntausend Jahren auch nur um ein Haar anders würde, so muß es in der Ewigkeit vollständig zugrunde gehen. (3) Aber auch eine Umgestaltung ist unmöglich. Denn die frühere Gestaltung geht nicht unter und die nicht vorhandene entsteht nicht. Sintemal aber nichts dazukommt und nichts verloren geht oder anders wird, wie sollte es nach der Umgestaltung noch zu dem Seienden zählen? Denn würde etwas anders, dann wäre es ja bereits umgestaltet. (4) Auch empfindet es keinen Schmerz. Denn es könnte nicht vollständig im Sein aufgehen, wenn es ihn empfände; denn ein Schmerz empfindendes Ding könnte nicht ewig sein und besitzt auch nicht dieselbe Kraft wie ein gesundes. Auch wär' es nicht gleichmäßig vorhanden, wenn es Schmerz

---

οὔτε μετακοσμέοιτο οὔτε ἀλγεῖ οὔτε ἀνιᾶται. εἰ γάρ τι τούτων
πάσχοι, οὐκ ἂν ἓν εἴη. τὸ γὰρ ἡντιναοῦν κίνησιν κινούμενον ἔκ τινος καὶ
εἰς ἕτερόν τι μεταβάλλει. οὐθὲν δὲ ἦν ἕτερον παρὰ τὸ ὄν· οὐκ ἄρα τοῦτο κινήσεται.

---

*: εἰ τοίνυν τριχὶ μιῇ μυρίοις ἔτεσιν ἑτεροῖον γίνοιτο τὸ πᾶν, ὀλεῖται ἂν ἐν τῷ παντὶ χρόνῳ Simpl. phys.: τὸ τριχὶ μιῇ μυρίοις γινόμενον ὀλεῖται ἂν ἐν τῷ παντὶ χρόνῳ Simpl. d. cael. 113,21. Das bei Melissos öfter eigentümlich gebrauchte πᾶν scheint in dem genaueren Text der Phys. als lectio emendata für das verderbte ἄν an falscher Stelle eingedrungen: ὀλεῖσθαι ἂν F. Schulteß 9 μετακοσμηθέντων ἐόντων τι ἢ Hs.: verb. mit Beibehaltung von τι vor εἴη Mullach
10 γὰρ Ald.: γε Hss.

εἰ ἀλγέοι· ἀπογενομένου γάρ τευ ἂν ἀλγέοι ἢ προσ- 146
γενομένου, κοὐκ ἂν ἔτι ὁμοῖον εἴη. (5) οὐδ' ἂν τὸ
ὑγιὲς ἀλγῆσαι δύναιτο· ἀπὸ γὰρ ἂν ὅλοιτο τὸ ὑγιὲς
καὶ τὸ ἐόν, τὸ δὲ οὐκ ἐὸν γένοιτο. (6) καὶ περὶ τοῦ
ἀνιᾶσθαι ὡυτὸς λόγος τῶι ἀλγέοντι. (7) οὐδὲ κενεόν
ἐστιν οὐδέν· τὸ γὰρ κενεὸν οὐδέν ἐστιν· οὐκ ἂν οὖν εἴη
τό γε μηδέν· οὐδὲ κινεῖται· ὑποχωρῆσαι γὰρ οὐκ ἔχει
οὐδαμῆι, ἀλλὰ πλέων ἐστίν. εἰ μὲν γὰρ κενεὸν ἦν, ὑπε-
χώρει ἂν εἰς τὸ κενόν· κενοῦ δὲ μὴ ἐόντος οὐκ ἔχει
ὅκηι ὑποχωρήσει. (8) πυκνὸν δὲ καὶ ἀραιὸν οὐκ ἂν
εἴη. τὸ γὰρ ἀραιὸν οὐκ ἀνυστὸν πλέων εἶναι ὁμοίως
τῶι πυκνῶι, ἀλλ' ἤδη τὸ ἀραιόν γε κενεώτερον γίνεται
τοῦ πυκνοῦ. (9) κρίσιν δὲ ταύτην χρὴ ποιήσασθαι τοῦ

---

empfände. Denn es empfände ihn doch über Zu- oder Abgang irgend eines Dinges, und es wäre so nicht mehr gleichmäßig vorhanden. (5) Auch könnte das Gesunde nicht wohl Schmerz empfinden. Denn dann ginge ja das Gesunde und das Vorhandene zu Grunde, und das Nichtvorhandene entstünde. (6) Und für die Leidempfindung gilt der Beweis ebenso. (7) Auch gibt es kein Leeres. Denn das Leere ist nichts, also kann das, was ja nichts ist, nicht vorhanden sein. Und es *das Seiende* kann sich *deswegen* auch nicht bewegen. Denn es kann nirgendshin ausweichen, sondern ist voll. Denn wär' es leer, so wich' es ins Leere aus. Da es nun kein Leeres gibt, so hat es keinen Raum zum Ausweichen. (8) Auch kann es kein Dicht oder Dünn geben. Denn das Dünne kann unmöglich ähnlich voll sein wie das Dichte, sondern durch das Dünne entsteht ja bereits etwas, das leerer ist als das Dichte. (9) Man muß aber folgenden Unterschied annehmen zwischen

---

(7) καὶ κατ' ἄλλον δὲ τρόπον· οὐδὲν κενόν ἐστι τοῦ ὄντος· τὸ γὰρ κε-
νὸν οὐδέν ἐστιν· οὐκ ἂν οὖν εἴη τό γε μηδέν. οὐ κινεῖται οὖν τὸ
ὄν· ὑποχωρῆσαι γὰρ οὐκ ἔχει οὐδαμῆι κενοῦ μὴ ὄντος. (8) ἀλλ' οὐδὲ εἰς
ἑαυτὸ συσταλῆναι δυνατόν· εἴη γὰρ ἂν οὕτως ἀραιότερον αὑτοῦ καὶ πυκνότερον·
τοῦτο δὲ ἀδύνατον. τὸ γὰρ ἀραιὸν ἀδύνατον ὁμοίως πλῆρες εἶναι τῶι πυ-
κνῶι. ἀλλ' ἤδη τὸ ἀραιόν γε κενότερον γίνεται τοῦ πυκνοῦ· τὸ δε κενὸν
οὐκ ἔστιν. εἰ δὲ πλῆρές ἐστι τὸ ὂν ἢ μή, κρίνειν χρὴ τῶι εἰσδέχεσθαί τι αὐτὸ
ἄλλο ἢ μή· εἰ γὰρ μὴ εἰσδέχεται, πλῆρες. εἰ δὲ εἰσδέχοιτό τι, οὐ πλῆρες. εἰ
οὖν μὴ ἔστι κενόν, ἀνάγκη πλῆρες εἶναι· εἰ δὲ τοῦτο, μὴ κινεῖσθαι, οὐχ ὅτι μὴ
δυνατὸν διὰ πλήρους κινεῖσθαι, ὡς ἐπὶ τῶν σωμάτων λέγομεν, ἀλλ' ὅτι πᾶν τὸ

---

1 *: ἀπογινομένου und προσγινομένου Hss. (vgl. zu S. 174, 10).

πλέω καὶ τοῦ μὴ πλέω· εἰ μὲν οὖν χωρεῖ τι ἢ εἰσδέχεται, οὐ πλέων· εἰ δὲ μήτε χωρεῖ μήτε εἰσδέχεται, πλέων. 147
(10) ἀνάγκη τοίνυν πλέων εἶναι, εἰ κενὸν μὴ ἔστιν. εἰ τοίνυν πλέων ἐστίν, οὐ κινεῖται.

8. [7] Simpl. de caelo 558, 19 [vgl. A 14] εἰπὼν γὰρ [Mel.] περὶ τοῦ ὄντος ὅτι ἕν ἐστι καὶ ἀγένητον καὶ ἀκίνητον καὶ μηδενὶ κενῷι διειλημμένον, ἀλλ' ὅλον ἑαυτοῦ πλῆρες, ἐπάγει· (1) ᶜμέγιστον μὲν οὖν σημεῖον οὗτος ὁ λόγος, ὅτι ἓν μόνον ἔστιν· ἀτὰρ καὶ τάδε σημεῖα. (2) εἰ γὰρ ἦν πολλά, τοιαῦτα χρὴ αὐτὰ εἶναι, οἷόν περ ἐγώ φημι τὸ ἓν εἶναι. εἰ γὰρ ἔστι γῆ καὶ ὕδωρ καὶ ἀὴρ καὶ πῦρ καὶ σίδηρος καὶ χρυσός, καὶ τὸ μὲν ζῶον τὸ δὲ τεθνηκός, καὶ μέλαν καὶ λευκὸν καὶ τὰ ἄλλα, ὅσα φασὶν οἱ ἄνθρωποι εἶναι ἀληθῆ, εἰ δὴ ταῦτα ἔστι, καὶ ἡμεῖς ὀρθῶς ὁρῶμεν καὶ ἀκούο-

---

dem Vollen und dem Nichtvollen: faßt nämlich ein Ding etwas oder nimmt es noch etwas in sich auf, so ist es nicht voll; faßt es aber nichts und nimmt es nichts auf, so ist es voll. (10) So muß es demnach voll sein, wenn es nicht leer ist. Ist es also voll, dann bewegt es sich nicht.

8. (1) Diese Darlegung bildet den wichtigsten Beweis für die Einzigkeit des Seins. Aber auch folgende *Punkte lassen* sich als Beweise *anführen*. (2) Gäb' es viele Dinge, so müßten sie dieselben Eigenschaften besitzen, die ich auch von dem Eins aussage. Wenn es nämlich Erde, Wasser, Luft und Feuer und Eisen und Gold gibt, und das eine lebend, das andere tot und schwarz und weiß und so weiter ist, was die Leute alles für wirklich halten, wenn das also vorhanden ist und wir richtig sehen und hören, so muß jedes von diesen Dingen die

---

ὂν οὔτε εἰς ὂν δύναται κινηθῆναι (οὐ γὰρ ἔστι τι παρ' αὐτό) οὔτε εἰς τὸ μὴ ὄν· οὐ γὰρ ἔστι τὸ μὴ ὄν'.

ταῦτα μὲν οὖν ἀρκεῖ τῶν Μελίσσου ὡς πρὸς τὴν Ἀριστοτέλους ἀντίρρησιν· τὰ δὲ λήμματα αὐτοῦ ὡς συνελόντι φάναι τοιαῦτα· ᶜτὸ ὂν οὐ γέγονε· τὸ μὴ γενόμενον ἀρχὴν οὐκ ἔχει, ἐπειδὴ τὸ γενόμενον ἀρχὴν ἔχει· τὸ μὴ ἔχον ἀρχὴν ἄπειρον· τὸ ἄπειρον μεθ' ἑτέρου δεύτερον οὐκ ἂν εἴη, ἀλλ' ἕν· τὸ δὲ ἓν καὶ ἄπειρον ἀκίνητόν ἐστιν'.

---

1 οὖν ist wohl zu tilgen * 10 χρῆν Mullach 11 καὶ πῦρ καὶ σίδηρος καὶ χρυσός Aristocl. (20 A 14): καὶ πῦρ nach χρυσὸς Simpl. 12 ζῶον Simpl. AE: ζῶν Simpl. DE², Arist. 13 τὰ ἄλλα πάντα ὅσα Arist. οἱ Simpl. fehlt Arist. 14 εἰ ... ἔστι fehlt Arist.

μεν, εἶναι χρὴ ἕκαστον τοιοῦτον, οἷόν περ τὸ πρῶτον 147
ἔδοξεν ἡμῖν, καὶ μὴ μεταπίπτειν μηδὲ γίνεσθαι ἕτεροῖον,
ἀλλὰ ἀεὶ εἶναι ἕκαστον, οἷόν πέρ ἐστιν· νῦν δέ φαμεν
ὀρθῶς ὁρᾶν καὶ ἀκούειν καὶ συνιέναι. (3) δοκεῖ δὲ
ἡμῖν τό τε θερμὸν ψυχρὸν γίνεσθαι καὶ τὸ ψυχρὸν θερ- 148
μὸν καὶ τὸ σκληρὸν μαλθακὸν καὶ τὸ μαλθακὸν σκληρὸν
καὶ τὸ ζῶον ἀποθνήισκειν καὶ ἐκ μὴ ζῶντος γίνεσθαι,
καὶ ταῦτα πάντα ἑτεροιοῦσθαι, καὶ ὅ τι ἦν τε καὶ ὃ νῦν
οὐδὲν ὁμοῖον εἶναι, ἀλλ' ὅ τε σίδηρος σκληρὸς ἐὼν τῶι
δακτύλωι κατατρίβεσθαι ὁμοῦ ῥέων, καὶ χρυσὸς καὶ
λίθος καὶ ἄλλο ὅ τι ἰσχυρὸν δοκεῖ εἶναι πᾶν, ἐξ ὕδατός
τε γῆ καὶ λίθος γίνεσθαι· ὥστε συμβαίνει μήτε ὁρᾶν
μήτε τὰ ὄντα γινώσκειν. (4) οὐ τοίνυν ταῦτα ἀλλήλοις
ὁμολογεῖ. φαμένοις γὰρ εἶναι πολλὰ καὶ ἀίδια καὶ εἴδη

Eigenschaft besitzen, die wir von Anfang an ihm beigelegt haben, d. h. es darf nicht umschlagen oder anders werden, sondern jedes einzelne muß immerdar so sein, wie es gerade ist. Nun behaupten wir ja aber doch richtig zu sehen, zu hören und zu denken. (3) Und doch scheint uns das Warme kalt und das Kalte warm, das Harte weich und das Weiche hart zu werden und das Lebende zu sterben und aus dem Nichtlebenden *Lebendes* zu entstehen, und alle diese Veränderungen vor sich zu gehen, und nichts, was war und was jetzt ist, sich zu gleichen, vielmehr das Eisen trotz seiner Härte in Berührung mit dem Finger sich abzureiben, indem es allmählich verschwindet, und *ebenso* Gold und Stein und alles, was sonst für fest gilt, und aus Wasser Erde und Stein zu entstehen. Daraus ergibt sich, daß wir das Wirkliche weder sehen noch verstehen können. (4) Das stimmt also nicht miteinander. Denn obgleich man behauptet, es gäbe viele ewige Dinge,

---

1 ἐχρῆν Arist. ἕκαστον Simpl.: καὶ τὸ ὂν Arist. οἷον πρῶτον Arist. 2 ἕτεροῖον Simpl.: ἕτερον (oder ὕστερον) Arist. 3 ἀλλ' εἶναι ὅμοιον οἷον πέρ ἐστιν ἕκαστον Arist. 5 τε fehlt Arist. γίνεσθαι Arist., Simpl. F: γίγνεσθαι DE: γενέσθαι A 6 μαλθακὸν Simpl. A: μαλακὸν Simpl. DE., Arist. 7 ζῶν D ζῶντος so alle Hss.: ζῶντος ⟨ζῶον⟩ Kranz 8 νῦν ⟨ἔστι⟩ Mullach 10 ὁμοῦ *gleichsam* F. Kern. Vielmehr *in der Nähe des Fingers, in Berührung mit dem Finger* ῥέων] vgl. Plato Phaedon 87 D εἰ γὰρ ῥέοι τὸ σῶμα καὶ ἀπολλύοιτο ἔτι ζῶντος τοῦ ἀνθρώπου, ἀλλ' ἡ ψυχὴ ἀεὶ τὸ κατατριβόμενον ἀνυφαίνοι κτλ. Plut. quaest. nat. 19. p. 916 D [21 B 89] 11 ἐξ ὕδατος ... γίνεσθαι nach γινώσκειν (Z. 13) Simpl.: umgestellt durch Karsten 12 μήτε ὁρᾶν τὰ ἐόντα μήτε γινώσκειν Th. Gomperz 14 καὶ ἀίδια A: ἀίδια DEF: καὶ ἴδια Gomperz

τε καὶ ἰσχὺν ἔχοντα, πάντα ἑτεροιοῦσθαι ἡμῖν δοκεῖ 148
καὶ μεταπίπτειν ἐκ τοῦ ἑκάστοτε ὁρωμένου. (5) δῆλον
τοίνυν, ὅτι οὐκ ὀρθῶς ἑωρῶμεν, οὐδὲ ἐκεῖνα πολλὰ
ὀρθῶς δοκεῖ εἶναι· οὐ γὰρ ἂν μετέπιπτεν, εἰ ἀληθῆ ἦν·
ἀλλ' ἦν οἷόν περ ἐδόκει ἕκαστον τοιοῦτον. τοῦ γὰρ
ἐόντος ἀληθινοῦ κρεῖσσον οὐδέν. (6) ἦν δὲ μεταπέσῃ,
τὸ μὲν ἐὸν ἀπώλετο, τὸ δὲ οὐκ ἐὸν γέγονεν. οὕτως οὖν,
εἰ πολλὰ εἴη, τοιαῦτα χρὴ εἶναι, οἷόν περ τὸ ἕν.

9. [8] Simpl. phys. 109, 34 [nach B 10]; Schluß Simpl. a. O. 87,6 ὅτι γὰρ
ἀσώματον εἶναι βούλεται τὸ ὄν [Mel.], ἐδήλωσεν εἰπών· 'εἰ μὲν 149
οὖν εἴη, δεῖ αὐτὸ ἓν εἶναι· ἓν δ' ἐὸν δεῖ αὐτὸ σῶμα μὴ
ἔχειν. εἰ δὲ ἔχοι πάχος, ἔχοι ἂν μόρια, καὶ οὐκέτι ἓν εἴη.

10. [10] — — 109, 32 [nach B 3] μέγεθος δὲ οὐ τὸ διαστατόν φησιν·
αὐτὸς γὰρ ἀδιαίρετον τὸ ὂν δείκνυσιν [Mel.]· 'εἰ γὰρ διήιρη-
ται, φησί, τὸ ἐόν, κινεῖται· κινούμενον δὲ οὐκ ἂν εἴη'.
ἀλλὰ μέγεθος τὸ δίαρμα αὐτὸ λέγει τῆς ὑποστάσεως.

---

die ihre *bestimmten* Gestalten und ihre Festigkeit besäßen, lehrt uns der Augenschein auf Grund der einzelnen Wahrnehmung, daß alles sich ändert und umschlägt. (5) Es liegt also auf der Hand, daß unser Blick sich täuschte, und daß der Anschein jener Vielheit von Dingen trügerisch ist. Denn wären sie wirklich, so schlügen sie nicht um, sondern jedes bliebe so wie es vordem aussah. Denn stärker als die wirklich vorhandene Wahrheit ist nichts. (6) Schlägt aber etwas um, so geht das Vorhandene zugrunde und das Nichtvorhandene ist entstanden. So ergibt sich also: gäb' es eine Vielheit von Dingen, so müßten sie genau dieselben Eigenschaften besitzen wie das Eins.

9. Wenn es also *überhaupt* vorhanden ist, so muß es eins sein. Ist es aber eins, so darf es keinen Körper besitzen. Besäße es Dicke, so besäße es auch Teile und wäre dann nicht mehr eines.

10. Wenn das Seiende geteilt ist, dann bewegt es sich auch. Wenn es sich aber bewegt, dann hört sein Sein auf.

Apol. d. Heilk. S. 108 f., *Beitr. z. Krit.* (*Wien. Sitz. Ber.* Bd. 122) S. 15. Sehr wahrscheinlich; ἴδια = *propria* vgl. Eur. phoen. 558 οὗτοι τὰ χρήματ' ἴδια (*dauernden Besitz*) κέκτηνται βροτοί 192, 5 τοῦ DEF: τοῦτο A 7 μὲν ἐὸν Brandis: μέσον Hss. 8 εἴη] ἦν Preller χρῆν Preller 11 οὖν εἴη EF: ὂν εἴη D: ὄν ἔστι Brandis δ' ἐὸν *: δὲ ὂν Simpl. 110: ἐὸν Simpl. 87

GEFÄLSCHTE FRAGMENTE. 149

11. PALAEPHAT. de incredib. p. 22, 1 Festa αεὶ δὲ ἔγωγε ἐπαινῶ τοὺς συγγραφέας Μέλισσον καὶ Λαμίσκον τὸν Σάμιον [Pythagoreer, s. Diog. III 22] ἐν ἀρχῇι λέγοντας· 'ἔστιν ἃ ἐγένετο καὶ νῦν ἔσται'.

12. GRIECHISCH-SYRISCHE PHILOSOPHENSPRÜCHE *über die Seele* übers. von Ryssel [*Rhein. Mus.* 51, 539 n. 31]: Melissos hat gesagt: Sehr ärgerlich bin ich über die unnütze Arbeit, durch die die Lebenden sich abmühen und ermüden: durch nächtliche Reisen und mühselige Wanderungen, indem sie *sogar* zwischen den wildbewegten Wogen des Meeres hinfahren und mitten darin verharrend zwischen Tod und Leben schweben und fremd und weit entfernt von ihren Wohnungen weilen, *nur* um Gewinn zusammen zu bringen, von dem sie nicht wissen, wer ihn bei ihrem Tode erben wird, und nicht wollen sie die herrlichen Schätze der Weisheit erwerben, deren sie nicht entäußert werden, da dies, während sie es ihren Freunden als Erbe hinterlassen, *doch auch* mit ihnen zur Unterwelt fährt und ihnen nicht verloren geht. Und es bezeugen dies die Verständigen, indem sie sagen: 'der und der Weise ist gestorben und nicht seine Weisheit'.

GEFÄLSCHTE FRAGMENTE.

11. Was geworden, ist jetzt und wird ⟨*immerdar*⟩ sein.

12. S. oben!

---

21. EMPEDOKLES.

A. LEBEN UND LEHRE.

LEBEN.

1. DIOG. VIII 51 ff. Ἐμπεδοκλῆς, ὥς φησιν Ἱππόβοτος, Μέτωνος ἦν υἱὸς τοῦ Ἐμπεδοκλέους Ἀκραγαντῖνος. τὸ δ' αὐτὸ καὶ Τίμαιος ἐν τῆι πεντεκαιδεκάτηι τῶν Ἱστοριῶν [fr. 93 FHG I 215] ⟨λέγει προσιστορῶν⟩ ἐπίσημον ἄνδρα γεγονέναι τὸν Ἐμπεδοκλέα τὸν πάππον τοῦ ποιητοῦ. ἀλλὰ καὶ Ἕρμιππος [fr. 27 FHG III 42] τὰ αὐτὰ

---

2 Die Frage des Palaiphatos ist jetzt, nachdem die Biographie des angeblich antiken Fragmentes Harrisons, das Botti *Bullet. d. soc. arch. d'Al.* 2, 75, Vitelli *Atti del Congr. intern. d. scienze storiche* (Roma 1905) II 154 vgl. *Studi Ital.* XII 446 veröffentlicht haben, sich als Simonideische Fälschung erwiesen hat S. de Ricci *Bulletin de la Soc. archéol.* XI [1909] 346), wieder ins alte Geleise gekommen. Melissos und Lamiskos hält * für Schwindelzitate eines alexandrinischen Schriftstellers, wie denn Lamiskos auch bei dem Archytas- [Diog. III 22] und Okkelosfälscher [Diog. VIII 80; vgl. 35 A 1 § 80 = c. 35ª 4] auftaucht. Ähnlich steht es mit dem *Melistos Euboicus* des Fulgent. myth. II 13 4 ἃ καὶ ἐγ. B ἐγένετο νῦν καὶ ⟨ἀεὶ⟩ ἔσται verm. Kranz. Danach die Übersetzung 20 Über die Quellen der Vita s. Bidez *La Biographie d'Emp.* Gand 1894 21 Hippobotos aus Timaios, besonders aus dessen gegen Herakleides Περὶ νόσων gerichteten Ausführungen; vgl. Voss *de Heracl. vita et scriptis* S. 71 ff. 22 τῶν ἱστοριῶν] ἱστορῶν Schwartz (*Herm.* 34, 488) 23 ⟨λέγει προσιστορῶν⟩ *

τούτωι φησίν. ὁμοίως Ἡρακλείδης ἐν τῶι Περὶ νόσων [fr. 74 Voss], ὅτι λαμπρᾶς 150
ἦν οἰκίας ἱπποτροφηκότος τοῦ πάππου. λέγει δὲ καὶ Ἐρατοσθένης ἐν τοῖς Ὀλυμπιονίκαις τὴν πρώτην καὶ ἑβδομηκοστὴν ὀλυμπιάδα [496] νενικηκέναι τὸν τοῦ Μέτωνος πατέρα, μάρτυρι χρώμενος Ἀριστοτέλει [fr. 71]. (52) Ἀπολλόδωρος δ' ὁ γραμματικὸς ἐν τοῖς Χρονικοῖς [fr. 43 Jacoby] φησιν ὡς

ἦν μὲν Μέτωνος υἱός, εἰς δὲ Θουρίους
αὐτὸν νεωστὶ παντελῶς ἐκτισμένους
⟨ὁ⟩ Γλαῦκος [fr. 6 FHG II 24] ἐλθεῖν φησιν.

εἶθ' ὑποβάς·

οἱ δ' ἱστοροῦντες, ὡς πεφευγὼς οἴκοθεν
εἰς τὰς Συρακούσας μετ' ἐκείνων ἐπολέμει
πρὸς Ἀθηνάους, ἔμοι ⟨γε⟩ τελέως ἀγνοεῖν
δοκοῦσιν· ἦ γὰρ οὐκέτ' ἦν ἢ παντελῶς
ὑπεργεγηρακώς, ὅπερ οὐχὶ φαίνεται.

Ἀριστοτέλης [fr. 71, vgl. § 74] γὰρ αὐτόν, ἔτι τε Ἡρακλείδης, ἑξήκοντα ἐτῶν φησι τετελευτηκέναι. ὁ δὲ ⟨τὴν⟩ μίαν καὶ ἑβδομηκοστὴν ὀλυμπιάδα νενικηκὼς

κέλητι τούτου πάππος ἦν ὁμώνυμος,

ὥσθ' ἅμα καὶ τὸν χρόνον ὑπὸ τοῦ Ἀπολλοδώρου σημαίνεσθαι. (53) Σάτυρος δὲ ἐν τοῖς Βίοις [fr. 11 FHG III 162] φησίν, ὅτι Ἐμπεδοκλῆς υἱὸς μὲν ἦν Ἐξαινέτου, κατέλιπε δὲ καὶ αὐτὸς υἱὸν Ἐξαίνετον· ἐπί τε τῆς αὐτῆς ὀλυμπιάδος τὸν μὲν ἵππωι κέλητι νενικηκέναι, τὸν δὲ υἱὸν αὐτοῦ πάλητι ἤ, ὡς Ἡρακλείδης ἐν τῆι Ἐπιτομῆι [fr. 6 FHG III 169], δρόμωι. ἐγὼ δὲ εὗρον ἐν τοῖς ὑπομνήμασι Φαβωρίνου [fr. 3 FHG III 578] ὅτι καὶ βοῦν ἔθυσε τοῖς θεωροῖς ὁ Ἐμπεδοκλῆς ἐκ μέλιτος καὶ ἀλφίτων, καὶ ἀδελφὸν ἔσχε Καλλικρατίδην. Τηλαύγης δ' ὁ Πυθαγόρου παῖς ἐν τῆι πρὸς Φιλόλαον ἐπιστολῆι [vgl. S. 195,1. 198,35] φησι τὸν Ἐμπεδοκλέα Ἀρχινόμου εἶναι υἱόν. (54) ὅτι δ' ἦν Ἀκραγαντῖνος ἐκ Σικελίας αὐτὸς ἐναρχόμενος τῶν Καθαρμῶν φησιν· ‘ὦ ... πόλεος’ [B 112]. καὶ τὰ μὲν περὶ τοῦ γένους αὐτοῦ τάδε.

ἀκοῦσαι δ' αὐτὸν Πυθαγόρου Τίμαιος διὰ τῆς ἑνάτης [fr. 81 FHG I 211] ἱστορεῖ, λέγων ὅτι καταγνωσθεὶς ἐπὶ λογοκλοπίαι τότε (καθὰ καὶ Πλάτων) τῶν λόγων ἐκωλύθη μετέχειν. μεμνῆσθαι δὲ καὶ αὐτὸν Πυθαγόρου λέγοντα· ‘ἦν ... πλοῦτον’ [B 129]. οἱ δὲ τοῦτο εἰς Παρμενίδην αὐτὸν λέγειν ἀναφέροντα. (55) φησὶ δὲ Νεάνθης [fr. 20 FHG III 6] ὅτι μέχρι Φιλολάου καὶ Ἐμπεδοκλέους ἐκοινώνουν οἱ Πυθαγορικοὶ τῶν λόγων. ἐπεὶ δ' αὐτὸς διὰ τῆς ποιήσεως ἐδημοσίωσεν αὐτά, νόμον ἔθεντο μηδενὶ μεταδώσειν ἑποποιῶι (τὸ δ' αὐτὸ καὶ Πλάτωνα παθεῖν φησι· καὶ γὰρ τοῦτον κωλυθῆναι). τίνος μέντοι γε αὐτῶν ἤκουσεν ὁ Ἐμπεδοκλῆς, οὐκ

---

1 ὁμοίως καὶ FP² 6 μέτωνος μὲν υἱὸς BP: μέτωνος F¹, darüber μὲν υἱὸς F²: umst. Clinton 8 ⟨ὁ⟩ Cobet 10 οἱ δ' ἱστοροῦντες] vgl. zu § 71; οἴκοθεν πεφευγὼς Hss.: umgestellt nach Clinton 12 πρὸς ... δοκοῦσιν *: πρ. τοὺς ἀθηναίους τελέως ἀγνοεῖν μοι δοκοῦσιν Hss.: πρὸς τὰς Ἀθήνας ἀγνοεῖν τελέως ἐμοὶ Bahnsch *Quaest. d. D. L. f.* p. 7 14 οὐχὶ Clinton: οὐ Hss. 15 ἡράκλειτον B¹PF: ἡράκλειτος B²: Ἡρακλείδης (d. Pontiker) Sturz (vgl. zu § 61) Apollodors Verse: Ἀριστοτέλης γὰρ αὐτὸν ἑξήκοντ' ἐτῶν Ἔτι δ' Ἡρακλείδης φησὶ τετελευτηκέναι * (*Rh. Mus.* 31, 37) 16 ⟨τὴν⟩ Cobet 17 πάππος Karsten: πάντως Hss. 19 Ἐμπεδοκλέους ... Ἐξαίνετος Schwartz, vgl. Euseb. chr. I 204, Diodor XIII, 82, 7 22 vgl. 21 A 11 26 ἦν nach Ἀκραγ. wiederh. B¹P¹

εἶπε· τὴν γὰρ περιφερομένην ὡς Τηλαύγους ἐπιστολὴν ὅτι τε μετέσχεν Ἱππάσου 150
καὶ Βροτίνου, μὴ εἶναι ἀξιόπιστον. ὁ δὲ Θεόφραστος [Phys. Opin. fr. 3 D. 477, 18 not.]
Παρμενίδου φησὶ ζηλωτὴν αὐτὸν γενέσθαι καὶ μιμητὴν ἐν τοῖς ποιήμασι· καὶ γὰρ
ἐκεῖνον ἐν ἔπεσι τὸν περὶ φύσεως ἐξενεγκεῖν λόγον. (56) Ἕρμιππος [fr. 27 FHG
III 42] δὲ οὐ Παρμενίδου, Ξενοφάνους δὲ γεγονέναι ζηλωτήν, ὧι καὶ συνδιατρῖψαι
καὶ μιμήσασθαι τὴν ἐποποιίαν· ὕστερον δὲ τοῖς Πυθαγορικοῖς ἐντυχεῖν. Ἀλκιδάμας
δ' ἐν τῶι Φυσικῶι [OA II 156b 6 Sauppe] φησι κατὰ τοὺς αὐτοὺς χρόνους Ζήνωνα
καὶ Ἐμπεδοκλέα ἀκοῦσαι Παρμενίδου, εἶθ' ὕστερον ἀποχωρῆσαι, καὶ τὸν μὲν Ζήνωνα
κατ' ἰδίαν φιλοσοφῆσαι, τὸν δὲ Ἀναξαγόρου διακοῦσαι καὶ Πυθαγόρου· καὶ τοῦ
μὲν τὴν σεμνότητα ζηλῶσαι τοῦ τε βίου καὶ τοῦ σχήματος, τοῦ δὲ τὴν φυσιο-
λογίαν. (57) Ἀριστοτέλης δὲ ἐν τῶι Σοφιστῆι [fr. 65; vgl. A 19] φησι πρῶτον
Ἐμπεδοκλέα ῥητορικὴν εὑρεῖν, Ζήνωνα δὲ διαλεκτικήν. ἐν δὲ τῶι Περὶ ποιητῶν
[fr. 70] φησιν ὅτι καὶ Ὁμηρικὸς ὁ Ἐμπεδοκλῆς καὶ δεινὸς περὶ τὴν φράσιν γέγονεν,
μεταφορητικός τε ὢν καὶ τοῖς ἄλλοις τοῖς περὶ ποιητικὴν ἐπιτεύγμασι χρώμενος· 151
καὶ διότι γράψαντος αὐτοῦ καὶ ἄλλα ποιήματα τήν τε Ξέρξου διάβασιν καὶ προοί-
μιον εἰς Ἀπόλλωνα, ταῦθ' ὕστερον κατέκαυσεν ἀδελφή τις αὐτοῦ (ἡ θυγάτηρ, ὥς
φησιν Ἱερώνυμος [fr. 24 Hiller]), τὸ μὲν προοίμιον ἄκουσα, τὰ δὲ Περσικὰ βουλη-
θεῖσα διὰ τὸ ἀτελείωτα εἶναι. (58) καθόλου δέ φησι καὶ τραγωιδίας αὐτὸν
γράψαι καὶ πολιτικούς· Ἡρακλείδης δὲ ὁ τοῦ Σαραπίωνος ἑτέρου φησὶν εἶναι τὰς
τραγωιδίας. Ἱερώνυμος δὲ τρισὶ καὶ τετταράκοντά φησιν ἐντετυχηκέναι, Νεάνθης
fr. 21 FHG III 6, δὲ νέον ὄντα γεγραφέναι τὰς τραγωιδίας καὶ αὐτῶν ἑπτὰ ἐν-
τετυχηκέναι. φησὶ δὲ Σάτυρος ἐν τοῖς Βίοις [fr. 12 FHG III 162], ὅτι καὶ ἰατρὸς
ἦν καὶ ῥήτωρ ἄριστος. Γοργίαν γοῦν τὸν Λεοντῖνον [76 A 3] αὐτοῦ γενέσθαι
μαθητήν, ἄνδρα ὑπερέχοντα ἐν ῥητορικῆι καὶ τέχνην ἀπολελοιπότα· ὃν φησιν
Ἀπολλόδωρος ἐν Χρονικοῖς [fr. 39 Iacoby] ἐννέα πρὸς τοῖς ἑκατὸν ἔτη βιῶναι.
(59) τοῦτόν φησιν ὁ Σάτυρος λέγειν, ὡς αὐτὸς παρείη τῶι Ἐμπεδοκλεῖ γοη-
τεύοντι. ἀλλὰ καὶ αὐτὸν διὰ τῶν ποιημάτων ἐπαγγέλλεσθαι τοῦτό τε καὶ ἄλλα
πλείω, δι' ὧν φησι· 'φάρμακα ... ἀνδρός' [B 111]. (60) φησὶ δὲ καὶ Τίμαιος
ἐν τῆι ὀκτωκαιδεκάτηι [fr. 94 FHG I 215] κατὰ πολλοὺς τρόπους τεθαυμάσθαι τὸν
ἄνδρα. καὶ γὰρ ἐτησίων ποτὲ σφοδρῶς πνευσάντων ὡς τοὺς καρποὺς λυμῆναι,
κελεύσας ὄνους ἐκδαρῆναι καὶ ἀσκοὺς ποιῆσαι περὶ τοὺς λόφους καὶ τὰς ἀκρω-
ρείας διέτεινε πρὸς τὸ συλλαβεῖν τὸ πνεῦμα· λήξαντος δὲ κωλυσανέμαν κληθῆναι.
Ἡρακλείδης τε ἐν τῶι Περὶ νόσων [fr. 75 Voss] φησὶ καὶ Παυσανίαι ὑφηγήσασθαι
αὐτὸν τὰ περὶ τὴν ἄπνουν. ἦν δ' ὁ Παυσανίας, ὥς φησιν Ἀρίστιππος καὶ Σάτυρος,
ἐρώμενος αὐτοῦ, ὧι δὴ καὶ τὰ Περὶ φύσεως προσπεφώνηκεν οὕτως· Παυσανίη

---

1 προσφερομένην B ὡς *: πρὸς Hss., vgl. zu c. 7, 3 τε BP: μὲν F 2 βροντίνου BF vgl. c. 7 Θεόφραστος] wohl nicht in den Φυσικῶν δόξαι, sondern in Περὶ λέξεως 5 οὐ παρμενίδης F²: ὁ παρμενίδου BP¹: fehlt F¹ 6 Ἀλκιδάμας] vgl. zu S. 173, 1 14 μεταφορητικός BP¹: μεταφορικός P²F. Aristoteles schrieb jedenfalls das letztere 21 αὐτῶν ἑπτὰ *: αὐτὸν ἔπειτα Hss. 23 γοῦν] δὲ B 26 παρείη P: παρῆναι B: παρήει F 29 statt ιη verm. gut ιβ Beloch; vgl. DIOG. VIII 66 30 ὡς BPΣ (s. v. ἄπνους): ὡς ἂν F: ὡς καὶ Φ λυμῆναι BPFΣ: das Med. nach korrektem Sprachgebrauch Cobet 31 ποιεῖσθαι Cobet 32 Κωλυσάνεμον Suidas l. c. Vgl. 21 A 13. 14 τε Hss.: δὲ Froben 33 Ἡρακλείδης Mercurialis: ἡράκλειτος P: ἡράκλητος BF (vgl. § 52)

... υἱέ' [B 1]. ἀλλὰ καὶ ἐπίγραμμα εἰς αὐτὸν ἐποίησεν· (61) 'Παυσανίην ... 151
ἀδύτων' [B 156]. τὴν γοῦν ἄπνουν ὁ Ἡρακλείδης [fr. 72 Voss] φησὶ τοιοῦτόν τι εἶναι, ὡς τριάκοντα ἡμέρας συντηρεῖν ἄπνουν καὶ ἄσφυκτον τὸ σῶμα· ὅθεν εἶπεν αὐτὸν καὶ ἰητρὸν καὶ μάντιν, λαμβάνων ἅμα καὶ ἀπὸ τούτων τῶν στίχων· (62) 'ὦ φίλοι ... βάξιν' [B 112]. (63) μέγαν δὲ τὸν Ἀκράγαντα εἰπεῖν φησι [ποταμὸν ἄλλα], ἐπεὶ μυριάδες αὐτὸν κατώικουν ὀγδοήκοντα· ὅθεν τὸν Ἐμπεδοκλέα εἰπεῖν τρυφώντων αὐτῶν· 'Ἀκραγαντῖνοι τρυφῶσι μὲν ὡς αὔριον ἀποθανούμενοι, οἰκίας δὲ κατασκευάζονται ὡς πάντα τὸν χρόνον βιωσόμενοι'. αὐτοὺς δὲ τούτους τοὺς Καθαρμοὺς [ἐν] Ὀλυμπίασι ῥαψωιδῆσαι λέγεται Κλεομένη τὸν ῥαψωιδόν, ὡς καὶ Φαβωρῖνος ἐν Ἀπομνημονεύμασι. φησὶ δ' αὐτὸν καὶ Ἀριστοτέλης [fr. 66] ἐλεύθερον γεγονέναι καὶ πάσης ἀρχῆς ἀλλότριον, εἴ γε τὴν βασιλείαν αὐτῶι διδομένην παρητήσατο, καθάπερ Ξάνθος ἐν τοῖς περὶ αὐτοῦ λέγει, τὴν λιτότητα δηλονότι πλέον ἀγαπήσας. (64) τὰ δ' αὐτὰ καὶ Τίμαιος [fr. 88a FHG I 214] εἴρηκε, τὴν αἰτίαν ἅμα παρατιθέμενος τοῦ δημοτικὸν εἶναι τὸν ἄνδρα. φησὶ γὰρ ὅτι κληθεὶς ὑπό τινος τῶν ἀρχόντων, ὡς προβαίνοντος τοῦ δείπνου τὸ ποτὸν οὐκ εἰσεφέρετο, τῶν [δ'] ἄλλων ἡσυχαζόντων, μισοπονήρως διατεθεὶς ἐκέλευσεν εἰσφέρειν· ὁ δὲ κεκληκὼς ἀναμένειν ἔφη τὸν τῆς βουλῆς ὑπηρέτην. ὡς δὲ παρεγένετο, ἐγενήθη συμποσίαρχος, τοῦ κεκληκότος δηλονότι καταστήσαντος, ὃς ὑπεγράφετο τυραννίδος ἀρχήν· ἐκέλευσε γὰρ ἢ πίνειν ἢ καταχεῖσθαι τῆς κεφαλῆς. τότε μὲν οὖν ὁ Ἐμπεδοκλῆς ἡσύχασε· τῆι δ' ὑστεραίαι εἰσαγαγὼν εἰς δικαστήριον ἀπέκτεινε καταδικάσας ἀμφοτέρους, τόν τε κλήτορα καὶ τὸν συμποσίαρχον. ἀρχὴ μὲν οὖν αὐτῶι τῆς πολιτείας ἥδε. (65) πάλιν δὲ Ἀκρωνος τοῦ ἰατροῦ τόπον αἰτοῦντος παρὰ τῆς βουλῆς εἰς κατασκευὴν πατρώιου μνήματος διὰ τὴν ἐν τοῖς ἰατροῖς ἀκρότητα παρελθὼν ὁ Ἐμπεδοκλῆς ἐκώλυσε, τά τε ἄλλα περὶ ἰσότητος διαλεχθεὶς καί τι καὶ τοιοῦτον ἐρωτήσας· τί δὲ ἐπιγράψομεν ἐλεγεῖον; ἢ τοῦτο· 'ἄκρον ... ἀκροτάτης' [B 157]; τινὲς δὲ τὸν δεύτερον στίχον οὕτω προφέρονται·

'ἀκροτάτης κορυφῆς τύμβος ἄκρος κατέχει.' 152

τοῦτό τινες Σιμωνίδου φασὶν εἶναι. (66) ὕστερον δ' ὁ Ἐμπεδοκλῆς καὶ τὸ τῶν χιλίων ἄθροισμα κατέλυσε συνεστὼς ἐπὶ ἔτη τρία, ὥστε οὐ μόνον ἦν τῶν πλουσίων, ἀλλὰ καὶ τῶν τὰ δημοτικὰ φρονούντων. ὅ γέ τοι Τίμαιος ἐν τῆι ια καὶ ιβ [fehlt FHG] (πολλάκις γὰρ αὐτοῦ μνημονεύει) φησὶν ἐναντίαν ἐσχηκέναι γνώμην αὐτὸν ⟨ἔν⟩ τε τῆι πολιτείαι ⟨καὶ ἐν τῆι ποιήσει· ὅπου μὲν γὰρ μέτριον καὶ ἐπιεικῆ⟩ φαίνεσθαι, ὅπου δὲ ἀλαζόνα καὶ φίλαυτον [ἐν τῆι ποιήσει]· φησὶ γοῦν· 'χαίρετ' ... πωλεῦμαι' καὶ τὰ ἑξῆς [B 112, 4. 5]. καθ' ὃν δὲ χρόνον ἐπεδήμει Ὀλυμπίασιν,

---

3 ἄσφυκτον Mercurialis: ἄσηπτον Hss.: ἄσιτον Suidas l. c. ὅθεν καὶ εἶπεν P²F 4 ἰητρὸν BP¹: ἰατρὸν P²F, vgl. 21 B 146, 1 5 φησι] Timaios vgl. Diod. XIII 82, 6 6 ποταμὸν ἄλλα (d. h. ὑπομνήματα oder ἀντίγραφα λέγουσιν, Rest eines antiken Rand-Scholions) P²: ποταμὸν ἀλλ' F: ποταμίλλα BP¹ αὐτὴν BP¹ μυριάδες ... ὀγδοήκοντα] πλείους τῶν δισμυρίων Diod. XIII 84, 3 9 [ἐν] Ὀλυμπίασι *: ἐν ὀλυμπιάδι ῥαψωδῆσαι BP: ἐν ὀλυμπίαι διαραψωδῆσαι P²F, vgl. 21 A 12 10 ἐν B²P²: fehlt BPF 15 ὡς *: καὶ Hss.: καὶ προβαίνοντος τοῦ δείπνου ⟨ὡς⟩ vulgo τοῦ δείπνου τὸ ποτὸν F: τοῦ πότου τὸ δεῖπνον BPΦ 16 [δ'] Cobet 22 αὐτῶι Aldobr.: αὐτῆ (αὐτῆ, αὖτη) Hss. 28 τοῦτον P² 29 χιλιάδων F διέλυσε B 30 ια καὶ ιβ Beloch: πρώτηι καὶ δευτέραι Hss. 32–33 ⟨ἔν⟩ τε τῆι πολιτείαι κτλ. *: τῆι τε πολιτείαι φαίνεσθαι (so) BP: fehlt F: anderes verm. Richards *Class. Rev.* 1904, 301 33 [ ] *

ἐπιστροφῆς ἠξιοῦτο πλείονος, ὥστε μηδενὸς ἑτέρου μνείαν γίγνεσθαι ἐν ταῖς ὁμι- 152
λίαις τοσαύτην ὅσην Ἐμπεδοκλέους. (67) ὕστερον μέντοι τοῦ Ἀκράγαντος
οἰκιζομένου[?] ἀντέστησαν αὐτοῦ τῇ καθόδωι οἱ τῶν ἐχθρῶν ἀπόγονοι· διόπερ
εἰς Πελοπόννησον ἀποχωρήσας ἐτελεύτησεν. οὐ παρῆκε δ' οὐδὲ τοῦτον ὁ Τίμων
[fr. 42 Diels; vgl. 21 A 43], ἀλλ' ὧδ' αὐτοῦ καθάπτεται λέγων·

'καὶ Ἐμπεδοκλῆς ἀγοραίων
ληκητὴς ἐπέων· ὅσα δ' ἔσθενε, τοσσάδ' ἔειλεν,
ἀρχῶν ὃς διέθηκ' ἀρχὰς ἐπιδευέας ἄλλων'.

περὶ δὲ τοῦ θανάτου διάφορός ἐστιν αὐτοῦ λόγος· Ἡρακλείδης [fr. 76 Voss]
μὲν γὰρ τὰ περὶ τῆς ἄπνου διηγησάμενος, ὡς ἐδοξάσθη Ἐμπεδοκλῆς ἀποστείλας
τὴν νεκρὰν ἄνθρωπον ζῶσαν, φησὶν ὅτι θυσίαν συνετέλει πρὸς τῶι Πεισιάνακτος
ἀγρῶι. συνεκέκλητο δὲ τῶν φίλων τινές, ἐν οἷς καὶ Παυσανίας. (68) εἶτα
μετὰ τὴν εὐωχίαν οἱ μὲν ἄλλοι χωρισθέντες ἀνεπαύοντο, οἱ μὲν ὑπὸ τοῖς δένδροις
ὡς ἀγροῦ παρακειμένου, οἱ δ' ὅπηι βούλοιντο, αὐτὸς δὲ ἔμεινεν ἐπὶ τοῦ τόπου
ἐφ' οὗπερ κατεκέκλιτο. ὡς δὲ ἡμέρας γενηθείσης ἐξανέστησαν, οὐχ ηὑρέθη μόνος.
ζητουμένου δὲ καὶ τῶν οἰκετῶν ἀνακρινομένων καὶ φασκόντων μὴ εἰδέναι, εἷς τις
ἔφη μέσων νυκτῶν φωνῆς ὑπερμεγέθους ἀκοῦσαι προσκαλουμένης Ἐμπεδοκλέα,
εἶτα ἐξαναστὰς ἑωρακέναι φῶς οὐράνιον καὶ λαμπάδων φέγγος, ὅλλο δὲ μηδέν·
τῶν δὲ ἐπὶ τῶι γενομένωι ἐκπλαγέντων καταβὰς ὁ Παυσανίας ἐπεμψέ τινας ζητή-
σοντας. ὕστερον δὲ ἐκώλυεν πολυπραγμονεῖν, φάσκων εὐχῆς ἄξια συμβεβηκέναι
καὶ θύειν αὐτῶι δεῖν καθαπερεὶ γεγονότι θεῶι. (69) Ἕρμιππος [fr. 27 FHG III 42]
δέ φησι Πάνθειάν τινα Ἀκραγαντίνην ἀπηλπισμένην ὑπὸ τῶν ἰατρῶν θεραπεῦσαι
αὐτὸν καὶ διὰ τοῦτο τὴν θυσίαν ἐπιτελεῖν· τοὺς δὲ κληθέντας εἶναι πρὸς τοὺς
ὀγδοήκοντα. Ἱππόβοτος [Heraclides fr. 77 Voss] δέ φησιν ἐξαναστάντα αὐτὸν
ὠδευκέναι ὡς ἐπὶ τὴν Αἴτνην, εἶτα παραγενόμενον ἐπὶ τοὺς κρατῆρας τοῦ πυρὸς
ἐναλέσθαι καὶ ἀφανισθῆναι, βουλόμενον τὴν περὶ αὑτοῦ φήμην βεβαιῶσαι ὅτι γε-
γόνοι θεός, ὕστερον δὲ γνωσθῆναι, ἀναρριπισθείσης αὐτοῦ μιᾶς τῶν κρηπίδων·
χαλκᾶς γὰρ εἴθιστο ὑποδεῖσθαι. πρὸς τοῦθ' ὁ Παυσανίας ἀντέλεγε. (70) Διό-
δωρος δ' ὁ Ἐφέσιος περὶ Ἀναξιμάνδρου γράφων φησὶν ὅτι τοῦτον ἐζηλώκει
τραγικὸν ἀσκῶν τῦφον καὶ σεμνὴν ἀναλαβὼν ἐσθῆτα). τοῖς Σελινουντίοις ἐμπε-
σόντος λοιμοῦ διὰ τὰς ἀπὸ τοῦ παρακειμένου ποταμοῦ δυσωδίας, ὥστε καὶ αὐτοὺς
φθείρεσθαι καὶ τὰς γυναῖκας δυστοκεῖν, ἐπινοῆσαι τὸν Ἐμπεδοκλέα καὶ δύο τινὰς
ποταμοὺς τῶν σύνεγγυς ἐπαγαγεῖν ἰδίαις δαπάναις· καὶ καταμίξαντα γλυκῆναι τὰ

---

2 ὅσην B: ὅσον vor der Verb. PF 3 οἰκιζομένου] verwirrte und lückenhafte Stelle. Jedenfalls nach 445 vgl. § 52 4 δ' P^2F: τ' BP 5 ἄλλως δ' P^2: ἄλλων δ' BP^1F: verb. Stephanus 7 τοσσάδε εἶλεν Hss.; Sinn etwa: *Soviel Worte er nur konnte, ballte er zusammen* (Anspielung auf lächerliche Composita wie B 61)?: τοσσάδ' ἔειπεν * (1. 2. Aufl.): τοσσάδ' ἄειδεν Keydel *Quaest. metr.* (Berl. 1911) 22. Evidente Lesung noch nicht gefunden 8 ἄρχων ὃς Hss.: ἄρχειν, ἃς * (1. 2. Aufl.): ἄρχων ὡς Wachsmuth; Sinn jedenfalls: *Seine Prinzipien* (4 Elemente) *bedürfen wieder anderer Prinzipien* (Φιλία und Νεῖκος) 9 αὐτοῦ hinter θανάτου die Ausgg.; Hiatvermeidung des Timaios! 13 δένδρεσιν Φ 15 ηὑρέθη P^1: εὑρέθη $P^2BFΦ$ 20 *: ἐκώλυε Reiske: ἐκωλύθη Hss.: ἐκώλυσε Cobet: ἐνομίσθη Φ 26. 27 γεγόνοιν B^1P^1: γεγόνει F 28 Π. ἀντέλεγε] im Dialog d. Herakleides. Vgl. S. 195,33 31 λοιμοῦ] vgl. Head *Hist. num.* S. 147 ff. 33 γλυκῆναι BF: γλυκύναι P^1: γλυκάναι P^2: ἐγλύκανε Φ

ῥεύματα. οὕτω δὴ λήξαντος τοῦ λοιμοῦ καὶ τῶν Σελινουντίων εὐωχουμένων ποτὲ 152
παρὰ τῶι ποταμῶι, ἐπιφανῆναι τὸν Ἐμπεδοκλέα· τοὺς δ' ἐξαναστάντας προσκυνεῖν
καὶ προσεύχεσθαι καθαπερεὶ θεῶι. ταύτην οὖν θέλοντα βεβαιῶσαι τὴν διάληψιν
εἰς τὸ πῦρ ἐναλέσθαι. (71) τούτοις δ' ἐναντιοῦται Τίμαιος [fr. 98 FHG I 218]
ῥητῶς λέγων ὡς ἐξεχώρησεν εἰς Πελοπόννησον καὶ τὸ σύνολον οὐκ ἐπανῆλθεν·
ὅθεν αὐτοῦ καὶ τὴν τελευτὴν ἄδηλον εἶναι. πρὸς δὲ τὸν Ἡρακλείδην καὶ ἐξ
ὀνόματος ποιεῖται τὴν ἀντίρρησιν ἐν τῆι ιδ· Συρακόσιόν τε γὰρ εἶναι τὸν Πεισιά-
νακτα καὶ ἀγρὸν οὐκ ἔχειν ἐν Ἀκράγαντι· Παυσανίαν τε μνημεῖον ⟨ἂν⟩ πεποιηκέναι 153
τοῦ φίλου, τοιούτου διαδοθέντος λόγου, ἢ ἀγαλμάτιόν τι ἢ σηκὸν οἷα θεοῦ· καὶ
γὰρ πλούσιον εἶναι. πῶς οὖν, φησίν, εἰς τοὺς κρατῆρας ἥλατο ὢν σύνεγγυς ὄν-
των οὐδὲ μνείαν ποτὲ ἐπεποίητο; τετελεύτηκεν οὖν ἐν Πελοποννήσωι. (72) οὐδὲν
δὲ παράδοξον τάφον αὐτοῦ μὴ φαίνεσθαι· μηδὲ γὰρ ἄλλων πολλῶν.' τοιαῦτά τινα
εἰπὼν ὁ Τίμαιος ἐπιφέρει· 'ἀλλὰ διὰ παντός ἐστιν Ἡρακλείδης τοιοῦτος παραδοξο-
λόγος, καὶ ἐκ τῆς σελήνης πεπτωκέναι ἄνθρωπον λέγων.' Ἱππόβοτος δέ φησιν
ὅτι ἀνδριὰς ἐγκεκαλυμμένος Ἐμπεδοκλέους ἔκειτο πρότερον μὲν ἐν Ἀκράγαντι,
ὕστερον δὲ πρὸ τοῦ Ῥωμαίων βουλευτηρίου ἀκάλυφος, δηλονότι μεταθέντων αὐτὸν
ἐκεῖ Ῥωμαίων. γραπταὶ μὲν γὰρ εἰκόνες καὶ νῦν περιφέρονται. Νεάνθης δ' ὁ
Κυζικηνὸς ὁ καὶ περὶ τῶν Πυθαγορικῶν εἰπών φησι [fr. 23 FHG III 6] Μέτωνος
τελευτήσαντος τυραννίδος ἀρχὴν ὑποφύεσθαι· εἶτα τὸν Ἐμπεδοκλέα πεῖσαι τοὺς
Ἀκραγαντίνους παύσασθαι μὲν τῶν στάσεων, ἰσότητα δὲ πολιτικὴν ἀσκεῖν. (73) ἔτι
τε πολλὰς τῶν πολιτίδων ἀπροίκους ὑπαρχούσας αὐτὸν προικίσαι διὰ τὸν παρόντα
πλοῦτον· διὸ δὴ πορφύραν τε ἀναλαβεῖν αὐτὸν καὶ στρόφιον ἐπιθέσθαι χρυσοῦν,
ὡς Φαβωρῖνος ἐν Ἀπομνημονεύμασιν, ἔτι τ' ἐμβάτας χαλκᾶς καὶ στέμμα Δελφικόν.
κόμη τε ἦν αὐτῶι βαθεῖα καὶ παῖδες ἀκόλουθοι· καὶ αὐτὸς ἀεὶ σκυθρωπὸς ἐφ' ἑνὸς
σχήματος ἦν. τοιοῦτος δὴ προήιει, τῶν πολιτῶν ἐντυχόντων καὶ τοῦτο ἀξιωσάν-
των οἱονεὶ βασιλείας τινὸς παράσημον. ὕστερον δὲ διά τινα πανήγυριν πορευό-
μενον ἐπ' ἀμάξης ὡς εἰς Μεσσήνην πεσεῖν καὶ τὸν μηρὸν κλάσαι· νοσήσαντα δ' ἐκ
τούτου τελευτῆσαι ἐτῶν ἑπτὰ καὶ ἑβδομήκοντα. εἶναι δ' αὐτοῦ καὶ τάφον ἐν
Μεγάροις. (74) περὶ δὲ τῶν ἐτῶν Ἀριστοτέλης διαφέρεται· φησὶ γὰρ ἐκεῖνος
ἑξήκοντα ἐτῶν αὐτὸν τελευτῆσαι. οἱ δὲ ἐννέα καὶ ἑκατόν [vgl. § 58]. ἤκμαζε δὲ
κατὰ τὴν τετάρτην καὶ ὀγδοηκοστὴν ὀλυμπιάδα [444/1]. Δημήτριος δ' ὁ Τροιζήνιος
ἐν τῶι Κατὰ σοφιστῶν βιβλίωι [FHG IV 383] φησὶν αὐτὸν καθ' Ὅμηρον [λ 278]

ἀψάμενον βρόχον αἰπὺν ἀφ' ὑψηλοῖο κρανείης
αὐχέν' ἀποκρεμάσαι, ψυχὴν ⟨δ'⟩ Ἀϊδόσδε κατελθεῖν.

ἐν τῶι προειρημένωι [§ 53, 55] Τηλαύγους ἐπιστολίωι λέγεται αὐτὸν εἰς θάλατταν
ὑπὸ γήρως ὀλισθόντα τελευτῆσαι. καὶ ταῦτα μὲν περὶ τοῦ θανάτου καὶ τοσαῦτα.
[Folgen zwei Epigramme des Diogenes.] (76) ἐδόκει δ' αὐτῶι τάδε· στοιχεῖα
μὲν εἶναι τέτταρα, πῦρ, ὕδωρ, γῆν, ἀέρα· Φιλίαν τε ἣι συγκρίνεται καὶ Νεῖκος ὧι

---

1 δὲ F 3 διαβεβαιῶσαι FP²Φ ὑπόληψιν Φ 7 τῆι ιδ *: τῆι δ Hss. Timaios schilderte im 13. (wohl auch 14.) Buche die athenische Expedition gegen Syrakus (Athen. VII 327ᵇ, XIII 589ᵃ) und kam dabei auf Empedokles. Polemisiert Apollodor (vgl. S. 194, 10) gegen ihn? 8 ⟨ἂν⟩ C. Müller 12 μηδὲ] die direkte Rede indirekt fortgesetzt 17 εἰκόνες Sturz: εἰσί τινες Hss. 22 δὴ BP: καὶ Φ: fehlt F 25 προσήει PΦ: προσείη BF 27 ἐφ' ἁμάξης B²FΦ 31 Δημήτριος Stephanus: δημόκριτος BPF 34 δ' P²: fehlt BP¹F 36 ὀλισθήσαντα FP²

διακρίνεται. φησὶ δ' οὕτω· 'Ζεὺς ... βρότειον' [B 6, 2. 3], Δία μὲν τὸ πῦρ 153
λέγων, Ἥρην δὲ τὴν γῆν, Ἀϊδωνέα δὲ τὸν ἀέρα, Νῆστιν δὲ τὸ ὕδωρ. 'καὶ ταῦτα,
φησίν, ἀλλάττοντα ... λήγει' [B 17, 6], ὡς ἂν ἀιδίου τῆς τοιαύτης διακο-
σμήσεως οὔσης· ἐπιφέρει γοῦν· 'ἄλλοτε ... ἔχθει' [B 17, 7. 8]. (77) καὶ τὸν
5 μὲν ἥλιόν φησι πυρὸς ἄθροισμα μέγα καὶ τῆς σελήνης μείζω· τὴν δὲ σελήνην
δισκοειδῆ, αὐτὸν δὲ τὸν οὐρανὸν κρυσταλλοειδῆ. καὶ τὴν ψυχὴν παντοῖα εἴδη
ζώιων καὶ φυτῶν ἐνδύεσθαι· φησὶ γοῦν· 'ἤδη ... ἰχθύς' [B 117].

τὰ μὲν οὖν Περὶ φύσεως αὐτῶι καὶ οἱ Καθαρμοὶ εἰς ἔπη τείνουσι πεντακισχίλια,
ὁ δὲ Ἰατρικὸς λόγος εἰς ἔπη ἑξακόσια. περὶ δὲ τῶν τραγωιδιῶν προειρήκαμεν [§ 58].
10 2. SUIDAS. Ἐμπεδοκλῆς Μέτωνος, οἱ δὲ Ἀρχινόμου [aus Hesych],
οἱ δ' Ἐξαινέτου. καὶ ἀδελφὸν δὲ ἔσχε Καλλικρατίδην [aus A 1 § 53].

ἠκροάσατο δὲ πρώτου Παρμενίδου, οὗτινος, ὥς φησι Πορφύριος ἐν τῆι Φιλοσό-
φων ἱστορίαι [fr. 8 Nauck], καὶ ἐγένετο παιδικά. οἱ δὲ ἔφασαν μαθητὴν Τηλαύ-
γους, τοῦ Πυθαγόρου υἱοῦ, τὸν Ἐμπεδοκλέα γενέσθαι.
15 Ἀκραγαντῖνος δὲ φιλόσοφος φυσικὸς καὶ ἐποποιός [aus Hesych].

ἦν δὲ κατὰ τὴν οθ ὀλυμπιάδα [464/0; aus der Chronik s. S. 22, 13].

[ὁ] στέμμα ἔχων ἐπὶ τῆς κεφαλῆς χρυσοῦν καὶ ἀμύκλας ἐν τοῖς ποσὶ χαλκᾶς
καὶ στέμματα Δελφικὰ ἐν ταῖς χερσὶν ἐπήιει τὰς πόλεις, δόξαν περὶ αὑτοῦ κατασχεῖν 154
ὡς περὶ θεοῦ βουλόμενος. ἐπεὶ δὲ γηραιὸς ἐγένετο, νύκτωρ ἔρριψεν ἑαυτὸν εἰς
20 κρατῆρα πυρός, ὥστε μὴ φανῆναι αὐτοῦ τὸ σῶμα. καὶ οὕτως ἀπώλετο τοῦ σανδα-
λίου αὐτοῦ ἐκβρασθέντος ὑπὸ τοῦ πυρός. ἐπεκλήθη δὲ καὶ κωλυσανέμας διὰ τὸ
ἀνέμου πολλοῦ ἐπιθεμένου τῆι Ἀκράγαντι ἐξελάσαι αὐτὸν δορὰς ὄνων περιθέντα
τῆι πόλει [aus Porph., vgl. A 16].

γέγονε δὲ τούτου μαθητὴς Γοργίας ὁ ῥήτωρ ὁ Λεοντῖνος [aus A 1 § 53].
25 καὶ ἔγραψε δι' ἐπῶν Περὶ φύσεως τῶν ὄντων βιβλία β (καὶ ἔστιν ἔπη ὡς
δισχίλια), Ἰατρικὰ καταλογάδην καὶ ἄλλα πολλά [aus Hes.].

3. PLINIUS Nat. Hist. XXIX 1, 5 *alia factio (ab experimentis cognominant empiricen) coepit in Sicilia, Acrone Agragantino Empedoclis physici auctoritate commendato.* SUID. s. v. Ἄκρων, Ἀκραγαντῖνος υἱὸς Ξένωνος. ἐσοφίστευσεν ἐν
30 ταῖς Ἀθήναις ἅμα Ἐμπεδοκλεῖ. ἔστιν οὖν πρεσβύτερος Ἱπποκράτους. ἔγραψε
Περὶ ἰατρικῆς δωρίδι διαλέκτωι, Περὶ τροφῆς ὑγιεινῶν βιβλίον ᾱ. ἔστι δὲ καὶ
οὗτος τῶν τινα πνεύματα σημειωσαμένων. εἰς τοῦτον ἐποίησεν Ἐ. τωθαστικὸν
ἐπίγραμμα [B 157]. PLUT. de Is. et Os. 79 p. 383 D Ἄκρωνα γοῦν τὸν ἰατρὸν ἐν
Ἀθήναις ὑπὸ τὸν μέγαν λοιμὸν εὐδοκιμῆσαι λέγουσι πῦρ κελεύοντα παρακαίειν
35 τοῖς νοσοῦσιν. [Vgl. M. Wellmann *Fr. d. gr. Ärzte* I 108 ff.] GALEN. meth. med. I 1
[X 5 K.] καὶ πρόσθεν μὲν ἔρις ἦν οὐ σμικρὰ νικῆσαι τῶι πλήθει τῶν εὑρημάτων
ἀλλήλους ὁριγνωμένων τῶν ἐν Κῶι καὶ Κνίδωι· διττὸν γὰρ ἔτι τοῦτο τὸ γένος
ἦν τῶν ἐπὶ τῆς Ἀσίας Ἀσκληπιαδῶν ἐκλιπόντος τοῦ κατὰ Ῥόδον· ἤριζον δ' αὐτοῖς
τὴν ἀγαθὴν ἔριν ἐκείνην, ἣν Ἡσίοδος ἐπήινει, καὶ οἱ ἐκ τῆς Ἰταλίας ἰατροί, Φιλι-
40 στίων τε καὶ Ἐμπεδοκλῆς καὶ Παυσανίας καὶ οἱ τούτων ἑταῖροι.

---

8 πεντακισχίλια] die Zahl zu groß vgl. * *Berl. Sitz. Ber.* 1898, 396 ff.: πάντα τρισχίλια * 11 δὲ TI: fehlt VBE (A fehlt hier) 12 ἐν ... ἱστορίαι TI: fehlt VBE 13 καὶ fehlt VBE παιδικά] aus 18 A 5 übertragen 16 TI: fehlt VBE 17 [ὁ] *: οὗτος ὁ Ε. VBE 19 ἐπειδὴ VBE 25 β̄ Hss.: γ̄ (nach der Fiktion des Tzetz. Chiliad. VII 552 [21 B 134]?) Demetrios Chalkondyles 26 Ἰατρικὰ] dasselbe wie Ἰατρικὸς λόγος A 1 § 77 27 *cognominant* T: *cognominaris* V¹R 32 πνεύματα] also Pneumatiker

4. ARIST. de anima A 2. 405^{b} 1 τῶν δὲ φορτικωτέρων καὶ ὕδωρ τινὲς ἀπεφή- 154
ναντο [näml. τὴν ἀρχήν] καθάπερ Ἵππων· πεισθῆναι δ' ἐοίκασιν ἐκ τῆς γονῆς ὅτι πάντων ὑγρά· καὶ γὰρ ἐλέγχει τοὺς αἷμα φάσκοντας τὴν ψυχήν, ὅτι ἡ γονὴ οὐχ αἷμα.

5. SUIDAS s. v. Ζήνων [19 A 2] ... ἔγραψεν Ἐριδας, Ἐξήγησιν τῶν Ἐμπεδοκλέους, Πρὸς τοὺς φιλοσόφους περὶ φύσεως. — τοῦτόν φασιν εὑρετὴν εἶναι τῆς διαλεκτικῆς, ὡς Ἐμπεδοκλέα ῥητορικῆς. Vgl. 19 A 1 § 25.

6. ARISTOT. Metaph. A 3. 984^{a} 11 Ἀναξαγόρας δὲ ὁ Κλαζομένιος τῇ μὲν ἡλικίαι πρότερος ὢν τούτου [als Emped.], τοῖς δ' ἔργοις ὕστερος ἀπείρους εἶναί φησι τὰς ἀρχάς.

7. SIMPLICIUS phys. 25, 19 [aus Theophr. Phys. Opin. fr. 3. D. 477] Ἐμπεδοκλῆς ὁ Ἀκραγαντῖνος οὐ πολὺ κατόπιν τοῦ Ἀναξαγόρου γεγονώς, Παρμενίδου δὲ ζηλωτὴς καὶ πλησιαστὴς καὶ ἔτι μᾶλλον τῶν Πυθαγορείων.

8. EUS. P. E. X 14, 15 [aus d. anonymen Biographen] Τηλαύγους δὲ Ἐ. ἀκουστὴς γίνεται, καθ' ὃν Ἡράκλειτος ὁ σκοτεινὸς ἐγνωρίζετο (d. h. Ol. 69 [504—1] nach d. Chron.).

9. — Chron. ol. 81, 1 [456] Ἐ. καὶ Παρμενίδης φυσικοὶ φιλόσοφοι ἐγνωρίζοντο. GELL. XVII 21, 14 [vermutlich aus Nepos' Chronik] zwischen d. Schlacht a. d. Cremera [477] u. d. Decemvirat [450]: *iuxta ea tempora E. Agrigentinus in philosophiae naturalis studio floruit.*

10. EUS. Chron. ol. 86, 1 [436] vgl. 18 A 11 b.

11. ATHEN. I 5 E [daraus Suid. s. v. Ἀθήναιος] Ἐ. δ' ὁ Ἀκραγαντῖνος ἵπποις Ὀλύμπια νικήσας Πυθαγορικὸς ὢν καὶ ἐμψύχων ἀπεχόμενος ἐκ σμύρνης καὶ λιβανωτοῦ καὶ τῶν πολυτελεστάτων ἀρωμάτων βοῦν ἀναπλάσας διένειμε τοῖς εἰς τὴν πανήγυριν ἀπαντήσασιν. (Vgl. A 1 § 51. 53).

12. — XIV 620 D τοὺς δ' Ἐμπεδοκλέους Καθαρμοὺς ἐραψώιδησεν Ὀλυμπίασι 155
Κλεομένης ὁ ῥαψωιδός, ὥς φησιν Δικαίαρχος ἐν τῶι Ὀλυμπικῶι (fr. 47 FHG II 249].

13. NICOMACHUS (rekonstruiert aus Porph. V. Pyth. 29, Iamb. V. P. 135, über Pythagoras' Wundertaten) ὧν μεταλαβόντας Ἐμπεδοκλέα τε τὸν Ἀκραγαντῖνον καὶ Ἐπιμενίδην τὸν Κρῆτα καὶ Ἄβαριν τὸν Ὑπερβόρειον πολλαχῆι καὶ αὐτοὺς τοιαῦτά τινα ἐπιτετελεκέναι. δῆλα δ' αὐτῶν τὰ ποιήματα ὑπάρχει, ἄλλως τε καὶ ἀλεξανέμας μὲν ὂν τὸ ἐπώνυμον Ἐμπεδοκλέους, καθαρτὴς δὲ τὸ Ἐπιμενίδου, αἰθροβάτης δὲ τὸ Ἀβάριδος.

14. PLUTARCH. de curios. 1 p. 515 C ὁ δὲ φυσικὸς Ἐμπεδοκλῆς ὄρους τινὰ διασφάγα βαρὺν καὶ νοσώδη κατὰ τῶν πεδίων τὸν νότον ἐμπνέουσαν ἐμφράξας λοιμὸν

---

3 τοὺς ... ψυχὴν] sicher E. gemeint, vgl. auch Hippocr. de morb. I 30 (VI 200 L.), de sacro morbo 17 (VI 392 L.) 10 '*Anaxagoram quod dicit Aristoteles aetate priorem esse Empedocle* τοῖς δ' ἔργοις ὕστερον, *illud quidem apparet* τὰ ἔργα *ipsam eius esse doctrinam et philosophiam. sed* ὕστερος *dubium est utrum ad tempus referendum sit quo vel coeperit philosophari vel placita sua proposuerit Anaxagoras, an ad doctrinae Anaxagoreae dignitatem et auctoritatem*' Bonitz comm. p. 67 13 καὶ ... Πυθαγορείων] wohl nicht aus Theophrast vgl. Diog. § 54 23 Entweder ist der Sieg des Großvaters oder der des Enkels auf E. übertragen 28 Über die Quelle vgl. Corssen *Rhein. Mus.* 67, 39 35 ἐμπνέουσαν] ἐκπνέουσαν Reiske

ἔδοξεν ἐκκλεῖσαι τῆς χώρας. Adv. Colot. 32, 4 p. 1126 B Ἐ. δὲ τούς τε πρώτους 155
τῶν πολιτῶν ὑβρίζοντας καὶ διαφοροῦντας τὰ κοινὰ ἐξελέγξας ⟨τὴν πόλιν ἠλευθέρωσε⟩ τήν τε χώραν ἀπήλλαξεν ἀκαρπίας καὶ λοιμοῦ διασφάγας ὄρους ἀποτειχίσας δι' ὧν ὁ νότος εἰς τὸ πεδίον ὑπερέβαλλε. Clem. Strom. VI 30 (II 445, 11 St.) Ἐ. τε ὁ Ἀκραγαντῖνος κωλυσανέμας ἐπεκλήθη. λέγεται οὖν ἀπὸ τοῦ Ἀκράγαντος ὄρους πνέοντός ποτε ἀνέμου βαρὺ καὶ νοσῶδες τοῖς ἐγχωρίοις, ἀλλὰ καὶ ταῖς γυναιξὶν αὐτῶν ἀγονίας αἰτίου γινομένου παῦσαι τὸν ἄνεμον. Folgen die Fr. B 111, 3—5. 112, 10—12. Philostrat. V. Apoll. VIII 7, 8 p. 158 τίς δ' ἂν σοφὸς ἐκλιπεῖν σοι δοκεῖ τὸν ὑπὲρ πόλεως τοιαύτης ἀγῶνα, ἐνθυμηθεὶς μὲν Δημόκριτον ἐλευθερώσαντα λοιμοῦ ποτε Ἀβδηρίτας, ἐννοήσας δὲ Σοφοκλέα τὸν Ἀθηναῖον, ὃς λέγεται καὶ ἀνέμους θέλξαι τῆς ὥρας ὑπερπνεύσαντας, ἀκηκοὼς δὲ τὰ Ἐμπεδοκλέους ὃς νεφέλης ἀνέσχε φορὰν ἐπ' Ἀκραγαντίνους ῥαγείσης; vgl. I 2 Ἐ. τε γὰρ καὶ Πυθαγόρας αὐτὸς καὶ Δημόκριτος ὁμιλήσαντες μάγοις καὶ πολλὰ δαιμόνια εἰπόντες οὕπω ὑπήχθησαν τῇ τέχνῃ. Plin. nat. h. XXX 1, 9 *certe Pythagoras, E., Democritus, Plato ad hanc* [sc. magicen] *discendam navigavere exsiliis verius quam peregrinationibus susceptis. hanc reversi praedicavere, hanc in arcanis habuere.*

15. Iamblich. V. Pyth. 113 [aus Nicomachos] Ἐ. δὲ σπασαμένου τὸ ξίφος ἤδη νεανίου τινὸς ἐπὶ τὸν αὑτοῦ ξενοδόχον Ἄγχιτον [vgl. B 1], ἐπεὶ δικάσας δημοσίαι τὸν τοῦ νεανίου πατέρα ἐθανάτωσε καὶ αἰξαντος, ὡς εἶχε συγχύσεως καὶ θυμοῦ, ξιφήρους παῖσαι τὸν τοῦ πατρὸς καταδικαστὴν ὠσανεὶ φονέα Ἄγχιτον, μεθαρμοσάμενος ὡς εἶχε τὴν λύραν καὶ πεπαντικόν τι μέλος καὶ κατασταλτικὸν μεταχειρισάμενος εὐθὺς ἀνεκρούσατο τὸ 'νηπενθὲς ἄχολόν τε κακῶν ἐπίληθες ἁπάντων' κατὰ τὸν ποιητήν [δ 221], καὶ τόν τε ἑαυτοῦ ξενοδόχον Ἄγχιτον θανάτου ἐρρύσατο καὶ τὸν νεανίαν ἀνδροφονίας. ἱστορεῖται δ' οὗτος τῶν Ἐμπεδοκλέους γνωρίμων ὁ δοκιμώτατος ἔκτοτε γενέσθαι.

16. Strabo VI p. 274 νομίζειν δ' ἐκ τῆς τοιαύτης ὄψεως [Aetna] πολλὰ μυθεύεσθαι καὶ μάλιστα οἷά φασί τινες περὶ Ἐμπεδοκλέους, ὅτι καθάλοιτο εἰς τὸν κρατῆρα καὶ καταλίποι τοῦ πάθους ἴχνος τῶν ἐμβάδων τὴν ἑτέραν ἃς ἐφόρει χαλκᾶς. εὑρεθῆναι γὰρ ἔξω μικρὸν ἄπωθεν τοῦ χείλους τοῦ κρατῆρος ὡς ἀνερριμμένην ὑπὸ τῆς βίας τοῦ πυρός [vgl. p. 276]. Horat. Ars Poet. 458:

si veluti merulis intentus decidit auceps
in puteum foveamve, licet 'succurrite' longum
clamet 'io cives!' non sit qui tollere curet.
si curet quis opem ferre et demittere funem
'qui scis, an prudens huc se deiecerit atque
servari nolit?' dicam, Siculique poetae
narrabo interitum. deus immortalis haberi
dum cupit Empedocles, ardentem frigidus Aetnam
insiluit. sit ius liceatque perire poetis:
invitum qui servat, idem facit occidenti.

17. [Arist.] Probl. 30, 1 p. 953ª 26 τῶν δὲ ὕστερον Ἐ. καὶ Πλάτων καὶ Σωκράτης καὶ ἕτεροι συχνοὶ γνωρίμων waren Melancholiker vgl. Luc. fug. 2.

---

2. 3 ⟨ ⟩ * 11 τῆς ὥρας πέρα πνεύσαντας Kayser 24 der Jüngling sicher Pausanias, der Sohn des Anchitos, dessen Name irrtümlich auf den Gastfreund übertragen ist

18. Aelian V. H. XII 32 Ἐμπεδοκλῆς δὲ ὁ Ἀκραγαντῖνος ἀλουργεῖ ἐχρήσατο καὶ ὑποδήμασι χαλκοῖς. [Vgl. A 1 § 73.] Philostr. V. Ap. VIII 7 p. 156 Ἐ. μὲν γὰρ καὶ στρόφιον τῶν ἀλουργοτάτων περὶ αὐτὴν [sc. τὴν κόμην] ἁρμόσας ἐσόβει περὶ τὰς τῶν Ἑλλήνων ἀγυιὰς ὕμνους ξυντιθείς, ὡς θεὸς ἐξ ἀνθρώπου ἔσοιτο. [Vgl. B 112, 6 ff.] 156

19. Sextus adv. math. VII 6 Ἐμπεδοκλέα μὲν γὰρ ὁ Ἀριστοτέλης (im Sophistes vgl. A 1 § 57) φησὶ πρῶτον ῥητορικὴν κεκινηκέναι. Aus desselben Συναγωγὴ τεχνῶν (vgl. fr. 137 Rose) Quint. III 1, 8 *nam primus post eos quos poetae tradiderunt movisse aliqua circa rhetoricen E. dicitur. artium autem scriptores antiquissimi Corax et Tisias Siculi, quos insecutus est vir eiusdem insulae Gorgias Leontinus, Empedoclis, ut traditur, discipulus.* Arist. soph. el. 33 p. 183^{b} 31 οἱ δὲ νῦν εὐδοκιμοῦντες [sc. ῥήτορες] παραλαβόντες παρὰ πολλῶν οἷον ἐκ διαδοχῆς κατὰ μέρος προαγαγόντων οὕτως ηὐξήκασι Τεισίας μὲν μετὰ τοὺς πρώτους [Redner bei Homer], Θρασύμαχος δὲ μετὰ Τεισίαν κτλ. Schol. Iamblich. V. P. p. 198 Nauck ὅτι καὶ ὁ Παρμενίδης ὁ ἐξ Ἐλέας Πυθαγόρειος ἦν· ἐξ οὗ δῆλον ὅτι καὶ Ζήνων ὁ ‘ἀμφοτερόγλωσσος’ ὁ καὶ τὰς ἀρχὰς τῆς διαλεκτικῆς παραδούς. ὥστε ἐκ Πυθαγόρου ἤρξατο ἡ διαλεκτική, ὡσαύτως δὲ ἡ ῥητορική· Τισίας γὰρ καὶ Γοργίας καὶ Πῶλος Ἐμπεδοκλέους τοῦ Πυθαγορείου μαθηταί.

APOPHTHEGMATIK.

20. Gnom. Paris. n. 153 [*Ac. Cracov.* XX 152] Ἐμπεδοκλῆς ἐρωτηθείς, διὰ τί σφόδρα ἀγανακτεῖ κακῶς ἀκούων ἔφη· ‘ὅτι οὐδὲ ἐπαινούμενος ἡσθήσομαι, εἰ μὴ κακῶς ἀκούων λυπηθήσομαι’ [vgl. 19 A 1 S. 166, 18]. 158 Ἐ. πρὸς τὸν λέγοντα, ὅτι οὐδένα σοφὸν εὑρεῖν δύναμαι, ‘κατὰ λόγον’ εἶπε· ‘τὸν γὰρ ζητοῦντα σοφὸν αὐτὸν πρῶτον εἶναι δεῖ σοφόν’. Besser als Diog. IX 20 [11 A 1 S. 42, 28].

POESIE (vgl. A 1 §§ 55 ff. 65. 77; ferner A 2. 12).

21. Lucret. I 714 ff.

et qui quattuor ex rebus posse omnia rentur
ex igni terra atque anima procrescere et imbri,
quorum Acragantinus cum primis Empedocles est,
insula quem triquetris terrarum gessit in oris,
quam fluitans circum magnis anfractibus aequor
Ionium glaucis aspargit virus ab undis
angustoque freto rapidum mare dividit undans
Italiae terrarum oras a finibus eius.
hic est vasta Charybdis, et hic Aetnaea minantur
murmura flammarum rursum se colligere iras,
faucibus eruptos iterum vis ut vomat ignis
ad caelumque ferat flammai fulgura rursum.
quae cum magna modis multis miranda videtur
gentibus humanis regio visendaque fertur,
rebus opima bonis, multa munita virum vi,
nil tamen hoc habuisse viro praeclarius in se 157
nec sanctum magis et mirum carumque videtur,

---

33 (720) *undans* Lachm.: *undis* Hss. 37 (724) *vomat* Lambin.: *omniat* Hss.

carmina quin etiam divini pectoris eius 157
vociferantur et exponunt praeclara reperta,
ut vix humana videatur stirpe creatus.

22. Arist. Poet. 1. 1447b 17 οὐδὲν δὲ κοινόν ἐστιν Ὁμήρωι καὶ Ἐμπεδοκλεῖ πλὴν τὸ μέτρον· διὸ τὸν μὲν ποιητὴν δίκαιον καλεῖν, τὸν δὲ φυσιολόγον μᾶλλον ἢ ποιητήν.

23. Menander [vielmehr Genethlios] I 2, 2 φυσικοὶ [sc. ὕμνοι] δ' ὁποίους οἱ περὶ Παρμενίδην καὶ Ἐμπεδοκλέα ἐποίησαν, τίς ἡ τοῦ Ἀπόλλωνος φύσις [vgl. A 1 § 57 u. Ammon. 21 B 134], τίς ἡ τοῦ Διὸς [B 6, 2] παρατιθέμενοι. καὶ οἱ πολλοὶ τῶν Ὀρφέως τούτου τοῦ τρόπου. Ebenda 5, 2 εἰσὶν δὲ τοιοῦτοι, ὅταν Ἀπόλλωνος ὕμνον λέγοντες ἥλιον αὐτὸν εἶναι φάσκωμεν καὶ περὶ τοῦ ἡλίου τῆς φύσεως διαλεγώμεθα καὶ περὶ Ἥρας ὅτι ἀὴρ καὶ Ζεὺς τὸ θερμόν [B 6, 2]. οἱ γὰρ τοιοῦτοι ὕμνοι φυσιολογικοί. καὶ χρῶνται δὲ τῶι τοιούτωι τρόπωι Παρμενίδης καὶ Ἐ. . . . Παρμενίδης μὲν γὰρ καὶ Ἐ. ἐξηγοῦνται, Πλάτων δὲ ἐν βραχυτάτοις ἀναμιμνήισκει.

24. Lactant. Inst. div. II 12, 4 *Empedocles, quem nescias utrumne inter poetas an inter philosophos numeres, quia de rerum natura versibus scripsit ut apud Romanos Lucretius et Varro, quattuor elementa constituit.* Quint. I 4, 4 *propter Empedoclea in Graecis, Varronem ac Lucretium in Latinis, qui praecepta sapientiae versibus tradiderunt.*

25. Schol. ad Dionys. Thrac. p. 168, 8 Hilgard ποιητὴς δὲ κεκόσμηται τοῖς τέσσαρσι τούτοις μέτρωι, μύθωι, ἱστορίαι καὶ ποιᾶι λέξει, καὶ πᾶν ποίημα μὴ μετέχον τούτων οὐκ ἔστι ποίημα, εἰ καὶ μέτρωι κέχρηται. ἀμέλει τὸν Ἐμπεδοκλέα καὶ Τυρταῖον [?] καὶ τοὺς περὶ ἀστρολογίας εἰπόντας οὐ καλοῦμεν ποιητάς, εἰ καὶ μέτρωι ἐχρήσαντο διὰ τὸ μὴ χρήσασθαι αὐτοὺς τοῖς τῶν ποιητῶν χαρακτηριστικοῖς. 166, 13 οὐκ ἔστι ποιητὴς ὁ μέτρωι μόνωι χρώμενος· οὐδὲ γὰρ Ἐμπεδοκλῆς ὁ τὰ Φυσικὰ γράψας οὐδ' οἱ περὶ ἀστρολογίας εἰπόντες οὐδὲ ὁ Πύθιος ἐμμέτρως χρησμωιδῶν. Plutarch. quom. ad. poet. aud. 2 p. 16 c [18 A 15]. Arist. Rhet. Γ 5. 1407a 31 δεύτερον δὲ τὸ τοῖς ἰδίοις ὀνόμασι λέγειν . . ., τρίτον μὴ ἀμφιβόλοις· ταῦτα δέ, ἂν μὴ τἀναντία προαιρῆται, ὅπερ ποιοῦσιν ὅταν μηθὲν μὲν ἔχωσι λέγειν προσποιῶνται δέ τι λέγειν. οἱ γὰρ τοιοῦτοι ἐν ποιήσει λέγουσιν ταῦτα οἷον Ἐμπεδοκλῆς. φενακίζει γὰρ τὸ κύκλωι πολὺ ὄν, καὶ πάσχουσιν οἱ ἀκροαταὶ ὅπερ οἱ πολλοὶ παρὰ τοῖς μάντεσιν. ὅταν γὰρ λέγωσιν ἀμφίβολα, συμπαρανεύουσιν 'Κροῖσος Ἅλυν διαβὰς μεγάλην ἀρχὴν καταλύσει'. Meteor. B 3. 357a 24 ὁμοίως δὲ γελοῖον καὶ εἴ τις εἰπὼν ἱδρῶτα τῆς γῆς εἶναι τὴν θάλατταν οἴεταί τι σαφὲς εἰρηκέναι, καθάπερ Ἐ. [B 55]· πρὸς ποίησιν μὲν γὰρ οὕτως εἰπὼν ἴσως εἴρηκεν ἱκανῶς (ἡ γὰρ μεταφορὰ ποιητικόν), πρὸς δὲ τὸ γνῶναι τὴν φύσιν οὐχ ἱκανῶς. Cicero de oratore I 50, 217 *licebat ista ratione dicamus pila bene et duodecim scriptis ludere proprium esse iuris civilis, quoniam utrumque eorum P. Mucius optime fecerit; eademque ratione dicantur ei quos* φυσικοὺς *Graeci nominant, eidem poetae, quoniam Empedocles physicus egregium poema fecerit.*

---

7. 8 φυσικοὶ δέτοι ὅσοι παρὰ πᾶν μέρος καὶ ἐμπεδοκλέα Hss.: von vielen verb. 8 ἐποίησαν Bursian: ἐτίμησαν Hss. 23 εἰ . . . κέχρηται Brit. (Cram. A. O. IV 312, 16): fehlt sonst 24 Τυρταῖον] Emendation noch nicht gefunden. Vgl. Kaibel *Abh. d. Gött. Ges.* 1898, 20

26. Dionysius de comp. verb. 22 ταύτης τῆς ἁρμονίας [nämlich τῆς αὐστη- 157
ρᾶς] πολλοὶ μὲν ἐγένοντο ζηλωταὶ κατά τε ποίησιν καὶ ἱστορίαν καὶ λόγους πολιτικούς, διαφέροντες δὲ τῶν ἄλλων ἐν μὲν ἐπικῇ ποιήσει ὅ τε Κολοφώνιος Ἀντίμαχος καὶ Ἐμπεδοκλῆς ὁ φυσικός, ἐν δὲ μελοποιίαι Πίνδαρος, ἐν τραγωιδίαι δ' Αἰσχύλος.

27. Cicero ad Qu. fr. II 9, 3 *Lucretii poemata ut scribis ita sunt: multis* 158
luminibus ingenii, multae etiam artis; sed (cum veneris) virum te putabo, si Sallustii Empedoclea legeris, hominem non putabo.

LEHRE. (Vgl. A 1 § 76. 77; A 4. 6.)

28. Arist. Metaphys. A 3. 984^{a} 8 Ἐ. δὲ τὰ τέτταρα πρὸς τοῖς εἰρημένοι [näml. ὕδωρ, ἀήρ, πῦρ] γῆν προσθεὶς τέταρτον· ταῦτα γὰρ ἀεὶ διαμένειν καὶ οὐ γίγνεσθαι ἀλλ' ἢ πλήθει καὶ ὀλιγότητι συγκρινόμενα καὶ διακρινόμενα εἰς ἕν τε καὶ ἐξ ἑνός. Simpl. phys. 25, 21 [nach A 7; aus Theophr.] οὗτος δὲ τὰ μὲν σωματικὰ στοιχεῖα ποιεῖ τέτταρα, πῦρ καὶ ἀέρα καὶ ὕδωρ καὶ γῆν, ἀΐδια μὲν ὄντα, πλήθει δὲ καὶ ὀλιγότητι μεταβάλλοντα κατὰ τὴν σύγκρισιν καὶ διάκρισιν, τὰς δὲ κυρίως ἀρχάς, ὑφ' ὧν κινεῖται ταῦτα, Φιλίαν καὶ Νεῖκος. δεῖ γὰρ διατελεῖν ἐναλλαξ κινούμενα τὰ στοιχεῖα, ποτὲ μὲν ὑπὸ τῆς Φιλίας συγκρινόμενα, ποτὲ δὲ ὑπὸ τοῦ Νείκους διακρινόμενα· ὥστε καὶ ἓξ εἶναι κατ' αὐτὸν τὰς ἀρχάς. καὶ γὰρ ὅπου μὲν ποιητικὴν δίδωσι δύναμιν τῶι Νείκει καὶ τῆι Φιλίαι ὅταν λέγηι ‘ἄλλοτε .. ἔχθει’ [B 17, 7. 8], ποτὲ δὲ τοῖς τέτταρσιν ὡς ἰσόστοιχα συντάττει καὶ ταῦτα ὅταν λέγηι ‘τοτὲ ... πλάτος τε’ [B 17, 17—20].

29. Plato Soph. 242 C D μῦθόν τινα ἕκαστος φαίνεταί μοι διηγεῖσθαι παισὶν ὡς οὖσιν ἡμῖν, ὁ μὲν ὡς τρία τὰ ὄντα, πολεμεῖ δὲ ἀλλήλοις ἐνίοτε αὐτῶν ἅττα πηι, τοτὲ δὲ καὶ φίλα γιγνόμενα γάμους τε καὶ τόκους καὶ τροφὰς τῶν ἐκγόνων παρέχεται. δύο δὲ ἕτερος εἰπών, ὑγρὸν καὶ ξηρὸν ἢ θερμὸν καὶ ψυχρόν, συνοικίζει τε αὐτὰ καὶ ἐκδίδωσι [vgl. 47 A 4 ?]. τὸ δὲ παρ' ἡμῖν Ἐλεατικὸν ἔθνος, ἀπὸ Ξενοφάνους τε καὶ ἔτι πρόσθεν ἀρξάμενον [vgl. 66 B 6], ὡς ἑνὸς ὄντος τῶν πάντων καλουμένων οὕτω διεξέρχεται τοῖς μύθοις. Ἰάδες δὲ καὶ Σικελαί τινες ὕστερον Μοῦσαι [Heraklit und Empedokles] ξυνενόησαν, ὅτι συμπλέκειν ἀσφαλέστατον ἀμφότερα καὶ λέγειν, ὡς τὸ ὂν πολλά τε καὶ ἕν ἐστιν, ἔχθραι δὲ καὶ φιλίαι συνέχεται. ‘διαφερόμενον γὰρ ἀεὶ ξυμφέρεται’, φασὶν αἱ συντονώτεραι τῶν Μουσῶν [12 B 10], αἱ δὲ μαλακώτεραι τὸ μὲν ἀεὶ ταὐθ' οὕτως ἔχειν ἐχάλασαν, ἐν μέρει δὲ τοτὲ μὲν ἓν εἶναί φασι τὸ πᾶν καὶ φίλον ὑπ' Ἀφροδίτης, τοτὲ δὲ πολλὰ καὶ πολέμιον αὐτὸ αὑτῶι διὰ Νεῖκός τι [21 B 17].

30. Pseudoplut. Stromat. ap. Eus. P. E. I 8, 10 (D. 582; aus Theophrast wie n. 31 ff.) Ἐ. ὁ Ἀκραγαντῖνος στοιχεῖα τέσσαρα, πῦρ ὕδωρ αἰθέρα γαῖαν. αἰτίαν δὲ τούτων Φιλίαν καὶ Νεῖκος. ἐκ πρώτης φησὶ τῆς τῶν στοιχείων κράσεως ἀποκρι-

---

3 διαφερόντως verm. Sauppe ἐπικῆι Sylburg: ἐπιεικη F: ἐπιενκεῖ P 4 ἐμπεδοκλης P: ἀλκμέων F 7 *etiam* Wesenberg: *tamen* Hss. vgl. Hendrickson *Amer. Journ. of phil.* 22, 438 11 προσθεὶς E: προστιθεὶς A^{b} 12 ἀλλ' ἢ E: ἀλλὰ A^{b} 15 δὲ (nach πλήθει) * vgl. Z. 12: nach μεταβάλλοντα Hss.; μεταβάλλοντα δὲ stellte nach ὄντα (Z. 14) Usener 23 ὁ μὲν] unbekannt s. Kranz *Herm.* 47, 22^{1}. 35^{2}; vgl. 71 A 8—11. B 1 ff.? 26 παρ' ἡμῶν BT, Euseb. (P. E. XIV 4) O d. h. *von uns ausgehend*; denn der Sprecher ist der Ἐλεάτης ξένος: παρ' ἡμῖν (aus interpolierten Euseb.- und Platohss.) vulgo

θέντα τὸν ἀέρα περιχυθῆναι κύκλωι· μετὰ δὲ τὸν ἀέρα τὸ πῦρ ἐκδραμὸν καὶ οὐκ 158
ἔχον ἑτέραν χώραν ἄνω ἐκτρέχειν ὑπὸ τοῦ περὶ τὸν ἀέρα πάγου. εἶναι δὲ κύκλωι περὶ τὴν γῆν φερόμενα δύο ἡμισφαίρια τὸ μὲν καθόλου πυρός, τὸ δὲ μικτὸν ἐξ ἀέρος καὶ ὀλίγου πυρός, ὅπερ οἴεται τὴν νύκτα εἶναι. τὴν δὲ ἀρχὴν τῆς κινήσεως συμβῆναι ἀπὸ τοῦ τετυχηκέναι κατά ⟨τι⟩ τὸν ἀθροισμὸν ἐπιβρίσαντος τοῦ πυρός. ὁ δὲ ἥλιος τὴν φύσιν οὐκ ἔστι πῦρ, ἀλλὰ τοῦ πυρὸς ἀντανάκλασις ὁμοία τῆι ἀφ' ὕδατος γινομένηι σελήνην δέ φησιν συστῆναι καθ' ἑαυτὴν ἐκ τοῦ ἀποληφθέντος ἀέρος ὑπὸ τοῦ πυρός. τοῦτον γὰρ παγῆναι καθάπερ καὶ τὴν χάλαζαν. τὸ δὲ φῶς αὐτὴν ἔχειν ἀπὸ τοῦ ἡλίου. τὸ δὲ ἡγεμονικὸν οὔτε ἐν κεφαλῆι οὔτε ἐν θώρακι, ἀλλ' ἐν αἵματι. ὅθεν καθ' ὅτι ἂν μέρος τοῦ σώματος πλεῖον ἢι παρεσπαρμένον (τὸ ἡγεμονικὸν οἴεται), κατ' ἐκεῖνο προτρεπεῖν τοὺς ἀνθρώπους.

31. Hippol. Ref. I 3 (D. 558) 1) Ἐ. δὲ μετὰ τούτους Pythagoreer] γενόμενος καὶ περὶ δαιμόνων φύσεως εἶπε πολλά, ὡς ἀναστρέφονται διοικοῦντες τὰ κατὰ τὴν γῆν, ὄντες πλεῖστοι. οὗτος τὴν τοῦ παντὸς ἀρχὴν Νεῖκος καὶ Φιλίαν ἔφη καὶ τὸ τῆς μονάδος νοερὸν πῦρ τὸν θεὸν καὶ συνεστάναι ἐκ πυρὸς τὰ πάντα καὶ εἰς πῦρ ἀναλυθήσεσθαι. ὧι σχεδὸν καὶ οἱ Στωικοὶ συντίθενται δόγματι ἐκπύρωσιν προσδοκῶντες. 2) μάλιστα δὲ πάντων συγκατατίθεται τῆι μετενσωματώσει οὕτως εἰπών· 'ἦτοι . . . ἰχθύς' (B 117). (3) οὗτος πάσας εἰς πάντα τὰ ζῶια μεταλλάττειν εἶπε τὰς ψυχάς. καὶ γὰρ ὁ τούτων διδάσκαλος Πυθαγόρας ἔφη 159
ἑαυτὸν Εὔφορβον γεγονέναι τὸν ἐπὶ Ἴλιον στρατεύσαντα φάσκων ἐπιγινώσκειν τὴν ἀσπίδα.

32. Aët. I 7, 28 (D. 303 vgl. Stob. I 35, 17 W.) ⟨Ἐμπεδοκλῆς σφαιροειδὲς καὶ ἀίδιον καὶ ἀκίνητον τὸ ἕν⟩ καὶ τὸ μὲν ἓν τὴν ἀνάγκην, ὕλην δὲ αὐτῆς τὰ τέτταρα στοιχεῖα, εἴδη δὲ τὸ Νεῖκος καὶ τὴν Φιλίαν. λέγει δὲ καὶ τὰ στοιχεῖα θεοὺς καὶ τὸ μῖγμα τούτων τὸν κόσμον καὶ πρὸς τ⟨ούτοις τὸν Σφαῖρον. εἰς ὃν πάντα ταῦτ⟩' ἀναλυθήσεται, τὸ μονοειδές. καὶ θείας μὲν οἴεται τὰς ψυχάς. θείους δὲ καὶ τοὺς μετέχοντας αὐτῶν καθαροὺς καθαρῶς.

33. — I 3, 20 (D. 286) Ἐ. Μέτωνος Ἀκραγαντῖνος τέτταρα μὲν λέγει στοιχεῖα, πῦρ ἀέρα ὕδωρ γῆν, δύο δὲ ἀρχικὰς δυνάμεις, Φιλίαν τε καὶ Νεῖκος, ὧν ἡ μέν ἐστιν ἑνωτική, τὸ δὲ διαιρετικόν. φησὶ δὲ οὕτως· 'τέσσαρα . . . βρότειον' (B 6. Δία μὲν γὰρ λέγει τὴν ζέσιν καὶ τὸν αἰθέρα, Ἥρην δὲ φερέσβιον τὸν ἀέρα, τὴν δὲ γῆν τὸν Ἀιδωνέα· Νῆστιν δὲ καὶ κρούνωμα βρότειον οἱονεὶ τὸ σπέρμα καὶ τὸ ὕδωρ. Allegor. hom. script. (viell. Plutarch) bei Stob. Ecl. I 10, 11b p. 121 W. (vgl. Plut. Vit. Hom. 99) Ἐ. Δία μὲν λέγει τὴν ζέσιν ⟨καὶ⟩ τὸν αἰθέρα, Ἥρην δὲ φερέσβιον τὴν γῆν, ἀέρα δὲ τὸν Ἀιδωνέα, ἐπειδὴ φῶς οἰκεῖον οὐκ ἔχει, ἀλλὰ ὑπὸ ἡλίου καὶ σελήνης καὶ ἄστρων καταλάμπεται, Νῆστιν δὲ καὶ κρούνωμα βρότειον τὸ σπέρμα καὶ τὸ ὕδωρ. ἐκ τεσσάρων οὖν στοιχείων τὸ πᾶν, τῆς τούτων φύσεως ἐξ ἐναντίων συνεστώσης, ξηρότητός τε καὶ ὑγρότητος

---

1 ἔκδρομον A 2 vor ὑπὸ wünscht κατεχόμενον Kranz 3 τὴν A: fehlt OB 5 κατά ⟨τι⟩ * (*alicubi*) τὸν AB: fehlt O 7 φησιν fehlt O ἀπολειφθέντος A 9 ἔχειν A: σχεῖν OB 10 παρεσπασμένον B: παρασπασμένον O 13 vgl. 21 B 121—123 16 ὧι Cedren.: ὡς Hss. 22. 23 ⟨Ἐμπεδοκλῆς . . . ἕν⟩ * *Rhein. Mus.* 1881, S. 345 25 τ⟨ούτοις . . . ταῦτ⟩ *: καὶ πρότερον, ἐς ὃ καὶ ἀναλυθήσεται, τὸ μονοειδές Usener 28 Die doppelte Überlieferung (s. *Poet. phil.* p. 108) geht in der Interpretation auseinander: Hera = ἀήρ (Theophr.; ἀήρ wie αἰθήρ auch Femin im Epos) oder = γῆ (Stoiker, Krates) und Aidoneus umgekehrt

καὶ θερμότητος καὶ ψυχρότητος, ὑπὸ τῆς πρὸς ἄλληλα ἀναλογίας καὶ κράσεως 159
ἐναπεργαζομένης τὸ πᾶν καὶ μεταβολὰς μὲν μερικὰς ὑπομενούσης, τοῦ δὲ παντὸς
λύσιν μὴ ἐπιδεχομένης. λέγει γὰρ οὕτως· ‘ἄλλοτε ... ἔχθει’ [B 17, 7. 8]. Hippol.
Ref. vii 29 nach B 6 [aus Plutarchs Schr. üb. Emped.?, vgl. v 20 p. 114, 13] Ζεύς
ἐστι τὸ πῦρ, Ἥρη δὲ φερέσβιος ἡ γῆ φέρουσα τοὺς πρὸς τὸν βίον καρπούς,
Ἀιδωνεὺς δὲ ὁ ἀήρ, ὅτι πάντα δι’ αὐτοῦ βλέποντες μόνον αὐτὸν οὐ καθορῶμεν,
Νῆστις δὲ τὸ ὕδωρ· μόνον γὰρ τοῦτο ὄχημα τροφῆς [αἴτιον] γινόμενον πᾶσι
τοῖς τρεφομένοις, αὐτὸ καθ’ αὑτὸ τρέφειν οὐ δυνάμενον τὰ τρεφόμενα. εἰ γὰρ
ἔτρεφε, φησίν, οὐκ ἄν ποτε λιμῶι κατελήφθη τὰ ζῶια, ὕδατος ἐν τῶι κόσμωι
πλεονάζοντος ἀεί. διὰ τοῦτο Νῆστιν καλεῖ τὸ ὕδωρ, ὅτι τροφῆς αἴτιον γινόμενον
τρέφειν οὐκ εὐτονεῖ τὰ τρεφόμενα.

34. Galen. in Hipp. nat. hom. xv 32 K. Ἐ. ἐξ ἀμεταβλήτων τῶν τεττάρων
στοιχείων ἠγεῖτο γίγνεσθαι τὴν τῶν συνθέτων σωμάτων φύσιν, οὕτως ἀναμε-
μειγμένων ἀλλήλοις τῶν πρώτων, ὡς εἴ τις λειώσας ἀκριβῶς καὶ χνοώδη ποιήσας
ἰὸν καὶ χαλκῖτιν καὶ καδμίαν καὶ μίσυ μείξειεν, ὡς μηδὲν ἐξ αὐτῶν δύνασθαι μετα-
χειρίσασθαι χωρὶς ἑτέρου.

35. Aët. ii 7, 6 (D. 336) Ἐ. ἔλεγε μὴ διὰ παντὸς ἑστῶτας εἶναι μηδ’ ὡρισ-
μένους τοὺς τόπους τῶν στοιχείων, ἀλλὰ πάντα τοὺς ἀλλήλων μεταλαμβάνειν·
Achill. Is. 4 p. 34, 20 M. ὁ δὲ Ἐ. οὐ δίδωσι τοῖς στοιχείοις ὡρισμένους τόπους,
ἀλλ’ ἀντιπαραχωρεῖν ἀλλήλοις φησίν, ὥστε τὴν γῆν μετέωρον φέρεσθαι καὶ τὸ
πῦρ ταπεινότερον.

36. Arist. de gen. et corr. B 3. 330^{b} 19 ἔνιοι δ’ εὐθὺς τέτταρα λέγουσιν οἷον
Ἐ.· συνάγει δὲ καὶ οὗτος εἰς τὰ δύο· τῶι γὰρ πυρὶ τἆλλα πάντα ἀντιτίθησιν.

37. — Metaph. A 4. 985^{a} 21 καὶ Ἐ. ἐπὶ πλέον μὲν χρῆται τούτου [als Anaxa-
goras] τοῖς αἰτίοις, οὐ μὴν οὔθ’ ἱκανῶς οὔτ’ ἐν τούτοις εὑρίσκει τὸ ὁμολογού-
μενον· πολλαχοῦ γοῦν αὐτῶι ἡ μὲν Φιλία διακρίνει, τὸ δὲ Νεῖκος συγκρίνει. ὅταν
μὲν γὰρ εἰς τὰ στοιχεῖα διίστηται τὸ πᾶν ὑπὸ τοῦ Νείκους, τό τε πῦρ εἰς ἓν
συγκρίνεται καὶ τῶν ἄλλων στοιχείων ἕκαστον· ὅταν δὲ πάλιν ὑπὸ τῆς Φιλίας
συνίωσιν εἰς τὸ ἕν, ἀναγκαῖον ἐξ ἑκάστου τὰ μόρια διακρίνεσθαι πάλιν. Ἐ. μὲν 160
οὖν παρὰ τοὺς πρότερον πρῶτος τὸ τὴν αἰτίαν διελεῖν εἰσήνεγκεν, οὐ μίαν ποι-
ήσας τὴν τῆς κινήσεως ἀρχὴν ἀλλ’ ἑτέρας τε καὶ ἐναντίας. ἔτι δὲ τὰ ὡς ἐν ὕλης
εἴδει λεγόμενα στοιχεῖα τέτταρα πρῶτος εἶπεν. οὐ μὴν χρῆταί γε τέτταρσιν, ἀλλ’
ὡς δυσὶν οὖσι μόνοις, πυρὶ μὲν καθ’ αὑτό, τοῖς δ’ ἀντικειμένοις ὡς μιᾶι φύσει, γῆι
τε καὶ ἀέρι καὶ ὕδατι. λάβοι δ’ ἄν τις αὐτὸ θεωρῶν ἐκ τῶν ἐπῶν.

38. Arist. phys. Θ 1. 252^{a} 7 ἔοικεν Ἐ. ἂν εἰπεῖν ὡς τὸ κρατεῖν καὶ κινεῖν ἐν
μέρει τὴν Φιλίαν καὶ τὸ Νεῖκος ὑπάρχει τοῖς πράγμασιν ἐξ ἀνάγκης, ἠρεμεῖν δὲ
τὸν μεταξὺ χρόνον.

39. — Metaph. A 4. 984^{b} 32 ἐπεὶ δὲ καὶ τἀναντία τοῖς ἀγαθοῖς ἐνόντα ἐφαί-
νετο ἐν τῆι φύσει, καὶ οὐ μόνον τάξις καὶ τὸ καλὸν ἀλλὰ καὶ ἀταξία καὶ τὸ
αἰσχρόν, καὶ πλείω τὰ κακὰ τῶν ἀγαθῶν καὶ τὰ φαῦλα τῶν καλῶν, οὕτως ἄλλος
τις Φιλίαν εἰσήνεγκε καὶ Νεῖκος, ἑκάτερον ἑκατέρων αἴτιον τούτων. εἰ γάρ τις

---

7 ὄχημα τροφῆς] vgl. Plut. Symp. vi p. 690 A, 698 D αἴτιον tilgt Kranz (vgl. Z. 10) 18 πάντα τοὺς Plut. AB richtig: ‚*Alle Elemente tauschen ihre Plätze gegenseitig*‘: πάντας τοὺς Stob.: πάντα πως Plut. C, Eus. B: πάντας τούτους Eus., O: πανταχοῦ * (Dox.) 30 τὸ ... διελειν A^{b}: ταύτην ... διελὼν E

ἀκολουθοίη καὶ λαμβάνοι πρὸς τὴν διάνοιαν καὶ μὴ πρὸς ἃ ψελλίζεται λέγων Ἐ., 160
εὑρήσει τὴν μὲν Φιλίαν αἰτίαν οὖσαν τῶν ἀγαθῶν, τὸ δὲ Νεῖκος τῶν κακῶν· ὥστ' εἴ τις φαίη τρόπον τινὰ καὶ λέγειν καὶ πρῶτον λέγειν τὸ κακὸν καὶ τὸ ἀγαθὸν ἀρχὰς Ἐμπεδοκλέα, τάχ' ἂν λέγοι καλῶς, εἴπερ τὸ τῶν ἀγαθῶν ἁπάντων αἴτιον αὐτὸ ταγαθόν ἐστι [καὶ τῶν κακῶν τὸ κακόν].

40. — de gen. et corr. B 6. 333^{b} 20 καίτοι τά γε στοιχεῖα διακρίνει οὐ τὸ Νεῖκος ἀλλ' ἡ Φιλία, τὰ φύσει πρότερα τοῦ θεοῦ· θεοὶ δὲ καὶ ταῦτα.

41. Philop. de gen. et corr. 19,3 Vitelli πρὸς μὲν γὰρ τὰ φαινόμενα ἐναντία λέγει ἀναιρῶν τὴν ἀλλοίωσιν ἐναργῆ οὖσαν, πρὸς ἑαυτὸν δὲ διότι λέγει μὲν ἀμετάβλητα τὰ στοιχεῖα, καὶ αὐτὰ μὲν μὴ γίνεσθαι ἐξ ἀλλήλων τὰ δὲ ἄλλα ἐκ τούτων. πάλιν δέ φησι τῆς Φιλίας κρατούσης τὰ πάντα ἓν γίνεσθαι καὶ τὸν Σφαῖρον ἀποτελεῖν ἄποιον ὑπάρχοντα, ὡς μηκέτι μήτε τὴν τοῦ πυρὸς μήτε τῶν ἄλλων τινὸς σώιζεσθαι ἐν αὐτῶι ἰδιότητα, ἀποβάλλοντος ἑκάστου τῶν στοιχείων τὸ οἰκεῖον εἶδος.

42. Arist. de caelo Γ 2. 301^{a} 14 ἐκ διεστώτων δὲ καὶ κινουμένων οὐκ εὔλογον ποιεῖν τὴν γένεσιν. διὸ καὶ Ἐ. παραλείπει τὴν ἐπὶ τῆς Φιλότητος· οὐ γὰρ ἂν ἠδύνατο συστῆσαι τὸν οὐρανὸν ἐκ κεχωρισμένων μὲν κατασκευάζων, σύγκρισιν δὲ ποιῶν διὰ τὴν Φιλότητα· ἐκ διακεκριμένων γὰρ συνέστηκεν ὁ κόσμος τῶν στοιχείων. ὥστ' ἀναγκαῖον γίνεσθαι ἐξ ἑνὸς καὶ συγκεκριμένου. d. gen. et corr. B 7. 334^{a} 5 ἅμα δὲ καὶ τὸν κόσμον ὁμοίως ἔχειν φησὶν ἐπί τε τοῦ Νείκους νῦν καὶ πρότερον ἐπὶ τῆς Φιλίας.

43. — de gen. et corr. B 7. 334^{a} 26 ἐκείνοις τε γὰρ τοῖς λέγουσιν ὡς Ἐ. τίς ἔσται τρόπος; ἀνάγκη γὰρ σύνθεσιν εἶναι καθάπερ ἐκ πλίνθων καὶ λίθων τοῖχος· καὶ τὸ μεῖγμα δὲ τοῦτο ἐκ σωιζομένων μὲν ἔσται τῶν στοιχείων, κατὰ μικρὰ δὲ παρ' ἄλληλα συγκειμένων· οὕτω δὴ σὰρξ καὶ τῶν ἄλλων ἕκαστον. Aët. I 13, 1 (D. 312) Ἐμπεδοκλῆς ἔφη πρὸ τῶν τεττάρων στοιχείων θραύσματα ἐλάχιστα οἱονεὶ στοιχεῖα πρὸ τῶν στοιχείων ὁμοιομερῆ. 17, 3 (D. 315) Ἐ. καὶ Ξενοκράτης ἐκ μικροτέρων ὄγκων τὰ στοιχεῖα συγκρίνει, ἅπερ ἐστὶν ἐλάχιστα καὶ οἱονεὶ στοιχεῖα στοιχείων. Galen. in Hipp. de nat. h. XV 49 K. κἀκεῖνος γὰρ [Emp.] ἐκ μὲν τῶν αὐτῶν στοιχείων, ὧν καὶ Ἱπποκράτης, γεγονέναι φησὶν ἡμᾶς τε καὶ τὰ ἄλλα σώματα πάντα τὰ περὶ τὴν γῆν, οὐ μὴν κεκραμένων γε δι' ἀλλήλων, ἀλλὰ κατὰ μικρὰ μόρια παρακειμένων τε καὶ ψαυόντων [vgl. IV 762 κατὰ σμικρὰ μόρια καταθραυομένων].

44. Aët. I 24, 2 (D. 320) Ἐ., Ἀναξαγόρας, Δημόκριτος, Ἐπίκουρος καὶ πάντες ὅσοι κατὰ συναθροισμὸν τῶν λεπτομερῶν σωμάτων κοσμοποιοῦσι, συγκρίσεις μὲν καὶ διακρίσεις εἰσάγουσι, γενέσεις δὲ καὶ φθορὰς οὐ κυρίως· οὐ γὰρ κατὰ τὸ ποιὸν ἐξ ἀλλοιώσεως, κατὰ δὲ τὸ ποσὸν ἐκ συναθροισμοῦ ταύτας γίνεσθαι. Vgl. Arist. de cael. Γ 5.

45. — I 26, 1 (D. 321) Ἐ. οὐσίαν ἀνάγκης αἰτίαν χρηστικὴν τῶν ἀρχῶν καὶ τῶν στοιχείων. Plut. de an. procr. 27, 2 p. 1026 B ἀνάγκην, ἣν εἱμαρμένην οἱ πολλοὶ καλοῦσιν, Ἐ. δὲ Φιλίαν ὁμοῦ καὶ Νεῖκος.

---

5 [καὶ ... κακόν] fehlt A^{b}, Alex.: hat E Plut. (Molekeln) 27 στοιχεῖα πρὶν στοιχείων 30 τε H. Schoene: γε vulg.

46. Arist. phys. A 4. 187a 20 οἱ δ' ἐκ τοῦ ἑνὸς ἐνούσας τὰς ἐναντιότητας 161
ἐκκρίνεσθαι, ὥσπερ Ἀναξίμανδρός φησι καὶ ὅσοι δ' ἓν καὶ πολλά φασιν εἶναι,
ὥσπερ Ἐ. καὶ Ἀναξαγόρας· ἐκ τοῦ μείγματος γὰρ καὶ οὗτοι ἐκκρίνουσι τἆλλα,
διαφέρουσι δ' ἀλλήλων τῶι τὸν μὲν [Emp.] περίοδον ποιεῖν τούτων, τὸν δ' [Ana-
5 xag.] ἅπαξ, καὶ τὸν μὲν ἄπειρα τά τε ὁμοιομερῆ καὶ τἀναντία, τὸν δὲ τὰ καλού-
μενα στοιχεῖα.

47. Aët. I 5, 2 (D. 291) Ἐμπεδοκλῆς δὲ κόσμον μὲν ἕνα, οὐ μέντοι τὸ πᾶν
εἶναι τὸν κόσμον, ἀλλὰ ὀλίγον τι τοῦ παντὸς μέρος, τὸ δὲ λοιπὸν ἀργὴν ὕλην.

48. Plato leg. X 889 B πῦρ καὶ ὕδωρ καὶ γῆν καὶ ἀέρα φύσει πάντα εἶναι καὶ
10 τύχηι φασί [Anhänger des Empedokles], τέχνηι δὲ οὐδὲν τούτων, καὶ τὰ μετὰ
ταῦτα αὖ σώματα, γῆς τε καὶ ἡλίου καὶ σελήνης ἄστρων τε πέρι, διὰ τούτων
γεγονέναι παντελῶς ὄντων ἀψύχων. τύχηι δὲ φερόμενα τῆι τῆς δυνάμεως ἕκαστα
ἑκάστων ἢι ξυμπέπτωκεν ἁρμόττοντα οἰκείως πως, θερμὰ ψυχροῖς ἢ ξηρὰ πρὸς
ὑγρὰ καὶ μαλακὰ πρὸς σκληρά, καὶ πάντα ὁπόσα τῆι τῶν ἐναντίων κράσει κατὰ
15 τύχην ἐξ ἀνάγκης συνεκεράσθη, ταύτηι καὶ κατὰ ταῦτα οὕτω γεγεννηκέναι τόν τε
οὐρανὸν ὅλον καὶ πάντα ὁπόσα κατ' οὐρανόν, καὶ ζῶια αὖ καὶ φυτὰ ξύμπαντα,
ὡρῶν πασῶν ἐκ τούτων γενομένων, οὐ διὰ νοῦν, φασίν, οὐδὲ διά τινα θεὸν οὐδὲ
διὰ τέχνην, ἀλλὰ ὃ λέγομεν, φύσει καὶ τύχηι.

49. Philo de provid. II 60 p. 86 [Aucher, mit Verbesserungen n. Conybeare]
20 *eodem modo etiam mundi partes confici videntur, ut dicit Empedocles. postquam enim secretus est aether* (d. i. μετὰ τὸ διακριθῆναι τὸν αἰθέρα), *aer et ignis sursus volaverunt et caelum formatum quod in latissimo spatio circumferebatur. ignis autem qui caelo paulo inferior manserat, ipse quoque in radios solis coacervatus est. terra vero in unum concurrens et necessitate quadam concreta* (πιληθεῖσα)
25 *in medio apparens consedit. porro circa eam undique aether, quia multo levior erat, volvitur neque umquam desistit. quietis autem inde causa per deum* [?], *non vero per sphaeras multas super se invicem positas quarum circumrotationes poliverint figuram, quia circa eam* [sc. terram] *circumiectus est* (περιεβλήθη) *typi cuiusdam gyrus mirabilis (magnae enim et multiplicis formae vim habet), ideo*
30 *nec huc nec illuc cadit ista.* Aët. II 6, 3 (D. 334) Ἐ. τὸν μὲν αἰθέρα πρῶτον
διακριθῆναι, δεύτερον δὲ τὸ πῦρ, ἐφ' ᾧι τὴν γῆν, ἐξ ἧς ἄγαν περισφιγγομένης
τῆι ῥύμηι τῆς περιφορᾶς ἀναβλύσαι τὸ ὕδωρ· ἐξ οὗ θυμιαθῆναι τὸν ἀέρα, καὶ
γενέσθαι τὸν μὲν οὐρανὸν ἐκ τοῦ αἰθέρος, τὸν δὲ ἥλιον ἐκ τοῦ πυρός, πιληθῆναι
δὲ ἐκ τῶν ἄλλων τὰ περίγεια.

35 50. Aët. II 31, 4 (D. 363) Ἐ. τοῦ ὕψους τοῦ ἀπὸ τῆς γῆς εἰς τὸν οὐρανόν,
ἥτις ἐστὶν ἀφ' ἡμῶν ἀνάτασις, πλείονα εἶναι τὴν κατὰ τὸ πλάτος διάστασιν κατὰ
τοῦτο τοῦ οὐρανοῦ μᾶλλον ἀναπεπταμένου διὰ τὸ ὠιῶι παραπλησίως τὸν κόσμον
κεῖσθαι. 1, 4 (D. 328) Ἐ. τὸν τοῦ ἡλίου περίδρομον εἶναι περιγραφὴν τοῦ πέρατος

---

2 εἶναι Simpl. 153, 25: εἶναι τὰ ὄντα Arist. Hss. 5 ἄπειρα ποιεῖν Ar. Hss.: ποιεῖν fehlt Simpl. 181, 1 6 στοιχεῖα μόνον Ar. Hss.: μόνον fehlt Simpl. a. O. 28 *circumiectus est ... gyrus* nach Conybeare bei Clara E. Millerd *On the interpr. of Emp.* (Chicago 1908) S. 64 Anm. *gyrus* (καλαραν) = *typus, forma, exemplar* (Conyb.): *ignis* (λαμβαρ) andre Hs. (Aucher) 29 *formae* Conyb.: *theoriae* falsch Auch.; die Parenthese bezieht Conyb. auf die Lehre des Arist. von der Kreisbewegung 32 ἀναθυμιαθῆναι Gal., Reiske 35 εἰς τὸν *: οἷον FP1: εἰς P2

τοῦ κόσμου. 10, 2 (D. 339) Ἐ. δεξιὰ μὲν αὐτοῦ [sc. τοῦ κόσμου] τὰ κατὰ τὸν 161
θερινὸν τροπικόν, ἀριστερὰ δὲ τὰ κατὰ τὸν χειμερινόν.

51. — II 11, 2 (D. 339) Ἐ. στερέμνιον εἶναι τὸν οὐρανὸν ἐξ ἀέρος συμπαγέντος ὑπὸ πυρὸς κρυσταλλοειδῶς, τὸ πυρῶδες καὶ τὸ ἀερῶδες ἐν ἑκατέρωι τῶν ἡμισφαιρίων περιέχοντα. Achill. Is. 5 p. 34, 29 M. Ἐ. δὲ κρυσταλλώδη τοῦτον εἶναί φησιν ἐκ τοῦ παγετώδους συλλεγέντα. Schol. Basil. M. 22 (ed. Pasquali *Gött. N.* 1910, 200. 219) Ἐ. δὲ ὑδροπαγῆ [näml. τὸν οὐρανόν] καὶ οἱονεὶ κρυσταλλῶδες πίλημα. Lactant. de opif. dei 17, 6 *an si mihi quispiam dixerit aeneum esse caelum aut vitreum aut, ut Empedocles ait, aerem glaciatum, statimne assentiar?* [aus Varros Tubero vgl. § 5. Dox. 198[1]].

52. — II 4, 8 (D. 331) Ἐ. τὸν κόσμον φθείρεσθαι κατὰ τὴν ἀντεπικράτειαν τοῦ Νείκους καὶ τῆς Φιλίας. Simpl. de caelo 293, 18 οἱ δὲ ἐναλλὰξ γίνεσθαι καὶ φθείρεσθαι τὸν αὐτὸν καὶ πάλιν γενόμενον πάλιν φθείρεσθαι [sc. τὸν κόσμον] λέγουσι, καὶ ἀίδιον εἶναι τὴν τοιαύτην διαδοχήν, ὥσπερ Ἐ. τὴν Φιλίαν λέγων καὶ τὸ Νεῖκος παρὰ μέρος ἐπικρατοῦντα τὴν μὲν συνάγειν τὰ πάντα εἰς ἓν καὶ φθεί- 162
ρειν τὸν τοῦ Νείκους κόσμον καὶ ποιεῖν ἐξ αὐτοῦ τὸν Σφαῖρον, τὸ δὲ Νεῖκος διακρίνειν πάλιν τὰ στοιχεῖα καὶ ποιεῖν τὸν τοιοῦτον κόσμον [dann folgt B 17, 7—13]. 305, 21 Πλάτων καὶ Ἐ. καὶ Ἀναξαγόρας καὶ οἱ ἄλλοι φυσικοὶ τὴν τῶν συνθέτων ἀπὸ τῶν ἁπλῶν γένεσιν κατὰ τὸν ἐξ ὑποθέσεως τοῦτον τρόπον [d. h. διδασκαλίας χάριν 304, 5] φαίνονται παραδιδόντες ... ὡσεὶ καὶ προϋπῆρχον τῶι χρόνωι τὰ ἐξ ὧν γίνεται τὰ γινόμενα. Arist. Metaph. B. 4. 1000[b] 18 οὐ γὰρ τὰ μὲν φθαρτά, τὰ δ' ἄφθαρτα ποιεῖ τῶν ὄντων, ἀλλ' ἅπαντα φθαρτὰ πλὴν τῶν στοιχείων.

53. Aët. II 13, 2 (D. 341) Ἐ. πύρινα [sc. εἶναι τὰ ἄστρα] ἐκ τοῦ πυρώδους, ὅπερ ὁ ἀὴρ ἐν ἑαυτῶι περιέχων ἐξανέθλιψε κατὰ τὴν πρώτην διάκρισιν.

54. — II 13, 11 (D. 342) Ἐ. τοὺς μὲν ἀπλανεῖς ἀστέρας συνδεδέσθαι τῶι κρυστάλλωι, τοὺς δὲ πλανήτας ἀνεῖσθαι.

55. Achill. in Arat. 16 p. 43, 2 Maass εἰσὶ δὲ οἳ πρῶτον τὸν ἥλιον λέγουσιν, δευτέραν δὲ τὴν σελήνην, τρίτον δὲ τὸν Κρόνον. ἡ δὲ πλείων δόξα πρώτην τὴν σελήνην, ἐπεὶ καὶ ἀπόσπασμα τοῦ ἡλίου λέγουσιν αὐτήν. ὡς καὶ Ἐ. 'κυκλοτερὲς ... φῶς' [B 45].

56. Aët. II 20, 13 (D. 350) Ἐ. δύο ἡλίους· τὸν μὲν ἀρχέτυπον, πῦρ ὂν ἐν τῶι ἑτέρωι ἡμισφαιρίωι τοῦ κόσμου, πεπληρωκὸς τὸ ἡμισφαίριον, αἰεὶ κατ' ἀντικρὺ τῆι ἀνταυγείαι ἑαυτοῦ τεταγμένον· τὸν δὲ φαινόμενον, ἀνταύγειαν ἐν τῶι ἑτέρωι ἡμισφαιρίωι τῶι τοῦ ἀέρος τοῦ θερμομιγοῦς πεπληρωμένωι, ἀπὸ κυκλοτεροῦς τῆς γῆς κατ' ἀνάκλασιν γιγνομένην [vgl. Plut. zu B 44] εἰς τὸν ἥλιον τὸν κρυσταλλοειδῆ, συμπεριελκομένην δὲ τῆι κινήσει τοῦ πυρίνου. ὡς δὲ βραχέως εἰρῆσθαι συντεμόντα, ἀνταύγειαν εἶναι τοῦ περὶ τὴν γῆν πυρὸς τὸν ἥλιον. 21, 2 (D. 351) ἴσον τῆι γῆι τὸν κατὰ τὴν ἀνταύγειαν.

---

5 κρυσταλλῶδες ἐκ τοῦ παγετώδους συλλεγέντος εἶναι V 8 πίλημα *: ἐπείλημα Hs. 13 πάλιν γενόμενον] *generato eo et iterum* Moerbeka: fehlt gr. Hss. 29. 30 πρώτην τὴν σελήνην *: καθ' ἣν πρώτην σελήνην V: πρώτην τὴν σελήνην λέγει M: καθ' ἣν πρώτη ἡ σελήνη Maass 30 ἀπόφασμα (= ἀπόφασιν Diog. Oenoand. 8, 2 p. 14 Will.) Heidel 32 Der Bericht über die Sonne des E. ist unklar 38 [συντεμόντα] altes Glossem * Dox.

57. Arist. de anima B 6. 418b 20 οὐκ ὀρθῶς Ἐ. οὐδ' εἴ τις ἄλλος οὕτως εἴρηκεν, 162
ὡς φερομένου τοῦ φωτὸς καὶ γιγνομένου ποτὲ μεταξὺ τῆς γῆς καὶ τοῦ περιέχοντος, ἡμᾶς δὲ λανθάνοντος ... ἐν μικρῷι μὲν γὰρ διαστήματι λάθοι ἄν, ἀπ' ἀνατολῆς δ' ἐπὶ δυσμὰς τὸ λανθάνειν μέγα λίαν τὸ αἴτημα. de sensu 6. 446a 26 καθάπερ καὶ Ἐ. φησιν ἀφικνεῖσθαι πρότερον τὸ ἀπὸ τοῦ ἡλίου φῶς εἰς τὸ μεταξύ, πρὶν πρὸς τὴν ὄψιν ἢ ἐπὶ τὴν γῆν. Vgl. Philop. de anima 334, 34 (zu Ar. 418b 20) Ἐ. ὃς ἔλεγεν ἀπορρέον τὸ φῶς σῶμα ὂν ἐκ τοῦ φωτίζοντος σώματος γίνεσθαι πρῶτον ἐν τῶι μεταξὺ τόπωι τῆς τε γῆς καὶ τοῦ οὐρανοῦ, εἶτα ἀφικνεῖσθαι πρὸς ἡμᾶς, λανθάνειν δὲ τὴν τοιαύτην αὐτοῦ κίνησιν διὰ τὴν ταχυτῆτα.

58. Aët. II 8, 2 (D. 338) Ἐ. τοῦ ἀέρος εἴξαντος τῆι τοῦ ἡλίου ὁρμῆι ἐπικλιθῆναι τὰς ἄρκτους, καὶ τὰ μὲν βόρεια ὑψωθῆναι, τὰ δὲ νότια ταπεινωθῆναι, καθ' ὃ καὶ τὸν ὅλον κόσμον. 23, 3 (D. 353) Ἐ. ὑπὸ τῆς περιεχούσης αὐτὸν σφαίρας κωλυόμενον ἄχρι παντὸς εὐθυπορεῖν καὶ ὑπὸ τῶν τροπικῶν κύκλων [sc. τὸν ἥλιον τρέπεσθαι].

59. — II 24, 7 (D. 354) σελήνης αὐτὸν ὑπερχομένης [sc. ἥλιον ἐκλείπειν].

60. — II 25, 15 (D. 357) Ἐ. ἀέρα συνεστραμμένον, νεφοειδῆ, πεπηγότα ὑπὸ πυρός, ὥστε σύμμικτον [sc. τὴν σελήνην]. Plut. de fac. in orbe lun. 5, 6 p. 922 c καὶ γὰρ Ἐμπεδοκλεῖ δυσκολαίνουσι πάγον ἀέρος χαλαζώδη ποιοῦντι τὴν σελήνην ὑπὸ τῆς τοῦ πυρὸς σφαίρας περιεχόμενον. Aët. II 27, 3 (D. 358) δισκοειδῆ. Plut. quaest. Rom. 101 p. 288 B τὸ γὰρ φαινόμενον σχῆμα τῆς σελήνης, ὅταν ἦι διχόμηνος, οὐ σφαιροειδὲς ἀλλὰ φακοειδές ἐστι καὶ δισκοειδές, ὡς δ' Ἐ. οἴεται, καὶ τὸ ὑποκείμενον. Aët. II 28, 5 (D. 358) Θαλῆς πρῶτος ἔφη ὑπὸ τοῦ ἡλίου φωτίζεσθαι. Πυθαγόρας, Παρμενίδης, Ἐ. ... ὁμοίως.

61. — II 31, 1 (D. 362) Ἐ. διπλάσιον ἀπέχειν τὴν σελήνην ἀπὸ τοῦ ἡλίου ἤπερ 163
ἀπὸ τῆς γῆς (Plut.): διπλ. ἀπ. τῆς σελήνης ἀπὸ γῆς ἤπερ ἀπὸ τοῦ ἡλίου (Stob.) [sollte heißen: διπλ. ἀπέχειν τὸν ἥλιον ἀπὸ τῆς γῆς ἤπερ τὴν σελήνην].

62. Hippol. I 4, 3 (D. 559) ὥσπερ ὁ Ἐ. πάντα τὸν καθ' ἡμᾶς τόπον ἔφη κακῶν μεστὸν εἶναι καὶ μέχρι μὲν σελήνης τὰ κακὰ φθάνειν ἐκ τοῦ περὶ γῆν τόπου τα-θέντα, περατέρω δὲ μὴ χωρεῖν, ἅτε καθαρωτέρου τοῦ ὑπὲρ τὴν σελήνην παντὸς ὄντος τόπου· οὕτω καὶ τῶι Ἡρακλείτωι ἔδοξεν.

63. Arist. Meteor. B 9, 369b 12 (über ἀστραπή) τινὲς λέγουσιν ὡς ἐν τοῖς νέφεσιν ἐγγίνεται πῦρ. τοῦτο δ' Ἐ. μέν φησιν εἶναι τὸ ἐμπεριλαμβανόμενον τῶν τοῦ ἡλίου ἀκτίνων. Aët. III 3, 7 (D. 368) Ἐ. ἔμπτωσιν φωτὸς εἰς νέφος ἐξείργοντος τὸν ἀνθεστῶτα ἀέρα, οὗ τὴν μὲν σβέσιν [?] καὶ τὴν θραῦσιν κτύπον ἀπεργάζεσθαι, τὴν δὲ λάμψιν ἀστραπήν, κεραυνὸν δὲ τὸν τῆς ἀστραπῆς τόνον.

64. Olympiod. in Meteor. A 13, 102, 1 Stüve τί τὸ κινοῦν αὐτοὺς [Winde] λοξὴν κίνησιν; ὅτι οὐ τὸ γεῶδες καὶ τὸ πυρῶδες τὴν ἐναντίαν κινούμενα κίνησιν, ὡς Ἐ. ᾠιετο, ἀλλ' ὁ κύκλωι κινούμενος ἀήρ.

65. Aët. III 8, 1 (D. 375) Ἐ. καὶ οἱ Στωικοὶ χειμῶνα μὲν γίνεσθαι τοῦ ἀέρος ἐπικρατοῦντος τῆι πυκνώσει εἰς τὸ ἀνωτέρω βιαζομένου, θερείαν δὲ τοῦ πυρός, ὅταν εἰς τὸ κατωτέρω βιάζηται.

---

2 γιγνομένου auch Them. Philop.: τεινομένου EV 5 τὸ μεταξὺ] τὸν μ. EM, vielleicht richtig, sc. τὸν φαινόμενον ἥλιον 11 ἄρκτους] Nordpol der Erde 34 σβέσιν unklar: σχίσιν * vgl. § 3 40 βιαζομένου] sc. τὸν ἥλιον, was wohl im Original aus dem Zusammenhange klar war. Vgl. Arnim *Stoic. fr.* II 201 (693 ff.)

66. PHILO de prov. II 61 p. 86 [nach Aucher und Conybeare] *deinde ratiocinatus* [sc. Empedocles] *de mari ait: postquam concretum est id quod erat in extremitate orae maxime grandinis more* [vgl. A 30 S. 205, 8], *aqua limosa ⟨facta est⟩. quidquid enim in terra humidi est, in demissis depressisque eius locis a ventis certatim flantibus nexibus quam fortissimis undique comprimi solebat.* AËT. III 16, 3 (D. 381) Ἐ. ἱδρῶτα τῆς γῆς ἐκκαιομένης ὑπὸ τοῦ ἡλίου διὰ τὴν ἐπὶ τὸ πλεῖον πίλησιν [vgl. II 6, 3 u. B 55]. AELIAN. Hist. an. IX 64 λέγει δὲ Ἀριστοτέλης, καὶ Δημόκριτος πρὸ ἐκείνου, Θεόφραστός τε ἐκ τρίτων καὶ αὐτός φησι μὴ τῶι ἁλμυρῶι ὕδατι τρέφεσθαι τοὺς ἰχθῦς, ἀλλὰ τῶι παρακειμένωι τῆι θαλάττηι γλυκεῖ ὕδατι [cf. caus. pl. VI 10, 2]. καὶ ἐπεὶ δοκεῖ πως ἄπιστον, δι' αὐτῶν τῶν ἔργων βεβαιῶσαι βουληθεὶς τὸ λεχθὲν ὁ τοῦ Νικομάχου λέγει [Hist. anim. Θ 2. 590ª 24] εἶναί τι πότιμον ὕδωρ ἐν πάσηι θαλάττηι, καὶ ἐλέγχεσθαι τούτωι· εἴ τις ἀγγεῖον ἐκ κηροῦ ποιήσας κοῖλον καὶ λεπτὸν καθείη κενὸν ἐς τὴν θάλατταν, ἐξάψας ποθὲν ὥστε ἀνιμήσασθαι δύνασθαι, νυκτὸς δὲ διελθούσης καὶ ἡμέρας ἀρύεται πεπλησμένον, γλυκέος τε καὶ ποτίμου ὕδατος μεστὸν αὐτό· καὶ Ἐ. δὲ ὁ Ἀκραγαντῖνος λέγει τι εἶναι γλυκὺ ἐν τῆι θαλάττηι ὕδωρ οὐ πᾶσι δῆλον, τρόφιμον δὲ τῶν ἰχθύων. καὶ τὴν αἰτίαν τοῦδε τοῦ ἐν τῆι ἅλμηι γλυκαινομένου λέγει φυσικήν, ἣν ἐκεῖθεν εἴσεσθε. 163

67. ARIST. de caelo B 13. 295ª 13 διὸ δὴ καὶ τὴν γῆν πάντες ὅσοι τὸν οὐρανὸν γεννῶσιν ἐπὶ τὸ μέσον συνελθεῖν φασιν. ὅτι δὲ μένει, ζητοῦσι τὴν αἰτίαν καὶ λέγουσιν οἱ μὲν τοῦτον τὸν τρόπον, ὅτι τὸ πλάτος καὶ τὸ μέγεθος αὐτῆς αἴτιον, οἱ δ' ὥσπερ Ἐ. τὴν τοῦ οὐρανοῦ φορὰν κύκλωι περιθέουσαν καὶ θᾶττον φερομένην τὴν τῆς γῆς φορὰν κωλύειν καθάπερ τὸ ἐν τοῖς κυάθοις ὕδωρ· καὶ γὰρ τοῦτο κύκλωι τοῦ κυάθου φερομένου πολλάκις κάτω τοῦ χαλκοῦ γινόμενον ὅμως οὐ φέρεται κάτω πεφυκὸς φέρεσθαι διὰ τὴν αὐτὴν αἰτίαν.

68. SENECA nat. quaest. III 24, 1 *E. existimat ignibus, quos multis locis terra opertos tegit, aquam calescere, si subiecti sunt ei solo, per quod aquis transcursus est. facere solemus dracones et miliaria et complures formas, in quibus aere tenui fistulas struimus per declive circumdatas, ut saepe eundem ignem ambiens aqua per tantum fluat spatii quantum efficiendo calori sat est; frigida itaque intrat, effluit calida. idem sub terra E. existimat fieri.*

69. [ARIST.] probl. 24, 11. 937ª 11 διὰ τί ὑπὸ τῶν θερμῶν ὑδάτων μᾶλλον ἢ ὑπὸ τῶν ψυχρῶν πήγνυνται λίθοι; πότερον ὅτι τῆι τοῦ ὑγροῦ ἐκλείψει γίνεται λίθος, μᾶλλον δὲ ὑπὸ τοῦ θερμοῦ ἢ τοῦ ψυχροῦ ἐκλείπει τὸ ὑγρόν· καὶ ἀπολιθοῦται δὴ διὰ τὸ θερμόν, καθάπερ καὶ Ἐ. φησι τάς τε πέτρας καὶ τοὺς λίθους καὶ τὰ θερμὰ τῶν ὑδάτων γίνεσθαι [vgl. 55 A 164]. PSELL. de lap. p. 38 Bernard. τούτων δὲ τῶν παρὰ τοῖς λίθοις δυνάμεων ⟨τὰς⟩ αἰτίας πολλοὶ ἐθάρρησαν ἀποδοῦναι, τῶν μὲν ἀρχαιοτέρων σοφῶν Ἀναξαγόρας καὶ Ἐ. καὶ Δημόκριτος, τῶν δὲ οὐ πολὺ πρὸ ἡμῶν(!) ὁ ἐκ τῆς Ἀφροδισίας Ἀλέξανδρος. PLUTARCH. prim. frig. 19, 4 p. 953 E ταυτὶ δὲ τὰ ἐμφανῆ κρημνοὺς καὶ σκοπέλους καὶ πέτρας Ἐ. μὲν ὑπὸ τοῦ πυρὸς οἴεται τοῦ ἐν βάθει τῆς γῆς ἑστάναι καὶ ἀνέχεσθαι διηρειδόμενα φλεγμαίνοντος. 164

69ª. THEOPHR. de sensu 59 (D. 516, 9) Ἐ. δὲ καὶ περὶ τῶν χρωμάτων (näml. λέγει) καὶ ὅτι τὸ μὲν λευκὸν τοῦ πυρός, τὸ δὲ μέλαν τοῦ ὕδατος. Vgl. B 94.

---

3 *aqua*] *terra* verm. Heidel. Vielleicht *aqua limosa ⟨facta est terra⟩* * 7 ff. vgl. * *Herm.* 40, 310 22 τὴν] ἢ τὴν EF 26 *ei* Haase: *et* Φ: fehlt ΔT 28 *circumlatas* oder *circumductas* Gercke 36 ⟨τὰς⟩ *

70. Aët. v 26, 4 (D. 438) Ἐ. πρῶτα τὰ δένδρα τῶν ζώιων ἐκ γῆς ἀναφῦναί 164
φησι, πρὶν τὸν ἥλιον περιαπλωθῆναι καὶ πρὶν ἡμέραν καὶ νύκτα διακριθῆναι· διὰ δὲ συμμετρίας τῆς κράσεως τὸν τοῦ ἄρρενος καὶ τοῦ θήλεος περιέχειν λόγον. αὔξεσθαι δὲ ὑπὸ τοῦ ἐν τῆι γῆι θερμοῦ διαιρόμενα, ὥστε γῆς εἶναι μέρη καθάπερ καὶ τὰ ἔμβρυα τὰ ἐν τῆι γαστρὶ τῆς μήτρας μέρη· τοὺς δὲ καρποὺς περιττώματα εἶναι τοῦ ἐν τοῖς φυτοῖς ὕδατος καὶ πυρός· καὶ τὰ μὲν ἐλλιπὲς ἔχοντα τὸ ὑγρὸν ἐξικμαζομένου αὐτοῦ τῶι θέρει φυλλορροεῖν, τὰ δὲ πλεῖον, παραμένειν [vgl. B 77. 78] ὥσπερ ἐπὶ τῆς δάφνης καὶ τῆς ἐλαίας καὶ τοῦ φοίνικος· τὰς δὲ διαφορὰς τῶν χυμῶν ⟨παρὰ⟩ παραλλαγὰς τῆς ⟨γῆς⟩ πολυμερείας καὶ τῶν φυτῶν γίνεσθαι διαφόρως ἑλκόντων τὰς ἀπὸ τοῦ τρέφοντος ὁμοιομερείας ὥσπερ ἐπὶ τῶν ἀμπέλων· οὐ γὰρ αἱ διαφοραὶ τούτων χρηστὸν τὸν οἶνον ποιοῦσιν, ἀλλ᾽ αἱ τοῦ τρέφοντος ἐδάφους. Theophr. d. c. pl. I 12, 5 ἓν γάρ τι τὸ γεννῶν οὐχ ὥσπερ Ἐ. διαιρεῖ καὶ μερίζει τὴν μὲν γῆν εἰς τὰς ῥίζας, τὸν δ᾽ αἰθέρα εἰς τοὺς βλαστούς ὡς ἑκάτερον ἑκατέρου χωριζόμενον, ἀλλ᾽ ἐκ μιᾶς ὕλης καὶ ὑφ᾽ ἑνὸς αἰτίου γεννῶντος. Arist. de anima B 4. 415b 28 Ἐ. δ᾽ οὐ καλῶς εἴρηκε τοῦτο προστιθεὶς τὴν αὔξησιν συμβαίνειν τοῖς φυτοῖς κάτω μὲν συρριζουμένοις διὰ τὸ τὴν γῆν οὕτω φέρεσθαι κατὰ φύσιν, ἄνω δὲ διὰ τὸ πῦρ ὡσαύτως. Plut. quaest. conv. VI 22, 6 p. 688 A τηρεῖται δὲ [sc. ἡ φύσις] τοῖς μὲν φυτοῖς ἀναισθήτως ἐκ τοῦ περιέχοντος, ὥς φησιν Ἐ., ὑδρευομένοις τὸ πρόσφορον. [Arist.] de plant. A 1. 815a 15 [d. i. Nikolaos v. Damask. ed. Meyer p. 5, 4] *Anaxagoras autem et Abrucalis* [d. i. Empedocles] *desiderio eas* [näml. plantas] *moveri dicunt, sentire quoque et tristari delectarique asserunt ... Abr. autem sexum in his permixtum opinatus est.* b16 [p. 6, 17 M.] *Anaxagoras autem et Democritus et Abr. illas intellectum intellegentiamque habere dicebant.* 817a 1 [p. 10, 7 M.] *quod dixit Abr. videlicet si invenitur in plantis sexus femineus et sexus masculinus sive species commixta ex his duobus sexubus.* 817b 35 [p. 13, 2 M.] *dixitque Abr. quod plantae habent generationem, mundo tamen diminuto et non perfecto in complemento suo; et eo completo generabatur animal* [vgl. B 79].

71. Hippocr. de prisc. med. 20 λέγουσι δέ τινες ἰητροὶ καὶ σοφισταί, ὡς οὐκ εἴη δυνατὸν ἰητρικὴν εἰδέναι ὅστις μὴ οἶδεν ὅ τί ἐστιν ἄνθρωπος, ἀλλὰ τοῦτο δεῖ καταμαθεῖν τὸν μέλλοντα ὀρθῶς θεραπεύσειν τοὺς ἀνθρώπους. τείνει δὲ αὐτοῖς ὁ λόγος ἐς φιλοσοφίην, καθάπερ Ἐ. ἢ ἄλλοι, οἳ περὶ φύσιος γεγράφασιν, ⟨φασίν⟩, ἐξ ἀρχῆς ὅ τί ἐστιν ἄνθρωπος καὶ ὅπως ἐγένετο πρῶτον καὶ ὁπόθεν συνεπάγη· ἐγὼ δὲ τοῦτο μέν, ὅσα τινὶ εἴρηται ἢ σοφιστῆι ἢ ἰητρῶι ἢ γέγραπται περὶ φύσιος, ἧσσον νομίζω τῆι ἰητρικῆι τέχνηι προσήκειν ἢ τῆι γραφικῆι. νομίζω δὲ περὶ φύσιος γνῶναί τι σαφὲς οὐδαμόθεν ἄλλοθεν εἶναι ἢ ἐξ ἰητρικῆς.

---

2 περιαπλωθῆναι] *sich rings um die Himmelssphäre ausbreitete*, später, aber nach A 56 verständlicher Ausdruck: περικυκλωθῆναι Reiske 3 συμμετρίαν * Dox. περιέχειν] ἐπέχειν? * 4 διαιρόμενα *: διαιρούμενα G: διαιρουμένου AC: ἀραιουμένου B 5 μητρὸς? * 9 ⟨ ⟩ * φυτῶν G: χυμῶν B: αἰτίων AC διαφόρως ἑλκόντων G: διαφορὰς ἐχόντων ABC 11 χρηστὸν τὸν *: χρηστικὸν ABC ἀλλὰ τοῦ τρέφοντος ἐδάφους G: ἀλλ᾽ ἐκ τοῦ τρέφεσθαι ἐδάφους ABC: verb. Wyttenbach 20 Sonst ist *Abrucalis* bei den Arabern Protagoras (s. Meyer Anm.) oder Herophilos vgl. Honains Übers. v. Galen in Hipp. Progn. A (XVIII B 14 ff. K.) in *Articella* Ven. 1493 f. 41r 31 δεῖ] viell. δεῖν * 33 ⟨φασιν⟩ oder [οἱ] * ἐξ ἀρχῆς setzt statt πρῶτον ein Joh. Ehlert. Vgl. Hipp. d. victu 2 35 [ἢ τῆι γραφικῆι] Ehlert

72. Aët. v 19, 5 [D. 430] Ἐ. τὰς πρώτας γενέσεις τῶν ζώιων καὶ φυτῶν μη- 165
δαμῶς ὁλοκλήρους γενέσθαι, ἀσυμφυέσι δὲ τοῖς μορίοις διεζευγμένας, τὰς δὲ δευτέρας συμφυομένων τῶν μερῶν εἰδωλοφανεῖς, τὰς δὲ τρίτας τῶν ὁλοφυῶν, τὰς δὲ τετάρτας οὐκέτι ἐκ τῶν ὁμοίων [?] οἷον ἐκ γῆς καὶ ὕδατος, ἀλλὰ δι' ἀλλήλων ἤδη, τοῖς μὲν πυκνωθείσης [τοῖς δὲ καὶ τοῖς ζώοις] τῆς τροφῆς, τοῖς δὲ καὶ τῆς εὐμορφίας τῶν γυναικῶν ἐπερεθισμὸν τοῦ σπερματικοῦ κινήματος ἐμποιησάσης· τῶν δὲ ζώιων πάντων τὰ γένη διακριθῆναι διὰ τὰς ποιὰς κράσεις· τὰ μὲν οἰκειοτέραν εἰς τὸ ὕδωρ τὴν ὁρμὴν ἔχειν, τὰ δὲ εἰς ἀέρα ἀναπτῆναι, ὅσ' ἂν πυρῶδες ἔχηι τὸ πλέον, τὰ δὲ βαρύτερα ἐπὶ τὴν γῆν, τὰ δὲ ἰσόμοιρα τῆι κράσει πᾶσι τοῖς θώραξι πεφωνηκέναι [?] vgl. Philo de gig. 7 ff. [II 43 W.]. Censorin. 4, 7 *E. autem egregio suo carmine ... tale quiddam confirmat. primo membra singula ex terra quasi praegnate passim edita, deinde coisse et effecisse solidi hominis materiam igni simul et umori permixtam* [vgl. 18 A 51]. Varro Eumenid. sat. fr. 27 Büch. *E. natos homines ex terra ait ut blitum.*

73. Arist. de resp. 14. 477ᵃ 32 Ἐ. δ' οὐ καλῶς τοῦτ' εἴρηκε φάσκων τὰ θερμότατα καὶ πῦρ ἔχοντα πλεῖστον τῶν ζώιων ἔνυδρα εἶνα φεύγοντα τὴν ὑπερβολὴν τῆς ἐν τῆι φύσει θερμότητος. Vgl. de part. anim. B 2. 648ᵃ 5 [S. 146, 34] Theophr. caus. pl. I 21, 5 ὥσπερ καὶ Ἐ. λέγει περὶ τῶν ζώιων· τὰ γὰρ ὑπέρπυρα τὴν φύσιν ἄγειν εἰς τὸ ὑγρόν [vgl. 22, 2].

74. Aët. IV 22, 1 (D. 411) Ἐ. τὴν πρώτην ἀναπνοὴν τοῦ πρώτου ζώιου [in seiner Kosmogonie, vgl. V 7, 1] γενέσθαι τῆς ⟨μὲν⟩ ἐν τοῖς βρέφεσιν ὑγρασίας ἀποχώρησιν λαμβανούσης, πρὸς δὲ τὸ παρακενωθὲν ἐπεισόδου [τῆς ἔξωθεν] τοῦ ἐκτὸς ἀερώδους γινομένης εἰς τὰ παρανοιχθέντα τῶν ἀγγείων· τὸ δὲ μετὰ τοῦτο ἤδη τοῦ ἐμφύτου θερμοῦ τῆι πρὸς τὸ ἐκτὸς ὁρμῆι τὸ ἀερῶδες ὑπαναθλίβοντος τὴν ἐκπνοήν, τῆι δ' εἰς τὸ ἐντὸς ἀνθυποχωρήσει τῶι ἀερώδει τὴν ἀντεπείσοδον παρεχομένου τὴν εἰσπνοήν. τὴν δὲ νῦν κατέχουσαν φερομένου τοῦ αἵματος ὡς πρὸς τὴν ἐπιφάνειαν καὶ τὸ ἀερῶδες διὰ τῶν ῥινῶν ταῖς ἑαυτοῦ ἐπιρροίαις ἀναθλίβοντος κατὰ τὴν ἐκχώρησιν αὐτοῦ γίνεσθαι τὴν ἐκπνοήν, παλινδρομοῦντος δὲ καὶ τοῦ ἀέρος ἀντεπεισιόντος εἰς τὰ διὰ τοῦ αἵματος ἀραιώματα τὴν εἰσπνοήν· ὑπομιμνήισκει δὲ τὸ ἐπὶ τῆς κλεψύδρας [B 100, 9]. Schlechter V 15, 3 (D. 425).

---

4 ὁμοίων] »*aus den gleichen, d. h. allen gemeinsamen Stoffen*«? vermutlich verderbt; οἰκείων Reiske: ὁμοστοίχων Gomperz: ὁμοιομερῶν * (vgl. 46 A 43) 5 [ ] als Scholion gestr. * 7 οἰκειοτέραν Dübner, vgl. S. 214, 17 und Philo de gigant. 7 (II 43, 11 Wendl.): οἰκειότερα Hss.: ὑγρότερα Reiske: οἰκειότερα ⟨εἰς τὸ ὕδωρ⟩ Papabasilius Ἀθηνᾶ X 215: νοτερώτερα * (2. Aufl.) 8 ἔχειν] σχεῖν *. Es handelt sich um die Kosmogonie ἀναπτῆναι ὅσ' ἂν * Dox. (vgl. Diodor. I 7, 5 τὰ μὲν πλείστης θερμασίας κεκοινωνηκότα πρὸς τοὺς μετεώρους τόπους ἀπελθεῖν γενόμενα πτηνά): ἀναπνεῖν ἕως ἂν (ὡς ἂν B) ABC; ὅσα ἂν schon Reiske. Für das Feuer ist wie bei Diodor (anders Philon) keine besondre Gattung (ἄστρα) reserviert τὸ πλέον AC: πλέον B 9 πᾶσι τοῖς θώραξι πεφωνηκέναι ABC: π. τοῖς χωρίοις σύμφωνα εἶναι *: π. τοῖς χώροις συμπεφυκέναι Wyttenbach: π. τοῖς τόποις συμπεφωνηκέναι Reiske 14 vgl. Luc. Philopseud. 3 τοὺς πρώτους ἀνθρώπους ἐκ τῆς Ἀττικῆς ἀναφῦναι καθάπερ τὰ λάχανα. Censorin a. O. § 11 ff. 21 ⟨μὲν⟩ * vgl. V 153 22 [τῆς ἔξωθεν] * 25 ἐντὸς Bernadakis: ἐκτὸς Hss. 28 κατὰ corrector Voss.: καὶ Hss. 30 τὸ *: αὐτὸ Hss.: αὐτῶι ⟨τὸ⟩ Reiske

75. Aët. v 18, 1 (D. 427) (διὰ τί τὰ ἐπταμηνιαῖα γόνιμα) Ἐ. ὅτε ἐγεννᾶτο τὸ τῶν 165
ἀνθρώπων γένος ἐκ τῆς γῆς, τοσαύτην γενέσθαι τῶι μήκει τοῦ χρόνου διὰ τὸ βραδυπορεῖν τὸν ἥλιον τὴν ἡμέραν, ὁπόση νῦν ἐστιν ἡ δεκάμηνος· προϊόντος δὲ τοῦ χρόνου, τοσαύτην γενέσθαι τὴν ἡμέραν, ὁπόση νῦν ἐστιν ἡ ἑπτάμηνος· διὰ τοῦτο καὶ τὰ δεκάμηνα καὶ τὰ ἑπτάμηνα, τῆς φύσεως τοῦ κόσμου οὕτω μεμελετηκυίας, αὔξεσθαι ἐν μιᾶι ἡμέραι ἧι τίκτεται [νυκτὶ] τὸ βρέφος.

76. Plato Phaedo 96 A B ἐγὼ γάρ, ἔφη (Sokrates), ὦ Κέβης, νέος ὢν θαυμαστῶς ὡς ἐπεθύμησα ταύτης τῆς σοφίας, ἣν δὴ καλοῦσι περὶ φύσεως ἱστορίαν. ὑπερήφανος γάρ μοι ἐδόκει εἶναι εἰδέναι τὰς αἰτίας ἑκάστου, διὰ τί γίγνεται ἕκαστον καὶ διὰ τί ἀπόλλυται καὶ διὰ τί ἐστιν. καὶ πολλάκις ἐμαυτὸν ἄνω κάτω μετέβαλλον σκοπῶν πρῶτον τὰ τοιάδε· ἆρ' ἐπειδὰν τὸ θερμὸν καὶ ψυχρὸν σηπεδόνα τινὰ λάβηι, ὥς τινες [Empedokles, Archelaos] ἔλεγον, τότε δὴ τὰ ζῶια συντρέφεται; καὶ πότερον τὸ αἱμά ἐστιν ὧι φρονοῦμεν [Empedokles] ἢ ὁ ἀὴρ [Anaximenes, Diogenes] ἢ τὸ πῦρ [Heraklit]; ἢ τούτων μὲν οὐδέν, ὁ δ' ἐγκέφαλός ἐστιν [Alkmaion]; κτλ.

77. Aët. v 27, 1 (D. 440) Ἐ. τρέφεσθαι μὲν τὰ ζῶια διὰ τὴν ὑπόστασιν τοῦ οἰκείου, αὔξεσθαι δὲ διὰ τὴν παρουσίαν τοῦ θερμοῦ, μειοῦσθαι δὲ καὶ φθίνειν διὰ τὴν ἔκλειψιν ἑκατέρων. τοὺς δὲ νῦν ἀνθρώπους τοῖς πρώτοις συμβαλλομένους βρεφῶν ἐπέχειν τάξιν. [Gal.] def. med. 99 (XIX 372 K.) πῶς Ἱπποκράτης καὶ Ἐρα- 166
σίστρατος καὶ Ἐ. καὶ Ἀσκληπιάδης τὰς πέψεις τῆς τροφῆς φασι γίνεσθαι ... Ἐ. δὲ σήψει. Vgl. B 68. 81.

78. Aët. v 22, 1 (D. 434) Ἐ. τὰς μὲν σάρκας γεννᾶσθαι ἐκ τῶν ἴσων τῆι κράσει τεττάρων στοιχείων, τὰ δὲ νεῦρα πυρὸς καὶ γῆς ὕδατι διπλασίονι μιχθέντων, τοὺς δὲ ὄνυχας τοῖς ζώιοις γεννᾶσθαι τῶν νεύρων καθ' ὃ τῶι ἀέρι συνέτυχε περιψυχθέντων, ὀστᾶ δὲ δυεῖν μὲν ὕδατος καὶ γῆς, τεττάρων δὲ πυρός, ἔσω γῆς τούτων συγκραθέντων μερῶν. ἱδρῶτα ⟨δὲ⟩ καὶ δάκρυον γίνεσθαι τοῦ αἵματος τηκομένου καὶ παρὰ τὸ λεπτύνεσθαι διαχεομένου. Arist. de part. an. A 1. 642ª 17 ἀρχὴ γὰρ ἡ φύσις μᾶλλον τῆς ὕλης, ἐνιαχοῦ δέ που αὐτῆι καὶ Ἐ. περιπίπτει, ἀγόμενος ὑπ' αὐτῆς τῆς ἀληθείας, καὶ τὴν οὐσίαν καὶ τὴν φύσιν ἀναγκάζεται φάναι τὸν λόγον εἶναι, οἷον ὁστοῦν ἀποδιδοὺς τί ἐστιν· οὔτε γὰρ ἕν τι τῶν στοιχείων λέγει αὐτὸ οὔτε δύο ἢ τρία οὔτε πάντα, ἀλλὰ λόγον τῆς μίξεως αὐτῶν. Arist. de anima A 4. 408ª 13 ὁμοίως δὲ ἄτοπον καὶ ⟨τὸ⟩ τὸν λόγον τῆς μίξεως εἶναι τὴν ψυχήν· οὐ γὰρ τὸν αὐτὸν ἔχει λόγον ἡ μίξις τῶν στοιχείων καθ' ἣν σὰρξ καὶ καθ' ἣν ὀστοῦν· συμβήσεται οὖν πολλάς τε ψυχὰς ἔχειν καὶ κατὰ πᾶν τὸ σῶμα, εἴπερ πάντα μὲν ἐκ τῶν στοιχείων μεμειγμένων, ὁ δὲ τῆς μίξεως λόγος ἁρμονία καὶ ψυχή. ἀπαιτήσειε δ' ἄν τις τοῦτό γε καὶ παρ' Ἐμπεδοκλέους· ἕκαστον

---

6 τίκτεται [νυκτὶ] *: τίθεται νυκτὶ Hss.: τίκτεται νυνὶ Casaub. Die Paraphrase Tzetz. exeg. Il. p. 42, 17 hilft nichts (᾽νυκτὶ scheint Rest der Korrektur τικ über τιθ᾽. Heidel) 11 ψυχρὸν] ὑγρὸν Sprengel, doch vgl. Dox. 564, 3 σηπεδόνα] vgl. B 68 17 οἰκείου] vgl. πρόσφορον S. 212, 19; ὑγροῦ * (1. 2. Aufl.) 22 ἴσων Wyttenb.: ἔσω (A)C 23 καὶ γῆς ὕδατι G(al.), B: γῆς τὰ ABC διπλασίονι Bernadakis: διπλάσιον G: διπλασίονα ABC 25 δυεῖν Wyttenb.: δοκεῖ Hss. καὶ γῆς, τεττάρων δὲ πυρός, ἔσω γῆς (nach B 96, 1) *: καὶ τῆς ἔσω γῆς, τεττάρων δὲ πυρὸς γῆς ABC 26 ⟨δὲ⟩ * τοῦ αἵματος ... διαχεομένου * nach G: in den Hss. verderbt und verstümmelt 32 ⟨τὸ⟩ * 36 καὶ ἁρμονία setzt um Heidel

γὰρ αὐτῶν λόγωι τινί φησιν εἶναι· πότερον οὖν ὁ λόγος ἐστὶν ἡ ψυχή, ἢ μᾶλλον 166
ἕτερόν τι οὖσα ἐγγίνεται τοῖς μέλεσι; ἔτι δὲ πότερον ἡ Φιλία τῆς τυχούσης αἰτία μίξεως ἢ τῆς κατὰ τὸν λόγον; καὶ αὖτη πότερον ὁ λόγος ἐστὶν ἢ παρὰ τὸν λόγον ἕτερόν τι; vgl. Metaph. A 10. 993ᵃ 15. [Arist.] de spiritu 9. 485ᵇ 26 Ἐ. αἰτίαν ἁπλῶς τὴν τοῦ ὀστοῦ φύσιν. ⟨ἔτι δὲ⟩ εἴπερ ἅπαντα τὸν αὐτὸν λόγον ἔχει τῆς μίξεως, ἀδιάφορα ἐχρῆν ἵππου καὶ λέοντος καὶ ἀνθρώπου εἶναι. Plutarch. quaest. nat. 20, 2 p. 917 A ἔνιοι δέ φασιν ὥσπερ γάλακτος ὀρρὸν τοῦ αἵματος ταραχθέντος ἐκκρούεσθαι τὸ δάκρυον, ὡς Ἐ.

79. Soranus Gynaec. I 57 p. 225, 16 Rose (Nabel) συγκέκριται δ' ἐκ τεττάρων τὸν ἀριθμὸν ἀγγείων, δύο φλεβωδῶν καὶ δύο ἀρτηριωδῶν, δι' ὧν εἰς θρέψιν ὕλη αἱματικὴ καὶ πνευματικὴ παρακομίζεται τοῖς ἐμβρύοις. ἐμφύεσθαι δὲ ταῦτα Ἐμπεδοκλῆς μὲν εἰς τὸ ἧπαρ οἴεται, Φαῖδρος δὲ εἰς τὴν καρδίαν.

80. — I 21 p. 185, 18 (Menstruation) ἔστι γὰρ ὅτε καὶ προπαραλαμβάνει τινὰς ἡμέρας ἡ ἐφυστερεῖ. τοῦτο δὲ ἐν ἑκάστηι κατὰ τὴν ἰδίαν ἀπαντᾶι προθεσμίαν καὶ οὐ⟨κ ἀεὶ⟩ κατὰ τὰς αὐτὰς ⟨περιόδους⟩, ὥσπερ ὁ Διοκλῆς [FGÄ I 197 fr. 171 Wellmann] ⟨φησι⟩ πάσαις, καὶ πάλιν Ἐ., ἐλαττουμένου τοῦ φωτὸς τῆς σελήνης. αἱ μὲν γὰρ πρὸ εἰκάδος αἱ δὲ ἐν εἰκάδι καθαίρονται, καὶ πάλιν αἱ μὲν αὐξανομένου τοῦ φωτὸς τῆς σελήνης αἱ δὲ μειουμένου. [Vgl. Ar. de anim. hist. H 2. 582ᵃ 34].

81. Arist. de gener. anim. Δ 1. 764ᵃ 1 (Geschlechtsunterschied) οἱ δ' ἐν τῆι μήτραι, καθάπερ Ἐ.· τὰ μὲν γὰρ εἰς θερμὴν ἐλθόντα τὴν ὑστέραν ἄρρενα γίνεσθαί φησι, τὰ δ' εἰς ψυχρὰν θήλεα, τῆς δὲ θερμότητος καὶ τῆς ψυχρότητος τὴν τῶν καταμηνίων αἰτίαν εἶναι ῥύσιν ἢ ψυχροτέραν οὖσαν ἢ θερμοτέραν καὶ ἢ παλαιοτέραν ἢ προσφατωτέραν· ... τοῦτο γὰρ ὡς ἀληθῶς Ἐ. ῥαιθυμότερον ὑπείληφεν οἰόμενος ψυχρότητι καὶ θερμότητι διαφέρειν μόνον ἀλλήλων, ὁρῶν ὅλα τὰ μόρια μεγάλην ἔχοντα διαφορὰν τήν τε τῶν αἰδοίων καὶ τὴν τῆς ὑστέρας. Ebenda 765ᵃ 8 ἀναγκαῖον ἀπαντᾶν καὶ πρὸς τὸν Ἐμπεδοκλέους λόγον, ὃς διορίζει τὸ θῆλυ πρὸς τὸ ἄρρεν θερμότητι καὶ ψυχρότητι τῆς ὑστέρας. Aët. V 7, 1 (D. 419) Ἐ. ἄρρενα καὶ θήλεα γίνεσθαι παρὰ θερμότητα καὶ ψυχρότητα· ὅθεν ἱστορεῖται τοὺς μὲν πρώτους ἄρρενας πρὸς ἀνατολῆι καὶ μεσημβρίαι γεγενῆσθαι μᾶλλον ἐκ τῆς γῆς, τὰς δὲ θηλείας πρὸς ταῖς ἄρκτοις. 8, 1 (D. 420) Ἐ. τέρατα γίνεσθαι παρὰ 167
πλεονασμὸν σπέρματος ἢ παρ' ἔλλειψιν ἢ παρὰ τὴν τῆς κινήσεως ταραχὴν ἢ παρὰ τὴν εἰς πλείω διαίρεσιν ἢ παρὰ τὸ ἀπονεύειν. οὕτω προειληφὼς φαίνεται σχεδόν τι πάσας τὰς αἰτιολογίας. 10, 1 (D. 421) Ἐ. δίδυμα καὶ τρίδυμα γίνεσθαι κατὰ πλεονασμὸν καὶ περισχισμὸν τοῦ σπέρματος. 11, 1 (D. 422) πόθεν γίνονται τῶν γονέων αἱ ὁμοιώσεις καὶ τῶν προγόνων; Ἐ. ὁμοιότητας γίνεσθαι κατ' ἐπικράτειαν τῶν σπερματικῶν γόνων, ἀνομοιότητας δὲ τῆς ἐν τῶι σπέρματι θερμασίας ἐξατμισθείσης. [Vgl. Hipp. de genit. 8. VII 480 L.]. 12, 2 (D. 423) πῶς ἄλλοις γίνονται ὅμοιοι οἱ γεννώμενοι καὶ οὐ τοῖς γονεῦσιν; Ἐ. τῆι κατὰ τὴν σύλληψιν φαντασίαι τῆς γυναικὸς μορφοῦσθαι τὰ βρέφη· πολλάκις γὰρ ἀνδριάντων καὶ εἰκόνων ἠράσθησαν γυναῖκες καὶ ὅμοια τούτοις ἀπέτεκον [vgl. Soran. p. 204, 18 Rose; [Gal.] XIV 253; Dionys. de imit. p. 17, 18 Usen.]. Censorin. 5, 4 [s. 14 A 13]. 6, 6 *ex dextris par-*

---

2 μέλεσι Hss., auch μέρεσι, μιχθεῖσι 5 ⟨ἔτι δὲ⟩ * 10 ἀρτηριωδῶν H. Schoene: ἀρτηριῶν Hss. 12 Φαῖδρος] unbekannt. Gal. XII 736 wohl ein andrer 15. 16 ⟨ ⟩ Kalbfleisch 32 ταραχὴν G: ἀρχὴν (A)BC 34 αἰτιολογίας Reiske: ἀπολογίας (A)BC

tibus profuso semine mares gigni, at e laevis feminas Anaxagoras Empedoclesque 167
consentiunt. quorum opiniones, ut de hac specie congruae, ita de similitudine liberorum dispariles; super qua re Empedoclis, disputata ratione, talis profertur. si par calor in parentum seminibus fuit, patri similem marem procreari; si frigus, feminam matri similem. quodsi patris calidius erit et frigidius matris, puerum fore qui matris vultus repraesentet: at si calidius matris, patris autem fuerit frigidius, puellam futuram quae patris reddat similitudinem. 6, 9. 10 *sequitur de geminis, qui ut aliquando nascantur modo seminis fieri Hippon ratus ⟨est⟩: id enim cum amplius est quam uni satis fuit, bifariam deduci. id ipsum ferme E. videtur sensisse: nam causas quidem cur divideretur non posuit; partiri tantum modo ait et si utrumque sedes aeque calidas occupaverit, utrumque marem nasci, si frigidas aeque, utramque feminam, si vero alterum calidiorem, alterum frigidiorem, dispari sexu partum futurum.*

82. Arist. de gen. anim. B 8. 747ª 24 τὸ δὲ τῶν ἡμιόνων γένος ὅλον ἄγονόν ἐστιν. περὶ δὲ τῆς αἰτίας, ὡς μὲν λέγουσιν Ἐ. καὶ Δημόκριτος, λέγων ὁ μὲν οὐ σαφῶς, Δημόκριτος δὲ γνωρίμως μᾶλλον, οὐ καλῶς εἰρήκασιν. λέγουσι γὰρ ἐπὶ πάντων ὁμοίως τὴν ἀπόδειξιν τῶν παρὰ τὴν συγγένειαν συνδυαζομένων ... Ἐ. δ' αἰτιᾶται κτλ. Vgl. B 92. Aët. v 14, 2 (D. 425 διὰ τί αἱ ἡμιόνοι στεῖραι;) Ἐ. [?] διὰ τὴν σμικρότητα καὶ ταπεινότητα καὶ στενότητα τῆς μήτρας κατεστραμμένως προσπεφυκυίας τῇι γαστρὶ μήτε τοῦ σπέρματος εὐθυβολοῦντος εἰς αὐτὴν μήτε, εἰ καὶ φθάσειεν, αὐτῆς ἐκδεχομένης.

83. Aët. v 21, 1 (D. 433 ἐν πόσωι χρόνωι μορφοῦται τὰ ζῶια ἐν γαστρὶ ὄντα;) Ἐ. ἐπὶ μὲν τῶν ἀνθρώπων ἄρχεσθαι τῆς διαρθρώσεως ἀπὸ ἕκτης καὶ τριακοστῆς, τελειοῦσθαι δὲ τοῖς μορίοις ἀπὸ πεντηκοστῆς μιᾶς δεούσης. Oribasius aus Athenaios III 78, 13 [Diokles fr. 175 Wellm.] περὶ δὲ τὰς τέσσαρας ἐννεάδας ὁρᾶται πρῶτον διακεκριμένον ὅλον τὸ σῶμα ἢ τὸ τελευταῖον μιᾶς προστεθείσης τετράδος περὶ τὴν τεσσαρακοντάδα. συμφωνεῖ δὲ τοῖς χρόνοις τῆς παντελοῦς τῶν ἐμβρύων διακρίσεως καὶ ὁ φυσικὸς Ἐ. καί φησιν, ὅτι θᾶσσον διαμορφοῦται τὸ ἄρρεν τοῦ θήλεος καὶ τὰ ἐν τοῖς δεξιοῖς τῶν ἐν τοῖς εὐωνύμοις. Censorin. 7, 5 *septimo mense parere mulierem posse plurimi adfirmant ut ... Empedocles, Epigenes multique praeterea.*

84. Censorin. 6, 1 *E., quem in hoc Aristoteles secutus est, ante omnia cor iudicavit increscere, quod hominis vitam maxime contineat.*

85. Aët. v 24, 2 (D. 435) Ἐ. τὸν μὲν ὕπνον καταψύξει τοῦ ἐν τῶι αἵματι θερμοῦ συμμέτρωι γίνεσθαι, τῆι δὲ παντελεῖ θάνατον. 25, 4 (D. 437) Ἐ. τὸν θάνατον γίγνεσθαι διαχωρισμῶι τοῦ πυρώδους ⟨καὶ ἀερώδους καὶ ὑδατώδους καὶ γεώδους⟩, ἐξ ὧν ἡ σύγκρισις τῶι ἀνθρώπωι συνεστάθη· ὥστε κατὰ τοῦτο κοινὸν εἶναι τὸν 168
θάνατον σώματος καὶ ψυχῆς· ὕπνον δὲ γίνεσθαι διαχωρισμῶι τοῦ πυρώδους.

---

3 *Empedoclis* *: *enpedocles* Hss. *talia profatur* Lachmann 5 *frigus* Carrio: *frigidus* Hss. *calidius-frigidius* Jahn: *calidus-frigidus* Hss. 9 ⟨*est*⟩ Carrio 18—21 kaum aus Emped. vergl. Karsten *Emp.* p. 469 24 ἀπὸ] ἐπὶ Usener 34 καταψύξει B: κατὰ ψύξιν ACG 35 συμμέτρῳ ABC: σύμμετρον G τῆι δὲ παντελεῖ Bernadakis: τῇ δὲ ἀσυμμέτρω καὶ παντελεῖ B: ἢ [τὴν δὲ G] παντελῆ [παντελεῖ C] ACG 36 ⟨ ⟩ * 38 διαχωρισμῶι Bernadakis: διαχωρισμὸν Hss.

86. THEOPHRAST. de sensu 1 ff. (D. 499 ff.) (1) Παρμενίδης μὲν καὶ Ἐ. καὶ 168
Πλάτων τῶι ὁμοίωι [sc. ποιοῦσι τὴν αἴσθησιν], οἱ δὲ περὶ Ἀναξαγόραν καὶ Ἡράκλειτον τῶι ἐναντίωι ... (2) περὶ ἑκάστης δὲ τῶν κατὰ μέρος οἱ μὲν ἄλλοι σχεδὸν ἀπολείπουσιν, Ἐ. δὲ πειρᾶται καὶ ταύτας ἀνάγειν εἰς τὴν ὁμοιότητα.

(D. 500) (7) Ἐ. δὲ περὶ ἁπασῶν ὁμοίως λέγει καί φησι τῶι ἐναρμόττειν εἰς τοὺς πόρους τοὺς ἑκάστης αἰσθάνεσθαι· διὸ καὶ οὐ δύνασθαι τὰ ἀλλήλων κρίνειν, ὅτι τῶν μὲν εὐρύτεροί πως, τῶν δὲ στενώτεροι τυγχάνουσιν οἱ πόροι πρὸς τὸ αἰσθητόν, ὡς τὰ μὲν οὐχ ἁπτόμενα διευτονεῖν τὰ δ' ὅλως εἰσελθεῖν οὐ δύνασθαι. πειρᾶται δὲ καὶ τὴν ὄψιν λέγειν, ποία τίς ἐστι· καί φησι τὸ μὲν ἐντὸς αὐτῆς εἶναι πῦρ [vgl. B 84. 85], τὸ δὲ περὶ αὐτὸ ⟨ὕδωρ καὶ⟩ γῆν καὶ ἀέρα δι' ὧν διιέναι λεπτὸν ὂν καθάπερ τὸ ἐν τοῖς λαμπτῆρσι φῶς. τοὺς δὲ πόρους ἐναλλὰξ κεῖσθαι τοῦ τε πυρὸς καὶ τοῦ ὕδατος, ὧν τοῖς μὲν τοῦ πυρὸς τὰ λευκά, τοῖς δὲ τοῦ ὕδατος τὰ μέλανα γνωρίζειν· ἐναρμόττειν γὰρ ἑκατέροις ἑκάτερα. φέρεσθαι δὲ τὰ χρώματα πρὸς τὴν ὄψιν διὰ τὴν ἀπορροήν.

(8) συγκεῖσθαι δ' οὐχ ὁμοίως, ⟨ἀλλὰ τὰς μὲν ἐκ τῶν ὁμοίων⟩, τὰς δ' ἐκ τῶν ἀντικειμένων, καὶ ταῖς μὲν ἐν μέσωι, ταῖς δ' ἐκτὸς εἶναι τὸ πῦρ· διὸ καὶ τῶν ζώιων τὰ μὲν ἐν ἡμέραι, τὰ δὲ νύκτωρ μᾶλλον ὀξυωπεῖν· ὅσα μὲν πυρὸς ἔλαττον ἔχει, μεθ' ἡμέραν· ἐπανισοῦσθαι γὰρ αὐτοῖς τὸ ἐντὸς φῶς ὑπὸ τοῦ ἐκτός· ὅσα δὲ τοῦ ἐναντίου, νύκτωρ· ἐπαναπληροῦσθαι γὰρ καὶ τούτοις τὸ ἐνδεές· ἐν δὲ τοῖς ἐναντίοις ⟨ἐναντίως⟩ ἑκάτερον. ἀμβλυωπεῖν μὲν γὰρ καὶ οἷς ὑπερέχει τὸ πῦρ· ἐπαυξηθὲν ⟨γὰρ⟩ ἔτι μεθ' ἡμέραν ἐπιπλάττειν καὶ καταλαμβάνειν τοὺς τοῦ ὕδατος πόρους· οἷς δὲ τὸ ὕδωρ, ταὐτὸ τοῦτο γίνεσθαι νύκτωρ· καταλαμβάνεσθαι γὰρ τὸ πῦρ ὑπὸ τοῦ ὕδατος. ⟨γίγνεσθαι δὲ ταῦτα⟩, ἕως ἂν τοῖς μὲν ὑπὸ τοῦ ἔξωθεν φωτὸς ἀποκριθῆι τὸ ὕδωρ, τοῖς δ' ὑπὸ τοῦ ἀέρος τὸ πῦρ. ἑκατέρων γὰρ ἴασιν εἶναι τὸ ἐναντίον. ἄριστα δὲ κεκρᾶσθαι καὶ βελτίστην εἶναι τὴν ἐξ ἀμφοῖν ἴσων συγκειμένην. καὶ περὶ μὲν ὄψεως σχεδὸν ταῦτα λέγει.

(9) τὴν δ' ἀκοὴν ἀπὸ τῶν ἔσωθεν γίνεσθαι ψόφων, ὅταν ὁ ἀὴρ ὑπὸ τῆς φωνῆς κινηθεὶς ἠχῆι ἐντός. ὥσπερ γὰρ εἶναι κώδωνα τῶν ἴσων [?] ἤχων τὴν ἀκοήν, ἣν προσαγορεύει σάρκινον ὄζον [B 99; vgl. A 93]· κινουμένην δὲ παίειν τὸν ἀέρα πρὸς τὰ στερεὰ καὶ ποιεῖν ἦχον. ὅσφρησιν δὲ γίνεσθαι τῆι ἀναπνοῆι. διὸ καὶ μάλιστα ὀσφραίνεσθαι τούτους, οἷς σφοδροτάτη τοῦ ἄσθματος ἡ κίνησις· ὀσμὴν δὲ πλείστην ἀπὸ τῶν λεπτῶν καὶ τῶν κούφων ἀπορρεῖν. περὶ δὲ γεύσεως καὶ ἁφῆς οὐ διορίζεται καθ' ἑκατέραν οὔτε πῶς οὔτε δι' ἃ γίγνονται, πλὴν τὸ κοινὸν ὅτι τῶι ἐναρμόττειν τοῖς πόροις αἴσθησίς ἐστιν· ἥδεσθαι δὲ τοῖς ὁμοίοις κατά τε ⟨τὰ⟩ μόρια καὶ τὴν κρᾶσιν, λυπεῖσθαι δὲ τοῖς ἐναντίοις.

---

7 πως *: πρὸς Hss. 10 αὐτὸ] sc. τὸ πῦρ ⟨ὕδωρ καὶ⟩ * 15 ⟨ ⟩ * 18 αὐτῷ Hss.: verb. Schneider 20 ⟨ ⟩ * 21 ⟨γὰρ⟩ Schneider: ἐπεὶ αὐξηθὲν Usener 22 οἷς δὲ Schneider: ὧν δὲ Hss. 23 ⟨ ⟩ Usener 24 ἀέρος] das Wasser mit umfassend vgl. S. 218, 36 26 συγκειμένων Hss.: verb. Stephanus 27 ἔσωθεν Karsten nach S. 220, 7: ἔξωθεν Hss. ὁ ἀὴρ *: γὰρ Hss. 28 κινηθεὶς ἠχῆι *: κινηθὲν ἠχεῖ F: κινηθὲν ἠχῆ P κώδωνα] nicht *Trompete* wie [Ar.] probl. 33, 14 p. 963ᵃ 1, sondern *Glocke* wie Philop. de anima 355, 17; vgl. 21 A 93 ἴσων unverständlich (trotz Millerd *On the interpr. of Emp.* p. 86): εἰσιόντων *: ἔσω Schneider 29 σάρκινον ὄγκον vermutete * vgl. B 20, 1; Sext. VII 290 κινούμενον * 33 ἑκατέραν Schneider: ἑτέραν Hss. 33. 34 *: τῷ (τὸ P) συναρμόττειν τοὺς πόρους Hss. 34 ⟨τὰ⟩ nach τε *: vor τε Philippson; Sinn: κατὰ τὴν ἐν τοῖς καθ' ἕκαστα μορίοις τοῦ σώματος κρᾶσιν τῶν στοιχείων vgl. § 10

ὡσαύτως δὲ λέγει καὶ περὶ φρονήσεως καὶ ἀγνοίας. (10) τὸ μὲν γὰρ φρο- 168
νεῖν εἶναι τοῖς ὁμοίοις, τὸ δ' ἀγνοεῖν τοῖς ἀνομοίοις, ὡς ἢ ταὐτὸν ἢ παραπλήσιον ὂν τῇι αἰσθήσει τὴν φρόνησιν. διαριθμησάμενος γάρ, ὡς ἕκαστον ἑκάστωι γνωρίζομεν, ἐπὶ τέλει προσέθηκεν ὡς 'ἐκ τούτων ... ἀνιῶνται' [B 107]. διὸ καὶ τῶι αἵματι μάλιστα φρονεῖν· ἐν τούτωι γὰρ μάλιστα κεκρᾶσθαι [ἐστὶ] τὰ στοιχεῖα τῶν μερῶν.

(11) ὅσοις μὲν οὖν ἴσα καὶ παραπλήσια μέμεικται καὶ μὴ διὰ πολλοῦ μηδ' αὖ μικρὰ μηδ' ὑπερβάλλοντα τῶι μεγέθει, τούτους φρονιμωτάτους εἶναι καὶ κατὰ τὰς αἰσθήσεις ἀκριβεστάτους, κατὰ λόγον δὲ καὶ τοὺς ἐγγυτάτω τούτων, ὅσοις δ' ἐναντίως, ἀφρονεστάτους. καὶ ὧν μὲν μανὰ καὶ ἀραιὰ κεῖται τὰ στοιχεῖα, νωθροὺς καὶ ἐπιπόνους· ὧν δὲ πυκνὰ καὶ κατὰ μικρὰ τεθραυσμένα, τοὺς δὲ τοιού- 169
τους ὀξεῖς φερομένους καὶ πολλοῖς ἐπιβαλλομένους ὀλίγα ἐπιτελεῖν διὰ τὴν ὀξύτητα τῆς τοῦ αἵματος φορᾶς· οἷς δὲ καθ' ἕν τι μόριον ἡ μέση κρᾶσίς ἐστι, ταύτηι σοφοὺς ἑκάστους εἶναι· διὸ τοὺς μὲν ῥήτορας ἀγαθούς, τοὺς δὲ τεχνίτας, ὡς τοῖς μὲν ἐν ταῖς χερσί, τοῖς δὲ ἐν τῆι γλώττηι τὴν κρᾶσιν οὖσαν· ὁμοίως δ' ἔχειν καὶ κατὰ τὰς ἄλλας δυνάμεις.

(12) Ἐ. μὲν οὖν οὕτως οἴεται καὶ τὴν αἴσθησιν γίνεσθαι καὶ τὸ φρονεῖν, ἀπορήσειε δ' ἄν τις ἐξ ὧν λέγει πρῶτον μέν, τί διοίσει τὰ ἔμψυχα πρὸς τὸ αἰσθάνεσθαι τῶν ἄλλων. ἐναρμόττει γὰρ καὶ τοῖς τῶν ἀψύχων πόροις· ὅλως γὰρ ποιεῖ τὴν μίξιν τῆι συμμετρίαι τῶν πόρων· διόπερ ἔλαιον μὲν καὶ ὕδωρ οὐ μείγνυσθαι [vgl. B 91], τὰ δὲ ἄλλα ὑγρὰ καὶ περὶ ὅσων δὴ καταριθμεῖται τὰς ἰδίας κράσεις. ὥστε πάντα τε αἰσθήσεται καὶ ταὐτὸν ἔσται μίξις καὶ αἴσθησις καὶ αὔξησις· πάντα γὰρ ποιεῖ τῆι συμμετρίαι τῶν πόρων, ἐὰν μὴ προσθῆι τινα διαφοράν.

(13) ἔπειτα ἐν αὐτοῖς τοῖς ἐμψύχοις τί μᾶλλον αἰσθήσεται τὸ ἐν τῶι ζώιωι πῦρ ἢ τὸ ἐκτός, εἴπερ ἐναρμόττουσιν ἀλλήλοις; ὑπάρχει γὰρ καὶ ἡ συμμετρία καὶ τὸ ὅμοιον. ἔτι δὲ ἀνάγκη διαφοράν τινα ἔχειν, εἴπερ αὐτὸ μὲν μὴ δύναται συμπληροῦν τοὺς πόρους, τὸ δ' ἔξωθεν ἐπεισιόν· ὥστ' εἰ ὅμοιον ἦν πάντηι καὶ πάντως, οὐκ ἂν ἦν αἴσθησις. ἔτι δὲ πότερον οἱ πόροι κενοὶ ἢ πλήρεις; εἰ μὲν γὰρ κενοί, συμβαίνει διαφωνεῖν ἑαυτῶι· φησὶ γὰρ ὅλως οὐκ εἶναι κενόν· εἰ δὲ πλήρεις, ἀεὶ ἂν αἰσθάνοιτο τὰ ζῶια· δῆλον γὰρ ὡς ἐναρμόττει, καθάπερ φησί, τὸ ὅμοιον.

(14) καίτοι κἂν αὐτὸ τοῦτό τις διαπορήσειεν, εἰ δυνατόν ἐστι τηλικαῦτα μεγέθη γενέσθαι τῶν ἑτερογενῶν, ὥστ' ἐναρμόττειν, ἄλλως τε κἂν συμβαίνηι, καθάπερ φησί, τὰς ὄψεις ὧν ἀσύμμετρος ἡ κρᾶσις ὁτὲ μὲν ὑπὸ τοῦ πυρός, ὁτὲ δὲ ὑπὸ τοῦ ἀέρος ἐμπλαττομένων τῶν πόρων ἀμαυροῦσθαι. εἰ δ' οὖν ἐστι καὶ τούτων συμμετρία καὶ πλήρεις οἱ πόροι τῶν μὴ συγγενῶν, πῶς, ὅταν αἰσθάνηται, καὶ ποῦ ταῦτα ὑπεξέρχεται; δεῖ γάρ τινα ἀποδοῦναι μεταβολήν. ὥστε πάντως ἔχει δυσκολίαν· ἢ γὰρ κενὸν ἀνάγκη ποιεῖν, ἢ ἀεὶ τὰ ζῶια αἰσθάνεσθαι πάντων, ἢ τὸ μὴ συγγενὲς ἁρμόττειν οὐ ποιοῦν αἴσθησιν οὐδ' ἔχον μεταβολὴν οἰκείαν τοῖς ἐμποιοῦσιν.

(15) ἔτι δέ, εἰ καὶ μὴ ἐναρμόττοι τὸ ὅμοιον, ἀλλὰ μόνον ἅπτοιτο, καθ' ὁτιοῦν εὔλογον αἴσθησιν γίνεσθαι· δυοῖν γὰρ τούτοιν ἀποδίδωσι τὴν γνῶσιν τῶι τε ὁμοίωι

---

5 [ἐστὶ] Mullach 12 πολλοῖς Wimmer: πολλὰ Hss. 18 πρὸς τῷ Hss.: verb. Schneider 34 καὶ συμβαίνει Hss.: verb. Schneider 35 φασί Hss.: verb. Schneider 37 μὴ Schneider: μὲν Hss. 42 ἐναρμόττει Hss.: verb. Stephanus

καὶ τῆι ἁφῆι· διὸ καὶ τὸ 'ἁρμόττειν' εἴρηκεν. ὥστ' εἰ τὸ ἔλαττον ἅψαιτο τῶν 169
μειζόνων, εἴη ἂν αἴσθησις. ὅλως τε κατά γε ἐκεῖνον ἀφαιρεῖται καὶ τὸ ὅμοιον,
ἀλλὰ ἡ συμμετρία μόνον ἱκανόν. διὰ τοῦτο γὰρ οὐκ αἰσθάνεσθαί φησιν ἀλλήλων,
ὅτι τοὺς πόρους ἀσυμμέτρους ἔχουσιν· εἰ δ' ὅμοιον ἢ ἀνόμοιον τὸ ἀπορρέον,
οὐδὲν ἔτι προσαφώρισεν. ὥστε ἢ οὐ τῶι ὁμοίωι ἡ αἴσθησις ἢ οὐ διά τινα ἀσυμ-
μετρίαν οὐ κρίνουσιν, ἁπάσας ⟨τ'⟩ ἀνάγκη τὰς αἰσθήσεις καὶ πάντα τὰ αἰσθητὰ
τὴν αὐτὴν ἔχειν φύσιν.

(16) ἀλλὰ μὴν οὐδὲ τὴν ἡδονὴν καὶ λύπην ὁμολογουμένως ἀποδίδωσιν ἥδεσθαι
μὲν ποιῶν τοῖς ὁμοίοις, λυπεῖσθαι δὲ τοῖς ἐναντίοις· 'ἐχθρὰ' γὰρ εἶναι, διότι
'πλεῖστον ... ἐκμακτοῖσιν' [B 22, 6. 7]. αἰσθήσεις γάρ τινας ἡ μετ' αἰσθήσεως
ποιοῦσι [Empedokles und Anaxagoras nach § 17?] τὴν ἡδονὴν καὶ τὴν λύπην,
ὥστε οὐχ ἅπασι γίνεται τοῖς ὁμοίοις. ἔτι εἰ τὰ συγγενῆ μάλιστα ποιεῖ τὴν ἡδονὴν
ἐν τῆι ἁφῆι, καθάπερ φησί, τὰ σύμφυτα μάλιστ' ἂν ἥδοιτο καὶ ὅλως αἰσθάνοιτο·
διὰ τῶν αὐτῶν γὰρ ποιεῖ τὴν αἴσθησιν καὶ τὴν ἡδονήν. (17) καίτοι πολλάκις
αἰσθανόμενοι λυπούμεθα κατ' αὐτὴν τὴν αἴσθησιν, ὡς ⟨δ'⟩ Ἀναξαγόρας φησίν,
ἀεί· πᾶσαν γὰρ αἴσθησιν εἶναι μετὰ λύπης. ἔτι δ' ἐν ταῖς κατὰ μέρος· συμβαίνει
γὰρ τῶι ὁμοίωι γίνεσθαι τὴν γνῶσιν· τὴν γὰρ ὄψιν ὅταν ἐκ πυρὸς καὶ τοῦ
ἐναντίου συστήσηι, τὸ μὲν λευκὸν καὶ τὸ μέλαν δύναιτ' ἂν τοῖς ὁμοίοις γνωρίζειν, 170
τὸ δὲ φαιὸν καὶ τἆλλα χρώματα τὰ μεικτὰ πῶς; οὔτε γὰρ τοῖς τοῦ πυρὸς οὔτε
τοῖς τοῦ ὕδατος πόροις οὔτ' ἄλλοις ποιεῖ κοινοῖς ἐξ ἀμφοῖν· ὁρῶμεν δ' οὐδὲν
ἧττον ταῦτα τῶν ἁπλῶν.

(18) ἀτόπως δὲ καὶ ὅτι τὰ μὲν ἡμέρας, τὰ δὲ νύκτωρ μᾶλλον ὁρᾶι. τὸ γὰρ
ἔλαττον πῦρ ὑπὸ τοῦ πλείονος φθείρεται, διὸ καὶ πρὸς τὸν ἥλιον καὶ ὅλως τὸ
καθαρὸν οὐ δυνάμεθ' ἀντιβλέπειν. ὥστε ὅσοις ἐνδεέστερον τὸ φῶς, ἧττον ἐχρῆν
ὁρᾶν μεθ' ἡμέραν· ἢ εἴπερ τὸ ὅμοιον συναύξει, καθάπερ φησί, τὸ δὲ ἐναντίον
φθείρει καὶ κωλύει, τὰ μὲν λευκὰ μᾶλλον ἐχρῆν ὁρᾶν ἅπαντας μεθ' ἡμέραν καὶ
ὅσοις ἔλαττον καὶ ὅσοις πλεῖον τὸ φῶς, τὰ δὲ μέλανα νύκτωρ. νῦν δὲ πάντες
ἅπαντα μεθ' ἡμέραν μᾶλλον ὁρῶσι πλὴν ὀλίγων ζώιων. τούτοις δ' εὔλογον τοῦτ'
ἰσχύειν τὸ οἰκεῖον πῦρ, ὥσπερ ἔνια καὶ τῆι χρόαι διαλάμπει μᾶλλον τῆς νυκτός.

(19) ἔτι δ' οἷς ἡ κρᾶσις ἐξ ἴσων, ἀνάγκη συναύξεσθαι κατὰ μέρος ἑκάτερον·
ὥστ' εἰ πλεονάζον κωλύει θάτερον ὁρᾶν, ἁπάντων ἂν εἴη παραπλησία πως ἡ διά-
θεσις. ἀλλὰ τὰ μὲν τῆς ὄψεως πάθη χαλεπώτερον ἔσται διελεῖν. τὰ δὲ περὶ τὰς
ἄλλας αἰσθήσεις πῶς κρίνωμεν τῶι ὁμοίωι; τὸ γὰρ ὅμοιον ἀόριστον. οὔτε γὰρ
ψόφωι τὸν ψόφον οὔτ' ὀσμῆι τὴν ὀσμὴν οὔτε τοῖς ἄλλοις τοῖς ὁμογενέσιν, ἀλλὰ
μᾶλλον ὡς εἰπεῖν τοῖς ἐναντίοις. ἁπαθῆ γὰρ δεῖ τὴν αἴσθησιν προσάγειν· ἦχου
δὲ ἐνόντος ἐν ὠσὶν ἢ χυλῶν ἐν γεύσει καὶ ὀσμῆς ἐν ὀσφρήσει κωφότεραι πᾶσαι
γίνονται ⟨καὶ⟩ μᾶλλον ὅσωι ἂν πλήρεις ὦσι τῶν ὁμοίων, εἰ μή τις λεχθείη περὶ
τούτων διορισμός.

(20) ἔτι δὲ τὸ περὶ τὴν ἀπορροήν, καίπερ οὐχ ἱκανῶς λεγόμενον περὶ μὲν τὰς
ἄλλας ὅμως ἔστι πως ὑπολαβεῖν, περὶ δὲ τὴν ἁφὴν καὶ γεῦσιν οὐ ῥάιδιον. πῶς
γὰρ τῆι ἀπορροῆι κρίνωμεν ἢ πῶς ἐναρμόττον τοῖς πόροις τὸ τραχὺ καὶ τὸ λεῖον;

---

3 *: αἰσθάνεται Hss. 6 ⟨τ'⟩ Usener 12 ἅπασαι (nämlich αἰσθήσεις) γί-
νονται verm. Kranz. Einfacher wäre ἅπασα (vgl. Z. 16), allein man versteht ἅπασι
γίνεται ἡ αἴσθησις im selben Sinne 15 ⟨δ'⟩ Wimmer 16 μέγεθος Hss.: verb.
Schneider 20 *: κοινοὺς Hss. 22 ἀτόπως] sc. λέγει 29 διαλάμπειν Hss.:
verb. Stephanus 37 ⟨ ⟩ *

μόνου γὰρ δοκεῖ τῶν στοιχείων τοῦ πυρὸς ἀπορρεῖν, ἀπὸ δὲ τῶν ἄλλων οὐδενός. 170
ἔτι δ' εἰ ἡ φθίσις διὰ τὴν ἀπορροήν, ὥιπερ χρῆται κοινοτάτωι σημείωι, συμβαίνει δὲ καὶ τὰς ὀσμὰς ἀπορροῆι γίνεσθαι, τὰ πλείστην ἔχοντα ὀσμὴν τάχιστ' ἐχρῆν φθείρεσθαι. νῦν δὲ σχεδὸν ἐναντίως ἔχει· τὰ γὰρ ὀσμωδέστατα τῶν φυτῶν καὶ τῶν ἄλλων ἐστὶ χρονιώτατα. συμβαίνει δὲ καὶ ἐπὶ τῆς Φιλίας ὅλως μὴ εἶναι αἴσθησιν ἢ ἧττον διὰ τὸ συγκρίνεσθαι τότε καὶ μὴ ἀπορρεῖν.

(21) ἀλλὰ περὶ μὲν τὴν ἀκοὴν ὅταν ἀποδῶι τοῖς ἔσωθεν γίνεσθαι ψόφοις, ἄτοπον τὸ οἴεσθαι δῆλον εἶναι πῶς ἀκούουσιν, ἔνδον ποιήσαντα ψόφον ὥσπερ κώδωνος. τῶν μὲν γὰρ ἔξω δι' ἐκεῖνον ἀκούομεν, ἐκείνου δὲ ψοφοῦντος διὰ τί; τοῦτο γὰρ αὐτὸ λείπεται ζητεῖν. ἀτόπως δὲ καὶ τὸ περὶ τὴν ὄσφρησιν εἴρηκεν. πρῶτον μὲν γὰρ οὐ κοινὴν αἰτίαν ἀπέδωκεν· ἔνια μὲν γὰρ ὅλως οὐδ' ἀναπνέει τῶν ὀσφραινομένων. ἔπειτα τὸ μάλιστα ὀσφραίνεσθαι τοὺς πλεῖστον ἐπισπωμένους εὐθύς· οὐδὲν γὰρ ὄφελος μὴ ὑγιαινούσης ἢ μὴ ἀνεωιγμένης πως τῆς αἰσθήσεως. πολλοῖς δὲ συμβαίνει πεπηρῶσθαι καὶ ὅλως μηδὲν αἰσθάνεσθαι. πρὸς δὲ τούτοις οἱ δύσπνοοι καὶ οἱ πονοῦντες καὶ οἱ καθεύδοντες μᾶλλον ἂν αἰσθάνοιντο τῶν ὀσμῶν· τὸν πλεῖστον γὰρ ἕλκουσιν ἀέρα. νῦν δὲ συμβαίνει τοὐναντίον. (22) οὐ γὰρ ἴσως καθ' αὑτὸ τὸ ἀναπνεῖν αἴτιον τῆς ὀσφρήσεως, ἀλλὰ κατὰ συμβεβηκός, ὡς ἔκ τε τῶν ἄλλων ζώιων μαρτυρεῖται καὶ διὰ τῶν εἰρημένων παθῶν· ὁ δ' ὡς ταύτης οὔσης τῆς αἰτίας καὶ ἐπὶ τέλει πάλιν εἴρηκεν ὥσπερ ἐπισημαινόμενος 'ὧδε . . . ὀσμῶν' [B 102]. οὐκ ἀληθὲς ⟨δὲ⟩ οὐδὲ τὸ μάλιστα ὀσφραίνεσθαι τῶν κούφων, ἀλλὰ δεῖ καὶ ὀσμὴν ἐνυπάρχειν. ὁ γὰρ ἀὴρ καὶ τὸ ὕδωρ κουφότατα μέν, οὐ ποιοῦσι δὲ αἴσθησιν ὀσμῆς.

(23) ὡσαύτως δ' ἄν τις καὶ περὶ τὴν φρόνησιν ἀπορήσειεν, εἰ γὰρ τῶν αὐτῶν ποιεῖ καὶ τὴν αἴσθησιν. καὶ γὰρ ἅπαντα μεθέξει τοῦ φρονεῖν. καὶ ἅμα πῶς ἐνδέχεται καὶ ἐν ἀλλοιώσει καὶ ὑπὸ τοῦ ὁμοίου γίνεσθαι τὸ φρονεῖν; τὸ γὰρ ὅμοιον 171
οὐκ ἀλλοιοῦται τῶι ὁμοίωι. τὸ δὲ δὴ τῶι αἵματι φρονεῖν καὶ παντελῶς ἄτοπον· πολλὰ γὰρ τῶν ζώιων ἄναιμα. τῶν δὲ ἐναίμων τὰ περὶ τὰς αἰσθήσεις ἀναιμότατα τῶν μερῶν. ἔτι καὶ ὀστοῦν καὶ θρὶξ αἰσθάνοιτ' ἄν, ἐπεὶ οὖν ἐξ ἁπάντων ἐστὶ τῶν στοιχείων. καὶ συμβαίνει ταὐτὸν εἶναι τὸ φρονεῖν καὶ αἰσθάνεσθαι καὶ ἥδεσθαι καὶ ⟨τὸ⟩ λυπεῖσθαι καὶ [τὸ] ἀγνοεῖν· ἄμφω γὰρ ποιεῖ τοῖς ἀνομοίοις. ὥσθ' ἅμα τῶι μὲν ἀγνοεῖν ἔδει γίνεσθαι λύπην, τῶι δὲ φρονεῖν ἡδονήν.

(24) ἄτοπον δὲ καὶ τὸ τὰς δυνάμεις ἑκάστοις ἐγγίνεσθαι διὰ τὴν ἐν τοῖς μορίοις τοῦ αἵματος σύγκρασιν, ὡς ἢ τὴν γλῶτταν αἰτίαν τοῦ εὖ λέγειν ⟨οὖσαν ἢ⟩ τὰς χεῖρας τοῦ δημιουργεῖν, ἀλλ' οὐκ ὀργάνου τάξιν ἔχοντα. διὸ καὶ μᾶλλον ἄν τις ἀποδοίη τῆι μορφῆι τὴν αἰτίαν ἢ τῆι κράσει τοῦ αἵματος, ἢ χωρὶς διανοίας ἐστίν· οὕτως γὰρ ἔχει καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων ζώιων. Ἐ. μὲν οὖν ἔοικεν ἐν πολλοῖς διαμαρτάνειν.

87. ARIST. de gen. et corr. A 8. 324^{b} 26 τοῖς μὲν οὖν δοκεῖ πάσχειν ἕκαστον διά τινων πόρων εἰσιόντος τοῦ ποιοῦντος ἐσχάτου καὶ κυριωτάτου, καὶ τοῦτον τὸν τρόπον καὶ ὁρᾶν καὶ ἀκούειν ἡμᾶς φασι καὶ τὰς ἄλλας αἰσθήσεις αἰσθάνεσθαι

---

2 συμβαίνει δὲ *: συμβαίνειν Hss. 4 φθείρειν Hss.: verb. Schneider 8 ποιήσαντα] Emped. κώδωνας Hss.: verb. Sturz 9 ἐκεῖνον Schneider: ἐκεῖνα Hss. 14 πεπληρῶσθαι Hss.: verb. Coray 20 ⟨δὲ⟩ Schneider 23 εἰ γὰρ] vgl. ἐπεὶ οὖν Z. 28 (Vahlen zu Ar. poet.^{3} S. 128 ff.) 27 ἐναίμων Schneider: ἀναίμων Hss. 29 ταυτὸν Stephanus: τοῦτο Hss. 30 ⟨τὸ⟩ Schneider [τὸ] Wimmer 33 ⟨ ⟩*

πάσας, ἔτι δὲ ὁρᾶσθαι διά τε ἀέρος καὶ ὕδατος καὶ τῶν διαφανῶν, διὰ τὸ πόρους 171
ἔχειν ἀοράτους μὲν διὰ μικρότητα, πυκνοὺς δὲ καὶ κατὰ στοῖχον, καὶ μᾶλλον ἔχειν τὰ διαφανῆ μᾶλλον. οἱ μὲν οὖν ἐπί τινων οὕτω διώρισαν, ὥσπερ καὶ Ἐ., οὐ μόνον ἐπὶ τῶν ποιούντων καὶ πασχόντων, ἀλλὰ καὶ μείγνυσθαί φησιν, ὅσων οἱ πόροι σύμμετροι πρὸς ἀλλήλους εἰσίν. Philop. ad h. c. p. 160, 3 Vitelli ἀναγκαῖον, φησί, τῶι Ἐμπεδοκλεῖ λέγειν εἶναί τινα στερεὰ καὶ ἀδιαίρετα διὰ τὸ μὴ εἶναι πάντηι τοῦ σώματος πόρους συνεχεῖς. τοῦτο γὰρ ἀδύνατον· πόρος γὰρ ἂν εἴη τὸ πᾶν σῶμα καὶ κενόν. ὥστε εἰ τοῦτ' ἄτοπον, ἀνάγκη τὰ μὲν ἁπτόμενα μόρια τοῦ σώματος στερεὰ εἶναι ἀδιαίρετα, τὰ δὲ μεταξὺ αὐτῶν κενά, οὓς Ἐ. πόρους ἐκάλεσεν. ib. 178, 2 ἴσμεν δὲ ὅτι οἱ τοὺς πόρους ὑποτιθέμενοι οὐ κενοὺς ὑπετίθεντο τούτους, ἀλλὰ πεπληρωμένους λεπτομερεστέρου τινὸς σώματος οἷον ἀέρος. ταύτηι γὰρ διέφερον τῶν τὸ κενὸν ὑποτιθεμένων. 154, 5 διαφέρουσι δὲ τοῦ κενοῦ οἱ πόροι, διότι οἱ τοὺς πόρους εἰσάγοντες κενὸν εἶναι οὐκ ἔλεγον. Vgl. Ar. de gen. et corr. A 8. 326ᵇ 6 ff. [Philop.] in Ar. de gen. anim. 123, 13 Ἐ. ἐν ἅπασι τοῖς σώμασι τοῖς ὑπὸ σελήνην, οἷον ὕδασιν, ἐλαίοις καὶ τοῖς ἄλλοις, εἶναι ἔλεγεν, ὡς καὶ ἐν τῆι Περὶ γενέσεως καὶ φθορᾶς [vgl. B 92] εἴρηκεν, ἀναμεμιγμένους πόρους καὶ ναστά, καὶ τοὺς μὲν πόρους ἐκάλεσε κοῖλα, τὰ δὲ ναστὰ πυκνά.

88. Aët. IV 14, 1 (περὶ κατοπτρικῶν ἐμφάσεων. D. 405) Ἐ. κατ' ἀπορροίας τὰς συνισταμένας μὲν ἐπὶ τῆς ἐπιφανείας τοῦ κατόπτρου, πιλουμένας δ' ὑπὸ τοῦ ἐκκρινομένου ἐκ τοῦ κατόπτρου πυρώδους καὶ τὸν προκείμενον ἀέρα, εἰς ὃν φέρεται τὰ ῥεύματα, συμμεταφέροντος.

89. Alex. quaest. II 23 p. 72, 9 Bruns (vermutlich aus Theophr. Phys. Opin.) περὶ τῆς Ἡρακλείας λίθου διὰ τί ἕλκει τὸν σίδηρον. Ἐ. μὲν ταῖς ἀπορροίαις ταῖς ἀπ' ἀμφοτέρων καὶ τοῖς πόροις τοῖς τῆς λίθου συμμέτροις οὖσιν ταῖς ἀπὸ τοῦ σιδήρου τὸν σίδηρον φέρεσθαι λέγει πρὸς τὴν λίθον· αἱ μὲν γὰρ ταύτης ἀπόρροιαι τὸν ἀέρα τὸν ἐπὶ τοῖς τοῦ σιδήρου πόροις ἀπωθοῦσί τε καὶ κινοῦσι τὸν ἐπιπωματίζοντα αὐτούς· τούτου δὲ χωρισθέντος ἀθρόαι ἀπορροίαι ῥεούσηι τὸν σίδηρον ἔπεσθαι· φερομένων δὲ τῶν ἀπ' αὐτοῦ ἀπορροιῶν ἐπὶ τοὺς τῆς λίθου πόρους, διὰ τὸ συμμέτρους τε αὐτοῖς εἶναι καὶ ἐναρμόζειν καὶ τὸν σίδηρον σὺν ταῖς ἀπορροίαις ἕπεσθαί τε καὶ φέρεσθαι. ἐπιζητήσαι δ' ἄν τις, εἰ καὶ συγχωρηθείη τὸ τῶν ἀπορροιῶν, τί δήποτε ὁ λίθος οὐχ ἕπεται ταῖς ἰδίαις ἀπορροίαις, κινεῖται δὲ πρὸς τὸν σίδηρον. οὐδὲν γὰρ μᾶλλον ἐκ τῶν εἰρημένων ἡ λίθος πρὸς τὸν σίδηρον ἢ ὁ σίδηρος κινηθήσεται πρὸς τὴν λίθον. ἔτι διὰ τί οὐ καὶ χωρὶς τῆς λίθου κινηθήσεταί ποτε σίδηρος ἐπ' ἄλλο τι τῶν ἀπ' αὐτοῦ ἀπορροιῶν ἀθρόων φερομένων. διὰ τί γὰρ μόναι αἱ ἀπὸ τῆς λίθου ἀπόρροιαι κινεῖν δύνανται τὸν ἐπιπωματίζοντα τοὺς τοῦ σιδήρου πόρους ἀέρα καὶ ἐπέχοντα τὰς ἀπορροίας; ἔτι διὰ τί ἄλλο οὐδὲν πρὸς ἄλλο τι οὕτω φέρεται, καίτοι πολλὰ λέγεται ὑπ' αὐτοῦ συμμέτρους 172
τοὺς πόρους πρὸς ἀλλήλας ταῖς ἀπορροίαις ἔχειν; λέγει γοῦν· ὕδωρ κτλ. [B 91].

90. Aët. IV 13, 4 (D. 403) Ἐ. καὶ πρὸς τὸ διὰ τῶν ἀκτίνων καὶ πρὸς τὸ διὰ τῶν εἰδώλων ἐκδοχὰς παρέχεται [näml. τὴν αἴσθησιν τῶν ὁρατῶν]. πλείους δὲ πρὸς ⟨τὸ⟩ δεύτερον· τὰς γὰρ ἀπορροίας ἀποδέχεται. 9, 6 [18 A 47].

---

4 φησιν L: φασιν übr. Hss. 14 Vgl. * *Verh. d. 35. Phil. Vers.* 105[29]. Der Verf. ist wahrscheinlich Michael Ephesius, aber er benutzt ältere Kommentare 19 πιλουμένας Stob. (flor. Laur.): falsch τελειουμένας Plut. 25 ταύτης Apogrr.: τούτου V 34 αὐτῆς V: verb. Ap. 38 πρὸς ἄλληλα verm. *: tilgt Kranz λέγεις V: verb. Spengel 41 ⟨τὸ⟩ *

91. Arist. de sensu 2. 437^{b} 9 (über das Feuer im Auge) ἐκείνως δ' αὐτὸς 172
αὑτὸν ὁρᾶι ὁ ὀφθαλμός, ὥσπερ καὶ ἐν τῆι ἀνακλάσει, ἐπεὶ εἴ γε πῦρ ἦν, καθάπερ Ἐ. φησι καὶ ἐν τῶι Τιμαίωι [68 A] γέγραπται, καὶ συνέβαινε τὸ ὁρᾶν ἐξιόντος ὥσπερ ἐκ λαμπτῆρος τοῦ φωτός [21 B 84, 3], διὰ τί οὐ καὶ ἐν τῶι σκότει ἑώρα ἂν ἡ ὄψις; de gen. anim. E 1. 779^{b} 15 τὸ μὲν οὖν ὑπολαμβάνειν τὰ μὲν γλαυκὰ [sc. ὄμματα] πυρώδη, καθάπερ Ἐ. φησιν, τὰ δὲ μέλανα πλεῖον ὕδατος ἔχειν ἢ πυρός, καὶ διὰ τοῦτο τὰ μὲν ἡμέρας οὐκ ὀξὺ βλέπειν, τὰ γλαυκά, δι' ἔνδειαν ὕδατος, θάτερα δὲ νύκτωρ δι' ἔνδειαν πυρός, οὐ λέγεται καλῶς, εἴπερ μὴ πυρὸς τὴν ὄψιν θετέον, ἀλλ' ὕδατος πᾶσιν.

92. Plato Meno p. 76 c Βούλει οὖν σοι κατὰ Γοργίαν ἀποκρίνωμαι ἢ ἄν σου μάλιστα ἀκολουθήσαις; — Βούλομαι· πῶς γὰρ οὔ. — Οὐκοῦν λέγετε ἀπορροάς τινας τῶν ὄντων κατὰ Ἐμπεδοκλέα; — Σφόδρα γε. — Καὶ πόρους εἰς οὓς καὶ δι' ὧν αἱ ἀπόρροιαι πορεύονται; — Πάνυ γε. — Καὶ τῶν ἀπορροῶν τὰς μὲν ἁρμόττειν ἐνίοις τῶν πόρων, τὰς δὲ ἐλάττους ἢ μείζους εἶναι; — Ἔστι ταῦτα. — Οὐκοῦν καὶ ὄψιν καλεῖς τι; — Ἔγωγε. — Ἐκ τούτων δὴ 'σύνες ὅ τοι λέγω' ἔφη Πίνδαρος, ἔστιν γὰρ χρόα ἀπορροὴ σωμάτων ὄψει σύμμετρος καὶ αἰσθητός. Aët. I 15, 3 (D. 313) Ἐ. χρῶμα εἶναι ἀπεφαίνετο τὸ τοῖς πόροις τῆς ὄψεως ἐναρμόττον. τέτταρα δὲ τοῖς στοιχείοις ἰσάριθμα, λευκὸν μέλαν ἐρυθρὸν ὠχρόν.

93. — IV 16, 1 (D. 406) Ἐ. τὴν ἀκοὴν γίνεσθαι κατὰ πρόσπτωσιν πνεύματος τῶι χονδρώδει, ὅπερ φησὶν ἐξηρτῆσθαι ἐντὸς τοῦ ὠτὸς κώδωνος δίκην αἰωρούμενον καὶ τυπτόμενον [vgl. B 99].

94. — IV 17, 2 (D. 407) Ἐ. ταῖς ἀναπνοαῖς ταῖς ἀπὸ τοῦ πνεύμονος συνεισκρίνεσθαι τὴν ὀσμήν· ὅταν γοῦν ἡ ἀναπνοὴ βαρεῖα γένηται, κατὰ τραχύτητα μὴ συναισθάνεσθαι, ὡς ἐπὶ τῶν ῥευματιζομένων. Arist. de sensu 4. 441^{a} 3 ἡ δὲ γεῦσις ἁφή τίς ἐστιν. ἡ μὲν οὖν τοῦ ὕδατος φύσις βούλεται ἄχυμος εἶναι. ἀνάγκη δ' ἢ ἐν αὐτῶι τὸ ὕδωρ ἔχειν τὰ γένη τῶν χυμῶν ἀναίσθητα διὰ μικρότητα, καθάπερ Ἐ. φησιν, ἢ κτλ. Vgl. Alex. z. d. St. 67, 19.

95. Aët. IV 9, 14 (D. 398) Παρμενίδης, Ἐ. ἐλλείπει τροφῆς τὴν ὄρεξιν. 15. Ἐ. τὰς ἡδονὰς γίνεσθαι τοῖς μὲν ὁμοίοις ⟨ἐκ⟩ τῶν ὁμοίων, κατὰ δὲ τὸ ἐλλεῖπον πρὸς τὴν ἀναπλήρωσιν, ὥστε τῶι ἐλλείποντι ἡ ὄρεξις τοῦ ὁμοίου. τὰς δ' ἀλγηδόνας τοῖς ἐναντίοις· ἠλλοτριῶσθαι γὰρ πρὸς ἄλληλα ὅσα διαφέρει κατά τε τὴν σύγκρισιν καὶ τὴν τῶν στοιχείων κρᾶσιν. V 28 (D. 440) Ἐ. τὰς μὲν ὀρέξεις γίνεσθαι τοῖς ζώιοις κατὰ τὰς ἐλλείψεις τῶν ἀποτελούντων ἕκαστον στοιχείων, τὰς δὲ ἡδονὰς ἐξ οἰκείου κατὰ τὰς τῶν συγγενῶν καὶ ὁμοίων κράσεις, τὰς δὲ ὀχλήσεις καὶ τὰς ⟨ἀλγηδόνας ἐξ ἀνοικείου⟩.

96. — IV 5, 12 (D. 392) Παρμενίδης καὶ Ἐ. καὶ Δημόκριτος ταὐτὸν νοῦν καὶ ψυχήν, καθ' οὓς οὐδὲν ἂν εἴη ζῶιον ἄλογον κυρίως.

97. — IV 5, 8 (D. 391) Ἐ. ἐν τῆι τοῦ αἵματος συστάσει [sc. τὸ ἡγεμονικὸν εἶναι] vgl. Theodor. V 22 Ἐ. . . . τὴν καρδίαν ἀπεκλήρωσαν τούτωι. καὶ τούτων δ' αὖ πάλιν οἱ μὲν ἐν τῆι κοιλίαι τῆς καρδίας, οἱ δὲ ἐν τῶι αἵματι.

---

6 μέλανα Z: μελανόμματα PS: μεγαλόμματα Y 16 σωμάτων * nach Alex. de sensu S. 24, 8: σχημάτων BT: γρ. χρημάτων T 18 ἐρυθρὸν . . . ὠχρόν] vgl. [Ar.] de mundo p. 396^{b} 13. 12 B 10. Plato, Tim. 67 c. Kranz *Herm.* 47, 127 ff. 19 κατὰ Plut.: καὶ τὴν Stob. (falsch κατὰ τὴν Dox.) 20 χόνδρῳ Stob. 29 ⟨ἐκ⟩ Meineke: [τῶν ὁμοίων] Karsten, Wachsmuth unrichtig 31 ἢ ἀλλοτριοῦσθαι Stob.: verb. Meineke ἄλλα Stob.: verb. Karsten 35 ⟨ἀλγηδόνας . . . ἀνοικείου⟩ *

98. Caelius Aurel. morb. chron. I 5 p. 25 Sich. (furor) *Empedoclem sequentes alium dicunt ex animi purgamento fieri, alium alienatione mentis ex corporis* 173
causa sive iniquitate, de quo nunc scripturi sumus; quem Graeci, siquidem magnam faciat anxietatem, [quam] adpellant μανίαν.

B. FRAGMENTE.

ΕΜΠΕΔΟΚΛΕΟΥΣ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ Ā B̄.

1. [54 Karsten, 1 Stein] Diog. VIII 60 [A 1 S. 195, 34 ff.] ἦν δ' ὁ Παυσανίας, ὥς φησιν Ἀρίστιππος καὶ Σάτυρος, ἐρώμενος αὐτοῦ, ὧι δὴ καὶ τὰ Περὶ φύσεως προσπεφώνηκεν οὕτως·

Παυσανίη, σὺ δὲ κλῦθι, δαΐφρονος Ἀγχίτου υἱέ.

2. [32—40 K., 2—10 St.] Sext. VII 122—124 ἄλλοι δὲ ἦσαν οἱ λέγοντες κατὰ τὸν Ἐμπεδοκλέα κριτήριον εἶναι τῆς ἀληθείας οὐ τὰς αἰσθήσεις, ἀλλὰ τὸν ὀρθὸν λόγον, τοῦ δὲ ὀρθοῦ λόγου τὸν μέν τινα θεῖον ὑπάρχειν τὸν δὲ ἀνθρώπινον. ὧν τὸν μὲν θεῖον ἀνέξοιστον εἶναι, τὸν δὲ ἀνθρώπινον ἐξοιστόν. λέγει δὲ περὶ μὲν τοῦ μὴ ἐν ταῖς αἰσθήσεσι τὴν κρίσιν τἀληθοῦς ὑπάρχειν οὕτως· 'στειν ωποὶ ... περιληπτά' (2—8), περὶ δὲ τοῦ μὴ εἰς τὸ παντελὲς ἄληπτον εἶναι τὴν ἀλήθειαν, ἀλλ' ἐφ' ὅσον ἱκνεῖται ὁ ἀνθρώπινος λόγος ληπτὴν ὑπάρχειν, διασαφεῖ τοῖς προκειμένοις ἐπιφέρων 'σὺ δ' οὖν ... ὄρωρεν' (8—9).

στειν ωποὶ μὲν γὰρ παλάμαι κατὰ γυῖα κέχυνται·
πολλὰ δὲ δείλ' ἔμπαια, τά τ' ἀμβλύνουσι μερίμνας.
παῦρον δὲ ζωῆς ἰδίου μέρος ἀθρήσαντες
ὠκύμοροι καπνοῖο δίκην ἀρθέντες ἀπέπταν

FRAGMENTE ÜBER DIE NATUR.

1. Pausanias, Sohn des klugen Anchitos, höre!

2. Denn engbezirkt sind die *Sinnes*werkzeuge, die über die Glieder *der Menschen* gebreitet sind. Viel Armseliges dringt auf sie ein, das ihr Nachdenken abstumpft. Kaum haben sie einen kleinen Teil des eigenen Lebens überschaut, so fliegen sie davon, vom raschen Geschick

---

6 Über das zeitliche Verhältnis der beiden Gedichte d. E. s. * *Berl. Sitz. Ber.* 1898, 396; Bidez *Biogr. d'Empéd.* 159; Nestle *Philol.* 65 (1906) 555 10 παυσανίη BP¹: παυσανία F Ἀγχίτου las auch der Gewährsmann d. Iamblich (vgl. S. 201, 18): Ἀγχίτεω (vgl. zu B 156) Meineke 16 εἶναι nach μὴ stellt Bekker nach ς 19 κέχυνται (homerische Klausel) Sext.: τέτανται (aus B 100, 2) Vol. Herc. VII² c. 29 (vgl. *Berl. Sitz. Ber.* 1897, 1072) 20 ἔμπαια Emperius: ἔμπεα Sext.: ἔπεα Procl. 21 ζωῆς ἰδίου *: ζωῆσι βίου Sext.: ζωῆς ἀβίου Scaliger: δ' ἐν ζωοῖσι βίου Blass ἀθρήσαντες Scaliger: ἀθρήσαντος Sext. LEAB: ἀθροίσαντος NV 22 καπνοῖο δίκην] vgl. Hom. Ψ 100

5 αὐτὸ μόνον πεισθέντες, ὅτωι προσέκυρσεν ἕκαστος 173
πάντοσ᾽ ἐλαυνόμενοι, τὸ δ᾽ ὅλον ⟨πᾶς⟩ εὔχεται εὑρεῖν·
οὕτως οὔτ᾽ ἐπιδερκτὰ τάδ᾽ ἀνδράσιν οὔτ᾽ ἐπακουστά
οὔτε νόωι περιληπτά. σὺ δ᾽ οὖν, ἐπεὶ ὧδ᾽ ἐλιάσθης,
5 πεύσεαι οὐ πλέον ἠὲ βροτείη μῆτις ὄρωρεν.

3. 0] Plut. quaest. conviv. VIII 8, 1 p. 728 E ἔλεγε δὲ τῆς ἐχεμυθίας τοῦτο 174
γέρας εἶναι τοὺς ἰχθῦς καλεῖν ⟨ἕλλοπας⟩ οἷον εἰλλομένην τὴν ὄπα καὶ καθειργομένην ἔχοντας. καὶ τὸν ὁμώνυμον ἐμοὶ [Empedokles, Plutarchs Dialogperson] τῶι Παυσανίαι Πυθαγορικῶς παραινεῖν τὰ δόγματα

10 στεγάσαι φρενὸς ἕλλοπος εἴσω.

4. [41—53 K., 11—23 St.] Sext. VII 124 (nach B 2, 9] καὶ διὰ τῶν ἑξῆς ἐπιπλήξας τοῖς πλέον ἐπαγγελλομένοις γιγνώσκειν παρίστησιν ὅτι τὸ δι᾽ ἑκάστης αἰσθήσεως λαμβανόμενον πιστόν ἐστι τοῦ λόγου τούτων ἐπιστατοῦντος, καίπερ πρότερον [B 2] καταδραμὼν τῆς ἀπ᾽ αὐτῶν πίστεως. φησὶ γὰρ ‘ἀλλὰ . . . ἕκαστον’.

15 ἀλλὰ θεοὶ τῶν μὲν μανίην ἀποτρέψατε γλώσσης,
ἐκ δ᾽ ὁσίων στομάτων καθαρὴν ὀχετεύσατε πηγήν.
καὶ σέ, πολυμνήστη λευκώλενε παρθένε Μοῦσα,

---

wie Rauch in die Höhe entführt. (5) So glaubt jeder nur an das, worauf er gerade bei seinen mannigfachen Irrfahrten gestoßen, und doch rühmt sich jeder das Ganze gefunden zu haben. So wenig läßt sich dies für die Menschen sehen oder hören oder mit dem Geiste erfassen. Du wenigstens sollst es aber doch, da Du nun einmal abseits *von der Straße* hierher gekommen bist, erfahren, freilich nicht mehr als sich menschliche Einsicht zu erheben vermag.

3. . . . zu wahren im Innern Deiner stummen Brust.

4. Wohlan, ihr Götter, lenket dieser *Männer* Wahn ab von meiner Zunge und lasset aus heiligem Munde reinen Quell erfließen! Und dich, Muse, vielgefeierte, weißarmige Jungfrau, fleh' ich an, (5) geleite,

---

1 πεισθέντες ὅτω Sext. 2 πάντοσ᾽ ἐλαυνόμενοι] vgl. Hom. E 508, Parm. 18 B 6, 5 ff. ⟨πᾶς⟩ Bergk vgl. Hipp. de victu 1 p. 466, 7 L. 3 οὔτ᾽ ἐπακουστά Sext., Diog. IX 73: οὐδ᾽ ἐπ. Stein 4 ἐλιάσθης] vgl. Hom. A 349 5 πλέον ἢ Stein nach Karsten vgl. S. 225, 4: οὐ πλεῖόν γε Sext. 7 ⟨ἕλλοπας⟩ fehlt in der Hs. (Archetypus Vindob., *Berl. Sitz. Ber.* 1898, 408[1]): erg. Wyttenbach 9 Παυσανίαι *: παυσαμένωι Hs. παραινεῖν Wyttenbach: περαίνειν Hs. 10 στεγάσαι φρενὸς ἕλλοπος (dies schon Wyttenbach) εἴσω *: στέγουσαι φρενὸς ἀλλ᾽ ὅπερ ἐλάσσω Hs.; da ἕλλοπος auch Nominativ sein kann (vgl. B 117, 2), läßt sich auch übersetzen: *zu wahren stumm in Deiner Brust* 15 τῶν μὲν] Nichtempiriker wie Parmenides ἀποτρέψατε Steph.: ἀπετρέψατε Sext. 16 ὀχεύσατε Lς: ὠχεύσατε N: ἐχεύσατε E: verb. Steph.

ἄντομαι, ὧν θέμις ἐστὶν ἐφημερίοισιν ἀκούειν, 174
πέμπε παρ᾽ Εὐσεβίης ἑλάουσ᾽ εὐήνιον ἅρμα.
μηδέ σέ γ᾽ εὐδόξοιο βιήσεται ἄνθεα τιμῆς
πρὸς θνητῶν ἀνελέσθαι, ἐφ᾽ ὧι θ᾽ ὁσίης πλέον εἰπεῖν
θάρσεϊ καὶ τότε δὴ σοφίης ἐπ᾽ ἄκροισι θοάζειν.
ἀλλ᾽ ἄγ᾽ ἄθρει πάσηι παλάμηι, πῆι δῆλον ἕκαστον,
μήτε τιν᾽ ὄψιν ἔχων πίστει πλέον ἢ κατ᾽ ἀκουήν
ἢ ἀκοὴν ἐρίδουπον ὑπὲρ τρανώματα γλώσσης,
μήτε τι τῶν ἄλλων, ὁπόσηι πόρος ἐστὶ νοῆσαι,
γυίων πίστιν ἔρυκε, νόει δ᾽ ἦι δῆλον ἕκαστον.

5. [84—86 K., 55—57 St.] Clem. Str. v 3, 8 [II 338, 1 St.] ᾽ἀλλὰ . . . λόγοιο᾽. 175
τοῖς μὲν γὰρ κακοῖς τοῦτο σύνηθες, φησὶν ὁ Ἐ., τὸ ἐθέλειν κρατεῖν τῶν ἀληθῶν διὰ τοῦ ἀπιστεῖν.

ἀλλὰ κακοῖς μὲν κάρτα μέλει κρατέουσιν ἀπιστεῖν.

---

aus *dem Reiche* der Frömmigkeit den lenksamen Wagen *des Gesanges* führend, soviel davon Eintagsmenschen zu vernehmen erlaubt ist! Dich wenigstens soll kein Ruhmeskranz, wie menschliche Ehrung ihn darbietet, verlocken, ihn vom Boden aufzulesen, um mehr als erlaubt ist mit Dreistigkeit auszusprechen und alsdann auf der Höhe der Weisheit zu thronen! Nein, betrachte jedes Einzelne mit jeglichem Sinne genau, inwiefern es klar liegt, und halte nicht etwa den Blick in weiterem Umfang für vertrauenswürdig als dies im Vergleich zum Gehöre *zulässig ist*, oder *schätze* das brausende Gehör höher als die deutlichen Wahrnehmungen des Gaumens, und stelle nicht etwa *um dieser willen* die Glaubwürdigkeit der übrigen Organe zurück, soweit es nur eben einen Pfad der Erkenntnis gibt, sondern erkenne jedes Einzelne nur soweit es klar liegt!

5. Doch Niedrigen liegt es nur zu sehr am Herzen, den Starken

---

1 ἐφημέριοισιν (so) N: ἐφημέροισιν übr. Hss. 4 ἐφ᾽ ὧι θ᾽ ὁσίης Clem. Str. v 60: ἐφωθοείης Sext. 5 θάρσεϊ vgl. Bacchyl. 17, 62 τότε δὴ Sext.: τάδε τοι Procl. in Tim. I 351, 10 Diehl (scheint so gelesen zu haben) θοάζειν G. Hermann: θοάζει Sext., Procl. in Tim. p. 106: θαμίζειν Plut. de mult. am. 1 p. 93 B; θοάζειν *sedere* (von W. θε) vgl. Plut. de aud. poet. 6 p. 22 E 6 ἀλλὰ γὰρ ἄθρει πᾶς Sext.: verb. Bergk 7 τιν᾽ Sext. alle Hss., τι nur R(egiomont.) 7—10 vgl. Plato Phaedon 65 E ὄψιν ἔχων πίστει *den Blick mit Vertrauen festhaltend* (wie Hom. B 33): ὄψει ἔχων πίστιν Ellis (unvereinbar mit Z. 8) 9 ὁπόσηι *quot viis* vgl. V. 13 B 59, 2 u. a.: ὅππηι Karsten: ὁπόσων Stein 14 κάρτα μέλει Knatz *Sched. Usen. obl.* (Bonn 1893): κάρτα πέλει Clem.: χαρτὰ πέλει * 1. Aufl. κρατέουσιν] entweder den Philosophen oder den Weltprinzipien

ὡς δὲ παρ᾽ ἡμετέρης κέλεται πιστώματα Μούσης, 175
γνῶθι διασσηθέντος ἐνὶ σπλάγχνοισι λόγοιο.

6. [55—57 K., 33—35 St.] Aët. I 3, 20 [A 33 S. 205, 30]; Sext. X 315

τέσσαρα γὰρ πάντων ῥιζώματα πρῶτον ἄκουε·
Ζεὺς ἀργὴς Ἥρη τε φερέσβιος ἠδ᾽ Ἀϊδωνεύς
Νῆστίς θ᾽, ἣ δακρύοις τέγγει κρούνωμα βρότειον.

7. [0] ἀγένητα: στοιχεῖα. παρ᾽ Ἐμπεδοκλεῖ Hesych.

8. [77—80 K., 36—39 St.] Plut. adv. Col. p. 1111 F. Aët. I 30, 1 (D. 326, 10) Ἐ. φύσιν μηδενὸς εἶναι, μίξιν δὲ τῶν στοιχείων καὶ διάστασιν· γράφει γὰρ οὕτως ἐν τῶι πρώτωι Φυσικῶν·

ἄλλο δέ τοι ἐρέω· φύσις οὐδενός ἐστιν ἁπάντων
θνητῶν, οὐδέ τις οὐλομένου θανάτοιο τελευτή,
ἀλλὰ μόνον μίξις τε διάλλαξίς τε μιγέντων
ἐστί, φύσις δ᾽ ἐπὶ τοῖς ὀνομάζεται ἀνθρώποισιν.

9. [342—346 K., 40—44 St.] Plut. adv. Col. 11 p. 1113 A B [vgl. zu B 10]

οἱ δ᾽ ὅτε μὲν κατὰ φῶτα μιγέντ᾽ εἰς αἰθέρ᾽ ἴ⟨κωνται⟩

---

zu mißtrauen. Du aber erkenne, wie es die Offenbarungen aus dem Munde unserer Muse gebieten, nachdem ihre Rede durch Deines Geistes Sieb gedrungen ist.

6. Denn zuerst vernimm die vierfache Wurzel aller Dinge: Zeus der schimmernde und Here die lebenspendende und Aidoneus und Nestis, die ihren Tränen sterblichen Lebensquell entfließen läßt.

7. Ungewordne *Elemente.*

8. Doch ich will Dir ein anderes verkünden. Geburt gibt es *eigentlich* bei keinem einzigen von allen sterblichen Dingen und kein Ende in verderblichem Tode. Nur Mischung gibt es vielmehr und Austausch des Gemischten: Geburt ist nur ein dafür bei den Menschen üblicher Name.

9. Diese freilich behaupten, wenn sich beim Menschen *die Elemente*

---

2 διασσηθέντος *: διατμηθέντος Clem.: διατμισθέντος Wilamowitz 4 γὰρ Heraklit allg. 24 (Sext.): τῶν nach dem Gedächtnis Theophrast: δὴ Probus ad Verg. 11, 4 Keil 5 ἀργὴς] γὰρ γῆς (d. h. γ᾽ ἀργὴς) Etym., woraus Usener τ᾽ ἀργὴς, doch vgl. z. B. Hom. Σ 41. 47; zur Interpret. vgl. zu A 33 6 Νῆστις] Σικελικὴ θεός· Ἄλεξις Phot. (νάειν, νῆσος) 9 μηδενὸς Stein: μηδὲν (A)BC 11 ἄλλο ... ἐρέω homerisch οὐδὲν Aët. ἁπάντων Aët.: ἐόντων Arist. Metaph. Δ 4 1014b 36 (der φύσις als πρώτη σύνθεσις falsch versteht): ἑκάστου Plut. 12 οὐλομένη θανάτοιο γενέθλη Plut. 14 δ᾽ ἐπὶ τοῖς [Ar.] de MXG 2 p. 975b 7 [20 A 5], Ar. Met. (EAb), Plut.: δ᾽ ἐπὶ τοῖσδ᾽ Ar. schlechte Hss.: δὲ βροτοῖς Aët. 16 μὲν E: fehlt B *: μιγὲν φῶς αἰθέρι, Lücke von 6—8 Buchst. BE: οἱ δ᾽ ὅτε κεν κατὰ φῶτα μιγὲν φάος αἰθέρος ἵκηι Mullach-Panzerbieter

ἢ κατὰ θηρῶν ἀγροτέρων γένος ἢ κατὰ θάμνων 175
ἠὲ κατ᾽ οἰωνῶν, τότε μὲν τὸ ⟨λέγουσι⟩ γενέσθαι·
εὖτε δ᾽ ἀποκρινθῶσι, τὰ δ᾽ αὖ δυσδαίμονα πότμον· 176
ἣ θέμις ⟨οὐ⟩ καλέουσι, νόμωι δ᾽ ἐπίφημι καὶ αὐτός.

10. [452 K.] Plut. adv. Col. 11 p. 1113 A τοσοῦτον ἐδέησε [Empedokles] τοῦ κινεῖν τὰ ὄντα καὶ μάχεσθαι τοῖς φαινομένοις, ὥστε μηδὲ τὴν φωνὴν [sc. γένεσις] ἐκβαλεῖν ἐκ τῆς συνηθείας, ἀλλ᾽ ὅσον εἰς τὰ πράγματα βλάπτουσαν ἀπάτην παρεῖχεν ἀφελών, αὖθις ἀποδοῦναι τοῖς ὀνόμασι τὸ νενομισμένον ἐν τούτοις ‘οἱ δ᾽ ... αὐτός’ [B 9]. ἃ ὁ Κολώτης παραθέμενος οὐ συνεῖδεν, ὅτι φῶτας μὲν καὶ θῆρας καὶ θάμνους καὶ οἰωνοὺς ὁ Ἐ. οὐκ ἀνήιρηκεν, ἅ γέ φησι μιγνυμένων τῶν στοιχείων ἀποτελεῖσθαι, τοὺς δὲ τῆι συγκρίσει ταύτηι καὶ διακρίσει φύσιν τινὰ [B 8, 1] καὶ πότμον δυσδαίμονα [B 9, 4] καὶ θάνατον ἀλοίτην ἐπικατηγοροῦντας ἢι σφάλλονται διδάξας, οὐκ ἀφείλετο τὸ χρῆσθαι ταῖς εἰθισμέναις φωναῖς περὶ αὐτῶν.

θάνατον . . . ἀλοίτην.

11. [347—349 K., 45—47 St.] Plut. adv. Col. 12 p. 1113 C [nach B 10] ἐμοὶ μέντοι δοκεῖ μὴ τοῦτο κινεῖν τὸ ἐκφορικὸν ὁ Ἐ., ἀλλ᾽ ὡς πρότερον εἴρηται, πραγματικῶς διαφέρεσθαι περὶ τῆς ἐξ οὐκ ὄντων γενέσεως, ἣν φύσιν τινὲς καλοῦσι [B 8, 1]. δηλοῖ δὲ μάλιστα διὰ τούτων τῶν ἐπῶν·

νήπιοι· οὐ γάρ σφιν δολιχόφρονές εἰσι μέριμναι,
οἳ δὴ γίγνεσθαι πάρος οὐκ ἐὸν ἐλπίζουσιν
ἤ τι καταθνήισκειν τε καὶ ἐξόλλυσθαι ἁπάντηι.

ταῦτα γὰρ τὰ ἔπη μέγα βοῶντός ἐστι τοῖς ὦτα ἔχουσιν, ὡς οὐκ ἀναιρεῖ γένεσιν ἀλλὰ τὴν ἐκ μὴ ὄντος, οὐδὲ φθορὰν ἀλλὰ τὴν ἁπάντηι, τουτέστι τὴν εἰς τὸ μὴ ὂν ἀπολλύουσαν.

---

mischen und zum Lichte gelangen oder beim Geschlechte der wilden Tiere oder der Pflanzen oder Vögel, dann finde eine Geburt statt. Und wenn sich die *Elemente* voneinander scheiden, dann *sprechen sie* wiederum von einem unseligen Tode. Dazu haben sie kein Recht; doch spreche auch ich dem Brauche nach.

10. Rächenden Tod.

11. Die Toren! Ihr Denken ist freilich nur spannenlang, da sie ja überzeugt sind, ein nicht Vorhandenes könne entstehen oder es könne etwas völlig sterben und ausgetilgt werden.

---

1 ἢ ... ἀγροτέρων] ἠὲ κατ᾽ ἀγροτέρων θηρῶν Ritschl 2 τὸ ⟨λέγουσι⟩ Reiske: τὸν ..... BE: τάδε φασὶ Xylander 3 ἀποκριθῶσι Plut.: verb. Panzerbieter τὸ δ᾽ αὖ Reiske vgl. B 15, 2 4 ἣ θέμις Plut. 820: εἶναι Plut. 1113 ⟨οὐ⟩ Wyttenbach νόμωι Plut. 820. 1112 (vgl. zu B 10): ὅμως 1113 BE 22 τι Reiske: τοι Plut. πάντηι Plut.: verb. Steph.

12. [81—83 K., 48—50 St.] [Ar.] de mxg 2, 6 p. 975^{b} 1 [20 A 5]. 1. 2 Philo de aetern. mundi 2 p. 3, 5 Cum. ὥσπερ γὰρ ἐκ τοῦ μὴ ὄντος οὐδὲν γίνεται οὐδ' εἰς τὸ μὴ ὂν φθείρεταί τι· 'ἔκ ... ἄπυστον'. 176

ἔκ τε γὰρ οὐδάμ' ἐόντος ἀμήχανόν ἐστι γενέσθαι
καί τ' ἐὸν ἐξαπολέσθαι ἀνήνυστον καὶ ἄπυστον·
αἰεὶ γὰρ τῆι γ' ἔσται, ὅπηι κέ τις αἰὲν ἐρείδηι.

13. [63 K., 91 St.] Aët. I 18, 2 (D. 316, 1). [Arist.] de mxg 2, 28 p. 976^{b} 26 [20 A 5]

οὐδέ τι τοῦ παντὸς κενεὸν πέλει οὐδὲ περισσόν.

14. [0] [Ar.] de mxg 2, 28 p. 976^{b} 23 177

τοῦ παντὸς δ' οὐδὲν κενεόν· πόθεν οὖν τί κ' ἐπέλθοι;

15. [350—353 K., 51—54 St.] Plut. adv. Col. 12 p. 1113 D (nach B 11) τὸ μετὰ ταῦτ' ἐπὶ τοὐναντίον ἂν αἰτιάσασθαι παράσχοι τοῦ Ἐμπεδοκλέους λέγοντος·

οὐκ ἂν ἀνὴρ τοιαῦτα σοφὸς φρεσὶ μαντεύσαιτο,
ὡς ὄφρα μέν τε βιῶσι, τὸ δὴ βίοτον καλέουσι,
τόφρα μὲν οὖν εἰσίν, καί σφιν πάρα δειλὰ καὶ ἐσθλά,
πρὶν δὲ πάγεν τε βροτοὶ καὶ ⟨ἐπεὶ⟩ λύθεν, οὐδὲν ἄρ' εἰσιν.

ταῦτα γὰρ οὐκ ἀρνουμένου μὴ εἶναι τοὺς γεγονότας καὶ ζῶντάς ἐστιν, εἶναι δὲ μᾶλλον οἰομένου καὶ τοὺς μηδέπω γεγονότας καὶ τοὺς ἤδη τεθνηκότας.

---

12. Denn wie aus dem nirgend Vorhandenen unmöglich etwas entstehen kann, so ist es unausführbar und unerhört, daß das Vorhandene je ausgetilgt werden könne. Denn jedesmal wird es da sein, wo es einer jedesmal hinstellt.

13. Und beim All gibt es kein Leeres noch Übervolles.

14. Beim All aber gibt es kein Leeres. Woher soll also etwas hinzukommen?

15. Kein weiser Mann wird sich dergleichen in seinen Sinnen träumen lassen, solange wir leben, was man so Leben heißt, nur so lange also seien wir vorhanden und widerfahre uns Schlimmes und Gutes, dagegen bevor wir Sterbliche *(aus den Elementen)* zusammengefügt und nachdem wir auseinander gegangen, seien wir rein nichts.

---

4 ἔκ τε γὰρ * *Herm.* 15, 162: ἐκ τοῦ γὰρ Philo: ἔκ τε [Ar.] R: ἐκ τοῦ L οὐδάμ' ἐόντος *: οὐδαμῆ ὄντος Philo: μὴ ὄντος [Ar.] 5 καί τ' ἐὸν Stein: τό τε ὂν [Ar.], Philo ἐξόλλυσθαι [Ar.] ἄπυστον Mangey: ἄπαυστον Philo: ἄπρηκτον [Ar.], vgl. 18 B 8, 21 6 αἰεὶ γὰρ τῆι γ' ἔσται Panzerbieter: ἀεὶ γὰρ θήσεσθαι LR 8 κενεὸν Theodor. IV 14: κενὸν Plut. I 18, 2 Stob. Ecl. I 18, 1 10 Daß B 14 nicht aus B 13 und B 17, 32 zusammengesetzt ist, erhellt daraus, daß eben [Ar.] B 13 neben 14 zitiert οὐδὲν L: οὐδὲ R 13 nach ἀνὴρ wiederh. φρεσὶ BE 15 δειλὰ Bergk: δεινὰ Plut. 16 πρὶν δὲ πάγεν τε βροτοὶ] erg. οὐδὲν ἦσαν vgl. Stahl *Syntax* S. 469 ⟨ἐπεὶ⟩ Reiske λύθεν Xylander: λυθέντ' Plut. BE

16. [0 K., 110—111 St.] Hippol. Ref. vii 29. 247, 14 καὶ ἔστι πάντων τῶν γεγονότων τῆς γενέσεως δημιουργὸς καὶ ποιητὴς τὸ Νεῖκος τὸ ὀλέθριον, τῆς δὲ τοῦ κόσμου τῶν γεγονότων ἐξαγωγῆς καὶ μεταβολῆς καὶ εἰς τὸν ἕνα [sc. κόσμον] ἀποκαταστάσεως ἡ Φιλία· περὶ ὧν ὁ Ἐ. ὅτι ἐστὶν ἀθάνατα δύο καὶ ἀγένητα καὶ ἀρχὴν τοῦ γενέσθαι μηδέποτε εἰληφότα ἄλλα λέγει τοιοῦτόν τινα τρόπον· ‘ἦι γὰρ ... αἰών’. τίνων τούτων; τοῦ Νείκους καὶ τῆς Φιλίας. 177

ἦι γὰρ καὶ πάρος ἔσκε, καὶ ἔσσεται, οὐδέ ποτ’, οἴω,
τούτων ἀμφοτέρων κενεώσεται ἄσπετος αἰών.

17. [88—123 K., 61—95 St.] 1—8. 10—35 Simpl. phys. 157, 25 ὁ δὲ Ἐ. ... οὕτως ἐν τῶι πρώτωι τῶν Φυσικῶν παραδίδωσι ‘δίπλ’ ... ὁμοῖα’. 1. 2 Simpl. phys. 161, 14 τὰ εὐθὺς ἐν ἀρχῆι παρατεθέντα ‘τοτὲ ... εἶναι’. 9 aus B 26, 8. 20. 21 Plut. Amat. 13 p. 756 D ἀλλ’ ὅταν Ἐμπεδοκλέους ἀκούσηις λέγοντος, ὦ ἑταῖρε, ‘καὶ ... τεθηπώς’, ταῦτ’ οἰέσθαι χρὴ λέγεσθαι περὶ Ἔρωτος· οὐ γάρ ἐστιν ὁρατὸς ἀλλὰ δοξαστὸς ἡμῖν ὁ θεὸς ἐν τοῖς πάνυ παλαιοῖς. 21 Clem. Strom. v 15 [ii 335, 22 St.] ὁ δὲ Ἐ. ἐν ταῖς ἀρχαῖς καὶ Φιλότητα συγκαταριθμεῖται συγκριτικήν τινα ἀγάπην νοῶν ‘ἦν ... τεθηπώς’.

δίπλ’ ἐρέω· τοτὲ μὲν γὰρ ἓν ηὐξήθη μόνον εἶναι
ἐκ πλεόνων, τοτὲ δ’ αὖ διέφυ πλέον’ ἐξ ἑνὸς εἶναι.
δοιὴ δὲ θνητῶν γένεσις, δοιὴ δ’ ἀπόλειψις·
τὴν μὲν γὰρ πάντων σύνοδος τίκτει τ’ ὀλέκει τε, 178
ἡ δὲ πάλιν διαφυομένων θρεφθεῖσα διέπτη.
καὶ ταῦτ’ ἀλλάσσοντα διαμπερὲς οὐδαμὰ λήγει,
ἄλλοτε μὲν Φιλότητι συνερχόμεν’ εἰς ἓν ἅπαντα,

---

16. Denn wie *diese beiden Kräfte (Streit und Liebe)* vordem waren, so werden sie auch *fürder* sein, und ich glaube, nimmer wird die unendliche Ewigkeit dieser beiden beraubt sein.

17. Ein Doppeltes will ich verkünden. Bald wächst nämlich ein einziges Sein aus Mehrerem zusammen, bald scheidet es sich auch wieder, aus Einem Mehreres zu sein. Wie nun der Sterblichen Dinge Entstehung doppelt ist, so ist auch ihre Abnahme doppelt. Denn die Vereinigung aller Dinge zeugt und zerstört die eine, (5) die andere, eben herangewachsen, fliegt wieder auseinander, wenn sich *die Elemente* trennen. Und dieser beständige Wechsel hört nimmer auf: bald vereinigt sich alles zu Einem in Liebe, bald auch trennen sich wieder die einzelnen

---

5 ἄλλα Kranz: ἀλλὰ Hs.: ἅμα* 7 ἦι Nauck: ἦν Hipp. 180: εἰ 247 ἔσκε καὶ *: ἦν καὶ Hipp.: ἦν ὡς Nauck; καὶ γὰρ καὶ πάρος ἦν τε καὶ Schneidewin ἔσσεται ... οἴω Miller: ἔσται οὐδέπω τοίω Hipp. 8 κενεώσεται Roeper (vgl. B 13. 14): κενώσεται Hipp. ἄσπετος Miller: ἄσβεστος Hipp. 17 Wiederholungen von Versen wie 1. 2 = 16. 17 sind bei Emp. absichtlich. Über den doppelten Zyklus vergl. v. Arnim *Festschrift f. Gomperz* S. 16 ff. 21 θρεφθεῖσα, dem τίκτει entsprechend, Panzerbieter vgl. B 30, 1: θρυφθεῖσα Hss. διέπτη Scaliger: δρέπτη Hss.

ἄλλοτε δ᾽ αὖ δίχ᾽ ἕκαστα φορεύμενα Νείκεος ἔχθει. 178
⟨οὕτως ἦι μὲν ἓν ἐκ πλεόνων μεμάθηκε φύεσθαι⟩
ἠδὲ πάλιν διαφύντος ἑνὸς πλέον᾽ ἐκτελέθουσι,
τῆι μὲν γίγνονταί τε καὶ οὔ σφισιν ἔμπεδος αἰών·
ἦι δὲ διαλλάσσοντα διαμπερὲς οὐδαμὰ λήγει,
ταύτηι δ᾽ αἰὲν ἔασιν ἀκίνητοι κατὰ κύκλον.
ἀλλ᾽ ἄγε μύθων κλῦθι· μάθη γάρ τοι φρένας αὔξει·
ὡς γὰρ καὶ πρὶν ἔειπα πιφαύσκων πείρατα μύθων,
δίπλ᾽ ἐρέω· τοτὲ μὲν γὰρ ἓν ηὐξήθη μόνον εἶναι
ἐκ πλεόνων, τοτὲ δ᾽ αὖ διέφυ πλέον᾽ ἐξ ἑνὸς εἶναι,
πῦρ καὶ ὕδωρ καὶ γαῖα καὶ ἠέρος ἄπλετον ὕψος,
Νεῖκός τ᾽ οὐλόμενον δίχα τῶν, ἀτάλαντον ἁπάντηι,
καὶ Φιλότης ἐν τοῖσιν, ἴση μῆκός τε πλάτος τε·
τὴν σὺ νόωι δέρκευ, μηδ᾽ ὄμμασιν ἦσο τεθηπώς·

Dinge im Hasse des Streites. Insofern nun so Eines aus Mehrerem zu entstehen pflegt (10) und Mehreres wiederum aus dem Zerfall des Einen entsproßt, insofern findet eine Entstehung statt und ihr Leben bleibt nicht unverändert, sofern aber ihr beständiger Wechsel nimmer aufhört, insofern bleiben sie während des Kreislaufes stets unerschütterte *Götter*. Wohlan vernimm meine Worte! Denn Lernen stärkt Dir den Geist. (15) Wie ich nämlich schon vorher sagte, als ich die Ziele meiner Lehre darlegte, will ich ein Doppeltes verkündigen. Bald wächst nämlich Eines zu einem einzigen Sein aus Mehrerem zusammen, bald scheidet es sich auch wieder, aus Einem Mehreres zu sein: Feuer, Wasser, Erde und der Luft unendliche Höhe, sodann gesondert von diesen *Elementen* der verderbliche Streit, der überall gleich wuchtige, (20) und in ihrer Mitte die Liebe, an Länge und Breite gleich. Sie betrachte mit Deinem

1 αὖ δίχ᾽ Simpl.: αὖτε Stob.: αὖτις [Plut.] ἕκαστα Simpl. phys. 1318, 26; de caelo 293. 530: ἅπαντα phys. 25. 158; de caelo 141 2 fehlt hier den Hss., erg. aus B 26, 8 6 ἀκίνητοι] Konjekturen wie ἀκίνητον Beck, ἀκινητὶ Panzerbieter unnötig 7 μάθη γάρ τοι Bergk: μέθη γάρ τοι Simpl.: μάθησις γὰρ Stob. Ecl. II 6 (201, 9 W.) 11 ἠέρος Sext. adv. math. IX 10; Athenag. 22, Simpl.: αἰθέρος Plut. Quom. adul. ab amico 22 p. 63 D, doch vgl. B 38, 3. 78 ἄπλετον Clem. Strom. VI 17, Simpl. vgl. B 135, 2: ἤπιον Plut., Athen., Sext. 12 ἁπάντηι Sext. IX 10. X 317: ἕκαστον Simpl. 26. 158: ἑκάστωι Panzerbieter. Jenes entspricht besser V. 20, außerdem vgl. 18 B 8, 24, Arat 22 13 Φιλότης Simpl., Sext. IX 10: Φιλίη Sext. X 317, Athenag. 22 ἐν Plut.; Simpl. 26. 158: μετὰ Sext. beidemal; Athenag. (aus V. 25) 14 τὴν (ἣν Clem.) σὺ νόωι Simpl. 158 DE: σὺν νῶι F, σὺν νόῳ Clem.; Plut.: ἀλλὰ νόωι Simpl. 188 δέρκευ Clem.: δέρκου Simpl., Plut.

ἥτις καὶ θνητοῖσι νομίζεται ἔμφυτος ἄρθροις, 178
τῆι τε φίλα φρονέουσι καὶ ἄρθμια ἔργα τελοῦσι,
Γηθοσύνην καλέοντες ἐπώνυμον ἠδ' Ἀφροδίτην· 179
τὴν οὔ τις μετὰ τοῖσιν ἑλισσομένην δεδάηκε
θνητὸς ἀνήρ· σὺ δ' ἄκουε λόγου στόλον οὐκ ἀπατηλόν.
ταῦτα γὰρ ἶσά τε πάντα καὶ ἥλικα γένναν ἔασι,
τιμῆς δ' ἄλλης ἄλλο μέδει, πάρα δ' ἦθος ἑκάστωι,
ἐν δὲ μέρει κρατέουσι περιπλομένοιο χρόνοιο.
καὶ πρὸς τοῖς οὔτ' ἄρ τέ τι γίνεται οὔτ' ἀπολήγει·
εἴτε γὰρ ἐφθείροντο διαμπερές, οὐκέτ' ἂν ἦσαν·
τοῦτο δ' ἐπαυξήσειε τὸ πᾶν τί κε καὶ πόθεν ἐλθόν;
πῆι δέ κε κἠξαπόλοιτο, ἐπεὶ τῶνδ' οὐδὲν ἔρημον;
ἀλλ' αὐτ(ὰ) ἔστιν ταῦτα, δι' ἀλλήλων δὲ θέοντα
γίγνεται ἄλλοτε ἄλλα καὶ ἠνεκὲς αἰὲν ὁμοῖα.

Geiste (und sitze nicht da mit verwunderten Augen), als welche auch in sterblichen Gliedern wurzelt und Geltung gewinnt. Sie ist es, durch die sie Liebesgedanken hegen und Werke der Eintracht vollenden; daher nennen sie sie auch Wonne oder Aphrodite. (25) Sie ist es auch, die in jenen *Elementen* wirbelt; doch das weiß kein einziger sterblicher Mensch. Du aber vernimm dafür des Beweises untrüglichen Gang! Jene *Elemente* nämlich sind alle gleichstark und gleichgeschlachtet. Jedes von ihnen hat ein verschiedenes Amt, jedes seine besondere Art, abwechselnd aber gewinnen sie die Oberhand im Umlauf der Zeit. (30) Und außer diesen kommt eben nichts hinzu oder davon. Denn wenn sie fort und fort zu Grunde gingen, wären sie nicht mehr. Was sollte denn aber dies Ganze vermehren und woher sollte es kommen? Wie sollte es auch zu Grunde gehen, da nichts leer von diesen *Elementen* ist? Nein, nur diese gibt es, und indem sie durcheinander laufen, entsteht bald dies bald jenes und so immerfort ähnliches bis in alle Ewigkeit.

---

3 vgl. Hom. I 562 4 μετὰ τοῖσιν Brandis: μετ' ὄσσοισιν (ὄσοισιν F) Simpl.: μετὰ θεοῖσιν Knatz; τήν τ' οὔ τις ὄσσοισιν (sic) Ellis 5 λόγου Simpl. DE: λόγων F; vgl. 18 B 8, 52, Hom. A 526 6 Polemik gegen die alten Ionier 8 ~ B 26, 1. Daher tilgt den Vers hier Burnet 9 ἄρ τέ τι γίνεται *; schlechter Vers (vgl. Keydell *Quaest. metr.* 66), οὔτ' ἄρ τε wie B 142 nach Hom. Ε 89 vgl. *Berl. Sitz.* 1897, 1069: ἄρτι ἐπιγίγνεται (ἐπιγίνεται D) Simpl. DE: ἄρ ἐπιγίνεται F οὐδ' ἀπολήγει Kranz Ind. s. v. οὔτε 10 εἴτε ohne Responsion, da das entsprechende Glied (V. 32) anders geformt ist. εἴ τι nach 20 B 7, 2 * *P. phil.* 114 11 s. 20 A 5. 975^{b} 10 κε Simpl.: τε Ar.] R: fehlt L 12 κε κἠξαπόλοιτο * (zur Krasis vgl. Herond. Büchel. p. 93): κε καὶ (fehlt F) κήρυξἀπόλοιτο Simpl.: καὶ ἐξαπόλοιτ' ἂν Karsten: καὶ ἐξαπολοίατο Stein 13 = B 21, 13. 26, 3 14 zu ἄλλοτε(ν) vgl. Usener *Jahrb. f. klass. Phil.* 1878, 62

18. [p. 375 K.] PLUT. de Is. et Os. 48 p. 370 D. Ἐ. δὲ τὴν μὲν ἀγαθουργὸν 179
ἀρχὴν Φιλότητα καὶ Φιλίαν πολλάκις, ⟨ἔτι⟩ δ' Ἁρμονίαν καλεῖ θεμερῶπιν (B 122, 2).

Φιλίη.

19. [p. 349 K., 209 St.] PLUT. de prim. frig. 16 p. 952 B καὶ ὅλως τὸ μὲν πῦρ διαστατικόν ἐστι καὶ διαιρετικόν, τὸ δ' ὕδωρ κολλητικὸν καὶ σχετικὸν τῇι ὑγρότητι συνέχον καὶ πῆττον· ᾗι καὶ παρέσχεν Ἐ. ὑπόνοιαν ὡς τὸ μὲν πῦρ Νεῖκος οὐλόμενον [B 17, 19], σχεδύνην δὲ Φιλότητα τὸ ὑγρὸν ἑκάστοτε προσαγορεύων [vgl. B 34].

σχεδύνην Φιλότητα.

20. [335—341 K., 247—253 St.] SIMPL. phys. 1124, 9 καὶ γὰρ καὶ ἐνταῦθα τὸ 180
Νεῖκος καὶ τὴν Φιλίαν παρὰ μέρος ἐπικρατεῖν ἐπί τε ἀνθρώπων καὶ ἰχθύων καὶ θηρίων καὶ ὀρνέων ὁ Ἐ. φησι τάδε γράφων·

τοῦτο μὲν ἀν βροτέων μελέων ἀριδείκετον ὄγκον·
ἄλλοτε μὲν Φιλότητι συνερχόμεν' εἰς ἓν ἅπαντα
γυῖα, τὰ σῶμα λέλογχε, βίου θαλέθοντος ἐν ἀκμῆι·
ἄλλοτε δ' αὖτε κακῆισι διατμηθέντ' Ἐρίδεσσι
πλάζεται ἄνδιχ' ἕκαστα περὶρρηγμῖνι βίοιο.
ὡς δ' αὔτως θάμνοισι καὶ ἰχθύσιν ὑδρομελάθροις
θηρσί τ' ὀρειλεχέεσσιν ἰδὲ πτεροβάμοσι κύμβαις.

21. [124—137 K., 96—109 St.] 1—14 SIMPL. phys. 159, 13 (nach B 17) πλείονα δὲ ἄλλα εἰπὼν ἐπάγει ἑκάστου τῶν εἰρημένων τὸν χαρακτῆρα, τὸ μὲν πῦρ ἥλιον (v. 3) καλῶν, τὸν δὲ ἀέρα αὐγὴν (v. 4) καὶ οὐρανόν (22, 2), τὸ δὲ ὕδωρ ὄμβρον (5) καὶ θάλασσαν (22, 2). λέγει δὲ οὕτως· 'ἀλλ' ... ἀμείβει'.

---

18. Liebe.

19. Klebende Liebe *(vom Wasser)*.

20. Dieser *Wettstreit der beiden Kräfte* liegt klar vor durch die Masse der menschlichen Glieder hin: bald vereinigen sich unter der Herrschaft der Liebe alle Glieder, welche die Leiblichkeit erlangt haben, auf der Höhe des blühenden Lebens, bald wieder getrennt durch die schlimmen Mächte des Zwistes (5) irren sie einzeln voneinander getrennt am Gestade des Lebens auf und ab. Ebenso ist es mit den Pflanzen, den im Wasser hausenden Fischen, den bergbewohnenden Tieren und den Tauchern, die mit ihren Fittichen *über die Wogen* wandeln.

---

2 ⟨ἔτι⟩* καλεῖ θεμερῶπιν Bentley: καλεῖσθαι μέροπι Hss. 4 Φιλίη] s. B 17, 20 14 τοῦτο *: τοῦτον (das 2. o auf Rasur A^1) Simpl. 15 = B 17, 7; 26, 5 16 θαλέθοντος AM: θαλέοντος F 18 περὶρρηγμῖνι A (vgl. zu B 30, 1): περὶ ῥηγμῆνι M: περὶ ῥηγμίνεσι F 20 ὀρειλεχέεσσιν Schneider nach B 127, 1: ὀρειμελέεσιν AM: ῥημελέεσσιν F πτεροβάμοσι A: πτεροβήμοσι Merzdorf, doch vgl. 18 B 1, 24

ἀλλ᾽ ἄγε, τῶνδ᾽ ὀάρων προτέρων ἐπιμάρτυρα δέρκευ, 180
εἴ τι καὶ ἐν προτέροισι λιπόξυλον ἔπλετο μορφῇι,
ἠέλιον μὲν θερμὸν ὁρᾶν καὶ λαμπρὸν ἁπάντηι,
ἄμβροτα δ᾽ ὅσσ᾽ ἴδει τε καὶ ἀργέτι δεύεται αὐγῇι,
ὄμβρον δ᾽ ἐν πᾶσι δνοφόεντά τε ῥιγαλέον τε·
ἐκ δ᾽ αἴης προρέουσι θέλυμνά τε καὶ στερεωπά.
ἐν δὲ Κότωι διάμορφα καὶ ἄνδιχα πάντα πέλονται,
σὺν δ᾽ ἔβη ἐν Φιλότητι καὶ ἀλλήλοισι ποθεῖται.
ἐκ τούτων γὰρ πάνθ᾽ ὅσα τ᾽ ἦν ὅσα τ᾽ ἔστι καὶ ἔσται,
δένδρεά τ᾽ ἐβλάστησε καὶ ἀνέρες ἠδὲ γυναῖκες, 181
θῆρές τ᾽ οἰωνοί τε καὶ ὑδατοθρέμμονες ἰχθῦς,
καί τε θεοὶ δολιχαίωνες τιμῆισι φέριστοι.
αὐτὰ γὰρ ἔστιν ταῦτα, δι᾽ ἀλλήλων δὲ θέοντα
γίγνεται ἀλλοιωπά· τόσον διὰ κρῆσις ἀμείβει.

---

21. Wohlan, blick auf die weiteren Zeugen dieser meiner früheren Worte, falls etwa noch in meiner früheren *Beschreibung* ein Mangel in bezug auf ihre *(der Elemente)* Gestalt geblieben war: auf die Sonne, überall warm und hell zu schauen; auf alle die unsterblichen *Himmelskörper*, die mit Wärme und strahlendem Glanze getränkt werden, (5) auf das Naß, das dunkel und kühl in allem *sich zeigt*, und aus der Erde strömt hervor das Gründende und Feste. Und all *dies* regt sich verschiedengestaltet und zwiespältig im Streite, doch in Liebe eint es sich und sehnt sich zueinander. Denn aus diesen *Elementen* entsproßt alles, was da war, ist und sein wird, (10) Bäume und Männer und Weiber und Tiere, Vögel und wassergenährte Fische und selbst Götter, langlebige, an Ehren reichste. Denn es gibt nur diese *(vier Elemente)*: durcheinander laufend werden sie zu verschiedengestalteten Dingen; so groß ist der Wechsel, den die gegenseitige Mischung hervorbringt.

---

3 θερμὸν . . . λαμπρὸν Simpl. 33, 159: λαμπρὸν . . . θερμὸν Plut. de primo frig. 13 p. 949 F: λευκὸν . . . θερμὸν Arist. de gen. et corr. A 1. 314^{b} 20 ὁρᾶν Arist., Simpl. 33 (DE), 159: ὅρα Plut.; Arist. (EL): ὁρᾶι Simpl. 33 (F) 4 ἄμβροτα sind die von der Zentralsonne '21 A 56' gespeisten, in der Luft schwebenden Kristalllinsen (Sonne, Mond usw.), die hier als Vertreter des zweiten Elementes Luft erscheinen ὅσσ᾽ ἴδει τε * (*Berl. Sitz. Ber.* 1884, 366 vgl. B 62, 5. 73, 2): ὅσσε δέ τε Simpl. 33 F: ὅσσ᾽ ἔδεται DE: ὅσσα ἐδεῖτο 159 5 δνοφόεντά Arist., Plut.: δνοφέοντά Simpl.: ζοφόεντα Arist. (HL) 6 προρέουσι] προθέουσι H. Schöne vgl. 21 B 35, 12 θέλυμνα Sturz: θελημνά Simpl. 33 E: θελημά Simpl. 33 DF: 159 7 πέλονται Simpl. 33: πέλοντα 159 9 ἐκ . . . ἔσται] ἐξ ὧν πάνθ᾽ ὅσα τ᾽ ἦν ὅσα τ᾽ ἔσθ᾽ ὅσα τ᾽ ἔσται ὀπίσσω n. d. Gedächtnis Arist. 10—12 ~ B 23, 6—8 10 δένδρεα τ᾽ ἐβλάστησε Arist., Simpl. 159: δένδρεα (δένδρα F) τε βεβλάστηκε Simpl. 33 14 τόσον διὰ κρῆσις *: τόγον διάκρισις Simpl. D: τογον διάκρασις E: fehlt F. Vgl. B 22, 4. 7 und * *Parm.* S. 26

22. [326—334 K., 186—194 St.] 1—9 Simpl. phys. 160, 26 καὶ ἐκ τούτων δὲ 181
ἅν τις τὸν διττὸν αἰνίττεσθαι διάκοσμον οἴοιτο· ‘ἄρθμια ... ἔοργεν’. καὶ γὰρ
ὅτι καὶ ἐν τοῖς θνητοῖς (3) ἥρμοσται ταῦτα, δεδήλωκεν, ἐν δὲ τοῖς νοητοῖς μᾶλ-
λον ἥνωται καὶ ‘ἀλλήλοις ... Ἀφροδίτῃ’, (5) καὶ ὅτι κἂν πανταχοῦ, ἀλλὰ τὰ
μὲν νοητὰ τῇι Φιλίαι ὡμοίωται, τὰ δὲ αἰσθητὰ ὑπὸ τοῦ Νείκους κρατηθέντα καὶ
ἐπὶ πλέον διασπασθέντα ἐν τῇι κατὰ τὴν κρᾶσιν γενέσει ἐν ἐκμάκτοις (7) καὶ
εἰκονικοῖς εἴδεσιν ὑπέστησαν τοῖς νεικεογενέσι (vgl. 9) καὶ ἀήθως ἔχουσι (8)
πρὸς τὴν ἕνωσιν τὴν πρὸς ἄλληλα. 6. 7 Theophr. de sens. 16 [A 86 S. 219, 9].

ἄρθμια μὲν γὰρ ταῦτα ἑαυτῶν πάντα μέρεσσιν,
ἠλέκτωρ τε χθών τε καὶ οὐρανὸς ἠδὲ θάλασσα,
ὅσσα φιν ἐν θνητοῖσιν ἀποπλαχθέντα πέφυκεν.
ὡς δ’ αὕτως ὅσα κρᾶσιν ἐπαρκέα μᾶλλον ἔασιν,
ἀλλήλοις ἔστερκται ὁμοιωθέντ’ Ἀφροδίτηι.
ἐχθρὰ ⟨δ’ ἄ⟩ πλεῖστον ἀπ’ ἀλλήλων διέχουσι μάλιστα
γέννηι τε κρήσει τε καὶ εἴδεσιν ἐκμάκτοισι,
πάντηι συγγίνεσθαι ἀήθεα καὶ μάλα λυγρά
Νείκεος ἐννεσίηισιν, ὅτι σφίσι γένναν ἔοργεν.

23. [154—164 K., 119—129 St.] Simpl. phys. 159, 27 καὶ παράδειγμα δὲ ἐναρ-
γὲς παρέθετο τοῦ ἐκ τῶν αὐτῶν [B 21, 13] γίνεσθαι τὰ διάφορα·

ὡς δ’ ὁπόταν γραφέες ἀναθήματα ποικίλλωσιν
ἀνέρες ἀμφὶ τέχνης ὑπὸ μήτιος εὖ δεδαῶτε,

---

22. Denn alle diese *Elemente*, Sonne, Erde, Himmel und Meer, bleiben freundschaftlich verbunden mit ihren Teilen, die weitverschlagen ihnen in der sterblichen Welt entstanden sind. Und ebenso ist alles, was in bezug auf die Mischung fördersamer eingerichtet ist, einander ähnlich und in Liebe verbunden. Feindlich dagegen ist am meisten, was am weitesten voneinander absteht in Ursprung, Mischung und ausgeprägten Gestalten, gänzlich ungewohnt der Verbindung und gar kläglich nach dem Gebot des Streites, dem sie ihren Ursprung verdanken.

23. Wie wenn Maler bunte Weihetafeln verfertigen, Männer, die infolge ihrer Begabung die Kunst wohl verstehen, und dazu vielfarbige

---

9 vielleicht an B 17, 35 anzuschließen ἄρθμια DE: ἄρτια F ταῦτα ἑαυτῶν *: ἑαυτὰ ἑαυτῶν DE: αὐτὰ· ἑαυτῶν F 11 ἀποπλαχθέντα D (vgl. 18 B 8, 28): ἀποπλαγχθέντα EF 12 κρᾶσιν hier Hss. 14 ἐχθρὰ Theophr.: ἔχθρα (d. h. ἔχθραι) Simpl. F: ἔργα DE ⟨δ’ ἄ⟩ * 15 γέννηι Simpl.: γένει Theophr. κρήσει (κρίσει) Simpl.: κράσει Theophr. 17 Νείκεος ἐννεσίηισιν Panzerbieter: νεικεογεννέστησιν Simpl. (s. Z. 7) ἔοργεν *: ὀργᾶ Simpl. 18 Zu B 23 vgl. Kranz *Herm.* 47, 127 20 letzte Silbe von γραφέες vor der Cäsur gelängt ἀναθήματα] vgl. B 128, 5. Aen. Tact. 31, 15 21 ἄμφω Simpl.: verb. Aldus δεδαῶτι DE: δεδαῶτες F

οἵτ᾽ ἐπεὶ οὖν μάρψωσι πολύχροα φάρμακα χερσίν, 182
ἁρμονίηι μείξαντε τὰ μὲν πλέω, ἄλλα δ᾽ ἐλάσσω,
ἐκ τῶν εἴδεα πᾶσιν ἀλίγκια πορσύνουσι,
δένδρεά τε κτίζοντε καὶ ἀνέρας ἠδὲ γυναῖκας
θῆράς τ᾽ οἰωνούς τε καὶ ὑδατοθρέμμονας ἰχθῦς
καί τε θεοὺς δολιχαίωνας τιμῆισι φερίστους·
οὕτω μή σ᾽ ἀπάτη φρένα καινύτω ἄλλοθεν εἶναι
θνητῶν, ὅσσα γε δῆλα γεγάκασιν ἄσπετα, πηγήν,
ἀλλὰ τορῶς ταῦτ᾽ ἴσθι, θεοῦ πάρα μῦθον ἀκούσας.

24. [447. 448 K., 58. 59 St.] Plut. de defectu orac. 15 p. 418 c ἀλλ᾽ ἵνα μή, τὸ Ἐμπεδόκλειον εἰπεῖν, δόξω

κορυφὰς ἑτέρας ἑτέρηισι προσάπτων
μύθων μὴ τελέειν ἀτραπὸν μίαν,

ἐάσατέ με τοῖς πρώτοις τὸ προσῆκον ἐπιθεῖναι τέλος.

25. [446 K., 59 bis St.] Plat. Gorg. 498 e συλλόγισαι δὴ κοινῆι μετ᾽ ἐμοῦ τί ἡμῖν συμβαίνει ἐκ τῶν ὡμολογημένων· καὶ δὶς γάρ τοι καὶ τρίς φασι καλὸν εἶναι τὰ καλὰ λέγειν τε καὶ ἐπισκοπεῖσθαι. Dazu Schol. (aus Lukillos) παροιμία ‘δὶς καὶ τρὶς τὸ καλόν’, ὅτι χρὴ περὶ τῶν καλῶν πολλάκις λέγειν. Ἐμπεδοκλέους τὸ ἔπος, ἀφ᾽ οὗ καὶ ἡ παροιμία· φησὶ γὰρ ‘καὶ . . . ἐνισπεῖν’.

. . . καὶ δὶς γάρ, ὃ δεῖ, καλόν ἐστιν ἐνισπεῖν.

Gifte mit ihren Händen ergreifen und harmonisch mischen, von dem einen mehr von dem anderen weniger, (5) woraus sie Gestalten hervorbringen, die allem möglichen gleichen, indem sie bald Bäume schaffen, bald Männer und Weiber, bald Tiere, Vögel und wassergenährte Fische, bald auch Götter, langlebige und an Ehren reichste: so ist auch (10) die Quelle aller sterblichen Dinge, wenigstens der unzähligen, die *uns* deutlich geworden sind, keine andere *als diese (die Elemente).* Darüber soll Dir kein Trug den Geist berücken! Nein, dies wisse genau! Du hast ja die Stimme der Gottheit vernommen.

24. Von Gipfel zu Gipfel schreitend nicht nur Einen Weg der Lehre vollenden.

25. Denn was man *sagen* muß, darf man auch zweimal sagen.

---

2 ἁρμονίη F: ἁρμενίη DE 4—6 ∼ B 21, 10—12 7 μή σ᾽ DE: μὴν F 8 γεγάκασιν * (vgl. Pind. O. 6, 49; zur Kürzung der vorletzten Silbe B 102. 107, 1): γεγάασιν Simpl.: δὴ γεγάασιν ἀάσπετα Karsten (schlechter Vers!) 9 vgl. B 4, 3. 5, 2 12 ἑτέρηισι Scaliger: ἑτέραις Plut. 13 μὴ τελέειν Knatz: μήτε λέγειν Plut. 18 Weder ist das Sprichwort bei Platon aus Empedokles genommen, noch stimmt es überhaupt dem Sinne nach überein

26. [138—149 K., 112—118 (ohne 8—12) St.] 1—12 Simpl. phys. 33,18 καὶ ὀλίγον δὲ προελθών (nach V. 21,12) φησιν ‘ἐν ... κύκλον’. 182

ἐν δὲ μέρει κρατέουσι περιπλομένοιο κύκλοιο,
καὶ φθίνει εἰς ἄλληλα καὶ αὔξεται ἐν μέρει αἴσης.
αὐτὰ γὰρ ἔστιν ταῦτα, δι᾽ ἀλλήλων δὲ θέοντα
γίνοντ(αι) ἄνθρωποί τε καὶ ἄλλων ἔθνεα θηρῶν 183
ἄλλοτε μὲν Φιλότητι συνερχόμεν᾽ εἰς ἕνα κόσμον,
ἄλλοτε δ᾽ αὖ δίχ᾽ ἕκαστα φορούμενα Νείκεος ἔχθει,
εἰσόκεν ἓν συμφύντα τὸ πᾶν ὑπένερθε γένηται.
οὕτως ἦι μὲν ἓν ἐκ πλεόνων μεμάθηκε φύεσθαι,
ἠδὲ πάλιν διαφύντος ἑνὸς πλέον᾽ ἐκτελέθουσι,
τῆι μὲν γίγνονταί τε καὶ οὔ σφισιν ἔμπεδος αἰών·
ἦι δὲ τάδ᾽ ἀλλάσσοντα διαμπερὲς οὐδαμὰ λήγει,
ταύτηι δ᾽ αἰὲν ἔασιν ἀκίνητοι κατὰ κύκλον.

27. [72. 73. 59. 60 K., 135—138 St.] 1. 2 Plut. de fac. lun. 12 p. 926D ὅρα ... μὴ ... τὸ Νεῖκος ἐπάγηις τὸ Ἐμπεδοκλέους τοῖς πράγμασι, μᾶλλον δὲ τοὺς παλαιοὺς κινῆις Τιτᾶνας ἐπὶ τὴν Φύσιν καὶ Γίγαντας καὶ τὴν μυθικὴν ἐκείνην καὶ φοβερὰν ἀκοσμίαν καὶ πλημμέλειαν ἐπιδεῖν ποθῆις ⟨θεὶς⟩ χωρὶς τὸ βαρὺ πᾶν καὶ χωρὶς τὸ κοῦφον [daraus stammt der schlechte Vers 71 K., 143 St.], ‘ἔνθ᾽ ... θάλασσα’, ὥς φησιν Ἐ., οὐ γῆ θερμότητος μετεῖχεν, οὐχ ὕδωρ πνεύματος, οὐκ ἄνω τι τῶν βαρέων, οὐ κάτω τι τῶν κούφων, ἀλλ᾽ ἄκρατοι καὶ ἄστοργοι [daraus der Vers 144 St.] καὶ μονάδες αἱ τῶν ὅλων ἀρχαί ... ἄχρις οὗ τὸ ἱμερτὸν ἦκεν

---

26. Abwechselnd herrschen *die vier Elemente* im Umschwung des Kreises und vergehen und entstehen in und aus einander in festbestimmtem Wechsel. Denn nur diese *vier Elemente* gibt es: durcheinander laufend werden sie zu Menschen und anderer Tiere Geschlechtern; (5) bald vereinigen sich alle zu einer Ordnung in Liebe, bald auch trennen sich wieder die einzelnen *Elemente* im Hasse des Streites, bis sie, kaum zum All-Einen zusammengewachsen, *wieder* unterliegen. Insofern nun auf diese Weise Eines aus Mehrerem zu entstehen pflegt und Mehreres wiederum aus dem Zerfall des Einen entsproßt, (10) insofern findet eine Entstehung statt, und ihr Leben bleibt nicht unverändert; sofern aber ihre ständige Veränderung nimmer aufhört, insofern bleiben sie während des Kreislaufes stets unerschütterte *Götter*.

---

3 (~ B 17,29) versteht Arist. phys. Θ 1 250b 11 von Haß und Liebe, Simpl. 160, 14 richtig von den 4 Elementen κύκλοιο] χρόνοιο Simpl. 1184 (irrtümlich nach B 17, 29) 4 φθίνει] ι als kurz gebraucht 5 ἔστι Hss. 6 θηρῶν Karsten (vgl. Lucr. II 985): κηρῶν (aus B 160, 14) Simpl.: θνητῶν aus B 35, 7. 16 Bergk 9 ἓν Simpl. E: ὂν D: ὃν F: ἂν Ald.; αὖ Bywater 10—14 = B 17, 9—13 10 ἓν Arist. phys. Θ 1. 250b 29: fehlt Simpl. 18 ⟨θεὶς⟩ *

ἐπὶ τὴν φύσιν ἐκ προνοίας Φιλότητος ἐγγενομένης καὶ Ἀφροδίτης καὶ Ἔρωτος, 183
ὡς Ἐ. λέγει καὶ Παρμενίδης καὶ Ἡσίοδος. 1. 3. 4. SIMPL. phys. 1183, 28 Εὔδημος [fr. 71] δὲ τὴν ἀκινησίαν ἐν τῇι τῆς Φιλίας ἐπικρατείαι κατὰ τὸν Σφαῖρον ἐκδέχεται, ἐπειδὰν ἅπαντα συγκριθῆι ‘ἔνθ᾽ ... γυῖα’, ἀλλ᾽ ὡς φησιν ‘οὕτως ... γαίων’.

ἔνθ᾽ οὔτ᾽ Ἠελίοιο διείδεται ὠκέα γυῖα
οὐδὲ μὲν οὐδ᾽ αἴης λάσιον μένος οὐδὲ θάλασσα·
οὕτως Ἁρμονίης πυκινῶι κρύφωι ἐστήρικται
Σφαῖρος κυκλοτερὴς μονίηι περιηγέι γαίων.

27[a]. [0] PLUT. c. princip. philos. esse diss. 2 ὁ μὲν γὰρ εἰς ἀρετὴν διὰ φιλοσοφίας τελευτῶν σύμφωνον ἑαυτῶι καὶ ἄμεμπτον ὑφ᾽ ἑαυτοῦ καὶ μεστὸν εἰρήνης καὶ φιλοφροσύνης τῆς πρὸς ἑαυτὸν ἀεὶ παρέχεται τὸν ἄνθρωπον

οὐ στάσις οὐδέ τε δῆρις ἀναίσιμος ἐν μελέεσσιν. 184

28. [61. 62 K.] 1. 2 STOB. Ecl. I 15, 2[a b] [I 144, 20 W.]; vgl. 18 B 25

ἀλλ᾽ ὅ γε πάντοθεν ἶσος ⟨ἔην⟩ καὶ πάμπαν ἀπείρων
Σφαῖρος κυκλοτερὴς μονίηι περιηγέι γαίων.

29. [0] 1—3 HIPP. Ref. VII 29 p. 247, 34 καὶ περὶ μὲν τῆς τοῦ κόσμου ἰδέας, ὁποία τίς ἐστιν ὑπὸ τῆς Φιλίας κοσμουμένη, λέγει τοιοῦτόν τινα τρόπον· ‘οὐ ... αὐτῶι’. τοιοῦτόν τι καὶ κάλλιστον εἶδος τοῦ κόσμου ἡ Φιλία ἐκ πολλῶν ἓν ἀπεργάζεται· τὸ δὲ Νεῖκος ... ἐξ ἑνὸς ἐκεῖνον ἀποσπᾶι καὶ ἀπεργάζεται πολλά. 3 SIMPL. phys. 1124, 1 τὴν Φιλίαν διὰ τῆς ἑνώσεως τὸν Σφαῖρον ποιοῦσαν, ὃν καὶ θεὸν ὀνομάζει [B 31], καὶ οὐδετέρως ποτὲ καλεῖ ‘σφαῖρον ἔην’.

---

27. Dort *(im Sphairos)* unterscheidet man nicht des Helios schnelle Glieder, noch auch der Erde zottige Kraft oder das Meer. So verwahrt in dem festen Verließ der Harmonie liegt der kugelige Sphairos, froh der ringsum herrschenden Einsamkeit.

27[a]. Kein Zwist und kein unziemlicher Streit herrscht in seinen Gliedern.

28. Aber dieser war von allen Seiten gleich und überall endlos, der kugelige Sphairos, froh der ringsum herrschenden Einsamkeit.

---

6 διείδεται Simpl. AF: διείεται (d. h. διίεται) M: δεδίττεται Plut.; δεδίσκεται Karsten ὠκέα γυῖα Simpl.; ἀγλαὸν εἶδος Plut. 7 μένος Bergk: γένος Plut.: δέμας Karsten 8 κρυφωι A: κρυφῶ M: κρύφει F 9 = B 28, 2 μονίηι Simpl. phys. AM, de caelo 591, 5 A: μόνηι Procl. in Tim. II 69, 22 Diehl, Simpl. phys. F, de caelo DE: μούνηι Achill. Isag.: μανίαι Anonym. in Arat. Vgl. 18 B 8, 4, woher auch Plato Tim. 31 B. 34 B περιηγέι Achill., Anon., Procl. (vgl. Ap. Rhod. IV 950; Eratosth. Herm. fr. 19, 1): περιγηθέι Simpl. phys., de caelo γαίων Simpl. de caelo: αἴων phys.: χαίρων Achill., Anon., Procl., Stob. 13 27[a] mit Recht von Wilamowitz dem Emp. zugeschrieben ἀναίσιμος] vgl. αἴσιμον B 100, 15 ἐν μελέεσσιν] vgl. B 30, 1 15 ⟨ἔην⟩ *: ἐὼν Grotius: ὁμοῦ oder ὁμῶς Wachsmuth ἀπείρων] vgl. Zeller I[5] 780[3] 16 περιηγέι γαίων nach B 27, 4 *: περιτεθῆ oder περιτείθη (d. i. περιγηθέι) χαίρων Stob.

οὐ γὰρ ἀπὸ νώτοιο δύο κλάδοι ἀίσσονται, 184
οὐ πόδες, οὐ θοὰ γοῦν(α), οὐ μήδεα γεννήεντα,
ἀλλὰ σφαῖρος ἦην καὶ ⟨πάντοθεν⟩ ἶσος ἑαυτῷι.

30. [66—68 K., 139—141 St.] 1—3 ARIST. Metaph. B 4. 1000ᵇ 12 καὶ ἅμα δὲ αὐτῆς τῆς μεταβολῆς αἴτιον οὐθὲν λέγει ἀλλ' ἢ ὅτι οὕτως πέφυκεν 'ἀλλ' ὅτε δὴ ... ὅρκου'. SIMPL. phys. 1184, 12 λέγει δὲ καὶ ταῦτα Ἐ. ἐπὶ τῆς τοῦ Νείκους ἐπικρατείας 'αὐτὰρ ἐπεὶ ... ὅρκου'.

αὐτὰρ ἐπεὶ μέγα Νεῖκος ἐνὶμμελέεσσιν ἐθρέφθη
ἐς τιμάς τ' ἀνόρουσε τελειομένοιο χρόνοιο,
ὅς σφιν ἀμοιβαῖος πλατέος παρ' ἐλήλαται ὅρκου ...

31. [70 K., 142 St.] SIMPL. phys. 1184, 2 [nach B 27, 4] ἀρξαμένου δὲ πάλιν τοῦ Νείκους ἐπικρατεῖν τότε πάλιν κίνησις ἐν τῶι Σφαίρωι γίνεται·

πάντα γὰρ ἐξείης πελεμίζετο γυῖα θεοῖο.

32. [457 K., 63 St.] [ARIST.] de lin. insecab. p. 972ᵇ 29 ἔτι τὸ ἄρθρον διαφορά πώς ἐστιν· διὸ καὶ Ἐ. ἐποίησε † 'διὸ δεῖ ὀρθῶς'.

δύω δέει ἄρθρον.

33. [265 K., 279 St.] PLUT. de amic. multit. 5 p. 95ᴀ ἡ μὲν γὰρ (sc. φιλία) 185
συνάγει καὶ συνίστησιν καὶ συνέχει καταπυκνοῦσα ταῖς ὁμιλίαις καὶ φιλοφροσύναις

---

29. Ihm schwingen sich ja nicht von dem Rücken zwei Zweige, nicht Füße, noch hurtige Kniee oder zeugende Glieder, sondern eine Kugel war es und von allen Seiten sich selber gleich.

30. Doch nachdem der Streit in den Gliedern *(des Sphairos)* groß gezogen und zu Ehren emporgestiegen war, als die Zeit sich erfüllte, die ihnen *(dem Streit und der Liebe)* wechselsweise von einem breitversiegelten Eidvertrage aus festgezogen ist . . .

31. Denn *da* wurden alle Glieder des Gottes der Reihe nach erschüttert.

32. Das Gelenk bindet zwei.

---

1. 2 = B 134, 2. 3 2 γοῦνα B 134: γούνατ' Hipp. γεννήεντα Sauppe: γενήεντα Hipp.: λαχνήεντα B 134 3 Ob das Zitat σφαῖρον [sic] ἦην (Simpl.) mit B 29, 3 sich deckt, ist nicht sicher ⟨πάντοθεν⟩ ἶσος ἑαυτῷι (vgl. Hes. Theog. 126) Schneidewin: ἶσος ἐστὶν αὐτῷι Hipp. 8 αὐτὰρ ἐπεὶ Simpl.: ἀλλ' ὅτε δὴ Arist. ἐνὶμμελέεσσιν Simpl. A (vgl. B 20, 5): ἐνὶ (ἐν Simpl. F) μελέεσσιν Arist., Simpl. M ἐθρέφθη Arist.: ἐρέφθη Simpl. 9 ἐς Simpl.: εἰς Ar. τ' Ar., Simpl. F: fehlt Simpl., AM 10 πλατέος] wie Schnüre vom Siegel vgl. B 115, 2 παρελήλαται Ar. Aᵇ, Simpl.: παρελήλατο Arist. E: παρ' ἐλήλαται Sturz 13 πελεμίζετο A: πολεμίζετο FM 16 δύω δέει ἄρθρον *: διὸ δεῖ (δὴ Zᵃ) ὀρθῶς Hss. (vgl. Plato Tim. 31ʙ); Martianus Rota übersetzt: *articulis constat semper iunctura duobus*

ὡς δ' ὅτ' ὀπὸς γάλα λευκὸν ἐγόμφωσεν καὶ ἔδησε . . . 185

κατ' Ἐμπεδοκλέα (τοιαύτην γὰρ ἡ φιλία βούλεται ποιεῖν ἑνότητα καὶ σύμπηξιν), ἡ δὲ πολυφιλία διίστησι.

34. [208 K., St.] ARIST. Meteor. Δ 4. 381ᵇ31 τὸ γὰρ ὑγρὸν τῶι ξηρῶι αἴτιον τοῦ ὁρίζεσθαι καὶ ἑκάτερον ἑκατέρωι οἷον κόλλα γίγνεται, ὥσπερ καὶ Ἐ. ἐποίησεν ἐν τοῖς Φυσικοῖς·

ἄλφιτον ὕδατι κολλήσας . . .

35. [165—181 K., 169—185 St.] 1—15 SIMPL. de caelo 528, 30 μήποτε δὲ κἂν ἐπικρατῆι ἐν τούτωι [sc. τῶι κόσμωι] τὸ Νεῖκος ὥσπερ ἐν τῶι σφαίρωι ἡ Φιλία, ἀλλ' ἀμφω ὑπ' ἀμφοῖν λέγονται γίνεσθαι. καὶ τάχα οὐδὲν κωλύει παραθέσθαι τινὰ τῶν τοῦ Ἐμπεδοκλέους ἐπῶν τοῦτο δηλοῦντα 'αὐτὰρ . . . κελεύθους'. 3—17 phys. 32, 11 καὶ πρὸ τούτων δὲ τῶν ἐπῶν [B 98] ἐν ἄλλοις τὴν ἀμφοῖν ἐν τοῖς αὐτοῖς ἐνέργειαν παραδίδωσι λέγων 'ἐπεὶ . . . ἰδέσθαι'. 5, 10—13 Ders. de caelo 587, 8 καὶ πῶς ταῦτα, φαίη ἄν τις, ἐπὶ τῆς Φιλότητος γίνεσθαι λέγει ὁ Ἀρ., δι' ἣν πάντα ἓν γίνεσθαι ὁ Ἐ. φησιν 'ἐν τῆι δὴ . . . εἶναι (5); μήποτε οὖν οὐκ ἐν τῆι ἐπικρατείαι τῆς Φιλίας ταῦτα λέγει γενέσθαι ὁ Ἐ., ὡς ἐνόμισεν Ἀλέξανδρος, ἀλλὰ τότε, ὅτε οὔπω τὸ Νεῖκος 'πᾶν . . . ὁρμή'. 14. 15 ARIST. Poet. 25 p. 1461ᵃ23 τὰ δὲ διαιρέσει [sc. λυτέον] οἷον Ἐ. 'αἶψα . . . κέκρητο'. ATHEN. X 423 F Θεόφραστος δ' ἐν τῶι Περὶ μέθης ζωρότερόν φησιν εἶναι κεκραμένον παρατιθέμενος Ἐμπεδοκλέους τάδε 'αἶψα . . . κελεύθους'. Aus derselben nachtheophrastischen Mittelquelle PLUT. Quaest. conv. V 4, 1. 677 D Σωσικλῆς δ' ὁ ποιητής, τοῦ Ἐμπεδοκλέους ἐπιμνησθεὶς εἰρηκότος ἐν τῆι καθόλου μεταβολῆι γίγνεσθαι 'ζωρά τε τὰ πρὶν ἄκρητα' μᾶλλον ἔφη τὸ εὔκρατον ἢ τὸ ἄκρατον ὑπὸ τἀνδρὸς ζωρὸν λέγεσθαι.

αὐτὰρ ἐγὼ παλίνορσος ἐλεύσομαι ἐς πόρον ὕμνων,
τὸν πρότερον κατέλεξα, λόγου λόγον ἐξοχετεύων,
κεῖνον· ἐπεὶ Νεῖκος μὲν ἐνέρτατον ἵκετο βένθος
δίνης, ἐν δὲ μέσηι Φιλότης στροφάλιγγι γένηται,
ἐν τῆι δὴ τάδε πάντα συνέρχεται ἓν μόνον εἶναι,

---

33. Wie aber, wenn der Feigensaft die weiße Milch verdickt und bindet . . .

34. Mehl mit Wasser verkleisternd . . .

35. Doch ich will von neuem anhebend auf jenen Pfad der Gesänge zurückkehren, den ich früher darlegte, aus einem Redestrom den anderen ableitend. Wenn der Streit in die unterste Tiefe des Wirbels gekommen und die Liebe in die Mitte des Strudels gelangt ist, (5) da vereinigt sich in ihr gerade alles dies um eine Einheit zu bilden, nicht

---

1 vgl. Hom. Ε 902 7 Beispiel aus der Bäckerei 26 λόγου Bergk: λόγωι AF; vgl. Plat. Theaet. 172 D, Dem. 18, 313. Orac. chald. 33 ἐξοχετεύων F: ἐπιχετεύων A 29 ἐν τῆι δὴ (auch τῆ u. δὲ) Simpl. phys., de caelo 587, 529 F: ἐντῆι ἡ δὲ 529 A: ἔνθ' ἤδη Bergk

οὐκ ἄφαρ, ἀλλὰ θελημὰ συνιστάμεν᾽ ἄλλοθεν ἄλλα. 185
τῶν δέ τε μισγομένων χεῖτ᾽ ἔθνεα μυρία θνητῶν·
πολλὰ δ᾽ ἀμεικτ᾽ ἔστηκε κεραιομένοισιν ἐναλλάξ, 186
ὅσσ᾽ ἔτι Νεῖκος ἔρυκε μετάρσιον· οὐ γὰρ ἀμεμφέως
τῶν πᾶν ἐξέστηκεν ἐπ᾽ ἔσχατα τέρματα κύκλου,
ἀλλὰ τὰ μέν τ᾽ ἐνέμιμνε, μελέων τὰ δέ τ᾽ ἐξεβεβήκει.
ὅσσον δ᾽ αἰὲν ὑπεκπροθέοι, τόσον αἰὲν ἐπήιει
ἠπιόφρων Φιλότητος ἀμεμφέος ἄμβροτος ὁρμή·
αἶψα δὲ θνήτ᾽ ἐφύοντο, τὰ πρὶν μάθον ἀθάνατ᾽ εἶναι,
ζωρά τε τὰ πρίν, ἄκρητα διαλλάξαντα κελεύθους.

---

auf einmal, sondern wie eins aus dem anderen sich willig zusammenfügt. Aus dieser Mischung nun ergossen sich unzählige Scharen sterblicher Geschöpfe. Doch blieb noch vieles ungemischt zwischen dem Gemischten stehen, soviel der Streit noch davon in der Schwebe hielt. Denn nicht tadellos (10) trat er aus jenen gänzlich heraus an die äußersten Grenzen des Kreises, sondern teilweise verharrte er noch drinnen, teilweise war er aber auch schon aus den Gliedern *(des Alls = den Elementen)* herausgefahren. Je weiter er nun stets vorweglief, um soviel rückte stets der mildgesinnte göttliche Drang der untadeligen Liebe vor. So erwuchsen schnell sterbliche Dinge, die früher unsterblich zu sein gewohnt waren, (15) und gemischte, die vordem lauter waren, im Wechsel der Pfade.

---

1 ἄφορα Simpl. de cael. A ἄλλα cael.: ἄλλο phys. 2 V. 7 ist vermutlich durch eine im Text des Simpl. häufige Übertragung aus V. 16 (S. 241, 1) vorweggenommen. An dessen Stelle muß vermutlich B 36 treten 3 ἔστηκε Imperf. des sizilischen Verbums στήκειν κεραιομένοισιν Simpl. cael.: κερασμένοισιν (d. i. κεραομένοισιν) phys. 4 wörtlich: *soviel der in der Schwebe befindliche Streit noch zurückhielt.* μετάρσια wäre verständlicher und metrisch unanstößig 5 τῶν *: τὸ Simpl. cael. 529 A: πὼ las Simpl. (vgl. phys. 33, 4, cael. 587, 13) und so phys. 32 F, cael. 529 F: οὔπω phys. DE 6 δέ τ᾽ phys. DF: δ᾽ cael. 7 ὑπεκπροθέει phys. F 8 ἠπιόφρων cael. 529. 587: ἡ περίφρων phys. F: πίφρων phys. DE ἀμεμφέος cael. 587. 529 F, phys. DE: ἀμεμφέως phys. F: ἀμφέσσον cael. A 9 θνητὰ φύοντο Ath. ἀθάνατα (ohne εἶναι) Arist. 10 τε τὰ πρὶν ἄκρητα Plut., Ath.: τε τὰ πρὶν ἄκριτα Simpl. phys., cael.: τε πρὶν κέκρῆτο (so) Arist., woraus Bergk ζωρά τε πρὶν τὰ κέκρητο; ζωρά θ᾽ ἃ πρὶν κέκρητο Gomperz: ζωρά τε τὰ πρίν, ἔκρητο (wie ἔπλητο gebildet), woraus die falsche Lesart ἄκρητα bei Theophr. leicht entstehen konnte, *; doch kommt ζωρότερος als Gegensatz von ἄκρατος οἶνος vor bei Philumenus de venen. anim. ed. Wellmann c. 2, 2. 4, 1 (*Corp. Med. Gr.* XI, 1) διαλλάξαντα Simpl.: διαλλάσσοντα Ath.

τῶν δέ τε μισγομένων χεῖτ' ἔθνεα μυρία θνητῶν, 186
παντοίαις ἰδέησιν ἀρηρότα, θαῦμα ἰδέσθαι.

36. [58 K., 175 St.] Stob. ecl. I 10, 11 [p. 121, 14 W.] nach B 6 'τῶν ... Νεῖκος'. Arist. Metaph. B 4. 1000^{b} 1 εἰ γὰρ μὴ ἐνῆν τὸ Νεῖκος ἐν τοῖς πράγμασιν, ἓν ἂν ἦν ἅπαντα, ὥς φησιν· ὅταν γὰρ συνέλθῃ, τότε 'ἐξ ... Νεῖκος' [der Vers ist vermutlich in B 35 statt V. 7 (= 16) einzufügen].

τῶν δὲ συνερχομένων ἐξ ἔσχατον ἵστατο Νεῖκος.

37. [270. 271 K., 197. 198 St.] Arist. de gen. et corr. B 6. 333^{a} 35 ἀλλὰ μὴν οὐδ' αὔξησις ἂν εἴη κατ' Ἐμπεδοκλέα, ἀλλ' ἢ κατὰ πρόσθεσιν· πυρὶ γὰρ αὔξει τὸ πῦρ,

αὔξει δὲ χθὼν μὲν σφέτερον δέμας, αἰθέρα δ' αἰθήρ.

38. [182—185 K., 130—133 St.] 1—4 Clem. Strom. V 48 [II 358, 20 St.].

. . . εἰ δ' ἄγε τοι λέξω πρῶθ' ἥλικά τ' ἀρχήν,
ἐξ ὧν δῆλ' ἐγένοντο τὰ νῦν ἐσορῶμεν ἅπαντα,
γαῖά τε καὶ πόντος πολυκύμων ἠδ' ὑγρὸς ἀήρ 187
Τιτὰν ἠδ' αἰθὴρ σφίγγων περὶ κύκλον ἅπαντα.

39. [199—201 K., 146—148 St.] 1—2 Arist. de caelo B 13. 294^{a} 21 [S. 53, 38].

εἴπερ ἀπείρονα γῆς τε βάθη καὶ δαψιλὸς αἰθήρ,
ὡς διὰ πολλῶν δὴ γλώσσης ῥηθέντα ματαίως
ἐκκέχυται στομάτων, ὀλίγον τοῦ παντὸς ἰδόντων . . .

Aus diesen Mischungen nun ergossen sich unzählige Scharen sterblicher Geschöpfe, in mannigfaltige Formen gefügt, ein Wunder zu schauen.

36. Während sich dies nun zusammenballte, begann der Streit herauszutreten an das äußerste Ende.

37. *Feuer nimmt durch Feuer zu*, die Erde mehrt ihre Gestalt und der Äther den Äther.

38. Wohlan, so will ich Dir verkünden die ersten und gleichursprünglichen *Elemente*, aus denen das, was wir jetzt betrachten, alles an das Licht kam: die Erde, das wogenreiche Meer, der feuchte Luftkreis und der Titane Äther, der den ganzen Kreis umschnürt.

39. Wenn wirklich die Tiefen der Erde unendlich und der Äther in Überfülle vorhanden wäre, wie es in der Tat durch Vieler Zunge ausgesprochen und ins Gelag hinein aus dem Munde von Leuten ausgesprudelt worden ist, die nur wenig vom Ganzen erblickt haben . . .

---

2 παντοίαις ἰδέησιν Simpl. F: παντοίαισιν ἰδέεσσιν DE Arist. E: δ' Ar. A^{b} 10 δέμας H: γένος d. übr. Hss. vgl. Lucr. II 1114 ff. 12 ἥλικά τ' ἀρχήν * (vgl. B 17, 27): ἥλιον ἀρχὴν Clem. 13 δῆλ' H. Weil: δὴ Clem. ἐσορώμενα πάντα Clem.: trennte Th. Gomperz 18 ῥηθέντα Ar.: ἐλθόντα Clem. Strom. VI 149

40. [186 K., 149 St.] Plut. de fac. in orb. lun. 2 p. 920 c ὡς που καὶ Ἐ. τὴν 187
ἑκατέρων ἀποδίδωσιν οὐκ ἀηδῶς διαφοράν· ‘ἥλιος ... σελήνη’, τὸ ἐπαγωγὸν
αὐτῆς καὶ ἵλαρὸν καὶ ἄλυπον οὕτω προσαγορεύσας.

ἥλιος ὀξυβελὴς ἠδ᾽ ἱλάειρα σελήνη.

41. [188 K., 150 St.] Apollodoros Περὶ θεῶν bei Macrob. Sat. I 17, 46 und den Etymologen, wie Barroc. 50 (Cramer A. O. II 427, 29) u. a.

ἀλλ᾽ ὁ μὲν ἁλισθεὶς μέγαν οὐρανὸν ἀμφιπολεύει.

42. [194—196 K., 157—159 St.] Plut. de fac. in orbe lun. 16 p. 929 c κατὰ
στάθμην, φησὶ Δημόκριτος [55 A 89[a]], ἱσταμένη [sc. ἡ σελήνη] τοῦ φωτίζοντος
ὑπολαμβάνει καὶ δέχεται τὸν ἥλιον· ὥστ᾽ αὐτήν τε φαίνεσθαι καὶ διαφαίνειν ἐκεῖνον
εἰκὸς ἦν. ἡ δὲ πολλοῦ δεῖ τοῦτο ποιεῖν· αὐτή τε γὰρ ἄδηλός ἐστι τηνικαῦτα
κἀκεῖνον ἀπέκρυψε καὶ ἠφάνισε πολλάκις ‘ἀπεσκεύασεν δὲ οἱ αὐγάς’ ὥσπερ
φησὶν Ἐ. ‘† ἔστε αἶαν καθύπερθεν ... μήνης’, καθάπερ εἰς νύκτα καὶ
σκότος, οὐκ εἰς ἄστρον ἕτερον τοῦ φωτὸς ἐμπεσόντος ... ἀπολείπεται τοίνυν τὸ
τοῦ Ἐμπεδοκλέους, ἀνακλάσει τινὶ τοῦ ἡλίου πρὸς τὴν σελήνην γίγνεσθαι τὸν
ἐνταῦθα φωτισμὸν ἀπ᾽ αὐτῆς. ὅθεν οὐδὲ θερμὸν οὐδὲ λαμπρὸν ἀφικνεῖται πρὸς
ἡμᾶς, ὥσπερ ἦν εἰκός, ἐξάψεως καὶ μίξεως ⟨τῶν⟩ φώτων γεγενημένης, ἀλλ᾽ οἷον
αἵ τε φωναὶ κατὰ τὰς ἀνακλάσεις ἀμαυροτέραν ἀναφαίνουσι τὴν ἠχὼ τοῦ φθέ-
γματος ..., ‘ὡς αὐγὴ ... εὐρύν’ [B 43] ἀσθενῆ καὶ ἀμυδρὰν ἀνάρροιαν ἴσχει
πρὸς ἡμᾶς διὰ τὴν κλάσιν ἐκλυομένης τῆς δυνάμεως.

ἀπεστέγασεν δὲ οἱ αὐγάς,
ἔστ᾽ ἂν ἴῃι καθύπερθεν, ἀπεσκνίφωσε δὲ γαίης
τόσσον ὅσον τ᾽ εὖρος γλαυκώπιδος ἔπλετο μήνης.

43. [192 K., 153 St.] Philo de prov. II 70 ex armen. Aucher p. 92 *lunae* 188
vero lumen nonne inepte putatur a sole iuxta providentiam desumere lucem, cum potius instar speculi casu in se incidentem formam recipiat? quemadmodum

---

40. Helios, der scharfe Schütze, und die gnadenreiche Selene.

41. Doch das Sonnenfeuer, das sich *(in der Kristalllinse)* gesammelt, umwandelt den großen Himmelsraum.

42. *Der Mond* deckt ihr *(der Sonne)* die Strahlen ab, während sie darüber hingeht, und verdunkelt so viel von der Erde, als die Breite des glanzäugigen Mondes beträgt.

---

4 ὀξυβελὴς Turnebus [vgl. B 83, 2]: ὀξυμελὴς Plut. ἠδ᾽ αὖ ἱλάειρα aus Hesych Xylander: ἡ δὲ λάιρα Plut. (BE); zu ἱλάειρα vgl. ἵλαος Hom. A 583 (Schulze *Quaest. ep.* 68) 7 ἀλλ᾽ ὁ μὲν ἁλισθεὶς Et. M. 426, 54 u. a.: ἀλλ᾽ ὁ μὲν ἁλεῖσθαι Barocc. u. a.: οὔνεκ᾽ ἀναλισθεὶς Macr. Über Apollodoros vgl. R. Münzel *de Ap. π. θεῶν libris* Bern 1883. Hefermehl *Stud. in Ap. π. θ.* Berl. 1905. Ihn schreibt wohl Seleukos, die Quelle der Etym., aus 16 οὐδὲ] οὐδὲν Emperius 17 ⟨τῶν⟩ Bernadakis 21 ἀπεστέγασεν ... ἐστ᾽ ἂν ἴῃι *: ἀπεσκεύασεν ... ἔστε αἶαν Hss.: ἀπεσκέδασεν (ἀπεσκίασεν Bergk) ... ἐς γαῖαν Xylander: ἐπεσκίασεν ... ἱσταμένη Stein; evidente Besserung noch nicht gefunden

Empedocles: '*lumen accipiens lunaris globus magnus largusque* 188
[= B 43?] *mox illico reversus est ut currens caelum attingeret*'. PLUT. [zu B 42] 929 E.

ὡς αὐγὴ τύψασα σεληναίης κύκλον εὐρύν . . .

44. [188 K., 151 St.] PLUT. de Pyth. or. 12 p. 400 B ὑμεῖς δὲ τοῦ μὲν Ἐμπεδοκλέους καταγελᾶτε φάσκοντος τὸν ἥλιον περὶ γῆν [vgl. A 56 S. 209, 36] ἀνακλάσει φωτὸς οὐρανίου γενόμενον αὖθις 'ἀνταυγεῖν . . . προσώποις'.

ἀνταυγεῖ πρὸς Ὄλυμπον ἀταρβήτοισι προσώποις.

45. [190 K., 154 St.] ACHILL. Is. 16 [p. 43, 6 M. vgl. A 55]:

κυκλοτερὲς περὶ γαῖαν ἑλίσσεται ἀλλότριον φῶς.

46. [189 K., 155 St.] PLUT. de fac. in orbe lun. 9 p. 925 B *der Mond ist vom Himmel sehr weit entfernt*, τῆς δὲ γῆς τρόπον τινὰ ψαύει καὶ περιφερομένη πλησίον 'ἅρματος ὥσπερ ἴχνος ἀνελίσσεται', φησὶν Ἐ., 'ἥ τε περὶ ἄκραν ***'. οὐδὲ γὰρ τὴν σκιὰν αὐτῆς ὑπερβάλλει πολλάκις ἐπὶ μικρὸν αἰρομένην τῶι παμμέγεθες εἶναι τὸ φωτίζον, ἀλλ' οὕτως ἔοικεν ἐν χρῶι καὶ σχεδὸν ἐν ἀγκάλαις τῆς γῆς περιπολεῖν, ὥστ' ἀντιφράττεσθαι πρὸς τὸν ἥλιον ὑπ' αὐτῆς μὴ ὑπεραίρουσα τὸν σκιερὸν καὶ χθόνιον καὶ νυκτέριον τοῦτον τὸν τόπον, ὃς γῆς κλῆρός ἐστι. διὸ λεκτέον οἶμαι θαρροῦντας ἐν τοῖς τῆς γῆς ὅροις εἶναι τὴν σελήνην ὑπὸ τῶν ἄκρων αὐτῆς ἐπιπροσθουμένην [anschließend an B 45?]

ἅρματος ὡς πέρι χνοίη ἑλίσσεται ἥ τε παρ' ἄκρην . . .

---

43. Sobald *das Sonnenlicht* den weiten Kreis des Mondes getroffen, kehrt es sofort zurück um den Himmel im Lauf zu erreichen.

44. *Das Sonnenlicht* strahlt dem Olympos mit furchtlosem Antlitz entgegen.

45. Ein kreisrundes, fremdes Licht dreht sich um die Erde *(der Mond)*.

46. Wie des Wagens Nabe sich dreht, die um das äußerste ⟨*Ziel wirbelt*⟩ . . .

---

1 J. Gildemeister übersetzte 1877 das Armenische so: φῶς (αὐγήν) δεξάμενος ὁ σεληναῖος κύκλος μέγας καὶ εὐρὺς αὐτίκα πάλιν ἐκεῖσε μετεστρέψατο ἀφικόμενος εἰς τὸν οὐρανὸν τῶι δραμεῖν. Unter der Voraussetzung starken Mißverständnisses des Arm. (denn *lumen* kann wie Gild. bemerkt nicht Subjekt sein) vermutete Identität des Anfangs mit B 43 und ergänzte dazu aus dem Armen. V. 2 καὶ μέγαν, αὐτίκ' ἀνῆλθε, θέουσ' ὡς οὐρανὸν ἵκοι * *Herm.* 15, 176. Wendland vermutete sogar Identität von V. 2 mit B 44 (*Philo üb. d. Vors.* S. 68) 8 ἀνταυγεῖ Sturz: bei den Autoren verschieden dem Satze angepaßt 10 vgl. 18 B 14 14 αἰρομένη Hss.: verb. Wyttenb. 20 ὡς πέρι χνοίη ἑλίσσεται Panzerbieter: Hss. wie oben παρ' ἄκρην *. Nach ἄκραν ist in den Hss. Lücke von 13—20 Buchst., also wohl Anfang d. folg. Verses ausgefallen: ἥ τε παρ' ἄκρην ⟨νύσσαν ἐλαυνομένη κτλ. (*P. Phil.* S. 126) oder nach Z. 19 ⟨γαῖαν ἐλ. *

47. [191 K., 156 St.] ANECD. Bekk. I 337, 13 [Συναγωγὴ λέξεων χρησ.] ἀγής: τοῦτο ἀπὸ συνθέτου καταλείπεται τοῦ εὐαγὴς ἢ παναγής. Ἐμπεδοκλῆς· 188

ἀθρεῖ μὲν γὰρ ἄνακτος ἐναντίον ἀγέα κύκλον.

48. [197 K., 160 St.] PLUT. Quaest. Platon. 3 p. 1006 F οἱ τῶν ὡρολογίων γνώμονες οὐ συμμεθιστάμενοι ταῖς σκιαῖς ἀλλ' ἑστῶτες ὄργανα καὶ χρόνου μέτρα γεγόνασι μιμούμενοι τῆς γῆς τὸ ἐπιπροσθοῦν τῶι ἡλίωι περὶ αὐτὴν ὑποφερομένωι, καθάπερ εἶπεν Ἐ.

νύκτα δὲ γαῖα τίθησιν ὑφισταμένοιο φάεσσι.

49. [198 K., 161 St.] PLUT. Quaest. conv. VIII 3, 1 p. 720 E σκοτεινὸς γὰρ ὢν 189 ὁ ἀὴρ κατ' Ἐμπεδοκλέα

νυκτὸς ἐρημαίης ἀλαώπιδος . . .

ὅσον τῶν ὀμμάτων ἀφαιρεῖται τοῦ προαισθάνεσθαι διὰ τῶν ὠτων ἀποδίδωσιν.

50. [0] TZETZ. Alleg. O 83 ὅπερ φησὶν Ἐμπεδοκλῆς εἴτε τις τῶν ἑτέρων·

Ἶρις δ' ἐκ πελάγους ἄνεμον φέρει ἢ μέγαν ὄμβρον.

51. [202 K., 168 St.] HERODIAN. schematismi Hom. cod. Darmstadini in Sturzii Et. Gud. p. 745 [ad Et. M. p. 111, 10] ἀνόπαια· οἱ μὲν ἀφανῆ, τινὲς δὲ τὸ ἄνω φέρεσθαι. Ἐμπεδοκλῆς· ‘καρπαλίμως δὲ ἀνόπεαν’ ἐπὶ τοῦ πυρός. ἐξ οὗ δῆλον ὅτι καὶ οὐδετέρου γένους ἐστὶ τὸ ἀνόπαιον.

καρπαλίμως δ' ἀνόπαιον . . .

52. [207 K., 162 St.] PROCL. in Tim. II 8, 26 Diehl. καὶ γὰρ ὑπὸ γῆς ῥύακές εἰσι πυρός, ὥς πού φησι καὶ Ἐ.

πολλὰ δ' ἔνερθ(ε) οὔδεος πυρὰ καίεται.

53. [204 K., 167 St.] ARIST. de gen. et corr. B 6. 334ª 1 διέκρινε μὲν γὰρ τὸ Νεῖκος, ἠνέχθη δ' ἄνω ὁ αἰθὴρ οὐχ ὑπὸ τοῦ Νείκους, ἀλλ' ὁτὲ μέν φησιν ὥσπερ ἀπὸ τύχης ‘οὕτω . . . ἄλλως’, ὁτὲ δέ φησι πεφυκέναι τὸ πῦρ ἄνω φέρεσθαι, ὁ δ' ‘αἰθήρ, φησι, μακρῆισι . . . ῥίζαις’ [B 54]. ἅμα δὲ καὶ τὸν κόσμον ὁμοίως ἔχειν φησὶν ἐπί τε τοῦ Νείκους νῦν καὶ πρότερον ἐπὶ τῆς Φιλίας· τί οὖν

---

47. Denn er *(der Mond)* schaut auf den heiligen Kreis des Herrn gegenüber.

48. Aber Nacht bewirkt die Erde für die Strahlen der hinabtauchenden *Sonne.*

49. Der einsamen, blindäugigen Nacht.

50. Iris bringt aus dem Meere Wind oder großen Regenguß.

51. Hurtig aber *(fuhr das Feuer)* nach oben.

52. Viele Feuer aber brennen unter dem Boden.

---

8 ὑφισταμένοιο φάεσσι * (entsprechend Plutarchs ὑποφερομένωι): ὑφισταμένη φάεσσι Hss.: ὑφισταμένη φαεέσσιν Sturz (unverständlich) 11 ἐρημαίης Plut. (vgl. Dionys. Per. 290): ἐρεμναίης Nauck ἀλαώπιδος (vgl. Hesych) Xylander: ἀγλαώπιδος Plut. 22 ἔνερθεν Procl. οὔδεος] zur Synizese vgl. B 112, 2 vgl. Lucr. VI 885

ἐστι τὸ κινοῦν πρῶτον καὶ αἴτιον τῆς κινήσεως; Phys. B 4. 196ª 19 ἄτοπον οὖν 189
εἴτε μὴ ὑπελάμβανον εἶναι εἴτε οἰόμενοι παρέλιπον, καὶ ταῦτ' ἐνίοτε χρώμενοι,
ὥσπερ Ἐμπεδοκλῆς οὐκ ἀεὶ τὸν ἀέρα ἀνωτάτω ἀποκρίνεσθαί φησιν, ἀλλ' ὅπως
ἂν τύχῃ. λέγει γοῦν ἐν τῇι κοσμοποιίαι ὡς 'οὕτω συνέκυρσε ... ἄλλως'.

οὕτω γὰρ συνέκυρσε θέων τοτέ, πολλάκι δ' ἄλλως.

54. [203 K., 166 St.] Arist. de gen. et corr. B 7. 334ª 5 [zu B 53]

αἰθὴρ ⟨δ' αὖ⟩ μακρῆισι κατὰ χθόνα δύετο ῥίζαις.

55. [451 K., 165 St.] Arist. Meteorol. B 3. 356ª 24 [A 25]·

γῆς ἱδρῶτα θάλασσαν.

56. [206 K., 164 St.] Hephaest. Ench. 1 p. 2, 13 Consbr. Ἐμπεδοκλῆς·

ἅλς ἐπάγη ῥιπῆισιν ἐωσμένος ἠελίοιο.

57. [232—234 K., 244—246 St.] 1—3 Simpl. de caelo 586, 29 πῶς δὲ ἂν εἴη
μίξεως σημαντικὸν ἡ ἀναύχενος κόρση καὶ τἆλλα τὰ ὑπὸ τοῦ Ἐμπεδοκλέους
λεγόμενα 'γυμνοὶ ... μετώπων' καὶ πολλὰ ἄλλα, ἅπερ οὐκ ἔστι μίξεως παρα- 190
δείγματα; 1 Arist. de caelo Γ 2. 300ᵇ 25 ἔτι δὲ τοσοῦτον ἐπανέροιτ' ἄν τις, πό-
τερον δυνατὸν ἢ οὐχ οἷόν τ' ἦν κινούμενα ἀτάκτως καὶ μείγνυσθαι τοιαύτας μίξεις
ἕνια ἐξ ὧν συνίσταται τὰ κατὰ φύσιν συνιστάμενα σώματα. λέγω δ' οἷον ὀστᾶ
καὶ σάρκας, καθάπερ Ἐ. φησι γίνεσθαι ἐπὶ τῆς Φιλότητος· λέγει γὰρ 'πολλαὶ
... ἐβλάστησαν'.

ἦι πολλαὶ μὲν κόρσαι ἀναύχενες ἐβλάστησαν,
γυμνοὶ δ' ἐπλάζοντο βραχίονες εὔνιδες ὤμων,
ὄμματά τ' οἶ(α) ἐπλανᾶτο πενητεύοντα μετώπων.

58. [0] Simpl. de caelo 587, 18 (nach B 35, 13) ἐν ταύτηι οὖν τῆι καταστάσει
'als der Streit noch nicht ganz zurückgetreten] 'μουνομελῆ ἔτι τὰ γυῖα ἀπὸ
τῆς τοῦ Νείκους διακρίσεως ὄντα ἐπλανᾶτο τῆς πρὸς ἄλληλα μίξεως ἐφιέμενα'.

---

53. Denn *die Luft* stieß in ihrem Laufe bald so, vielfach auch anders zusammen *(mit den übrigen Elementen)*.

54. Die Luft dagegen tauchte mit langen Wurzeln in die Erde hinab.

55. Der Erde Schweiß, das Meer.

56. Das Salz aber ward fest, getroffen von der Sonne kräftigen Strahlen.

57. Ihr *(der Erde)* entsproßten viele Köpfe ohne Hälse, nackte Arme irrten hin und her sonder Schultern, und Augen allein schweiften umher der Stirnen bar.

58. Vereinzelt irrten die Glieder umher *gegenseitige Vereinigung suchend.*

---

7 ⟨δ' αὖ⟩ *: ἀλλ' αἰθὴρ Karsten ῥίζαις] vgl. B 6, 1 12 vgl. Lucr. V 483 ff. 20 πολλαὶ Ar. de cael. 300. 722. Simpl.: πολλῶν Ar. de anim. 430ª 29 21 ἐπλάζοντο Simpl. D (ἐπλάξοντο E): ἐμπλάζοντο A 24 μουνομελῆ] vgl. Simpl. 587, 25

59. [234—237 K., 254—256 St.] 1—3 SIMPL. de caelo 587, 20 (nach B 58) 190
'αὐτὰρ ἐπεί, φησί, κατὰ ... δαίμων', ὅτε τοῦ Νείκους ἐπεκράτει λοιπὸν ἡ Φιλότης 'ταῦτά τε ... ἐξεγένοντο'. ἐπὶ τῆς Φιλότητος οὖν ὁ 'Εμπεδοκλῆς ἐκεῖνα εἶπεν, οὐχ ὡς ἐπικρατούσης ἤδη τῆς Φιλότητος, ἀλλ' ὡς μελλούσης ἐπικρατεῖν, ἔτι δὲ τὰ ἄμικτα καὶ μονόγυια δηλούσης.

αὐτὰρ ἐπεὶ κατὰ μεῖζον ἐμίσγετο δαίμονι δαίμων,
ταῦτά τε συμπίπτεσκον, ὅπηι συνέκυρσεν ἕκαστα,
ἄλλα τε πρὸς τοῖς πολλὰ διηνεκῆ ἐξεγένοντο.

60. [242 K., 261 St.] PLUT. adv. Colot. 28 p. 1123 B ταῦτα μέντοι καὶ πολλὰ τούτων ἕτερα τραγικώτερα τοῖς 'Εμπεδοκλέους ἐοικότα τεράσμασιν ὧν καταγελῶσιν

εἰλίποδ' ἀκριτόχειρα

καὶ 'βουγενῆ ἀνδρόπρωιρα' (B 61, 2).

61. [238—241 K., 257—260 St.] 1—4 AEL. nat. anim. XVI 29 'E. ὁ φυσικὸς φησι περὶ ζώιων ἰδιότητος λέγων καὶ ἐκεῖνος δήπου γίνεσθαί τινα συμφυῆ καὶ κράσει μορφῆς μὲν διάφορα, ἑνώσει δὲ σώματος συμπλακέντα· ἃ δὲ λέγει, ταῦτά ἐστι 'πολλὰ ... γυίοις' 2 SIMPL. phys. 371, 33 ὥσπερ 'E. κατὰ τὴν τῆς Φιλίας ἀρχὴν φησι γενέσθαι ὡς ἔτυχε μέρη πρῶτον τῶν ζώιων οἷον κεφαλὰς καὶ χεῖρας καὶ πόδας, ἔπειτα συνιέναι ταῦτα 'βουγενῆ ... ἐξανατέλλειν', ἀνδρογενῆ δηλονότι βούπρωιρα, τουτέστιν ἐκ βοὸς καὶ ἀνθρώπου. καὶ ὅσα μὲν οὕτω συνέστη 191
ἀλλήλοις ὥστε δύνασθαι τυχεῖν σωτηρίας, ἐγένετο ζῶια καὶ ἔμεινεν διὰ τὸ ἀλλήλοις ἐκπληροῦν τὴν χρείαν, τοὺς μὲν ὀδόντας τέμνοντάς τε καὶ λεαίνοντας τὴν τροφήν, τὴν δὲ γαστέρα πέττουσαν, τὸ δὲ ἧπαρ ἐξαιματοῦν. καὶ ἡ μὲν τοῦ ἀνθρώπου κεφαλὴ τῶι ἀνθρωπίνωι σώματι συνελθοῦσα σώιζεσθαι ποιεῖ τὸ ὅλον, τῶι δὲ τοῦ βοὸς οὐ συναρμόζει καὶ διόλλυται· ὅσα γὰρ μὴ κατὰ τὸν οἰκεῖον συνῆλθε λόγον, ἐφθάρη. ARIST. phys. B 7. 198^{b}29 ὅπου μὲν οὖν ἅπαντα συνέβη ὥσπερ κἂν εἰ ἕνεκά του ἐγίνετο, ταῦτα μὲν ἐσώθη ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου συστάντα ἐπιτηδείως· ὅσα δὲ μὴ οὕτως, ἀπώλετο καὶ ἀπόλλυται, καθάπερ 'E. λέγει τὰ 'βουγενῆ ἀνδρόπρωιρα'.

πολλὰ μὲν ἀμφιπρόσωπα καὶ ἀμφίστερνα φύεσθαι,
βουγενῆ ἀνδρόπρωιρα, τὰ δ' ἔμπαλιν ἐξανατέλλειν

---

59. Doch als der eine Gott mit dem anderen *(die Liebe mit dem Streite)* in größerem Umfange handgemein wurde, da fielen diese *Glieder* zusammen, wie gerade die einzelnen sich trafen, und auch viel anderes außerdem entsproßte da sich aneinander reihend.

60. Schleppfüßige mit unzähligen Händen.

61. Da *(heißt es)* wuchsen viele Geschöpfe hervor mit doppeltem Gesicht und doppelter Brust, Geschöpfe, vorn Männer hinten Ochsen,

---

7 ἕκαστα Simpl. de cael.: ἅπαντα phys. 327. 331 8 διηνεκὲς Peyron vgl. B 17, 35 10 ἕτερα] so gestellt von Plutarch wegen des Hiats; nicht ἔτι! 30 ἀμφίστερν' ἐφύοντο Karsten 31 ἐξανατέλλειν Simpl.: ἐξανατείνειν Ael.; ἐξανέτελλον nach B 62, 4 Karsten

ἀνδροφυῆ βούκρανα, μεμειγμένα τῆι μὲν ἀπ᾽ ἀνδρῶν 191
τῆι δὲ γυναικοφυῆ, σκιεροῖς ἠσκημένα γυίοις.

62. [248—255 K., 262—269 St.] 1—8 Simpl. phys. (zu Arist. a. O.) 381,29 εἰπόντος δὲ τοῦ Ἐμπεδοκλέους ἐν τῶι δευτέρωι τῶν Φυσικῶν πρὸ τῆς τῶν ἀνδρείων καὶ γυναικείων σωμάτων διαρθρώσεως ταυτὶ τὰ ἔπη·

νῦν δ᾽ ἄγ᾽, ὅπως ἀνδρῶν τε πολυκλαύτων τε γυναικῶν
ἐννυχίους ὅρπηκας ἀνήγαγε κρινόμενον πῦρ,
τῶνδε κλύ᾽· οὐ γὰρ μῦθος ἀπόσκοπος οὐδ᾽ ἀδαήμων.
οὐλοφυεῖς μὲν πρῶτα τύποι χθονὸς ἐξανέτελλον,
ἀμφοτέρων ὕδατός τε καὶ ἴδεος αἶσαν ἔχοντες·
τοὺς μὲν πῦρ ἀνέπεμπε θέλον πρὸς ὁμοῖον ἱκέσθαι,
οὔτε τί πω μελέων ἐρατὸν δέμας ἐμφαίνοντας
οὔτ᾽ ἐνοπὴν οἷόν τ᾽ ἐπιχώριον ἀνδράσι γυῖον.

ταῦτα οὖν εἰπόντος τοῦ Ἐμπεδοκλέους ἐφίστησιν (Arist.), ὅτι καὶ αὐτὸς (Emp.) ὡς ἔοικε σπέρμα πρὸ τῶν ζώιων γεγονέναι φησί. καὶ τὸ ‘οὐλοφυὲς μὲν πρῶτα᾽ παρ᾽ αὐτοῦ εἰρημένον σπέρμα ἦν οὕπω μελέων ἐρατὸν δέμας ἐμφαῖνον ... εἰ δὲ τὸ σπέρμα ἦν, θαυμαστῶς μοι δοκεῖ τὸ ‘οὐλοφυὲς᾽ αὐτῶι ἐπιπρέπειν. οὐλοφυὲς γὰρ ἐκεῖνο κυρίως ἐστίν, ὃ καθ᾽ ὅλον ἑαυτὸ πᾶν ἐστιν, 192
ὅπερ οὖν ἐστι, μήπω γενομένης ἐν αὐτῶι διακρίσεως (vgl. Philop. zu Ar. l. 319,29) 3 Arist. Phys. B 8. 199b 7 ἔτι ἀνάγκη σπέρμα γενέσθαι πρῶτον, ἀλλὰ

---

tauchten auf, andere umgekehrt, Männerleiber mit Ochsenköpfen, Mischgeschöpfe, hier männer- dort frauengestaltig, mit beschatteten Schamgliedern versehen.

62. Jetzt wohlan höre folgendes, wie das sich ausscheidende Feuer die in Nacht verhüllten Sprossen der Männer und beklagenswerten Frauen ans Licht brachte! Denn die Lehre ist nicht ziellos oder unwissenschaftlich. Zuerst tauchten rohgeballte Erdklumpen auf, (5) die mit ihrem richtigen Anteil Wasser und Wärme ausgestattet waren. Diese warf das Feuer in die Höhe, indem es zu dem Gleichen *(dem Himmelsfeuer)* hinstrebte. Sie zeigten noch nicht der Glieder liebliche Gestalt noch Stimme oder Schamglied, wie es bei den Menschen üblich ist.

---

1 ἀνδρογενῆ βούπρωρα Simpl. als Interpretation μεμειγμένα] vgl. Lucr. v 839 ἀπ᾽ Karsten: ὑπ᾽ Ael. 2 σκιεροῖς] vgl. δάσκιον γενειάδα Aesch. P. 316, Soph. Tr. 13: στείροις od. σκιροῖς nach Lucr. v 855 (*Mélanges Weil* 129) *; aber vielleicht war von der Unfruchtbarkeit erst im folgenden die Rede 6 ἄγε πῶς F πολυκλαύτων] wie üblich passivisch. Vermutlich gehört es auch zu ἀνδρῶν in orphischer Auffassung des Lebens 7 ἐννυχίους] ἐμμυχίους Panzerbieter 9 οὐλοφυὲς Ar. seinen Worten anpassend 10 ἀμφότερον Meineke zu Callim. 223 ἴδεος * (*Berl. Sitz. Ber.* 1884, 366): εἴδεος Simpl. (vgl. seine Paraphr. S. 382,7) 13 οἷόν τ᾽ * (*Herm.* 15,169): οἷα τ᾽ E: οὔτ᾽ F 19 οὖν Karsten: ἂν Hss.

μὴ εὐθὺς τὰ ζῶια καὶ τὸ ‘οὐλοφυὲς μὲν πρῶτα’ σπέρμα ἦν. ἔτι καὶ ἐν τοῖς 192
φυτοῖς ἔνεστι τὸ ἕνεκά του, ἧττον δὲ διήρθρωται. πότερον οὖν καὶ ἐν τοῖς φυτοῖς ἐγίνετο ὥσπερ τὰ ‘βουγενῆ ἀνδρόπρωιρα’ [B 61, 2] οὕτω καὶ ‘ἀμπελογενῆ ἐλαιόπρωιρα’ ἢ οὔ; ἄτοπον γάρ. ἀλλὰ μὴν ἔδει γε, εἴπερ καὶ ἐν τοῖς ζώιοις. Vgl. A 72.

63. [257 K., 270 St.] ARIST. de gen. anim. A 18. 722ᵇ 10 φησὶ γὰρ (Emp.) ἐν τῶι ἄρρενι καὶ τῶι θήλει οἷον σύμβολον ἐνεῖναι, ὅλον δ’ ἀπ’ οὐδετέρου ἀπιέναι,

ἀλλὰ διέσπασται μελέων φύσις· ἡ μὲν ἐν ἀνδρός . . .

64. [256 K., 272 St.] PLUT. quaest. nat. 21. 917 c ἢ καὶ τὸ συντρέφεσθαι καὶ συναγελάζεσθαι τὰ θήλεα τοῖς ἄρρεσιν ἀνάμνησιν ποιεῖ τῶν ἀφροδισίων καὶ συνεκκαλεῖται τὴν ὄρεξιν· ὡς ἐπ’ ἀνθρώπων Ἐ. ἐποίησε. [Vgl. AËT. v 19, 5 A 72 S. 213, 1]·

τῶι δ’ ἐπὶ καὶ Πόθος εἶσι δι’ ὄψιος ἀμμιμνήισκων.

65. [259. 260 K., 273. 274 St.] ARIST. de gen. anim. A. 17. 723ᵃ 23 εἰ τὸ θῆλυ καὶ τὸ ἄρρεν ἐν τῆι κυήσει διαφέρει καθάπερ Ἐ. λέγει ‘ἐν . . . ἀντιάσαντα’· Vgl. ARIST. de gen. an. Δ 1. 746ᵃ 1 (s. S. 215, 20).

ἐν δ’ ἐχύθη καθαροῖσι· τὰ μὲν τελέθουσι γυναῖκες,
ψύχεος ἀντιάσαντα, ⟨τὰ δ’ ἔμπαλιν ἄρρενα θερμοῦ⟩.

66. [261 K., 275 St.] SCHOL. EUR. Phoen. 18 ‘μὴ σπεῖρε τέκνων ἄλοκα’: Ἐ. ὁ φυσικὸς ἀλληγορῶν φησι ‘σχιστοὺς λειμῶνας Ἀφροδίτης’, ἐν οἷς ἡ τῶν παίδων γένεσίς ἐστιν. Εὐριπίδης δὲ ταὐτὸν τούτωι φάσκων τήν τε ἔννοιαν τὴν αἰσχρὰν ἀπέφυγε καὶ τοῖς ὀνόμασιν οἰκείοις ἐχρήσατο καὶ τεχνικαῖς ταῖς μεταφοραῖς, σπόρον καὶ ἄλοκα λέγων.

⟨εἰς⟩ σχιστοὺς λειμῶνας . . . Ἀφροδίτης.

---

63. Aber der Ursprung der *(menschlichen)* Glieder liegt auseinander: das eine liegt in dem männlichen, ⟨*das andere in dem weiblichen Samen verborgen*⟩.

64. Ihm naht auch die Liebessehnsucht, die durch den Anblick die Erinnerung weckt.

65. In den reinen *Schoß* ergießen sie sich *(der männliche und weibliche Samen)*. Treffen sie nun da Kälte an, so entstehen Mädchen, ⟨*treffen sie aber Wärme, Knaben*⟩.

66. In die gespaltenen Auen der Aphrodite.

---

8 den zweiten Vers ergänzte: ἡ δ’ ἐνὶ θηλείης δίχ’ ἑκάστη σπέρματι κεύθει * *P. Ph.* S. 131 13 τῶι δέ τι . . . εἴτε Plut.: verb. Karsten δι’ ὄψιος Wyttenbach: διαπέψεως Plut. ἀμμιμνήισκων *: ἀμμίσγων Plut.: δι’ ἄψιος αἶμ’ ἀναμίσγων Ellis; aber es ist nach Plut. von ἀνάμνησις τῆς μίξεως, nicht von μίξις die Rede: ἄμ⟨ματα⟩ μίσγων * (1. Aufl.) 17 καθαροῖσι] nämlich durch die Menstruation; Konjekturen wie ταλάροισι v. Scaliger, καμάραισι v. Weil unnötig 18 ⟨τὰ . . . θερμοῦ⟩ * 24 ⟨εἰς⟩ * λειμῶνας AT (vgl. Eur. Kykl. 171): λιμῶνας M: λιμένας B; etwa ἐσέρχεται (B 100, 15) αἴψ’ Ἀφροδίτης | σπέρμα *

67. [262—264 K., 276—278 St.] 1—3 Galen. ad Hippocr. Epid. VI 48 [XVII A p. 1002 K.] τὸ μέντοι ἄρρεν ἐν τῶι δεξιῶι μέρει τῆς μήτρας κυΐσκεσθαι καὶ ἄλλοι τῶν παλαιοτάτων ἀνδρῶν εἰρήκασιν· ὁ μὲν γὰρ Παρμενίδης οὕτως ἔφη ‘δεξιτεροῖσι . . . κούρας’ [18 B 17]· ὁ δ’ Ἐ. οὕτως· ‘ἐν . . . μᾶλλον’· 192

ἐν γὰρ θερμοτέρωι τοκὰς ἄρρενος ἔπλετο γαστήρ· 193
καὶ μέλανες διὰ τοῦτο καὶ ἀνδρωδέστεροι ἄνδρες
καὶ λαχνήεντες μᾶλλον.

68. [266 K., 280 St.] Arist. de gen. anim. Δ 8. 777a 7 τὸ γὰρ γάλα πεπεμμένον αἷμά ἐστιν, ἀλλ’ οὐ διεφθαρμένον. Ἐ. δ’ ἢ οὐκ ὀρθῶς ὑπελάμβανεν ἢ οὐκ εὖ μετήνεγκε ποιήσας ὡς [τὸ γάλα]

μηνὸς ἐν ὀγδοάτου δεκάτηι πύον ἔπλετο λευκόν.

69. [0] Procl. in R. P. II 34, 25 Kroll ὅτι καὶ Ἐ. οἶδεν τὸν διπλοῦν τῶν γεννήσεων χρόνον [von 7 und 9 Monaten nach Proklos]. διὸ καὶ τὰς γυναῖκας καλεῖ διγόνους; vgl. aber Aët. V 18, 1 [A 75 S. 214, 1]

δίγονοι.

70. [p. 474 K.] Rufus Ephes. d. nom. part. hom. 229 p. 166, 11 Daremb. τὸ δὲ βρέφος περιέχεται χιτῶσι, τῶι μὲν λεπτῶι καὶ μαλακῶι· ἀμνίον αὐτὸν Ἐ. καλεῖ.

ἀμνίον.

71. [150—153 K., 210—213 St.] Simpl. de caelo 529, 28

εἰ δέ τί σοι περὶ τῶνδε λιπόξυλος ἔπλετο πίστις,
πῶς ὕδατος γαίης τε καὶ αἰθέρος ἠελίου τε
κιρναμένων εἴδη τε γενοίατο χροιά τε θνητῶν
τόσσ’, ὅσα νῦν τεγάασι συναρμοσθέντ’ Ἀφροδίτηι . . .

---

67. Denn im wärmeren *Schoße* bringt der Leib männliches Geschlecht zur Welt. Und darum sind die Männer schwärzer und mannhafter und raucher.

68. Am zehnten *Tage* des achten Monats pflegt *das Blut* weißer Biest zu werden.

69. Doppelträchtig *(d. i. im 7. und 10. Monat gebärend).*

70. Schafhaut *(Embryonalhülle).*

71. Wenn etwa Dein Glaube hierüber noch mangelhaft blieb, wie durch Mischung von Wasser, Erde, Luft und Sonne soviel Gestalten und Farben der sterblichen Dinge entstehen könnten, als jetzt durch die Liebe zusammengefügt entstanden sind, . . .

---

5 vgl. Hippocr. Epid. VI 2, 25 (V 290 L.) τοκὰς ἄρρενος ἔπλετο γαστήρ *: τὸ κατ’ ἄρρενα ἔπλετο γαίης Galen Ausgg. 10 [τό γάλα] *: τὸ αἷμα Kranz 20 δ’ ἔτι Cobet λιπόξυλος] vgl. S. 233, 2 22 χροῖα wohl Neutr. Plur. neben χροιά, χρώς wie φλοῖα (Hes. s. v. πίτυρα) neben φλοιά, φλόος 23 τόσσ’ ὅσα Karsten: τοία ὅσα AF: τοῖ’ οἷα Wilamowitz γεγάασι A vgl. Hom. ω 84

72. [234 K., 214 St.] ATHEN. VIII 334 B οὐ λανθάνει δέ με καὶ ὅτι κοινῶς 193
πάντες οἱ ἰχθύες καμασῆνες ὑπὸ Ἐμπεδοκλέους ἐλέχθησαν τοῦ φυσικοῦ οὕτως·

πῶς καὶ δένδρεα μακρὰ καὶ εἰνάλιοι καμασῆνες . . .

73. [209. 210 K., 215. 216 St.] SIMPL. de caelo 530, 5 (nach B 71) καὶ μετ' ὀλίγα·

ὡς δὲ τότε χθόνα Κύπρις, ἐπεί τ' ἐδίηνεν ἐν ὄμβρωι,
ἴδεα ποιπνύουσα θοῶι πυρὶ δῶκε κρατῦναι . . .

74. [205 K., 163 St.] PLUT. Quaest. conv. V 10, 4 p. 685 F αὐτῶν δὲ τῶν 194
ζώιων οὐδὲν ἂν χερσαῖον ἢ πτηνὸν εἰπεῖν ἔχοις οὕτω γόνιμον ὡς πάντα τὰ θαλάττια· πρὸς ὃ καὶ πεποίηκεν ὁ Ἐ.·

φῦλον ἄμουσον ἄγουσα πολυσπερέων καμασήνων.

75. [230. 231 K., 217. 218 St.] SIMPL. de caelo 530, 8 (nach B 73, 2)

τῶν δ' ὅσ' ἔσω μὲν πυκνά, τὰ δ' ἔκτοθι μανὰ πέπηγε,
Κύπριδος ἐν παλάμηισι πλάδης τοιῆσδε τυχόντα . . .

76. [220—222 K., 233—235 St.] 1—3 PLUT. quaest. conv. I 2, 5 p. 618 B καὶ τὸν θεὸν ὁρᾶις, ὃν 'ἁριστοτέχναν' ἡμῶν ὁ Πίνδαρος [fr. 57] προσεῖπεν, οὐ πανταχοῦ τὸ πῦρ ἄνω τάττοντα καὶ κάτω τὴν γῆν ἀλλ' ὡς ἂν αἱ χρεῖαι τῶν σωμάτων ἀπαιτῶσι· 'τοῦτο . . . χελύων τε', φησὶν Ἐ., 'ἔνθ' . . . ναιετάουσαν'. 2. 3. DERS. de fac. i. orb. l. 14 p. 927 F οὐδὲ τοῦ πυρὸς τὸ μὲν ἄνω περὶ τὰ ὄμματα ἀποστίλβον κατὰ φύσιν ἐστί, τὸ δ' ἐν κοιλίαι καὶ καρδίαι παρὰ φύσιν, ἀλλ' ἕκαστον οἰκείως καὶ χρησίμως τέτακται. 'ναὶ . . . χελύων τε' καὶ παντὸς ὀστρέου φύσιν, ὥς φησιν ὁ Ἐμπεδοκλῆς καταμανθάνων 'ἔνθ' . . . ναιετάουσαν'.

τοῦτο μὲν ἐν κόγχαισι θαλασσονόμων βαρυνώτοις,
ναὶ μὴν κηρύκων τε λιθορρίνων χελύων τε·
ἔνθ' ὄψει χθόνα χρωτὸς ὑπέρτατα ναιετάουσαν.

---

72. Wie die hohen Bäume und die Fische in der Salzflut . . .

73. Wie aber damals Aphrodite die Erde, nachdem sie sie im Naß getränkt, für Wärme sorgend dem raschen Feuer zur Festigung übergeben hatte . . .

74. Sie führt das sanglose Geschlecht der samenreichen Fische.

75. Von den *(Tieren)* aber, die innen ein festes, außen aber ein lockeres Gefüge zeigen, die unter den Händen der Aphrodite solche Schwammigkeit erhalten haben . . .

76. Dies ist der Fall bei den schwergepanzerten Schalen der Wasserbewohner, vor allem der Meerschnecken und der steinschaligen Schildkröten. Da kannst Du den Erdstoff auf der Oberfläche der Haut lagern sehen.

---

5 ἐδίηνεν F: ἐδείκνυεν A 6 εἴδεα ποιπνύουσα F: εἰ δὲ ἀποπνοιοῦσα A; ἐπιπνείουσα Panzerbieter ἴδεα] s. zu B 21, 4 S. 233, 4 10 ἄγουσα] vielleicht Aphrodite πολυσπερέων vgl. Hom. B 804 13 vgl. B 95 22 θαλασσονόμων *: -μους Plut. 23 ναὶ μὴν] καὶ μὴν Xylander χελύων τε Plut. 618: χελωνῶν τε 927 BE

77. 78. [366. 367 K., 423. 424 St.] PLUT. Quaest. conv. III 2, 2 p. 649 C τὸ δ' 194
ἀειθαλὲς τοῦτο καὶ ὥς φησιν Ἐ. ἐμπεδόφυλλον οὐκ ἔστι θερμότητος· οὐδὲ γὰρ ψυχρότητος τὸ φυλλοροεῖν. ... ἔνιοι μὲν οὖν ὁμαλότητι κράσεως οἴονται παραμένειν τὸ φύλλον. Ἐ. δὲ πρὸς τούτωι καὶ πόρων τινὰ συμμετρίαν αἰτιᾶται τεταγμένως καὶ ὁμαλῶς τὴν τροφὴν διιέντων ὥστε ἀρκούντως ἐπιρρεῖν. THEOPHR. caus. plant. I 13, 2 εἰ δὲ καὶ συνεχῶς ὁ ἀὴρ ἀκολουθοίη τούτοις [sc. τοῖς δένδροις], ἴσως οὐδὲ τὰ παρὰ τῶν ποιητῶν λεγόμενα δόξειεν ἂν ἀλόγως ἔχειν [οὐδ'] ὡς Ἐ. ἀείφυλλα καὶ ἐμπεδόκαρπά φησι θάλλειν 'καρπῶν ... ἐνιαυτόν', ὑποτιθέμενός τινα τοῦ ἀέρος κρᾶσιν, τὴν ἠρινήν, κοινήν.

⟨δένδρεα δ'⟩ ἐμπεδόφυλλα καὶ ἐμπεδόκαρπα τέθηλεν
καρπῶν ἀφθονίηισι κατ' ἠέρα πάντ' ἐνιαυτόν.

79. [245 K., 219 St.] ARIST. de gen. anim. A 23. 731ª1 ἐν δὲ τοῖς φυτοῖς μεμειγμέναι αὗται αἱ δυνάμεις εἰσὶ καὶ οὐ κεχώρισται τὸ θῆλυ τοῦ ἄρρενος. διὸ καὶ γεννᾶι αὐτὰ ἐξ αὑτῶν καὶ προΐεται οὐ γονήν, ἀλλὰ κύημα τὰ καλούμενα σπέρ- 195
ματα. καὶ τοῦτο καλῶς λέγει Ἐ. ποιήσας 'οὕτω ... ἐλαίας'. τό τε γὰρ ὠιὸν κύημά ἐστι καὶ ἔκ τινος αὐτοῦ γίγνεται τὸ ζῶιον, τὸ δὲ λοιπὸν τροφή, καὶ τοῦ σπέρματος [καὶ] ἐκ μέρους γίγνεται τὸ φυόμενον, τὸ δὲ λοιπὸν τροφὴ γίγνεται τῶι βλαστῶι καὶ τῆι ῥίζηι τῆι πρώτηι. THEOPHR. caus. plant. A 7, 1 τὰ δὲ σπέρματα πάντων ἔχει τινὰ τροφὴν ἐν αὑτοῖς, ἣ συναποτίκτεται τῆι ἀρχῆι καθάπερ ἐν τοῖς ὠιοῖς. ἧι καὶ οὐ κακῶς Ἐμπεδοκλῆς εἴρηκε φάσκων ὠιοτοκεῖν μακρὰ δένδρεα· παραπλησία γὰρ τῶν σπερμάτων ἡ φύσις τοῖς ὠιοῖς.

οὕτω δ' ὠιοτοκεῖ μακρὰ δένδρεα πρῶτον ἐλαίας.

80. [246 K., 220 St.] PLUT. quaest. conv. V 8, 2 p. 683 D ταῦτα μὲν οὖν ἔφαμεν ἡμεῖς μετρίως λέγεσθαι· τοῦ δ' Ἐμπεδοκλέους εἰρηκότος

οὕνεκεν ὀψίγονοί τε σίδαι καὶ ὑπέρφλοια μῆλα

τὸ μὲν τῶν σιδῶν ἐπίθετον νοεῖν, ὅτι τοῦ φθινοπώρου λήγοντος ἤδη καὶ τῶν καυμάτων μαραινομένων ἐκπέττουσι τὸν καρπόν· ἀσθενῆ γὰρ αὐτῶν τὴν ὑγρότητα καὶ γλίσχραν οὖσαν οὐκ ἐᾶι λαβεῖν σύστασιν ὁ ἥλιος ... τὰ δὲ μῆλα καθ' ἥντινα διάνοιαν ὁ σοφὸς ὑπέρφλοια προσειρήκοι, διαπορεῖν ... (es folgen B

---

77. 78. Immer Blätter und immer Frucht bringende Bäume prangen je nach der Luftmischung das ganze Jahr hindurch in der Früchte Überfülle.

79. So legen erstlich die hohen Olivenbäume Eier.

80. Weshalb die Granaten so spätreif und die Äpfel so übersaftig sind.

---

7 [οὐδ'] * 10. 11 wiederhergestellt v. Karsten (vgl. Aët. V 26, 4 = A 70 S. 212, 7), der das Fr. in die Katharmen (B 128) rückt wegen Theophrast Z. 9. Aber auch in der Bildung der Welt gab es ein goldnes Zeitalter, wie A 77 andeutet. Plutarch zeigt, daß Emp. für das ἐμπεδόφυλλον eine physikalische Erklärung gab, die Theophr. a. O. I 21, 5 aus ihm selbst und seinem Nachfolger Menestor [c. 22, 5] breiter darlegt 17 τοῦ PSY: καὶ ἐκ τοῦ Z καὶ ἐκ PSY: καὶ Z: [καὶ] * 22 μακρὰ Theophr., Ar. Z: μικρὰ Ar. PSY, Philop. 25 zu σίδαι vgl. Meineke zu Call. p. 247

148—150). 3. εἰπόντος οὖν ἐμοῦ ταῦτα, γραμματικοί τινες ἔφασαν ὑπέρφλοια 195
λελέχθαι τὰ μῆλα διὰ τὴν ἀκμήν· τὸ γὰρ ἄγαν ἀκμάζειν καὶ τεθηλέναι φλοίειν
ὑπὸ τῶν ποιητῶν λέγεσθαι [zitiert werden Antimachos u. Arat, Διόνυσος Φλοῖος).
ἐπεὶ τοίνυν μάλιστα τῶν καρπῶν ἡ χλωρότης καὶ τὸ τεθηλέναι τῶι μήλωι παρα-
μένει, ὑπέρφλοιον αὐτὸ τὸν φιλόσοφον προσαγορεῦσαι.

81. [247 K., 221 St.] Plut. Quaest. nat. 2 p. 912 c τῶν δ' ὀμβρίων τὸ εὔ-
τρεπτον αἱ σήψεις κατηγοροῦσιν, εὐσηπτότερα γάρ ἐστι τῶν ποταμίων καὶ φρεα-
τιαίων· ἡ δὲ πέψις ἔοικεν εἶναι σῆψις ὡς Ἐμπεδοκλῆς μαρτυρεῖ λέγων 'οἶνος
... ὕδωρ'. 31 p. 919 c ἢ φύ⟨σει σηπτικὸν⟩ τὸ οἰνῶδές ἐστιν ὥς φησιν Ἐ.
οἶνον ἀπὸ φλοιοῦ πέλεσθαι σαπὲν ἐν ξύλωι ὕδωρ. Arist. Top. Δ 5.
127ᵃ 17 ὁμοίως δ' οὐδ' ὁ οἶνός ἐστιν ὕδωρ σεσηπός, καθάπερ Ἐμπ. φησι 'σαπὲν
ὕδωρ'. ἁπλῶς γὰρ οὐκ ἔστιν ὕδωρ.

οἶνος ἀπὸ φλοιοῦ πέλεται σαπὲν ἐν ξύλωι ὕδωρ.

82. [223. 224 K., 236. 237 St.] Arist. Meteor. Δ 387ᵇ 4

ταὐτὰ τρίχες καὶ φύλλα καὶ οἰωνῶν πτερὰ πυκνά
καὶ λεπίδες γίγνονται ἐπὶ στιβαροῖσι μέλεσσιν.

83. [225. 226 K., 238. 239 St.] Plut. de fort. 3 p. 98 d τὰ μὲν γὰρ ὥπλισται
κέρασι καὶ ὀδοῦσι καὶ κέντροις,

αὐτὰρ ἐχίνοις
ὀξυβελεῖς χαῖται νώτοις ἐπιπεφρίκασιν.

84. [302—311 K., 316—324 St.] 1—11 Arist. de sens. 2 p. 437ᵇ 23 Ἐ. δ' ἔοικε 196
νομίζοντι ὁτὲ μὲν ἐξιόντος τοῦ φωτός, ὥσπερ εἴρηται πρότερον, βλέπειν. λέγει
γοῦν οὕτως· 'ὡς ... ἦεν', ὁτὲ μὲν οὕτως ὁρᾶν φησιν, ὁτὲ δὲ ταῖς ἀπορροίαις
ταῖς ἀπὸ τῶν ὁρωμένων. Alex. z. d. St. p. 23, 8 Wendl. καὶ πρῶτόν γε παρατί-
θεται αὐτοῦ τὰ ἔπη, δι' ὧν ἡγεῖται καὶ αὐτὸς πῦρ εἶναι τὸ φῶς καὶ τοῦτο ἐκ τῶν
ὀφθαλμῶν προχεῖσθαί τε καὶ ἐκπέμπεσθαι καὶ τούτωι τὸ ὁρᾶν γίνεσθαι. ἀπεικάζει
γὰρ διὰ τῶν ἐπῶν τὸ ἐκπεμπόμενον ἀπὸ τῆς ὄψεως φῶς τῶι διὰ τῶν λυχνούχων
φωτί. ὡς γὰρ ὁδοιπορεῖν τις νυκτὸς μέλλων λύχνον παρασκευασάμενος ἐντίθησιν
εἰς λαμπτῆρα (ὁ γὰρ λαμπτὴρ τὰ μὲν ἔξωθεν πνεύματα ἀπείργει τε καὶ κωλύει,
τοῦ δὲ πυρὸς τὸ λεπτότατον εἰς τὸ ἔξω διίησιν, ὅπερ ἐστὶ φῶς), οὕτω, φησίν,
καὶ ἐν ταῖς μήνιγξι καθειργόμενον τὸ πῦρ ὑπὸ λεπτῶν ὑμένων περιέχεται, οἳ
τὰ μὲν ἔξωθεν προσπίπτοντα λυμαντικὰ τοῦ πυρὸς ἀπείργουσι καὶ οὐκ ἐῶσιν

---

81. Wein ist von der Rinde her *eingedrungenes*, innerhalb des Holzes vergorenes Wasser.

82. Haare, Blätter, der Vögel dichte Federn und Schuppen, die auf den derben Gliedern wachsen, sind derselbe Stoff.

83. Aber den Igeln starren scharfverwundende Borsten auf dem Rücken.

---

9 φύ⟨σει σηπτικὸν⟩ Kaltwasser
16 λεπίδες Arist. FHN: λοπίδες F
20 χαῖται Vulcobius: δέ τε Hss
13 vgl. Plut. quaest. conv. VI 2, 6 p. 688 A
19 ἐχῖνος Plut.: verb. Stephanus

ἐνοχλεῖν τῆι κόρηι, τὸ δὲ λεπτότατον τοῦ πυρὸς εἰς τὸ ἔξω διιᾶσιν. ἀμουργοὺς 196
δὲ τοὺς λαμπτῆρας λέγοι ἂν τοὺς ἀπειρκτικοὺς ἀπὸ τοῦ ἀπερύκειν τὰ πνεύματα καὶ σκέπειν τὸ περιεχόμενον ὑπ' αὐτῶν πῦρ· ἢ ἀμουργοὺς τοὺς πυκνοὺς καὶ διὰ πυκνότητα ἀπερύκοντας τὰ πνεύματα. ταναὸν δὲ τὸ πῦρ τὸ διὰ λεπτότητα τεινόμενόν τε καὶ διεκπίπτειν διὰ τῶν πυκνῶν δυνάμενον. κατὰ βηλὸν δὲ κατὰ τὸν οὐρανόν. Ὅμηρος 'ῥίπτασκεν τεταγὼν ἀπὸ βηλοῦ, ὄφρ' ἂν ἵκηται γῆν ὀλιγηπελέων' [O 23]. λεπτῆισι δὲ ὀθόνηισιν ἐχεύατο κύκλοπα κούρην εἶπεν ἀντὶ τοῦ 'λεπτοῖς ὑμέσι περιέλαβε τὴν κυκλοτερῆ κόρην', πρὸς τὸ ὄνομα τῆς κόρης χρησάμενος ποιητικῶς ταῖς ὀθόναις ἀντὶ τῶν ὑμένων. δείξας δὲ αὐτὸν διὰ τούτων τῶν ἐπῶν ταῦτα λέγοντα, προστίθησι τὸ 'ὁτὲ μὲν οὕτως ὁρᾶν φησιν, ὁτὲ δὲ ταῖς ἀπορροίαις ταῖς ἀπὸ τῶν ὁρωμένων' ἀπορρεῖν τινα, ἃ προσπίπτοντα τῆι ὄψει, ὅταν ἐναρμόσηι τοῖς ἐν αὐτῆι πόροις τῶι εἶναι σύμμετρα, εἴσω τε χωρεῖν καὶ οὕτως τὸ ὁρᾶν γίνεσθαι. ταύτης τῆς δόξης καὶ Πλάτων μνημονεύει ὡς οὔσης Ἐμπεδοκλέους ἐν Μένωνι [A 92 S. 222, 10] καὶ ὁρίζεται κατὰ τὴν δόξαν τὴν ἐκείνου τὸ χρῶμα ἀπορροὴν σωμάτων ὄψει σύμμετρον καὶ αἰσθητήν. Vgl. A 86 S. 217, 9ff.

ὡς δ' ὅτε τις πρόοδον νοέων ὑπλίσσατο λύχνον
χειμερίην διὰ νύκτα, πυρὸς σέλας αἰθομένοιο
ἅψας, παντοίων ἀνέμων λαμπτῆρας ἀμοργούς,
οἵ τ' ἀνέμων μὲν πνεῦμα διασκιδνᾶσιν ἀέντων,
φῶς δ' ἔξω διαθρῴσκον, ὅσον ταναώτερον ἦεν,
λάμπεσκεν κατὰ βηλὸν ἀτειρέσιν ἀκτίνεσσιν·
ὣς δὲ τότ' ἐν μήνιγξιν ἐεργμένον ὠγύγιον πῦρ
λεπτῆισίν ⟨τ'⟩ ὀθόνηισι λοχάζετο κύκλοπα κούρην,
⟨αἰ⟩ χοάνηισι δίαντα τετρήατο θεσπεσίηισιν· 197

---

84. Wie wenn einer in der Winternacht einen Ausgang vorhat und dazu, nachdem er des brennenden Feuers Glanz entzündet, sich ein Licht rüstet, von allen Seiten vor dem Winde schirmende Laternen; sie zerteilen zwar der blasenden Winde Wehen, (5) doch das Licht drang nach außen durch, weil es soviel feiner war, und leuchtete zum Firmament mit unermatteten Strahlen: so barg sich das urewige Feuer damals *(bei der Bildung des Auges)* hinter der runden Pupille in Häute und dünne Gewänder eingeschlossen, die mit göttlich eingerichteten,

---

19 ἀμοργούς Arist. (vgl. * *Herm.* 15, 170): ἀμουργοὺς Al. (s. Z. 1) 20 οἵ τ' Arist. vulg.: αἵτε E u. a. Hss. (verstanden wohl ἀμοργίδας) 21 φῶς Arist. vulg., Alex.: πῦρ E u. a. Hss.: zur Anakoluthie vgl. B 17, 31. 21, 6 23 ἐελμένον Ar. E 24 ⟨τ'⟩ *; λεπτῆσ' εἰν Panzerbieter ὀθόνησι(ν) Ar. vulg., A: χθονίησι E u. a. Hss.: χοανῆσι P (vgl. V. 9) λοχάζετο Ar. EMYil. (vgl. Euen. Anth. IX 251, 3): ἐχεύατο d. übrig. Hss., Al. 25 von Blaß wiederhergestellt aus den hinter φῶς δ' ἔξω (Z. 21) verschlagenen Worten d. Hs. P διάνταται τρείατο θεσπεσίησιν ὀθόνησιν διαθρῴσκον; δίαντα wie ἔσαντα, ἔναντα u. a.

10 αἳ δ᾽ ὕδατος μὲν βένθος ἀπέστεγον ἀμφιναέντος, 197
πῦρ δ᾽ ἔξω διίεσκον, ὅσον ταναώτερον ἦεν.

85. [193 K., 152 St.] SIMPL. phys. 331, 3 καὶ τὰ μόρια τῶν ζώιων ἀπὸ τύχης γενέσθαι τὰ πλεῖστά φησιν ὡς ὅταν λέγηι ‘ἡ δὲ χθὼν ... μάλιστα’ [B 98, 1]. καὶ πάλιν

ἡ δὲ φλὸξ ἱλάειρα μινυνθαδίης τύχε γαίης

καὶ ἐν ἄλλοις ‘Κύπριδος ... τυχόντα’ [B 75, 2]. καὶ πολλὰ ἄν τις εὕροι ἐκ τῶν Ἐμπεδοκλέους Φυσικῶν τοιαῦτα παραθέσθαι; vgl. A 86 S. 217, 9 f.

86. [227 K., 240 St.] SIMPL. de caelo p. 529, 21 (nach B 35, 1—15) ἀλλὰ καὶ περὶ γενέσεως τῶν ὀφθαλμῶν τῶν σωματικῶν τούτων λέγων ἐπήγαγεν·

ἐξ ὧν ὄμματ᾽ ἔπηξεν ἀτειρέα δῖ᾽ Ἀφροδίτη.

87. [228 K., 241 St.] SIMPL. de caelo p. 529, 24 (nach B 86) καὶ μετ᾽ ὀλίγον·

γόμφοις ἀσκήσασα καταστόργοις Ἀφροδίτη.

88. [311 K., 326 St.] ARIST. poet. 21. 1458a 4 ἀφηιρημένον δὲ οἷον τὸ κρῖ καὶ τὸ δῶ καὶ ‘μία ... ὄψ’. STRABO VIII p. 364 (aus Apollodoros) παρ᾽ Ἐμπεδοκλεῖ δὲ ‘μία ... ὄψ’, ἡ ὄψις.

μία γίγνεται ἀμφοτέρων ὄψ.

89. [267 K., 281 St.] PLUT. quaest. nat. 19 p. 916 D σκόπει δὴ κατ᾽ Ἐμπεδοκλέα

γνούς, ὅτι πάντων εἰσὶν ἀπορροαί, ὅσσ᾽ ἐγένοντο ...

οὐ γὰρ ζώιων μόνον οὐδὲ φυτῶν οὐδὲ γῆς καὶ θαλάττης, ἀλλὰ καὶ λίθων ἄπεισιν ἐνδελεχῶς πολλὰ ῥεύματα καὶ χαλκοῦ καὶ σιδήρου· καὶ γὰρ φθείρεται πάντα καὶ ὅλωλε τῶι ῥεῖν ἀεί τι καὶ φέρεσθαι συνεχῶς.

---

gerade hindurchgehenden Poren durchbohrt waren. Diese hielten die Tiefe des ringsum erflossenen Wassers ab, doch das Feuer ließen sie hinaus, weil es soviel feiner war.

85. Die milde Flamme erhielt *(bei der Bildung des Auges)* zufällig nur eine geringfügige *Beimischung von* Erde.

86. Aus diesen *Elementen* bildete die göttliche Aphrodite die unermüdlichen Augen.

87. Aphrodite, die mit Liebesnägeln *(die Vereinigung)* hergestellt hatte . . .

88. Eins wird beider *Augen* Blick.

89. Wissend, daß Abflüsse von allem, was da entstanden ist, stattfinden . . .

---

1 ἀμφιναέντος v. ἐνάην, wovon να(ι)ήσομαι (21 B 111, 8) wie ῥυήσομαι v. ἐρρύην, δαήσομαι v. ἐδάην 2 διίεσκον Ar. P.: διαθρῶσκον (aus V. 5) d. übr. Hss. 6 ἥδὲ F: ἡ δὴ D: ἥδη E τύχε E: ψύχε DF 17 ὄψ Strabo: ὀης Ar. Hs. 19 γνούς kann v. Plutarch herrühren; γνῶθι Wakefield

90. [268. 269 K., 282. 283 St.] 1. 2 Plut. quaest. conviv. IV 1, 3 p. 663 A εἴτε γὰρ ἐξ ὁμοίων ἀναλαμβάνει τὸ οἰκεῖον ἡ φύσις καὶ εἰς τὸν ὄγκον αὐτόθεν ἡ ποικίλη τροφὴ πολλὰς μεθιεῖσα ποιότητας ἐξ ἑαυτῆς ἑκάστωι μέρει τὸ πρόσφορον ἀναδίδωσιν· ὥστε γίγνεσθαι τὸ τοῦ Ἐμπεδοκλέους ‘ὡς γλυκὺ . . . ἐπ᾽ ὀξὺ δαλερὸν δαλεροῦ᾽ κτλ. Daraus Macrob. Sat. VII 5, 17 *scimus autem similibus similia nutriri . . . singula ad se similitudinem sui rapere testis Empedocles qui ait ‘ὡς . . . ἔβη, θερμὸν δ᾽ ἐποχεύετο θερμῶι’.* 197

ὡς γλυκὺ μὲν γλυκὺ μάρπτε, πικρὸν δ᾽ ἐπὶ πικρὸν ὄρουσεν,
ὀξὺ δ᾽ ἐπ᾽ ὀξὺ ἔβη, δαερὸν δ᾽ ἐποχεῖτο δαηρῶι. 198

91. [272. 273 K., 284. 285 St.] Alex. Quaest. II 23 [oben S. 221, 38 ff.] ὕδωρ

οἴνωι . . . μᾶλλον ἐνάρθμιον, αὐτὰρ ἐλαίωι
οὐκ ἐθέλει.

92. [450 K.] Arist. de gen. anim. B 8. 747ᵃ 34 (über die Aporie διὰ τί τὸ τῶν ἡμιόνων γένος ἄγονον vgl. A 82 S. 216, 14) Ἔ. δ᾽ αἰτιᾶται τὸ μεῖγμα τὸ τῶν σπερμάτων γίνεσθαι πυκνὸν ἐκ μαλακῆς τῆς γονῆς οὔσης ἑκατέρας· συναρμόττειν γὰρ τὰ κοῖλα τοῖς πυκνοῖς ἀλλήλων, ἐκ δὲ τῶν τοιούτων γίνεσθαι ἐκ μαλακῶν σκληρὸν ὥσπερ τῶι καττιτέρωι μειχθέντα τὸν χαλκόν, λέγων οὔτ᾽ ἐπὶ τοῦ χαλκοῦ καὶ τοῦ καττιτέρου τὴν αἰτίαν ὀρθῶς . . . οὔθ᾽ ὅλως ἐκ γνωρίμων ποιούμενος τὰς ἀρχάς. τὰ γὰρ κοῖλα καὶ τὰ στερεὰ ἁρμόττοντα ἀλλήλοις πῶς ποιεῖ τὴν μίξιν οἷον οἴνου καὶ ὕδατος; [vgl. B 91].

93. [274 K., 286 St.] Plut. de def. or. 41 p. 433 B [p. 113, 15 Paton] ἄλλα γὰρ ἄλλοις οἰκεῖα καὶ πρόσφορα καθάπερ τῆς μὲν πορφύρας ὁ κυανὸς τῆς δὲ κόκκου τὸ νίτρον δοκεῖ τὴν βαφὴν ἄγειν μεμιγμένον,

---

90. So griff Süßes nach Süßem, Bitteres stürmte auf Bitteres los, Saures stieg auf Saures und Heißes ritt auf Heißem.

91. *Wasser* ist dem Weine wahlverwandter, aber mit Öl will es *sich* nicht *mischen.*

92. *Die Samenmischung bei der Erzeugung von Mauleseln bringt, da zwei weiche Stoffe zusammenkommen, eine harte Verbindung zustande,* wie wenn man Zinn und Kupfer mischt. *Denn nur Hohles und Dichtes paßt zueinander. Dagegen die beiderseits harten Mischlinge sind unfruchtbar.*

---

2 καὶ Hs.: tilgte unr. Wyttenb. 5 Nach δαλεροῦ folgt im Vindob. (Archetyp.) verderbt λαβετωσ δὲ καὶ ἄλλου . . . (L. 3 Buchst.) ἐπὶ πρόσφορον μένοντος τῆι θέρμοτητι ἐν τῶι πνεύματι τοῦ μίγματος σκεδασθέντος τὰ οἰκεῖα τοῖς συγγενέσιν ἔπεται 8 μὲν Macr.: μὲν ἐπὶ Plut. 9 δαερὸν δ᾽ ἐποχεῖτο δαηρῶι * aus den bei Plut. wie bei Macr. verschieden verstümmelten und interpolierten Worten (vgl. Hes. s. v. δαερόν und δαηρόν; Et. M. 244, 42 s. v. δαηρόν) ἐπεχεῖτο Lobeck; andere anderes 11 nach οἴνωι fehlt etwa μὲν γὰρ; οἴνωι ὕδωρ μᾶλλον μὲν Stein ἐναρίθμιον Alex.: verb. Karsten s. Hatzidakis Ἀθηνᾶ 13 (1901), 680 22 κυανὸς Paton: κύαμος Hss. 23 ἄγειν] αὔξειν Wyttenbach; αἴρειν? *

βύσσωι δὲ γλαυκῆς κόκκος καταμίσγεται ἀκτῆς, 198
ὡς Ἐ. εἴρηκε.

94. [p. 50 St.] PLUT. quaest. nat. 39 *cur aqua in summa parte alba, in funda vero nigra spectatur? an quod profunditas nigredinis mater est, ut quae solis radios prius quam ad eam descendant, obtundat et labefactet? superficies autem quoniam continuo a sole afficitur, candorem luminis recipiat oportet. quod ipsum et Empedocles approbat:*

et niger in fundo fluvii color exstat ab umbra,
atque cavernosis itidem spectatur in antris.

95. [229 K., 242 St.] SIMPL. de caelo 529, 26 (nach B 87) καὶ τὴν αἰτίαν λέγων τοῦ τοὺς μὲν ἐν ἡμέραι τοὺς δὲ ἐν νυκτὶ κάλλιον ὁρᾶν [vgl. A 86 S. 217, 16 ff.]·

Κύπριδος, φησίν, ἐν παλάμηισιν ὅτε ξὺμ πρῶτ᾽ ἐφύοντο.

96. [211—214 K., 199—202 St.] 1—4 SIMPL. phys. 300, 19 καὶ γὰρ λόγωι τινὶ 199
ποιεῖ σάρκας καὶ ὀστοῦν καὶ τῶν ἄλλων ἕκαστον. λέγει γοῦν ἐν τῶι πρώτωι τῶν Φυσικῶν· ‘ἡ ... θεσπεσίηθεν᾽ τουτέστιν ἀπὸ τῶν θείων αἰτίων καὶ μάλιστα τῆς Φιλίας ἤτοι Ἁρμονίας· ταῖς γὰρ ταύτης κόλλαις ἁρμόζεται. 1—3 ARIST. de anima A 5. 410ᵃ 1 οὐ γὰρ ὁπωσοῦν ἔχοντα τὰ στοιχεῖα τούτων ἕκαστον ἀλλὰ λόγωι τινὶ καὶ συνθέσει, καθάπερ φησὶ Ἐ. τὸ ὀστοῦν· ‘ἡ ... γένοντο᾽. Paraphrase bei Simpl. zu d. St. 68, 5 Hayd. ‘ἐπίηρος᾽ δέ, τουτέστιν ἐναρμόνιος, εἴρηται ἡ γῆ ὡς κύβος κατὰ τὴν Πυθαγόρειον αἵρεσιν· τὸν γὰρ κύβον διὰ τὸ δώδεκα μὲν ἔχειν πλευρὰς ὀκτὼ δὲ γωνίας ἓξ δὲ ἐπίπεδα τὴν ἁρμονικὴν ποιοῦντα ἀναλογίαν ἁρμονίαν ἐκάλουν. ‘χόανα᾽ δὲ καὶ παρὰ τῶι ποιητῆι, ἐν οἷς ἡ τῶν μιγνυμένων γίνεται κρᾶσις, ἀγγεῖα ‘φῦσαι δ᾽ ἐν χοάνοισιν ἐείκοσι πᾶσαι ἐφύσων᾽ [Σ 470], ἃ καὶ ‘εὔστερνα᾽ ὡς πλατέα διὰ τὸ χωρητικὸν καλεῖ. μίγνυσι δὲ πρὸς τὴν τῶν ὀστῶν γένεσιν τέσσαρα μὲν πυρὸς μέρη, διὰ τὸ ξηρὸν καὶ λευκὸν χρῶμα ἴσως πλείστου λέγων αὐτὰ μετέχειν πυρός, δύο δὲ γῆς καὶ ἓν

---

93. Mit der Byssosfarbe aber wird die Beere des blauen Holunders gemischt.

94. Und die Schwärze auf dem Grunde des Flusses entsteht aus dem Schatten und ebenso ist sie in zerklüfteten Höhlen zu sehen.

95. *Bei der Bildung der Augen*, als sie unter den Händen der Aphrodite zuerst zusammengesetzt wurden, *ergab sich auch der Unterschied, daß einige bei Tag, andere bei Nacht heller sehen.*

---

1 κόκκος *: κρόκου Hss. ἀκτίς Barber., dett.: fehlt d. übr.: verb. Wilamowitz; Wyttenbach las βύσσωι δὲ γλαυκῆι κόκκου καταμίσγεται ἄνθος, indem er Byssos als Gewandstoff faßte. Ihm folgt Millerd a. O. S. 38, indem sie sogar ἀκτίς (*the brilliance of the scarlet*) hält. Vgl. Manil. 5, 258 Byssos als Farbe erklärt v. Hes., Et. M. 217, 20 3 Die der lat. Übers. des Longolius (Köln 1542) zugrunde liegende gr. Hs. scheint verloren. Rückübers. versucht * *P. Phil.* p. 141: καὶ πέλει ἐν βένθει ποταμοῦ μέλαν ἐκ σκιόεντος καὶ σπηλαιώδεσσιν ὁμῶς ἐνορᾶται ἐν ἄντροις

μὲν ἀέρος ἓν δὲ ὕδατος, ἃ δὴ ἄμφω 'νῆστιν αἴγλην' προσαγορεύει, νῆστιν 199
μὲν διὰ τὸ ὑγρὸν ἀπὸ τοῦ νάειν καὶ ῥεῖν, αἴγλην δὲ ὡς διαφανῆ. Vgl. A 78
S. 214, 25.

ἡ δὲ χθὼν ἐπίηρος ἐν εὐστέρνοις χοάνοισι
τὼ δύο τῶν ὀκτὼ μερέων λάχε Νήστιδος αἴγλης,
τέσσαρα δ' Ἡφαίστοιο· τὰ δ' ὀστέα λευκὰ γένοντο
Ἁρμονίης κόλλησιν ἀρηρότα θεσπεσίηθεν.

97. [p. 452 K.] Arist. de part. anim. A 1 p. 640ª 18 ἡ γὰρ γένεσις ἕνεκα τῆς οὐσίας ἐστίν, ἀλλ' οὐχ ἡ οὐσία ἕνεκα τῆς γενέσεως. διόπερ Ἐμπεδοκλῆς οὐκ ὀρθῶς εἴρηκε λέγων ὑπάρχειν πολλὰ τοῖς ζώιοις διὰ τὸ συμβῆναι οὕτως ἐν τῆι γενέσει οἷον καὶ τὴν ῥάχιν τοιαύτην ἔχειν ὅτι στραφέντος καταχθῆναι συνέβη.

98. [215—219 K., 203—207 St.] 1—5 Simpl. phys. 32, 3 καλεῖ δὲ τὸ μὲν πῦρ καὶ Ἥφαιστον (B 96, 3) καὶ ἥλιον (21, 3 u. a.) καὶ φλόγα (85), τὸ δὲ ὕδωρ ὄμβρον (73, 1 u. a.), τὸν δὲ ἀέρα αἰθέρα (100, 7 u. a.). λέγει οὖν πολλαχοῦ μὲν ταῦτα καὶ ἐν τούτοις δὲ τοῖς ἔπεσιν 'ἡ δὲ ... σαρκός' vgl. Aët. v 22 [A 78 S. 214, 22]. 1 Ebend. 33, 3 καὶ τὰ μόρια τῶν ζώιων ἀπὸ τύχης γενέσθαι τὰ πλεῖστά φησιν ὡς ὅταν λέγηι 'ἡ δὲ ... μάλιστα'.

ἡ δὲ Χθὼν τούτοισιν ἴσῃ συνέκυρσε μάλιστα,
Ἡφαίστωι τ' ὄμβρωι τε καὶ αἰθέρι παμφανόωντι,
Κύπριδος ὁρμισθεῖσα τελείοις ἐν λιμένεσσιν
εἴτ' ὀλίγον μείζων εἴτε πλεόνεσσιν ἐλάσσων· 200
ἐκ τῶν αἵμά τε γέντο καὶ ἄλλης εἴδεα σαρκός.

---

96. Die Erde aber, liebevoll gestimmt, erhielt in breitbrüstigen Tiegeln von den acht Teilen noch zwei von dem Glanze der Nestis und vier vom Hephaistos hinzu. So entstanden die weißen Knochen, die durch den Leim der Harmonie göttlichschön aneinander gefügt sind.

97. Die Wirbelsäule *hat ihre Form daher, daß sie bei der Entstehung der Tiere durch eine zufällige Wendung zerbrach.*

98. Nachdem aber die Erde in dem vollkommenen Hafen der Aphrodite vor Anker gegangen, begegneten sie diesen (dem Hephaistos, dem Wasser und der hellleuchtenden Luft), ziemlich im gleichen Verhältnisse, sei es ein wenig stärker oder der Mehrzahl gegenüber schwächer. (5) Daraus entstand das Blut und die sonstigen Arten von Fleisch.

---

4 εὐστέρνοις Arist., Simpl. de anim., phys. D: εὐτύκτοις Simpl. phys. EF 5 τὼ Steinhart: τῶν Arist. ESTUX: τὰς Simpl. phys. DE, Arist. W: τὰ Arist. V, Simpl. F μερέων Ar. ESTX, Simpl. phys. F: μοιράων Arist., UVW (-ῶν LF, Simpl. DE Νήστιδος] vgl. B 6, 3 6 λεύκ' ἐγένοντο Arist. SUX 18 μάλιστα] vgl. B 22, 6 19 homerische Klausel, vgl. z. B. Θ 320 20 ὁρμισθεῖσα F: ὁρμησθεῖσα DE 21 πλεόνεσσιν Panzerbieter: πλέον ἐστὶν Simpl. 22 αἵματ' ἐγένοντο F

99. [p. 483 K., 315 St.] Theophr. de sens. 9 [A 86 S. 217, 28 ff.]. 200

κώδων. σάρκινος ὄζος.

100. [275—299 K., 287—311 St.] Arist. de respir. 7 p. 473a 15 λέγει δὲ περὶ ἀναπνοῆς καὶ Ἐ., οὐ μέντοι τίνος γ' ἕνεκα οὐδὲ περὶ πάντων τῶν ζώιων οὐδὲν ποιεῖ δῆλον εἴτε ἀναπνέουσιν εἴτε μή. καὶ περὶ τῆς διὰ τῶν μυκτήρων ἀναπνοῆς λέγων (V. 4) οἴεται καὶ περὶ τῆς κυρίας λέγειν ἀναπνοῆς ... 473b 1 γίνεσθαι δέ φησι τὴν ἀναπνοὴν καὶ ἐκπνοὴν διὰ τὸ φλέβας εἶναί τινας, ἐν αἷς ἔνεστι μὲν αἷμα, οὐ μέντοι πλήρεις εἰσὶν αἵματος (V. 1), ἔχουσι δὲ πόρους εἰς τὸν ἔξω ἀέρα, τῶν μὲν τοῦ σώματος μορίων ἐλάττους, τῶν δὲ τοῦ ἀέρος μείζους· διὸ τοῦ αἵματος πεφυκότος κινεῖσθαι ἄνω καὶ κάτω, κάτω μὲν φερομένου εἰσρεῖν τὸν ἀέρα καὶ γίνεσθαι ἀναπνοήν, ἄνω δ' ἰόντος ἐκπίπτειν θύραζε καὶ γίνεσθαι τὴν ἐκπνοήν, παρεικάζων τὸ συμβαῖνον ταῖς κλεψύδραις· 'ὧδε ... ὀπίσσω'.

ὧδε δ' ἀναπνεῖ πάντα καὶ ἐκπνεῖ· πᾶσι λίφαιμοι
σαρκῶν σύριγγες πύματον κατὰ σῶμα τέτανται,
καί σφιν ἐπὶ στομίοις πυκιναῖς τέτρηνται ἄλοξιν
ῥινῶν ἔσχατα τέρθρα διαμπερές, ὥστε φόνον μέν
κεύθειν, αἰθέρι δ' εὐπορίην διόδοισι τετμῆσθαι.
ἔνθεν ἔπειθ' ὁπόταν μὲν ἀπαΐξηι τέρεν αἷμα,
αἰθὴρ παφλάζων καταΐσσεται οἴδματι μάργωι,
εὖτε δ' ἀναθρώισκηι, πάλιν ἐκπνέει, ὥσπερ ὅταν παῖς
κλεψύδρηι παίζηισι διειπετέος χαλκοῖο·

---

99. *Das Ohr ist* gleichsam eine Glocke *der eindringenden* (?) *Töne. Er nennt es* fleischigen Zweig (?).

100. Also atmet alles ein und aus. Blutarme Röhren von Fleisch sind bei allen über die Oberfläche des Körpers hin gespannt, und an ihren Mündungen ist die äußerste Oberfläche der Haut mit vielen Ritzen durchweg durchbohrt, so daß zwar das Blut (5) drinnen bleibt, der Luft aber durch die Öffnungen freier Zutritt gewährt ist. Wenn nun dann das dünne Blut von hier abströmt, so stürmt die Luft brausend in rasendem Schwalle nach, wenn es dagegen zurückspringt, so fährt die Luft wieder heraus, wie wenn ein Mädchen mit einer Wasseruhr

---

2 ὄζος] ὄγκος? * Vgl. zu A 86 13 verändert bei Demetrius Lacon pap. 1012 (Voll. Herc. coll. alt. VII 36) ὧδε δ' ἀναπνήουσι καὶ ἐκπνήουσι· λίφαιμοι σαρκῶν σήριγγες πύματον κατὰ σῶμα τέτανται. Die Fassung und Form ist durchweg schlechter als die Ar. Überl. δίαιμοι ilM 15 πυκιναῖς GaHaLQ (vgl. Jaeckel *de poet. Sicul. hex.* S. 22): πυκναῖς oder -οῖς d. meisten Hss. δόναξι ilM 16 τέρθρα GaHaLmo: die übr. τέθρα φόνον ilM: φανὸν die übr. 17 τετμῆσθαι] das Bild von Kanälen (διώρυχες τετμημέναι Plato Crit. 118 D) hergenommen 18 ἀπαΐξη GaHaLXmo: die übr. ἐπαΐξη u. ä. 20 ἀναθρώσκει Hss.: verb. Karsten ἐκπνέει (auch V. 25) *: ἐκπνεῖ Hss. 21 κλεψύδρηι *: -ην d. meisten:

εὖτε μὲν αὐλοῦ πορθμὸν ἐπ᾽ εὐειδεῖ χερὶ θεῖσα 200
εἰς ὕδατος βάπτησι τέρεν δέμας ἀργυφέοιο,
οὐδ᾽ ἔτ᾽ ἐς ἄγγοσδ᾽ ὄμβρος ἐσέρχεται, ἀλλά μιν εἴργει 201
ἀέρος ὄγκος ἔσωθε πεσὼν ἐπὶ τρήματα πυκνά,
εἰσόκ᾽ ἀποστεγάσηι πυκινὸν ῥόον· αὐτὰρ ἔπειτα
πνεύματος ἐλλείποντος ἐσέρχεται αἴσιμον ὕδωρ.
ὣς δ᾽ αὔτως, ὅθ᾽ ὕδωρ μὲν ἔχηι κατὰ βένθεα χαλκοῦ
πορθμοῦ χωσθέντος βροτέωι χροΐ ἠδὲ πόροιο,
αἰθὴρ δ᾽ ἐκτὸς ἔσω λελιημένος ὄμβρον ἐρύκηι,
ἀμφὶ πύλας ἰσθμοῖο δυσηχέος ἄκρα κρατύνων,
εἰσόκε χειρὶ μεθῆι, τότε δ᾽ αὖ πάλιν, ἔμπαλιν ἢ πρίν,
πνεύματος ἐμπίπτοντος ὑπεκθέει αἴσιμον ὕδωρ.
ὣς δ᾽ αὔτως τέρεν αἷμα κλαδασσόμενον διὰ γυίων
ὁππότε μὲν παλίνορσον ἀπαίξειε μυχόνδε,

---

aus glänzendem Erze spielt. (10) Solange es die Mündung des Halses gegen die wohlgeformte Hand gedrückt hält und so *die Uhr* in den weichen Stoff des silbernen Wassers eintaucht, tritt das Naß nicht mehr in das Gefäß ein, sondern die Wucht der Luft, die von innen auf die zahlreichen Löcher *(des Bodens)* fällt, hält es zurück, bis es durch Abdecken den verdichteten *Luft*strom befreit. Dann aber tritt das entsprechende Maß Wasser ein, (15) da die Luft eine Lücke läßt. Ebenso aber ist es, wenn Wasser den Bauch des Erzes füllt und der Hals und die Mündung mit der menschlichen Haut verstopft ist und die Luft, die von außen nach innen strebt, das Naß an den Ausgang des engen, dumpf gurgelnden Halses zurückdrängt, indem sie die Spitze *(des Halses)* besetzt hält, (20) bis es *(das Mädchen)* sie mit der Hand freigibt: dann strömt wieder, umgekehrt wie vorher, das entsprechende Maß Wasser unten aus, während die Luft eindringt. So ist es auch mit dem dünnen Blut, das durch die Glieder jagt: wenn es rückwärts gewandt nach dem

---

κλεψύδραις wenige Hss. (Simpl. de caelo 524, 10). Über die Sache vgl. Photiadis Ἀθηνᾶ 16 (1904), 54; H. Schoene in d. *Festschr. z. Phil. V.* Basel 1907 S. 453; Sandys *Cambridge Univ. Reporter* 5. March 1912; M. Schmidt *Kulturh. Beitr.* II 26 παίζησι il.: παίζουσι ZM: παίζουσα d. übr. διειπετέος nach Zenodot * (vgl. Solmsen *Z. f. vgl. Sprachf.* N. F. 44, 162): διιπετέος ZMil.: δι᾽ εὐπετέος d. übr. **259**, 3 οὐδέτ᾽ die meisten Hss.: οὐδ᾽ ὅτι ZMil; οὐδ᾽ ὅ γ᾽ Bekker: οὐ τότ᾽ Stein; οὐ μὲν Wilamowitz 4 αἰθέρος (wie V. 7) Stein 6 ἐκλείποντος MZil αἴσιμον Michael, Simpl. phys. 647, 30 (ἀνὰ λόγον), wenige Hss.: αὔξιμον d. meisten 8 χωσθέντος G^aH^aLQf: χρωσθέντος d. übrigen 9 ἐρύκηι *: ἐρύκει Hss. 10 ἰσθμοῖο die besten u. meisten Hss. (Hes. s. v. εἰσθμός): ἠθμοῖο wenige 12 ἐκπίπτοντος S^aMZiln ὑπεκθέει MZil: ὑπεκθεῖ d. übr. 14 ἐπαίξειε (u. ä.) Hss.: verb. Stein

αἰθέρος εὐθὺς ῥεῦμα κατέρχεται οἴδματι θῦον, 201
εὖτε δ᾽ ἀναθρώισκηι, πάλιν ἐκπνέει ἶσον ὀπίσσω.

101. [300 K., 312 (313) St.] 1. 2 Plut. de curios. 11 p. 520 E καὶ καθάπερ οἱ κυνηγοὶ τοὺς σκύλακας οὐκ ἐῶσιν ἐκτρέπεσθαι καὶ διώκειν πᾶσαν ὁδμήν, ἀλλὰ τοῖς ῥυτῆρσιν ἕλκουσι καὶ ἀνακρούουσι καθαρὸν αὐτῶν φυλάττοντες καὶ ἄκρατον τὸ αἰσθητήριον ἐπὶ τὸ οἰκεῖον ἔργον, ἵν᾽ εὐτονώτερον ἐμφύηται τοῖς ἴχνεσι ‘τέρματα . . . ἐρευνῶν’, οὕτω κτλ. Ders. quaest. nat. 23 p. 917 E πότερον αἱ κύνες, ὥς φησιν ὁ Ἐ., ‘κέμματα[!] . . . ἐρευνῶσαι’ τὰς ἀπορροὰς ἀναλαμβάνουσιν, ἃς ἐναπολείπει τὰ θηρία τῆι ὕληι, ταύτας δὲ τοῦ ἔαρος ἐξαμαυροῦσι καὶ συγχέουσιν αἱ πλεῖσται τῶν φυτῶν καὶ τῶν ὑλημάτων ὀσμαί κτλ. 2 Alex. q. f. problem. III 102 (p. 22, 7 Usen., zur Aporie διὰ τί αἱ κύνες οὐκ ὀσφραίνουσι τῶν ἰχνῶν, ὅταν ἀποθάνηι δασύπους) ζῶντος μὲν οὖν διὰ τὸ συνεχῆ εἶναι τὴν ὀσμὴν ἀπὸ τοῦ θηρίου αἰσθάνονται, τεθνεῶτος δὲ πέπαυται ῥέουσα· οὐ γὰρ καταλείπει, ὥσπερ Ἐ., ὡς ‘ἀπέλειπε . . . περιποία[!]’, οὐχ οἷόν τε γὰρ διασπᾶσθαι τὴν 202
ὀσμὴν οὐδὲ τὴν χρόαν, ἀλλ᾽ ὅταν ἀποθάνηι κἀκεῖνα [die riechenden Partikeln] καὶ αὐτὴ [die Witterung] ἔφθαρται. Anon. in Plat. Theaet. 70, 48 Ἐ. ἀπορροὰς ἀπολείπει καί φησιν, ὅτι ἀνιχνεύουσι οἱ κύνες ‘κέρματ⟨α θηρείων⟩ μελέων’. ⟨ἀδύνατον δὲ⟩ τοῦτό γ᾽ ὅτ⟨αν ἦι ἀπο⟩θνήσκον⟨τα τὰ ζῶια⟩.

κέρματα θηρείων μελέων μυκτῆρσιν ἐρευνῶν,
⟨ζώονθ᾽⟩ ὅσσ᾽ ἀπέλειπε ποδῶν ἁπαλῆι περὶ ποίηι . . .

102. [301 K., 314 St.] Theophr. de sens. 22 A 86 (S. 220, 20)

ὧδε μὲν οὖν πνοιῆς τε λελόγχασι πάντα καὶ ὀσμῶν.

103. [312 K., 195 St.] Simpl. Phys. 331, 10 (τύχη des Emp.) καὶ πολλὰ ἄν τις εὕροι ἐκ τῶν Ἐμπεδοκλέους Φυσικῶν τοιαῦτα παραθέσθαι ὥσπερ καὶ τοῦτο·

τῆιδε μὲν οὖν ἰότητι Τύχης πεφρόνηκεν ἅπαντα.

Innern abströmt, so dringt sofort der Luftstrom in wogendem Schwalle hinab, wenn es dagegen zurückspringt, so fährt die Luft den gleichen Weg wieder heraus.

101. Die von den Gliedern des Wildes *zurückgebliebenen* Teilchen mit den Nasen erschnüffelnd, so viele sie lebend von ihren Füßen rings im zarten Grase zurückließen.

102. So hat alles Odem und Gerüche erhalten.

103. So sind alle *Wesen* durch den Willen des Zufalls mit Bewußtsein begabt.

---

1 αἰθέρος MZil: ἕτερον d. übrigen: θάτερον Michael οἴδματι θῦον homerisch: οἶδμα τιταῖνον MZil 2 ἀναθρώσκη MSZ: ἀναθρώσκοι und -ει d. übrigen ἐκπνεῖ Hss. 19 κέρματα Anonym.: τέρματα Plut. 520: κέμματα 917 20 ⟨ζώονθ᾽⟩ nach Al. u. Anon. *; ⟨πνεύματά θ᾽⟩ * 1. Aufl.: ⟨ὀσμᾶθ᾽⟩ Pearson *Cl. Rev.* 23, 50 ὅσσ᾽ Nauck: ὡς (ὃς) Al. ἁπαλῆ περιποία Al.:verb. * 22 πνοῆς Hss. 26 οὖν fehlt F

104. [414 K., 196 St.] Simpl. Phys. 331, 13 [nach B 103] καὶ μετ' ὀλίγον· 202
καὶ καθ' ὅσον μὲν ἀραιότατα ξυνέκυρσε πεσόντα.

105. [315—317 K., 327—329 St.] Porphyr. de Styge ap. Stob. ecl. I 49, 53 p. 424, 14 W. Ἐ. τε οὕτω φαίνεται ὡς ὀργάνου πρὸς σύνεσιν τοῦ αἵματος ὄντος λέγειν 'αἵματος ... νόημα'. Vgl. A 84 (S. 216, 32). 86 (S. 218, 5)

αἵματος ἐν πελάγεσσι τεθραμμένη ἀντιθορόντος,
τῇι τε νόημα μάλιστα κικλήσκεται ἀνθρώποισιν·
αἷμα γὰρ ἀνθρώποις περικάρδιόν ἐστι νόημα.

106. [318 K., 330 St.] Arist. de anima Γ 4. 427ᵃ 21 οἵ γε ἀρχαῖοι τὸ φρονεῖν καὶ τὸ αἰσθάνεσθαι ταὐτὸν εἶναί φασιν, ὥσπερ καὶ Ἐ. εἴρηκε 'πρὸς ... ἀνθρώποισιν' καὶ ἐν ἄλλοις 'ὅθεν ... παρίσταται' [B 108] Metaph. Γ 5. 1009ᵇ 17 Ἐ. μεταβάλλοντας τὴν ἕξιν μεταβάλλειν φησὶ τὴν φρόνησιν 'πρὸς ... ἀνθρώποισιν'. καὶ ἐν ἑτέροις δὲ λέγει ὅτι 'ὅσσον ... παρίστατο [B 108].

πρὸς παρεὸν γὰρ μῆτις ἀέξεται ἀνθρώποισιν.

107. [324. 325 K., 336. 337 St.] Theophr. de sensu 10 [A 86 S. 218, 4] 203
ἐκ τούτων ⟨γὰρ⟩ πάντα πεπήγασιν ἁρμοσθέντα
καὶ τούτοις φρονέουσι καὶ ἥδοντ' ἠδ' ἀνιῶνται.

108. [319. 320 K., 331. 332 St.] Arist. Metaph. Γ 5. 1009ᵇ 18 [vgl. zu B 106] καὶ ἐν ἑτέροις δὲ λέγει ὅτι 'ὅσσον ... παρίστατο', de anima Γ 3. 427ᵃ 24 [vgl. zu B 106] καὶ ἐν ἄλλοις 'ὅθεν σφίσιν ... παρίσταται'. Philop. z. d. St. 486, 13 ὁ γὰρ Ἐ. τὰς διαφορὰς τῶν ὀνειράτων λέγων φησὶν ὅτι ἐκ τῶν καθ' ἡμέραν ἐνεργημάτων αἱ νυκτεριναὶ γίνονται φαντασίαι· ταύτην δὲ τὴν φαντασίαν φρόνησιν καλεῖ ἐν οἷς φησιν 'ὅθεν ... παρίσταται'. Vgl. 487, 1; Simpl. z. d. St. 202, 30 καὶ τὸ φρονεῖν ἐν τοῖς ὀνείροις ἀλλοῖα παρίσταται κτλ. (Herod. VII 46, 3. Hipp. de morbo sacro 17.)

---

104. Und soweit gerade die leichtesten *Körper* bei ihrem Falle zusammenstießen.

105. In den Fluten des Blutes, das ihm entgegenspringt, nährt sich *das Herz*, wo ja gerade das vorzüglich sitzt, was bei den Menschen Denkkraft heißt. Denn das um das Herz *wallende* Blut ist den Menschen die Denkkraft.

106. Nach dem jeweiligen *körperlichen* Verhältnis wächst den Menschen der Verstand.

107. Denn aus ihnen *(den Elementen)* ist alles paßlich zusammengefügt und durch sie denken, freuen und ärgern sie sich.

---

1 ὀλίγον] ὀλίγα E 6 τεθραμμένη Grotius: τετραμμένα FP ἀντιθρῶντος FP¹: ἀντιθορῶντος P²: verb. Scaliger 14 ἀέξεται Ar. de anim. fast alle Hss., metaph. SB¹C¹: ἐναέξεται de anim. E¹: ἐναύξεται metaph. E 16 ⟨γὰρ⟩ Karsten: Lücke v. 14 Buchst. P: fehlt (am Rande ζήτει F 17 ἥδοντ' ἠδ' Karsten: ἥδονται καὶ PF

ὅσσον ⟨δ'⟩ ἀλλοῖοι μετέφυν, τόσον ἄρ σφισιν αἰεί 203
καὶ τὸ φρονεῖν ἀλλοῖα παρίσταται . . .

109. [321—323 K., 333—335 St.] 1—3 ARIST. de anima A 2. 404ᵇ 8 ὅσοι δ' ἐπὶ τὸ γινώσκειν καὶ τὸ αἰσθάνεσθαι τῶν ὄντων [sc. ἀπέβλεψαν], οὗτοι δὲ λέγουσι τὴν ψυχὴν τὰς ἀρχάς, οἱ μὲν πλείους ποιοῦντες οἱ δὲ μίαν ταύτην, ὥσπερ Ἐ. μὲν ἐκ τῶν στοιχείων πάντων, εἶναι δὲ καὶ ἕκαστον ψυχὴν τούτων λέγων οὕτω· ‘γαίηι . . . λυγρῶι’. Metaph. B 4. 1000ᵇ 5 ἡ δὲ γνῶσις τοῦ ὁμοίου τῶι ὁμοίωι· ‘γαίηι μὲν γάρ, φησί, γαῖαν . . . λυγρῶι’.

γαίηι μὲν γὰρ γαῖαν ὀπώπαμεν, ὕδατι δ' ὕδωρ,
αἰθέρι δ' αἰθέρα δῖον, ἀτὰρ πυρὶ πῦρ ἀΐδηλον,
στοργὴν δὲ στοργῆι, νεῖκος δέ τε νείκεϊ λυγρῶι.

110. [222—231 St.] 1—10 HIPPOL. ref. VII 29 p. 251 M. τοιαύτη τις ἡ κατὰ τὸν Ἐμπεδοκλέα ἡμῖν ἡ τοῦ κόσμου γένεσις καὶ φθορὰ καὶ σύστασις ἐξ ἀγαθοῦ καὶ κακοῦ συνεστῶσα φιλοσοφεῖται. εἶναι δέ φησι καὶ νοητὴν τρίτην τινὰ δύναμιν ἣν καὶ ἐκ τούτων ἐπινοεῖσθαι δύνασθαι, λέγων ὧδέ πως· ‘εἰ γὰρ . . . αἶσαν’ . . . 30 p. 253 (gegen Marcion) τοὺς Ἐμπεδοκλέους λανθάνεις διδάσκων καθαρμούς . . . λύεις τοὺς ὑπὸ τοῦ θεοῦ συνηρμοσμένους γάμους τοῖς Ἐμπεδοκλέους ἀκολουθῶν δόγμασιν, ἵνα σοι φυλαχθῆι τὸ τῆς φιλίας ἔργον ἓν ἀδιαίρετον. διαιρεῖ γὰρ ὁ γάμος κατὰ Ἐμπεδοκλέα τὸ ἓν καὶ ποιεῖ πολλά, καθὼς ἀπεδείξαμεν. 10 ebenda VI 12 p. 165 (nach B 109) πάντα γάρ, φησίν (Simon), ἐνόμιζε (Empedokles) τὰ μέρη τοῦ πυρὸς τὰ ὁρατὰ καὶ τὰ ἀόρατα φρόνησιν ἔχειν καὶ νώματος αἶσαν. SEXT. adv. math. VIII 286 Ἐ. ἔτι παραδοξότερον πάντα ἠξίου λογικὰ τυγχάνειν καὶ οὐ ζῶια μόνον ἀλλὰ καὶ φυτὰ ῥητῶς γράφων ‘πάντα . . . αἶσαν’.

εἰ γὰρ κέν σφ' ἀδινῆισιν ὑπὸ πραπίδεσσιν ἐρείσας
εὐμενέως καθαρῆισιν ἐποπτεύσηις μελέτηισιν, 204

---

108. Nach dem Maße, wie sich die *Menschen (am Tage überhaupt)* ändern, so fällt es ihnen *(nachts)* bei auch ihre Gedanken zu ändern.

109. Denn mit *unserem* Erdstoff erblicken wir die Erde, mit *unserem* Wasser das Wasser, mit *unserer* Luft die göttliche Luft, mit *unserem* Feuer endlich das vernichtende Feuer; mit *unserer* Liebe ferner die Liebe *(der Welt)* und *ihren* Haß mit *unserem* traurigen Haß.

110. Wenn Du nämlich auf Deinen festen Geist gestützt wohlgesinnt mit reinem Bemühen sie *(die Lehren des Meisters?)* betrachtest,

---

1 ⟨δ'⟩ *: ⟨γ'⟩ Sturz: ⟨τ'⟩ Stein μετέφην Arist. AᵇST τόσον ἄρ Ar. metaph.: ὅθεν de anim., nach d. Gedächtnis 2 τὸ φρονεῖν] φρονέειν Karsten παρίσταται Ar. de an.: -το metaph.; vgl. 18 B 16, 2 10 δῖον Ar. metaph., de anim. TUVW: δῖαδ, δῖαν d. übrigen 11 στοργὴν δὲ στοργῆι Ar. metaph. bessere Hss.: στοργῆι δὲ στοργήν de an.: στοργῆι τε στοργὴν metaph. BCᵇST 24 καὶ ἐν σφαδίνησιν Hipp.: verb. Schneidewin 26 ἐποπτεύεις Hipp.

ταῦτά τέ σοι μάλα πάντα δι᾽ αἰῶνος παρέσονται, 204
ἄλλα τε πόλλ᾽ ἀπὸ τῶνδ᾽ ἐκτήσεαι· αὐτὰ γὰρ αὔξει
ταῦτ᾽ εἰς ἦθος ἕκαστον, ὅπηι φύσις ἐστὶν ἑκάστωι.
εἰ δὲ σύ γ᾽ ἀλλοίων ἐπορέξεαι, οἷα κατ᾽ ἄνδρας
μυρία δειλὰ πέλονται ἃ τ᾽ ἀμβλύνουσι μερίμνας,
ἦ σ᾽ ἄφαρ ἐκλείψουσι περιπλομένοιο χρόνοιο
σφῶν αὐτῶν ποθέοντα φίλην ἐπὶ γένναν ἱκέσθαι·
πάντα γὰρ ἴσθι φρόνησιν ἔχειν καὶ νώματος αἶσαν.

111. [424—428 K., 24—32 St.] 1—9 Diog. VIII 59 [A 1 S. 195, 28] 3—5 Clem. Strom. VI 30 [II 495, 16 St.; s. A 14 S. 201, 4]

φάρμακα δ᾽ ὅσσα γεγᾶσι κακῶν καὶ γήραος ἄλκαρ
πεύσηι, ἐπεὶ μούνωι σοὶ ἐγὼ κρανέω τάδε πάντα.
παύσεις δ᾽ ἀκαμάτων ἀνέμων μένος οἵ τ᾽ ἐπὶ γαῖαν
ὀρνύμενοι πνοιαῖσι καταφθινύθουσιν ἀρούρας·
5 καὶ πάλιν, ἢν ἐθέλησθα, παλίντιτα πνεύματ(α) ἐπάξεις·

---

so werden Dir nicht nur diese allesamt auf Lebenszeit zu Gebote stehen, sondern Du wirst auch noch viel anderes daraus gewinnen. Denn es wächst von selbst (5) dieser *Schatz* in Deinen inneren Kern hinein, wie *eben* eines Jeden Natur ist. Willst Du aber nach anderen *Schätzen* trachten, wie sie so bei den Menschen im Schwange sind, unzählige, armselige, die das Nachdenken abstumpfen, wahrlich dann werden sie Dich bald im Umlauf der Zeiten im Stiche lassen. Denn sie sehnen sich danach zu ihrem eignen, angestammten Urgeschlecht zurückzukehren. Denn wisse nur, alles hat Bewußtsein und seinen Anteil am Denken.

111. Alle Gifte wirst Du kennen lernen, die geschaffen sind Krankheit und Alter zu bannen; denn Dir allein will ich dies alles erfüllen. Stillen sollst Du ferner der unermatteten Winde Gewalt, die gegen die Erde losbrechen und mit ihrem Wehen die Fluren vernichten, und umgekehrt sollst Du, wenn es Dir beliebt, die Winde zum Ausgleich

---

1 τέ] δέ Hipp. vgl. Hom. β 306 2 τῶνδεκτ(ή.η)ται die Hs. des Hipp.: verb. *: τῶν κεκτήσεαι Ritschl 3 ἔθος Hipp.: Miller 4 οὐ τάλλ᾽ οἷῶν ἐπιῥέξεις Hipp. 5 ~ B 2, 2 δῆλα Hipp.: verb. Schneidewin ἃ *: τὰ Hipp. 6 ἦ σ᾽ Bergk: σῆς Hipp. περιπλομένοις Hipp.; zur Klausel vgl. B 17, 29. 26, 1 8 νώματος αἶσαν Sextus: γνώματοσῖσον Hippol. VII 29 p. 252: γνώμην ἴσην Hipp. VI 12 p. 165 11 nachgeahmt Orph. Lith. 588 12 vgl. B 2, 8. 3; *Berl. Sitz. Ber.* 1898, 407 14 πνοιαῖσι Diog. (πνοιῆισι Merzdorf): θνητοῖσι Clem. ἀρούρας Clem., Tzetz. Chil. 906: ἄρουραν Diog. 15 ἢν κ᾽ Diog.: εὖτ᾽ Clem. παλίντιτα Diog. Clem. vgl. Hom. α 379: παλίντονα Suid. ἄπνους ἐπάξεις Diog.: θήσεις (aus V. 6) Clem.

θήσεις δ᾽ ἐξ ὄμβροιο κελαινοῦ καίριον αὐχμόν 204
ἀνθρώποις, θήσεις δὲ καὶ ἐξ αὐχμοῖο θερείου
ῥεύματα δενδρεόθρεπτα, τά τ᾽ αἰθέρι ναιήσονται,
ἄξεις δ᾽ ἐξ Ἀίδαο καταφθιμένου μένος ἀνδρός.

ΚΑΘΑΡΜΟΙ. 205

112. [389—400 K., 352—363 St.] 1. 2. 4—11 Diog. VIII 62 (A 1 S. 196, 5 und § 54 A 1 S. 194, 27) ὅτι δ᾽ ἦν Ἀκραγαντῖνος ἐκ Σικελίας αὐτὸς ἐναρχόμενος τῶν Καθαρμῶν φησιν ‘ὦ φίλοι . . . πόλεως’. 3 Diodor. XIII 83 10. 12 10—12 Clem. Strom. VI 30 (II 445, 19 St.; nach B 111, 5) παρακολουθεῖν τε αὐτῶι ἔλεγεν τοὺς μὲν μαντοσυνῶν κεχρημένους, τοὺς δ᾽ ἐπὶ νοῦσον σιδηρὸν δὴ χαλεποῖσι πεπαρμένους [!].

ὦ φίλοι, οἳ μέγα ἄστυ κατὰ ξανθοῦ Ἀκράγαντος
ναίετ᾽ ἀν᾽ ἄκρα πόλεος, ἀγαθῶν μελεδήμονες ἔργων,
ξείνων αἰδοῖοι λιμένες κακότητος ἄπειροι,
χαίρετ᾽· ἐγὼ δ᾽ ὑμῖν θεὸς ἄμβροτος, οὐκέτι θνητός
πωλεῦμαι μετὰ πᾶσι τετιμένος, ὥσπερ ἔοικα,
ταινίαις τε περίστεπτος στέφεσίν τε θαλείοις·

---

herbeirufen können. Kehren sollst Du den dunkeln Regen in Trocknis, gedeihlich den Menschen, kehren sollst Du aber auch *wieder* die sommerliche Trocknis in baumernährende Güsse, die dem Himmel entströmen; zurückführen sollst Du endlich aus dem Hades gestorbenen Mannes Kraft.

SÜHNELIED.

112. Ihr Freunde, die ihr die große Stadt bewohnt, die am gelblichen Akragas sich hinabzieht, nahe dem Burgberg, ihr Pfleger trefflicher Werke, ehrwürdiger Hort der Fremdlinge sonder Falsch, seid mir gegrüßt! Ich aber wandle jetzt als unsterblicher Gott, nicht mehr als Sterblicher vor Euch; (5) man ehrt mich als solchen allenthalben, wie es mir zusteht, indem man mir Tänien ums Haupt flicht und blühende

---

1 θήσεις (Clem.), Diog. F: τησεις B: στήσεις P, Tzetz. 2 θήσεις Diog. B^2F: θήσει B^1: στήσεις PΣ Tzetz. θερείου Tzetz.: θερείοις Diog. 3 τάτ᾽ αἰθερί ναιήσονται Diog. P^1 (vgl. zu S. 254, 1): ταταιθεριναίης ὄντα B: τάτε θέρειναήσονται F: τάτ᾽ ἐν θερει ἀήσονται P^2: τάτ᾽ αἰθέρια θήσονται Tzetz.: τάτ᾽ ἐν θέρει ἔσονται Σ (s. v. ἄπνους) 9 αὐτῶι ἔλεγεν Hervet: αὐτῶι ἔλεγον Hs. 13 πόλεος Merzdorf: πόλεως BP^1: πόληος F 14 αἰδοίων Bergk 15 gemacht aus Demeterhym. 120 und Ω 460. Nachahmung carm. aur. 71 17 περίστρεπτος Diog. F, Anth. P. IX 569; über Tänien als Symbol der Vergötterung, auch im Totendienst s. Siebourg *Archiv f. Relig.* VIII 391 ff.

τοῖσιν ἄμ᾽ ⟨εὖτ᾽⟩ ἂν ἵκωμαι ἐς ἄστεα τηλεθάοντα, 205
ἀνδράσιν ἠδὲ γυναιξί, σεβίζομαι· οἱ δ᾽ ἅμ᾽ ἕπονται
μυρίοι ἐξερέοντες, ὅπηι πρὸς κέρδος ἀταρπός,
οἱ μὲν μαντοσυνέων κεχρημένοι, οἱ δ᾽ ἐπὶ νούσων
παντοίων ἐπύθοντο κλύειν εὐηκέα βάξιν
δηρὸν δὴ χαλεποῖσι πεπαρμένοι ⟨ἀμφὶ μόγοισιν⟩.

113. [401. 402 K., 364. 365 St.] Sext. adv. math. I 302 (nach B 112, 5)
ἀλλὰ τί τοῖσδ᾽ ἐπίκειμ᾽ ὡσεὶ μέγα χρῆμά τι πράσσων,
εἰ θνητῶν περίειμι πολυφθερέων ἀνθρώπων;

114. [407—409 K., 366—368 St.] Clem. Strom. V 9 [II 331, 14 St.] 206
ὦ φίλοι, οἶδα μὲν οὔνεκ᾽ ἀληθείη πάρα μύθοις,
οὓς ἐγὼ ἐξερέω· μάλα δ᾽ ἀργαλέη ⟨ἥ⟩ γε τέτυκται
ἀνδράσι καὶ δύσζηλος ἐπὶ φρένα πίστιος ὁρμή.

115. [1—6. 16—19. 7. 8 K., 369—382 St.] 13. 14. 4—12. 1. 2 Hippol. Ref. VIII 29 p. 249 M. καὶ τοῦτό ἐστιν ὃ λέγει περὶ τῆς ἑαυτοῦ γεννήσεως ὁ Ἐ. ‘τῶν ... ἀλήτης’ (13), τουτέστι θεὸν καλῶν τὸ ἓν καὶ τὴν ἐκείνου ἑνότητα ἐν ὧι ἦν πρὶν ὑπὸ τοῦ Νείκους ἀποσπασθῆναι καὶ γενέσθαι ἐν τοῖς πολλοῖς τούτοις τοῖς

Kränze. Sobald ich mit diesen *Anhängern*, Männern und Frauen, die blühenden Städte betrete, betet man mich an, und Tausende folgen mir nach, um zu erkunden, wo der Pfad zum Heile führe. (10) Die einen wünschen Orakel, die anderen fragen wegen mannigfacher Krankheiten nach, um ein heilbringendes Wörtlein zu hören; denn lange schon winden sie sich in bohrenden Schmerzensqualen.

113. Doch was red’ ich hierüber noch viel, als ob ich etwas großes vollführe? Bin ich doch mehr als sie, die sterblichen, vielfachem Verderben geweihten Menschen!

114. O meine Freunde! Ich weiß zwar, daß Wahrheit den Worten, die ich künden werde, innewohnt; doch mühsam ist sie den Menschen zu erringen, und schwer nur dringt das heiße Bemühn um den Glauben in die Seele.

---

1 εὖτ᾽ fehlt Diog. BP¹F: fügt Planudes und die interpolierten Hss. hinzu τηλεθάοντα BP¹: τηλεθόωντα F 4 δ᾽ ἐπὶ Clem.: δέ τι Diog.: δέ τε Bergk, der zuerst V. 12 aus Clem. (s. S. 264, 10) einschaltete und nach V. 10 einstellte 5 εὐηκέα vgl. Hes. s. v. δυσηκής 6 ⟨ἀμφὶ μόγοισιν⟩ *: χαλεπῆισι und ⟨ἀμφ᾽ ὀδύνηισι⟩ Bergk aus Orph. Lith. 496 8 Wieviel zwischen B 112 und 113 liegt, bleibt unsicher 9 πολυφθερέων Sext. EL: πολυφθορέων ς 11 οὔνεκ᾽ Meineke: οὖν ἐκτ᾽ L 12 ἐγώ γ᾽ L ⟨ἥ⟩ * vgl. *Herm.* 15. 172 ἀργαλέη im vierten Fuß Hes. Opp. 640

κατὰ τὴν τοῦ Νείκους διακόσμησιν· ‘Νείκεϊ, γάρ φησι, ⟨μαινομένωι πίσυνος⟩’, 206
μαινόμενον καὶ τεταραγμένον καὶ ἄστατον τὸν δημιουργὸν τοῦδε τοῦ κόσμου
ὁ Ἐ. ἀποκαλῶν. αὕτη γάρ ἐστιν ἡ καταδίκη καὶ ἀνάγκη τῶν ψυχῶν, ὧν ἀποσπᾶι
τὸ Νεῖκος ἀπὸ τοῦ ἑνὸς καὶ δημιουργεῖ καὶ ἐργάζεται λέγων τοιοῦτόν τινα τρόπον·
‘ὃς καὶ ἐπίορκον ... βίοιο’ (4. 5), δαίμονας τὰς ψυχὰς λέγων μακραίωνας,
ὅτι εἰσὶν ἀθάνατοι καὶ μακροὺς ζῶσιν αἰῶνας· ‘τρὶς ... ἀλάλησθαι’ (6), μάκαρας
καλῶν τοὺς συνηγμένους ὑπὸ τῆς Φιλίας ἀπὸ τῶν πολλῶν εἰς τὴν ἑνότητα τοῦ
κόσμου τοῦ νοητοῦ. τούτους οὖν φησιν ἀλάλησθαι καὶ ‘φυομένους ... κελεύ-
θους’ (7. 8). ἀργαλέας ... κελεύθους. ἀργαλέας κελεύθους φησὶν εἶναι
τῶν ψυχῶν τὰς εἰς τὰ σώματα μεταβολὰς καὶ μετακοσμήσεις. τοῦτ’ ἔστιν ὃ λέγει
‘ἀργαλέας ... κελεύθους’ (8). μεταλλάσσουσι γὰρ αἱ ψυχαὶ σῶμα ἐκ σώμα-
τος, ὑπὸ τοῦ Νείκους μεταβαλλόμεναι καὶ κολαζόμεναι, καὶ οὐκ ἐῶμεναι μένειν
εἰς τὸ ἕν. ἀλλὰ κολάζεσθαι ἐν πάσαις κολάσεσιν ὑπὸ τοῦ Νείκους τὰς ψυχὰς
μεταβαλλομένας σῶμα ἐκ σώματος· αἰθέριόν γε, φησί, μένος ... πάντες (9—12).
αὕτη ἐστὶν ἡ κόλασις ἣν κολάζει ὁ δημιουργὸς καθάπερ χαλκεύς τις μετακοσμῶν
σίδηρον καὶ ἐκ πυρὸς εἰς ὕδωρ μεταβάπτων· πῦρ γάρ ἐστιν ὁ αἰθήρ, ὅθεν εἰς
πόντον μεταβάλλει τὰς ψυχὰς ὁ δημιουργός, χθὼν δὲ ἡ γῆ, ὅθεν φησίν ‘ἐξ
ὕδατος εἰς γῆν, ἐκ γῆς δὲ εἰς τὸν ἀέρα, τουτέστιν ὃ λέγει ‘γαῖα δ’ ἐς αὐγὰς
ἠελίου ... πάντες’ (10—12). μισουμένας οὖν τὰς ψυχὰς ... συνάγει ἡ Φιλία
ἀγαθή τις οὖσα καὶ κατοικτείρουσα τὸν στεναγμὸν αὐτῶν καὶ τὴν ἄτακτον καὶ
πονηρὰν τοῦ Νείκους τοῦ μαινομένου κατασκευήν ... διὰ τὴν τοιαύτην οὖν
τοῦ ὀλεθρίου Νείκους διακόσμησιν τοῦδε τοῦ μεμερισμένου κόσμου πάντων ἐμ-
ψύχων ὁ Ἐμπεδοκλῆς τοὺς ἑαυτοῦ μαθητὰς ἀπέχεσθαι παρακαλεῖ· εἶναι γάρ φησι
τὰ σώματα τῶν ζώιων τὰ ἐσθιόμενα ψυχῶν κεκολασμένων οἰκητήρια. καὶ ἐγκρα-
τεῖς εἶναι τοὺς τῶν τοιούτων λόγων ἀκροωμένους τῆς πρὸς γυναῖκα ὁμιλίας
διδάσκει, ἵνα μὴ συνεργάζωνται καὶ συνεπιλαμβάνωνται τῶν ἔργων, ὧν δημιουργεῖ
τὸ Νεῖκος τὸ τῆς Φιλίας ἔργον λῦον ἀεὶ καὶ διασπῶν· τοῦτον εἶναί φησιν ὁ
Ἐμπεδοκλῆς νόμον μέγιστον τῆς τοῦ παντὸς διοικήσεως λέγων ὧδέ πως· ‘ἔστιν
... ὅρκοις’ (1. 2), ἀνάγκην καλῶν τὴν ἐξ ἑνὸς εἰς πολλὰ κατὰ τὸ Νεῖκος καὶ
ἐκ πολλῶν εἰς ἓν κατὰ τὴν Φιλίαν μεταβολήν. θεοὺς δέ, ὡς ἔφην, τέσσαρας μὲν
θνητούς, πῦρ ὕδωρ γῆν ἀέρα, δύο δὲ ἀθανάτους, ἀγεννήτους, πολεμίους ἑαυτοῖς
διὰ παντός, τὸ Νεῖκος καὶ τὴν Φιλίαν. 1. 3. 5. 6. 13 Plut. de exil. 17 p. 607 c
ὁ δ’ Ἐ. ἐν ἀρχῆι τῆς φιλοσοφίας προαναφωνήσας ‘ἔστιν ... ἀλήτης’ οὐχ
⟨ὅπως⟩ ἑαυτόν, ἀλλ’ ἀφ’ ἑαυτοῦ πάντας ἀποδείκνυσι μετανάστας ἐνταῦθα καὶ 207
ξένους καὶ φυγάδας ἡμᾶς ὄντας ... φεύγει [sc. ἡ ψυχή] καὶ πλανᾶται θείοις
ἐλαυνομένη δόγμασι καὶ νόμοις. 13. 14 Plotin. Enn. IV 8, 1 Ἐ. τε εἰπὼν ἁμαρτα-
νούσαις νόμον εἶναι ταῖς ψυχαῖς πεσεῖν ἐνταῦθα καὶ αὐτὸς ‘φυγὰς θεόθεν’
γενόμενος ἥκειν πίσυνος μαινομένωι Νείκει τοσοῦτον παρεγύμνου ὅσον καὶ
Πυθαγόρας οἶμαι καὶ οἱ ἀπ’ ἐκείνου ἠνίττοντο περί τε τούτου περί τε πολλῶν
ἄλλων. S. 21 C 1.

---

1 νείκη γάρ φησι μαινόμενον καὶ Hipp.: ⟨ ⟩ Gotting 2 τεταγμένον Hs.: verb. Gotting τοῦδε Roeper: τὸ δὲ Hs. 4 ἀπὸ Gott.: ὑπὸ Hs. 6 μακαρίας Hs.: verb. Gott. 10 εἰς τὰς σωμάτων Hs.: verb. Miller (wie das Folgende) 11 μεταλλάσσουσιν (ohne γὰρ) Hs. 21 κατασκολὴν Hs. 25 τοὺς] αὐτοὺς Hs. 26 διδάσκειν Hs. 34 ⟨ ⟩* 36 aus Plotin Aen. Gaz. Theophr. p. 5. 7. ed. Paris. 1836

ἔστιν Ἀνάγκης χρῆμα, θεῶν ψήφισμα παλαιόν, 207
ἀίδιον, πλατέεσσι κατεσφρηγισμένον ὅρκοις·
εὖτέ τις ἀμπλακίῃσι φόνωι φίλα γυῖα μιήνηι,
⟨Νείκεΐ θ'⟩ ὅς κ(ε) ἐπίορκον ἁμαρτήσας ἐπομόσσηι,
δαίμονες οἵτε μακραίωνος λελάχασι βίοιο,
τρὶς μιν μυρίας ὥρας ἀπὸ μακάρων ἀλάλησθαι,
φυομένους παντοῖα διὰ χρόνου εἴδεα θνητῶν
ἀργαλέας βιότοιο μεταλλάσσοντα κελεύθους.
αἰθέριον μὲν γάρ σφε μένος πόντονδε διώκει,
πόντος δ' ἐς χθονὸς οὖδας ἀπέπτυσε, γαῖα δ' ἐς αὐγὰς
ἠελίου φαέθοντος, ὁ δ' αἰθέρος ἔμβαλε δίναις·
ἄλλος δ' ἐξ ἄλλου δέχεται, στυγέουσι δὲ πάντες.
τῶν καὶ ἐγὼ νῦν εἰμι, φυγὰς θεόθεν καὶ ἀλήτης,
Νείκεϊ μαινομένωι πίσυνος.

115. Es gibt einen Spruch des Schicksals, einen uralten, urewigen Götterbeschluß, der mit breiten Schwüren versiegelt ist: wenn einer seine Hände mit Mordblut befleckt in Sündenverstrickung, wer ferner im Gefolge des Streites einen Meineid schwört (5) aus der Zahl der Dämonen, die ein ewig langes Leben erlost haben, die müssen dreimal zehntausend Horen fernab von den Seligen schweifen und des Lebens mühselige Pfade wechseln, um im Laufe der Zeit unter allen möglichen Gestalten sterblicher Geschöpfe geboren zu werden. Denn der Luft Macht jagt sie zum Meere, (10) das Meer speit sie auf den Erdboden aus, die Erde zu den Strahlen der leuchtenden Sonne, und diese wirft sie in die Wirbel der Luft. Einer nimmt sie vom andern auf, und allen sind sie verhaßt. Zu diesen gehöre jetzt auch ich, ein von Gott Gebannter und Irrender, da ich dem rasenden Streite vertraute.

1 ἔστιν] ἔστι τι Plut. Hipp. ἀνάγκης so auch Hipp. χρῆμα = τὸ κεχρημένον; ῥῆμα Bernays, κρῖμα Weil. Vgl. Platon Phaidr. 248 c; Gorg. Hel. 6 θεῶν βουλεύμασιν καὶ ἀνάγκης ψηφίσμασιν 2 κατεσφραγισμένον Hipp. vgl. B 30, 3 3 μιήνηι] 'μιν codd. mei' Bernard. 4 ⟨Νείκεΐ θ'⟩ * *Mél. Weil.* 125 ὃς καὶ Hipp. ἁμαρτήσας = ὁμαρτήσας erkl. * ἐπομόσσηι Hes. Theog. 793: ἐπομώσει Hipp. δαίμονες οἵ τε Plut., Hipp. Paraphr. [s. S. 266, 5]: δαιμόνιοί τε Hipp. Zitat 5 μακραίωνες Plut. λελάχασι Hipp. (vgl. Hes.): λελόγχασι Plut.; λελάχωσι Meineke βίοις Hipp. 6 μιν Plut.: μὲν Hipp. ὥρας] Jahre oder Jahrzeiten? vgl. Herodot. II 123. Platon Phaidr. p. 248 (Dieterich *Nekyia* 119 7 χρόνον Hipp.: verb. Bergk 9—11 Anspielung auf Mysterienbräuche sieht Reitzenstein *Hell. Mysterienrel.* 84 9 μὲν γὰρ Plut. 361: γε Hipp.: γὰρ Plut. 380 ψυχὰς ποντονδέ ἐχθονὸσ (lenis ausgestr.) διώκει· ποντοσδεε. χθονὸς (Loch nach δεε) οὖδας Hipp. 10 δ' ἐς] δὲ Plut. αὐγὰς Hipp.: αὖθις Plut. 361 11 φαέθοντος Hipp.: ἀκάμαντος Plut. 12 ἄλλος ... δέχεται aus Hes. Theog. 800 13 τῶν Hipp.: τὴν Plut. 607 νῦν Plut.: fehlt Hipp.

116. [69 K., 232 St.] Plut. Quaest. conv. IX 5 p. 745 C ὁ δὲ Πλάτων [Rep. X 617 B] ἄτοπος, ταῖς μὲν ἀιδίοις καὶ θείοις περιφοραῖς ἀντὶ τῶν Μουσῶν τὰς Σειρῆνας ἐνιδρύων οὐ πάνυ φιλανθρώπους οὐδὲ χρηστοὺς δαίμονας, τὰς δὲ Μούσας ἢ παραλείπων παντάπασιν ἢ τοῖς τῶν Μοιρῶν ὀνόμασι προσαγορεύων καὶ καλῶν θυγατέρας Ἀνάγκης. ἄμουσον γὰρ Ἀνάγκη, μουσικὸν δὲ ἡ Πειθώ, καὶ Μοῦσα φιλόδημος οὖσα πολὺ μᾶλλον οἶμαι τῆς Ἐμπεδοκλέους Χάριτος 207

στυγέει δύστλητον Ἀνάγκην.

117. [380. 381 K., 383. 384 St.] Diog. VIII 77 [A 1 S. 199, 7] 208

ἤδη γάρ ποτ' ἐγὼ γενόμην κοῦρός τε κόρη τε
θάμνος τ' οἰωνός τε καὶ ἔξαλος ἔλλοπος ἰχθύς.

118. [13 K., 385 St.] Clem. Strom. III 14 [II 201, 25 St.] δῆλος δὲ αὐτῶι [Heraklit, 12 B 20] συμφερόμενος καὶ Ἐμπεδοκλῆς λέγων ‘κλαῦσά τε ... χῶρον’ vgl. Sext. adv. math. XI 96 ἀλλ' εἰώθασί τινες τῶν ἀπὸ τῆς Ἐπικούρου αἱρέσεως [? Hermarchos] ... λέγειν ὅτι φυσικῶς καὶ ἀδιδάκτως τὸ ζῶιον φεύγει μὲν τὴν ἀλγηδόνα, διώκει δὲ τὴν ἡδονήν· γεννηθὲν γοῦν καὶ μηδέπω τοῖς κατὰ δόξαν δουλεῦον ἅμα τῶι ῥαπισθῆναι ἀσυνήθει ἀέρος ψύξει ἔκλαυσέ τε καὶ ἐκώκυσεν [s. Lucr. V 226].

κλαῦσά τε καὶ κώκυσα ἰδὼν ἀσυνήθεα χῶρον.

119. [11. 12 K., 390. 391 St.] Clem. Strom. IV 12 [II 254, 8 St.] παιδεύων δὲ οἶμαι καὶ ἐλέγχων ‘ἐξ οἵης ... ὄλβου’, ὥς φησιν Ἐ., ὧδε λιπὼν μετὰ θνητῶν ἀναστρέφεται. Plut. de exil. 17 p. 607 D (nach B 115, 1 ff.) εἶθ' ὥσπερ ἐν νήσωι σάλον ἐχούσηι πολύν, καθάπερ φησὶν ὁ Πλάτων (Phaidr. 250 C), ‘ὀστρέου τρόπον’ ἐνδεδεμένη τῶι σώματι διὰ τὸ μὴ μνημονεύειν μηδὲ ἀναφέρειν ‘ἐξ οἵης ... ὄλβου’ μεθέστηκεν ... οὐρανοῦ καὶ σελήνης γῆν ἀμειψαμένη [sc. ἡ ψυχή] καὶ τὸν ἐπὶ γῆς βίον, ἐὰν μικρὸν ἐνταῦθα τόπον ἐκ τόπου παραλλάξηι, δυσανασχετεῖ καὶ ξενοπαθεῖ.

ἐξ οἵης τιμῆς τε καὶ ὄσσου μήκεος ὄλβου
ὧδε λιπὼν ⟨Διὸς οἶκον⟩ ἀναστρέφομαι μετὰ θνητοῖς.

---

116. Die Charis haßt die schwer erträgliche Notwendigkeit.

117. Ich war bereits einmal Knabe, Mädchen, Pflanze, Vogel und flutenttauchender, stummer Fisch.

118. Ich weinte und jammerte, als ich den ungewohnten Ort erblickte.

119. Aus welchem Range, aus welcher Glückesfülle *herausgeworfen*, verkehre ich nun hier, nachdem ich *das Haus des Zeus* verlassen, mit Sterblichen.

---

5 Μοῦσα φιλόδημος οὖσα *: μούσαις φιλοδαμοῦσα Hss. Vielleicht Μοῦσ' ἀεὶ φ. οὖσα 10 θάμνος] ἀμνὸς Schneidewin ἔξαλος] vgl. v. l. λ 134 und Herodian dâzu; Nachahmung: Opp. Hal. 2, 593 ἔλλοπος Clem. Strom. VI 24 (vgl. B 3): ἔμπορος Athen. VIII 365 E u. a.: ἔμπυρος Diog. 23 μὴ ἀναφέρειν μηδὲ μνημονεύειν Stob. 27 ἐξ] vgl. Eur. El. 306 ὑπὸ στέγαισί τε οἵαισι ναίω βασιλικῶν ἐκ δωμάτων ὄσσου Gesner: ὅσου Plut. (Stob.): οἵου Clem. 28 ὧδε λιπὼν Hs.: ὧδε λοιπὸν Potter: ὧδ' ἐλθών Stählin; ὧδε λιπὼν ⟨Διὸς οἶκον⟩ * μετὰ θνητοῖς Stein: κατὰ θνητῶν Karsten

120. [31 K., 392 St.] Porphyr. de antro nymph. 8 p. 61, 19 Nauck παρά τε γὰρ Ἐμπεδοκλεῖ αἱ ψυχοπομποὶ δυνάμεις λέγουσιν 208

ἠλύθομεν τόδ' ὑπ' ἄντρον ὑπόστεγον . . .

121. [13. 21. 22 K., 385—388 St.] 1. 2. 4 Hierocl. ad c. aur. 24 [Stob. Ecl. ed. Gaisf. II 143, 1] ἄνεισι δὲ καὶ τὴν ἀρχαίαν ἕξιν ἀπολαμβάνει, εἰ φύγοι τὰ περὶ γῆν καὶ τὸν 'ἀτερπέα χῶρον' ὡς ὁ αὐτὸς λέγει, 'ἔνθα . . . Κηρῶν', εἰς ὃν οἱ ἐμπεσόντες '"Ατης . . . ἠλάσκουσι'· ἡ δὲ ἔφεσις τοῦ φεύγοντος τὸν τῆς "Ατης λειμῶνα πρὸς τὸν τῆς Ἀληθείας ἐπείγεται λειμῶνα [21 C 1], ὃν ἀπολιπὼν τῇι ὁρμῇι τῆς πτεροῤῥυήσεως εἰς γήινον ἔρχεται σῶμα ὀλβίου αἰῶνος ἀμερθείς [21 B 158]. 2. 4 Procl. in R. P. II 157, 24 Kroll. vgl. Synes. de prov. 1 [vgl. 21 C 2]. 2. 3 Procl. in Crat. p. 103 Boiss.

. . . . . ἀτερπέα χῶρον,
ἔνθα Φόνος τε Κότος τε καὶ ἄλλων ἔθνεα Κηρῶν
αὐχμηραί τε νόσοι καὶ σήψιες ἔργα τε ῥευστά 209
"Ατης ἀν λειμῶνα κατὰ σκότος ἠλάσκουσιν.

122. [24—27 K., 393—396 St.] Plut. de tranq. an. 15 p. 474 B ἀλλ' ἅ μᾶλλον, ὡς Ἐ., διτταί τινες ἕκαστον ἡμῶν γιγνόμενον παραλαμβάνουσι καὶ κατάρχονται μοῖραι καὶ δαίμονες [vgl. B 120. 123] 'ἔνθ' . . . Ἀσάφεια', ὥστε τούτων ἑκάστου σπέρματα τῶν παθῶν ἀνακεκραμένα δεδεγμένης ἡμῶν τῆς γενέσεως καὶ διὰ τοῦτο πολλὴν ἀνωμαλίαν ἐχούσης εὔχεται μὲν ὁ νοῦν ἔχων τὰ βελτίονα, προσδοκᾶι δὲ καὶ θάτερα, χρῆται δ' ἀμφοτέροις τὸ ἄγαν ἀφαιρῶν.

ἔνθ' ἦσαν Χθονίη τε καὶ Ἡλιόπη ταναῶπις,
Δῆρίς θ' αἱματόεσσα καὶ Ἁρμονίη θεμερῶπις,
Καλλιστώ τ' Αἰσχρή τε, Θόωσά τε Δηναίη τε,
Νημερτής τ' ἐρόεσσα μελάγκουρός τ' Ἀσάφεια.

---

120. Wir gelangten in diese überdachte Höhle . . .

121. . . . den freudlosen Ort, wo Mord und Groll und Scharen anderer Unglücksgeister, wo dörrendes Siechtum und Fäulnis und Überschwemmung auf der Unheilswiese im Düster hin und her schweifen.

122. Da waren die Erdmutter und die weitblickende Sonnenjungfrau, die blutige Zwietracht und die ernstblickende Harmonie, *Frau* Schön und *Frau* Hässlich, *Frau* Hurtig und *Frau* Spät, die liebreiche Wahrhaftigkeit und die schwarzaugige Verworrenheit.

---

12 vgl. Hom. λ 94 14 ἔργα ῥευστά] vgl. Hipparch b. Stob. IV 44, 81 (S. 981, 5 ff. H.) 15 ἀν λειμῶνα Bentley: ἀνὰ λειμῶνα Hier.: ἐνὶ λειμῶνι Procl. Vgl. Norden *Herm.* 28, 398 ἠλάσκουσι Hier. (vgl. Hom. B 470): ἰλάσκονται Procl. 22 ἔνθ' ἦσαν] vgl. Hom. Σ 39, 47. Also ist ἔνθα nicht zu pressen 24 δειναίη Plut.: verb. Bentley 25 Νημερτής aus Hom. Σ 46 μελάγκουρος Tzetz. Prol. in Aristoph. 136 (Kaibel Com. I 1, 28): μελάγκορος ders. Chil. XII 574: μελάγκαρπος Plut.

123. [28—30 K., 397—400 St.] Cornutus epidrom. 17 οὗτοι [die Titanen] δ' 209
ἂν εἶεν διαφοραὶ τῶν ὄντων· ὡς γὰρ Ἐ. φυσικῶς ἐξαριθμεῖται 'Φυσώ ... Μεγιστώ' καὶ Φορύην καὶ Σοφήν τε καὶ Ὀμφαίην καὶ πολλὰς ἄλλας, τὴν εἰρημένην ποικιλίαν τῶν ὄντων αἰνιττόμενος, οὕτως ὑπὸ τῶν παλαιῶν Ἰαπετὸς μὲν ὠνομάσθη ὁ λόγος καθ' ὃν φωνητικὰ ⟨τὰ⟩ ζῶια ἐγένετο καὶ τὸ ὅλον ψόφος ἀπετελέσθη, ἰαφετός τις ὢν (ἰὰ γάρ ἐστιν ἡ φωνή), Κοῖος δὲ κτλ.

Φυσώ τε Φθιμένη τε, καὶ Εὐναίη καὶ Ἔγερσις,
Κινώ τ' Ἀστεμφής τε, πολυστέφανός τε Μεγιστώ
καὶ Φορύη, Σωπή τε καὶ Ὀμφαίη ...

124. [14. 15 K., 400. 401 St.] 1. 2 Clem. Strom. III 14 [II 202, 1 St.] nach B 125] καὶ πάλιν 'ὦ πόποι ... ἐγένεσθε'. Timon fr. 10 Diels σχέτλιοι ἄνθρωποι, κάκ' ἐλέγχεα, γαστέρες οἷον 'ποίων ... πέπλασθε'·

ὦ πόποι, ὦ δειλὸν θνητῶν γένος, ὦ δυσάνολβον,
τοίων ἔκ τ' ἐρίδων ἔκ τε στοναχῶν ἐγένεσθε.

125. [378 K., 404 St.] Clem. Strom. III 14 [II 201, 29 St.] (nach B 118)

ἐκ μὲν γὰρ ζωῶν ἐτίθει νεκρὰ εἶδε' ἀμείβων.

126. [379 K., 402 St.] Plut. de esu comm. 2. 3 p. 998c (Palingenesie) ἀλλάσσει δὲ ἡ φύσις ἅπαντα καὶ μετοικίζει 'σαρκῶν ... χιτῶνι' (ohne Autornamen). 210
Porphyr. ap. Stob. Ecl. I 49, 60 [I 446, 7 W.] αὐτῆς γὰρ τῆς μετακοσμήσεως εἱμαρμένη καὶ φύσις ὑπὸ Ἐμπεδοκλέους δαίμων ἀνηγόρευται 'σαρκῶν ... χιτῶνι' καὶ μεταμπίσχουσα τὰς ψυχάς.

σαρκῶν ἀλλογνῶτι περιστέλλουσα χιτῶνι.

---

123. Und *die Geister* des Wachstums und Schwundes, des Schlafens und Wachens, der Bewegung und Ruhe, der reichbekränzten Pracht und des Schmutzes, des Schweigens und Redens.

124. Weh', wehe, du armes Menschengeschlecht, weh' du jammervoll unseliges: aus solchen Zwisten und Seufzern seid ihr entsprossen!

125. Denn aus Lebendigem machte er Totes, die Gestalten vertauschend.

126. *Die Natur wechselt alles*, indem sie *die Seelen* mit fremdartiger Leibeshülle umkleidet.

---

5 ⟨τὰ⟩ Osann 8 Hes. κινώ: κίνησις Δωριεῖς 9 φορύη (φορίην, φορίη) Hss. Φορύη verhält sich zu φορύνειν, φορύσσειν (φορύειν) wie Φύη zu φύειν; φορύη zu φόρυς wie ὀφρύη zu ὀφρύς Σώπη Bergk vgl. Pindars σωπᾶν: σόφη (σόφην, σομφήν) Hss. 13 ὦ (nach γένος) Scaliger: ἦ Clem.; ἆ (auch vor δειλὸν) Bywater δυσάνολβον nach d. hom. δυσάμμορος 14 τοίων Porphyr., Tim.: οἵων Clem. ἔκ τ' Porph., Tim.: ἐξ Clem. ἐγένεσθε Clem.: πέπλασθε Tim.: γενόμεσθα Porph. 16 εἶδε' Sylburg: ἦδε Hs. E. fuhr wohl fort: ἐκ δὲ νεκρῶν ζώοντα' Kranz 22 ἀλλογνῶτι] gebildet wie ἀγνώς, ἀρίγνως; ἀλλογνῆτι Lobeck, andere anderes

127. [382. 383 K., 438. 439 St.] Ael. nat. an. XII 7 λέγει δὲ καὶ Ἐ. τὴν ἀρί- 210
στην εἶναι μετοίκησιν τὴν τοῦ ἀνθρώπου, εἰ μὲν ἐς ζῶιον ἡ λῆξις αὐτὸν μετα-
γάγοι, λέοντα γίνεσθαι· εἰ δὲ ἐς φυτόν, δάφνην. ἃ δὲ Ἐ. λέγει ταῦτά ἐστιν ‘ἐν
. . . ἠυκόμοισιν’.

ἐν θήρεσσι λέοντες ὀρειλεχέες χαμαιεῦναι
γίγνονται, δάφναι δ’ ἐνὶ δένδρεσιν ἠυκόμοισιν.

128. [368—377 K., 405—414 St.] Porphyr. de abst. II 20 (aus Theophrast de pietate) τὰ μὲν ἀρχαῖα τῶν ἱερῶν νηφάλια παρὰ πολλοῖς ἦν· νηφάλια δ’ ἐστὶν τὰ ὑδρόσπονδα, τὰ δὲ μετὰ ταῦτα μελίσπονδα· τοῦτον γὰρ ἕτοιμον παρὰ μελιτ-
τῶν πρῶτον ἐλάβομεν τὸν ὑγρὸν καρπόν· εἶτ’ ἐλαιόσπονδα. τέλος δ’ ἐπὶ πᾶσιν τὰ ὕστερον γεγονότα οἰνόσπονδα . . . 21 μαρτυρεῖται δὲ ταῦτα οὐ μόνον ὑπὸ τῶν [ἐν] κύρβεων [στηλῶν], αἳ τῶν Κρήτηθέν εἰσι Κορυβαντικῶν ἱερῶν οἷον ἀντίγραφ’ ἄττα πρὸς ἀλήθειαν, ἀλλὰ καὶ παρ’ Ἐμπεδοκλέους, ὃς περί τε τῶν θυμάτων καὶ
περὶ τῆς θεογονίας διεξιὼν παρεμφαίνει λέγων [Ἐμπεδοκλῆς] ‘οὐδέ . . . βασίλεια’,
ἣ ἔστιν ἡ Φιλία ‘τὴν οἵ γ’ . . . οὖδας’, ἅπερ καὶ νῦν ἔτι σώιζεται παρ’ ἐνίοις οἷον ἴχνη τινὰ τῆς ἀληθείας ὄντα, ‘ταύρων δ’ . . . βωμός’. τῆς γὰρ οἶμαι φιλίας καὶ τῆς περὶ τὸ συγγενὲς αἰσθήσεως πάντα κατεχούσης, οὐθεὶς οὐθὲν ἐφόνευεν οἰκεῖα εἶναι νομίζων τὰ λοιπὰ τῶν ζώιων. ἐπεὶ δὲ Ἄρης καὶ Κυδοιμὸς καὶ πᾶσα μάχη καὶ πολέμων ἀρχὴ κατέσχεν, τότε πρῶτον οὐθεὶς οὐθενὸς ὅλως ἐφεί-
δετο τῶν οἰκείων. 27 ‘ταύρων . . . γυῖα’.

οὐδέ τις ἦν κείνοισιν Ἄρης θεὸς οὐδὲ Κυδοιμός
οὐδὲ Ζεὺς βασιλεὺς οὐδὲ Κρόνος οὐδὲ Ποσειδῶν,
ἀλλὰ Κύπρις βασίλεια.
τὴν οἵ γ’ εὐσεβέεσσιν ἀγάλμασιν ἱλάσκοντο
5 γραπτοῖς τε ζώιοισι μύροισί τε δαιδαλεόδμοις

---

127. *Bei der Seelenwanderung* werden *die Menschen* unter den Tieren *am besten* zu bergbewohnenden, auf der Erde schlafenden Löwen und unter den schön belaubten Bäumen zum Lorbeer.

128. Und bei jenen *(Menschen des goldenen Zeitalters)* gab es noch keinen Gott des Krieges und Schlachtgetümmels, keinen König Zeus oder Kronos oder Poseidon, sondern nur eine Königin, die Liebe . . . Diese freilich suchten sie mit frommen Weihegaben zu versöhnen, (5) mit gemalten *Opfer*tieren und köstlich duftenden Salben,

---

5 ἐν θήρεσσι Schol. ms. in Aphth. Progymn. (Hermann *Orphica* S. 511): ἐν θηρσὶ δὲ Ael. χαμαιεῦναι Hom. Π 235 12 [ ] Ruhnken; ἐν κύρβεσιν στηλῶν verm. * (vgl. Wilam. *Ar. u. Ath.* I 45) 13 περὶ τῆς θεογονίας διεξιὼν καὶ περὶ τῶν θυμάτων Hs. 22 οὐδὲ Κρόνος οὐδὲ Π. Athen. XII 510 c: οὐδ’ ὁ K. οὐδ’ ὁ Π. Porphyr. 25 ζώιοισι] über diese *pia fraus*, die statt des tieropfernden Frevels auch den Zeitgenossen empfohlen wird, vgl. oben S. 194, 23; Stengel *Arch. f. Rel.* XIII (1910) 625 δαιδαλεόσμοις Porphyr.

σμύρνης τ᾽ ἀκρήτου θυσίαις λιβάνου τε θυώδους, 211
ξουθῶν τε σπονδὰς μελιτῶν ῥίπτοντες ἐς οὖδας·
ταύρων δ᾽ ἀκρήτοισι φόνοις οὐ δεύετο βωμός,
ἀλλὰ μύσος τοῦτ᾽ ἔσκεν ἐν ἀνθρώποισι μέγιστον,
θυμὸν ἀπορραίσαντας ἐνέδμεναι ἠέα γυῖα.

129. [440—445 K., 415—420 St.] Porph. V. Pyth. 30 αὐτὸς δὲ (Pythagoras) τῆς τοῦ παντὸς ἁρμονίας ἠκροᾶτο συνιεὶς τῆς καθολικῆς τῶν σφαιρῶν καὶ τῶν κατ᾽ αὐτὰς κινουμένων ἀστέρων ἁρμονίας, ἧς ἡμᾶς μὴ ἀκούειν διὰ σμικρότητα τῆς φύσεως. τούτοις καὶ Ἐ. μαρτυρεῖ λέγων περὶ αὐτοῦ· ‘ἦν . . . αἰώνεσσιν’. τὸ γὰρ περιώσια καὶ τῶν ὄντων λεύσσεσκεν ἕκαστα καὶ πραπίδων πλοῦτον καὶ τὰ ἐοικότα ἐμφαντικὰ μάλιστα τῆς ἐξαιρέτου καὶ ἀκριβεστέρας παρὰ τοὺς ἄλλους διοργανώσεως ἔν τε τῶι ὁρᾶν καὶ τῶι ἀκούειν καὶ τῶι νοεῖν τοῦ Πυθαγόρου (aus Nikomachos wie Iambl V. P. 15). 1. 2 Diog. viii 54 [vgl. A 1 S. 194, 30]

ἦν δέ τις ἐν κείνοισιν ἀνὴρ περιώσια εἰδώς,
ὃς δὴ μήκιστον πραπίδων ἐκτήσατο πλοῦτον
παντοίων τε μάλιστα σοφῶν ἐπιήρανος ἔργων·
ὁππότε γὰρ πάσηισιν ὀρέξαιτο πραπίδεσσιν,
ῥεῖ᾽ ὅ γε τῶν ὄντων πάντων λεύσσεσκεν ἕκαστον
καί τε δέκ᾽ ἀνθρώπων καί τ᾽ εἴκοσιν αἰώνεσσιν.

---

mit Spenden von lauterer Myrrhe und duftendem Weihrauch und aus den braunen Waben schütteten sie Weihgüsse auf den Boden. Doch mit lauterem (?) Stierblut ward kein Altar benetzt, sondern dies galt bei den Menschen als größter Frevel, (10) Leben zu rauben und edle Glieder hineinzuschlingen.

129. Doch es lebte unter jenen ein Mann von übermenschlichem Wissen, der anerkannt den größten Geistesreichtum besaß und mannigfacher Künste mächtig war. Denn sobald er nur mit allen seinen Geisteskräften sich reckte, (5) schaute er leicht in seinen zehn und zwanzig Menschenleben jedes einzelne Ding in der ganzen Welt.

---

1 ἀκράτου Porph. 2 μελίτων Ath. (vgl. Hes. μελιτόν· κηρίον): μελιττῶν Porph. ῥιπτοῦντες Porph. 3 ἀκρήτοισι Scaliger: ἀκρίτοισι Porph.: ἀκράτοισι Eus. P. E. iv 14: ἀρρήτοισι Fabricius 5 ἀπορραίσαντας Eus.: ἀπορρέσαντες Porph. ἐνέδμεναι * (vgl. B 137, 6): ἐέδμεναι Cyrill. c. Jul. ix p. 972 D Migne: ἐελμέναι Porph. [daraus ἑδμεναι (ἔσμεναι AH) Eus. P. E. iv 14] ἠέα Vigier: ἤια Porph.: (ἥα Eus. AH) 17 τὰ μάλιστα Bergk 17 f. vgl. 18 B 2. Zur Beziehung dieser Verse auf Pythagoras vgl. Rhode *Psyche* II² 417. Vgl. oben c. 4, 8 S. 30, 1 ff.

130. [364. 365 K., 421. 422 St.] Schol. Nic. Ther. 452 p. 36, 22 211
ἦσαν δὲ κτίλα πάντα καὶ ἀνθρώποισι προσηνῆ,
θῆρές τ' οἰωνοί τε, φιλοφροσύνη τε δεδήει.

131. [338—341 St.] Hippol. Ref. VII 31 p. 254 κόσμον γάρ φησιν εἶναι ὁ Ἐ. τὸν ὑπὸ τοῦ Νείκους διοικούμενον τοῦ πονηροῦ καὶ ἕτερον νοητὸν τὸν ὑπὸ τῆς Φιλίας . . . μέσον δὲ εἶναι τῶν διαφόρων ἀρχῶν Δίκαιον λόγον, καθ' ὃν συγκρίνεται τὰ διηρημένα ὑπὸ τοῦ Νείκους καὶ προσαρμόζεται κατὰ τὴν Φιλίαν τῶι ἑνί. τοῦτον δὲ αὐτὸν τὸν Δίκαιον λόγον τὸν τῆι Φιλίαι συναγωνιζόμενον Μοῦσαν ὁ Ἐ. προσαγορεύων καὶ αὐτὸς αὑτῶι συναγωνίζεσθαι παρακαλεῖ λέγων ὧδέ πως·
εἰ γὰρ ἐφημερίων ἕνεκέν τινος, ἄμβροτε Μοῦσα, 212
ἡμετέρας μελέτας ⟨μέλε τοι⟩ διὰ φροντίδος ἐλθεῖν,
εὐχομένωι νῦν αὖτε παρίστασο, Καλλιόπεια,
ἀμφὶ θεῶν μακάρων ἀγαθὸν λόγον ἐμφαίνοντι.

132. [354. 355 K., 342. 343 St.] Clem. Strom. V 140 (II 420, 28 St.)
ὄλβιος, ὃς θείων πραπίδων ἐκτήσατο πλοῦτον,
δειλὸς δ', ὧι σκοτόεσσα θεῶν πέρι δόξα μέμηλεν.

133. [356—358 K., 334—346 St.] Clem. Strom. V 82 (II 420, 28 St.] τὸ γάρ τοι θεῖον, ὁ Ἀκραγαντῖνός φησι ποιητής,
οὐκ ἔστιν πελάσασθαι ἐν ὀφθαλμοῖσιν ἐφικτόν

---

130. Da waren alle *Geschöpfe* zahm und den Menschen zutunlich, die wilden Tiere wie die Vögel, und die Flamme der gegenseitigen Freundschaft glühte.

131. Denn wenn es Dir *genehm war*, unsterbliche Muse, wegen irgend einer menschlichen Angelegenheit Dir unsere Sorgen durch den Sinn gehen zu lassen, so erhöre jetzo wieder mein Gebet, Kalliope, wo ich beginne gute Gedanken über die seligen Götter zu offenbaren.

132. Glückselig wer einen Schatz göttlicher Gedanken erwarb, armselig, wen ein finsterer Wahn über die Götter umfängt.

133. Man kann *die Gottheit* sich nicht nahe bringen, daß sie unseren

---

1 Dies Fr. wurde früher falsch vor B 77. 78 gestellt 2 ἦσαν δὲ KV: ἦσαν δὲ καὶ P: ἦσαν γὰρ L ἀνθρώποισι V: ἀνθρώποις KP 3 θῆρες KV(L): φῆρες P οἰωνοί τε φιλοφροσύνηι Sturz; ἄνθρωποί τε φιλοσοφροσύνη Hss. 10 d. Fr. den Καθαρμοί zugewiesen * *Berl. Sitz. Ber.* 1898, 399; hinzu kommt noch Porphyrios' Zeugnis (II 21) περί τε θυμάτων καὶ περὶ θεογονίας διεξιών (zu B 128). Die Verse bildeten nach Sext. II 126 den Eingang der Lehre über die Fleischenthaltung εἰκάραι φημερίων Hipp. 11 ⟨μέλε τοι⟩ *; ⟨ἔμελεν⟩ vor μελέτας, V. 1 τί σοι für τινος, V. 2 ἡμετέρης Schneidewin 12 εὐχομένων Hipp.: verb. Schneidewin 13 μακαρίων Hipp. 15 ἐκτήσατο πλοῦτον] vgl. B 129, 2 19 vgl. Lucr. V 100 (*Herm.* 15, 172)

ἡμετέροις ἢ χερσὶ λαβεῖν, ἦιπέρ τε μεγίστη 212
πειθοῦς ἀνθρώποισιν ἁμαξιτὸς εἰς φρένα πίπτει.

134. [359—363 K., 347—351 St.] 1—5 Ammon. de interpr. 249, 1 Busse διὰ ταῦτα δὲ καὶ ὁ Ἀκραγαντῖνος σοφὸς ἐπιρραπίσας τοὺς περὶ θεῶν ὡς ἀνθρωποειδῶν ὄντων παρὰ τοῖς ποιηταῖς λεγομένους μύθους, ἐπήγαγε προηγουμένως μὲν περὶ Ἀπόλλωνος [vgl. A 1 § 57 S. 195, 16 und 23 S. 203, 10 ff.] περὶ οὗ ἦν αὐτῶι προσεχῶς ὁ λόγος, κατὰ δὲ τὸν αὐτὸν τρόπον καὶ περὶ τοῦ θείου παντὸς ἁπλῶς ἀποφαινόμενος ‘οὔτε ... θοῆισι’ διὰ τοῦ ‘ἱερή’ καὶ τὴν ὑπὲρ νοῦν αἰνιττόμενος αἰτίαν. [Hieraus Io. Tzetz. Chil. VII 522 mit dem Schwindelzitate Ἐ. τῶι τρίτωι τῶν Φυσικῶν.] Schließt wohl an B 133 an.

οὐδὲ γὰρ ἀνδρομέηι κεφαλῆι κατὰ γυῖα κέκασται,
οὐ μὲν ἀπαὶ νώτοιο δύο κλάδοι ἀίσσονται,
οὐ πόδες, οὐ θοὰ γοῦν(α), οὐ μήδεα λαχνήεντα,
ἀλλὰ φρὴν ἱερὴ καὶ ἀθέσφατος ἔπλετο μοῦνον,
5 φροντίσι κόσμον ἅπαντα καταΐσσουσα θοῆισιν.

135. [404. 405 K., 426. 427 St.] Arist. rhet. A 13. 1373b 6 ἔστι γὰρ ὃ μαν- 213
τεύονταί τι πάντες φύσει κοινὸν δίκαιον καὶ ἄδικον, κἂν μηδεμία κοινωνία πρὸς ἀλλήλους ἦι μηδὲ συνθήκη (Zitat der Antigone v. 450 ff.) καὶ ὡς Ἐ. λέγει περὶ τοῦ μὴ κτείνειν τὸ ἔμψυχον· τοῦτο γὰρ οὐ τισὶ μὲν δίκαιον τισὶ δ’ οὐ δίκαιον ‘ἀλλὰ ... αὖ γῆς’. Cic. de r. p. 11, 19 (Naturrecht) *Pythagoras et Empedocles unam omnium animantium condicionem iuris esse denuntiant clamantque inexpiabilis poenas impendere iis a quibus violatum sit animal.* Sext. IX 126 (vor B 136; aus Poseidonios’ Timaeuskommentar) εἴπερ καὶ ἡ δικαιοσύνη κατὰ τὴν ἐπιπλοκὴν τῶν ἀνθρώπων πρός τε ἀλλήλους καὶ πρὸς θεοὺς εἰσῆκται, εἰ μὴ εἰσὶ θεοί, οὐδὲ δικαιοσύνη συστήσεται. Vgl. Iambl. V. Pyth. 108 προσέταξεν (Pyth.) ἀπέχεσθαι τῶν ἐμψύχων· ἅτε γὰρ βουλομένους ἄκρως δικαιοπραγεῖν ἔδει δήπου μηδὲν ἀδικεῖν τῶν συγγενῶν ζώιων. ἐπεὶ πῶς ἂν ἔπεισαν δίκαια πράττειν τοὺς ἄλλους αὐτοὶ ἁλισκόμενοι ἐν πλεονεξίαι ⟨καίπερ ἐχόμενοι⟩ συγγενικῆι τῆι τῶν

Augen erreichbar wäre, oder sie mit Händen greifen, *zwei Wege*, auf denen die Hauptstraße des Glaubens ins Menschenherz führt.

134. Denn sie *(die Gottheit)* ist auch nicht mit menschenähnlichem Haupte an den Gliedern versehen, nicht schwingen sich zwei Zweige herab von dem Rücken, nicht Füße noch hurtige Kniee oder behaarte Schamglieder, sondern nur ein Geist, ein heiliger und unaussprechlicher, regt sich da, der mit schnellen Gedanken den ganzen Weltenbau durchfliegt.

---

1 ἦιπέρ Karsten (vgl. B 4, 12): ἥπερ Clem. 2 vgl. *Berl. Sitz. Ber.* 1898, 404 11 οὐδὲ Olymp. in Plat. Gorg. ed. Jahn p. 129: οὔτε Amm. 12. 13 ~ B 29, 1. 2 12 ἀπαὶ Amm.: ἀπὸ B 29 νώτοιο 29: νώτων γε Amm. δύω Amm. ἀίσσονται B 29 (vgl. B 100, 7): ἀίσσουσιν Amm. 13 λαχνήεντα Amm.: γεννήεντα (dort passender) B 29 28 ⟨καίπερ ἐχόμενοι⟩ *

ζώιων μετοχῆι, ἅπερ διὰ τὴν τῆς ζωῆς καὶ τῶν στοιχείων τῶν αὐτῶν κοινωνίαν καὶ 213
τῆς ἀπὸ τούτων συνισταμένης συγκράσεως ὡσανεὶ ἀδελφότητι πρὸς ἡμᾶς συνέζευκται.

ἀλλὰ τὸ μὲν πάντων νόμιμον διά τ᾽ εὐρυμέδοντος
αἰθέρος ἠνεκέως τέταται διά τ᾽ ἀπλέτου αὐγῆς.

136. [416. 417 K., 428. 429 St.] Sext. IX 127 (s. zu B 135) οἱ μὲν οὖν περὶ τὸν Πυθαγόραν καὶ τὸν Ἐμπεδοκλέα καὶ τὸ λοιπὸν τῶν Ἰταλῶν πλῆθός φασι μὴ μόνον ἡμῖν πρὸς ἀλλήλους καὶ πρὸς τοὺς θεοὺς εἶναί τινα κοινωνίαν, ἀλλὰ καὶ πρὸς τὰ ἄλογα τῶν ζώιων. ἓν γὰρ ὑπάρχειν πνεῦμα τὸ διὰ παντὸς τοῦ κόσμου διῆκον ψυχῆς τρόπον τὸ καὶ ἑνοῦν ἡμᾶς πρὸς ἐκεῖνα (vgl. B 134, 5). διόπερ καὶ κτείνοντες αὐτὰ καὶ ταῖς σαρξὶν αὐτῶν τρεφόμενοι ἀδικήσομέν τε καὶ ἀσεβήσομεν ὡς συγγενεῖς ἀναιροῦντες. ἔνθεν καὶ παρήινουν οὗτοι οἱ φιλόσοφοι ἀπέχεσθαι τῶν ἐμψύχων καὶ ἀσεβεῖν ἔφασκον τοὺς ἀνθρώπους ‘βωμὸν ἐρεύθοντας μακάρων θερμοῖσι φόνοισιν’, καὶ Ἐ. πού φησιν ‘οὐ ... νόοιο’.

οὐ παύσεσθε φόνοιο δυσηχέος; οὐκ ἐσορᾶτε
ἀλλήλους δάπτοντες ἀκηδείηισι νόοιο;

137. [410—415 K., 430—435 St.] 1—6 Simpl. IX 129 (nach B 136, 2) καὶ ‘μορφὴν ... ἔδουσιν’. 1. 2 Orig. c. Celsum V 49 (wohl aus Celsus) ἐκεῖνοι [Pythagoreer] μὲν γὰρ διὰ τὸν περὶ ψυχῆς μετενσωματουμένης μῦθον ἐμψύχων ἀπέχονται καί τις ‘φίλον ... νήπιος’.

μορφὴν δ᾽ ἀλλάξαντα πατὴρ φίλον υἱὸν ἀείρας
σφάζει ἐπευχόμενος μέγα νήπιος· οἱ δ᾽ ἀπορεῦνται
λισσόμενον θύοντες· ὁ δ᾽ αὖ νήκουστος ὁμοκλέων

---

135. Doch das allgemeine Gesetz ist lang und breit ausgespannt durch den weithin herrschenden Feueräther und den unermeßlichen Himmelsglanz.

136. Wollt ihr nicht aufhören mit dem mißtönenden Morden? Seht ihr denn nicht, wie ihr einander zerfleischt in Unbedachtheit eures Sinnes?

137. Und seinen eigenen Sohn, der die Gestalt gewandelt hat, hebt der Vater *zum Todesstreich* empor, schlachtet ihn und spricht auch noch ein Gebet dazu, der arge Tor! Die *Knechte* hingegen zaudern *noch*,

---

3 D. Fr. gehört wie B 131 in die Einleitung der ἀποχὴ ἐμψύχων. Daß E. selbst das Wort δίκαιον oder δικαιοσύνη anwandte (vgl. Rohde *Psyche* II² 129), geht aus Hipp. zu B 131 hervor, doch lassen sich aus Aristoteles' Worten τισὶ μὲν κτλ. (S. 274, 19) keine Verse rekonstruieren 4 Ob αἰθὴρ auf den Himmel, αὐγὴ auf die Luft zu beziehen ist, scheint zweifelhaft; vgl. Soph. Oid. T. 865 ἠνεκέως nur hier, vgl. ἠνεκές B 17, 35 6 τὸ λοιπὸν NEL: fehlt ς 8 ὑπάρχει Hss.: verb. ed. princ. 14 παύσασθε N φόνοιο δυσηχέος nach d. homerischen πολέμοιο δυσηχέος vgl. B 100, 19 21 σφάζει Orig. οἱ δ᾽ ἀπορεῦνται *: οἶδα πορεῦνται Sext. N: οἱ δὲ πορεῦνται übr. Hss. (daher οἱ δ᾽ ἐπορεῦνται nach Ψ 212 Bergk, * 1. 2. Aufl.) 22 λισσόμενον NEL: λισσόμενοι ς θύοντας Wilamowitz; θύοντος G. Hermann ὁ δ᾽ αὖ νήκουστος *: ὅδ᾽ ἀνήκουστος Sext.: ὁ δὲ νήκουστος Bergk

σφάξας ἐν μεγάροισι κακὴν ἀλεγύνατο δαῖτα. 214
ὡς δ᾽ αὔτως πατέρ᾽ υἱὸς ἑλὼν καὶ μητέρα παῖδες
θυμὸν ἀπορραίσαντε φίλας κατὰ σάρκας ἔδουσιν.

138. [0] Aristot. poet. 21 p. 1457 b 13 ἀπ᾽ εἴδους δὲ ἐπὶ εἶδος (findet Metapher statt) οἷον

χαλκῶι ἀπὸ ψυχὴν ἀρύσας

καὶ ‘ταμὼν ἀτειρέι χαλκῶι’ (B 143)· ἐνταῦθα γὰρ τὸ μὲν ἀρύσαι ταμεῖν, τὸ δὲ ταμεῖν ἀρύσαι εἴρηκεν.

139. [9. 10 K., 436. 437 St.] Porphyr. de abst. II 31 ἐπεὶ δ᾽ ἀναμάρτητος οὐδείς, λοιπὸν δὴ ἀκεῖσθαι αὐτοῖς ὕστερον διὰ τῶν καθαρμῶν τὰς πρόσθε περὶ τὴν τροφὴν ἁμαρτίας. τοῦτο δὲ ὁμοίως γένοιτ᾽ ἄν, εἰ πρὸ ὀμμάτων ποιησάμενοι τὸ δεινὸν ἀνευφημίσαιμεν κατὰ τὸν Ἐμπεδοκλέα λέγοντες·

οἴμ᾽ ὅτι οὐ πρόσθεν με διώλεσε νηλεὲς ἦμαρ,
πρὶν σχέτλι᾽ ἔργα βορᾶς περὶ χείλεσι μητίσασθαι.

140. [419 K., 440 St.] Plut. Quast. conv. III 1, 2 p. 646 D καὶ οὐ μόνης ὡς ἔοικε κατ᾽ Ἐμπεδοκλέα τῆς δάφνης τῶν φύλλων ἀπὸ πάμπαν ἔχεσθαι χρή, ἀλλὰ καὶ τῶν ἄλλων φείδεσθαι δένδρων ἁπάντων. Vielleicht:

δάφνης ⟨Φοιβείων⟩ φύλλων ἄπο πάμπαν ἔχεσθαι.

141. [418 K., 441 St.] Gellius IV 11, 9 *videtur autem de* κυάμωι *non esitato causam erroris fuisse, quia in Empedocli carmine qui disciplinas Pythagorae secutus est, versus hic invenitur* ‘δειλοί ... ἔχεσθαι’. 10. *opinati enim sunt plerique* κυάμους *legumentum dici ut a vulgo dicitur. sed qui diligentius scitiusque carmina Empedocli arbitrati sunt,* κυάμους *hoc in loco testiculos significare dicunt eosque more Pythagorae operte atque symbolice* κυάμους *appellatos, quod sint* αἴτιοι τοῦ κυεῖν *et geniturae humanae vim praebeant; idcircoque Em-*

---

den *um sein Leben* Flehenden zu opfern; doch jener taub gegen sein Gewinsel schlachtet ihn und rüstet damit im Hause sein Sündenmahl. (5) Ebenso ergreift der Sohn seinen Vater und die Kinder ihre Mutter, rauben ihnen das Leben und schlingen das blutsverwandte Fleisch hinunter!

138. Mit dem Erze die Seele abschöpfend.

139. Weh mir, daß mich nicht früher ein erbarmungsloser Tag vernichtete, ehe denn meine Lippen der Gedanke an den ungeheuren Frevel des Fraßes umspielte!

140. Sich gänzlich der *Phoibos geweihten* Lorbeerblätter enthalten.

---

2. 3 παῖδες ἀπορραίσαντε] vgl. B 23, 2 3 ~ B 128, 10 ἀπορραίσαντε Karsten: -αντα Sext. 10 δὴ ἀκεῖσθαι Cobet: ἀνακεῖσθαι Hss. αὐτοῖς *] τοῖς Hss. 13 οἴμ᾽ ὅτι Nauck (vgl. Theokr. XI 54): οἴμοι ὅτ᾽ Hss. 14 περὶ malerisch abundierend wie ἐν B 143

pedoclen versu isto non a fabulo edendo, sed a rei veneriae proluvio voluisse homines 214
deducere. DIDYMUS in GEOPON. II 35, 8 πρῶτος δὲ ἀπέσχετο κυάμων Ἀμφιάραος διὰ τὴν δι' ὀνείρων μαντείαν· φέρεται δὲ καὶ Ὀρφέως τοιάδε ἔπη 'δειλοὶ ... ἔχεσθαι'. CALLIM. fr. 128 [oben c. 4, 9. S. 31, 9]; CRATES Θῆρες fr. 17 (I 135 K.) ἡμῶν δ' ἄπο χεῖρας ἔχεσθαι.

δειλοί, πάνδειλοι, κυάμων ἄπο χεῖρας ἔχεσθαι.

142. [0] VOLL. HERC. N. 1012 col. 18 [coll. alt. VII fol. 15] σοφίην [Callim. 215
epigr. 7. 3. 4; über das σχῆμα ἀπὸ κοινοῦ] δῆλον γὰρ ὡς οἱ | μὲν κήρυκες φθένξονται, | ἡ δ' Ἑλλὰς φθένξεται. μία | δὴ δύναμις τοῦ σημαινομέ-|(5)νου. τἀτὸ δὲ κα[ὶ] παρ' Ἐμ-|πεδ[οκ]λεῖ γέγονεν ὅτε λέ-|[γ]ε[ται] 'τὸν δ' οὔτ' ἄρ τε Διὸς | τέγεοι δόμοι αἰγ[ιόχοιο]' | ΤΕ¯ .. ΟΑ'ΔΟΥΔΕ' ..... | (10) Κ .⌒ΗCΤΕΓΟC . Δ ..... | ¯ .. \ΟΥ ... Ε.

τὸν δ' οὔτ' ἄρ τε Διὸς τέγεοι δόμοι αἰγιόχοιο
τέ⟨ρποι⟩ ἂν οὐδ(ὲ) ⟨αἰνῆς Ἑ⟩κ⟨άτ⟩ης τέγος ⟨ἠλιτόποινον⟩.

143. [442. 443 K., 442. 443 St.] THEO Smyrn. p. 15, 7 Hill. κατὰ ταὐτὰ δὴ καὶ ἡ τῶν πολιτικῶν λόγων παράδοσις τὸ μὲν πρῶτον ἔχει καθαρμόν τινα οἷον ἡ ἐν τοῖς προσήκουσι μαθήμασιν ἐκ παίδων συγγυμνασία. ὁ μὲν γὰρ Ἐ. 'κρηνάων ἀπὸ πέντε ταμόντα, φησίν, ἀτειρέι χαλκῶι' δεῖν ἀπορρύπτεσθαι. ARIST. poet. 21 p. 1457 b 13 [B 138].

κρηνάων ἄπο πέντε ταμόντ' ⟨ἐν⟩ ἀτειρέι χαλκῶι ...

144. [406 K., 444 St.] PLUT. de coh. ira 16 p. 464 B τὸ μὲν τοῦ Ἐμπεδοκλέους μέγα καὶ θεῖον ἡγούμην τὸ

νηστεῦσαι κακότητος.

145. [420. 421 K., 445. 446 St.] CLEM. Protr. 2, 27 (I 20, 13 St.) ταύτηι τοι ἡμεῖς οἱ τῆς ἀνομίας υἱοί ποτε ... υἱοὶ γεγόναμεν τοῦ θεοῦ· ὑμῖν δὲ καὶ ὁ ὑμέτερος ὑποδύεται ποιητὴς ὁ Ἀκραγαντῖνος Ἐ.·

τοιγάρτοι χαλεπῆισιν ἀλύοντες κακότησιν
οὔποτε δειλαίων ἀχέων λωφήσετε θυμόν.

---

141. Unselige, ganz Unselige! Haltet Eure Hände zurück von den Bohnen!

142. Diesen wird schwerlich der überdachte Palast des ägishaltenden Zeus erfreuen noch der *furchtbaren Hekate sündenrächendes* (?) Haus.

143. Von fünf Brunnen schöpfend in unverwüstlichem Erze.

144. Von der Sünde sich ernüchtern.

145. Darum, dieweil ihr befangen seid in schweren Sünden, werdet ihr nimmer euer Herz von dem unseligen Jammer entlasten können.

---

6 πάνδειλοι fehlt Geop. ἔχεσθαι Gell., Geop. CH (vgl. Hom. χ 316, Krates): ἔχεσθε Geop. L?, vulgo 14 V. 2 unsicher ergänzt * *Berl. Sitz. Ber.* 1897, 1072. Benutzt sind auch Mitteilungen von Sudhaus und Crönert 16 πολιτικῶν] Πλατωνικῶν Hiller 20 Zur Sache vgl. Jahn zu Pers. II 16. IV. 39, Rohde *Psyche* II² 405 ⟨ἐν⟩ * vgl. B 139 und *Mél. Weil* 128. Zum Bilde vgl. Hom. E 292, *Sibyll. Blätt.* S. 72, Stengel *Berl. philol. Woch.* 1907, 1247

146. [384—386 K., 447—449 St.] 1—3 Clem. Strom. IV 150 [II 314, 25 St.] φησὶ δὲ καὶ ὁ Ἐ. τῶν σοφῶν τὰς ψυχὰς θεοὺς γίνεσθαι ὧδέ πως γράφων· ‘εἰς ... φέριστοι’. 215

εἰς δὲ τέλος μάντεις τε καὶ ὑμνοπόλοι καὶ ἰητροί
καὶ πρόμοι ἀνθρώποισιν ἐπιχθονίοισι πέλονται,
ἔνθεν ἀναβλαστοῦσι θεοὶ τιμῆισι φέριστοι.

147. [387. 388 K., 450. 451 St.] Clem. Strom. V 122 [II 409, 8 St.] ἣν δὲ ὁσίως καὶ δικαίως διαβιώσωμεν, μακάριοι μὲν ἐνταῦθα, μακαριώτεροι δὲ μετὰ τὴν ἐνθένδε ἀπαλλαγήν, οὐ χρόνωι τινὶ τὴν εὐδαιμονίαν ἔχοντες, ἀλλ᾽ ἐν αἰῶνι ἀναπαύεσθαι δυνάμενοι ‘ἀθανάτοις ... ἀτειρεῖς’, ἡ φιλόσοφος Ἐμπεδοκλέους λέγει ποιητική. Schließt vielleicht an B 146 an.

ἀθανάτοις ἄλλοισιν ὁμέστιοι, αὐτοτράπεζοι, 216
εὔνιες ἀνδρείων ἀχέων, ἀπόκληροι, ἀτειρεῖς.

148. 149. 150. [403. 243 St., 453 K.] Plut. Quaest. conviv. V 8, 2 p. 683 E (nach B 80) καὶ μάλιστα τοῦ ἀνδρὸς [Emped.] οὐ καλλιγραφίας ἕνεκα τοῖς εὐπροσωποτάτοις τῶν ἐπιθέτων ὥσπερ ἀνθηροῖς χρώμασι τὰ πράγματα γανοῦν εἰωθότος, ἀλλ᾽ ἕκαστον οὐσίας τινὸς ἢ δυνάμεως δήλωμα ποιοῦντος οἷον ‘ἀμφιβρότην χθόνα’ τὸ τῆι ψυχῆι περικείμενον σῶμα καὶ ‘νεφεληγερέτην’ τὸν ἀέρα καὶ ‘πολυαίματον’ τὸ ἦπαρ.

ἀμφιβρότην χθόνα. νεφεληγερέτην. πολυαίματον ἦπαρ.

151. [p. 347 K.] Plut. Amat. 13 p. 756 E ζείδωρον γὰρ αὐτὴν [sc. Ἀφροδίτην] Ἐ., εὔκαρπον δὲ Σοφοκλῆς ἐμμελῶς πάνυ καὶ πρεπόντως ὠνόμασαν.

ζείδωρος.

---

146. Zuletzt werden sie zu Sehern, Sängern, Ärzten und Fürsten unter den irdischen Menschen und wachsen hieraus empor zu Göttern, an Ehren reichsten.

147. Der anderen Unsterblichen Herd- und Tischgenossen, menschlichen Jammers bar und ledig und unverwüstlich.

148. Menschenumgebenden Erdstoff *(d. i. Körper)*.

149. Wolkensammelnde *(Luft)*.

150. Blutgefüllte *(Leber)*.

151. Lebenspendende *(Aphrodite)*.

---

4 vgl. Hom. ρ 384 Pindar fr. 130 B 12 αὐτοτράπεζοι (αὐτοτράπεζον) Eus. P. E. XIII 13, 49 p. 684 extr.: ἔν τε τραπέζαις Clem., woraus ἔν τε τράπεζοι Rohde 13 εὔνιες Scaliger vgl. B 57, 2: ἐόντες Clem., Eus. ἀχαιῶν Clem., Eus. ἀπόκηροι Scaliger ἀτειρεῖς Eus. O: ἀτηρεῖς Eus., Clem. 18 τῆι ψυχῆι Turnebus: τὴν ψυχὴν Hss.

152. [458 K.] ARIST. poet. 21. 1457ᵇ22 ἡ ὀ γῆρας πρὸς βίον καὶ ἑσπέρα πρὸς 216
ἡμέραν. ἐρεῖ τοίνυν τὴν ἑσπέραν γῆρας ἡμέρας, ἢ ὥσπερ Ἐ., καὶ τὸ γῆρας ἑσπέραν βίου ἢ δυσμὰς βίου.

153. [455 K.] HESYCH. βαυβώ: τιθήνη Δήμητρος. σημαίνει δὲ καὶ κοιλίαν ὡς παρ' Ἐμπεδοκλεῖ.

βαυβώ.

153ª. [p. 475 K.] THEO SMYRN. p. 104, 1 H. τὸ γοῦν βρέφος δοκεῖ τελειοῦσθαι ἐν ἑπτὰ ἑβδομάσιν, ὡς Ἐ. αἰνίττεται ἐν τοῖς Καθαρμοῖς. Vgl. A 38.

ZWEIFELHAFTES.

154. [0] PLUT. de esu carn. I 2 p. 993 C [vielleicht aus Poseidonios vgl. Schmekel *Mittelstoa* 288⁴] ἢ τοῖς μὲν πρώτοις ἐκείνοις ἐπιχειρήσασι σαρκοφαγεῖν τὴν αἰτίαν ἂν εἴποι πᾶς εἶναι τὴν ἀπορίαν· οὐ γὰρ ἐπιθυμίαις ἀνόμοις συνδιάγοντες οὐδ' ἐν περιουσίαι τῶν ἀναγκαίων ὑβρίσαντες εἰς ἡδονὰς παρὰ φύσιν ἀσυμφύλους ἐπὶ ταῦτ' ἦλθον, ἀλλ' εἴποιεν ἂν αἴσθησιν ἐν τῶι παρόντι καὶ φωνὴν λαβόντες· ὦ μακάριοι καὶ θεοφιλεῖς οἱ νῦν ὄντες ὑμεῖς, οἷον βίου λαχόντες αἰῶνα καρποῦσθε καὶ νέμεσθε κλῆρον ἀγαθῶν ἄφθονον, ὅσα φύεται ὑμῖν, ὅσα τρυγᾶται, ὅσον πλοῦτον ἐκ πεδίων, ὅσα ἀπὸ φυτῶν ἡδονὰς δρέπεσθαι πάρεστιν. ἔξεστιν ὑμῖν καὶ τρυφᾶν μὴ μιαινομένοις. ἡμᾶς δὲ σκυθρωπότατον καὶ φοβερώτατον ἐδέξατο βίου καὶ χρόνου μέρος, εἰς πολλὴν καὶ ἀμήχανον ἐκπεσόντας ἀπὸ τῆς 217
πρώτης γενέσεως ἀπορίαν· ἔτι μὲν οὐρανὸν ἔκρυπτεν ἀὴρ καὶ ἄστρα, θολερῶι καὶ δυσδιαστατοῦντι πεφυρμένος ὑγρῶι καὶ πυρὶ καὶ ζάλαις ἀνέμων. ὑπὼ δ' ἥλιος ἵδρυτο ἁπλανῆ καὶ βέβαιον ἔχων δρόμον, ἢ ὦ

καὶ δύσιν ἔκρινεν, περὶ δ(ὲ) ἤγαγεν αὖθις ὀπίσσω

---

152. *'Der Abend, des Tages Greisenalter'. Ähnliche Metapher bei Empedokles.*

153. Baubo = *Bauch.*

153ª. *In* sieben mal sieben Tagen *wird der Embryo (seiner Gliederung) nach durchgebildet.*

ZWEIFELHAFTES.

154. *Das war damals (im Anfange der Welt) noch nicht die Zeit, wo* die Sonne fest in ihrer *unbeirrbaren, sicheren* Bahn lief und Morgen und Abend schied und sie *(die Bahn)* wieder im Verein mit den fruchtbringen-

---

2 ἢ ὥσπερ Ἐ. setzte vor δυσμὰς βίου die Vulg., vgl. dagegen Vahlen z. d. St. 4 vgl. Crusius *Unters. z. Herondas* 128, * *Miscellanea Salinas* p. 10 12 πᾶς εἶναι *: πᾶσαν καὶ Hss. 13 τῶν *: τινὶ Hss. 19 βίου κ. χρ. μέρος] vgl. B 2, 3 21 πεφυρμένος Wilamowitz: -μένα Plutarch 22 ἁπλανῆ Plut.: ἁπλανὴς Wil. *Herm.* 40, 165 f. 23 περὶ δὲ P: περὶ σέ vulgo

καρποφόροις συνεπιστρέψας καλυκοστεφάνοισιν 217
Ὥραις, γῆ δ' ὕβριστο'

ποταμῶν ἐκβολαῖς ἀτάκτοις καὶ πολλὰ λίμναισιν ἄμορφα καὶ πηλοῖς βαθέσι καὶ λόχμαις ἀφόροις καὶ ὕλαις ἐξηγρίωτο· φορᾶς δὲ ἡμέρων καρπῶν καὶ τέχνης ὄργανον οὐδὲν ⟨ἦν⟩ οὐδὲ μηχανὴ σοφίας· ὁ δὲ λιμὸς οὐκ ἐδίδου χρόνον οὐδὲ ὥρας ἐτησίους σπόρος ⟨πυρ⟩ῶν τότ' ἀνέμενε. τί θαυμαστόν, εἰ ζώιων ἐχρησάμεθα σαρξὶ παρὰ φύσιν, ὅτ' ἰλὺς ἠσθίετο καὶ 'φλοιὸς ἐβρώθη ξύλου' καὶ 'ἄγρωστιν εὑρεῖν βλαστάνουσαν ἢ φλεώ' τινα ῥίζαν εὐτυχὲς ἦν; βαλάνου δὲ γευσάμενοι καὶ φαγόντες ἐχόρευσαν ὑφ' ἡδονῆς περὶ δρῦν τινα καὶ φηγὸν ζείδωρον [δὲ] καὶ μητέρα καὶ τροφὸν ἀποκαλοῦντες. ἐκείνην (994) οὖν ὁ τότε βίος ἑορτὴν ἔγνω, τὰ δ' ἄλλα φλεγμονῆς ἦν ἅπαντα μεστὰ καὶ στυγνότητος. ὑμᾶς δὲ τοὺς νῦν τίς λύσσα καὶ τίς οἶστρος ἄγει πρὸς μιαιφονίαν οἷς τοσαῦτα περίεστι τῶν ἀναγκαίων; κτλ.

154ᵃ. [0] Plut. de esu carn. II 1 p. 996 E καὶ πέποται ὁ τῆς συνηθείας κυκεών, ὥσπερ ὁ τῆς Κίρκης

ὠδῖνάς ⟨τ'⟩ ὀδύνας ⟨τε⟩ κυκέων ἀπάτας τε γόους τε

154ᵇ. [0] — — II 4 p. 998 A τίνες οὖν ὕστερον τοῦτ' ἔγνωσαν;

οἳ πρῶτοι κακοεργὸν ἐχαλκεύσαντο μάχαιραν
εἰνοδίην, πρῶτοι δὲ βοῶν ἐπάσαντ' ἀροτήρων.

154ᶜ. [0] Suidas s. v. αὐτίκα. καὶ παροιμία· 'αὐτίκα ... ἔσεσθαι' ἐπὶ τῶν εὐθὺς ἀπὸ πρώτης ἀρχῆς πρὸς ἀγαθὸν τέλος ἀποβλεπόντων. Vgl. Liban. ep. 30 Boissonade Anecd. II 413 f.

αὐτίκα καὶ φυτὰ δῆλα, τὰ μέλλει κάρπιμ' ἔσεσθαι.

---

den, knospenprangenden Horen umkehrend im Kreislauf zurücklegte, wo vielmehr die Erde vergewaltigt war *durch das ungeregelte Ausströmen der Flüsse* und vieles durch Bildung von Seen verunstaltet *und durch tiefen Schlamm und unfruchtbares Gestrüpp und Dickicht verödet dalag* . . .

154ᵃ. Wehen und Schmerzen brauend und Betörung und Klagen.

154ᵇ. Die zuerst das ruchlose Schlachtmesser zum Wegelagern schmiedeten und zuerst von den Ackerochsen aßen.

154ᶜ. Auch bei den Pflanzen zeigt sich sofort, was Frucht verspricht.

---

1 καρποφόροισιν ἐπιστέψας (P: ἐπιστέψαι ETV) κάλυκος στεφάνοισιν Hss.: verb. *; vgl. Bacchylides x 108, v 98 3 πολλὰ Plut.: πεδία Wil. 5 ⟨ἦν⟩ Wil. 6 ⟨πυρ⟩ῶν * 13 Fr. 154ᵃ wies vermutungsweise dem Emp. zu Wil. *Herm.* 40, 165, der auch ⟨ ⟩ ergänzte und κυκέων statt κυκεών akzentuierte. 22 τὰ Cobet: ἃ Suid.

Th. Gomperz *Wien. Sitz. Ber.* 152, 1, 14 nahm als empedokleisch in Anspruch Arist. Top. Z 2. 140ᵃ 3 (τόπος τοῦ ἀσαφῶς) ἔτι εἰ μὴ κειμένοις ὀνόμασι χρῆται οἷον Πλάτων 'ὀφρυόσκιον' τὸν ὀφθαλμὸν ἢ τὸ φαλάγγιον 'σηψιδακές' ἢ τὸν μυελὸν 'ὀστογενές' [so Acuq: ὀστεογενές übr. Hss. Waitz.]· πᾶν γὰρ ἀσαφὲς τὸ μὴ εἰωθός. Er meinte, das platonische Beispiel sei ausgefallen, das übrige stamme

UNECHTES.

217

155. [439 K., p. 18 St.] Diog. VIII 43 ἦν καὶ Τηλαύγης υἱὸς αὐτοῖς (Pythagoras und Theano; vgl. A 1 S. 194, 24; 2 S. 199, 14), ὃς καὶ διεδέξατο τὸν πατέρα καὶ κατά τινας Ἐμπεδοκλέους καθηγήσατο· Ἱππόβοτός γέ τοί φησι λέγειν Ἐμπεδοκλέα·

Τήλαυγες, κλυτὲ κοῦρε Θεανοῦς Πυθαγόρεώ τε

156. [435—439 K., p. 9 St.] Diog. VIII 60 nach B 1 [A 1 S. 196, 1] ἀλλὰ καὶ 218
ἐπίγραμμα εἰς αὐτὸν ἐποίησε· ‘Παυσανίην ... ἀδύτων’. Anthol. VII 508 mit dem Lemma Σιμωνίδου. Vgl. Z. 17.

Παυσανίην ἰητρὸν ἐπώνυμον Ἀγχίτου υἱόν
φῶτ’ Ἀσκληπιάδην πατρὶς ἔθρεψε Γέλα,
ὃς πολλοὺς μογεροῖσι μαραινομένους καμάτοισιν
φῶτας ἀπέστρεψεν Φερσεφόνης ἀδύτων.

157. [433. 434 K., p. 9 St.] Diog. VIII 65 [A 1 196, 25]

ἄκρον ἰατρὸν Ἄκρων’ Ἀκραγαντῖνον πατρὸς Ἄκρου
κρύπτει κρημνὸς ἄκρος πατρίδος ἀκροτάτης.

τινὲς δὲ τὸν δεύτερον στίχον οὕτω προσφέρονται ‘ἀκροτάτης κορυφῆς τύμβος ἄκρος κατέχει’. τοῦτό τινες Σιμωνίδου φασὶν εἶναι.

UNECHTES.

155. Telauges, berühmter Sproß der Theano und des Pythagoras.

156. Den Arzt Pausanias, der seinen Namen *(Leidstiller)* mit Recht trägt, den Sohn des Anchitos, den Abkömmling des Asklepios, hat Gela geboren und erzogen. Viele Männer, die an schmerzlichen Leiden hinwelkten, hat er aus der Persephone innerstem Gemache zurückgerufen.

157. Akron *(Hoche)*, den hochberühmten Arzt aus Akragas, Akros’ *(Hoch’s)* Sohn, birgt der hohe Hügel seiner himmelhohen Vaterstadt.

---

von Emp. Allein, da Alex. 426, 1 den Text las wie wir, ist dies nicht wahrscheinlich. Wenn wir auch alle Prosa Platons haben und darin die Glossen nicht vorkommen, so ist uns seine Poesie nur sehr fragmentarisch erhalten. Es ist sehr wohl möglich, daß er in seiner Jugendpoesie solche Kenningar liebte wie der ältere Dionys FTG² p. 796 fr. 12.

281, 5 vgl. Zeller *Berl. Sitz. Ber.* 1889, 990. Mit dieser Fälschung hängt der Brief an Philolaos Diog. VIII 53. 55 (A 1 S. 194, 24) und Eus. P. E. X 14, 15 (A 8 S. 200, 14) zusammen τηλαυγεῖ F: τηλαυγῆ BP¹: verb. Bentley 9 παυσανίαν Anth. ἀγχίτεω Anth. 10 φῶτ’ Diog.: τόνδ’ Anth. ἔθαψε πέλας Anth. 11 ὃς πολλοὺς μογεροῖσι (μογεροῖς B) μαραινομένους Diog. BP: ὃς πολλοῖσι μαγερομένους F: ὃς πλείστους κρυεραῖσι μαραινομένους Anth. καμάτοισιν Diog.: ὑπὸ νούσοις Anth. 12 φερσεφόνας BP¹F: περσεφόνας Plan. ἀδύτων Diog.: θαλάμων Anth. 14 ἄκρων ἰητρὸν F Anth. Ἄκρου] vgl. Reitzenstein *Epigr. u. Skol.* S. 111. 119

158. [389 St.] HIEROCL. in aur. c. 24 [Stob. ecl. ed. Gaisf. II 143, 8 nach Anführung von 21 B 121] ἡ δὲ ἔφεσις τοῦ φεύγοντος τὸν τῆς Ἄτης λειμῶνα πρὸς τὸν τῆς Ἀληθείας ἐπείγεται λειμῶνα, ὃν ἀπολιπὼν τῇι ὁρμῇι τῆς πτεροῤῥυήσεως εἰς γήϊνον ἔρχεται σῶμα ὀλβίου αἰῶνος ἀμερθείς. 218

159. [145 St.] ARIST. de gener. et corr. A 8 p. 325^{b} 19 Ἐμπεδοκλεῖ δὲ τὰ μὲν ἄλλα φανερόν, ὅτι μέχρι τῶν στοιχείων ἔχει τὴν γένεσιν καὶ τὴν φθοράν, αὐτῶν δὲ τούτων πῶς γίνεται καὶ φθείρεται τὸ σωρευόμενον μέγεθος οὔτε δῆλον κτλ.

160. [0] Die von Stein *Philol.* 15, 143 aus Cramers An. Ox. III 184 zugefügten Empedoklesverse sind Spielereien des Michael Italicus (s. XII); vgl. * *Herm.* 15, 177 und M. Treu *Byx. Zeitschr.* IV 1 ff.

161. [0] Über die sog. Σφαῖρα Ἐμπεδοκλέους ed. F. Wiek (diss. Gryph. 1897) s. E. Maaß *Comm. in Arat. reliqu.* 154 sqq. und A. Elter *Analecta Graeca* Bonn 1899 (Natalic. reg.) S. 41.

---

158. Der Lebens beraubt.

159. Die sich ansammelnde Größe.

C. IMITATION.

1. PLATO Phaedr. 248 B ff. [vgl. B 115] οὗ δ' ἕνεχ' ἡ πολλὴ σπουδὴ τὸ Ἀληθείας ἰδεῖν πεδίον [οὗ] ἐστιν, ἥ τε δὴ προσήκουσα ψυχῆς τῶι ἀρίστωι νομὴ ἐκ τοῦ ἐκεῖ λειμῶνος τυγχάνει οὖσα, ἥ τε τοῦ πτεροῦ φύσις, ὧι ψυχὴ κουφίζεται, τούτωι τρέφεται. θεσμός τε Ἀδραστείας ὅδε· ἥτις ἂν ψυχὴ θεῶι ξυνοπαδὸς γενομένη κατίδηι τι τῶν ἀληθῶν, μέχρι τε τῆς ἑτέρας περιόδου εἶναι ἀπήμονα, κἂν ἀεὶ τοῦτο δύνηται ποιεῖν, ἀεὶ ἀβλαβῆ εἶναι. ὅταν δὲ ἀδυνατήσασα ἐπισπέσθαι μὴ ἴδηι, καί τινι συντυχίαι χρησαμένη λήθης τε καὶ κακίας πλησθεῖσα βαρυνθῆι, βαρυνθεῖσα δὲ πτεροῤῥυήσηι τε καὶ ἐπὶ τὴν γῆν πέσηι, τότε νόμος ταύτην μὴ φυτεῦσαι εἰς μηδεμίαν θήρειον φύσιν ἐν τῆι πρώτηι γενέσει, ἀλλὰ τὴν μὲν πλεῖστα ἰδοῦσαν εἰς γονὴν ἀνδρὸς γενησομένου φιλοσόφου ἢ φιλοκάλου ἢ μουσικοῦ τινος καὶ ἐρωτικοῦ, τὴν δὲ δευτέραν εἰς βασιλέως ἐννόμου ἢ πολεμικοῦ καὶ ἀρχικοῦ, τρίτην εἰς πολιτικοῦ ἤ τινος οἰκονομικοῦ ἢ χρηματιστικοῦ, τετάρτην εἰς φιλοπόνου 219
⟨ἢ⟩ γυμναστικοῦ ἢ περὶ σώματος ἴασίν τινος ἐσομένου, πέμπτην μαντικὸν βίον ἤ τινα τελεστικὸν ἔξουσαν· ἕκτηι ποιητικὸς ἢ τῶν περὶ μίμησίν τις ἄλλος ἁρμόσει, ἑβδόμηι δημιουργικὸς ἢ γεωργικός, ὀγδόηι σοφιστικὸς ἢ δημοκοπικός, ἐνάτηι τυραννικός. ἐν δὴ τούτοις ἅπασιν ὃς μὲν ἣν δικαίως διαγάγηι ἀμείνονος μοίρας μεταλαμβάνει, ὃς δ' ἂν ἀδίκως, χείρονος. εἰς μὲν γὰρ τὸ αὐτὸ ὅθεν ἥκει ἡ ψυχὴ ἑκάστη οὐκ ἀφικνεῖται ἐτῶν μυρίων (οὐ γὰρ πτεροῦται πρὸ τοσούτου χρόνου) πλὴν ἡ τοῦ φιλοσοφήσαντος ἀδόλως ἢ παιδεραστήσαντος μετὰ φιλοσοφίας, αὗται δὲ τρίτηι περιόδωι τῆι χιλιετεῖ, ἐὰν ἕλωνται τρὶς ἐφεξῆς τὸν βίον τοῦτον, οὕτω πτερωθεῖσαι τρισχιλιοστῶι ἔτει ἀπέρχονται. αἱ δὲ ἄλλαι ὅταν τὸν πρῶτον βίον

---

4 αἰῶνος ἀμερθεὶς ist homerische Floskel (X 58) vgl. Nauck *Mél. gr. r.* II 271 7 Zu dem von Stein für dichterisch gehaltenen Ausdruck τὸ σωρ. μεγ. vgl. Rhet. B 15. 1390^{b} 18 11 Der Name stammt von Demetrios Triclinios 16 [οὗ] Madvig 27 ⟨ἢ⟩ Badham τινος C. F. Hermann: τινα Hss.

τελευτήσωσιν, κρίσεως ἔτυχον, κριθεῖσαι δὲ αἱ μὲν εἰς τὰ ὑπὸ γῆς δικαιωτήρια 219
ἐλθοῦσαι δίκην ἐκτίνουσιν, αἱ δ' εἰς τοὐρανοῦ τινα τόπον ὑπὸ τῆς Δίκης κουφισθεῖσαι διάγουσιν ἀξίως οὗ ἐν ἀνθρώπου εἴδει ἐβίωσαν βίου. τῶι δὲ χιλιοστῶι ἀμφότεραι ἀφικνούμεναι ἐπὶ κλήρωσίν τε καὶ αἵρεσιν τοῦ δευτέρου βίου αἱροῦνται ὃν ἂν θέληι ἑκάστη· ἔνθα καὶ εἰς θηρίου βίον ἀνθρωπίνη ψυχὴ ἀφικνεῖται, καὶ ἐκ θηρίου, ὅς ποτε ἄνθρωπος ἦν, πάλιν εἰς ἄνθρωπον.

2. Synes. de provid. 1 (66, 1213 A Mign.) κεῖται δὲ Θέμιδι νόμος ἀγορεύων ψυχαῖς, ἥτις ἂν ὁμιλήσασα τῆι τῶν ὄντων ἐσχατιᾶι τηρήσηι τὴν φύσιν καὶ ἀμόλυντος διαγένηται, ταύτην δὴ τὴν αὐτὴν ὁδὸν αὖθις ἀναρρυῆναι καὶ εἰς τὴν οἰκείαν ἀναχυθῆναι πηγήν, ὥσπερ γε καὶ τὰς ἐκ τῆς ἑτέρας μερίδος τρόπον τινὰ ἐξορμησαμένας φύσεως ἀνάγκηι ἐς τοὺς συγγενεῖς αὐλισθῆναι κευθμῶνας 'ἔνθα ... ἠλάσκουσιν' [B 121, 2—4].

22. MENESTOR.

1. Iambl. V. P. 267 p. 190, 11 N. (45 A) Συβαρῖται Μέτωπος, Ἵππασος, Πρόξενος, Εὐάνωρ, Λεάναξ, Μενέστωρ κτλ.

2. Theophr. h. pl. 1 2, 3 τὸ μὲν οὖν ὑγρὸν φανερόν, ὃ δὴ καλοῦσί τινες ἁπλῶς ἐν ἅπασιν ὀπόν, ὥσπερ καὶ M., οἱ δὲ ἐν τοῖς ἄλλοις μὲν ἀνωνύμως, ἐν δέ τισιν ὀπὸν καὶ ἐν ἄλλοις δάκρυον.

3. — — v 9, 6 πυρεῖα δὲ γίνεται μὲν ἐκ πολλῶν, ἄριστα δέ, ὥς φησι M., ἐκ κιττοῦ· τάχιστα γὰρ καὶ πλεῖστον ἀναπνεῖ.

3a. — — v 3, 4 θερμὸν δὲ καὶ κιττὸς καὶ δάφνη καὶ ὅλως ἐξ ὧν τὰ πυρεῖα γίνεται. M. δέ φησιν καὶ συκάμινον.

4. — caus. pl. 1 17, 3 ἡ μὲν οὖν τῆς συκαμίνου [näml. αὔξησις] διὰ τοῦτο πρώϊος. ὡς δὲ M. φησίν, ἡ μὲν βλάστησις αὐτῆς ὠφία διὰ τὴν ψυχρότητα τοῦ τόπου, ἡ δὲ πέψις ταχεῖα διὰ τὴν ἀσθένειαν.

5. — — 21, 5 μία μὲν οὖν αἰτία λέγεται τῶν θερμῶν καὶ ψυχρῶν ἡ εἰς τὸ κάρπιμον ἀνάγουσα καὶ ἄκαρπον, ὡς τῶν μὲν θερμῶν καρπίμων ὄντων ⟨τῶν δὲ ψυχρῶν ἀκάρπων⟩, καθάπερ καὶ ἐπὶ τῶν ζώιων τῶν γονίμων καὶ ἀγόνων καὶ τῶν ζωιοτόκων καὶ ὠιοτόκων. ἑτέρα δ' ἡ κατὰ τὰς χώρας, οἷον ⟨θερμὰς ἢ⟩ ψυχράς· τὰ γὰρ ἐναντία ἐν ταῖς ἐναντίαις δύνασθαι διαμένειν, τὰ μὲν θερμὰ ἐν ταῖς ψυχραῖς, τὰ δὲ ψυχρὰ ἐν ταῖς θερμαῖς. οὕτω γὰρ εὐθὺς καὶ τὴν φύσιν γεννᾶν ὡς ὑπὸ μὲν τοῦ ὁμοίου φθειρομένων διὰ τὴν ὑπερβολήν, ὑπὸ δὲ τοῦ ἐναντίου σωιζομένων οἷον εὐκρασίας τινὸς γινομένης· ὥσπερ καὶ Ἐμπεδοκλῆς [21 A 73] λέγει περὶ τῶν ζώιων· τὰ γὰρ ὑπέρπυρα τὴν φύσιν ἄγειν εἰς τὸ ὑγρόν. (6) συνηκολούθηκε δὲ ταύτηι τῆι δόξηι καὶ M. οὐ μόνον ἐπὶ τῶν ζώιων, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ τῶν φυτῶν. θερμότατα γὰρ εἶναί φησι τὰ μάλιστα ἔνυγρα οἷον σχοῖνον, κάλαμον, κύπειρον· δι' ὃ καὶ ὑπὸ τῶν χειμώνων οὐκ ἐκπήγνυσθαι· καὶ τῶν ἄλλων ὅσα μάλιστα ἐν

---

13 Menestor, der Vater der Botanik, kann (trotz n. 7 und Capelle *Philol.* 69, 278) nicht älter sein als Empedokles wegen συνηκολούθηκε (vgl. Theophr. de sens. 72) Z. 34. Er vertritt in seinem System den Dualismus der Gegensätze der älteren Pythagoreer θερμόν ... ψυχρόν (vgl. Alkmaion 14 A 3. B 4. Parmenides' Δόξα, Philolaos 32 A 27) 25 τόπου] ähnlich Philolaos a. O. 27. 28 ⟨τῶν δὲ ... ἀκάρπων⟩ * 29 ⟨θερμὰς ἢ⟩ statt οἷον Wimmer

τοῖς ψυχροῖς δύνασθαι διαμένειν, οἷον ἐλάτην, πεύκην, κέδρον, ἄρκευθον, κιττόν. 219
ἐπὶ τούτου γὰρ οὐδὲ τὴν χιόνα τῆι θερμότητι ἐπιμένειν. ἔτι δὲ σκολιὸν εἶναι διὰ
τὴν ἐντεριώνην θερμὴν οὖσαν καὶ διαστρέφειν. (7) τρίτην δ' αἰτίαν λέγει τοῦ
πρωΐβλαστῆ καὶ πρωΐκαρπα εἶναι· φύσει γὰρ καὶ ὁ ὀπὸς αὐτοῖς ὢν θερμὸς καὶ
βλαστάνειν πρωΐ ποιεῖ καὶ πέττειν τοὺς καρπούς. σημεῖον δὲ ποιεῖ καὶ τούτου
τὸν κιττὸν καὶ ἕτερ' ἄττα. τετάρτη δὲ ἡ τῶν ἀειφύλλων· διὰ γὰρ θερμότητα
καὶ ταῦτα οἴεται διατηρεῖν, τὰ δὲ ἐνδείαι τούτου φυλλοβολεῖν. προσεπιλέγει 220
δὲ τοῖς εἰρημένοις καὶ τὰ τοιαῦτα σημειούμενος, ὅτι τὰ πυρεῖα ἄριστα καὶ κάλλιστα
ἐκπυροῦται τὰ ἐκ τῶν ἐνύδρων ὡς τὰ ἔγγιστα τοῦ πυρὸς ὄντα τάχιστα ἐκπυρούμενα.

6. Theophr. caus. pl. II 4, 3 ἡ δὲ πίειρα [näml. γῆ] πάμπαν οὐδενὶ ξυμφέρει φυτῶι· ξηραίνει γὰρ μᾶλλον τοῦ δέοντος, ὥσπερ καὶ M. φησί. τοιαύτην δ' εἶναι τὴν πλυντρίδα, χρῶμα δ' ὑπόλευκον.

7. — — VI 3, 5 καὶ ἔτι δὲ κατὰ τὸ μᾶλλον καὶ ἧττον αἱ διαφοραί [näml. τῶν χυμῶν]. διὸ καὶ οἱ ὁμογενεῖς πλείους οἷον αὐστηροί, λιπαροί, πικροί, γλυκεῖς. ὅθεν καὶ οἱ παλαιοὶ τῶν φυσιολόγων ἀπείρους ἐτίθεντο τοὺς χυμούς, ὥσπερ καὶ Μενέστωρ· ὁποία γὰρ ἄν τις ἡ μίξις καὶ ἡ πέψις γένηται τοῦ ὑγροῦ ἐμφύτου, τοιοῦτον εἶναι καὶ τὸν χυμόν.

23. XUTHOS.

Arist. phys. Δ 9. 216^{b} 22 εἰσὶ δέ τινες οἳ διὰ τοῦ μανοῦ καὶ πυκνοῦ οἴονται φανερὸν εἶναι ὅτι ἔστι κενόν. εἰ μὲν γὰρ μὴ ἔστι μανὸν καὶ πυκνόν, οὐδὲ συνιέναι καὶ πιλεῖσθαι οἷόν τε. εἰ δὲ τοῦτο μὴ εἴη, ἢ ὅλως κίνησις οὐκ ἔσται ἢ κυμανεῖ τὸ ὅλον, ὥσπερ ἔφη Ξοῦθος. Simpl. z. d. St. 683, 24 Ξ. ὁ Πυθαγορικός, καὶ ὑπερχυθήσεται καὶ ἐπὶ πλέον ἐκταθήσεται, ὡς ἡ θάλασσα διὰ τῶν κυμάτων εἰς τοὺς αἰγιαλοὺς ὑπερχεῖται. Vgl. Iambl. V. P. 267 [c. 45 A] Κροτωνιᾶται ... Τίμαιος, Βοῦθος [Ξοῦθος?] und 25 A 1 S. 285, 5 [?].

24. BOÏDAS.

Schol. Aristoph. vulg. ad Nub. 96 πρῶτον μὲν γὰρ Δίφιλος [der Iambograph PLG II 504 Bergk] εἰς Βοΐδαν τὸν φιλόσοφον ὁλόκληρον συνέταξε ποίημα, δι' οὗ καὶ εἰς δουλείαν ἐρυπαίνετο ὁ φιλόσοφος. οὐ διὰ τοῦτο δὲ ἐχθρὸς ἦν. ἔπειτα Εὔπολις, εἰ καὶ δι' ὀλίγων ἐμνήσθη Σωκράτους, μᾶλλον ἢ Ἀριστοφάνης ἐν ὅλαις ταῖς Νεφέλαις αὐτοῦ καθήψατο.

---

4 αὐτοῖς *: αὐτὸς Hss. 9 ὡς τὰ ἔγγιστα *: ὡστ' ἀείτιστὰ Hss.: ὡς τὰ μάλιστα Wimmer. Vgl. Theophr. de ign. 64. Über ἔγγιστα vgl. Arist. Metaph. N 3 1091^{a} 17 [45 B 26]. Die 5 αἰτίαι Menestors werden von Theophr. c. 22 widerlegt. S. Capelle a. O., der weiteren Spuren des M. bei Th. nachgeht 15 οἱ παλαιοὶ] vgl. Isokrates 25 A 6 16 Μενέστωρ Schneider: μεεστῶρ U: λεεστῶν M: μικτῶν A 27 πρῶτον und ἔπειτα beziehen sich zwar auf die Reihenfolge der gegen persönliche Feindschaft des Aristophanes und Sokrates sprechenden Argumente, nicht auf die Zeitfolge (vgl. Gebhard z. Phoinix 214), allein wie vorher Kratinos contra Hippon genannt war [26 A 2], so bewiese der Scholiast nichts, wenn er mit Diphilos contra Boïdas in ein anderes Zeitalter (III. Jahrh. nach Gebhard S. 215) überginge

25. ION VON CHIOS. 220

A. LEBEN, SCHRIFTEN UND LEHRE.

1. Harpocr. u. Ἴων. Ἰσοκράτης ἐν τῶι Περὶ τῆς ἀντιδόσεως [s. A. 6]. Ἴωνος τοῦ τῆς τραγωιδίας ποιητοῦ μνημονεύοι ἂν νῦν ὁ ῥήτωρ, ὃς ἦν Χῖος μὲν γένος, υἱὸς δὲ Ὀρθομένους, ἐπίκλησιν δὲ Ξούθου. ἔγραψε δὲ καὶ μέλη πολλὰ καὶ τραγωιδίας καὶ φιλόσοφόν τι σύγγραμμα τὸν Τριαγμὸν ἐπιγραφόμενον, ὅπερ Καλλίμαχος ἀντιλέγεσθαί φησιν, ὡς Ἐπιγένους. ἐν ἐνίοις δὲ καὶ πληθυντικῶς ἐπιγράφεται Τριαγμοί, καθὰ Δημήτριος ὁ Σκήψιος καὶ Ἀπολλωνίδης ὁ Νικαεύς. ἀναγράφουσι κτλ. [s. B 1].

2. Aristoph. Fried. [Frühj. 421] 832 ff.

οὐκ ἦν ἄρ' οὐδ' ἃ λέγουσι, κατὰ τὸν ἀέρα
ὡς ἀστέρες γιγνόμεθ', ὅταν τις ἀποθάνηι;
— μάλιστα. — καὶ τίς ἐστιν ἀστὴρ νῦν ἐκεῖ
Ἴων ὁ Χῖος; — ὅνπερ ἐποίησεν πάλαι 221
ἐνθάδε, τὸν Ἀοῖόν ποθ'· ὡς δ' ἦλθ', εὐθέως
Ἀοῖον αὐτὸν πάντες ἐκάλουν ἀστέρα.

Dazu Schol. Ἴων ὁ Χῖος: διθυράμβων καὶ τραγωιδίας καὶ μελῶν ποιητής. ἐποίησε δὲ ὠιδήν, ἧς ἡ ἀρχή 'ἀοῖον ἀεροφοίταν ἀστέρα μείναμεν ἀελίου λευκῆι πτέρυγι πρόδρομον' [fr. 10 Bergk]. φαίνεται δὲ τετελευτηκὼς ἐκ τούτων. παίζων οὖν ὁ Ἀριστοφάνης Ἀοῖον αὐτόν φησιν ἀστέρα κληθῆναι. περιβόητος δὲ ἐγένετο. ἔγραψε δὲ καὶ κωμωιδίας καὶ ἐπιγράμματα καὶ παιᾶνας καὶ ὕμνους καὶ σκολιὰ καὶ ἐγκώμια καὶ ἐλεγεῖα, καὶ καταλογάδην τὸν Πρεσβευτικὸν λεγόμενον, ὃν νόθον ἀξιοῦσιν εἶναί τινες καὶ οὐχὶ αὐτοῦ. φέρεται δὲ αὐτοῦ καὶ Κτίσις [näml. Χίου] καὶ Κοσμολογικὸς [d. i. Τριαγμός] καὶ Ὑπομνήματα [d. i. Ἐπιδημίαι] καὶ ἄλλα τινά. — καὶ πάνυ δόκιμος ἦν. φασὶ δὲ αὐτὸν ὁμοῦ διθύραμβον καὶ τραγωιδίαν ἀγωνισάμενον ἐν τῆι Ἀττικῆι νικῆσαι, καὶ εὐνοίας χάριν προῖκα Χῖον οἶνον πέμψαι Ἀθηναίοις (Σωκράτους δὲ τοῦ φιλοσόφου ἔστιν εἰς αὐτὸν λόγος λεγόμενος Ἴων). μέμνηται αὐτοῦ καὶ Καλλίμαχος ἐν τοῖς Χωλιάμβοις [fr. 83b Schn.], ὅτι πολλὰ ἔγραψε.

3. Suid. Ἴων Χῖος. τραγικὸς καὶ λυρικὸς καὶ φιλόσοφος, υἱὸς Ὀρθομένους. ἐπίκλησιν δὲ Ξούθου. ἤρξατο δὲ τὰς τραγωιδίας διδάσκειν ἐπὶ τῆς πβ ὀλυμπιάδος [452—449]. δράματα δὲ αὐτοῦ ιβ, οἱ δὲ λ, ἄλλοι δὲ μ̄ φασίν. (οὗτος ἔγραψε περὶ μετεώρων καὶ συνθέτους λόγους ὃν παίζων Ἀριστοφάνης ὁ κωμικὸς Ἀοῖόν φησι. οὗτος τραγωιδίαν νικήσας Ἀθήνησιν ἑκάστωι τῶν Ἀθηναίων ἔδωκε Χῖον κεράμιον.)

---

5 ἐπίκλ. δὲ A: δὲ fehlt BCGN Ξούθου] bezieht sich (vielleicht als Komikerscherz gegen Ion) auf den mythischen Xuthos, Vater des Ion 7 φησὶν ὡς Ἐπιγενούς verwirrt, s. S. 35, 9. 287, 4: φησὶν ὑπὸ Ε. Bergk. Eher ὡς ⟨καὶ⟩ Ἐπιγένης 10 Vgl. dazu Haussoullier *Rev. d. philol.* 33 (1909), 5 14 ὅνπερ Wilamowitz mit geänderter Personenabteilung: ὅσπερ Hss. 15 Ἀοῖον] vgl. Z. 18 19 λευκοπτέρυγα Bentley 21 κωμωιδίας] etwa Satyrdramen, was später öfter verwechselt wird? 32—35 Das folgende οὗτος ἔγραψε περὶ μετεώρων καὶ συνθέτους λόγους κτλ. hat Bentley als Faselei des Suid. nach Schol. Pac. 831 erwiesen. Ebenso stammt παίζων κτλ. aus dem obigen Schol. 20. 26.

4. [Longin.] de subl. 33, 5 τί δ'; ἐν μέλεσι μᾶλλον ἂν εἶναι Βακχυλίδης ἕλοιο 221
ἢ Πίνδαρος, καὶ ἐν τραγωιδίαι Ἴων ὁ Χῖος ἢ νὴ Δία Σοφοκλῆς; ἐπειδὴ οἱ μὲν ἀδιάπτωτοι καὶ ἐν τῶι γλαφυρῶι πάντη κεκαλλιγραφημένοι, ὁ δὲ Πίνδαρος καὶ ὁ Σοφοκλῆς ὁτὲ μὲν οἷον πάντα ἐπιφλέγουσι τῆι φορᾶι, σβέννυνται δ' ἀλόγως πολλάκις καὶ πίπτουσιν ἀτυχέστατα. ἢ οὐδεὶς ἂν εὖ φρονῶν ἑνὸς δράματος, τοῦ Οἰδίποδος, εἰς ταὐτὸ συνθεὶς τὰ Ἴωνος ἀντιτιμήσαιτο ἑξῆς.

5. C. I. A. I 395 (n. d. Schrift Mitte v. Jahrh.) [Ἴ]ων ἀνέθηκεν ἄγ[αλμα — — τ]ῆι Ἀθηναίηι.

6. Isocr. XV 268 τοὺς λόγους τοὺς τῶν παλαιῶν σοφιστῶν, ὧν ὁ μὲν ἄπειρον τὸ πλῆθος ἔφησεν εἶναι τῶν ὄντων, Ἐμπεδοκλῆς δὲ τέτταρα καὶ Νεῖκος καὶ Φιλίαν ἐν αὐτοῖς, Ἴων δ' οὐ πλείω τριῶν. Philop. d. gen. et corr. p. 207, 18 Vit. πῦρ μὲν καὶ γῆν Παρμενίδης ὑπέθετο, ταὐτὰ δὲ μετὰ τοῦ ἀέρος Ἴων ὁ Χῖος ὁ τραγωιδοποιός, Ἐμπεδοκλῆς δὲ τὰ τέσσαρα ὑπέθετο.

7. Aët. II 25, 11 (D. 356) (περὶ σελήνης οὐσίας) Ἴων σῶμα τῆι μὲν ὑελοειδὲς διαυγές, τῆι δ' ἀφεγγές.

B. FRAGMENTE.

Von den Prosaschriften Χίου κτίσις [62—64 bei E. S. Koepke *de Ionis Chii vita et fragm.* Berol 1836], Ἐπιδημίαι [65—76, dazu Plut. de prof. in virt. 8 p. 79 B und E und Ioann. Alexandr. *Articella* (Venet. 1493) f. 105] enthält keine etwas Philosophisches außer dem Triagmos.

ΙΩΝΟΣ ΤΡΙΑΓΜΟΣ.

Vgl. Arist. de caelo A 1. 268^{a} 10 (s. 45 B 17).

1. [77 Koepke] Harpocr. unter Ἴων [nach A 1] ἀναγράφουσι δὲ ἐν 222
αὐτῶι τάδε· ἀρχὴ δέ μοι τοῦ λόγου· πάντα τρία καὶ οὐδὲν πλέον ἢ ἔλασσον τούτων τῶν τριῶν· ἑνὸς ἑκάστου ἀρετὴ τριάς· σύνεσις καὶ κράτος καὶ τύχη. Vorher stand wohl Ἴων Χῖος τάδε λέγει.

FRAGMENTE DES DREIKAMPFES.

1. Anfang aber meines Wortes ist: Alles ist drei und nichts mehr oder weniger als diese drei. Eines jeden einzelnen Vorzüglichkeit eine Dreiheit: Verstand, Kraft, Glück.

---

7 vgl. Wilhelm *Österr. Jahresh.* III 93 Anm. 24 *: πάντα τρία καὶ πλέον τοῦδε πλέον ἐλάσσων Hss. (vgl. Crönert *Philol.* 61, 180); πλεοντ scheint Rest einer Randkorrektur πλεον η: π. τρ. καὶ πλέον οὐδὲν οὐδὲ ἔλασσον Lobeck: π. τρ. καὶ οὔτε πλέον οὔτε ἔλασσον Bentley: καὶ ⟨οὐ⟩ πλέον ἔλασσον Wendland, der aus dem späten πλέον ἔλασσον Unechtheit d. Buches erschließt. Aber dieser Latinismus kommt für eine unzweifelhaft vorchristl. Fälschung, falls man an Fälschung denken müßte, nicht in Betracht. Zum Ausdruck vgl. Anaxagoras 46 B 5

2. [78] Diog. VIII 8 Ἴων δὲ ὁ Χῖος ἐν τοῖς Τριαγμοῖς φησιν αὐτὸν [Py- 222
thagoras] ἔνια ποιήσαντα ἀνενεγκεῖν εἰς Ὀρφέα. Clem. Str. I 131 (222, 6 St.) Ἴων δὲ ὁ Χῖος ἐν τοῖς Τριαγμοῖς καὶ Πυθαγόραν εἰς Ὀρφέα ἀνενεγκεῖν τινα ἱστορεῖ. Ἐπιγένης δὲ κτλ. [s. S. 35, 9]. Mißverstanden Harpocr. A 1 und Suid. u. Ὀρφεύς: ἔγραψε τριασμούς [so], λέγονται δὲ εἶναι Ἴωνος τοῦ τραγικοῦ· ἐν δὲ τούτοις τὰ ἱεροστολικὰ καλούμενα.

Unbestimmt aus welcher Prosaschrift:

3. [79] Plut. de fort. Rom. 1 p. 316 D Ἴων μὲν οὖν ὁ ποιητὴς ἐν τοῖς δίχα μέτρου καὶ καταλογάδην αὐτῶι γεγραμμένοις φησὶν ἀνομοιότατον πρᾶγμα τῆι σοφίαι τὴν τύχην οὖσαν ὁμοιοτάτων πραγμάτων γίγνεσθαι δημιουργόν. Vgl. Quaest. conv. VIII 1, 1 ἔφη γὰρ οὐ φαύλως εἰπεῖν Ἴωνα περὶ τῆς τύχης ὅτι πολλὰ τῆς σοφίας διαφέρουσα πλεῖστα αὐτῆι ὅμοια ποιεῖ.

Von der Poesie Ions enthalten die Dramen [Nauck FT² 732 ff., *Trag. dict. ind.* S. XXV] nichts Philosophisches. Von der Lyrik [PLG⁴ 251 ff. Bergk] gehören hierher folgende

ZWEIFELHAFTE FRAGMENTE.

4. [4 B.] Diog. I 119 ff. φησὶ δὲ Δοῦρις ἐν τῶι δευτέρωι τῶν Ὡρων [näml. Σαμίων fr. 51 FHG II 481] ἐπιγεγράφθαι αὐτῶι [Pherekydes] τὸ ἐπίγραμμα τόδε [daraus Anth. P. VII 93. Preger I. G. M. 251]·

(120) τῆς σοφίης πάσης ἐν ἐμοὶ τέλος· ἦν δέ τι πλεῖον,
Πυθαγόρηι τῶμῶι λέγε [?] ταῦθ', ὅτι πρῶτος ἁπάντων
ἔστιν ἀν' Ἑλλάδα γῆν· οὐ ψεύδομαι ὧδ' ἀγορεύων.

Ἴων δ' ὁ Χῖος φησι περὶ αὐτοῦ·

ὡς ὁ μὲν ἠνορέηι τε κεκασμένος ἠδὲ καὶ αἰδοῖ
καὶ φθίμενος ψυχῆι τερπνὸν ἔχει βίοτον,
εἴπερ Πυθαγόρης ἐτύμως ὁ σοφὸς περὶ πάντων
ἀνθρώπων γνώμας ἤιδεε κἀξέμαθεν.

Über Duris' Glaubwürdigkeit s. unten c. 43 Simos.

---

2. *Pythagoras habe einiges, was er gemacht habe, auf Orpheus zurückgeführt.*

3. Glück, der Kunst so ganz unähnlich, bringt doch sehr viel ähnliches wie sie hervor.

ZWEIFELHAFTES.

4. *(Grabschrift auf Pherekydes.)* So hat nun dieser, den Mannesmut und Würde zierten, auch nach seinem Hinscheiden fröhliches Leben für seine Seele zu erwarten, wenn denn in Wahrheit Pythagoras der Weise mehr denn alle Menschen Einsichten erworben und erforscht hat.

---

17 Ὡρων Cobet: ἱερῶν Hss. 20 δέ τι Hss.: δ' ἔτι Scaliger πλεῖον BP (F¹ fehlt) Anth.: πάσχω Cobet; sc. ἦι. Sinn: *wenn es noch etwas weiseres gibt* 21 τὼμῶι γ' ἔνι τοῦθ' *? 22 ἔσται Bergk ἀν'] ἐς Anth. vor d. Korr. 27 ἤιδεε *: ειδε B¹: εἰ δὲ B²: ἴδε B: οἶδε Vatic. καὶ ἐξέμαθεν Hss.

5. CLEONID. is. harm. 12 [Mus. scr. ed. Jan p. 202, 9] ἐπὶ μὲν οὖν τοῦ φθόγ- 223
γου χρῶνται τῶι ὀνόματι [näml. τόνος] οἱ λέγοντες ἑπτάτονον τὴν φόρμιγγα καθάπερ Τέρπανδρος καὶ Ἴων. ὁ μὲν γάρ φησιν· ᾽ἡμεῖς τοι . . . ὕμνους᾽ [fr. 5 Bergk] ὁ δέ·

ἐνδεκάχορδε λύρα, δεκαβάμονα τάξιν ἔχοισα
εἰς συμφωνούσας ἁρμονίας τριόδους,
πρὶν μέν σ᾽ ἑπτάτονον ψάλλον διὰ τέσσαρα πάντες
Ἕλληνες σπανίαν μοῦσαν ἀειράμενοι. . .

---

5. Elfsaitige Leier, die du eine für die zusammenklingenden Dreiwege der Harmonie eingerichtete zehnstufige *Intervallen*-Ordnung besitzest, dich haben ehedem alle Hellenen mit sieben Saiten gespielt, wobei sie denn freilich nur eine ärmliche Quartenmusik erzielten.

---

26. HIPPON.

A. LEBEN UND LEHRE.

1. IAMBL. V. P. 267 [Kat. der Pythagoreer, 45 A] Σάμιοι Μέλισσος . . . Ἕλωρις, Ἵππων. CENSORIN. 5, 2 *Hipponi vero Metapontino sive ut Aristoxenus auctor est* [fr. 38 FHG II 282] *Samio etc.* [s. S. 290, 27. 292, 18]. SEXT. P. h. III 30 Ἵ. δὲ ὁ Ῥηγῖνος [s. S. 289, 9].

Zeit (nach Empedokles) ergibt sich aus ARIST. de anim. A 2. 405^{b}1 [s. 21 A 4].

2. SCHOL. ARISTOPH. Ven. ad. Nub. 94ff. [vgl. Av. 1001]

ψυχῶν σοφῶν τοῦτ᾽ ἔστι φροντιστήριον·
ἐνταῦθ᾽ ἐνοικοῦσ᾽ ἄνδρες, οἳ τὸν οὐρανόν
λέγοντες ἀναπείθουσιν ὡς ἔστιν πνιγεύς,
κἄστιν περὶ ἡμᾶς οὗτος, ἡμεῖς δ᾽ ἄνθρακες.

ταῦτα δὲ πρότερος Κρατῖνος ἐν Πανόπταις δράματι [fr. 155 Kock] περὶ Ἵππωνος τοῦ φιλοσόφου κωμωιδῶν αὐτὸν λέγει. SCHOL. CLEM. Protr. IV 103 Klotz τοῦ δὲ Ἵππωνος καὶ αὐτοῦ ὡς ἀσεβοῦς γενομένου μέμνηται ὁ Κρατῖνος.

---

5 τὴν δικαβάμονα Hss. ἔχοισα εἰς Wilam. (*Herm.* 37, 306): ἔχοις ἀεὶ Hss. Die Verse sind nach Inhalt und Form weder dem Ion von Chios noch dem von Samos (*Arch. Anz.* 1902, 18) zuzutrauen. Andrerseits hat natürlich Kleonides diese ganze Partie aus alter Tradition genommen. Da nun das vorhergehende Terpanderfragment, das denselben Stoff behandelt, nachweislich in alexandrinischer Zeit (vermutlich von einem Pythagoreer) gefälscht ist und dieses wiederum durch das vertrackte ἀποστρέφειν mit dem berüchtigten Dekret der Spartaner gegen Timotheos (Boeth. inst. m. I 1 p. 182 Friedl.) zusammenhängt (es handelt sich auch hier wieder um die Leiersaiten), so ist dies ganze Zitatennest der Unechtheit verdächtig (gegen Wilamowitz *Timoth.* 75[1]). Das Epigramm ist übrigens, wie Z. 7 πρὶν μέν σ᾽ zeigt, nur teilweise zitiert. Über die falschen Aeolismen vgl. zu 32 B 23

23 Ἵππωνος] Ἱππάσου Pascal *Studi ital.* 14, 97, da die Kohlen nicht zu der Wassertheorie paßten. Aber es handelt sich nur um das Ortsverhältnis der Kohlen zum Becken, nicht um den Stoff. Außerdem muß der Philosoph Zeitgenosse der Dichter sein γεννώμενον Hss.: verb. Roeper

3. Hippol. I 16 (D. 566) Ἱ. δὲ ὁ Ῥηγῖνος ἀρχὰς ἔφη ψυχρὸν τὸ ὕδωρ καὶ 223
θερμὸν τὸ πῦρ. γενόμενον δὲ τὸ πῦρ ὑπὸ ὕδατος κατανικῆσαι τὴν τοῦ γεννήσαντος δύναμιν συστῆσαί τε τὸν κόσμον. τὴν δὲ ψυχὴν ποτὲ μὲν ἐγκέφαλον λέγει, ποτὲ δὲ ὕδωρ· καὶ γὰρ τὸ σπέρμα εἶναι τὸ φαινόμενον ἡμῖν ἐξ ὑγροῦ, ἐξ οὗ φησι ψυχὴν γίνεσθαι.

4. Simpl. phys. 23, 22 [s. oben S. 10, 17] Θαλῆς ... καὶ Ἱ., ὃς δοκεῖ καὶ ἄθεος γεγονέναι, ὕδωρ ἔλεγον τὴν ἀρχὴν ἐκ τῶν φαινομένων κατὰ τὴν αἴσθησιν εἰς τοῦτο προαχθέντες κτλ.

5. Sext. Pyrrh. hypoth. III 30. IX 361 Ἱ. δὲ ὁ Ῥηγῖνος πῦρ καὶ ὕδωρ.

6. Alex. (zu n. 7) 26, 21 Ἵππωνα ἱστοροῦσιν ἀρχὴν ἁπλῶς τὸ ὑγρὸν ἀδιορίστως ὑποθέσθαι οὐ διασαφήσαντα πότερον ὕδωρ ὡς Θαλῆς ἢ ἀὴρ ὡς Ἀναξιμένης καὶ Διογένης. Ioann. Diac. Alleg. in Hes. Theog. 116 ὁ δὲ τὴν γῆν [!, näml. ἀρχὴν ἔθετο] ὡς Ἵππων ὁ ἄθεος.

7. Aristot. Metaphys. A 3. 984^{a} 3 nach Thales [1 A 12] Ἵππωνα γὰρ οὐκ ἄν τις ἀξιώσειε θεῖναι μετὰ τούτων διὰ τὴν εὐτέλειαν αὐτοῦ τῆς διανοίας.

8. Clem. protr. 24 (I 18, 7 St.) θαυμάζειν ἔπεισί μοι, ὅτωι τρόπωι Εὐήμερον τὸν Ἀκραγαντῖνον καὶ Νικάνορα τὸν Κύπριον καὶ Ἵππωνα καὶ Διαγόραν τὸν Μήλιον τόν τε Κυρηναῖον ἐπὶ τούτοις ἐκεῖνον (ὁ Θεόδωρος ὄνομα αὐτῶι) καί τινας ἄλλους 224
συχνοὺς σωφρόνως βεβιωκότας καὶ καθεωρακότας ὀξύτερόν που τῶν λοιπῶν ἀνθρώπων τὴν ἀμφὶ τοὺς θεοὺς τούτους πλάνην ἀθέους ἐπικεκλήκασιν. Philop. de anima 88, 23 οὗτος ἄθεος ἐπεκέκλητο διʼ αὐτὸ τοῦτο, ὅτι τὴν τῶν πάντων αἰτίαν οὐδενὶ ἄλλωι ἢ τῶι ὕδατι ἀπεδίδου. Vgl. Ael. V. H. II 31 [51 A 3]; fr. 33. Plut. d. comm. not. 31, 4. p. 1075 A.

9. [Alex.] in Metaphys. 462, 29 Ἵππων μὲν πρότερον ὁ ἄθεος ἐπικληθείς (οὐδὲν γὰρ οὗτος παρὰ τὰ αἰσθητὰ εἶναι ἀπεφήνατο). Vgl. B 2.

10. Aët. IV 3, 9 (D. 388) Ἱ. ἐξ ὕδατος τὴν ψυχήν. Aristot. de anima A 2. 405^{b} 1 (s. S. 200, 1) ^{b}24 οἱ δὲ θάτερον τῶν ἐναντίων, οἷον θερμὸν ἢ ψυχρὸν ἤ τι τοιοῦτον ἄλλο, καὶ τὴν ψυχὴν ὁμοίως ἕν τι τούτων τιθέασιν· διὸ καὶ τοῖς ὀνόμασιν ἀκολουθοῦσιν· οἱ μὲν γὰρ τὸ θερμὸν λέγοντες, ὅτι διὰ τοῦτο καὶ τὸ ζῆν ὠνόμασται, οἱ δὲ τὸ ψυχρὸν διὰ τὴν ἀναπνοὴν καὶ τὴν κατάψυξιν καλεῖσθαι ψυχήν. Philop. z. d. St. 92, 2 θάτερον τῶν ἐναντίων τίθεται Ἱ. καὶ Ἡράκλειτος, ὁ μὲν τὸ θερμόν· πῦρ γὰρ τὴν ἀρχὴν εἶναι· ὁ δὲ τὸ ψυχρόν, ὕδωρ τιθέμενος τὴν ἀρχήν. ἑκάτερος οὖν τούτων, φησί, καὶ ἐτυμολογεῖν ἐπιχειρεῖ τὸ τῆς ψυχῆς ὄνομα πρὸς τὴν οἰκείαν δόξαν, ὁ μὲν λέγων διὰ τοῦτο ζῆν λέγεσθαι τὰ ἔμψυχα παρὰ τὸ ζεῖν, τοῦτο δὲ τοῦ θερμοῦ, ὁ δὲ ψυχὴν κεκλῆσθαι ἐκ τοῦ ψυχροῦ, ὅθεν ἔχει τὸ εἶναι, παρὰ τὸ αἰτίαν ἡμῖν γενέσθαι τῆς διὰ τῆς ἀναπνοῆς ψύξεως. ἐπεὶ γὰρ ἡ μὲν ζωὴ ἐκ τῆς ψυχῆς ὑπάρχει, ἡ δὲ ψυχὴ ἐκ ψυχροῦ (ἐξ ὕδατος γάρ), διὰ τοῦτο δεῖ τῆς ἀναπνοῆς κολαζούσης τῆι ψύξει τὸ περικάρδιον θερμὸν καὶ οὐκ ἐώσης τῆς ψυχικῆς δυνάμεως ἐπικρατέστερον γενέσθαι, λέγω δὴ τῆς ψυχρᾶς.
Herm. irris. 2 (D. 651) οἱ δὲ ὕδωρ γονοποιόν [näml. τὴν ψυχὴν εἶναι; am Rande fügt der Patm. richtig das Lemma Ἵππων zu].

11. Menon Anonymi Londin. 11, 22 [*Suppl. Aristot.* III 1, 17] Ἵππ⟨ων⟩ [oder Ἱππ⟨ῶναξ⟩] δὲ ὁ Κροτωνιάτης οἴεται ἐν ἡμῖν οἰκείαν εἶναι ὑγρότητα, καθʼ ἣν καὶ

---

4 λέγει Zeller: ἔχειν Hss.: ἔφη εἶναι Roeper 17 Διαγόραν καὶ Ἵππωνα τὸν Μήλιον Clem.: verb. * nach Arnob. IV 29 *Hippone ac Diagora Meliis*

αἰσθανόμεθα καὶ ἧι ζῶμεν· ὅταν μὲν οὖν οἰκείως ἔχηι ἡ τοιαύτη ὑγρότης, ὑγιαίνει 224
τὸ ζῶιον, ὅταν δὲ ἀναξηρανθῆι, ἀναισθητεῖ δὲ τὸ ζῶιον καὶ ἀποθνήισκει. διὰ δὴ
τοῦτο οἱ γέροντες ξηροὶ καὶ ἀναίσθητοι, ὅτι χωρὶς ὑγρότητος· ἀναλόγως δὴ τὰ
πέλματα ἀναίσθητα, ὅτι ἄμοιρα ὑγρότητος. καὶ ταῦτα μὲν ἄχρι τούτου φησίν.
ἐν ἄλλωι δὲ βυβλίωι αὐτὸς ἀνὴρ λέγει τὴν κατωνομασμένην ὑγρότητα μετα-
βάλλειν δι' ὑπερβολὴν θερμότητος καὶ δι' ὑπερβολὴν ψυχρότητος καὶ οὕτως νόσους
ἐπιφέρειν, μεταβάλλειν δέ φησιν αὐτὴν ἢ ἐπὶ τὸ πλεῖον ὑγρὸν ἢ ἐπὶ τὸ ξηρότερον
ἢ ἐπὶ τὸ παχυμερέστερον ἢ ἐπὶ τὸ λεπτομερέστερον ἢ εἰς ἕτερα, καὶ τὸ αἴτιον
οὕτως νοσολογεῖ, τὰς δὲ νόσους τὰς γινομένας οὐχ ὑπαγορεύει.

12. Censorin. 5, 2 [s. S. 288, 12] *Hipponi . . . ex medullis profluere semen videtur idque eo probari, quod post admissionem pecudum, si quis mares interimat, medullas utpote exhaustas non reperiat.*

13. Aët. v 5, 3 (D. 418) Ἱ. προΐεσθαι μὲν σπέρμα τὰς θηλείας οὐχ ἥκιστα
τῶν ἀρρένων, μὴ μέντοι εἰς ζωιογονίαν τοῦτο συμβάλλεσθαι διὰ τὸ ἐκτὸς πίπτειν
τῆς ὑστέρας· ὅθεν ἐνίας προΐεσθαι πολλάκις δίχα τῶν ἀνδρῶν σπέρμα καὶ μάλιστα
τὰς χηρευούσας. καὶ εἶναι τὰ μὲν ὀστᾶ παρὰ τοῦ ἄρρενος, τὰς δὲ σάρκας παρὰ
τῆς θηλείας. Censor. 5, 4.

14. Aët. v 7, 3 (D. 419) Ἱππῶναξ [s. S. 289, 43] παρὰ τὸ συνεστὸς καὶ ἰσχυρὸν
ἢ παρὰ τὸ ῥευστικόν τε καὶ ἀσθενέστερον σπέρμα [näml. ἄρρενα καὶ θήλεα γί-
νεσθαι]. Cens. 6, 4 *ex seminibus autem tenuioribus feminas, ex densioribus mares fieri Hippon adfirmat.* Aët. v 7, 7 (D. 420) Ἱππῶναξ [so hier vgl. Z. 18]· εἰ μὲν
ἡ γονὴ κρατήσειεν, ἄρρεν, εἰ δ' ἡ τροφή, θῆλυ.

15. Censor. 6, 1 *H. vero caput, in quo est animi principale* [näml. *primum* 225
crescere].

16. — 9, 2 *H. qui diebus* LX *infantem scribit formari et quarto mense carnem fieri concretam quinto ungues capillumve nasci septimo iam hominem esse perfectum.* 7, 2 *H. Metapontinus a septimo ad decimum mensem nasci posse aestimavit. nam septimo partum iam esse maturum eo quod in omnibus numerus septenarius plurimum possit, siquidem septem formemur mensibus additisque alteris recti consistere incipiamus et post septimum mensem dentes nobis innascantur idemque post septimum cadant annum, quarto decimo autem pubescere soleamus. sed hanc a septem mensibus incipientem maturitatem usque ad decem perductam ideo quod in aliis omnibus haec eadem natura est, ut septem mensibus annisve tres aut menses aut anni ad consummationem accedant: nam dentes septem mensum infanti nasci et maxime decimo perfici mense, septimo anno primos eorum exidere, decimo ultimos, post quartum decimum annum nonnullos, sed omnes intra septimum decimum annum pubescere.*

17. — 6, 3 *at Diogenes* [51 A 25] *et H. existimarunt esse in alvo prominens quiddam, quod infans ore adprehendat ⟨et⟩ ex eo alimentum ita trahat, ut, cum editus est, ex matris uberibus.*

---

18 Ἱππῶναξ] das aus Stob. im Index Phot. erhaltene Lemma ἱππώνου ist falsche Auflösung von ἱππῶ (= Ἱππώνακτος), nicht = ἵππωνος wie Elter meinte
19 ἡ nach συνεστὸς (so) die Hss.: stellte um * 21 für Ἱππῶναξ liest Ἱπποκράτης Wachtler nach Hipp. de sem. 6 [VII 478, 5 Littré] 39 ⟨*et*⟩ fehlt Hss.

18. — 6, 9 *sequitur de geminis, qui ut aliquando nascantur, modo seminis* 225
fieri H. ratus ⟨*est*⟩. *id enim cum amplius est quam uni satis fuit, bifariam deduci.*

19. THEOPHR. hist. plant. I 3, 5 πᾶν γὰρ ἄγριον καὶ ἥμερόν φησιν Ἴ. γίνεσθαι τυγχάνον ἢ μὴ τυγχάνον θεραπείας, ἄκαρπα δὲ καὶ κάρπιμα καὶ ἀνθοφόρα καὶ ἀνανθῆ παρὰ τοὺς τόπους καὶ τὸν ἀέρα τὸν περιέχοντα, τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον καὶ φυλλοβόλα καὶ ἀείφυλλα. III 2, 2 καίτοι φησὶν Ἴ. ἅπαν καὶ ἥμερον καὶ ἄγριον εἶναι, καὶ θεραπευόμενον μὲν ἥμερον, μὴ θεραπευόμενον δὲ ἄγριον, τῇ μὲν ὀρθῶς λέγων τῇ δὲ οὐκ ὀρθῶς. ἐξαμελούμενον γὰρ ἅπαν χεῖρον γίνεται καὶ ἀπαγριοῦται, θεραπευόμενον δὲ οὐχ ἅπαν βέλτιον, ὥσπερ εἴρηται.

B. FRAGMENTE.

1. SCHOL. HOMER. Genav. p. 197, 19 Nicole zu Homer Φ 195:

193 ἀλλ᾽ οὐκ ἔστι Διὶ Κρονίωνι μάχεσθαι·
τῶι οὐδὲ κρείων Ἀχελώιος ἰσοφαρίζει
195 οὐδὲ βαθυρρείταο μέγα σθένος Ὠκεανοῖο,
ἐξ οὗ περ πάντες ποταμοὶ καὶ πᾶσα θάλασσα
καὶ πᾶσαι κρῆναι καὶ φρείατα μακρὰ νάουσιν.

Κράτης δὲ ἐν β̄ τῶν Ὁμηρικῶν δεικνύς, ὅτι Ὠκεανὸς Μεγάλη θάλασσα· "ταῦτα γάρ, φησίν, μόνως ἂν ἁρμόττοι ῥηθῆναι περὶ τῆς ἐκτὸς θαλάσσης, ἣν ἔτι καὶ νῦν οἱ μὲν Μεγάλην θάλατταν, οἱ δὲ Ἀτλαντικὸν πέλαγος, οἱ δὲ Ὠκεανὸν προσαγορεύουσιν. ποταμὸς δὲ ποῖος ἂν δύναιτο ταύτην ἔχειν τὴν δύναμιν; καίτοι γ᾽ ἔνιοι [Zenodotos, Megakleides] ἐξαιροῦντες τὸν περὶ τοῦ Ὠκεανοῦ στίχον [also 195] τῶι Ἀχελώιωι περιτιθέασι ταῦτα, ὃς οὐχ ὅτι τῆς θαλάσσης μείων ἐστίν, ἀλλὰ καὶ τῶν ἐν αὐτῆι κόλπων, λέγω δὴ Τυρρηνικοῦ ⟨καὶ⟩ Ἰονίου. εἶπε δὲ τοῖς τρισίν [195—197], φησίν, ὅ, τι καὶ οἱ 226
μετὰ ταῦτα φυσικοὶ συνεφώνησαν, τὸ περιέχον τὴν γῆν κατὰ τὸ πλεῖστον μέρος ὕδωρ Ὠκεανὸν εἶναι, ἐξ οὗπερ τὸ πότιμον. Ἵππων· "τὰ γὰρ ὕδατα πινόμενα πάντα ἐκ τῆς θαλάσσης ἐστί· οὐ γὰρ δή που, ⟨εἰ⟩ τὰ φρέατα βαθύτερα ἦν, θάλασσά ἐστι

1. Denn alles Trinkwasser stammt aus dem Meere. Lägen nämlich die Brunnen tiefer, so wäre wohl nicht das Meer unsere Trinkquelle.

2 ⟨*est*⟩ Carrio 4 γὰρ ⟨καὶ⟩ nach Z. 7 Wimmer 12 vgl. * *Berl. Sitz. Ber.* 1891, 579; Wachsmuth *Rhein. Mus.* 46, 553; H. Schrader *Herm.* 43, 65; Helck *de Cratete* Lpz. 1905 S. 47 19 φησίν *: ἂν Hs. 24 ὃς Nicole: ὡς Hs. 25 μείων Nicole: μείζων Hs. λέγ. δὲ Hs.: verb. Nic. 26 ⟨καὶ⟩ Nic. εἶπε] Homeros τοῖς τρισὶν *: τῶι γ̄ Hs.: ⟨ἐν⟩ τῶι τρίτωι Nic., Wachsmuth; εἶτα περὶ τοῦ τρίτου φησὶν (Krates) Schrader 27 περιέχοντες Hs.: verb. Nic. 28 ⟨καὶ⟩ τὸ πότιμον Wachsmuth 30 που ⟨εἰ⟩ *: πω so Hs.

ἐξ ἧς πίνομεν· οὕτω γὰρ οὐκ ⟨ἂν⟩ ἐκ τῆς θαλάσσης τὸ 226
ὕδωρ εἶη, ἀλλ᾽ ἄλλοθέν ποθεν. νῦν δὲ ἡ θάλασσα βαθυτέρα
ἐστὶ τῶν ὑδάτων. ὅσα οὖν καθύπερθεν τῆς θαλάσσης ἐστί,
πάντα ἀπ᾽ αὐτῆς ἐστιν᾽. οὕτως τὰ αὐτὰ εἴρηκεν ʿΟμήρωι᾽.

FALSCHES.

2. Clem. Protr. 55 (43, 1 St.) οὐ νέμεσις τοίνυν οὐδὲ Ἵππωνι ἀπαθανατίζοντι τὸν θάνατον τὸν ἑαυτοῦ· ὁ Ἱ. οὗτος ἐπιγραφῆναι ἐκέλευσεν τῶι μνήματι τῶι ἑαυτοῦ τόδε τὸ ἐλεγεῖον [PLG II 259 B.]· ‘Ἵππωνος ... καταφθίμενον᾽. Alex. in Metaph. 27, 1 τοῦτο δὲ λέγοι ἂν [Arist.] περὶ αὐτοῦ, ὅτι ἄθεος ἦν· τοιοῦτο γὰρ καὶ τὸ ἐπὶ τοῦ τάφου αὐτοῦ ἐπίγραμμα· ‘Ἵππωνος ... καταφθίμενον.᾽

Ἵππωνος τόδε σῆμα, τὸν ἀθανάτοισι θεοῖσιν
ἶσον ἐποίησεν Μοῖρα καταφθίμενον.

3. Athen. XIII 610 B πάντων αὐτὸν [Myrtilos] ἐπὶ τῆι μνήμηι θαυμασάντων ὁ Κύνουλκος ἔφη ʿπουλυμαθημοσύνης τῆς οὐ κενεώτερον οὐδὲν᾽ ⟨* * *⟩ Ἵππων ἔφη ὁ ἄθεος. Folgt 12 B 40.

4. Claudian. Mamert. de anima 7 p. 121, 14 Eng. *H. Metapontinus ex eadem schola Pythagorae praemissis pro statu sententiae suae insolubilibus argumentis de anima sic pronuntiat ‘longe aliud anima, aliud corpus est, quae corpore et torpente viget et caeco videt et mortuo vivit.’*

Denn dann stammte das Wasser nicht aus dem Meere, sondern anders woher. Nun ist ja aber das Meer tiefer als die Wasser. Folglich stammt, was davon über dem Meere sich befindet, alles daraus ab.

FALSCHES.

2. Dies ist das Denkmal Hippons, den bei seinem Hinscheiden die Moira den unsterblichen Göttern gleich machte.

3. Der Vielwisserei, deren Nichtigkeit nicht zu überbieten ist.

4. Ganz etwas anderes ist Leib und Seele. Denn diese regt sich, wenn jener erstarrt, sieht, wenn jener erblindet, lebt, wenn jener gestorben ist.

---

1 ⟨ἂν⟩ Nicole vgl. Hipp. d. aere 7 I 42, 15 Kühl.; de vict. sal. VI 72 Littr. 7 nach Ἵππων fügt zu γὰρ P^2 14 Der Vers ist von Timon [fr. 20, 2 D.], der bald darauf richtig zitiert wird. ⟨ ⟩*. Hippons Zitat ähnlichen Inhaltes ist ausgefallen

27. PHALEAS UND HIPPODAMOS. 227

1. Arist. polit. B 7. 1266^{a} 36. (1) δοκεῖ γάρ τισι τὸ περὶ τὰς οὐσίας εἶναι μέγιστον τετάχθαι καλῶς· περὶ γὰρ τούτων ποιεῖσθαί φασι τὰς στάσεις πάντας. διὸ Φαλέας ὁ Χαλκηδόνιος τοῦτ' εἰσήνεγκε πρῶτος. φησὶ γὰρ δεῖν ἴσας εἶναι τὰς κτήσεις τῶν πολιτῶν. (2) τοῦτο δὲ κατοικιζομέναις μὲν εὐθὺς οὐ χαλεπὸν ὤιετο ποιεῖν, τὰς δ' ἤδη κατοικουμένας ἐργωδέστερον μέν, ὅμως δὲ τάχιστ' ἂν ὁμαλισθῆναι τῶι τὰς προῖκας τοὺς μὲν πλουσίους διδόναι μὲν λαμβάνειν δὲ μή, τοὺς δὲ πένητας μὴ διδόναι μὲν λαμβάνειν δέ κτλ. 8, 1. 1267^{b} 20 περὶ μὲν οὖν τῆς Φαλέου πολιτείας σχεδὸν ἐκ τούτων ἄν τις θεωρήσειεν, εἴ τι τυγχάνει καλῶς εἰρηκὼς ἢ μὴ καλῶς.

1267^{b} 22 Ἱππόδαμος δὲ Εὐρυφῶντος Μιλήσιος (ὃς καὶ τὴν τῶν πόλεων διαίρεσιν εὗρε καὶ τὸν Πειραιᾶ κατέτεμεν, γενόμενος καὶ περὶ τὸν ἄλλον βίον περιττότερος διὰ φιλοτιμίαν οὕτως ὥστε δοκεῖν ἐνίοις ζῆν περιεργότερον τριχῶν τε πλήθει καὶ κόσμωι πολυτελεῖ, ἔτι δὲ ἐσθῆτος εὐτελοῦς μὲν ἀλεεινῆς δὲ οὐκ ἐν τῶι χειμῶνι μόνον ἀλλὰ καὶ περὶ τοὺς θερινοὺς χρόνους, λόγιος δὲ καὶ περὶ τὴν ὅλην φύσιν εἶναι βουλόμενος) πρῶτος τῶν μὴ πολιτευομένων ἐνεχείρησέ τι περὶ πολιτείας εἰπεῖν τῆς ἀρίστης. (2) κατεσκεύαζε δὲ τὴν πόλιν τῶι πλήθει μὲν μυρίανδρον, εἰς τρία δὲ μέρη διηιρημένην· ἐποίει γὰρ ἓν μὲν μέρος τεχνίτας, ἓν δὲ γεωργούς, τρίτον δὲ τὸ προπολεμοῦν καὶ τὰ ὅπλα ἔχον· διήιρει δ' εἰς τρία μέρη τὴν χώραν, τὴν μὲν ἱερὰν τὴν δὲ δημοσίαν τὴν δ' ἰδίαν· ὅθεν μὲν τὰ νομιζόμενα ποιήσουσι πρὸς τοὺς θεοὺς ἱεράν, ἀφ' ὧν δ' οἱ προπολεμοῦντες βιώσονται κοινήν, τὴν δὲ τῶν γεωργῶν ἰδίαν. ὤιετο δ' εἴδη καὶ τῶν νόμων εἶναι τρία μόνον· περὶ ὧν γὰρ αἱ δίκαι γίνονται, τρία ταῦτ' εἶναι τὸν ἀριθμόν, ὕβριν βλάβην θάνατον. (3) ἐνομοθέτει δὲ καὶ δικαστήριον ἓν τὸ κύριον, εἰς ὃ πάσας ἀνάγεσθαι δεῖν τὰς μὴ καλῶς κεκρίσθαι δοκούσας δίκας. τοῦτο δὲ κατεσκεύαζεν ἔκ τινων γερόντων αἱρετῶν. τὰς δὲ κρίσεις ἐν τοῖς δικαστηρίοις οὐ διὰ ψηφοφορίας ὤιετο γίνεσθαι δεῖν, ἀλλὰ φέρειν ἕκαστον πινάκιον, ἐν ὧι γράφειν, εἰ καταδικάζοι ἁπλῶς, τὴν δίκην, εἰ δ' ἀπολύοι ἁπλῶς, κενόν [näml. φέρειν], εἰ δὲ τὸ μὲν τὸ δὲ μή, τοῦτο διορίζειν. νῦν γὰρ οὐκ ὤιετο νενομοθετῆσθαι καλῶς· ἀναγκάζειν γὰρ ἐπιορκεῖν ἢ ταῦτα ἢ ταῦτα δικάζοντας. (4) ἔτι δὲ νόμον ἐτίθει περὶ τῶν εὑρισκόντων τι τῆι πόλει συμφέρον ὅπως τυγχάνωσι τιμῆς, καὶ τοῖς παισὶ τῶν ἐν τῶι πολέμωι τελευτώντων ἐκ δημοσίου γίνεσθαι τὴν τροφήν, ὡς οὔπω τοῦτο παρ' ἄλλοις νενομοθετημένον· ἔστι δὲ καὶ ἐν Ἀθήναις οὗτος ὁ νόμος νῦν καὶ ἐν ἑτέραις τῶν πόλεων. τοὺς δ' ἄρχοντας ὑπὸ τοῦ δήμου αἱρετοὺς εἶναι πάντας. δῆμον δ' ἐποίει τὰ τρία μέρη τῆς πόλεως· τοὺς δ' αἱρεθέντας ἐπιμελεῖσθαι κοινῶν καὶ

11—16 Die Parenthese wird gewöhnlich getilgt 14 κόσμωι πολυτελεῖ Π^{2}: κόμης Π^{1}. Die Stelle scheint durch Glosseme entstellt. Statt τριχῶν . . . πολυτελεῖ vermutet κόμης τε τρυφῆι καὶ κόσμου πολυτελείαι *; vgl. Philostr. V. Ap. 3, 15 κομᾶν δὲ ἐπιτηδεύουσιν ὥσπερ Λακεδαιμόνιοι πάλαι καὶ Θούριοι; Arist. Nub. 332 σοφιστὰς Θουριομάντεις ἰατροτέχνας σφραγιδονυχαργοκομήτας εὐτελοῦς] εὐσταλοῦς Apelt *Beiträg.* 383 18 Daraus gefälscht bei Stob. IV 1, 93 Hens. Ἱπποδάμου Πυθαγορείου ἐκ τοῦ Περὶ πολιτείας. φαμὶ δ' ἐγὼν ἐς μοίρας τρεῖς διεστάσθαι τὰν σύμπασαν πολιτείαν κτλ. u. anderes. S. auch Suid. s. v. Θεανώ 20 ⟨καὶ⟩ τὴν χώραν Schmidt 28 τὴν δίκην Π^{2}: fehlt Π^{1} κενὸν ⟨ἐᾶν⟩ Meier

ξενικῶν καὶ ὀρφανικῶν. (5) τὰ μὲν οὖν πλεῖστα καὶ τὰ μάλιστα ἀξιόλογα τῆς 227
Ἱπποδάμου τάξεως ταῦτ' ἐστίν.

2. ARIST. polit. H 11. 1330b 21 ἡ δὲ τῶν ἰδίων οἰκήσεων διάθεσις ἡδίων μὲν νομίζεται καὶ χρησιμωτέρα πρὸς τὰς ἄλλας πράξεις, ἂν εὔτομος ᾖ κατὰ τὸν νεώτερον καὶ τὸν Ἱπποδάμειον τρόπον, πρὸς δὲ τὰς πολεμικὰς ἀσφαλείας τοὐναντίον ὡς εἶχον κατὰ τὸν ἀρχαῖον χρόνον.

3. HESYCH. s. v. Ἱπποδάμου νέμησις: τὸν Πειραιᾶ Ἱππόδαμος Εὐρυφῶντος παῖς ὁ καὶ μετεωρολόγος διεῖλεν Ἀθηναίοις. οὗτος δὲ ἦν καὶ ὁ μετοικήσας εἰς Θουριακοὺς Μιλήσιος ὤν.

4. HARPOCR. s. v. Ἱπποδάμεια: Δημοσθένης ἐν τῶι πρὸς Τιμόθεον [49, 22] 228
ἀγοράν φησιν εἶναι ἐν Πειραιεῖ καλουμένην Ἱπποδάμειαν ἀπὸ Ἱπποδάμου Μιλησίου ἀρχιτέκτονος τοῦ οἰκοδομησαμένου τοῖς Ἀθηναίοις τὸν Πειραιᾶ. V. BEKK. LEX. p. 266, 28 Ἱπποδάμεια ⟨ἡ Ἱπποδάμειος⟩ ἀγορά: τόπος ἐν τῶι Πειραιεῖ ἀπὸ Ἱπποδάμου Μιλησίου ἀρχιτέκτονος ποιήσαντος Ἀθηναίοις τὸν Πειραιᾶ καὶ κατατεμόντος τῆς πόλεως τὰς ὁδούς. Falsch identifiziert SCHOL. ARISTOPH. Equ. 327 'ὁ δ' Ἱπποδάμου': οὗτος ἐν Πειραιεῖ κατώικει καὶ οἰκίαν εἶχεν ἥνπερ ἀνῆκε δημοσίαν εἶναι. καὶ πρῶτος αὐτὸς τὸν Πειραιᾶ κατὰ τὰ Μηδικὰ (!) συνήγαγεν. ... καὶ οἱ μὲν αὐτόν φασι Θούριον, οἱ δὲ Σάμιον, οἱ δὲ Μιλήσιον.

5. STRABO XIV 654 ἡ δὲ νῦν πόλις [Rhodos] ἐκτίσθη κατὰ τὰ Πελοποννησιακὰ ὑπὸ τοῦ αὐτοῦ ἀρχιτέκτονος, ὥς φασιν, ὑφ' οὗ καὶ ὁ Πειραιεύς. DIODOR. XIII 75 [Ol. 93, 1. 408] οἱ δὲ τὴν Ῥόδον νῆσον κατοικοῦντες καὶ Ἰαλυσὸν καὶ Λίνδον καὶ Κάμιρον μετωικίσθησαν εἰς μίαν πόλιν τὴν νῦν καλουμένην Ῥόδον.

---

28. POLYKLEITOS.

A. LEBEN UND SCHRIFT.

1. PLATO Prot. 311 c εἰ δὲ παρὰ Πολύκλειτον τὸν Ἀργεῖον ἢ Φειδίαν τὸν Ἀθηναῖον ἐπενόεις ἀφικόμενος μισθὸν ὑπὲρ σαυτοῦ τελεῖν ἐκείνοις κτλ. 328 c ἐπεὶ καὶ οἱ Πολυκλείτου υἱεῖς, Παράλου καὶ Ξανθίππου τοῦδε ἡλικιῶται, οὐδὲν πρὸς τὸν πατέρα εἰσί.

2. PLIN. N. H. 34, 55 *Polyclitus Sicyonius, Hageladae discipulus, diadumenum fecit molliter iuvenem centum talentis nobilitatum; idem et doryphorum viriliter puerum. fecit et quem Canona artifices vocant liniamenta artis ex eo petentes veluti a lege quadam, solusque hominum artem ipsam fecisse artis opere iudicatur.*

3. GALEN. de temper. I 9 p. 42, 26 Helmr. ἡ μὲν δὴ μέθοδος αὕτη· τὸ δ' ἀσκῆσαι γνωρίζειν ἑτοίμως ἐν ἑκάστωι γένει ζώιου καὶ κατὰ τὰ σύμπαντα τὸ μέσον οὐ τοῦ τυχόντος ἀνδρός, ἀλλ' ἐσχάτως ἐστὶ φιλοπόνου καὶ διὰ μακρᾶς ἐμπειρίας καὶ πολλῆς γνώσεως ἁπάντων τῶν κατὰ μέρος ἐξευρίσκειν δυναμένου τὸ μέσον. οὕτω γοῦν καὶ πλάσται καὶ γραφεῖς ἀνδριαντοποιοί τε καὶ ὅλως ἀγαλματοποιοὶ τὰ κάλλιστα γράφουσι καὶ πλάττουσι καθ' ἕκαστον εἶδος, οἷον ἄνθρωπον εὐμορφότατον ἢ ἵππον ἢ βοῦν ἢ λέοντα, τὸ μέσον ἐν ἐκείνωι τῶι γένει σκοποῦντες.

---

13 ⟨ ⟩*. Denn sonst wäre Ἱπποδαμεία zu betonen. Vgl. Xen. Hell. II 14, 11. 27 vgl. Robert *Herm.* 35, 185 31 *puerum.* Die Interpunktion stammt von Urlichs 32 *artem*] der Grieche, den Pl. ausschreibt, spielt mit der Bedeutung τέχνη *Lehrbuch, System.*

καὶ πού τις ἀνδριὰς ἐπαινεῖται Πολυκλείτου Κανὼν ὀνομαζόμενος ἐκ τοῦ πάντων 228
τῶν μορίων ἀκριβῆ τὴν πρὸς ἄλληλα συμμετρίαν ἔχειν ὀνόματος τοιούτου τυχών. de plac. Hipp. et Plat. v p. 425, 14 Müll. ἐδήλωσε [Chrysippos] γὰρ σαφῶς τοῦτο διὰ τῆς προγεγραμμένης ὀλίγον ἔμπροσθεν ῥήσεως, ἐν ἧι τὴν μὲν ὑγίειαν τοῦ σώματος ἐν θερμοῖς καὶ ψυχροῖς καὶ ξηροῖς καὶ ὑγροῖς συμμετρίαν εἶναί φησιν, ἅπερ δὴ στοιχεῖα δηλονότι τῶν σωμάτων ἐστί, τὸ δὲ κάλλος οὐκ ἐν τῆι τῶν στοιχείων, ἀλλὰ ἐν τῆι τῶν μορίων συμμετρίαι συνίστασθαι νομίζει, δακτύλου πρὸς δάκτυλον δηλονότι καὶ συμπάντων αὐτῶν πρός τε μετακάρπιον καὶ καρπὸν καὶ τούτων πρὸς πῆχυν καὶ πήχεως πρὸς βραχίονα καὶ πάντων πρὸς πάντα, καθάπερ ἐν τῶι Πολυκλείτου Κανόνι γέγραπται. πάσας γὰρ ἐκδιδάξας ἡμᾶς ἐν ἐκείνωι τῶι συγγράμματι τὰς συμμετρίας τοῦ σώματος ὁ Π. ἔργωι τὸν λόγον ἐβεβαίωσε δημιουργήσας ἀνδριάντα κατὰ τὰ τοῦ λόγου προστάγματα καὶ καλέσας δὴ καὶ αὐτὸν τὸν ἀνδριάντα καθάπερ καὶ τὸ σύγγραμμα Κανόνα. τὸ μὲν δὴ κάλλος τοῦ σώματος ἐν τῆι τῶν μορίων συμμετρίαι κατὰ πάντας ἰατροὺς καὶ φιλοσόφους ἐστίν.

B. FRAGMENTE. 229

ΠΟΛΥΚΛΕΙΤΟΥ ΚΑΝΩΝ.

1. Plut. de profect. virt. 17 p. 86 A [wie A 3 aus Chrysipp] οἵ γε προκόπτοντες οἷς ἤδη καθάπερ ἱεροῦ τινος οἰκοδομήματος καὶ βασιλικοῦ τοῦ βίου ‘κεκρότηται χρυσέα κρηπίς’ [Pind. fr. 194 Schr.], οὐδὲν εἰκῆ προσίενται τῶν γιγνομένων, ἀλλ’ οἷον ἀπὸ στάθμης τοῦ λόγου προσάγουσι καὶ προσαρμόττουσιν ἕκαστον. ὑπὲρ οὗ τὸν Πολύκλειτον οἰόμεθα λέγειν ὡς ἐστι χαλεπώτατον αὐτῶν τὸ ἔργον, οἷς ἂν εἰς ὄνυχα ὁ πηλὸς ἀφίκηται. Quaest. conviv. II 3, 2 p. 636 C καὶ γὰρ αἱ τέχναι πρῶτον ἀτύπωτα καὶ ἄμορφα πλάττουσιν, εἶθ’ ὕστερον τοῖς εἴδεσιν διαρθροῦσιν· ἧι Π. ὁ πλάστης εἶπε χαλεπώτατον εἶναι τὸ ἔργον, ὅταν ἐν ὄνυχι ὁ πηλὸς γένηται. διὸ καὶ τῆι φύσει τὸ πρῶτον εἰκός ἐστιν ἀτρέμα κινούσηι τὴν ὕλην ἀργοτέραν ὑπακούειν, τύπους ἀμόρφους καὶ ἀορίστους ἐκφέρουσαν ὥσπερ τὰ ὠιά, μορφουμένων δὲ τούτων καὶ διαχαρασσομένων ὕστερον ἐκδημιουργεῖσθαι τὸ ζῶιον.

χαλεπώτατον αὐτῶν τὸ ἔργον ὅταν ἐν ὄνυχι ὁ πηλὸς γένηται.

FRAGMENTE DES KANONS.

1. Ihr Werk *(das der Künstler?)* ist im allerschwierigsten Stadium, wenn man mit der Thonbearbeitung auf Nageldicke gekommen ist.

---

14 καὶ Hamilt.: τε καὶ cett. Vgl. Gal. de semin. IV 605 K. Ein von Polyklet abhängiger, aber variierter Kanon bei Vitruv. III 1, 2 16 Κανών] vgl. κανονίας Hippocr. de aere 24 p. 69, 1 Kühlew. 28 ἐνδημιουργεῖσθαι Hs.: verb. Reiske 29 αὐτῶν fehlt nicht bloß quaest. conv., sondern auch de prof. Paris. 1211, Lips. Tischend. 7. Wenn οἷς ἂν Z. 22 original ist, könnte τούτων st. αὐτῶν vermutet werden; wenn ὅταν echt, bedeutet αὐτῶν = τεχνιτῶν. ἐν ὄνυχι γένηται gewählter als εἰς ὄνυχα ἀφίκηται. Ich verstehe ἐν ὄνυχι oder εἰς ὄνυχα nach G. Wolff *Arch. Z.* 1864, 278 sprichwörtlich »auf Nageldicke genau« = *ad unguem.*

2. Philo mechan. IV 1 p. 49, 20 (ed. R. Schöne Berl. 1893) πολλοὶ γοῦν ἐνστησά- 229
μενοι κατασκευὴν ὀργάνων ἰσομεγεθῶν καὶ χρησάμενοι τῇ τε αὐτῇ συντάξει καὶ ξύλοις ὁμοίοις καὶ σιδήρωι τῶι ἴσωι οὐδὲ τὸν σταθμὸν αὐτὸν μεταβάλλοντες, τὰ μὲν μακροβολοῦντα καὶ εὔτονα ταῖς πληγαῖς ἐποίησαν, τὰ δὲ καθυστεροῦντα τῶν εἰρημένων· καὶ ἐρωτηθέντες, διὰ τί τοῦτο συνέβη, τὴν αἰτίαν οὐκ εἶχον εἰπεῖν. ὥστε τὴν ὑπὸ Πολυκλείτου τοῦ ἀνδριαντοποιοῦ ῥηθεῖσαν φωνὴν οἰκείαν εἶναι τῶι μέλλοντι λέγεσθαι· τὸ γὰρ ... ἔφη γίνεσθαι. τὸν αὐτὸν δὴ τρόπον καὶ ἐπὶ ταύτης τῆς τέχνης συμβαίνει διὰ πολλῶν ἀριθμῶν συντελουμένων τῶν ἔργων μικρὰν ἐν τοῖς κατὰ μέρος παρέκβασιν ποιησαμένους μέγα συγκεφαλαιοῦν ἐπὶ πέρας ἁμάρτημα.

τὸ εὖ παρὰ μικρὸν διὰ πολλῶν ἀριθμῶν γίνεται.

---

2. Das Gelingen *(eines Kunstwerks)* hängt von vielen Zahlenverhältnissen ab, wobei eine Kleinigkeit den Ausschlag gibt.

---

29. OINOPIDES.

1. Procl. in Eucl. S. 65, 21 [nach Pythagoras c. 4, 6ª (S. 28, 44)] μετὰ δὲ τοῦτον Ἀναξαγόρας ὁ Κλαζομένιος πολλῶν ἐφήψατο τῶν κατὰ γεωμετρίαν καὶ Οἰνοπίδης ὁ Χῖος ὀλίγωι νεώτερος ὢν Ἀναξαγόρου.

1ª. Vita Ptolem. Neapol. [Rohde *Kl. Schr.* I 123⁴ von Oinopides von Chios] ἐγνωρίζετο δὲ κατὰ τέλος τοῦ Πελοποννησιακοῦ πολέμου, καθ' ὃν καιρὸν καὶ Γοργίας ὁ ῥήτωρ ἦν καὶ Ζήνων ὁ Ἐλεάτης καὶ Ἡρόδοτος, ὡς ἔνιοί φασιν, ὁ ἱστορικὸς Ἁλικαρνασσεύς.

Porphyrio z. Horat. Sat. I 5, 32 Colum. II 2, 13 *ad unguem quadrare*, Dionys. d. Dem. 13 [I 157, 9 Us.] ἐκμέμακται εἰς ὄνυχα, Philo Belop. IV p. 66, 36 Thev. ἐπ' ὄνυχος *genau verzinkt*; 70, 16 ῥινήσαντες εἰς ὄνυχα, Philod. Rhet. A col. 6, 35 p. 11 Sudh. πρὸς ὄνυχα τὴν προσκαρτέρησιν ποιεῖσθαι C. I. A. I 282 ⟨ἐπὶ⟩ τὸν ὄνυχα ἁρμόσαντα κολλῆσαι (Tischlerverding.). Vgl. ἐξονυχίζειν. Sinn also: »Die Arbeit am Tonmodell wird am schwierigsten, wenn's auf den Millimeter ankommt« oder nach Goethe (Ottiliens Tageb. Wahlverw.): »Die Schwierigkeiten wachsen, je näher man dem Ziele kommt.« **296**, 11 εὖ] Pythagoreischer Begriff vgl. Arist. Metaph. N 6. 1092ᵇ 26 [45 B 27] wie die Symmetrie, auf der diese Zahlentheorie beruht. Vgl. die Anekdote des Kaphisias Athen. XIV 629 A οὐκ ἐν τῶι μεγάλωι τὸ εὖ κείμενον εἶναι, ἀλλὰ ἐν τῶι εὖ τὸ μέγα. Stob. III 4, 49 und das σύμμετρον in Simon de re equ. § 2 (Xenophont. Scr. m. II ed. Rühl p. 193) παρὰ μικρὸν] Gal. VIII 25 τοῦ 'παρὰ μικρὸν' λόγου, ὃν καὶ σωρείτην ὀνομάζουσιν. Darüber Chrysippos πρὸς Στησαγόραν ᾱ β̄ (Diog. VII 197, Hss. BP). Also das Minimum, das den Ausschlag gibt. Sexti sent. ed. Elter I 9. 10 μέχρι καὶ τῶν ἐλαχίστων ἀκριβῶς βίου· οὐ γὰρ μικρὸν ἐν βίωι τὸ 'παρὰ μικρόν' ἀριθμῶν] offenbar die Proportionszahlen, bei denen ein kleiner Fehler [s. Philo] große Wirkungen hervorbringt. An Polyklets Art erinnert, was Michelangelo gesagt haben soll: »Man soll allezeit eine Figur pyramidenförmig, schlangenförmig und mit eins, zwei, drei mannigfaltig machen.« Zur Fassung vgl. Plato Theaet. 186 c 3

2. [Plat.] Erast. p. 132 a ἐφαινέσθην [nämlich δύο τῶν μειρακίων] μέντοι ἢ περὶ Ἀναξαγόρου ἢ περὶ Οἰνοπίδου ἐρίζειν. κύκλους γοῦν γράφειν ἐφαινέσθην καὶ ἐγκλίσεις τινὰς ἐμιμοῦντο τοῖν χεροῖν ἐπικλίνοντε καὶ μάλ' ἐσπουδακότε. 230

3. Diog. IX 41 εἴη ἂν οὖν [Demokritos] κατ' Ἀρχέλαον τὸν Ἀναξαγόρου μαθητὴν καὶ τοὺς περὶ Οἰνοπίδην. καὶ γὰρ τούτου [des Oenopides?] μέμνηται.

4. Gnomol. Vatic. 743 ed. Sternbach n. 420 Οἰν. ὁρῶν μειράκιον ἀπαίδευτον πολλὰ βιβλία κτώμενον ἔφη· 'μὴ τῶι κιβωτῶι, ἀλλὰ τῶι στήθει'.

5. Sext. Pyrrh. hyp. III 30 Οἰν. δὲ ὁ Χῖος πῦρ καὶ ἀέρα [nämlich ἀρχὰς εἶναι].

6. Aët. I 7, 17 (D. 302) Διογένης [v. Apollonia] καὶ Κλεάνθης καὶ Οἰν. τὴν τοῦ κόσμου ψυχὴν [nämlich θεὸν εἶναι].

7. Theo Smyrn. p. 198, 14 [1 A 17, aus Derkyllides] Εὔδημος [fr. 94 Sp.] ἱστορεῖ ἐν ταῖς Ἀστρολογίαις ὅτι Οἰν. εὗρε πρῶτος τὴν τοῦ ζωιδιακοῦ †διάζωσιν καὶ τὴν τοῦ μεγάλου ἐνιαυτοῦ περίστασιν. Aët. II 12,2 (D. 340) Πυθαγόρας πρῶτος ἐπινενοηκέναι λέγεται τὴν λόξωσιν τοῦ ζωιδιακοῦ κύκλου, ἤντινα Οἰν. ὁ Χῖος ὡς ἰδίαν ἐπίνοιαν σφετερίζεται. Diodor. I 98, 2 Πυθαγόραν τε τὰ κατὰ τὸν ἱερὸν λόγον καὶ τὰ κατὰ γεωμετρίαν θεωρήματα καὶ τὰ περὶ τοὺς ἀριθμοὺς ... μαθεῖν παρὰ Αἰγυπτίων. ὑπολαμβάνουσι δὲ καὶ Δημόκριτον παρ' αὐτοῖς ἔτη διατρῖψαι πέντε καὶ πολλὰ διδαχθῆναι τῶν κατὰ τὴν ἀστρολογίαν. τόν τε Οἰνοπίδην ὁμοίως συνδιατρίψαντα τοῖς ἱερεῦσι καὶ ἀστρολόγοις μαθεῖν ἄλλα τε καὶ μάλιστα τὸν ἡλιακὸν κύκλον ὡς λοξὴν μὲν ἔχει τὴν πορείαν, ἐναντίαν δὲ τοῖς ἄλλοις ἄστροις τὴν φορὰν ποιεῖται. Macrob. Sat. I 17, 31 [aus Apollodoros Περὶ θεῶν] Λοξίας *cognominatur* [nämlich *Apollo*], *ut ait Oenopides*, ὅτι ἐκπορεύεται τὸν λοξὸν κύκλον ἀπὸ δυσμῶν ἐπ' ἀνατολὰς κινούμενος, *id est quod obliquum circulum ab occasu ad orientem pergit.*

8. Censorin. 19, 2 [aus Varro] *Oenopides* [nämlich *annum naturalem dies habere prodidit* CCCLXV *et dierum duum et viginti partem undesexagesimam.*

9. Ael. V. H. X 7 Οἰν. ὁ Χῖος ἀστρολόγος ἀνέθηκεν ἐν Ὀλυμπίοις τὸ χαλκοῦν γραμματεῖον ἐγγράψας ἐν αὐτῶι τὴν ἀστρολογίαν τῶν ἑνὸς δεόντων ἑξήκοντα ἐτῶν φήσας τὸν μέγαν ἐνιαυτὸν εἶναι τοῦτον. ὅτι Μέτων ὁ Λευκονοεὺς ἀστρολόγος ἀνέστησε στήλας καὶ τὰς τοῦ ἡλίου τροπὰς κατεγράψατο [17. Juni 432] καὶ τὸν μέγαν ἐνιαυτὸν ὡς ἔλεγεν εὗρε καὶ ἔφατο αὐτὸν ἑνὸς δέοντα εἴκοσιν ἐτῶν. Aët. II 32, 2 (D. 363) τὸν δὲ μέγαν ἐνιαυτὸν οἱ μὲν ἐν τῆι ὀκταετηρίδι τίθενται [vgl. 70 B 4], οἱ δὲ ἐν τῆι ἐννεακαιδεκαετηρίδι [Meton], οἱ δ' ἐν τοῖς τετραπλασίοις ἔτεσιν [76 j. Cyclus d. Kallippos], οἱ δὲ ἐν τοῖς ἑξήκοντα ἑνὸς δέουσιν, ἐν οἷς Οἰν. καὶ Πυθαγόρας. οἱ δ' ἐν τῆι λεγομένηι κεφαλῆι τοῦ κόσμου· αὕτη δ' ἐστὶ τῶν ἑπτὰ πλανητῶν ἐπὶ ταὐτὰ σημεῖα τῆς ἐξ ἀρχῆς φορᾶς ἐπάνοδος.

10. Arist. Meteor. A 8. 345a 13 τῶν μὲν οὖν καλουμένων Πυθαγορείων φασί τινες ὀδὸν εἶναι ταύτην [nämlich τὸ γάλα], οἱ μὲν τῶν ἐκπεσόντων τινὸς ἄστρων κατὰ τὴν λεγομένην ἐπὶ Φαέθοντος φθοράν, οἱ δὲ τὸν ἥλιον τοῦτον τὸν κύκλον

---

3 ἐγκλίσεις] auf die Schiefe der Ekliptik (A 7) hindeutend 12 λόξωσιν * 29 Λευκονοεὺς Salmasius: λάκων Hss. über Meton vgl. Ptolem. Alm. III 2 S. 205, 20 Heib., Diod. XII 36, 2 Miles. Parapegm. fr. 84 [*Berl. Sitz. Ber.* 1903, 93 ff. 941] 35 κρόνου Stob.: verb. Kroll aus Hephaest. Theb. p. 47, 8 Engelbr. 36 ταὐτὰ σημεῖα Kroll: ταύτας ἡμία FP ἀρχῆς *: ἄρκτου FP; ἐξάρκτου (von ἐξάρχειν) in jenem Sinne scheint nicht glaublich

φέρεσθαί ποτέ φασιν· οἷον οὖν διακεκαῦσθαι τὸν τόπον τοῦτον ἤ τι τοιοῦτον ἄλλο 230
πεπονθέναι πάθος ὑπὸ τῆς φθορᾶς αὐτοῦ. ACHILL. isag. ad Arat. 24 p. 55,18 Maass. [aus Poseidonios] ἕτεροι δέ φασιν, ὧν ἐστι καὶ Οἰν. ὁ Χῖος, ὅτι πρότερον διὰ τούτου [nämlich γάλακτος] ἐφέρετο ὁ ἥλιος, διὰ δὲ τὰ Θυέστεια δεῖπνα ἀπεστράφη καὶ τὴν ἐναντίαν τούτωι πεποίηται περιφοράν, ἣν νῦν περιγράφει ὁ Ζωιδιακός. Vgl. AËT. III 1, 2 [45 B 37c].

11. DIODOR. I 41, 1 (D. 228, aus Aristoteles de Nilo fr. 248 Rose p. 195, 3 durch Agatharchides) Οἰν. δὲ ὁ Χῖός φησι κατὰ μὲν τὴν θερινὴν ὥραν τὰ ὕδατα κατὰ τὴν γῆν εἶναι ψυχρά, τοῦ δὲ χειμῶνος τοὐναντίον θερμά, καὶ τοῦτο εὔδηλον ἐπὶ τῶν βαθέων φρεάτων γίνεσθαι· κατὰ μὲν γὰρ τὴν ἀκμὴν τοῦ χειμῶνος ἥκιστα 231
τὸ ὕδωρ ἐν αὐτοῖς ὑπάρχειν ψυχρόν, κατὰ δὲ τὰ μέγιστα καύματα ψυχρότατον ἐξ αὐτῶν ὑγρὸν ἀναφέρεσθαι. διὸ καὶ τὸν Νεῖλον εὐλόγως κατὰ μὲν τὸν χειμῶνα μικρὸν εἶναι καὶ συστέλλεσθαι, διὰ τὸ τὴν μὲν κατὰ γῆν θερμασίαν τὸ πολὺ τῆς ὑγρᾶς οὐσίας ἀναλίσκειν, ὄμβρους δὲ κατὰ τὴν Αἴγυπτον μὴ γίνεσθαι· κατὰ δὲ τὸ θέρος μηκέτι τῆς κατὰ γῆν ἀπαναλώσεως γινομένης ἐν τοῖς κατὰ βάθος τόποις πληροῦσθαι τὴν κατὰ φύσιν αὐτοῦ ῥύσιν ἀνεμποδίστως.

12. PROCL. in Euclid. p. 80, 15 οἱ δὲ περὶ Ζηνόδοτον τὸν προσήκοντα μὲν τῆι Οἰνοπίδου διαδοχῆι, τῶν μαθητῶν δὲ Ἄνδρωνος, διώριζον τὸ θεώρημα τοῦ προβλήματος ἢι τὸ μὲν θεώρημα ζητεῖ, τί ἐστι τὸ σύμπτωμα τὸ κατηγορούμενον τῆς ἐν αὐτῶι ὕλης, τὸ δὲ πρόβλημα, τίνος ὄντος τί ἐστιν.

13. — — p. 283, 4 (ad prop. 12, probl. 7: ἐπὶ τὴν δοθεῖσαν εὐθεῖαν ἄπειρον ἀπὸ τοῦ δοθέντος σημείου ὃ μή ἐστιν ἐπ' αὐτῆς, κάθετον εὐθεῖαν γραμμὴν ἀγαγεῖν). τοῦτο τὸ πρόβλημα Οἰνοπίδης ἐζήτησεν χρήσιμον αὐτὸ πρὸς ἀστρολογίαν οἰόμενος. ὀνομάζει δὲ τὴν κάθετον ἀρχαϊκῶς κατὰ γνώμονα, διότι καὶ ὁ γνώμων πρὸς ὀρθάς ἐστι τῶι ὁρίζοντι.

14. — — p. 333, 1 (ad prop. 23, probl. 9): πρὸς τῆι δοθείσηι εὐθείαι καὶ τῶι πρὸς αὐτῆι σημείωι τῆι δοθείσηι εὐθυγράμμωι γωνίαι ἴσην γωνίαν εὐθύγραμμον συστήσασθαι. πρόβλημα καὶ τοῦτο Οἰνοπίδου μὲν εὕρημα μᾶλλον, ὥς φησιν Εὔδημος [fr. 86 Sp.].

---

30. HIPPOKRATES VON CHIOS. AISCHYLOS.

1. PROCL. in Eucl. p. 66, 4 (aus Eudems Geschichte der Geometrie fr. 84 Sp.; s. S. 299, 12) ἐφ' οἷς [Anaxagoras, Oinopides] Ἱπποκράτης ὁ Χῖος, ὁ τὸν τοῦ μηνίσκου τετραγωνισμὸν εὑρών, καὶ Θεόδωρος ὁ Κυρηναῖος ἐγένοντο περὶ γεωμετρίαν ἐπιφανεῖς ... πρῶτος γὰρ ὁ Ἱ. τῶν μνημονευομένων καὶ Στοιχεῖα συνέγραψεν. Folgt Platon.

2. EUDEM. Eth. H. 14. 1247a 17 οἷον Ἱ. γεωμετρικὸς ὢν ἀλλὰ περὶ τὰ ἄλλα δοκεῖ βλὰξ καὶ ἄφρων εἶναι καὶ πολὺ χρυσίον πλέων ἀπώλεσεν ὑπὸ τῶν ἐν Βυζαντίωι πεντηκοστολόγων δι' εὐήθειαν, ὡς λέγουσιν. PLUT. Sol. 2 (s. S. 9, 20.

---

3 aus Poseid. Manil. I 727 17 Ξενόδοτον ed. Gryn. Weder Zenodot noch Andron scheinen sonst bekannt 24 vgl. Max. Schmidt *Altphilol. Beitr.* II 44 30 Über das angebliche Pythagoreertum des H. gibt wertlose Kombination Iamblichos (oben c. 8, 4 S. 37, 14 ff.)

37, 14). PHILOP. in phys. 31, 3 Ἱ. Χῖός τις ὢν ἔμπορος λῃστρικῇ νηὶ περιπεσὼν 231
καὶ πάντα ἀπολέσας ἦλθεν Ἀθήναζε γραψόμενος τοὺς λῃστάς, καὶ πολὺν παραμένων ἐν Ἀθήναις διὰ τὴν γραφὴν χρόνον ἐφοίτησεν εἰς φιλοσόφους καὶ εἰς τοσοῦτον ἔξεως γεωμετρικῆς ἦλθεν, ὡς ἐπιχειρῆσαι εὑρεῖν τὸν κύκλου τετραγωνισμόν.

3. ARIST. Soph. el. 11. 171b 12 τὰ γὰρ ψευδογραφήματα οὐκ ἐριστικά (κατὰ γὰρ τὰ ὑπὸ τὴν τέχνην οἱ παραλογισμοί), οὐδέ γ' εἴ τί ἐστι ψευδογράφημα περὶ ἀληθές, οἷον τὸ Ἱπποράτους [ἢ ὁ τετραγωνισμὸς ὁ διὰ τῶν μηνίσκων]. phys. A 2. 185a 16 τὸν τετραγωνισμὸν τὸν μὲν διὰ τῶν τμημάτων γεωμετρικοῦ διαλῦσαι, τὸν δ' Ἀντιφῶντος [80 B 13] οὐ γεωμετρικοῦ. Dazu SIMPL. 55, 26 τόν 'διὰ τῶν τμημάτων' τὸν διὰ τῶν μηνίσκων, ὃν Ἱ. ὁ Χῖος ἐφεῦρε· κύκλου γὰρ τμῆμα ὁ μηνίσκος ἐστίν. 60, 22 ὁ μέντοι Εὔδημος ἐν τῇι Γεωμετρικῇι ἱστορίαι [fr. 92 Sp.] οὐκ ἐπὶ τετραγωνικῆς πλευρᾶς δεῖξαί φησι τὸν Ἱπποκράτην τὸν τοῦ μηνίσκου τετραγωνισμόν, ἀλλὰ καθόλου, ὡς ἄν τις εἴποι. εἰ γὰρ πᾶς μηνίσκος τὴν ἐκτὸς περιφέρειαν ἢ ἴσην ἔχει ἡμικυκλίου ἢ μείζονα ἢ ἐλάττονα, τετραγωνίζει δὲ ὁ Ἱ. καὶ τὸν ἴσην ἡμικυκλίου ἔχοντα καὶ τὸν μείζονα καὶ τὸν ἐλάττονα, καθόλου ἂν 232
εἴη δεδειχὼς ὡς δοκεῖ ... λέγει δὲ ὧδε ἐν τῶι δευτέρωι βιβλίωι τῆς Γεωμετρικῆς ἱστορίας [fr. 92 Sp.]· 'καὶ οἱ τῶν μηνίσκων δὲ τετραγωνισμοὶ δόξαντες εἶναι τῶν οὐκ ἐπιπολαίων διαγραμμάτων διὰ τὴν οἰκειότητα τὴν πρὸς τὸν κύκλον ὑφ' Ἱπποκράτους ἐγράφησάν τε πρώτου καὶ κατὰ τρόπον ἔδοξαν ἀποδοθῆναι'. Folgt der ausführliche Beweis p. 61, 5—68, 32.

4. Pseuderatosth. epist. ad Ptolem. [Eutoc. in Archim. III 104, 11 Heib.] πάντων δὲ διαπορούντων ἐπὶ πολὺν χρόνον [betr. Verdoppelung des Würfels] πρῶτος Ἱ. ὁ Χῖος ἐπενόησεν, ὅτι ἐὰν εὑρεθῆι δύο εὐθειῶν γραμμῶν, ὧν ἡ μείζων τῆς ἐλάσσονός ἐστι διπλασία, δύο μέσας ἀνὰ λόγον λαβεῖν ἐν συνεχεῖ ἀναλογίαι, διπλασιασθήσεται ὁ κύβος, ὥστε τὸ ἀπόρημα αὐτοῦ εἰς ἕτερον οὐκ ἔλασσον ἀπόρημα κατέστρεφεν.

5. ARIST. Meteorol. A 6 (περὶ τοῦ κομήτου). 342b 29 τῶν δ' Ἰταλικῶν τινες καὶ καλουμένων Πυθαγορείων ἕνα λέγουσιν αὐτὸν εἶναι τῶν πλανήτων ἄστρων, ἀλλὰ διὰ πολλοῦ τε χρόνου τὴν φαντασίαν αὐτοῦ εἶναι καὶ τὴν ὑπερβολὴν ἐπὶ μικρόν, ὅπερ συμβαίνει καὶ περὶ τὸν τοῦ Ἑρμοῦ ἀστέρα· διὰ γὰρ τὸ μικρὸν ἐπαναβαίνειν πολλὰς ἐκλείπει φάσεις. ὥστε διὰ χρόνου φαίνεται πολλοῦ. παραπλησίως δὲ τούτοις καὶ οἱ περὶ Ἱπποκράτην τὸν Χῖον καὶ τὸν μαθητὴν αὐτοῦ Αἰσχύλον ἀπεφήναντο. πλὴν τήν γε κόμην οὐκ ἐξ αὐτοῦ φασιν ἔχειν, ἀλλὰ πλανώμενον διὰ τὸν τόπον ἐνίοτε λαμβάνειν ἀνακλωμένης τῆς ἡμετέρας ὄψεως ἀπὸ τῆς ἑλκομένης ὑγρότητος ὑπ' αὐτοῦ πρὸς τὸν ἥλιον. διὰ δὲ τὸ ὑπολείπεσθαι βραδύτατα τῶι

---

8 ἢ ... μηνίσκων tilgte als Erklärung *. Hipp. Versuch, durch die Menisken die Quadratur des Kreises auszuführen, ist nicht sophistisch, obgleich er falsch ist. Denn er verfährt more geometrico. Anders Bryson und Antiphon. Vgl. auch Arist. An. Post. 9. 75b 40 21 Zu Hipp. lunulae vgl. H. Usener Simpl. Phys. ed. acad. IX, XXIII; P. Tannery das. XXVI; *Bibl. mathem.* III 3 (1902), 342. F. Rudio *Bibl. m.* III 3 (1902), 7 ff., 4 (1903), 14 ff., 6 (1905), 1 ff. *Züricher Viertelj. Naturf. Ges.* 1905 S. 177 ff., 2, 13 ff. *Bibl. m.* III F. VIII 13 (Aristoph. Vögel 1005 Anspielung auf die Quadratur des Kreises). W. Schmidt *Bibl. m.* III 4 (1903), 119. Sonderausgabe von F. Rudio: *Der Bericht d. Simpl. über d. Quadr. d. Antiphon u. Hipp.* gr. und d. Lpz. 1907 (Teubn. *Urkunden z. Gesch. d. Math. i. Altert.* 1)
25 μέσας ἀνὰ λόγον] *mittlere Proportionalen* 28 ἄστρων E: ἀστέρων d. übr.

χρόνωι διὰ πλείστου χρόνου φαίνεσθαι τῶν ἄλλων ἄστρων, ὡς ὅταν ἐκ ταὐτοῦ 232
φανῆι ὑπολελειμμένον ὅλον τὸν ἑαυτοῦ κύκλον. ὑπολείπεσθαι δ' αὐτὸν καὶ πρὸς ἄρκτον καὶ πρὸς νότον. ἐν μὲν οὖν τῶι μεταξὺ τόπωι τῶν τροπικῶν οὐχ ἕλκειν τὸ ὕδωρ πρὸς ἑαυτὸν διὰ τὸ κεκαῦσθαι ὑπὸ τῆς τοῦ ἡλίου φορᾶς· πρὸς δὲ νότον ὅταν φέρηται, δαψίλειαν μὲν ἔχειν τῆς τοιαύτης νοτίδος, ἀλλὰ διὰ τὸ μικρὸν εἶναι τὸ ὑπὲρ τῆς γῆς τμῆμα τοῦ κύκλου, τὸ δὲ κάτω πολλαπλάσιον, οὐ δύνασθαι τὴν ὄψιν τῶν ἀνθρώπων φέρεσθαι κλωμένην πρὸς τὸν ἥλιον οὔτε τῶι νοτίωι πλησιάζοντος οὔτ' ἐπὶ θεριναῖς τροπαῖς ὄντος τοῦ ἡλίου. διόπερ ἐν τούτοις μὲν τοῖς τόποις οὐδὲ γίγνεσθαι κομήτην αὐτόν· ὅταν δὲ πρὸς βορέαν ὑπολειφθεὶς τύχηι, λαμβάνειν κόμην διὰ τὸ μεγάλην εἶναι τὴν περιφέρειαν τὴν ἄνωθεν τοῦ ὁρίζοντος, τὸ δὲ κάτω μέρος τοῦ κύκλου μικρόν· ῥαιδίως γὰρ τὴν ὄψιν τῶν ἀνθρώπων ἀφικνεῖσθαι τότε πρὸς τὸν ἥλιον. Olympiod. z. d. St. 45, 24 Πυθαγόρας δὲ καὶ Ἱ. (οὐχ ὁ Κῶιος ἀλλ' ὁ Χῖος ὁ τὸν βίον πάλαι ἔμπορος καὶ τὸν παραλογισμὸν τοῦ τετραγωνισμοῦ τοῦ κύκλου ἐξευρηκώς) ἕκτον πλανήτην ἔλεγεν εἶναι τὸν κομήτην ἰσόδρομον τῶι τοῦ Ἑρμοῦ· διὸ ὥσπερ ὁ τοῦ Ἑρμοῦ σπανίως φαίνεται, οὕτω καὶ οὗτος· ἀλλ' ὁ μὲν Πυθαγόρας καὶ τὸν ἀστέρα καὶ τὴν κόμην ἐκ τῆς πέμπτης ἔλεγε γίνεσθαι οὐσίας, ὁ δέ γε Ἱ. τὸν μὲν ἀστέρα ἐκ τῆς πέμπτης, τὴν δὲ κόμην ἀπὸ τοῦ ὑπὸ σελήνην τόπου. φησὶ γάρ, ὅτι ἀτμοῦ ἀναφερομένου ἀπὸ τοῦ κομήτου ἐπὶ τὰ ἄνω καὶ ἀνακλωμένης τῆς ὄψεως ἡμῶν πρὸς τὸν ἥλιον γίνεσθαι τὴν κόμην.

6. Arist. Meteor. A 8. 345^{b} 9 ἔτι δ' ἐστὶ τρίτη τις ὑπόληψις περὶ αὐτοῦ· λέγουσι γάρ τινες ἀνάκλασιν εἶναι τὸ γάλα τῆς ἡμετέρας ὄψεως πρὸς τὸν ἥλιον ὥσπερ καὶ τὸν ἀστέρα τὸν κομήτην. Olymp. z. d. St. 68, 30 τετάρτη [so rechnet der Commentator] δόξα Ἱπποκράτους τοῦ Χίου. οὗτός φησι τὸν γαλαξίαν γίνεσθαι ἀνακλάσεως γενομένης πρὸς τὸν ἥλιον, ἀλλ' ἀνακλάσεως οὐκ ἀπὸ ἀτμίδος, καθάπερ ἔφαμεν ἐπὶ τοῦ κομήτου, ἀλλ' ἀπὸ ἀστέρων· φέρεται οὖν, φησίν, ἡ ὄψις πρὸς τοὺς ἀστέρας καὶ ἐκεῖθεν ἀνακλᾶται πρὸς τὸν ἥλιον καὶ οὕτω φέρεται πρὸς ἡμᾶς.

---

31. THEODOROS. 233

1. Iambl. V. P. 267 p. 193, 4 [Katalog der Pythagoreer; s. c. 45 A] Κυρηναῖοι Πρῶρος ..., Θεόδωρος.

2. Eudem. fr. 84 [s. S. 298, 29] ἐφ' οἷς [Anaxagoras, Oinopides] Ἱπποκράτης ὁ Χῖος ... καὶ Θ. ὁ Κυρηναῖος ἐγένοντο περὶ γεωμετρίαν ἐπιφανεῖς.]

3. Diog. II 103 Θεόδωροι δὲ γεγόνασιν εἴκοσι. πρῶτος Σάμιος υἱὸς Ῥοίκου ... δεύτερος Κυρηναῖος γεωμέτρης, οὗ διήκουσε Πλάτων. III 6 [32 A 5].

4. Dialogperson in Platons Theaetet, Sophistes, Politikos, vgl. z. B. Plat. Theaet. 145 c Sokr. λέγε δή μοι· μανθάνεις που παρὰ Θεοδώρου γεωμετρίας ἅττα. — Theaet. ἔγωγε. — καὶ τῶν περὶ ἀστρονομίαν τε καὶ ἁρμονίας καὶ λογισμούς; — προθυμοῦμαί γε δή. — καὶ γὰρ ἐγώ, ὦ παῖ, παρά τε τούτου καὶ παρ' ἄλλων, οὓς ἂν οἴωμαί τι ἐπαΐειν. 147 d περὶ δυνάμεών τι ἡμῖν Θεόδωρος ὅδε

---

7 νοτίωι Koenigmann: νότω E: τροπικῷ oder τροπικῷ τόπῳ d. übr.
16. 17 ἐκ ... οὐσίας] ἐκ τοῦ πέμπτου σώματος Olymp. S. 51, 5 32 ῥοίμου FP^{2}
38 D. Berlin. Theaetetcomm. 25, 40 erklärt: Θ. ἐκτάξας τετράγωνον ποδὸς ἑνὸς ἐδείκνυεν τοῖς περὶ Θεαίτητον, ὅτι τούτωι τῶι τετραγώνωι ἀσύμμετρόν ἐστιν τὸ

ἔγραφεν τῆς τε τρίποδος πέρι καὶ πεντέποδος ἀποφαίνων ὅτι μήκει οὐ σύμμετροι 233
τῇι ποδιαίαι καὶ οὕτω κατὰ μίαν ἑκάστην προαιρούμενος μέχρι τῆς ἑπτακαιδεκάποδος. 148 A ὅσαι μὲν γραμμαὶ τὸν ἰσόπλευρον καὶ ἐπίπεδον ἀριθμὸν τετραγωνίζουσι, μῆκος ὡρισάμεθα, ὅσαι δὲ τὸν ἑτερομήκη, δυνάμεις, ὡς μήκει μὲν οὐ συμμέτρους ἐκείναις τοῖς δ' ἐπιπέδοις ἃ δύνανται. καὶ περὶ τὰ στερεὰ ἄλλο τοιοῦτον. 161 B οἶσθ' οὖν, ὦ Θεόδωρε, ὃ θαυμάζω τοῦ ἑταίρου σου Πρωταγόρου; 162 A Theod. ὦ Σώκρατες, φίλος ἀνήρ [nämlich Protagoras], ὥσπερ σὺ νῦν δὴ εἶπες.

5. Xenoph. Mem. IV 2, 10 ἀλλὰ μὴ γεωμέτρης ἐπιθυμεῖς, ἔφη, γενέσθαι ἀγαθὸς ὥσπερ ὁ Θεόδωρος;

---

32. PHILOLAOS.

A. LEBEN, SCHRIFTEN UND LEHRE.

LEBEN.

1. Diog. VIII 84. 85. Φιλόλαος Κροτωνιάτης Πυθαγορικός. παρὰ τούτου Πλάτων ὠνήσασθαι τὰ βιβλία τὰ Πυθαγορικὰ Δίωνι γράφει (ἐτελεύτα δὲ νομισθεὶς ἐπιτίθεσθαι τυραννίδι. καὶ ἡμῶν ἐστιν εἰς αὐτόν·

τὴν ὑπόνοιαν πᾶσι μάλιστα λέγω θεραπεύειν·
εἰ γὰρ καὶ μὴ δρᾶις, ἀλλὰ δοκεῖς, ἀτυχεῖς.
οὕτω καὶ Φιλόλαον ἀνεῖλε Κρότων ποτὲ πάτρη,
ὥς μιν ἔδοξε θέλειν δῶμα τύραννον ἔχειν).

δοκεῖ δ' αὐτῶι πάντα ἀνάγκηι καὶ ἁρμονίαι γίγνεσθαι. καὶ τὴν γῆν κινεῖσθαι κατὰ κύκλον πρῶτον εἰπεῖν, οἱ δ' Ἱκέταν ⟨τὸν⟩ Συρακόσιόν φασιν.

γέγραφε δὲ βιβλίον ἕν. (ὅ φησιν Ἕρμιππος [fr. 25 FHG III 42] λέγειν τινὰ τῶν συγγραφέων Πλάτωνα τὸν φιλόσοφον παραγενόμενον εἰς Σικελίαν πρὸς Διονύσιον ὠνήσασθαι παρὰ τῶν συγγενῶν τοῦ Φιλολάου ἀργυρίου Ἀλεξανδρινῶν μνῶν τετταράκοντα καὶ ἐντεῦθεν μεταγεγραφέναι τὸν Τίμαιον. ἕτεροι δὲ λέγουσι τὸν Πλάτωνα λαβεῖν αὐτά, παρὰ Διονυσίου παραιτησάμενον ἐκ τῆς φυλακῆς νεανίσκον ἀπηγμένον τῶν τοῦ Φιλολάου μαθητῶν.)

τοῦτόν φησι Δημήτριος ἐν Ὁμωνύμοις πρῶτον ἐκδοῦναι τῶν Πυθαγορικῶν ⟨βιβλία καὶ ἐπιγράψαι Περὶ⟩ φύσεως, ὧν ἀρχὴ ἥδε· 'ἁ φύσις δ' ἐν τῶι κόσμωι 234
... πάντα' [B 1].

1a. Plato Phaedon 61 E καὶ Φιλολάου ἤκουσα [Kebes], ὅτε παρ' ἡμῖν [Theben] διητᾶτο. S. B 15.

τρίπουν τετράγωνον καὶ πεντάπουν κατὰ τὰς πλευράς, ἀφ' ὧν ἕκαστον ἐγένετο, καὶ ἐξαριθμούμενος τὰ ἀσύμμετρα τετράγωνα προῆλθεν μέχρι τοῦ ἑπτακαιδεκάποδος.

301, 14. 15 aus Satyros vgl. S. 302, 36 15 ἐτελεύτα] nat. Dion, was Diog. mißversteht 21 ἐδόκει Richards 22 πρῶτος εἶπεν Reiske, unnütz ⟨τὸν⟩ Cobet 23 ἕν· ὃ FP²: ἐν ᾧ PB¹ 23(ὃ)—28(μαθητῶν) und 29—31 ὧν für οὗ) sind spätere Einschiebsel wie αὐτά (27 vgl. S. 302, 37) zeigt 25 ἀλεξανδρηνῶν falsch FP² 26 γεγραφέναι F 28 ⟨ἐπιβουλεύσεως⟩ ἀπηγμένον Reiske 30 ausgefallene Zeile ergänzt * nach S. 302, 37. Vgl. E. Schwartz Pauly-Wissowa V 741, 39 περὶ fehlt BP: erg. bereits FP² ὧν BP: ὧν ἡ FP² ἥδε· ἁ *: ἥδε ᾱ BP: ἥδε FP² das Incipit stammt wie sonst bei Diog. aus Demetrios Magnes.

2. Diog. IX 38 φησὶ δὲ καὶ Ἀπολλόδωρος ὁ Κυζικηνὸς Φιλολάωι αὐτὸν [Demokritos] συγγεγονέναι. 234

3. Cic. de orat. III 34, 139 *aut Philolaus Archytam Tarentinum* [nämlich *instituit*].

4. Diog. VIII 46 τελευταῖοι γὰρ ἐγένοντο τῶν Πυθαγορείων, οὓς καὶ Ἀριστόξενος [fr. 12 FHG II 275] εἶδε, Ξενόφιλός τε ὁ Χαλκιδεὺς ἀπὸ Θράικης καὶ Φάντων ὁ Φλιάσιος καὶ Ἐχεκράτης καὶ Διοκλῆς καὶ Πολύμναστος Φλιάσιοι καὶ αὐτοί [vgl. S. 33, 32]. ἦσαν δὲ ἀκροαταὶ Φιλολάου καὶ Εὐρύτου τῶν Ταραντίνων.

4a. Plut. de genio Socr. 13 p. 583 A ἐπεὶ γὰρ ἐξέπεσον αἱ κατὰ πόλεις ἑταιρεῖαι τῶν Πυθαγορικῶν στάσει κρατηθέντων, τοῖς δ' ἔτι συνεστῶσιν ἐν Μεταποντίωι συνεδρεύουσιν ἐν οἰκίαι πῦρ οἱ Κυλώνειοι περιένησαν καὶ διέφθειραν ἐν ταὐτῶι πάντας πλὴν Φιλολάου καὶ Λύσιδος νέων ὄντων ἔτι ῥώμηι καὶ κουφότητι διωσαμένων τὸ πῦρ, Φ. μὲν εἰς Λευκανοὺς φυγὼν ἐκεῖθεν ἀνεσώθη πρὸς τοὺς ἄλλους φίλους ἤδη πάλιν ἀθροιζομένους καὶ κρατοῦντας τῶν Κυλωνείων. Romanhaft, vgl. Iambl. V. P. 250 (oben S. 33, 24). 266.

5. Diog. III 6 (Platon) ἔπειτα γενόμενος ὀκτὼ καὶ εἴκοσιν ἐτῶν, καθά φησιν Ἑρμόδωρος, εἰς Μέγαρα πρὸς Εὐκλείδην σὺν καὶ ἄλλοις τισὶ Σωκρατικοῖς ὑπεχώρησεν. ἔπειτα εἰς Κυρήνην ἀπῆλθε πρὸς Θεόδωρον τὸν μαθηματικόν, κἀκεῖθεν εἰς Ἰταλίαν πρὸς τοὺς Πυθαγορικοὺς Φιλόλαον καὶ Εὔρυτον.

6. Vitr. I 1, 16 *quibus vero natura tantum tribuit sollertiae acuminis memoriae, ut possint geometriam astrologiam musicen ceterasque disciplinas penitus habere notas ... hi autem inveniuntur raro, ut aliquando fuerunt Aristarchus Samius, Philolaus et Archytas Tarentini, Apollonius Pergaeus ... qui multas res organicas et gnomonicas numero naturalibusque rationibus inventas atque explicatas posteris reliquerunt.*

7. Athen. IV 184 E καὶ τῶν Πυθαγορικῶν δὲ πολλοὶ τὴν αὐλητικὴν ἤσκησαν ὡς Εὐφράνωρ τε καὶ Ἀρχύτας Φιλόλαός τε ἄλλοι τε οὐκ ὀλίγοι.

SCHRIFTEN.

8. Gell. III 17, 4 *Timon amarulentus librum maledicentissimum conscripsit, qui* Σίλλος *inscribitur. in eo libro Platonem philosophum contumeliose appellat, quod inpenso pretio librum Pythagoricae disciplinae emisset exque eo Timaeum, nobilem illum dialogum, concinnasset. versus super ea re Timonos hi sunt* [fr. 54 D.]

καὶ σὺ Πλάτων· καὶ γάρ σε μαθητείης πόθος ἔσχεν,
πολλῶν δ' ἀργυρίων ὀλίγην ἠλλάξαο βίβλον,
ἔνθεν ἀπαρχόμενος τιμαιογραφεῖν ἐδιδάχθης.

Diog. III 9 λέγουσι δέ τινες, ὧν ἐστι καὶ Σάτυρος [FHG III p. 163 n. 16], ὅτι Δίωνι ἐπέστειλεν εἰς Σικελίαν ὠνήσασθαι τρία βιβλία Πυθαγορικὰ παρὰ Φιλο-

---

8 Über Kebes, der nach Platons Phaedon 61 E Philolaos in Theben hörte, ὅτε παρ' ἡμῖν διητᾶτο vgl. S. 301, 32 28 Das älteste Zeugnis (s. III a. Chr.) für Schriftstellerei des Ph. steht bei Neanthes [Diog. VIII 55, oben S. 194, 32]. Alle Fragmente (außer dem Apophthegma B 16) halten für gefälscht Rose, Schaarschmidt, neuerdings Heidel *Proceed. Am. Ac. of Astr. & Sc.* 45, 4 p. 79 35 τιμαιογραφεῖν Procl. in Tim. I 1, 11: γραφειν Gell. Das Buch ist nicht, wie Iambl. und Proklos wollen, der Pseudotimaeus, sondern Philolaos; vgl. S. 301, 25

λάου μνῶν ἑκατόν. Eusebius adv. Hierocl. p. 64 (380, 8 Kayser) καὶ μὴν οὐδ' ὁ 234
περιβόητος Πλάτων πάντων γε μᾶλλον τῆς Πυθαγόρου κεκοινωνηκὼς φιλοσοφίας οὔτ' Ἀρχύτας οὔτ' αὐτὸς ἐκεῖνος ὁ τὰς Πυθαγόρου γραφὴι παραδοὺς ὁμιλίας Φιλόλαος. Vgl. A 1 S. 301, 14. 23 und S. 34, 12; 101, 32.

LEHRE.

9. Aët. I 3, 10 (D. 283 über die Prinzipien) Φ. ὁ Πυθαγόρειος τὸ πέρας καὶ τὸ ἄπειρον. Procl. in Tim. I 176, 27 Diehl κρατεῖται δὲ ὑπὸ τῶν θειοτέρων τὰ καταδεέστερα καὶ εἷς ἀποτελεῖται κόσμος ἐξ ἐναντίων ἡρμοσμένος, ἐκ περαι- 235
νόντων τε καὶ ἀπείρων ὑφεστηκὼς κατὰ τὸν Φιλόλαον [B 1. 2].

10. Theo Smyrn. 20, 19 Hill. Ἀρχύτας δὲ καὶ Φ. ἀδιαφόρως τὸ ἓν καὶ μονάδα καλοῦσι καὶ τὴν μονάδα ἕν.

11. Luc. de lapsu in sal. 5 εἰσὶ δὲ οἱ καὶ τὴν τετρακτὺν τὸν μέγιστον ὅρκον αὐτῶν [der Pythagoreer], ἣν τὸν ἐντελῆ αὐτοῖς ἀριθμὸν ἀποτελεῖν οἵ⟨ονται τὸν⟩ δέκα, ὑγιείας ἀρχὴν ἐκάλεσαν· ὧν καὶ Φ. ἐστί.

12. Theolog. arithm. p. 55 Ast (aus Nikomachos) Φ. δὲ μετὰ τὸ μαθηματικὸν μέγεθος τριχῇ διαστὰν ⟨ἐν⟩ τετράδι, ποιότητα καὶ χρῶσιν ἐπιδειξαμένης τῆς φύσεως ἐν πεντάδι, ψύχωσιν δὲ ἐν ἑξάδι, νοῦν δὲ καὶ ὑγείαν καὶ τὸ ὑπ' αὐτοῦ λεγόμενον φῶς ἐν ἑβδομάδι, μετὰ ταῦτά φησιν ἔρωτα καὶ φιλίαν καὶ μῆτιν καὶ ἐπίνοιαν ἐπ' ὀγδοάδι συμβῆναι τοῖς οὖσιν.

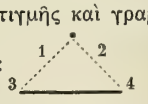
13. — — p. 61 ὅτι καὶ Σπεύσιππος, ὁ Πωτώνης μὲν υἱὸς τῆς τοῦ Πλάτωνος ἀδελφῆς, διάδοχος δὲ Ἀκαδημείας πρὸ Ξενοκράτου, ἐκ τῶν ἐξαιρέτως σπουδασθεισῶν ἀεὶ Πυθαγορικῶν ἀκροάσεων, μάλιστα δὲ τῶν Φιλολάου συγγραμμάτων, βιβλίδιόν τι συντάξας γλαφυρὸν ἐπέγραψε μὲν αὐτὸ Περὶ Πυθαγορικῶν ἀριθμῶν [fr. 4 P. Lang Bonn 1911 S. 53ff.], ἀπ' ἀρχῆς δὲ μέχρι ἡμίσους περὶ τῶν ἐν αὐτοῖς γραμμικῶν ἐμμελέστατα διεξελθὼν πολυγωνίων τε καὶ παντοίων τῶν ἐν ἀριθμοῖς ἐπιπέδων ἅμα καὶ στερεῶν, περί τε τῶν πέντε σχημάτων, ἃ τοῖς κοσμικοῖς ἀποδίδοται στοιχείοις, ἰδιότητός ⟨τε⟩ αὐτῶν καὶ πρὸς ἄλληλα κοινότητος, ἀναλογίας τε καὶ ἀνακολουθίας, μετὰ ταῦτα λοιπὸν θάτερον [τὸ] τοῦ βιβλίου ἥμισυ περὶ δεκάδος ἄντικρυς ποιεῖται, φυσικωτάτην αὐτὴν ἀποφαίνων καὶ τελεστικωτάτην τῶν ὄντων, οἷον εἶδός τι τοῖς κοσμικοῖς ἀποτελέσμασι τεχνικὸν ἀφ' ἑαυτῆς (ἀλλ' οὐχ ἡμῶν νομισάντων ἢ ὡς ἔτυχε) θεμέλιον ὑπάρχουσαν καὶ παράδειγμα παντελέστατον τῶι τοῦ παντὸς ποιητῆι θεῶι προεκκειμένην. λέγει δὲ τὸν τρόπον τοῦτον περὶ αὐτῆς· ‘ἔστι δὲ τὰ δέκα τέλειος ⟨ἀριθμός⟩, καὶ ὀρθῶς τε καὶ κατὰ φύσιν εἰς τοῦτον καταντῶμεν παντοίως ἀριθμοῦντες Ἕλληνές τε καὶ πάντες ἄνθρωποι οὐδὲν αὐτοὶ ἐπιτηδεύοντες· πολλὰ γὰρ ἴδια ἔχει, ἃ προσήκει

---

13 οἵ⟨ονται τὸν⟩ δέκα *: οἱ δὲ καὶ Hss.; ἤδη καὶ Ausg. 16 vgl. Roscher *Abh. d. S. Ges. d. W.* 24 VI 30[44] ⟨ἐν⟩ Ast ἐπιδεξαμένης Ast: ἐπιδειξαμένης Hs. 17 λεγόμενον *: λειπόμενον Par. 20 vgl. Tannery *Pour l'histoire de la Science hellène* 374. 386 ff. Πωτώνης Diog. IV 1: ὑποτάνης Hss. 21 πρὸ Tannery: παρὰ Hss. 25 αὐτοῖς Ast: αὐτῶ Hss. πολυγωνίοις τε καὶ παντοίοις τοῖς ἐ. ἀ. ἐπιπέδοις ἅ. κ. στερεοῖς Hss.: verb. Ast 26 περί τε Ast: περί τι Hss. πέντε σχ.] vgl. A 15 S. 306, 4; B 12 S. 314, 13 27 ⟨τε⟩ * καὶ πρὸς ἄλληλα Tannery: πρὸς ἄλληλα καὶ Hss. 28 ἀντακολουθίας Hss.: verb. Ast [τὸ] * 30 τελευτικωτάτην Hss.: verb. Ast 31 θεμέλιον *: θεμένων Hss. ὑπάρχουσα und 32 προεκκειμένη Hss.: verb. * 33 ⟨ἀριθμός⟩ *

τὸν οὕτω τέλειον ἔχειν, πολλὰ δὲ ἴδια μὲν οὐκ ἔστιν αὐτοῦ· δεῖ δὲ ἔχειν αὐτὰ 235
τέλειον. πρῶτον μὲν οὖν ἄρτιον δεῖ εἶναι, ὅπως ἴσοι ἐνῶσιν οἱ περιττοί τε καὶ ἄρτιοι, καὶ μὴ ἑτερομερεῖς· ἐπεὶ γὰρ πρότερος ἀεί ἐστιν ὁ περιττὸς τοῦ ἀρτίου, εἰ μὴ ἄρτιος εἴη ὁ συμπεραίνων, πλεονεκτήσει ὁ ἕτερος. εἶτα δὲ ἴσους ἔχειν χρὴ τοὺς πρώτους καὶ ἀσυνθέτους καὶ τοὺς δευτέρους καὶ συνθέτους· ὁ δὲ δέκα ἔχει ἴσους, καὶ οὐδεὶς ἂν ἄλλος ἐλάττων τῶν δέκα τοῦτο ἔπαθεν ἀριθμός, πλείων δὲ τάχα (καὶ γὰρ ὁ ιβ̄ καὶ ἄλλοι τινές), ἀλλὰ πυθμὴν αὐτῶν ὁ δέκα· καὶ πρῶτος τοῦτο ἔχων καὶ ἐλάχιστος τῶν ἐχόντων τέλος τι ἔχει, καὶ ἴδιόν πως αὐτοῦ τοῦτο γέγονε τὸ ἐν πρώτωι αὐτῶι ἴσους ἀσυνθέτους τε καὶ συνθέτους ὠφθαι. ἔχων τε τοῦτο ἔχει πάλιν ⟨ἴσους⟩ καὶ τοὺς πολλαπλασίους καὶ τοὺς ὑποπολλαπλασίους, ὧν εἰσι πολλαπλάσιοι· ἔχει μὲν γὰρ ὑποπολλαπλασίους τοὺς μέχρι πέντε, τοὺς δὲ ἀπὸ τῶν ἓξ μέχρι τῶν δέκα [οἱ] πολλαπλασίους αὐτῶν· ἐπεὶ δὲ τὰ ζ̄ οὐδενός, ἐξαιρετέον· καὶ τὰ δ̄, ὡς πολλαπλάσια τοῦ β̄, ὥστε ἴσους εἶναι πάλιν [δεῖ]. ἔτι πάντες οἱ λόγοι ἐν τῶι ī, ὅ τε τοῦ ἴσου καὶ τοῦ μείζονος καὶ τοῦ ἐλάττονος καὶ τοῦ ἐπιμορίου καὶ τῶν λοιπῶν εἰδῶν ἐν αὐτῶι, καὶ οἱ γραμμικοὶ ⟨καὶ⟩ οἱ ἐπίπεδοι καὶ οἱ στερεοί. τὸ μὲν γὰρ ᾱ στιγμή, τὰ δὲ β̄ γραμμή, τὰ δὲ γ̄ τρίγωνον, τὰ δὲ δ̄ πυραμίς· ταῦτα δὲ πάντα ἐστὶ πρῶτα καὶ ἀρχαὶ τῶν καθ' ἕκαστον ὁμογενῶν. καὶ ἀναλογιῶν δὲ πρώτη αὕτη ἐστὶν ἡ ἐν αὐτοῖς ὀφθεῖσα, ἡ τὸ ἴσον μὲν ὑπερέχουσα, τέλος δὲ ἔχουσα ἐν τοῖς δέκα. ἔν τε ἐπιπέδοις καὶ στερεοῖς πρῶτά ἐστι ταῦτα, στιγμή, γραμμή, τρίγωνον, πυραμίς· ἔχει δὲ ταῦτα τὸν τῶν δέκα ἀριθμὸν καὶ τέλος ἴσχει· τετρὰς μὲν γὰρ ἐν πυραμίδος γωνίαις ἡ βάσεσι, ἓξὰς δὲ ἐν πλευραῖς, ὥστε δέκα· τετρὰς δὲ πάλιν ἐν στιγμῆς καὶ 236
γραμμῆς διαστήμασι καὶ πέρασι, ἓξὰς δὲ ἐν τριγώνου πλευραῖς καὶ γωνίαις, ὥστε πάλιν δέκα. καὶ μὴν καὶ ἐν τοῖς σχήμασι κατ' ἀριθμὸν σκεπτομένωι συμβαίνει· πρῶτον γαρ ἐστι τρίγωνον τὸ ἰσόπλευρον, ὃ ἔχει μίαν πως γραμμὴν καὶ γωνίαν· λέγω δὲ μίαν, διότι ἴσας ἔχει· ἄσχιστον γὰρ ἀεὶ καὶ ἑνοειδὲς τὸ ἴσον· δεύτερον δὲ τὸ ἡμιτετράγωνον· μίαν γὰρ ἔχον παραλλαγὴν γραμμῶν καὶ γωνιῶν ἐν δυάδι ὁρᾶται· τρίτον δὲ τὸ τοῦ ἰσοπλεύρου ἥμισυ τὸ καὶ ἡμιτρίγωνον· πάντως γὰρ ἄνισον καθ' ἕκαστον, τὸ δὲ πᾶν [τι] αὐτοῦ τρία ἐστί. καὶ ἐπὶ τῶν στερεῶν εὑρίσκοις ἂν ἄχρι τῶν τεττάρων προϊὸν τὸ τοιοῦτο, ὥστε δεκάδος καὶ οὕτως ψαύει· γίνεται γάρ πως ἡ μὲν πρώτη πυραμὶς μίαν πως γραμμήν τε καὶ ἐπιφάνειαν ἐν ἰσότητι ἔχουσα παρα⟨πλησία μονάδι· ἡ δὲ δευτέρα γίνεται⟩ τὰς ἐπὶ τῆς βάσεως γωνίας ὑπὸ τριῶν ἐπιπέδων περιεχομένη, τὴν ⟨δὲ⟩ κατὰ κορυφὴν ὑπὸ τεττάρων συγκλειομένη, ὥστε ἐκ τούτου δυάδι ἐοικέναι· ἡ δὲ τρίτη τριάδι,

---

3 ἑτερομερῶς Hss.: verb. Ast 4 εἰ δὲ Hss.: ἔτι δὲ Lang: verb. * ἔχειν χρὴ Hss.: ἔχει, χρὴ Ast 7 [καὶ ... τινές] Tannery 8 αὐτοῦ Hss.: αὐτὸ Ast 10 ⟨ἴσους⟩ Lang 12 τοὺς δὲ Hss.: οἱ δὲ Lang οἱ πολλαπλάσιοι Hss. Lang: verb. Ast 13 οὐδενὸς] sc. πολλαπλάσια 14 [δεῖ] *, wohl aus δ̄ (vierte Eigentümlichkeit der Dekas), was am Rande stand, entstellt: statt δεῖ. ἔτι liest ἔτι δὲ Lang 16 ⟨καὶ⟩ Lang 22. 23 ἐν στιγμῆς καὶ γραμμῆς διαστήμασι Ast: ἐν στιγμῆ καὶ γραμμῆ διαστήματι Hss. Figur: 

24 ⟨ταὐτὸ⟩ συμβαίνει Lang 29 τὸ δὲ πάντη Hss.: τὸ δὲ πᾶν [τι] Ast: τὰ δὲ πάντα verm. Lang 30 προϊὸν Lang: προιὼν Hss. 31 γίνεται Hss.: τριὰς bisher aus Ed. pr. 32 παρα⟨πλησία ... γίνεται⟩ * τὰς *: τῆς Hss. 33 ⟨δὲ⟩ Lang

ἐπὶ ἡμιτετραγώνου βεβηκυῖα καὶ σὺν τῇι ὀφθείσηι μιᾶι ὡς ἐν ἐπιπέδωι τῆι 236
ἡμιτετραγώνωι ἔτι καὶ ἄλλην ἔχουσα διαφορὰν τὴν τῆς κορυφαίας γωνίας, ὥστε
τριάδι ἂν ὁμοιοῖτο πρὸς ὀρθὰς τὴν γωνίαν ἔχουσα τῇι τῆς βάσεως μέσηι πλευρᾶι.
τετράδι δὲ ἡ τετάρτη κατὰ ταὐτά, ἐπὶ ἡμιτετραγώνωι βάσει συνισταμένη, ὥστε
τέλος ἐν τοῖς δέκα λαμβάνειν τὰ λεχθέντα. τὰ αὐτὰ δὲ καὶ ἐν τῇι γενέσει·
πρώτη μὲν γὰρ ἀρχὴ εἰς μέγεθος στιγμή, δευτέρα γραμμή, τρίτη ἐπιφάνεια, τέταρτον στερεόν.'

Vgl. Theol. p. 60, 25 Πίστις γε μὴν καλεῖται [sc. ἡ δεκάς], ὅτι κατὰ τὸν Φιλόλαον δεκάδι καὶ τοῖς αὐτῆς μορίοις περὶ τῶν ὄντων οὐ παρέργως καταλαμβανομένοις πίστιν βεβαίαν ἔχομεν. διόπερ καὶ Μνήμη λέγοιτ' ἂν ἐκ τῶν αὐτῶν, ἀφ' ὧν καὶ μονὰς Μνημοσύνη ὠνομάσθη. Laur. Lyd. de mens. I 15 ὀρθῶς οὖν αὐτὴν ὁ Φ. δεκάδα προσηγόρευσεν ὡς δεκτικὴν τοῦ ἀπείρου. Vgl. B 11.

14. Procl. in Eucl. p. 130, 8 καὶ γὰρ παρὰ τοῖς Πυθαγορείοις εὑρήσομεν ἄλλας γωνίας ἄλλοις θεοῖς ἀνακειμένας ὥσπερ καὶ ὁ Φ. πεποίηκε τοῖς μὲν τὴν τριγωνικὴν γωνίαν τοῖς δὲ τὴν τετραγωνικὴν ἀφιερώσας καὶ ἄλλας ἄλλοις καὶ τὴν αὐτὴν πλείοσι θεοῖς καὶ τῶι αὐτῶι πλείους κατὰ τὰς διαφόρους ἐν αὐτῶι δυνάμεις ἀνείς. 166, 25 εἰκότως ἄρα καὶ ὁ Φ. τὴν τοῦ τριγώνου γωνίαν τέτταρσιν ἀνέθηκεν θεοῖς, Κρόνωι καὶ Ἅιδηι καὶ Ἄρει καὶ Διονύσωι ... ὁ μὲν γὰρ Κρόνος πᾶσαν ὑφίστησι τὴν ὑγρὰν καὶ ψυχρὰν οὐσίαν, ὁ δὲ Ἄρης πᾶσαν τὴν ἔμπυρον φύσιν, καὶ ὁ μὲν Ἅιδης τὴν χθονίαν ὅλην συνέχει ζωήν, ὁ δὲ Διόνυσος τὴν ὑγρὰν καὶ θερμὴν ἐπιτροπεύει γένεσιν, ἧς καὶ ὁ οἶνος σύμβολον ὑγρὸς ὢν καὶ θερμός. πάντες δὲ οὗτοι κατὰ μὲν τὰς εἰς τὰ δεύτερα ποιήσεις διεστήκασι, ἥνωνται δὲ ἀλλήλοις. διὸ καὶ κατὰ μίαν αὐτῶν γωνίαν συνάγει τὴν ἕνωσιν ὁ Φ. p. 173, 11 καὶ πρὸς τούτοις ὁ Φ. κατ' ἄλλην ἐπιβολὴν τὴν τοῦ τετραγώνου γωνίαν Ῥέας καὶ Δήμητρος καὶ Ἑστίας ἀποκαλεῖ. p. 174, 12 τὴν γὰρ τοῦ δωδεκαγώνου γωνίαν Διὸς εἶναί φησιν ὁ Φ., ὡς κατὰ μίαν ἕνωσιν τοῦ Διὸς ὅλον συνέχοντος τὸν τῆς δυωδεκάδος ἀριθμόν. Damasc. II 127, 7 Ruelle διὰ τί γὰρ τῶι μὲν [näml. τῶν θεῶν] τὸν κύκλον ἀνιέρουν οἱ Πυθαγόρειοι, τῶι δὲ τριγωνον, τῶι δὲ τετράγωνον, τῶι δὲ ἄλλο καὶ ἄλλο τῶν εὐθυγράμμων [τῶν] σχημάτων, ὧς δὲ καὶ μικτῶν, ὡς τὰ ἡμικύκλια τοῖς Διοσκούροις; πολλάκις δὲ τῶι αὐτῶι ἄλλο καὶ ἄλλο ἀπονέμων κατ' ἄλλην ἰδιότητα καὶ ἄλλην ὁ Φ. ἐν τούτοις σοφός, καὶ μήποτε ὡς καθόλου εἰπεῖν τὸ μὲν περιφερὲς κοινὸν σχῆμά ἐστιν πάντων τῶν νοερῶν θεῶν ἢι νοεροί, τὰ δὲ εὐθύγραμμα ἴδια ἑκάστων ἄλλα ἄλλων κατὰ τὰς τῶν ἀριθμῶν, τῶν γωνιῶν καὶ τῶν πλευρῶν ἰδιότητας· οἷον Ἀθηνᾶς μὲν τὸ τρίγωνον, Ἑρμοῦ δὲ τὸ τετράγωνον. ἤδη δέ φησιν Φ. 'καὶ τοῦ τετραγώνου ἥδε μὲν ἡ γωνία τῆς Ῥέας, ἥδε δὲ τῆς Ἥρας, ἄλλη δὲ ἄλλης θεοῦ.' καὶ ὅλως ἐστὶν θεολογικὸς ὁ περὶ τῶν σχημάτων 237
ἀφορισμός. Vgl. Plut. de Is. et Osir. 30 p. 363 A φαίνονται δὲ καὶ οἱ Πυθαγορικοὶ τὸν Τυφῶνα δαιμονικὴν ἡγούμενοι δύναμιν. λέγουσι γὰρ ἐν ἀρτίωι μέτρωι ἕκτωι καὶ πεντηκοστῶι γεγονέναι Τυφῶνα· καὶ πάλιν τὴν μὲν τοῦ τριγώνου ⟨γωνίαν⟩ Ἅιδου καὶ Διονύσου καὶ Ἄρεος εἶναι· τὴν δὲ τοῦ τετραγώνου Ῥέας καὶ Ἀφροδίτης

---

2 γωνίαν Hss.: verb. Lang 4 ταῦτα Hss.: verb. Lang 13 vgl. Tannery *Arch. f. Gesch. d. Phil.* II 380 ff., Newbold *Arch.* XIX 198 ff. Boll *Neue Jahrb. f. Phil.* 1908, 119 17 ἀνείς] so richtig auch Procl. Plat. Theol. II 1 p. 77 καὶ γὰρ ἀριθμοὺς ἀνεῖσαν τοῖς θεοῖς καὶ σχήματα 29 [τῶν] * 36 ὁ θεολογικὸς Hs.: umstellte H. Schoene 39 ⟨ ⟩ Kranz. Vgl. Z. 17 ff.

καὶ Δήμητρος καὶ Ἑστίας καὶ Ἥρας· τὴν δὲ τοῦ δωδεκαγώνου Διός· τὴν δ' ἑκκαι- 237
πεντηκονταγώνου Τυφῶνος, ὡς Εὔδοξος ἱστόρηκεν.

15. Αἔτ. II 6, 5 (D. 334 aus Theophrasts Phys. Opin. wie 16—22) Πυθαγόρας πέντε σχημάτων ὄντων στερεῶν, ἅπερ καλεῖται καὶ μαθηματικά, ἐκ μὲν τοῦ κύβου φησὶ γεγονέναι τὴν γῆν, ἐκ δὲ τῆς πυραμίδος τὸ πῦρ, ἐκ δὲ τοῦ ὀκταέδρου τὸν ἀέρα, ἐκ δὲ τοῦ εἰκοσαέδρου τὸ ὕδωρ, ἐκ δὲ τοῦ δωδεκαέδρου τὴν τοῦ παντὸς σφαῖραν. Vgl. B 12.

16. — II 7, 7 (D. 336, vermutlich Theophrast in Poseidonios' Excerpt) Φ. πῦρ ἐν μέσωι περὶ τὸ κέντρον ὅπερ ἑστίαν τοῦ παντὸς καλεῖ [B 7] καὶ Διὸς οἶκον καὶ μητέρα θεῶν βωμόν τε καὶ συνοχὴν καὶ μέτρον φύσεως. καὶ πάλιν πῦρ ἕτερον ἀνωτάτω τὸ περιέχον. πρῶτον δ' εἶναι φύσει τὸ μέσον, περὶ δὲ τοῦτο δέκα σώματα θεῖα χορεύειν, [οὐρανόν] ⟨μετὰ τὴν τῶν ἀπλανῶν σφαῖραν⟩ τοὺς ἓ πλανήτας, μεθ' οὓς ἥλιον, ὑφ' ὃν σελήνην, ὑφ' ἣν τὴν γῆν, ὑφ' ἣν τὴν ἀντίχθονα, μεθ' ἃ σύμπαντα τὸ πῦρ ἑστίας περὶ τὰ κέντρα τάξιν ἐπέχον. τὸ μὲν οὖν ἀνωτάτω μέρος τοῦ περιέχοντος, ἐν ὧι τὴν εἰλικρίνειαν εἶναι τῶν στοιχείων, ὄλυμπον καλεῖ, τὰ δὲ ὑπὸ τὴν τοῦ ὀλύμπου φοράν, ἐν ὧι τοὺς πέντε πλανήτας μεθ' ἡλίου καὶ σελήνης τετάχθαι, κόσμον, τὸ δ' ὑπὸ τούτοις ὑποσέληνόν τε καὶ περίγειον μέρος, ἐν ὧι τὰ τῆς φιλομεταβόλου γενέσεως, οὐρανόν. καὶ περὶ μὲν τὰ τεταγμένα τῶν μετεώρων γίνεσθαι τὴν σοφίαν, περὶ δὲ τῶν γινομένων τὴν ἀταξίαν τὴν ἀρετήν, τελείαν μὲν ἐκείνην ἀτελῆ δὲ ταύτην. Vgl. 45 B 37; Alex. in Metaph. p. 38, 22 Hayd.

17. — III 11, 3 (D. 377 aus Theophrast) Φ. ὁ Πυθαγόρειος τὸ μὲν πῦρ μέσον (τοῦτο γὰρ εἶναι τοῦ παντὸς ἑστίαν), δευτέραν δὲ τὴν ἀντίχθονα, τρίτην δὲ τὴν οἰκουμένην γῆν ἐξ ἐναντίας κειμένην τε καὶ περιφερομένην τῆι ἀντίχθονι· παρ' ὃ καὶ μὴ ὁρᾶσθαι ὑπὸ τῶν ἐν τῆιδε τοὺς ἐν ἐκείνηι. Vgl. II 4, 15. Stob. I, 21, 6 d nach A 18 (D. 332 Theophr. Poseid.) τὸ δὲ ἡγεμονικὸν ἐν τῶι μεσαιτάτωι πυρί, ὅπερ τρόπεως δίκην προϋπεβάλετο τῆς τοῦ παντὸς ⟨σφαίρας⟩ ὁ δημιουργὸς θεός.

18. — II 5, 3 (D. 333) Φ. διττὴν εἶναι τὴν φθορὰν τοῦ κόσμου, τὸ μὲν ἐξ οὐρανοῦ πυρὸς ῥυέντος, τὸ δὲ ἐξ ὕδατος σεληνιακοῦ, περιστροφῆι τοῦ ἀέρος ἀποχυθέντος· καὶ τούτων εἶναι τὰς ἀναθυμιάσεις τροφὰς τοῦ κόσμου.

19. — 20, 12 (D. 349) Φ. ὁ Πυθαγόρειος ὑαλοειδῆ τὸν ἥλιον, δεχόμενον μὲν τοῦ ἐν τῶι κόσμωι πυρὸς τὴν ἀνταύγειαν, διηθοῦντα δὲ πρὸς ἡμᾶς τό τε φῶς καὶ τὴν ἀλέαν, ὥστε τρόπον τινὰ διττοὺς ἡλίους γίνεσθαι, τό τε ἐν τῶι οὐρανῶι πυρῶδες καὶ τὸ ἀπ' αὐτοῦ πυροειδὲς κατὰ τὸ ἐσοπτροειδές, εἰ μή τις καὶ τρίτον λέξει τὴν ἀπὸ τοῦ ἐνόπτρου κατ' ἀνάκλασιν διασπειρομένην πρὸς ἡμᾶς αὐγήν· καὶ γὰρ ταύτην προσονομάζομεν ἥλιον οἱονεὶ εἴδωλον εἰδώλου.

20. — II 30, 1 (D. 361) τῶν Πυθαγορείων τινὲς μέν, ὧν ἐστι Φ., γεώδη φαίνεσθαι τὴν σελήνην διὰ τὸ περιοικεῖσθαι αὐτὴν καθάπερ τὴν παρ' ἡμῖν γῆν ζώιοις

---

1 ὀκτωκαιπεντηκονταγωνίου Hss.: verb. Xylander 2 Eudoxos ist Schüler des Archytas Diog. VIII 86 12 *: οὐρανόν τε πλανήτας F und ohne τε C; zur Ergänzung vgl. Alex. in Metaph. A 5 S. 39, 1 Hayd. 14 περὶ Meineke: ἐπὶ FP 19 τῶν γινομένων τὴν ἀταξίαν Usener: τὰ γενόμενα τῆς ἀταξίας (τὴν ἀταξίαν F) FP 27 ⟨σφαίρας⟩ *: τῆι τ. π. σφαίραι Heeren; auf τρόπεως kann τῆς τοῦ παντὸς nicht mit Gundermann bezogen werden θεὸς F: fehlt P 29 ἐξ vor ὕδατος tilgt Usener 34 κατὰ τὸ ἐσοπτροειδές Stob.: καὶ ἐσοπτροειδὲς Plut. 37 f. τὸ γεωφανὲς αὐτῆς εἶναι διὰ τὸ περοικεῖσθαι τὴν σελήνην Stob.

καὶ φυτοῖς μείζοσι καὶ καλλίοσιν· εἶναι γὰρ πεντεκαιδεκαπλάσια τὰ ἐπ' αὐτῆς ζῶια 237
τῆι δυνάμει μηδὲν περιττωματικὸν ἀποκρίνοντα, καὶ τὴν ἡμέραν τοσαύτην τῶι μήκει.

21. — III 13, 1. 2. (D. 378) (περὶ κινήσεως γῆς) οἱ μὲν ἄλλοι μένειν τὴν γῆν· Φ. δὲ ὁ Πυθαγόρειος κύκλωι περιφέρεσθαι περὶ τὸ πῦρ κατὰ κύκλον λοξὸν ὁμοιοτρόπως ἡλίωι καὶ σελήνηι.

22. CENSORIN. 18, 8 *est et Philolai Pythagorici annus ex annis* LIX, *in quo* 238
sunt menses intercalares XXI. 19, 2 *Ph. annum naturalem dies habere prodidit* CCCLXIIII *et dimidiatum.*

23. MACROB. S. Scip. I 14, 19 *Pythagoras et Philolaus harmoniam* [nämlich animam esse dixerunt]. ARIST. de anima A 4. 407b 27 καὶ ἄλλη δέ τις δόξα παραδέδοται περὶ ψυχῆς ... ἁρμονίαν γάρ τινα αὐτὴν λέγουσι· καὶ γὰρ τὴν ἁρμονίαν κρᾶσιν καὶ σύνθεσιν ἐναντίων εἶναι καὶ τὸ σῶμα συγκεῖσθαι ἐξ ἐναντίων. Vgl. Plato Phaedon 86 B C.

24. NICOM. arithm. 26, 2 p. 135, 10 H. τινὲς δὲ αὐτὴν [näml. τὴν μεσότητα vgl. 35 B 2] ἁρμονικὴν καλεῖσθαι νομίζουσιν ἀκολούθως Φιλολάωι ἀπὸ τοῦ παρέπεσθαι πάσηι γεωμετρικῆι ἁρμονίαι, γεωμετρικὴν δὲ ἁρμονίαν φασὶ τὸν κύβον ἀπὸ τοῦ κατὰ τὰ τρία διαστήματα ἡρμόσθαι ἰσάκις ἴσα ἰσάκις· ἐν γὰρ παντὶ κύβωι ἥδε ἡ μεσότης ἐνοπτρίζεται. πλευραὶ μὲν γὰρ παντὸς κύβου εἰσὶν ιβ̄, γωνίαι δὲ ῆ, ἐπίπεδα δὲ ϛ̄· μεσότης ἄρα ὁ η̄ τῶν ϛ̄ καὶ τῶν ιβ̄ κατὰ τὴν ἁρμονικήν. IAMBL. in Nicom. 118, 23 Pist. εὕρημα δ' αὐτήν [näml. die 'musikalische' Proportion] φασιν εἶναι Βαβυλωνίων καὶ διὰ Πυθαγόρου πρώτου εἰς Ἕλληνας ἐλθεῖν. εὑρίσκονται γοῦν πολλοὶ τῶν Πυθαγορείων αὐτῆι κεχρημένοι ὥσπερ Ἀρισταῖος ὁ Κροτωνιάτης καὶ Τίμαιος ὁ Λοκρὸς [c. 35] καὶ Φ. καὶ Ἀρχύτας οἱ Ταραντῖνοι καὶ ἄλλοι πλείους καὶ μετὰ ταῦτα Πλάτων ἐν τῶι Τιμαίωι [p. 36 A B].

25. PORPHYR. in Ptol. 5 p. 266 Wall. ἀπὸ δὴ τούτου κινηθέντες τινὲς τῶν μετ' αὐτὸν [Eratosthenes] διάστημα ἐκάλεσαν εἶναι ὑπεροχήν, ὡς Αἰλιανὸς ὁ Πλατωνικός· καὶ Φ. δὲ ἐπὶ πάντων τῶν διαστημάτων ⟨ταύτην εἴληφε τὴν⟩ προσηγορίαν. Vgl. c. 34, 4.

26. BOËTHIUS inst. mus. III 5 p. 276, 15 Friedl. *Ph. vero Pythagoricus alio modo tonum dividere temptavit, statuens scilicet primordium toni ab eo numero, qui primus cybum a primo impari, quod maxime apud Pythagoricos honorabile fuit, efficeret. nam cum ternarius numerus primus sit impar, tres tertio atque id ter si duxeris,* · XXVII · *necessario exsurgent, qui ad* · XXIIII · *numerum tono distat, eandem ternarii differentiam servans. ternarius enim* · XXIIII · *summae octava pars est, quae eisdem addita primum a ternario cybum* · XX · *ac* · VII · *reddit. ex hoc igitur Ph. duas efficit partes, unam quae dimidio sit maior, eamque apotomen vocat, reliquam quae dimidio sit minor eamque rursus diesin dicit* [B 6], *quam posteri semitonium minus appellavere; harum vero differentiam comma* [B 6]. *ac primum diesin in* · XIII · *unitatibus constare arbitratur eo, quod haec inter* · CCLVI · *et* · CCXLIII · *pervisa sit differentia, quodque idem numerus, id est* · XIII ·, *ex novenario, ternario atque unitate consistat. quae unitas*

---

1 μείζοσι ⟨δὲ⟩ Kranz 5 κύκλου λοξοῦ Plut.: verb. Reiske 23 Ἀρισταῖος] sagenhaft vgl. Iambl. V. P. 104. 256 Stob. I 20, 6 u. a. neupyth. Quellen 27 αὐτὸν *: αὐτῶν Wallis 28 ⟨ταύτην ... τὴν⟩ *

puncti obtineat locum, ternarius vero primae inparis lineae, novenarius primi 238
inparis quadrati. ex his igitur causis cum · XIII · diesin ponat, quod semitonium
nuncupatur, reliquam · XXVII · numeri partem, quae · XIIII · unitatibus continetur,
apotomen esse constituit. sed quoniam inter · XIII · et · XIIII · unitas differentiam
facit, unitatem loco commatis censet esse ponendam. totum vero tonum in · XXVII ·
unitatibus locat eo quod inter · CCXVI · ab · CCXLIII · qui inter se distant tono,
· XXVII · sit differentia.

27. Menon Anonymi Londin. [*Suppl. Arist.* ed. Ac. Bor. III 1] 18, 8 p. 31. Φ. δὲ Κροτωνιάτης συνεστάναι φησὶν τὰ ἡμέτερα σώματα ἐκ θερμοῦ. ἀμέτοχα γὰρ αὐτὰ εἶναι ψυχροῦ, ὑπομιμνήσκων ἀπό τινων τοιούτων· τὸ σπέρμα εἶναι θερμόν, κατασκευαστικὸν δὲ τοῦτο τοῦ ζώιου· καὶ ὁ τόπος δέ, εἰς ὃν ἡ καταβολή (μήτρα δὲ αὕτη), ἐστὶν θερμοτέρα καὶ ἐοικυῖα ἐκείνωι· τὸ δὲ ἐοικὸς τινι 239
τἀτὸ δύναται ὧι ἔοικεν· ἐπεὶ δὲ τὸ κατασκευάζον ἀμέτοχόν ἐστιν ψυχροῦ καὶ ὁ τόπος δέ, ἐν ὧι ἡ καταβολή, ἀμέτοχός ἐστιν ψυχροῦ, δῆλον ὅτι καὶ τὸ κατασκευαζόμενον ζῶιον τοιοῦτον γίνεται. εἰς δὲ τούτου τὴν κατασκευὴν ὑπομνήσει προσχρῆται τοιαύτηι· μετὰ γὰρ τὴν ἔκτεξιν εὐθέως τὸ ζῶιον ἐπισπᾶται τὸ ἐκτὸς πνεῦμα ψυχρὸν ὄν· εἶτα πάλιν καθαπερεὶ χρέος ἐκπέμπει αὐτό. διὰ τοῦτο δὴ καὶ ὄρεξις τοῦ ἐκτὸς πνεύματος, ἵνα τῆι ἐπεισάκτωι τοῦ πνεύματος ὁλκῆι θερμότερα ὑπάρχοντα τὰ ἡμέτερα σώματα πρὸς αὐτοῦ καταψύχηται. καὶ τὴν μὲν σύστασιν τῶν ἡμετέρων σωμάτων ἐν τούτοις φησίν. λέγει δὲ γίνεσθαι τὰς νόσους διά τε χολὴν καὶ αἷμα καὶ φλέγμα, ἀρχὴν δὲ γίνεσθαι τῶν νόσων ταῦτα. ἀποτελεῖσθαι δέ φησιν τὸ μὲν αἷμα παχὺ μὲν ἔσω παραθλιβομένης τῆς σαρκός, λεπτὸν δὲ γίνεσθαι διαιρουμένων τῶν ἐν τῆι σαρκὶ ἀγγείων· τὸ δὲ φλέγμα συνίστασθαι ἀπὸ τῶν ὄμβρων φησίν. λέγει δὲ τὴν χολὴν ἰχῶρα εἶναι τῆς σαρκός. παράδοξόν τε αὐτὸς ἀνὴρ ἐπὶ τούτου κεινεῖ· λέγει γὰρ μηδὲ τετάχθαι ἐπὶ τῶι ἥπατι χολήν, ἰχῶρα μέντοι τῆς σαρκὸς εἶναι τὴν χολήν. τό τ᾽ αὖ φλέγμα τῶν πλείστων ψυχρὸν εἶναι λεγόντων αὐτὸς θερμὸν τῆι φύσει ὑποτίθεται. ἀπὸ γὰρ τοῦ φλέγειν φλέγμα εἰρῆσθαι· ταύτηι δὲ καὶ τὰ φλεγμαίνοντα μετοχῆι τοῦ φλέγματος φλεγμαίνει· καὶ ταῦτα μὲν δὴ ἀρχὰς τῶν νόσων ὑποτίθεται, συνεργὰ δὲ ὑπερβολάς τε θερμασίας, τροφῆς, καταψύξεως καὶ ἐνδείας ⟨τούτων ἢ⟩ τῶν τούτοις παραπλησίων. Vgl. 77 B 4; 55 A 159.

28. — 20, 21 καὶ σχεδὸν οὗτος [Petron] ὡς ὁ Φ. οἴεται μὴ εἶναι ἐν ἡμῖν χολὴν ἢ ἄχρειον.

29. Sext. adv. math. VII 92 οἱ δὲ Πυθαγορικοὶ τὸν λόγον μέν φασιν [näml. κριτήριον εἶναι], οὐ κοινῶς δέ, τὸν δὲ ἀπὸ τῶν μαθημάτων περιγινόμενον, καθάπερ ἔλεγε καὶ ὁ Φ., θεωρητικόν τε ὄντα τῆς τῶν ὅλων φύσεως ἔχειν τινὰ συγγένειαν πρὸς ταύτην, ἐπείπερ ὑπὸ τοῦ ὁμοίου τὸ ὅμοιον καταλαμβάνεσθαι πέφυκεν (folgt 21 B 109).

---

3 Die Apotome hat nicht 14, sondern $17^3/_8$ Einheiten, was Proklos in Tim. p. 473 Schneid. δέδεικται μὲν ἐκ τοῦ Φιλολάου τὸ πλῆθος τῶν παρὰ τῶι Τιμαίωι γραφέντων ὅρων zugrunde liegt. S. Böckh *Philol.* S. 79 9 ἀμέτοχα *: αμετα oder αμεγα pap. 13 τατο orthogr. des pap. statt ταὐτὸ 30 ⟨ ⟩ * 33 ἄχρειον *: α . . ειαν oder α . . αιον pap.; ἀχρείαν in d. Ed. princ. *, über das fem. s. Lobeck Phryn. 106. Doch zieht jetzt die gew. Form vor *

B. FRAGMENTE. 239

ΦΙΛΟΛΑΟΥ ΠΕΡΙ ΦΥΣΙΟΣ Ā B̄ Γ̄.

Vgl. A 1 (S. 301, 15. 23), 8 (S. 302, 34), Diog. VIII 55 (oben S. 194, 32), Iambl. V. P. 199 (oben S. 34, 14).

1. [Boeckh *Philolaos* S. 45] Diog. VIII 85 [A 1 S. 301, 30] Περὶ φύσεως ὧν ἀρχὴ ἥδε· ‘ἁ φύσις δ᾽ ἐν τῶι κόσμωι ἁρμόχθη ἐξ ἀπείρων τε καὶ περαινόντων καὶ ὅλος ⟨ὁ⟩ κόσμος καὶ τὰ ἐν αὐτῶι πάντα’.

2. [B. 47] Stob. Ecl. I 21, 7ª [p. 187, 14 Wachsm.] Ἐκ τοῦ Φιλολάου περὶ κόσμου. ἀνάγκα τὰ ἐόντα εἶμεν πάντα ἢ περαίνοντα ἢ ἄπειρα ἢ περαίνοντά τε καὶ ἄπειρα, ἄπειρα δὲ μόνον ⟨ἢ 240
περαίνοντα μόνον⟩ οὔ κα εἴη. ἐπεὶ τοίνυν φαίνεται οὔτ᾽ ἐκ περαινόντων πάντων ἐόντα οὔτ᾽ ἐξ ἀπείρων πάντων, δῆλον τᾶρα ὅτι ἐκ περαινόντων τε καὶ ἀπείρων ὅ τε κόσμος καὶ τὰ ἐν αὐτῶι συναρμόχθη. δηλοῖ δὲ καὶ τὰ ἐν τοῖς ἔργοις. τὰ μὲν γὰρ αὐτῶν ἐκ περαινόντων περαίνοντι, τὰ δ᾽ ἐκ περαινόντων τε καὶ ἀπείρων περαίνοντί τε καὶ οὐ περαί-

---

ECHTE FRAGMENTE ÜBER DIE NATUR.

1. Die Natur ward aber bei der Weltordnung aus Unbegrenztem und Begrenztem zusammengefügt, sowohl die Weltordnung im Ganzen als alles in ihr Befindliche.

2. Notwendig müssen die vorhandenen Dinge entweder alle begrenzt oder unbegrenzt oder beides zugleich sein. Dagegen nur unbegrenzt ⟨oder nur begrenzt⟩ können sie wohl nicht sein. Da sie nun offenbar weder aus lauter Begrenztem bestehen noch aus lauter Unbegrenztem, so ist doch klar, daß die Weltordnung und, was in ihr ist, aus Begrenztem und Unbegrenztem zusammengefügt ist. Damit stimmt auch die Beobachtung in der Wirklichkeit überein. Denn ein Teil derselben, der aus Begrenztem gebildet wird, ist begrenzt, der aus Be-

---

1 vgl. Newbold *Arch. f. G. d. Phil.* XIX 176 ff. 6 ὧν ... ἁ] Varianten s. S. 301, 30 Anm. δὲ τῶ κόσμω Heidel *Am. Journ. of Philol.* 28, 1, 79; doch hält er jetzt nach Arist. Metaph. 1093ᵇ 7 (Alex. dazu), Galen d. fac. alim. 1, 1 (13, 1 Helmr.) die Überlieferung 7 τε fehlt B ⟨ὁ⟩ Cobet 11. 12 ⟨ἢ ... μόνον⟩ * 12 οὐκ ἀεὶ FP: verb. Badham 15 ἔργοις] vgl. B 11. *Ecker* * (2. Aufl.); jetzt nach der von Heidel (a. O.) und Nestle (*Philol.* 67, 544 vertretenen Auffassung der Stelle. Grenze (Form) und Unbegrenztheit (Stoff) sind die Prinzipien der wirklichen d. h. sichtbaren Dinge, die durch die Zahl erfaßt werden (B 3 ff.) 16 περαίνοντι so stets FP; περαίνοντα Canter, Wachsm.

νοντι, τὰ δ' ἐξ ἀπείρων ἄπειρα φανέονται. (Vgl. Damasc. 240
I 101, 3 Ru. τὸ ὂν ἐκ πέρατος καὶ ἀπείρου, ὡς ἔν τε Φιλήβωι [p. 23 c] λέγει ὁ Πλάτων καὶ Φ. ἐν τοῖς Περὶ φύσεως. S. A 9.) Folgen bei Stob. B 4—7.

3. [B. 49] Iambl. in Nicom. p. 7, 24 Pist. ἀρχὰν γὰρ οὐδὲ τὸ γνωσούμενον ἐσσεῖται πάντων ἀπείρων ἐόντων κατὰ τὸν Φιλόλαον.

4. [B. 58] Stob. Ecl. I 21, 7[b] [p. 188, 5 W.] καὶ πάντα γα μὰν τὰ γιγνωσκόμενα ἀριθμὸν ἔχοντι· οὐ γὰρ οἷόν τε οὐδὲν οὔτε νοηθῆμεν οὔτε γνωσθῆμεν ἄνευ τούτου.

5. [B. 58] — — 7[c] [p. 188, 9] ὅ γα μὰν ἀριθμὸς ἔχει δύο μὲν ἴδια εἴδη, περισσὸν καὶ ἄρτιον, τρίτον δὲ ἀπ' ἀμφοτέρων μειχθέντων ἀρτιοπέριττον· ἑκατέρω δὲ τῶ εἴδεος πολλαὶ μορφαί, ἃς ἕκαστον αὐταυτὸ σημαίνει.

6. [B. 62] — — 7[d] [p. 188, 14, ergänzt aus Nicom. harm. 9 p. 252, 241
17 Jan] περὶ δὲ φύσιος καὶ ἁρμονίας ὧδε ἔχει· ἁ μὲν ἐστὼ τῶν πραγμάτων ἀίδιος ἔσσα καὶ αὐτὰ μὲν ἁ φύσις θείαν γα καὶ οὐκ ἀνθρωπίνην ἐνδέχεται γνῶσιν πλέον γα ἢ ὅτι οὐχ οἷόν τ' ἦν οὐθὲν τῶν ἐόντων καὶ γιγνωσκόμενον ὑφ'

---

grenztem und Unbegrenztem gebildete ist teils begrenzt teils unbegrenzt, der dagegen aus Unbegrenztem gebildete wird unbegrenzt erscheinen.

3. Von vornherein wird es nicht einmal ein Objekt der Erkenntnis geben können, wenn alles unbegrenzt wäre.

4. Und in der Tat hat ja alles was man erkennen kann eine Zahl. Denn ohne sie läßt sich nichts erfassen oder erkennen.

5. Die Zahl hat ferner zwei besondere Formen, Ungrades und Grades, und eine dritte aus beider Mischung entstandene, Grad-Ungrades. Jede der beiden Formen hat viele Gestalten, die jedes Ding von selbst anzeigt.

6. Mit Natur und Harmonie verhält es sich so: das Wesen der Dinge, das ewig ist, und die Natur gar selbst erfordert göttliche und nicht menschliche Einsicht, nur daß ja natürlich nichts von den vorhandenen Dingen auch nur von uns erkannt werden könnte, wenn das

---

1 φανέονται Heeren: φαινέονται PF; φαίνεται Usener 9 οἷόν τε Meineke: ὁτιῶν τε F: ὁτιῶν ⟨οἷόν τε⟩ Böckh 13 nicht μειχθὲν τὸ! 14 ἃς] ὡς Usener δημαίνει F: verb. Heeren 17 μὲν] μὰν Usener θείαν γα *: θείαν τε F; θεία ἐντὶ Badham 18 πλάν γα Badham ἧς Heeren 19 οὐθενὶ F: verb. Mullach γιγνωσκομένων F: verb. Usener

ἀμῶν γα γενέσθαι μὴ ὑπαρχούσας τᾶς ἐστοῦς τῶν πρα- 241
γμάτων, ἐξ ὧν συνέστα ὁ κόσμος, καὶ τῶν περαινόντων καὶ τῶν ἀπείρων. ἐπεὶ δὲ ταὶ ἀρχαὶ ὑπᾶρχον οὐχ ὁμοῖαι οὐδ' ὁμόφυλοι ἔσσαι, ἤδη ἀδύνατον ἦς κα αὐταῖς κοσμηθῆναι, εἰ μὴ ἁρμονία ἐπεγένετο ὠιτινιῶν ἅδε τρόπωι ἐγένετο. τὰ μὲν ὧν ὁμοῖα καὶ ὁμόφυλα ἁρμονίας οὐδὲν ἐπεδέοντο, τὰ δὲ ἀνόμοια μηδὲ ὁμόφυλα μηδὲ ἰσοταγῆ ἀνάγκα ταῖι τοιαύται ἁρμονίαι συγκεκλεῖσθαι, οἵαι μέλλοντι ἐν κόσμωι κατέχεσθαι.

ἁρμονίας δὲ μέγεθός ἐστι συλλαβὰ καὶ δι' ὀξειᾶν· τὸ δὲ δι' ὀξειᾶν μεῖζον τᾶς συλλαβᾶς ἐπογδόωι. ἔστι γὰρ ἀπὸ ὑπάτας ἐπὶ μέσσαν συλλαβά, ἀπὸ δὲ μέσσας ἐπὶ νεάταν δι' ὀξειᾶν, ἀπὸ δὲ νεάτας ἐς τρίταν συλλαβά, ἀπὸ δὲ τρίτας ἐς ὑπάταν δι' ὀξειᾶν· τὸ δ' ἐν μέσωι μέσσας καὶ τρίτας

Wesen der Dinge, aus denen die Weltordnung entstand, sowohl der begrenzten wie der unbegrenzten, nicht zugrunde läge. Da aber diese *beiden* Prinzipien *(1 und 2)* als ungleiche und unverwandte zugrunde lagen, so wäre es offenbar unmöglich gewesen mit ihnen eine Weltordnung zu begründen, wenn nicht die Harmonie dazu gekommen wäre, wie diese auch immer zustande kam. Das Gleiche und Verwandte bedurfte ja doch nimmer der Harmonie, dagegen muß das Ungleiche und Unverwandte und ungleich Geordnete durch eine solche Harmonie zusammengeschlossen werden, durch die sie imstande sind in der Weltordnung zusammengehalten zu werden.

Der Harmonie *(Oktave 1 : 2)* Größe umfaßt die Quarte *(3 : 4)* und Quinte *(2 : 3)*. Die Quinte ist aber um einen Ganzton *(8 : 9)* größer als die Quarte. Denn von der Hypate *(E)* bis zur Mese *(A)* ist eine Quarte, von der Mese zur Nete *(E')* eine Quinte, von der Nete zur Trite *(H, später Paramese)* eine Quarte, von der Trite *(H)* zur Hypate

---

1 γα γενέσθαι *: γεγνέσθαι F: γενέσθαι Usener ὑπαρχοίσας Heeren τὰς ἐντοὺς F: verb. Badham 3 δέ τε ἀρχαὶ F: verb. Badham 4 καὶ F: verb. Badham 5 κοσμηθῆμεν Heeren ὠιτινιῶν ἅδε τρόπωι *: ὠιτινιῶν ἂν τρόπων F; ὠιτινιῶν τρόπωι Meineke 7 ἰσοταγῆ (vgl. ὁμοταγής) Heidel *Am. J. of. Phil.* 28, 78. Vgl. Iambl. d. comm. math. scient. 14 p. 53, 5 ff.: ἰσοταχῆ F: ἰσολαχῆ oder ἰσοπαλῆ Meineke. 8 ἁρμονίαις F οἵαι *: ἢ εἰ F; αἱ Meineke 10 ἁρμονίας κτλ.]. Dies Fragment scheint mit dem Vorhergehenden nicht zusammenzuhängen 12 μέσσας ἐπὶ F: μέσσας ποτὶ Nicom. 14 τρίτας καὶ μέσσας Nic.

ἐπόγδοον· ἁ δὲ συλλαβὰ ἐπίτριτον, τὸ δὲ δι᾽ ὀξειᾶν ἡμιόλιον, 242
τὸ διὰ πασᾶν δὲ διπλόον. οὕτως ἁρμονία πέντε ἐπόγδοα καὶ δύο διέσιες, δι᾽ ὀξειᾶν δὲ τρία ἐπόγδοα καὶ διέσις, συλλαβὰ δὲ δύ᾽ ἐπόγδοα καὶ διέσις.

Vgl. Boëthius inst. mus. III 8 p. 278, 11 Friedl. *Philolaus igitur haec atque his minora spatia talibus definitionibus includit: diesis, inquit, est spatium quo maior est sesquitertia proportio duobus tonis. comma vero est spatium, quo maior est sesquioctava proportio duabas diesibus, id est duobus semitoniis minoribus. schisma est dimidium commatis, diaschisma vero dimidium dieseos, id est semitonii minoris.*

7. [B. 91] Stob. Ecl. I 21, 8 [p. 189, 17 W.] τὸ πρᾶτον ἁρμοσθέν, τὸ ἕν, ἐν τῶι μέσωι τᾶς σφαίρας ἑστία καλεῖται.

8. [B. 150] Iambl. in Nic. p. 77, 9 ἡ μὲν μονὰς ὡς ἂν ἀρχὴ οὖσα πάντων κατὰ τὸν Φιλόλαον (οὐ γὰρ ἕν φησιν ἀρχὰ πάντων;) κτλ.

9. [B. 189] — — p. 19, 21 ἑτέρου γὰρ καιροῦ διερευνᾶν ἐπὶ πλέον πῶς καὶ τετραγωνισθέντος ἀπὸ τῆς στιχηδὸν ἐκθέσεως τοῦ ἀριθμοῦ οὐκ ἐλάττονα πιθανὰ ἐπισυμβαίνει φύσει καὶ οὐ νόμωι, ὥς φησί που Φ.

10. [B. 61] Nicom. arithm. II 19 p. 115, 2 ἁρμονία δὲ πάντως ἐξ ἐναντίων γίνεται· ἔστι γὰρ ἁρμονία πολυμιγέων ἕνωσις καὶ δίχα φρονεόντων συμφρόνησις. Theo Smyrn. p. 12, 10 καὶ οἱ Πυθαγορικοὶ δέ, οἷς πολλαχῆι ἕπεται Πλάτων, τὴν μουσικὴν φασιν ἐναντίων συναρμογὴν καὶ τῶν πολλῶν ἕνωσιν καὶ τῶν δίχα φρονούντων συμφρόνησιν.

(E) eine Quinte. Zwischen Trite *(H)* und Mese *(A)* liegt ein Ganzton. Die Quarte aber hat das Verhältnis 3 : 4, die Quinte 2 : 3, die Oktave 1 : 2. So besteht die Oktave aus fünf Ganztönen und zwei Halbtönen, die Quinte aus drei Ganztönen und einem Halbton, die Quarte aus zwei Ganztönen und einem Halbton.

7. Das zuerst zusammengefügte, das Eins, in der Mitte der Kugel heißt Herd.

8. Eins ist aller Dinge Anfang.

9. Von Natur, nicht durch Satzung.

10. Die Harmonie ist buntgemischter Dinge Einigung und verschieden gestimmter Zusammenstimmung.

---

1 ἐπ᾽ ὀγδώω Stob.: richtig Nic. ἐπίτριτος Stob. τὸ Nic.: fehlt Stob. 3 ἐπόγδοα καὶ ⟨δύο⟩ διέσιες Boeckh: ἐπ᾽ ὀγδόω καὶ διέσιος F: ἐπογδόων καὶ δυοῖν διέσεοιν Nic. δὲ fehlt Nic. 4 συλλαβὰ . . . δίεσις fehlt Stob. 21 σύμφρασις aus GP Boeckh doch s. Theo. Die Autorschaft des Philolaos ist nicht sicher

11. [B. 139. 160] Theo Smyrn. 106, 10 περὶ ἧς [über die Dekas] 242
καὶ Ἀρχύτας ἐν τῶι Περὶ τῆς δεκάδος καὶ Φ. ἐν τῶι Περὶ φύσιος
πολλὰ διεξίασιν [vgl. A 13]. Stob. Ecl. I prooem. cor. 3 [p. 16, 20 W.] 243
Φιλολάου.

θεωρεῖν δεῖ τὰ ἔργα καὶ τὴν οὐσίαν τῶ ἀριθμῶ καττὰν
δύναμιν ἅτις ἐστὶν ἐν τᾶι δεκάδι· μεγάλα γὰρ καὶ παντελὴς
καὶ παντοεργὸς καὶ θείω καὶ οὐρανίω βίω καὶ ἀνθρωπίνω
ἀρχὰ καὶ ἁγεμὼν κοινωνοῦσα * * * δύναμις καὶ τᾶς δεκά-
δος. ἄνευ δὲ τούτας πάντ' ἄπειρα καὶ ἄδηλα καὶ ἀφανῆ.
γνωμικὰ γὰρ ἁ φύσις ἁ τῶ ἀριθμῶ καὶ ἡγεμονικὰ καὶ
διδασκαλικὰ τῶ ἀπορουμένω παντὸς καὶ ἀγνοουμένω παντί.
οὐ γὰρ ἦς δῆλον οὐδενὶ οὐδὲν τῶν πραγμάτων οὔτε αὐτῶν
ποθ' αὑτὰ οὔτε ἄλλω πρὸς ἄλλο, εἰ μὴ ἦς ἀριθμὸς καὶ ἁ
τούτω οὐσία. νῦν δὲ οὗτος καττὰν ψυχὰν ἁρμόζων αἰσθή-
σει πάντα γνωστὰ καὶ ποτάγορα ἀλλάλοις κατὰ γνώμονος
φύσιν ἀπεργάζεται σωματῶν καὶ σχίζων τοὺς λόγους χω-
ρὶς ἑκάστους τῶν πραγμάτων τῶν τε ἀπείρων καὶ τῶν
περαινόντων.

---

11. Die Wirksamkeit und das Wesen der Zahl muß man nach der Kraft beurteilen, die in der Zehnzahl liegt. Denn sie ist groß, alles vollendend, alles wirkend und Anfang und Führerin des göttlichen, himmlischen und menschlichen Lebens. Sie nimmt teil * * * Kraft auch der Zehnzahl. Ohne diese aber ist alles unbegrenzt und undeutlich und unklar.

Denn die Natur der Zahl ist kenntnisspendend, führend und lehrend für jeglichen in jeglichem Dinge, das ihm zweifelhaft oder unbekannt ist. Denn nichts von den Dingen wäre irgendwem klar weder in ihrem Verhältnis zu sich noch zu anderen, wenn die Zahl nicht wäre und ihr Wesen. So aber bringt sie alle Dinge mit der Sinneswahrnehmung in Einklang innerhalb der Seele und macht sie dadurch kenntlich und einander entsprechend nach des Gnomons Natur, indem sie ihnen Körperlichkeit verleiht und die Verhältnisse der begrenzten und unbegrenzten Dinge jegliches für sich scheidet.

---

5 τῶν ἀριθμῶν F: verb. Boeckh κατὰ F: verb. Boeckh 8 Lücke von 12 Buchst. in F 9 τούτας so F; die Analogieform wird falsch bezweifelt von Ahrens *d. dialect. dor.* S. 267 10 γνωμικὰ] κανονικὰ Meineke 12 αὐτοῖς F: verb. Heeren 14 τούτοις F: verb. Heeren κατὰν F ἁρμόζων] vgl. das orphische Bruchstück im Par. Zauberp. 1747 (Dieterich *Abraxas* 132 15 ποτάγορα] vgl. Plato Rep. 546 BC 15 κατὰ γνώμονος φύσιν] vgl. Newbold a. O. 178 σωματῶν Boeckh: σωμάτων F: συνάπτων Newbold, doch s. Heidel a. O. 78

ἴδοις δέ κα οὐ μόνον ἐν τοῖς δαιμονίοις καὶ θείοις 243
πράγμασι τὰν τῶ ἀριθμῶ φύσιν καὶ τὰν δύναμιν ἰσχύουσαν, ἀλλὰ καὶ ἐν τοῖς ἀνθρωπικοῖς ἔργοις καὶ λόγοις πᾶσι παντᾶ καὶ κατὰ τὰς δημιουργίας τὰς τεχνικὰς πάσας καὶ κατὰ τὰν μουσικάν.

ψεῦδος δὲ οὐδὲν δέχεται ἃ τῶ ἀριθμῶ φύσις οὐδὲ ἁρ- 244
μονία· οὐ γὰρ οἰκεῖον αὐτοῖς ἐστι. τᾶς τῶ ἀπείρω καὶ ἀνοήτω καὶ ἀλόγω φύσιος τὸ ψεῦδος καὶ ὁ φθόνος ἐστί.

ψεῦδος δὲ οὐδαμῶς ἐς ἀριθμὸν ἐπιπνεῖ· πολέμιον γὰρ καὶ ἐχθρὸν τᾶι φύσει τὸ ψεῦδος, ἁ δ' ἀλήθεια οἰκεῖον καὶ σύμφυτον τᾶι τῶ ἀριθμῶ γενεᾶι.

12. [B. 160] — — [p. 18, 5 W. unmittelbar nach B 11, vgl. A 15] καὶ τὰ μὲν τᾶς σφαίρας σώματα πέντε ἐντί; τὰ ἐν τᾶι σφαίραι πῦρ ⟨καὶ⟩ ὕδωρ καὶ γᾶ καὶ ἀήρ, καὶ ὃ τᾶς σφαίρας ὁλκάς, πέμπτον.

13. [B. 159] THEOL. arithm. p. 20, 35 Ast καὶ τέσσαρες ἀρχαὶ τοῦ ζώιου τοῦ λογικοῦ, ὥσπερ καὶ Φ. ἐν τῶι Περὶ φύσεως λέγει, ἐγκέφα-

---

Du kannst die Natur der Zahl und ihre Kraft nicht bloß in den dämonischen und göttlichen Dingen wirksam sehen, sondern auch überall in allen menschlichen Werken und Worten, in allen technischen Verrichtungen nicht minder wie in der Musik.

Nichts von Lug nimmt die Natur der Zahl und die Harmonie in sich auf. Denn er ist ihnen nicht eigen. *Aber* der Natur des Unbegrenzten und Unsinnigen und Unvernünftigen ist Lug und Neid eigen.

Lug aber bläst nie in die Zahl hinein. Denn ihrer Natur steht der Lug als unversöhnlicher Feind gegenüber, die Wahrheit ist aber dem Geschlechte der Zahl von Haus aus angeboren.

12. Und zwar gibt es fünf Elemente der Weltkugel: die in der Kugel befindlichen, Feuer, Wasser, Erde und Luft, und was der Kugel Lastschiff ist, das fünfte.

13. *Vier Prinzipien gibt es bei dem vernunftbegabten Geschöpfe: Gehirn,*

---

1 κα Meineke: καὶ F 6 ά Jacobs: αἱ F 7 τῶ F: γὰρ Heeren: τοι * 11 γένναι Heidel 13 καὶ τὰ μὲν τᾶς σφαίρας *: καὶ τὰ ἐν τᾶι σφαίραι F: καττὰ ἐν τᾶι σφαίραι Gundermann 14 ⟨καὶ⟩ * καί, ὃ τᾶς σφαίρας ὁλκάς, interpung. Gundermann *Rhein. Mus.* 69, 146, dessen Erklärung »Segelschiff« irre führt. Vielmehr wie γῆς ὄχημα Eur. Troad. 884 (51 C 2). Die Vergleichung bezieht sich auf die Struktur, nicht die Bewegung. S. A. 17. S. 306, 27. Über das ganze Fr. s. H. Vogt *Bibl. math.* III Folg. IX 44 ff. Wünsch *Arch. f. Rel.* 14, 541

λος, καρδία, ὀμφαλός, αἰδοῖον. ἐγκέφαλος μὲν νόου, καρδία δὲ 244
ψυχῆς καὶ αἰσθήσιος, ὀμφαλὸς δὲ ῥιζώσιος καὶ ἀναφύσιος
τοῦ πρώτου, αἰδοῖον δὲ σπέρματος [καὶ] καταβολᾶς τε καὶ
γεννήσιος. ἐγκέφαλος δὲ ⟨σαμαίνει⟩ τὰν ἀνθρώπω ἀρχάν,
καρδία δὲ τὰν ζώιου, ὀμφαλὸς δὲ τὰν φυτοῦ, αἰδοῖον δὲ
τὰν ξυναπάντων· πάντα γὰρ καὶ θάλλουσι καὶ βλαστάνουσιν.

14. [B. 181] Clem. Strom. III 17 [II 203, 11 St.] ἄξιον δὲ καὶ τῆς Φιλολάου λέξεως μνημονεῦσαι· λέγει γὰρ ὁ Πυθαγόρειος ὧδε· ‘μαρτυρέονται ... τέθαπται. Plato Gorg. 493 A ἤδη του ἔγωγε καὶ ἤκουσα τῶν σοφῶν, ὡς νῦν ἡμεῖς τέθναμεν καὶ τὸ μὲν σῶμά ἐστιν ἡμῖν σῆμα, τῆς δὲ ψυχῆς τοῦτο ἐν ὧι αἱ ἐπιθυμίαι εἰσὶ τυγχάνει ὂν οἷον ἀναπείθεσθαι καὶ μεταπίπτειν ἄνω κάτω καὶ τοῦτο 245
ἄρα τις μυθολογῶν κομψὸς ἀνήρ, ἴσως Σικελός τις [21 B 115 ff.?] ἢ Ἰταλικός [Philolaos?], παράγων τῶι ὀνόματι διὰ τὸ πιθανόν τε καὶ πειστικὸν ὠνόμασε πίθον, τοὺς δὲ ἀνοήτους ἀμυήτους, τῶν δ’ ἀμυήτων τοῦτο τῆς ψυχῆς οὗ αἱ ἐπιθυμίαι εἰσί, τὸ ἀκόλαστον αὐτοῦ καὶ οὐ στεγανόν, ὡς τετρημένος εἴη πίθος, διὰ τὴν ἀπληστίαν ἀπεικάσας ... καὶ φοροῖεν εἰς τὸν τετρημένον πίθον ὕδωρ ἑτέρωι τοιούτωι κοσκίνωι τετρημένωι. τὸ δὲ κόσκινον ἄρα λέγει, ὡς ἔφη ὁ πρὸς ἐμὲ λέγων, τὴν ψυχὴν εἶναι. Cratyl. 400 C [66 B 3]. Vgl. Athen. IV 157 C Εὐξίθεος ὁ Πυθαγορικός ... ὡς φησι Κλέαρχος ὁ Περιπατητικὸς ἐν δευτέρωι Βίων [fr. 2 FHG II 303] ἔλεγεν ἐνδεδέσθαι τῶι σώματι καὶ τῶι δεῦρο βίωι τὰς ἁπάντων ψυχὰς τιμωρίας χάριν, καὶ διείπασθαι τὸν θεὸν ὡς εἰ μὴ μενοῦσιν ἐπὶ τούτοις, ἕως ἂν ἑκὼν αὐτοὺς λύσηι, πλείοσι καὶ μείζοσιν ἐμπεσοῦνται τότε λύμαις. διὸ πάντας εὐλαβουμένους τὴν τῶν κυρίων ἀνάτασιν φοβεῖσθαι τοῦ ζῆν ἑκόντας ἐκβῆναι μόνον τε τὸν ἐν τῶι γήραι θάνατον ἀσπασίως προσίεσθαι, πεπεισμένους τὴν ἀπόλυσιν τῆς ψυχῆς μετὰ τῆς τῶν κυρίων γίγνεσθαι γνώμης.

μαρτυρέονται δὲ καὶ οἱ παλαιοὶ θεολόγοι τε καὶ μάντιες, ὡς διά τινας τιμωρίας ἁ ψυχὰ τῶι σώματι συνέζευκται καὶ καθάπερ ἐν σάματι τούτωι τέθαπται.

Herz, Nabel und Schamglied. Hirn *ist das Prinzip* des Verstandes, Herz das der Seele und Empfindung, Nabel das des Anwurzelns und Emporwachsens des Embryo, Schamglied das der Samenentleerung und Zeugung. Das Hirn aber ⟨*bezeichnet*⟩ das Prinzip des Menschen, das Herz das des Tieres, der Nabel das der Pflanze, das Glied das aller zusammen. Denn alle blühen und wachsen.

14. Es bezeugen aber auch die alten Theologen und Seher, daß die Seele mit dem Körper wie infolge bestimmter Strafanordnungen zusammengejocht und in ihm wie in einem Grabe bestattet ist.

---

1 ἐγκέφαλος (nach αἰδοῖον) *: κεφαλὴ Par. 3 [καὶ] Boeckh 4 ⟨σαμαίνει⟩ * nach Boeckh 10 αἱ vor ἐπιθυμίαι nur F 18 Εὐξίθεος] Δεξίθεος verb. nach Iambl. V. P. 267 Reinesius 20 τοῖς σώμασιν ἐν τῶι verm. Kaibel 23 ἀνάστασιν Hs.: verb. Casaub. 26 μαρτυρέοντι Cobet 27 τινας Clem., Theod.: τινος * vgl. 66 B 3. Die dialektischen Formen aus Theodoret v 14 p. 125, 20 Raeder

15. [B. 131. 178] Athenag. 6 p. 6, 13 Schw. καὶ Φ. δὲ ὥσπερ ἐν φρουρᾷ 245
πάντα ὑπὸ τοῦ θεοῦ περιειλῆφθαι λέγων καὶ τὸ ἕνα εἶναι καὶ τὸ ἀνωτέρω τῆς ὕλης δεικνύει. Plat. Phaedon 61 D τί δέ, ὦ Κέβης; οὐκ ἀκηκόατε σύ τε καὶ Σιμμίας περὶ τῶν τοιούτων [Verwerflichkeit des Selbstmords] Φιλολάωι συγγε-
5 γονότες; — Οὐδέν γε σαφές, ὦ Σώκρατες. — Ἀλλὰ μὴν καὶ ἐγὼ ἐξ ἀκοῆς περὶ αὐτῶν λέγω. 61 E ἤδη γὰρ ἔγωγε [Kebes] ὅπερ νυνδὴ σὺ ἤρου, καὶ Φιλολάου ἤκουσα, ὅτε παρ' ἡμῖν [Theben] διητᾶτο, ἤδη δὲ καὶ ἄλλων τινῶν, ὡς οὐ δέοι τοῦτο ποιεῖν· σαφὲς δὲ περὶ αὐτῶν οὐδενὸς πώποτε οὐδὲν ἀκήκοα. 62 B ὁ μὲν οὖν ἐν ἀπορρήτοις λεγόμενος περὶ αὐτῶν λόγος, ὡς ἔν τινι φρουρᾷ ἐσμεν οἱ
10 ἄνθρωποι καὶ οὐ δεῖ δὴ ἑαυτὸν ἐκ ταυτης λύειν οὐδ' ἀποδιδράσκειν, μέγας τέ τίς μοι φαίνεται καὶ οὐ ῥᾴδιος διιδεῖν. οὐ μέντοι ἀλλὰ τόδε γέ μοι δοκεῖ, ὦ Κέβης, εὖ λέγεσθαι τὸ θεοὺς εἶναι ἡμῶν τοὺς ἐπιμελουμένους καὶ ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους ἓν τῶν κτημάτων τοῖς θεοῖς εἶναι. 82 D τοιγάρτοι τούτοις μὲν ἅπασιν, ὦ Κέβης, ἐκεῖνοι οἷς τι μέλει τῆς ἑαυτῶν ψυχῆς, ἀλλὰ μὴ σώματι πλάτ-
15 τοντες[?] ζῶσι, χαίρειν εἰπόντες, οὐ κατὰ ταὐτὰ πορεύονται αὐτοῖς ὡς οὐκ εἰδόσιν ὅπηι ἔρχονται, αὐτοὶ δὲ ἡγούμενοι οὐ δεῖν ἐναντία τῆι φιλοσοφίαι πράττειν καὶ τῆι ἐκείνης λύσει τε καὶ καθαρμῶι ταύτηι δὴ τρέπονται ἐκείνηι ἑπόμενοι, ἧι ἐκείνη ὑφηγεῖται. Vgl. Klearchos S. 315, 20.

16. [B. 185] Eudem. Eth. B 8. 1225ª 30 ὥστε καὶ διάνοιαί τινες
20 καὶ πάθη οὐκ ἐφ' ἡμῖν εἰσιν, ἢ πράξεις αἱ κατὰ τὰς τοιαύτας δια- 246
νοίας καὶ λογισμούς, ἀλλ' ὥσπερ Φ. ἔφη εἶναί τινας λόγους κρείττους ἡμῶν.

BAKXAI.

17. [B. 90] Stob. Ecl. I 15, 7 [p. 148, 4 W.] Φιλολάου Βάκχαι.
25 ὁ κόσμος εἷς ἐστιν, ἤρξατο δὲ γίγνεσθαι ἀπὸ τοῦ μέσου καὶ

---

15. *Gott hält alles* wie in einem Gefängnis *umschlossen und die Menschen sind nur ein Stück des Götterbesitzes.*

16. *Daher haben wir gewisse Vorstellungen und Leidenschaften nicht in unserer Gewalt wie auch gewisse Handlungen, die auf solchen Vorstellungen und Überlegungen beruhen.* Es gibt vielmehr, *wie Ph. sagte*, gewisse Motive, die stärker sind als wir.

AUS DEN BAKCHEN.

17. (Bericht.) *Die Weltordnung ist einheitlich. Sie fing an zu ent-*

---

9 φρουρᾷ] nicht *Wachtposten (praesidium)*, wie Cic. de sen. 73, sondern *Gefängnis (carcer)*, wie derselbe nach Poseidonios Tusc. I 74 verstand. Vgl. Hirzel *Archiv f. Relig.* XI (1908) 272 f. 14 πλάττοντες korrupt; παλάττοντες * *Herm.* 40, 308 23 Der Bericht stimmt weder mit den Placita (A 16. 17) noch mit den eigenen Exzerpten des Stob. p. 147, 22 W. Also liegt vermutlich ein neupythagoreischer Bericht vor. Ob die Schrift echt oder spätere Fälschung, ist aus B 17—19 nicht zu sehen. Titel und Bucheinteilung sind ja doch auf alle Fälle alexandrinischen Ursprungs 25 ἀπὸ Meineke: ἄχρι Hs.

ἀπὸ τοῦ μέσου εἰς τὸ ἄνω διὰ τῶν αὐτῶν τοῖς κάτω. ἔστι ⟨γὰρ⟩ 246
τὰ ἄνω τοῦ μέσου ὑπεναντίως κείμενα τοῖς κάτω. τοῖς γὰρ κατωτάτω τὰ μέσα ἐστὶν ὥσπερ τὰ ἀνωτάτω καὶ τὰ ἄλλα ὡσαύτως. πρὸς γὰρ τὸ μέσον κατὰ ταὐτά ἐστιν ἑκάτερα, ὅσα μὴ μετενήνεκται.

18. [B. 35] — — I 25, 8 [p. 214, 21 W.] Φιλολάου ἐκ Βακχῶν. Zitat (περὶ ἡλίου) ausgefallen.

19. [B. 36] Procl. in Eucl. p. 22, 9 Friedl. διὸ καὶ ὁ Πλάτων πολλὰ καὶ θαυμαστὰ δόγματα περὶ θεῶν διὰ τῶν μαθηματικῶν εἰδῶν ἡμᾶς ἀναδιδάσκει καὶ ἡ τῶν Πυθαγορείων φιλοσοφία παραπετάσμασι τούτοις χρωμένη τὴν μυσταγωγίαν κατακρύπτει τῶν θείων δογμάτων. τοιοῦτος γὰρ καὶ ὁ Ἱερὸς σύμπας λόγος καὶ ὁ Φιλόλαος ἐν ταῖς Βάκχαις καὶ ὅλος ὁ τρόπος τῆς Πυθαγόρου περὶ θεῶν ὑφηγήσεως.

ZWEIFELHAFTES.

20. [B. 151] I. Lydus de mens. II 12 ὀρθῶς οὖν ἀμήτορα τὸν ἑπτὰ ἀριθμὸν ὁ Φ. προσηγόρευσε· μόνος γὰρ οὔτε γεννᾶν οὔτε γεννᾶσθαι πέφυκε· τὸ δὲ μήτε γεννῶν μήτε γεννώμενον ἀκίνητον· ἐν κινήσει γὰρ ἡ γέννησις, ἐπειδὴ καὶ τὸ γεννῶν καὶ τὸ γεννώμενον οὐκ ἄνευ κινήσεώς ἐστι, τὸ μὲν ἵνα γεννήσῃ, τὸ δὲ ἵνα γεννηθῇ· τοιοῦτος δὲ ὁ θεός, ὡς καὶ αὐτὸς ὁ ῥήτωρ ὁ Ταραντῖνος· φησὶ δὲ οὕτως· 'ἔστι ... ὅμοιος'. Aus derselben unzuverlässigen Urquelle (Proros Περὶ ἑβδομάδος?) Philo d. opif. 100 [I 34, 10 Cohn] δι' ἣν αἰτίαν οἱ μὲν ἄλλοι φιλόσοφοι τὸν ἀριθμὸν τοῦτον ἐξομοιοῦσι τῇι ἀμήτορι Νίκηι καὶ Παρθένωι, ἣν ἐκ τῆς τοῦ Διὸς κεφαλῆς ἀναφανῆναι λόγος ἔχει, οἱ δὲ Πυθαγόρειοι τῶι 247

---

stehen von der Mitte aus, und zwar von der Mitte in denselben Abständen nach oben wie nach unten. Denn was oben liegt von der Mitte aus verhält sich zu dem, was unten liegt, entgegengesetzt. Denn für die ganz unten liegenden Dinge bilden die in der Mitte liegenden das Oberste und das Übrige dem entsprechend. Denn im Verhältnis zum Mittelpunkt sind beide Richtungen gleich, nur umgedreht.

18. *(Zitat über die Sonne ausgefallen.)*

19. *Theologie in Gestalt von mathematischen Figuren lehrt Plato und das Pythagoreische 'Heilige Wort' und Philolaos in den Bakchen.*

---

1 ⟨γὰρ⟩ *; andere ⟨δὲ⟩ oder ⟨καὶ⟩ 2. 3 τοῖς γὰρ κατωτάτω τὰ μέσα (schon Canter) ἐστὶν *: τοῖς γὰρ κάτω τὸ κατωτάτω μέγα ἐστὶν Hss. 3 τα ἀνωτάτω *: τὸ ἀνωτάτω P: τῶι ἀνωτάτω F 11 Φιλολάου * 12 Πυθαγορείου H. Schoene 15 Nach πέφυκε fügt zu τὸ δὲ τοιοῦτον ἀκίνητον Y: fehlt AB und Philo a. O. 16. 17 ἐπειδὴ ... κινήσεώς ἐστι AB Philo: fehlt Y καὶ τὸ γεννῶν fehlt Philo 18 γεννηθῇ Lyd.: γένηται Philo

ἡγεμόνι τῶν συμπάντων· τὸ γὰρ μήτε γεννῶν μήτε γεννώμενον ἀκίνητον μένει 247
. . .· μόνον δ' οὔτε κινοῦν οὔτε κινούμενον ὁ πρεσβύτερος ἄρχων καὶ ἡγεμών, οὗ λέγοιτ' ἂν προσηκόντως εἰπὼν ἑβδομάς. μαρτυρεῖ δέ μου τῶι λόγωι καὶ Φ. ἐν τούτοις· 'ἔστι γάρ, φησίν, . . . ἄλλων'. ANATOL. de decade p. 35 Heiberg ἑβδομὰς μόνη τῶν ἐντὸς δεκάδος οὐ γεννᾶι οὔτε γεννᾶται ὑπ' ἄλλου ἀριθμοῦ πλὴν ὑπὸ μονάδος· διὸ καὶ καλεῖται ὑπὸ τῶν Πυθαγορείων παρθένος ἀμήτωρ.

ἔστι γὰρ ἡγεμὼν καὶ ἄρχων ἁπάντων, θεός, εἷς, ἀεὶ ὤν, μόνιμος, ἀκίνητος, αὐτὸς ἑαυτῶι ὅμοιος, ἕτερος τῶν ἄλλων.

20ª. I. LYDUS d. mens. IV 12 ὀρθῶς οὖν ὁ Φ. τὴν δυάδα Κρόνου σύνευνον εἶναι λέγει, ὃν κατὰ τὸ προφανὲς Χρόνον ἄν τις εἴποι.

GEFÄLSCHTES.

ΠΕΡΙ ΨΥΧΗΣ.

21. [B. 164] STOB. Ecl. I 20, 2 p. 172, 9 W. Φιλολάου Πυθαγορείου ἐκ τοῦ Περὶ ψυχῆς. Φ. ἄφθαρτον τὸν κόσμον εἶναι. λέγει γοῦν οὕτως ἐν τῶι Περὶ ψυχῆς·

παρὸ καὶ ἄφθαρτος καὶ ἀκαταπόνατος διαμένει τὸν ἄπειρον αἰῶνα· οὔτε γὰρ ἔντοσθεν ἄλλα τις αἰτία δυναμικωτέρα αὐτᾶς εὑρεθήσεται οὔτ' ἔκτοσθεν φθεῖραι αὐτὸν δυναμένα· ἀλλ' ἦν ὅδε ὁ κόσμος ἐξ αἰῶνος καὶ εἰς αἰῶνα διαμενεῖ, εἷς ὑπὸ ἑνὸς τῶ συγγενέος καὶ κρατίστω καὶ ἀνυπερθέτω κυβερνώμενος. ἔχει δὲ καὶ τὰν ἀρχὰν τᾶς κινήσιός τε καὶ μεταβολᾶς ὁ κόσμος εἷς ἐὼν καὶ συνεχὴς καὶ φύσει διαπνεόμενος καὶ περιαγεόμενος ἐξ ἀρχιδίου· καὶ τὸ μὲν ἀμετάβλα-

---

ZWEIFELHAFTES.

20. *Die Siebenzahl ist gleich der* mutter- und kinderlosen Nike-Parthenos . . . Denn sie ist der Führer und Herrscher aller Dinge, Gott, einig, ewig, beharrlich, unbeweglich, sich selbst gleich, von allem anderen verschieden.

20ª. Die Zweiheit ist Gemahlin des Kronos.

GEFÄLSCHTES.

21. Darum bleibt *(die Welt)* auch unvergänglich und unbezwinglich die unendliche Ewigkeit hindurch. Denn weder wird sich eine andere von innen wirkende Ursache finden lassen, die stärker wäre als sie *(die Weltseele?)*, noch eine von außen wirkende, welche die Welt vernichten könnte. Vielmehr war diese Welt von Ewigkeit her und bleibt bis in Ewigkeit. Es gibt nur Eine und sie wird nur von Einem gelenkt, der ihr wesensverwandt, allmächtig und unübertrefflich ist. Auch hat die Welt als einziger, zusammenhängender und von der Natur durchwehter und umgedrehter *Körper* den Anfang der Bewegung

---

7 θεὸς εἷς ἀεὶ ὢν Philo: εἷς ἀεὶ ὢν θεὸς Lyd. 8 ἕτερος τ. ἄ. fehlt Lyd. 13 vgl. Spengel *Münchn. gel. Anz.* 1846 S. 214 16 οὐκ ἀταπείνωτος F 18 δυναμένου PF: verb. Canter 19 διαμενεῖ Kranz: διαμένειν P: διμένων F: διαμένει Heeren συγγενέω PF: verb. Boeckh 22 περιαγόμενος Canter ἀρχιδίου

τον αὐτοῦ, τὸ δὲ μεταβάλλον ἐστί· καὶ τὸ μὲν ἀμετάβολον ἀπὸ τᾶς 247
τὸ ὅλον περιεχούσας ψυχᾶς μέχρι σελήνας περαιοῦται, τὸ δὲ μετα-
βάλλον ἀπὸ τᾶς σελήνας μέχρι τᾶς γᾶς. ἐπεὶ δέ γε καὶ τὸ κινέον ἐξ 248
αἰῶνος ἐς αἰῶνα περιπολεῖ, τὸ δὲ κινεόμενον, ὡς τὸ κινέον ἄγει,
ὃ οὕτως διατίθεται, ἀνάγκη τὸ μὲν ἀεικίνατον τὸ δὲ ἀειπαθὲς εἶμεν·
καὶ τὸ μὲν νῶ καὶ ψυχᾶς †ἀνάκωμα πᾶν, τὸ δὲ γενέσιος καὶ μετα-
βολᾶς· καὶ τὸ μὲν πρᾶτόν τε δυνάμει καὶ ὑπερέχον, τὸ δ' ὕστερον
καὶ καθυπερεχόμενον· τὸ δὲ ἐξ ἀμφοτέρων τούτων, τοῦ μὲν ἀεὶ
θέοντος θείου τοῦ δὲ ἀεὶ μεταβάλλοντος γενατοῦ, κόσμος.
10 διὸ καὶ καλῶς ἔχειν ἔλεγε, κόσμον ἦμεν ἐνέργειαν ἀίδιον θεῶ τε
καὶ γένεσιος κατὰ συνακολουθίαν τᾶς μεταβλατικᾶς φύσιος. καὶ ὁ
μὲν ⟨εἷς⟩ ἐς ἀεὶ διαμένει κατὰ τὸ αὐτὸ καὶ ὡσαύτως ἔχων, τὰ δὲ καὶ
γινόμενα καὶ φθειρόμενα πολλά· καὶ τὰ μὲν ⟨ἐν⟩ φθορᾶι ὄντα καὶ
φύσεις καὶ μορφὰς σώιζοντι καὶ γονῆι πάλιν τὰν αὐτὰν μορφὰν
15 ἀποκαθιστάντι τῶι γεννήσαντι πατέρι καὶ δημιουργῶι ...

---

und Veränderung von Anfang an. Und zwar befindet sich der eine Teil in Veränderung begriffen, der andere bleibt unverändert. Und zwar wird ihr unveränderlicher Teil von der das All umschließenden Weltseele bis zum Monde abgegrenzt, der veränderliche vom Monde bis zur Erde. Da nun auch das Bewegende von Ewigkeit zu Ewigkeit die Umdrehung bewirkt und das Bewegte so, wie das Bewegende führt, bestimmt wird, so muß das eine stets bewegend, das andere stets leidend sein und das eine der Aufenthaltsort?) der Vernunft und Seele, das andere der Entstehung und Veränderung, das eine der Potenz nach primär und überragend, das andere sekundär und überragt. Was aus diesen beiden *Prinzipien*, dem stets laufenden Göttlichen und dem ewig veränderlichen Sterblichen, besteht, das ist die Welt.

Darum sagte er, es sei richtig, daß die Welt eine ewige Betätigung Gottes und der Kreatur sei, indem die veränderliche Natur ihm *(dem Gotte)* Gefolgschaft leiste. Und dieser bleibt einer bis in Ewigkeit in ein und derselben Verfassung, die Kreaturen aber entstehen und vergehen in Fülle. Und diese, obwohl der Vergänglichkeit unterworfen, bewahren doch ihre Eigentümlichkeiten und Gestalten und bringen auf dem Wege der Zeugung wiederum dieselbe Gestalt hervor wie sie der Urvater und Demiurg geschaffen.

PF: ἀρχ⟨ᾶς ἀ⟩ιδίω Rose: ἀιδίω Meineke. Der moderne Ausdruck ist in dem modernen Buch nicht zu beanstanden. Vgl. Collitz 514 q (Kret. Inschr. d. 2. Jahrh. vor Chr.). Freilich erwartete man nach Dittenberger Syll. 514, 4 ἐξαρχίδιον oder ἐξαρχιδίως. doch scheint C. I. G. 5235, 2 die Emendation Letronnes ἐξ ἀρχιδίων zu Recht zu bestehen **319**, 2 περαιοῦται] doch wohl περατοῦται * 5 διατίθεσθαι PF: verb. Heeren 6 ἀνάκωμα πᾶν] ἀνακώναμα d. h. ἀναστροφή (vgl. ἀνακωνᾶν Hesych., Boeckh 7 πρᾶτον (so P) nach späterem Sprachgebr. = πρότερον τᾶι δυνάμει Boeckh 9 κόσμου PF: verb. Heeren 10 ἔχει λέγεν Badham 12 ⟨εἷς⟩ * nach Usener 13 μὲν ⟨ἐν⟩ φθορᾶι Meineke: μὲν φθορᾶ PF 14 φύσει Hss.: verb. Heeren σώιζοντι *: σώιζεται Hss. 15 ἀποκαθιστάντι *: ἀποκαθίσταντα PF

ΠΕΡΙ ΡΥΘΜΩΝ ΚΑΙ ΜΕΤΡΩΝ $\overline{\text{A}}\,\overline{\text{B}}\,\overline{\Gamma}$. 248

22. [B. 177] Claud. Mam. II 3 p. 105,5 Engelbr. *Pythagorae igitur, quia nihil ipse scriptitaverat, a posteris quaerenda sententia est. in quibus vel potissimum floruisse Philolaum reperio Tarentinum, qui multis voluminibus de intellegendis rebus et quid quaeque significent oppido obscure dissertans, priusquam de animae substantia decernat, de mensuris ponderibus et numeris iuxta geometricam musicam atque arithmeticam mirifice disputat per haec omne universum extitisse confirmans.* II 7 p. 120,12 *nunc ad Philolaum redeo, a quo dudum magno intervallo digressus sum, qui in tertio voluminum, quae* περὶ ῥυθμῶν καὶ μέτρων *praenotat, de anima sic loquitur: 'anima inditur corpori per numerum et immortalem eandemque incorporalem convenientiam'. item post alia: 'diligitur corpus ab anima, quia sine eo non potest uti sensibus. a quo postquam morte deducta est, agit in mundo incorporalem vitam'.*

23. [B. 137] Iambl. in Nicom. p. 10,22 [Syrian. 10,22] Φ. δέ φησιν ἀριθμὸν 249
εἶναι τῆς τῶν κοσμικῶν αἰωνίας διαμονῆς κρατιστεύοισαν καὶ αὐτογενῆ συνοχήν.

ÜBER RHYTHMEN UND MAASSE. DRITTES BUCH.

22. Die Seele fügt sich dem Körper ein durch die Zahl und die unsterbliche und unkörperliche Harmonie ... Die Seele liebt den Körper, weil sie ohne ihn die Sinne nicht benutzen kann. Wenn der Tod sie von ihm getrennt hat, führt sie ein körperloses Dasein in der Welt.

23. Die Zahl ist das herrschende und unerschaffene Band des ewigen Beharrens der innerweltlichen Dinge.

---

33. EYRYTOS.

1. Iambl. V. P. 148 Εὔρυτος μὲν ὁ Κροτωνιάτης, Φιλολάου ἀκουστής, ποιμένος τινὸς ἀπαγγείλαντος αὐτῷ ὅτι μεσημβρίας ἀκούσειε Φιλολάου φωνῆς ἐκ τοῦ τάφου καὶ ταῦτα πρὸ πολλῶν ἐτῶν τεθνηκότος ὡσανεὶ ἄιδοντος, 'καὶ τίνα πρὸς θεῶν' εἶπεν 'ἁρμονίαν'; Als Μεταποντῖνος ebenda § 266 [p. 188,7 N.] und 267 [45 A], als Ταραντῖνος § 267 [45 A] bezeichnet. Vgl. Diog. III 6. VIII 46 [oben 33 A 4. 5]; Apul. de dogm. Plat. 3. Εὔρυσος heißt der Verfasser des gefälschten Buches Περὶ τύχας Stob. Ecl. I 6,19. Clem. Strom. V 29 [II 344,19 St.].

2. Theophr. Metaphys. p. VI[a] Usener (Bonn 1890) τοῦτο γὰρ [nämlich μὴ μέχρι του προελθόντα παύεσθαι] τελέου καὶ φρονοῦντος, ὅπερ Ἀρχύτας [35 A 13] ποτ' ἔφη ποιεῖν Εὔρυτον διατιθέντα τινὰς ψήφους· λέγειν γὰρ ὡς ὅδε μὲν ἀνθρώπου ὁ ἀριθμός, ὅδε δὲ ἵππου, ὅδε δ' ἄλλου τινὸς τυγχάνει. νῦν δ' οἵ γε πολλοὶ μέχρι τινὸς ἐλθόντες καταπαύονται, καθάπερ καὶ οἱ τὸ ἓν καὶ τὴν ἀόριστον δυάδα ποιοῦντες· τοὺς γὰρ ἀριθμοὺς γεννήσαντες καὶ τὰ ἐπίπεδα καὶ τὰ σώματα

---

3 *scriptitaverat* *: *scriptiverat* Hss. nicht zu verwischen. Vgl. zu S. 288, 5

16 κρατιστεύοισαν] der Aeolismus ist

22 εἰπεῖν Hss.: verb. Scaliger

σχεδὸν τὰ ἄλλα παραλείπουσιν πλὴν ὅσον ἐφαπτόμενοι καὶ τοσοῦτο μόνον δη- 249
λοῦντες, ὅτι τὰ μὲν ἀπὸ τῆς ἀορίστου δυάδος οἷον τόπος καὶ κενὸν ἄπειρον, τὰ δ' ἀπὸ τῶν ἀριθμῶν καὶ τοῦ ἑνὸς οἷον ψυχὴ καὶ ἄλλ' ἄττα· [χρόνον δ' ἅμα καὶ οὐρανὸν καὶ ἕτερα δὴ πλείω], τοῦ δ' οὐρανοῦ πέρι καὶ τῶν λοιπῶν οὐδεμίαν ἔτι ποιοῦνται μνείαν.

3. Arist. Metaphys. N 5. 1092 b 8 οὐθὲν δὲ διώρισται οὐδὲ ὁποτέρως οἱ ἀριθμοὶ αἴτιοι τῶν οὐσιῶν καὶ τοῦ εἶναι, πότερον ὡς ὅροι οἷον αἱ στιγμαὶ τῶν μεγεθῶν, καὶ ὡς Εὔρυτος ἔταττε, τίς ἀριθμὸς τίνος, οἷον ὁδὶ μὲν ἀνθρώπου ὁδὶ δὲ ἵππου, ὥσπερ οἱ τοὺς ἀριθμοὺς ἄγοντες εἰς τὰ σχήματα τρίγωνον καὶ τετράγωνον, οὕτως ἀφομοιῶν ταῖς ψήφοις τὰς μορφὰς τῶν ⟨ζώιων καὶ⟩ φυτῶν. [Alex.] z. d. St. p. 827, 9 κείσθω λόγου χάριν ὅρος τοῦ ἀνθρώπου ὁ σν ἀριθμός, ὁ δὲ τε τοῦ φυτοῦ· τοῦτο θεὶς ἐλάμβανε ψηφῖδας διακοσίας πεντήκοντα τὰς μὲν πρασίνας τὰς δὲ μελαίνας, ἄλλας δὲ ἐρυθρὰς καὶ ὅλως παντοδαποῖς χρώμασι κεχρωσμένας· εἶτα περιχρίων τὸν τοῖχον ἀσβέστωι καὶ σκιαγραφῶν ἄνθρωπον καὶ φυτὸν οὕτως ἐπήγνυ τάσδε μὲν τὰς ψηφῖδας ἐν τῆι τοῦ προσώπου σκιαγραφίαι, τὰς δὲ ἐν τῆι τῶν χειρῶν, ἄλλας δὲ ἐν ἄλλοις, καὶ ἀπετέλει τὴν τοῦ μιμουμένου ἀνθρώπου διὰ ψηφίδων ἰσαρίθμων ταῖς μονάσιν, ἃς ὁρίζειν ἔφασκε τὸν ἄνθρωπον.

---

34. ARCHIPPOS. LYSIS. OPSIMOS.

1. Iambl. V. P. 250 [s. S. 33, 24] τῶν δὲ δύο τῶν περισωθέντων ἀμφοτέρων Ταραντίνων ὄντων ὁ μὲν Ἄρχιππος ἀνεχώρησεν εἰς Τάραντα, ὁ δὲ Λῦσις μισήσας τὴν ὀλιγωρίαν ἀπῆρεν εἰς τὴν Ἑλλάδα καὶ ἐν Ἀχαΐαι διέτριβε τῆι Πελοποννησιακῆι, ἔπειτα εἰς Θήβας μετωικίσατο σπουδῆς τινος γενομένης, οὗπερ ἐγένετο Ἐπαμει- 250
νώνδας ἀκροατὴς καὶ πατέρα τὸν Λῦσιν ἐκάλεσεν. ὧδε καὶ τὸν βίον κατέστρεψεν. Vgl. Nep. Epam. 2. Diodor. x 11, 2.

Erfundene Anekdote aus dem Roman des Apollonios über Lysis Iambl. V. P. 185 vgl. 256. Flucht und Tod erzählt romanhaft Plut. de genio Socr. 13.

ZWEIFELHAFTE SCHRIFTEN.

2. Porph. V. P. 57 οὔτε γὰρ αὐτοῦ Πυθαγόρου σύγγραμμα ἦν, οἵ τ' ἐκφυγόντες Λῦσίς τε καὶ Ἄρχιππος καὶ ὅσοι ἀποδημοῦντες ἐτύγχανον ὀλίγα διέσωσαν ζώπυρα τῆς φιλοσοφίας ἀμυδρά τε καὶ δυσθήρατα.

3. Diog. VIII 7 [s. oben S. 34, 34] τὸ δὲ φερόμενον ὡς Πυθαγόρου Λύσιδός ἐστι τοῦ Ταραντίνου Πυθαγορικοῦ φυγόντος εἰς Θήβας καὶ Ἐπαμεινώνδα καθηγησαμένου.

4. Athenag. 5 p. 6, 15 Schwartz [nach 32 B 15, S. 316, 3] Λῦσις δὲ καὶ Ὄψιμος ὁ μὲν ἀριθμὸν ἄρρητον ὁρίζεται τὸν θεόν, ὁ δὲ τοῦ μεγίστου τῶν ἀριθμῶν τὴν παρὰ τὸν ἐγγυτάτω ὑπεροχήν· εἰ δὲ μέγιστος μὲν ἀριθμὸς ὁ δέκα κατὰ τοὺς Πυθαγορικοὺς ὁ τετρακτύς τε ὢν καὶ πάντας τοὺς ἀριθμητικοὺς καὶ τοὺς ἁρμονικοὺς περιέχων λόγους, τούτωι δὲ ἐγγὺς παράκειται ὁ ἐννέα, μονάς ἐστιν ὁ θεός, τοῦτ' ἔστιν εἷς· ἑνὶ γὰρ ὑπερέχει ὁ μέγιστος τὸν ἐγγυτάτω ἐλαχίστωι ⟨ὄντι⟩ αὐτῶι.

5. Iambl. V. P. 267 [45 A] Ῥηγῖνοι Ἀριστείδης . . . Ὄψιμος.

---

3. 4 [χρόνον . . . πλείω] Usener 10 ⟨ ⟩ Christ. 22 σπουδῆς] nämlich παρὰ τῶν Θηβαίων 35 ὑπεροχὴν] vgl. 32 A 25 38 τὸν ἐγγυτάτω Gesner: τῶν ἐγγυτάτων Hs. ἐλαχίστωι ὄντι αὐτῶι *: ἐλάχιστον αὐτῶι Hs.

Gefälschter Brief des Lysis an Hipparchos = Hippasos Diog. viii 42. Iambl. 250
V. P. 75. Spätere Version in Epistologr. (Pythag. ep. 3) S. 601 Hercher. Vgl. Clem. Str. v 58 [II 364, 24 St.]. S. oben S. 37, 26 Anm.

---

35. ARCHYTAS.

A. LEBEN UND LEHRE.

LEBEN.

1. Diog. viii 76—83. Ἀρχύτας Μνησαγόρου Ταραντῖνος, ὡς δὲ Ἀριστόξενος [fr. 13 FHG II 275 vgl. A 7. 9] Ἑστιαίου, Πυθαγορικὸς καὶ αὐτός. οὗτός ἐστιν ὁ Πλάτωνα ῥυσάμενος δι' ἐπιστολῆς παρὰ Διονυσίου μέλλοντα ἀναιρεῖσθαι. ἐθαυμάζετο δὲ καὶ παρὰ τοῖς πολλοῖς ἐπὶ πάσηι ἀρετῆι· καὶ δὴ ἑπτάκις πολιτῶν ἐστρατήγησε, τῶν ἄλλων μὴ πλέον ἐνιαυτοῦ στρατηγούντων διὰ τὸ κωλύειν τὸν νόμον. πρὸς τοῦτον καὶ Πλάτων γέγραφεν ἐπιστολὰς δύο, ἐπειδήπερ αὐτῶι πρότερος γεγράφει τοῦτον τὸν τρόπον. [Folgen §§ 80. 81 die vom Verfertiger der Okkelosschriften gefälschten Briefe.]

γεγόνασι δὲ Ἀρχῦται τέτταρες· πρῶτος αὐτὸς οὗτος, δεύτερος Μιτυληναῖος μουσικός, τρίτος Περὶ γεωργίας συγγεγραφώς, τέταρτος ἐπιγραμματοποιός. ἔνιοι καὶ πέμπτον ἀρχιτέκτονά φασιν, οὗ φέρεται βιβλίον Περὶ μηχανῆς ἀρχὴν ἔχον ταύτην· ‘τάδε περὶ Τεύκρου Καρχηδονίου διήκουσα’. (περὶ δὲ τοῦ μουσικοῦ φέρεται καὶ τόδε, ὡς ὀνειδιζόμενος ἐπὶ τῶι μὴ ἐξακούεσθαι εἴποι· ‘τὸ γὰρ ὄργανον ὑπὲρ ἐμοῦ διαγωνιζόμενον λαλεῖ’.)

τὸν δὲ Πυθαγορικὸν Ἀριστόξενός φησι [fr. 14] μηδέποτε στρατηγοῦντα ἡττηθῆναι· φθονούμενον δ' ἅπαξ ἐκχωρῆσαι τῆς στρατηγίας, καὶ τοὺς αὐτίκα ληφθῆναι. οὗτος πρῶτος τὰ μηχανικὰ ταῖς μαθηματικαῖς προσχρησάμενος ἀρχαῖς μεθώδευσε καὶ πρῶτος κίνησιν ὀργανικὴν διαγράμματι γεωμετρικῶι προσήγαγε, διὰ τῆς τομῆς τοῦ ἡμικυλίνδρου δύο μέσας ἀνὰ λόγον λαβεῖν ζητῶν εἰς τὸν τοῦ κύβου διπλασιασμόν. κἀν γεωμετρίαι πρῶτος κύβον εὗρεν, ὥς φησι Πλάτων ἐν Πολιτείαι 251
[VII 528 B?].

2. Suidas. Ἀρχύτας Ταραντῖνος Ἑστιαίου υἱὸς ἢ Μνησάρχου ἢ Μνασαγέτου ἢ Μνασαγόρου, φιλόσοφος Πυθαγορικός. οὗτος Πλάτωνα ἔσωσε μὴ φονευθῆναι ὑπὸ Διονυσίου τοῦ τυράννου. τοῦ κοινοῦ δὲ τῶν Ἰταλιωτῶν προέστη, στρατηγὸς αἱρεθεὶς αὐτοκράτωρ ὑπὸ τῶν πολιτῶν καὶ τῶν περὶ ἐκεῖνον τὸν τόπον Ἑλλήνων. ἅμα δὲ καὶ φιλοσοφίαν ἐκπαιδεύων μαθητάς τ' ἐνδόξους ἔσχε καὶ βιβλία συνέγραψε πολλά [aus Hesychios].

---

1 Der Versuch von A. Delatte (*Rev. d. phil.* 35, Juli 1911), den Brief als echt zu erweisen, ist mißlungen. Er kann schon aus terminologischen Gründen nicht vor d. III. Jahrh. v. Chr. entstanden sein, vom Stil zu schweigen 13 γεγράφει P: γέγραφε B: ἔγραψε F 18 περὶ PBF: παρὰ Froben 19 ἐπὶ τὸ BF 23 μαθηματικαῖς Kühn: μηχανικαῖς Hss. μεθώδευσε so die Hss. 26 κἀν *: καὶ BPF γεωμετρία BPF: doch hat P nach α Rasur κύβον BP: κύβην F: κύβου διπλασιασμὸν Meibom

τοῦτον φανερῶς γενέσθαι διδάσκαλον Ἐμπεδοκλέους(!). καὶ παροιμία ‘Ἀρχύτου 251
πλαταγή’, ὅτι Ἀ. πλαταγὴν εὗρεν ἥτις ἐστὶν εἶδος ὀργάνου ἦχον καὶ ψόφον ἀποτελοῦντος [aus A 10].

3. Horat. c. I 28

te maris et terrae numeroque carentis arenae
mensorem cohibent, Archyta,
pulveris exigui prope litus parva Matinum
munera, nec quicquam tibi prodest
aerias temptasse domos animoque rotundum
percurrisse polum morituro.
occidit et Pelopis genitor, conviva deorum,
Tithonusque remotus in auras
et Iovis arcanis Minos admissus, habentque
Tartara Panthoiden iterum Orco
demissum, quamvis clipeo Troiana refixo
tempora testatus nihil ultra
nervos atque cutem morti concesserat atrae
iudice te non sordidus auctor
naturae verique. sed omnis una manet nox,
et calcanda semel via leti.

4. Strabo VI p. 280 ἴσχυσαν δέ ποτε οἱ Ταραντῖνοι καθ’ ὑπερβολὴν πολιτευόμενοι δημοκρατικῶς ... ἀπεδέξαντο δὲ καὶ τὴν Πυθαγόρειον φιλοσοφίαν, διαφερόντως δ’ Ἀ. ὃς καὶ προέστη τῆς πόλεως πολὺν χρόνον. [Vgl. A 1 S. 322, 8. 21].

5. Plato ep. VII p. 338 c ὅμως δ’ οὖν ἀσφαλέστερόν μοι ἔδοξε χαίρειν τότε
γε [vor der dritten Reise nach Syrakus 361] πολλὰ καὶ Δίωνα καὶ Διονύσιον ἐᾶν
καὶ ἀπηχθόμην ἀμφοῖν ἀποκρινάμενος ὅτι γέρων τε εἴην καὶ κατὰ τὰς ὁμολογίας
οὐδὲν γίγνοιτο τῶν τὰ νῦν πραττομένων. ἔοικε δὴ τὸ μετὰ τοῦτο Ἀρχύτης τε
παρὰ Διονύσιον ἀφικέσθαι· ἐγὼ γὰρ πρὶν ἀπιέναι [einige Zeit nach 367, zweite
Reise] ξενίαν καὶ φιλίαν Ἀρχύτῃ καὶ τοῖς ἐν Τάραντι καὶ Διονυσίῳ ποιήσας
ἀπέπλεον ... 339 a ἔπεμψε μὲν γὰρ δὴ Διονύσιος τρίτον ἐπ’ ἐμὲ τριήρη ῥαιστώνης ἕνεκα τῆς πορείας, ἔπεμψε δὲ Ἀρχέδημον, ὃν ἡγεῖτό με τῶν ἐν Σικελίαι περὶ
πλείστου ποιεῖσθαι τῶν Ἀρχύτῃ ξυγγεγονότων ἕνα καὶ ἄλλους γνωρίμους τῶν ἐν
Σικελίαι ... [Brief des Dionysios an Platon] ἐπιστολαὶ δὲ ἄλλαι ἐφοίτων παρά
τε Ἀρχύτου καὶ τῶν ἐν Τάραντι τήν τε φιλοσοφίαν ἐγκωμιάζουσαι τὴν Διονυσίου,
καὶ ὅτι ἂν μὴ ἀφίκωμαι νῦν, τὴν πρὸς Διονύσιον αὐτοῖς γενομένην φιλίαν δι’
ἐμοῦ οὐ σμικρὰν οὖσαν πρὸς τὰ πολιτικὰ παντάπασι διαβαλοίην. 340 a πορεύομαι
δὴ ... πολλὰ δεδιὼς μαντευόμενός τε οὐ πάνυ καλῶς. 350 a προσιόντες δέ μοι
ἄλλοι τε καὶ οἱ τῶν ὑπηρεσιῶν ὄντες Ἀθήνηθεν ἐμοὶ πολῖται ἀπήγγελλον ὅτι
διαβεβλημένος εἴην ἐν τοῖς πελτασταῖς καί μοί τινες ἀπειλοῖεν, εἴ που λήψονταί
με, διαφθερεῖν. μηχανῶμαι δή τινα τοιάνδε σωτηρίαν· πέμπω παρ’ Ἀρχύτην καὶ
τοὺς ἄλλους φίλους εἰς Τάραντα, φράζων ἐν οἷς ὢν τυγχάνω. οἱ δὲ πρόφασίν 252
τινα πρεσβείας πορισάμενοι παρὰ τῆς πόλεως πέμπουσι τριακόντορόν τε καὶ Λαμίσκον αὐτῶν ἕνα, ὃς ἐλθὼν ἐδεῖτο Διονυσίου περὶ ἐμοῦ λέγων, ὅτι βουλοίμην

---

1 τοῦτόν ⟨φασι⟩ Daub. τοῦτον] im Original ist Pythagoras gemeint
24 Platon] Um die Echtheit dieses Briefes wird noch gekämpft. Erwiesen scheint sie nicht

ἀπιέναι καὶ μηδαμῶς ἄλλως ποιεῖν· ὁ δὲ ξυνωμολόγησε καὶ ἀπέπεμψεν ἐφόδια 252
δούς ... ἐλθὼν δὲ εἰς Πελοπόννησον εἰς Ὀλυμπίαν [Ol. 105. 360] Δίωνα καταλαβὼν θεωροῦντα ἤγγελλον τὰ γεγονότα. Hieraus alle späteren z. B. Cic. de rep. I 10, 16 *audisse te credo, Tubero, Platonem Socrate mortuo primum in Aegyptum discendi causa, post in Italiam et in Siciliam contendisse, ut Pythagorae inventa perdisceret, eumque et cum Archyta Tarentino et cum Timaeo Locro multum fuisse et Philoleo commentarios esse nanctum.*

6. Procl. in Eucl. prol. II 66, 14 [aus Eudems Geschichte der Geometrie] ἐν δὲ τούτωι τῶι χρόνωι [Platons] καὶ Λεωδάμας ὁ Θάσιος ἦν καὶ Ἀ. ὁ Ταραντῖνος καὶ Θεαίτητος ὁ Ἀθηναῖος, παρ' ὧν ἐπηυξήθη τὰ θεωρήματα καὶ προῆλθεν εἰς ἐπιστημονικωτέραν σύστασιν.

7. Iambl. V. P. 197 (aus Aristoxenos) Σπίνθαρος γοῦν διηγεῖτο πολλάκις περὶ Ἀρχύτου ⟨τοῦ⟩ Ταραντίνου ὅτι διὰ χρόνου τινὸς εἰς ἀγρὸν ἀφικόμενος ἐκ στρατείας νεωστὶ παραγεγονώς, ἣν ἐστρατεύσατο ἡ πόλις εἰς Μεσσαπίους, ὡς εἶδε τόν τε ἐπίτροπον καὶ τοὺς ἄλλους οἰκέτας οὐκ εὖ τῶν περὶ τὴν γεωργίαν ἐπιμέλειαν πεποιημένους, ἀλλὰ μεγάληι τινὶ κεχρημένους ὀλιγωρίας ὑπερβολῆι, ὀργισθείς τε καὶ ἀγανακτήσας οὕτως ὡς ἂν ἐκεῖνος εἶπεν ὡς ἔοικε πρὸς τοὺς οἰκέτας ὅτι εὐτυχοῦσιν, ὅτι αὐτοῖς ὤργισται· εἰ γὰρ μὴ τοῦτο συμβεβηκὸς ἦν, οὐκ ἄν ποτε αὐτοὺς ἀθώιους γενέσθαι τηλικαῦτα ἡμαρτηκότας. Daraus Cic. Tusc. IV 36, 78 u. v. a.

8. Athen. XII 519 B καὶ Ἀθηνόδωρος δὲ ἐν τῶι Περὶ σπουδῆς καὶ παιδιᾶς Ἀρχύτην φησὶ τὸν Ταραντῖνον πολιτικὸν ἅμα καὶ φιλόσοφον γενόμενον πλείστους οἰκέτας ἔχοντα ἀεὶ τούτοις παρὰ τὴν δίαιταν ἀφιεμένοις εἰς τὸ συμπόσιον ἥδεσθαι. Ael. V. H. XII 15 ἀλλὰ καὶ Ἀ. ὁ Ταραντῖνος πολιτικός τε καὶ φιλόσοφος ἀνὴρ γενόμενος πολλοὺς ἔχων οἰκέτας τοῖς αὐτῶν παιδίοις πάνυ σφόδρα ἐτέρπετο μετὰ τῶν οἰκοτρίβων παίζων· μάλιστα δὲ ἐφίλει τέρπεσθαι αὐτοῖς ἐν τοῖς συμποσίοις. Vgl. A 10.

9. Athen. XII 545 A Ἀριστόξενος δ' ὁ μουσικὸς ἐν τῶι Ἀρχύτα βίωι [fr. 15 FHG II 276] ἀφικέσθαι φησὶ παρὰ Διονυσίου τοῦ νεωτέρου πρεσβευτὰς πρὸς τὴν Ταραντίνων πόλιν, ἐν οἷς εἶναι καὶ Πολύαρχον τὸν Ἡδυπαθῆ ἐπικαλούμενον, ἄνδρα περὶ τὰς σωματικὰς ἡδονὰς ἐσπουδακότα καὶ οὐ μόνον τῶι ἔργωι ἀλλὰ καὶ τῶι λόγωι. ὄντα δὲ γνώριμον τῶι Ἀρχύται καὶ φιλοσοφίας οὐ παντελῶς ἀλλότριον ἀπαντᾶν εἰς τὰ τεμένη καὶ συμπεριπατεῖν τοῖς περὶ τὸν Ἀρχύταν ἀκροώμενον τῶν λόγων. ἐμπεσούσης δέ ποτε ἀπορίας καὶ σκέψεως περί τε τῶν ἐπιθυμιῶν καὶ τὸ σύνολον περὶ τῶν σωματικῶν ἡδονῶν ἔφη ὁ Πολύαρχος κτλ. Die Widerlegung des Polyarchos, die bei Ath. nicht mehr erhalten ist, benutzt, wie Anklänge an Arist. N. Eth. H 12 zeigen, zu seiner Fiktion Cic. Cat. m. 12, 39 *accipite enim, optimi adulescentes, veterem orationem Archytae Tarentini, magni inprimis et praeclari viri, quae mihi* [Cato spricht] *tradita est, cum essem adulescens Tarenti cum Q. Maximo. nullam capitaliorem pestem quam voluptatem corporis hominibus dicebat a natura datam, cuius voluptatis avidae libidines temere et ecfrenate ad potiendum incitarentur.* (40) *hinc patriae proditiones, hinc rerum*

---

12 ff. vgl. zu S. 365, 14 ff. 13 ⟨τοῦ⟩ Cobet ἐκ Scaliger: καὶ Hs. 14 μεσανίους Hs.: verb. Cobet 16 ἐπιμελείας Hs.: verb. Wakefield 21 vgl. Hense *E. Fragment des Athenodorus v. Tarsos, Rhein. Mus.* 62, 313 23 scheint nach Ael. (Z. 25) emendiert werden zu müssen 29 ἀφικέσθαι φησὶ Casaub.: ἀφίησι Hs.

publicarum eversiones, hinc cum hostibus clandestina colloquia nasci; nullum 252
denique scelus, nullum malum facinus esse, ad quod suscipiendum non libido
voluptatis inpelleret: stupra vero et adulteria et omne tale flagitium nullis exci-
tari aliis inlecebris nisi voluptatis. cumque homini sive natura sive quis deus
nihil mente praestabilius dedisset, huic divino muneri ac dono nihil tam esse 253
inimicum quam voluptatem. (41) *nec enim libidine dominante temperantiae*
locum esse neque omnino in voluptatis regno virtutem posse consistere. quod quo
magis intellegi posset, fingere animo iubebat tanta incitatum aliquem voluptate
corporis quanta percipi posset maxima: nemini censebat fore dubium quin tam
diu, dum ita gauderet, nihil agitare mente, nihil ratione, nihil cogitatione con-
sequi posset. quocirca nihil esse tam detestabile tamque pestiferum quam volup-
tatem, si quidem ea, cum maior esset atque longior, omne animi lumen extingueret.
haec cum C. Pontio Samnite patre eius, a quo Caudino proelio Sp. Postumius
T. Veturius consules [321] *superati sunt, locutum Archytam Ncarchus Tarentinus,*
hospes noster, qui in amicitia populi Romani permanserat, se a maioribus natu
accepisse dicebat, cum quidem ei sermoni interfuisset Plato Atheniensis, quem
Tarentum venisse L. Camillo Appio Claudio consulibus [349!] *reperio.*

10. ARIST. pol. Θ 6. 1340^{b} 26 καὶ τὴν Ἀρχύτου πλαταγὴν οἴεσθαι γενέσθαι καλῶς, ἣν διδόασι τοῖς παιδίοις ὅπως χρώμενοι ταύτῃ μηδὲν καταγνύωσι τῶν κατὰ τὴν οἰκίαν· οὐ γὰρ δύναται τὸ νέον ἡσυχάζειν.

10^{a}. GELL. X 12, 8 *sed id, quod Archytam Pythagoricum commentum esse*
atque fecisse traditur, neque minus admirabile neque tamen vanum aeque videri
debet. nam et plerique nobilium Graecorum et Favorinus philosophus, memoriarum
antiquarum exsequentissimus, affirmatissime scripserunt simulacrum columbae e
ligno ab Archyta ratione quadam disciplinaque mechanica factum volasse; ita
erat scilicet libramentis suspensum et aura spiritus inclusa atque occulta con-
citum. libet hercle super re tam abhorrenti a fide ipsius Favorini verba ponere
(fr. 62 Mares): Ἀ. Ταραντῖνος τὰ ἄλλα καὶ μηχανικὸς ὢν ἐποίησεν περιστερὰν ξυλίνην πετομένην, ⟨ἦν⟩ ὁπότε καθίσειεν, οὐκέτι ἀνίστατο. μέχρι γὰρ τούτου * * *

11. AELIAN. V. H. XIV 19. Ἀ. τά τε ἄλλα ἦν σώφρων καὶ οὖν καὶ τὰ ἄκοσμα ἐφυλάττετο τῶν ὀνομάτων. ἐπεὶ δέ ποτε ἐβιάζετό τι εἰπεῖν τῶν ἀπρεπῶν, οὐκ ἐξενικήθη, ἀλλ' ἐσιώπησε μὲν αὐτό, ἐπέγραψε δὲ κατὰ τοῦ τοίχου, δείξας μὲν ὃ εἰπεῖν ἐβιάζετο, οὐ μὴν βιασθεὶς εἰπεῖν.

---

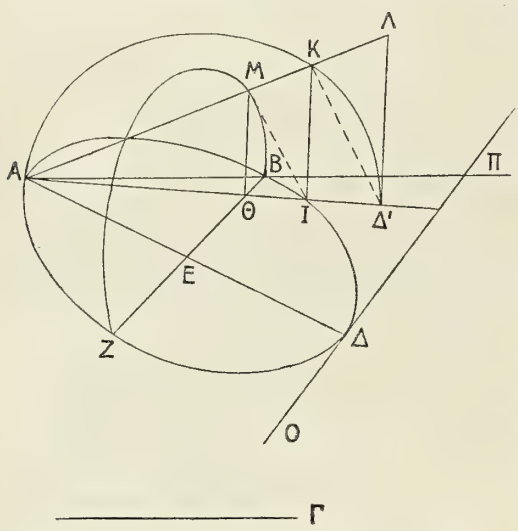
17 Irrtum Ciceros unaufgeklärt 18 vgl. Crusius-Kugeas *Paroemiographica München. Sitz. Ber.* 1910, 4, 22 29 ⟨ἦν⟩ ὁπότε Jacobi: αποτε Hss.: ἦν ὁπόσε Nietzsche. Ausfüllung der Lücke am Schluß unmöglich. Über die Konstruktion der Taube schrieb der verstorbene Wilh. Schmidt aus Helmstedt 22. 1. 1903 andeutend, er denke sich die Taube von Ast zu Ast eines Baumes emporfliegend, dessen Stamm das *libramentum* (Gegengewicht) verdecke. Zur Aufwärtsbewegung sei die Druckluft (*aura spiritus inclusa*) in dem hohlen Körper der Taube benutzt worden, die er sich durch einen verborgenen Schlauch zugeführt und verdichtet denkt. Sobald nun ein Ventil der Taube geöffnet wurde, habe die ausströmende Druckluft die Flügel in Bewegung gesetzt und durch Verminderung des Gewichtes die Taube etwas leichter gemacht als das durch Rollen und Schnüren mit der Taube in Verbindung stehende Gegengewicht. Dadurch sei die Taube in die Höhe geflogen und dort sitzen geblieben. Er vergleicht den olympischen Adler Paus. VI 20. 7 und den Hirsch des Kanachos Plin. XXXIV 75

12. Arist. rhet. Γ 11. 1412a 12 Ἀ. ἔφη ταὐτὸν εἶναι διαιτητὴν καὶ βωμόν· 253
ἐπ᾽ ἄμφω γὰρ τὸ ἀδικούμενον καταφεύγει.

LEHRE.

13. Hesych. Katalog der Aristotelischen Schriften [Rose² 14 n. 83]: περὶ τῆς Ἀρχύτου φιλοσοφίας $\bar{\gamma}$; n. 85 ἐκ τῶν Τιμαίου καὶ Ἀρχύτου $\bar{\alpha}$; Diog. v 25 [R. 6 n. 92] περὶ τῆς Ἀρχυτείου φιλοσοφίας $\bar{\alpha}$ $\bar{\beta}$ $\bar{\gamma}$. Vgl. Damasc. de princ. II 172, 20 Ruelle Ἀριστοτέλης δὲ ἐν τοῖς Ἀρχυτείοις [fr. 207 R.] ἱστορεῖ καὶ Πυθαγόραν ἄλλο τὴν ὕλην καλεῖν ὡς ῥευστὴν καὶ ἀεὶ ἄλλο ⟨καὶ ἄλλο⟩ γιγνόμενον. Vielleicht daher Theophr. Metaph. p. VI a 19 [s. oben c. 33, 2].

14. Eutoc. in Archim. sphaer. et cyl. II (III 98 Heib.) ἡ Ἀρχύτου εὕρεσις, ὡς Εὔδημος [fr. 90 Speng.] ἱστορεῖ. Ἔστωσαν αἱ δοθεῖσαι δύο εὐθεῖαι αἱ ΑΔ, Γ. δεῖ δὴ τῶν ΑΔ, Γ δύο μέσας ἀνὰ λόγον εὑρεῖν. γεγράφθω περὶ τὴν μείζονα τὴν ΑΔ κύκλος ὁ ΑΒΔΖ, καὶ τῇ Γ ἴση ἐνηρμόσθω ἡ ΑΒ, καὶ ἐκβληθεῖσα συμπιπτέτω τῇ ἀπὸ τοῦ Δ ἐφαπτομένῃ τοῦ κύκλου κατὰ τὸ Π. παρὰ δὲ τὴν ΠΔΟ ἤχθω ἡ ΒΕΖ, καὶ νενοήσθω ἡμικυλίνδριον ὀρθὸν ἐπὶ τοῦ ΑΒΔ ἡμικυκλίου, ἐπὶ δὲ τῆς ΑΔ ἡμικύκλιον ὀρθὸν ἐν τῷι τοῦ ἡμικυλινδρίου παραλληλογράμμωι κείμενον, τοῦτο δὴ τὸ ἡμικύκλιον περιαγόμενον ὡς ἀπὸ τοῦ Δ ἐπὶ τὸ Β μένοντος τοῦ Α πέρατος τῆς διαμέτρου τεμεῖ τὴν κυλινδρικὴν ἐπιφάνειαν ἐν τῇι περιαγωγῇι καὶ γράψει ἐν αὐτῇι γραμμήν τινα· πάλιν δέ, ἐὰν τῆς ΑΔ μενούσης τὸ ΑΠΔ τρίγωνον περιενεχθῇ 254
τὴν ἐναντίαν τῶι ἡμικυκλίωι κίνησιν, κωνικὴν ποιήσει ἐπιφάνειαν τῇι ΑΠ εὐθείαι, ἣ δὴ περιαγομένη συμβαλεῖ τῇι κυλινδρικῇι γραμμῇι κατά τι σημεῖον· ἅμα δὲ καὶ τὸ Β περιγράψει ἡμικύκλιον ἐν τῇι τοῦ κώνου ἐπιφανείαι. ἐχέτω δὴ θέσιν κατὰ τὸν τόπον τῆς συμπτώσεως τῶν γραμμῶν τὸ μὲν κινούμενον ἡμικύκλιον ὡς τὴν τοῦ Δ′ΚΑ, τὸ δὲ ἀντιπεριαγόμενον τρίγωνον τὴν τοῦ Δ′ΛΑ, τὸ δὲ τῆς εἰρημένης συμπτώσεως σημεῖον ἔστω τὸ Κ. ἔστω δὲ καὶ τὸ διὰ τοῦ Β γραφόμενον ἡμικύκλιον τὸ ΒΜΖ, κοινὴ δὲ αὐτοῦ τομὴ καὶ τοῦ ΒΔΖΑ κύκλου ἔστω ἡ ΒΖ. καὶ ἀπὸ τοῦ Κ ἐπὶ τὸ τοῦ ΒΔΑ ἡμικυκλίου ἐπίπεδον κάθετος ἤχθω· πεσεῖται δὴ ἐπὶ τὴν τοῦ κύκλου περιφέρειαν διὰ τὸ ὀρθὸν ἑστάναι τὸν κύλινδρον. πιπτέτω καὶ ἔστω ἡ ΚΙ. καὶ ἡ ἀπὸ τοῦ Ι ἐπὶ τὸ Α ἐπιζευχθεῖσα συμβαλέτω τῇι ΒΖ κατὰ τὸ Θ, ἡ δὲ ΑΛ τῷι ΒΜΖ ἡμικυκλίωι κατὰ τὸ Μ. ἐπεζεύχθωσαν δὲ καὶ αἱ ΚΔ′, ΜΙ, ΜΘ. ἐπεὶ οὖν ἑκάτερον τῶν Δ′ΚΑ, ΒΜΖ ἡμικυκλίων ὀρθόν ἐστι πρὸς τὸ ὑποκείμενον ἐπίπεδον, καὶ ἡ κοινὴ ἄρα αὐτῶν τομὴ ἡ ΜΘ πρὸς ὀρθάς ἐστι τῷι τοῦ κύκλου ἐπιπέδωι·



2 τὸν ἀ. καταφεύγειν Kayser 8 ⟨καὶ ἄλλο⟩ Creuzer

ὥστε καὶ πρὸς τὴν BZ ὀρθή ἐστιν ἡ MΘ. τὸ ἄρα ὑπὸ τῶν ΘB, ΘZ, τουτέστι 254
τὸ ὑπὸ ΘA, ΘI, ἴσον ἐστὶ τῶι ἀπὸ MΘ. ὅμοιον ἄρα ἐστὶ τὸ AMI τρίγωνον ἑκατέρωι τῶν MIΘ, MAΘ· καὶ ὀρθὴ ἡ ὑπὸ IMA. ἔστιν δὲ καὶ ἡ ὑπὸ Δ′KA ὀρθή. παράλληλοι ἄρα εἰσὶν αἱ KΔ′, MI, καὶ ἔσται ἀνὰ λόγον ὡς ἡ Δ′A πρὸς AK. τουτέστιν ἡ KA πρὸς AI, οὕτως ἡ IA πρὸς AM διὰ τὴν ὁμοιότητα τῶν τριγώνων· τέσσαρες ἄρα αἱ Δ′A, AK, AI, AM ἑξῆς ἀνὰ λόγον εἰσίν. καὶ ἔστιν ἡ AM ἴση τῆι Γ, ἐπεὶ καὶ τῆι AB. δύο ἄρα δοθεισῶν τῶν AΔ, Γ δύο μέσαι ἀνὰ λόγον ηὕρηνται αἱ AK, AI.

15. Eratosth. Weihepigramm über das Delische Problem von der Verdoppelung des Würfels (Eutoc. in Archim sphaer. et cyl. II. III 112, 19 Heib.)

7 μηδὲ σύ γ' Ἀρχύτεω δυσμήχανα ἔργα κυλίνδρων
μηδὲ Μεναιχμείους κωνοτομεῖν τριάδας
διζήσηι, μηδ' εἴ τι θεουδέος Εὐδόξοιο
10 καμπύλον ἐν γραμμαῖς εἶδος ἀναγράφεται.

Vgl. Pseuderatosth. das. III 106, 1 Heib. τῶν δὲ φιλοπόνως ἐπιδιδόντων ἑαυτοὺς καὶ ζητούντων δύο τῶν δοθεισῶν δύο μέσας λαβεῖν Ἀ. μὲν ὁ Ταραντῖνος λέγεται διὰ τῶν ἡμικυλίνδρων εὑρηκέναι, Εὔδοξος δὲ διὰ τῶν καλουμένων καμπύλων γραμμῶν. συμβέβηκε δὲ πᾶσιν αὐτοῖς ἀποδεικτικῶς γεγραφέναι, χειρουργῆσαι δὲ καὶ εἰς χρείαν πεσεῖν μὴ δύνασθαι πλὴν ἐπὶ βραχύ τι τοῦ Μεναίχμου καὶ ταῦτα δυσχερῶς. Dies ist Paraphrase des Epigramms unter Benutzung von Eratosthenes Platonikos, aus dem Plut. quaest. conv. VIII 2,1 p. 78 E διὸ καὶ Πλάτων αὐτὸς ἐμέμψατο τοὺς περὶ Εὔδοξον καὶ Ἀρχύταν καὶ Μέναιχμον εἰς ὀργανικὰς καὶ μηχα- 255
νικὰς κατασκευὰς τὸν τοῦ στερεοῦ διπλασιασμὸν ἀπάγειν ἐπιχειροῦντας, ὥσπερ πειρωμένους δι' ἀλόγου δύο μέσας ἀνὰ λόγον, ἢι παρείκοι, λαβεῖν· ἀπόλλυσθαι γὰρ οὕτω καὶ διαφθείρεσθαι τὸ γεωμετρίας ἀγαθὸν αὖθις ἐπὶ τὰ αἰσθητὰ παλινδρομούσης καὶ μὴ φερομένης ἄνω μηδ' ἀντιλαμβανομένης τῶν ἀιδίων καὶ ἀσωμάτων εἰκόνων, πρὸς αἷσπερ ὢν ὁ θεὸς ἀεὶ θεός ἐστιν; vgl. Plut. Marc. 14, Vitr. IX 3, 13 u. a.

16. Ptolem. harm. I 13 p. 31 Wall. [daraus Boëth. mus. V 17 ff.] Ἀ. δὲ ὁ Ταραντῖνος μάλιστα τῶν Πυθαγορείων ἐπιμεληθεὶς μουσικῆς πειρᾶται μὲν τὸ κατὰ τὸν λόγον ἀκόλουθον διασώιζειν οὐκ ἐν ταῖς συμφωνίαις μόνον ἀλλὰ καὶ ταῖς τῶν τετραχόρδων διαιρέσεσιν, ὡς οἰκείου τῆι φύσει τῶν ἐμμελῶν ὄντος τοῦ συμμέτρου τῶν ὑπεροχῶν ... τρία μὲν τοίνυν οὗτος ὑφίστησι γένη, τό τε ἐναρμόνιον καὶ τὸ χρωματικὸν καὶ τὸ διατονικόν· ἑκάστου δὲ αὐτῶν ποιεῖται τὴν διαίρεσιν οὕτως· τὸν μὲν γὰρ ἑπόμενον λόγον ἐπὶ τῶν τριῶν γενῶν τὸν αὐτὸν ὑφίστησι καὶ ἐπιεικοσθέβδομον ($\frac{28}{27}$), τὸν δὲ μέσον ἐπὶ μὲν τοῦ ἐναρμονίου ἐπιτριακοστόπεμπτον ($\frac{32}{31}$), ἐπὶ δὲ τοῦ διατονικοῦ ἐπιέβδομον ($\frac{8}{7}$). ὥστε καὶ τὸν ἡγούμενον τοῦ μὲν ἐναρμονίου γένους συνάγεσθαι ἐπιτέταρτον ($\frac{5}{4}$), τοῦ δὲ διατονικοῦ ἐπόγδοον ($\frac{9}{8}$). τὸν δὲ ἐν τῶι χρωματικῶι γένει δεύτερον ἀπὸ τοῦ ὀξυτάτου φθόγγου λαμβάνει διὰ τοῦ τὴν αὐτὴν θέσιν ἔχοντος ἐν τῶι διατονικῶι· φησὶ γὰρ λόγον ἔχειν τὸν ἐν τῶι χρωματικῶι δεύτερον ἀπὸ τοῦ ὀξυτάτου πρὸς τὸν ὅμοιον τὸν ἐν τῶι διατονικῶι τὸν τῶν $\overline{σνς}$ πρὸς τὰ $\overline{σμγ}$. συνίσταται δὴ τὰ τοιαῦτα τρία

---

13 διζήσηι Wilamowitz *Ein Weihgeschenk des Er.* (*Nachr. d. Gött. G. d. W.* 1894, 1, 9,: δίζηαι Hss. 24 ἢι Herwerden: μὴ Hss. 27 οἷσπερ Hss.: verb. Bernadakis; vgl. für das Material Hiller *Erat. carm.* p. 122 ff., für die Kritik und Erklärung Wilamowitz a. O. 38 φθόγγου AB: φθόγγον d. übrigen Hss. 41 συνίστησι CKV

τετράχορδα κατὰ τοὺς ἐκκειμένους λόγους ἐν πρώτοις ἀριθμοῖς τούτοις· ἐὰν γὰρ 255
τοὺς μὲν ὀξυτάτους τῶν τετραχόρδων ὑποστησώμεθα ,αφιβ, τοὺς δὲ βαρυτάτους
κατὰ τὸν ἐπίτριτον λόγον τῶν αὐτῶν ,βις, ταῦτα μὲν ποιήσει τὸν ἐπιεικοσθέβδο-
μον πρὸς τὸ ,α𐅵μδ· καὶ τοσούτων ἔσονται πάλιν ἐν τοῖς τρισὶ γένεσιν οἱ δεύτεροι
[näml. λόγοι] ἀπὸ τῶν βαρυτάτων· τῶν δ' ἀπὸ τοῦ ὀξυτάτου δευτέρων ὁ μὲν
τοῦ ἐναρμονίου γένους ἔσται ,αωϙ. ταῦτα γὰρ πρὸς μὲν τὰ ,α𐅵μδ ποιεῖ τὸν
ἐπιτριακοστόπεμπτον λόγον, πρὸς δὲ τὰ ,αφιβ τὸν ἐπιτέταρτον· ὁ δὲ τοῦ δια-
τονικοῦ γένους τῶν αὐτῶν ἔσται ,αψα· καὶ ταῦτα γὰρ πρὸς μὲν τὰ ,α𐅵μδ τὸν
ἐπιέβδομον ποιεῖ λόγον· πρὸς δὲ τὰ ,αφιβ τὸν ἐπόγδοον· ὁ δὲ τοῦ χρωματικοῦ
καὶ αὐτὸς ἔσται τῶν αὐτῶν ,αψϙβ· ταῦτα γὰρ λόγον ἔχει πρὸς τὰ ,αψα, ὃν τὰ
ονς πρὸς τὰ σμγ [= fr. 5 Blass]. Folgt die Tabelle der Intervallenverhältnisse:

	Ἐναρμόνιον		Χρωματικόν		Διατονικόν	
Intervalle *A*	1512	$\frac{5}{4}$	1512	$\frac{32}{27}$	1512	$\frac{9}{8}$
G	1890	$\frac{36}{35}$	1792	$\frac{243}{224}$	1701	$\frac{8}{7}$
F	1944	$\frac{28}{27}$	1944	$\frac{28}{27}$	1944	$\frac{28}{27}$
E	2016		2016		2016	
	$\frac{5}{4}\cdot\frac{36}{35}\cdot\frac{28}{27}=\frac{4}{3}$		$\frac{32}{27}\cdot\frac{243}{224}\cdot\frac{28}{27}=\frac{4}{3}$		$\frac{9}{8}\cdot\frac{8}{7}\cdot\frac{28}{27}=\frac{4}{3}$	

17. Porphyr. in Ptolem. harm. I 6 p. 280 W. τῶν Πυθαγορικῶν τινες, ὡς
Ἀ. καὶ Δίδυμος ἱστοροῦσι, μετὰ τὸ καταστήσασθαι τοὺς λόγους τῶν συμφωνιῶν
συγκρίνοντες αὐτοὺς πρὸς ἀλλήλους καὶ τοὺς συμφώνους μᾶλλον ἐπιδεικνύναι
βουλόμενοι τοιοῦτόν τι ἐποίουν· πρώτους λαβόντες ἀριθμούς, οὓς ἐκάλουν πυθ-
μένας, τῶν τοὺς λόγους τῶν συμφωνιῶν ἀποτελούντων ... τούτους οὖν τοὺς
ἀριθμοὺς ἀποδόντες ταῖς συμφωνίαις ἐσκόπουν καθ' ἕκαστον λόγον τῶν τοὺς
ὅρους περιεχόντων ἀριθμῶν ἀφελόντες ἐφ' ἑκατέρων τῶν ὅρων ἀνὰ μονάδα τοὺς
ἀπολειπομένους ἀριθμοὺς μετὰ τὴν ἀφαίρεσιν οἵτινες εἶεν· οἷον τῶν β καὶ α, 256
οἵπερ ἦσαν τῆς διὰ πασῶν, ἀφελόντες ἀνὰ μονάδα ἐσκόπουν τὸ καταλειπόμενον·
ἦν δὲ ἕν. τῶν δὲ τεσσάρων καὶ τριῶν, οἵτινες ἦσαν τῆς διὰ τεσσάρων, ἀφελόντες
ἀνὰ μονάδα εἶχον ἐκ μὲν οὖν τῶν τεσσάρων ὑπολειπόμενον τὸν τρία, ἐκ δὲ τῶν
τριῶν τὸν δύο· ὥστε ἀπὸ συναμφοτέρων τῶν ὅρων μετὰ τὴν ἀφαίρεσιν τὸ ὑπο-
λειπόμενον ἦν πέντε. τῶν δὲ γ καὶ β, οἵτινες ἦσαν τῆς διὰ πέντε, ἀφελόντες
ἀνὰ μονάδα εἶχον ἐκ μὲν τριῶν ὑπολειπόμενα δύο, ἐκ δὲ τῶν δύο ὑπολειπόμενον
ἕν. ὥστε συναμφότερον ⟨τὸ ὑπο⟩λειπόμενον ἦν τρία. ἐκάλουν δὲ τὰς μὲν ἀφαι-
ρουμένας μονάδας ὅμοια, τὰ δὲ λειπόμενα μετὰ τὴν ἀφαίρεσιν ἀνόμοια διὰ δύο
αἰτίας, ὅτι ἐξ ἀμφοῖν τῶν ὅρων ὁμοία ἡ ἀφαίρεσις ἐγίνετο καὶ ἴση· ἴση γὰρ ἡ
μονὰς τῇι μονάδι. ὧν ἀφαιρουμένων ἐξ ἀνάγκης τὰ ὑπολειπόμενα ἀνόμοια καὶ
ἄνισα. ἐὰν γὰρ ἀπὸ ἀνίσων ἴσα ἀφαιρεθῇι, τὰ λοιπὰ ἔσται ἄνισα. οἱ δὲ πολλα-
πλάσιοι λόγοι καὶ ἐπιμόριοι, ἐν οἷς θεωροῦνται αἱ συμφωνίαι, ἐν ἀνίσοις ὅροις
ὑφεστήκασιν, ἀφ' ὧν ἴσων ἀφαιρουμένων τὰ λοιπὰ πάντως ἄνισα. γίνεται οὖν τὰ
ἀνόμοια τῶν συμφωνιῶν συμμιγέντα· συμμίσγειν δὲ λέγουσιν οἱ Πυθαγόρειοι
τὸ ἕνα ἐξ ἀμφοτέρων ἀριθμὸν λαβεῖν. ἔσται οὖν τὰ ἀνόμοια συντεθέντα καὶ καθ'
ἑκάστην τῶν συμφωνιῶν τοιαῦτα· τῆς μὲν διὰ πασῶν ἕν, τῆς δὲ διὰ τεσσάρων

---

27 τῆς Wallis: τῶν Hss. 30 τῆς Kranz: τῶν Hss. (vgl. Z. 27) 32 ὥστε συναμφότερον ⟨τὸ ὑπο⟩λειπόμενον ἦν *: ὥστε τὸ συναμφ. λειπόμενον εἶναι Hss.

πέντε, τῆς δὲ διὰ πέντε τρία. ἐφ' ὧν δ' ἄν, φασί, τὰ ἀνόμοια ἐλάσσονα ἦι, ἐκεῖνα 256
τῶν ἄλλων εἰσὶ συμφωνότερα· σύμφωνον μέν ἐστιν ἡ διὰ πασῶν, ὅτι ταύτης τὰ ἀνόμοια ἕν· μεθ' ἣν ἡ διὰ πέντε, ὅτι ταύτης τὰ ἀνόμοια τρία. τελευταία δὲ ἡ διὰ τεσσάρων, ὅτι ταύτης τὰ ἀνόμοια πέντε [= fr. 4 Blass].

18. — — p. 277 ἔλεγον δὲ οἱ περὶ τὸν Ἀρχύταν ἑνὸς φθόγγου γίνεσθαι κατὰ τὰς συμφωνίας τὴν ἀντίληψιν τῆι ἀκοῆι [= fr. 3 Bl.].

19. Boëth. de mus. III 11 *superparticularis proportio scindi in aequa medio proportionaliter interposita numero non potest . . . quam enim demonstrationem ponit Archytas, nimium fluxa est. haec vero est huiusmodi. sit, inquit, superparticularis proportio · A · B ·. sumo in eadem proportione minimos · C · DE ·. quoniam igitur sunt minimi in eadem proportione · C · DE · et sunt superparticulares, · DE · numerus · C · numerum parte una sua eiusque transcendit. sit haec · D ·. dico quoniam · D · non erit numerus, sed unitas. si enim est numerus · D · et pars est eius qui est · DE ·, metietur · D · numerus · DE · numerum; quocirca et · E · numerum metietur. quo fit, ut · C · quoque metiatur. utrumque igitur, · C · et · DE ·, numeros metietur · D · numerus, quod est impossibile. qui enim sunt minimi in eadem proportione quibuslibet aliis numeris, hi primi ad se invicem sunt, et solum differentiam retinent unitatem. unitas igitur est · D ·. igitur · DE · numerus · C · numerum unitate transcendit. quocirca nullus incidit medius numerus, qui eam proportionem aequaliter scindat* [= fr. 6 Bl.].

19ª. Theo Smyrn. p. 61, 11 Hill. οἱ δὲ περὶ Εὔδοξον καὶ Ἀρχύταν τὸν λόγον τῶν συμφωνιῶν ἐν ἀριθμοῖς ὥιοντο εἶναι ὁμολογοῦντες καὶ αὐτοὶ ἐν κινήσεσιν εἶναι τοὺς λόγους καὶ τὴν μὲν ταχεῖαν κίνησιν ὀξεῖαν εἶναι ἅτε πλήττουσαν συνεχὲς καὶ ὠκύτερον κεντοῦσαν τὸν ἀέρα, τὴν δὲ βραδεῖαν βαρεῖαν ἅτε νωθεστέραν οὖσαν. Vgl. B 1 S. 333, 14. 334, 9.

19ᵇ. Quintil. I 10, 17 *A. atque Euenus etiam subiectam grammaticen musicae putaverunt.*

20. Theo Smyrn. p. 20. 19 Ἀ. δὲ καὶ Φιλόλαος ἀδιαφόρως τὸ ἓν καὶ μονάδα καλοῦσι καὶ τὴν μονάδα ἕν.

21. — — p. 22, 5 Ἀριστοτέλης δὲ ἐν τῶι Πυθαγορικῶι [fr. 199 R.] τὸ ἕν φησιν ἀμφοτέρων [Grad und Ungrad] μετέχειν τῆς φύσεως· ἀρτίωι μὲν γὰρ προστεθὲν περιττὸν ποιεῖ, περιττῶι δὲ ἄρτιον, ὃ οὐκ ἂν ἠδύνατο, εἰ μὴ ἀμφοῖν τοῖν φυσέοιν 257
μετεῖχε· διὸ καὶ ἀρτιοπέριττον καλεῖσθαι τὸ ἕν. συμφέρεται δὲ τούτοις καὶ Ἀ.

22. Aristot. Metaphys. H 2. 1043ª 19 ἔοικε γὰρ ὁ μὲν διὰ τῶν διαφορῶν λόγος τοῦ εἴδους καὶ τῆς ἐνεργείας εἶναι, ὁ δ' ἐκ τῶν ἐνυπαρχόντων τῆς ὕλης μᾶλλον. ὁμοίως δὲ καὶ οἵους Ἀ. ἀπεδέχετο ὅρους· τοῦ συνάμφω γάρ εἰσιν, οἷον τί ἐστι νηνεμία; ἠρεμία ἐν πλήθει ἀέρος. ὕλη μὲν γὰρ ὁ ἀήρ, ἐνέργεια δὲ καὶ οὐσία ἡ ἠρεμία. τί ἐστι γαλήνη; ὁμαλότης θαλάττης, τὸ μὲν ὑποκείμενον ὡς ὕλη ἡ θάλαττα, ἡ δ' ἐνέργεια καὶ ἡ μορφὴ ἡ ὁμαλότης.

23. Eudem. phys. fr. 27 (Simpl. ph. 431, 8) Πλάτων δὲ τὸ μέγα καὶ μικρὸν τὸ καὶ μὴ ὂν καὶ τὸ ἀνώμαλον καὶ ὅσα τούτοις ἐπὶ ταὐτὸ φέρει τὴν κίνησιν λέγει· φαίνεται δὲ ἄτοπον αὐτὸ τοῦτο τὴν κίνησιν λέγειν· παρούσης γὰρ δοκεῖ κινήσεως κινεῖσθαι τὸ ἐν ῶι. ἀνίσου δὲ ὄντος ἡ ἀνωμάλου προσαναγκάζειν ὅτι κινεῖται γελοῖον· βέλτιον γὰρ αἴτια λέγειν ταῦτα ὥσπερ Ἀ.

---

7 vgl. Euclid. sect. can. 3 (*Mus. scr. gr.* ed. Jan. p. 152); Tannery *Bibl. math.* VI (1905) 225 36 οἵους Aᵇ mrg. E: οὓς text. E

24. Eudem. phys. fr. 30 (Simpl. ph. 467, 26) Ἀ. δέ, ὥς φησιν Εὔδημος, οὕτως 257
ἠρώτα τὸν λόγον· ἐν τῶι ἐσχάτωι οἷον τῶι ἀπλανεῖ οὐρανῶι γενόμενος πότερον ἐκτείναιμι ἂν τὴν χεῖρα ἢ τὴν ῥάβδον εἰς τὸ ἔξω ἢ οὔ; καὶ τὸ μὲν οὖν μὴ ἐκτείνειν ἄτοπον· εἰ δὲ ἐκτείνω, ἤτοι σῶμα ἢ τόπος τὸ ἐκτὸς ἔσται (διοίσει δὲ οὐδέν, ὡς μαθησόμεθα). ἀεὶ οὖν βαδιεῖται τὸν αὐτὸν τρόπον ἐπὶ τὸ ἀεὶ λαμβανόμενον πέρας καὶ ταὐτὸν ἐρωτήσει, καὶ εἰ ἀεὶ ἕτερον ἔσται ἐφ' ὃ ἡ ῥάβδος, δῆλον ὅτι καὶ ἄπειρον. καὶ εἰ μὲν σῶμα, δέδεικται τὸ προκείμενον· εἰ δὲ τόπος, ἔστι δὲ τόπος τὸ ἐν ὧι σῶμά ἐστιν ἢ δύναιτ' ἂν εἶναι, τὸ δὲ δυνάμει ὡς ὂν χρὴ τιθέναι ἐπὶ τῶν ἀιδίων, καὶ οὕτως ἂν εἴη σῶμα ἄπειρον καὶ τόπος.

25. Apul. Apol. 15 *quid, quod nec ob haec debet tantummodo philosophus speculum invisere; nam saepe oportet non modo similitudinem suam, verum etiam ipsius similitudinis rationem considerare: num, ut ait Epicurus* [fr. 320; p. 221, 22; vgl. p. 10, 2 Usen.], *profectae a nobis imagines velut quaedam exuviae iugi fluore a corporibus manantes, cum leve aliquid et solidum offenderunt, illisae reflectantur et retro expressae contraversim respondeant an, ut alii philosophi disputant, radii nostri seu mediis oculis proliquati et lumini extrario mixti atque ita uniti, ut Plato* [Tim. 46 A] *arbitratur, seu tantum oculis profecti sine ullo foris amminiculo, ut Archytas putat.*

26. Aus später (neupythagoreischer?) Überlieferung stehen bedenkliche Mitteilungen über '*Architas*'' Berechnung des rechtwinkligen und stumpfwinkligen Dreiecks, die *mensa Pythagorea* (abacus) u. dgl. bei [Boëth.] ars geom. p. 393, 7; 408, 14; 412, 20; 413, 22; 425, 23 Friedl. Ebenso über die Tetraktys bei Honein (Sinnspr. übers. von Loewenthal) c. 20 u. d. Namen Qitos (?).

B. ECHTE FRAGMENTE.

ΑΡΧΥΤΟΥ ΑΡΜΟΝΙΚΟΣ.

1. [1 Blass *Mél. Graux* p. 574] Porphyr. in Ptolem. Harm. p. 236 παρακείσθω δὲ καὶ νῦν τὰ Ἀρχύτα τοῦ Πυθαγορείου, οὗ μάλιστα καὶ γνήσια λέγεται εἶναι τὰ συγγράμματα· λέγει δὲ ἐν τῶι Περὶ μαθηματικῆς εὐθὺς ἐναρχόμενος τοῦ λόγου τάδε· 'καλῶς ... γέγονεν'. Vgl. p. 257. Nicom. in Arith. I 3, 4 p. 6, 16 Hoch. ἀλλὰ καὶ Ἀ. ὁ Ταραντῖνος ἀρχόμενος τοῦ Ἁρμονικοῦ τὸ αὐτὸ οὕτω πως 258
λέγει· 'καλῶς ... ἀναστροφὰν ἔχει'. [Iambl. in Nic. 9, 1 Pist. (d. comm. math. sc. 7 p. 31, 4 Fest.) 1, 14. 15 ταῦτα ... ἀδελφεά].

καλῶς μοι δοκοῦντι τοὶ περὶ τὰ μαθήματα διαγνώμεναι,

FRAGMENTE DER HARMONIK.

1. Treffliche Einsichten scheinen mir die Mathematiker sich er-

---

3 ἢ οὔ; καὶ τὸ *: ἢ οὔ . καὐτὸ F: ἢ οὐκ ἂν . τὸ E 34 τοὶ Porph. Nicomach. (viele Hss.): τὸ Nicom. (einige) διαγνώμεναι Nic.: διαγνῶναι Porph.

καὶ οὐδὲν ἄτοπον ὀρθῶς αὐτούς, οἷά ἐντι, περὶ ἑκάστων 258
φρονέειν· περὶ γὰρ τᾶς τῶν ὅλων φύσιος καλῶς διαγνόντες ἔμελλον καὶ περὶ τῶν κατὰ μέρος, οἷά ἐντι, καλῶς ὀψεῖσθαι. περί τε δὴ τᾶς τῶν ἄστρων ταχυτᾶτος καὶ ἐπιτολᾶν καὶ δυσίων παρέδωκαν ἄμμιν σαφῆ διάγνωσιν καὶ περὶ γαμετρίας καὶ ἀριθμῶν καὶ σφαιρικᾶς καὶ οὐχ ἥκιστα περὶ μωσικᾶς. ταῦτα γὰρ τὰ μαθήματα δοκοῦντι ἦμεν ἀδελφεά· περὶ γὰρ ἀδελφεὰ τὰ τοῦ ὄντος πρώτιστα δύο εἴδεα τὰν ἀναστροφὰν ἔχει. πρᾶτον μὲν ὧν ἐσκέψαντο, ὅτι οὐ δυνατόν ἐστιν ἦμεν ψόφον μὴ γενηθείσας πληγᾶς τινων ποτ' ἄλλαλα. πλαγὰν δὲ ἔφαν γίνεσθαι, ὅκκα τὰ φερόμενα ἀπαντιάξαντα ἀλλάλοις συμπέτηι· τὰ μὲν οὖν ἀντίαν φορὰν φερόμενα ἀπαντιάζοντα αὐτὰ αὐτοῖς συγ-

---

worben zu haben, und es kann daher nicht auffallen, daß sie die Beschaffenheit der einzelnen Dinge richtig zu beurteilen wissen. Denn da sie sich über die Natur des Alls treffliche Einsichten erworben haben, mußten sie auch für die Beschaffenheit des Einzelnen einen trefflichen Blick gewinnen. So haben sie denn auch über die Geschwindigkeit der Gestirne und über ihren Auf- und Untergang eine klare Einsicht überliefert und über Geometrie, Arithmetik und Sphärik und nicht zum mindesten auch über Musik. Denn diese Wissenschaften scheinen verschwistert zu sein. Denn sie beschäftigen sich mit den beiden verschwisterten Urgestalten des Seienden [*nämlich Zahl und Größe*]. Zuerst nun überlegten sie sich, daß unmöglich ein Schall entstehen könne, ohne daß ein gegenseitiger Anschlag stattgefunden hätte. Anschlag aber behaupteten sie, entstünde dann, wenn die in Bewegung befindlichen Körper sich gegenseitig treffen und zusammenstoßen. Diejenigen Körper nun, die in entgegengesetzter Richtung sich bewegen und sich gegenseitig treffen, *brächten den Schall hervor*, indem

---

1 αὐτοὺς ὀρθῶς Nic. οἷά ἐντι fehlt Porph. ἕκαστον Wallis' Hss.: ἑκάστου (-τωι) Porph., Nic.: verb. Blass 2 φρονέειν Nic.: θεωρεῖν Porph. καλῶς fehlt Porph. 4 ὀψεῖσθαι Nic.: ὄψεσθαι Porph. 4—7 kürzt Nic. 5 ἄμμιν Nic.: ἡμῖν Porph. σαφῆ fehlt Porph. 6 καὶ σφαιρικᾶς fehlt Porph. 7 μωσικᾶς] so nur einige Nic. Hss. ἦμεν Par.[1] (so stets), εἶμεν d. übrigen Porph. Hss.: ἔμμεναι Nic. 8 ἀδελφεά] vgl. Plat. Rep. VII 530 D κινδυνεύει, ἔφην, ὡς πρὸς ἀστρονομίαν ὄμματα πέπηγεν, ὡς πρὸς ἐναρμόνιον φορὰν ὦτα παγῆναι, καὶ αὖται ἀλλήλων ἀδελφαί τινες αἱ ἐπιστῆμαι εἶναι, ὡς οἵ τε Πυθαγόρειοί φασι καὶ ἡμεῖς, ὦ Γλαύκων, ξυγχωροῦμεν περὶ . . . ἔχει fehlt Porph. περὶ γὰρ [ἀδελφεὰ] * (1. Aufl.) 9 ὧν P[3]: οὖν die übr. Hss. 12 ἀπαντάξαντα Hss.: verb. Blass

χαλᾶντα, ⟨τὰ⟩ δ᾽ ὁμοίως φερόμενα, μὴ ἴσωι δὲ τάχει, περι- 258
καταλαμβανόμενα παρὰ τῶν ἐπιφερομένων τυπτόμενα
ποιεῖν ψόφον. πολλοὺς μὲν δὴ αὐτῶν οὐκ εἶναι ἁμῶν τᾶι 259
φύσει οἵους τε γινώσκεσθαι, τοὺς μὲν διὰ τὰν ἀσθένειαν
τᾶς πλαγᾶς, τοὺς δὲ καὶ διὰ τὸ μᾶκος τᾶς ἀφ᾽ ἁμῶν ἀπο-
στάσιος, τινὰς δὲ καὶ διὰ τὰν ὑπερβολὰν τοῦ μεγέθεος·
οὐ γὰρ παραδύεσθαι ἐς τὰν ἀκοὰν ἁμῖν τὼς μεγάλως τῶν
ψόφων, ὥσπερ οὐδ᾽ ἐς τὰ σύστομα τῶν τευχέων, ὅκκα
πολύ τις ἐγχέηι, οὐδὲν ἐγχεῖται. τὰ μὲν οὖν ποτιπίπτοντα
ποτὶ τὰν αἴσθησιν ἃ μὲν ἀπὸ τᾶν πλαγᾶν ταχὺ παραγίνε-
ται καὶ ⟨ἰσχυρῶς⟩, ὀξέα φαίνεται, τὰ δὲ βραδέως καὶ ἀσθε-
νῶς, βαρέα δοκοῦντι ἦμεν. αἱ γάρ τις ῥάβδον λαβὼν κινοῖ
νωθρῶς τε καὶ ἀσθενέως, τᾶι πλαγᾶι βαρὺν ποιήσει τὸν
ψόφον· αἱ δέ κα ταχύ τε καὶ ἰσχυρῶς, ὀξύν. οὐ μόνον δέ
κα τούτωι γνοίημεν, ἀλλὰ καὶ ὅκκα ἄμμες ἢ λέγοντες ἢ

---

sie sich hemmen; diejenigen Körper aber, die sich in gleicher Richtung aber mit ungleicher Geschwindigkeit fortbewegten, brächten den Schall hervor, indem sie von den nachkommenden eingeholt und getroffen würden. Viele von diesen *Schällen* könnten mit unserer Natur nicht erfaßt werden, teils wegen des schwachen Anschlags, teils auch wegen der weiten Entfernung von uns, einige auch wegen ihrer außerordentlichen Stärke. Denn die gewaltigen Schälle könnten nicht in unser Ohr eindringen, wie sich ja auch in enghalsige Gefäße, sobald man viel eingießen will, nichts eingießen läßt. Von den an unser Sinnesorgan anschlagenden *Schällen* erscheinen uns nun die, welche schnell und stark von dem Anschlage her zu uns dringen, hoch, die aber langsam und schwach, tief zu sein. Nimmt man eine Gerte und bewegt sie langsam und schwach, so wird man mit dem Schlage einen tiefen Schall hervorbringen, bewegt man sie aber rasch und stark, einen hohen. Aber nicht nur hierdurch können wir dies erkennen, sondern auch *durch folgendes*. Wollen wir beim Reden oder Singen etwas laut und hoch klingen lassen, so werden wir mit Anwendung starken Atems ⟨zum

---

1 ⟨τὰ⟩ * 2 παρὰ Stephanus: περὶ Hss. 3 εἶναι Porph. p. 257: ἔστιν p. 237 5 καὶ haben nur P^1, Steph. 8 οὐδὲ τὰ Porph.: verb. Blass 9 ff. vgl. Plat. Tim. p. 67 B; Theo p. 61 Hill. [A 35] = fr. 4 Bl. 11 ⟨ἰσχυρῶς⟩ Blass 12 βαρέα P^1: βραδέα d. übr. Hss. 13 τε P^1: fehlt d. übr. Hss. 15 κα τούτωι Blass: κατὰ τοῦτο Hss.

ἀείδοντες χρήιζομές τι μέγα φθέγξασθαι καὶ ὀξύ, σφοδρῶι 259
τῶι πνεύματι φθεγγόμενοι * * * ἔτι δὲ καὶ τοῦτο συμβαίνει
ὥσπερ ἐπὶ βελῶν· τὰ μὲν ἰσχυρῶς ἀφιέμενα πρόσω φέρε-
ται, τὰ δὲ ἀσθενέως, ἐγγύς. τοῖς γὰρ ἰσχυρῶς φερομένοις
μᾶλλον ὑπακούει ὁ ἀήρ· τοῖς δὲ ἀσθενέως, ἧσσον. τωὐτὸ
δὴ καὶ ταῖς φωναῖς συμβήσεται· ταῖ μὲν ὑπὸ [τῶ] ἰσχυρῶ 260
τῶ πνεύματος φερομέναι μεγάλαι τε ἦμεν καὶ ὀξέαι, ταῖ
δὲ ὑπὸ ἀσθενέος μικκαῖ τε καὶ βαρέαι. ἀλλὰ μὰν καὶ τού-
τωι γά κα ἴδοιμες ἰσχυροτάτωι σαμείωι, ὅτι τῶ αὐτῶ
φθεγξαμένω μέγα μὲν πόρσωθέν κ' ἀκούσαιμες· μικκὸν δέ,
οὐδὲ ἐγγύθεν. ἀλλὰ μὰν καὶ ἔν γα τοῖς αὐλοῖς τὸ ἐκ τῶ
στόματος φερόμενον πνεῦμα ἐς μὲν τὰ ἐγγὺς τῶ στόματος
τρυπήματα ἐμπῖπτον διὰ τὰν ἰσχὺν τὰν σφοδρὰν ὀξύτερον
ἄχον ἀφίησιν, ἐς δὲ τὰ πόρσω, βαρύτερον· ὥστε δῆλον
ὅτι ἁ ταχέα κίνησις ὀξὺν ποιεῖ, ἁ δὲ βραδέα βαρὺν τὸν

Ziel gelangen, wollen wir aber leise oder tief sprechen, so werden wir schwachen Atem anwenden). Ferner kommt auch das vor wie bei Geschossen. Die kräftig abgeschleuderten fliegen weit, die schwach, in die Nähe. Denn die kräftig abgeschleuderten verdrängen besser die Luft, die schwach dagegen weniger. Dasselbe trifft nun auch auf die Töne zu. Ein Ton, der unter starkem Atemholen hervorgebracht wird, wird stark und hoch klingen, unter schwachem Atemholen dagegen schwach und tief. Doch können wir es auch an diesem treffendsten Beispiele sehen, daß nämlich derselbe Sprecher mit lauter Stimme sich uns weithin vernehmlich macht, mit leiser dagegen nicht einmal in der Nähe. Doch auch bei den Flöten *ist es so*. Dringt die aus dem Munde gestoßene Luft in die dem Munde zunächst liegenden Löcher, so gibt sie infolge des starken Druckes einen höheren Klang von sich, *dringt sie* dagegen in die weiter abgelegenen, einen tieferen. Daraus ergibt sich klar, daß die schnelle Bewegung einen hohen, die langsame einen

---

1 τι Blass: εἰ Hss.: tilgte Steph. 2 φθεγγόμεθα· αἴ τι δέ ⟨κα μικκὸν καὶ βαρύ, ἀσθενεῖ⟩ καὶ τοῦτο κτλ. Blass 5 τοῦτο Hss.: verb. Blass 6 δὴ P^1: δὲ d. übrigen 6—8 τὰ ... φερόμενα ... τὰ δὲ Hss.: verb. Mullach 6 [τῶ] Blass 7 μεγάλα Hss.: verb. Blass ὀξέα P^1: ὀξεῖα (-εία) d. übrigen: verb. Blass 8 μικκὰ und βαρέα verb. Blass 9 γα haben nur P^2, Steph. κα *f*ίδοιμες * Blass: κατίδοιμες Hss. ἰσχυροτάτωι σαμείωι Blass: ἰσχυρῶι τόπωι σαμίωι Hss. 14 ὡς δὲ Hss.: verb. Wall.

ἄχον. ἀλλὰ μὰν καὶ τοῖς ῥόμβοις τοῖς ἐν ταῖς τελεταῖς 260
κινουμένοις τὸ αὐτὸ συμβαίνει· ἀσυχᾶι μὲν κινούμενοι
βαρὺν ἀφιέντι ἄχον, ἰσχυρῶς δέ, ὀξύν. ἀλλὰ μὰν καὶ ὅ γα
κάλαμος, αἴ κά τις αὐτῶ τὸ κάτω μέρος ἀποφράξας ἐμφυ-
σῆι, ἀφήσει ⟨βαρέαν⟩ τινὰ ἀμὶν φωνάν· αἰ δέ κα ἐς τὸ
ἥμισυ ἢ ὁπόστον ⟨ὦν⟩ μέρος αὐτῶ, ὀξὺ φθεγξεῖται· τὸ
γὰρ αὐτὸ πνεῦμα διὰ μὲν τῶ μακρῶ τόπω ἀσθενὲς ἐκφέ-
ρεται, διὰ δὲ τῶ μείονος σφοδρόν.

εἰπὼν δὲ καὶ ἄλλα περὶ τοῦ διαστηματικὴν εἶναι τὴν τῆς φωνῆς
κίνησιν συγκεφαλαιοῦται τὸν λόγον ὡς· 261
ὅτι μὲν δὴ τοὶ ὀξεῖς φθόγγοι τάχιον κινέονται, οἱ δὲ
βαρεῖς βράδιον, φανερὸν ἀμὶν ἐκ πολλῶν γέγονεν.

2. [2] PORPH. in Ptol. harm. p. 267 καὶ ἄλλοι δὲ πολλοὶ τῶν παλαιῶν οὕτω φέρονται [nämlich διάστημα = λόγος] καθάπερ καὶ Διονύσιος ὁ Ἀλικαρνασσεὺς καὶ Ἀρχύτας ἐν τῶι Περὶ τῆς μουσικῆς ... Ἀ. δὲ περὶ τῶν μεσοτήτων λέγων γράφει ταῦτα·

μέσαι δέ ἐντι τρῖς τᾶι μουσικᾶι, μία μὲν ἀριθμητικά, δευτέρα δὲ γαμετρικά, τρίτα δ' ὑπεναντία, ἃν καλέοντι

---

tiefen Klang verursacht. Doch auch bei den in den Mysterienweihen geschwungenen Waldteufeln zeigt sich dieselbe Erscheinung. Langsam geschwungen geben sie einen tiefen Klang von sich, heftig dagegen, einen hohen. Doch auch das Rohr wird, wenn man sein unteres Ende verstopft und hineinbläst, uns einen tiefen Ton geben, bläst man dagegen in die Hälfte oder sonst einen beliebigen Teil des Rohres, wird es hoch klingen. Denn dieselbe Luft strömt durch einen langgestreckten Raum langsam, durch einen kürzeren heftig aus.

Er spricht sodann noch weiter über die Proportionalität der Stimmbewegung und schließt seine Darlegung mit folgenden Worten: Daß nun also die hohen Töne sich schneller bewegen, die tiefen langsamer, ist uns aus vielen Beispielen deutlich geworden.

2. Es gibt aber drei Proportionen in der Musik: erstens die arithmetische, zweitens die geometrische, drittens die entgegengesetzte, so-

---

3 ὅ γα Steph.: ὅσα P¹; ὅτου ά d. übrigen 4 αἴ κα P¹²: ἔκα P⁴, Wall., Hss.: ὅκκα P³ 5 ⟨βαρέαν⟩ Mullach und Blass κα Blass: καὶ Hss. 6 ⟨ὦν⟩ Blass 7 ἐκφέρεται P²: φέρεται d. übr. 17 ἔν τισι τρισὶ τὰ μουσικὰ Hss.: verb. Wallis 18 τὰ γεωμετρικὰ ME: ά γεωμ. d. übr. (τα ist korrigiertes ΓΑ über γεω) verb. Blass

ἁρμονικάν. ἀριθμητικὰ μέν, ὅκκα ἔωντι τρεῖς ὅροι κατὰ 261
τὰν τοίαν ὑπεροχὰν ἀνὰ λόγον· ὧι πρᾶτος δευτέρου ὑπερ-
έχει, τωὐτῶι δεύτερος τρίτου ὑπερέχει. καὶ ἐν ταύται
⟨ταῖ⟩ ἀναλογίαι συμπίπτει εἶμεν τὸ τῶν μειζόνων ὅρων
διάστημα μεῖον, τὸ δὲ τῶν μειόνων μεῖζον. γαμετρικὰ δέ,
ὅκκα ἔωντι οἷος ὁ πρῶτος ποτὶ τὸν δεύτερον, καὶ ὁ δεύ-
τερος ποτὶ τὸν τρίτον. τούτων δὲ οἱ μείζονες ὅροι ἴσον
ποιοῦνται τὸ διάστημα καὶ οἱ μείους. ἁ δὲ ὑπεναντία, ἂν
καλοῦμεν ἁρμονικάν, ὅκκα ἔωντι ⟨τοῖοι· ὧι⟩ ὁ πρῶτος
ὅρος ὑπερέχει τοῦ δευτέρου αὐταύτου μέρει, τωὐτῶι ὁ
μέσος τοῦ τρίτου ὑπερέχει τοῦ τρίτου μέρει. γίνεται δὲ
ἐν ταύται ταῖ ἀναλογίαι τὸ τῶν μειζόνων ὅρων διάστημα 262
μεῖζον, τὸ δὲ τῶν μειόνων μεῖον.

3. [7] Stob. fl. IV 1, 139 Hens. ἐκ τοῦ Ἀρχύτου Περὶ μαθη-
μάτων· ‘δεῖ ... ἀδικῆσαι’. Iambl. d. comm. math. sc. 11 p. 44, 10

---

genannte harmonische. Die arithmetische, wenn drei Zahlbegriffe analog folgende Differenz aufweisen: um wieviel der erste den zweiten übertrifft, um soviel übertrifft der zweite den dritten. Und bei dieser Analogie trifft es sich, daß das Verhältnis der größeren Zahlbegriffe kleiner, das der kleineren größer ist. Die geometrische: wenn der erste Begriff zum zweiten, wie der zweite zum dritten sich verhält. Die größeren davon haben das gleiche Verhältnis wie die geringeren. Die entgegengesetzte, sogenannte harmonische Proportion, wenn sich *die Begriffe* so verhalten: um den wievielten Teil der eigenen Größe der erste Begriff den zweiten übertrifft, um denselben Teil des dritten übertrifft der Mittelbegriff den dritten. Bei dieser Analogie ist das Verhältnis der größeren Begriffe größer, das der kleineren kleiner.

---

2 τωῖαν Hss.: verb. Blass ὧι Blass: ὧν Hss. 3 ὑπεραίρει ME τούτου Par. Hss.: τόσω Wall. Hss.: verb. Blass ἐν ταύται ⟨ταῖ⟩ Mullach: ἐνταῦθα Hss. 4 d. h. in der Proportion $6-4=4-2$ ist $\frac{6}{4}<\frac{4}{2}$ τὰ γεωμετρικὰ ‘ταῖ ... καῖ) Hss. s. S. 334, 21: verb. Blass 6 οἷος Blass: οἷς DP: εἷς ME: ὡς Wall. 8 d. h. $2:4=4:8$; $\frac{4}{2}=\frac{8}{4}$ 9 ⟨τοῖοι· ὧι⟩ *: ⟨ὧι⟩ Blass 10 ἀνταυτοῦ Hss.: verb. Blass τούτω -ωι) Hss.: verb. Blass 12 ἐνταῦθα τὰ (ταῖ) Hss.: verb. Wall. 13 d. h. $6-4:4-3=6:3$; $\frac{6}{4}>\frac{4}{3}$ 14 μαθη-
ματικῶν Iambl.

Fest. διόπερ ὁ Ἀ. ἐν τῷι Περὶ μαθηματικῶν λέγει ‘δεῖ ... ἀδύ- 262
νατον’.

δεῖ γὰρ ἢ μαθόντα πὰρ ἄλλω ἢ αὐτὸν ἐξευρόντα, ὧν ἀνεπιστάμων ἦσθα, ἐπιστάμονα γενέσθαι. τὸ μὲν ὧν μαθὲν πὰρ ἄλλω καὶ ἀλλοτρίαι, τὸ δὲ ἐξευρὲν δι᾽ αὑταυτον καὶ ἰδίαι· ἐξευρεῖν δὲ μὴ ζατοῦντα ἄπορον καὶ σπάνιον, ζατοῦντα δὲ εὔπορον καὶ ῥάιδιον, μὴ ἐπιστάμενον δὲ ζητεῖν ἀδύνατον.

στάσιν μὲν ἔπαυσεν, ὁμόνοιαν δὲ αὔξησεν λογισμὸς εὑρεθείς· πλεονεξία τε γὰρ οὐκ ἔστι τούτου γενομένου καὶ ἰσότας ἔστιν· τούτωι γὰρ περὶ τῶν συναλλαγμάτων διαλλασσόμεθα. διὰ τοῦτον οὖν οἱ πένητες λαμβάνοντι παρὰ τῶν δυναμένων, οἵ τε πλούσιοι διδόντι τοῖς δεομένοις, πιστεύοντες ἀμφότεροι διὰ τούτω τὸ ἶσον ἕξειν. κανὼν δὲ καὶ κωλυτὴρ τῶν ἀδικούντων ⟨ἐὼν⟩ τοὺς μὲν ἐπιστα-

---

3. Man muß zur Wissenschaft gelangen entweder indem man das, was man nicht wußte, von einem anderen erlernt oder selbst findet. Das Erlernen findet also von einem anderen und mit fremder Hilfe statt, das Finden dagegen durch uns selbst und mit eigner Hilfe. Finden aber ohne Suchen ist mißlich und selten, mit Suchen aber ist es rätlich und leicht; für den freilich, der es nicht versteht, ist das Suchen unmöglich.

Aufruhr dämpfts, Eintracht erhöhts, wenn sich eine *gegenseitige* Abrechnung finden läßt. Denn dann gibts keine Übervorteilung und es herrscht Gleichheit. Denn auf Grund der Abrechnung setzen wir uns über die gegenseitigen *sozialen* Verpflichtungen auseinander. Deswegen nehmen die Armen von den Vermögenden und die Reichen geben den Bedürftigen, weil sie beide sich auf Grund der Abrechnung darauf verlassen, daß sie so das Gleiche besitzen werden. So ist sie Richtschnur und Hemmschuh der Unredlichen und veranlaßt die, die rechnen

---

3 Das erste ἢ fehlt Iambl. ἄλλων Iambl.: ἄλλου (auch Z. 5) Stob.: verb. Orelli nach Z. 5 (Iambl.) 4 ὧν ἀνεπιστάμων Blass.: ὧν ἐπιστάμων Stob.: ὧν ἂν αὐτῶν ἐπιστάμων Iambl. 5 ἀλλοτρίαι *: ἀλλότρια Iambl.: ἀλλότριον Stob. διὰ τ᾽ αὐτὸν Iambl.: αὐτὸν δι᾽ αὐτοῦ Stob.: verb. Blass 6 ἰδίαι *: ἴδιον Iambl. Stob. μὴν ζητοῦντα Stob. ἄπορον ... ζατοῦντα δὲ fehlt Stob. 9 Anschluß an das Vorige ist unwahrscheinlich. Für den Ursprung aus derselben Quelle aber spricht, wie Blass bemerkt, der gorgianische Stil in beiden 10 τε fehlt Stob. A 13 διδόντι Cant., Steph.: διδόντες Hss. 14 τούτων Hss.: verb. Gesner 15 ⟨ἐὼν⟩ Blass

μένους λογίζεσθαι πρὶν ἀδικεῖν ἔπαυσε, πείσας ὅτι οὐ 262
δυνασοῦνται λαθεῖν, ὅταν ἐπ᾽ αὐτὸν ἔλθωντι· τοὺς δὲ μὴ
ἐπισταμένους, ἐν αὐτῶι δηλώσας ἀδικοῦντας, ἐκώλυσεν 263
ἀδικῆσαι.

ΔΙΑΤΡΙΒΑΙ.

4. [8] Stob. I pr. 4 (p. 18, 8 W.) ἐκ τῶν Ἀρχύτου Διατριβῶν. καὶ δοκεῖ ἁ λογιστικὰ ποτὶ τὰν σοφίαν τῶν μὲν ἀλλᾶν τεχνῶν καὶ πολὺ διαφέρειν, ἀτὰρ καὶ τᾶς γεωμετρικᾶς ἐναργεστέρω πραγματεύεσθαι ἃ θέλει. * * * καὶ ἃ ἐκλείπει αὖ ἁ γεωμετρία, καὶ ἀποδείξιας ἁ λογιστικὰ ἐπιτελεῖ καὶ ὁμῶς, εἰ μὲν εἰδέων τεὰ πραγματεία, καὶ τὰ περὶ τοῖς εἴδεσιν ...

ZWEIFELHAFTE SCHRIFTEN.

ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΔΕΚΑΔΟΣ.

5. Theo Smyrn. p. 106, 7 Hill. ἡ μέντοι δεκὰς πάντα περαίνει τὸν ἀριθμὸν ἐμπεριέχουσα πᾶσαν φύσιν ἐντὸς αὑτῆς, ἀρτίου τε καὶ περιττοῦ κινουμένου τε καὶ

---

können, noch vor der Unredlichkeit inne zu halten, da sie ihnen klar macht, daß sie bei der Abrechnung doch nicht unentdeckt bleiben werden; diejenigen aber, die nicht rechnen können, zwingt sie von der Unredlichkeit abzulassen, nachdem sie ihnen auf Grund der Abrechnung nachgewiesen, daß sie unredlich gewesen sind.

FRAGMENT DER GESPRÄCHE.

4. Und die Arithmetik hat, wie mir scheint, in bezug auf Wissenschaft vor den anderen Künsten einen recht beträchtlichen Vorrang; besonders aber auch vor der Geometrie, da sie deutlicher als diese was sie will behandeln kann. ⟨*Denn die Geometrie beweist, wo die anderen Künste im Stiche lassen,*⟩ und wo die Geometrie wiederum versagt, bringt die Arithmetik sowohl Beweise zustande wie auch die *Darlegung* der Formen [*Prinzipien?*, s. 32 B 5], wenn es überhaupt irgend eine wissenschaftliche Behandlung der Formen gibt . . .

---

1 λογίζεσθαι Pflugk: ὀργίζεσθαι Stob. ἔπαυσε Gesner: παύσας Stob. 7 τῶν ... τεχνῶν (8) tilgt Meineke ἀλλᾶν Blass: ἄλλων F, aber die lectio em. ἄλλαν steht sinnlos wiederholt vor σοφίαν, wo Wachsmuth tilgte 9 ἐναργεστέρω F (vgl. Ahrens *dial. dor.* 377): ἐναργεστέρως falsch Mullach ⟨ἀποδείκνυσι γὰρ ἁ γαμετρία ἃ ἐκλείποντι ταὶ ἄλλαι τέχναι⟩ * 9. 10 ἃς ἐκλείπει ἁ γαμετρικὰ ἀποδείξιας Mein. (ohne Lücke) 10 ἀπόδειξις F: verb. Mein. 11 τεὰ (= τις) * (vgl. z. S. 158, 4): τε ἁ Hss.; ἐντὶ Mein. Sinn und Herstellung des Fr. unsicher, Schluß wohl verstümmelt

ἀκινήτου ἀγαθοῦ τε καὶ κακοῦ· περὶ ἧς καὶ Ἀ. ἐν τῶι Περὶ τῆς δεκάδος καὶ 263
Φιλόλαος ἐν τῶι Περὶ φύσιος [32 B 11] πολλὰ διεξίασιν.

ΠΕΡΙ ΑΥΛΩΝ.

6. Athen. IV 184 E καὶ τῶν Πυθαγορικῶν δὲ πολλοὶ τὴν αὐλητικην ἤσκησαν, ὡς Εὐφράνωρ τε καὶ Ἀ. Φιλόλαός τε ἄλλοι τε οὐκ ὀλίγοι. ὁ δ' Εὐφράνωρ καὶ σύγγραμμα Περὶ αὐλῶν κατέλιπεν· ὁμοίως δὲ καὶ ὁ Ἀ. Vgl. B 1, S. 333, 10. Doch s. Ἀ. ὁ ἁρμονικός Chamaileon b. Ath. XIII 600 F und oben S. 322, 16. 18.

ΠΕΡΙ ΜΗΧΑΝΗΣ.

Vgl. Diog. VIII 82, S. 322, 17.

7. Vitruv. praef. VII 14 *non minus de machinationibus* [nämlich conscripserunt] *uti Diades, Archytas, Archimedes, Ctesibios, Nymphodorus, Philo Byzantius etc.*

ΠΕΡΙ ΓΕΩΡΓΙΑΣ. 264

Vgl. Diog. VIII 82, S. 322, 16.

8. Varro de r. rust. I 1, 8 [daraus Colum. I 1, 7] *qui graece scripserunt* [nämlich de re rustica] *... de philosophis Democritus physicus, Xenophon Socraticus, Aristoteles et Theophrastus peripatetici, Archytas Pythagoreus.*

UNECHTE SCHRIFTEN.

Titel (s. Zeller III b [4] 1191):

9. 1. Περὶ ἀρχῶν bei Stob. Ecl. I 41, 2. 2. Περὶ τοῦ ὄντος bei Stob. Ecl. II 2, 4. 3. Περὶ τοῦ παντός oder Περὶ τῶν καθόλου λόγων oder Περὶ γενῶν oder Πρὸ τῶν τόπων (Kategorien) bei Simplic. u. a. Commentatoren; vgl. Καθολικοὶ λόγοι δέκα ed. Orelli Opp. sent. II 273. 4. Περὶ ἀντικειμένων bei Simpl. 5. Περὶ νοῦ καὶ αἰσθάσιος bei Stob. Ecl. I 48, 6 (Iambl. Protr. 10 p. 55, 8 Pist.) 6. Περὶ παιδεύσεως ἠθικῆς Stob. Ecl. II 31, 120 flor. III 1, 105. 106 (= ὑπὲρ παίδων ἀγωγῆς Philostr. V. Apoll. VI 31 ff.) 7. Περὶ ἀνδρὸς ἀγαθοῦ καὶ εὐδαίμονος bei Stob. fl. III 1, 107. 3, 65. IV 50, 28. 8. Περὶ σοφίας bei Iambl. Protr. 4 p. 16, 17 ff. Pist. 9. Περὶ νόμου καὶ δικαιοσύνης bei Stob. flor. IV 1, 135—138 (132?). 5, 61. 10. Περὶ ψυχῆς (?). Vgl. Iambl. b. Stob. ecl. I 369, 9. I. Lyd. d. mens. II 9. Claud. Mam. II 7 *in eo opere quod magnificum de rerum natura prodidit* (Περὶ φύσεως?). 11. Ὀψαρτυτικά bei Athen. XII 516 C. 12. Briefe an Dionysios und Platon bei Diog. III 22. VIII 80 [35 A 1; 35a 4. 20 B 11].

Die Fragmente bei Hartenstein *De A. fragm. phil.* Lips. 1833; von n. 3 und 4 bei F. Schulte *Archytae q. f. de notionibus universalibus et de oppositis lib. rel.* Marburg 1906. Vgl. Praechter *Philol.* 50, 49.

35a. OKKELOS.

1. Iambl. V. P. 267 [45 A] Λευκανοὶ Ὄκκελος καὶ Ὄκκιλος [so] ἀδελφοί. Im Frauenkatalog ebend. Βυνδακοὺ ἀδελφὴ Ὀκκέλω καὶ Ἐκκέλω [so hier] τῶν Λευκανῶν.

---

37 Die Orthographie des barbarischen Namens schwankt

2. Censorin. 4, 3 [aus Varro] *sed prior illa sententia qua semper humanum* 264
genus fuisse creditur auctores habet Pythagoran Samium et Occelum Lucanum et Archytan Tarentinum omnesque adeo Pythagoricos.

3. Philo de aetern. mund. p. 5,2 Cumont ἔνιοι δ' οὐκ Ἀριστοτέλην τῆς δόξης εὑρετὴν λέγουσιν ἀλλὰ τῶν Πυθαγορείων τινάς. ἐγὼ δὲ καὶ Ὀκέλλου [so] συγγράμματι Λευκανοῦ γένος ἐπιγραφομένωι Περὶ τῆς τοῦ παντὸς φύσεως ἐνέτυχον, ἐν ὧι ἀγένητόν τε καὶ ἄφθαρτον οὐκ ἀπεφαίνετο μόνον, ἀλλὰ καὶ δι' ἀποδείξεων κατεσκεύαζε τὸν κόσμον εἶναι.

4. Diog. viii 80 [gefälschter Brief d. Archytas an Platon, s. 35 A 1, S. 322, 12] καλῶς ποιεῖς ὅτι ἀποπέφευγας ἐκ τᾶς ἀρρωστίας. ταῦτα γὰρ αὐτός τυ ἐπέσταλκας καὶ τοὶ περὶ Λαμίσκον ἀπάγγελον. περὶ δὲ τῶν ὑπομνημάτων ἐπεμελήθημες καὶ ἀνήλθομες ὡς Λευκανὼς καὶ ἐνετύχομες τοῖς Ὀκκέλω ἐκγόνοις. τὰ μὲν ὧν Περὶ νόμω καὶ Βασιληίας καὶ Ὁσιότατος καὶ τᾶς τῶ παντὸς γενέσιος αὐτοί τε ἔχομες καὶ τὶν ἀπεστάλκαμες. (81) Antwort Platons: τὰ μὲν παρὰ σοῦ ἐλθόντα ὑπομνήματα θαυμαστῶς ἄσμενοί τε ἐλάβομεν καὶ τοῦ γράψαντος αὐτὰ ἠγάσθημεν ὡς ἔνι μάλιστα, καὶ ἔδοξεν ἡμῖν ἀνὴρ ἄξιος ἐκείνων τῶν παλαιῶν προγόνων. λέγονται γὰρ δὴ οἱ ἄνδρες οὗτοι Μυραῖοι εἶναι· οὗτοι δ' ἦσαν τῶν ἐπὶ Λαομέδοντος ἐξαναστάντων Τρώων ἄνδρες ἀγαθοί, ὡς ὁ παραδεδομένος μῦθος δηλοῖ.

5. Syr. in Metaph. 175, 7 Kroll οὔτε τὸν περὶ τῶν αἰσθητῶν λόγον πάντηι παρελίμπανον [Pythagoreer], ὡς δηλοῖ τὰ Ἐκέλλου [so die Hs.] μὲν Περὶ τᾶς τῶ παντὸς φύσιος, ἐξ ὧν τὰ Περὶ γενέσεως καὶ φθορᾶς [des Aristoteles] μονονουχὶ μεταβεβλῆσθαι δοκεῖ, τοῦ Τιμαίου δὲ τὰ πλεῖστα (!).

6. Stob. i 20, 3 Ὀκέλλου ... ἐν τοῖς Περὶ τᾶς τοῦ παντὸς φύσεως. i 13, 2 ἐν τῶι Περὶ νόμου.

7. Titel der auf seinen Namen gefälschten, uns erhaltenen Schrift Ὠκέλου Λευκανοῦ Περὶ τῆς τοῦ παντὸς φύσεως (ed. Rudolph Lips. 1801).

8. I. Lyd. de mens. ii 8 [p. 27, 4 W.] ἴσμεν γάρ, ὅτι ἡ τριὰς τὴν τῶν θείων πρόοδον ἐκίνησε καὶ στάσιν αὐτοῖς τὴν αἰώνιον ἀπειργάσατο ἐν τῶι αὐτῶι εἴδει, ὥς φησιν Ὀκελλος ὁ Πυθαγόρειος ῥήμασι τούτοις· ‘ἡ τριὰς πρώτη συνέστησεν ἀρχήν, μεσότητα καὶ τελευτήν’.

---

36. TIMAIOS. 265

1. Plato Tim. p. 19 e καταλέλειπται δὴ τὸ τῆς ὑμετέρας ἕξεως γένος [Pythagoreer] ἅμα ἀμφοτέρων [näml. φιλοσόφων ἀνδρῶν καὶ πολιτικῶν] φύσει καὶ τροφῆι μετέχον. Τίμαιός τε γὰρ ὅδε εὐνομωτάτης ὢν πόλεως τῆς ἐν Ἰταλίαι Λοκρίδος,

---

2 *Occelum* * (*Dox.* 187): *occeium* Hss. Durch Varro steht fest, daß die Schrift Περὶ τᾶς τοῦ παντὸς φύσιος bereits im 1. Jahrh. v. Chr. existierte 9 Die Fälschung hat den Zweck, die von demselben Autor herrührenden falschen Okkelosschriften beim Publikum zu verbürgen 10 τυ] τοι Hss. 11 Λαμίσκον Menagius: δαμίσκον Hss. 12 ὀκκέλλω PF: ὀκέλω F βασιληίας P^2: βασιλῆας F: βασιλείας P^1B 13 τῶ παντὸς B^2P^1: τῶν πάντων FB^1P^2 14 τὶν Reiske: τινα BPF 28 τῶ αὐτῶ εἴδει Y: τῶ ἀκτωίδι A: τῶ ἀκτωρίδι B οκελλος ὁ πυθ. A: ὁ πυθ. ὤκελλος B: κεκίλιος ὁ πυθ. Y 31 Die historische Existenz eines Pythagoreers Timaios steht nicht fest

οὐσίαι καὶ γένει οὐδενὸς ὕστερος ὢν τῶν ἐκεῖ τὰς μεγίστας μὲν ἀρχάς τε καὶ 265
τιμὰς τῶν ἐν τῇι πόλει μετακεχείρισται, φιλοσοφίας δ' αὖ κατ' ἐμὴν δόξαν ἐπ'
ἄκρον ἀπάσης ἐλήλυθε.

1ª. Suid. T. Λοκρός, φιλόσοφος Πυθαγόρειος. μαθηματικά, Περὶ φύσεως,
Περὶ τοῦ Πυθαγόρου βίου [aus Hesych. vgl. Schol. Plat. zu Tim. a. O.].

2. Aristot. Schriftenkatalog des Diog. v 25 [Rose fr. Lips. 1886 S. 6] n. 94 Τὰ ἐκ τοῦ Τιμαίου καὶ τῶν Ἀρχυτείων ᾱ; des Hesych. [Rose S. 14] n. 85 Ἐκ τῶν Τιμαίου καὶ Ἀρχύτου ᾱ. Bezieht sich auf eine Epitome des Platonischen Dialogs vgl. Simpl. de caelo p. 296, 16 τοιγοιροῦν τὸν τοῦ Πλάτωνος Τίμαιον ἐπιτεμνόμενος γράφει· ‘φησὶ δὲ’ κτλ. [Arist. fr. 206 Rose]. S. auch p. 379, 15.

3. Procl. in Tim. II 38, 1 Diehl οἱ περὶ Ὄκκελον [35 A] τὸν τοῦ Τιμαίου πρόοδον.

4. Angebliche Vorlage Platons [vgl. S. 301, 26] die uns in Platohss. überlieferte, gefälschte Schrift Τιμαίῳ Λοκρῷ Περὶ ψυχᾶς κόσμω καὶ φύσιος.

37. HIKETAS.

1. Cic. Acad. Pr. II 39, 123 *Hicetas Syracusius, ut ait Theophrastus* [Phys. Opin. fr. 18 D. 492], *caelum solem lunam stellas, supera denique omnia stare censet neque praeter terram rem ullam in mundo moveri: quae cum circum axem se summa celeritate convertat et torqueat, eadem effici omnia quae si stante terra caelum moveretur.* Vgl. Aët. III 13, 2 [s. S. 341, 8].

2. Aët. III 9, 1. 2 (D. 376) Θαλῆς καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ μίαν εἶναι τὴν γῆν, Ἱκέτης ὁ Πυθαγόρειος δύο, ταύτην καὶ τὴν ἀντίχθονα.

38. EKPHANTOS.

1. Hippol. refut. I 15 (D. 566) zwischen Xenophanes und Hippon: Ἔκφαντός τις Συρακούσιος ἔφη μὴ εἶναι ἀληθινὴν τῶν ὄντων λαβεῖν γνῶσιν, ὁρίζειν δὲ ὡς νομίζειν. τὰ μὲν πρῶτα ἀδιαίρετα εἶναι σώματα καὶ παραλλαγὰς αὐτῶν τρεῖς ὑπάρχειν, μέγεθος σχῆμα δύναμιν, ἐξ ὧν τὰ αἰσθητὰ γίνεσθαι. εἶναι δὲ τὸ πλῆθος αὐτῶν ὡρισμένον καὶ τοῦτο [?] ἄπειρον. κινεῖσθαι δὲ τὰ σώματα μήτε ὑπὸ βάρους μήτε πληγῆς, ἀλλ' ὑπὸ θείας δυνάμεως, ἣν νοῦν καὶ ψυχὴν προσαγορεύει. τούτου μὲν οὖν τὸν κόσμον εἶναι ἰδέαν, δι' ὃ καὶ σφαιροειδῆ ὑπὸ θείας δυνάμεως γεγονέναι. τὴν δὲ γῆν μέσον κόσμου κινεῖσθαι περὶ τὸ αὑτῆς κέντρον ὡς πρὸς ἀνατολήν.

---

16 Die historische Existenz des Hiketas und Ekphantos (23) wird von Tannery (*Rev. d. Et. gr.* XII 305) u. a. geleugnet. O. Voss *de Heraclidis vita et scr.* S. 64 hält beide für Gesprächspersonen des in Syrakus spielenden Dialogs Περὶ φύσεως des Herakleides Pont. Unmöglich, da Theophrast, der allein Zeuge ist, heraklidische Fiktionen nicht in sein doxogr. Werk eingetragen haben würde. Vgl. übrigens Boeckh *Kl. Schr.* III 272 25 ὁρίζει u. 26 νομίζει Hss. Vgl. 55 B 278 26 vgl. Heidel *Transact. Am. Philolog. Ass.* 40 (1910) 5 ff. 28 ὡρισμένον καὶ οὐκ Röper: ὡρισμένων κατὰ τοῦτο, ἄπειρον Duncker 29 τοῦ μὲν ... εἰδέναι ἰδεῖν Hss.: verb. Roeper 30 θείας Duncker: μίας Hss.

2. Aët. I 3, 19 (D. 286) Ἔκφαντος Συρακούσιος, εἷς τῶν Πυθαγορείων, πάντων 265
τὰ ἀδιαίρετα σώματα καὶ τὸ κενόν [nämlich ἀρχὰς εἶναι]· τὰς γὰρ Πυθαγορικὰς μονάδας οὗτος πρῶτος ἀπεφήνατο σωματικάς.

3. Aët. II 1, 2 (D. 327) Θαλῆς Πυθαγόρας Ἐμπεδοκλῆς Ἔκφαντος Παρμενίδης 266
. . . ἕνα τὸν κόσμον.

4. — II 3, 3 (D. 330) Ἔ. ἐκ μὲν τῶν ἀτόμων συνεστάναι τὸν κόσμον, διοικεῖσθαι δὲ ὑπὸ προνοίας.

5. — III 13, 3 (D. 378) Ἡρακλείδης ὁ Ποντικὸς καὶ Ἔκφαντος ὁ Πυθαγόρειος κινοῦσι μὲν τὴν γῆν, οὐ μήν γε μεταβατικῶς, ἀλλὰ τρεπτικῶς τροχοῦ δίκην ἐνηξονισμένην, ἀπὸ δυσμῶν ἐπ' ἀνατολὰς περὶ τὸ ἴδιον αὐτῆς κέντρον.

---

39. XENOPHILOS.

1. Diog. VIII 46 [s. S. 31, 28. 302, 5] τελευταῖοι γὰρ ἐγένοντο τῶν Πυθαγορείων, οὓς καὶ Ἀριστόξενος εἶδε, Ξενόφιλός τε ὁ Χαλκιδεὺς ἀπὸ Θράικης κτλ. Iambl. V. P. 251 ἦσαν δὲ οἱ σπουδαιότατοι Φάντων τε καὶ Ἐχεκράτης καὶ Πολύμναστος καὶ Διοκλῆς Φλιάσιοι, Ξενόφιλος δὲ Χαλκιδεὺς τῶν ἀπὸ Θράικης Χαλκιδέων. 267 p. 193, 5 Κυζικηνοὶ Πυθόδωρος [nicht der S. 167, 5 erwähnte] . . . Ξενόφιλος [ein anderer?].

2. Val. Max. VIII 13 ext. 3 *biennio minor* [als Gorgias] *Xenophilus Chalcidensis Pythagoricus, sed felicitate non inferior, si quidem, ut ait Aristoxenus musicus* [fr. 16 FHG II 277], *omnis humani incommodi expers in summo perfectissimae doctrinae splendore extinctus est.* [Luc.] Macrob. 18 Ξενόφιλος δὲ ὁ μουσικός, ὥς φησιν Ἀριστόξενος, προσσχὼν τῇι Πυθαγόρου φιλοσοφίαι ὑπὲρ τὰ πέντε καὶ ἑκατὸν ἔτη Ἀθήνησιν ἐβίωσε. Plin. H. N. VIII 168 *ergo pro miraculo et id solitarium reperitur exemplum Xenophili musici centum et quinque annis vixisse sine ullo corporis incommodo.*

3. Suid. s. v. Ἀριστόξενος . . . ἀκουστὴς τοῦ τε πατρὸς [Spintharos] καὶ Λάμπρου τοῦ Ἐρυθραίου, εἶτα Ξενοφίλου τοῦ Πυθαγορείου καὶ τέλος Ἀριστοτέλους.

---

40. DIOKLES. ECHEKRATES. POLYMNASTOS. PHANTON. ARION.

1. Diog. VIII 46. Iambl. V. P. 251 [s. S. 302, 6; oben Z. 14].

2. Iambl. V. P. 267 [s. S. 345, 15] Φλιάσιοι Διοκλῆς, Ἐχεκράτης, Πολύμναστος, Φάντων.

3. Zu Echekrates vgl. außerdem Iambl. V. P. 267 [s. S. 344, 33] unter den Ταραντῖνοι; vgl. dagegen S. 345, 16. 28 Ἐχεκράτεια Φλιασία. Plat. Phaidon p. 57 A Echekrates: πῶς ἐτελεύτα [Sokrates]; ἡδέως γὰρ ἂν ἀκούσαιμι. καὶ γὰρ οὔτε τῶν πολιτῶν Φλειασίων οὐδεὶς πάνυ τε ἐπιχωριάζει τὰ νῦν Ἀθήναζε κτλ.

---

10 ἐνιζωνισμένην A: verb. Reiske 13 οἵδε unnötig Richards

4. Plat. Phaidon p. 88 D θαυμαστῶς γάρ μου (Echekrates spricht) ὁ λόγος 266
οὗτος ἀντιλαμβάνεται καὶ νῦν καὶ ἀεὶ τὸ ἁρμονίαν τινὰ ἡμῶν εἶναι τὴν ψυχήν,
καὶ ὥσπερ ὑπέμνησέν με ῥηθείς, ὅτι καὶ αὐτῷι μοι ταῦτα προυδέδοκτο. [Vgl.
32 A 23.] Daher nennt als Platons Lehrer neben Archytas Cic. de fin. v 29, 87
Echecratem, Timaeum, Arionem Locros. Vgl. [Plat.] ep. 9 p. 358 B.

41. PROROS. AMYKLAS. KLEINIAS. 267

1. Iambl. V. P. 127 καὶ ταῦτα πρὸς ἐκεῖνον [Aristoxenos] εἰπεῖν [d. jüngere Dionys] καὶ τὰ περὶ Φιντίαν καὶ Δάμωνα [s. c. 42] περί τε Πλάτωνος καὶ Ἀρχύτου, καὶ τὰ περὶ Κλεινίαν καὶ Πρῶρον [s. S. 344, 34].

2. Diog. IX 40 Ἀριστόξενος δ' ἐν τοῖς ἱστορικοῖς ὑπομνήμασί [fr. 83 FHG II 290] φησι Πλάτωνα θελῆσαι συμφλέξαι τὰ Δημοκρίτου συγγράμματα, ὁπόσα ἐδυνήθη συναγαγεῖν. Ἀμύκλαν δὲ καὶ Κλεινίαν τοὺς Πυθαγορικοὺς κωλῦσαι αὐτόν, ὡς οὐδὲν ὄφελος· παρὰ πολλοῖς γὰρ εἶναι ἤδη τὰ βιβλία.

3. Diodor. X 4, 1 [aus Aristoxenos] ὅτι Κλεινίας, Ταραντῖνος τὸ γένος, εἰς δὲ τῶν ἐκ τοῦ προειρημένου συστήματος ὤν, πυθόμενος Πρῶρον τὸν Κυρηναῖον διά τινα πολιτικὴν περίστασιν ἀπολωλεκότα τὴν οὐσίαν καὶ τελέως ἀπορούμενον, ἐξεδήμησεν ἐκ τῆς Ἰταλίας εἰς Κυρήνην μετὰ χρημάτων ἱκανῶν καὶ τὴν οὐσίαν ἀποκατέστησε τῶι προειρημένωι, οὐδέποτε τοῦτον ἑωρακώς, ἀκούων δὲ μόνον ὅτι Πυθαγόρειος ἦν.

4. Athen. XIV 624 A Κλεινίας γοῦν ὁ Πυθαγόρειος, ὡς Χαμαιλέων ὁ Ποντικὸς ἱστορεῖ, καὶ τῶι βίωι καὶ τοῖς ἤθεσιν διαφέρων, εἴ ποτε συνέβαινεν χαλεπαίνειν αὐτὸν δι' ὀργήν, ἀναλαμβάνων τὴν λύραν ἐκιθάριζεν· πρὸς δὲ τοὺς ἐπιζητοῦντας τὴν αἰτίαν ἔλεγεν 'πραΰνομαι'.

5. Plut. Quaest. conviv. III 6, 3 p. 654 B ἐμοὶ μέν, ἔφη, τὸ τοῦ Πυθαγορικοῦ Κλεινίου λίαν ἀρέσκει· λέγεται γὰρ ἐρωτηθείς, ὁπηνίκα δεῖ μάλιστα γυναικὶ προσιέναι· 'ὅταν' φάναι 'μάλιστα τυγχάνηις βλαβῆναι βουλόμενος'.

6. Fälschung auf den Namen des Proros (schon alexandrinisch?) Περὶ ἑβδομάδος Nicom. in Theol. arithm. p. 43 Ast., Syrian. in Arist. Metaph. S. 192, 5 Kroll. [vgl. S. 317, 21]; auf den Namen des Kleinias ebenda: Theol. arithm. p. 17 Ast., Syr. S. 168, 18 Kr.

42. DAMON UND PHINTIAS.

Diodor. X 4, 3 [aus Aristoxenos vgl. c. 41, 1. 45 D 7] Διονυσίου τυραννοῦντος Φιντίας τις Πυθαγόρειος ἐπιβεβουλευκὼς τῶι τυράννωι, μέλλων δὲ τῆς τιμωρίας τυγχάνειν, ἠιτήσατο παρὰ τοῦ Διονυσίου χρόνον εἰς τὸ [περὶ] τῶν ἰδίων πρότερον ἃ βούλεται διοικῆσαι· δώσειν δ' ἔφησεν ἐγγυητὴν τοῦ θανάτου τῶν φίλων ἕνα. τοῦ δὲ δυνάστου θαυμάσαντος, εἰ τοιοῦτός ἐστι φίλος ὃς ἑαυτὸν εἰς τὴν εἱρκτὴν ἀντ' ἐκείνου παραδώσει, προσεκαλέσατό τινα τῶν γνωρίμων ὁ Φιντίας, Δάμωνα

10 δ' ἐν F: δὲ BP 21 διαφορῶν Hss.: verb. Casaub. 34 [περὶ] *
37 προσεκαλέσατο Peir., Patm.: προεκαλέσατο Valesius

ὄνομα Πυθαγόρειον φιλόσοφον, ὃς οὐδὲ διστάσας ἔγγυος εὐθὺς ἐγενήθη τοῦ 267
θανάτου. τινὲς μὲν οὖν ἐπήινουν τὴν ὑπερβολὴν τῆς πρὸς τοὺς φίλους εὐνοίας. τινὲς δὲ τοῦ ἐγγύου προπέτειαν καὶ μανίαν κατεγίνωσκον. πρὸς δὲ τὴν τεταγμένην ὥραν ἅπας ὁ δῆμος συνέδραμεν καραδοκῶν, εἰ φυλάξει τὴν πίστιν ὁ κατάστησας. ἤδη δὲ τῆς ὥρας συγκλειούσης πάντες μὲν ἀπεγίνωσκον, ὁ δὲ Φιντίας ἀνελπίστως ἐπὶ τῆς ἐσχάτης τοῦ χρόνου ῥοπῆς δρομαῖος ἦλθε τοῦ Δάμωνος ἀπαγομένου πρὸς τὴν ἀνάγκην. θαυμαστῆς δὲ τῆς φιλίας φανείσης ἅπασιν ἀπέλυσεν ὁ Διονύσιος τῆς τιμωρίας τὸν ἐγκαλούμενον καὶ παρεκάλεσε τοὺς ἄνδρας τρίτον ἑαυτὸν εἰς τὴν φιλίαν προσλαβέσθαι.

43. SIMOS. MYONIDES. EYPHRANOR. 268

1. Iambl. V. P. 267 [p. 191, 8 N.] Ποσειδωνιᾶται Ἀθάμας, Σῖμος.

2. Porphyr. V. P. 3 [nach dem Epigramm oben S. 28, 36] τοῦτο δ' ἀνελόντα [?] Σῖμον τὸν ἁρμονικὸν καὶ τὸν κανόνα σφετερισάμενον ἐξενεγκεῖν ὡς ἴδιον· εἶναι μὲν οὖν ἑπτὰ τὰς ἀναγεγραμμένας σοφίας, διὰ δὲ τὴν μίαν, ἣν Σῖμος ὑφείλετο, συναφανισθῆναι καὶ τὰς ἄλλας τὰς ἐν τῶι ἀναθήματι γεγραμμένας.

3. Iambl. in Nic. S. 116, 1 ed. Pistelli εἴρηται καὶ περὶ τῶν ἑξῆς ταῖς πρώταις τριῶν μεσοτήτων, αἷς καὶ αἱ ἀπὸ Πλάτωνος μέχρις Ἐρατοσθένους ἐχρήσαντο. ἄρξαντος ὡς ἔφαμεν τῆς εὑρέσεως αὐτῶν Ἀρχύτα [35 B 2] καὶ Ἱππάσου [c. 8, 15] τῶν μαθηματικῶν. τὰς δ' ὑπὸ τῶν μετὰ ταῦτα νεωτέρων περί τε Μυωνίδην καὶ Εὐφράνορα τοὺς Πυθαγορικοὺς προφιλοτεχνηθείσας τέσσαρας [also die 7. 8. 9. 10] οὔτε παραλείπειν ἄξιον κτλ.

44. LYKON (LYKOS).

1. Iambl. V. P. 267 p. 190, 4 Λύκων u. d. Ταραντῖνοι; Diog. V 69 γεγόνασι δὲ Λύκωνες καὶ ἄλλοι· πρῶτος Πυθαγορικός.

2. Athen. II 69 E [aus Herakleides von Tarent] Λύκος δ' ὁ Πυθαγόρειος τὴν ἔκ(λυσιν ποιοῦσαν) γενέσεώς φησι θρίδακα πλατύφυλλον τετανὴν ἄκαυλον ὑπὸ μὲν

---

1 οὐδὲ] οὐ Patm.: οὐδὲν Reiske 12 vielleicht τούτων μίαν ἀνελόντα * 15 Die Fabelei des Duris erklärt sich aus der Rivalität der Pythagoreer des 4. Jahrh. wie bei Hippasos [c. 8, 4 S. 37, 8 ff.]. Unter den 7 σοφίαι sind vermutlich die 7 Proportionen (μεσότητες) zu verstehen vgl. c. 8, 15 (S. 39, 27 ff.). Danach gab es zu Pythagoras' Zeit nur 3 μεσότητες, dann fügten Hippasos und Archytas 3 weitere hinzu. Endlich fügte die letzte Generation Myonides und Euphranor die vier letzten hinzu (7—10 vgl. c. 43, 3). Die zunächst neu hinzugefügte wäre also die des Simos, deren Erfindung ihm von neidischen Zunftgenossen abgesprochen und durch das wirklich oder nur literarisch gefälschte Anathem des erfundenen Pythagorassohnes böswillig abgestritten werden sollte. Wie weit Duris selbst an der Fälschung beteiligt ist, kann fraglich erscheinen. Doch sind seine Spuren auf diesem Gebiet bedenklich [s. S. 287, 17 ff.]. Ein »samischer Dichter« mit einem Distichon auf Pythais, Mutter des Pythagoras, erscheint als Zeuge der Apollinischen Geburt des Pythagoras bei Apollonios kurz vor dem Duriszitate. Mit dem ‚Kanon' ist zu vergleichen Eratosthenes in Heibergs Archimed. III 112, 18. Über Euphranor s. S. 302, 27. 338, 5 24 καὶ ἄλλοι Λύκωνες Ausgg. 26 ἐκ Hs.: erg. *

τῶν Πυθαγορείων λέγεσθαι εὐνοῦχον, ὑπὸ δὲ τῶν γυναικῶν ἀστύτιδα· διουρητικοὺς 268
γὰρ παρασκευάζει καὶ ἐκλύτους πρὸς τὰ ἀφροδίσια· ἔστι δὲ κρατίστη ἐσθίεσθαι.

3. ATHEN. X 418 E καὶ Πυθαγόρας δ' ὁ Σάμιος μετρίαι τροφῇ ἐχρῆτο, ὡς ἱστορεῖ Λύκων ὁ Ἰασεὺς ἐν τῷι Περὶ Πυθαγορείου ⟨βίου⟩.

4. ARISTOCL. b. Eus. P. E. XV 2, 8 πάντα δ' ὑπερπαίει μωρίαι τὰ ὑπὸ Λύκωνος εἰρημένα τοῦ λέγοντος εἶναι Πυθαγορικὸν ἑαυτόν. φησὶ γὰρ θύειν Ἀριστοτέλη θυσίαν τετελευτηκυίαι τῆι γυναικὶ τοιαύτην, ὁποίαν Ἀθηναῖοι τῆι Δήμητρι, καὶ ἐν ἐλαίωι θερμῶι λουόμενον τοῦτο δὴ πιπράσκειν· ἡνίκα δὲ εἰς Χαλκίδα ἀπήιει, τοὺς τελώνας εὑρεῖν ἐν τῶι πλοίωι λοπάδια χαλκᾶ τέτταρα καὶ ἑβδομήκοντα.

5. SCHOL. NICANDR. Ther. 585 Δημήτριος ὁ Χλωρὸς τὴν βούπλευρον δένδρον εἶναί φησιν· οὐκ ἔστι δέ, ἀλλὰ λάχανον ... Ἀντίγονος δέ φησι καὶ Λύκωνα μεμνῆσθαι τοῦ λαχάνου.

---

45. PYTHAGOREISCHE SCHULE.

A. KATALOG DES IAMBLICHOS.

IAMBL. V. P. 267 τῶν δὲ συμπάντων Πυθαγορείων τοὺς μὲν ἀγνῶτάς τε καὶ ἀνωνύμους τινὰς πολλοὺς εἰκὸς γενονέναι, τῶν δὲ γνωριζομένων ἐστὶ τάδε τὰ ὀνόματα. Κροτωνιᾶται Ἱππόστρατος, Δύμας, Αἴγων, Αἵμων, Σύλλος, Κλεοσθένης, Ἀγέλας, Ἐπίσυλος, Φυκιάδας, Ἔκφαντος [s. S. 340, 23], Τίμαιος [s. S. 339, 31], Βοῦθος, Ἔρατος, Ἰταναῖος, Ῥόδιππος, Βρύας, Ἔνανδρος [?], Μυλλίας, Ἀντιμέδων, Ἀγέας, Λεόφρων, Ἀγύλος, Ὀνάτας [c. 4, 15], Ἱπποσθένης, Κλεόφρων, Ἀλκμαίων [s. S. 131, 6], Δαμοκλῆς, Μίλων [s. S. 32, 5. 40, 21], Μένων. Μεταποντῖνοι Βροντῖνος [S. 35, 28], Παρμίσκος [S. 41, 27], Ὀρεστάδας [41, 28], Λέων, Δαμάρμενος, Αἰνέας, Χιλᾶς, Μελησίας, Ἀριστέας, Λαφάων, Εὔανδρος, Ἀγησίδαμος, Ξενοκάδης, Εὐρύφημος, Ἀριστομένης, Ἀγήσαρχος, Ἀλκίας, Ξενοφάντης, Θράσεος, Εὔρυτος [s. S. 320, 18], Ἐπίφρων, Εἰρίσκος, Μεγιστίας, Λεωκύδης, Θρασυμήδης, Εὔφημος, Προκλῆς, Ἀντιμένης, Λάκριτος, Δαμοτάγης, Πύρρων, Ῥηξίβιος, Ἀλώπεκος, Ἀστύλος, Δακίδας, Ἀλίοχος, Λακράτης, Γλυκῖνος. Ἀκραγαντῖνος Ἐμπεδοκλῆς [S. 193, 18]. Ἐλεάτης Παρμενίδης [S. 138, 1]. 269
Ταραντῖνοι Φιλόλαος [S. 301, 11], Εὔρυτος [S. 320, 18], Ἀρχύτας [S. 322, 4], Θεόδωρος [S. 345, 18], Ἀρίστιππος, Λύκων [S. 343, 22], Ἑστιαῖος, Πολέμαρχος, Ἀστέας, Καινίας, Κλέων, Εὐρυμέδων, Ἀρκέας, Κλειναγόρας, Ἄρχιππος [S. 321, 18], Ζώπυρος, Εὔθυνος, Δικαίαρχος, Φιλωνίδης, Φροντίδας, Λῦσις [S. 321, 18], Λυσίβιος, Δεινοκράτης, Ἐχεκράτης [s. S. 345, 16], Πακτίων, Ἀκουσιλάδας, Ἴκκος [S. 137, 1], Πεισικράτης, Κλεάρατος, Λεοντεύς, Φρύνιχος, Σμιχίας, Ἀριστοκλείδας, Κλεινίας [S. 342, 12], Ἁβροτέλης, Πισίρροδος, Βρύας [vgl. ob. Z. 19], Ἕλανδρος, Ἀρχέμαχος, Μιμνόμαχος, Ἀκμονίδας, Δικᾶς, Καροφαντίδας [?]. Συβαρῖται Μέτωπος [Stob. Anth. 1, 115 H.],

---

1 εὐνούχειον Plin. XIX 127 4 ⟨βίου⟩ Kaibel 17 Ἄστων? vgl. c. 4, 19 (S. 35, 4) Kranz Σύλλος Kiessling nach § 150: σίλιος F 19 Ξοῦθος? (s. S. 284, 18) * Ἔνανδρος] Μένανδρος Nauck 20 Λεόφρων] s. Bechtel *Genethliacon* (Berl. 1910) 69 Ὀνάτας Nauck: ὄνατος F. Auf s. Namen ist eine Schrift Περὶ θεοῦ καὶ θείου gefälscht (Stob. Ed. I 1, 39. I 48, 4 W.) 23 Μελησίας Keil: μελισίας F 25 Θράσιος Rohde εὐρίσκος F 34 Φρύνιχος] etwa Φρυνίων (Vater des Echekrates) Plato ep. 9 p. 358 B? * Σιμιχίδας Rohde 36 Ἀκμονίδας Keil: Ἀχμονίδας F Καροφαντίδας] Κλεοφαντίδας Nauck

Ἵππασος [S. 36, 21], Πρόξενος, Εὐάνωρ, Λεάναξ, Μενέστωρ [S. 283, 13], Διοκλῆς, Ἔμ- 269
πεδος, Τιμάσιος, Πτολεμαῖος, Ἔνδιος, Τυρσηνός. Καρχηδόνιοι Μιλτιάδης, Ἄνθην, Ὀδίος, Λεόκριτος. Πάριοι Αἰήτιος, Φαινεκλῆς, Δεξίθεος, Ἀλκίμαχος, Δείναρχος, Μέτων, Τίμαιος [S. 339, 31 gehört in Z. 5], Τιμησιάναξ, Εὔμοιρος, Θυμαρίδας. Λοκροὶ Γύττιος [?], Ξένων [vgl. S. 199, 29 ?], Φιλόδαμος, Εὐέτης, Εὔδικος, Σθενωνίδας, Σωσίστρατος, Εὐθύνους, Ζάλευκος, Τιμάρης. Ποσειδωνιᾶται Ἀθάμας, Σῖμος, Πρόξενος, Κράνοος, Μύης, Βαθύλαος, Φαίδων. Λευκανοὶ Ὄκκελος [S. 338, 36] καὶ Ὄκκιλος ἀδελφοί, Ὀρέσανδρος, Κέραμβος, Δαρδανεύς, Μαλίων. Ἀργεῖοι Ἱππομέδων, Τιμοσθένης, Εὐέλθων, Θρασύδαμος, Κρίτων, Πολύκτωρ. Λάκωνες Αὐτοχαρίδας, Κλεάνωρ, Εὐρυκράτης. Ὑπερβόρειος Ἄβαρις. Ῥηγῖνοι Ἀριστείδης, Δημοσθένης, Ἀριστοκράτης, Φύτιος, Ἑλικάων, Μνησίβουλος, Ἱππαρχίδης, Εὐθοσίων [?], Εὐθυκλῆς, Ὄψιμος [S. 321, 18], Κάλαϊς, Σελινούντιος. Συρακούσιοι Λεπτίνης, Φιντίας, Δάμων [S. 342, 31]. Σάμιοι Μέλισσος [S. 176, 1], Λάκων, Ἄρχιππος, Γλώριππος, Ἕλωρις, Ἵππων [S. 288, 9]. Καυλωνιᾶται Καλλίβροτος, Δίκων, Νάστας, Δρύμων, Ξέντας. Φλιάσιοι Διοκλῆς, Ἐχεκράτης [S. 341, 28], Πολύμναστος, Φάντων [S. 341, 29]. Σικυώνιοι Πολιάδης, Δήμων, Στράτιος, Σωσθένης. Κυρηναῖοι Πρῶρος [S. 342, 6], Μελάνιππος [vgl. 45 E 1 V. 15], Ἀριστάγγελος, Θεόδωρος [S. 300, 27]. Κυζικηνοὶ Πυθόδωρος [nicht = 19 A 4], Ἱπποσθένης, Βούθηρος, Ξενόφιλος [S. 341, 11]. Καταναῖοι Χαρώνδας, Λυσιάδης. Κορίνθιος Χρύσιππος. Τυρρηνὸς Ναυσίθοος. Ἀθηναῖος Νεόκριτος. Ποντικὸς Λύραμνος. Οἱ πάντες σιη.

Πυθαγορίδες δὲ γυναῖκες αἱ ἐπιφανέσταται Τιμύχα γυνὴ ἡ Μυλλία τοῦ Κροτωνιάτου, Φίλτυς θυγάτηρ Θεόφριος τοῦ Κροτωνιάτου, Βυνδακοῦ ἀδελφὴ Ὀκκέλω καὶ Ἐκκέλω τῶν Λευκανῶν, Χειλωνὶς θυγάτηρ Χείλωνος τοῦ Λακεδαιμονίου, Κρατησίκλεια Λάκαινα γυνὴ Κλεάνορος τοῦ Λακεδαιμονίου, Θεανὼ γυνὴ τοῦ Μεταποντίνου Βροτίνου [S. 35, 28], Μυῖα γυνὴ Μίλωνος τοῦ Κροτωνιάτου, Λασθένεια Ἀρκάδισσα, Ἀβροτέλεια Ἀβροτέλους θυγάτηρ τοῦ Ταραντίνου, Ἐχεκράτεια Φλιασία, Τυρσηνὶς Συβαρῖτις, Πισιρρόδη Ταραντίς, Νισθεάδουσα [?] Λάκαινα, Βοιὼ Ἀργεία, Βαβέλυκα Ἀργεία, Κλεαίχμα ἀδελφὴ Αὐτοχαρίδα τοῦ Λάκωνος· αἱ πᾶσαι ιζ.

B. ANONYME PYTHAGOREER.

NACH ALTPERIPATETISCHER ÜBERLIEFERUNG.

Vgl. Aristoteles Πρὸς τοὺς Πυθαγορείους α and Περὶ Πυθαγορείων α, Diog. v 25 (fr. 190—205 Rose).

1. Procl. in Euclid. S. 65, 15 Friedl. [nach c. 4, 6ª S. 28, 44] ἐπὶ δὲ τούτοις Πυθαγόρας τὴν περὶ αὐτὴν [sc. γεωμετρίαν] φιλοσοφίαν εἰς σχῆμα παιδείας ἐλευθέρου μετέστησεν, ἄνωθεν τὰς ἀρχὰς αὐτῆς ἐπισκοπούμενος καὶ ἀύλως καὶ

---

1 Λεάναξ Keil: δεάναξ F 2 πολεμαῖος F: verb. Keil. Ἔνδιος Dindorf: ἔναιος F 4 Θυμαρίδας Reinesius: εὐμυρίδας F 5 γύττιος F: Πύττιος Rohde 8 Ὄκκιλος] so F 9 Ἀργεῖοι Cobet: αὐγεῖοι F 12 εὐθοσίων F: Εὐθετίων Rohde 13 Moerus und Selinuntius heißen bei Hygin 257 [p. 142, 14 Schmidt] die Pythagoreer Damon und Phintias [c. 45, 7] 23 ὀκέλω καὶ ἐκκέλω F 24 l. Χιλωνὶς θ. Χίλωνος * 28 Νισθεάδουσα] so F Βοιὼ Reinesius: βυὼ F 29 ιζ F: ις *

νοερῶς τὰ θεωρήματα διερευνώμενος, ὃς δὴ καὶ τὴν τῶν ἀνὰ λόγον πραγματείαν 270
καὶ τὴν τῶν κοσμικῶν σχημάτων σύστασιν ἀνεῦρεν. μετὰ δὲ τοῦτον Ἀναξαγόρας ὁ Κλαζομένιος πολλῶν ἐφήψατο τῶν κατὰ γεωμετρίαν καὶ Οἰνοπίδης ὁ Χῖος ὀλίγωι νεώτερος ὢν Ἀναξαγόρου [c. 29 S. 296, 13] . . . ἐφ' οἷς Ἱπποκράτης ὁ Χῖος, ὁ τὸν τοῦ μηνίσκου τετραγωνισμὸν εὑρών [c. 30, 3], καὶ Θεόδωρος ὁ Κυρηναῖος [c. 31] ἐγένοντο περὶ γεωμετρίαν ἐπιφανεῖς. πρῶτος γὰρ ὁ Ἱπποκράτης τῶν μνημονευομένων καὶ Στοιχεῖα συνέγραψεν. Πλάτων δ' ἐπὶ τούτοις γενόμενος . . . ἐν δὲ τούτωι τῶι χρόνωι καὶ Λεωδάμας ὁ Θάσιος ἦν καὶ Ἀρχύτας ὁ Ταραντῖνος [35 A 6] καὶ Θεαίτητος ὁ Ἀθηναῖος, παρ' ὧν ἐπηυξήθη τὰ θεωρήματα καὶ προῆλθεν εἰς ἐπιστημονικωτέραν σύστασιν.

2. Stob. I 1 pr. 6 [p. 20, 1 W.] ἐκ τῶν Ἀριστοξένου Περὶ ἀριθμητικῆς [fr. 81 FHG II 289]. τὴν δὲ περὶ τοὺς ἀριθμοὺς πραγματείαν μάλιστα πάντων τιμῆσαι δοκεῖ Πυθαγόρας καὶ προαγαγεῖν εἰς τὸ πρόσθεν ἀπαγαγὼν ἀπὸ τῆς τῶν ἐμπόρων χρείας, πάντα τὰ πράγματα ἀπεικάζων τοῖς ἀριθμοῖς. τά τε γὰρ ἄλλα ἀριθμὸς ἔχει καὶ λόγος ἐστὶ πάντων τῶν ἀριθμῶν πρὸς ἀλλήλους. ⟨καὶ ἄλλοι μὲν ἄλλων⟩, Αἰγύπτιοι δὲ Ἑρμοῦ φασιν εὕρημα, ὃν καλοῦσι Θώθ· οἱ δὲ ἐκ τῶν θείων περιφορῶν ἐπινοηθῆναι [Philippos Epin. 978 c]. μονὰς μὲν οὖν ἐστιν ἀρχὴ ἀριθμοῦ, ἀριθμὸς δὲ τὸ ἐκ τῶν μονάδων πλῆθος συγκείμενον. τῶν δὲ ἀριθμῶν ἄρτιοι μέν εἰσιν οἱ εἰς ἴσα διαιρούμενοι, περισσοὶ δὲ οἱ εἰς ἄνισα καὶ μέσον ἔχοντες. οὕτως ἐν περισσαῖς ἡμέραις αἱ κρίσεις τῶν νοσημάτων γίνεσθαι δοκοῦσι καὶ αἱ μεταβολαί, ὅτι ὁ περιττὸς καὶ ἀρχὴν καὶ τελευτὴν καὶ μέσον ἔχει, ἀρχῆς καὶ ἀκμῆς καὶ παρακμῆς ἐχόμεναι. Vgl. Arist. Metaphys. M 8. 1083 b 28.

3. Diodor. exc. x 6, 4 ὅτι Καλλίμαχος [fr. 83 a Schn. vgl. oben 1 A 3 a S. 6, 26] εἶπε περὶ Πυθαγόρου, διότι τῶν ἐν γεωμετρίαι προβλημάτων τὰ μὲν εὗρε τὰ δὲ ἐκ τῆς Αἰγύπτου πρῶτος εἰς τοὺς Ἕλληνας ἤνεγκεν, ἐν οἷς λέγει ὅτι ἐξεῦρε Φρυξ Εὔφορβος . . . πάντες.

4. Arist. Metaph. A 5. 985 b 23 ἐν δὲ τούτοις καὶ πρὸ τούτων [Leukippos und Demokritos] οἱ καλούμενοι Πυθαγόρειοι τῶν μαθημάτων ἁψάμενοι πρῶτοι ταῦτα προήγαγον, καὶ ἐντραφέντες ἐν αὐτοῖς τὰς τούτων ἀρχὰς τῶν ὄντων ἀρχὰς ὠιήθησαν εἶναι πάντων. ἐπεὶ δὲ τούτων οἱ ἀριθμοὶ φύσει πρῶτοι, ἐν δὲ τοῖς ἀριθμοῖς ἐδόκουν θεωρεῖν ὁμοιώματα πολλὰ τοῖς οὖσι καὶ γιγνομένοις, μᾶλλον ἢ ἐν πυρὶ καὶ γῆι καὶ ὕδατι, ὅτι τὸ μὲν τοιονδὶ τῶν ἀριθμῶν πάθος δικαιοσύνη, τὸ δὲ τοιονδὶ ψυχὴ καὶ νοῦς, ἕτερον δὲ καιρὸς καὶ τῶν ἄλλων ὡς εἰπεῖν ἕκαστον ὁμοίως, ἔτι δὲ τῶν ἁρμονιῶν ἐν ἀριθμοῖς ὁρῶντες τὰ πάθη καὶ τοὺς λόγους, ἐπειδὴ τὰ μὲν ἄλλα τοῖς ἀριθμοῖς ἐφαίνετο τὴν φύσιν ἀφωμοιῶσθαι πᾶσαν, οἱ δ' ἀριθμοὶ πάσης τῆς φύσεως πρῶτοι, τὰ τῶν ἀριθμῶν στοιχεῖα τῶν ὄντων στοιχεῖα πάντων ὑπέλαβον εἶναι, καὶ τὸν ὅλον οὐρανὸν ἁρμονίαν εἶναι καὶ ἀριθμόν· καὶ ὅσα εἶχον ὁμολογούμενα δεικνύναι ἔν τε τοῖς ἀριθμοῖς καὶ ταῖς ἁρμονίαις πρὸς τὰ τοῦ οὐρανοῦ πάθη καὶ μέρη καὶ πρὸς τὴν ὅλην διακόσμησιν, ταῦτα συνάγοντες ἐφήρμοττον. κἂν εἴ τί που διέλειπε, προσεγλίχοντο τοῦ συνειρομένην πᾶσαν αὐτοῖς εἶναι τὴν πραγματείαν. λέγω δ' οἷον, ἐπειδὴ τέλειον ἡ δεκὰς εἶναι δοκεῖ καὶ πᾶσαν περιειληφέναι τὴν τῶν ἀριθμῶν φύσιν, καὶ τὰ φερόμενα κατὰ τὸν οὐρανὸν δέκα μὲν εἶναί φασιν, ὄντων δὲ ἐννέα μόνον τῶν φανερῶν διὰ τοῦτο δεκάτην τὴν ἀντίχθονα ποιοῦσιν. διώρισται δὲ περὶ τούτων ἐν ἑτέροις ἡμῖν ἀκριβέστερον. Alex. z. d. St. S. 41, 1 λέγει δὲ περὶ τούτων καὶ ἐν τοῖς Περὶ οὐρανοῦ

---

15 ⟨ ⟩ *, καὶ Ἕλληνες μὲν Προμηθέως Meineke 22 ἐχόμενα Hss.: verb. Meineke

[s. 45 B 37] καὶ ἐν ταῖς τῶν Πυθαγορικῶν δόξαις ἀκριβέστερον. 75, 15 τῆς δὲ 271
τάξεως τῆς ἐν τῶι οὐρανῶι, ἣν ἐποιοῦντο τῶν ἀριθμῶν οἱ Πυθαγόρειοι, μνημονεύει ἐν τῶι δευτέρωι Περὶ τῆς Πυθαγορικῶν δόξης. [ARIST.] M. Mor. A 1. 1182a 11 πρῶτος μὲν οὖν ἐνεχείρησε Πυθαγόρας περὶ ἀρετῆς εἰπεῖν, οὐκ ὀρθῶς δέ· τὰς γὰρ ἀρετὰς εἰς τοὺς ἀριθμοὺς ἀνάγων οὐκ οἰκείαν τῶν ἀρετῶν τὴν θεωρίαν ἐποιεῖτο· οὐ γάρ ἐστιν ἡ δικαιοσύνη ἀριθμὸς ἰσάκις ἴσος. ARIST. Metaph. M 3. 1078b 21 οἱ δὲ Πυθαγόρειοι πρότερον περί τινων ὀλίγων, ὧν τοὺς λόγους εἰς τοὺς ἀριθμοὺς ἀνῆπτον, οἷον τί ἐστι καιρὸς ἢ τὸ δίκαιον ἢ γάμος, ἐκεῖνος [Demokrit] δ' εὐλόγως ἐζήτει τὸ τί ἐστιν. Eth. Nic. E 8. 1132b 21 δοκεῖ δέ τισι καὶ τὸ ἀντιπεπονθὸς εἶναι ἁπλῶς δίκαιον, ὥσπερ οἱ Πυθαγόρειοι ἔφασαν· ὡρίζοντο γὰρ ἁπλῶς τὸ δίκαιον τὸ ἀντιπεπονθὸς ἄλλωι.

5. — Metaph. A 5. 986a 15 [vgl. 32 B 5] φαίνονται δὴ καὶ οὗτοι τὸν ἀριθμὸν νομίζοντες ἀρχὴν εἶναι καὶ ὡς ὕλην τοῖς οὖσι καὶ ὡς πάθη τε καὶ ἕξεις, τοῦ δὲ ἀριθμοῦ στοιχεῖα τό τε ἄρτιον καὶ τὸ περιττόν, τούτων δὲ τὸ μὲν ἄπειρον, τὸ δὲ πεπερασμένον, τὸ δ' ἓν ἐξ ἀμφοτέρων εἶναι τούτων (καὶ γὰρ ἄρτιον εἶναι καὶ περιττόν), τὸν δ' ἀριθμὸν ἐκ τοῦ ἑνός, ἀριθμοὺς δέ, καθάπερ εἴρηται, τὸν ὅλον οὐρανόν.

ἕτεροι δὲ τῶν αὐτῶν τούτων τὰς ἀρχὰς δέκα λέγουσιν εἶναι τὰς κατὰ συστοιχίαν λεγομένας·

πέρας καὶ ἄπειρον
περιττὸν καὶ ἄρτιον
ἓν καὶ πλῆθος
δεξιὸν καὶ ἀριστερόν
ἄρρεν καὶ θῆλυ
ἠρεμοῦν καὶ κινούμενον
εὐθὺ καὶ καμπύλον
φῶς καὶ σκότος
ἀγαθὸν καὶ κακόν
τετράγωνον καὶ ἑτερόμηκες.

ὅνπερ τρόπον ἔοικε καὶ Ἀλκμαίων ὁ Κροτωνιάτης [14 A 3] ὑπολαβεῖν· καὶ ἤτοι οὗτος παρ' ἐκείνων ἢ ἐκεῖνοι παρὰ τούτου παρέλαβον τὸν λόγον τοῦτον· καὶ γὰρ ἐγένετο τὴν ἡλικίαν Ἀλκμαίων ⟨νέος⟩ ἐπὶ γέροντι Πυθαγόραι, ἀπεφήνατο δὲ παραπλησίως τούτοις. φησὶ γὰρ εἶναι δύο τὰ πολλὰ τῶν ἀνθρωπίνων, λέγων τὰς ἐναντιότητας οὐχ ὥσπερ οὗτοι διωρισμένας ἀλλὰ τὰς τυχούσας, οἷον λευκὸν μέλαν, γλυκὺ πικρόν, ἀγαθὸν κακόν, μέγα μικρόν. οὗτος μὲν οὖν ἀδιορίστως ἀπέρριψε περὶ τῶν λοιπῶν, οἱ δὲ Πυθαγόρειοι καὶ πόσαι καὶ τίνες αἱ ἐναντιώσεις ἀπεφήναντο. παρὰ μὲν οὖν τούτων ἀμφοῖν τοσοῦτον ἔστι λαβεῖν, ὅτι τἀναντία ἀρχαὶ τῶν ὄντων· τὸ δὲ ὅσαι, παρὰ τῶν ἑτέρων, καὶ τίνες αὗταί εἰσιν. πῶς μέντοι πρὸς τὰς εἰρημένας αἰτίας ἐνδέχεται συναγαγεῖν, σαφῶς μὲν οὐ διήρθρωται παρ' ἐκείνων, ἐοίκασι δ' ὡς ἐν ὕλης εἴδει τὰ στοιχεῖα τάττειν· ἐκ τούτων γὰρ ὡς ἐνυπαρχόντων συνεστάναι καὶ πεπλάσθαι φασὶ τὴν οὐσίαν.

τῶν μὲν οὖν παλαιῶν καὶ πλείω λεγόντων τὰ στοιχεῖα τῆς φύσεως ἐκ τούτων ἱκανόν ἐστι θεωρῆσαι τὴν διάνοιαν· εἰσὶ δέ τινες οἳ περὶ τοῦ παντὸς ὡς ἂν μιᾶς οὔσης φύσεως ἀπεφήναντο, τρόπον δὲ οὐ τὸν αὐτὸν πάντες οὔτε τοῦ καλῶς οὔτε τοῦ κατὰ τὴν φύσιν. εἰς μὲν οὖν τὴν νῦν σκέψιν τῶν αἰτίων οὐδαμῶς

---

20 ff. καὶ A^b: fehlt E 32 vgl. zu S. 132, 4

συναρμόττει περὶ αὐτῶν ὁ λόγος· οὐ γὰρ ὥσπερ ἔνιοι τῶν φυσιολόγων ἓν ὑπο- 271
θέμενοι τὸ ὂν ὅμως γεννῶσιν ὡς ἐξ ὕλης τοῦ ἑνός, ἀλλ᾽ ἕτερον τρόπον οὗτοι λέγουσιν· ἐκεῖνοι μὲν γὰρ προστιθέασι κίνησιν, γεννῶντές γε τὸ πᾶν, οὗτοι δὲ ἀκίνητον εἶναί φασιν.

6. Arist. Eth. Nic. A 4. 1096b 5 πιθανώτερον δ᾽ ἐοίκασιν οἱ Πυθαγόρειοι λέγειν 272
περὶ αὐτοῦ, τιθέντες ἐν τῇι τῶν ἀγαθῶν συστοιχίαι τὸ ἕν.

7. — Eth. Nic. B 5. 1106b 29 τὸ γὰρ κακὸν τοῦ ἀπείρου, ὡς οἱ Πυθαγόρειοι εἴκαζον, τὸ δ᾽ ἀγαθὸν τοῦ πεπερασμένου.

8. — Metaph. A 5. 987a 9 μέχρι μὲν οὖν τῶν Ἰταλικῶν καὶ χωρὶς ἐκείνων μορυχώτερον εἰρήκασιν οἱ ἄλλοι περὶ αὐτῶν, πλήν, ὥσπερ εἴπομεν, δυοῖν αἰτίαιν τυγχάνουσι κεχρημένοι, καὶ τούτων τὴν ἑτέραν οἱ μὲν μίαν οἱ δὲ δύο ποιοῦσι, τὴν ὅθεν ἡ κίνησις· οἱ δὲ Πυθαγόρειοι δύο μὲν τὰς ἀρχὰς κατὰ τὸν αὐτὸν εἰρήκασι τρόπον, τοσοῦτον δὲ προσεπέθεσαν, ὃ καὶ ἴδιόν ἐστιν αὐτῶν, ὅτι τὸ πεπερασμένον καὶ τὸ ἄπειρον καὶ τὸ ἓν οὐχ ἑτέρας τινὰς ὑπῆθησαν εἶναι φύσεις, οἷον πῦρ ἢ γῆν ἤ τι τοιοῦτον ἕτερον, ἀλλ᾽ αὐτὸ τὸ ἄπειρον καὶ αὐτὸ τὸ ἓν οὐσίαν εἶναι τούτων ὧν κατηγοροῦνται· διὸ καὶ ἀριθμὸν εἶναι τὴν οὐσίαν ἁπάντων. περί τε τούτων οὖν τοῦτον ἀπεφήναντο τὸν τρόπον, καὶ περὶ τοῦ τί ἐστιν ἤρξαντο μὲν λέγειν καὶ ὁρίζεσθαι, λίαν δ᾽ ἁπλῶς ἐπραγματεύθησαν. ὡρίζοντό τε γὰρ ἐπιπολαίως, καὶ ὧι πρώτωι ὑπάρξειεν ὁ λεχθεὶς ὅρος, τοῦτ᾽ εἶναι τὴν οὐσίαν τοῦ πράγματος ἐνόμιζον, ὥσπερ εἴ τις οἴοιτο ταὐτὸν εἶναι διπλάσιον καὶ τὴν δυάδα, διότι πρῶτον ὑπάρχει τοῖς δυσὶ τὸ διπλάσιον. ἀλλ᾽ οὐ ταὐτὸν ἔστιν ἴσως τὸ εἶναι διπλασίωι καὶ δυάδι. εἰ δὲ μή, πολλὰ τὸ ἓν ἔσται, ὃ κἀκείνοις συνέβαινεν. Vgl. ebend. B 5. 1002a 8.

9. — — M. 6. 1080b 16 καὶ οἱ Πυθαγόρειοι δ᾽ ἕνα, τὸν μαθηματικόν [nämlich ἀριθμόν], πλὴν οὐ κεχωρισμένον ἀλλ᾽ ἐκ τούτου τὰς αἰσθητὰς οὐσίας συνεστάναι φασίν. τὸν γὰρ ὅλον οὐρανὸν κατασκευάζουσιν ἐξ ἀριθμῶν, πλὴν οὐ μοναδικῶν, ἀλλὰ τὰς μονάδας ὑπολαμβάνουσιν ἔχειν μέγεθος· ὅπως δὲ τὸ πρῶτον ἓν συνέστη ἔχον μέγεθος, ἀπορεῖν ἐοίκασιν.

10. — — 8. 1083b 8 ὁ δὲ τῶν Πυθαγορείων τρόπος τῇι μὲν ἐλάττους ἔχει δυσχερείας τῶν πρότερον εἰρημένων, τῇι δὲ ἰδίας ἑτέρας. τὸ μὲν γὰρ μὴ χωριστὸν ποιεῖν τὸν ἀριθμὸν ἀφαιρεῖται πολλὰ τῶν ἀδυνάτων· τὸ δὲ τὰ σώματα ἐξ ἀριθμῶν εἶναι συγκείμενα, καὶ τὸν ἀριθμὸν τοῦτον εἶναι μαθηματικόν, ἀδύνατόν ἐστιν. οὔτε γὰρ ἄτομα μεγέθη λέγειν ἀληθές· εἴ θ᾽ ὅτι μάλιστα τοῦτον ἔχει τὸν τρόπον, οὐχ αἵ γε μονάδες μέγεθος ἔχουσιν. μέγεθος δ᾽ ἐξ ἀδιαιρέτων συγκεῖσθαι πῶς δυνατόν; ἀλλὰ μὴν ὅ γ᾽ ἀριθμητικὸς ἀριθμὸς μοναδικός ἐστιν. ἐκεῖνοι δὲ τὸν ἀριθμὸν τὰ ὄντα λέγουσιν· τὰ γοῦν θεωρήματα προσάπτουσι τοῖς σώμασιν ὡς ἐξ ἐκείνων ὄντων τῶν ἀριθμῶν.

11. — — Λ 7. 1072b 30 ὅσοι δὲ ὑπολαμβάνουσιν, ὥσπερ οἱ Πυθαγόρειοι καὶ Σπεύσιππος, τὸ κάλλιστον καὶ ἄριστον μὴ ἐν ἀρχῇι εἶναι, διὰ τὸ καὶ τῶν φυτῶν καὶ τῶν ζώιων τὰς ἀρχὰς αἰτίας μὲν εἶναι, τὸ δὲ καλὸν καὶ τέλειον ἐν τοῖς ἐκ τούτων, οὐκ ὀρθῶς οἴονται.

12. — — A 6. 987b 10 τὴν δὲ μέθεξιν τοὔνομα μόνον μετέβαλεν [Platon]. οἱ μὲν γὰρ Πυθαγόρειοι μιμήσει τὰ ὄντα φασὶν εἶναι τῶν ἀριθμῶν, Πλάτων δὲ

---

10 μορυχώτερον [*etwas dunkel*] antike Hss. bei Alex. (vgl. * *Herm.* 40, 301; Praechter das. 42, 647): μαλακώτερον A^b; μετριώτεροιν E δυοῖν Alex., F: δυοῖν τ᾽ vulg.

μεθέξει. τὴν μέντοι γε μέθεξιν ἢ τὴν μίμησιν ἥτις ἂν εἴη τῶν εἰδῶν, ἀφεῖσαν ἐν 272
κοινῶι ζητεῖν.

13. — — 987b 22 τὸ μέντοι γε ἓν οὐσίαν εἶναι, καὶ μὴ ἕτερόν γέ τι ὂν λέγεσθαι ἕν, παραπλησίως τοῖς Πυθαγορείοις ἔλεγε [Platon] καὶ τὸ τοὺς ἀριθμοὺς αἰτίους εἶναι τοῖς ἄλλοις τῆς οὐσίας ὡσαύτως ἐκείνοις. τὸ δὲ ἀντὶ τοῦ ἀπείρου ὡς ἑνὸς δυάδα ποιῆσαι, τὸ δὲ ἄπειρον ἐκ μεγάλου καὶ μικροῦ, τοῦτ' ἴδιον· καὶ ἔτι ὁ μὲν τοὺς ἀριθμοὺς παρὰ τὰ αἰσθητά, οἱ δ' ἀριθμοὺς εἶναί φασιν αὐτὰ τὰ πράγματα, καὶ τὰ μαθηματικὰ μεταξὺ τούτων οὐ τιθέασιν. τὸ μὲν οὖν τὸ ἓν καὶ τοὺς ἀριθμοὺς παρὰ τὰ πράγματα ποιῆσαι, καὶ μὴ ὥσπερ οἱ Πυθαγόρειοι, καὶ ἡ τῶν εἰδῶν εἰσαγωγὴ διὰ τὴν ἐν τοῖς λόγοις ἐγένετο σκέψιν (οἱ γὰρ πρότεροι διά- 273
λεκτικῆς οὐ μετεῖχον) κτλ.

14. Theophr. metaph. 33 (S. xia 27 Usener) Πλάτων δὲ καὶ οἱ Πυθαγόρειοι μακρὰν τὴν ἀπόστασιν ἐπι⟨νοήσαντες τῶν ἀρχῶν οἴονται τὸ ἓν⟩ μιμεῖσθαί γ' ἐθέλειν ἅπαντα. καίτοι καθάπερ ἀντίθεσίν τινα ποιοῦσιν τῆς ἀορίστου δυάδος καὶ τοῦ ἑνός, ἐν ἧι καὶ τὸ ἄπειρον καὶ τὸ ἄτακτον καὶ πᾶσα ὡς εἰπεῖν ἀμορφία καθ' αὑτήν. ὅλως οὐχ οἷόν τε ἄνευ ταύτης τὴν τοῦ ὅλου φύσιν [nämlich εἶναι], ἀλλ' οἷον ἰσομοιρεῖν ἢ καὶ ὑπερέχειν τῆς ἑτέρας ἢ καὶ τὰς ἀρχὰς ἐναντίας. διὸ καὶ οὐδὲ τὸν θεόν, ὅσοι τῶι θεῶι τὴν αἰτίαν ἀνάπτουσιν, δύνασθαι πάντ' εἰς τὸ ἄριστον ἄγειν, ἀλλ' εἴπερ, ἐφ' ὅσον ἐνδέχεται.

15. Aët. i 3, 8 (D. 280) Πυθαγόρας Μνησάρχου Σάμιος πρῶτος φιλοσοφίαν τούτωι τῶι ῥήματι προσαγορεύσας ἀρχὰς τοὺς ἀριθμοὺς καὶ τὰς συμμετρίας τὰς ἐν τούτοις, ἃς καὶ ἁρμονίας καλεῖ, τὰ δὲ ἐξ ἀμφοτέρων σύνθετα στοιχεῖα, καλούμενα δὲ γεωμετρικά. πάλιν δὲ τὴν μονάδα καὶ τὴν ἀόριστον δυάδα ἐν ταῖς ἀρχαῖς. σπεύδει δὲ αὐτῶι τῶν ἀρχῶν ἡ μὲν ἐπὶ τὸ ποιητικὸν αἴτιον καὶ εἰδικόν, ὅπερ ἐστὶ νοῦς ὁ θεός, ἡ δὲ ἐπὶ τὸ παθητικόν τε καὶ ὑλικόν, ὅπερ ἐστὶν ὁ ὁρατὸς κόσμος. εἶναι δὲ τὴν φύσιν τοῦ ἀριθμοῦ δέκα. μέχρι γὰρ τῶν δέκα πάντες Ἕλληνες, πάντες βάρβαροι ἀριθμοῦσιν, ἐφ' ἃ ἐλθόντες πάλιν ἀναποδοῦσιν ἐπὶ τὴν μονάδα. καὶ τῶν δέκα πάλιν, φησίν, ἡ δύναμίς ἐστιν ἐν τοῖς τέσσαρσι καὶ τῆι τετράδι. τὸ δὲ αἴτιον· εἴ τις ἀπὸ τῆς μονάδος [ἀναποδῶν] κατὰ πρόσθεσιν τιθείη τοὺς ἀριθμοὺς ἄχρι τῶν τεσσάρων προελθὼν ἐκπληρώσει τὸν ⟨τῶν⟩ δέκα ἀριθμόν· ἐὰν δὲ ὑπερβάλῃ τις τὸν τῆς τετράδος, καὶ τῶν δέκα ὑπερεκπεσεῖται· οἷον εἴ τις θείη ἓν καὶ δύο προσθείη καὶ τρία καὶ τούτοις τέσσαρα, τὸν τῶν δέκα ἐκπληρώσει ἀριθμόν. ὥστε ὁ ἀριθμὸς κατὰ μὲν μονάδα ἐν τοῖς δέκα, κατὰ δὲ δύναμιν ἐν τοῖς τέσσαρσι. διὸ καὶ ἐπεφθέγγοντο οἱ Πυθαγόρειοι ὡς μεγίστου ὅρκου ὄντος τῆς τετράδος [Pyth. vers. fr. 4 Nauck (hinter Iambl. V. P. p. 229 ·

οὐ μὰ τὸν ἁμετέραι κεφαλᾶι παραδόντα τετρακτύν
παγὰν ἀενάου φύσεως ῥίζωμά τ' ἔχουσαν.

καὶ ἡ ἡμετέρα ψυχή, φησίν, ἐκ τετράδος σύγκειται. εἶναι γὰρ νοῦν ἐπιστήμην δόξαν αἴσθησιν, ἐξ ὧν πᾶσα τέχνη καὶ ἐπιστήμη καὶ αὐτοὶ λογικοί ἐσμεν κτλ. Vgl. 32 A 13 und Theo S. 97, 14 Hill.

---

7 ἔτι E, Alex.: ὅτι Ab 13 ἐπι⟨νοήσαντες ... ἓν⟩ *; ähnlich Usener 16 ὅλως P: ὅλως δὲ A: ὡς Usener 27 ἀναποδοῦσιν] vgl. Kallimach. Arsinoe V. 2 29 [ἀναποδῶν] * 30 ⟨τῶν⟩ * 31 ὑπερβάλῃ τις *: ὑπερβάλῃται Hss. 33 ἐκπληρώσει *: πληρώσει C, πληρώσειεν B 36 κεφαλᾶι Stob.: ψυχᾶι Plut.: γενεᾶι Iambl. V. P. 162. Vgl. Kochalsky *de Sext. Emp.* (Marb. 1911) 35

16. [Arist.] Probl. 15, 3. 910b36 über die Dekas ἢ ὅτι ἐν δέκα ἀναλογίαις 273
τέτταρες κυβικοὶ ἀριθμοὶ ἀποτελοῦνται, ἐξ ὧν φασιν ἀριθμῶν οἱ Πυθαγόρειοι τὸ πᾶν συνεστάναι.

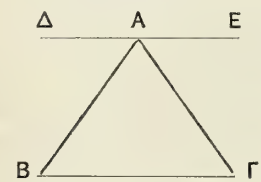
17. Arist. de caelo A 1. 268a 10 καθάπερ γάρ φασι καὶ οἱ Πυθαγόρειοι, τὸ πᾶν καὶ τὰ πάντα τοῖς τρισὶν ὥρισται· τελευτὴ γὰρ καὶ μέσον καὶ ἀρχὴ τὸν ἀριθμὸν ἔχει τὸν τοῦ παντός, ταῦτα δὲ τὸν τῆς τριάδος.

18. Eudem. fr. 83 (Porph. z. Ptol. Harm. I 7 p. 288, 4 Wall.) ἐν τῷι πρώτωι τῆς Ἀριθμητικῆς ἱστορίας λέγων περὶ τῶν Πυθαγορείων ταυτὶ κατὰ λέξιν· ‘ἔτι δὲ τοὺς τῶν τριῶν συμφωνιῶν λόγους τοῦ τε διὰ τεσσάρων καὶ τοῦ διὰ πέντε καὶ τοῦ διὰ πασῶν ὅτι συμβέβηκεν ἐν πρώτοις ὑπάρχειν τοῖς ἐννέα. $\overline{\beta}$ γὰρ $\overline{\gamma}$ $\overline{\delta}$ γίγνεται ἐννέα’.

19. Procl. zu Eucl. I 47 S. 426, 6 Fr. (ἐν τοῖς ὀρθογωνίοις τριγώνοις τὸ ἀπὸ τῆς τὴν ὀρθὴν γωνίαν ὑποτεινούσης πλευρᾶς τετράγωνον ἴσον ἐστὶ τοῖς ἀπὸ τῶν τὴν ὀρθὴν γωνίαν περιεχουσῶν πλευρῶν τετραγώνοις) †τῶν μὲν ἱστορεῖν τὰ ἀρχαῖα βουλομένων ἀκούοντας τὸ θεώρημα τοῦτο εἰς Πυθαγόραν ἀναπεμπόντων ἔστιν εὑρεῖν καὶ βουθυτεῖν λεγόντων αὐτὸν ἐπὶ τῇι εὑρέσει.

20. — — zu Eucl. I 44 S. 419, 15 παρὰ τὴν δοθεῖσαν εὐθεῖαν τῶι δοθέντι 274
τριγώνωι ἴσον παραλληλόγραμμον παραβαλεῖν ἐν γωνίαι, ἥ ἐστιν ἴση τῇι δοθείσηι γωνίαι εὐθυγράμμωι) ἔστι μὲν ἀρχαῖα, φασὶν οἱ περὶ τὸν Εὔδημον [fr. 89 Speng.] καὶ τῆς τῶν Πυθαγορείων μούσης εὑρήματα ταῦτα ἥ τε παραβολὴ τῶν χωρίων καὶ ἡ ὑπερβολὴ καὶ ἡ ἔλλειψις.

21. — — zu Eucl. I 32 S. 379, 2 παντὸς τριγώνου μιᾶς τῶν πλευρῶν προσεκβληθείσης ἡ ἐκτὸς γωνία δυσὶ ταῖς ἐντὸς καὶ ἀπεναντίον ἴση ἐστί, καὶ αἱ ἐντὸς τοῦ τριγώνου τρεῖς γωνίαι δυσὶν ὀρθαῖς ἴσαι εἰσίν) Εὔδημος δὲ ὁ Περιπατητικὸς [fr. 88 Speng.] εἰς τοὺς Πυθαγορείους ἀναπέμπει τὴν τοῦδε τοῦ θεωρήματος εὕρεσιν, ὅτι τρίγωνον ἅπαν δυσὶν ὀρθαῖς ἴσας ἔχει τὰς ἐντὸς γωνίας καὶ δεικνύναι φησὶν αὐτοὺς οὕτω τὸ προκείμενον· ‘ἔστω τρίγωνον τὸ ΑΒΓ, καὶ ἤχθω διὰ τοῦ Α τῇι ΒΓ παράλληλος ἡ ΔΕ. ἐπεὶ οὖν παράλληλοί εἰσιν αἱ ΒΓ ΔΕ, καὶ αἱ ἐναλλὰξ ἴσαι εἰσίν· ἴση ἄρα ἡ μὲν ὑπὸ ΔΑΒ τῇι ὑπὸ ΑΒΓ, ἡ δὲ ὑπὸ ΕΑΓ τῇι ὑπὸ ΑΓΒ. κοινὴ προσκείσθω ἡ ⟨ὑπὸ⟩ ΒΑΓ. αἱ ἄρα ὑπὸ ΔΑΒ ΒΑΓ ΓΑΕ, τουτέστιν αἱ ὑπὸ ΔΑΒ ΒΑΕ, τουτέστιν αἱ δύο ὀρθαὶ ἴσαι εἰσὶ ταῖς τοῦ ΑΒΓ τριγώνου τρισὶ γωνίαις. αἱ ἄρα τρεῖς τοῦ τριγώνου δύο ὀρθαῖς εἰσιν ἴσαι’.



22. Arist. Metaphys. A 8. 989b 29 οἱ μὲν οὖν καλούμενοι Πυθαγόρειοι ταῖς μὲν ἀρχαῖς καὶ τοῖς στοιχείοις ἐκτοπωτέροις χρῶνται τῶν φυσιολόγων (τὸ δ’ αἴτιον ὅτι παρέλαβον αὐτὰς οὐκ ἐξ αἰσθητῶν· τὰ γὰρ μαθηματικὰ τῶν ὄντων ἄνευ κινήσεώς ἐστιν, ἔξω τῶν περὶ τὴν ἀστρολογίαν), διαλέγονται μέντοι καὶ πραγματεύονται περὶ φύσεως πάντα· γεννῶσί τε γὰρ τὸν οὐρανόν, καὶ περὶ τὰ τούτου

---

10 ὑπάρχει Hss.: verb. Spengel 15 ἀκούοντας B1.2: ἀκούοντες M: der Archetypus hatte also ἀκούον̄; τῶι ... βουλομένωι ἀκούοντι ⟨τῶν⟩ * 16 λεγόντων Hss.: λέγειν τινὰς * καὶ] *sogar* Die übliche Ableitung der Notiz aus Eudemos ist bestritten von H. Vogt *Bibl. math.* (Teubn.) III F. IX 46 ff. Vgl. C. I. G. III n. 5235 p. 541 βουθυτεῖν G: βουθύτην C 32 ⟨ ⟩ Spengel 36 ἐκτοπωτέροις Alex.: ἐκτοπωτέρως Hss.

μέρη καὶ τὰ πάθη καὶ τὰ ἔργα διατηροῦσι τὸ συμβαῖνον. καὶ τὰς ἀρχὰς καὶ τὰ 274
αἴτια εἰς ταῦτα καταναλίσκουσιν, ὡς ὁμολογοῦντες τοῖς ἄλλοις φυσιολόγοις ὅτι
τό γε ὂν τοῦτ' ἐστὶν ὅσον αἰσθητόν ἐστι καὶ περιείληφεν ὁ καλούμενος οὐρανός.
τὰς δ' αἰτίας καὶ τὰς ἀρχάς, ὥσπερ εἴπομεν, ἱκανὰς λέγουσιν ἐπαναβῆναι καὶ ἐπὶ
τὰ ἀνωτέρω τῶν ὄντων, καὶ μᾶλλον ἢ τοῖς περὶ φύσεως λόγοις ἁρμοττούσας. ἐκ
τίνος μέντοι τρόπου κίνησις ἔσται πέρατος καὶ ἀπείρου μόνον ὑποκειμένων καὶ
περιττοῦ καὶ ἀρτίου, οὐθὲν λέγουσιν, ἢ πῶς δυνατὸν ἄνευ κινήσεως καὶ μετα-
βολῆς γένεσιν εἶναι καὶ φθορὰν ἢ τὰ τῶν φερομένων ἔργα κατὰ τὸν οὐρανόν.
ἔτι δὲ εἴτε δοίη τις αὐτοῖς ἐκ τούτων εἶναι τὸ μέγεθος εἴτε δειχθείη τοῦτο, ὅμως
τίνα τρόπον ἔσται τὰ μὲν κοῦφα τὰ δὲ βάρος ἔχοντα τῶν σωμάτων; ἐξ ὧν γὰρ
ὑποτίθενται καὶ λέγουσιν, οὐθὲν μᾶλλον περὶ τῶν μαθηματικῶν λέγουσι σωμάτων
ἢ περὶ τῶν αἰσθητῶν· διὸ περὶ πυρὸς ἢ γῆς ἢ τῶν ἄλλων τῶν τοιούτων σωμά-
των οὐδ' ὁτιοῦν εἰρήκασιν, ἅτε οὐθὲν περὶ τῶν αἰσθητῶν οἰμαι λέγοντες ἴδιον.
ἔτι δὲ πῶς δεῖ λαβεῖν αἴτια μὲν εἶναι τὰ τοῦ ἀριθμοῦ πάθη καὶ τὸν ἀριθμὸν τῶν
κατὰ τὸν οὐρανὸν ὄντων καὶ γιγνομένων καὶ ἐξ ἀρχῆς καὶ νῦν, ἀριθμὸν δ' ἄλλον
μηθένα εἶναι παρὰ τὸν ἀριθμὸν τοῦτον ἐξ οὗ συνέστηκεν ὁ κόσμος; ὅταν γὰρ ἐν
τωιδὶ μὲν τῶι μέρει δόξα καὶ ⟨τόλμα, ἐν τωιδὶ δὲ⟩ καιρὸς αὐτοῖς ἦι, μικρὸν
δὲ ἄνωθεν ἢ κάτωθεν ἀδικία καὶ κρίσις ἢ μίξις, ἀπόδειξιν δὲ λέγωσιν ὅτι
τούτων μὲν ἓν ἕκαστον ἀριθμός ἐστι, συμβαίνει δὲ κατὰ τοῦτον τὸν τόπον ἤδη
πλῆθος εἶναι τῶν συνισταμένων μεγεθῶν διὰ τὸ τὰ πάθη ταῦτα ἀκολουθεῖν τοῖς
τόποις ἑκάστοις, πότερον οὗτος ὁ αὐτός ἐστιν ἀριθμὸς ὁ ἐν τῶι οὐρανῶι, ὃν δεῖ
λαβεῖν ὅτι τούτων ἕκαστόν ἐστιν, ἢ παρὰ τοῦτον ἄλλος; Vgl. N 3. 1090ª 20.

23. — — Z 2. 1028ᵇ 16 δοκεῖ δέ τισι τὰ τοῦ σώματος πέρατα, οἷον ἐπιφάνεια
καὶ γραμμὴ καὶ στιγμὴ κα μονάς, εἶναι οὐσίαι, καὶ μᾶλλον ἢ τὸ σῶμα καὶ τὸ
στερεόν. ἔτι παρὰ τὰ αἰσθητὰ οἱ μὲν οὐκ οἴονται εἶναι οὐθὲν τοιοῦτον, οἱ δὲ 275
πλείω καὶ μᾶλλον ὄντα ἀΐδια ὥσπερ Πλάτων τά τ' εἴδη κτλ.

24. — — N 3. 1090ᵇ 5 εἰσὶ δέ τινες οἳ ἐκ τοῦ πέρατα εἶναι καὶ ἔσχατα τὴν
στιγμὴν μὲν γραμμῆς, ταύτην δ' ἐπιπέδου, τοῦτο δὲ τοῦ στερεοῦ, οἴονται εἶναι
ἀνάγκην τοιαύτας φύσεις εἶναι.

25. — — Z 11. 1036ᵇ 8 ἀποροῦσί τινες ἤδη καὶ ἐπὶ τοῦ κύκλου καὶ τοῦ
τριγώνου, ὡς οὐ προσῆκον γραμμαῖς ὁρίζεσθαι καὶ τῶι συνεχεῖ, ἀλλὰ πάντα ταῦτα
ὁμοίως λέγεσθαι ὡσανεὶ σάρκες ἢ ὀστᾶ τοῦ ἀνθρώπου καὶ χαλκὸς καὶ λίθος τοῦ
ἀνδριάντος. καὶ ἀνάγουσι πάντα εἰς τοὺς ἀριθμούς, καὶ γραμμῆς τὸν λόγον τὸν
τῶν δύο εἶναί φασιν.

26. — — N 3. 1091ª 13 οἱ μὲν οὖν Πυθαγόρειοι πότερον οὐ ποιοῦσιν ἢ ποι-
οῦσι γένεσιν, οὐθὲν δεῖ διστάζειν· φανερῶς γὰρ λέγουσιν ὡς τοῦ ἑνὸς συσταθέντος,
εἴτ' ἐξ ἐπιπέδων εἴτ' ἐκ χροιᾶς εἴτ' ἐκ σπέρματος εἴτ' ἐξ ὧν ἀποροῦσιν εἰπεῖν,
εὐθὺς τὸ ἔγγιστα τοῦ ἀπείρου ὅτι εἵλκετο καὶ ἐπεραίνετο ὑπὸ τοῦ πέρατος. ἀλλ'
ἐπειδὴ κοσμοποιοῦσι καὶ φυσικῶς βούλονται λέγειν, δίκαιον αὐτοὺς ἐξετάζειν τῆι
περὶ φύσεως, ἐκ δὲ τῆς νῦν ἀφεῖναι μεθόδου· ... τοῦ μὲν οὖν περιττοῦ γένεσιν
οὔ φασιν, ὡς δῆλον ὅτι τοῦ ἀρτίου οὔσης γενέσεως.

27. — — N 6. 1092ᵇ 26 ἀπορήσειε δ' ἄν τις καὶ τί τὸ εὖ ἐστι τὸ ἀπὸ τῶν

---

14 τὸν ἀριθμὸν] sc. αἴτιον εἶναι 17 ⟨ ⟩ *; nach d. Commentar des Alex. 74, 13 δόξα = 2, καιρός = 7, ἀδικία (antike Hss. des Al. ἀνικία) = 5, κρίσις = 4 39 τῆι (näml. μεθόδωι) Christ: τι Hss.: τοὺς [Alex.]

ἀριθμῶν τῶι ἐν ἀριθμῶι εἶναι τὴν μίξιν, ἢ ἐν εὐλογίστωι ἢ ἐν περιττῶι. νυνὶ 27
γὰρ οὐθὲν ὑγιεινότερον τρὶς τρία ἂν ἢι τὸ μελίκρατον κεκραμένον, ἀλλὰ μᾶλλον
ὠφελήσειεν ἂν ἐν οὐθενὶ λόγωι ὂν ὑδαρὲς δὲ ἢ ἐν ἀριθμῶι ἄκρατον ὄν. ἔτι οἱ
λόγοι ἐν προσθέσει ἀριθμῶν εἰσιν οἱ τῶν μίξεων, οὐκ ἐν ἀριθμοῖς, οἷον τρία πρὸς
5 δύο, ἀλλ᾽ οὐ τρὶς δύο. τὸ γὰρ αὐτὸ δεῖ γένος εἶναι ἐν ταῖς πολλαπλασιώσεσιν.
ὥστε δεῖ μετρεῖσθαι τῶι τε Α τὸν στοῖχον ἐφ᾽ οὗ ΑΒΓ καὶ τῶι Δ τὸν ΔΕΖ·
ὥστε τῶι αὐτῶι πάντα. οὔκουν ἔσται πυρὸς ΒΕΓΖ, καὶ ὕδατος ἀριθμὸς δὶς τρία.
εἰ δ᾽ ἀνάγκη πάντα ἀριθμοῦ κοινωνεῖν, ἀνάγκη πολλὰ συμβαίνειν τὰ αὐτά, καὶ
ἀριθμὸν τὸν αὐτὸν τῶιδε καὶ ἄλλωι. ἆρ᾽ οὖν τοῦτ᾽ αἴτιον καὶ διὰ τοῦτό ἐστι τὸ
10 πρᾶγμα, ἢ ἄδηλον; οἷον ἔστι τις τῶν τοῦ ἡλίου φορῶν ἀριθμός, καὶ πάλιν τῶν
τῆς σελήνης, καὶ τῶν ζώιων γε ἑκάστου τοῦ βίου καὶ ἡλικίας· τί οὖν κωλύει
ἐνίους μὲν τούτων τετραγώνους εἶναι, ἐνίους δὲ κύβους καὶ ἴσους, τοὺς δὲ διπλα-
σίους; οὐθὲν γὰρ κωλύει, ἀλλ᾽ ἀνάγκη ἐν τούτοις στρέφεσθαι, εἰ ἀριθμοῦ πάντα
ἐκοινώνει ἐνεδέχετό τε τὰ διαφέροντα ὑπὸ τὸν αὐτὸν ἀριθμὸν πίπτειν. ὥστ᾽ εἴ
15 τισιν ὁ αὐτὸς ἀριθμὸς συνεβεβήκει, ταὐτὰ ἂν ἦν ἀλλήλοις ἐκεῖνα τὸ αὐτὸ εἶδος
ἀριθμοῦ ἔχοντα, οἷον ἥλιος καὶ σελήνη τὰ αὐτά. ἀλλὰ διὰ τί αἴτια ταῦτα; ἑπτὰ
μὲν φωνήεντα, ἑπτὰ δὲ χορδαὶ ἢ ἁρμονίαι, ἑπτὰ δὲ αἱ πλειάδες, ἐν ἑπτὰ δὲ ὀδόν-
τας βάλλει (ἑνιά γε, ἔνια δ᾽ οὔ), ἑπτὰ δὲ οἱ ἐπὶ Θήβας. ἆρ᾽ οὖν, ὅτι τοιοσδὶ ὁ
ἀριθμὸς πέφυκεν, διὰ τοῦτο ἢ ἐκεῖνοι ἐγένοντο ἑπτὰ ἢ ἡ πλειὰς ἑπτὰ ἀστέρων
20 ἐστίν; ἢ οἱ μὲν διὰ τὰς πύλας ἢ ἄλλην τινὰ αἰτίαν, τὴν δὲ ἡμεῖς οὕτως ἀριθμοῦ-
μεν; τὴν δὲ ἄρκτον γε δώδεκα, οἱ δὲ πλείους. ἐπεὶ καὶ τὸ Ξ Ψ Ζ συμφωνίας
φασὶν εἶναι καί, ὅτι ἐκεῖναι τρεῖς, καὶ ταῦτα τρία. ὅτι δὲ μυρία ἂν εἴη τοιαῦτα,
οὐθὲν μέλει· τῶι γὰρ Γ καὶ Ρ εἴη ἂν ἓν σημεῖον. εἰ δ᾽ ὅτι διπλάσιον τῶν ἄλλων
ἕκαστον, ἄλλο δ᾽ οὔ, αἴτιον δὴ ὅτι τριῶν ὄντων τόπων ἑνὶ ἐφ᾽ ἑκάστου ἐπιφέρεται

---

7 »*also kann nicht etwa die Reihe* ΒΕΓΖ *die Zahl des Feuers oder* (statt καὶ ist wohl ἢ zu lesen) *2 × 3 die Zahl des Wassers darstellen*«. [Alex.] versteht ΒΕΓΖ τρὶς πέντε, τρὶς ἑπτά gegen die Weise des Aristot. 18 Die Parenthese enthält den Einwurf des Aristoteles 19 vgl. 12 B 126[a]; Roscher *Hebdomadenlehre*, *Abh. d. S. Ges. d. W.* 24 VI 26 22 ἐκεῖναι] die drei Hauptsymphonien sind: 1) Quarte (συλλαβά Philol. 32 B 6, später διὰ τεσσάρων) 2) Quinte (δι᾽ ὀξειᾶν Phil., sp. διὰ πέντε 3) Oktave (ἁρμονία Philol., sp. διὰ πασῶν). Da nun die drei Doppelkonsonanzen ebenfalls συμφωνίαι hießen, so leiteten die Pythagoreer die Dreizahl von ΞΨΖ daher ab, während beliebig viele Doppelkonsonanzen vorhanden und durch ein Zeichen darstellbar sind. In der Tat hat sich eine aus dem 4. Jahrh. v. Chr. stammende Tafel von Einheitszeichen für Konsonantengruppen in Delphi gefunden (veröffentlicht von P. Tannery *Bull. de corr. hell.* XX 422) 23 τῶν ἄλλων] nämlich Buchstaben. Jeder der 3 Doppelbuchstaben beträgt das Doppelte der sonstigen, einfachen Zeichen 24 vgl. Syrian z. d. St. p. 191, 28 Kroll ἐπειδὴ οἱ τόποι τρεῖς τῆς ἐκφωνήσεως, διὰ τοῦτο ἐφ᾽ ἑκάστου ἓν ἀποτελεῖται. ταύτηι δὲ τῆι ἀποδόσει καὶ Ἀρχῖνος [Urheber der Einführung der ionischen Orthographie 403 s. Usener *Rhein. Mus.* 25, 590] ἐχρῆτο, ὡς ἱστορεῖ Θεόφραστος· ἔλεγε δὲ ὁ Ἀρχῖνος ἢ ἔξω τι παρὰ τὴν μύσιν τῶν χειλῶν ἐκφωνεῖσθαι ὥσπερ τὸ $\overline{\pi}$ καὶ διὰ τοῦτο τὸ $\overline{\psi}$ πρὸς τῶι ἄκρωι γεννᾶσθαι τῆς γλώττης ὡς ἐκ τοῦ $\overline{\pi}$ $\overline{\sigma}$ συγκείμενον· ἢ τῶι πλάτει τῆς γλώττης παρὰ τοὺς ὀδόντας ὥσπερ τὸ $\overline{\delta}$ καὶ διὰ τοῦτο τὸ $\overline{\zeta}$ κατὰ ταύτην γεννᾶσθαι τὴν χώραν· ἢ τῶι κυρτῶι πιεζομένωι ἐκ τοῦ ἐσχάτου ὥσπερ τὸ $\overline{\kappa}$ ὅθεν τὸ $\overline{\xi}$ προϊέναι ἑνὶ *: ἓν Hss.

τὸ σίγμα, διὰ τοῦτο τρία μόνον ἐστίν, ἀλλ' οὐχ ὅτι αἱ συμφωνίαι τρεῖς, ἐπεὶ 275
πλείους γε αἱ συμφωνίαι· ἐνταῦθα δ' οὐκέτι δύναται. ὅμοιοι δὴ καὶ οὗτοι τοῖς
ἀρχαίοις Ὁμηρικοῖς, οἳ μικρὰς ὁμοιότητας ὁρῶσι, μεγάλας δὲ παρορῶσιν. λέγουσι
δέ τινες ὅτι πολλὰ τοιαῦτα, οἷον αἵ τε μέσαι ἡ μὲν ἐννέα ἡ δὲ ὀκτώ, καὶ τὸ
5 ἔπος δεκαεπτά, ἰσάριθμον τούτοις· βαίνεται δ' ἐν μὲν τῶι δεξιῶι ἐννέα συλλαβαῖς,
ἐν δὲ τῶι ἀριστερῶι ὀκτώ. καὶ ὅτι ἴσον τὸ διάστημα ἔν τε τοῖς γράμμασιν ἀπὸ
τοῦ Α πρὸς τὸ Ω, καὶ ἀπὸ τοῦ βόμβυκος ἐπὶ τὴν ὀξυτάτην νεάτην ἐν αὐλοῖς, 276
ἧς [?] ὁ ἀριθμὸς ἴσος τῆι οὐλομελείαι τοῦ οὐρανοῦ. ὁρᾶν δὲ δεῖ, μὴ τοιαῦτα
οὐθεὶς ἂν ἀπορήσειεν οὔτε λέγειν οὔθ' εὑρίσκειν ἐν τοῖς ἀιδίοις, ἐπεὶ καὶ ἐν τοῖς
10 φθαρτοῖς. ἀλλ' αἱ ἐν τοῖς ἀριθμοῖς φύσεις αἱ ἐπαινούμεναι καὶ τὰ τούτοις ἐναντία
καὶ ὅλως τὰ ἐν τοῖς μαθήμασιν, ὡς μὲν λέγουσί τινες καὶ αἴτια ποιοῦσι τῆς
φύσεως, ἔοικεν οὕτωσί γε σκοπουμένους διαφεύγειν· κατ' οὐθένα γὰρ τρόπον
τῶν διωρισμένων περὶ τὰς ἀρχὰς οὐθὲν αὐτῶν αἴτιον. ἔστιν ὡς μέντοι ποιοῦσι
φανερὸν ὅτι τὸ εὖ ὑπάρχει καὶ τῆς συστοιχίας ἐστὶ τῆς τοῦ καλοῦ τὸ περιττόν.
15 τὸ εὐθύ, τὸ ἴσον [αἱ δυνάμεις ἑνίων ἀριθμῶν]· ἅμα γὰρ ὧραι καὶ ἀριθμὸς τοιοσδί.
καὶ τἆλλα δὴ ὅσα συνάγουσιν ἐκ τῶν μαθηματικῶν θεωρημάτων πάντα ταύτην
ἔχει τὴν δύναμιν. διὸ καὶ ἔοικε συμπτώμασιν· ἔστι γὰρ συμβεβηκότα μέν, ἀλλ'
οἰκεῖα ἀλλήλοις πάντα, ἓν δὲ τὸ ἀνὰ λόγον· ἐν ἑκάστηι γὰρ τοῦ ὄντος κατηγορίαι
ἐστὶ τὸ ἀνὰ λόγον, ὡς εὐθὺ ἐν μήκει, οὕτως ἐν πλάτει τὸ ὁμαλόν, ἴσως ἐν ἀρι-
20 θμῶι τὸ περιττόν, ἐν δὲ χρόαι τὸ λευκόν.

28. — phys. Γ 4. 203ª 1 πάντες γὰρ οἱ δοκοῦντες ἀξιολόγως ἥψθαι τῆς τοιαύτης φιλοσοφίας πεποίηνται λόγον περὶ τοῦ ἀπείρου καὶ πάντες ὡς ἀρχήν τινα τιθέασι τῶν ὄντων, οἱ μὲν ὥσπερ Πυθαγόρειοι καὶ Πλάτων καθ' αὑτό, οὐχ ὡς συμβεβηκός τινι ἑτέρωι, ἀλλ' οὐσίαν αὐτὸ ὂν τὸ ἄπειρον. πλὴν οἱ μὲν Πυ-
25 θαγόρειοι ἐν τοῖς αἰσθητοῖς (οὐ γὰρ χωριστὸν ποιοῦσιν τὸν ἀριθμόν), καὶ εἶναι τὸ ἔξω τοῦ οὐρανοῦ ἄπειρον ... καὶ οἱ μὲν τὸ ἄπειρον εἶναι τὸ ἄρτιον· τοῦτο γὰρ ἐναπολαμβανόμενον καὶ ὑπὸ τοῦ περιττοῦ περαινόμενον παρέχειν τοῖς οὖσι

---

1 τὸ G^b, [Al.]: τῶι übr. Hss., vgl. Syrian p. 191, 25 4 [Alex.] z. d. St. 834, 28 Hayd. ἐπεὶ μεταξὺ τῶν δύο χορδῶν, ὧν ἡ μείζων πρὸς τὴν ἐλάττονα λόγον ἔχει ὃν ὁ ιβ̄ πρὸς τὸν ϛ̄, εἰσὶ δύο μέσαι ἔχουσαι πρὸς ἄλληλα, ὃν ὁ θ̄ πρὸς τὸν η̄, ἐκ δὲ τοῦ θ̄ καὶ η̄ ἀποτελεῖται ὁ ιζ̄, διὰ τοῦτο καὶ τὸ ἔπος ἐκ δέκα καὶ ἑπτὰ σύγκειται συλλαβῶν 5 βαίνεται κτλ.] die weibliche Cäsur teilt den rein daktylischen Hexameter in eine linke Hälfte (8 Silben) und eine rechte (9 Silben) 7 βόμβυκος] Ende der Flöte, also tiefster Ton 8 οὐλομέλεια] ionisches Wort; vgl. Hippocr. de artic. IV 108 L., anatom. VIII 540, de gland. VIII 556, de nutr. IX 106 s. oben S. 112, 7, für die Siebenzahl Nicom. bei Phot. bibl. 144ᵇ 25; hier unklar; was ist ἧς? ἡ τῶν κδ̄ στοιχείων ὁλότης erklärt Pseudalex. !): etwa οἷς *? ἴσος (oder ἴσος τῆς?) schlechte Hss.: ἰσότης A^bE 12 σκοπουμένους *: σκοπουμένοις Hss. 13 αἴτιόν ἐστιν. ὡς vulgo: interp. * 15 ἴσον ἰσάριθμον E, was, wie αἱ δυνάμεις (Potenzen) ... ἀριθμῶν und wie ἰσάκις ἴσον der Hss. G^bI^b, Interpretation von ἴσον ist αἱ δυνάμεις] καὶ αἱ δυνάμεις G^bI^b Ist der gegebene Text richtig, so hat man zu verstehen: *In bedingter Weise aber zeigen sie, daß die Harmonie* (τὸ εὖ) *wirklich vorhanden ist und daß das Ungerade, das Geradlinige, das Gleiche in die Reihe des Schönen gehört* τοιοσδί nämlich die vier Horen sind wie die Zahl ($4 = 2 \times 2$) ein ἴσον und darum schön 25 ποιοῦσιν Hss., Philop.: εἶναι λέγουσι interpoliert E

τὴν ἀπειρίαν· σημεῖον δ' εἶναι τούτου τὸ συμβαῖνον ἐπὶ τῶν ἀριθμῶν· περιτιθε- 276
μένων γὰρ τῶν γνωμόνων περὶ τὸ ἓν καὶ χωρὶς ὁτὲ μὲν ἄλλο ἀεὶ γίγνεσθαι τὸ εἶδος, ὁτὲ δὲ ἕν. Vgl. Plut. (?) Stob. ecl. I pr. 10 p. 22, 16 W. τῇι μονάδι τῶν ἐφεξῆς περισσῶν γνωμόνων περιτιθεμένων ὁ γινόμενος ἀεὶ τετράγωνός ἐστι· τῶν δὲ ἀρτίων ὁμοίως περιτιθεμένων ἑτερομήκεις καὶ ἄνισοι πάντες ἀποβαίνουσιν, ἴσος δὲ ἰσάκις οὐδείς. Simpl. phys. (z. d. St.) 455, 20 οὗτοι [die Pythagoreer] τὸ ἄπειρον τὸν ἄρτιον ἀριθμὸν ἔλεγον διὰ τὸ πᾶν μὲν ἄρτιον, ὥς φασιν οἱ ἐξηγηταί, εἰς ἴσα διαιρεῖσθαι, τὸ δὲ εἰς ἴσα διαιρούμενον ἄπειρον κατὰ τὴν διχοτομίαν· ἡ γὰρ εἰς ἴσα καὶ ἡμίσηι διαίρεσις ἐπ' ἄπειρον· τὸ δὲ περιττὸν προστεθὲν περαίνει αὐτό· κωλύει γὰρ αὐτοῦ τὴν εἰς τὰ ἴσα διαίρεσιν. . . . δῆλον ὅτι οὐκ ἐπ' ἀριθμῶν ἀλλ' ἐπὶ μεγεθῶν λαμβάνουσι τὴν ἐπ' ἄπειρον τομήν.

29. Arist. phys. Γ 5. 204a 29 κατὰ συμβεβηκὸς ἄρα ὑπάρχει τὸ ἄπειρον. ἀλλ' εἰ οὕτως, εἴρηται ὅτι οὐκ ἐνδέχεται αὐτὸ λέγειν ἀρχήν, ἀλλ' ἐκεῖνο ὧι συμβέβηκεν, τὸν ἀέρα ἢ τὸ ἄρτιον. ὥστε ἀτόπως ἂν ἀποφαίνοιντο οἱ λέγοντες οὕτως ὥσπερ οἱ Πυθαγόρειοί φασιν· ἅμα γὰρ οὐσίαν ποιοῦσι τὸ ἄπειρον καὶ μερίζουσιν.

30. — — Δ 6. 213b 22 εἶναι δ' ἔφασαν καὶ οἱ Πυθαγόρειοι κενόν, καὶ ἐπεισιέναι αὐτῶι τῶι οὐρανῶι ἐκ τοῦ ἀπείρου πνεῦμά τε ὡς ἀναπνέοντι καὶ τὸ κενόν, ὃ διορίζει τὰς φύσεις, ὡς ὄντος τοῦ κενοῦ χωρισμοῦ τινος τῶν ἐφεξῆς καὶ [τῆς] διορίσεως· καὶ τοῦτ' εἶναι πρῶτον ἐν τοῖς ἀριθμοῖς· τὸ γὰρ κενὸν διορίζειν τὴν φύσιν αὐτῶν. Stob. Ecl. I 18, 1 c (D. 316) nach der Aristotelesstelle ἐν δὲ τῶι Περὶ τῆς Πυθαγόρου φιλοσοφίας πρώτωι [fr. 201 Rose] γράφει τὸν μὲν οὐρανὸν εἶναι ἕνα, ἐπεισάγεσθαι δὲ ἐκ τοῦ ἀπείρου χρόνον τε καὶ πνοὴν καὶ τὸ κενόν, ὃ διορίζει ἑκάστων τὰς χώρας ἀεί. Arist. de caelo B 2. 284b 6 ἐπειδὴ δέ τινές εἰσιν οἳ φασιν εἶναί τι δεξιόν καὶ ἀριστερὸν τοῦ οὐρανοῦ, καθάπερ οἱ καλούμενοι Πυθαγόρειοι (ἐκείνων γὰρ οὗτος ὁ λόγος ἐστίν) κτλ. Simpl. z. d. St. 386, 20 τὸ γοῦν δεξιὸν καὶ ἄνω καὶ ἔμπροσθεν καὶ ἀγαθὸν ἐκάλουν, τὸ δὲ ἀριστερὸν καὶ κάτω καὶ 277
ὄπισθεν καὶ κακὸν ἔλεγον, ὡς αὐτὸς Ἀριστοτέλης ἱστόρησεν ἐν τῆι τῶν Πυθαγορείοις ἀρεσκόντων συναγωγῆι [fr. 200 R.].

31. Arist. d. caelo B 2. 285a 10 διὸ καὶ τῶν Πυθαγορείων ἄν τις θαυμάσειεν ὅτι δύο μόνας ταύτας ἀρχὰς ἔλεγον, τὸ δεξιὸν καὶ τὸ ἀριστερόν, τὰς δὲ τέτταρας [nämlich ἄνω, κάτω, ἔμπροσθεν, ὄπισθεν] παρέλιπον οὐθὲν ἧττον κυρίας οὔσας. b 22 δῆλον τοίνυν ὅτι ὁ ἀφανὴς πόλος ἐστὶ τὸ ἄνω. καὶ οἱ μὲν ἐκεῖ οἰκοῦντες ἐν τῶι ἄνω εἰσὶν ἡμισφαιρίωι καὶ πρὸς τοῖς δεξιοῖς, ἡμεῖς δ' ἐν τῶι κάτω καὶ πρὸς τοῖς ἀριστεροῖς, ἐναντίως ἢ ὡς οἱ Πυθαγόρειοι λέγουσιν· ἐκεῖνοι γὰρ ἡμᾶς ἄνω τε ποιοῦσι καὶ ἐν δεξιῶι μέρει, τοὺς δ' ἐκεῖ κάτω καὶ ἐν τῶι ἀριστερῶι. Simpl. z. d. St. 392, 18 ὡς αὐτὸς ἐν τῶι δευτέρωι τῆς συναγωγῆς τῶν Πυθαγορικῶν ἱστορεῖ, τοῦ ὅλου οὐρανοῦ τὸ μὲν ἄνω λέγουσιν εἶναι, τὸ δὲ κάτω, καὶ τὸ μὲν κάτω τοῦ οὐρανοῦ δεξιὸν εἶναι, τὸ δὲ ἄνω ἀριστερὸν καὶ ἡμᾶς ἐν τῶι κάτω [ἄνω verbessert Alexander richtig ebenda 392, 24] εἶναι.

---

4 d. h. $1^2+3=2^2$; $2^2+5=3^2$; $3^2+7=4^2$ u. s. f. 17 αὐτῶ Ar. G u. Stob. FP 156, 10 Wachsm. (vgl. Bonitz *Ar. Stud.* I 206²), Simpl. (?): αὐτὸ d. übr. Hss., Philop., Them. πνεῦμά τε *: πνεύματος Hss.: πνεῦμα Heidel; vgl. Simpl. z. St. 651, 26 Philop. 615, 22 und Stob. (unten Z. 22) 18 ὡς αἰτίου ὄντος τοῦ κενοῦ κτλ. Simpl. 651, 31, Philop. 616, 2; aber αἰτίου scheint Paraphrase τῆς tilgte Bonitz 21 μὲν Heeren: δὲ Hss. 22 χρόνον τε καὶ πνοὴν Hss. Zweifelhaft s. Heidel *Harvard Studies class. phil.* XXII 140: [χρόνου] τήν τ' ἀναπνοὴν verm. *

32. Eudem. phys. fr. 27 [Simpl. ph. 431, 13 nach 35 A 23] τὸ δὲ ἀόριστον καλῶς ἐπὶ τὴν κίνησιν οἱ Πυθαγόρειοι καὶ ὁ Πλάτων ἐπιφέρουσιν (οὐ γὰρ δὴ ἄλλος γε οὐδεὶς περὶ αὐτῆς εἴρηκεν)· ἀλλὰ γὰρ ἀόριστα ἃ οὐκ ἔστι, καὶ τὸ ἀτελὲς δὴ καὶ τὸ μὴ ὄν· γίνεται γάρ, γινόμενον δὲ οὐκ ἔστι. 277

33. Arist. phys. Δ 10. 218ª 33 οἱ μὲν γὰρ τὴν τοῦ ὅλου κίνησιν εἶναί φασιν [nämlich τὸν χρόνον], οἱ δὲ τὴν σφαῖραν αὐτήν. Aët. I 21, 1 (D. 318) Πυθαγόρας τὸν χρόνον τὴν σφαῖραν τοῦ περιέχοντος εἶναι.

34. Eudem. phys. B. III fr. 51 [Simpl. ph. 732, 26] ὁ δὲ αὐτὸς χρόνος πότερον γίνεται ὥσπερ ἔνιοί φασιν ἢ οὔ, ἀπορήσειεν ἄν τις . . . εἰ δέ τις πιστεύσειε τοῖς Πυθαγορείοις, ὥστε πάλιν τὰ αὐτὰ ἀριθμῶι, κἀγὼ μυθολογήσω τὸ ῥαβδίον ἔχων ὑμῖν καθημένοις οὕτω, καὶ τὰ ἄλλα πάντα ὁμοίως ἕξει, καὶ τὸν χρόνον εὔλογόν ἐστι τὸν αὐτὸν εἶναι. μιᾶς γὰρ καὶ τῆς αὐτῆς κινήσεως, ὁμοίως δὲ καὶ πολλῶν τῶν αὐτῶν τὸ πρότερον καὶ ὕστερον ἓν καὶ ταὐτόν, καὶ ὁ τούτων δὴ ἀριθμός· πάντα ἄρα τὰ αὐτά, ὥστε καὶ ὁ χρόνος.

35. Arist. de caelo B 9. 290ᵇ 12 φανερὸν δ' ἐκ τούτων, ὅτι καὶ τὸ φάναι γίνεσθαι φερομένων [nämlich τῶν ἄστρων] ἁρμονίαν, ὡς συμφώνων γινομένων τῶν ψόφων, κομψῶς μὲν εἴρηται καὶ περιττῶς ὑπὸ τῶν εἰπόντων, οὐ μὴν οὕτως ἔχει τἀληθές. δοκεῖ γάρ τισιν ἀναγκαῖον εἶναι, τηλικούτων φερομένων σωμάτων γίγνεσθαι ψόφον, ἐπεὶ καὶ τῶν παρ' ἡμῖν οὔτε τοὺς ὄγκους ἐχόντων ἴσους οὔτε τοιούτωι τάχει φερομένων· ἡλίου δὲ καὶ σελήνης, ἔτι τε τοσούτων τὸ πλῆθος ἄστρων καὶ τὸ μέγεθος φερομένων τῶι τάχει τοιαύτην φοράν, ἀδύνατον μὴ γίγνεσθαι ψόφον ἀμήχανόν τινα τὸ μέγεθος. ὑποθέμενοι δὲ ταῦτα καὶ τὰς ταχυτῆτας ἐκ τῶν ἀποστάσεων ἔχειν τοὺς τῶν συμφωνιῶν λόγους, ἐναρμόνιόν φασι γίγνεσθαι τὴν φωνὴν φερομένων κύκλωι τῶν ἄστρων. ἐπεὶ δ' ἄλογον ἐδόκει τὸ μὴ συνακούειν ἡμᾶς τῆς φωνῆς ταύτης, αἴτιον τούτου φασὶν εἶναι τὸ γιγνομένοις εὐθὺς ὑπάρχειν τὸν ψόφον, ὥστε μὴ διάδηλον εἶναι πρὸς τὴν ἐναντίαν σιγήν· πρὸς ἄλληλα γὰρ φωνῆς καὶ σιγῆς εἶναι τὴν διάγνωσιν, ὥστε καθάπερ τοῖς χαλκοτύποις διὰ συνήθειαν οὐδὲν δοκεῖ διαφέρειν, καὶ τοῖς ἀνθρώποις ταὐτὸ συμβαίνειν. Alex. metaphys. 75, 15 τῆς δὲ τάξεως τῆς ἐν τῶι οὐρανῶι, ἣν ἐποιοῦντο τῶν ἀριθμῶν οἱ Πυθαγόρειοι, μνημονεύει [Ar.] ἐν τῶι δευτέρωι Περὶ τῆς Πυθαγορικῶν δόξης [fr. 202 Rose]. Über die τάξις ἀστέρων vgl. auch 45 B 22, ferner Eudem. fr. 95 (oben 2 A 19).

36. Aët. II 29, 4 (D. 360) τῶν Πυθαγορείων τινὲς κατὰ τὴν Ἀριστοτέλειον ἱστορίαν καὶ τὴν Φιλίππου τοῦ Ὀπουντίου ἀπόφασιν ἀνταυγείαι καὶ ἀντιφράξει τοτὲ μὲν τῆς γῆς, τοτὲ δὲ τῆς ἀντίχθονος [nämlich ἐκλείπειν τὴν σελήνην]. τῶν δὲ νεωτέρων εἰσί τινες οἷς ἔδοξε κατ' ἐπινέμησιν φλογὸς κατὰ μικρὸν ἐξαπτομένης τεταγμένως ἕως ἂν τὴν τελείαν πανσέληνον ἀποδῶι, καὶ πάλιν ἀναλόγως μειουμένης μέχρι τῆς συνόδου, καθ' ἣν τελείως σβέννυται. 278

37. Arist. de caelo B 13. 293ª 18 [vgl. 32 A 16. 17] τῶν πλείστων ἐπὶ τοῦ μέσου κεῖσθαι λεγόντων [nämlich τὴν γῆν] . . . ἐναντίως οἱ περὶ τὴν Ἰταλίαν, καλούμενοι δὲ Πυθαγόρειοι λέγουσιν· ἐπὶ μὲν γὰρ τοῦ μέσου πῦρ εἶναί φασι, τὴν δὲ γῆν ἓν τῶν ἄστρων οὖσαν κύκλωι φερομένην περὶ τὸ μέσον νύκτα τε καὶ ἡμέραν ποιεῖν. ἔτι δ' ἐναντίαν ἄλλην ταύτηι κατασκευάζουσι γῆν, ἣν ἀντίχθονα ὄνομα καλοῦσιν, οὐ πρὸς τὰ φαινόμενα τοὺς λόγους καὶ τὰς αἰτίας ζητοῦντες, ἀλλὰ πρός τινας

---

3 ἀόριστα ἃ *: ὥρισται E: ὥρισται καὶ F 10 πάλιν] sc. ἔσται 33 Ἀριστοτέλειον ἱστορίαν] Περὶ τῶν Πυθαγορείων. Das Fr. fehlt bei Rose

λόγους καὶ δόξας αὐτῶν τὰ φαινόμενα προσέλκοντες καὶ πειρώμενοι συγκοσμεῖν. 278
πολλοῖς δ' ἂν καὶ ἑτέροις συνδόξειε μὴ δεῖν τῆι γῆι τὴν τοῦ μέσου χώραν ἀποδιδόναι, τὸ πιστὸν οὐκ ἐκ τῶν φαινομένων ἀθροῦσιν ἀλλὰ μᾶλλον ἐκ τῶν λόγων. τῶι γὰρ τιμιωτάτωι οἴονται προσήκειν τὴν τιμιωτάτην ὑπάρχειν χώραν, εἶναι δὲ πῦρ μὲν γῆς τιμιώτερον, τὸ δὲ πέρας τῶν μεταξύ, τὸ δ' ἔσχατον καὶ τὸ μέσον πέρας. [b]1 ἔτι δ' οἵ γε Πυθαγόρειοι καὶ διὰ τὸ μάλιστα προσήκειν φυλάττεσθαι τὸ κυριώτατον τοῦ παντός· τὸ δὲ μέσον εἶναι τοιοῦτον· ὃ Διὸς φυλακὴν ὀνομάζουσι, τὸ ταύτην ἔχον τὴν χώραν πῦρ, ὥσπερ τὸ μέσον ἁπλῶς λεγόμενον καὶ τὸ τοῦ μεγέθους μέσον καὶ τοῦ πράγματος ὂν μέσον καὶ τῆς φύσεως. καίτοι καθάπερ ἐν τοῖς ζώιοις οὐ ταὐτὸν τὸ τοῦ ζώιου καὶ τοῦ σώματος μέσον, οὕτως ὑπολεπτέον μᾶλλον καὶ περὶ τὸν ὅλον οὐρανόν. Simpl. z. d. St. 511, 26 ἐν μὲν τῶι μέσωι τοῦ παντὸς πῦρ εἶναί φασι, περὶ δὲ τὸ μέσον τὴν ἀντίχθονα φέρεσθαί φασι γῆν οὖσαν καὶ αὐτήν, ἀντίχθονα δὲ καλουμένην διὰ τὸ ἐξ ἐναντίας τῆιδε τῆι γῆι εἶναι, μετὰ δὲ τὴν ἀντίχθονα ἡ γῆ ἥδε φερομένη καὶ αὐτὴ περὶ τὸ μέσον, μετὰ δὲ τὴν γῆν ἡ σελήνη· οὕτω γὰρ αὐτὸς ἐν τῶι Περὶ τῶν Πυθαγορικῶν ἱστορεῖ [Arist. fr. 204 Rose]· τὴν δὲ γῆν ὡς ἓν τῶν ἄστρων οὖσαν κινουμένην περὶ τὸ μέσον κατὰ τὴν πρὸς τὸν ἥλιον σχέσιν νύκτα καὶ ἡμέραν ποιεῖν. ἡ δὲ ἀντίχθων κινουμένη περὶ τὸ μέσον καὶ ἑπομένη τῆι γῆι ταύτηι οὐχ ὁρᾶται ὑφ' ἡμῶν διὰ τὸ ἐπιπροσθεῖν ἡμῖν ἀεὶ τὸ τῆς γῆς σῶμα ... οἱ δὲ γνησιώτερον αὐτῶν μετασχόντες πῦρ μὲν ἐν τῶι μέσωι λέγουσι τὴν δημιουργικὴν δύναμιν τὴν ἐκ μέσου πᾶσαν τὴν γῆν ζωιογονοῦσαν καὶ τὸ ἀπεψυγμένον αὐτῆς ἀναθάλπουσαν· διὸ οἱ μὲν Ζηνὸς πύργον αὐτὸ καλοῦσιν, ὡς αὐτὸς ἐν τοῖς Πυθαγορικοῖς ἱστόρησεν, οἱ δὲ Διὸς φυλακήν, ὡς ἐν τούτοις, οἱ δὲ Διὸς θρόνον, ὡς ἄλλοι φασίν. ἄστρον δὲ τὴν γῆν ἔλεγον ὡς ὄργανον καὶ αὐτὴν χρόνου· ἡμερῶν γάρ ἐστιν αὕτη καὶ νυκτῶν αἰτία· ἡμέραν μὲν γὰρ ποιεῖ τὸ πρὸς τῶι ἡλίωι μέρος καταλαμπομένη, νύκτα δὲ κατὰ τὸν κῶνον τῆς γινομένης ἀπ' αὐτῆς σκιᾶς. ἀντίχθονα δὲ τὴν σελήνην ἐκάλουν οἱ Πυθαγόρειοι, ὥσπερ καὶ αἰθερίαν γῆν.

37[a]. Arist. de caelo B 13. 293[b] 18 ὅσοι μὲν μηδ' ἐπὶ τοῦ μέσου κεῖσθαί φασιν κινεῖσθαι αὐτὴν [nämlich τὴν γῆν] κύκλωι περὶ τὸ μέσον, οὐ μόνον δὲ ταύτην, ἀλλὰ καὶ τὴν ἀντίχθονα.

37[b]. — Meteorol. A 8. 345[a] 13 [c. 29, 10 S. 297, 37].

37[c]. Aët. III 1, 2 (D. 364) τῶν Πυθαγορείων οἱ μὲν ἔφασαν ἀστέρος εἶναι διάκαυσιν [die Milchstraße] ἐκπεσόντος μὲν ἀπὸ τῆς ἰδίας ἕδρας, δι' οὗ δὲ περιέδραμε χωρίου κυκλοτερῶς αὐτὸ περιφλέξαντος ἐπὶ τοῦ κατὰ Φαέθοντα ἐμπρησμοῦ· οἱ δὲ τὸν ἡλιακὸν ταύτηι φασὶ κατ' ἀρχὰς γεγονέναι δρόμον. τινὲς δὲ κατοπτρικὴν εἶναι φαντασίαν τοῦ ἡλίου τὰς αὐγὰς πρὸς τὸν οὐρανὸν ἀνακλῶντος, ὅπερ κἀπὶ τῆς ἴριδος ἐπὶ τῶν νεφῶν συμβαίνει.

38. Arist. de caelo Γ 1. 300[a] 14 τὸ δ' αὐτὸ συμβαίνει καὶ τοῖς ἐξ ἀριθμῶν συντιθεῖσι τὸν οὐρανόν· ἔνιοι γὰρ τὴν φύσιν ἐξ ἀριθμῶν συνιστᾶσιν, ὥσπερ τῶν 279
Πυθαγορείων τινές. τὰ μὲν γὰρ φυσικὰ σώματα φαίνεται βάρος ἔχοντα καὶ κουφότητα, τὰς δὲ μονάδας οὔτε σῶμα ποιεῖν οἷόν τε συντιθεμένας οὔτε βάρος ἔχειν.

39. — de anima A 3. 407[b] 20 οἱ δὲ μόνον ἐπιχειροῦσι λέγειν ποιόν τι ἡ ψυχή, περὶ δὲ τοῦ δεξομένου σώματος οὐθὲν ἔτι προσδιορίζουσιν, ὥσπερ ἐνδεχόμενον κατὰ τοὺς Πυθαγορικοὺς μύθους τὴν τυχοῦσαν ψυχὴν εἰς τὸ τυχὸν ἐνδύεσθαι σῶμα.

---

10 τὸ (vor τοῦ) HL: fehlt sonst

40. — — A 2. 404ª16 ἔοικε δὲ καὶ τὸ παρὰ τῶν Πυθαγορείων λεγόμενον 279
τὴν αὐτὴν ἔχειν διάνοιαν· ἔφασαν γάρ τινες αὐτῶν ψυχὴν εἶναι τὰ ἐν τῶι ἀέρι ξύσματα, οἱ δὲ τὸ ταῦτα κινοῦν. περὶ δὲ τούτων εἴρηται, διότι συνεχῶς φαίνεται κινούμενα, κἂν ᾖ νηνεμία παντελής.

41. — — Polit. Θ 5. 1340ᵇ18 διὸ πολλοί φασι τῶν σοφῶν οἱ μὲν ἁρμονίαν εἶναι τὴν ψυχήν, οἱ δ' ἔχειν ἁρμονίαν. Vgl. de anima A 4. 407ᵇ27 [32 A 23].

42. — de sens. 3. 439ª30 τὸ γὰρ χρῶμα ἡ ἐν τῶι πέρατί ἐστιν ἡ πέρας. διὸ καὶ οἱ Πυθαγόρειοι τὴν ἐπιφάνειαν χροιὰν ἐκάλουν.

43. — — 5. 445ª16 ὃ δὲ λέγουσί τινες τῶν Πυθαγορείων οὐκ ἔστιν εὔλογον· τρέφεσθαι γάρ φασιν ἔνια ζῶια ταῖς ὀσμαῖς. Vgl. Diog. IX 43 und 55 A 28. 29.

C. ΑΚΟΥΣΜΑΤΑ ΚΑΙ ΣΥΜΒΟΛΑ.

1. Arist. Anal. post. B 11. 94ᵇ33 καὶ εἰ [sc. βροντᾶι], ὡς οἱ Πυθαγόρειοί φασιν, ἀπειλῆς ἕνεκα τοῖς ἐν τῶι Ταρτάρωι, ὅπως φοβῶνται.

2. Porph. V. P. 41 ἔλεγε δέ τινα καὶ μυστικῶι τρόπωι συμβολικῶς, ἃ δὴ ἐπὶ πλέον Ἀριστοτέλης [fr. 196 Rose] ἀνέγραψεν, οἷον ὅτι τὴν θάλατταν μὲν ἐκάλει εἶναι δάκρυον, τὰς δὲ ἄρκτους Ῥέας χεῖρας, τὴν δὲ Πλειάδα Μουσῶν λύραν, τοὺς δὲ πλανήτας κύνας τῆς Περσεφόνης, τὸν δ' ἐκ χαλκοῦ κρουομένου γινόμενον ἦχον φωνὴν εἶναί τινος τῶν δαιμόνων ἐναπειλημμένην τῶι χαλκῶι. Ael. V. H. IV 17 ἔλεγε δὲ ἱερώτατον εἶναι τὸ τῆς μαλάχης φύλλον. ἔλεγε δὲ ὅτι πάντων σοφώτατον ὁ ἀριθμός, δεύτερος δὲ ὁ τοῖς πράγμασι τὰ ὀνόματα θέμενος. καὶ τὸν σεισμὸν ἐγενεαλόγει οὐδὲν ἄλλο εἶναι ἢ σύνοδον τῶν τεθνεώτων, ἡ δὲ ἶρις ἔφασκεν ὡς αὐγὴ τοῦ ἡλίου ἐστὶ καὶ ὁ πολλάκις ἐμπίπτων τοῖς ὠσὶν ἦχος φωνὴ τῶν κρειττόνων.

3. Diog. VIII 34 ff. φησὶ δ' Ἀριστοτέλης [fr. 195 Rose] ἐν τῶι περὶ τῶν Πυθαγορείων παραγγέλλειν αὐτὸν ἀπέχεσθαι τῶν κυάμων ἤτοι ὅτι αἰδοίοις εἰσὶν ὅμοιοι ἢ ὅτι Ἅιδου πύλαις. * * * ἀγόνατον γὰρ μόνον· ἢ ὅτι φθείρει ἢ ὅτι τῆι τοῦ ὅλου φύσει ὅμοιον ἢ ὅτι ὀλιγαρχικόν· κληροῦνται γοῦν αὐτοῖς. τὰ δὲ πεσόντα μὴ ἀναιρεῖσθαι, ὑπὲρ τοῦ ἐθίζεσθαι μὴ ἀκολάστως ἐσθίειν ἢ ὅτι ἐπὶ τελευτῆι τινος· καὶ Ἀριστοφάνης δὲ τῶν ἡρώων φησὶν εἶναι τὰ πίπτοντα, λέγων ἐν τοῖς Ἥρωσι [fr. 305 K.]

μηδὲ γεύεσθ' ἅττ' ἂν ἐντὸς τῆς τραπέζης καταπέσηι.

ἀλεκτρυόνος μὴ ἅπτεσθαι λευκοῦ, ὅτι ἱερὸς τοῦ Μηνὸς καὶ ἱκέτης· τὸ δ' ἦν τῶν ἀγαθῶν· τῶι τε Μηνὶ ἱερός· σημαίνει γὰρ τὰς ὥρας, καὶ τὸ μὲν λευκὸν τῆς τἀγαθοῦ φύσεως, τὸ δὲ μέλαν τοῦ κακοῦ. τῶν ἰχθύων μὴ ἅπτεσθαι, ὅσοι ἱεροί· μὴ γὰρ δεῖν τὰ αὐτὰ τετάχθαι θεοῖς καὶ ἀνθρώποις, ὥσπερ οὐδ' ἐλευθέροις καὶ δούλοις. (35) ἄρτον μὴ καταγνύειν, ὅτι ἐπὶ ἕνα [sc. ἄρτον]

---

11 vgl. Hoelk *de acusmatis Pyth.* Kiel 1894. Boehm *de symbolis Pythagoreis* Berol. 1905 16 ⟨Κρόνου⟩ δάκρυον Stanley nach Plut. de Is. p. 364A und Clem. Strom. V 49 [nach 66 B 13] 24 ἐν τῶι läßt F aus, was Cobet imponierte 25 Πυθαγορείων *: κυάμων Hss.; das Randlemma περὶ τῶν κυάμων hat den Buchtitel verdrängt αὐτῶν B 29 καὶ Ἀρ. δὲ καὶ fehlt FP²: Ἀρ. γὰρ Σ 31 μὴ δὲ PB: μὴ F 32. 33 τὸ δ'' sc. τὸ ἱκετεύειν 33. 34 καὶ τὸ μὲν λευκὸν ... κακοῦ haben die Hss. zwischen δούλοις und ἄρτον [S. 358, 1]: umstellte *

οἱ πάλαι τῶν φίλων ἐφοίτων, καθάπερ ἔτι καὶ νῦν οἱ βάρβαροι· μηδὲ διαιρεῖν, 279
ὃς συνάγει αὐτούς· οἱ δὲ πρὸς τὴν ἐν ᾅδου κρίσιν, οἱ δ' εἰς πόλεμον δειλίαν
ποιεῖν· οἱ δέ, ἐπεὶ ἀπὸ τούτου ἄρχεται τὸ ὅλον. (καὶ τῶν σχημάτων τὸ κάλλιστον 280
σφαῖραν εἶναι τῶν στερεῶν, τῶν δ' ἐπιπέδων κύκλον. γῆρας καὶ πᾶν τὸ μειού-
μενον ὅμοιον· καὶ αὔξην καὶ νεότητα ταὐτόν. ὑγίειαν τὴν τοῦ εἴδους διαμονήν,
νόσον τὴν τούτου φθοράν.) περὶ τῶν ἀλῶν, ὅτι δεῖ παρατίθεσθαι πρὸς ὑπό-
μνησιν τοῦ δικαίου· οἱ γὰρ ἅλες πᾶν σώιζουσιν ὅ τι ἂν παραλάβωσι, καὶ γεγόνασιν
ἐκ τῶν καθαρωτάτων, ἡλίου καὶ θαλάσσης. (36) καὶ ταῦτα μέν φησιν ὁ Ἀλέ-
ξανδρος ἐν τοῖς Πυθαγορικοῖς ὑπομνήμασιν εὑρηκέναι καὶ τὰ ἐκείνων ἐχόμενα ὁ
Ἀριστοτέλης. Vgl. oben c. 4, 9. Zu S. 357, 32 ff. vgl. 359, 6 ff.

4. Iambl. V. P. 82—86 ἔστι δὲ ἡ μὲν τῶν ἀκουσματικῶν φιλοσοφία Ἀκού-
σματα ἀναπόδεικτα καὶ ἄνευ λόγου, ὅτι οὕτως πρακτέον, καὶ τἆλλα, ὅσα παρ'
ἐκείνου ἐρρέθη, ταῦτα πειρῶνται διαφυλάττειν ὡς θεῖα δόγματα, αὐτοὶ δὲ παρ'
αὑτῶν οὔτε λέγειν προσποιοῦνται οὔτε λεκτέον εἶναι, ἀλλὰ καὶ αὑτῶν ὑπολαμβά-
νουσι τούτους ἔχειν βέλτιστα πρὸς φρόνησιν, οἵτινες πλεῖστα Ἀκούσματα ἔσχον.
πάντα δὲ τὰ οὕτως ⟨καλούμενα⟩ Ἀκούσματα διήιρηται εἰς τρία εἴδη· τὰ μὲν γὰρ
αὐτῶν τί ἐστι σημαίνει, τὰ δὲ τί μάλιστα, τὰ δὲ τί δεῖ πράττειν ἢ μὴ πράττειν.
τὰ μὲν οὖν τί ἐστι τοιαῦτα, οἷον τί ἐστιν αἱ μακάρων νῆσοι; ἥλιος καὶ σελήνη.
τί ἐστι τὸ ἐν Δελφοῖς μαντεῖον; τετρακτύς· ὅπερ ἐστὶν ἡ ἁρμονία, ἐν ἧι αἱ
Σειρῆνες. τὰ δὲ τί μάλιστα, οἷον τί τὸ δικαιότατον; θύειν. τί τὸ σοφώτατον;
ἀριθμός, δεύτερον δὲ ὁ τοῖς πράγμασι τὰ ὀνόματα θέμενος. τί σοφώτατον τῶν
παρ' ἡμῖν; ἰατρική. τί κάλλιστον; ἁρμονία. τί κράτιστον; γνώμη. τί ἄριστον;
εὐδαιμονία. τί δὲ ἀληθέστατον λέγεται; ὅτι πονηροὶ οἱ ἄνθρωποι. διὸ καὶ ποιη-
τὴν Ἱπποδάμαντά φασιν ἐπαινέσαι αὐτὸν τὸν Σαλαμίνιον, ὃς ἐποίησεν·

ὦ θεῖοι, πόθεν ἐστέ, πόθεν τοιοίδ' ἐγένεσθε;
ἄνθρωποι, πόθεν ἐστέ, πόθεν κακοὶ ὧδ' ἐγένεσθε;

(83) ταῦτα καὶ τοιαῦτά ἐστι τὰ τούτου τοῦ γένους Ἀκούσματα· ἕκαστον γὰρ
τῶν τοιούτων μάλιστά τί ἐστιν. ἔστι δ' αὕτη ἡ αὐτὴ τῆι τῶν ἑπτὰ σοφιστῶν
λεγομένηι σοφίαι. καὶ γὰρ ἐκεῖνοι ἐζήτουν οὐ τί ἐστι τἀγαθόν, ἀλλὰ τί μάλιστα;
οὐδὲ τί τὸ χαλεπόν, ἀλλὰ τί τὸ χαλεπώτατον; ὅτι τὸ αὐτὸν γνῶναί ἐστιν· οὐδὲ
τί τὸ ῥάιδιον, ἀλλὰ τί τὸ ῥᾶιστον; ὅτι τὸ ἔθει χρῆσθαι. τῆι τοιαύτηι γὰρ σοφίαι
μετηκολουθηκέναι ἔοικε τὰ τοιαῦτα ἀκούσματα· πρότεροι γὰρ οὗτοι Πυθαγόρου
ἐγένοντο. τὰ δὲ τί πρακτέον ἢ οὐ πρακτέον τῶν Ἀκουσμάτων τοιαῦτά ἐστιν,
οἷον ὅτι δεῖ τεκνοποιεῖσθαι· δεῖ γὰρ ἀντικαταλιπεῖν τοὺς θεραπεύοντας τὸν θεόν·
ἢ ὅτι δεῖ τὸν δεξιὸν ὑποδεῖσθαι πρότερον, ἢ ὅτι οὐ δεῖ τὰς λεωφόρους βαδίζειν
ὁδούς, οὐδὲ εἰς περιρραντήριον ἐμβάπτειν, οὐδὲ ἐν βαλανείωι λούεσθαι. ἄδηλον
γὰρ ἐν πᾶσι τούτοις, εἰ καθαρεύουσιν οἱ κοινωνοῦντες. (84) καὶ ἄλλα τάδε.

---

1 οἱ πάλαι τῶν φίλων BP: τῶν φίλων (ohne οἱ πάλαι) F: οἱ παλαιοὶ (ohne τῶν φίλων) Σ: πάλαι οἱ φίλοι Kranz (vgl. S. 359,26): man verstehe φίλοι als techn. Ausdruck der 'Bundesbrüder'; vgl. D 7 μηδὲ F: μὴ δὴ P^1B^2: μὴ δεῖ B^1 2 ὃς F: ὡς B: ὃ/// P αὐτούς] ἐφ' ἑαυτόν Σ 3 τούτου] τόπου B 4 μιμούμενον BP^1 7 ἂν Stephan.: καὶ Hss. Σ 8 ἡλίου Cobet: ὕδατος Hss. 16 ⟨καλούμενα⟩ Nauck 20 Σειρῆνες] nach Theo p. 147, 3 H. = Sphärenmusik 21 ὁ ... θέμενος Cobet (nach S. 357, 20): τὸ ... τιθέμενον F 24 Σάμιον verm. Nauck 25 θεοί F 28 ⟨σημαίνει⟩ τί μάλιστά Wyttenb. 34 θεραπεύσοντας Cobet (vgl. Plato Legg. VI p. 773 E)

φορτίον μὴ συγκαθαιρεῖν· οὐ γὰρ δεῖ αἴτιον γίνεσθαι τοῦ μὴ πονεῖν· συνανατιθέναι 280
δέ. χρυσὸν ἐχούσηι μὴ πλησιάζειν ἐπὶ τεκνοποιίαι. μὴ λέγειν ἄνευ φωτός.
σπένδειν τοῖς θεοῖς κατὰ τὸ οὖς τῆς κύλικος οἰωνοῦ ἕνεκεν καὶ ὅπως μὴ ἀπὸ
τοῦ αὐτοῦ πίνηται. ἐν δακτυλίωι μὴ φέρειν σημεῖον θεοῦ εἰκόνα, ὅπως μὴ
μιαίνηται· ἄγαλμα γάρ, ὅπερ δεῖ φρουρῆσαι ἐν τῶι οἴκωι. γυναῖκα οὐ δεῖ διώκειν
τὴν αὑτοῦ, ἱκέτις γάρ· διὸ καὶ ἀφ' ἑστίας ἀγόμεθα, καὶ ἡ λῆψις διὰ δεξιᾶς. μηδὲ
ἀλεκτρυόνα λευκὸν ⟨θύειν⟩· ἱκέτης γὰρ ⟨καὶ⟩ ἱερὸς τοῦ Μηνός· διὸ καὶ σημαίνουσιν
ὥραν. (85) καὶ συμβουλεύειν μηδὲν παρὰ τὸ βέλτιστον τῶι συμβουλευομένωι·
ἱερὸν γὰρ συμβουλή. ἀγαθὸν οἱ πόνοι, αἱ δὲ ἡδοναὶ ἐκ παντὸς τρόπου κακόν·
ἐπὶ κολάσει γὰρ ἐλθόντας δεῖ κολασθῆναι. θύειν χρὴ ἀνυπόδητον καὶ πρὸς τὰ
ἱερὰ προσιέναι. εἰς ἱερὸν οὐ δεῖ ἐκτρέπεσθαι· οὐ γὰρ πάρεργον δεῖ ποιεῖσθαι τὸν
θεόν. ὑπομένοντα καὶ ἔχοντα τραύματα ἐν τῶι ἔμπροσθεν τελευτῆσαι ἀγαθόν,
ἐναντίως δὲ ἐναντίον. εἰς μόνα τῶν ζώιων οὐκ εἰσέρχεται ἀνθρώπου ψυχή, οἷς
θέμις ἐστὶ τυθῆναι· διὰ τοῦτο τῶν θυσίμων χρὴ ἐσθίειν μόνον (οἷς ἂν τὸ ἐσθίειν 281
καθήκηι), ἄλλου δὲ μηδενὸς ζώιου. τὰ μὲν οὖν τοιαῦτα τῶν Ἀκουσμάτων ἐστί,
τὰ δὲ πλεῖστον ἔχοντα μῆκος περί τε θυσίας, καθ' ἑκάστους τοὺς καιροὺς πῶς
χρὴ ποιεῖσθαι, τάς τε ἄλλας * * * καὶ περὶ μετοικήσεως τῆς ἐντεῦθεν, καὶ περὶ
τὰς ταφὰς πῶς δεῖ καταθάπτεσθαι. (86) ἐπ' ἐνίων μὲν οὖν ἐπιλέγεται ⟨τὸ διὰ⟩
τί δεῖ, οἷον ὅτι δεῖ τεκνοποιεῖσθαι ἕνεκα τοῦ καταλιπεῖν ἕτερον ἀνθ' ἑαυτοῦ θεῶν
θεραπευτήν· τοῖς δὲ οὐδεὶς λόγος πρόσεστι. καὶ ἔνια μὲν τῶν ἐπιλεγομένων δόξει
προσπεφυκέναι ἀπαρτί, ἔνια δὲ πόρρω, οἷον περὶ τοῦ τὸν ἄρτον μὴ καταγνύναι,
ὅτι πρὸς τὴν ἐν ἅιδου κρίσιν οὐ συμφέρει. αἱ δὲ προστιθέμεναι εἰκοτολογίαι περὶ
τῶν τοιούτων οὐκ εἰσὶ Πυθαγορικαί, ἀλλ' ἐνίων ἔξωθεν ἐπισοφιζομένων καὶ πειρω-
μένων προσάπτειν εἰκότα λόγον, οἷον καὶ περὶ τοῦ νῦν λεχθέντος, διὰ τί οὐ δεῖ
καταγνύναι τὸν ἄρτον. οἱ μὲν γάρ φασιν, ὅτι οὐ δεῖ τὸν συνάγοντα διαλύειν·
τὸ γὰρ ἀρχαῖον βαρβαρικῶς πάντες ἐπὶ ἕνα ἄρτον συνήισαν οἱ φίλοι· οἱ δ' ὅτι
οὐ δεῖ οἰωνὸν ποιεῖσθαι τοιοῦτον ἀρχόμενον καταγνύντα καὶ συντρίβοντα.

5. [Arist.] Oec. A 4. 1344ᵃ 8 πρῶτον μὲν οὖν νόμοι πρὸς γυναῖκα καὶ τὸ μὴ
ἀδικεῖν· οὕτως γὰρ ἂν οὐδ' αὐτὸς ἀδικοῖτο. τοῦθ' ὑφηγεῖται δέ, ὃ καὶ ὁ κοινὸς
νόμος, καθάπερ οἱ Πυθαγόρειοι λέγουσιν, ὥσπερ ἱκέτιν καὶ ἀφ' ἑστίας ἠγ-
μένην ὡς ἥκιστα δεῖν ἀδικεῖν.

6. Suid. Ἀναξίμανδρος Ἀναξιμάνδρου Μιλήσιος ὁ νεώτερος ἱστορικός· γέγονε
δὲ κατὰ τοὺς Ἀρταξέρξου χρόνους τοῦ Μνήμονος κληθέντος [405—359]· ἔγραψε
Συμβόλων Πυθαγορείων ἐξήγησιν, οἷόν ἐστι τὸ 'Ζυγὸν μὴ ὑπερβαί-
νειν', 'μαχαίραι πῦρ μὴ σκαλεύειν', 'ἀπὸ ὁλοκλήρου ἄρτου μὴ
ἐσθίειν' κτλ. Diog. II 2 [s. S. 14, 18] γέγονε δὲ καὶ ἄλλος Ἀναξίμανδρος ἱστορικὸς
καὶ αὐτὸς Μιλήσιος τῆι Ἰάδι γεγραφώς. Probe aus Porph. V. P. 42 ἦν δὲ

---

5 φρουρῆσαι *: φυτεῦσαι Hss. διώκειν, ἀδικεῖν [Aristoteles] unten Z. 31
7 ⟨θύειν⟩ Kuster ⟨καὶ⟩ Salmasius vgl. S. 357, 32 16 πλεῖον Rohde 17 Lücke
angesetzt nach Nauck 18 ⟨τὸ διὰ⟩ Kießling 21 ἀπαρτί *: ἅπερ ἂν ἦι Hss.
26 τὸ γὰρ Kuster: τὸ δὲ F 37 Aus Anaximandros (und unter Benutzung der
Aristotelischen Akusmata?) schrieb der Arzt Androkydes (Alex. d. Großen Zeit,
(oder unter seinem Namen ein Pythagoreer der alexandrinischen Zeit) ein Buch
Ἀνδροκύδου τοῦ Πυθαγορείου Περὶ Πυθαγορικῶν συμβόλων, das Demetrios v.
Byzanz (Ath. X 425 D), Tryphon Rhet. gr. III 193 Speng., Ps. Plut. de ed. puer. 17
p. 12 D, Diog. VIII 17, Hippol. VI 26, Nicom. math. I 3, Anatol. (Theol. ar.) p. 11

καὶ ἄλλο εἶδος τῶν Συμβόλων τοιοῦτον, ‘ζυγὸν μὴ ὑπερβαίνειν’, τουτέστι 281
μὴ πλεονεκτεῖν, ‘μὴ τὸ πῦρ τῇι μαχαίραι σκαλεύειν’, ὅπερ ἦν μὴ τὸν
ἀνοιδοῦντα καὶ ὀργιζόμενον κινεῖν λόγοις παρατεθηγμένοις, ‘στέφανόν τε μὴ
τίλλειν’, τουτέστι τοὺς νόμους μὴ λυμαίνεσθαι· στέφανοι γὰρ πόλεων οὗτοι.
πάλιν δ’ αὖ ἕτερα τοιαῦτα ‘μὴ καρδίαν ἐσθίειν’, οἷον μὴ λυπεῖν ἑαυτὸν ἀνίαις,
‘μηδ’ ἐπὶ χοίνικος καθέζεσθαι’, οἷον μὴ ἀργὸν ζῆν, ‘μηδ’ ἀποδημοῦντα
ἐπιστρέφεσθαι’, μὴ ἔχεσθαι τοῦ βίου τούτου ἀποθνήισκοντα, ‘τάς τε λεω-
φόρους μὴ βαδίζειν’, δι’ οὗ ταῖς τῶν πολλῶν ἔπεσθαι γνώμαις ἐκώλυεν, τὰς
δὲ τῶν ὀλίγων καὶ πεπαιδευμένων μεταθεῖν, ‘μηδὲ χελιδόνας ἐν οἰκίαι
δέχεσθαι’, τουτέστι λάλους ἀνθρώπους καὶ περὶ γλῶτταν ἀκρατεῖς ὁμωροφίους
μὴ ποιεῖσθαι, ‘φορτίον δὲ συνανατιθέναι μὲν τοῖς βαστάζουσιν, συγ-
καθαιρεῖν δὲ μή’, δι’ οὗ παρήινει μηδενὶ πρὸς ῥαιστώνην, ἀλλὰ πρὸς ἀρετὴν
καὶ πόνους συμπράττειν, ‘θεῶν τε εἰκόνας ἐν δακτυλίοις μὴ φορεῖν’,
τουτέστι τὴν περὶ θεῶν δόξαν καὶ λόγον μὴ πρόχειρον μηδὲ φανερὸν ἔχειν, μηδὲ
εἰς πολλοὺς προφέρειν, ‘σπονδάς τε ποιεῖσθαι τοῖς θεοῖς κατὰ τὸ οὗς
τῶν ἐκπωμάτων’, ἐντεῦθεν γὰρ ἠινίττετο τιμᾶν τοὺς θεοὺς καὶ ὑμνεῖν τῇι μου-
σικῇι· αὕτη γὰρ διὰ ὤτων χωρεῖ. μηδ’ ἐσθίειν ὅσα μὴ θέμις, γένεσιν,
αὔξησιν, ἀρχήν, τελευτήν, μηδ’ ἐξ ὧν ἡ πρώτη τῶν πάντων ὑπόθεσις γίνε-
ται. (43) ἔλεγε δ’ ἀπέχεσθαι τῶν καταθυομένων ὀσφύος καὶ διδύμων καὶ αἰδοίων
καὶ μυελοῦ καὶ ποδῶν καὶ κεφαλῆς ... ἴσα δὲ κυάμων παρήινει ἀπέχεσθαι
καθάπερ ἀνθρωπίνων σαρκῶν ... (45) ἀπέχεσθαι δὲ καὶ ἄλλων παρήινει
οἷον μήτρας τε καὶ τριγλίδος καὶ ἀκαλήφης, σχεδὸν δὲ καὶ τῶν ἄλλων θαλασσίων
συμπάντων. Iambl. Protr. 21 [p. 106, 18 Pist.] ἔστω δὲ τὰ φρασθησόμενα Σύμβολα
ταῦτα· α. εἰς ἱερὸν ἀπιὼν προσκυνῆσαι, μηδὲν ἄλλο μεταξὺ βιωτικὸν μήτε λέγε
μήτε πρᾶττε. β. ὁδοῦ πάρεργον οὔτε εἰσιτέον εἰς ἱερὸν οὔτε προσκυνητέον τὸ
παράπαν, οὐδ’ εἰ πρὸς ταῖς θύραις αὐταῖς παριὼν γένοιο. γ. ἀνυπόδητος θῦε καὶ
προσκύνει. δ. τὰς λεωφόρους ὁδοὺς ἐκκλίνων διὰ τῶν ἀτραπῶν βάδιζε. ε. μελαν-
ούρου ἀπέχου· χθονίων γάρ ἐστι θεῶν. ς. γλώσσης πρὸ τῶν ἄλλων κράτει
θεοῖς ἑπόμενος. ζ. ἀνέμων πνεόντων τὴν Ἠχὼ προσκύνει. η. πῦρ μαχαίρηι μὴ
σκάλευε. θ. ὀξίδα ἀπὸ σεαυτοῦ ἀπόστρεφε πᾶσαν. ι. ἀνδρὶ ἐπανατιθεμένωι μὲν
φορτίον συνέπαιρε, μὴ συγκαθαίρει δὲ ἀποτιθεμένωι. ια. εἰς μὲν ὑπόδησιν τὸν
δεξιὸν πόδα προπάρεχε, εἰς δὲ ποδόνιπτρον τὸν εὐώνυμον. ιβ. περὶ Πυθαγορείων
ἄνευ φωτὸς μὴ λάλει. ιγ. ζυγὸν μὴ ὑπέρβαινε. ιδ. ἀποδημῶν τῆς οἰκείας μὴ
ἐπιστρέφου, Ἐρινύες γὰρ μετέρχονται. ιε. πρὸς ἥλιον τετραμμένος μὴ οὔρει.
ις. δαιδίω θᾶκον μὴ ἀπόμασσε. ιζ. ἀλεκτρυόνα τρέφε μέν, μὴ θῦε δέ. Μηνὶ γὰρ
καὶ Ἡλίωι καθιέρωται. ιη. ἐπὶ χοίνικι μὴ καθέζου. ιθ. γαμψώνυχον μηδὲν παρά-
τρεφε. κ. ἐν ὁδῶι μὴ σχίζε. κα χελιδόνα οἰκίαι μὴ δέχου. κβ. δακτύλιον μὴ
φόρει. κγ. θεοῦ τύπον μὴ ἐπίγλυφε δακτυλίωι. κδ. παρὰ λύχνον μὴ ἐσοπτρίζου.

---

benutzen. Vgl. auch Hermippos fr. 21 (oben S. 40,32). Über Androkydes Freudenthal in Pauly-Wiss. I 2149; Mewaldt *de Aristox.* p. 2[1]. Corssen *Rhein. Mus.* 67, 1 ff. Vgl. Hoelk a. O. S. 40 **360**, 3 παρατεθηγμένοις Cyrill c. Jul. IX: τεθηγμένοις Porph. 5 μὴ καρδίαν ἐσθίειν οἷον Cyr.: οἷον μ. κ. ἐ. Porph. 6 μὴ ἀργὸν Cyr.: μὴ δ’ ἀργὸν Porph. 9 δὲ Nauck: τε Hss. 30 ὀξίδα] d. i. ὀξεῖαν μάχαιραν Diog. VIII 17 33 οἰκίας Hss.: verb. Bywater *J. of Phil.* 31, 197 aus Hippol. 6, 26 34 Ἐρινύες Δίκης ἐπίκουροι Hippol. a. O. (also Imitation des Heraklit 12 B 94) 35 Μηνὶ Menage (vgl. S. 357, 33 Iambl. V. P. 84): μήνῃ Hss.

κε. περὶ θεῶν μηθὲν θαυμαστὸν ἀπίστει μηδὲ περὶ θείων δογμάτων. κς. ἀσχέτωι 281
γέλωτι μὴ ἔχεσθαι. κζ. παρὰ θυσίαι μὴ ὀνυχίζου. κη. δεξιὰν μὴ παντὶ ῥαιδίως
ἔμβαλλε. κθ. στρωμάτων ἀναστὰς συνέλισσε αὐτὰ καὶ τὸν τόπον συνστόρνυε.
λ. καρδίαν μὴ τρῶγε. λα. ἐγκέφαλον μὴ ἔσθιε. λβ. ἀποκαρμάτων σῶν καὶ ἀπο-
5 νυχισμάτων κατάπτυε. λγ. ἐρυθῖνον μὴ προσλαμβάνου. λδ. χύτρας ἴχνος ἀπὸ
σποδοῦ ἀφάνιζε. λε. χρυσὸν ἐχούσηι μὴ πλησίαζε ἐπὶ τεκνοποιίαι. λς. προτίμα
τὸ σχῆμα καὶ βῆμα τοῦ 'σχῆμα καὶ τριώβολον.' λζ. κυάμων ἀπέχου. λη. μολόχην
ἐπιφύτευε μέν, μὴ ἔσθιε δέ. ἐμψύχων ἀπέχου. (Andere Symbole bei Iambl. V.
P. 109. 152—156. Diog. viii 17—19. Hippol. Haer. vi 25—27. S. zu S. 357, 11.

---

10 D. ΕΚ ΤΩΝ ΑΡΙΣΤΟΞΕΝΟΥ ΠΥΘΑΓΟΡΙΚΩΝ ΑΠΟΦΑΣΕΩΝ 282
ΚΑΙ ΠΥΘΑΓΟΡΙΚΟΥ ΒΙΟΥ.

1. Iambl. V. P. 163 ff. τῶν δ' ἐπιστημῶν οὐχ ἥκιστά φασιν τοὺς Πυθαγορείους τιμᾶν μουσικήν τε καὶ ἰατρικὴν καὶ μαντικήν. σιωπηλοὺς δὲ εἶναι καὶ ἀκουστικοὺς καὶ ἐπαινεῖσθαι παρ' αὐτοῖς τὸν δυνάμενον ἀκοῦσαι. τῆς δὲ ἰατρικῆς
15 μάλιστα μὲν ἀποδέχεσθαι τὸ διαιτητικὸν εἶδος καὶ εἶναι ἀκριβεστάτους ἐν τούτωι. καὶ πειρᾶσθαι πρῶτον μὲν καταμανθάνειν σημεῖα συμμετρίας ποτῶν τε καὶ σιτίων καὶ ἀναπαύσεως. ἔπειτα περὶ αὐτῆς τῆς κατασκευῆς τῶν προσφερομένων σχεδὸν πρώτους ἐπιχειρῆσαί τι πραγματεύεσθαι καὶ διορίζειν. ἄψασθαι δὲ [χρὴ] καὶ καταπλασμάτων ἐπὶ πλείω τοὺς Πυθαγορείους τῶν ἔμπροσθεν, τὰ δὲ περὶ τὰς
20 φαρμακείας ἧττον δοκιμάζειν, αὐτῶν δὲ τούτων τοῖς πρὸς τὰς ἑλκώσεις μάλιστα χρῆσθαι, ⟨τὰ δὲ⟩ περὶ τὰς τομάς τε καὶ καύσεις ἥκιστα πάντων ἀποδέχεσθαι. (164) χρῆσθαι δὲ καὶ ταῖς ἐπωιδαῖς πρὸς ἔνια τῶν ἀρρωστημάτων. ὑπελάμβανον δὲ καὶ τὴν μουσικὴν μεγάλα συμβάλλεσθαι πρὸς ὑγείαν, ἄν τις αὐτῆι χρῆται κατὰ τοὺς προσήκοντας τρόπους. ἐχρῶντο δὲ καὶ Ὁμήρου καὶ Ἡσιόδου λέξεσιν ἐξει-
25 λεγμέναις πρὸς ἐπανόρθωσιν ψυχῶν. ὤιοντο δὲ δεῖν κατέχειν καὶ διασώιζειν ἐν τῆι μνήμηι πάντα τὰ διδασκόμενά τε καὶ φραζόμενα, καὶ μέχρι τούτου συσκευάζεσθαι τάς τε μαθήσεις καὶ τὰς ἀκροάσεις, μέχρι ὅτου δύναται παραδέχεσθαι τὸ μανθάνον καὶ διαμνημονεῦον, ὅτι ἐκεῖνό ἐστιν, ὧι δεῖ γινώσκειν καὶ ἐν ὧι γνώμην

---

7 vgl. Iambl. V. P. 22 ff. 10 Außer den beiden Schriften, die das Leben der Pythagoreer darstellen sollten, Πυθαγορικαὶ ἀποφάσεις und Περὶ Πυθαγορικοῦ (Πυθαγορείου Porphyr.) βίου [S. 365, 34]), gab es noch eine biographische Schrift Βίος Πυθαγόρου [c. 4, 8 S. 29, 30] oder Περὶ Πυθαγόρου καὶ τῶν γνωρίμων αὐτοῦ [c. 4, 8 S. 29, 35], über die zu vgl. Leo *Biogr.* S. 102. Die erst genannten beiden Schriften hat Mewaldt *de Ar. Pythagoricis Sententiis et Vita Pythagorica* Berlin 1904 so zu scheiden gesucht, daß den Ἀποφάσεις alle theoretisch lehrhaften Fragmente, dem Βίος die schlichte Erzählung zuzuweisen sei. Demnach würde 45 D 1. 6. 7 zum Βίος, D 2—5. 8—11 zu den Ἀποφάσεις gehören. Über den Inhalt und die Ordnung der hier nicht vollständig gegebenen Fragmente s. Mewaldt S. 57. Unbrauchbar ist Müllers Samml. FHG II 272 ff. 12 Die Parallelstelle § 244 lieferte einige Besserungen gegen § 163 ποτῶν 244: πόνων hier F 18 χρὴ fehlt 244 21 ⟨τὰ δὲ⟩ Kuster nach 244 24 λέξεσιν ἐξειλεγμέναις Kuster: λέξεσι διειλεγμέναις F 28 διαμνημονεύειν falsch Nauck, erg. τῆς ψυχῆς ὧι δεῖ Kuster: ὃ δεῖ F ἐν ὧι Kießling: ἐν τῶ F; ἐν τῆι μνήμηι φ. Cobet

φυλάσσειν. ἐτίμων γοῦν σφόδρα τὴν μνήμην καὶ πολλὴν αὐτῆς ἐποιοῦντο γυμνα- 282
σίαν τε καὶ ἐπιμέλειαν, ἔν τε τῶι μανθάνειν οὐ πρότερον ἀφιέντες τὸ διδασκόμενον, ἕως περιλάβοιεν βεβαίως τὰ ἐπὶ τῆς πρώτης μαθήσεως, καὶ ⟨τῶν⟩ καθ᾽ ἡμέραν λεγομένων ἀνάμνησιν [τόνδε τὸν τρόπον]. (165) Πυθαγόρειος ἀνὴρ οὐ πρότερον ἐκ τῆς κοίτης ἀνίστατο ἢ τὰ χθὲς γενόμενα [πρότερον] ἀναμνησθείη. ἐποιεῖτο δὲ τὴν ἀνάμνησιν τόνδε τὸν τρόπον. ἐπειρᾶτο ἀναλαμβάνειν τῆι διανοίαι, τί πρῶτον εἶπεν ἢ ἤκουσεν ἢ προσέταξε τοῖς ἔνδον ἀναστάς, καὶ τί δεύτερον καὶ τί τρίτον. καὶ περὶ τῶν ἐσομένων ὁ αὐτὸς λόγος. καὶ πάλιν αὖ ἐξιὼν τίνι πρώτωι ἐνέτυχεν καὶ τίνι δευτέρωι, καὶ λόγοι τίνες ἐλέχθησαν πρῶτοι καὶ δεύτεροι καὶ τρίτοι, καὶ περὶ τῶν ἄλλων δὲ ὁ αὐτὸς λόγος. πάντα γὰρ ἐπειρᾶτο ἀναλαμβάνειν τῆι διανοίαι τὰ συμβάντα ἐν ὅληι τῆι ἡμέραι, οὕτω τῆι τάξει προθυμούμενος ἀναμιμνήισκεσθαι, ὥς ποτε συνέβη γενέσθαι ἕκαστον αὐτῶν. εἰ δὲ πλείω σχολὴν ἄγοι ἐν τῶι διεγείρεσθαι, καὶ τὰ ⟨κατὰ⟩ τρίτην ἡμέραν συμβάντα τὸν αὐτὸν τρόπον ἐπειρᾶτο ἀναλαμβάνειν. (166) καὶ ἐπὶ πλέον ἐπειρῶντο τὴν μνήμην γυμνάζειν· οὐδὲν γὰρ μεῖζον πρὸς ἐπιστήμην καὶ ἐμπειρίαν καὶ φρόνησιν τοῦ δύνασθαι μνημονεύειν. ἀπὸ δὴ τούτων τῶν ἐπιτηδευμάτων συνέβη τὴν Ἰταλίαν πᾶσαν φιλοσόφων ἀνδρῶν ἐμπλησθῆναι, καὶ πρότερον ἀγνοουμένης αὐτῆς ὕστερον διὰ Πυθαγόραν μεγάλην Ἑλλάδα κληθῆναι, καὶ πλείστους παρ᾽ αὐτοῖς ἄνδρας φιλοσόφους καὶ ποιητὰς καὶ νομοθέτας γενέσθαι. τάς τε γὰρ τέχνας τὰς ῥητορικὰς καὶ τοὺς λόγους τοὺς ἐπιδεικτικοὺς καὶ τοὺς νόμους τοὺς γεγραμμένους παρ᾽ ἐκείνων εἰς τὴν Ἑλλάδα συνέβη κομισθῆναι. καὶ περὶ τῶν φυσικῶν ὅσοι τινὰ μνείαν πεποίηνται, πρῶτον Ἐμπεδοκλέα καὶ Παρμενίδην τὸν Ἐλεάτην προφερόμενοι τυγχάνουσιν, οἵ τε γνωμολογῆσαί τι τῶν κατὰ τὸν βίον βουλόμενοι τὰς Ἐπιχάρμου διανοίας προφέρονται, καὶ σχεδὸν πάντες αὐτὰς οἱ φιλόσοφοι κατέχουσι. Zu § 163 vgl. Cramer An. Par. I 172 ὅτι οἱ Πυθαγορικοί, ὡς ἔφη Ἀριστόξενος, καθάρσει ἐχρῶντο τοῦ μὲν σώματος διὰ τῆς ἰατρικῆς, τῆς δὲ ψυχῆς διὰ τῆς μουσικῆς. Stob. III 1, 71 H. Diod. X 5, 1. Zu § 164 vgl. Iambl. § 110. 111.

2. Iambl. V. P. 137 βούλομαι δὲ ἄνωθεν τὰς ἀρχὰς ὑποδεῖξαι τῆς τῶν θεῶν 283
θρησκείας, ἃς προεστήσατο Πυθαγόρας τε καὶ οἱ ἀπ᾽ αὐτοῦ ἄνδρες. ἅπαντα ὅσα περὶ τοῦ πράττειν ἢ μὴ πράττειν διορίζουσιν, ἐστόχασται τῆς πρὸς τὸ θεῖον ὁμιλίας, καὶ ἀρχὴ αὕτη ἐστὶ καὶ βίος ἅπας συντέτακται πρὸς τὸ ἀκολουθεῖν τῶι θεῶι καὶ ὁ λόγος οὗτος ταύτης ἐστὶ τῆς φιλοσοφίας, ὅτι γελοῖον ποιοῦσιν ἄνθρωποι ἄλλοθέν ποθεν ζητοῦντες τὸ εὖ ἢ παρὰ τῶν θεῶν, καὶ ὅμοιον, ὥσπερ ἂν εἴ τις ἐν βασιλευομένηι χώραι τῶν πολιτῶν τινα ὕπαρχον θεραπεύσαι, ἀμελήσας αὐτοῦ τοῦ πάντων ἄρχοντος καὶ βασιλεύοντος. τοιοῦτον γὰρ οἴονται ποιεῖν καὶ τοὺς ἀνθρώπους. ἐπεὶ γὰρ ἔστι τε θεὸς καὶ οὗτος πάντων κύριος, δεῖν δὲ ὡμολόγηται παρὰ τοῦ κυρίου τἀγαθὸν αἰτεῖν, πάντες τε, οὓς μὲν ἂν φιλῶσι καὶ οἷς ἂν χαίρωσι, τούτοις διδόασι τἀγαθά, πρὸς δὲ οὓς ἐναντίως ἔχουσι, τἀναντία, δῆλον ὅτι ταῦτα πρακτέον, οἷς τυγχάνει ὁ θεὸς χαίρων.

---

2 ἐφιέντες F: verb. Rittershus 3 ⟨τῶν⟩ Kuster 4 [τόνδε ... τρόπον] Nauck 5 [πρότερον] Nauck 7 καὶ τί δεύτερον] ἢ τί δ. (ebenso vor τί τρίτον und dreimal Z. 9) F: verb. Cobet 13 ἄγοιεν ἐν Hss.: verb. Nauck ⟨κατὰ⟩ Nauck 14 [ἐπειρῶντο] Nauck 28 137 = § 86. 87, woraus einiges gebessert 34 θεραπεύσαι Wendl.: -εύσηι hier F, -εύοι § 87 35 καὶ βασιλεύοντος F: tilgte apogr. C 36 ὁμολογεῖν C 37 αἰτεῖν Kuster nach § 81: ἐστι F

3. Iambl. V. Pyth. 174 ff. (ἔτι τοίνυν ἀνυσιμώτατον πρὸς τὴν τῆς δικαιοσύνης 283
κατάστασιν ὑπελάμβανεν εἶναι τὴν τῶν θεῶν ἀρχήν, ἄνωθέν τε ἀπ᾽ ἐκείνης πολιτείαν καὶ νόμους, δικαιοσύνην τε καὶ τὰ δίκαια διέθηκεν.) οὐ χεῖρον δὲ καὶ τὰ καθ᾽ ἕκαστον ὅπως διώρισε προσθεῖναι τὸ διανοεῖσθαι περὶ τοῦ θείου, ὡς ἔστι τε καὶ πρὸς τὸ ἀνθρώπινον γένος οὕτως ἔχει, ὡς ἐπιβλέπειν καὶ μὴ ὀλιγωρεῖν αὐτοῦ, χρήσιμον εἶναι ὑπελάμβανον οἱ Πυθαγόρειοι παρ᾽ ἐκείνου μαθόντες. δεῖσθαι γὰρ ἡμᾶς ἐπιστατείας τοιαύτης, ἣι κατὰ μηδὲν ἀνταίρειν ἀξιώσομεν, τοιαύτην δ᾽ εἶναι τὴν ὑπὸ τοῦ θείου γινομένην, εἴπερ ἐστὶ τὸ θεῖον τοιοῦτον ⟨οἷον⟩ ἄξιον εἶναι τῆς τοῦ σύμπαντος ἀρχῆς. ὑβριστικὸν γὰρ δὴ φύσει τὸ ζῶιον ἔφασαν εἶναι. ὀρθῶς λέγοντες, καὶ ποικίλον κατά τε τὰς ὁρμὰς καὶ κατὰ τὰς ἐπιθυμίας καὶ κατὰ τὰ λοιπὰ τῶν παθῶν· δεῖσθαι οὖν τοιαύτης ὑπεροχῆς τε καὶ ἐπανατάσεως, ἀφ᾽ ἧς ἔσται σωφρονισμός τις καὶ τάξις. (175) ὤιοντο δὴ δεῖν ἕκαστον αὑτῶι συνειδότα τὴν τῆς φύσεως ποικιλίαν μηδέποτε λήθην ἔχειν τῆς πρὸς τὸ θεῖον ὁσιότητός τε καὶ θεραπείας, ἀλλ᾽ ἀεὶ τίθεσθαι πρὸ τῆς διανοίας ὡς ἐπιβλέποντος καὶ παραφυλάττοντος τὴν ἀνθρωπίνην ἀγωγήν. μετὰ δὲ τὸ θεῖόν τε καὶ τὸ δαιμόνιον πλεῖστον ποιεῖσθαι λόγον γονέων τε καὶ νόμου, καὶ τούτων ὑπήκοον αὑτὸν κατασκευάζειν, μὴ πλαστῶς, ἀλλὰ πεπεισμένως. καθόλου δὲ ὤιοντο δεῖν ὑπολαμβάνειν, μηδὲν εἶναι μεῖζον κακὸν ἀναρχίας· οὐ γὰρ πεφυκέναι τὸν ἄνθρωπον διασώιζεσθαι μηδενὸς ἐπιστατοῦντος. (176) τὸ μένειν ἐν τοῖς πατρίοις ἔθεσί τε καὶ νομίμοις ἐδοκίμαζον οἱ ἄνδρες ἐκεῖνοι, κἂν ἦι μικρῶι χείρω ἑτέρων· τὸ γὰρ ῥαιδίως ἀποπηδᾶν ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων νόμων καὶ οἰκείους εἶναι καινοτομίας οὐδαμῶς εἶναι σύμφορον καὶ σωτήριον.

4. Stob. iv. 25, 45 H. ἐκ τῶν Ἀριστοξένου Πυθαγορικῶν ἀποφάσεων [fr. 19 FHG II 278]. μετὰ τὸ θεῖον καὶ δαιμόνιον πλεῖστον ποιεῖσθαι λόγον γονέων τε καὶ νόμων μὴ πλαστῶς ἀλλὰ πεπιστευμένως ἑαυτὸν πρὸς ταῦτα παρασκευάζοντα. τὸ ⟨δ᾽ ἐμ⟩μένειν τοῖς πατρίοις ἔθεσί τε καὶ νόμοις ἐδοκίμαζον, εἰ καὶ μικρῶι χείρω τῶν ἑτέρων εἴη. — iv 1, 40 H. ἐ. τ. Ἀ. Π. ἀ [fr. 18] καθόλου δὲ ὤιοντο δεῖν ὑπολαμβάνειν μηδὲν εἶναι μεῖζον κακὸν ἀναρχίας· οὐ γὰρ πεφυκέναι τὸν ἄνθρωπον διασώιζεσθαι μηδενὸς ἐπιστατοῦντος [s. oben Z. 17—19]. περὶ δὲ ἀρχόντων καὶ ἀρχομένων οὕτως ἐφρόνουν· τοὺς μὲν γὰρ ἄρχοντας ἔφασκον οὐ μόνον ἐπιστήμονας ἀλλὰ καὶ φιλανθρώπους δεῖν εἶναι· καὶ τοὺς ἀρχομένους οὐ μόνον πειθηνίους ἀλλὰ καὶ φιλάρχοντας. ἐπιμελητέον δὲ πάσης ἡλικίας ἡγοῦντο καὶ τοὺς μὲν παῖδας ἐν γράμμασι καὶ τοῖς ἄλλοις μαθήμασιν ἀσκεῖσθαι· τοὺς δὲ νεανίσκους τοῖς τῆς πόλεως ἔθεσί τε καὶ νόμοις γυμνάζεσθαι. τοὺς δὲ ἄνδρας ταῖς πράξεσί τε καὶ δημοσίαις λειτουργίαις προσέχειν· τοὺς δὲ πρεσβύτας ἐνθυμήσεσι καὶ κριτηρίοις καὶ συμβουλίαις δεῖν ἐναναστρέφεσθαι μετὰ πάσης ἐπιστήμης ὑπελάμβανον, ὅπως μήτε οἱ παῖδες νηπιάζοιεν μήτε οἱ νεανίσκοι παιδαριεύοιντο μήτε ἄνδρες νεανι- 284
εύοιντο μήτε οἱ γέροντες παραφρονοῖεν. δεῖν δὲ ἔφασκον εὐθὺς ἐκ παίδων καὶ τὴν τροφὴν τεταγμένως προσφέρεσθαι, διδάσκοντες ὡς ἡ μὲν τάξις καὶ συμμετρία

---

8 ⟨οἷον⟩ Nauck 12 ἐστι F: verb. Nauck αὐτῶν F: verb. Rohde 18 vgl. Soph. Antig. 672 24 μετὰ SM: καὶ μετὰ A: μετὰ δὲ Iambl. V. P. 175 γονέων MA² Iambl.: νέων SA¹ 25 πεπεισμένως Iambl. 26 δ᾽ ἐμμένειν Elter: μένειν Hss.: ἐμμένειν Gesner: μένειν ἐν Iambl. πατρῴοις A 27 χείρων A 34 ἐγγυμνάζεσθαι Meineke 37 ἄνδρες *: ἀνδρες Stob. (SMA): οἱ ἄνδρες Stob. (Br.) Meineke 39 διδάσκοντες Gesner: διδάσκουσαν SM Br.: διδάσκουσα A: ⟨ὧι⟩ διδάσκουσιν *: ⟨καὶ⟩ διδάσκουσιν Elter vgl. Iambl. V. P. 203. Aber das Tempus?

καλὰ καὶ σύμφορα, ἡ δ᾽ ἀταξία καὶ ἀσυμμετρία αἰσχρά τε καὶ ἀσύμφορα. [Vgl. 284 D 8 § 203].

5. Iambl. V. P. 180 ff. ἐπεὶ δὲ καὶ ἐν τῇι πρὸς ἕτερον χρείαι ἔστι τις δικαιοσύνη, καὶ ταύτης τοιοῦτόν τινα τρόπον λέγεται ὑπὸ τῶν Πυθαγορείων παραδίδοσθαι. εἶναι γὰρ κατὰ τὰς ὁμιλίας τὸν μὲν εὔκαιρον, τὸν δὲ ἄκαιρον, διαιρεῖσθαι δὲ ἡλικίας τε διαφορᾶι καὶ ἀξιώματος καὶ οἰκειότητος τῆς συγγενικῆς καὶ εὐεργεσίας, καὶ εἴ τι ἄλλο τοιοῦτον ἐν ταῖς πρὸς ἀλλήλους διαφοραῖς ὂν ὑπάρχει. ἔστι γάρ τι ὁμιλίας εἶδος, ὃ φαίνεται νεωτέρωι μὲν πρὸς νεώτερον οὐκ ἄκαιρον εἶναι, πρὸς δὲ τὸν πρεσβύτερον ἄκαιρον· οὔτε γὰρ ὀργῆς οὔτε ἀπειλῆς εἶδος πᾶν ⟨* *⟩ οὔτε θρασύτητος, ἀλλὰ πᾶσαν τὴν τοιαύτην ἀκαιρίαν εὐλαβητέον εἶναι τῶι νεωτέρωι πρὸς τὸν πρεσβύτερον. (181) παραπλήσιον δέ τινα εἶναι καὶ τὸν περὶ τοῦ ἀξιώματος λόγον· πρὸς γὰρ ἄνδρα ἐπὶ καλοκαγαθίας ἥκοντα ἀληθινὸν ἀξίωμα οὔτ᾽ εὔσχημον οὔτ᾽ εὔκαιρον εἶναι προσφέρειν οὔτε παρρησίαν πολλὴν οὔτε τὰ λοιπὰ τῶν ἀρτίως εἰρημένων. παραπλήσια δὲ τούτοις καὶ περὶ τῆς πρὸς τοὺς γονεῖς ὁμιλίας ἐλέγετο, ὡσαύτως δὲ καὶ περὶ τῆς πρὸς τοὺς εὐεργέτας. εἶναι δὲ ποικίλην τινὰ καὶ πολυειδῆ τὴν τοῦ καιροῦ χρείαν· καὶ γὰρ τῶν ὀργιζομένων τε καὶ θυμουμένων τοὺς μὲν εὐκαίρως τοῦτο ποιεῖν, τοὺς δὲ ἀκαίρως, καὶ πάλιν αὖ τῶν ὀρεγομένων τε καὶ ἐπιθυμούντων καὶ ὁρμώντων ἐφ᾽ ὁτιδήποτε τοῖς μὲν ἀκολουθεῖν καιρόν, τοῖς δὲ ἀκαιρίαν. τὸν αὐτὸν δ᾽ εἶναι λόγον καὶ περὶ τῶν ἄλλων παθῶν τε καὶ πράξεων καὶ διαθέσεων καὶ ὁμιλιῶν καὶ ἐντεύξεων. (182) εἶναι δὲ τὸν καιρὸν μέχρι μέν τινος διδακτόν τε καὶ ἀπαράλογον καὶ τεχνολογίαν ἐπιδεχόμενον, καθόλου δὲ καὶ ἁπλῶς οὐδὲν αὐτῶι τούτων ὑπάρχειν. ἀκόλουθα δὲ εἶναι καὶ σχεδὸν τοιαῦτα, οἷα συμπαρέπεσθαι τῆι τοῦ καιροῦ φύσει τήν τε ὀνομαζομένην ὥραν καὶ τὸ πρέπον καὶ τὸ ἁρμόττον, καὶ εἴ τι ἄλλο τυγχάνει τούτοις ὁμοιογενὲς ὄν. ἀρχὴν δὲ ἀπεφαίνοντο ἐν παντὶ ἕν τι τῶν τιμιωτάτων εἶναι ὁμοίως ἐν ἐπιστήμηι τε καὶ ἐμπειρίαι καὶ ἐν γενέσει, καὶ πάλιν αὖ ἐν οἰκίαι τε καὶ πόλει καὶ στρατοπέδωι καὶ πᾶσι τοῖς τοιούτοις συστήμασι, δυσθεώρητον δ᾽ εἶναι καὶ δυσσύνοπτον τὴν τῆς ἀρχῆς φύσιν ἐν πᾶσι τοῖς εἰρημένοις. ἐν [τε] γὰρ ταῖς ἐπιστήμαις οὐ τῆς τυχούσης εἶναι διανοίας τὸ καταμαθεῖν τε καὶ κρῖναι καλῶς βλέψαντας εἰς τὰ μέρη τῆς πραγματείας, ποῖον τούτων ἀρχή. (183) μεγάλην δ᾽ εἶναι διαφορὰν καὶ σχεδὸν περὶ ὅλου τε καὶ παντὸς τὸν κίνδυνον γίνεσθαι, μὴ ληφθείσης ὀρθῶς τῆς ἀρχῆς· οὐδὲν γάρ, ὡς ἁπλῶς εἰπεῖν, ἔτι τῶν μετὰ ταῦτα ὑγιὲς γίνεσθαι, ἀγνοηθείσης τῆς ἀληθινῆς ἀρχῆς. τὸν αὐτὸν δ᾽ εἶναι λόγον καὶ περὶ τῆς ἑτέρας ἀρχῆς· οὔτε γὰρ οἰκίαν οὔτε πόλιν εὖ ποτε ἂν οἰκηθῆναι μὴ ὑπάρξαντος ἀληθινοῦ ἄρχοντος καὶ κυριεύοντος τῆς ἀρχῆς τε καὶ ἐπιστασίας ἑκουσίως. ἀμφοτέρων γὰρ δεῖ βουλομένων τὴν ἐπιστατείαν γίνεσθαι ὁμοίως τοῦ τε ἄρχοντος καὶ τῶν ἀρχομένων, ὥσπερ καὶ τὰς μαθήσεις τὰς ὀρθῶς γινομένας ἑκουσίως δεῖν ἔφασαν γίνεσθαι, ἀμφοτέρων βουλομένων, τοῦ τε διδάσκοντος καὶ τοῦ μανθάνοντος· ἀντιτείνοντος γὰρ ὁποτέρου δήποτε τῶν εἰρημένων οὐκ ἂν ἐπιτελεσθῆναι κατὰ τρόπον τὸ προκείμενον ἔργον. Stob. ecl. II 13, 119 è. τ. Ἀ. Π. ἀ. [fr. 22]. ἔφασκον δὲ καὶ τὰς μαθήσεις πάσας τῶν τε ἐπιστημῶν καὶ τῶν τεχνῶν τὰς μὲν ἑκουσίους ὀρθάς τε εἶναι καὶ εἰς τέλος ἀφικνεῖσθαι, τὰς δὲ ἀκουσίους φαύλους τε καὶ ἀτελεῖς γίνεσθαι.

---

1 καλὰ usw. Hss.: καλὴ usw. Gesner, doch vgl. Iambl. a. O. 7 διαφοραῖς] προσφοραῖς? * 8 πρὸς μὲν stellt um Nauck 9 ⟨προσήκειν πᾶσιν⟩? *: ⟨εὔκαιρον⟩ Rohde 13 πολλὴν Cobet: πάλιν F 21 εὐπαράδοτον Rohde 28 [τε] Arcerius

6. Iambl. V. P. 196 ff. (καὶ ταῦτα δὲ παρέδωκε τοῖς Πυθαγορείοις Πυθαγόρας, 284
ὧν αἴτιος αὐτὸς ἦν). προσεῖχον γὰρ οὗτοι, τὰ σώματα ὡς ἂν ⟨ἀεὶ⟩ ἐπὶ τῶν
αὐτῶν διακέηται, καὶ μὴ ἦι ὁτὲ μὲν ῥικνά, ὁτὲ δὲ πολύσαρκα· ἀνωμάλου γὰρ βίου 285
ὥιοντο εἶναι δεῖγμα. ἀλλὰ ὡσαύτως καὶ κατὰ τὴν διάνοιαν οὐχ ὁτὲ μὲν ἱλαροί,
ὁτὲ δὲ κατηφεῖς, ἀλλὰ ἐφ' ὁμαλοῦ πράως χαίροντες. διεκρούοντο δὲ ὀργάς, ἀθυμίας, ταραχάς· καὶ ἦν αὐτοῖς παράγγελμα, ὡς οὐδὲν δεῖ τῶν ἀνθρωπίνων συμπτωμάτων ἀπροσδόκητον εἶναι παρὰ τοῖς νοῦν ἔχουσιν, ἀλλὰ πάντα προσδοκᾶν, ὧν μὴ τυγχάνουσιν αὐτοὶ κύριοι ὄντες. εἰ δέ ποτε αὐτοῖς συμβαίη ἢ ὀργὴ ἢ λύπη ἢ ἄλλο τι τοιοῦτον, ἐκποδὼν ἀπηλλάττοντο καὶ καθ' ἑαυτὸν ἕκαστος γενόμενος ἐπειρᾶτο καταπέττειν τε καὶ ἰατρεύειν τὸ πάθος. (197) λέγεται δὲ καὶ τάδε περὶ τῶν Πυθαγορείων, ὡς οὔτε οἰκέτην ἐκόλασεν οὐθεὶς αὐτῶν ὑπὸ ὀργῆς ἐχόμενος οὔτε τῶν ἐλευθέρων ἐνουθέτησέ τινα, ἀλλ' ἀνέμενεν ἕκαστος τὴν τῆς διανοίας ἀποκατάστασιν. ἐκάλουν δὲ τὸ νουθετεῖν πεδαρτᾶν· ἐποιοῦντο γὰρ τὴν ἀναμονὴν σιωπῆι χρώμενοι καὶ ἡσυχίαι. Σπίνθαρος [von Tarent, Vater des Aristoxenos] γοῦν διηγεῖτο πολλάκις περὶ Ἀρχύτου ⟨τοῦ⟩ Ταραντίνου, ὅτι διὰ χρόνου (τινὸς) εἰς ἀγρὸν ἀφικόμενος, ἐκ στρατείας νεωστὶ παραγεγονώς, ἣν ἐστρατεύσατο ἡ πόλις εἰς Μεσσαπίους, ὡς εἶδε τόν τε ἐπίτροπον καὶ τοὺς ἄλλους οἰκέτας οὐκ εὖ τῶν περὶ τὴν γεωργίαν ἐπιμέλειαν πεποιημένους, ἀλλὰ μεγάλῃ τινὶ κεχρημένους ὀλιγωρίας ὑπερβολῆι, ὀργισθείς τε καὶ ἀγανακτήσας οὕτως, ὡς ἂν ἐκεῖνος, εἶπεν, ὡς ἔοικε [?], πρὸς τοὺς οἰκέτας, ὅτι εὐτυχοῦσιν, ὅτι αὐτοῖς ὤργισται· εἰ γὰρ μὴ τοῦτο συμβεβηκὸς ἦν, οὐκ ἄν ποτε αὐτοὺς ἀθώιους γενέσθαι τηλικαῦτα ἡμαρτηκότας. (198) ἔφη δὲ λέγεσθαι καὶ περὶ Κλεινίου τοιαῦτά τινα· καὶ γὰρ ἐκεῖνον ἀναβάλλεσθαι πάσας νουθετήσεις τε καὶ κολάσεις εἰς τὴν τῆς διανοίας ἀποκατάστασιν. οἴκτων δὲ καὶ δακρύων καὶ πάντων τῶν τοιούτων εἴργεσθαι τοὺς ἄνδρας, οὔτε δὲ κέρδος οὔτε ἐπιθυμίαν οὔτε ὀργὴν οὔτε φιλοτιμίαν οὔτε ἄλλο οὐδὲν τῶν τοιούτων αἴτιον γίνεσθαι διαφορᾶς, ἀλλὰ πάντας τοὺς Πυθαγορείους οὕτως ἔχειν πρὸς ἀλλήλους, ὡς ἂν πατὴρ σπουδαῖος πρὸς τέκνα σχοίη. καλὸν δὲ καὶ τὸ πάντα Πυθαγόραι ἀνατιθέναι τε καὶ ⟨εὑρετὴν⟩ ἀποκαλεῖν, καὶ μηδεμίαν περιποιεῖσθαι δόξαν ἰδίαν ἀπὸ τῶν εὑρισκομένων, εἰ μὴ πού τι σπάνιον· πάνυ γὰρ δή τινές εἰσιν ὀλίγοι, ὧν ἴδια γνωρίζεται ὑπομνήματα. Folgt § 199 [c. 4,17 S. 34,11].

7. — — 233—239 (ἀλλὰ μὴν τεκμήραιτο ἄν τις καὶ περὶ τοῦ μὴ παρέργως αὐτοὺς τὰς ἀλλοτρίας ἐκκλίνειν φιλίας, ἀλλὰ καὶ πάνυ σπουδαίως περικάμπτειν αὐτὰς καὶ φυλάττεσθαι, καὶ περὶ τοῦ μέχρι πολλῶν γενεῶν τὸ φιλικὸν πρὸς ἀλλήλους ἀνένδοτον διατετηρηκέναι, ἔκ τε ⟨ἄλλων πολλῶν καὶ ἐξ⟩ ὧν Ἀριστόξενος ἐν τῶι Περὶ Πυθαγορικοῦ βίου [fr. 9 FHG II 273] αὐτὸς διακηκοέναι φησὶ Διονυσίου τοῦ Σικελίας τυράννου, ὅτε ἐκπεσὼν τῆς μοναρχίας γράμματα ἐν Κορίνθωι

---

2 ⟨ἀεὶ⟩ * nach Kießling 3 ἦι ὁτὲ Nauck: ποτὲ F 6—10 = § 224. 225 8 αὐτοῖς Kuster: αὐτῶι F 10 vgl. Diog. VIII 20 13 πεδαρτᾶν = μεθαρμόζειν γὰρ] δὲ Rohde ἀναβολὴν Cobet 15 ⟨τοῦ⟩ Cobet τινος ist Iamblichs Zusatz 16 ἐκ στρ. καὶ στρατιᾶς F: verb. apogr. u. Mahne 17 μεσανίους F: verb. Cobet 18 ἐπιμελείας F: verb. Wakefield 19 ὡς ἔοικε Diodor. X 7, 4 οἰκέταις ὀργισθῆναι καὶ κατεξαναστάντα τοῦ πάθους εἰπεῖν [l. ὀργ. κἂτ' ἐξαναστάντα * κτλ. Danach erwartet man ὡς ἔλεγε [sc. τῆς ὀργῆς] oder dergl. 20 αὐτὸς Nauck 24 vgl. S. 366, 1 28 ⟨εὑρετὴν⟩ * 32 αὐτοὺς Kießling nach Nikomachos bei Porph. 59: αὐτὸν F 33 τοῦ Porph.: τοῦδε F 34 ⟨ ⟩ *; vgl. Porph.

ἐδίδασκε. (234) φησὶ γὰρ οὕτως ὁ Ἀριστόξενος). ʿοἴκτων δὲ καὶ δακρύων καὶ 285
πάντων τῶν τοιούτων εἴργεσθαι τοὺς ἄνδρας ἐκείνους ὡς ἐνδέχεται μάλιστα, ὁ
αὐτὸς δὲ λόγος καὶ περὶ θωπείας καὶ δεήσεως καὶ λιτανείας καὶ πάντων τῶν
τοιούτων. Διονύσιος γοῦν [ὁ] ἐκπεσὼν τῆς τυραννίδος καὶ ἀφικόμενος εἰς Κό-
ρινθον πολλάκις ἡμῖν διηγεῖτο ⟨τὰ⟩ περὶ τῶν κατὰ Φιντίαν τε καὶ Δάμωνα τοὺς
Πυθαγορείους. ἦν δὲ ταῦτα τὰ περὶ τὴν τοῦ θανάτου γενομένην ἐγγύην. ὁ δὲ
τρόπος τῆς ἐγγυήσεως τοιόσδε τις ἦν. ⟨εἶναί⟩ τινας ἔφη τῶν περὶ αὐτὸν διατρι-
βόντων, οἳ πολλάκις ἐποιοῦντο μνείαν τῶν Πυθαγορείων διασύροντες καὶ διαμω-
κώμενοι καὶ ἀλαζόνας ἀποκαλοῦντες αὐτοὺς καὶ λέγοντες, ὅτι ἐκκοπείη ἂν αὐτῶν
ἥ τε σεμνότης αὕτη καὶ ἡ προσποίητος πίστις καὶ ἡ ἀπάθεια, εἴ τις περιστήσειεν
εἰς φόβον ἀξιόχρεων. (235) ἀντιλεγόντων δέ τινων καὶ γινομένης φιλονικίας
συνταχθῆναι ἐπὶ τοὺς περὶ Φιντίαν δρᾶμα τοιόνδε· μεταπεμψάμενος ὁ Διονύσιος
ἔφη τὸν Φιντίαν, ἐναντίον τέ τινα τῶν κατηγόρων αὐτοῦ εἰπεῖν, ὅτι φανερὸς
γέγονε μετά τινων ἐπιβουλεύων αὐτῷ, καὶ τοῦτο μαρτυρεῖσθαί τε ὑπὸ τῶν
παρόντων ἐκείνων καὶ τὴν ἀγανάκτησιν πιθανῶς πάνυ γενέσθαι. τὸν δὲ Φιντίαν 286
θαυμάζειν τὸν λόγον. ὡς δὲ αὐτὸς διαρρήδην εἰπεῖν, ὅτι ἐξήτασται ταῦτα ἀκριβῶς
καὶ δεῖ αὐτὸν ἀποθνήισκειν, εἰπεῖν τὸν Φιντίαν, ὅτι εἰ οὕτως αὐτῷ δέδοκται
ταῦτα γενέσθαι, ἀξιώσαι γε αὑτῷ δοθῆναι τὸ λοιπὸν τῆς ἡμέρας,ὅπως οἰκονο-
μήσηται τά τε καθ' αὑτὸν καὶ τὰ κατὰ τὸν Δάμωνα· συνέζων γὰρ οἱ ἄνδρες
οὗτοι καὶ ἐκοινώνουν ἁπάντων, πρεσβύτερος δ' ὢν ὁ Φιντίας τὰ πολλὰ τῶν περὶ
οἰκονομίαν ἦν εἰς αὐτὸν ἀνειληφώς. ἠξίωσεν οὖν ἐπὶ ταῦτα ἀφεθῆναι, ἐγγυητὴν
καταστήσας τὸν Δάμωνα. (236) ἔφη οὖν ὁ Διονύσιος θαυμάσαι τε καὶ ἐρωτῆσαι,
εἰ ἔστιν ὁ ἄνθρωπος οὗτος, ὅστις ὑπομενεῖ θανάτου γενέσθαι ἐγγυητής. φήσαντος
δὲ τοῦ Φιντίου μετάπεμπτον γενέσθαι τὸν Δάμωνα, καὶ διακούσαντα τὰ συμβε-
βηκότα φάσκειν ἐγγυήσεσθαί τε καὶ μενεῖν αὐτοῦ, ἕως ἂν ἐπανέλθηι ὁ Φιντίας.
αὐτὸς μὲν οὖν ἐπὶ τούτοις εὐθὺς ἐκπλαγῆναι ἔφη, ἐκείνους δὲ τοὺς ἐξ ἀρχῆς
εἰσαγαγόντας τὴν διάπειραν τὸν Δάμωνα χλευάζειν ὡς ἐγκαταλειφθησόμενον καὶ
σκώπτοντας ἔλαφον ἀντιδεδόσθαι λέγειν. ὄντος δ' οὖν ἤδη τοῦ ἡλίου περὶ δυσμὰς
ἥκειν τὸν Φιντίαν ἀποθανούμενον, ἐφ' ᾧι πάντας ἐκπλαγῆναί τε καὶ δουλωθῆναι.
αὐτὸς δ' οὖν, ἔφη, περιβαλών τε καὶ φιλήσας τοὺς ἄνδρας ἀξιῶσαι τρίτον αὐτὸν
εἰς τὴν φιλίαν παραδέξασθαι, τοὺς δὲ μηδενὶ τρόπωι, καίτοι λιπαροῦντος αὐτοῦ,
συγκαθεῖναι εἰς τὸ τοιοῦτον'. (237) καὶ ταῦτα μὲν Ἀριστόξενος ὡς παρ' αὐτοῦ
Διονυσίου πυθόμενός φησι. λέγεται δέ, ὡς καὶ ἀγνοοῦντες ἀλλήλους οἱ Πυθα-
γορικοὶ ἐπειρῶντο φιλικὰ ἔργα διαπράττεσθαι ὑπὲρ τῶν εἰς ὄψιν μηδέποτε ἀφι-
γμένων, ἡνίκα τεκμήριόν τι λάβοιεν τοῦ μετέχειν τῶν αὐτῶν λόγων, ὥστ' ἐκ τῶν
τοιῶνδε ἔργων μηδ' ἐκεῖνον τὸν λόγον ἀπιστεῖσθαι, ὡς ἄρ' οἱ σπουδαῖοι ἄνδρες
καὶ προσωτάτω γῆς οἰκοῦντες φίλοι εἰσὶν ἀλλήλοις, πρὶν ἢ γνώριμοί τε καὶ προσ-
ήγοροι γενέσθαι.

καταχθῆναι γοῦν φασι τῶν Πυθαγορικῶν τινα μακρὰν καὶ ἐρήμην ὁδὸν βαδί-
ζοντα εἴς τι πανδοκεῖον, ὑπὸ κόπου δὲ καὶ ἄλλης παντοδαπῆς αἰτίας εἰς νόσον
μακράν τε καὶ βαρεῖαν ἐμπεσεῖν, ὥστ' ἐπιλιπεῖν αὐτὸν τὰ ἐπιτήδεια. (238) τὸν

---

4 οὖν ὁ F: ὁ tilgte C; γοῦν Nauck 5 ⟨τὰ⟩ Kuster 7 ⟨εἶναί⟩ τινας ἔφη Cobet: τινα ἔφη F 10 περιστήσειεν ⟨αὐτοὺς⟩ Kuster 11 ⟨ἑτέρων⟩ τινῶν Rohde 13 τινα] στήσας Nauck 15 ἐκείνωι Kießl. ἀνάκρισιν Rohde: αἰτίασιν Loganus 32 συγκαταθεῖναι Porph. 33 Über die Glaubwürdigkeit des Erzählers vgl. Gasse *Rhein. Mus.* 66, 607 ff. 34 vgl. Diodor. x 3, 5. 4, 1 39—S. 367, 13 Einschub?

μέντοι πανδοκέα, εἴτε οἰκτωι τοῦ ἀνθρώπου εἴτε καὶ ἀποδοχῆι, πάντα παρασχέσθαι, 286
μήτε ὑπουργίας τινὸς φεισάμενον μήτε δαπάνης μηδεμιᾶς. ἐπειδὴ δὲ κρείττων
ἦν ἡ νόσος, τὸν μὲν ἀποθνήισκειν ἑλόμενον γράψαι τι σύμβολον ἐν πίνακι καὶ
ἐπιστεῖλαι, ὅπως, ἄν τι πάθηι, κριμνὰς τὴν δέλτον παρὰ τὴν ὁδὸν ἐπισκοπῆι, εἴ
τις τῶν παριόντων ἀναγνωριεῖ τὸ σύμβολον· τοῦτον γὰρ ἔφη αὐτῶι ἀποδώσειν
τὰ ἀναλώματα, ἅπερ εἰς αὐτὸν ἐποιήσατο, καὶ χάριν ἐκτείσειν ὑπὲρ ἑαυτοῦ. τὸν
δὲ πανδοκέα μετὰ τὴν τελευτὴν θάψαι τε καὶ ἐπιμεληθῆναι τοῦ σώματος αὐτοῦ,
μὴ μέντοι γε ἐλπίδας ἔχειν τοῦ κομίσασθαι τὰ δαπανήματα, μήτι γε καὶ πρὸς εὖ
παθεῖν πρός τινος τῶν ἀναγνωριούντων τὴν δέλτον. ὅμως μέντοι διαπειρᾶσθαι
ἐκπεπληγμένον τὰς ἐντολάς, ἐκτιθέναι τε ἑκάστοτε εἰς τὸ μέσον τὸν πίνακα.
χρόνωι δὲ πολλῶι ὕστερον τῶν Πυθαγορικῶν τινα παριόντα ἐπιστῆναί τε καὶ
μαθεῖν τὸν θέντα τὸ σύμβολον, ἐξετάσαι τε τὸ συμβὰν καὶ τῶι πανδοκεῖ πολλῶι
πλέον ἀργύριον ἐκτεῖσαι τῶν δεδαπανημένων.

(239) Κλεινίαν γε μὴν τὸν Ταραντῖνόν φασι πυθόμενον, ὡς Πρῶρος ὁ Κυρη-
ναῖος, τῶν Πυθαγόρου λόγων ζηλωτὴς ὤν, κινδυνεύοι περὶ πάσης τῆς οὐσίας,
συλλεξάμενον χρήματα πλεῦσαι ἐπὶ Κυρήνης καὶ ἐπανορθώσασθαι τὰ Πρώρου
πράγματα, μὴ μόνον τοῦ μειῶσαι τὴν ἑαυτοῦ οὐσίαν ὀλιγωρήσαντα, ἀλλὰ μηδὲ
τὸν διὰ τοῦ πλοῦ κίνδυνον περιστάντα. τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον καὶ Θέστορα τὸν
Ποσειδωνιάτην ἀκοῆι μόνον ἱστοροῦντα, ὅτι Θυμαρίδης εἴη ⟨ὁ⟩ Πάριος τῶν Πυθαγο-
ρείων, ἡνίκα συνέπεσεν εἰς ἀπορίαν αὐτὸν καταστῆναι ἐκ πολλῆς περιουσίας,
πλεῦσαί φασιν εἰς τὴν Πάρον, ἀργύριον συχνὸν συλλεξάμενον καὶ ἀνακτήσασθαι
αὐτῶι τὰ ὑπάρξαντα. Vgl. 127 (nach großer Lücke) καὶ ταῦτα πρὸς ἐκεῖνον 287
Aristoxenos] εἰπεῖν [der jüngere Dionysios in Korinth] καὶ τὰ περὶ Φιντίαν καὶ
Δάμωνα, περί τε Πλάτωνα καὶ Ἀρχύταν, καὶ τὰ περὶ Κλεινίαν καὶ Πρῶρον.
[S. oben c. 41, 3]. χωρὶς τοίνυν τούτων Εὐβούλου τοῦ Μεσσηνίου πλέοντος εἰς
οἶκον καὶ ληφθέντος ὑπὸ Τυρρηνῶν καὶ καταχθέντος εἰς Τυρρηνίαν, Ναυσίθοος ὁ
Τυρρηνός, Πυθαγόρειος ὤν, ἐπιγνοὺς αὐτὸν ὅτι τῶν Πυθαγόρου μαθητῶν ἐστιν,
ἀφελόμενος τοὺς λῃστὰς μετ' ἀσφαλείας πολλῆς εἰς τὴν Μεσσήνην αὐτὸν κατέ-
στησε. Καρχηδονίων τε πλείους ἢ πεντάκις χιλίους ἄνδρας, τοὺς παρ' αὐτοῖς
στρατευομένους, εἰς νῆσον ἔρημον ἀποστέλλειν μελλόντων, ἰδὼν ἐν τούτοις Μιλ-
τιάδης ὁ Καρχηδόνιος Ποσιδῆν Ἀργεῖον, ⟨ἐτύγχανον δὲ⟩ ἀμφότεροι τῶν Πυθα-
γορείων ὄντες, προσελθὼν αὐτῶι τὴν μὲν πρᾶξιν τὴν ἐσομένην οὐκ ἐδήλωσεν,
ἠξίου δ' αὐτὸν εἰς τὴν ἰδίαν ἀποτρέχειν τὴν ταχίστην, καὶ παραπλεούσης νεὼς
συνέστησεν αὐτὸν ἐφόδιον προσθεὶς καὶ τὸν ἄνδρα διέσωσεν ἐκ τῶν κινδύνων.

8. Iambl. V. P. 200—213 περὶ δὲ δόξης τάδε φασὶ λέγειν αὐτούς. ἀνόητον
μὲν εἶναι καὶ τὸ πάσηι καὶ παντὸς δόξηι προσέχειν, καὶ μάλιστα τὸ τῆι παρὰ τῶν
πολλῶν γινομένηι· τὸ γὰρ καλῶς ὑπολαμβάνειν τε καὶ δοξάζειν ὀλίγοις ὑπάρχειν.
δῆλον γὰρ ὅτι περὶ τοὺς εἰδότας τοῦτο γίνεσθαι· οὗτοι δέ εἰσιν ὀλίγοι. ὥστε
δῆλον ὅτι οὐκ ἂν διατείνοι εἰς τοὺς πολλοὺς ἡ τοιαύτη δύναμις. ἀνόητον δ' εἶναι
καὶ πάσης ὑπολήψεώς τε καὶ δόξης καταφρονεῖν· συμβήσεται γὰρ ἀμαθῆ τε καὶ
ἀνεπανόρθωτον εἶναι τὸν οὕτω διακείμενον. ἀναγκαῖον δ' εἶναι τῶι μὲν ἀνεπιστή-
μονι μανθάνειν ἃ τυγχάνει ἀγνοῶν τε καὶ οὐκ ἐπιστάμενος, τῶι δὲ μανθάνοντι
προσέχειν τῆι τοῦ ἐπισταμένου τε καὶ διδάξαι δυναμένου ὑπολήψει τε καὶ δόξηι.

---

4 πάθοι F: verb. Cobet 19 ⟨ὁ⟩ Rohde 24 πλάτωνος καὶ ἀρχύτου [ου aus αν] F 30 νῆσον] sc. Ὀστεώδη Diod. 5, 11 31 χαρκηδόνιος F ποσσίδην F ⟨ ⟩ Cobet 34 προσδοὺς Nauck

καθόλου δὲ εἰπεῖν, ἀναγκαῖον εἶναι τοὺς σωθησομένους τῶν νέων προσέχειν ταῖς 287
τῶν πρεσβυτέρων τε καὶ καλῶς βεβιωκότων ὑπολήψεσί τε καὶ δόξαις. (201) ἐν
δὲ τῶι ἀνθρωπίνωι βίωι τῶι σύμπαντι εἶναί τινας ἡλικίας ἐνδεδασμένας (οὕτω
γὰρ καὶ λέγειν αὐτούς φασιν), ἃς οὐκ εἶναι τοῦ τυχόντος πρὸς ἀλλήλας συνεῖραι·
ἐκκρούεσθαι γὰρ αὐτὰς ὑπ' ἀλλήλων, ἐάν τις μὴ καλῶς τε καὶ ὀρθῶς ἄγηι τὸν
ἄνθρωπον ἐκ γενετῆς. δεῖν οὖν τῆς τοῦ παιδὸς ἀγωγῆς καλῆς τε καὶ σώφρονος
γινομένης καὶ ἀνδρικῆς πολὺ εἶναι μέρος τὸ παραδιδόμενον εἰς τὴν τοῦ νεανίσκου
ἡλικίαν, ὡσαύτως δὲ καὶ τῆς τοῦ νεανίσκου ἐπιμελείας τε καὶ ἀγωγῆς καλῆς τε
καὶ ἀνδρικῆς καὶ σώφρονος γινομένης πολὺ εἶναι μέρος ⟨τὸ⟩ παραδιδόμενον εἰς
τὴν τοῦ ἀνδρὸς ἡλικίαν, ἐπείπερ εἴς γε τοὺς πολλοὺς ἄτοπόν τε καὶ γελοῖον εἶναι
τὸ συμβαῖνον. (202) παῖδας μὲν γὰρ ὄντας οἴεσθαι δεῖν εὐτακτεῖν τε καὶ σω-
φρονεῖν καὶ ἀπέχεσθαι πάντων τῶν φορτικῶν τε καὶ ἀσχημόνων εἶναι δοκούντων,
νεανίσκους δὲ γενομένους ἀφεῖσθαι παρά γε δὴ τοῖς πολλοῖς ποιεῖν, ὅ τι ἂν βού-
λωνται. συρρεῖν δὲ σχεδὸν εἰς ταύτην τὴν ἡλικίαν ἀμφότερα τὰ γένη τῶν ἁμαρ-
τημάτων· καὶ γὰρ παιδαριώδη πολλὰ καὶ ἀνδρώδη τοὺς νεανίσκους ἁμαρτάνειν.
τὸ μὲν γὰρ φεύγειν ἅπαν τὸ τῆς σπουδῆς τε καὶ τάξεως γένος, ὡς ἁπλῶς εἰπεῖν,
διώκειν δὲ τὸ τῆς παιγνίας τε καὶ ἀκολασίας καὶ ὕβρεως τῆς παιδικῆς εἶδος, τῆς
τοῦ παιδὸς ἡλικίας οἰκειότατον εἶναι. ἐκ ταύτης οὖν εἰς τὴν ἐχομένην ἡλικίαν
ἀφικνεῖσθαι τὴν τοιαύτην διάθεσιν. τὸ δὲ τῶν ἐπιθυμιῶν τῶν ἰσχυρῶν, ὡσαύτως
δὲ καὶ τὸ τῶν φιλοτιμιῶν γένος, ὁμοίως δὲ καὶ τὰς λοιπὰς ὁρμάς τε καὶ διαθέσεις,
ὅσαι τυγχάνουσιν οὖσαι τοῦ χαλεποῦ τε καὶ θορυβώδους γένους, ἐκ τῆς τοῦ ἀνδρὸς
ἡλικίας εἰς τὴν τῶν νεανίσκων ἀφικνεῖσθαι. διόπερ πασῶν δεῖσθαι τῶν ἡλικιῶν
ταύτην πλείστης ἐπιμελείας. καθόλου δ' εἰπεῖν, οὐδέποτε τὸν ἄνθρωπον ἑατέον
εἶναι ποιεῖν, ὅ τι ἂν βούληται, ἀλλ' ἀεί τινα ἐπιστατείαν ὑπάρχειν δεῖν καὶ ἀρχὴν
νόμιμόν τε καὶ εὐσχήμονα, ἧς ὑπήκοος ἔσται ἕκαστος τῶν πολιτῶν. ταχέως γὰρ
ἐξίστασθαι τὸ ζῶιον ἑαθέν τε καὶ ὀλιγωρηθὲν εἰς κακίαν τε καὶ φαυλότητα.
ἐρωτᾶν τε καὶ διαπορεῖν πολλάκις αὐτοὺς ἔφασαν, τίνος ἕνεκα τοὺς παῖδας συνε- 288
θίζομεν προσφέρεσθαι τὴν τροφὴν τεταγμένως τε καὶ συμμέτρως, καὶ τὴν μὲν
τάξιν καὶ τὴν συμμετρίαν ἀποφαίνομεν αὐτοῖς καλά, τὰ δὲ τούτων ἐναντία, τήν
τε ἀταξίαν καὶ τὴν ἀσυμμετρίαν, αἰσχρά· ὃ καὶ ἔστιν ὅ τε οἰνόφλυξ καὶ ἄπληστος
ἐν μεγάλωι ὀνείδει κείμενος. εἰ γὰρ μηδὲν τούτων ἐστὶ χρήσιμον εἰς τὴν τοῦ
ἀνδρὸς ἡλικίαν ἀφικνουμένων ἡμῶν, μάταιον εἶναι τὸ συνεθίζειν παῖδας ὄντας
τῆι τοιαύτηι τάξει. τὸν αὐτὸν δὲ λόγον εἶναι καὶ περὶ τῶν ἄλλων ἐθῶν. (204) οὐκ
οὖν ἐπί γε τῶν λοιπῶν ζώιων τοῦτο ὁρᾶσθαι συμβαῖνον, ὅσα ὑπ' ἀνθρώπων παι-
δεύεται, ἀλλ' εὐθὺς ἐξ ἀρχῆς τόν τε σκύλακα καὶ τὸν πῶλον ταῦτα συνεθίζεσθαί
τε καὶ μανθάνειν, ἃ δεήσει πράττειν αὐτοὺς τελεωθέντας. καθόλου δὲ τοὺς Πυ-
θαγορείους ἔφασαν παρακελεύεσθαι τοῖς ἐντυγχάνουσί τε καὶ ἀφικνουμένοις εἰς
συνήθειαν, εὐλαβεῖσθαι τὴν ἡδονήν, εἴπερ τι καὶ ἄλλο τῶν εὐλαβείας δεομένων·
οὐθὲν γὰρ οὕτω σφάλλειν ἡμᾶς οὐδ' ἐμβάλλειν εἰς ἁμαρτίαν ὡς τοῦτο τὸ πάθος.
καθόλου δέ, ὡς ἔοικε, διετείνοντο μηδέποτε μηδὲν πράττειν ἡδονῆς στοχαζομένους,
καὶ γὰρ ἀσχήμονα καὶ βλαβερὸν ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ τοῦτον εἶναι τὸν σκοπόν, ἀλλὰ
μάλιστα μὲν πρὸς τὸ καλόν τε καὶ εὔσχημον βλέποντας πράττειν ὃ ἂν ἦι πρακτέον,
δεύτερον δὲ πρὸς τὸ συμφέρον τε καὶ ὠφέλιμον, δεῖσθαί τε ταῦτα κρίσεως οὐ τῆς
τυχούσης. (205) περὶ δὲ τῆς σωματικῆς ὀνομαζομένης ἐπιθυμίας τοιαῦτα λέγειν

---

9 ⟨τὸ⟩ Kießl. 15 ἀνδριώδη F: verb. Arcer. 30 ὃ] = διὸ 38 ὥσπέρ τι F: verb. Cobet

ἔφασαν τοὺς ἄνδρας ἐκείνους. αὐτὴν μὲν τὴν ἐπιθυμίαν ἐπιφοράν τινα εἶναι τῆς 288
ψυχῆς καὶ ὁρμὴν καὶ ὄρεξιν ἤτοι πληρώσεώς τινος ἢ παρουσίας τινῶν αἰσθήσεως
ἢ διαθέσεως αἰσθητικῆς. γίνεσθαι δὲ καὶ τῶν ἐναντίων ἐπιθυμίαν οἷον κενώσεώς
τε καὶ ἀπουσίας καὶ τοῦ μὴ αἰσθάνεσθαι ἐνίων. ποικίλον δ' εἶναι τὸ πάθος τοῦτο
καὶ σχεδὸν τῶν περὶ ἄνθρωπον πολυειδέστατον. εἶναι δὲ τὰς πολλὰς τῶν ἀνθρω-
πίνων ἐπιθυμιῶν ἐπικτήτους τε καὶ κατεσκευασμένας ὑπ' αὐτῶν τῶν ἀνθρώπων·
διὸ δὴ καὶ πλείστης ἐπιμελείας δεῖσθαι τὸ πάθος τοῦτο καὶ φυλακῆς τε καὶ σω-
μασκίας οὐ τῆς τυχούσης· τὸ μὲν γὰρ κενωθέντος τοῦ σώματος τῆς τροφῆς ἐπι-
θυμεῖν φυσικὸν εἶναι, καὶ τὸ πάλιν ἀναπληρωθέντος κενώσεως ἐπιθυμεῖν τῆς
προσηκούσης φυσικὸν καὶ τοῦτ' εἶναι. τὸ δὲ ἐπιθυμεῖν περιέργου τροφῆς ἢ
περιέργου τε καὶ τρυφερᾶς ἐσθῆτός τε καὶ στρωμνῆς ἢ περιέργου τε καὶ πολυτε-
λοῦς καὶ ποικίλης οἰκήσεως ἐπίκτητον εἶναι, τὸν αὐτὸν δὴ λόγον εἶναι καὶ περὶ
σκευῶν τε καὶ ποτηρίων καὶ διακόνων καὶ θρεμμάτων τῶν εἰς τροφὴν ἀνηκόν-
των. (206) καθόλου δὲ τῶν περὶ ἄνθρωπον παθῶν σχεδὸν τοῦτο μάλιστα
τοιοῦτον εἶναι οἷον μηδαμοῦ ἵστασθαι, ἀλλὰ προάγειν εἰς ἄπειρον. διόπερ εὐθὺς
ἐκ νεότητος ἐπιμελητέον εἶναι τῶν ἀναφυομένων, ὅπως ἐπιθυμήσουσι μὲν ὧν δεῖ,
ἀφέξονται δὲ τῶν ματαίων τε καὶ περιέργων ἐπιθυμιῶν, ἀτάρακτοί τε καὶ καθαροὶ
τῶν τοιούτων ὀρέξεων ὄντες καὶ καταφρονοῦντες αὐτῶν τε τῶν ἀξιοκαταφρονή-
των καὶ τῶν ἐνδεδεμένων ἐν ταῖς ἐπιθυμίαις. μάλιστα δ' εἶναι κατανοῆσαι τάς
τε ματαίους καὶ τὰς βλαβερὰς καὶ τὰς περιέργους καὶ τὰς ὑβριστικὰς τῶν ἐπιθυ-
μιῶν παρὰ τῶν ἐν ἐξουσίαις ἀναστρεφομένων γινομένας· οὐδὲν γὰρ οὕτως ἄτοπον
εἶναι, ἐφ' ὃ τὴν ψυχὴν οὐχ ὁρμᾶν τῶν τοιούτων παίδων τε καὶ ἀνδρῶν καὶ
γυναικῶν. (207) καθόλου δὲ ποικιλώτατον εἶναι τὸ ἀνθρώπινον γένος κατὰ τὸ
τῶν ἐπιθυμιῶν πλῆθος· σημεῖον δὲ ἐναργὲς εἶναι τὴν τῶν προσφερομένων ποικι-
λίαν· ἀπέραντον μὲν γάρ τι πλῆθος εἶναι καρπῶν, ἀπέραντον δὲ ῥιζῶν, ὧι χρῆται
τὸ ἀνθρώπινον γένος· ἔτι δὲ σαρκοφαγίαι παντοδαπῆι χρῆσθαι, καὶ ἔργον εἶναι
εὑρεῖν, τίνος οὐ γεύεται τῶν χερσαίων καὶ τῶν πτηνῶν καὶ τῶν ἐνύδρων ζώιων.
καὶ δὴ σκευασίας παντοδαπὰς περὶ ταῦτα μεμηχανῆσθαι καὶ χυμῶν παντοίας μίξεις·
ὅθεν εἰκότως μανικόν τε καὶ πολύμορφον εἶναι κατὰ τὴν τῆς ψυχῆς κίνησιν τὸ
ἀνθρώπινον φῦλον. (208) ἕκαστον γὰρ δὴ τῶν προσφερομένων ἰδίου τινὸς
διαθέσεως αἴτιον γίνεσθαι. ἀλλὰ τοὺς ἀνθρώπους τὰ μὲν παραχρῆμα μεγάλης 289
ἀλλοιώσεως αἴτια γινόμενα συνορᾶν, οἷον καὶ τὸν οἶνον, ὅτι πλείων προσενεχθεὶς
μέχρι μέν τινος ἱλαρωτέρους ποιεῖ, ἔπειτα μανικωτέρους καὶ ἀσχημονεστέρους· τὰ
δὲ μὴ τοιαύτην ἐνδεικνύμενα δύναμιν ἀγνοεῖν· γίνεσθαι δὲ πᾶν τὸ προσενεχθὲν
αἴτιόν τινος ἰδίου διαθέσεως. διὸ δὴ καὶ μεγάλης σοφίας ⟨δεῖσθαι⟩ τὸ κατανοῆσαί τε
καὶ συνιδεῖν, ποίοις τε καὶ πόσοις δεῖ χρῆσθαι πρὸς τὴν τροφήν. εἶναι δὲ ταύτην
τὴν ἐπιστήμην τὸ μὲν ἐξ ἀρχῆς Ἀπόλλωνός τε καὶ Παιῶνος, ὕστερον δὲ τῶν περὶ
τὸν Ἀσκληπιόν. (209) περὶ δὲ γεννήσεως τάδε λέγειν αὐτοὺς ἔφασαν. καθόλου
μὲν ὥιοντο δεῖν φυλάττεσθαι τὸ καλούμενον προφερές· οὔτε γὰρ τῶν φυτῶν
τὰ προφερῆ οὔτε τῶν ζώιων εὔκαρπα γίνεσθαι, ⟨ἀλλὰ δεῖν γενέσθαι⟩ τινὰ χρόνον
πρὸ τῆς καρποφορίας, ὅπως ἐξ ἰσχυόντων τε καὶ τετελειωμένων τῶν σωμάτων
τὰ σπέρματα καὶ οἱ καρποὶ γίνωνται. δεῖν οὖν τούς τε παῖδας καὶ τὰς παρθένους
ἐν πόνοις τε καὶ γυμνασίοις καὶ καρτερίαις ταῖς προσηκούσαις τρέφειν, τροφὴν
προσφέροντας τὴν ἁρμόττουσαν φιλοπόνωι τε καὶ σώφρονι καὶ καρτερικῶι βίωι.

---

16 ἐπιθυμήσωσι, 17 φύξονται F: verb. Cobet 29 μαντικόν F: verb. Arcer.
35 ⟨ ⟩ Rohde 40 ⟨ ⟩ Kießling aus Ocell. 42 δεῖ οὖν F: verb. Kießl.

πολλὰ δὲ τῶν κατὰ τὸν ἀνθρώπινον βίον τοιαῦτα εἶναι, ἐν οἷς βέλτιόν ἐστιν ἡ 289
ὀψιμαθία, ὧν εἶναι καὶ τὴν τῶν ἀφροδισίων χρείαν. (210) δεῖν οὖν τὸν παῖδα
οὕτως ἄγεσθαι ὥστε μὴ ζητεῖν ἐντὸς τῶν εἴκοσιν ἐτῶν τὴν τοιαύτην συνουσίαν.
ὅταν δ᾽ εἰς τοῦτο ἀφίκηται, σπανίοις εἶναι χρηστέον τοῖς ἀφροδισίοις· ἔσεσθαι δὲ
τοῦτο, ἐὰν τίμιόν τε καὶ καλὸν εἶναι νομίζηται ἡ εὐεξία· ἀκρασίαν γὰρ ἅμα καὶ
εὐεξίαν οὐ πάνυ γίνεσθαι περὶ τὸν αὐτόν. ἐπαινεῖσθαι δ᾽ αὐτοῖς ἔφασαν καὶ τὰ
τοιάδε τῶν προϋπαρχόντων νομίμων ἐν ταῖς Ἑλληνικαῖς πόλεσι, τὸ μήτε μητράσι
συγγίνεσθαι μήτε θυγατρὶ μήτ᾽ ἀδελφῇ μήτ᾽ ἐν ἱερῷ μήτ᾽ ἐν τῷι φανερῷι· καλόν
τε γὰρ εἶναι καὶ σύμφορον τὸ ὡς πλεῖστα γίνεσθαι κωλύματα τῆς ἐνεργείας ταύτης.
ὑπελάμβανον δ᾽, ὡς ἔοικεν, ἐκεῖνοι οἱ ἄνδρες περιαιρεῖν μὲν δεῖν τάς τε παρὰ
φύσιν γεννήσεις καὶ τὰς μεθ᾽ ὕβρεως γιγνομένας, καταλιμπάνειν δὲ τῶν κατὰ
φύσιν τε καὶ μετὰ σωφροσύνης γινομένων τὰς ἐπὶ τεκνοποιίαι σώφρονί τε καὶ
νομίμωι γινομένας. (211) ὑπελάμβανον δὲ δεῖν πολλὴν πρόνοιαν ποιεῖσθαι τοὺς
τεκνοποιουμένους τῶν ἐσομένων ἐκγόνων. πρώτην μὲν οὖν εἶναι καὶ μεγίστην
πρόνοιαν τὸ προσάγειν αὐτὸν πρὸς τὴν τεκνοποιίαν σωφρόνως τε καὶ ὑγιεινῶς
βεβιωκότα τε καὶ ζῶντα, καὶ μήτε πληρώσει χρώμενον τροφῆς ἀκαίρως μήτε
προσφερόμενον τοιαῦτα, ἀφ᾽ ὧν χείρους αἱ τῶν σωμάτων ἕξεις γίνονται, μήτι δὴ
μεθύοντά γε, ἀλλ᾽ ἥκιστα πάντων· ὥιοντο γὰρ ἐκ φαύλης τε καὶ ἀσυμφώνου καὶ
ταραχώδους κράσεως μοχθηρὰ γίνεσθαι τὰ σπέρματα. (212) καθόλου δὲ παν-
τελῶς ὥιοντο ῥαιθύμου τινὸς εἶναι καὶ ἀπροσκέπτου, τὸν μέλλοντα ζωιοποιεῖν καὶ
ἄγειν τινὰ εἰς γένεσίν τε καὶ οὐσίαν, τοῦτον μὴ μετὰ σπουδῆς πάσης προορᾶν,
ὅπως ἔσται ὡς χαριεστάτη τῶν γινομένων ἡ εἰς τὸ εἶναί τε καὶ ζῆν ἄφιξις, ἀλλὰ
τοὺς μὲν φιλόκυνας μετὰ πάσης σπουδῆς ἐπιμελεῖσθαι τῆς σκυλακείας, ὅπως ἐξ
ὧν δεῖ καὶ ὅτε δεῖ καὶ ὡς δεῖ διακειμένων προσηνῆ γίνηται τὰ σκυλάκια, ὡσαύ-
τως δὲ καὶ τοὺς φιλόρνιθας, (213) δῆλον δ᾽ ὅτι καὶ τοὺς λοιποὺς τῶν ἐσπου-
δακότων περὶ τὰ γενναῖα τῶν ζώιων πᾶσαν ποιεῖσθαι σπουδὴν περὶ τοῦ μὴ εἰκῇ
γίνεσθαι τὰς γεννήσεις αὐτῶν, τοὺς δ᾽ ἀνθρώπους μηδένα λόγον ποιεῖσθαι τῶν
ἰδίων ἐκγόνων, ἀλλ᾽ ἅμα γεννᾶν εἰκῇ τε καὶ ὡς ἔτυχε σχεδιάζοντας πάντα τρόπον
καὶ μετὰ ταῦτα τρέφειν τε καὶ παιδεύειν μετὰ πάσης ὀλιγωρίας. ταύτην γὰρ
εἶναι τὴν ἰσχυροτάτην τε καὶ σαφεστάτην αἰτίαν τῆς τῶν πολλῶν ἀνθρώπων κακίας
τε καὶ φαυλότητος· βοσκηματώδη γὰρ καὶ εἰκαίαν τινὰ γίνεσθαι τὴν τεκνοποιίαν
παρὰ τοῖς πολλοῖς. (τοιαῦτα τὰ ὑφηγήματα καὶ ἐπιτηδεύματα παρὰ τοῖς ἀνδράσιν
ἐκείνοις διὰ λόγων τε καὶ ἔργων ἠσκεῖτο περὶ σωφροσύνης, ἄνωθεν παρειληφόσιν
αὐτοῖς τὰ παραγγέλματα ὥσπερ τινὰ πυθόχρηστα λόγια παρ᾽ αὐτοῦ Πυθαγόρου.)

Zu § 201 vgl. Diog. viii 10. Diod. x 9, 5. 290

Zu § 203 vgl. oben S. 363, 38.

Zu § 205 vgl. Stob. fl. iii 10, 66 H. ἐκ τῶν Ἀριστοξένου Πυθαγορικῶν ἀπο-
φάσεων [fr. 17]. περὶ δὲ ἐπιθυμίας τάδε ἔλεγον· εἶναι τὸ πάθος τοῦτο ποικίλον
καὶ πολυειδέστατον· εἶναι δὲ τῶν ἐπιθυμιῶν τὰς μὲν ἐπικτήτους τε καὶ παρα-
σκευαστάς, τὰς δὲ συμφύτους· αὐτὴν μέντοι τὴν ἐπιθυμίαν ἐπιφοράν τινα τῆς
ψυχῆς καὶ ὁρμὴν καὶ ὄρεξιν εἶναι πληρώσεως ἢ παρουσίας αἰσθήσεως ἢ κενώσεως
καὶ ἀπουσίας καὶ τοῦ μὴ αἰσθάνεσθαι. ἐπιθυμίας δὲ ἡμαρτημένης τε καὶ φαύλης
τρία εἶναι εἴδη τὰ γνωριμώτατα, ἀσχημοσύνην ἀσυμμετρίαν ἀκαιρίαν· ἡ γὰρ αὐτόθεν
εἶναι τὴν ἐπιθυμίαν ἀσχήμονά τε καὶ φορτικὴν καὶ ἀνελεύθερον· ἢ τοῦτο μὲν οὔ,

---

17 σωμάτων Ocellus: σωματικῶν Iambl. 21 τοῦτον stellte vor μὴ *: vor εἰς F 24 ὡς δεῖ Scaliger: ὡδὶ F

σφοδρότερον δὲ καὶ χρονιώτερον τοῦ προσήκοντος· ἢ τρίτον πρὸς ταῦτα, ὅτε οὐ 290
δεῖ καὶ πρὸς ἃ οὐ δεῖ.

Zu § 209—213 vgl. Ocellus 4, 9—14 (aus derselben Bearbeitung wie Iambl. 209 ff.) und den zum Teil treueren Auszug Stob. fl. IV 37, 4 (p. 878, 13 H.) ἐκ τῶν Ἀριστοξένου Πυθαγορείου [fr. 20]. περὶ δὲ γενέσεως παίδων τάδε ἔλεγε· καθόλου μὲν φυλάττεσθαι τὸ καλούμενον προφερές· οὔτε γὰρ τῶν φυτῶν οὔτε τῶν ζώιων εὔκαρπα τὰ προφερῆ γίνεσθαι· ἀλλὰ χρόνον τινὰ προπαρασκευάζεσθαι τῆς καρποφορίας, ἐν ὧι ἐξισχύσαντα καὶ τετελειωμένα τὰ σώματα παρέχειν τά τε σπέρματα καὶ τοὺς καρποὺς δεδύνηται. πολλὰ δὲ εἶναι ἐν τῶι ⟨ἀνθρωπίνωι βίωι⟩ ἐν οἷς ἡ ὀψιμαθία ἐστὶ βελτίων οἷον καὶ τὸ τοῦ ἀφροδισιάζειν πρᾶγμα. δέον οὖν ἐστι τὸν παῖδα οὕτως ἄγεσθαι διὰ τῶν ἀσκημάτων ἄσχολον, ὥστε μὴ μόνον μὴ ζητεῖν, ἀλλ᾽ εἰ δυνατὸν μηδὲ εἰδέναι τὴν τοιαύτην συνουσίαν ἐντὸς τῶν εἴκοσιν ἐτῶν· ὅταν δὲ καὶ εἰς τοῦτο ἀφίκηται, σπανίοις εἶναι χρηστέον τοῖς ἀφροδισίοις· τοῦτο γὰρ πρός τε τὴν τῶν γεννώντων καὶ γεννησομένων εὐεξίαν πολύ τι συμβάλλεσθαι. ἔλεγε δὲ μήτε τρυφῆς μήτε μέθης πλήρη ταῖς γυναιξὶν εἰς τὸ γεννᾶν ὁμιλεῖν· οὐ γὰρ οἴεται ἐκ φαύλης καὶ ἀσυμφώνου καὶ ταραχώδους κράσεως εὔρυθμα καὶ καλά, ἀλλ᾽ οὐδὲ ἀγαθὰ τὴν ἀρχὴν γίγνεσθαι.

9. Iambl. V. P. 230—233 (δεῖ δὴ καὶ περὶ τούτων τὴν Πυθαγόρου παιδείαν παραθέσθαι καὶ τὰ παραγγέλματα, οἷς ἐχρῆτο πρὸς τοὺς αὑτοῦ γνωρίμους). παρεκελεύοντο οὖν οἱ ἄνδρες οὗτοι ἐκ φιλίας ἀληθινῆς ἐξαιρεῖν ἀγῶνά τε καὶ φιλονικίαν, μάλιστα μὲν ἐκ πάσης, εἰ δυνατόν, εἰ δὲ μή, ἔκ γε τῆς πατρικῆς καὶ καθόλου ἐκ τῆς πρὸς τοὺς πρεσβυτέρους, ὡσαύτως δὲ καὶ ἐκ τῆς πρὸς τοὺς εὐεργέτας· τὸ γὰρ διαγωνίζεσθαι ἢ διαφιλονικεῖν πρὸς τοὺς τοιούτους ἐμπεσούσης ὀργῆς ἢ ἄλλου τινὸς τοιούτου πάθους οὐ σωτήριον τῆς ὑπαρχούσης φιλίας. (231) ἔφασαν δὲ δεῖν ὡς ἐλαχίστας ἀμυχάς τε καὶ ἑλκώσεις ἐν ταῖς φιλίαις ἐγγίνεσθαι, ⟨τοῦτο δὲ γίνεσθαι⟩, ἐὰν ἐπιστῶνται εἴκειν καὶ κρατεῖν ὀργῆς, ἀμφότεροι μέν, μᾶλλον μέντοι ὁ νεώτερός τε καὶ τῶν εἰρημένων τάξεων ἔχων ἡνδήποτε. τὰς ἐπανορ-

---

5 γενέσεως Stob. Oc.: γεννήσεως Iambl. 6 δεῖν φυλάττεσθαι Iambl.: φυλ. χρὴ Oc. 9 ⟨βίωι⟩ Koën; ἀνθρωπίνωι aus Oc. und Iambl. fügte zu Hense 11 τὸν παῖδα Oc., Iambl.: παῖδας Stob. ἄσχολον *: ἀσχόλους Stob.: διὰ ... ἄσχολον fehlt Iambl., Oc. μὴ μόνον ... συνουσίαν Stob.: μὴ ζητεῖν Iambl., ähnlich Oc. 12 εἰδέναι Koën: εἶναι Hss. 14 τοῦτο ... συμβάλλεσθαι Stob.: ἔσται δὲ τοῦτο, ἐὰν καλὸν καὶ τίμιον εἶναι νομίζηι τὴν εὐεξίαν καὶ τὴν ἐγκράτειαν Oc. (vgl. Iambl. S. 370, 5. 6), der danach folgendes einschiebt (§ 12. 13): δεῖ δὲ καὶ παιδεύειν τὰ τοιαῦτα τῶν νομίμων ἐν ταῖς Ἑλληνικαῖς πόλεσι τὸ μήτε μητρὶ συγγίνεσθαι μήτε θυγατρὶ μήτε ἀδελφῆι μήτε ἐν ἱεροῖς μήτε ἐν φανερῶι τόπωι· καλὸν γάρ ἐστι καὶ πρόσφορον τὸ ὡς πλεῖστα κωλύματα γίνεσθαι τῆς ἐνεργείας ταύτης. καθόλου δὲ δεῖ περιαιρεῖν τάς τε παρὰ φύσιν γεννήσεις καὶ τὰς μεθ᾽ ὕβρεως γινομένας, καταλιμπάνειν δὲ τὰς κατὰ φύσιν καὶ μετὰ σωφροσύνης ἐπὶ τεκνοποιίαι σώφρονί τε καὶ νομίμωι γινομένας. δεῖ δὲ πολλὴν πρόνοιαν ποιεῖσθαι τοὺς τεκνοποιουμένους τῶν ἐσομένων τέκνων· πρώτη μὲν οὖν καὶ μεγίστη φυλακὴ πρὸς γέννησιν τῶι τεκνοποιεῖν βουλομένωι δίαιτα σωφρονικὴ καὶ ὑγιεινή, ὡς μήτε πληρώσει χρῆσθαι τροφῆς ἀκαίρου κτλ. (ähnl. Iambl. S. 370, 6 ff.) τι Stob. S: fehlt Tr. 15 τροφῆς Stob. S: τρυφῆς Tr. 16 οἴεται *: οἱ ταῖς S 17 γίνεσθαι Wyttenbach: γίνεται Tr.: γίγνεται S 25. 26 ⟨τοῦτο ... γίνεσθαι⟩ alte Ergänzung aus § 101

θώσεις τε καὶ νουθετήσεις, ἃς δὴ πεδαρτάσεις ἐκάλουν ἐκεῖνοι, μετὰ πολλῆς 290
εὐφημίας τε καὶ εὐλαβείας ὤιοντο δεῖν γίνεσθαι παρὰ τῶν πρεσβυτέρων τοῖς νεωτέροις, καὶ πολὺ ἐμφαίνεσθαι ἐν τοῖς νουθετοῦσι τὸ κηδεμονικόν τε καὶ οἰκεῖον· οὕτω γὰρ εὐσχήμονά τε γίνεσθαι καὶ ὠφέλιμον τὴν νουθέτησιν. (232) ἐκ φιλίας μηδέποτε ἐξαιρεῖν πίστιν μήτε παίζοντας μήτε σπουδάζοντας· οὐ γὰρ ἔτι ῥάιδιον εἶναι διυγιᾶναι τὴν ὑπάρχουσαν φιλίαν, ὅταν ἅπαξ παρεμπέσηι τὸ ψεῦδος εἰς τὰ τῶν φασκόντων φίλων εἶναι ἤθη. φιλίαν μὴ ἀπογινώσκειν ἀτυχίας ἕνεκα ἢ ἄλλης τινὸς ἀδυναμίας τῶν εἰς τὸν βίον ἐμπιπτουσῶν, ἀλλὰ μόνην εἶναι δόκιμον ἀπόγνωσιν φίλου τε καὶ φιλίας τὴν γινομένην διὰ κακίαν μεγάλην τε καὶ ἀνεπανόρθωτον. ἔχθραν ἑκόντα μὲν μηδέποτε αἱρεσθαι πρὸς τοὺς μὴ τελείως κακούς, ἀράμενον δὲ μένειν εὐγενῶς ἐν τῶι διαπολεμεῖν, ἂν μὴ μεταπέσηι τὸ ἦθος τοῦ διαφερομένου καὶ προσγένηται εὐγνωμοσύνη. πολεμεῖν δὲ μὴ λόγωι, ἀλλὰ τοῖς 291
ἔργοις, νόμιμον δὲ εἶναι καὶ ὅσιον τὸν πόλεμον, εἰ ὡς ἄνθρωπος ἀνθρώπωι πολεμήσειεν. αἴτιον ⟨δὲ⟩ μηδέποτε γίνεσθαι εἰς δύναμιν διαφορᾶς, ⟨ἀλλ'⟩ εὐλαβεῖσθαι ταύτης τὴν ἀρχὴν ὡς οἷόν τε μάλιστα. ἐν τῆι μελλούσηι ἀληθινῆι ἔσεσθαι φιλίαι ὡς πλεῖστα δεῖν ἔφασαν εἶναι τὰ ὡρισμένα καὶ νενομισμένα, καλῶς δὲ ταῦτ' εἶναι κεκριμένα καὶ μὴ εἰκῆ, καὶ δῆτα καὶ εἰς ἔθος ἕκαστον κατακεχωρισμένα δεῖν εἶναι, ὅπως μήτε ὁμιλία μηδεμία ὀλιγώρως τε καὶ εἰκῆ γίνηται, ἀλλὰ μετ' αἰδοῦς τε καὶ συννοίας καὶ τάξεως ὀρθῆς, μήτε πάθος ἐγείρηται μηδὲν εἰκῆ καὶ φαύλως καὶ ἡμαρτημένως, οἷον ἐπιθυμία ἢ ὀργή. ὁ αὐτός τε λόγος καὶ κατὰ τῶν λειπομένων παθῶν τε καὶ διαθέσεων. Kürzerer Auszug von 2. 5 und 24 §§ 101. 102. Quelle hier angedeutet: παραδίδοται δὲ καὶ ἄλλος τρόπος παιδεύσεως διὰ τῶν Πυθαγορικῶν ἀποφάσεων.

10. Stob. fl. III 1, 101 H. ἐκ τ. Ἀ. Πυθ. ἀποφ. [fr. 17a]. τὴν ἀληθῆ φιλοκαλίαν ἐν τοῖς ἐπιτηδεύμασι καὶ ἐν ταῖς ἐπιστήμαις ἔλεγεν εἶναι· τὸ γὰρ ἀγαπᾶν καὶ στέργειν τῶν καλῶν ἐθῶν τε καὶ ἐπιτηδευμάτων ὑπάρχειν· ὡσαύτως δὲ καὶ τῶν ἐπιστημῶν τε καὶ ἐμπειριῶν τὰς καλὰς καὶ εὐσχήμονας ἀληθῶς εἶναι φιλοκάλους, τὴν δὲ λεγομένην ὑπὸ τῶν πολλῶν φιλοκαλίαν, οἷον ⟨τὴν ἐν⟩ τοῖς ἀναγκαίοις καὶ χρησίμοις πρὸς τὸν βίον γινομένην, λάφυρά που τῆς ἀληθινῆς κεῖσθαι φιλοκαλίας.

11. — ecl. I 6, 18 p. 89, 10 W. ἐ. τ. Ἀ. Π. ἀποφ. (fr. 21). περὶ δὲ τύχης τάδ' ἔφασκον· εἶναι μέν τι καὶ δαιμόνιον μέρος αὐτῆς· γενέσθαι γὰρ ἐπίπνοιάν τινα παρὰ τοῦ δαιμονίου τῶν ἀνθρώπων ἐνίοις ἐπὶ τὸ βέλτιον ἢ ἐπὶ τὸ χεῖρον καὶ εἶναι φανερῶς κατ' αὐτὸ τοῦτο τοὺς μὲν εὐτυχεῖς, τοὺς δὲ ἀτυχεῖς. καταφανέστατον δὲ εἶναι τοῦτο ⟨τῶι⟩ τοὺς μὲν ἀπροβουλεύτως καὶ εἰκῆι τι πράττοντας πολλάκις κατατυγχάνειν, τοὺς δὲ προβουλευομένους καὶ προνοουμένους ὀρθῶς τι πράττειν ἀποτυγχάνειν. εἶναι δὲ καὶ ἕτερον τύχης εἶδος, καθ' ὃ οἱ μὲν εὐφυεῖς καὶ εὔστοχοι, οἱ δὲ ἀφυεῖς τε καὶ ἐναντίαν ἔχοντες φύσιν βλάστοιεν, ὧν οἱ μὲν εὐθυβολοῖεν ἐφ' ὅτι ἂν ἐπιβάλωνται οἱ δὲ ἀποπίπτοιεν τοῦ σκοποῦ, μηδέποτε τῆς διανοίας αὐτῶν εὐστόχως φερομένης, ἀλλὰ * καὶ ταρασσομένης· ταύτην δὲ τὴν ἀτυχίαν σύμφυτον εἶναι καὶ οὐκ ἐπείσακτον.

---

10 τελείους F: verb. Scaliger 13 εἰ ὡς Westermann: καὶ ὡς F 14 ⟨δὲ⟩ * ⟨ἀλλ'⟩ Kuster 17 κατακεχωρισμένην F: verb. Nauck 18 γίνεσθαι F: verb. Scaliger 26 ὑπάρχει A: verb. Meineke 28 ⟨τὴν⟩ * ⟨ἐν⟩ Hense 31 μέν τι Usener: μέντοι FP 34 ⟨τῶι⟩ Usener 39 ⟨φυρομένης⟩ καὶ Hense, ⟨παραλλαττούσης⟩ καὶ nach Plato Theaet. p. 194 A Kranz; ἀλλ' ἀεὶ ταρασσ. Wachsm.

E. PYTHAGORISTEN IN DER MITTLEREN KOMÖDIE. 291

Theocr. 14, 5 τοιοῦτος πρώαν τις ἀφίκετο Πυθαγορικτάς,
ὠχρὸς κἀνυπόδητος.

Schol. z. d. St. οἱ μὲν Πυθαγορικοὶ πᾶσαν φροντίδα ποιοῦνται τοῦ σώματος,
οἱ δὲ Πυθαγοριστὰὶ περιεσταλμένηι καὶ αὐχμηρᾶι διαίτηι χρῶνται.

1. Athen. IV p. 160 F τί οὐ τοὺς Πυθαγορικοὺς ἐκείνους ζηλοῖς; περὶ ὧν φησιν
Ἀντιφάνης μὲν ἐν Μνήμασι [II 76 Kock] τάδε·

τῶν Πυθαγορικῶν δ' ἔτυχον ἄθλιοί τινες
ἐν τῆι χαράδραι τρώγοντες ἅλιμα καὶ κακὰ
τοιαῦτα συλλέγοντες ⟨εἰς τὸν κώρυκον⟩.

κἀν τῶι κυρίως Κωρύκωι δ' ἐπιγραφομένωι φησί [S. 67]·

πρῶτον μὲν ὥσπερ Πυθαγορίζων ἐσθίει
ἔμψυχον οὐδέν, τῆς δὲ πλείστης τοὐβολοῦ
μάζης μελαγχρῆ μερίδα λαμβάνων λέπει.

Ἄλεξις δ' ἐν Ταραντίνοις [S. 378]· 292

οἱ Πυθαγορίζοντες γάρ, ὡς ἀκούομεν,
οὔτ' ὄψον ἐσθίουσιν οὔτ' ἄλλ' οὐδὲ ἓν
ἔμψυχον, οἶνόν τ' οὐχὶ πίνουσιν μόνοι.
— Ἐπιχαρίδης μέντοι κύνας κατεσθίει,
5 τῶν Πυθαγορείων εἷς. — ἀποκτείνας γέ που·
οὐκέτι γάρ ἐστ' ἔμψυχον.

προελθών τέ φησι·

Πυθαγορισμοὶ καὶ λόγοι
λεπτοὶ διεσμιλευμέναι τε φροντίδες
τρέφουσ' ἐκείνους, τὰ δὲ καθ' ἡμέραν τάδε·
10 ἄρτος καθαρὸς εἷς ἑκατέρωι, ποτήριον
ὕδατος· τοσαῦτα ταῦτα. — δεσμωτηρίου
λέγεις δίαιταν· πάντες οὕτως οἱ σοφοὶ
διάγουσι καὶ τοιαῦτα κακοπαθοῦσί που;
— τρυφῶσιν οὗτοι πρὸς ἑτέρους. ἆρ' οἶσθ' ὅτι
15 Μελανιππίδης ἑταῖρός ἐστι καὶ Φάων
καὶ Φυρόμαχος καὶ Φᾶνος, οἳ δι' ἡμέρας [μιᾶς]
δειπνοῦσι πέμπτης ἀλφίτων κοτύλην μίαν;

καὶ ἐν Πυθαγοριζούσηι [S. 370]·

ἡ δ' ἑστίασις ἰσχάδες καὶ στέμφυλα
καὶ τυρὸς ἔσται· ταῦτα γὰρ θύειν νόμος
τοῖς Πυθαγορείοις. — νὴ Δί', ἱερεῖον μὲν οὖν,
ὁποῖον ἂν κάλλιστα καὶ βέλτιστ' ἔχηι.

---

2 καὶ πρᾶν Wilam. 10 ⟨εἰς τὸν κώρυκον⟩ Wilamowitz 20 γέ που Kock: γενοῦ A 28 λέγειν A: verb. C οὕτως Villebrun: οὗτοι A 30 οὗτοι Cobet: ἕτεροι A 31 Φάων] etwa der nach Gal. XV 455 als Verf. von Hipp. π. διαίτης ὑγ. genannte Arzt? 32 μιᾶς nach ἡμέρας A: tilgte Musurus 38 οὖν Casaub.: ἂν A 39 κάλλιστα καὶ *: κάλλιστον ὦ A

καὶ μετ᾽ ὀλίγα· 292
ἔδει θ᾽ ὑπομεῖναι μικροσιτίαν, ῥύπον,
ῥῖγος, σιωπήν, στυγνότητ᾽, ἀλουσίαν.

2. Athen. IV p. 161 E Ἀριστοφῶν δ᾽ ἐν Πυθαγοριστῆι [II 279 K.].
πρὸς τῶν θεῶν οἰόμεθα τοὺς πάλαι ποτέ,
τοὺς Πυθαγοριστάς, γενομένους ὄντως ῥυπᾶν
ἑκόντας ἢ φορεῖν τρίβωνας ἡδέως;
οὐκ ἔστι τούτων οὐδέν, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ·
ἀλλ᾽ ἐξ ἀνάγκης, οὐκ ἔχοντες οὐδὲ ἓν
τῆς εὐτελείας πρόφασιν εὑρόντες καλὴν
ὅρους ἔπηξαν τοῖς πένησι χρησίμους·
ἐπεὶ παράθες αὐτοῖσιν ἰχθῦς ἢ κρέας,
κἂν μὴ κατεσθίωσι καὶ τοὺς δακτύλους,
ἐθέλω κρέμασθαι δεκάκις.

3. Diog. VIII 37. 38 ἔσκωψε δ᾽ αὐτὸν Κρατῖνος [II 290 K.] μὲν ἐν Πυθαγοριζούσηι· ἀλλὰ καὶ ἐν Ταραντίνοις φησὶν οὕτως·
ἔθος ἐστὶν αὐτοῖς, ἄν τιν(α) ἰδιώτην ποθέν
λάβωσιν εἰσελθόντα, διαπειρώμενον
τῆς τῶν λόγων ῥώμης ταράττειν καὶ κυκᾶν
τοῖς ἀντιθέτοις, τοῖς πέρασι, τοῖς παρισώμασιν,
τοῖς ἀποπλάνοις, τοῖς μεγέθεσιν νουβυστικῶς.
Μνησίμαχος δ᾽ Ἀλκμαίωνι [II 436 K.]·
ὡς Πυθαγοριστὶ θύομεν τῶι Λοξίαι
ἔμψυχον οὐδὲν ἐσθίοντες παντελῶς.
(38) Ἀριστοφῶν Πυθαγοριστῆι [II 280 K.]· 293
ἔφη [τε] καταβὰς εἰς τὴν δίαιταν τῶν κάτω
ἰδεῖν ἑκάστους, διαφέρειν δὲ πάμπολυ
τοὺς Πυθαγοριστὰς τῶν νεκρῶν· μόνοισι γὰρ
τούτοισι τὸν Πλούτωνα συνσιτεῖν ἔφη
δι᾽ εὐσέβειαν. — εὐχερῆ θεὸν λέγεις,
εἰ τοῖς ῥύπου μεστοῖσιν ἥδεται ξυνών.
ἔτι ἐν τῶι αὐτῶι·
⟨ἐσθίουσί τε⟩
λάχανά τε καὶ πίνουσιν ἐπὶ τούτοις ὕδωρ·
φθεῖρας δὲ καὶ τρίβωνα τήν τ᾽ ἀλουσίαν
οὐδεὶς ἂν ὑπομείνειε τῶν ἑτέρων ⟨νεκρῶν⟩.

---

6 γενομένους *: γινομένους A 15 πυθαγοριζούση B: πυθαγοριζάση(?) P¹: πυθαγορικοῖς FP² 17 ἄν τινα] ἐὰν Σ 20 παρισώμασιν] ἀντισώμασι F 21 νουβιστικῶς B: ουβυστικὸς P: οὐβιστικῶς F: οὐβιστικῶς Σ 22 δαλκμαίωνι ὡς F: λακμαίωνι ὡς B: ἀλκμαιωνιος P 26 [τε] Cobet εἰς so Hss. Σ 30. 31 λέγεις, εἰ τοῖς] λέγει σίτοις B: λέγειν σίτοις Σ: λέγει τοῖς P: λέγεις ἐν τοῖς F 31 μεστοῖς BPΣ 33 ἐσθίουσί τε Ergänzung von FP²: fehlt BPΣ 35 δὲ] τε P 36 ἑτέρων ⟨νεκρῶν⟩ (vgl. Z. 27 f.) *: ἑτέρων P: νεωτέρων BFΣ; ἐνερτέρων Naber

46. ANAXAGORAS. 293

A. LEBEN UND LEHRE.

LEBEN.

1. DIOG. II 6—15. (6) Ἀναξαγόρας Ἡγησιβούλου ἢ Εὐβούλου Κλαζομένιος. οὗτος ἤκουσεν Ἀναξιμένους, καὶ πρῶτος τῇ ὕλῃ νοῦν ἐπέστησεν, ἀρξάμενος οὕτω τοῦ συγγράμματος, ὅ ἐστιν ἡδέως καὶ μεγαλοφρόνως ἡρμηνευμένον· ‘πάντα χρήματα ἦν ὁμοῦ· εἶτα νοῦς ἐλθὼν αὐτὰ διεκόσμησεν.’ [= fr. 17 Schaubach; vgl. 46 B 1]. παρὸ καὶ Νοῦς ἐπεκλήθη, καί φησι περὶ αὐτοῦ Τίμων ἐν τοῖς Σίλλοις οὕτω [fr. 24 D.]·

καί που Ἀναξαγόρην φάσ᾽ ἔμμεναι, ἄλκιμον ἥρω
Νοῦν, ὅτι δὴ νόος αὐτῶι, ὃς ἐξαπίνης ἐπεγείρας
πάντα συνεσφήκωσεν ὁμοῦ τεταραγμένα πρόσθεν.

οὗτος εὐγενείαι καὶ πλούτωι διαφέρων ἦν, ἀλλὰ καὶ μεγαλοφροσύνηι, ὅς γε τὰ πατρῶια παρεχώρησε τοῖς οἰκείοις. (7) αἰτιαθεὶς γὰρ ὑπ᾽ αὐτῶν ὡς ἀμελῶν· ‘τί οὖν, ἔφη, οὐχ ὑμεῖς ἐπιμελεῖσθε;’ καὶ τέλος ἀπέστη καὶ περὶ τὴν τῶν φυσικῶν θεωρίαν ἦν οὐ φροντίζων τῶν πολιτικῶν. ὅτε καὶ πρὸς τὸν εἰπόντα ‘οὐδέν σοι μέλει τῆς πατρίδος;’ ‘εὐφήμει, ἔφη, ἐμοὶ γὰρ καὶ σφόδρα μέλει τῆς πατρίδος’ δείξας τὸν οὐρανόν.

λέγεται δὲ κατὰ τὴν Ξέρξου διάβασιν εἴκοσιν ἐτῶν εἶναι, βεβιωκέναι δὲ ἑβδομήκοντα δύο. φησὶ δ᾽ Ἀπολλόδωρος ἐν τοῖς Χρονικοῖς [fr. 36 Jacoby] γεγενῆσθαι αὐτὸν τῇι ἑβδομηκοστῇι ὀλυμπιάδι [500—497], τεθνηκέναι δὲ τῶι πρώτωι ἔτει τῆς ὀγδοηκοστῆς ὀγδόης [428]. ἤρξατο δὲ φιλοσοφεῖν Ἀθήνησιν ἐπὶ Καλλίου [456; oder = Καλλιάδου 480] ἐτῶν εἴκοσιν ὤν, ὥς φησι Δημήτριος ὁ Φαληρεὺς ἐν τῇι τῶν Ἀρχόντων ἀναγραφῇι [fr. 2 FHG II 362], ἔνθα καί φασιν αὐτὸν ἐτῶν διατρῖψαι τριάκοντα.

(8) οὗτος ἔλεγε τὸν ἥλιον μύδρον εἶναι διάπυρον [= fr. 24 Schaub.] καὶ μείζω τῆς Πελοποννήσου (οἱ δέ φασι Τάνταλον [vgl. A 20a])· τὴν δὲ σελήνην οἰκήσεις ἔχειν, ἀλλὰ καὶ λόφους καὶ φάραγγας [vgl. B 4]. ἀρχὰς δὲ τὰς ὁμοιομερείας· καθάπερ γὰρ ἐκ τῶν ψηγμάτων λεγομένων τὸν χρυσὸν συνεστάναι, οὕτως ἐκ τῶν ὁμοιομερῶν μικρῶν σωμάτων τὸ πᾶν συγκεκρίσθαι. καὶ νοῦν μὲν ἀρχὴν κινήσεως· τῶν δὲ σωμάτων τὰ μὲν βαρέα τὸν κάτω τόπον ⟨ὡς τὴν γῆν⟩, τὰ δὲ κοῦφα τὸν ἄνω ἐπισχεῖν, ὡς τὸ πῦρ· ὕδωρ δὲ καὶ ἀέρα τὸν μέσον. οὕτω γὰρ ἐπὶ τῆς γῆς 294
πλατείας οὔσης τὴν θάλατταν ὑποστῆναι διατμισθέντων ὑπὸ τοῦ ἡλίου τῶν ὑγρῶν. (9) τὰ δ᾽ ἄστρα κατ᾽ ἀρχὰς μὲν θολοειδῶς ἐνεχθῆναι, ὥστε κατὰ κορυφὴν τῆς γῆς τὸν ἀεὶ φαινόμενον εἶναι πόλον, ὕστερον δὲ τὴν ἔγκλισιν λαβεῖν. καὶ τὸν γαλαξίαν ἀνάκλασιν εἶναι φωτὸς ⟨τῶν ὑπὸ⟩ ἡλίου μὴ καταλαμπομένων [τῶν] ἄστρων. τοὺς δὲ κομήτας σύνοδον πλανητῶν φλόγας ἀφιέντων· τούς τε διαίττοντας οἷον σπινθῆρας ἀπὸ τοῦ ἀέρος ἀποπάλλεσθαι. ἀνέμους γίγνεσθαι

---

7 νοῦς so BP (F¹ fehlt hier) 13 γε] τε B 14 παρεχώρησε τοῖς οἰκείοις BPV(at.): τ. οἰκ. παρ. Ausgg. 22 ὀγδοηκοστῆς Scaliger: ἑβδομηκοστῆς Hss. (468) 24 ἐτῶν BPV: ἔτη nach F² Cobet die Zahl stimmt eher zu 456, als zu 480 28 ἀλλὰ fehlt ΣΦ 30 ὁμοιομερειῶν BΦΣ (cod. A) 31 ὡς τὴν γῆν (θ sil.) F²: fehlt BPVΦ 36 ⟨τῶν ὑπὸ⟩ und 37 [τῶν] Aldobr. ἡλίου P. von der Mühl: ἡλιακοῦ Hss.: vgl. S. 385, 16 f. und S. 393 n. 80 37 ἀστέρων ΦΣ

λεπτυνομένου τοῦ ἀέρος ὑπὸ τοῦ ἡλίου. βροντὰς σύγκρουσιν νεφῶν· ἀστραπὰς 294
ἔκτριψιν νεφῶν· σεισμὸν ὑπονόστησιν ἀέρος εἰς γῆν. ζῶια γίγνεσθαι ἐξ ὑγροῦ καὶ θερμοῦ καὶ γεώδους, ὕστερον δὲ ἐξ ἀλλήλων· καὶ ἄρρενα μὲν ἀπὸ τῶν δεξιῶν, θήλεα δὲ ἀπὸ τῶν ἀριστερῶν.

(10) φασὶ δ' αὐτὸν προειπεῖν τὴν περὶ Αἰγὸς ποταμοὺς γενομένην τοῦ λίθου πτῶσιν, ὃν εἶπεν ἐκ τοῦ ἡλίου πεσεῖσθαι. ὅθεν καὶ Εὐριπίδην, μαθητὴν ὄντα αὐτοῦ, χρυσέαν βῶλον εἰπεῖν τὸν ἥλιον ἐν τῶι Φαέθοντι [FTG fr. 783; vgl. A 20a]. ἀλλὰ καὶ εἰς Ὀλυμπίαν ἐλθόντα ἐν δερματίνωι καθίσαι, ὡς μέλλοντος ὕσειν· καὶ γενέσθαι. πρός τε τὸν εἰπόντα, εἰ τὰ ἐν Λαμψάκωι ὄρη ἔσται ποτὲ θάλαττα, φασὶν εἰπεῖν· 'ἐάν γε ὁ χρόνος μὴ ἐπιλίπηι'. ἐρωτηθείς ποτε, εἰς τί γεγέννηται 'εἰς θεωρίαν, ἔφη, ἡλίου καὶ σελήνης καὶ οὐρανοῦ'. πρὸς τὸν εἰπόντα· 'ἐστερήθης Ἀθηναίων' 'οὐ μὲν οὖν, ἔφη, ἀλλ' ἐκεῖνοι ἐμοῦ'. (ἰδὼν τὸν Μαυσώλου τάφον ἔφη· 'τάφος πολυτελὴς λελιθωμένης ἐστὶν οὐσίας εἴδωλον'.) (11) πρὸς τὸν δυσφοροῦντα ὅτι ἐπὶ ξένης τελευτᾶι 'πανταχόθεν, ἔφη, ὁμοία ἐστὶν ἡ εἰς ᾅδου κατάβασις' [vgl. A 34a]. δοκεῖ δὲ πρῶτος, καθά φησι Φαβωρῖνος ἐν Παντοδαπῆι ἱστορίαι [fr. 26 FHG III 581], τὴν Ὁμήρου ποίησιν ἀποφήνασθαι εἶναι περὶ ἀρετῆς καὶ δικαιοσύνης· ἐπὶ πλεῖον δὲ προστῆναι τοῦ λόγου Μητρόδωρον τὸν Λαμψακηνόν, γνώριμον ὄντα αὐτοῦ, ὃν καὶ πρῶτον σπουδάσαι τοῦ ποιητοῦ περὶ τὴν φυσικὴν πραγματείαν. πρῶτος δὲ Ἀναξαγόρας καὶ βιβλίον ἐξέδωκε συγγραφῆς [?]. φησὶ δὲ Σιληνὸς ἐν τῆι πρώτηι τῶν Ἱστοριῶν [fr. 6 FHG III 100] ἐπὶ ἄρχοντος Δημύλου [?] λίθον ἐξ οὐρανοῦ πεσεῖν· (12) τὸν δὲ Ἀναξαγόραν εἰπεῖν ὡς ὅλος ὁ οὐρανὸς ἐκ λίθων συγκέοιτο· τῆι σφοδρᾶι δὲ περιδινήσει συνεστάναι καὶ ἀνεθέντα κατενεχθήσεσθαι. περὶ δὲ τῆς δίκης αὐτοῦ διάφορα λέγεται. Σωτίων μὲν γάρ φησιν ἐν τῆι Διαδοχῆι τῶν φιλοσόφων ὑπὸ Κλέωνος αὐτὸν ἀσεβείας κριθῆναι, διότι τὸν ἥλιον μύδρον ἔλεγε διάπυρον· ἀπολογησαμένου δὲ ὑπὲρ αὐτοῦ Περικλέους τοῦ μαθητοῦ, πέντε ταλάντοις ζημιωθῆναι καὶ φυγαδευθῆναι. Σάτυρος δ' ἐν τοῖς Βίοις [fr. 14 FHG III 163] ὑπὸ Θουκυδίδου φησὶν εἰσαχθῆναι τὴν δίκην, ἀντιπολιτευομένου τῶι Περικλεῖ· καὶ οὐ μόνον ἀσεβείας, ἀλλὰ καὶ μηδισμοῦ· καὶ ἀπόντα καταδικασθῆναι θανάτωι. (13) ὅτε καὶ ἀμφοτέρων αὐτῶι προσαγγελέντων, τῆς τε καταδίκης καὶ τῆς τῶν παίδων τελευτῆς, εἰπεῖν περὶ μὲν τῆς καταδίκης, ὅτι ἄρα 'κἀκείνων κἀμοῦ πάλαι ἡ φύσις κατεψηφίσατο', περὶ δὲ τῶν παίδων, ὅτι 'ἤιδειν αὐτοὺς θνητοὺς γεννήσας'. (οἱ δ' εἰς Σόλωνα τοῦτο ἀναφέρουσιν, ἄλλοι εἰς Ξενοφῶντα.) τοῦτον δὲ καὶ θάψαι ταῖς ἰδίαις χερσὶν αὐτοὺς Δημήτριός φησιν ὁ Φαληρεὺς ἐν τῶι Περὶ γήρως. Ἕρμιππος δ' ἐν τοῖς Βίοις [fr. 31 FHG III 43] φησίν, ὅτι καθειρχθη ἐν τῶι δεσμωτηρίωι τεθνηξόμενος. Περικλῆς δὲ παρελθὼν εἶπεν, εἴ τι ἔχουσιν ἐγκαλεῖν αὐτῶι κατὰ τὸν βίον· οὐδὲν δὲ

---

2 γενέσθαι P^2V 5 ποταμοῦ B^1: ποταμὸν V 10 ἐπιλίπη V: ἐπιλίποι P: ὑπολίπη Φ: ὑπολείπη B 12 Die Parenthese enthält ein chronologisch unmögliches Apophthegma, das von einem Kyniker herrühren wird 19 συγγραφῆς] σὺν γραφῆι Kohte (*Fleck. Jahrb.* 1886, 769 vgl. A 18. 36): συγγράψαι Richards; s. zu S. 383, 18 21 δημύλου B: διμύλου PV; Δη⟨μοτίωνος⟩ μύλου * [= 470]; Λυσιστράτου μύδρον ἢ [= 467; vgl. A 11] Panzerbieter: Διφίλου [442; vgl. A 4a] Roeper; μύλου λίθον vgl. A 19 29 θανάτωι Hss.: θανάτου d. Ausg. προσαγγελέντων PV: προσαγγελλέντων B: προσαγγελθέντων Φ 32 vgl. Sternbach *W. Stud.* x 22. Prächter *Woch. f. kl. Phil.* 1904, 119 36 εἰπεῖν ⟨ἐκέλευσεν⟩ Crönert *Kol. und Menedem.* S. 172

εἰπόντων ‘καὶ μὴν ἐγώ, ἔφη, τούτου μαθητής εἰμι· μὴ οὖν διαβολαῖς ἐπαρθέντες 294
ἀποκτείνητε τὸν ἄνθρωπον, ἀλλ᾽ ἐμοὶ πεισθέντες ἄφετε᾽. καὶ ἀφείθη· οὐκ ἐνεγκὼν
δὲ τὴν ὕβριν αὐτὸν ἐξήγαγεν. (14) Ἱερώνυμος δ᾽ ἐν τῶι δευτέρωι Τῶν σποράδην ὑπομνημάτων [fr. 9 Hill.] φησίν, ὅτι ὁ Περικλῆς παρήγαγεν αὐτὸν ἐπὶ τὸ
δικαστήριον, διερρυηκότα καὶ λεπτὸν ὑπὸ νόσου, ὥστε ἐλέωι μᾶλλον ἢ κρίσει
ἀφεθῆναι. καὶ τὰ μὲν περὶ τῆς δίκης αὐτοῦ τοσαῦτα. ἔδοξε δέ πως καὶ Δημο- 295
κρίτωι ἀπεχθῶς ἐσχηκέναι ἀποτυχὼν τῆς πρὸς αὐτὸν κοινολογίας. καὶ τέλος
ἀποχωρήσας εἰς Λάμψακον αὐτόθι κατέστρεψεν. ὅτε καὶ τῶν ἀρχόντων τῆς πόλεως ἀξιούντων τί βούλεται αὐτῶι γενέσθαι, φάναι, ‘τοὺς παῖδας ἐν ὧι ἂν ἀποθάνηι μηνὶ κατ᾽ ἔτος παίζειν συγχωρεῖν᾽. καὶ φυλάττεται τὸ ἔθος καὶ νῦν.
(15) τελευτήσαντα δὴ αὐτὸν ἔθαψαν ἐντίμως οἱ Λαμψακηνοὶ καὶ ἐπέγραψαν·

ἐνθάδε, πλεῖστον ἀληθείας ἐπὶ τέρμα περήσας
οὐρανίου κόσμου, κεῖται Ἀναξαγόρας.

ἔστι καὶ ἡμῶν εἰς αὐτόν·

ἠέλιον πυρόεντα μύδρον ποτὲ φάσκεν ὑπάρχειν,
καὶ διὰ τοῦτο θανεῖν μέλλεν Ἀναξαγόρας·
ἀλλ᾽ ὁ φίλος Περικλῆς μὲν ἐρύσατο τοῦτον, ὁ δ᾽ αὐτὸν
ἐξάγαγεν βιότου μαλθακίηι σοφίης.

γεγόνασι δὲ καὶ ἄλλοι τρεῖς Ἀναξαγόραι, ὧν [ἐν οὐδενὶ πάντα, ἀλλ᾽] ὁ μὲν ἦν ῥήτωρ Ἰσοκράτειος· ὁ δὲ ἀνδριαντοποιός, οὗ μέμνηται Ἀντίγονος [p. 10 Wilam.]· ἄλλος γραμματικὸς Ζηνοδότειος.

2. Harpocr. Ἀ. σοφιστὴς Ἡγησιβούλου υἱὸς Κλαζομένιος Ἀναξιμένους μαθητὴς Μιλησίου. Νοῦς δ᾽ ἐπεκαλεῖτο, ἐπεὶ ὕλην τε καὶ νοῦν πάντων φρουρὸν εἶπεν. οὗτός ἐστιν ὁ τὸν ἥλιον μύδρον εἰπὼν διάπυρον.

3. Suid. Ἀ. ... διάπυρον [aus n. 2], τουτέστι πύρινον λίθον.

ἔφυγε δὲ ἐξ Ἀθηνῶν Περικλέους αὐτῶι συνειπόντος. καὶ ἐλθὼν ἐν Λαμψάκωι ἐκεῖσε καταστρέφει τὸν βίον ἀποκαρτερήσας. ἐξήγαγε δὲ τοῦ ζῆν ἑαυτὸν ἐτῶν ō, διότι ὑπ᾽ Ἀθηναίων ἐνεβλήθη ἐν δεσμωτηρίωι οἷά τινα καινὴν δόξαν τοῦ θεοῦ παρεισφέρων. Aus unbekannter Quelle.

4. Cyrill. c. Jul. I p. 12 B [aus Eus. Chron. = Hieron. a. Abr. 1520 = Ol. 70, 1 = 500] ἑβδομηκοστῆι ὀλυμπιάδι φασὶ γενέσθαι Δημόκριτον καὶ Ἀναξαγόραν φιλοσόφους φυσικοὺς ὁμοῦ τε καὶ Ἡράκλειτον τὸν ἐπίκλην Σκοτεινόν. Eus. (Hier.) a. Abr. 1557 [Ol. 80, 1 = 460] *A. moritur*. Vgl. A 18.

4ª. Marm. Par. ep. 60 ἀφ᾽ οὗ Εὐριπίδης ἐτῶν ὢν ΔΔΔΙΙΙΙ τραγωιδίαι πρῶτον ἐνίκησεν ἔτη ΗΡΔΔΠΙΙΙΙ ἄρχοντος Ἀθήνησι Διφίλου [442/1]· ἦσαν δὲ κατ᾽ Εὐριπίδην Σωκράτης τε καὶ Ἀ.

5. Diog. IX 41 γέγονε δὲ [Demokrit] τοῖς χρόνοις, ὡς αὐτός φησιν ἐν τῶι Μικρῶι διακόσμωι, νέος κατὰ πρεσβύτην Ἀναξαγόραν, ἔτεσιν αὐτοῦ νεώτερος τετταράκοντα. συντετάχθαι δέ φησιν τὸν Μικρὸν διάκοσμον ἔτεσιν ὕστερον τῆς

---

3 ἑαυτὸν ὑπεξήγαγεν Φ 9 vgl. Plut. Praec. ger. reip. 27, 9 p. 820 D
10 ⟨ἔτι⟩ καὶ νῦν Cobet 12 ἐνθάδ᾽ ὁ Anth. 17 ἐρρύσατο Hss. 19 [ ] tilgt als unverständlichen Einschub *. Vielleicht lautete eine Randbemerkung des Diog. (zu ὁ μὲν): ἐν οὐδενὶ ἀπαντᾶι ἄλλωι (*in nullo alio auctore occurrit*), nämlich außer Demetrios Magnes. Über dergl. Anmerkungen vgl. Usener Epicur. p. XXIII ff. 37 Vgl. II 58 (zu 55 B 5)

Ἰλίου ἁλώσεως τριάκοντα καὶ ἑπτακοσίοις. IX 34 ὕστερον δὲ Λευκίππωι παρέβαλε 295
[Demokrit] καὶ Ἀναξαγόραι κατά τινας ἔτεσιν ὧν αὐτοῦ νεώτερος τετταράκοντα. Φαβωρῖνος δέ φησιν ἐν Παντοδαπῆι ἱστορίαι [fr. 33 FHG III 582] λέγειν Δημόκριτον περὶ Ἀναξαγόρου, ὡς οὐκ εἴηησαν αὐτοῦ αἱ δόξαι αἵ τε περὶ ἡλίου καὶ σελήνης, ἀλλὰ ἀρχαῖαι· τὸν δὲ ὑφηιρῆσθαι. 35. διασύρειν τε αὐτοῦ τὰ περὶ τῆς διακοσμήσεως καὶ τοῦ νοῦ ἐχθρῶς ἔχοντα πρὸς αὐτόν, ὅτι δὴ μὴ προσήκατο αὐτόν. πῶς οὖν κατά τινας ἀκήκοεν αὐτοῦ;

6. PHILOSTR. V. Apoll. II 5 p. 46, 22 Kayser ἀκούων, Ἀπολλώνιε, τὸν μὲν Κλαζομένιον Ἀναξαγόραν ἀπὸ τοῦ κατὰ Ἰωνίαν Μίμαντος ἐπεσκέφθαι τὰ ἐν τῶι οὐρανῶι, Θαλῆν τε τὸν Μιλήσιον ἀπὸ τῆς προσοίκου Μυκάλης κτλ.

7. STRAB. XIV p. 645 Κλαζομένιος δ' ἦν ἀνὴρ ἐπιφανὴς Ἀ. ὁ φυσικός, Ἀναξιμένους ὁμιλητὴς τοῦ Μιλησίου· διήκουσαν δὲ τούτου Ἀρχέλαος ὁ φυσικὸς καὶ Εὐριπίδης ὁ ποιητής. Eus. P. E. X 14, 13 ὁ δὲ Ἀρχέλαος ἐν Λαμψάκωι διεδέξατο τὴν σχολὴν τοῦ Ἀναξαγόρου. CLEM. Strom. I 63 [II 40, 2 St.] μεθ' ὃν [Anaximenes] Ἀ. Ἡγησιβούλου Κλαζομένιος· οὗτος μετήγαγεν ἀπὸ τῆς Ἰωνίας Ἀθήναζε τὴν 296
διατριβήν. τοῦτον διαδέχεται Ἀρχέλαος, οὗ Σωκράτης διήκουσεν. GAL. hist. phil. 3 (D. 599) τὸν Ἀναξιμένην . . . Ἀναξαγόρου καθηγητὴν γενέσθαι παρεσκεύασεν [Anaximander], οὗτος δὲ τὴν Μίλητον ἀπολελοιπὼς ἦκεν εἰς τὰς Ἀθήνας καὶ Ἀρχέλαον τὸν Ἀθηναῖον πρῶτον εἰς φιλοσοφίαν παρώρμησεν [s. 47 A 1—5].

8. SIMPL. phys. 25, 19 [21 A 7 S. 200, 11] Ἐμπεδοκλῆς ὁ Ἀκραγαντῖνος οὐ πολὺ κατόπιν τοῦ Ἀναξαγόρου γεγονώς. Vgl. 21 A 1 S. 195, 9. ARISTOT. Metaph. A 3 [s. 21 A 6. 46 A 43].

9. PROCL. ad. Eucl. p. 65, 21 [s. oben S. 296, 13] μετὰ δὲ τοῦτον [Pythagoras] Ἀ. ὁ Κλαζομένιος πολλῶν ἐφήψατο τῶν κατὰ γεωμετρίαν καὶ Οἰνοπίδης ὁ Χῖος ὀλίγωι νεώτερος ὢν Ἀναξαγόρου.

10. CEDREN. I 165, 18 Bekk. καὶ γάρ, ὡς Ἕλληνες ἱστοροῦσι, καὶ Φερεκύδης ὁ Σύριος καὶ Πυθαγόρας ὁ Σάμιος καὶ Ἀ. ὁ Κλαζομένιος καὶ Πλάτων ὁ Ἀθηναῖος πρὸς τούτους [Ägypter] ἐξεδήμησεν θεολογίαν καὶ φυσιολογίαν ἀκριβεστέραν μαθήσεσθαι παρ' αὐτῶν ἐλπίσαντες. AMM. Marcell. XXII 16, 22 *hic* (sc. ex Aegyptiorum scriptis arcanis) *A. lapides e caelo lapsuros et putealem limum contrectans tremores futuros praedixerat terrae.* Vgl. XXII 8, 5.

11. MARM. PAR. ep. 57 ἀφ' οὗ ἐν Αἰγὸς ποταμοῖς ὁ λίθος ἔπεσε, καὶ Σιμωνίδης ὁ ποιητὴς ἐτελεύτησεν βιοὺς ἔτη ΡΔΔΔΔ, ἔτη ΗΗΡ ἄρχοντος Ἀθήνησι Θεαγενίδου [468/7]. PLIN. N. H. II 149 f. *celebrant Graeci Anaxagoran Clazomenium olympiadis LXXVIII secundo anno* [467/6] *praedixisse caelestium litterarum scientia, quibus diebus saxum casurum esset e sole, idque factum interdiu in Thraciae parte ad Aegos flumen, qui lapis etiam nunc ostenditur magnitudine vehis, colore adusto, comete quoque illis noctibus flagrante. quod si quis praedictum credat, simul fateatur necesse et maioris miraculi divinitatem Anaxagorae fuisse, solvique rerum naturae intellectum et confundi omnia, si aut ipse sol lapis esse aut umquam lapidem in eo fuisse credatur. decidere tamen crebro non erit dubium.* (150) *in Abydi gymnasio ex ea causa colitur hodieque modicus quidem, sed quem in media terrarum casurum idem A. praedixisse narratur.* [Danach I. Lyd. d. ost. 7 S. 14, 15 W.] Eus. Chron. [Hier.] *lapis in Aegis fluvio de caelo ruit* a. Abr. 1551 [ol. 78, 3 = 466]. Vgl. A 1 § 11 S. 376, 20 f.

---

26 vgl. S. 385, 1

12. Plut. Lys. 12 οἱ δὲ καὶ τὴν τοῦ λίθου πτῶσιν ἐπὶ τῶι πάθει τούτωι 296
σημεῖόν φασι γενέσθαι· κατηνέχθη γάρ, ὡς ἡ δόξα τῶν πολλῶν, ἐξ οὐρανοῦ παμμεγέθης λίθος εἰς Αἰγὸς ποταμούς. καὶ δείκνυται μὲν ἔτι νῦν σεβομένων αὐτὸν τῶν Χερρονησιτῶν· λέγεται δὲ Ἀναξαγόραν προειπεῖν, ὡς τῶν κατὰ τὸν οὐρανὸν ἐνδεδεμένων σωμάτων γενομένου τινὸς ὀλισθήματος ἢ σάλου ῥίψις ἔσται καὶ πτῶσις ἑνὸς ἀπορραγέντος· εἶναι δὲ καὶ τῶν ἄστρων ἕκαστον οὐκ ἐν ἧι πέφυκε χώραι· λιθώδη γὰρ ὄντα καὶ βαρέα λάμπειν μὲν ἀντερείσει καὶ περικλάσει τοῦ αἰθέρος, ἔλκεσθαι δὲ ὑπὸ βίας σφιγγόμενα δίνηι καὶ τόνωι τῆς περιφορᾶς, ὥς που καὶ τὸ πρῶτον ἐκρατήθη μὴ πεσεῖν δεῦρο τῶν ψυχρῶν καὶ βαρέων ἀποκρινομένων τοῦ παντός ... τῶι δ' Ἀναξαγόραι μαρτυρεῖ καὶ Δαΐμαχος ἐν τοῖς Περὶ εὐσεβείας [fr. 5 FHG II 441] ἱστορῶν, ὅτι πρὸ τοῦ πεσεῖν τὸν λίθον ἐφ' ἡμέρας ἑβδομήκοντα πέντε συνεχῶς κατὰ τὸν οὐρανὸν ἑωρᾶτο πύρινον σῶμα παμμέγεθες, ὥσπερ νέφος φλογοειδὲς κτλ. Aus der Erwähnung des Meteors stammt die Erwähnung des A. bei Psell. de lapid. 26 [s. oben S. 211, 37].

13. Plut. Pericl. 16 [aus Ion?] ὁ δὲ πᾶσαν αὐτοῦ τὴν τοιαύτην συνέχων ἀκρίβειαν εἷς ἦν οἰκέτης Εὐάγγελος, ὡς ἕτερος οὐδεὶς εὖ πεφυκὼς ἢ κατεσκευασμένος ὑπὸ τοῦ Περικλέους πρὸς οἰκονομίαν. ἀπεναντία μὲν οὖν ταῦτα τῆς Ἀναξαγόρου σοφίας, εἴ γε καὶ τὴν οἰκίαν ἐκεῖνος ἐξέλιπε καὶ τὴν χώραν ἀνῆκεν 297
ἀργὴν καὶ μηλόβοτον ὑπ' ἐνθουσιασμοῦ καὶ μεγαλοφροσύνης. Plat. Hipp. m. 283A καταλειφθέντων γὰρ αὐτῶι [Anax.] πολλῶν χρημάτων καταμελῆσαι καὶ ἀπολέσαι πάντα· οὕτως αὐτὸν ἀνόητα σοφίζεσθαι.

14. Tertull. Apolog. 46 *Anaxagoras* [?] *depositum hos⟨pi⟩tibus denegavit.*

15. Plat. Phaedr. 269E — Κινδυνεύει, ὦ ἄριστε, εἰκότως ὁ Περικλῆς πάντων τελεώτατος εἰς τὴν ῥητορικὴν γενέσθαι. — Τί δή; — Πᾶσαι ὅσαι μεγάλαι τῶν τεχνῶν προσδέονται ἀδολεσχίας καὶ μετεωρολογίας φύσεως πέρι· τὸ γὰρ ὑψηλόνουν τοῦτο καὶ πάντηι τελεσιουργὸν ἔοικεν ἐντεῦθέν ποθεν εἰσιέναι. ὃ καὶ Περικλῆς πρὸς τῶι εὐφυὴς εἶναι ἐκτήσατο· προσπεσὼν γὰρ οἶμαι τοιούτωι ὄντι Ἀναξαγόραι, μετεωρολογίας ἐμπλησθεὶς καὶ ἐπὶ φύσιν νοῦ τε καὶ ἀνοίας ἀφικόμενος, ὧν δὴ πέρι τὸν πολὺν λόγον ἐποιεῖτο Ἀ., ἐντεῦθεν εἵλκυσεν ἐπὶ τὴν τῶν λόγων τέχνην τὸ πρόσφορον αὐτῆι. Isocr. XV 235 Περικλῆς δὲ δυοῖν ἐγένετο μαθητής, Ἀναξαγόρου τε τοῦ Κλαζομενίου καὶ Δάμωνος τοῦ κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον φρονιμωτάτου δόξαντος εἶναι τῶν πολιτῶν. Plut. Pericl. 4 ὁ δὲ πλεῖστα Περικλεῖ συγγενόμενος καὶ μάλιστα περιθεὶς ὄγκον αὐτῶι καὶ φρόνημα δημαγωγίας ἐμβριθέστερον ὅλως τε μετεωρίσας καὶ συνεξάρας τὸ ἀξίωμα τοῦ ἤθους Ἀ. ἦν ὁ Κλαζομένιος, ὃν οἱ τότ' ἄνθρωποι Νοῦν προσηγόρευον, εἴτε τὴν σύνεσιν αὐτοῦ μεγάλην εἰς φυσιολογίαν καὶ περιττὴν διαφανεῖσαν θαυμάσαντες εἴθ' ὅτι τοῖς ὅλοις πρῶτος οὐ τύχην οὐδ' ἀνάγκην διακοσμήσεως ἀρχήν, ἀλλὰ νοῦν ἐπέστησε καθαρὸν καὶ ἄκρατον ἐν μεμιγμένοις πᾶσι τοῖς ἄλλοις ἀποκρίνοντα τὰς ὁμοιομερείας.

16. Plut. Pericl. 6 λέγεται δέ ποτε κριοῦ μονόκερω κεφαλὴν ἐξ ἀγροῦ τῶι Περικλεῖ κομισθῆναι καὶ Λάμπωνα μὲν τὸν μάντιν, ὡς εἶδε τὸ κέρας ἰσχυρὸν καὶ στερεὸν ἐκ μέσου τοῦ μετώπου πεφυκός, εἰπεῖν ὅτι δυεῖν οὐσῶν ἐν τῆι πόλει δυναστειῶν τῆς Θουκυδίδου καὶ Περικλέους εἰς ἕνα περιστήσεται τὸ κράτος παρ' ὧι γένοιτο τὸ σημεῖον· τὸν δ' Ἀναξαγόραν τοῦ κρανίου διακοπέντος ἐπιδεῖξαι

---

17 ἀπεναντία Coraes: ἅπαντα Hss.: ἀπάιδοντα Valckenaer 18 ἀνῆκεν Bryanus: ἀφῆκεν Hss. 22 ⟨pi⟩ alte Ergänzung 28 ἀνοίας] die dem νοῦς entgegengesetzte ὕλη 32 πολιτῶν] denn A. war Ausländer

τὸν ἐγκέφαλον οὐ πεπληρωκότα τὴν βάσιν, ἀλλ' οἷον ὥσπερ ὠιὸν ἐκ τοῦ παντὸς 297
ἀγγείου συνωλισθηκότα κατὰ τὸν τόπον ἐκεῖνον, ὅθεν ἡ ῥίζα τοῦ κέρατος εἶχε
τὴν ἀρχήν. καὶ τότε μὲν θαυμασθῆναι τὸν Ἀναξαγόραν ὑπὸ τῶν παρόντων, ὀλίγωι
δ' ὕστερον τὸν Λάμπωνα τοῦ μὲν Θουκυδίδου καταλυθέντος [Frühj. 442], τῶν δὲ
5 τοῦ δήμου πραγμάτων ὁμαλῶς ἁπάντων ὑπὸ τῶι Περικλεῖ γενομένων.

17. Plut. Pericl. 32 περὶ δὲ τοῦτον τὸν χρόνον [Anfang des peloponn. Kriegs] ... καὶ ψήφισμα Διοπείθης ἔγραψεν εἰσαγγέλλεσθαι τοὺς τὰ θεῖα μὴ νομίζοντας ἢ λόγους περὶ τῶν μεταρσίων διδάσκοντας ἀπερειδόμενος εἰς Περικλέα δι' Ἀναξαγόρου τὴν ὑπόνοιαν ... Ἀναξαγόραν δὲ φοβηθεὶς ἐξέπεμψε καὶ προϋπέμψεν
10 ἐκ τῆς πόλεως. Diodor. XII 39 [Archon Euthydemos 431; nach dem Prozeß des Pheidias, den er Ephoros nacherzählt XII 41, 1] πρὸς δὲ τούτοις Ἀναξαγόραν τὸν σοφιστὴν διδάσκαλον ὄντα Περικλέους ὡς ἀσεβοῦντα εἰς τοὺς θεοὺς ἐσυκοφάντουν. Vgl. A 1 S. 376, 23.

18. Plut. Nic. 23 ὁ γὰρ πρῶτος σαφέστατόν τε πάντων καὶ θαρραλεώτατον
15 περὶ σελήνης καταυγασμῶν καὶ σκιᾶς λόγον εἰς γραφὴν καταθέμενος Ἀ. οὗτ' αὐτὸς ἦν παλαιὸς οὔτε ὁ λόγος ἔνδοξος ἀλλ' ἀπόρρητος ἔτι καὶ δι' ὀλίγων καὶ μετ' εὐλαβείας τινὸς ἢ πίστεως βαδίζων. οὐ γὰρ ἠνείχοντο τοὺς φυσικοὺς καὶ μετεωρολέσχας τότε κακουμένους, ὡς εἰς αἰτίας ἀλόγους καὶ δυνάμεις ἀπρονοήτους καὶ κατηναγκασμένα πάθη διατρίβοντας τὸ θεῖον, ἀλλὰ καὶ Πρωταγόρας ἔφυγε καὶ
20 Ἀναξαγόραν εἱρχθέντα μόλις περιεποιήσατο Περικλῆς. Eus. chron. arm. a. Abr. 1554 [Ol. 79, 3 = 462/1] *sol defecit. Anaxagoras moritur* (bei Hier. a. Abr. 1557 = Ol. 80, 1 = 460/59).

19. Ioseph. c. Ap. II 265 Ἀ. δὲ Κλαζομένιος ἦν, ἀλλ' ὅτι νομιζόντων Ἀθη- 298
ναίων τὸν ἥλιον εἶναι θεὸν ὅδ' αὐτὸν ἔφη μύλον εἶναι διάπυρον, θάνατον αὐτοῦ
25 παρ' ὀλίγας ψήφους κατέγνωσαν. Olympiod. in Meteor. p. 17, 19 Stüve μόνα δὲ τὰ ἄστρα πυρώδη εἰσίν, ὡς καὶ τὸν Ἀναξαγόραν μύδρον καλέσαι τὸν ἥλιον διὰ τὸ ἄμετρον τῆς πυρώσεως· μύδρος γάρ ἐστιν ὁ πεπυρακτωμένος σίδηρος. διὸ καὶ ὁ Ἀναξαγόρας ἐξωστρακίσθη ἐκ τῶν Ἀθηναίων ὡς τοιοῦτόν τι τολμήσας εἰπεῖν. ὕστερον δὲ ἀνεκλήθη διὰ τῆς Περικλέους ῥητορείας· ἀκροατὴς γὰρ ὢν ἔτυχεν ὁ
30 Περικλῆς Ἀναξαγόρου.

20. Philodem. rhet. II 180 Sudh. fr. 7 Ἀναξα[γόραν δὲ μασ]τιγωθε[ίς] τ[ις Κλέ]ων[ος?] πα[ῖ]ς ἐπεδείκνυεν τοῖς δικασταῖς καὶ Πυθαγόραι μὲν Κύλων ὁ Κροτωνιάτης ἐπαγαγὼν [ἐγκλή]ματα τῆς πόλεως ἐξέβαλε, τοὺς δὲ μαθητὰς ἀθρόους ἐνέπρησε. Vgl. S. 376, 24.

35 20ª. Schol. Pind. Ol. I 91 p. 38, 6 Dr. τὸν γὰρ Τάνταλον φυσιολόγον γενόμενον καὶ μύδρον ἀποφήναντα τὸν ἥλιον ἐπὶ τούτωι δίκας ὑποσχεῖν, ὥστε καὶ ἐπαιωρεῖσθαι αὐτῶι τὸν ἥλιον, ὑφ' οὗ δειματοῦσθαι καὶ καταπτήσσειν. περὶ δὲ τοῦ ἡλίου οἱ φυσικοί φασιν ὡς λίθος καλεῖται ὁ ἥλιος καὶ Ἀναξαγόρου δὲ γενόμενον τὸν Εὐριπίδην μαθητὴν πέτρον εἰρηκέναι τὸν ἥλιον διὰ τῶν προεκκειμένων· ‘ὁ
40 γὰρ μακάριος ... δίκην’ [Eur. Or. 4—7]. καὶ πάλιν δι' ἄλλων βῶλον λέγοντα

---

7 vgl. Geffcken *Herm.* 42, 127 22 Die Epoche scheint sich ursprünglich auf die Akme des Anax., die aus der Erwähnung einer Sonnenfinsternis erschlossen wurde [s. 1 A 5], bezogen zu haben: »In diese Zeit fällt nur die Finsternis vom 30. April 463 [= Ol. 79, 1], die für Athen 3ʰ nachm. 11.8 Zoll Phase zeigt« Ginzel 24 μύλον Hss.; μύδρον Hudson vgl. S. 391, 29 u. ö. 33 ὀ[φλή]ματα Sudhaus

οὕτως· 'μόλοιμι τὸν οὐρανοῦ μέσον χθονὸς τεταμέναν αἰωρήμασι πέτραν ἁλύσεσι 298
χρυσέοις φερομέναν δίναισι βῶλον ἐξ Ὀλύμπου, ἵν' ἐν θρήνοισιν ἀναβοάσω γέροντι
πατρὶ Ταντάλωι'. [Or. 982 ff. s. Schol.].

20b. Theol. arithm. p. 7 Ast καὶ δὴ Εὐριπίδης ὡς Ἀναξαγόρου γενόμενος μαθητὴς οὕτω τῆς γῆς μέμνηται· 'ἑστίαν δέ γε(!) οἱ σοφοὶ βροτῶν νομίζουσιν(!)'. Vgl. Eurip. fr. 944 καὶ Γαῖα μῆτερ· 'Ἑστίαν δέ σ' οἱ σοφοὶ βροτῶν καλοῦσιν ἡμένην ἐν αἰθέρι.

21. Gell. xv 20 *Alexander autem Aetolus hos de Euripide versus composuit* [Meineke *Anal. Al.* 247]:

ὁ δ' Ἀναξαγόρου τρόφιμος χαιοῦ στρυφνὸς μὲν ἔμοιγε προσειπεῖν
καὶ μισόγελως καὶ τωθάζειν οὐδὲ παρ' οἴνωι μεμαθηκώς,
ἀλλ' ὅτι γράψαι, τοῦτ' ἂν μέλιτος καὶ Σειρήνων ἐτετεύχει.

Ael. var. hist. viii 13 Ἀναξαγόραν τὸν Κλαζομένιόν φασι μήτε γελῶντά ποτε ὀφθῆναι μήτε μειδιῶντα τὴν ἀρχήν.

22. Athen. v 220b ὁ δὲ 'Καλλίας' αὐτοῦ [Aesch. Socr. fr. 16 Krauss] περιέχει τὴν τοῦ Καλλίου πρὸς τὸν πατέρα διαφορὰν καὶ τὴν Προδίκου καὶ Ἀναξαγόρου[?] τῶν σοφιστῶν διαμώκησιν. λέγει γὰρ ὡς ὁ μὲν Πρόδικος Θηραμένην μαθητὴν ἀπετέλεσεν, ὁ δ' ἕτερος [näml. Anax.] Φιλόξενον τὸν Ἐρύξιδος καὶ Ἀριφράδην τὸν ἀδελφὸν Ἀριγνώτου τοῦ κιθαρωιδοῦ, θέλων ἀπὸ τῆς τῶν δηλωθέντων μοχθηρίας καὶ περὶ τὰ φαῦλα λιχνείας ἐμφανίσαι τὴν τῶν παιδευσάντων διδασκαλίαν.

23. Alkidamas bei Arist. Rhet. B. 23. 1398b 15 καὶ Λαμψακηνοὶ Ἀναξαγόραν ξένον ὄντα ἔθαψαν καὶ τιμῶσιν ἔτι καὶ νῦν.

24. Ael. V. H. viii 19 [nach dem S. 377, 12 angef. Epigr.] ὅτι καὶ βωμὸς αὐτῶι ἵσταται καὶ ἐπιγέγραπται οἱ μὲν Νοῦ οἱ δὲ Ἀληθείας.

25. Diog. ii 46 [vgl. S. 32, 37. 44, 27] καθά φησιν Ἀριστοτέλης ἐν τρίτωι Περὶ ποιητικῆς [fr. 75] ἐφιλονίκει . . . Ἀναξαγόραι Σωσίβιος.

26. — x 12 μάλιστα δὲ ἀπεδέχετο [Epikur *Epicurea* p. 365, 16 Us. vgl. dessen Ind. S. 400], φησὶ Διοκλῆς, τῶν ἀρχαίων Ἀναξαγόραν, καίτοι ἔν τισιν ἀντειρηκὼς αὐτῶι, καὶ Ἀρχέλαον τὸν Σωκράτους διδάσκαλον.

27. Münzen von Klazomenai (Umschr. ΚΛΑΖΟΜΕΝΙΩΝ) zeigen wahrscheinlich 299
Nachbildungen dort aufgestellter Statuen. 1. Typus (etwa um 100 v. Chr.) zeigt Anaxagoras linkshin sitzend auf einer Säulentrommel die Rechte zum Lehren erhoben, die Linke auf dem Knie; 2. Typus (Kaiserzeit) rechtshin stehend, Oberkörper nackt, den linken Fuß auf Cippus gesetzt, die rechte Hand ausgestreckt hält den Globus, die linke ist in die Seite gestützt. Vgl. Poole *Cat. of gr. coins of Ionia* n. 101. 125 t. vii 4. 9. Typus 1 als Vignette ii 2^2 S. iii.

APOPHTHEGMATIK. Vgl. A 1 §§ 10. 13.

28. Arist. metaph. Γ 5. 1009b 25 [nach 18 B 16] Ἀναξαγόρου δὲ καὶ ἀπόφθεγμα μνημονεύεται πρὸς τῶν ἑταίρων τινάς, ὅτι τοιαῦτ' αὐτοῖς ἔσται τὰ ὄντα οἷα ἂν ὑπολάβωσιν.

29. Clem. Str. ii 130 [ii 184, 6 St.] Ἀναξαγόραν μὲν γὰρ τὸν Κλαζομένιον τὴν θεωρίαν φάναι τοῦ βίου τέλος εἶναι καὶ τὴν ἀπὸ ταύτης ἐλευθερίαν λέγουσιν.

30. Arist. Eth. Nic. Z 7. 1141b 3 διὸ Ἀναξαγόραν καὶ Θαλῆν καὶ τοὺς τοιούτους σοφοὺς μέν, φρονίμους δ' οὔ φασιν εἶναι, ὅταν ἴδωσιν ἀγνοοῦντας τὰ

---

11 παρ' οἶνον Gell.: verb. Wilam. 16 S. zu 77 A 4b 26 Σωσίβιος unbekannt

συμφέρονθ' ἑαυτοῖς, καὶ περιττὰ μὲν καὶ θαυμαστὰ καὶ χαλεπὰ καὶ δαιμόνια εἰδέναι 299
αὐτούς φασιν, ἄχρηστα δ' ὅτι οὐ τὰ ἀνθρώπινα ἀγαθὰ ζητοῦσιν. K 9. 1179a 13
ἔοικε δὲ καὶ Ἀ. οὐ πλούσιον οὐδὲ δυνάστην ὑπολαβεῖν τὸν εὐδαίμονα εἰπὼν ὅτι
οὐκ ἂν θαυμάσειεν, εἴ τις ἄτοπος φανείη τοῖς πολλοῖς. Vgl. EUDEM. Eth. A 4.
1215b 6. Ebend. 1216a 11 τὸν μὲν οὖν Ἀναξαγόραν φασὶν ἀποκρίνασθαι πρός τινα
διαποροῦντα τοιαῦτ' ἄττα καὶ διερωτῶντα, τίνος ἕνεκ' ἄν τις ἕλοιτο γενέσθαι
μᾶλλον ἢ μὴ γενέσθαι, 'τοῦ' φάναι 'θεωρῆσαι τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν περὶ τὸν ὅλον
κόσμον τάξιν'. Vgl. 375, 18. Danach EUR. fr. 910 ὄλβιος ὅστις τῆς ἱστορίας ἔσχε
μάθησιν μήτε πολιτῶν ἐπὶ πημοσύνην μήτ' εἰς ἀδίκους πράξεις ὁρμῶν, ἀλλ' ἀθα-
νάτου καθορῶν φύσεως κόσμον ἀγήρων, ἥ τε συνέστη χὤπηι χὥπως. τοῖς δὲ
τοιούτοις οὐδέποτ' αἰσχρῶν ἔργων μελέδημα προσίζει.

31. VAL. MAX. VIII 7 ext. 6 *quali porro studio Anaxagoram flagrasse credimus? qui cum e diutina peregrinatione patriam repetisset possessionesque desertas vidisset, 'non essem, inquit, ego salvus, nisi istae perissent'. vocem petitae sapientiae compotem! nam si praediorum potius quam ingenii culturae vacasset, dominus rei familiaris intra penates mansisset, non tantus A. ad eos redisset.*

32. PLUT. Pericl. 16 καὶ μέντοι γε τὸν Ἀναξαγόραν αὐτὸν λέγουσιν ἀσχολουμένου Περικλέους ἀμελούμενον κεῖσθαι συγκεκαλυμμένον ἤδη γηραιὸν ἀποκαρτεροῦντα· προσπεσόντος δὲ τῶι Περικλεῖ τοῦ πράγματος ἐκπλαγέντα θεῖν εὐθὺς ἐπὶ
τὸν ἄνδρα καὶ δεῖσθαι πᾶσαν δέησιν ὀλοφυρόμενον οὐκ ἐκεῖνον, ἀλλ' ἑαυτόν, εἰ τοιοῦτον ἀπολεῖ τῆς πολιτείας σύμβουλον. ἐκκαλυψάμενον οὖν τὸν Ἀναξαγόραν εἰπεῖν πρὸς αὐτόν· 'ὦ Περίκλεις, καὶ οἱ τοῦ λύχνου χρείαν ἔχοντες ἔλαιον ἐπιχέουσιν'.

33. GAL. de plac. Hipp. et Plat. IV 7 p. 392 f. Müller [aus Poseidonios; vgl. 11 A 1 (S. 43, 5)] διὸ καὶ 'προενδημεῖν' φησι τοῖς πράγμασι μήπω τε παροῦσιν οἷον
παροῦσι χρῆσθαι. βούλεται δὲ τὸ 'προενδημεῖν' ῥῆμα τῶι Ποσειδωνίωι τὸ οἷον προαναπλάττειν τε καὶ προτυποῦν τὸ πρᾶγμα παρὰ ἑαυτῶι τὸ μέλλον γενήσεσθαι καὶ ὡς πρὸς ἤδη γενόμενον ἐθισμόν τινα ποιεῖσθαι κατὰ βραχύ. διὸ καὶ τὸ τοῦ Ἀναξαγόρου παρείληφεν ἐνταῦθα, ὡς ἄρα τινὸς ἀναγγείλαντος αὐτῶι τεθνάναι τὸν υἱὸν εὖ μάλα καθεστηκότως εἰπεν 'ἤιδειν θνητὸν γεννήσας' καὶ ὡς τοῦτο λαβὼν
Εὐριπίδης τὸ νόημα τὸν Θησέα πεποίηκε λέγοντα [fr. 964]·

ἐγὼ δὲ παρὰ σοφοῦ τινος μαθὼν
εἰς φροντίδ' ἀεὶ συμφορὰς ἐβαλλόμην
φυγάς τ' ἐμαυτῶι προστιθεὶς πάτρας ἐμῆς 30(
θανάτους τ' ἀώρους καὶ κακῶν ἄλλας ὁδούς,
ἵν', εἴ τι πάσχοιμ' ὧν ἐδόξαζον φρενί,
μή μοι νεῶρες προσπεσὸν μᾶλλον δάκοι.

---

8 τῆσδ' Nauck 10 ἥ [*qualis*] (vgl. Plato rp. VII 529 A τὴν περὶ τὰ ἄνω μάθησιν λαμβάνειν παρὰ σαυτῶι ἥ ἐστι) *: πῆ Hss. ὅθεν für ὅπηι Wil., doch vgl. Plato legg. X 899 B, Plut. Amat. 167 p. 762 A 10. 11 wohl Protest gegen Anaxagoras' Verurteilung 24 Vor φησι fügt man unnütz ⟨δεῖν⟩ zu 25 Ποσειδωνίωι] der von Chrysipp abhängt 30 aus d. Peirithoos (Wilam.) 31 ἐγὼ δὲ ⟨ταῦτα⟩ nach Cicero Tusc. III 14, 29 Nauck 32 φροντίδ' ἀεὶ Wyttenbach: φροντίδας εἰς Plut.: φροντίδας νοῦν (dies Glossem) Gal. συμφορᾶς τ' Gal. 33 φυγὰς δὲ Gal. 34 κακὰς Gal. 35 ὥστ' εἰ Gal. φρενὶ Plut.: ποτὲ Gal. 36 νεαρὸν Plut.

Vgl. Alkestis [438 aufgeführt] 903 Chor: ἐμοί τις ἦν ἐν γένει ὧι κόρος ἀξιόθρηνος 300
ὤλετ' ἐν δόμοισιν μονόπαις· ἀλλ' ἔμπας ἔφερε κακὸν ἄλις, ἄτεκνος ὤν, πολιὰς ἐπὶ
χαίτας ἤδη προπετὴς ὢν βιότου τε πόρσω.

34. Stob. flor. IV 52ᵇ, 39 H. Ἀ. δύο ἔλεγε διδασκαλίας εἶναι θανάτου, τόν
τε πρὸ τοῦ γενέσθαι χρόνον καὶ τὸν ὕπνον.

34ª. Cic. Tusc. I 43, 104 *praeclare A. qui cum Lampsaci moreretur, quaerentibus amicis velletne Clazomenas in patriam, si quid accidisset, auferri: 'nihil necesse est' inquit; 'undique enim ad inferos tantundem viae est'.* Vgl. S. 376, 14.

SCHRIFT. Vgl. A 1 § 6.

35. Plato apol. p. 26 D ἐπεὶ τὸν μὲν ἥλιον λίθον φησὶν εἶναι, τὴν δὲ σελήνην γῆν. Ἀναξαγόρου οἴει κατηγορεῖν ... καὶ οἴει αὐτοὺς ἀπείρους γραμμάτων εἶναι, ὥστε οὐκ εἰδέναι, ὅτι τὰ Ἀναξαγόρου βιβλία τοῦ Κλαζομενίου γέμει τούτων τῶν λόγων; καὶ δὴ καὶ οἱ νέοι ταῦτα παρ' ἐμοῦ μανθάνουσιν ἃ ἔξεστιν ἐνίοτε, εἰ πάνυ πολλοῦ, δραχμῆς ἐκ τῆς ὀρχήστρας πριαμένους Σωκράτους καταγελᾶν, ἐὰν προσποιῆται ἑαυτοῦ εἶναι.

36. Clem. Str. I 78 [II 50, 26 St.] ναὶ μὴν ὀψέ ποτε εἰς Ἕλληνας ἡ τῶν λόγων παρῆλθε διδασκαλία τε καὶ γραφή. Ἀλκμαίων γοῦν κτλ. [S. 131, 16], οἱ δὲ Ἀναξαγόραν Ἡγησιβούλου Κλαζομένιον πρῶτον διὰ γραφῆς ἐκδοῦναι βιβλίον ἱστοροῦσιν [s. S. 376, 19, richtiger 380, 15].

37. Diog. I 16 οἱ δὲ ἀνὰ ἓν σύγγραμμα Μέλισσος, Παρμενίδης, Ἀ.

38. Plut. d. exil. 17, 607 F ἀλλ' Ἀ. μὲν ἐν τῶι δεσμωτηρίωι τὸν τοῦ κύκλου τετραγωνισμὸν ἔγραφε. Vgl. c. 30, 2. 3. S. 299, 4 ff.

39. Vitruv. VII pr. 11 *primum Agatharchus Athenis Aeschylo docente tragoediam scaenam fecit et de ea commentarium reliquit. ex eo moniti Democritus* [55 B IX 4] *et A. de eadem re scripserunt, quemadmodum oporteat ad aciem oculorum radiorumque extentionem certo loco centro constituto lineas ratione naturali respondere, uti de incerta re certae imagines aedificiorum in scaenarum picturis redderent speciem et quae in directis planisque frontibus sint figurata alia abscedentia alia prominentia esse videantur.*

40. Cod. Monac. 490, s. XV f. 483ᵛ [Miscellanea vgl. Hardt V 141] περὶ τοῦ Ἀναξαγόρα. τὸν Ἀναξαγόραν δέ φασίν τινες λόγον περὶ ἀπόρων ζητημάτων γράψαντα τοῦτον Ἰμάντα καλέσαι διὰ τὸ ταῖς δυσπορίαις ἐνδεσμεῖν ὡς (ὥι)ετο, τοὺς ἀναγινώσκοντας. [Zum Titel vgl. Hom. Ξ 214, zum Autor S. 377, 21?].

LEHRE. Vgl. A 1 §§ 8 ff. n. 10—12.

Theophr. [Schriftenindex bei Diog. V 42] Πρὸς Ἀναξαγόραν ᾱ; Περὶ τῶν Ἀναξαγόρου ᾱ vgl. S. 384, 21.

41. Simpl. phys. 27, 2 [aus Theophrast Phys. Opin. fr. 4; D. 478] Ἀ. μὲν γὰρ Ἡγησιβούλου Κλαζομένιος, κοινωνήσας τῆς Ἀναξιμένους φιλοσοφίας, πρῶτος

---

14 ὀρχήστρας] Büchermarkt 18 γραφῆς] *Zeichnung.* Vielleicht (μετὰ) διαγραφῆς *. Stählin meint, der Nachdruck liege auf ἐκδοῦναι, das aus A 35 gefolgert sei; Birt *Buchrolle* S. 213 31 Falls der Philosoph gemeint ist, könnte an alchemistische Fiktion gedacht werden, etwa wie Rabelais *Anaxagoras Perisemion* erfindet (II 15) 32 ἐνδεσμεῖν] vgl. Arist. Metaph. B 1. 995ª 31

μετέστησε τὰς περὶ τῶν ἀρχῶν δόξας καὶ τὴν ἐλλείπουσαν αἰτίαν ἀνεπλήρωσε, τὰς 300
μὲν σωματικὰς ἀπείρους ποιήσας· πάντα γὰρ τὰ ὁμοιομερῆ, οἷον ὕδωρ ἢ πῦρ ἢ
χρυσόν, ἀγένητα μὲν εἶναι καὶ ἄφθαρτα, φαίνεσθαι δὲ γινόμενα καὶ ἀπολλύμενα
συγκρίσει καὶ διακρίσει μόνον, πάντων μὲν ἐν πᾶσιν ἐνόντων, ἑκάστου δὲ κατὰ 301
τὸ ἐπικρατοῦν ἐν αὐτῷι χαρακτηριζομένου. χρυσὸς γὰρ φαίνεται ἐκεῖνο, ἐν ὧι
πολὺ χρυσίον ἐστὶ καίτοι πάντων ἐνόντων. λέγει γοῦν Ἀ. ὅτι ‘ἐν παντὶ παντὸς
μοῖρα ἔνεστι’ καὶ ‘ὅτων πλεῖστα ἔνι, ταῦτα ἐνδηλότατα ἓν ἕκαστόν
ἐστι καὶ ἦν’ [B 12]. καὶ ταῦτά φησιν ὁ Θεόφραστος παραπλησίως τῶι Ἀναξι-
μάνδρωι λέγειν τὸν Ἀναξαγόραν· ἐκεῖνος [Anaxagoras] γάρ φησιν ἐν τῆι διακρίσει
τοῦ ἀπείρου τὰ συγγενῆ φέρεσθαι πρὸς ἄλληλα, καὶ ὅτι μὲν ἐν τῶι παντὶ χρυσὸς
ἦν, γίνεσθαι χρυσόν, ὅτι δὲ γῆ, γῆν· ὁμοίως δὲ καὶ τῶν ἄλλων ἕκαστον, ὡς οὐ
γινομένων ἀλλ’ ἐνυπαρχόντων πρότερον. τῆς δὲ κινήσεως καὶ τῆς γενέσεως αἴτιον
ἐπέστησε τὸν νοῦν ὁ Ἀ., ὑφ’ οὗ διακρινόμενα τούς τε κόσμους καὶ τὴν τῶν ἄλλων
φύσιν ἐγέννησαν. ‘καὶ οὕτω μέν, φησί, λαμβανόντων δόξειεν ἂν ὁ Ἀ. τὰς μὲν
ὑλικὰς ἀρχὰς ἀπείρους ποιεῖν, τὴν δὲ τῆς κινήσεως καὶ τῆς γενέσεως αἰτίαν μίαν
τὸν νοῦν· εἰ δέ τις τὴν μίξιν τῶν ἁπάντων ὑπολάβοι μίαν εἶναι φύσιν ἀόριστον
καὶ κατ’ εἶδος καὶ κατὰ μέγεθος, συμβαίνει δύο τὰς ἀρχὰς αὐτὸν λέγειν τήν τε
τοῦ ἀπείρου φύσιν καὶ τὸν νοῦν· ὥστε φαίνεται τὰ σωματικὰ στοιχεῖα παραπλησίως
ποιῶν Ἀναξιμάνδρωι.’ Vgl. 166, 15 εἰπόντος τοῦ Ἀναξαγόρου ὅτι ‘οὔτε τοῦ
σμικροῦ ἐστι τοὐλάχιστον ἀλλὰ ἔλασσον ἀεί’ [B 8], οὔτε τὸ μέγιστον (ὡς
καὶ αὐτὴ ἡ λέξις τοῦ Ἀναξαγόρου δηλοῖ, καὶ μέντοι καὶ Θεόφραστος ἐν τῶι Περὶ
Ἀναξαγόρου δευτέρωι τάδε γράφων ‘ἔπειτα τὸ διὰ τοῦτο λέγειν εἶναι πάντα ἐν
παντί, διότι καὶ ἐν μεγέθει καὶ ἐν σμικρότητι ἄπειρα, καὶ οὔτε τὸ ἐλάχιστον οὔτε
τὸ μέγιστον ἔστι λαβεῖν, οὐχ ἱκανὸν πρὸς πίστιν’) κτλ.

42. Hippol. refut. I 8, 1 ff. [D. 561; aus Theophrast. mit Ausnahme von § 13]
(1) μετὰ τοῦτον [Anaximenes] γίνεται Ἀ. Ἡγησιβούλου ὁ Κλαζομένιος. οὗτος
ἔφη τὴν παντὸς ἀρχὴν νοῦν καὶ ὕλην, τὸν μὲν νοῦν ποιοῦντα, τὴν δὲ ὕλην γινο-
μένην. ὄντων γὰρ πάντων ὁμοῦ, νοῦς ἐπελθὼν διεκόσμησεν. τὰς δ’ ὑλικὰς ἀρχὰς
ἀπείρους ὑπάρχειν καὶ τὰς σμικροτέρας αὐτῶν ἄπειρα λέγει [?, vgl. B 1]. (2) κινή-
σεως δὲ μετέχειν τὰ πάντα ὑπὸ τοῦ νοῦ κινούμενα συνελθεῖν τε τὰ ὅμοια. καὶ τὰ
μὲν κατὰ τὸν οὐρανὸν κεκοσμῆσθαι ὑπὸ τῆς ἐγκυκλίου κινήσεως· τὸ μὲν οὖν πυκνὸν
καὶ ὑγρὸν καὶ τὸ σκοτεινὸν καὶ ψυχρὸν καὶ πάντα τὰ βαρέα συνελθεῖν ἐπὶ τὸ μέσον,
ἐξ ὧν παγέντων τὴν γῆν ὑποστῆναι· τὰ δ’ ἀντικείμενα τούτοις τὸ θερμὸν καὶ τὸ
λαμπρὸν καὶ τὸ ξηρὸν καὶ τὸ κοῦφον εἰς τὸ πρόσω τοῦ αἰθέρος ὁρμῆσαι. (3) τὴν
δὲ γῆν τῶι σχήματι πλατεῖαν εἶναι καὶ μένειν μετέωρον διὰ τὸ μέγεθος καὶ διὰ
τὸ μηδὲν εἶναι κενὸν καὶ διὰ τὸ τὸν ἀέρα ἰσχυρότατον ὄντα φέρειν ἐποχουμένην
τὴν γῆν. (4) τῶν δ’ ἐπὶ γῆς ὑγρῶν τὴν μὲν θάλασσαν ὑπάρξαι ⟨ἔκ⟩ τε τῶν
ἐν αὐτῆι ὑδάτων, ⟨ὧν⟩ ἐξατμισθέν⟨των⟩ τὰ ὑποστάντα οὕτως γεγονέναι, καὶ ἀπὸ
τῶν καταρρευσάντων ποταμῶν. (5) τοὺς δὲ ποταμοὺς καὶ ἀπὸ τῶν ὄμβρων
λαμβάνειν τὴν ὑπόστασιν καὶ ἐξ ὑδάτων τῶν ἐν τῆι γῆι. εἶναι γὰρ αὐτὴν κοίλην

---

7 ὅτων Usener: ὅτω Hss.: ἐνόντων p. 155, 25: ὄντων p. 27, 7 9 ἐκεῖνος] vgl. Zeller I⁵, 206 Anm. 2 29 viell. κατὰ τὴν σμικρότητα αὐτῶν ⟨τὸ⟩ ἄπειρον λέγων *; vgl. Arist. de gen. et inter. A 8 p. 325ᵃ 30 ἄπειρα τὸ πλῆθος καὶ ἀόρατα διὰ σμικρότητα τῶν ὄγκων (s. B 1) 32 πάντως nach Aët. I 4, 2 * 34 Das κοῦφον wird dem πυκνόν entgegengesetzt 37. 38 erg. *; vgl. A 1 S. 375, 33 38 οὕτως] vgl. S. 375, 32 40 ἐξ αὐτῶν τῶν Hss.: verb. Roeper

καὶ ἔχειν ὕδωρ ἐν τοῖς κοιλώμασιν. τὸν δὲ Νεῖλον αὔξεσθαι κατὰ τὸ θέρος κατα- 301
φερομένων εἰς αὐτὸν ὑδάτων ἀπὸ τῶν ἐν τοῖς ἀνταρκτικοῖς χιόνων. (6) ἥλιον δὲ καὶ σελήνην καὶ πάντα τὰ ἄστρα λίθους εἶναι ἐμπύρους συμπεριληφθέντας ὑπὸ τῆς αἰθέρος περιφορᾶς. εἶναι δ' ὑποκάτω τῶν ἄστρων ἡλίωι καὶ σελήνηι σώματά τινα συμπεριφερόμενα ἡμῖν ἀόρατα. (7) τῆς δὲ θερμότητος μὴ αἰσθάνεσθαι τῶν ἄστρων διὰ τὸ μακρὰν εἶναι [καὶ διὰ] τὴν ἀπόστασιν τῆς γῆς· ἔτι δὲ οὐχ ὁμοίως θερμὰ τῶι ἡλίωι διὰ τὸ χώραν ἔχειν ψυχροτέραν. εἶναι δὲ τὴν σελήνην κατωτέρω τοῦ ἡλίου πλησιώτερον ἡμῶν. (8) ὑπερέχειν δὲ τὸν ἥλιον μεγέθει τὴν Πελοπόννησον, τὸ δὲ φῶς τὴν σελήνην μὴ ἴδιον ἔχειν, ἀλλὰ ἀπὸ τοῦ ἡλίου. τὴν δὲ τῶν ἄστρων περιφορὰν ὑπὸ γῆν γίνεσθαι. (9) ἐκλείπειν δὲ τὴν σελήνην γῆς ἀντιφραττούσης, ἐνίοτε δὲ καὶ τῶν ὑποκάτω τῆς σελήνης, τὸν δὲ ἥλιον ταῖς νουμηνίαις σελήνης ἀντιφραττούσης· τροπὰς δὲ ποιεῖσθαι καὶ ἥλιον καὶ σελήνην 302
ἀπωθουμένους ὑπὸ τοῦ ἀέρος. σελήνην δὲ πολλάκις τρέπεσθαι διὰ τὸ μὴ δύνασθαι κρατεῖν τοῦ ψυχροῦ. (10) οὗτος ἀφώρισε πρῶτος τὰ περὶ τὰς ἐκλείψεις καὶ φωτισμούς. ἔφη δὲ γήινην εἶναι τὴν σελήνην ἔχειν τε ἐν αὑτῆι πεδία καὶ φάραγγας. τὸν δὲ γαλαξίαν ἀνάκλασιν εἶναι τοῦ φωτὸς τῶν ἄστρων τῶν μὴ καταλαμπομένων ὑπὸ τοῦ ἡλίου. τοὺς δὲ μεταβαίνοντας ἀστέρας ὡσεὶ σπινθῆρας ἀφαλλομένους γίνεσθαι ἐκ τῆς κινήσεως τοῦ πόλου. (11) ἀνέμους δὲ γίνεσθαι λεπτυνομένου τοῦ ἀέρος ὑπὸ τοῦ ἡλίου καὶ τῶν ἐκκαιομένων πρὸς τὸν πόλον ὑποχωρούντων καὶ (ἀντ)αποφερομένων. βροντὰς δὲ καὶ ἀστραπὰς ἀπὸ θερμοῦ γίνεσθαι ἐμπίπτοντος εἰς τὰ νέφη. (12) σεισμοὺς δὲ γίνεσθαι τοῦ ἄνωθεν ἀέρος εἰς τὸν ὑπὸ γῆν ἐμπίπτοντος· τούτου γὰρ κινουμένου καὶ τὴν ὀχουμένην γῆν ὑπ' αὐτοῦ σαλεύεσθαι. ζῶια δὲ τὴν μὲν ἀρχὴν ἐν ὑγρῶι γενέσθαι, μετὰ ταῦτα δὲ ἐξ ἀλλήλων· καὶ ἄρρενας μὲν γίνεσθαι, ὅταν ἀπὸ τῶν δεξιῶν μερῶν ἀποκριθὲν τὸ σπέρμα τοῖς δεξιοῖς μέρεσι τῆς μήτρας κολληθῆι, τὰ δὲ θήλεα κατὰ τοὐναντίον. (13) οὗτος ἤκμασεν * * * (καὶ ἐτελεύτησεν) ἔτους πρώτου τῆς ὀγδοηκοστῆς ὀγδόης ὀλυμπιάδος [428], καθ' ὃν καιρὸν καὶ Πλάτωνα λέγουσι γεγενῆσθαι. τοῦτον λέγουσι καὶ προγνωστικὸν γεγονέναι.

43. Arist. Metaphys. A 3. 984a 11 Ἀ. δ' ὁ Κλαζομένιος τῆι μὲν ἡλικίαι πρότερος ὢν τούτου [Emped., vgl. 21 A 6], τοῖς δ' ἔργοις ὕστερος, ἀπείρους εἶναί φησι τὰς ἀρχάς. σχεδὸν γὰρ ἅπαντα τὰ ὁμοιομερῆ (καθάπερ ὕδωρ ἢ πῦρ) οὕτω γίγνεσθαι καὶ ἀπόλλυσθαί φησι συγκρίσει καὶ διακρίσει μόνον, ἄλλως δ' οὔτε γίγνεσθαι οὔτ' ἀπόλλυσθαι, ἀλλὰ διαμένειν ἀίδια. de caelo Γ 3. 302a 28 Ἀ. δ' Ἐμπεδοκλεῖ ἐναντίως λέγει περὶ τῶν στοιχείων. ὁ μὲν γὰρ πῦρ καὶ τὰ σύστοιχα τούτοις στοιχεῖά φησιν εἶναι τῶν σωμάτων καὶ συγκεῖσθαι πάντ' ἐκ τούτων, Ἀ. δὲ τοὐναντίον· τὰ γὰρ ὁμοιομερῆ στοιχεῖα, λέγω δ' οἷον σάρκα καὶ ὀστοῦν καὶ τῶν τοιούτων ἕκαστον· ἀέρα δὲ καὶ πῦρ μείγματα τούτων καὶ τῶν ἄλλων σπερμάτων πάντων· εἶναι γὰρ ἑκάτερον αὐτῶν ἐξ ἀοράτων ὁμοιομερῶν πάντων ἠθροισμένον. διὸ καὶ γίγνεσθαι πάντ' ἐκ τούτων· τὸ γὰρ πῦρ καὶ τὸν αἰθέρα προσαγορεύει ταὐτό.

---

2 ἀνταρκτικοῖς Roeper *Philol.* VIII 613: ἄρκτοις Hss. 4 ἥλιον καὶ σελήνην Hss.: verb. Roeper, vgl. Arist. d. caelo B 13. 293b 21 6 [καὶ διὰ] tilgten Duncker und Schneidewin, vgl. 7, 6 [3 A 7 S. 23, 28] 16 δὲ] τε Hss. καταλαμβανομένων Hss.: verb. Gronow 20 (ἀντ)αποφερομένων Usener 23 genauer als Diog. S. 376, 2. Vgl. 21 A 72 26 vgl. * *Rhein. Mus.* 31, 28 32 ἄλλως] »*in anderem Sinne*« 37 μίγματα EL: μῖγμα d. übr. Hss.

44. LUCRET. I 830 ff. 30

830 *nunc et Anaxagorae scrutemur homoeomerian,*
quam Grai memorant nec nostra dicere lingua
concedit nobis patrii sermonis egestas,
sed tamen ipsam rem facilest exponere verbis.
principio, rerum quam dicit homoeomerian,
835 *ossa videlicet e pauxillis atque minutis*
ossibus hic et de pauxillis atque minutis
visceribus viscus gigni sanguenque creari
sanguinis inter se multis coeuntibu' guttis,
ex aurique putat micis consistere posse
840 *aurum et de terris terram concrescere parvis,*
ignibus ex ignis, umorem umoribus esse,
cetera consimili fingit ratione putatque.
nec tamen esse ulla idem parte in rebus inane
concedit neque corporibus finem esse secandis.
876 *id quod Anaxagoras sibi sumit, ut omnibus omnis*
res putet immixtas rebus latitare, sed illud
apparere unum, cuius sint plurima mixta
et magis in promptu primaque in fronte locata.

45. ARIST. phys. Γ 4. 203ª19 ὅσοι δ' ἄπειρα ποιοῦσι τὰ στοιχεῖα, καθάπερ Ἀ. 30
καὶ Δημόκριτος, ὁ μὲν ἐκ τῶν ὁμοιομερῶν, ὁ δ' ἐκ τῆς πανσπερμίας τῶν σχημάτων,
τῇι ἁφῇι συνεχὲς τὸ ἄπειρον εἶναί φασιν. καὶ ὁ μὲν ὁτιοῦν τῶν μορίων εἶναι
μεῖγμα ὁμοίως τῶι παντὶ διὰ τὸ ὁρᾶν ὁτιοῦν ἐξ ὁτουοῦν γιγνόμενον. SIMPL. z.
d. St. 460, 4 ἐπειδὴ δὲ ὁ μὲν Ἀ. τὰς ὁμοιομερείας, ὁ δὲ Δημόκριτος τὰς ἀτόμους
ἀπείρους ἑκάτερος τῶι πλήθει ὡς ἀρχὰς ὑποτίθεται, τὴν Ἀναξαγόρου πρῶτον
ἱστορῶν δόξαν καὶ τὴν αἰτίαν ἡμᾶς διδάσκει, δι' ἣν εἰς τοιαύτην ἦλθεν ὁ Ἀ. ὑπό-
νοιαν, καὶ δείκνυσιν ὅτι οὐ μόνον τὸ ὅλον μῖγμα ἄπειρον ἀνάγκη τῶι μεγέθει
λέγειν αὐτόν, ἀλλὰ καὶ ἑκάστην ὁμοιομέρειαν ὁμοίως τῶι ὅλωι πάντα ἔχουσαν
ἐνυπάρχοντα, καὶ οὐδὲ ἄπειρα μόνον ἀλλὰ καὶ ἀπειράκις ἄπειρα. ἀλλ' εἰς μὲν τὴν
τοιαύτην ἔννοιαν ὁ Ἀ. ἦλθεν ἡγούμενος μηδὲν ἐκ τοῦ μὴ ὄντος γίνεσθαι καὶ πᾶν
ὑπὸ ὁμοίου τρέφεσθαι. ὁρῶν οὖν πᾶν ἐκ παντὸς γινόμενον, εἰ καὶ μὴ ἀμέσως
ἀλλὰ κατὰ τάξιν (καὶ γὰρ ἐκ πυρὸς ἀὴρ καὶ ἐξ ἀέρος ὕδωρ καὶ ἐξ ὕδατος γῆ καὶ
ἐκ γῆς λίθος καὶ ἐκ λίθου πάλιν πῦρ, καὶ τροφῆς δὲ τῆς αὐτῆς προσφερομένης
οἷον ἄρτου πολλὰ καὶ ἀνόμοια γίνεται, σάρκες ὀστᾶ φλέβες νεῦρα τρίχες ὄνυχες
καὶ πτερὰ δὲ εἰ οὕτω τύχοι καὶ κέρατα, αὔξεται δὲ τὸ ὅμοιον τῶι ὁμοίωι). διὰ
ταῦτα ἐν τῇι τροφῇι ὑπέλαβεν εἶναι καὶ ἐν τῶι ὕδατι, εἰ τούτωι τρέφοιτο τὰ
δένδρα, ξύλον καὶ φλοιὸν καὶ καρπόν. διὸ πάντα ἐν πᾶσιν ἔλεγε μεμῖχθαι καὶ τὴν
γένεσιν κατὰ ἔκκρισιν γίνεσθαι. πρὸς τοῦτο δὲ ἐνῆγεν ἴσως καὶ τὸ μενόντων
τινῶν γίνεσθαι ἀπ' αὐτῶν ἄλλα ὥσπερ ἐκ λίθου πῦρ καὶ ἐξ ὕδατος πομφολυ-
γίζοντος ἀέρα. ὁρῶν οὖν ἀφ' ἑκάστου τῶν νῦν διακεκριμένων πάντα ἐκκρινόμενα
οἷον ἀπὸ ἄρτου σάρκα καὶ ὀστοῦν καὶ τὰ ἄλλα, ὡς πάντων ἅμα ἐνυπαρχόντων
αὐτῶι καὶ μεμιγμένων ὁμοῦ, ἐκ τούτων ὑπενόει καὶ πάντα ὁμοῦ τὰ ὄντα μεμῖχθαι
πρότερον πρὶν διακριθῆναι. διὸ καὶ οὕτως ἤρξατο τοῦ συγγράμματος· 'ἦν ὁμοῦ
πάντα χρήματα' [B 1] ὥστε 'ὁτιοῦν' οἷον τὸν ἄρτον τόνδε καὶ σαρκὸς τῆσδε

---

7 *e*] *de* Hss. 15 *idem* ⟨*ex*⟩ Lachmann 36 διὰ Ald.: διὸ Hss.

καὶ τοῦδε τοῦ ὀστοῦ ‘μίγμα εἶναι ὁμοίως τῶι παντί.’ [daraus fr. 16 Schaub.!] 303
1123, 21 ἐδόκει δὲ λέγειν ὁ Ἀ., ὅτι ὁμοῦ πάντων ὄντων χρημάτων καὶ ἠρεμούντων τὸν ἄπειρον πρὸ τοῦ χρόνον βουληθεὶς ὁ κοσμοποιὸς νοῦς διακρῖναι τὰ εἴδη, ἅπερ ὁμοιομερείας καλεῖ, κίνησιν αὐταῖς ἐνεποίησεν.

46. Arist. de gen. et corr. A 1. 314ᵃ 18 ὁ μὲν γὰρ [Anaxag.] τὰ ὁμοιομερῆ στοιχεῖα τίθησιν οἷον ὀστοῦν καὶ σάρκα καὶ μυελὸν καὶ τῶν ἄλλων, ὧν ἑκάστου συνώνυμον τὸ μέρος ἐστίν. Aët. I 3, 5 (D. 279) Ἀ. Ἡγησιβούλου ὁ Κλαζομένιος ἀρχὰς τῶν ὄντων τὰς ὁμοιομερείας ἀπεφήνατο. ἐδόκει γὰρ αὐτῶι ἀπορώτατον εἶναι, πῶς ἐκ τοῦ μὴ ὄντος δύναταί τι γίνεσθαι ἢ φθείρεσθαι εἰς τὸ μὴ ὄν. τροφὴν γοῦν προσφερόμεθα ἁπλῆν καὶ μονοειδῆ, ἄρτον καὶ ὕδωρ, καὶ ἐκ ταύτης τρέφεται θρὶξ φλὲψ ἀρτηρία σὰρξ νεῦρα ὀστᾶ καὶ τὰ λοιπὰ μόρια. τούτων οὖν γιγνομένων ὁμολογητέον ὅτι ἐν τῆι τροφῆι τῆι προσφερομένηι πάντα ἐστὶ τὰ ὄντα, καὶ ἐκ τῶν ὄντων πάντα αὔξεται. καὶ ἐν ἐκείνηι ἐστὶ τῆι τροφῆι μόρια αἵματος γεννητικὰ καὶ νεύρων καὶ ὀστέων καὶ τῶν ἄλλων· ἃ ἦν λόγωι θεωρητὰ μόρια. οὐ γὰρ δεῖ πάντα ἐπὶ τὴν αἴσθησιν ἀνάγειν, ὅτι ἄρτος καὶ τὸ ὕδωρ ταῦτα κατασκευάζει, ἀλλ’ ἐν τούτοις ἐστὶ λόγωι θεωρητὰ μόρια. ἀπὸ τοῦ οὖν ὅμοια τὰ μέρη εἶναι ἐν τῆι τροφῆι τοῖς γεννωμένοις ὁμοιομερείας αὐτὰς ἐκάλεσε καὶ ἀρχὰς τῶν ὄντων ἀπεφήνατο, καὶ τὰς μὲν ὁμοιομερείας ὕλην, τὸ δὲ ποιοῦν αἴτιον νοῦν τὸν πάντα διαταξάμενον. ἄρχεται δὲ οὕτως· ‘ὁμοῦ πάντα χρήματα ἦν, νοῦς δὲ αὐτὰ διέκρινε καὶ διεκόσμησε’, χρήματα λέγων τὰ πράγματα· ἀποδεκτέος οὖν ἐστιν, ὅτι τῆι ὕληι τὸν τεχνίτην προσέζευξεν.

47. Plato Phaedon 97ʙ ἀλλ’ ἀκούσας μέν ποτε ἐκ βιβλίου τινός, ὡς ἔφη, Ἀναξαγόρου ἀναγιγνώσκοντος καὶ λέγοντος, ὡς ἄρα νοῦς ἐστιν ὁ διακοσμῶν τε καὶ πάντων αἴτιος, ταύτηι δὴ τῆι αἰτίαι ἥσθην καὶ ἔδοξέ μοι τρόπον τινὰ εὖ ἔχειν τὸ τὸν νοῦν εἶναι πάντων αἴτιον καὶ ἡγησάμην, εἰ τοῦθ’ οὕτως ἔχει, τόν γε νοῦν κοσμοῦντα πάντα κοσμεῖν καὶ ἕκαστον τιθέναι ταύτηι ὅπηι ἂν βέλτιστα ἔχηι ... εὑρηκέναι ὤιμην διδάσκαλον τῆς αἰτίας περὶ τῶν ὄντων κατὰ νοῦν ἐμαυτῶι τὸν Ἀναξαγόραν καί μοι φράσειν πρῶτον μὲν πότερον ἡ γῆ πλατεῖά ἐστιν ἢ στρογγύλη, ἐπειδὴ δὲ φράσειεν, ἐπεκδιηγήσεσθαι τὴν αἰτίαν καὶ τὴν 304
ἀνάγκην, λέγοντα τὸ ἄμεινον καὶ ὅτι αὐτὴν ἄμεινον ἦν τοιαύτην εἶναι ... 98ʙ ἀλλὰ πάνυ σπουδῆι λαβὼν τὰς βίβλους ὡς τάχιστα οἷός τ’ ἦ ἀνεγίγνωσκον, ἵν’ ὡς τάχιστα εἰδείην τὸ βέλτιστον καὶ τὸ χεῖρον. ἀπὸ δὴ θαυμαστῆς ἐλπίδος, ὦ ἑταῖρε, ὠιχόμην φερόμενος, ἐπειδὴ προϊὼν καὶ ἀναγιγνώσκων ὁρῶ ἄνδρα τῶι μὲν νῶι οὐδὲν χρώμενον οὐδέ τινας αἰτίας ἐπαιτιώμενον εἰς τὸ διακοσμεῖν τὰ πράγματα, ἀέρας δὲ καὶ αἰθέρας καὶ ὕδατα αἰτιώμενον καὶ ἄλλα πολλὰ καὶ ἄτοπα. Vgl. Arist. Metaph. A 4. 985ᵃ 18 Ἀ. τε γὰρ μηχανῆι χρῆται τῶι νῶι πρὸς τὴν κοσμοποιίαν καὶ ὅταν ἀπορήσηι διὰ τίν’ αἰτίαν ἐξ ἀνάγκης ἐστί, τότε παρέλκει αὐτόν, ἐν δὲ τοῖς ἄλλοις πάντα μᾶλλον αἰτιᾶται τῶν γιγνομένων ἢ νοῦν. Simpl. phys. 327, 26 καὶ Ἀ. δὲ τὸν νοῦν ἐάσας, ὥς φησιν Εὔδημος [fr. 21], καὶ αὐτοματίζων τὰ πολλὰ συνίστησι.

---

1 Schleiermacher hat betont, daß diese Stelle des Simpl., der freilich den Autor noch selbst in den Händen hatte, nicht genügt, um das Wort ὁμοιομέρεια, das in der spezifisch aristotelischen Terminologie seine Stelle hat und den Späteren (von Epikur an) nur aus Aristoteles und Theophrast bekannt war, dem Anax. selbst zu geben 10 μονοειδῆ οἷον τὸν Δημήτριον ἄρτον τὸ ὕδωρ πίνοντες interpoliert Plut. 11 θρὶξ fehlt Stob. 20 διέκρινε *: διῆρε Plut.: fehlt Stob. 26 [κοσμεῖν] C. F. Hermann 31 μηχανῆι] d. h. als *deus ex machina*

48. Aët. I 7, 5 (D. 299) ὁ δὲ Ἀ. φησίν, ὡς εἱστήκει κατ' ἀρχὰς τὰ σώματα, 304
νοῦς δὲ αὐτὰ διεκόσμησε θεοῦ καὶ τὰς γενέσεις τῶν ὅλων ἐποίησεν. 7, 14 (D. 302) Ἀ. νοῦν κοσμοποιὸν τὸν θεόν. Vgl. Eurip. fr. 1018 ὁ νοῦς γὰρ ἡμῶν ἐστιν ἐν ἑκάστωι θεός. Troad. 884 [51 C 2]. Iambl. protr. 8. Philod. de piet. c. 4 a p. 66 G. (D. 532) [θε]ὸν γεγονέναι τε καὶ εἶναι καὶ ἔσεσθαι καὶ πάντων ἄρχειν καὶ κρατεῖν. καὶ νοῦν ἄπειρα ὄντα [με]μειγμένα τὰ σύμπαντα διακοσμῆσαι. Cic. de nat. d. I 11, 26 (D. 532) *inde A., qui accepit ab Anaximene disciplinam, primus omnium rerum discriptionem et modum mentis infinitae vi ac ratione dissignari et confici voluit: in quo non vidit neque motum sensu iunctum et continentem infinito ullum esse posse neque sensum omnino, quo non tota natura pulsa sentiret. deinde si mentem istam quasi animal aliquod esse voluit, erit aliquid interius ex quo illud animal nominetur. quid autem interius mente? cingatur igitur corpore externo. quod quoniam non placet, aperta simplexque mens nulla re adiuncta, qua sentire possit, fugere intellegentiae nostrae vim et rationem videtur.*

49. Cic. Acad. Pr. II 37, 118 (D. 119) *A. materiam infinitam, sed ex ea particulas similes inter se minutas; eas primum confusas postea in ordinem adductas mente divina.*

50. Aristot. phys. Γ 5. 205b 1 Ἀ. δ' ἀτόπως λέγει περὶ τῆς τοῦ ἀπείρου μονῆς· στηρίζειν γὰρ αὐτὸ αὑτό φησι τὸ ἄπειρον· τοῦτο δέ, ὅτι ἐν αὑτῶι· ἄλλο γὰρ οὐδὲν περιέχειν, ὡς ὅπου ἄν τι ἦι, πεφυκὸς ἐνταῦθα εἶναι. Vgl. [Ar.] de MXG 2. 975b 17 und 976a 14 [oben S. 180 f.].

51. Aët. I 14, 4 (D. 312) Ἀ. τὰ ὁμοιομερῆ πολυσχήμονα.

52. Arist. phys. A 4. 187a 26 ἔοικε δὲ Ἀ. ἄπειρα οὕτως οἰηθῆναι διὰ τὸ ὑπολαμβάνειν τὴν κοινὴν δόξαν τῶν φυσικῶν εἶναι ἀληθῆ ὡς οὐ γινομένου οὐδενὸς ἐκ τοῦ μὴ ὄντος· διὰ τοῦτο γὰρ οὕτω λέγουσιν· 'ἦν ὁμοῦ τὰ πάντα' [B 1] καὶ τὸ γίνεσθαι τοιόνδε καθέστηκεν ἀλλοιοῦσθαι [vgl. B 17]. de gen. et corr. A 1. 314a 11 ὅσοι δὲ πλείω τὴν ὕλην ἑνὸς τιθέασιν οἷον Ἐμπεδοκλῆς καὶ Ἀ. καὶ Λεύκιππος, τούτοις δὲ ἕτερον [nämlich ἀλλοίωσιν καὶ γένεσιν ἀνάγκη εἰπεῖν]. καίτοι Ἀ. γε τὴν οἰκείαν φωνὴν ἠγνόησεν· λέγει γοῦν ὡς τὸ γίγνεσθαι καὶ ἀπόλλυσθαι ταὐτὸν καθέστηκε τῶι ἀλλοιοῦσθαι. Vgl. Hipp. de victu I 4 ἀπόλλυται μέν νυν οὐδὲν ἁπάντων χρημάτων οὐδὲ γίνεται, ὅτι μὴ καὶ πρόσθεν ἦν· συμμισγόμενα δὲ καὶ διακρινόμενα ἀλλοιοῦται. Vgl. A 112.

53. Simpl. phys. 461, 20 [= fr. 10 Schaub.] διό φησιν Ἀ. μηδ' ἐνδέχεσθαι πάντα διακριθῆναι· οὐ γὰρ παντελὴς διασπασμός ἐστιν ἡ διάκρισις.

54. Aët. I 17, 2 (D. 315) οἱ περὶ Ἀναξαγόραν καὶ Δημόκριτον τὰς κράσεις κατὰ παράθεσιν γίγνεσθαι τῶν στοιχείων.

55. Plato Cratyl. 413 c εἶναι δὲ τὸ δίκαιον ὃ λέγει Ἀ. νοῦν εἶναι τοῦτο· αὐτοκράτορα γὰρ αὐτὸν ὄντα καὶ οὐθενὶ μεμειγμένον πάντα φησὶν αὐτὸν κοσμεῖν τὰ πράγματα διὰ πάντων ἰόντα. Arist. de anima A 2. 405a 15 ἀρχήν γε τὸν νοῦν 305
τίθεται [Anaxag.] μάλιστα πάντων· μόνον γοῦν φησιν αὐτὸν τῶν ὄντων ἁπλοῦν

---

6 ἄπειρα] vielleicht ἄπειρον * 8 *modum*] *motum* Rigaltius 10 *quo*] versteht als Dativ Birt *Archiv f. Lexic.* XV 83 *tota* Augustin.: *ipsa* Hss. 14 *qua* Aug.: *quae* Hss. 25. 26 διὰ τοῦτο ... ἀλλοιοῦσθαι hält Heidel für ein Emblem aus der aus d. gen. et corr. angeführten St. (Z. 29 f.), das nach τἆλλα 187a 23 seinen Platz haben sollte

εἶναι καὶ ἀμιγῆ τε καὶ καθαρόν. ἀποδίδωσι δ' ἄμφω τῇι αὐτῇι ἀρχῆι τό τε γι- 305
νώσκειν καὶ τὸ κινεῖν, λέγων νοῦν κινῆσαι τὸ πᾶν.

56. Arist. phys. Θ 5. 256b 24 διὸ καὶ Ἀ. ὀρθῶς λέγει τὸν νοῦν ἀπαθῆ φάσκων καὶ ἀμιγῆ εἶναι, ἐπειδήπερ κινήσεως ἀρχὴν αὐτὸν ποιεῖ εἶναι. οὕτω γὰρ ἂν μόνως κινοίη ἀκίνητος ὢν καὶ κρατοίη ἀμιγὴς ὤν.

57. Clem. II 14 [II 120, 1 St.] Ἀ. πρῶτος ἐπέστησε τὸν νοῦν τοῖς πράγμασιν. ἀλλ' οὐδὲ οὗτος ἐτήρησε τὴν αἰτίαν τὴν ποιητικήν, δίνους τινὰς ἀνοήτους ἀναζωγραφῶν σὺν τῇι τοῦ νοῦ ἀπραξίαι τε καὶ ἀνοίαι.

58. Arist. Metaphys. A 3. 984b 15 νοῦν δή τις εἰπὼν ἐνεῖναι καθάπερ ἐν τοῖς ζώιοις καὶ ἐν τῇι φύσει, τὸν αἴτιον τοῦ κόσμου καὶ τῆς τάξεως πάσης, οἷον νήφων ἐφάνη παρ' εἰκῆι λέγοντας τοὺς πρότερον. φανερῶς μὲν οὖν Ἀναξαγόραν ἴσμεν ἁψάμενον τούτων τῶν λόγων, αἰτίαν δ' ἔχει πρότερον Ἑρμότιμος ὁ Κλαζομένιος εἰπεῖν [s. Diog. VIII 5, oben S. 30, 26].

59. Simpl. phys. 1185, 9 ὁ δὲ Εὔδημος [fr. 71] μέμφεται τῶι Ἀναξαγόραι οὐ μόνον, ὅτι μὴ πρότερον οὖσαν ἄρξασθαί ποτε λέγει τὴν κίνησιν, ἀλλ' ὅτι καὶ περὶ τοῦ διαμένειν ἢ λήξειν ποτὲ παρέλιπεν εἰπεῖν, καίπερ οὐκ ὄντος φανεροῦ. 'τί γὰρ κωλύει, φησί, δόξαι ποτὲ τῶι νῶι στῆσαι πάντα χρήματα, καθάπερ ἐκεῖνος εἶπεν κινῆσαι;' καὶ τοῦτο δὲ αἰτιᾶται τοῦ Ἀναξαγόρου ὁ Εὔδημος· 'πῶς ἐνδέχεται στέρησίν τινα προτέραν εἶναι τῆς ἀντικειμένης ἕξεως; εἰ οὖν ἡ ἠρεμία στέρησις κινήσεώς ἐστιν, οὐκ ἂν εἴη πρὸ τῆς κινήσεως'.

60. Arist. Metaphys. I 6. 1056b 28 διὸ καὶ οὐκ ὀρθῶς ἀπέστη Ἀ. εἰπὼν ὅτι ὁμοῦ πάντα χρήματα ἦν ἄπειρα καὶ πλήθει καὶ μικρότητι [B 1]. ἔδει δ' εἰπεῖν ἀντὶ τοῦ 'καὶ μικρότητι' καὶ ὀλιγότητι· οὐ γὰρ ἄπειρα, ἐπεὶ τὸ ὀλίγον οὐ διὰ τὸ ἕν, ὥσπερ τινές φασιν, ἀλλὰ διὰ τὰ δύο.

61. — — Λ 2. 1069b 19 ἐξ ὄντος γίγνεται πάντα, δυνάμει μέντοι ὄντος, ἐκ μὴ ὄντος δὲ ἐνεργείαι. καὶ τοῦτ' ἔστι τὸ Ἀναξαγόρου ἕν (βέλτιον γὰρ ἢ ὁμοῦ πάντα) καὶ Ἐμπεδοκλέους τὸ μεῖγμα καὶ Ἀναξιμάνδρου. Α 8. 989a 30 Ἀναξαγόραν δ' εἴ τις ὑπολάβοι δύο λέγειν στοιχεῖα μάλιστ' ἂν ὑπολάβοι κατὰ λόγον ... b4 ὅμως εἴ τις ἀκολουθήσειε συνδιαρθρῶν ἃ βούλεται λέγειν, ἴσως ἂν φανείη καινοπρεπεστέρως λέγων ... b16 ἐκ δὴ τούτων συμβαίνει λέγειν αὐτῶι τὰς ἀρχὰς τό τε ἓν (τοῦτο γὰρ ἁπλοῦν καὶ ἀμιγές) καὶ θάτερον οἷον τίθεμεν τὸ ἀόριστον πρὶν ὁρισθῆναι.

62. Diodor. I 7, 7 ἔοικε δὲ περὶ τῆς τῶν ὅλων φύσεως οὐδ' Εὐριπίδης διαφωνεῖν τοῖς προειρημένοις μαθητὴς ὢν Ἀναξαγόρου τοῦ φυσικοῦ· ἐν γὰρ τῇι Μελανίππηι τίθησιν· οὕτως [fr. aus M. ἡ σοφή n. 484]·

⟨οὐκ ἐμὸς ὁ μῦθος, ἀλλ' ἐμῆς μητρὸς πάρα,⟩
ὡς οὐρανός τε γαῖά τ' ἦν μορφὴ μία·
ἐπεὶ δ' ἐχωρίσθησαν ἀλλήλων δίχα,
τίκτουσι πάντα κἀνέδωκαν εἰς φάος
δένδρη, πετηνά, θῆρας, οὓς θ' ἅλμη τρέφει
γένος τε θνητῶν.

---

7 αἰτίαν Bywater: ἀξίαν Hs. 12 αἰτίαν δ' ἔχει] *man hat Grund von H. anzunehmen* Anax. scheint die Legende seines Landsmannes, den im Schlafe die Seele verließ und den daher die Feinde, die es von seiner Frau erfahren hatten, im Schlafe ermordeten (weshalb das ihm errichtete Heroon keine Frauen betraten [Tertull. d. an. 44], in seiner Lehre vom selbstständigen νοῦς verwertet zu haben 36 aus Dionys. Rhet. 9, 11

63. Aët. II 1, 2 (D. 327) Θαλῆς . . . Ἀναξαγόρας, Πλάτων, Ἀριστοτέλης, Ζήνων 305
ἕνα τὸν κόσμον.

64. Simpl. phys. 154, 29 τὸν Ἀναξαγόραν λέγειν ἅπαξ γενόμενον τὸν κόσμον ἐκ τοῦ μίγματος διαμένειν λοιπὸν ὑπὸ τοῦ νοῦ ἐφεστῶτος διοικούμενόν τε καὶ διακρινόμενον. 1121, 21 ἀπ' ἀρχῆς δὲ χρόνου δοκοῦσι λέγειν γεγονέναι τὸν κόσμον Ἀ. τε καὶ Ἀρχέλαος καὶ Μητρόδωρος ὁ Χῖος. οὗτοι δὲ καὶ τὴν κίνησιν ἄρξασθαί 306
φασιν· ἠρεμούντων γὰρ τὸν πρὸ τοῦ χρόνον τῶν ὄντων κίνησιν ἐγγενέσθαι φασὶν ὑπὸ τοῦ νοῦ, ὑφ' ἧς γεγονέναι τὸν κόσμον. φαίνονται δὲ καὶ οὗτοι τάξεως ἕνεκα διδασκαλικῆς ἀρχὴν τῆς κοσμοποιίας ὑποθέμενοι.

65. Aët. II 4, 6 (D. 331) Ἀναξίμανδρος, Ἀναξιμένης, Ἀ., Ἀρχέλαος, Διογένης, Λεύκιππος φθαρτὸν τὸν κόσμον. I 24, 2 (D. 320; 21 A 44).

66. — I 29, 7 (D. 326^{b} 7 n.) Ἀ. καὶ Δημόκριτος καὶ οἱ Στωικοὶ ἄδηλον αἰτίαν ἀνθρωπίνωι λογισμῶι· ἃ μὲν γὰρ εἶναι κατ' ἀνάγκην, ἃ δὲ καθ' εἱμαρμένην, ἃ δὲ κατὰ προαίρεσιν, ἃ δὲ κατὰ τὸ αὐτόματον. Alex. de fato 2 [II 165, 22 Bruns] λέγει γὰρ οὗτός γε [Anaxag.] μηδὲν τῶν γινομένων γίνεσθαι καθ' εἱμαρμένην, ἀλλ' εἶναι κενὸν τοῦτο τοὔνομα. Vgl. 55 A 66.

67. Aët. II 8, 1 (D. 337) Διογένης καὶ Ἀ. ἔφησαν μετὰ τὸ συστῆναι τὸν κόσμον καὶ τὰ ζῶια ἐκ τῆς γῆς ἐξαγαγεῖν ἐγκλιθῆναί πως τὸν κόσμον ἐκ τοῦ αὐτομάτου εἰς τὸ μεσημβρινὸν αὑτοῦ μέρος, ἴσως ὑπὸ προνοίας, ἵνα ἃ μὲν ἀοίκητα γένηται ἃ δὲ οἰκητὰ μέρη τοῦ κόσμου κατὰ ψύξιν καὶ ἐκπύρωσιν καὶ εὐκρασίαν.

68. Arist. de caelo Δ 2. 309^{a}19 ἔνιοι μὲν οὖν τῶν μὴ φασκόντων εἶναι κενὸν οὐδὲν διώρισαν περὶ κούφου καὶ βαρέος οἷον Ἀ. καὶ Ἐμπεδοκλῆς. phys. Δ 6. 213^{a}22 οἱ μὲν οὖν δεικνύναι πειρώμενοι ὅτι οὐκ ἔστιν [näml. τὸ κενόν], οὐχ ὃ βούλονται λέγειν οἱ ἄνθρωποι κενὸν τοῦτ' ἐξελέγχουσιν, ἀλλ' ἁμαρτάνοντες λέγουσιν ὥσπερ Ἀ. καὶ οἱ τοῦτον τὸν τρόπον ἐλέγχοντες. ἐπιδεικνύουσι γὰρ ὅτι ἔστι τι ὁ ἀήρ, στρεβλοῦντες τοὺς ἀσκοὺς καὶ δεικνύντες ὡς ἰσχυρὸς ὁ ἀὴρ καὶ ἐναπολαμβάνοντες ἐν ταῖς κλεψύδραις.

69. [Arist.] probl. XVI 8. 914^{b}9 τῶν περὶ τὴν κλεψύδραν συμβαινόντων τὸ μὲν ὅλον ἔοικεν εἶναι αἴτιον καθάπερ Ἀ. λέγει· ὁ γὰρ ἀὴρ ἐστιν αἴτιος ἐναπολαμβανόμενος ἐν αὐτῆι τοῦ μὴ εἰσιέναι τὸ ὕδωρ ἐπιληφθέντος τοῦ αὐλοῦ, οὐ μὴν ἁπλῶς γε αἴτιος· κἂν γάρ τις αὐτὴν πλαγίαν ἐνῆι εἰς τὸ ὕδωρ ἐπιλαβὼν τὸν αὐλόν, εἴσεισι τὸ ὕδωρ. διόπερ οὐ λέγεται ὑπ' αὐτοῦ ἱκανῶς, ἦι αἴτιόν ἐστιν. ἔστι δὲ αἴτιον μέν, καθάπερ εἴρηται, ὁ ἀήρ· οὗτος δὲ ὠθούμενός τε καὶ καθ' ἑαυτὸν φερόμενος καὶ μὴ βιαζόμενος ἐπ' εὐθείας πέφυκε φέρεσθαι καθάπερ καὶ ἄλλα στοιχεῖα· πλαγίας μὲν οὖν βαφείσης τῆς κλεψύδρας διὰ τῶν ἐναντίων τοῖς ἐν τῶι ὕδατι τρυπημάτων ἐπ' εὐθείας μένων ὑπὸ τοῦ ὕδατος ἐξέρχεται, ὑποχωροῦντος δὲ αὐτοῦ τὸ ὕδωρ εἰσερχέται· ὀρθῆς δὲ εἰς τὸ ὕδωρ βαφείσης τῆς κλεψύδρας οὐ δυνάμενος πρὸς ὀρθὴν ὑποχωρεῖν διὰ τὸ πεφράχθαι τὰ ἄνω μένει περὶ τὰ πρῶτα τρυπήματα. σάττεσθαι γὰρ εἰς αὐτὸν οὐ πέφυκεν. σημεῖον δ' ἐστὶ τοῦ εἴργειν δύνασθαι τὸ ὕδωρ ἀκινητίζοντα τὸν ἀέρα τὸ ἐπ' αὐτῆς γινόμενον τῆς κλεψύδρας. ἐὰν γάρ τις αὐτῆς αὐτὴν τὴν κωδύαν ἐμπλήσας ὕδατος ἐπιλαβὼν τὸν αὐλόν, καταστρέψηι ἐπὶ τὸν αὐλόν, οὐ φέρεται τὸ ὕδωρ διὰ τοῦ αὐλοῦ ἐπὶ στόμα. ἀνοιχθέντος δὲ τοῦ στόματος οὐκ εὐθὺς ἐκρεῖ κατὰ τὸν αὐλόν, ἀλλὰ μικροτέρωι ὕστερον ὡς οὐκ ὄν

---

12 Στωικοὶ] vgl. Simpl. phys. 333, 5 28 Über die Klepsydra s. zu S. 258, 21
30 τοῦ μὴ εἰσιέναι] Inf. d. Zwecks αὐλοῦ *: ἄλλου Hss. 31 ἐνῆι εἰς Sylburg: ἐνεὶς Hss. 39 σάττεσθαι *: ἄττεσθαι Hss.

ἐπὶ τῶι στόματι τοῦ αὐλοῦ, ἀλλ᾽ ὕστερον διὰ τούτου φερόμενον ἀνοιχθέντος. 306
πλήρους τε καὶ ὀρθῆς οὔσης τῆς κλεψύδρας ἀνοιχθέντος τοῦ αὐλοῦ εὐθὺς ῥεῖ διὰ
τοῦ ἠθμοῦ διὰ τὸ ἐκείνου μὲν ἅπτεσθαι, τῶν δὲ ἄκρων τοῦ αὐλοῦ μὴ ἅπτεσθαι.
οὐκ εἰσέρχεται μὲν οὖν τὸ ὕδωρ εἰς τὴν κλεψύδραν διὰ τὴν προειρημένην αἰτίαν,
ἐξέρχεται δὲ ἀνοιχθέντος τοῦ αὐλοῦ διὰ τὸ τὸν ἐν αὐτῶι ἀέρα κινούμενον ἄνω
καὶ κάτω πολλὴν κένωσιν ποιεῖν τοῦ ἐν τῆι κλεψύδραι ὕδατος. ὠθούμενον δὲ
κάτω καὶ αὐτὸ ῥέπον εἰς αὐτὸ εἰκότως ἐκρεῖ, βιαζόμενον τὸν ἐκτὸς (915[a]) τῆς
κλεψύδρας ἀέρα κινούμενόν τε καὶ ὄντα ἴσον τῆι δυνάμει τῶι ἐπωθοῦντι αὐτὸν
ἀέρι, τῆι δὲ ἀντερείσει ἀσθενέστερον ἐκείνου διὰ τὸ διὰ στενοῦ αὐτὸν τοῦ αὐλοῦ
ῥέοντα θᾶττον καὶ σφοδρότερον ῥεῖν καὶ προσπίπτειν τῶι ὕδατι· τοῦ δὲ πωμασθέν-
τος, τοῦ αὐλοῦ, μὴ συρρεῖν τὸ ὕδωρ αἴτιον, ὅτι τὸ ὕδωρ εἰσιὸν εἰς τὴν κλεψύδραν 307
ἐξωθεῖ βίαι τὸν ἀέρα ἐξ αὐτῆς. σημεῖον δέ ἐστι τὸ γινόμενον ἐν ταύτηι πνεῦμα
καὶ ἐρυγμός. εἰσιόντος δὲ τοῦ ὕδατος βίαι ὠθούμενος (näml. ὁ ἀὴρ) εἰσπίπτει
εἰς τὸν αὐλὸν αὐτῆς καθάπερ τὰ ἐμπιεστὰ ξύλα ἡ χαλκὸς τῆι διαιρέσει πιεζόμενος
μένει ἄνευ παντὸς ἄλλου συνδέσμου, ⟨ῥαιδίως δὲ ἐξάλλεται, ὅταν⟩ ἐκκρουσθῆι ἐκ
τοῦ ἐναντίου, καθάπερ τοὺς κατεαγότας ἐπιούρους ἐν τοῖς ξύλοις ἐκκρούουσιν.
συμβαίνει δὲ τοῦτο ἀνοιχθέντος τοῦ αὐλοῦ γίνεσθαι διὰ τὰ προειρημένα. ἡ οὖν
διὰ ταῦτα εἰκός ἐστιν αὐτὸ μὴ ἐκρεῖν ἢ ἐξι⟨έναι κωλύ⟩οντος βιαίου ἀέρος καὶ
πνευματουμένου. δηλοῖ δὲ ὁ ψόφος ἐπισπᾶσθαι τῶι πνεύματι τὸ ὕδωρ ἄνω, ὥσπερ
ἐπὶ πολλῶν συμβαίνει γίνεσθαι. ἐπισπώμενον δὲ καὶ συνεχὲς ὂν αὐτῶι πᾶν τὸ
ὕδωρ μένει πιεζόμενον ὑπὸ τοῦ ἀέρος, ἕως ἂν ἀπωσθῆι πάλιν ὑπ᾽ αὐτοῦ· τῆς δὲ
ἀρχῆς μενούσης καὶ τὸ ἄλλο ἐξ αὐτῆς κρέμαται ὕδωρ ἓν καὶ συνεχές. Vgl. A 68
(S. 390, 26). 115 und Emped. 21 B 100.

70. Theophr. de sens. 59 (D. 516) τὸ μὲν μανὸν καὶ λεπτὸν θερμόν, τὸ δὲ
πυκνὸν καὶ παχὺ ψυχρόν, ὥσπερ Ἀ. διαιρεῖ τὸν ἀέρα καὶ τὸν αἰθέρα.

---

71. Aët. II 13, 3 (D. 341) Ἀ. τὸν περικείμενον αἰθέρα πύρινον μὲν εἶναι κατὰ
τὴν οὐσίαν, τῆι δὲ εὐτονίαι τῆς περιδινήσεως ἀναρπάσαντα πέτρους ἀπὸ τῆς γῆς
καὶ καταφλέξαντα τούτους ἠστερωκέναι.

72. — II 20, 6 (D. 349) Ἀ. μύδρον ἢ πέτρον διάπυρον εἶναι τὸν ἥλιον [s. A 20[a]].
21, 3 (D. 351) Ἀ. πολλαπλάσιον Πελοποννήσου. 23, 2 (D. 352) Ἀ. ἀνταπώσει τοῦ
πρὸς ταῖς ἄρκτοις ἀέρος, ὃν αὐτὸς συνωθῶν ἐκ τῆς πυκνώσεως ἰσχυροποιεῖ [näml.
τροπὴν ἡλίου γίγνεσθαι].

73. Xenoph. Memor. IV 7, 6 ff. ὅλως δὲ τῶν οὐρανίων ἧι ἕκαστα ὁ θεὸς μη-
χανᾶται φροντιστὴν γίγνεσθαι ἀπέτρεπεν· ... κινδυνεῦσαι δ᾽ ἂν ἔφη καὶ παρα-
φρονῆσαι τὸν ταῦτα μεριμνῶντα οὐδὲν ἧττον ἢ Ἀ. παρεφρόνησεν ὁ μέγιστον φρο-
νήσας ἐπὶ τῶι τὰς τῶν θεῶν μηχανὰς ἐξηγεῖσθαι. (7) ἐκεῖνος γὰρ λέγων μὲν
τὸ αὐτὸ εἶναι πῦρ τε καὶ ἥλιον ἠγνόει, ὅτι τὸ μὲν πῦρ οἱ ἄνθρωποι ῥαιδίως
καθορῶσιν, εἰς δὲ τὸν ἥλιον οὐ δύνανται ἀντιβλέπειν, καὶ ὑπὸ μὲν τοῦ ἡλίου
καταλαμπόμενοι τὰ χρώματα μελάντερα ἔχουσιν, ὑπὸ δὲ τοῦ πυρὸς οὔ· ἠγνόει δὲ
καὶ ὅτι τῶν ἐκ τῆς γῆς φυομένων ἄνευ μὲν ἡλίου αὐγῆς οὐδὲν δύναται καλῶς
αὔξεσθαι, ὑπὸ δὲ τοῦ πυρὸς θερμαινόμενα πάντα ἀπόλλυται· φάσκων δὲ τὸν ἥλιον

---

13 ὠθοῦν συνεισπίπτει εἰς τὸν αὐλὸν αὐτοῦ Hss.: verb. * 14 ἐμπιεστὰ Υ[a] (*eingezwängte Holzkeile*): ἐκπιεστὰ oder πιεστὰ d. übr. Hss. 15 ⟨ῥαιδίως ... ὅταν⟩ * 16 ἐπιούρους *: ὀπιούρους Hss. 18 αὐτὸ *: αὐτὸν Hss. ἐξι⟨έναι κωλύ⟩οντος *

λίθον διάπυρον εἶναι καὶ τοῦτο ἠγνόει, ὅτι λίθος μὲν ἐν πυρὶ ὢν οὔτε λάμπει 307
οὔτε πολὺν χρόνον ἀντέχει, ὁ δὲ ἥλιος πάντα τὸν χρόνον πάντων λαμπρότατος
ὢν διαμένει. ARIST. de caelo A 3. 270b 24 Ἀ. δὲ κατακέχρηται τῷι ὀνόματι τούτωι
[näml. αἰθήρ] οὐ καλῶς. ὀνομάζει γὰρ αἰθέρα ἀντὶ πυρός [vgl. B 1 und öfter].
SIMPL. z. d. St. 119, 2 αἰτιᾶται δὲ τὸν Ἀναξαγόραν οὐ καλῶς ἐτυμολογήσαντα τὸ
τοῦ αἰθέρος ὄνομα ἀπὸ τοῦ αἴθειν, ὃ ἔστι τὸ καίειν, καὶ διὰ τοῦτο ἐπὶ τοῦ πυρὸς
αὐτῶι χρώμενον.

74. [ARIST.] Probl. XI 33. 903a 7 διὰ τί εὐηκοωτέρα ἡ νὺξ τῆς ἡμέρας ἐστίν;
πότερον, ὥσπερ Ἀ. φησί, διὰ τὸ τῆς μὲν ἡμέρας σίζειν καὶ ψοφεῖν τὸν ἀέρα
θερμαινόμενον ὑπὸ τοῦ ἡλίου, τῆς δὲ νυκτὸς ἡσυχίαν ἔχειν ἅτε ἐκλελοιπότος τοῦ
θερμοῦ; PLUT. quaest. conv. VIII 3, 3. 722 A Ἀναξαγόραν ὑπὸ τοῦ ἡλίου λέγοντα
κινεῖσθαι τὸν ἀέρα κίνησιν τρομώδη καὶ παλμοὺς ἔχουσαν, ὡς δῆλόν ἐστι τοῖς διὰ
τοῦ φωτὸς ἀεὶ διαίττουσι ψήγμασι μικροῖς καὶ θραύσμασιν, ἃ δή τινες τίλας
καλοῦσιν· ταῦτ' οὖν φησιν ὁ ἀνὴρ πρὸς τὴν θερμότητα σίζοντα καὶ ψοφοῦντα δι'
ἡμέρας δυσηκόους τῶι ψόφωι τὰς φωνὰς ποιεῖν, νυκτὸς δὲ † φαίνεσθαι τὸν σάλον
αὐτῶν καὶ τὸν ἦχον.

75. PROCL. in Tim. p. 624 Schn. Πλάτων (p. 38 D) . . . τὴν εἰς τὸν κόσμον 308
πρόοδον αὐτῶν [näml. ἡλίου καὶ σελήνης] ὡς συνημμένην παραδέδωκε. καὶ οὐδὲ
ταύτης ἦρξεν αὐτὸς τῆς ὑποθέσεως, ἀλλ' Ἀ. τοῦτο πρῶτος ὑπέλαβεν, ὡς ἱστόρησεν
Εὔδημος [fr. 98].

76. PLAT. Cratyl. p. 409 A ὁ ἐκεῖνος νεωστὶ ἔλεγεν [Anax.], ὅτι ἡ σελήνη ἀπὸ
τοῦ ἡλίου ἔχει τὸ φῶς. (409 B) νέον δέ που καὶ ἕνον ἀεί ἐστι περὶ τὴν σελήνην
τοῦτο τὸ φῶς, εἴπερ ἀληθῆ οἱ Ἀναξαγόρειοι λέγουσι· κύκλωι γάρ που ἀεὶ αὐτὴν
περιιὼν νέον ἀεὶ ἐπιβάλλει, ἕνον δὲ ὑπάρχει τὸ τοῦ προτέρου μηνός.

77. SCHOL. APOLL. I 498 τὴν δὲ σελήνην ὁ αὐτὸς Ἀ. χώραν πλατεῖαν ἀπο-
φαίνει, ἐξ ἧς δοκεῖ ὁ Νεμεαῖος λέων πεπτωκέναι. AËT. II 25, 9 (D. 356) Ἀ. καὶ
Δημόκριτος στερέωμα διάπυρον ἔχον ἐν ἑαυτῶι πεδία καὶ ὄρη καὶ φάραγγας [sc.
τὴν σελήνην]. ACHILL. Isag. 21 (p. 49, 4 M.) ἕτεροι δὲ γῆν πεπυρωμένην στερέμνιον
ἔχουσαν πῦρ [näml. τὴν σελήνην]· εἶναι δὲ ἐπ' αὐτῆς οἴκησιν ἄλλην ποταμούς τε
καὶ ὅσα ἐπὶ γῆς, καὶ τὸν λέοντα τὸν Νεμεαῖον ἐκεῖθεν πεσεῖν μυθολογοῦσιν. 30, 2
(D. 361) Ἀ. ἀνωμαλότητα συγκρίματος διὰ τὸ ψυχρομιγὲς ἅμα καὶ γεῶδες, τὰ μὲν
ἐχούσης ὑψηλὰ τὰ δὲ ταπεινὰ τὰ δὲ κοῖλα. καὶ παραμεμῖχθαι τῶι πυροειδεῖ τὸ
ζοφῶδες, ὧν τὸ πάθος ὑποφαίνει τὸ σκιερόν· ὅθεν ψευδοφανῆ λέγεσθαι τὸν
ἀστέρα [n. σελήνην, vgl. 18 B 21]. 28, 5 (D. 358) Θαλῆς πρῶτος ἔφη ὑπὸ τοῦ ἡλίου
φωτίζεσθαι . . . Ἀ. ὁμοίως. 29, 6. 7 (D. 360, aus Poseidonios) Θαλῆς, Ἀ. . . . τοῖς
μαθηματικοῖς συμφώνως τὰς μὲν μηνιαίους ἀποκρύψεις συνοδεύουσαν αὐτὴν ἡλίωι
καὶ περιλαμπομένην ποιεῖσθαι, τὰς δ' ἐκλείψεις εἰς τὸ σκίασμα τῆς γῆς ἐμπίπτουσαν,
μεταξὺ μὲν ἀμφοτέρων τῶν ἀστέρων γενομένης, μᾶλλον δὲ τῆς σελήνης ἀντι-
φραττομένης. Ἀ., ὥς φησι Θεόφραστος [Phys. Opin. fr. 19], καὶ τῶν ὑποκάτω τῆς
σελήνης ἔσθ' ὅτε σωμάτων ἐπιπροσθούντων.

78. AËT. II 16. 1 (D. 345) Ἀ., Δημόκριτος, Κλεάνθης ἀπ' ἀνατολῶν ἐπὶ δυσμὰς
φέρεσθαι πάντας τοὺς ἀστέρας.

---

2 πάντα τὸν Eus., Stob.: τ. π. Hss. 15 φαίνεσθαι korrupt: ὑφίεσθαι Döhner: μαραίνεσθαι * 26 Νεμεαῖος λέων] Anspielung Plut. d. fac. l. 24. 937 F, vgl. 68 B 2 29 οἴκησιν ἄλλην] *eine zweite Wohnstätte*, außer der Erde ποταμοῦ V 30 νεμιαῖον VM

79. ACHILL. isag. in Arat. 1, 13 S. 40, 26 Maass τοὺς ἀστέρας δὲ ζῶια εἶναι 308
οὔτε Ἀναξαγόραι οὔτε Δημοκρίτωι ἐν τῶι Μεγάλωι διακόσμωι [54 B 1] δοκεῖ.

80. ARIST. Meteorol. A 8. 345ª 25 οἱ δὲ περὶ Ἀναξαγόραν καὶ Δημόκριτον φῶς εἶναι τὸ γάλα λέγουσιν ἄστρων τινῶν· τὸν γὰρ ἥλιον ὑπὸ τὴν γῆν φερόμενον οὐχ ὁρᾶν ἔνια τῶν ἄστρων. ὅσα μὲν οὖν περιορᾶται ὑπ' αὐτοῦ, τούτων μὲν οὐ φαίνεσθαι τὸ φῶς (κωλύεσθαι γὰρ ὑπὸ τῶν τοῦ ἡλίου ἀκτίνων)· ὅσοις δ' ἀντιφράττει ἡ γῆ ὥστε μὴ ὁρᾶσθαι ὑπὸ τοῦ ἡλίου, τὸ τούτων οἰκεῖον φῶς φασιν εἶναι τὸ γάλα. AËT. III 1, 5 (D. 365; περὶ τοῦ γαλαξίου κύκλου) Ἀ. τὴν σκιὰν τῆς γῆς κατὰ τόδε τὸ μέρος ἵστασθαι τοῦ οὐρανοῦ, ὅταν ὑπὸ τὴν γῆν ὁ ἥλιος γενόμενος μὴ πάντα περιφωτίζηι.

81. ARIST. Meteorol. A 6. 342ᵇ 25 περὶ δὲ κομητῶν . . . Ἀ. μὲν οὖν καὶ Δημόκριτός [55 A 92] φασιν εἶναι τοὺς κομήτας σύμφασιν τῶν πλανήτων ἀστέρων, ὅταν διὰ τὸ πλησίον ἐλθεῖν δόξωσι θιγγάνειν ἀλλήλων. AËT. III 2, 2 (D. 366) Ἀ., Δημόκριτος σύνοδον ἀστέρων δυεῖν ἢ καὶ πλειόνων κατὰ συναυγασμόν. Vgl. SCHOL. Arat. p. 545, 20 M.

82. AËT. III 2, 9 (D. 367) Ἀ. τοὺς καλουμένους διάττοντας ἀπὸ τοῦ αἰθέρος σπινθήρων δίκην καταφέρεσθαι· διὸ καὶ παραυτίκα σβέννυσθαι.

83. SEN. Nat. qu. VII 5, 3 *Charmander quoque in eo libro, quem de cometis composuit, ait Anaxagorae visum grande insolitumque caelo lumen magnitudine amplae trabis et id per multos dies fulsisse.*

84. ARIST. Meteorol. B 9 (περὶ ἀστραπῆς καὶ βροντῆς) 369ᵇ 14 [nach 21 A 63] Ἀ. δὲ τοῦ ἄνωθεν αἰθέρος, ὃ δὴ ἐκεῖνος καλεῖ πῦρ, κατενεχθὲν ἄνωθεν κάτω. τὴν μὲν οὖν διάλαμψιν ἀστραπὴν εἶναι τούτου τοῦ πυρός, τὸν δὲ ψόφον ἐναποσβεννυμένου καὶ τὴν σίξιν βροντήν, ὡς καθάπερ φαίνεται καὶ γιγνόμενον, οὕτω καὶ πρότερον τὴν ἀστραπὴν οὖσαν τῆς βροντῆς. AËT. III 3, 4 (D. 368) ὅταν τὸ θερμὸν εἰς τὸ ψυχρὸν ἐμπέσηι (τοῦτο δ' ἐστὶν αἰθέριον μέρος εἰς ἀερῶδες), τῶι 309
μὲν ψόφωι τὴν βροντὴν ἀποτελεῖ, τῶι δὲ παρὰ τὴν μελανίαν τοῦ νεφώδους χρώματι τὴν ἀστραπήν, τῶι δὲ πλήθει καὶ μεγέθει τοῦ φωτὸς τὸν κεραυνόν, τῶι δὲ πολυσωματωτέρωι πυρὶ τὸν τυφῶνα, τῶι δὲ νεφελομιγεῖ τὸν πρηστῆρα. SENEC. Nat. qu. II 12, 3 *A. ait illum* [näml. *ignem*] *ex aethere destillare et ex tanto ardore caeli multa decidere, quae nubes diu inclusa custodiant.* II 19 [nach Anaximandros s. S. 20, 11) *Anaxagoras ait omnia ista sic fieri, ut ex aethere aliqua vis in inferiora descendat: ita ignis impactus nubibus frigidis sonat. at cum illas interscindit, fulget et minor vis ignium fulgurationes facit, maior fulmina.*

85. AËT. III 4, 2 (D. 371) Ἀ. νέφη μὲν καὶ χιόνα παραπλησίως [nämlich dem Anaximenes S. 25, 11], χάλαζαν δ' ὅταν ἀπὸ τῶν παγέντων νεφῶν προωσθῆι τινα πρὸς τὴν γῆν, ἃ δὴ ταῖς καταφοραῖς ἀποψυχρούμενα στρογγυλοῦται. ARIST. Meteorol. A 12 (über Hagel) 348ᵇ 13 ὁ μὲν γὰρ [näml. Anaxag.] ὅταν εἰς τὸν ψυχρὸν ἀέρα ἐπανέλθηι [näml. τὸ νέφος], φησὶ τοῦτο πάσχειν, ἡμεῖς δ' ὅταν εἰς τὸν θερμὸν κατέλθηι.

86. AËT. III 5, 11 (D. 373; περὶ ἴριδος) Ἀ. ἀνάκλασιν ἀπὸ νέφους πυκνοῦ τῆς ἡλιακῆς περιφερείας, καταντικρὺ δὲ τοῦ κατοπτρίζοντος, αὐτὴν ἀστέρος διὰ παντὸς ἵστασθαι. παραπλησίως δὲ αἰτιολογεῖται τὰ καλούμενα παρήλια, γινόμενα δὲ κατὰ τὸν Πόντον.

---

30 *distillare* Hss.: verb. Kroll und Skutsch 31 *custodiunt* Φ 32 *Anaxagoras* Opsopoeus: *anaxandros* Hss. 37 ἃ δὴ Usener: ἤδη Hss.

86[a]. Schol. A zu Aeschyl. Prom. 88 [ed. Dindorf (Oxon. 1851) III 181, 30] οἱ 309
ἄνεμοι κατὰ μὲν Ἀναξαγόραν ἐκ τῆς γῆς γίνονται, καθ' Ὅμηρον δὲ ‘πατρὸς Διὸς
ἐκ νεφελάων’ [B 146]. ἀλλ' ὁ μὲν Ἀ. τὸ ὑλικόν φησιν αἴτιον τῶν ἀνέμων, Ὅμηρος
δὲ τὸ ποιητικόν, μᾶλλον δὲ ἀμφότερα τό τε ὑλικὸν καὶ τὸ ποιητικόν.

87. Exc. astron. cod. Vatic. 381 [ed. Maass *Aratea* 143] ὅτι οὔτε κοίλη ἡ γῆ
ὡς Δημόκριτος [55 A 94] οὔτε πλατεῖα ὡς Ἀ.

88. Arist. de caelo B 13. 295[a] 9 ὥστ' εἰ βίαι νῦν ἡ γῆ μένει, καὶ συνῆλθεν
ἐπὶ τὸ μέσον φερομένη διὰ τὴν δίνησιν· ταύτην γὰρ τὴν αἰτίαν πάντες λέγουσιν
ἐκ τῶν ἐν τοῖς ὑγροῖς καὶ περὶ τὸν ἀέρα συμβαινόντων· ἐν τούτοις γὰρ ἀεὶ φέρεται
τὰ μείζω καὶ τὰ βαρύτερα πρὸς τὸ μέσον τῆς δίνης. διὸ δὴ καὶ τὴν γῆν πάντες
ὅσοι τὸν οὐρανὸν γεννῶσιν, ἐπὶ τὸ μέσον συνελθεῖν φασιν. Simpl. z. d. St. 511, 23
οἱ μὲν πλεῖστοι ἐπὶ τοῦ μέσου κεῖσθαι λέγουσι τὴν γῆν, ὥσπερ Ἐμπεδοκλῆς ...
καὶ Ἀ. 520, 28 τῶν λεγόντων μένειν αὐτὴν ἀνεχομένην ὑπὸ τοῦ ὑποκειμένου ἀέρος,
ὃν ἐπιπωματίζει πλατεῖα οὖσα καὶ τυμπανοειδὴς ἡ γῆ οὐ συγχωρεῖ ἀναχωρεῖν.
οὕτω δὲ Ἀναξιμένης καὶ Ἀ. καὶ Δημόκριτος ἐδόκουν λέγειν. Vgl. Arist. de caelo
B 13 [3 A 20].

89. Arist. Meteorol. B 7. 365[a] 14 περὶ δὲ σεισμοῦ καὶ κινήσεως γῆς ... [a] 19
Ἀ. μὲν οὖν φησι τὸν αἰθέρα πεφυκότα φέρεσθαι ἄνω, ἐμπίπτοντα δ' εἰς τὰ κάτω
τῆς γῆς καὶ τὰ κοῖλα κινεῖν αὐτήν· τὰ μὲν γὰρ ἄνω συναληλίφθαι διὰ τοὺς ὄμβρους,
ἐπεὶ φύσει γε πᾶσαν ὁμοίως εἶναι σομφήν, ὡς ὄντος τοῦ μὲν ἄνω τοῦ τε κάτω
τῆς ὅλης σφαίρας καὶ ἄνω μὲν τούτου ὄντος τοῦ μορίου ἐφ' οὗ τυγχάνομεν
οἰκοῦντες, κάτω δὲ θατέρου ... [a] 31 καὶ τὸ λέγειν μὲν ὡς διὰ τὸ μέγεθος ἐπὶ τοῦ
ἀέρος μένει, σείεσθαι δὲ φάσκειν τυπτομένην κάτωθεν ἄνω δι' ὅλης. πρὸς δὲ
τούτοις οὐθὲν ἀποδίδωσι τῶν συμβαινόντων περὶ τοὺς σεισμούς. Aët. III 15, 4
(D. 379; περὶ σεισμῶν γῆς) Ἀ. ἀέρος ὑποδύσει τῇι μὲν πυκνότητι τῆς ἐπιφανείας
προσπίπτοντος, τῶι δὲ ἔκκρισιν λαβεῖν μὴ δύνασθαι τρόμωι τὸ περιέχον κραδαί-
νοντος. Sen. Nat. qu. VI 9, 1 *ignem causam motus* [näml. *terrae*] *quidam et quidam*
non ⟨*unicam causam*⟩ *iudicant. inprimis A. qui existimat simili paene ex causa*
et aëra concuti et terram, cum ⟨*in*⟩ *inferiore parte spiritus crassum aëra et in*
nubes coactum eadem vi, qua apud nos quoque nubila frangi solent, rupit, et ignis
ex hoc collisu nubium cursuque elisi aëris emicuit. hic ipse in obvia incurrit
exitum quaerens ac divellit repugnantia, donec per angustum aut nactus est viam
exeundi ad caelum aut vi et iniuria fecit. Vgl. Amm. Marc. XVII 7, 11.

90. Aët. III 16, 2 (D. 381; περὶ θαλάττης πῶς συνέστη καὶ πῶς ἐστι πικρά) 310
Ἀ. τοῦ κατ' ἀρχὴν λιμνάζοντος ὑγροῦ περικαέντος ὑπὸ τῆς ἡλιακῆς περιφορᾶς καὶ
τοῦ λεπτοτάτου ἐξατμισθέντος εἰς ἁλυκίδα καὶ πικρίαν τὸ λοιπὸν ὑποστῆναι. Alex.
in meteor. 67, 17 (auch aus Theophr. fr. 23 D. 495) τρίτη δὲ δόξα περὶ θαλάσσης
ἐστὶν ὡς ἄρα τὸ ὕδωρ τὸ διὰ τῆς γῆς διηθούμενον καὶ διαπλῦνον αὐτὴν ἁλμυρὸν
γίνεται τῶι ἔχειν τὴν γῆν τοιούτους χυμοὺς ἐν αὑτῆι· οὗ σημεῖον ἐποιοῦντο τὸ
καὶ ἅλας ὀρύττεσθαι ἐν αὐτῆι καὶ νίτρα· εἶναι δὲ καὶ ὀξεῖς χυμοὺς πολλαχοῦ τῆς
γῆς. ταύτης πάλιν τῆς δόξης ἐγένετο Ἀναξαγόρας τε καὶ Μητρόδωρος [57 A 19].
Vgl. Hipp. de aëre aqu. loc. 8 (I 44, 3 Kühlew.).

---

27 *et quidam non* Φ: fehlt δ: *et quidem non* Gercke 28 ⟨*unicam causam*⟩ *: fehlt Φ: ⟨*primariam*⟩ Gercke: ⟨*ob eandem causam*⟩ interpol. Hss.
29 ⟨*in*⟩ ST: fehlt Φ δ 30 *vi* Fortunatus: *via* Hss. 36 λεπτοτάτου Gomperz *Apol. d. Heilk.*[2] 145: λιπαροῦ Hss.: λεπτοτέρου * (Dox.) 41 Ἀναξαγόρας] Ἀρχέλαος Oder *Philol.* Suppl. VII 273[49]

91. Aët. IV 1, 3 (D. 228. 385; über die Ursache der Nilschwelle) Ἀ. ἐκ τῆς 310
χιόνος τῆς ἐν τῇι Αἰθιοπίαι τηκομένης μὲν τῶι θέρει, ψυχομένης δὲ τῶι χειμῶνι. Vgl. Arist. de Nilo fr. 248 p. 193, 1 Rose. Sen. Nat. qu. IV a 2, 17 *A. ait ex Aethiopiae iugis solutas nives ad Nilum usque decurrere. in eadem opinione omnis vestutas fuit. hoc Aeschylus* [Suppl. 565 W., fr. 300 N.], *Sophocles* [fr. 797], *Euripides* [Hel. 3, fr. 228] *tradunt.* Dagegen Herod. II 22 ἡ δὲ τρίτη τῶν ὁδῶν πολλὸν ἐπιεικεστάτη ἐοῦσα μάλιστα ἔψευσται· λέγει γὰρ δὴ οὐδ' αὕτη οὐδέν, φαμένη τὸν Νεῖλον ῥεῖν ἀπὸ τηκομένης χιόνος.

---

92. Theophr. de sens. 27 ff. (D. 507) Ἀ. δὲ γίνεσθαι μὲν τοῖς ἐναντίοις· τὸ γὰρ ὅμοιον ἀπαθὲς ὑπὸ τοῦ ὁμοίου, καθ' ἑκάστην δ' ἰδίαι πειρᾶται διαριθμεῖν. ὁρᾶν μὲν γὰρ τῇι ἐμφάσει τῆς κόρης, οὐκ ἐμφαίνεσθαι δὲ εἰς τὸ ὁμόχρων, ἀλλ' εἰς τὸ διάφορον. καὶ τοῖς μὲν πολλοῖς μεθ' ἡμέραν, ἐνίοις δὲ νύκτωρ εἶναι τὸ ἀλλόχρων· διὸ ὀξυωπεῖν τότε. ἁπλῶς δὲ τὴν νύκτα μᾶλλον ὁμόχρων εἶναι τοῖς ὀφθαλμοῖς. ἐμφαίνεσθαι δὲ μεθ' ἡμέραν, ὅτι τὸ φῶς συναίτιον τῆς ἐμφάσεως· τὴν δὲ χρόαν τὴν κρατοῦσαν μᾶλλον εἰς τὴν ἑτέραν ἐμφαίνεσθαι ἀεί. (28) τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον καὶ τὴν ἀφὴν καὶ τὴν γεῦσιν κρίνειν· τὸ γὰρ ὁμοίως θερμὸν καὶ ψυχρὸν οὔτε θερμαίνειν οὔτε ψύχειν πλησιάζον οὐδὲ δὴ τὸ γλυκὺ καὶ τὸ ὀξὺ δι' αὐτῶν γνωρίζειν, ἀλλὰ τῶι μὲν θερμῶι τὸ ψυχρόν, τῶι δ' ἁλμυρῶι τὸ πότιμον, τῶι δ' ὀξεῖ τὸ γλυκὺ κατὰ τὴν ἔλλειψιν τὴν ἑκάστου· πάντα γὰρ ἐνυπάρχειν φησὶν ἐν ἡμῖν. ὡσαύτως δὲ καὶ ὀσφραίνεσθαι καὶ ἀκούειν τὸ μὲν ἅμα τῆι ἀναπνοῆι, τὸ δὲ τῶι διικνεῖσθαι τὸν ψόφον ἄχρι τοῦ ἐγκεφάλου· τὸ γὰρ περιέχον ὀστοῦν εἶναι κοῖλον, εἰς ὃ ἐμπίπτειν τὸν ψόφον. (29) ἅπασαν δ' αἴσθησιν μετὰ λύπης, ὅπερ ἂν δόξειεν ἀκόλουθον εἶναι τῆι ὑποθέσει· πᾶν γὰρ τὸ ἀνόμοιον ἁπτόμενον πόνον παρέχει. φανερὸν δὲ τοῦτο τῶι τε τοῦ χρόνου πλήθει καὶ τῆι τῶν αἰσθητῶν ὑπερβολῆι. τά τε γὰρ λαμπρὰ χρώματα καὶ τοὺς ὑπερβάλλοντας ψόφους λύπην ἐμποιεῖν καὶ οὐ πολὺν χρόνον δύνασθαι τοῖς αὐτοῖς ἐπιμένειν. αἰσθητικώτερα δὲ τὰ μείζω ζῶια καὶ ἁπλῶς εἶναι κατὰ τὸ μέγεθος ⟨τῶν αἰσθητηρίων⟩ τὴν αἴσθησιν. ὅσα μὲν γὰρ μεγάλους καὶ καθαροὺς καὶ λαμπροὺς ὀφθαλμοὺς ἔχει, μεγάλα τε καὶ πόρρωθεν ὁρᾶν, ὅσα δὲ μικρούς, ἐναντίως. ὁμοίως δὲ καὶ ἐπὶ τῆς ἀκοῆς. (30) τὰ μὲν γὰρ μεγάλα τῶν μεγάλων καὶ τῶν πόρρωθεν ἀκούειν, τὰ δ' ἐλάττω λανθάνειν, τὰ δὲ μικρὰ τῶν μικρῶν καὶ τῶν ἐγγύς. καὶ ἐπὶ τῆς ὀσφρήσεως ὁμοίως· ὄζειν μὲν γὰρ μᾶλλον τὸν λεπτὸν ἀέρα, θερμαινόμενον μὲν γὰρ καὶ μανούμενον ὄζειν. ἀναπνέον δὲ τὸ μὲν μέγα ζῶιον ἅμα τῶι μανῶι καὶ τὸν πυκνὸν ἕλκειν, τὸ δὲ μικρὸν αὐτὸν τὸν μανόν· διὸ καὶ τὰ μεγάλα μᾶλλον αἰσθάνεσθαι. καὶ γὰρ τὴν ὀσμὴν ἐγγὺς εἶναι μᾶλλον ἢ πόρρω διὰ τὸ πυκνοτέραν εἶναι, σκεδαννυμένην δὲ ἀσθενῆ. σχεδὸν δὲ ὡς εἰπεῖν οὐκ αἰσθάνεσθαι τὰ μὲν μεγάλα τῆς λεπτῆς ἀέρος, τὰ δὲ μικρὰ τῆς πυκνῆς. (37) Ἀ. μὲν οὖν, ὥσπερ ἐλέχθη,

---

1 vgl. Fredrich *Hipp. Unters.* S. 164 10 δὲ διαπειρᾶται Hss.: verb. Wimmer 13 διὸ ... τότε G. Schneider: διοξυωπεῖν δὲ Hss. 15 ἀεί *: εἰς Hss.: [εἰς] Philippson 17 δὴ Stephan.: δεῖ Hss. 19 φησὶν *: ἐστὶν Hss.: ἐναντία Wachtler: tilgte Philippson 24 χρόνου Schneider: ὕπνου Hss. 27 ⟨ ⟩ Schneider aus § 34 33. 34 τὸν πυκνὸν und αὐτὸν τὸν μανόν *: τὸ π. und αὐτὸ τὸ μ. Hss. 37 λεπτῆς ἀέρος scheint aus Anaxagoras herübergenommen. B 12 freilich ὁ ἀήρ, aber in besonderer Bedeutung konnte vielleicht ἡ ἀήρ wie bei Homer stehen; früher tilgte ἀέρος und ergänzte ὀσμῆς *

κοινήν τινα ταύτην καὶ παλαιὰν δόξαν ἀναφέρει. πλὴν ἴδιον ἐπὶ πάσαις λέγει ταῖς 311
αἰσθήσεσι καὶ μάλιστα ἐπὶ τῇ ὄψει, διότι τὸ μέγα αἰσθανόμενόν ἐστιν, οὐ δηλοῖ δὲ τὰς σωματικωτέρας αἰσθήσεις. (59) καὶ γὰρ Ἀ. ἁπλῶς εἴρηκε περὶ αὐτῶν [näml. τῶν χρωμάτων].

93. Aët. IV 3, 1 (D. 387; εἰ σῶμα ἡ ψυχὴ καὶ τίς ἡ οὐσία αὐτῆς) Ἀναξιμένης, Ἀ., Ἀρχέλαος, Διογένης ἀερώδη. 5, 11 (D. 392) Πυθαγόρας, Ἀ. ... θύραθεν εἰσκρίνεσθαι τὸν νοῦν. 7, 1 (D. 392 n.) Πυθαγόρας μὲν καὶ Ἀ. καὶ Διογένης ... ἄφθαρτον εἶναι τὴν ψυχὴν ἀπεφήναντο. Vgl. 18 A 47.

94. Arist. Eth. Nic. H 15. 1154b 7 ἀεὶ γὰρ πονεῖ τὸ ζῶιον ὥσπερ καὶ οἱ φυσιολόγοι μαρτυροῦσι τὸ ὁρᾶν, τὸ ἀκούειν φάσκοντες εἶναι λυπηρόν. Aspas. z. d. St. S. 156, 14 ὁ γὰρ Ἀ. ἔλεγεν ἀεὶ πονεῖν τὸ ζῶιον διὰ τῶν αἰσθήσεων. ταῦτα δὲ οὐχ ὡς συγκατατιθέμενος λέγει, ἀλλ' ἱστορῶν, ἐπεὶ οὐκ ἐδόκει γε αὐτοῖς ἀεὶ ἐν πόνωι εἶναι τὸ ζῶιον. καὶ τὸν Ἀναξαγόραν αἰτιᾶται, ⟨ὡς καὶ⟩ Θεόφραστος ἐν Ἠθικοῖς, λέγων ὅτι ἐξελαύνει ἡδονὴ λύπην ἥ γε ἐναντία κτλ. nach Aristot. weiterer Ausführung. Aët. IV 9, 16 (D. 398) Ἀ. πᾶσαν αἴσθησιν μετὰ πόνου.

95. Cic. Ac. post. I 12, 44 *earum rerum obscuritate quae ad confessionem ignorationis adduxerant Socratem et [vel ut] iam ante Socratem Democritum, Anaxagoram, Empedoclem, omnes paene veteres, qui nihil cognosci, nihil percipi, nihil sciri posse dixerunt: angustos sensus* [21 B 2, 1], *imbecillos animos* [46 B 21], *brevia curricula vitae et ut Democritus in profundo veritatem esse demersam* [35 B 117], *opinionibus et institutis omnia teneri, nihil veritati relinqui, deinceps omnia tenebris circumfusa esse dixerunt.*

96. Aët. IV 9, 1 (D. 396) Ἀ., Δημόκριτος ... ψευδεῖς εἶναι τὰς αἰσθήσεις. Vgl. A 28.

97. Sext. Pyrrh. hypot. I 33 νοούμενα δὲ φαινομένοις [näml. ἀντιτίθεμεν] ὡς ὁ Ἀ. τῶι λευκὴν εἶναι τὴν χιόνα ἀντετίθει ὅτι ἡ χιὼν ὕδωρ ἐστὶ πεπηγός, τὸ δὲ ὕδωρ ἐστὶ μέλαν, καὶ ἡ χιὼν ἄρα μέλαινά ἐστιν. Cic. Acad. II 31, 100 *faciliorque erit, ut album esse nivem probet, quam erat A., qui id non modo ita esse negabat, sed sibi, quia sciret aquam nigram esse, unde illa concreta esset, album ipsam esse ne videri quidem.*

98. Schol. Hom. (A) zu Π 161 μέλαν ὕδωρ: Ἀ., ἐπεὶ φύσει μέλαν· καὶ γοῦν ὁ καπνὸς μέλας ἐστὶν ἐκ τοῦ ὕδατος τῶν ξύλων ἀνιέμενος.

99. Aristot. de anima A 2. p. 404a 25 ὁμοίως δὲ καὶ Ἀναξαγόρας ψυχὴν εἶναι λέγει τὴν κινοῦσαν, καὶ εἴ τις ἄλλος εἴρηκεν, ὡς τὸ πᾶν ἐκίνησε νοῦς.

100. — — A 2. 404b 1 Ἀ. δ' ἧττον διασαφεῖ περὶ αὐτῶν· πολλαχοῦ μὲν γὰρ τὸ αἴτιον τοῦ καλῶς καὶ ὀρθῶς τὸν νοῦν λέγει, ἑτέρωθι δὲ τοῦτον εἶναι τὴν ψυχήν· ἐν ἅπασι γὰρ ὑπάρχειν αὐτὸν τοῖς ζώιοις καὶ μεγάλοις καὶ μικροῖς καὶ τιμίοις καὶ ἀτιμοτέροις. οὐ φαίνεται δ' ὅ γε κατὰ φρόνησιν λεγόμενος νοῦς πᾶσιν ὁμοίως ὑπάρχειν τοῖς ζώιοις, ἀλλ' οὐδὲ τοῖς ἀνθρώποις πᾶσιν. 405a 13 Ἀ. δ' ἔοικε μὲν

---

1 ἴδιον Hss. 2 διότι = ὅτι μέγα *: μὲν Hss. 13 ⟨ὡς καὶ⟩ * 17 [*vel ut*] die Variante zu *et* tilgte Davis 21 *omnia tenebris circumfusa* schreibt Lact. III 28, 12 willkürlich dem A. zu 26 τῶι ⟨κατασκευάζοντι⟩ nach der lat. Übers. *construenti* Mutschmann 36 τοῦτον] τὸν αὐτὸν τῇι ψυχῇι nach dem Vorgang einiger Hss. Sylburg. Vielleicht ταὐτὸν εἶναι τὴν ψυχήν, wie vorher ταὐτὸ λέγει ψυχὴν καὶ νοῦν *

ἕτερον λέγειν ψυχήν τε καὶ νοῦν ... χρῆται δ' ἀμφοῖν ὡς μιᾶι φύσει, πλὴν 311
ἀρχήν γε τὸν νοῦν τίθεται μάλιστα πάντων· μόνον γοῦν φησιν αὐτὸν τῶν ὄντων ἁπλοῦν εἶναι καὶ ἀμιγῆ τε καὶ καθαρόν. ἀποδίδωσι δ' ἄμφω τῆι αὐτῆι ἀρχῆι, τό τε γιγνώσκειν καὶ τὸ κινεῖν, λέγων νοῦν κινῆσαι τὸ πᾶν. Γ 4. 429ᵃ 18 ἀνάγκη ἄρα, ἐπεὶ πάντα νοεῖ, ἀμιγῆ εἶναι ὥσπερ φησὶν Ἀ. [B 12], ἵνα κρατῆι, τοῦτο δ' ἔστι ἵνα γνωρίζηι.

101. Aët. v 20, 3 (D. 432) Ἀ. πάντα τὰ ζῶια λόγον ἔχειν τὸν ἐνεργητικόν, τὸν δ' οἱονεὶ νοῦν μὴ ἔχειν τὸν παθητικόν [?], τὸν λεγόμενον τοῦ νοῦ ἑρμηνέα.

101ᵃ. Psell. d. omnif. doctr. 15 Ἀ. δὲ τὸν κατὰ φρόνησιν νοῦν οὐκ ἐν πᾶσιν ἀνθρώποις τίθεται, οὐχ ὡς μὴ ἔχουσι τὴν νοητὴν οὐσίαν, ἀλλ' ὡς μὴ χρωμένοις αὐτῆι ἀεί· δυσί τε τούτοις χαρακτηρίζεται ἡ ψυχὴ τῶι τε κινητικῶι καὶ τῶι γνωστικῶι.

102. Arist. de partt. animal. Δ 10. 687ᵃ 7 Ἀ. μὲν οὖν φησι διὰ τὸ χεῖρας 312
ἔχειν φρονιμώτατον εἶναι τῶν ζώιων ἄνθρωπον· εὔλογον δὲ διὰ τὸ φρονιμώτατον εἶναι χεῖρας λαμβάνειν. αἱ μὲν γὰρ χεῖρες ὄργανόν εἰσιν, ἡ δὲ φύσις ἀεὶ διανέμει καθάπερ ἄνθρωπος φρόνιμος ἕκαστον τῶι δυναμένωι χρῆσθαι. Vgl. Gal. d. usu partt. I 3 (III 5 Kühn. I 4, 3 Helmr.) und B 21ᵇ.

103. Aët. v 25, 2 (D. 437) A. κατὰ κόπον τῆς σωματικῆς ἐνεργείας γίνεσθαι τὸν ὕπνον· σωματικὸν γὰρ εἶναι τὸ πάθος, οὐ ψυχικόν· εἶναι δὲ καὶ ψυχῆς θάνατον τὸν διαχωρισμόν.

---

104. Galen. d. natur. facult. II 8 [II 107 K., III 179, 12 Helmr.] εἰ γὰρ δὴ τοῦτο καλῶς ἠπόρηται, τί οὐχὶ καὶ περὶ τοῦ αἵματος ἐπισκεψόμεθα πότερον ἐν τῶι σώματι λαμβάνει τὴν γένεσιν ἢ τοῖς σιτίοις παρέσπαρται, καθάπερ οἱ τὰς ὁμοιομερείας ὑποτιθέμενοί φασι;

105. Arist. de partt. anim. Δ 2. 677ᵃ 5 οὐκ ὀρθῶς δ' ἐοίκασιν οἱ περὶ Ἀναξαγόραν ὑπολαμβάνειν ὡς αἰτίαν οὖσαν [näml. τὴν χολήν] τῶν ὀξέων νοσημάτων· ὑπερβάλλουσαν γὰρ ἀπορραίνειν πρός τε τὸν πλεύμονα καὶ τὰς φλέβας καὶ τὰ πλευρά. σχεδὸν γὰρ οἷς ταῦτα συμβαίνει τὰ πάθη τῶν νόσων, οὐκ ἔχουσι χολήν, ἔν τε ταῖς ἀνατομαῖς ἂν ἐγίνετο τοῦτο φανερόν.

106. Aët. IV 19, 5 (D. 409) Ἀ. τὴν φωνὴν γίνεσθαι πνεύματος ἀντιπεσόντος μὲν στερεμνίωι ἀέρι, τῆι δ' ὑποστροφῆι τῆς πλήξεως μέχρι τῶν ἀκοῶν προσενεχθέντος· καθὸ καὶ τὴν λεγομένην ἠχὼ γίνεσθαι.

107. Arist. de gen. anim. Δ 1. 763ᵇ 30 φασὶ γὰρ οἱ μὲν ἐν τοῖς σπέρμασιν εἶναι ταύτην τὴν ἐναντίωσιν εὐθύς, οἷον Ἀ. καὶ ἕτεροι τῶν φυσιολόγων· γίνεσθαί τε γὰρ ἐκ τοῦ ἄρρενος τὸ σπέρμα, τὸ δὲ θῆλυ παρέχειν τὸν τόπον, καὶ εἶναι τὸ μὲν ἄρρεν ἐκ τῶν δεξιῶν, τὸ δὲ θῆλυ ἐκ τῶν ἀριστερῶν, καὶ τῆς ὑστέρας τὰ μὲν ἄρρενα ἐν τοῖς δεξιοῖς εἶναι, τὰ δὲ θήλεα ἐν τοῖς ἀριστεροῖς. Censor. 5, 2 [vgl. oben 14 A 13 S. 134, 6 ff.].

108. Censor. 6, 1 (D. 190; quid primum in infante formetur) *A. cerebrum unde omnes sunt sensus.*

---

7. 8 ist unverständlich. Mit Recht bemerkt Zeller I⁵ S. 1010, man erwarte gerade das Umgekehrte; τὸν δ' οἷον ἔννουν μὴ ἔ. τ. μαθητικὸν Apelt
9 Vgl. Ruelle *Annuaire de l'Assoc. p. l'encour. d. Et. gr.* 1879 26 vgl. Eurip. Skyr. fr. 682, 3 μῶν κρυμὸς αὐτῆς πλευρὰ γυμνάζει χολῆς (d. i. πλευριτικὴ Sext. adv. math. I 308); Menekrates im Anonym. Londin. 19, 45

109. Censor. 6, 2 *sunt qui aetherium calorem inesse arbitrentur, qui membra* 312
disponat, Anaxagoran secuti.

110. — 6, 3 (D. 191) *Anaxagorae enim ceterisque compluribus per umbilicum cibus administrari videtur.*

111. Aët. v 7, 4 (D. 420) s. 18 A 53, S. 147, 1. Censor. 6, 4 [vgl. 21 A 81 S. 215, 42]. 6, 8 *A. autem eius parentis faciem referre liberos iudicavit, qui seminis amplius contulisset.*

112. Aët. v 19, 23 (D. 430) οἱ περὶ Ἐπίκουρον ... ἐκ μεταβολῆς τῆς ἀλλήλων γεννᾶσθαι τὰ ζῶια· μέρη γὰρ εἶναι τοῦ κόσμου ταῦτα, ὡς καὶ Ἀ. καὶ Εὐριπίδης· ‘θνήισκει ... ἀπέδειξεν’. Vgl. dessen Chrysippos fr. 839:

Γαῖα μεγίστη καὶ Διὸς Αἰθήρ,
ὁ μὲν ἀνθρώπων καὶ θεῶν γενέτωρ,
ἡ δ’ ὑγροβόλους σταγόνας νοτίας
παραδεξαμένη τίκτει θνητούς,
τίκτει δὲ βορὰν φῦλά τε θηρῶν,
ὅθεν οὐκ ἀδίκως
μήτηρ πάντων νενόμισται.
χωρεῖ δ’ ὀπίσω
τὰ μὲν ἐκ γαίας φύντ’ εἰς γαῖαν
τὰ δ’ ἀπ’ αἰθερίου βλαστόντα γονῆς 313
εἰς οὐράνιον πάλιν ἦλθε πόλον·
θνήισκει δ’ οὐδὲν τῶν γιγνομένων,
διακρινόμενον δ’ ἄλλο πρὸς ἄλλου
μορφὴν ἑτέραν ἀπέδειξεν. [Vgl. B 17.]

113. Irenaeus II 14, 2 (D. 171) *A. autem, qui et atheus cognominatus est, dogmatizavit facta animalia decidentibus e caelo in terram seminibus.*

114. Arist. de gener. anim. Γ 6. 756ᵇ 13 εἰσὶ γάρ τινες οἳ λέγουσι κατὰ τὸ στόμα μείγνυσθαι τούς τε κόρακας καὶ τὴν ἶβιν καὶ τῶν τετραπόδων τίκτειν κατὰ τὸ στόμα τὴν γαλῆν. ταῦτα γὰρ καὶ Ἀ. καὶ τῶν ἄλλων τινὲς φυσικῶν λέγουσι λίαν ἁπλῶς καὶ ἀσκέπτως λέγοντες.

115. — de respir. 2. 470ᵇ 30 Ἀ. δὲ καὶ Διογένης πάντα φάσκοντες ἀναπνεῖν περὶ τῶν ἰχθύων καὶ τῶν ὀστρείων λέγουσι τίνα τρόπον ἀναπνέουσιν. καί φησιν Ἀ. μέν, ὅταν ἀφῶσι τὸ ὕδωρ διὰ τῶν βραγχίων, τὸν ἐν τῶι στόματι γινόμενον ἀέρα ἕλκοντας ἀναπνεῖν τοὺς ἰχθῦς. οὐ γὰρ εἶναι κενὸν οὐδέν.

116. Plut. quaest. phys. 1. 911 D ζῶιον γὰρ ἔγγειον τὸ φυτὸν εἶναι οἱ περὶ Πλάτωνα καὶ Ἀναξαγόραν καὶ Δημόκριτον οἴονται.

117. Theophr. H. plant. III 1, 4 Ἀ. μὲν τὸν ἀέρα πάντων φάσκων ἔχειν σπέρματα καὶ ταῦτα συγκαταφερόμενα τῶι ὕδατι γεννᾶν τὰ φυτά. [Vgl. d. caus. pl. I 5, 2; daraus Varro R. R. I 40, 1]. [Arist.] de plantis A 1. 815ᵃ 15 [21 A 70, S. 212, 19] *A. autem ... desiderio eas* [nämlich *plantas*] *moveri dicunt, sentire quoque et tristari delectarique asserunt. quorum A. animalia esse has laetarique*

---

6. 7 Censorinus steht mit Aristoteles (S. 397, 35) im Widerspruch 15 δὲ βορὰν] βοτάνην E. Müller unnötig 23 ἄλλο πρὸς ἄλλο Philo d. aet. m. p. 3, 11; 11, 12; 43, 4 Cum. (so), Aët. a. O.: verb. Valckenaer de Aristob. p. 96 24 ἑτέραν Philo p. 3 und 43; Aët.: ἰδίαν Philo p. 11. Vitruv. VIII praef. 1 (*proprietatem*)

et tristari dixit fluxum foliorum argumentum assumens. [b]16 [c. 2] *A. autem ...* 313
illas intellectum intellegentiamque habere dicebant. 816[b] 26 [c. 5] *licet A. dixerit ipsam habere spiritum.* 817[a] 23 [c. 6] *estque principium cibi plantarum a terra et principium generationis fructuum a sole. et ideo A. dixit quod earum frigus est ab aëre et ideo dicit †lechineon quod terra mater est plantarum et sol pater.*

B. FRAGMENTE.

ΑΝΑΞΑΓΟΡΟΥ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ ΑΒ[Γ?].

1. [1 Schaubach] Simplic. phys. 155, 23 ὅτι δὲ Ἀ. ἐξ ἑνὸς μίγματος ἄπειρα τῶι πλήθει ὁμοιομερῆ ἀποκρίνεσθαί φησιν πάντων μὲν ἐν παντὶ ἐνόντων, ἑκάστου δὲ κατὰ τὸ ἐπικρατοῦν χαρακτηριζομένου, δηλοῖ διὰ τοῦ πρώτου τῶν Φυσικῶν λέγων ἀπ᾽ ἀρχῆς· ‘ὁμοῦ πάντα χρήματα ἦν, ἄπειρα καὶ πλῆθος καὶ σμικρότητα· καὶ γὰρ τὸ σμικρὸν ἄπειρον ἦν. καὶ πάντων ὁμοῦ ἐόντων οὐδὲν ἔνδηλον ἦν ὑπὸ σμικρότητος· πάντα γὰρ ἀήρ τε καὶ αἰθὴρ κατεῖχεν, ἀμφότερα ἄπειρα ἐόντα· ταῦτα γὰρ μέγιστα 314
ἔνεστιν ἐν τοῖς σύμπασι καὶ πλήθει καὶ μεγέθει’. Vgl. S. 389, 21 ff.

2. [2] — — 155, 30 [nach B 1] καὶ μετ᾽ ὀλίγον· ‘καὶ γὰρ ἀήρ τε καὶ αἰθὴρ ἀποκρίνονται ἀπὸ τοῦ πολλοῦ τοῦ περιέχοντος, καὶ τό γε περιέχον ἄπειρόν ἐστι τὸ πλῆθος’.

3. [5] — — 164, 16 καὶ ὅτι οὔτε τὸ ἐλάχιστόν ἐστιν ἐν ταῖς ἀρχαῖς οὔτε τὸ μέγιστον, ‘οὔτε γὰρ τοῦ σμικροῦ, φησίν, ἐστὶ ... σμικρόν’ [vgl. 166, 15].

FRAGMENTE ÜBER DIE NATUR.

1. Alle Dinge waren zusammen, unendlich der Menge wie der Kleinheit nach. Denn das Kleine war eben unendlich. Und solange alle Dinge zusammen waren, konnte man wegen ihrer Kleinheit keines darin deutlich unterscheiden. Denn Dunst und Äther, beides unendliche Stoffe, hielten alles *andere* nieder. Denn dies sind die nach Menge und Größe hervorragendsten Stoffe, die in der Gesamtmasse enthalten sind.

2. Denn Dunst und Äther scheiden sich aus der umgebenden Masse, und dieses Umgebende eben ist der Menge nach unendlich.

---

1 *fluxum*] *flexum* Meyer 4 *frigus*] also ψυχρότης; die gr. Übers. ὑγρότης *lechineon*] G[1] (beste Hs.): *leucineom* Albertus: πρὸς Λεχίνεον gr. Übers.: λεχώιον γῆν *. Vgl. Arist. de gen. anim. A 2. 716[a] 15 διὸ καὶ ἐν τῶι ὅλωι τὴν τῆς γῆς φύσιν ὡς θῆλυ καὶ μητέρα νομίζουσιν. οὐρανὸν δὲ καὶ ἥλιον ἤ τι τῶν ἄλλων τῶν τοιούτων ὡς γεννῶντας καὶ πατέρας προσαγορεύουσιν und Euripides [46 A 112 S. 398, 11]

εἰ γὰρ πᾶν ἐν παντὶ καὶ πᾶν ἐκ παντὸς ἐκκρίνεται, καὶ ἀπὸ τοῦ ἐλαχίστου δο- 314
κοῦντος ἐκκριθήσεταί τι ἔλασσον ἐκείνου, καὶ τὸ μέγιστον δοκοῦν ἀπό τινος ἐξεκρίθη ἑαυτοῦ μείζονος [vgl. 461, 7]. λέγει δὲ σαφῶς ὅτι ‘ἐν παντὶ ... ἔνι’ [B 12, S. 404, 10]. καὶ πάλιν ὅτι ‘τὰ μὲν ἄλλα ... οὐδενί’ [B 12, S. 404, 6]. καὶ ἀλλαχοῦ δὲ οὕτως φησί· ‘καὶ ὅτε ... ἐλάσσοσι’ [B 6]. καὶ τοῦτο δὲ ὁ Ἀ. ἀξιοῖ τὸ ἕκαστον τῶν αἰσθητῶν ὁμοιομερῶν κατὰ τὴν τῶν ὁμοίων σύνθεσιν γίνεσθαί τε καὶ χαρακτηρίζεσθαι. λέγει γάρ· ‘ἀλλ’ ὅτωι ... καὶ ἦν’ [B 12, S. 405, 14].

οὔτε γὰρ τοῦ σμικροῦ ἐστι τό γε ἐλάχιστον, ἀλλ’ ἔλασσον ἀεί. τὸ γὰρ ἐὸν οὐκ ἔστι τὸ μὴ οὐκ εἶναι. ἀλλὰ καὶ τοῦ μεγάλου ἀεί ἐστι μεῖζον. καὶ ἴσον ἐστὶ τῶι σμικρῶι πλῆθος, πρὸς ἑαυτὸ δὲ ἕκαστόν ἐστι καὶ μέγα καὶ σμικρόν.

4. [3. 10. 4] — — 34, 28 λέγει γὰρ μετ’ ὀλίγα τῆς ἀρχῆς τοῦ πρώτου Περὶ φύσεως Ἀ. οὕτως· ‘τούτων ... ἄλληι’. καὶ δόξει μὲν ἴσως τισὶν οὐ πρὸς νοεραν διάκρισιν τὴν ἐν τῆι γενέσει παραβάλλειν, ἀλλὰ πρὸς τόπους ἄλλους τῆς γῆς τὴν παρ’ ἡμῖν συγκρίνειν οἴκησιν. οὐκ ἂν δὲ εἶπε περὶ τόπων ἄλλων καὶ ‘ἥλιον ... ἡμῖν’ καὶ ‘σπέρματα ... ἰδέας’ ἐκάλεσε τὰ ἐκεῖ. 156, 1 καὶ μετ’ ὀλίγα [nach B 2]· ‘τούτων ... ἡδονάς. πρὶν δὲ ἀποκριθῆναι, φησί, πάντων ... ἑτέρωι’. 34, 21 πρὶν δὲ ἀποκριθῆναι ταῦτα π. ... χρήματα [ohne οὐδὲ ... ἑτέρωι S. 401, 15]. 157, 9 καὶ μέντοι εἰπὼν ‘ἐνεῖναι πολλά ... ἡδονάς, καὶ ἀνθρώπους γε συμπαγῆναι καὶ τὰ ἄλλα ζῶια ὅσα ψυχὴν ἔχει’, ἐπάγει ‘καὶ τοῖς γε ἀνθρώποισιν ... χρῶνται’. καὶ ὅτι μὲν ἑτέραν τινὰ διακόσμησιν παρὰ τὴν παρ’ ἡμῖν αἰνίττεται, δηλοῖ τὸ ‘ὥσπερ παρ’ ἡμῖν’ οὐχ ἅπαξ μόνον εἰρημένον. ὅτι δὲ οὐδὲ αἰσθητὴν μὲν ἐκείνην οἴεται, τῶι χρόνωι δὲ ταύτης προηγησαμένην, δηλοῖ τὸ ‘ὧν ἐκεῖνοι τὰ ὀνήιστα συνενεικάμενοι εἰς τὴν οἴκησιν χρῶνται’. οὐ γὰρ ἐχρῶντο εἶπεν, ἀλλὰ χρῶνται. ἀλλ’ οὐδὲ ὡς νῦν κατ’ ἄλλας τινὰς οἰκήσεις ὁμοίας οὔσης καταστάσεως τῆι παρ’ 315
ἡμῖν. οὐ γὰρ εἶπε ‘τὸν ἥλιον καὶ τὴν σελήνην εἶναι καὶ παρ’ ἐκείνοις ὥσπερ καὶ παρ’ ἡμῖν’, ἀλλ’ ‘ἥλιον καὶ σελήνην, ὥσπερ παρ’ ἡμῖν’, ὡς δὴ περὶ ἄλλων λέγων. ἀλλὰ ταῦτα μὲν εἴτε οὕτως εἴτε ἄλλως ἔχει, ζητεῖν ἄξιον.

τούτων δὲ οὕτως ἐχόντων χρὴ δοκεῖν ἐνεῖναι πολλά τε καὶ παντοῖα ἐν πᾶσι τοῖς συγκρινομένοις καὶ σπέρματα πάντων χρημάτων καὶ ἰδέας παντοίας ἔχοντα καὶ χροιὰς

---

3. Denn bei dem Kleinen gibt es ja kein Allerkleinstes, sondern stets ein noch Kleineres. Denn es ist unmöglich, daß das Seiende zu sein aufhöre. Aber auch bei dem Großen gibt es immer ein noch Größeres. Und es ist gerade so zahlreich vertreten wie das Kleine. Jedes Ding aber ist an sich sowohl groß wie klein.

4. Wenn sich dies so verhält, so muß man annehmen, daß in allem, was sich vereinigt, viele, mannigfache *Stoffe* enthalten sind und Keime von allen Dingen, die mannigfache Gestalten, Farben und Geschmäcke

---

9 τὸ μὴ] τομῆι Zeller; dieser Begriff wird aber aus dem Vorhergehenden leicht ergänzt. Auch würde οὐκ εἶναι auffallend sein

καὶ ἡδονάς. καὶ ἀνθρώπους τε συμπαγῆναι καὶ τὰ ἄλλα 315
ζῶια ὅσα ψυχὴν ἔχει. καὶ τοῖς γε ἀνθρώποισιν εἶναι καὶ
πόλεις συνωικημένας καὶ ἔργα κατεσκευασμένα, ὥσπερ
παρ᾽ ἡμῖν, καὶ ἡέλιόν τε αὐτοῖσιν εἶναι καὶ σελήνην καὶ
τὰ ἄλλα, ὥσπερ παρ᾽ ἡμῖν, καὶ τὴν γῆν αὐτοῖσι φύειν πολλά
τε καὶ παντοῖα, ὧν ἐκεῖνοι τὰ ὀνήιστα συνενεγκάμενοι εἰς
τὴν οἴκησιν χρῶνται. ταῦτα μὲν οὖν μοι λέλεκται περὶ
τῆς ἀποκρίσιος, ὅτι οὐκ ἂν παρ᾽ ἡμῖν μόνον ἀποκριθείη,
ἀλλὰ καὶ ἄλλη.

πρὶν δὲ ἀποκριθῆναι ταῦτα πάντων ὁμοῦ ἐόντων οὐδὲ
χροιὴ ἔνδηλος ἦν οὐδεμία· ἀπεκώλυε γὰρ ἡ σύμμιξις πάν-
των χρημάτων, τοῦ τε διεροῦ καὶ τοῦ ξηροῦ καὶ τοῦ θερ-
μοῦ καὶ τοῦ ψυχροῦ καὶ τοῦ λαμπροῦ καὶ τοῦ ζοφεροῦ,
καὶ γῆς πολλῆς ἐνεούσης καὶ σπερμάτων ἀπείρων πλῆθος
οὐδὲν ἐοικότων ἀλλήλοις. οὐδὲ γὰρ τῶν ἄλλων οὐδὲν
ἔοικε τὸ ἕτερον τῶι ἑτέρωι. τούτων δὲ οὕτως ἐχόντων ἐν 316
τῶι σύμπαντι χρὴ δοκεῖν ἐνεῖναι πάντα χρήματα.

5. [14] — — 156, 9 [nach B 4] ὅτι δὲ οὐδὲ γίνεται οὐδὲ φθεί-
ρεταί τι τῶν ὁμοιομερῶν, ἀλλ᾽ ἀεὶ τὰ αὐτά ἐστι, δηλοῖ λέγων·

---

haben. Und daß sich so auch Menschen zusammenfügen und alle sonstigen Lebewesen, die eine Seele besitzen. Und daß diese Menschen nun auch bewohnte Städte und angebaute Äcker besitzen wie bei uns, und auch Sonne und Mond und die übrigen *Gestirne* haben wie bei uns, und daß ihr Land ihnen viele mannigfache Pflanzen hervorbringt, wovon sie das beste in ihr Haus zusammenbringen und davon leben. Dies ist meine Darlegung über die Ausscheidung, daß eine solche nicht nur bei uns, sondern auch anderswo stattgefunden hat.

Vor dieser Ausscheidung nun, als noch alles zusammen war, ließ sich auch keine Farbe deutlich erkennen. Denn das verhinderte die Vermischung aller Dinge, des Feuchten und Trockenen, des Warmen und Kalten, des Hellen und Dunklen, zumal auch viel Erde sich darin befand und eine unendliche Anzahl von Keimen, die einander völlig unähnlich waren. Denn auch von den übrigen Stoffen gleicht keiner dem anderen. Da sich dies nun so verhält, so muß man annehmen, daß alle Dinge in der Gesamtmasse enthalten sind.

---

1 Zu ἡδονὴ vgl. 51 B 5 und 156

14 πλῆθος Schorn: πλήθους Simpl. 34

'τούτων δὲ οὕτω διακεκριμένων γινώσκειν χρή, ὅτι πάντα 316
οὐδὲν ἐλάσσω ἐστὶν οὐδὲ πλείω (οὐ γὰρ ἀνυστὸν πάντων
πλείω εἶναι), ἀλλὰ πάντα ἴσα ἀεί'. ταῦτα μὲν οὖν περὶ τοῦ
μίγματος καὶ τῶν ὁμοιομερειῶν.

6. [12] — — 164, 25 [nach B 12 S. 404, 6] καὶ ἀλλαχοῦ δὲ οὕτως φησί· καὶ ὅτε δὲ ἴσαι μοῖραί εἰσι τοῦ τε μεγάλου καὶ τοῦ σμικροῦ πλῆθος, καὶ οὕτως ἂν εἴη ἐν παντὶ πάντα· οὐδὲ χωρὶς ἔστιν εἶναι, ἀλλὰ πάντα παντὸς μοῖραν μετέχει. ὅτε τοὐλάχιστον μὴ ἔστιν εἶναι, οὐκ ἂν δύναιτο χωρισθῆναι, οὐδ' ἂν ἐφ' ἑαυτοῦ γενέσθαι, ἀλλ' ὅπωσπερ ἀρχὴν εἶναι καὶ νῦν πάντα ὁμοῦ. ἐν πᾶσι δὲ πολλὰ ἔνεστι καὶ τῶν ἀποκρινομένων ἴσα πλῆθος ἐν τοῖς μείζοσί τε καὶ ἐλάσσοσι.

7. [0] — de caelo 608, 24 (nach 'ὁμοῦ ... σμικρότητος' [B 1] καὶ ὅτι 'ἐν σύμπαντι ... χρήματα' [B 4 Ende]). μήποτε δὲ τὸ ἄπειρον ὡς ἡμῖν ἀπερίληπτον καὶ ἄγνωστον λέγει· τοῦτο γὰρ ἐνδείκνυται διὰ τοῦ 'ὥστε τῶν ἀποκρινομένων μὴ εἰδέναι τὸ πλῆθος μήτε λόγωι μήτε ἔργωι'. ἐπεὶ ὅτι τῶι εἴδει πεπερασμένα ὥιετο, δηλοῖ λέγων πάντα γιγνώσκειν τὸν νοῦν· καίτοι, εἰ ἄπειρα ὄντως ἦν, παντελῶς ἦν ἄγνωστα· ἡ γὰρ γνῶσις ὁρίζει καὶ περατοῖ τὸ γνωσθέν. λέγει δὲ ὅτι 'καὶ τὰ συμμ. ... ὁποῖα ἦν' 317
[B 12 S. 405, 1].

8. [11] — phys. 175, 11 εἰπόντος τοῦ 'Αναξαγόρου 'οὐδὲ διακρίνεται ... ἑτέρου' [B 12, S. 405, 11] διὰ τὸ πάντα ἐν πᾶσιν εἶναι, καὶ ἀλλαχοῦ 'οὐδὲ ἀπο-

---

5. Nachdem dies in dieser Weise geschieden ist, muß man erkennen, daß die Gesamtheit sich weder vermindern noch vermehren kann (denn mehr als alles kann es unmöglich geben), sondern alles stets gleich bleibt.

6. Und da vom Großen und vom Kleinen gleichviel Teilchen vorhanden sind, so ist auch nach dieser Auffassung alles in allem enthalten. Auch kann es kein Sonderdasein geben, sondern alles hat an allem teil. Da es kein Kleinstes geben kann, so kann es sich niemals absondern und für sich leben, sondern alles *muß* wie anfangs so auch jetzt zusammen sein. In allen Dingen aber sind viele *Grundstoffe* enthalten, und zwar ebensoviele in den größeren wie in den kleineren der *aus der Urmischung* sich ausscheidenden Dinge.

7. Daher können wir die Menge der sich ausscheidenden Stoffe weder durch die Vernunft noch durch die Wirklichkeit wissen.

---

1 πάντα F: τὰ πάντα DE 8 ὅτε ⟨δὲ⟩ Ald. 10 οὐδ' ἂν E: οὐ λίαν DF
14 ἐν ⟨τῶι⟩ σύμπαντι Heiberg

κέκοπται ... θερμοῦ'. 176, 28 τὸ δὲ ὅτι οὐ κεχώρισται ... πελέκει, ὡς 317
ἐν ἄλλοις φησίν.

οὐ κεχώρισται ἀλλήλων τὰ ἐν τῶι ἑνὶ κόσμωι οὐδὲ ἀποκέκοπται πελέκει οὔτε τὸ θερμὸν ἀπὸ τοῦ ψυχροῦ οὔτε τὸ ψυχρὸν ἀπὸ τοῦ θερμοῦ.

9. [21] — — 35, 13 [nach B 4] ἄκουσον δὲ οἷα καὶ μετ' ὀλίγον φησὶ τὴν ἀμφοῖν [nämlich der einheitlichen und der auseinander getretenen Welt] ποιούμενος σύγκρισιν· '... οὕτω τούτων περιχωρούντων τε καὶ ἀποκρινομένων ὑπὸ βίης τε καὶ ταχυτῆτος. βίην δὲ ἡ ταχυτὴς ποιεῖ. ἡ δὲ ταχυτὴς αὐτῶν οὐδενὶ ἔοικε χρήματι τὴν ταχυτῆτα τῶν νῦν ἐόντων χρημάτων ἐν ἀνθρώποις, ἀλλὰ πάντως πολλαπλασίως ταχύ ἐστι'.

10. [0] Schol. in Gregor. xxxvi 911 Migne ὁ δὲ 'Α. παλαιὸν εὑρὼν δόγμα ὅτι οὐδὲν ἐκ τοῦ μηδαμῆι γίνεται, γένεσιν μὲν ἀνῄρει, διάκρισιν δὲ εἰσῆγεν ἀντὶ γενέσεως. ἐλήρει γὰρ ἀλλήλοις μὲν μεμῖχθαι πάντα, διακρίνεσθαι δὲ αὐξανόμενα. καὶ γὰρ ἐν τῆι αὐτῆι γονῆι καὶ τρίχας εἶναι καὶ ὄνυχας καὶ φλέβας καὶ ἀρτηρίας καὶ νεῦρα καὶ ὀστᾶ καὶ τυγχάνειν μὲν ἀφανῆ διὰ μικρομέρειαν, αὐξανόμενα δὲ κατὰ μικρὸν διακρίνεσθαι. 'πῶς γὰρ ἄν, φησίν, ἐκ μὴ τριχὸς γένοιτο θρὶξ καὶ σὰρξ ἐκ μὴ σαρκός;' οὐ μόνον δὲ τῶν σωμάτων ἀλλὰ καὶ τῶν χρωμάτων ταῦτα κατηγόρει. καὶ γὰρ ἐνεῖναι τῶι λευκῶι τὸ μέλαν καὶ τὸ λευκὸν τῶι μέλανι. τὸ αὐτὸ δὲ ἐπὶ τῶν ῥοπῶν ἐτίθει, τῶι βαρεῖ τὸ κοῦφον σύμμικτον εἶναι δοξάζων καὶ τοῦτο αὖθις ἐκείνωι. Vgl. Simpl. phys. 460, 16.

---

8. Die in unserem einheitlichen Weltsystem enthaltenen *Stoffe* sind nicht voneinander gesondert oder mit dem Beile abgehauen, weder das Warme vom Kalten noch das Kalte vom Warmen.

9. . . . während diese Stoffe so umherwirbeln und sich ausscheiden infolge der Wucht und Schnelligkeit. Wucht aber verleiht ihnen die Schnelligkeit. Ihre Schnelligkeit aber läßt sich mit der Schnelligkeit keines der jetzt in der Menschenwelt vorhandenen Dinge vergleichen, sondern ist durchaus ein Vielfaches davon.

10. Denn wie sollte Haar aus Nicht-Haar und Fleisch aus Nicht-Fleisch entstehen können?

---

13 Das Scholion ist auch Cod. Oxon. Canon. gr. 41 s. xiv f. 6^{r} und Paris. 2951 von einer Hd. d. 13. Jahrh. den Aristidesscholien p. 298 ed. Frommel eingefügt

11. [7. 15] Simpl. phys. 164, 22 λέγει δὲ σαφῶς, ὅτι ‘ἐν παντὶ 31
παντὸς μοῖρα ἔνεστι πλὴν νοῦ, ἔστιν οἷσι δὲ καὶ νοῦς ἔνι’.

12. [8. 9. 13] — — 164, 24 [nach B 11] καὶ πάλιν ὅτι ‘τὰ μὲν ἄλλα ... μέμικται οὐδενί’. 156, 13 [nach B 5] περὶ δὲ τοῦ νοῦ τάδε γέγραφε· ‘νοῦς δέ ἐστιν ... ἐστι καὶ ἦν’. Vgl. 176, 32.

τὰ μὲν ἄλλα παντὸς μοῖραν μετέχει, νοῦς δέ ἐστιν ἄπειρον καὶ αὐτοκρατὲς καὶ μέμεικται οὐδενὶ χρήματι, ἀλλὰ μόνος αὐτὸς ἐπ’ ἐωυτοῦ ἐστιν. εἰ μὴ γὰρ ἐφ’ ἑαυτοῦ ἦν, ἀλλά τεωι ἐμέμεικτο ἄλλωι, μετεῖχεν ἂν ἁπάντων χρημάτων, εἰ ἐμέμεικτό τεωι· ἐν παντὶ γὰρ παντὸς μοῖρα ἔνεστιν, ὥσπερ ἐν τοῖς πρόσθεν [B 11] μοι λέλεκται· καὶ ἂν ἐκώλυεν αὐτὸν τὰ συμμεμειγμένα, ὥστε μηδενὸς χρήματος κρατεῖν ὁμοίως ὡς καὶ μόνον ἐόντα ἐφ’ ἑαυτοῦ. ἔστι γὰρ λεπτότατόν τε πάντων χρημάτων καὶ καθαρώτατον, καὶ γνώμην γε περὶ παντὸς πᾶσαν ἴσχει καὶ ἰσχύει μέγιστον. καὶ ὅσα γε ψυχὴν ἔχει καὶ μείζω καὶ ἐλάσσω, πάντων νοῦς κρατεῖ. καὶ τῆς περιχωρήσιος τῆς συμπάσης νοῦς ἐκράτησεν, ὥστε περιχωρῆσαι τὴν ἀρχήν. καὶ πρῶτον ἀπό του σμικροῦ ἤρξατο περιχωρεῖν, ἐπὶ δὲ πλέον περιχωρεῖ, καὶ

---

11. In jedem ist ein Teil von jedem enthalten, mit Ausnahme des Geistes. In einigen ist aber auch Geist enthalten.

12. Das Übrige hat Anteil an jedem, der Geist aber ist unendlich und selbstherrlich und mit keinem Dinge vermischt, sondern allein, selbständig, für sich. Denn wenn er nicht für sich, sondern mit irgend etwas anderem vermischt wäre, so hätte er an allen Dingen teil, vorausgesetzt nämlich, er wäre mit irgend etwas vermischt. Denn in jedem ist ein Teil von jedem enthalten, wie ich im Vorigen gesagt habe; und dann würden ihn die beigemischten Stoffe hindern, so daß er nicht ebenso gut die Herrschaft über jegliches Ding ausüben könnte wie allein für sich. Denn er ist das dünnste aller Dinge und das reinste und er besitzt jegliche Einsicht über jegliches Ding und die größte Kraft. Und über alles was nur eine Seele hat, Großes wie Kleines, hat der Geist die Herrschaft. So hat er auch die Herrschaft über die gesamte Wirbelbewegung, so daß er dieser Bewegung den Anstoß gibt. Und zuerst fing dieser Wirbel von einem gewissen kleinen Punkte an, er

---

8 αὐτὸς ἐπ’ ἐωυτοῦ (so EF) Simpl. 176, 34: αὐτὸς ἐφ’ ἑαυτοῦ 156, 14
9 μετεῖχε μὲν Hss.: verb. Ald. 18 του *: τευ Gomperz: τοῦ Hss.; vgl. Herod. I 58 ἀπὸ σμικροῦ τεο τὴν ἀρχὴν ὁρμώμενον 19 περιχωρεῖν DE: περιχωρῆσαι F
ἐπὶ δὲ *: ἐπεὶ δὲ Hss.: ἔπειτε Ritter

περιχωρήσει ἐπὶ πλέον. καὶ τὰ συμμισγόμενά τε καὶ ἀπο- 318
κρινόμενα καὶ διακρινόμενα πάντα ἔγνω νοῦς. καὶ ὁποῖα
ἔμελλεν ἔσεσθαι καὶ ὁποῖα ἦν, ἄσσα νῦν μὴ ἔστι, καὶ ὁποῖα 319
ἔστι, πάντα διεκόσμησε νοῦς, καὶ τὴν περιχώρησιν ταύ-
την, ἣν νῦν περιχωρέει τά τε ἄστρα καὶ ὁ ἥλιος καὶ ἡ
σελήνη καὶ ὁ ἀὴρ καὶ ὁ αἰθὴρ οἱ ἀποκρινόμενοι. ἡ δὲ
περιχώρησις αὐτὴ ἐποίησεν ἀποκρίνεσθαι. καὶ ἀποκρίνε-
ται ἀπό τε τοῦ ἀραιοῦ τὸ πυκνὸν καὶ ἀπὸ τοῦ ψυχροῦ τὸ
θερμὸν καὶ ἀπὸ τοῦ ζοφεροῦ τὸ λαμπρὸν καὶ ἀπὸ τοῦ
διεροῦ τὸ ξηρόν. μοῖραι δὲ πολλαὶ πολλῶν εἰσι. παντά-
πασι δὲ οὐδὲν ἀποκρίνεται οὐδὲ διακρίνεται ἕτερον ἀπὸ
τοῦ ἑτέρου πλὴν νοῦ. νοῦς δὲ πᾶς ὅμοιός ἐστι καὶ ὁ μεί-
ζων καὶ ὁ ἐλάττων. ἕτερον δὲ οὐδέν ἐστιν ὅμοιον οὐδενί,
ἀλλ᾽ ὅτων πλεῖστα ἔνι, ταῦτα ἐνδηλότατα ἓν ἕκαστόν ἐστι
καὶ ἦν.

13. [18] — — 300, 27 Ἀναξαγόρου δέ, φησὶν Ἀλέξανδρος, οὐκ ἐμνημόνευσε [Arist. phys. B 2. p. 194ª 20] καίτοι τὸν νοῦν ἐν ταῖς ἀρχαῖς τιθέντος, ἴσως, φησίν, ὅτι μὴ προσχρῆται αὐτῶι ἐν τῆι γενέσει᾽. ἀλλ᾽ ὅτι μὲν προσχρῆται, δῆλον, εἴπερ τὴν γένεσιν οὐδὲν ἄλλο ἢ ἔκκρισιν εἶναί φησι, τὴν δὲ ἔκκρισιν ὑπὸ τῆς κινήσεως γίνεσθαι,

---

greift aber weiter und wird noch weiter greifen. Und alles was sich da mischte und absonderte und voneinander schied, kannte der Geist. Und alles ordnete der Geist an, wie es in Zukunft werden sollte und wie es *vordem* war (was jetzt nicht *mehr* vorhanden ist) und wie es *gegenwärtig* ist. So auch diesen Wirbel, den jetzt die Gestirne, die Sonne, der Mond und die Duft- und Ätherstoffe, die sich abscheiden, vollführen. Ihre Abscheidung aber ist gerade eine Folge jenes Wirbels. Und zwar scheidet sich vom Dünnen das Dichte, vom Kalten das Warme, vom Dunkeln das Helle und vom Feuchten das Trockne. Dabei sind viele Teile von vielen Stoffen vorhanden. Vollständig aber scheidet sich nichts vom andern ab oder auseinander, abgesehen vom Geiste. Jeder Geist aber ist von gleicher Art, der größere wie der kleinere. Sonst aber ist nichts dem anderen gleichartig, sondern wovon am meisten in einem Dinge vorhanden ist, dies bildet und bildete als das deutlichst Erkennbare das einheitliche Einzelding.

---

3 ἄσσα νῦν μὴ ἔστι p. 177, 5: καὶ ὅσα (ὁπόσα p. 165, 33) νῦν ἐστι p. 156, 26 ὁποῖα ἔστι *: ὁπ. ἔσται Simpl. 7 αὐτὴ Schorn: αὕτη Hss. 14 ὅτων *: ὅτεων Preller: ὅτω Hss.

τῆς δὲ κινήσεως αἴτιον εἶναι τὸν νοῦν. λέγει γὰρ οὕτως Ἀ.· ‘καὶ 31
ἐπεὶ ἤρξατο ὁ νοῦς κινεῖν, ἀπὸ τοῦ κινουμένου παντὸς
ἀπεκρίνετο, καὶ ὅσον ἐκίνησεν ὁ νοῦς, πᾶν τοῦτο διεκρίθη·
κινουμένων δὲ καὶ διακρινομένων ἡ περιχώρησις πολλῷι 32
μᾶλλον ἐποίει διακρίνεσθαι’.

14. [23] Simpl. phys. 157, 5 ὅτι δὲ διττήν τινα διακόσμησιν ὑποτίθεται, τὴν μὲν νοεράν, τὴν δὲ αἰσθητὴν ἀπ᾽ ἐκείνης ⟨ἀποκεκριμένην⟩, δῆλον μὲν καὶ ἐκ τῶν εἰρημένων [B 12], δῆλον δὲ καὶ ἐκ τῶνδε· ‘ὁ δὲ νοῦς, ὃς ἀεί ἐστι, τὸ κάρτα καὶ νῦν ἐστιν ἵνα καὶ τὰ ἄλλα πάντα, ἐν τῶι πολλῶι περιέχοντι καὶ ἐν τοῖς προσκριθεῖσι καὶ ἐν τοῖς ἀποκεκριμένοις’.

15. [19] — — 179, 3 [nach B 12] καὶ μετ᾽ ὀλίγα δέ· ‘τὸ μὲν π., φησί, καὶ ... αἰθέρος’. Vgl. Hipp. oben S. 384, 34.

τὸ μὲν πυκνὸν καὶ διερὸν καὶ ψυχρὸν καὶ τὸ ζοφερὸν ἐνθάδε συνεχώρησεν, ἔνθα νῦν ⟨ἡ γῆ⟩, τὸ δὲ ἀραιὸν καὶ τὸ θερμὸν καὶ τὸ ξηρὸν ἐξεχώρησεν εἰς τὸ πρόσω τοῦ αἰθέρος.

16. [20] — — 179, 6 [nach B 15] καὶ τὰ μὲν ἀρχοειδῆ ταῦτα καὶ ἁπλούστατα ἀποκρίνεσθαι λέγει, ἄλλα δὲ τούτων συνθετώτερα ποτὲ μὲν συμπήγνυσθαι λέγει ὡς σύνθετα [?], ποτὲ δὲ ἀποκρίνεσθαι ὡς τὴν γῆν. οὕτως γάρ φησιν· ‘ἀπὸ ... ψυχροῦ’. 155, 21 λέγει γοῦν Ἀ. ἐν τῶι πρώτωι τῶν Φυσικῶν· ‘ἐκ μὲν ... ὕδατος’.

ἀπὸ τουτέων ἀποκρινομένων συμπήγνυται γῆ· ἐκ μὲν

---

13. Und als der Geist die Bewegung eingeleitet hatte, begann die Ausscheidung von allem, was da in Bewegung gesetzt wurde; und soviel der Geist in Bewegung gesetzt hatte, das wurde alles voneinander geschieden. Während der Bewegung und Scheidung aber bewirkte der Wirbel eine noch viel stärkere Scheidung *der Dinge* voneinander.

14. Der Geist, der ewig ist, ist doch fürwahr auch jetzt da, wo alles andere ist, in der umgebenden *(noch ungeschiedenen)* Masse und in dem, was sich *(von dem vorher Ausgeschiedenen wieder)* daran ansetzte, und in dem *bereits* Ausgeschiedenen.

15. Das Dichte und Feuchte und Kalte und Dunkle drängte sich auf die Stelle zusammen, wo jetzt die Erde ist, das Dünne und das Warme und das Trockne aber drang hinaus in das Weite des Äthers.

16. Aus diesen Ausscheidungen gerinnt die Erde. Denn aus den

---

7 ⟨ ⟩ Kranz nach 55 B 11 8. 9 ὃς α⟨εί⟩ ἐστι τὸ κάρτα *: ὅσα ἐστί τε κάρτα Simpl. 10 vgl. Heidel *Harvard Studies in cl. phil.* 22, 138 15 ⟨ἡ γῆ⟩ Ald., vgl. S. 375, 31 16 Nach ξηρὸν fügt Schorn καὶ τὸ λαμπρὸν zu (vgl. S. 384, 33 f.) 19 σύνθετα] λίθους Lortzing: ψυχθέντα? *

γὰρ τῶν νεφελῶν ὕδωρ ἀποκρίνεται, ἐκ δὲ τοῦ ὕδατος γῆ, 320
ἐκ δὲ τῆς γῆς λίθοι συμπήγνυνται ὑπὸ τοῦ ψυχροῦ, οὗτοι
δὲ ἐκχωρέουσι μᾶλλον τοῦ ὕδατος.

17. [22] — — 163, 18 σαφῶς δὲ Ἀ. ἐν τῷι πρώτωι τῶν Φυ-
σικῶν τὸ γίνεσθαι καὶ ἀπόλλυσθαι συγκρίνεσθαι καὶ διακρίνεσθαι
λέγει γράφων οὕτως· ‘τὸ δὲ γίνεσθαι καὶ ἀπόλλυσθαι οὐκ
ὀρθῶς νομίζουσιν οἱ Ἕλληνες· οὐδὲν γὰρ χρῆμα γίνεται 321
οὐδὲ ἀπόλλυται, ἀλλ᾽ ἀπὸ ἐόντων χρημάτων συμμίσγεταί
τε καὶ διακρίνεται. καὶ οὕτως ἂν ὀρθῶς καλοῖεν τό τε
γίνεσθαι συμμίσγεσθαι καὶ τὸ ἀπόλλυσθαι διακρίνεσθαι᾽.

18. [0] Plut. de fac. in orb. lun. 16 p. 929 B ὁ μὲν οὖν ἑταῖρος ἐν
τῆι διατριβῆι τοῦτο δὴ τὸ Ἀναξαγόρειον ἀποδεικνύς, ὡς ‘ἥλιος
ἐντίθησι τῆι σελήνηι τὸ λαμπρόν᾽ εὐδοκίμησεν.

19. [0] Schol. Hom. BT zu P 547 Ἀ. δέ φησιν· ‘Ἶριν δὲ κα-
λέομεν τὸ ἐν τῆισιν νεφέλῃσιν ἀντιλάμπον τῶι ἡλίωι.
χειμῶνος οὖν ἐστι σύμβολον· τὸ γὰρ περιχεόμενον ὕδωρ
τῶι νέφει ἄνεμον ἐποίησεν ἢ ἐξέχεεν ὄμβρον᾽.

20. [0] Galen. in Hippocr. de aëre acqu. loc. VI 202 ed. Chartier
[W. Schultz, *Archiv f. Gesch. d. Phil.* XXIV (1911) 325 ff.] *Und alle Menschen*

Wolken scheidet sich das Wasser aus, aus dem Wasser die Erde, aus der Erde gerinnen die Steine unter Einwirkung der Kälte. Diese aber drängen sich mehr heraus als das Wasser.

17. In bezug auf das Entstehen und Vergehen haben die Hellenen einen unrichtigen Sprachgebrauch. Denn kein Ding entsteht oder vergeht, sondern es mischt sich oder scheidet sich von bereits vorhandenen Dingen. Und so würden sie demnach richtig statt von Entstehen von Mischung und statt von Vergehen von Scheidung reden.

18. Die Sonne verleiht dem Monde seinen Glanz.

19. Regenbogen nennen wir den Widerschein der Sonne in den Wolken. Das ist nun ein Sturmvorzeichen. Denn das um die Wolke sich ergießende Wasser pflegt Wind zu erregen oder Regen auszugießen.

---

2 λίθος συμπήγνυται p. 155, 22 15 τῆισιν T: fehlt B 18 Die Echtheit der Schrift des Galen bezweifelt Bräutigam *de Hippocr. Epid. VI comm.* (Königsb. 1908) p. 68. Allein die aus dem Griechischen ins Arabische, dann ins Hebräische übersetzte Schrift gestattet keinen sicheren Rückschluß auf das Original. Der obige Text beruht auf der Übersetzung D. H. Müllers nach dem Hebr. des Bodl. MS. Oppenh. Add. Fol. 18 (f. 16 f.) s. XV, die W. Schultz a. O. veröffentlichte

sagen, daß die Sonne aufgehe am Morgen und untergehe am Abend. 321
Was nun die Aufgänge betrifft, so kennen die Astronomen dieselben *und haben von ihnen* ein allgemeines Erkennen. Und zwar wenn ein Stern nicht erscheint am Anfange von den 20 Tagen oder *am Himmel* ist bei Untergang des Sonnenlichtes, oder nach der Art dessen, was vom Monde während der Konjunktion gilt: siehe, alles, was von ihnen erscheint, und sich entfernt *vom Horizonte*, wird genannt Erscheinen und Aufgang. Und Vieles sprach darüber ANSAROS (אנסארוס = Anaxagoras?), der Weise. Wenn der כורי (*das Plejadengestirn?*) aufgeht, beginnt der Mensch die Ernte; wenn er untergeht, beginnt er mit dem Pflügen und Eggen. Er sagte auch, daß der נורי (*das Plejadengestirn?*) vierzig Tage und vierzig Nächte verborgen bleibe. Und er bleibt verborgen, wie er von ihr (*der Pleias?*) behauptete, lediglich in diesen vierzig Tagen. Dann aber wird er nachts sichtbar, und bisweilen wird er bei Sonnenuntergang sichtbar, und bisweilen wird er um zwei oder drei Stunden nach dem Untergange sichtbar. Er wird aber *erst* nach der *Tag- und Nacht*gleiche, die wir erwähnten, sichtbar. Wenn aber die Sonne untergeht und die Nacht verhüllt wird, erscheint sie (*die Pleias*) in deutlicher Sichtbarkeit, während sie den ganzen Tag vom westlichen Horizonte verborgen gehalten wird. Wenn die Gleiche von Nacht und Tag vorüber ist, wird er (*das Pl.-Gestirn*) im Frühling in schwacher Sichtbarkeit erscheinen. Dann senkt er (*wie oben*) sich und ist in keiner Weise sichtbar; denn sie (*die Pleias*) geht gleichzeitig mit Sonnenuntergang unter, bevor die Nacht zu vollkommener Finsternis gelangt ist. Sie wird aber nicht wieder sichtbar, bevor die Finsternis der Nacht, die verfinstert, eintritt, wegen eines kleinen Sternes, der zwischen sie und die Sehstrahlen tritt. Und deshalb wird sie nicht wieder sichtbar und kommt nicht zum Vorscheine in vielen Nächten von den vierzig Nächten, wie ANSAROS (אנסארוס = Anaxagoras) der Weise, der Gelehrte, gesagt hat. Denn er sagte, daß unter den Sternen keiner dieser Art sei mit Ausnahme eines einzigen, welcher „Wächter der Gazelle" heißt. Und ein Stern ist in seiner Nähe

---

8 Die Emendation des Namens, der S. 409, 6 wieder anders korrumpiert erscheint, gab der lat. Übersetzer Alatino, ist aber nicht völlig sicher; doch stimmt damit Z. 29 (Zwischentritt eines Sternes 46 A 77, S. 392, 38) 9 und 11 כימה verm. Schultz, doch bleibt dies und der ganze Zusammenhang unsicher

unter ihm, der „Pforte des Abends“ heißt. Das Volk nennt ihn 321
„Hund“. ... Was aber die berühmten späteren Gelehrten betrifft, so stimmen sie darin überein, daß der Frühling die Gleiche von Nacht und Tag nach dem Winter, der Beginn des Sommers der Aufgang der Kimah und der Beginn der Fruchtreife der Aufgang des „Hundes“ sei. Und es sagte אסריאוסדס (*Anaxagoras?*) dies, weil er Kenntnis hatte in anderen Wissenschaften, nämlich daß der Anfang des Sommers der Aufgang der Kimah (*Plejaden*) und der Anfang des Winters ihr Untergang sei. Und auch schon Homeros [X 26—31], der Dichter, sagte, daß der Stern, welcher „Hund“ genannt wird — und das ist der שערר — aufgeht in der Zeit der Früchte mit helleuchtendem Aufgange.

21. [25] Sext. vii 90 ὁ μὲν φυσικώτατος Ἀ. ὡς ἀσθενεῖς δια- 322
βάλλων τὰς αἰσθήσεις ‘ὑπ’ ἀφαυρότητος αὐτῶν, φησίν, οὐ δυνατοί ἐσμεν κρίνειν τἀληθές’, τίθησί τε πίστιν αὐτῶν τῆς ἀπιστίας τὴν παρὰ μικρὸν τῶν χρωμάτων ἐξαλλαγήν. εἰ γὰρ δύο λάβοιμεν χρώματα, μέλαν καὶ λευκόν, εἶτα ἐκ θατέρου εἰς θάτερον κατὰ σταγόνα παρεκχέοιμεν, οὐ δυνήσεται ἡ ὄψις διακρίνειν τὰς παρὰ μικρὸν μεταβολάς, καίπερ πρὸς τὴν φύσιν ὑποκειμένας.

21a. [0] Sext. vii 140 Διότιμος [c. 63, 3] δὲ τρία κατ’ αὐτὸν [Demokritos, 55 A 111] ἔλεγεν εἶναι κριτήρια, τῆς μὲν τῶν ἀδήλων καταλήψεως τὰ φαινόμενα· ‘ὄψις γὰρ τῶν ἀδήλων τὰ φαινόμενα’, ὥς φησιν Ἀ., ὃν ἐπὶ τούτωι Δημόκριτος ἐπαινεῖ κτλ. Vgl. vii 374. iii 23. 58.

21b. [p. 188] Plut. de fort. 3 p. 98 f ἀλλ’ ἐν πᾶσι τούτοις ἀτυχέστεροι τῶν θηρίων ἐσμέν, ἐμπειρίαι δὲ καὶ μνήμηι καὶ σοφίαι καὶ τέχνηι κατὰ Ἀναξαγόραν σφῶν τε αὐτῶν χρώμεθα καὶ βλίττομεν καὶ ἀμέλγομεν καὶ φέρομεν καὶ ἄγομεν συλλαμβάνοντες.

---

21. Wegen ihrer *(der Sinne)* Schwäche sind wir nicht imstande die Wahrheit zu schauen.

21a. Das Sichtbare erschließt den Blick in das Unsichtbare.

21b. *In Kraft und Schnelligkeit stehen wir den Tieren nach,* allein wir benutzen die uns eigene Erfahrung und Gedächtniskraft und Weisheit und Kunst *und so zeideln und melken wir und bringen auf alle Weise ihren Besitz in unsere Scheunen.*

---

21 ὄψις ... φαινόμενα N: fehlt,d. übr. Hss. Vgl. Kochalsky *de Sexti adv.log.ll. quaest. crit.* (Marb. 1911) p. 39 vgl. 12 C 1 S. 108, 27 [Isocr.] Dem. 34 τὸ γὰρ ἀφανὲς ἐκ τοῦ φανεροῦ ἔχει τὴν διάγνωσιν. Diokles fr. 31 Wellm. [Aët. pl. v 29, 2. Dox. 441, 16] Philo de vita Mos. i 280 [iv 186, 22 Cohn]

22. [p. 183] Athen. epit. B p. 57 D Ἀ. ἐν τοῖς Φυσικοῖς τὸ κα- 322
λούμενόν φησιν ὄρνιθος γάλα τὸ ἐν τοῖς ὠιοῖς εἶναι λευκόν.

UNECHTES.

23. [0] Ryssel graeco-syr. Philosophensprüche 30 [*Rhein. Mus.* 51, 538]: Anaxagoras sagt: Der Tod, der den Menschen dem Augenschein nach bitter erscheint, ist bei näherer Untersuchung sehr schön: er verschafft Ruhe dem Greisenalter, das keine Kraft hat, und dem Jünglingsalter, das Schmerzen umlauern, und dem Knabenalter, daß es sich nicht abquält und abmüht und baut und pflanzt und einrichtet für andere; er befreit Schuldner von den Gläubigern, die Kapital und Zins fordern. Denn über etwas, was feststeht, sollen wir uns nicht ärgern; denn der Ärger kann es nicht beseitigen, heiterer Sinn aber kann es verdecken, wenngleich nur zeitweilig. Denn nicht gibt es mehr Beschwerde im Hafen, wenn du darin weilst. Und wenn er [*nämlich der Tod*] auch unan- 323
genehm erscheint den Augen der Zuschauer, so drücke deine Augen eine Zeit lang zu. Und siehe ich habe gesehen, wie schön der Tod ist, um den die bitten, welche hier gequält und gepeinigt sind. Dies legt Zeugnis ab dafür, wie ruhig und herrlich die Wohnung der Unterwelt ist.

24. [0] Aelian. V. Hist. IV 14 = Anaxarchos 59 B 2.

---

22. *A. behauptet in seiner Physik* unter der *sprichwörtlich* sogenannten Vogelsmilch *habe man* das Weiße im Ei *zu verstehen.*

---

47. ARCHELAOS.

A. LEBEN UND LEHRE.

Vgl. 46 A 7. 26.

1. Diog. II 16. 17. Ἀρχέλαος Ἀθηναῖος ἢ Μιλήσιος, πατρὸς Ἀπολλοδώρου, ὡς δέ τινες, Μίδωνος, μαθητὴς Ἀναξαγόρου, διδάσκαλος Σωκράτους (οὗτος [Anaxag.] πρῶτος ἐκ τῆς Ἰωνίας τὴν φυσικὴν φιλοσοφίαν μετήγαγεν Ἀθήναζε), καὶ ἐκλήθη φυσικός, παρὸ καὶ ἔληξεν ἐν αὐτῷ ἡ φυσικὴ φιλοσοφία, Σωκράτους τὴν ἠθικὴν εἰσαγαγόντος. ἔοικεν δὲ καὶ οὗτος ἅψασθαι τῆς ἠθικῆς. καὶ γὰρ περὶ νόμων πεφιλοσόφηκεν καὶ καλῶν καὶ δικαίων· παρ' οὗ λαβὼν Σωκράτης τῶι αὐξῆσαι εἰς τὸ ⟨ἄκρον⟩ εὑρεῖν ὑπελήφθη. ἔλεγε δὲ δύο αἰτίας εἶναι γενέσεως, θερμὸν καὶ ψυχρόν· καὶ τὰ ζῶια ἀπὸ τῆς ἰλύος γεννηθῆναι· καὶ τὸ δίκαιον εἶναι καὶ τὸ αἰσχρὸν οὐ φύσει, ἀλλὰ νόμωι.

(17) ὁ δὲ λόγος αὐτῶι οὕτως ἔχει. τηκόμενόν φησι τὸ ὕδωρ ὑπὸ τοῦ θερμοῦ, καθὸ μὲν εἰς τὸ ⟨κάτω διὰ τὸ⟩ πυρῶδες συνίσταται, ποιεῖν γῆν· καθὸ δὲ περιρρεῖ,

---

23 μίδωνος (ι in Ras.) B^2P^1: μύσωνος V: Μύδωνος ältere Ausgg.; vgl. zu S. 411, 9 27 τῶι] τὸ BP^1 28 ⟨ἄκρον⟩ *: αὐτὸς für εἰς τὸ Emperius 29 ψυχρόν Hss.: ὑγρόν grundlos Meibom 31 ὕδωρ] ὑγρὸν B 32 ⟨κάτω διὰ τὸ⟩ *: ⟨μέσον [s. S. 411, 32] διὰ τὸ⟩ Kranz: καθὸ μὲν εἰς τὸ πηλῶδες Zeller (τρυγῶδες nach 57 A 20 früher *) ⟨πυρὶ⟩ περριρρεῖται Zeller

ἀέρα γεννᾶν. ὅθεν ἡ μὲν ὑπὸ τοῦ ἀέρος, ὁ δὲ ὑπὸ τῆς τοῦ πυρὸς περιφορᾶς 323
κρατεῖται. γεννᾶσθαι δέ φησι τὰ ζῶια ἐκ θερμῆς τῆς γῆς καὶ ἰλὺν παραπλησίαν
γάλακτι οἷον τροφὴν ἀνιείσης· οὕτω δὴ καὶ τοὺς ἀνθρώπους ποιῆσαι. πρῶτος
δὲ εἶπε φωνῆς γένεσιν τὴν τοῦ ἀέρος πλῆξιν. τὴν δὲ θάλατταν ἐν τοῖς κοίλοις
διὰ τῆς γῆς ἠθουμένην συνεστάναι. μέγιστον τῶν ἄστρων τὸν ἥλιον, καὶ τὸ
πᾶν ἄπειρον.

γεγόνασι δὲ καὶ ἄλλοι τρεῖς Ἀρχέλαοι· ὁ χωρογράφος τῆς ὑπὸ Ἀλεξάνδρου
πατηθείσης γῆς, ὁ τὰ Ἰδιοφυῆ ποιήσας, ἄλλος τεχνογράφος ῥήτωρ.

2. Suid. s. v. Ἀρχέλαος. Ἀρχέλαος Ἀπολλοδώρου ἢ Μίδωνος Μιλήσιος φιλό-
σοφος (φυσικὸς τὴν αἵρεσιν κληθείς, ὅτι ἀπὸ Ἰωνίας πρῶτος τὴν φυσιολογίαν
ἤγαγεν Ἀναξαγόρου μαθητὴς τοῦ Κλαζομενίου, τοῦ δὲ μαθητὴς Σωκράτης, οἱ δὲ
καὶ Εὐριπίδην φασίν) συνέταξε (δὲ) Φυσιολογίαν (καὶ ἐδόξαζε τὸ δίκαιον καὶ
αἰσχρὸν οὐ φύσει εἶναι, ἀλλὰ νόμωι, συνέταξε) καὶ ἄλλα τινά. Aus Hesychios,
das Eingeklammerte aus A 1.

3. Porphyr. histor. philos. fr. 12 Nauck.² p. 11, 23 (aus Cyrill. c. Jul. VI 186 D)
ἐλέγετο δὲ περὶ αὐτοῦ [Sokrates] ὡς ἄρα παῖς ὢν οὐκ εὖ βιώσειεν οὐδὲ εὐτά-
κτως ... ἤδη δὲ περὶ τὰ ἑπτακαίδεκα ἔτη [also 452] προσελθεῖν αὐτῶι Ἀρχέλαον,
τὸν Ἀναξαγόρου μαθητήν, φάσκοντα ἐραστὴν εἶναι· τὸν δὲ Σωκράτην οὐκ ἀπώ-
σασθαι τὴν ἔντευξίν τε καὶ ὁμιλίαν τὴν πρὸς τὸν Ἀρχέλαον, ἀλλὰ γενέσθαι παρ'
αὐτῶι ἔτη συχνά. καὶ οὕτως ὑπὸ τοῦ Ἀρχέλαου προτραπῆναι ἐπὶ τὰ φιλόσοφα.
[Aus Porph. auch Suidas s. v. Σωκράτης: Ἀριστόξενος [fr. 25 FHG II 280] δὲ
Ἀρχελάου πρῶτον αὐτὸν διακοῦσαι λέγει· γεγονέναι δὲ αὐτοῦ καὶ παιδικά.]
Diog. II 25 Ἴων δὲ ὁ Χῖος [fr. 73 Köpke] καὶ νέον ὄντα [Sokrates] εἰς Σάμον σὺν
Ἀρχελάωι ἀποδημῆσαι.

LEHRE. 324

Vgl. Diog. V 42 [Theophrasts Schrift] Περὶ τῶν Ἀρχελάου ᾱ.

4. Hippol. refut. I 9 (D. 563) (1) Ἀρχέλαος τὸ μὲν γένος Ἀθηναῖος, υἱὸς
δὲ Ἀπολλοδώρου. οὗτος ἔφη τὴν μίξιν τῆς ὕλης ὁμοίως Ἀναξαγόραι τάς τε
ἀρχὰς ὡσαύτως. οὗτος δὲ τῶι νῶι ἐνυπάρχειν τι εὐθέως μῖγμα. (2) εἶναι
δ' ἀρχὴν τῆς κινήσεως ⟨τὸ⟩ ἀποκρίνεσθαι ἀπ' ἀλλήλων τὸ θερμὸν καὶ τὸ ψυχρόν,
καὶ τὸ μὲν θερμὸν κινεῖσθαι, τὸ δὲ ψυχρὸν ἠρεμεῖν· τηκόμενον δὲ τὸ ὕδωρ εἰς
μέσον ῥεῖν. ἐν ὧι καὶ κατακαιόμενον ἀέρα γίνεσθαι καὶ γῆν, ὧν τὸ μὲν ἄνω
φέρεσθαι, τὸ δὲ ὑφίστασθαι κάτω. (3) τὴν μὲν οὖν γῆν ἠρεμεῖν καὶ γενέσθαι
διὰ ταῦτα, κεῖσθαι δ' ἐν μέσωι οὐδὲν μέρος οὖσαν, ὡς εἰπεῖν, τοῦ παντός. ⟨τὸν
δ' ἀέρα κρατεῖν τοῦ παντὸς⟩ ἐκδεδομένον ἐκ τῆς πυρώσεως, ἀφ' οὗ πρῶτον ἀπο-
καιομένου τὴν τῶν ἀστέρων εἶναι φύσιν, ὧν μέγιστον μὲν ἥλιον, δεύτερον δὲ
σελήνην, τῶν δὲ ἄλλων τὰ μὲν ἐλάττω τὰ δὲ μείζω. (4) ἐπικλιθῆναι δὲ τὸν
οὐρανόν φησι καὶ οὕτως τὸν ἥλιον ἐπὶ τῆς γῆς ποιῆσαι φῶς καὶ τόν τε ἀέρα
ποιῆσαι διαφανῆ καὶ τὴν γῆν ξηράν. λίμνην γὰρ εἶναι τὸ πρῶτον, ἅτε κύκλωι
μὲν οὖσαν ὑψηλήν, μέσον δὲ κοίλην. σημεῖον δὲ φέρει τῆς κοιλότητος, ὅτι ὁ

---

3 δὴ BP: δὲ F 4 τοῦ fehlt B τε B 9 μύδωνος E: μίδωνος d. übr. 23 also im samischen Feldzug 441/0. Vgl. S. 297, 4. 381, 28. Plato Crito p. 52 οὔτε ἄλλοσε οὐδαμόσε εἰ μή ποι στρατευσόμενος widerspricht Ion nicht 30 ἀρχὴν Roeper: ἀρχὰς Hss. ⟨τὸ⟩ Ritter. Nach A 1 S. 410, 28 verm. ἀρχὰς τῆς γενέσεως ⟨δύο, ἃς⟩ * 32 καὶ vor κατακαιόμενον tilgt Roeper 34. 35 ⟨τὸν ... παντὸς⟩ * nach Roeper; vgl. oben Z. 1

ἥλιος οὐχ ἅμα ἀνατέλλει τε καὶ δύεται πᾶσιν, ὅπερ ἔδει συμβαίνειν, εἴπερ ἦν 324
ὁμαλή. (5) περὶ δὲ ζώιων φησίν, ὅτι θερμαινομένης τῆς γῆς τὸ πρῶτον ἐν τῶι κάτω μέρει, ὅπου τὸ θερμὸν καὶ τὸ ψυχρὸν ἐμίσγετο, ἀνεφαίνετο τά τε ἄλλα ζῶια πολλὰ καὶ οἱ ἄνθρωποι, ἅπαντα τὴν αὐτὴν δίαιταν ἔχοντα ἐκ τῆς ἰλύος τρεφόμενα (ἦν δὲ ὀλιγοχρόνια)· ὕστερον δὲ αὐτοῖς ἡ ἐξ ἀλλήλων γένεσις συνέστη. (6) καὶ διεκρίθησαν ἄνθρωποι ἀπὸ τῶν ἄλλων καὶ ἡγεμόνας καὶ νόμους καὶ τέχνας καὶ πόλεις καὶ τὰ ἄλλα συνέστησαν. νοῦν δὲ λέγει πᾶσιν ἐμφύεσθαι ζώιοις ὁμοίως. χρῆσθαι γὰρ ἕκαστον καὶ τῶν ζώιων τῶι νῶι τὸ μὲν βραδυτέρως, τὸ δὲ ταχυτέρως.

5. Simpl. phys. 27, 23 [aus Theophr. Phys. Opin. fr. 4] καὶ Ἀ. ὁ Ἀθηναῖος, ὧι καὶ Σωκράτη συγγεγονέναι φασὶν Ἀναξαγόρου γενομένωι μαθητῆι, ἐν μὲν τῆι γενέσει τοῦ κόσμου καὶ τοῖς ἄλλοις πειρᾶταί τι φέρειν ἴδιον, τὰς ἀρχὰς δὲ τὰς αὐτὰς ἀποδίδωσιν ἅσπερ Ἀναξαγόρας. οὗτοι μὲν οὖν ἀπείρους τῶι πλήθει καὶ ἀνομογενεῖς τὰς ἀρχὰς λέγουσι τὰς ὁμοιομερείας τιθέντες ἀρχάς.

5ª. Hephaest. ench. p. 3, 20 Consbr. τὸ τοῦ Ἀρχελάου ὄνομα Σοφοκλῆς ἐν ταῖς ἐλεγείαις οὐκ ὤιετο ἐγχωρεῖν οὔτε εἰς ἔπος οὔτε εἰς ἐλεγεῖον· φησὶ γοῦν «Ἀρχέλεως· ἦν γὰρ σύμμετρον ὧδε λέγειν».

6. Sext. adv. math. VII 14 Ἀ. δὲ ὁ Ἀθηναῖος τὸ φυσικὸν καὶ ἠθικόν [näml. μετήρχετο].

7. — adv. math. IX 360 Ἀ. ὁ Ἀθηναῖος, Σωκράτους δὲ καθηγητής ... ἀέρα [näml. πάντων εἶναι ἀρχὴν καὶ στοιχεῖον]. Aët. I 3, 6 (D. 280; über die ἀρχή) Ἀ. Ἀπολλοδώρου Ἀθηναῖος ἀέρα ἄπειρον, καὶ τὴν περὶ αὐτὸν πυκνότητα καὶ μάνωσιν. τούτων δὲ τὸ μὲν εἶναι πῦρ τὸ δ' ὕδωρ.

8. Herm. irris. 11 (D. 653) καὶ μὴν οὐκ ἐπιτρέπει τούτοις εὐδοκιμεῖν Ἀ. ἀποφαινόμενος τῶν ὅλων ἀρχὰς θερμὸν καὶ ψυχρόν. Vgl. Plato Soph. p. 242 D, vgl. oben S. 49, 4.

9. Epiphan. adv. haer. III 2, 9 (D. 590, 1) Ἀ. ὁ Ἀπολλοδώρου, κατὰ δέ τινας Μίλτωνος (Ἀθηναῖος δὲ ἦν φυσικός) ἐκ γῆς τὰ πάντα λέγει γεγενῆσθαι. αὕτη γὰρ ἀρχὴ τῶν ὅλων ἐστίν, ὥς φησι.

10. August. de civ. d. VIII 2 (D. 174) *Anaxagorae successit auditor eius Archelaus. etiam ipse de particulis inter se similibus* [d. i. ὁμοιομέρειαι] *quibus singula quaeque fierent ita putavit constare omnia, ut inesse etiam mentem diceret, quae corpora aeterna, id est illas particulas, coniungendo et dissipando ageret omnia.* Daraus Sidon. Ap. carm. 15, 94 *post hoc Archeleos* usw. 325

11. Clem. protrept. 5, 66 (I 50, 15 St.) τούτω μέν γε ἄμφω [Anaxagoras und Archelaos] τὸν νοῦν ἐπεστησάτην τῆι ἀπειρίαι.

12. Aët. I 7, 15 (D. 302) Ἀ. ἀέρα καὶ νοῦν τὸν θεόν, οὐ μέντοι κοσμοποιὸν τὸν θεόν [sondern τὸ θερμόν vgl. n. 14].

---

3 κάτω μέρει Cedren.: κατὰ μέρος Hipp. Hss. 3. 4 τά τε ἄλλα ζῶα πολλὰ καὶ ἀνόμοια πάντα τὴν αὐτὴν Hss.: erg. aus Cedr. 5 ἡ Cedr.: καὶ Hipp. 8 χρήσεσθαι (χρήσασθαι) Hss.: verb. Zeller καὶ τῶν ζώιων τῶι νῶι (νοῆσαι Usener) *: καὶ τῶν σωμάτων ὅσωι Hss. 24 nach cod. Patm. s. XI (Knopf *Z. f. wiss. Theol.* 43, 628) 28 Μίλτωνος falsch für Μίδωνος 34 *Archeleos* *: *Archesilaus* Hss. 35 vgl. S. 389, 6

13. — II 1, 3 (D. 327) Ἀναξίμανδρος, Ἀναξιμένης, A. ... ἀπείρους κόσμους ἐν τῶι ἀπείρωι κατὰ πᾶσαν περιαγωγήν. S. S. 18, 34.

14. — II 4, 5 (D. 331) Ἀ. ὑπὸ θερμοῦ καὶ ἐμψυχίας συστῆναι τὸν κόσμον. 4, 6 Ἀναξίμανδρος ... Ἀ. ... φθαρτὸν τὸν κόσμον. Vgl. oben S. 390, 6.

15. — II 13, 6 (D. 342) Ἀ. μύδρους ἔφησεν εἶναι τοὺς ἀστέρας, διαπύρους δέ.

16. — III 3, 5 (D. 368) nach § 4 [oben S. 393, 29] Ἀ. ταὐτὸ λέγει παρατιθεὶς τὸ τῶν διαπύρων λίθων καθιεμένων εἰς ψυχρὸν ὕδωρ πάθος.

16ᵃ. Senec. Quaest. nat. VI 12, 1 ff. *A. antiquitatis diligens ait ita: 'venti in concava terrarum deferuntur; deinde, ubi iam omnia spatia plena sunt et in quantum aër potuit densatus est, is qui supervenit spiritus priorem premit et elidit ac frequentibus plagis primo cogit, deinde proturbat; tunc ille quaerens locum omnes augustias dimovet et claustra sua conatur effringere: sic evenit ut terrae spiritu luctante et fugam quaerente moveantur. itaque cum terrae motus futurus est, praecedit aëris tranquillitas et quies, videlicet quia vis spiritus quae concitare ventos solet, in inferna sede retinetur'.*

17. — IV 3, 2 (D. 387) Ἀναξιμένης, Ἀναξαγόρας, Ἀ. ... ἀερώδη [näml. τὴν ψυχὴν ὑποτίθενται].

18. Philop. de anima p. 71, 17 Hayd. (zu Ar. A 2. p. 404ᵃ 25) ὅσοι, φησίν, εἰρήκασιν τὸ πᾶν ὑπὸ τοῦ νοῦ κεκινῆσθαι, καὶ οὗτοι ἐοίκασιν εἶναι λέγειν τῆι ψυχῆι τὸ κινεῖν· ὧν ἐστι καὶ Ἀ.

B. SCHRIFTEN.

POESIE.

ΕΛΕΓΕΙΑΙ.

1. Plutarch. Cimon 4 [aus Didymos] Κίμων ὁ Μιλτιάδου μητρὸς ἦν Ἡγησιπύλης, γένος Θράιττης, θυγατρὸς Ὀλόρου τοῦ βασιλέως, ὡς ἐν τοῖς Ἀρχελάου καὶ Μελανθίου ποιήμασιν εἰς αὐτὸν Κίμωνα γεγραμμένοις ἱστόρηται ... δῆλος δ' ἐστὶ καὶ πρὸς Ἰσοδίκην τὴν Εὐρυπτολέμου μὲν θυγατέρα τοῦ Μεγακλέους, κατὰ νόμους δ' αὐτῶι συμβιώσασαν ὁ Κίμων ἐμπαθέστερον διατεθεὶς καὶ δυσφορήσας ἀποθανούσης, εἴ τι δεῖ τεκμαίρεσθαι ταῖς γεγραμμέναις ἐπὶ παρηγορίαι τοῦ πένθους ἐλεγείαις [PLG II 259 Bergk] πρὸς αὐτόν, ὧν Παναίτιος ὁ φιλόσοφος οἴεται ποιητὴν γεγονέναι τὸν φυσικὸν Ἀρχέλαον, οὐκ ἀπὸ τρόπου τοῖς χρόνοις εἰκάζων.

PROSA.

ΦΥΣΙΟΛΟΓΙΑ (vgl. S. 411, 12).

Fragm. bei Plut. de primo frig. 21 s. »Zusätze«.

GEFÄLSCHTES.

ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΙΕΡΑΣ ΤΕΧΝΗΣ.

2. Berthelot Coll. des Alchim. gr. I p. 25, 6 γίνωσκε, ὦ φίλε, καὶ τὰ ὀνόματα τῶν ποιητῶν [Goldmacher]· Πλάτων ... Θεόφραστος, Ἀρχέλαος, Πετάσιος κτλ. Erhalten Ἀρχελάου φιλοσόφου περὶ τῆς αὐτῆς ἱερᾶς τέχνης (Goldmacherkunst) διὰ στίχων ἰάμβων, 336 frühbyzantinische Iamben [abgedr. Physici et med. gr. m. ed. Ideler II 343 ff.].

---

8 *antiquitatis*] '*i. e. doctrinae Ionum*' Gercke 15 *inferni* Hss.: verb. Fortunatus 34 Als Titel verm. Περὶ φύσεως *

C. 326

Berührungen des [Hippocr.] de victu I 9. 10 und de hebdom. c. 13 mit Archelaos vermutet Fredrich *Hippokr. Unters.* 135. 139. Ebenso des Petron von Aegina Anon. Londin. 20, 2 und Herodikos von Selymbria ebend. 9, 34.

---

48. METRODORUS VON LAMPSAKOS.

1. Plat. Ion p. 530 c οἶμαι [Ion spricht] κάλλιστα ἀνθρώπων λέγειν περὶ Ὁμήρου, ὡς οὔτε Μητρόδωρος ὁ Λαμψακηνὸς οὔτε Στησίμβροτος ὁ Θάσιος οὔτε Γλαύκων οὔτε ἄλλος οὐδεὶς τῶν πώποτε γενομένων ἔσχεν εἰπεῖν οὕτω πολλὰς καὶ καλὰς διανοίας περὶ Ὁμήρου, ὅσας ἐγώ. Vgl. Xenoph. conv. 3, 6. Schol. Hom. A 636.

2. Diog. II 11 [oben S. 376, 17] ἐπὶ πλεῖον δὲ [als Anaxagoras] προστῆναι τοῦ λόγου Μητρόδωρον τὸν Λαμψακηνὸν γνώριμον ὄντα αὐτοῦ, ὃν καὶ πρῶτον σπουδάσαι τοῦ ποιητοῦ περὶ τὴν φυσικὴν πραγματείαν.

3. Tatian. c. 21 καὶ Μ. δὲ ὁ Λαμψακηνὸς ἐν τῶι Περὶ Ὁμήρου λίαν εὐήθως διείλεκται πάντα εἰς ἀλληγορίαν μετάγων. οὔτε γὰρ Ἥραν οὔτε Ἀθηνᾶν οὔτε Δία τοῦτ' εἶναί φησιν ὅπερ οἱ τοὺς περιβόλους αὐτοῖς καὶ τεμένη καθιδρύσαντες νομίζουσιν, φύσεως δὲ ὑποστάσεις καὶ στοιχείων διακοσμήσεις. καὶ τὸν Ἕκτορα δὲ καὶ τὸν Ἀχιλλέα δηλαδὴ καὶ τὸν Ἀγαμέμνονα καὶ πάντας ἁπαξαπλῶς Ἕλληνάς τε καὶ βαρβάρους σὺν τῆι Ἑλένηι καὶ τῶι Πάριδι τῆς αὐτῆς φύσεως ὑπάρχοντας χάριν οἰκονομίας ἐρεῖτε παρεισῆχθαι οὐδενὸς ὄντος τῶν προειρημένων ἀνθρώπων.

4. Hesych. Ἀγαμέμνονα τὸν αἰθέρα Μητρόδωρος εἶπεν ἀλληγορικῶς. Philodem. Voll. Herc. c. alt. VII 3 f. 90 [Gomperz *Wien. Sitz. Ber. ph. h. Cl.* 116, 14] καὶ περὶ νόμων καὶ ἐθισμῶν τῶν παρ' ἀνθρώποις, καὶ τὸν Ἀγαμέμνονα μὲν αἰθέρα εἶναι, τὸν δ' Ἀχιλλέα δ' ἥλιον, τὴν Ἑλένην δὲ γῆν καὶ τὸν Ἀλέξανδρον ἀέρα, τὸν Ἕκτορα δὲ σελήνην καὶ τοὺς ἄλλους ἀναλόγως ὠνομάσθαι τούτοις. τῶν δὲ θεῶν τὴν Δήμητρα μὲν ἦπαρ, τὸν Διόνυσον δὲ σπλῆνα, τὸν Ἀπόλλω δὲ χολήν.

5. Porphyr. quaest. hom. zu K 252 (πλέω νύξ) I p. 147, 18 Schrad. Μητρόδωρος [?] μὲν οὖν τὸ 'πλεῖον' δύο σημαίνειν φησὶ παρ' Ὁμήρωι· καὶ γὰρ τὸ σύνηθες, ὡς ὅταν λέγηι 'νώτου ἀποπροταμών, ἐπὶ δὲ πλεῖον ἐλέλειπτο' [θ 475] καὶ 'ἀλλὰ τὸ μὲν πλεῖον πολυάϊκος πολέμοιο χεῖρες ἐμαὶ διέπουσι' [Α 165], σημαίνειν δὲ καὶ τὸ πλῆρες ὡς ἐν τῶι 'σὸν δὲ πλεῖον δέπας αἰεὶ ἔστηκε' [Δ 262] καὶ ἐν τῶι 'πλεῖαί τοι χαλκοῦ κλισίαι' [Β 226]. νῦν οὖν τὸ 'πλέον' ἀντὶ τοῦ πλῆρες εἰρῆσθαι. Folgt Zitat aus Chrysippos.

---

6. Syncellus Chron. 140 C. I p. 282, 19 Dind. ἑρμηνεύουσι δὲ οἱ Ἀναξαγόρειοι τοὺς μυθώδεις θεοὺς νοῦν μὲν τὸν Δία, τὴν δὲ Ἀθηνᾶν τέχνην, ὅθεν καὶ τὸ 'χειρῶν ὀλλυμένων ἔρρει πολύμητις Ἀθήνη'.

---

1 Hierax b. Stob. III 10, 77 H. Ἀρχέλαος ὁ φυσικὸς geht den Verf. d. Ἰδιοφυῆ an. S. Reitzenstein Pauly-Wiss. I 453, 25 7 vgl. Schrader zu Porphyr. *Quaest. hom.* I 384 ff. Nestle *Philol.* 67, 502 26 Daß sich M. mit solchen grammatischen Fragen beschäftigte, ist unwahrscheinlich; auch der Chier [c. 57] kommt nicht in Betracht. Ζηνόδωρος vermutet Horn (*de Arist. stud. Pind.*, These 3)

49. KLEIDEMOS. 326

1. ARIST. meteor. B 9. 370a 10 εἰσὶ δέ τινες οἳ τὴν ἀστραπήν, ὥσπερ καὶ Κλείδημος, οὐκ εἶναί φασιν ἀλλὰ φαίνεσθαι, παρεικάζοντες ὡς τὸ πάθος ὅμοιον ὂν καὶ ὅταν τὴν θάλαττάν τις ῥάβδωι τύπτηι· φαίνεται γὰρ τὸ ὕδωρ ἀποστίλβον τῆς νυκτός· οὕτως ἐν τῆι νεφέληι ῥαπιζομένου τοῦ ὑγροῦ τὴν φαντασίαν τῆς 327 λαμπρότητος εἶναι τὴν ἀστραπήν. Daraus Senec. N. Q. II 55.

2. THEOPHR. de sens. 38 (D. 510) zwischen Anaxagoras und Diogenes: Κλ. δὲ μόνος ἰδίως εἴρηκε περὶ τῆς ὄψεως· αἰσθάνεσθαι γάρ φησι τοῖς ὀφθαλμοῖς μόνον ὅτι διαφανεῖς· ταῖς ⟨δ'⟩ ἀκοαῖς ὅτι ἐμπίπτων ὁ ἀὴρ κινεῖ· ταῖς δὲ ῥισὶν ἐφελκομένους τὸν ἀέρα· τοῦτον γὰρ ἀναμείγνυσθαι· τῆι δὲ γλώσσηι τοὺς χυμούς καὶ τὸ θερμὸν καὶ τὸ ψυχρὸν διὰ τὸ σομφὴν εἶναι· τῶι δὲ ἄλλωι σώματι παρὰ μὲν ταῦτ' οὐθέν, αὐτῶν δὲ τούτων καὶ τὸ θερμὸν καὶ τὰ ὑγρὰ καὶ τὰ ἐναντία· μόνον δὲ τὰς ἀκοὰς αὐτὰς μὲν οὐδὲν κρίνειν, εἰς δὲ τὸν νοῦν διαπέμπειν, οὐχ ὥσπερ Ἀναξαγόρας ἀρχὴν ποιεῖ πάντων τὸν νοῦν.

3. — h. plant. III 1, 4 [nach 46 A 117. 51 A 32] Κλείδημος δὲ συνεστάναι μὲν [näml. τὰ φυτά] ἐκ τῶν αὐτῶν τοῖς ζώιοις, ὅσωι δὲ θολερωτέρων καὶ ψυχροτέρων, τοσοῦτον ἀπέχειν τοῦ ζῶια εἶναι.

4. — caus. plant. I 10, 3 τὰ μὲν γὰρ ψυχρὰ τοῦ θέρους τὰ δὲ θερμὰ τοῦ χειμῶνος βλαστάνειν, ὥστε ἑκατέραν τὴν φύσιν σύμμετρον εἶναι πρὸς ἑκατέραν τῶν ὡρῶν· οὕτω γὰρ οἴεται καὶ Κλ.

5. — — III 23, 1 σπείρειν δὲ κελεύουσιν οἱ μὲν πρὸ Πλειάδος . . . οἱ δ' ἅμα Πλειάσι δυομέναις ὥσπερ καὶ Κλ.· ἐπιγίνεσθαι γὰρ ὕδατα καὶ πολλὰ τῆι ἑβδόμηι μετὰ τὴν δύσιν . . . (2) τοὺς δὲ περὶ τροπὰς σπόρους Κ. φησιν ἐπισφαλεῖς εἶναι· διερὰν γὰρ οὖσαν καὶ βαρεῖαν τὴν γῆν ἀτμιδώδη γίνεσθαι καὶ ἐοικέναι ἐρίοις κακῶς ἐξαμμένοις· ἔτι δ' οὐ δύνασθαι τὰς ἀτμίδας ἕλκειν οὐδὲ διαπέμπειν ἅτε θερμὸν οὐκ ἔχουσαν ἱκανὸν καὶ ἐπαλείφειν ἔλαττον.

6. — — V 9, 10 ἐξ ὑπερβολῆς δὲ [näml. ὕδατος] καὶ τὸ τραγᾶν τῆς ἀμπέλου . . . ὡς ἐπὶ πολὺ δὲ ἐκ τῶν τοιούτων συμβαίνει συκῆι μὲν ψωριᾶν, ἐλάαι δὲ λειχηνιᾶν, ἀμπέλωι δὲ ῥεῖν, ὥσπερ καὶ Κ. φησιν· λεπτὸς γὰρ ὁ καρπὸς ἅπεπτος ὢν καὶ ῥοώδης.

---

50. IDAIOS.

SEXT. IX 360 Ἀναξιμένης δὲ καὶ Ἰδαῖος ὁ Ἱμεραῖος καὶ Διογένης ὁ Ἀπολλωνιάτης καὶ Ἀρχέλαος ὁ Ἀθηναῖος Σωκράτους δὲ καθηγητής . . . ἀέρα [näml. πάντων εἶναι ἀρχὴν καὶ στοιχεῖον]. Damit setzt man vermutungsweise den Philosophen des Μεταξύ in Verbindung bei ARIST. Metaphys. A 7. 988a 23 οἱ μὲν γὰρ ὡς ὕλην τὴν ἀρχὴν λέγουσιν . . . οὗτοί τε δὴ πάντες τῆς τοιαύτης αἰτίας ἡμμένοι εἰσί, καὶ ἔτι ὅσοι ἀέρα ἢ πῦρ ἢ ὕδωρ, ἢ πυρὸς μὲν πυκνότερον ἀέρος δὲ

---

1 Zur Identifizierung mit dem Atthidographen liegt kein Grund vor. Wilam. *Ar. u. Ath.* I 286 9 ⟨δ'⟩ Stephanus 10 ἐφελκόμενος Hss.: verb. Schneider γλώσσηι] schrieb so Kleidemos? 12 vielleicht τὸ ὑγρὸν * 22 καὶ πολλὰ [*vel multa*] Hss.: τὰ πολλὰ Wimmer: [καὶ] πολλὰ Kranz 34 man] z. B. Zeller *Ph. d. Gr.* I^5 258

λεπτότερον. καὶ γὰρ τοιοῦτόν τινες εἰρήκασιν εἶναι τὸ πρῶτον στοιχεῖον. de 327
caelo Δ 5. 303b 10 ἔνιοι γὰρ ἓν μόνον ὑποτίθενται καὶ τοῦτο οἱ μὲν ὕδωρ, οἱ δ' ἀέρα οἱ δὲ πῦρ, οἱ δ' ὕδατος μὲν λεπτότερον ἀέρος δὲ πυκνότερον· ὃ περιέχειν φασὶ πάντας τοὺς οὐρανοὺς ἄπειρον ὄν. ὅσοι μὲν οὖν τὸ ἓν τοῦτο ποιοῦσιν ὕδωρ ἢ ἀέρα ἢ ὕδατος μὲν λεπτότερον ἀέρος δὲ πυκνότερον, εἶτ' ἐκ τούτου πυκνότητι καὶ μανότητι τἆλλα γεννῶσιν, οὗτοι λανθάνουσιν αὐτοὶ αὑτοὺς ἄλλο τι πρότερον τοῦ στοιχείου ποιοῦντες. phys. A 4. 187a 12 [s. S. 18, 11]. SIMPL. z. d. St. 149, 5 πάντες μὲν γὰρ σωματικόν τι τὸ ἓν ὑποτίθενται τοῦτο, ἀλλ' οἱ μὲν ἕν τι τῶν τριῶν στοιχείων ὥσπερ Θαλῆς μὲν καὶ Ἵππων τὸ ὕδωρ, Ἀναξιμένης δὲ καὶ Διογένης τὸν ἀέρα, Ἡράκλειτος δὲ καὶ Ἵππασος τὸ πῦρ (τὴν γὰρ γῆν οὐδεὶς ἠξίωσεν ὑποθέσθαι μόνην διὰ τὸ δυσαλλοίωτον), τινὲς δὲ ἄλλο τι τῶν τριῶν ὑπέθεντο, ὅ ἐστι πυρὸς μὲν πυκνότερον 328
ἀέρος δὲ λεπτότερον, ἢ ὡς ἐν ἄλλοις φησίν, ἀέρος μὲν πυκνότερον ὕδατος δὲ λεπτότερον. καὶ ὁ μὲν Ἀλέξανδρος Ἀναξίμανδρον οἴεται τὸν ἄλλην τινὰ φύσιν σώματος παρὰ τὰ στοιχεῖα τὴν ἀρχὴν ὑποθέμενον, ὁ μέντοι Πορφύριος ὡς τοῦ Ἀριστοτέλους ἀντιδιαιροῦντος τοὺς σῶμα τὸ ὑποκείμενον ἀδιορίστως ποιήσαντας πρὸς τοὺς ἢ τῶν τριῶν τι στοιχείων ἓν ἢ ἄλλο τι τὸ μεταξὺ πυρὸς καὶ ἀέρος, σῶμα μὲν τὸ ὑποκείμενον ἀδιορίστως Ἀναξίμανδρον λέγειν φησὶν ἄπειρον οὐ διορίσαντα τὸ εἶδος εἴτε πῦρ εἴτε ὕδωρ εἴτε ἀήρ, τὸ δὲ μεταξὺ καὶ αὐτός, ὥσπερ Νικόλαος ὁ Δαμασκηνός, εἰς Διογένην τὸν Ἀπολλωνιάτην [51 A 5] ἀνέπεμψεν. αὐτοφυέστερον δέ μοι δοκεῖ κατὰ τὴν λέξιν μὴ ὡς ἀντιδιηρημένου τοῦ σώματος πρὸς τὰ στοιχεῖα καὶ τὸ μεταξὺ ἀκούειν, ἀλλ' ὡς διηρημένου μᾶλλον εἴς τε τὰ τρία καὶ τὸ μεταξύ· ‘σῶμα γὰρ τὸ ὑποκείμενον’ φησὶν ‘ἢ τῶν τριῶν τι ἢ ἄλλο ὅ ἐστι πυρὸς μὲν πυκνότερον ἀέρος δὲ λεπτότερον’, καὶ μέντοι κοινῶς περὶ τῶν προειρημένων ἐπήγαγεν, ὅτι ‘τὰ ἄλλα γεννῶσι μανότητι καὶ πυκνότητι’, καίτοι τοῦ Ἀναξιμάνδρου, ὡς αὐτός φησι, μὴ οὕτως γεννῶντος, ἀλλὰ κατὰ ἔκκρισιν τὴν ἀπὸ ἀπείρου.

---

51. DIOGENES VON APOLLONIA.

A. LEBEN UND LEHRE.

LEBEN.

1. DIOG. IX 57 Διογένης Ἀπολλοθέμιδος Ἀπολλωνιάτης, ἀνὴρ φυσικὸς καὶ ἄγαν ἐλλόγιμος. ἤκουσε δέ, φησὶν Ἀντισθένης [vgl. FHG III 182], Ἀναξιμένους. ἦν δὲ τοῖς χρόνοις κατ' Ἀναξαγόραν· τοῦτόν φησιν ὁ Φαληρεὺς Δημήτριος ἐν τῇ Σωκράτους ἀπολογίαι [fehlt FHG II 366 ff.] διὰ μέγαν φθόνον μικροῦ κινδυνεῦσαι Ἀθήνησιν.

ἐδόκει δὲ αὐτῷι τάδε· στοιχεῖον εἶναι τὸν ἀέρα, κόσμους ἀπείρους καὶ κενὸν ἄπειρον· τόν τε ἀέρα πυκνούμενον καὶ ἀραιούμενον γεννητικὸν εἶναι τῶν κόσμων· οὐδὲν ἐκ τοῦ μὴ ὄντος γίνεσθαι οὐδὲ εἰς τὸ μὴ ὂν φθείρεσθαι· τὴν γῆν στρογγύλην, ἠρεισμένην ἐν τῷι μέσωι, τὴν σύστασιν εἰληφυῖαν κατὰ τὴν ἐκ τοῦ θερμοῦ περιφορὰν καὶ πῆξιν ὑπὸ τοῦ ψυχροῦ.

ἀρχὴ δὲ αὐτῷι τοῦ συγγράμματος ἥδε· ‘λόγου ... σεμνήν’ [B 1].

---

31 ἀπαλλοθέμιτος BP 33 τοῦτον] natürlich Anaxagoras [46 A 1 (§ 12 ff.) 17—20], an den Diogenes das Zitat anflickt 39 ἠρεισμένην (ἠρισμένην) BP¹F: ἐρηρεισμένην Φ: ἠρηρεισμένην P²

2. — VI 81 [aus Demetrios Magnes] γεγόνασι δὲ Διογένεις πέντε· πρῶτος 328
Ἀπολλωνιάτης φυσικός, ἀρχὴ δ' αὐτῶι τοῦ συγγράμματος ἥδε· 'λόγου ... παρέχεσθαι' [B 1].

3. STEPHAN. s. v. Ἀπολλωνία p. 106, 13 κγ Κρήτης ἡ πάλαι Ἐλεύθερνα, Λίνου πατρίς· ἐκ ταύτης ὁ φυσικὸς Διογένης. Das phrygische Apollonia (ιη Φρυγίας ἡ πάλαι Μάργιον Steph. 106. 11) versteht AEL. V. H. II 31 Εὐήμερος ὁ Μεσσήνιος ἢ Διογένης ὁ Φρὺξ ἢ Ἵππων [Katalog der ἄθεοι].

SCHRIFT.

4. SIMPL. phys. 151, 20 ἐπειδὴ δὲ ἡ μὲν τῶν πλειόνων ἱστορία Διογένην τὸν Ἀπολλωνιάτην ὁμοίως Ἀναξιμένει τὸν ἀέρα τίθεσθαι τὸ πρῶτον στοιχεῖόν φησι, Νικόλαος δὲ ἐν τῆι Περὶ θεῶν πραγματείαι τοῦτον ἱστορεῖ τὸ μεταξὺ πυρὸς καὶ ἀέρος τὴν ἀρχὴν ἀποφήνασθαι [s. oben c. 50] ..., ἰστέον ὡς γέγραπται μὲν πλείονα 329
τῶι Διογένει τούτωι συγγράμματα, ὡς αὐτὸς ἐν τῶι Περὶ φύσεως ἐμνήσθη καὶ πρὸς φυσιολόγους ἀντειρηκέναι λέγων οὓς καλεῖ καὶ αὐτοὺς σοφιστάς, καὶ Μετεωρολογίαν γεγραφέναι, ἐν ἧι καὶ λέγει περὶ τῆς ἀρχῆς εἰρηκέναι, καὶ μέντοι καὶ Περὶ ἀνθρώπου φύσεως· ἐν δέ γε τῶι Περὶ φύσεως, ὃ τῶν αὐτοῦ μόνον εἰς ἐμὲ ἦλθε, προτίθεται μὲν διὰ πολλῶν δεῖξαι, ὅτι ἐν τῆι ὑπ' αὐτοῦ τεθείσηι ἀρχῆι ἐστι νόησις πολλή [vgl. B 3—5].

LEHRE.

DIOG. V 43 [Theophrasts Schrift] Τῶν Διογένους συναγωγή ᾱ.

5. SIMPL. phys. 25, 1 (D. 477; Theophr. Phys. Opin. fr. 2) καὶ Δ. δὲ ὁ Ἀπολλωνιάτης, σχεδὸν νεώτατος γεγονὼς τῶν περὶ ταῦτα σχολασάντων, τὰ μὲν πλεῖστα συμπεφορημένως γέγραφε τὰ μὲν κατὰ Ἀναξαγόραν, τὰ δὲ κατὰ Λεύκιππον λέγων· τὴν δὲ τοῦ παντὸς φύσιν ἀέρα καὶ οὗτός φησιν ἄπειρον εἶναι καὶ ἀίδιον, ἐξ οὗ πυκνουμένου καὶ μανουμένου καὶ μεταβάλλοντος τοῖς πάθεσι τὴν τῶν ἄλλων γίνεσθαι μορφήν. καὶ ταῦτα μὲν Θεόφραστος ἱστορεῖ περὶ τοῦ Διογένους, καὶ τὸ εἰς ἐμὲ ἐλθὸν αὐτοῦ σύγγραμμα Περὶ φύσεως ἐπιγεγραμμένον ἀέρα σαφῶς λέγει τὸ ἐξ οὗ πάντα γίνεται τὰ ἄλλα. Νικόλαος [s. S. 416, 20] μέντοι τοῦτον ἱστορεῖ μεταξὺ πυρὸς καὶ ἀέρος τὸ στοιχεῖον τίθεσθαι. καὶ οὗτοι δὲ τὸ εὐπαθὲς καὶ εὐαλοίωτον τοῦ ἀέρος εἰς μεταβολὴν ἐπιτηδείως ἔχειν ἐνόμισαν· διὸ τὴν γῆν δυσκίνητον καὶ δυσμετάβλητον οὖσαν οὐ πάνυ τι ἠξίωσαν ἀρχὴν ὑποθέσθαι· καὶ οὕτως μὲν οἱ μίαν λέγοντες τὴν ἀρχὴν διηιρέθησαν.

6. [PLUT.] Strom. 12 (D. 583) Δ. ὁ Ἀ. ἀέρα ὑφίσταται στοιχεῖον· κινεῖσθαι δὲ τὰ πάντα, ἀπείρους τε εἶναι τοὺς κόσμους. κοσμοποιεῖ δὲ οὕτως· ὅτι τοῦ παντὸς κινουμένου καὶ ἠι μὲν ἀραιοῦ ἠι δὲ πυκνοῦ γινομένου, ὅπου συνεκύρησεν τὸ πυκνὸν συστροφῆι ⟨τὴν γῆν⟩ ποιῆσαι καὶ οὕτως τὰ λοιπὰ κατὰ τὸν αὐτὸν λόγον, τὰ ⟨δὲ⟩ κουφότατα τὴν ἄνω τάξιν λαβόντα τὸν ἥλιον ἀποτελέσαι.

7. AËT. I 3, 26 (D. 289) Δ. δὲ ὁ Ἀπολλωνιάτης ἀέρα ἄπειρον [näml. τὴν ἀρχὴν ἀπεφήνατο]. Vgl. 3 A 4 (S. 22, 18). ARIST. de gen. et corr. A. 6. p. 322ᵇ12 καίτοι ἐξ ἑνὸς ἀνάγκη λέγειν τὴν ποίησιν, καὶ τοῦτο ὀρθῶς λέγει Δ., ὅτι εἰ μὴ ἐξ ἑνὸς ἦν ἅπαντα, οὐκ ἂν ἦν τὸ ποιεῖν καὶ τὸ πάσχειν ὑπ' ἀλλήλων, οἷον τὸ θερμὸν

---

2 αὐτοῦ B^1 9 ἡ τῶν πλειόνων ἱστορία] Theophrasts Φυσικῶν δόξαι, vgl. n. 5 13 ὡς] vielleicht ὧν * 23 συμπεφορημένως] *eklektisch* 36 συστροφὴν ποιῆσαι Hss.: verb. Kranz; συστραφὲν γῆν π. * 37 ⟨δὲ⟩ *

ψύχεσθαι καὶ τοῦτο θερμαίνεσθαι πάλιν· οὐ γὰρ ἡ θερμότης μεταβάλλει καὶ ἡ 329
ψυχρότης εἰς ἄλληλα, ἀλλὰ δηλονότι τὸ ὑποκείμενον.

8. PHILOD. de piet. c. 6[b] (D. 536) Δ. ἐπαινεῖ τὸν Ὅμηρον ὡς οὐ μυθικῶς ἀλλ' ἀληθῶς ὑπὲρ τοῦ θείου διειλεγμένον. τὸν ἀέρα γὰρ αὐτὸν Δία νομίζειν φησίν, ἐπειδὴ πᾶν εἰδέναι τὸν Δία λέγει. CIC. de nat. d. I 12, 29 *quid? aër quo D. Apolloniates utitur deo, quem sensum habere potest aut quam formam dei?* AËT. I 7, 17 (D. 302) Διογένης [nicht der Stoiker, der in den Placita nicht vorkommt] καὶ Κλεάνθης καὶ Οἰνοπίδης τὴν τοῦ κόσμου ψυχήν [näml. θεόν φασιν] vgl. oben 3 A 23 (S. 26, 1). AUGUSTIN. de civ. d. VIII 2 (D. 174) *D. quoque Anaximenis alter auditor* [neben Anaxagoras] *aërem quidem dixit rerum esse materiam, de qua omnia fierent; sed eum esse compotem divinae rationis, sine qua nihil ex eo fieri posset.* [Daraus Sidon. Ap. c. 15, 91.] Vgl. B 8. 55 B 30.

9. ARIST. meteorol. B 2. 355[a] 21 τὸ δ' αὐτὸ συμβαίνει καὶ τούτοις ἄλογον καὶ τοῖς φάσκουσι τὸ πρῶτον ὑγρᾶς οὔσης καὶ τῆς γῆς, καὶ τοῦ κόσμου τοῦ περὶ τὴν γῆν ὑπὸ τοῦ ἡλίου θερμαινομένου, ἀέρα γενέσθαι καὶ τὸν ὅλον οὐρανὸν αὐξηθῆναι, καὶ τοῦτον πνεύματά τε παρέχεσθαι καὶ τὰς τροπὰς αὐτοῦ ποιεῖν.

10. AËT. II 1, 3 (D. 327; s. oben S. 18, 33) Δ. . . . ἀπείρους κόσμους ἐν τῷι ἀπείρωι κατὰ πᾶσαν περιαγωγήν [sc. γίνεσθαι καὶ φθείρεσθαι]. 1, 6 (D. 328) Δ. καὶ Μέλισσος τὸ μὲν πᾶν ἄπειρον, τὸν δὲ κόσμον πεπεράνθαι. 4, 6 (D. 331) Ἀναξί- 330
μανδρος. . . . Δ., Λεύκιππος φθαρτὸν τὸν κόσμον. Vgl. 3 A 11 (S. 24, 22).

11. — II 8, 1 (D. 337) über die ἔγκλισις τοῦ κόσμου s. oben S. 390, 17.

12. — II 13, 5. 9 (D. 341 f.) Δ. κισηροειδῆ τὰ ἄστρα, διαπνοὰς δὲ αὐτὰ νομίζει τοῦ κόσμου. εἶναι δὲ διάπυρα. συμπεριφέρεσθαι δὲ τοῖς φανεροῖς ἄστροις ἀφανεῖς λίθους καὶ παρ' αὐτὸ τοῦτ' ἀνωνύμους· πίπτοντας δὲ πολλάκις ἐπὶ τῆς γῆς σβέννυσθαι καθάπερ τὸν ἐν Αἰγὸς ποταμοῖς πυροειδῶς κατενεχθέντα ἀστέρα πέτρινον. Vgl. 46 A 11. 12.

13. — II 20, 10 (D. 349) Δ. κισηροειδῆ τὸν ἥλιον, εἰς ὃν ἀπὸ τοῦ αἰθέρος ἀκτῖνες ἐναποστηρίζονται. 23, 4 (D. 353) Δ. ὑπὸ τοῦ ἀντιπίπτοντος τῆι θερμότητι ψυχροῦ σβέννυσθαι τὸν ἥλιον.

14. — 25, 10 (D. 356) Δ. κισηροειδὲς ἄναμμα τὴν σελήνην.

15. — III 2, 8 (D. 367) Δ. ἀστέρας εἶναι τοὺς κομήτας.

16. — III 3, 8 (D. 368) Δ. ἔμπτωσιν πυρὸς εἰς νέφος ὑγρόν, βροντὴν μὲν τῆι σβέσει ποιοῦν, τῆι δὲ λαμπηδόνι τὴν ἀστραπήν· συναιτιᾶται δὲ καὶ τὸ πνεῦμα. SEN. nat. qu. II 20 *D. Apolloniates ait quaedam tonitrua igne, quaedam spiritu fieri: illa ignis facit, quae ipse antecedit et nuntiat; illa spiritus, quae sine splendore crepuerunt.*

16[a]. SCHOL. in BASIL. Marc. 58 Δ. ὁ Ἀπολλωνιάτης ὑπὸ ἀέρος φέρεσθαι τὴν γῆν. Vgl. unten C 2.

17. ALEX. in Meteor. B 1 (zu p. 353[a] 32) p. 67, 1 Hayduck λέγει δὲ περὶ τῶν φυσικῶν· οὗτοι δὲ γένεσιν ποιοῦσι τῆς θαλάσσης, ἀλλ' οὐκ ἀγένητον αὐτὴν λέγουσιν ἰδίας πηγὰς ἔχουσαν, ὡς οἱ θεολόγοι. οἱ μὲν γὰρ αὐτῶν ὑπόλειμμα λέγουσιν εἶναι τὴν θάλασσαν τῆς πρώτης ὑγρότητος. ὑγροῦ γὰρ ὄντος τοῦ περὶ τὴν γῆν τόπου

---

4 vgl. z. B. Hom. Ω 88 5 *diogenis* Hss. (außer DF) 19 τὸν κόσμον *unsere gestaltete Welt* 22 διαπνοάς] vgl. ἄναμμα A 14 25 ἐν Αἰγὸς ποταμοῖς] vgl. 46 A 11 32 ἐμπύρωσιν Hs.: verb. Canter

κἄπειτα τὸ μέν τι τῆς ὑγρότητος ὑπὸ τοῦ ἡλίου ἐξατμίζεσθαι καὶ γίνεσθαι πνεύ- 330
ματά τε ἐξ αὐτοῦ καὶ τροπὰς ἡλίου τε καὶ σελήνης, ὡς διὰ τὰς ἀτμίδας ταύτας καὶ τὰς ἀναθυμιάσεις κἀκείνων τὰς τροπὰς ποιουμένων, ἔνθα ἡ ταύτης αὐτοῖς χορηγία γίνεται, περὶ ταῦτα τρεπομένων· τὸ δέ τι αὐτῆς ὑπολειφθὲν ἐν τοῖς κοίλοις τῆς γῆς τόποις θάλασσαν εἶναι· διὸ καὶ ἐλάττω γίνεσθαι ξηραινομένην ἑκάστοτε ὑπὸ τοῦ ἡλίου καὶ τέλος ἔσεσθαί ποτε ξηράν. ταύτης τῆς δόξης ἐγένετο, ὡς ἱστορεῖ Θεόφραστος [Phys. Opin. fr. 23 D. 494], Ἀναξίμανδρός τε καὶ Δ.· Δ. δὲ καὶ τῆς ἁλμυρότητος ταύτην αἰτίαν λέγει, ὅτι ἀνάγοντος τοῦ ἡλίου τὸ γλυκὺ τὸ καταλειπόμενον καὶ ὑπομένον ἁλμυρὸν εἶναι συμβαίνει. Vgl. ebend. 73, 22.

18. Schol. Apoll. Rhod. IV 269 (D. 228) Δ. δὲ ὁ Ἀ. ὑπὸ ἡλίου ἁρπάζεσθαι τὸ ὕδωρ τῆς θαλάσσης, ὃ τότε εἰς τὸν Νεῖλον καταφέρεσθαι· οἴεται γὰρ πληροῦσθαι τὸν Νεῖλον ἐν τῷι θέρει διὰ τὸ τὸν ἥλιον εἰς τοῦτον τὰς ἀπὸ γῆς ἰκμάδας τρέπειν. Sen. n. quaest. IV a 2, 28 ff. *D. Apolloniates ait: 'sol humorem ad se rapit: hunc adsiccata tellus ex mari ducit, tum ex ceteris aquis. fieri autem non potest, ut una sicca sit tellus, alia abundet. sunt enim perforata omnia et invicem pervia, et sicca ab humidis sumunt. alioquin, nisi aliquid terra acciperet, exaruisset. ergo undique sol trahit, sed ex his, quae premit, maxime: haec meridiana sunt.* (29) *terra, cum exaruit, plus ad se humoris adducit. ut in lucernis oleum illo fluit, ubi exuritur, sic aqua illo incumbit, quo vis caloris et terrae aestuantis arcessit. unde ergo trahit? ex illis scilicet partibus semper hibernis: septemtrionales exundant. ob hoc Pontus in infernum mare assidue fluit rapidus (non ut cetera maria alternatis ultro citro aestibus) in unam partem semper pronus et torrens. quod nisi factis itineribus quod cuique deest redderetur, quod cuique superest emitteretur, iam aut sicca essent omnia aut inundata'.* (30) *interrogare Diogenem libet, quare, cum pertusa sunt cuncta et invicem com-* 331
meant, non omnibus locis aestate maiora sint flumina. 'Aegyptum sol magis percoquit, itaque Nilus magis crescit'.

19. Theophr. de sens. 39 ff. (D. 510) Δ. δ' ὥσπερ τὸ ζῆν καὶ τὸ φρονεῖν τῶι ἀέρι καὶ τὰς αἰσθήσεις ἀνάπτει· διὸ καὶ δόξειεν ἂν τῶι ὁμοίωι ποιεῖν (οὐδὲ γὰρ τὸ ποιεῖν εἶναι καὶ πάσχειν, εἰ μὴ πάντα ἦν ἐξ ἑνός)· τὴν μὲν ὄσφρησιν τῶι περὶ τὸν ἐγκέφαλον ἀέρι· τοῦτον γὰρ ἄθρουν εἶναι καὶ σύμμετρον τῆι ὀσμῆι· τὸν γὰρ ἐγκέφαλον αὐτὸν μανὸν καὶ ⟨τὰ⟩ φλεβία, λεπτότατον δ' ἐν οἷς ἡ διάθεσις ἀσύμ-

---

3 ἔνθεν Usener 14 vgl. Gilbert *Archiv f. G. d. Phil.* XXI (1908) 427 *tellus ⟨cum⟩* Kranz *tum* LZ: *cum* Φ: *ipsum* Gercke 15 *una* ηL²: *uia* Φ: *auia, alia* PTZ: *ima* Gercke 16 *alioquin* L²Z: *aliquando* Φ: *aliqua. inde* Gercke *aliquid ⟨liquidi⟩* Gertz *aliquid] aliunde* * 17 *undique* L²Z: *undi* Λ: *unde* ηE, Madvig *sed] scilicet* Madvig *premit* Z: *premunt* Φ: *premuntur* Gercke 20 *trahit*] sc. *terra aestuans* 21 *septemtrionales* Gercke: *septemtrionalis* Φ 23 *factis* *: *fac(it) his* oder *faceret his* Hss.: *facile his* Madvig *cuique* (vor *deest*) T: *cui* Φ 25 *quare cum pertusa sunt* T: *quasi compertus ās* Φ: *quasi percussa sint* L *commeent* Fortunatus 26 *sunt* η E 27 Nach *crescit* teilt Gercke die Worte *sed in ceteris quoque terris aliqua fluminibus fiat abiectio* [so Φ: *adiectio* ET) dem Diog. zu, indem er vor *sed* Ausfall von: *immo necesse est, ut hic quidem magis decrescat* annimmt 29. 30 οὐδὲ ... ἑνός aus Aristoteles vgl. S. 417, 40 31 ὀσμῆι Schneider: ἀκοῆι Hss. 32 μανὸν *: μόνον Hss. ⟨τὰ⟩ * λεπτότατον] sc. ἀέρα εἶναι; vielleicht φλεβία λεπτά, τὸν δ' ἐν οἷς ⟨ἂν⟩ ἡ δ. ἀ. ἦι οὐ μείγνυσθαι * διάθεσις *: θέσις Hss.

μετρος, καὶ [?] οὐ μείγνυσθαι ταῖς ὀσμαῖς· ὡς εἴ τις εἴη τῇι κράσει σύμμετρος, 331
δῆλον ὡς αἰσθανόμενον ἄν. (40) τὴν δ' ἀκοήν, ὅταν ὁ ἐν τοῖς ὠσὶν ἀὴρ κινηθεὶς
ὑπὸ τοῦ ἔξω διαδῶι πρὸς τὸν ἐγκέφαλον. τὴν δὲ ὄψιν [ὁρᾶν] ἐμφαινομένων εἰς
τὴν κόρην, ταύτην δὲ μειγνυμένην τῶι ἐντὸς ἀέρι ποιεῖν αἴσθησιν· σημεῖον δέ·
ἐὰν γὰρ φλεγμασία γένηται τῶν φλεβῶν, οὐ μείγνυσθαι τῶι ἐντὸς οὐδ' ὁρᾶν
ὁμοίως τῆς ἐμφάσεως οὔσης. τὴν δὲ γεῦσιν τῇι γλώττηι διὰ τὸ μανὸν καὶ ἁπαλόν.
περὶ δὲ ἁφῆς οὐδὲν ἀφώρισεν οὔτε πῶς οὔτε τίνων ἐστίν. ἀλλὰ μετὰ ταῦτα
πειρᾶται λέγειν, διὰ τί συμβαίνει τὰς αἰσθήσεις ἀκριβεστέρας εἶναι καὶ τῶν ποίων.
(41) ὄσφρησιν μὲν οὖν ὀξυτάτην οἷς ἐλάχιστος ἀὴρ ἐν τῇι κεφαλῆι· τάχιστα γὰρ
μείγνυσθαι· καὶ πρὸς τούτοις ἐὰν ἕλκηι διὰ μακροτέρου καὶ στενοτέρου· θᾶττον
γὰρ οὕτω κρίνεσθαι· διόπερ ἔνια τῶν ζώιων ὀσφραντικώτερα τῶν ἀνθρώπων
εἶναι· οὐ μὴν ἀλλὰ συμμέτρου γε οὔσης τῆς ὀσμῆς τῶι ἀέρι πρὸς τὴν κρᾶσιν
μάλιστα ἂν αἰσθάνεσθαι τὸν ἄνθρωπον. ἀκούειν δ' ὀξύτατα, ὧν αἵ τε φλέβες
λεπταί, ⟨καὶ ἁ⟩ καθάπερ τῇι ὀσφρήσει κὰν τῇι ἀκοῆι τέτρηται βραχὺ καὶ λεπτὸν
καὶ ἰθὺ καὶ πρὸς τούτοις τὸ οὖς ὀρθὸν ἔχει καὶ μέγα· κινούμενον γὰρ τὸν ἐν
τοῖς ὠσὶν ἀέρα κινεῖν τὸν ἐντός. ἐὰν δὲ εὐρύτερα ᾖι, κινουμένου τοῦ ἀέρος ἦχον
εἶναι καὶ τὸν ψόφον ἄναρθρον διὰ τὸ μὴ προσπίπτειν πρὸς ἠρεμοῦν. (42) ὁρᾶν
δ' ὀξύτατα ὅσα τε τὸν ἀέρα καὶ τὰς φλέβας ἔχει λεπτάς, ὥσπερ ἐπὶ τῶν ἄλλων,
καὶ ὅσα τὸν ὀφθαλμὸν λαμπρότατον. μάλιστα δ' ἐμφαίνεσθαι τὸ ἐναντίον χρῶμα·
διὸ τοὺς μελανοφθάλμους μεθ' ἡμέραν καὶ τὰ λαμπρὰ μᾶλλον ὁρᾶν, τοὺς δ' ἐναν-
τίους νύκτωρ. ὅτι δὲ ὁ ἐντὸς ἀὴρ αἰσθάνεται μικρὸν ὢν μόριον τοῦ θεοῦ, σημεῖον
εἶναι, διότι πολλάκις πρὸς ἄλλα τὸν νοῦν ἔχοντες οὔθ' ὁρῶμεν οὔτ' ἀκούομεν.
(43) ἡδονὴν δὲ καὶ λύπην γίνεσθαι τόνδε τὸν τρόπον· ὅταν μὲν πολὺς ὁ ἀὴρ
μίσγηται τῶι αἵματι καὶ κουφίζηι κατὰ φύσιν ὢν καὶ κατὰ πᾶν τὸ σῶμα διεξιών,
ἡδονήν· ὅταν δὲ παρὰ φύσιν καὶ μὴ μίσγηται συνιζάνοντος τοῦ αἵματος καὶ
ἀσθενεστέρου καὶ πυκνοτέρου γινομένου, λύπην. ὁμοίως καὶ θάρσος καὶ ὑγίειαν
καὶ τἀναντία. κριτικώτατον δὲ ἡδονῆς τὴν γλῶτταν· ἁπαλώτατον γὰρ εἶναι καὶ
μανὸν καὶ τὰς φλέβας ἁπάσας ἀνήκειν εἰς αὐτήν· διὸ σημεῖά τε πλεῖστα τοῖς
κάμνουσιν ἐπ' αὐτῆς εἶναι, καὶ τῶν ἄλλων ζώιων τὰ χρώματα μηνύειν· ὁπόσα
γὰρ ἂν ᾖι καὶ ὁποῖα, τοσαῦτα ἐμφαίνεσθαι. τὴν μὲν οὖν αἴσθησιν οὕτω καὶ διὰ
τοῦτο γίνεσθαι. (44) φρονεῖν δ', ὥσπερ ἐλέχθη [§ 39], τῶι ἀέρι καθαρῶι καὶ
ξηρῶι· κωλύειν γὰρ τὴν ἰκμάδα τὸν νοῦν· διὸ καὶ ἐν τοῖς ὕπνοις καὶ ἐν ταῖς
μέθαις καὶ ἐν ταῖς πλησμοναῖς ἧττον φρονεῖν· ὅτι δὲ ἡ ὑγρότης ἀφαιρεῖται τὸν
νοῦν, σημεῖον, διότι τὰ ἄλλα ζῶια χείρω τὴν διάνοιαν· ἀναπνεῖν τε γὰρ τὸν ἀπὸ
τῆς γῆς ἀέρα καὶ τροφὴν ὑγροτέραν προσφέρεσθαι. τοὺς δὲ ὄρνιθας ἀναπνεῖν
μὲν καθαρόν, φύσιν δὲ ὁμοίαν ἔχειν τοῖς ἰχθύσι· καὶ γὰρ τὴν σάρκα στιφράν,
καὶ τὸ πνεῦμα οὐ διίέναι διὰ παντός, ἀλλὰ ἱστάναι περὶ τὴν κοιλίαν· διὸ τὴν μὲν

---

3 [ὁρᾶν] Usener ἐμφαινομένην Hss.: verb. Wimmer 5 μίγνυσι Hss.: verb. Wimmer οὐδ' *: οὐχ Hss. 9 οἷς Schneider: ἧς Hss. τάχιστα *: ἥκιστα Hss. 10 μακροτέρου] wohl μικροτέρου * στενοτέρον (so) F 14 ⟨καὶ ἁ⟩ * κὰν *: καὶ Hss.; nach καθάπερ ist die Präpos. entbehrlich 16 εὐρύτερα] sc. τὰ ὦτα; εὐρυτέρα sc. ἡ ἀκοή ergäbe Hiat 18 ὀξύτατον Hss.: verb. Stephanus 22 διότι *: διὸ Hss. 25 συνισάζοντος Hss.: verb. Schneider 27 ἡδονῆς] vgl. zu 12 B 67 29 αὐτῆς Stephanus: αὐτοῖς Hss. 33 ὅτι Schneider: ἔτι Hss. 34 ἀναπνεῖν Schneider (nach 35): διαπνεῖν Hss. 36 στιφρὰν Coray (sc. εἶναι): στρυφνὰν Hss. 37 διιέναι und ἑστάναι Schneider, Subj. ist aber τὴν σάρκα

τροφὴν ταχὺ πέττειν, αὐτὸ δ' ἄφρον εἶναι· συμβάλλεσθαι δέ τι πρὸς τῆι τροφῆι 331
καὶ τὸ στόμα καὶ τὴν γλῶτταν· οὐ γὰρ δύνασθαι συνεῖναι ἀλλήλων. τὰ δὲ φυτὰ
διὰ τὸ μὴ εἶναι κοῖλα μηδὲ ἀναδέχεσθαι τὸν ἀέρα παντελῶς ἀφιρῆσθαι τὸ φρο-
νεῖν. (45) ταὐτὸν δ' αἴτιον εἶναι καὶ ὅτι τὰ παιδία ἄφρονα· πολὺ γὰρ ἔχειν τὸ
ὑγρόν, ὥστε μὴ δύνασθαι διὰ παντὸς διιέναι τοῦ σώματος, ἀλλὰ ἐκκρίνεσθαι περὶ 332
τὰ στήθη· διὸ νωθῆ τε εἶναι καὶ ἄφρονα· ὀργίλα δὲ καὶ ὅλως ὀξύρροπα καὶ
εὐμετάπτωτα διὰ τὸ ἐκ μικρῶν κρίνεσθαι τὸν ἀέρα πολύν· ὅπερ καὶ τῆς λήθης
αἴτιον εἶναι· διὰ γὰρ τὸ μὴ ἰέναι διὰ παντὸς τοῦ σώματος οὐ δύνασθαι συνεῖναι·
σημεῖον δέ· καὶ γὰρ τοῖς ἀναμιμνησκομένοις τὴν ἀπορίαν εἶναι περὶ τὸ στῆθος,
ὅταν δὲ εὕρωσιν, διασκίδνασθαι καὶ ἀνακουφίζεσθαι τῆς λύπης.

20. Arist. de anima A 2. 405ᵃ 21. Δ. δ' ὥσπερ καὶ ἕτεροί τινες ἀέρα [n. τὴν ψυχὴν εἶναι], τοῦτον οἰηθεὶς πάντων λεπτομερέστατον εἶναι καὶ ἀρχήν· καὶ διὰ τοῦτο γινώσκειν τε καὶ κινεῖν τὴν ψυχήν, ἢι μὲν πρῶτόν ἐστι καὶ ἐκ τούτου τὰ λοιπά, γινώσκειν, ἢι δὲ λεπτότατον, κινητικὸν εἶναι. Aët. iv 7, 1 (D. 392 not.) Πυθαγόρας μὲν καὶ Ἀναξαγόρας καὶ Δ. . . . ἄφθαρτον εἶναι τὴν ψυχὴν ἀπεφήναντο. (Ebenda iv 5, 7 (D. 391) Διογένης ἐν τῆι ἀρτηριακῆι κοιλίαι τῆς καρδίας, ἥτις ἐστὶ πνευματικὴ [n. εἶναι τὸ ἡγεμονικὸν τῆς ψυχῆς]).

21. Aët. iv 16, 3 (D. 406) Δ. τοῦ ἐν τῆι κεφαλῆι ἀέρος ὑπὸ τῆς φωνῆς τυπτομένου καὶ κινουμένου [näml. τὴν ἀκοὴν γίνεσθαι].

22. — iv 18, 2 (D. 407) Δ. τῆι ἀραιότητι τῆς γλώττης καὶ τῆι μαλακότητι καὶ διὰ τὸ συνάπτειν τὰς ἀπὸ τοῦ σώματος εἰς αὐτὴν φλέβας διαχεῖσθαι τοὺς χυμοὺς ἑλκομένους ἐπὶ τὴν αἴσθησιν καὶ τὸ ἡγεμονικὸν καθάπερ ἀπὸ σπογγιᾶς.

23. — iv 9, 8 (D. 397) οἱ μὲν ἄλλοι φύσει τὰ αἰσθητά, Λεύκιππος δὲ ⟨καὶ⟩ Δημόκριτος καὶ Διογένης νόμωι, τοῦτο δ' ἐστὶ δόξηι καὶ πάθεσι τοῖς ἡμετέροις. Das Folgende [54 A 32] bezieht sich nur auf die Erstgenannten.

24. Clem. paedag. i 6, 48 [i 119, 2 St.] τινὲς δὲ καὶ τὸ σπέρμα τοῦ ζώιου ἀφρὸν εἶναι τοῦ αἵματος κατ' οὐσίαν ὑποτίθενται, ὃ δὴ τῆι ἐμφύτωι τοῦ ἄρρενος θέρμηι παρὰ τὰς συμπλοκὰς ἐκταραχθὲν ἐκριπιζόμενον ἐξαφροῦται κἀν ταῖς σπερματίσιν παρατίθεται φλεψίν· ἐντεῦθεν γὰρ ὁ Ἀπολλ. Δ. τὰ ἀφροδίσια κεκλῆσθαι βούλεται. Vgl. B 6.

25. Aristophanes epit. hist. anim. i 78 [Suppl. Arist. i 1 p. 23, 13] διαπίπτειν δὲ Διογένην τὸν Ἀπολλωνιάτην εἰρηκότα ταῖς κοτυληδόσι ταῖς ἐν τῆι μήτραι τρέφεσθαι τὰ ἔμβρυα. Censor. 6, 3 [oben S. 290, 38]. Vgl. Arist. de gen. anim. B 7. 746ᵃ 19. (55 A 144.)

26. Censor. 9, 2 *D. Apolloniates qui masculis corpus ait quattuor mensibus formari et feminis quinque.* Vgl. B 9.

---

1 δέ τι *: δ' ἔτι Hss. 3 ἀναιρεῖσθαι Hss.: verb. Schneider 5 διιέναι sc. τὸν ἀέρα 7 κρίνεσθαι *: κινεῖσθαι P, verlöscht F 10 διασκίδνασθαι] sc. τὸν ἀέρα 16 διογένης Hss.: Διοκλῆς emendierte nach Tertullian und Theodoret * (Dox. 204¹) Wellmann FGÄ i 122². Diogenes kann den Verstand nicht in das Herz verlegt haben, sondern eher in das Hirn als den höchsten Teil des Menschen vgl. A 19 (S. 420, 33 ff., C 1. 3a), doch scheint er nach A 19 (ob. Z. 8) die ξύνεσις im ganzen Körper verteilt zu haben. Vgl. B 6 (S. 426, 14) 24 Διογένης] nicht der Smyrnäer [c. 58], der in den Placita nicht vorkommt 28 σπερματίτισιν L. Dindorf

27. Censor. 5, 4 (D. 190) *utrumne ex patris tantummodo semine partus nascatur, ut D. . . ., an etiam ex matris.* 6, 1 *D. Apoll. ex umore primum carnem fieri existimavit, tum ex carne ossa nervosque et ceteras partes enasci.* 332

28. Aët. v 15, 4 (D. 426) Δ. γεννᾶσθαι μὲν τὰ βρέφη ἄψυχα, ἐν θερμασίαι [?] δέ· ὅθεν τὸ ἔμφυτον θερμὸν εὐθέως προχυθέντος τοῦ βρέφους τὸ ψυχρὸν εἰς τὸν πνεύμονα ἐφέλκεσθαι.

29. — — 24, 3 (D. 436) Δ. ἐὰν ἐπὶ πᾶν τὸ αἷμα διαχεόμενον πληρώσηι μὲν τὰς φλέβας, τὸν δὲ ἐν αὐταῖς περιεχόμενον ἀέρα ὥσηι εἰς τὰ στέρνα καὶ τὴν ὑποκειμένην γαστέρα, ὕπνον γίγνεσθαι καὶ θερμότερον ὑπάρχειν τὸν θώρακα· ἐὰν δὲ ἅπαν τὸ ἀερῶδες ἐκ τῶν φλεβῶν ἐκλίπηι, θάνατον συντυγχάνειν.

29ᵃ. [Galen.] de humor. xix 495 K. καὶ μὲν δὴ καὶ ἀπὸ τοῦ χρώματος ὥσπερ [ἐπὶ] τοῦ χυμοῦ ἐπικράτεια οὕτω καὶ τοῦ νοσήματος διαγινώσκεται. ἔστι δὲ καὶ αὕτη οὐδὲν ἧττον τῶν μεγίστων διαγνώσεων ἀκριβεστάτη καὶ Διογένει καὶ τοῖς κατ' ἐκεῖνο καιροῦ σοφοῖς ὡς μαντική τις νομιζομένη. πολὺν μὲν γὰρ οἱ ἄνδρες 333
ἐκεῖνοι περὶ χρωμάτων ἐποιήσαντο λόγον, ταῖς διαφοραῖς αὐτῶν καὶ τὰ νοσήματα μεριζόμενοι, ἐρυθρόχρους τε τοὺς αἱματώδεις καὶ πυρρόχρους, οἷς ὁ πικρὸς πλεονάζει χυμός, καὶ μελανόχρους, οἷς ⟨ὁ⟩ μέλας, καὶ λευκόχρους τοὺς φλεγματίας ἀποκαλοῦντες, ἐρυθρόχροά τε καὶ πυρρόχροα τὰ ἐπὶ τούτοις νοσήματα καὶ μελανόχροα καὶ λευκόχροα λέγοντες οὐκ οἶδα ἀνθ' ὅτου τὰ πολλὰ τῆς τέχνης καταλιπόντες μαρτύρια κἀκεῖνα ⟨ἃ⟩ μᾶλλον δύναται τοῦ νοσήματος τὴν ἀκριβῆ διάκρισιν παρασχεῖν, τοῖς χρώμασι μόνοις τὴν ἐντελῆ διάκρισιν τῆς ἀσθενείας ἀνέθεντο.

30. Aët. v 20, 5 (D. 432) Δ. μετέχειν μὲν αὐτὰ [näml. τὰ ζῶια] τοῦ νοητοῦ καὶ ἀέρος, διὰ δὲ τὸ τὰ μὲν πυκνότητι, τὰ δὲ πλεονασμῶι τῆς ὑγρασίας μήτε διανοεῖσθαι μήτε αἰσθάνεσθαι προσφερῶς δὴ αὐτὰ διακεῖσθαι τοῖς μεμηνόσι παραπεπαικότος τοῦ ἡγεμονικοῦ.

31. Arist. de respir. 2. 471ᵃ 3 [nach 46 A 115] Δ. δ' ὅταν ἀφῶσι [näml. οἱ ἰχθύες] τὸ ὕδωρ διὰ τῶν βραγχίων ἐκ τοῦ περὶ τὸ στόμα περιεστῶτος ὕδατος ἕλκειν τῶι κενῶι τῶι ἐν τῶι στόματι τὸν ἀέρα ὡς ἐνόντος ἐν τῶι ὕδατι ἀέρος . . , ᵇ12 διὰ τίν' αἰτίαν ἐν τῶι ἀέρι ἀποθνήισκουσι καὶ φαίνονται ἀσπαρίζοντα ὥσπερ τὰ πνιγόμενα, εἴπερ ἀναπνέουσιν; οὐ γὰρ δὴ τροφῆς γε ἐνδείαι τοῦτο πάσχουσιν. ἦν γὰρ λέγει Δ. αἰτίαν, εὐήθης. φησὶ γὰρ ὅτι τὸν ἀέρα πολὺν ἕλκουσι λίαν ἐν τῶι ἀέρι, ἐν δὲ τῶι ὕδατι μέτριον, καὶ διὰ τοῦτ' ἀποθνήισκειν.

32. Theophrast. hist. pl. iii 1, 4 [nach 46 A 117] Δ. δὲ σηπομένου τοῦ ὕδατος καὶ μίξιν τινὰ λαμβάνοντος πρὸς τὴν γῆν [sc. τὸν ἀέρα γεννᾶν τὰ φυτά].

33. Alex. quaest. ii 23 (περὶ τῆς Ἡρακλείας λίθου, διὰ τί ἕλκει τὸν σίδηρον) [ii 73, 11 Bruns.] Δ. δὲ ὁ Ἀπολλ. πάντα τὰ ἐλατά φησιν καὶ ἀφιέναι τινὰ ἰκμάδα ἀφ' αὑτῶν πεφυκέναι καὶ ἕλκειν ἔξωθεν τὰ μὲν πλείω τὰ δὲ ἐλάττω, πλείστην δὲ ἀφιέναι χαλκόν τε καὶ σίδηρον, οὗ σημεῖον τό τε ἀποκαίεσθαί τι καὶ

---

4 ἔνθερμα δὲ * 7 ἐὰν *: εἰ Hss. 8 περιχεόμενον B 9 γεγενῆσθαι Hss.: verb. * 12 [ἐπὶ] H. Schoene 14 ἐκεῖνο H. Schoene: ἐκείνου Kühn 16 vgl. Kranz *Herm.* 47, 130 πικρὸς χυμὸς] 'sonst ξανθὴ χολή' Schoene 19 ὅτου *: ὅπου K. 20 ⟨ἃ⟩ * δύναται *: ἀδύναται K. 23 καὶ explikativ. S. Dümmler *Academica* S. 120 24 δὴ *: δὲ Hss.; andere nehmen nach ὑγρασίας eine Lücke an: δὲ tilgt Bernardakis παρεπταικότος Hss.: verb. Bernardakis 36 δὲ Spengel: τε V (Archet. d. Hss.)

ἀπαναλίσκεθαι ἀπ᾽ αὐτῶν ἐν τῶι πυρί, καὶ τὸ χριόμενα αὐτὰ ὄξει καὶ ἐλαίωι ἰοῦσθαι· 333
τοῦτο γὰρ πάσχειν διὰ τὸ ἕλκειν ἐξ αὐτῶν τὴν ἱκμάδα τὸ ὄξος. τὸ ⟨μὲν⟩ γάρ, τὸ πῦρ, καίειν ἃ ἀνακηκίει αὐτοῦ, τὸ δὲ εἰσδυόμενον εἰς ἕκαστον ἕλκειν τε καὶ ἀναλίσκειν τὸ ἐν αὐτοῖς ὑγρόν. τοῦ ⟨οὖν⟩ σιδήρου ἕλκοντός τε καὶ πλεῖον ἀφιέντος ὑγρὸν τὴν λίθον οὖσαν ἀραιοτέραν [τοῦ σιδήρου] καὶ γεωδεστέραν πλεῖον ἕλκειν τὸ ὑγρὸν τὸ ἀπὸ τοῦ παρακειμένου ἀέρος ἢ ἀφιέναι. τὸ μὲν οὖν συγγενὲς ἕλκουσαν ἐν αὐτῆι δέχεσθαι, τὸ δὲ μὴ συγγενὲς ἀπωθεῖν. εἶναι δ᾽ αὐτῆι συγγενῆ τὸν σίδηρον, διὸ τὸ ἀπὸ τούτου ⟨ὑγρὸν⟩ ἕλκειν τε καὶ δέχεσθαι ἐν αὐτῆι, καὶ διὰ τῆς τούτου ἕλξεως καὶ τὸν σίδηρον ἐπισπᾶσθαι διὰ τὴν ἀθρόαν ἕλξιν τοῦ ἐν αὐτῶι ὑγροῦ, μηκέτι δὲ τὸν σίδηρον ἕλκειν τὴν λίθον ⟨τῶι⟩ μηδ᾽ οὕτως εἶναι τὸν σίδηρον ἀραιὸν ὡς δέχεσθαι δύνασθαι ἀθρόαν τὴν ἀπ᾽ αὐτῆς ὑγρότητα.

B. FRAGMENTE.

ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ Ā B̄

Die Selbstzitate des Diogenes [A 4] beziehen sich alle auf dieselbe Schrift, die in hellenistischer Zeit in mindestens zwei Bücher geteilt wurde. Περὶ ἀνθρώπου φύσεως scheint Hinweisung auf B̄ [vgl. B 9]; ob im Anfang desselben oder in einem besondern (dritten) Buche die Μετέωρα behandelt waren, ist unsicher. Vgl. E. Krause *Diog. v. Ap.* I 7 (Progr. Gnesen 1908).

1. [1 Panzerbieter] Diog. IX 57 [s. A 1. 2] ἀρχὴ δὲ αὐτῶι τοῦ συγ- 334
γράμματος ἥδε· λόγου παντὸς ἀρχόμενον δοκεῖ μοι χρεὼν εἶναι τὴν ἀρχὴν ἀναμφισβήτητον παρέχεσθαι, τὴν δὲ ἑρμηνείαν ἁπλῆν καὶ σεμνήν.

2—5. Simpl. phys. 151, 28 [vgl. A 4] ἐν δέ γε τῶι Περὶ φύσεως, ὃ τῶν αὐτοῦ μόνον εἰς ἐμὲ ἦλθε, προτίθεται μὲν διὰ πολλῶν δεῖξαι ὅτι ἐν τῆι ὑπ᾽ αὐτοῦ τεθείσηι ἀρχῆι ἐστι νόησις πολλή. γράφει δὲ εὐθὺς μετὰ τὸ προοίμιον [B 1] τάδε·

2. [2] ἐμοὶ δὲ δοκεῖ τὸ μὲν ξύμπαν εἰπεῖν πάντα τὰ ὄντα ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ ἑτεροιοῦσθαι καὶ τὸ αὐτὸ εἶναι. καὶ τοῦτο εὔδηλον· εἰ γὰρ τὰ ἐν τῶιδε τῶι κόσμωι ἐόντα νῦν, γῆ καὶ

FRAGMENTE ÜBER DIE NATUR.

1. Bei Beginn jeder Darlegung muß meines Bedünkens der Anfang *(das Prinzip)*, den man darbietet, unbestreitbar und die Sprache einfach und würdig sein.

2. Meines Bedünkens sind, um das Ganze vorauszusagen, alle vorhandenen Dinge Abänderungen desselben *Urstoffes* und ein und dasselbe. Und das liegt auf der Hand. Denn wenn der Inhalt dieser jetzigen

---

2 ⟨μὲν⟩ * 3 καίειν ἃ ἀνακηκίει αὐτοῦ *: καίειν ἂν καίειν αὐτῶι Hs. τὸ (näml. τὸ ὄξος) Apographa: τῶι Hs. 4 ⟨οὖν⟩ * 5 [τοῦ σιδήρου] * 8 διὸ Bruns: διὰ Hs. ⟨ὑγρὸν⟩ * 10 ⟨τῶι⟩ Apogr. μηδ᾽ Bruns: μηθ᾽ Hs. 21 ἀρχὴν vgl. Z. 25

ὕδωρ καὶ ἀὴρ καὶ πῦρ καὶ τὰ ἄλλα ὅσα φαίνεται ἐν τῶιδε 334
τῶι κόσμωι ἐόντα, εἰ τούτων τι ἦν ἕτερον τοῦ ἑτέρου,
ἕτερον ὂν τῆι ἰδίαι φύσει, καὶ μὴ τὸ αὐτὸ ἐὸν μετέπιπτε
πολλαχῶς καὶ ἑτεροιοῦτο, οὐδαμῆι οὔτε μίσγεσθαι ἀλλή-
5 λοις ἠδύνατο, οὔτε ὠφέλησις τῶι ἑτέρωι ⟨γενέσθαι ἀπὸ
τοῦ ἑτέρου⟩ οὔτε βλάβη, οὐδ᾽ ἂν οὔτε φυτὸν ἐκ τῆς γῆς
φῦναι οὔτε ζῶιον οὔτε ἄλλο γενέσθαι οὐδέν, εἰ μὴ οὕτω
συνίστατο ὥστε ταὐτὸ εἶναι. ἀλλὰ πάντα ταῦτα ἐκ τοῦ
αὐτοῦ ἑτεροιούμενα ἄλλοτε ἀλλοῖα γίνεται καὶ εἰς τὸ αὐτὸ
10 ἀναχωρεῖ.

τούτοις καὶ ἐγὼ πρώτοις ἐντυχὼν ὠιήθην ἄλλο τι λέγειν αὐτὸν παρὰ τὰ 335
τέτταρα στοιχεῖα τὸ κοινὸν ὑποκείμενον, εἴπερ φησὶν μὴ ἀναμίγνυσθαι ταῦτα
μηδὲ μεταπίπτειν εἰς ἄλληλα, εἴπερ ἕν τι αὐτῶν ἦν ἡ ἀρχὴ ἰδίαν φύσιν ἔχον, καὶ
μὴ τὸ αὐτὸ πᾶσιν ὑπέκειτο, ἀφ᾽ οὗ πάντα ἑτεροιοῦται. ἐφεξῆς δὲ δείξας, ὅτι
15 ἐστὶν ἐν τῆι ἀρχῆι ταύτηι νόησις πολλή —

3. [4ª] οὐ γὰρ ἄν, φησίν, οἷόν τε ἦν οὕτω δεδάσθαι ἄνευ
νοήσιος, ὥστε πάντων μέτρα ἔχειν, χειμῶνός τε καὶ θέ-
ρους καὶ νυκτὸς καὶ ἡμέρας καὶ ὑετῶν καὶ ἀνέμων καὶ
εὐδιῶν· καὶ τὰ ἄλλα, εἴ τις βούλεται ἐννοεῖσθαι, εὑρίσκοι
20 ἂν οὕτω διακείμενα ὡς ἀνυστὸν κάλλιστα —

Weltordnung, Erde, Wasser, Luft und Feuer und was sonst in dieser Weltordnung in die Erscheinung tritt, wenn davon irgend etwas anderes wäre als das andere, *das heißt* anderes in seinem eigenen Wesen, und wenn es nicht bei seinen vielfachen Umschlägen und Abänderungen dasselbe bliebe, dann könnte es sich auf keine Weise miteinander vermischen noch eins dem anderen zum Nutzen oder Schaden gereichen noch auch etwa eine Pflanze aus der Erde sprießen oder ein Tier oder sonst etwas entstehen, wenn es nicht so beschaffen wäre, daß es ein und dasselbe ist. Vielmehr ändern sich alle diese Dinge aus demselben *Urstoffe* ab, nehmen bald diese bald jene Gestalt an und kehren dann wieder in denselben *Urstoff* zurück.

3. Denn ohne Geisteskraft wäre eine solche Verteilung *(des Urstoffes)* unmöglich, daß er mit allen Dingen ein bestimmtes Maß einhielte, mit Sommer und Winter, Nacht und Tag, Regen, Wind und Sonnenschein. Auch das Übrige kann man, wenn man nur nachdenken will, so geordnet finden, wie es nur am besten ausführbar ist.

---

4 οὐδαμῆι] οὐδ᾽ ἂν Schorn in dem Anhang zu s. *Anaxag.* Bonn 1829
5 ⟨γενέσθαι ... ἑτέρου⟩ * nach Schorn: βλάβη ⟨εἶναι⟩ Panzerbieter

ἐπάγει, ὅτι καὶ ἄνθρωποι καὶ τὰ ἄλλα ζῶια ἐκ τῆς ἀρχῆς ταύτης, ἥτις ἐστὶν 335
ὁ ἀήρ, καὶ ζῆι καὶ ψυχὴν ἔχει καὶ νόησιν, λέγων οὕτως·

4. [4^{b}] ἔτι δὲ πρὸς τούτοις καὶ τάδε μεγάλα σημεῖα. ἄνθρωποι γὰρ καὶ τὰ ἄλλα ζῶια ἀναπνέοντα ζώει τῶι ἀέρι. καὶ τοῦτο αὐτοῖς καὶ ψυχή ἐστι καὶ νόησις, ὡς δεδηλώσεται ἐν τῆιδε τῆι συγγραφῆι ἐμφανῶς, καὶ ἐὰν τοῦτο ἀπαλλαχθῆι, ἀποθνήισκει καὶ ἡ νόησις ἐπιλείπει.

εἶτα μετ' ὀλίγα σαφῶς ἐπήγαγε·

5. [6] καί μοι δοκεῖ τὸ τὴν νόησιν ἔχον εἶναι ὁ ἀὴρ καλούμενος ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων, καὶ ὑπὸ τούτου πάντας καὶ κυβερνᾶσθαι καὶ πάντων κρατεῖν· αὐτὸ γάρ μοι τοῦτο θεὸς δοκεῖ εἶναι καὶ ἐπὶ πᾶν ἀφῖχθαι καὶ πάντα διατιθέναι καὶ ἐν παντὶ ἐνεῖναι. καὶ ἔστιν οὐδὲ ἓν ὅ τι μὴ μετέχει τούτου· μετέχει δὲ οὐδὲ ἓν ὁμοίως τὸ ἕτερον τῶι ἑτέρωι, ἀλλὰ πολλοὶ τρόποι καὶ αὐτοῦ τοῦ ἀέρος καὶ τῆς νοήσιός 336
εἰσιν· ἔστι γὰρ πολύτροπος, καὶ θερμότερος καὶ ψυχρότερος καὶ ξηρότερος καὶ ὑγρότερος καὶ στασιμώτερος καὶ ὀξυτέρην κίνησιν ἔχων, καὶ ἄλλαι πολλαὶ ἑτεροιώσιες ἔνεισι καὶ ἡδονῆς καὶ χροιῆς ἄπειροι. καὶ πάντων τῶν

---

4. Ferner kommen dazu noch folgende wichtige Beweise. Die Menschen und die übrigen Lebewesen leben durch Einatmen der Luft. Und dieser *Stoff* ist ihnen Seele und Geisteskraft, wie in dieser Schrift noch klar dargelegt werden wird, und wenn er sich lostrennt, dann sterben sie und die Geisteskraft erlischt.

5. Und dieser mit Geisteskraft ausgestattete *Urstoff* ist meines Bedünkens das, was von den Leuten die Luft genannt wird, und er lenkt alle und beherrscht alle. Denn gerade dieser, dünkt mich, ist Gott, ist allgegenwärtig und alles verwaltend und in allem vorhanden. Und es gibt auch nicht das Geringste, das nicht an seinem Wesen teil hätte. Diese Teilnahme ist aber auch nicht gleich bei dem einen Dinge wie bei dem anderen, sondern es gibt viele Stufen der Luft selbst wie der Geisteskraft. Denn sie ist vielfach abgestuft, bald wärmer, bald kälter, bald trockener, bald feuchter, bald ruhiger, bald heftiger bewegt. Und so gibt es darin noch viele andere Abänderungen und unendliche *Abstufungen* von Geschmack und Farbe. Und bei allen Lebewesen ist

---

2 ὁ ἀήρ DE: ἀήρ F 11 ἀπὸ γάρ μοι τοῦτο ἔθος Hss.: verb. Usener (vgl. S. 431, 32 f. 432, 24): ἀπὸ γάρ μοι τούτου ὁ νόος Mullach: αὐτοῦ γάρ μοι τούτου ἔθος Panzerbieter

ζώιων δὲ ἡ ψυχὴ τὸ αὐτό ἐστιν, ἀὴρ θερμότερος μὲν τοῦ 336
ἔξω ἐν ὧι ἐσμεν, τοῦ μέντοι παρὰ τῶι ἡλίωι πολλὸν ψυχρότερος. ὅμοιον δὲ τοῦτο τὸ θερμὸν οὐδενὸς τῶν ζώιων ἐστίν (ἐπεὶ οὐδὲ τῶν ἀνθρώπων ἀλλήλοις), ἀλλὰ διαφέρει μέγα μὲν οὔ, ἀλλ᾽ ὥστε παραπλήσια εἶναι. οὐ μέντοι γε ἀτρεκέως γε ὅμοιον οὐδὲν οἷόν τε γενέσθαι τῶν ἑτεροιουμένων ἕτερον τῶι ἑτέρωι, πρὶν τὸ αὐτὸ γένηται. ἅτε οὖν πολυτρόπου ἐούσης τῆς ἑτεροιώσιος πολύτροπα καὶ τὰ ζῶια καὶ πολλὰ καὶ οὔτε ἰδέαν ἀλλήλοις ἐοικότα οὔτε δίαιταν οὔτε νόησιν ὑπὸ τοῦ πλήθεος τῶν ἑτεροιώσεων. ὅμως δὲ πάντα τῶι αὐτῶι καὶ ζῆι καὶ ὁρᾶι καὶ ἀκούει, καὶ τὴν ἄλλην νόησιν ἔχει ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ πάντα.

6. [7] Simpl. phys. 153, 13 καὶ ἐφεξῆς [nach B 5] δείκνυσιν ὅτι καὶ τὸ σπέρμα τῶν ζώιων πνευματῶδές ἐστι καὶ νοήσεις γίνονται τοῦ ἀέρος σὺν τῶι αἵματι τὸ ὅλον σῶμα καταλαμβάνοντος διὰ τῶν φλεβῶν, ἐν οἷς καὶ ἀνατομὴν ἀκριβῆ τῶν φλεβῶν παραδίδωσιν. ἐν δὴ τούτοις σαφῶς φαίνεται λέγων, ὅτι ὃν ἄνθρωποι λέγουσιν ἀέρα, τοῦτό ἐστιν ἡ ἀρχή. Arist. hist. anim. Γ 2. 511ᵇ30 Δ. δὲ ὁ 337
Ἀπολλ. τάδε λέγει· ‘αἱ φλέβες ... γίνεται’. Vindician. q. f. 1 ff. [M. Wellmann *Fr. d. gr. Ärzte* I 208, 2] *Alexander Amator veri* [d. i. Φιλαλήθης] *appellatus, discipulus Asclepiadis libro primo De semine spumam sanguinis eius essentiam dixit Diogenis placitis consentiens ...* (3) *Diogenes autem Apolloniates essentiam* ⟨*seminis*⟩ *similiter spumam sanguinis dixit libro physico: etenim spiratione adductus spiritus sanguinem suspendit, cuius alia pars*

---

die Seele ein und dasselbe, *nämlich* Luft, die zwar wärmer ist als die äußere, in der wir uns befinden, jedoch viel kälter als die in der Nähe der Sonne. Bei keinem der Lebewesen ist nun diese Wärme gleich (da sie auch bei den Menschen untereinander verschieden ist), sondern sie ist verschieden, nicht stark, sondern so, daß sie ähnlich bleiben. Aber freilich kein Ding, das der Veränderung unterworfen ist, kann ganz genau dem anderen ähnlich werden, ohne geradezu dasselbe zu werden. Da nun also die Abänderung mannigfach abgestuft ist, so sind auch die Lebewesen mannigfach abgestuft und vielerlei und weder in ihrer Gestalt einander vergleichbar noch in ihrer Lebensart noch in ihrer Geisteskraft infolge der Menge der Abänderungsstufen. Und doch ist es ein und derselbe *Urstoff*, durch den sie leben und sehen und hören, und auch die sonstige Geisteskraft haben sie alle von demselben.

---

4 ⟨ἐν⟩ ἀλλήλοις Kranz 5 παραπλήσια] sc. τὰ ζῶια 22 ⟨*seminis*⟩ Neuenar

carne bibitur alia superans in seminales cadit vias et semen facit 337
quod ⟨non⟩ est aliud quam spuma sanguinis spiritu collisi. Vgl. A 24.

αἱ δὲ φλέβες ἐν τῶι ἀνθρώπωι ὧδ᾽ ἔχουσιν· εἰσὶ δύο μέγισται· αὗται τείνουσι διὰ τῆς κοιλίας παρὰ τὴν νωτιαίαν ἄκανθαν, ἡ μὲν ἐπὶ δεξιά, ἡ δ᾽ ἐπ᾽ ἀριστερά, εἰς τὰ σκέλη ἑκατέρα τὰ παρ᾽ ἑαυτῆι καὶ ἄνω εἰς τὴν κεφαλὴν παρὰ τὰς κλεῖδας διὰ τῶν σφαγῶν. ἀπὸ δὲ τούτων καθ᾽ (512ᵃ) ἅπαν τὸ σῶμα φλέβες διατείνουσιν, ἀπὸ μὲν τῆς δεξιᾶς εἰς τὰ δεξιά, ἀπὸ δὲ τῆς ἀριστερᾶς εἰς τὰ ἀριστερά, μέγισται μὲν δύο εἰς τὴν καρδίαν περὶ αὐτὴν τὴν νωτιαίαν ἄκανθαν, ἕτεραι δ᾽ ὀλίγον ἀνωτέρω διὰ τῶν στηθῶν ὑπὸ τὴν μασχάλην εἰς ἑκατέραν τὴν χεῖρα τὴν παρ᾽ ἑαυτῆι· καὶ καλεῖται ἡ μὲν σπληνῖτις, ἡ δὲ ἡπατῖτις. σχίζεται δ᾽ αὐτῶν ἄκρα ἑκατέρα, ἡ μὲν ἐπὶ τὸν μέγαν δάκτυλον, ἡ δ᾽ ἐπὶ τὸν ταρσόν, ἀπὸ δὲ τούτων λεπταὶ καὶ πολύοζοι ἐπὶ τὴν ἄλλην χεῖρα καὶ δακτύλους. ἕτεραι δὲ λεπτότεραι ἀπὸ τῶν πρώτων φλεβῶν τείνουσιν, ἀπὸ μὲν τῆς δεξιᾶς εἰς τὸ ἧπαρ, ἀπὸ δὲ τῆς ἀριστερᾶς εἰς τὸν σπλῆνα καὶ τοὺς νεφρούς. αἱ δὲ εἰς τὰ σκέλη τείνουσαι σχίζονται κατὰ τὴν πρόσ- 338

---

6. Mit den Adern verhält es sich beim Menschen folgendermaßen: Es gibt zwei Hauptstämme; diese gehen durch die Bauchhöhle am Rückgrat entlang, der eine rechts, der andere links, je in den entsprechenden Schenkel, und nach oben an den Schlüsselbeinen vorbei durch die Kehle in den Kopf. Von diesen aus gehen Adern durch den ganzen Körper, von dem rechten *Hauptstamm* nach der rechten Seite, von dem linken nach der linken, und zwar gehen zwei besonders große in der Nähe des Rückgrates selbst in das Herz, zwei andere etwas weiter oben durch die Brust unter der Achsel her je in die entsprechende Hand; man nennt die eine Milzader, die andere Leberader. Beide spalten sich an ihren Enden so, daß ein Ast in den Daumen, der andere in die Handwurzel tritt; von diesen aus gehen dann feine Adern mit vielen Verästelungen in die übrige Hand und in die Finger. Von den Hauptstämmen gehen ferner *(zwei)* andere dünnere aus, von der rechten in die Leber, von der linken in die Milz und in die Nieren.

Die in die Schenkel gehenden spalten sich an der Verbindungstelle

---

1 *bibitur* Rose: *uiuit* Hs. *cadet* Hs.: verb. Neuenar 2 ⟨*non*⟩ Neuenar 3 ausführliche Erläuterung des Fr. bei Krause a. O. II (Gnesen 1909; vgl. *Janus* 1909) αἱ δὲ] αἱ $A^a C^a$ εἰσὶ δύο μ.] εἰσὶ δὲ δύο αἱ μέγισται C^a: εἰσὶν αἱ δύο μ. PD^a 8 αἱ φλέβες PD^a 9 εἰς] ἐπὶ PA^a εἰς] ἐπὶ A^a

φυσιν, καὶ διὰ παντὸς τοῦ μηροῦ τείνουσιν. ἡ δὲ μεγίστη 338
αὐτῶν ὄπισθεν τείνει τοῦ μηροῦ καὶ ἐκφαίνεται παχεῖα·
ἑτέρα δὲ εἴσω τοῦ μηροῦ μικρὸν ἧττον παχεῖα ἐκείνης.
ἔπειτα παρὰ τὸ γόνυ τείνουσιν εἰς τὴν κνήμην τε καὶ τὸν
πόδα καθάπερ καὶ εἰς τὰς χεῖρας. καὶ ἐπὶ τὸν ταρσὸν τοῦ
ποδὸς καθήκουσι καὶ ἐντεῦθεν ἐπὶ τοὺς δακτύλους διατεί-
νουσιν. σχίζονται δὲ καὶ ἐπὶ τὴν κοιλίαν καὶ τὸ πλευρὸν
πολλαὶ ἀπ᾽ αὐτῶν καὶ λεπταὶ φλέβες. αἱ δ᾽ εἰς τὴν κεφα-
λὴν τείνουσαι διὰ τῶν σφαγῶν φαίνονται ἐν τῷι αὐχένι
μεγάλαι· ἀφ᾽ ἑκατέρας δ᾽ αὐτῶν, ἣι τελευτᾶι, σχίζονται εἰς
τὴν κεφαλὴν πολλαί, αἱ μὲν ἐκ τῶν δεξιῶν εἰς τὰ ἀριστερά,
αἱ δ᾽ ἐκ τῶν ἀριστερῶν εἰς τὰ δεξιά· τελευτῶσι δὲ παρὰ τὸ
οὖς ἑκάτεραι. ἔστι δ᾽ ἑτέρα φλὲψ ἐν τῷι τραχήλωι παρὰ
τὴν μεγάλην ἑκατέρωθεν, ἐλάττων ἐκείνης ὀλίγον, εἰς ἣν
αἱ πλεῖσται ἐκ τῆς κεφαλῆς συνέχουσιν αὐτῆς· καὶ αὗται
τείνουσι διὰ τῶν σφαγῶν εἴσω καὶ ἀπ᾽ αὐτῶν ἑκατέρας
ὑπὸ τὴν ὠμοπλάτην τείνουσι καὶ εἰς τὰς χεῖρας. καὶ φαί-
νονται παρά τε τὴν σπληνῖτιν καὶ τὴν ἡπατῖτιν ἕτεραι ὀλί-
γον ἐλάττους, ἃς ἀποσχῶσιν ὅταν τι ὑπὸ τὸ δέρμα λυπῆι·

und gehen durch den ganzen Oberschenkel; ihr größter Ast geht nach der Hinterseite des Oberschenkels und tritt dort dick zu Tage, ein anderer etwas weniger dicker geht nach der Innenseite des Oberschenkels. Dann gehen sie an dem Knie vorbei in das Schienbein und in den Fuß, in derselben Weise wie *die oben beschriebenen* in die Hände *gehen*, und zwar laufen sie *zunächst* zur Fußwurzel hinab und verteilen sich von da aus in die Zehen. Von ihnen *(den Hauptadern)* gehen auch in die Bauchhöhle und in die Rippengegend viele feine Äste ab.

Die durch die Kehle zum Kopf gehenden treten am Halse stark zu Tage. Von den Enden beider gehen viele Äste in den Kopf, und zwar die von rechts kommenden nach links, die von links kommenden nach rechts; die Enden beider liegen neben dem Ohre.

Neben der großen Ader liegt am Halse auf jeder Seite eine andere, die etwas kleiner ist als jene, zu der sich die meisten vom Kopfe selbst kommenden vereinigen; und zwar gehen diese *beiden* durch die Kehle nach innen und entsenden Äste unter das Schulterblatt und in die Hände. Auch treten neben der Milzader und neben der Leberader andere etwas kleinere hervor, welche man *beim Aderlaß* öffnet, wenn ein

3 ἔσω PD^a 16 συντείνουσιν PD^a 19 ἀποσχῶσιν] ἀποσχίζουσιν (ὑποσχίζουσιν) αἱ ὑπερέχουσαι ὅταν ὑποδράμη λύπη A^{a}C^a

ἂν δέ τι περὶ τὴν κοιλίαν, τὴν ἡπατῖτιν καὶ τὴν σπληνῖτιν. 339
τείνουσι δὲ καὶ ὑπὸ τοὺς μαστοὺς ἀπὸ τούτων ἕτεραι. ἕτεραι δ' εἰσὶν αἱ ἀπὸ ἑκατέρας τείνουσαι διὰ τοῦ νωτιαίου μυελοῦ εἰς τοὺς ὄρχεις λεπταί· ἕτεραι δ' ὑπὸ τὸ δέρμα καὶ διὰ τῆς σαρκὸς τείνουσιν εἰς τοὺς νεφροὺς καὶ τελευτῶσιν εἰς τοὺς ὄρχεις τοῖς ἀνδράσι, ταῖς δὲ γυναιξὶν εἰς τὰς ὑστέρας. (αἱ δὲ φλέβες αἱ μὲν πρῶται ἐκ τῆς κοιλίας εὐρύτεραί εἰσιν, ἔπειτα λεπτότεραι γίγνονται, ἕως ἂν μεταβάλλωσιν ἐκ τῶν δεξιῶν εἰς τὰ ἀριστερὰ καὶ ἐκ τούτων εἰς τὰ δεξιά.) αὗται δὲ σπερματίτιδες καλοῦνται. τὸ δ' αἷμα τὸ μὲν παχύτατον ὑπὸ τῶν σαρκωδῶν ἐκπίνεται· ὑπερβάλλον δὲ εἰς τοὺς τόπους τούτους λεπτὸν καὶ θερμὸν καὶ ἀφρῶδες γίνεται.

7. [5] Simpl. phys. 153, 17 [nach τοῦτό ἐστιν ἡ ἀρχὴ oben S. 426, 17] θαυμαστὸν δὲ ὅτι, κατὰ ἑτεροίωσιν τὴν ἀπ' αὐτοῦ λέγων τὰ ἄλλα γίνεσθαι, ἀίδιον ὅμως αὐτό φησι λέγων· ‘καὶ αὐτὸ μὲν τοῦτο καὶ ἀίδιον καὶ ἀθάνατον σῶμα, τῶν δὲ τὰ μὲν γίνεται, τὰ δὲ ἀπολείπει’.

Schmerz unter der Haut vorhanden ist, während man bei Schmerzen im Unterleibe die Leber- und die Milzader öffnet. Andere Äste von diesen gehen auch unter die Brüste. Noch andere gehen von beiden durch das Rückenmark zu den Hoden; sie sind dünn. Noch andere gehen unter die Haut und durch das Fleisch zu den Nieren und enden bei den Männern in den Hoden, bei den Frauen in der Gebärmutter. (Die ersten Adern, die in der Bauchhöhle entspringen, sind breiter, dann werden sie dünner, bis sie von rechts nach links und von links nach rechts hinübergehen.) Diese nennt man Samenadern. Das dickste Blut wird nämlich von den fleischigen Teilen aufgesogen; gelangt es aber über sie hinaus an diese Stellen, so wird es dünn, warm und schaumig.

7. Und dieser *Urstoff* nun an und für sich ist ein ewiger und unsterblicher Körper, von den anderen Dingen aber entsteht das eine und das andere vergeht.

---

7 (αἱ ... δεξιά) »nicht hierher gehöriger Zusatz« Kalbfleisch 10 σπερματίτιδες καλοῦνται] die ältere Terminologie hat also D. beibehalten, obgleich das weibliche Sekret nicht dieselbe Bedeutung hat für ihn wie z. B. für Alkmaion [14 A 13]. Vgl. Hippon 26 A 13 11 σαρκωδῶν PC^aD^a: σαρκῶν vulgo ἐκπίνεται (vgl. S. 427, 1) PD^a: ἐγγίνεται d. übr. Hss. 17 τῶν δὲ Aldine: τῷ δὲ DE: τὸ δὲ F

8. [3] Simpl. phys. 153, 20 [nach B 7] καὶ ἐν ἄλλοις· ‘ἀλλὰ τοῦτό 339
μοι δῆλον δοκεῖ εἶναι, ὅτι καὶ μέγα καὶ ἰσχυρὸν καὶ ἀίδιόν
τε καὶ ἀθάνατον καὶ πολλὰ εἰδός ἐστι’.

9. [S. 126] Galen. in Epid. VI comm. II (XVII A 1006, 8 Kühn) καὶ
μέντοι καὶ ὡμολόγηται σχεδὸν ἅπασι τοῖς ἰατροῖς οὐ μόνον δια- 340
πλάττεσθαι θᾶττον, ἀλλὰ καὶ κινεῖσθαι τὸ ἄρρεν τοῦ θήλεος ...
Ῥοῦφος δέ φησι Διογένη τὸν Ἀπολλωνιάτην μόνον ἐναντίως ἀπο-
φήνασθαι κατὰ τὸ Περὶ φύσεως δεύτερον. ἐγὼ δὲ οὐκ ἐνέτυχον
τῶι βιβλίωι. Vgl. A 26.

10. [0] Herodian. Π. μονήρ. λέξ. I p. 7, 8 τὸ δὲ ‘πλῆ’ εἰρημένον
παρὰ Διογένει τῶι Ἀπολλωνιάτηι ἀντὶ τοῦ πλέη θηλυκοῦ ἐπιθετικῶς
ἄγνωστον τοῖς ἄλλοις.

---

8. Doch ist dies meines Bedünkens klar, daß der *Urstoff* groß und gewaltig, ewig und unsterblich und vielwissend ist.

9. *Der Meinung, die männliche Frucht bewege sich eher als die weibliche, da sie sich auch schneller bilde als jene, tritt Diogenes allein entgegen.*

10. Volle *(contrahierte Form).*

C. IMITATION.

1. Aristoph. Wolk. 225 ff. [vgl. auch S. 431, 30]

Σωκρ. ἀεροβατῶ καὶ περιφρονῶ τὸν ἥλιον.
Στρεψ. ἔπειτ’ ἀπὸ ταρροῦ τοὺς θεοὺς ὑπερφρονεῖς
ἀλλ’ οὐκ ἀπὸ τῆς γῆς, εἴπερ; — οὐ γὰρ ἄν ποτε
ἐξηῦρον ὀρθῶς τὰ μετέωρα πράγματα,
εἰ μὴ κρεμάσας τὸ νόημα καὶ τὴν φροντίδα
230 λεπτὴν καταμείξας εἰς τὸν ὅμοιον ἀέρα·
εἰ δ’ ὢν χαμαὶ τἄνω κάτωθεν ἐσκόπουν,
οὐκ ἄν ποθ’ ηὗρον· οὐ γὰρ ἀλλ’ ἡ γῆ βίαι
ἕλκει πρὸς αὑτὴν τὴν ἰκμάδα τῆς φροντίδος.
πάσχει δὲ ταὐτὸ τοῦτο καὶ τὰ κάρδαμα.
235 — τί φής;
ἡ φροντὶς ἕλκει τὴν ἰκμάδ’ εἰς τὰ κάρδαμα;

---

7 Ῥοῦφος] der Ephesier, den Gal. hier ausschreibt. Vgl. M. Wellmann *Herm.* 47, 14 13 vgl. * *Verh. d. 35. Philologenvers.* Stettin 1880, 96 ff., *Rhein. Mus.* 42, 1 ff. Die Beziehung von Ar. Ach. 50 auf Diogenes, die H. Weber *Philol.* 63 (1904), 231 annimmt, beruht auf unrichtiger Auffassung der Stelle 16 ὑπερ-
φρονεῖς] περιφρονεῖς R: ⟨σὺ⟩ περιφρονεῖς Blaydes 23 vgl. S. 422, 36 ff.

828 ff. 340

Στρεψ. Δῖνος βασιλεύει τὸν Δι' ἐξεληλακώς.
Φειδ. αἰβοῖ, τί λῃρεῖς; — ἴσθι τοῦθ' οὕτως ἔχον.
930 — τίς φησι ταῦτα; Σωκράτης ὁ Μήλιος
καὶ Χαιρεφῶν ὃς οἶδε τὰ ψυλλῶν ἴχνη.

2. HIPPOCR. de flatib. 3 [VI 94 L.] πνεῦμα δὲ τὸ μὲν ἐν τοῖσι σώμασι φῦσα καλέεται, τὸ δὲ ἔξω τῶν σωμάτων ἀήρ. οὗτος δὲ μέγιστος ἐν τοῖσι πᾶσι τῶν πάντων δυνάστης ἐστίν. ἄξιον δ' αὐτοῦ θεήσασθαι τὴν δύναμιν. ἄνεμος γάρ ἐστιν ἠέρος ῥεῦμα καὶ χεῦμα· ὅταν οὖν πολὺς ἀὴρ ἰσχυρὸν ῥεῦμα ποιήσηι, τά τε δένδρα ἀνασπαστὰ πρόρριζα γίνεται διὰ τὴν βίην τοῦ πνεύματος τό τε πέλαγος κυμαίνεται ὁλκάδες τε ἀπείραντοι μεγέθει διαρριπτεῦνται. τοιαύτην μὲν οὖν ἐν τούτοις ἔχει δύναμιν· ἀλλὰ μήν ἐστί γε τῆι μὲν ὄψει ἀφανής, τῶι δὲ λογισμῶι φανερός. τί γὰρ ἄνευ τούτου γένοιτ' ἄν; ἢ τίνος οὗτος ἄπεστιν ἢ τίνι οὐ ξυμπάρεστιν; ἅπαν γὰρ τὸ μεταξὺ γῆς τε καὶ οὐρανοῦ πνεύματος ἔμπλεόν ἐστιν. τοῦτο καὶ χειμῶνος καὶ θέρεος αἴτιον, ἐν μὲν τῶι χειμῶνι πυκνὸν καὶ ψυχρὸν γινόμενον, ἐν δὲ τῶι θέρει πρηῦ καὶ γαληνόν. ἀλλὰ μὴν ἡλίου τε καὶ σελήνης καὶ ἄστρων ὁδὸς διὰ τοῦ πνεύματός ἐστιν· τῶι γὰρ πυρὶ τὸ πνεῦμα τροφή, πῦρ δὲ ἠέρος στερηθὲν οὐκ ἂν δύναιτο ζῆν· ὥστε καὶ τὸν τοῦ ἡλίου βίον ἀέναον ὁ 341
ἀὴρ λεπτὸς ἐὼν παρέχεται. ἀλλὰ μὴν ὅτι καὶ τὸ πέλαγος μετέχει πνεύματος, φανερόν· οὐ γὰρ ἄν ποτε τὰ πλωτὰ ζῶια ζῆν ἠδύνατο μὴ μετέχοντα πνεύματος· μετέχοι δ' αὖ πῶς ἂν ἄλλως ἀλλ' ἢ τοῦ ὕδατος ἕλκοντα τὸν ἠέρα; ἀλλὰ μὴν καὶ ἡ γῆ τούτου βάθρον οὗτός τε γῆς ὄχημα, κενεὸν δὲ οὐδέν ἐστιν τούτου. Vgl. EURIP. Troad. 884 ff.

Hek. ὦ γῆς ὄχημα κἀπὶ γῆς ἔχων ἕδραν
885 ὅστις ποτ' εἶ σύ, δυστόπαστος εἰδέναι,
Ζεύς, εἴτ' ἀνάγκη φύσεος εἴτε νοῦς βροτῶν,
προσηυξάμην σε· πάντα γὰρ δι' ἀψόφου
βαίνων κελεύθου κατὰ δίκην τὰ θνήτ' ἄγεις.
Menel. τί δ' ἔστιν; εὐχὰς ὡς ἐκαίνισας θεῶν.

ARISTOPH. Wolk. 264 ὦ δέσποτ' ἄναξ, ἀμέτρητ' Ἀήρ, ὃς ἔχεις τὴν γῆν μετέωρον κτλ.

3. HIPPOCR. de carnib. 2 [VIII 584 L.] δοκέει δέ μοι ὃ καλέομεν θερμόν, ἀθάνατόν τε εἶναι καὶ νοέειν πάντα καὶ ὁρῆν καὶ ἀκούειν καὶ εἰδέναι πάντα, ἐόντα τε καὶ ἐσόμενα. τοῦτο οὖν τὸ πλεῖστον, ὅτε ἐταράχθη ἅπαντα, ἐξεχώρησεν εἰς τὴν ἀνωτάτω περιφορὴν καὶ αὐτό μοι δοκέει αἰθέρα τοῖς παλαιοῖς εἰρῆσθαι.

---

2 Der δῖνος des Diog. erklärt sich aus den Andeutungen des Diog. Laërt. S. 416, 40 περιφορὰν [vgl. unten Z. 35] und Plut. 329, 23. Diog. unterschied sich hier nicht von Anaxagoras (περιχώρησις 46 B 12), Leukippos (δίνην 54 A 1 § 31) und Demokrit (δῖνος 55 B 167) 4 Μήλιος Scherz wegen Diagoras 6 Rezension nach cod. A 9 ῥεῦμα A: τὸ ῥ. d. übr. Hss. 11 ἀπείραντοι *: ἀπείρατοι A: ἄπειραι τῷ übr. Hss. 18 und 20 ζῆν A: ζώειν übr. Hss. 21 αὖ *: ἂν A: fehlt übr. Hss. ἂν ἄλλως vulg. Hss.: ἐν ἄλλος A^1: ἐν ἄλλοις A^2 ἕλκοντα vgl. 51 A 31 22. 24 vgl. A 16 a. ὄχημα nicht nur hier Z. 22 und 24, sondern auch Hipp. de nutr. 55 [IX 120] ὑγρασίη τροφῆς ὄχημα [daraus Erasistratus bei Plut. Symp. VI 3, 2. p. 690 A. VII 1, 1. p. 698 D]. Ist fr. adesp. 565 αὔρα θεῶν ὄχημα τιμιώτατον von Eurip.?

3ª. Hippocr. de morbo sacr. 16 κατὰ ταῦτα νομίζω τὸν ἐγκέφαλον δύναμιν 341
ἔχειν πλείστην ἐν τῶι ἀνθρώπωι. οὗτος γὰρ ἡμῖν ἐστι τῶν ἀπὸ τοῦ ἠέρος γινομένων ἑρμηνεύς, ἢν ὑγιαίνων τυγχάνηι· τὴν δὲ φρόνησιν ὁ ἀὴρ παρέχεται. οἱ δ' ὀφθαλμοὶ καὶ τὰ ὦτα καὶ ἡ γλῶσσα καὶ αἱ χεῖρες καὶ οἱ πόδες, οἷ' ἂν ὁ ἐγκέφαλος γινώσκηι, τοιαῦτα πρήσσουσι· γίνεται γὰρ ἐν ἅπαντι τῶι σώματι τῆς φρονήσιός τι, ὡς ἂν μετέχηι τοῦ ἠέρος, ἐς δὲ τὴν ξύνεσιν ὁ ἐγκέφαλός ἐστιν ὁ διαγγέλλων. ὅταν γὰρ σπάσηι τὸ πνεῦμα ὤνθρωπος ἐς ἑωυτόν, ἐς τὸν ἐγκέφαλον πρῶτον ἀφικνεῖται καὶ οὕτως ἐς τὸ λοιπὸν σῶμα σκίδναται ὁ ἀὴρ καταλελοιπὼς ἐν τῶι ἐγκεφάλωι ἑωυτοῦ τὴν ἀκμὴν καὶ ὅ τι ἂν ἦι φρόνιμόν τε καὶ γνώμην ἔχον. εἰ γὰρ εἰς τὸ σῶμα πρῶτον ἀφικνεῖτο καὶ ὕστερον ἐς τὸν ἐγκέφαλον, ἐν τῆισι σαρξὶ καὶ ἐν τῆισι φλεψὶ καταλελοιπὼς τὴν διάγνωσιν ἐς τὸν ἐγκέφαλον ἂν ἴοι θερμὸς ἐὼν καὶ οὐχὶ ἀκραιφνής, ἀλλ' ἐπιμεμειγμένος τῆι ἰκμάδι τῆι ἀπό τε τῶν σαρκῶν καὶ τοῦ αἵματος, ὥστε μηκέτι εἶναι ἀκριβής. 17. διό φημι τὸν ἐγκέφαλον εἶναι τὸν ἑρμηνεύοντα τὴν ξύνεσιν ... ὡς οὖν καὶ τῆς φρονήσιος τοῦ ἠέρος πρῶτος αἰσθάνεται τῶν ἐν τῶι σώματι ἐόντων, οὕτω καὶ ἢν τις μεταβολὴ ἰσχυροτέρη γένηται ἐν τῶι ἠέρι ὑπὸ τῶν ὡρέων, καὶ αὐτὸς ἑωυτοῦ διάφορος γίνεται· διὸ καὶ τὰ νοσήματα ἐς αὐτὸν ἐμπίπτειν φημὶ ὀξύτατα καὶ μέγιστα καὶ θανατωδέστατα καὶ δυσκριτώτατα τοῖς ἀπείροισιν.

4. Philem. fr. 91 [II 505 K.]

ὃν οὐδὲ εἷς λέληθεν οὐδὲ ἓν ποιῶν
οὐδ' αὖ ποιήσων οὐδὲ πεποιηκὼς πάλαι,
οὔτε θεὸς οὔτ' ἄνθρωπος, οὗτός εἰμ' ἐγώ,
Ἀήρ, ὃν ἄν τις ὀνομάσειε καὶ Δία.
ἐγὼ δ', ὃ θεοῦ ἐστιν ἔργον, εἰμὶ πανταχοῦ,
ἐνταῦθ' ἐν Ἀθήναις, ἐν Πάτραις, ἐν Σικελίαι,
ἐν ταῖς πόλεσι πάσαισιν, ἐν ταῖς οἰκίαις
πάσαις, ἐν ὑμῖν πᾶσιν· οὐκ ἔστιν τόπος,
οὗ μή ἐστιν Ἀήρ· ὁ δὲ παρὼν ἁπανταχοῦ
πάντ' ἐξ ἀνάγκης οἶδε πανταχοῦ παρών.

---

52. KRATYLOS.

1. Plato Cratyl. 429 D Σω. Ἆρα ὅτι ψευδῆ λέγειν τὸ παράπαν οὐκ ἔστιν, ἆρα τοῦτό σοι δύναται ὁ λόγος; ... Κρατ. Πῶς γὰρ ἄν, ὦ Σώκρατες, λέγων γέ τις τοῦτο ὃ λέγει μὴ τὸ ὂν λέγοι; ἢ οὐ τοῦτό ἐστιν τὸ ψευδῆ λέγειν τὸ μὴ τὰ

---

1 Hipp. hat die Pneumatik des Diog. [vgl. zu A 20] durch seine scharfe Betonung des Gehirns als Sitz der ξύνεσις nach dem Vorgang des Alkmaion [14 A 58] ausgebaut Text nach Θ 9 τι Wilamowitz: τε Hss. 11 τὴν ἰδίην γνῶσιν? * 12 ἰκμάδι] vgl. S. 420, 32. 422, 37. 430, 23 21 αὖ Wakefield: ἂν Hss. 21. 22 οὐδ' ... ἄνθρωπος Stob. (interpoliert?): οὔτε κακὸν οὔτε γ' [οὔτ' ἄρ' Meineke] ἐσθλόν Aratus latinus p. 178, 5 Maaß 29 [πανταχοῦ παρών] Wachsmuth: πάντα πανταχοῦ Hense: πανταχοῖ φέρων * (Ἀήρ ist Prologus)

ὄντα λέγειν; — Κομψότερος μὲν ὁ λόγος ἢ κατ' ἐμὲ καὶ κατὰ τὴν ἐμὴν ἡλικίαν. 341
ὦ ἑταῖρε. ὅμως μέντοι εἰπέ μοι τοσόνδε· πότερον λέγειν μὲν οὐ δοκεῖ σοι εἶναι
ψευδῆ, φάναι δέ; — Οὔ μοι δοκεῖ οὐδὲ φάναι. — Οὐδὲ εἰπεῖν οὐδὲ προσειπεῖν;
οἷον εἴ τις ἀπαντήσας σοι ἐπὶ ξενίας, λαβόμενος τῆς χειρὸς εἴποι 'χαῖρε, ὦ ξένε
5 'Αθηναῖε ὐὲ Σμικρίωνος 'Ερμόγενες', οὗτος λέξειεν ἂν ταῦτα ἢ φαίη ἂν ταῦτα
ἢ εἴποι ἂν ταῦτα ἢ προσείποι ἂν οὕτω σὲ μὲν οὔ, 'Ερμογένη δὲ τόνδε; ἢ οὐδένα; —
'Εμοὶ μὲν δοκεῖ, ὦ Σώκρατες, ἄλλως ἂν οὗτος ταῦτα φθέγξασθαι. 440 D Sokr.
zu Krat. ἔτι γὰρ νέος εἶ καὶ ἡλικίαν ἔχεις.

2. Arist. rhetor. Γ 16. 1417b 1 καὶ ὡς περὶ Κρατύλου Αἰσχίνης [der Sokratiker,
10 fr. 22 Krauss], ὅτι διασίζων καὶ τοῖν χεροῖν διασείων· πιθανὰ γάρ, διότι σύμβολα
γίνεται ταῦτα ἃ ἴσασιν ἐκείνων ὧν οὐκ ἴσασιν.

3. — metaph. A 6. 987a 29 μετὰ δὲ τὰς εἰρημένας φιλοσοφίας [Vorsokratik] 342
ἡ Πλάτωνος ἐπεγένετο πραγματεία τὰ μὲν πολλὰ τούτοις [Pythagoreer] ἀκολου-
θοῦσα, τὰ δὲ καὶ ἴδια παρὰ τὴν τῶν 'Ιταλικῶν ἔχουσα φιλοσοφίαν. ἐκ νέου τε
15 γὰρ συνήθης γενόμενος πρῶτον Κρατύλωι καὶ ταῖς 'Ηρακλειτείοις δόξαις, ὡς
ἁπάντων τῶν αἰσθητῶν ἀεὶ ῥεόντων καὶ ἐπιστήμης περὶ αὐτῶν οὐκ οὔσης, ταῦτα
μὲν καὶ ὕστερον οὕτως ὑπέλαβεν· Σωκράτους δὲ κτλ. Diog. III 6 τοὐντεῦθεν δὴ
γεγονώς, φασίν, εἴκοσιν ἔτη [Plato] διήκουσε Σωκράτους· ἐκείνου δ' ἀπελθόντος
προσεῖχε Κρατύλωι τε τῶι 'Ηρακλειτείωι καὶ 'Ερμογένει τῶι τὰ Παρμενίδου φιλο-
20 σοφοῦντι.

4. Arist. metaphys. Γ 5. 1010a 7 ἔτι δὲ πᾶσαν ὁρῶντες ταύτην κινουμένην
τὴν φύσιν, κατὰ δὲ τοῦ μεταβάλλοντος οὐθὲν ἀληθευόμενον, περί γε τὸ πάντηι
πάντως μεταβάλλον οὐκ ἐνδέχεσθαι ἀληθεύειν. ἐκ γὰρ ταύτης τῆς ὑπολήψεως
ἐξήνθησεν ἡ ἀκροτάτη δόξα τῶν εἰρημένων, ἡ τῶν φασκόντων ἡρακλειτίζειν καὶ
25 οἵαν Κ. εἶχεν, ὃς τὸ τελευταῖον οὐθὲν ὤιετο δεῖν λέγειν, ἀλλὰ τὸν δάκτυλον ἐκίνει
μόνον, καὶ 'Ηρακλείτωι ἐπετίμα εἰπόντι [12 B 91], ὅτι δὶς τῶι αὐτῶι ποταμῶι οὐκ
ἔστιν ἐμβῆναι· αὐτὸς γὰρ ὤιετο οὐδ' ἅπαξ.

5. Plato Cratyl. 383 A Κρατύλος φησὶν ὅδε, ὦ Σώκρατες, ὀνόματος ὀρθότητα
εἶναι ἑκάστωι τῶν ὄντων φύσει πεφυκυῖαν καὶ οὐ τοῦτο εἶναι ὄνομα ὃ ἄν τινες
30 ξυνθέμενοι καλεῖν καλῶσι, τῆς αὑτῶν φωνῆς μόριον ἐπιφθεγγόμενοι, ἀλλὰ ὀρθό-
τητά τινα τῶν ὀνομάτων πεφυκέναι καὶ Ἕλλησι καὶ βαρβάροις τὴν αὐτὴν ἅπασιν.
Vgl. Ammon. d. interp. p. 34, 22 Busse.

---

5 Plato scheint anzudeuten, daß Κρατύλος Σμικρίωνος 'Αθηναῖος der richtige Name sei 9 Aeschines führte zur Charakteristik des Kratylos jene Äußerlichkeiten an 10 διασίζων und διασείων, im Kampf mit den Gegnern 15 συνήθης γενόμενος Ab: συγγενόμενος E 26 ὅτι Ab: fehlt E

53. ANTISTHENES DER HERAKLITEER. 342

1. DIOG. VI 19 γεγόνασι δὲ καὶ ἄλλοι [außer dem Sokratiker] Ἀντισθένεις τρεῖς· Ἡρακλείτειος εἷς καὶ ἕτερος Ἐφέσιος καὶ Ῥόδιός τις ἱστορικός [FHG II 174 ff.]. Vgl. IX 15 (12 A 1 § 15).

2. ANDERE HERAKLITEER [ARIST.] probl. 23, 30. 934 b 33 διὸ καί φασί τινες τῶν ἡρακλειτιζόντων ἐκ μὲν τοῦ ποτίμου ξηραινομένου καὶ πηγνυμένου λίθους γίνεσθαι καὶ γῆν, ἐκ δὲ τῆς θαλάττης τὸν ἥλιον ἀναθυμιᾶσθαι.

3. PLATO Theaet. p. 179 D οἱ γὰρ τοῦ Ἡρακλείτου ἑταῖροι χορηγοῦσι τούτου τοῦ λόγου μάλα ἐρρωμένως [sc. αἴσθησιν καὶ ἐπιστήμην ταὐτὸν εἶναι].

---

2 ἀντίσθεναι B 3 εἷς καὶ ἕτερος BP: καὶ F

Druck von Breitkopf & Härtel Leipzig.

Duke University Libraries
D00483861U

888 D561 V.1 C.2 180261
Diels
Die Fragmente der

888 D561 V.1 C.2 180261